

UNIVERSITY OF TORONTO



3 1761 01113927 6

Digitized by the Internet Archive
in 2010 with funding from
University of Toronto



26
I

DIE GRIECHISCHEN

CHRISTLICHEN SCHRIFTSTELLER

DER

ERSTEN DREI JAHRHUNDERTE

HERAUSGEGEBEN VON DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER KÖNIGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN



[Bd. 9³]

EUSEBIUS

ZWEITER BAND, DRITTER THEIL



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1909

V.

IN DER REIHENFOLGE DES ERSCHEINENS BAND 93

Druck von August Pries in Leipzig.



HERMANN UND ELISE GEB. HECKMANN
WENTZEL-STIFTUNG

EUSEBIUS WERKE

ZWEITER BAND

DIE KIRCHENGESCHICHTE

HERAUSGEGEBEN

IM AUFTRAGE DER KIRCHENVÄTER-COMMISSION

DER KÖNIGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

VON

DR. **EDUARD SCHWARTZ**

PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT FREIBURG I/B.

DIE LATEINISCHE ÜBERSETZUNG DES RUFINUS

BEARBEITET IM GLEICHEN AUFTRAGE

VON

DR. **THEODOR MOMMSEN**

WEIL. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT BERLIN

DRITTER THEIL

EINLEITUNGEN, ÜBERSICHTEN UND REGISTER



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1909

122957
6/7/12



BR
160
E37
1902
Bd. 2
T. 3

INHALT VON EUSEBIUS BAND II₃

	Seite
Vorwort von Eduard Schwartz	IX
Berichtigungen und Nachträge	XIII
Einleitung zum griechischen Text. Von Eduard Schwartz	XVII
I. Handschriften, Übersetzungen und moderne Ausgaben	XVII
II. Die antiken Ausgaben der KG	XLVII
III. Die Gruppen der Handschriften	LXI
1. BDMΣA und ATER	LXI
2. Einzelgruppen in BDMΣA	XCII
3. Einzelgruppen in ATER	CVI
4. Die Recension (Te)ERBD	CCXV
5. Durchkreuzungen der Gruppen	CXXVII
6. Schlußbetrachtung	CXLIII
IV. Überschriften und Kephalaia	CXLVII
V. Über die Excerpte aus Iustin und Iosephus	CLIII
VI. Orthographika	CLXXXVII
VII. Chronologisches	CCXV
Einleitung zu Rufin. Von Theodor Mommsen	CCLI
Verzeichnis der in der Einleitung besprochenen Stellen	CCLXIX—LXXII
Übersichten	
I. Kaiserliste	3
II. Bischofslisten	
1. Rom	6
2. Alexandrien	9
3. Antiochia	9
4. Jerusalem	19
III. Die Ökonomie der Kirchengeschichte	11
Register	
I. Biblischer Index	
1. Altes Testament	49
2. Neues Testament	52
3. Aus Rufin X. XI	60

	Seite
II. Literarischer Index	
1. Aus Eusebius	60
2. Aus Rufin X. XI	83
III. Personennamen	
1. Aus Eusebius	84
2. Aus Rufin X. XI	124
IV. Orts- und Völkernamen	
1. Aus Eusebius	133
2. Aus Rufin X. XI	154
V. Wortregister	
1. Griechische Wörter	158
2. Lateinische Wörter	208
3. Hebräische und aramäische Wörter	209
4. Syntaktischer Index	209—216

Vorwort

Mit dem dritten Teil den ich hiermit dem Publikum übergebe, ist die Ausgabe der Kirchengeschichte des Eusebius abgeschlossen: er enthält die Einleitung und die Indices.

Die kritische Herstellung eines so mannigfaltig überlieferten Textes wie der KG ist eine Kunst die sich leichter praktisch üben als theoretisch darstellen läßt, und den Meistern der Zunft will ich es nicht verdenken, wenn sie eine solche Arbeit lieber am Object nachprüfen als sich in weitschweifige Auseinandersetzungen über die Gruppen der Hss. vertiefen mögen. Aber die Überlieferung der KG ist durch Alter, Reichthum und den merkwürdigen Gegensatz zwischen einer alle Hss. erfassenden Interpolation und einer fortwährenden Controlle der Hss. untereinander ein so einziges Beispiel für die Methoden der philologischen Kritik und gestattet einen so tiefen Einblick in das Werden eines Textes, daß ich nicht darauf habe verzichten mögen an zahlreichen Fällen zu demonstrieren, wie wenig mit der Manier Stammbäume aufzustellen und die 'besten' Hss. auszusuchen ausgerichtet wird. Die Philologie muß sich in die Tatsache finden, daß die Handschriften eines griechischen Prosatextes nicht mechanische Abschriften einer Vorlage, sondern in größerem oder geringerem Maße *ἐκδόσεις*, d. h. Recensionen sind, die mit den auch von uns angewandten Mitteln der Collation und der Conjectur hergestellt wurden. Daraus ergibt sich schon von selbst, daß die mechanische Buchstabencorruptel, auf welche die moderne philologische Kritik sich zunächst einstellt, diejenige Form der Verderbnis ist, die bei einer reichen und alten Überlieferung dem Text selten wirklich gefährlich wird, da sie sich nicht leicht über alle Hss. ausdehnen kann, vielmehr das willkürliche Umschreiben des Textes den schlimmsten Schaden stiftet, der unheilbar wird, sobald die Überlieferung nicht durch frühe und mannigfaltige Spaltung die Möglichkeit der Controlle bietet. Bei der Überlieferung der KG kommt nun noch hinzu, daß die verschiedenen vom Verfasser selbst veranstalteten Ausgaben sich bis in die Gruppen der Hss. und Übersetzungen fortgepflanzt haben: schon dadurch wird es nötig diese einer umständlicheren Betrachtung zu unter-

ziehen als sie dem eiligen Leser lieb ist. Durch Ausschreiben der Stellen habe ich so viel als möglich dafür gesorgt, daß der Leser nicht zu sehr durch fortwährendes Nachschlagen aufgehalten wird. Ganz wird es sich natürlich nicht vermeiden lassen; überhaupt ist die Einleitung im ganzen und die Abschnitte über die Hss. insbesondere nur für die bestimmt, welche den Text der KG durch mehrfache Lectüre schon kennen. Dagegen mag hier dasjenige aus den vorläufigen Bemerkungen, die 1902 dem ersten Band mitgegeben wurden, wiederholt werden, was für den Gebrauch des kritischen Apparats außer dem S. 1 mitgeteilten Verzeichnis der Hss. unmittelbar nötig ist.

Aus dem Apparat sind die Orthographica ausgeschlossen und im VI. Capitel der Einleitung in systematischer Ordnung zusammengestellt.

Im übrigen sind die Collationen in dieser Ausgabe vollständig mitgeteilt, so daß für die griechischen Hss. Schlüsse *ex silentio* zulässig sind, doch habe ich an allen für die *recensio* wichtigen Stellen auch die von mir aufgenommene Lesart im Apparat notiert. Ich bitte ausdrücklich und ein für alle Mal sich durch die oft verkehrten Angaben des Burtonschen Apparats, den Schwegler übernommen hat, nicht irre machen zu lassen; mit Absicht habe ich darauf verzichtet jedesmal anzumerken, daß Burtons Notate falsch sind, auch die Stellen nicht kenntlich gemacht, an denen ich, allen Hss. folgend, einen in den Drucken fortgeschleppten Fehler verbessert habe. Für die Übersetzungen und die indirecte Überlieferung dürfen selbstverständlich aus dem Schweigen des Apparats keine Folgerungen gezogen werden.

In den Excerpten war die Aufgabe den Text zu constituieren, der von Euseb seinen Schreibern zur Copie übergeben wurde, auch wenn, was nicht selten der Fall ist, dieser Text fehlerhaft war. Wenn die Originale verloren sind, habe ich im Apparat auf Verderbnisse aufmerksam gemacht; auch ohne ausdrücklichen Zusatz sind immer diejenigen zu verstehen, die Euseb schon vorfand, nicht solche die erst in der Überlieferung der KG entstanden sind. Ist das Original erhalten, so habe ich die dort vorhandene richtige Lesart im Apparat angemerkt, ebenso diejenigen Varianten, die mit Hss. der KG zusammentreffen, aber darauf verzichtet, sämtliche Abweichungen der Excerpte in der KG von den Hss. des Originals zu notieren. Bei Bibelstellen habe ich principiell davon abgesehen Varianten der Bibelhss. im Apparat zu verzeichnen; um den Bibeltext Eusebs zu reconstruieren reichen die spärlichen Citate der KG nicht aus: das muß dem Herausgeber der *Demonstratio evangelica* überlassen werden. Um diesem die Aufgabe zu erleichtern, bin ich bemüht gewesen die Stellen, an denen Euseb in seinen anderen Schriften dieselben Bibelverse abweichend citiert oder nach der Über-

lieferung zu citieren scheint, möglichst vollständig jedesmal zu sammeln; dabei habe ich die in Catenen erhaltenen Fragmente beiseite gelassen.

Über die Capitulatio, der ich gemäß der Überlieferung ihren Platz vor den einzelnen Büchern wiedergegeben habe, vgl. das IV. Capitel der Einleitung; die griechischen Ziffern am Rande sind aus den Hss. übernommen, über die der Apparat Rechenschaft gibt; die arabischen bezeichnen die Capitel und Paragraphen der Schweglerschen Ausgabe.

Damit jene vorläufigen Bemerkungen aus dem Jahre 1902 vollständig wegfallen können, füge ich die Worte die Th. Mommsen damals vor den ersten Band setzte, hinzu:

„Rufinus lateinische Übersetzung der Kirchengeschichte des Eusebius hat zwar, abgesehen von den beiden von Rufinus hinzugefügten Büchern, neben dem erhaltenen Original gar keinen selbständigen Wert und ist auch für dessen Kritik nicht von besonderer Wichtigkeit. Aber für die Benutzung des wichtigen Werkes in der occidentalischen Literatur ist sie von solcher Bedeutung, daß bei dem gänzlichen Mangel einer kritisch fundierten Ausgabe deren Beifügung zu dem Originalwerk zweckmäßig schien.

Die Capitulatio der Überlieferung ist alt und folgt mehrfach der eusebischen da, wo der Übersetzer im Text sich Umstellungen gestattet hat. Die den Capiteln vorgesetzten Ziffern sind nicht alt, sondern in jeder Handschrift vom Schreiber unter Berücksichtigung der vorgesetzten Capitulatio nach seinem Ermessen gestaltet; es schien darum zweckmäßig, die gangbaren der Cacciarischen Ausgabe am Rande beizubehalten.

Das Wenige, was sonst zu bemerken ist, bleibt für den Schlußband vorbehalten.“

Die Einleitung auf welche Mommsen verweist, ist nach seinem mir seinerzeit übergebenen Manuscript unten wörtlich abgedruckt.

Mit den Zeitangaben der KG kann der chronologisch nicht geschulte Benutzer ohne Anleitung nichts anfangen. Ließ sich ein Datum ohne weiteres in die christliche Ära umsetzen, so habe ich es am Rande vermerkt; da die chronographischen Jahre und die der Selenkidenära von Herbst zu Herbst, die der Verfolgungsära von Frühjahr zu Frühjahr laufen, waren Doppeljahre nicht zu vermeiden. Aber diese Fälle sind selten; die häufigen Angaben in Kaiserjahren lassen sich ohne Gefahr des Irrtums nicht ohne weiteres in Jahresziffern unserer Ära ausdrücken. Um das System von Listen auf dem die Zeitrechnung der KG aufgebaut ist, zu veranschaulichen, habe ich diese Listen in knapper Form abdrucken lassen, mit den Zugaben die zum Verständnis nötig sind; sie sollen zugleich zur Erläuterung des VII. Capitels der Einleitung

diene, das nur in das Studium der KG einführen soll, aber nicht den Anspruch erhebt alle Fragen, welche sich an die Listen der KG anknüpfen lassen, ausführlich zu erörtern: ein kritischer Excurs über den Kanon war freilich nicht zu umgehen.

Wie ich in der Pauly-Wissowaschen RE 6, 1395 ff und in meiner Rede über Kirchengeschichte [Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. Geschäftl. Mitteilg. 1908, 106 ff) ausführlicher erörtert habe, ist die KG Eusebs ein compliciertes Werk, das zwar rasch auf Grund eines längst gesammelten Materials zusammengeschrieben, aber mit unverächtlicher Kunst aufgebaut ist, welche sorgfältige Vertiefung des Lesers erfordert: es geschieht ihm Unrecht und führt auch zu verhängnisvollen Irrtümern, wenn es nur nachgeschlagen und nicht gelesen wird. Um es dem modernen Verständnis aufzuschließen, das sich gerade in schriftstellerische Formen der Antike nicht leicht hineinfindet, habe ich einen Abschnitt über die Ökonomie der KG hinzugefügt, der hoffentlich seinen Zweck erfüllt, über das Ganze und die besonderen, oft nur aus der Disposition erkennbaren Absichten des Eusebius zu orientieren.

Der Index der Eigennamen will die Stellen vollständig geben; daß mir Menschlichkeiten widerfahren sind und ich dies und jenes übersehen habe, will ich nicht bestreiten. Nur die Excerpte aus erhaltenen Schriftstellern wie Philo, Josephus, Justin, Clemens sind nicht verzettelt. Ebenso habe ich diese Excerpte beim Wortindex weggelassen; dieser selbst will in keinem Falle die Vollständigkeit einer Concordanz anstreben, sondern das was mir wichtig schien, zusammenstellen.

Zum Schluß bleibt mir noch die angenehme Pflicht, der Berliner Akademie, insonderheit der Kirchenväter-Commission für die Munificenz zu danken, mit der sie mir ermöglicht hat, meist auf eigenen Reisen das Material für die Ausgabe zu sammeln, ferner den Verwaltungen der Bibliotheken in Paris, Florenz, Venedig, Rom, Oxford, London, die mir den Zugang zu ihren Schätzen gewährt oder Photographien geschickt haben, endlich den Herren Wendland und v. Wilamowitz für die Unterstützung bei dem langwierigen Geschäft der Correctur; der besonderen Verdienste die sich G. Mercati um den Text Rufins erworben hat, ist in den einleitenden Bemerkungen zum zweiten Teil schon gedacht. Endlich möge man es dem Herausgeber nicht verübeln, wenn er nicht ohne Bewegung Abschied nimmt von einem Werk, das ihn fast 28 Jahre hindurch von den Tagen der Jugend bis ins reife Mannesalter begleitet hat.

Freiburg i./B., April 1909

E. Schwartz

Berichtigungen und Nachträge

Für das was A. Jülicher in den Recensionen Theolog. Litt.-Zeit. 1904, 288 ff 1908, 558 ff und E. v. Dobschütz in persönlichen Briefen beige-steuert haben, spreche ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aus. Druck- und Accentfehler die jeder ohne weiteres verbessert, führe ich nicht auf.

- | | |
|---|--|
| <p>S. 2, am Anfang des Apparats: nach 'Capitulatio' füge hinzu 'des ersten Buches'.</p> <p>6 App. zu 5 st. $\tau\epsilon$ l. $\tau\epsilon^2$</p> <p>8 App. zu 11 st. $\acute{\omega}\sigma$ l. $\acute{\alpha}\nu >$</p> <p>26, S $\gamma\acute{\alpha}\rho$ nicht gesperrt, das Anführungszeichen < nach $\acute{\epsilon}\theta\epsilon\acute{\omega}\rho\omicron\upsilon\nu$ setzen</p> <p>44, 15 am Rand $\frac{3}{2}$ v. Chr.'</p> <p>48, 15 l. $\nu\epsilon\acute{\omega}\nu$</p> <p>50, 12 l. $\acute{\alpha}\chi\omicron\iota\varsigma$</p> <p>58, 3 l. $\tau\acute{\omicron}\iota\tau\omicron\nu$</p> <p>68, 17 l. $\acute{\alpha}\lambda\acute{\epsilon}\xi\alpha\delta\omicron\rho\omicron\nu$</p> <p>80 im App. zu 4/5: vor theoph. füge hinzu: $\acute{\alpha}\nu\delta\omicron\omega\acute{\nu}$ $\acute{\alpha}\rho\chi\acute{\omicron}\rho\tau\omega\nu$ $\pi\rho\acute{\omega}\tau\omega\nu$ $\pi\alpha\rho'$ $\acute{\eta}\mu\acute{\iota}\nu$</p> <p>86, 3. Eine neue Inschrift der Abgar-briefe ist Journ. of Hellen. Stud. 20, 151 veröffentlicht.</p> <p>— im App. zu 3 — S. 88, 13: statt Ztschr. f. KG 18 l. Zeitschr. f. wiss. Theol. 43</p> <p>88, 2 in den Testimonia füge unter 2 hinzu Gen. 19, 20</p> <p>96 im App. zu 2/3 st. $\pi\epsilon\chi\rho\omicron\upsilon\sigma$ l. $\nu\epsilon\chi\rho\omicron\upsilon\sigma$</p> <p>118, 15 st. $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\acute{\epsilon}\sigma\theta\alpha$ l. $\acute{\alpha}\pi\omicron\lambda\acute{\epsilon}\sigma\alpha\iota$</p> <p>122 im App. zu 4 st. AT l. AT¹</p> <p>132 im App. zu 1 st. $\acute{\epsilon}\pi\iota\pi\epsilon\pi\omicron\upsilon\sigma\alpha$ l. $\acute{\epsilon}\pi\iota\pi\epsilon\sigma\omicron\upsilon\sigma\alpha$</p> <p>160 im App. zu 17 l. Ios scheint geschrieben zu haben $\kappa\alpha\iota$ $\kappa\rho\alpha\tau\acute{\eta}\sigma\alpha\varsigma$ $\tau\acute{\eta}\varsigma$ $\text{Ρ}\omega\mu\alpha\iota\kappa\acute{\eta}\varsigma$</p> | <p>$\phi\rho\omicron\nu\rho\acute{\alpha}\varsigma$ $\kappa\alpha\iota$ $\tau\omicron\upsilon$ $\delta\acute{\eta}\mu\omicron\nu$ $\tau\upsilon$ $\rho\alpha\nu\nu$ $\acute{\epsilon}\tau\upsilon\nu$ $\nu\epsilon\alpha\rho'$ $\iota\kappa\omega\varsigma$</p> <p>S. 166 in den Testimonia füge unter 13 hinzu Num. 6, 6</p> <p>168 in den Testimonia streiche unter 25—S. 170, 2 Marc. 14, 62</p> <p>174, 10/11 $\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\nu$ $\acute{\alpha}\rho\acute{\xi}\alpha\nu\tau\alpha$</p> <p>192 im App. zu 23 l. $\kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\lambda\iota\pi\epsilon\nu$ TEM</p> <p>198, 13 st. $\delta\grave{\eta}$ $\tau\acute{\alpha}$ l. $\delta\grave{\eta}\tau\alpha$</p> <p>202 im App. zu 11 streiche Ios s c h r i e b $\pi\rho\omicron\pi\alpha\rho\epsilon\sigma\kappa\epsilon\nu\acute{\alpha}$ $\zeta\omicron\nu\tau\omicron$</p> <p>— im App. füge zu 12 hinzu δ' bei Ios zu streichen</p> <p>208 im App. zu 2 l. $\text{---}\text{---}\text{---}$</p> <p>— „ „ „ 13 füge nach TER BDM A hinzu theoph. 4, 21</p> <p>— 14 st. $\acute{\delta}\rho\gamma\eta\nu$ l. $\acute{\delta}\rho\mu\eta\nu$</p> <p>— im App. zu 14 füge nach AT¹ DM Σ hinzu theoph.</p> <p>— im App. zu 17 füge nach AT^c MB¹ hinzu theoph.</p> <p>220 im App. zu 1 füge nach $\omicron\upsilon\acute{\alpha}\iota$ $\omicron\upsilon\acute{\alpha}\iota$ hinzu M</p> <p>232, 24 st. $\omicron\iota$ l. $\omicron\iota'$</p> <p>274 in den Testimonia füge unter 11 hinzu Act. Ap. 21, 20</p> <p>282 in den Testimonia zu 9 lies Matth. 19, 21. Marc. 10, 21. Luc. 18, 22</p> <p>330 in den Testimonia: st. 4, 25, 10 l. 4, 26, 10</p> <p>352, 11 l. $\text{Φ}\iota\lambda\alpha\delta\epsilon\lambda\phi\acute{\iota}\alpha\varsigma$</p> |
|---|--|

- S. 362 im App. zu 7 füge hinzu *χοι-
στοῦ* TERBDM *ΣΑ θεοῦ α*
 -- im App. zu 17 streiche für Iustin
 richtig.
 378, 3 in den Testimonia füge zu 3
 hinzu I Thess. 2, 11. 12 [v. Dobs-
 schütz]
 382 im App. zu 11 l. durch Zufall
 scheinbar richtig
 390 im App. zu 19 streiche *καινο-
λογίαν Α*
 404 in den Testimonia zu 20 21 füge
 hinzu Röm. 12, 11. Act. Ap. 18, 25
 [v. Dobschütz]
 406, 11 st. *οί* l. *οἱ*.
 414 in den Testimonia zu 6 füge hinzu
 I Tim. 6, 13 [v. Dobschütz]
 418 in den Testimonia zu 6 füge hinzu
 I Kor. 4, 9 [v. Dobschütz]
 420 in den Testimonia zu 11 12: st.
 Ezech. 12, 23 l. 18, 23
 424 in den Testimonia zu 9 füge hinzu
 Apoc. 19, 9 [v. Dobschütz]
 432, 121. *ἀναίδην* [vgl. den Wortindex]
 448 im App. zu 1: st. *γενενησθαι*
 l. *γεγεννησθαι*
 460 in den Testimonia zu 12—14 füge
 hinzu Gal. 3, 15 [v. Dobschütz]
 462, 24 streiche das Komma nach *αὐτοῦ*
 480 im App. füge zu 7 hinzu *ἀδοξή-
 λιος ΠΣ aurelius aelius aemilius*
Α Hss.
 — im App. zu 9 streiche *aelius*
aemilius
 482 im App. zu 4: st. TERDM l.
 TEDM
 526, 25 st. *ἀνα μιλῶν* l. *ἀντιλῶν*
 — in den Testimonia füge zu 24 hinzu
 II Tim. 2, 22 [Jülicher]
 529 in den Testimonia füge zu 29 hinzu
 I Tim. 5, 23 [Jülicher]
 564 im App. zu 5: st. TERM l. TEM
 642, 4 st. *ἐχοτος* l. *περιέχοτος*
 — 6 nach *πολλήν* füge hinzu *ἐχοτος*
 676 in den Testimonia zu 16 17: st.
 Exod. 15, 11 l. Ps. 71, 18
 696 im App. zu 21: st. *Σ* l. *Σarm*
 706 im App. zu 22/3: st. *τὸν* l. *τὸν*
 714 in den Testimonia füge zu 16 hinzu
 Io. 19, 11
 728, 13 l. *Μελίτιον*
 — 17 l. *Μελίτιος*
 756, 16 l. *ταὐτὸν*
 764, 21 2 st. *ἐπιβουμένους* l. *μαρτυρο-
 μένους*
 782, 12 l. *ἀναίδην* [vgl. den Wortindex]
 788 in den Testimonia füge zu 10—16
 hinzu vgl. 950, 1—7
 822, 24 l. *ἀναίδην* [vgl. den Wortindex]
 858, 3 l. *βλή*
 860, 11 l. *γλωτταν*
 862 im App. zu 19: st. TERM l.
 TEM
 866 in den Testimonia zu 8 9 füge
 hinzu vgl. Orig. c. Cels. 4, 15
 [Jülicher]
 894 in den Testimonia zu 21 füge hinzu
 I Tim. 2, 1 f [Jülicher]
 907 im App. zu 11 füge hinzu: vor
δύναμις ἡ ausradiert E
 908 im App. zu 1: st. Dienstag l.
 Montag
 912 in den Testimonia zu 12 füge hinzu
 II Tim. 2, 22 [Jülicher]
 935 im App. zu 9: st. *ἀπεμνημο-
 νεῦσαι* l. *ἀπομνημονεῦσαι*
 943 in d. Test. zu 11/12 l. I Kor. 16, 9
 947 in den Testimonia zu 8 füge hinzu
 Phil. 4, 8 [Jülicher]
 949 in den Testimonia zu 23 füge hinzu
 Rom. 15, 19 [Jülicher]
 990 in den Testimonia zu 14/15: st.
locum non inuenio l. Ps. 34, 15
 [Jülicher]
 991 in den Testimonia zu 20 füge hinzu
 I Kor. 10, 33 [Jülicher]
 1004 in den Testimonia zu 14 füge hinzu
 Matth. 26, 50 [Jülicher]
 1015 in den Testimonia zu 1, 2 füge hinzu
 Kol. 2, 3 [Jülicher]

EINLEITUNG
ZUM GRIECHISCHEN TEXT

VON

EDUARD SCHWARTZ



I. Handschriften, Übersetzungen und moderne Ausgaben

B = Codex Parisinus 1431 [früher Colbert. 621. Reg. 2280; E bei Burton], perg., s. XI oder XII. In Quaternionen zu 8 Blättern. Die Handschrift gleicht in Format und Ductus dem Mazarinaeus [A] und ist wie dieser sehr sauber und correct geschrieben. Verbesserungen sind selten; außer der ersten Hand habe ich eine alte, dem Schreiber sehr ähnliche und eine junge gefunden. Von mir in Rostock verglichen. Die Kirchengeschichte steht auf fol. 1^r—267^r, der Anhang p. 796. 797 und das Buch über die palästinischen Märtyrer fehlen; über das angehängte Stück aus Vita Constant. 2, 24—42, das fol. 267^v (269^v nach Heikel) beginnt und fol. 273^r (275^r nach Heikel) schließt, vgl. Heikel in Bd. I, XIII und meine Anmerkung p. 904. Zwischen fol. 193 und 194 und fol. 232 und 233 ist je ein Blatt ausgefallen; vgl. den Apparat p. 670. 790. 794.

Außer der KG enthält die Handschrift die sog. Laus Constantini in drei gesonderten Abschnitten, 1. fol. 273^v. 274^r p. 195, 1—196. 13 unter der Überschrift *Πρόλογος τῶν εἰς Κωνσταντῖνον ἐπαίνων*, 2. fol. 274^v—297^r p. 196, 14—223, 22 unter der Überschrift *Ἐῶσεβίου τοῦ Παμφίλου εἰς Κωνσταντῖνον τὸν βασιλέα Τριακονταετηριζός* und mit der Unterschrift *Τριακονταετηριζός*, 3. fol. 297^v—326^r p. 223, 23—259. 32 mit der Überschrift und Unterschrift *Ἐῶσεβίου τοῦ Παμφίλου Βασιλικός*. Auf fol. 326^v steht, durch Rasuren stark zerstört, in Uncialbuchstaben die Subscription: *ἔγραφη ἡ παροῦσα βιβλος| τῆς Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας Ἐῶσεβίου τοῦ Παμφίλου ἐπὶ . . . | τοῦ ἐδλαβεστάτου ἡγουμένου τῶν . . . οὐ|δι χειρὶ πορη|θεῖσα Σεργίου ἐ|λαχίστου . . . | | τῷ αὐτ | τα |.*

Aus B sind abgeschrieben:

1. **b** = Codex Marcianus [Venedig] 339 [M bei Heikel], bomb., s. XIV. Die Handschrift ist vom Athos [vgl. die Subscription bei Heikel p. XV] in die Bibliothek des Cardinals Bessarion gekommen. Sie¹ ent-

1) Ich verdanke der Gefälligkeit und dem Fleiß von Silvio Giuseppe Mercati eine genaue Beschreibung und Untersuchung der Hs., durch die meine eigenen Notizen wesentlich ergänzt sind.

hält fol. 1^r—125^r genau dasselbe wie B, nur die Subscription unter dem *Βασιλικός* fehlt; fol. 125^r—178^r die Vita Constantini mit der Oratio ad sanctum coetum, die als fünftes Buch der Vita gezählt wird; fol. 180^r—281^r Sokrates; fol. 281^v—282^r Dogmatisches über die zwei Naturen. Nach fol. 25 ist ein Blatt ausgeschnitten, das p. 250, 13 τῶν δὲ Ἰωάννου—258, 17 ἱερῶν σφραγῶς enthielt, und durch zwei Blätter [26 und 27] von anderer Hd. ersetzt; am Rand von fol. 25^v bemerkt der Schreiber dieser Blätter ἔλ(ει)πον φύλλ(α) β' διὸ μετέγραψε τις τῶν φιλοπό(ρων) Χριστιανῶν τοῦ τε πρὸς τῆς βύβλου καὶ φιλολογ(ίας) ἕνεκα. Die Ergänzung muß nach einer aus A stammenden Hs. gemacht sein. Dagegen ist die Hs. selbst aus B abgeschrieben; der Beweis läßt sich aus Stichproben leicht führen:

p. 132, 17—134, 18 alle Lesungen = B, darunter auch solche, die B allein hat, wie 134, 8 γίττων. 17 ταθεῖσαν: keine Abweichungen von B.

p. 314, 6—320, 7 ebenso; die speciellen Lesarten von B kehren sämtlich wieder: 314, 15 γινόμενος. 17 κατὰ τοῦτον. 320, 1 ἀποκρίνεσθαι; ἀξίως ἔχειν. 4 τι om: keine Abweichungen.

p. 324, 10—332, 2 ebenso; singuläre Lesarten von Bb sind 324, 16 μείζων B μείζω (durch Conjectur) b μείζονα die übrigen. 326, 12 σφράξ τῆς. 13 ποιούμαι.

Abweichungen: p. 324, 14 γνωριζομένου corr. aus γνωριζομένω BDM. 326, 8 οὐκ οἰοσίμω Schreibfehler für οὐρηοσίμω. 330, 3 ἀξιούτε aus ἀξιούται (so B) corrigiert.

p. 354, 15—366, 24 ebenso; singuläre Lesarten Bb 354, 15 τούσδε. 19 ἐπεὶ. 356, 10 πολλῶ. 21 εἰ om. 23 μὴ om.; ὄν om. 358, 10 μεγάλη. 360, 7 ἐλπίδας. 10 ἀπήγγελλον. 362, 5 ἐξέτασον. 364, 6 αὐτῶν ἐστι. 9 μὲν add. 11 τὰ om. 27 ἐπὶ. 366, 3 οὐ om. 19·οὐδ'.

Abweichungen 356, 8 τῆς für τοῖς. 14 ἐλάττων (richtige Conjectur). 358, 10 κρείσκησ aus κρήσκησ corrigiert. 360, 5 πέρασ für πόρουσ. 21 συνεχώρησε aus συνεχώρησας corr. (falsche Conjectur). 362, 9 ἕξαροχος für ἕξαρονος. 13 οὐράβιον. 364, 13 τῆς für τοῖς.

Der Marcianus 339 spielt eine gewisse Rolle in dem Sammelsurium von Lesarten und Conjecturen, die, seitdem Stroth diesen Kehrriht zu besonderen Haufen zusammengefeßt hat, als Codex Gruteri [g bei Burton] und Codex Castellani [N bei Burton] umlaufen; es sind das aber nie Handschriften im strengen Sinne gewesen, sondern Randnotizen zur Ausgabe des Stephanus, die z. T. handschriftliche Varianten enthielten. Der Codex Gruteri stammt aus den Randlesarten des Genfer Nachdrucks der Stephanusschen Ausgabe von 1612, der Codex Castellani aus einem

Exemplar der Editio princeps von 1544, das Mericus Casaubonus [1599—1671], der Sohn des berühmten hugenottischen Philologen, und seine Freunde mit Notizen versehen hatten: unter diesen waren die Lesarten eines Codex episcopi Castellani mit C bezeichnet. Von einem gewissen John Jones, der dies Exemplar an sich gebracht zu haben scheint, erhielt Reading die Erlaubnis, die Randbemerkungen abzuschreiben und stellte sie am Schluß seines Nachdrucks der Valoisschen Ausgabe (Cambridge 1720) zusammen, die Sigle C für den 'Codex episcopi Castellani' beibehaltend. In dem episcopus Castellanus steckt wohl niemand anders als der Großalmosenier von Frankreich und Bischof von Orleans Petrus Castellanus [gest. 1552]. Die beiden Variantensammlungen hingen zusammen, wie schon Stroth bemerkte, sie weisen sehr häufig dieselben Notizen auf und corrigieren sich gegenseitig. So bezieht Grut. richtig die Variante *εὐγενείας* auf 892, 16, während sie in Cast. zu 892, 14 gesetzt ist; Grut. gibt 90, 4 die Variante von B vollständig, Cast. verstümmelt. Am instructivsten ist SS1, 1. Dort hat Grut. zu dem Text des Stephanus *βασιλειον οἶκον προβολαῖς ἐκατέρωθεν* die Notiz *οἶον ἐκατέρωσε*: d. i. die Lesung von TERBDM *ἐκατέρωσε*, im Gegensatz zu *προβολαῖς ἐκατέρωθεν* A, was durch den Paris. 1434 in den Text des Stephanus gekommen war. Cast. gibt nur *βασιλειον οἶον προβ*—: damit ist ein Schreibfehler der Collation zur Variante geworden und das Wichtigste weggelassen. Zum Teil läuft diese Übereinstimmung auf die von ihnen benutzte Handschrift zurück, die ein Abkömmling von B gewesen sein muß: Sonderlesungen von B finden sich in ihnen beiden 82, 18. 20. 90, 4. 120, 1. 156, 20. 232, 20. 364, 6. 372, 2/3. 416, 9 [= B¹]. 420, 13. 834, 23. 858, 11. 864, 18. 869, 5; im Cod. Grut. allein p. 82, 6 (mit der geringen Abweichung *ἐγκαταλεχθέντα*). 316, 5. 554, 4. 600, 20; im Codex Castellani S, 1 [= B¹]. 18, 13 [Combination von B¹ und B^c]. 84, 13. 730, 10. 856, 4. Dazu kommen eine große Anzahl von Coincidenzen mit B und anderen Hss.: im cod. Cast. und cod. Grut. zusammen 82, 20 = BD. 204, 4 = BDM, 204, 12 ebenso. 226, 15/16 = T¹B. 250, 4 = BD. 268, 18 = BDM. 282, 18 = BD. 304, 18 = TERBDM. 306, 16 = BD. 344, 22 = TERB corr. 362, 8 = T^cERBDM. 388, 15 = TERB. 562, 1 = T^cEBD. 618, 17 = BD. 620, 6 = TERBDM. 646, 1 = BD, 662, 19/20. 668, 15. 680, 3 [wo *εἶς* Conjectur für *εἰς* ist]. 706, 4/5 ebenso. 708, 4 = RB. 728, 3/4 = BD, 742, 15. 744, 9 ebenso; 748, 12 = AT^cERDM. 788, 5 = T¹BDM. 802, 12 = ATERBD. 804, 1 = BDM. 806, 5 = BD, 818, 22. 822, 29 ebenso. 834, 28 = B^cD. 836, 16 = BDM. 840, 12 = TERBDM. 840, 22 = BD. 842, 26 = BDM. 844, 13 und 846, 21 = TERBDM. 848, 21 = BD, 850, 8 ebenso. 858, 13 = BDM. 864, 23 = BD, 865, 22

ebenso. S71, 26 = BDM. S75, 4 = BD, S77, 9. S78, 9 ebenso. S78, 11 = TERBDM. S79, 24 = BD. SS1, 1 = TERBDM [s. o.]. SS2, 13/4 = BD. S92, 16 = T^{cm}ERBD; im cod. Cast. allein 84, 20 = BDM. 176, 4 [mit *al.* bezeichnet] = T¹BDM. 192, 5 = T^cERDr. 198, 5 = BDM. 272, 10 = TERBDM. 366, 12 = BDM. 406, 11 [schlecht referiert] = TERB. 588, 13 = BDM. 592, 13 = TERBDM. 594, 9 = BD, 666, 2 ebenso. 690, 7 = TERBDM. 710, 13 = BD, 726, 1 ebenso. 728, 18 = TEB corr. DM. 738, 21 = BDM. 804, 4 = BDM. 813, 19 = BD, 824, 10 ebenso. S26, 20 = BDM. S50, 22 = BD. S58, 5 = ATBDM. S62, 13 = BD. S66, 22 = BDM. SS2, 18 = BD, 900, 24 ebenso; im cod. Grut. allein 78, 9 = T^cERBD^{cm}. 82, 15 = TERBD. 90, 13 = BE. 94, 15 (falsch auf 94, 12 bezogen) = ERB. 94, 18 = BD. 104, 6 = BDM. 110, 8 (δ² mit Compendium, δ² steht in b) = TrBD. 202, 2 = TERBDM. 208, 17 = AT^{cm}B¹. 272, 20 = TERBDM. 312, 1 = T^cTrERBDM. 318, 1 = BDM. 360, 12 = aBDM. 410, 22 = ERB. 420, 4 = BM. 440, 11 = BDM. 456, 15 = BD. 466, 2. 478, 3 ebenso. 496, 2 = TERBDM. 502, 1 = BD^{cm}. 504, 9.10 = BD. 554, 16 = BDM. 586, 25 = BD, 604, 4 ebenso; 606, 11 = BDM, 640, 15 ebenso. 682, 2 = BD. 684, 7 = BDM. 700, 24 (γε für τε) = BD. S14, 21 (ungenau referiert) = TEBDM. S20, 22 = T^cEBDM. S34, 22 = BDM. S62, 19 = BD. S68, 19 = TERB corr. DM. S70, 10 = RBDM. S75, 3 = T corr. ERBD. 881, 11 = BD. Zu SS3, 20 bemerkt Gruter: *γράφεται τὰ ἐφεξῆς ἕως τοῦδε τοῦ σημείου* [das Zeichen steht bei S91, 20], *ἐν ἄλλοις λείπει ἀντιγράφοις*: tatsächlich fehlt der Abschnitt in BDM. Da endlich 360, 5 beide 'Codices' die Variante *πέρας* für *πόρους* aufführen, die ein für b charakteristischer Schreibfehler ist, so leidet es keinen Zweifel, daß eine Collation dieser Hs. in jenen Notizen steckt; weitere Bestätigungen dieser schon von Morelli [vgl. Gersdorf bei Heinichen XXXII²] aufgestellten Vermutung haben die Notizen Mercatis geliefert: 111, 6 *κατ' αὐτὸν*] *κατὰ τῶν* b = Gr. Cast.; 114, 11 *αὐτῷ*] *αὐτοῦ* b = Gr. Cast.; 302, 1 *τούβρωνα* b = Gr. Cast.; 415, 6 *μονομαχίσις*] *μοναχίσις* b *μοναρχείσις* Gr. Cast.; 728, 23 *ἔποισ ἄν* b = Gr. Cast. Nur vor der Meinung muß auf das nachdrücklichste gewarnt werden, daß alle mit Grut. oder Cast. bezeichneten Varianten Lesarten von b seien. Allerdings sind Varianten, die mit anderen Hss. gegen B übereinstimmen, sehr selten: ich finde in Cast. nur 128, 9/10 *τὸν βουβῶνα τῆς ἑαυτοῦ κεφαλῆς ὑπερκαθεζόμενον εἶδεν ἐπὶ σχοιρίου τινός* = T^cER (kann aus Iosephus direct notiert sein); 392, 27 *ἀπετίψατο* = M (wohl Zufall), bei Gruter 220, 7 *γε οὗτος εἰ* (wohl Conjectur zum Text des Stephanus *τε οὗτος ἦ* = B, *γε* steht in allen Hss. außer B, *εἰ* in keiner, auch nicht in b), 332, 14 *ἦν* om. = AT¹RM (nach Irenaeus ?), 332, 24 *παρεδιδομένην* = T¹M (Zufall), 494, 10 *τῷ*

= TERDM (Zufall). Zwei auffallende Varianten bei Gruter 252, 22 ἀποδέουσα (= Ab) und 256, 19 κυρίου (τοῦ κυρίου ATER, σωτηρίου BDM) erklären sich daraus, daß sie in das ergänzte Stück von b (s. o.) fallen. Aber wenn auch Varianten anderer Hss. nicht in nennenswertem Maße sich in der farrago verbergen, so stecken Conjecturen ganz sicher darin, z. B. 246, 11 ἐφ'; 256, 5 ἄλλως ἢ διὰ; 266, 19 τοῦτον] *Θραϊκόν*; 286, 11 *συγκατατάξας*; 360, 18 *βιβλίον*; 408, 29/30 *ὑπεροβολήν*; 530, 10 *ἐπαγαγὼν*; 596, 9 *ἀθρεῖτ*; 616, 20 *ὄς] οὗς*; 646, 18 *τις* add.; 680, 10 *ἐλυμήνατο*; 902, 11 *ὄντα δὴ τοῦτον ἐδίδασκον χάριτα*, alles Lesungen, die Mercati in b nicht gefunden hat. Was in Grut. Cast. zur Vit. Const. und deren Anhängen bemerkt ist, stimmt nicht zu den Lesungen von M bei Heikel [= b] und besteht nur aus, noch dazu recht schlechten, Vermutungen; die Notizen von Grut. zu der Schrift über die Märtyrer können nichts anderes sein, da die Schrift in b überhaupt nicht steht, und deren Überschrift im Cast., die etwas kürzer, aber der Hauptsache nach gleich auch bei Gruter steht, ist sicher modernes Fabricat: *Εὐσεβίου σύγγραμμα περὶ τῶν κατ' αὐτὸν μαρτυρομένων ἐν τῷ ὀκταέτει Διοκλιτιανοῦ καὶ ἐφεξῆς Γαλερίου τοῦ Μαξιμίνου διωγμῶ* und danach *Περὶ τῶν ἐν Καισάρειᾳ τῆς Παλαιστίνης μαρτυρομένων κατὰ τὸν ὀκταέτη διωγμὸν ἀπὸ Διοκλιτιανοῦ ἄρχαντα εἰς Γαλέριον τὸν Μαξιμίνου*.

2. β = Codex Parisinus 1432 [früher Gallandianus, alte Nummer 1903, B bei Heikel], fol. bomb. s. XIII/XIV. fol. 1^r—149^v enthält dasselbe wie B, nur die Subscription des *Βασιλικός* fehlt; am Schluß steht *μὲνῃσο Λογγίνου ἀμαρτωλοῦ*. fol. 150^r—197^v Vita Const.

p. 198, 13—202, 18 genaue Übereinstimmung mit B, auch in dessen Singularitäten, wie 198, 14 *τω* add. B^e. 24 *τὰ* om. 200, 11 *ἐφέλκορτοσ*. 13 *οὖν*. 16 *ἀνδρῶν* om. 17 *ἐαυτῶν*. 22 *ἐξάραρτεσ τὰσ χεῖρασ; τροφῆσ*. 23¹/₄ *ἀπέφερον*. Abweichungen 200, 9 *ἔπεσον*. 22 *εἰσ ἐπῆδον*. 202, 4 *ἀρπασόμενον*. 15 *φριζώτατον (φριζιτότατον B)*.

p. 354, 15—364, 2; die Übereinstimmungen mit B genau wie in b; 356, 14 *ἐλάττω* wie B; natürlich gehen die Abweichungen nicht mit b zusammen: 354, 19 *καταρτήσαντοσ*. 23 *ὀνομασμένων*. 356, 21 ἢ—*ἐπίσταται* om. 28 *ληστὰσ*. 358, 11 ἦν om. 22 *πεῖθειν* om.; *τὰ* om. 360, 11 *ἐν τῇ συζυγίᾳ μένουσα*.

Aus β ist wiederum abgeschrieben

Codex Vaticanus 2205 [= Colonna 44], fol. bombyc., aus der Bibliothek des Io: Cae: de Salviatis, im Jahr 1330/1 geschrieben nach der Subscription fol. 381 *ἐγράφη(η) ἐξ επιτροπῆσ τοῦ πατριάρχου προκαθημένου του κοιτωνος κυρίου Μιχαηλ) τοῦ Καλιζοριήτου ἐν ἔτη*

ζωλθ ἰνδ. ιδ. Der Schreiber nennt sich fol. 276, am Schluß des *Βασιλικῶς*, vor der Vit. Const., also an derselben Stelle wie in b: *μέμνησο γιωργίου ἀναγνώστου ἑμαρτολοῦ*. Die Hs. ist mir zuerst durch Reitzenstein bekannt geworden; später habe ich sie selbst in Rom eingesehen. Ihr Inhalt ist derselbe wie der von β; daß sie wie b die Oratio ad sanctum coetum als fünftes Buch der Vita Const. enthält, die in β fehlt, spricht nicht gegen die Abhängigkeit von β; denn hier ist, wie Heikel p. XV angibt, die Oratio ausgerissen, und er hätte diese Hs. geradezu als Ersatz für β benutzen können.

p. 198, 13—202, 18 genaue Übereinstimmung mit Bβ und β allein; die Abweichungen zeigen, daß die Hs. die Copie und nicht das Original von β ist: 198, 14 *ἐγκεχρίσται*. 16 *ἔχειεν* [so] aus *ἔχειω* corr. 17 *τοῦ θεοῦ* nachgetragen (Versuch einer dogmatischen Correctur). 21 *εἶσον*; *προσάσι*. 24 *τὰ* durch Correctur nachgetragen. 200, 6 *ἀντιλλάξαντο*. 15 *τοῦτο*; *γὰρ*. 18 *ἀφιέσθαι*. 202, 15 *φριζώτατον* in *φριζότατον* corr.

p. 354, 15—358, 15 ebenso; Abweichungen von Bβ und β: 354, 15 *τούτοσ* (ohne *δὲ*). 19 *ἐξήλουν*; *ἐπὶ* (für *ἐπεὶ*). 356, 19 *αἰρωτήσεισ*.

D = Codex Parisinus 1433 [F bei Heikel, für die KG ist die Hs. vor mir nicht benutzt], perg., s. XI/XII. Der Anhang p. 796. 797 und das Buch über die palaestinischen Märtyrer fehlen. Format und Ductus der Schrift sind ähnlich wie beim Laurentianus E. Die Spiritus fehlen oft, Itacismen sind sehr häufig. Es sind mindestens zwei Correctoren tätig gewesen, die sich nicht sicher scheiden lassen. Die Hs. ist von mir in Rostock verglichen. Durch Blattverlust fehlt der Anfang bis p. 44, 3 [vgl. den Apparat], ferner ein großes Stück des fünften Buches [vgl. den Apparat p. 396 und 430] und der Schluß, s. u. Auf die KG, die fol. 180^r schließt, folgt, wie in B, Vita Const. 2, 24—42; fol. 183^v bricht mit *καὶ τιμὴν σύμφορον ἐπιδείξονται* [p. 59, 20] ab; es folgt die KG Theodorets.

M = Codex Marcianus [Venedig] 338 [H bei Burton], aus der Bibl. des Cardinals Bessarion, perg., frühestens s. XII. Der Anhang p. 796. 797 und das Buch über die palaestinischen Märtyrer fehlen. Die Hs. ist in Columnen und einer steilen Schrift geschrieben, wie der Laurentianus T; ihr altertümlicher Eindruck beruht aber auf Imitation. Von allen alten Hss. der KG ist sie die incorrecteste; die nicht häufigen Correcturen scheinen meist vom Schreiber herzurühren. Die Hs. ist von mir in Venedig verglichen; eine Collation Hollenbergs, die der verstorbene Bradtke mir überlassen hatte, hat mir bei der Controlle gute Dienste geleistet. Der Text beginnt auf fol. 4^r; alte Quaternionenziffern finden sich fol. 12^r, Γ fol. 20^r, Δ fol. 28^r, Ζ fol. 52^r, Θ fol. 68^r,

<I> fol. 76^r, *IA* fol. 84^r, *IB* fol. 92^r, *IE* fol. 116^r. fol. 144^r schließt die KG mit ἡδὴ δέ τινας καινοτέραν [S9S, 13]; der Rest ist verloren. Was jetzt noch in der Hs. steht, die Epitome der Clementien und Palladius Historia Lausiaca ist von anderen Schreibern geschrieben und hat mit dem Codex der KG nichts zu tun.

A = Codex Parisinus 1430 [alte Nummern 1902. 2343. 2440; C bei Burton], früher im Besitz des Cardinals Mazarin, perg., s. XI. Format und Ductus gleichen B. Die Hs. ist außerordentlich correct geschrieben; Correcturen von älterer und ganz junger Hand sind selten. Ich habe die Hs. in Paris verglichen. Sie enthält nur die KG auf fol. 3^r—345^v mit dem Anhang zum 8. Buch und der Schrift über die Märtyrer nach dem 8. Buch; der Anfang mit der Capitulatio des ersten Buches und einem kleinen Stück des Textes [vgl. den Apparat p. 6], sowie ein ebenfalls nicht umfangreicher Abschnitt des vierten Buches [vgl. den Apparat p. 360. 362] sind durch den Ausfall je eines Blattes verloren gegangen; das zweite Stück ist durch eine junge Hand auf fol. 117 ergänzt, und zwar aus dem Parisinus 1437. Von alten Quaternionennummern finden sich *A* f. 26^r, *Z* f. 50^r, *II* f. 58^r, *Θ* f. 66^r, *IA* f. 82^r, *IB* f. 90^r, *II* f. 98^r, *IA* f. 106^r, *IE* f. 114^r, *Iζ* f. 122^r, *IZ* f. 130^r, *III* f. 138^r, *IΘ* f. 146^r, *K* f. 154^r, *KA* f. 162^r, *KΓ* f. 178^r, *KΔ* f. 186^r, *KE* f. 194^r, *Kζ* f. 202^r, *KZ* f. 210^r, *KH* f. 218^r, *KΘ* f. 226^r, *A* f. 233^r [so, der Quaternio besteht aus 8 nur aus 7 Blättern; im Text fehlt nichts], *ΑΓ* f. 257^r, *A<ζ>* f. 281^r, *AZ* f. 289^r, *ΑΗ* f. 297^r, *AΘ* f. 305^r, *ΜΑ* f. 321^r, *ΜΒ* f. 329^r. Auf fol. 226^v [p. 786] steht am unteren Rand von alter Hand eine Notiz, die zur selben Stelle sich gleichlautend auch im Laurentianus T [s. u.] findet: πῶς ἐν πολλοῖς οὗτος ἀποδέχεται τὰς ἑαυτὰς διαχορησάμενας. καίτοιγε ἢ τῆς ἐκκλησίας κρίσις οὐχὶ τὰς εἰς ἑαυτὰς τὰ τῶν δημίον ἐπιδειξαμένας ἐν μάρτυσιν ἀναγράφει; δειλίας γὰρ μᾶλλον ἢ ἀνδρείας φόβου κολάσεων τὸν θάνατον προαπαρπάξιν, ἀλλὰ τὰς μηδὲν φοβερὸν ἕνεκα τῆς εἰς κύριον ὁμολογίας ἡγουμένας ἀλλὰ πάντα προθύμως πάσχειν) ἄπερ ἂν ἢ τῶσαννος καὶ δαιμονιώδης ἐπίνοια κολαστήρια ἐπάγει [so]: —

Aus A ist abgeschrieben

a = Codex Vaticanus 399, perg., s. XI. Die Hs. bricht mit τὴν θεοστυγίαν τοῦ βίου [902, 21] ab; der Schluß ist von junger Hand hinzugefügt. Auf fol. 204^v ist, nicht von der Hand des Schreibers, an den Rand geschrieben καλὸν χαρτίον: καλὰ γράματα: κακὸς ἑρετικῶσ (lies αἰρετικῶσ) ὁ συγγραφεὺς εὐσεβίωσ πατριῶλον. Derselbe rechtgläubige Mönch hat auch die Subscription geschrieben: ἡ παροῦσα βιβλῶσ τῆσ μοιῆσ περιβλέπτου τῆσ κοιμένησ ἔγγιστα τοῦ ψαμαθείου ἦν ἔγειρεν ὁωμαρῶσ . . . [ein Monogramm das ich nicht entziffern

kann] $\zeta\bar{\epsilon} \omega\bar{\nu} \chi\bar{\epsilon}'$. Der Beweis dafür daß die Hs. aus A abgeschrieben ist, läßt sich am leichtesten durch die Capitulatio führen; abgesehen davon daß die vor jedem Buche stehenden *Κεφάλαια* im Vaticanus aufs genaueste mit A übereinstimmen, folgt er A auch darin, daß er die *Κεφάλαια* im Text selbst am Rande wiederholt: das ist eine Eigentümlichkeit durch die A sich von allen anderen alten Hss. unterscheidet. Auch diese Inhaltsangaben am Rande weisen im Vat. denselben Text wie in A auf. Stichproben des Textes selbst bestätigen das Resultat und erweisen zugleich durch die im Vat. auftretenden Fehler, daß er die Copie und nicht das Original ist.

p. 6, 18—S. 9. 10, 11—25. 10. Von den Übereinstimmungen mit A notiere ich nur die Fälle in denen die Lesart von A singularär ist: 6, 20 *ἔποσχίσειν*. 8, 4 *ὁδόν* add. 10, 20 *πρωτόν καὶ μόνον*. 12, 21 *οἱ ἀπὸ τῆς*. 14, 4 *ἀπένειμον*. 16, 7 *ἐπεὶ; ὅταν — παραφαίνηται*; 12/13 *ὡσανεὶ τοῦ προῦ ἐπάροχοντα δύναιμι καὶ σοφίαν καὶ τὰ δευτερεῖα*. 22, 11 *ἐκδεδώκεαν*; 16 *ἑαυτοῦς*; 18 *αὐτοῦς* add.; 22 *ζόροος*; 24, 6 *τῆ*; 7 *ἀνεκαθεν ἐξ; τοῦτο* add.; 8 *τε* om.; 10 *μυστικῶν*; 11 *τὰς* add.; 14 *ἡμέρωτο τὰ*; 20 *ἀροήτων*. 26, 5 *τὴν ἐπὶ πᾶσιν*.

Abweichungen von A: 24, 20 die Variante *γο ἀρετῶν*, die in A von erster Hand am Rand notiert ist, fehlt; 21, 14 *αὐτῶ* für *ἐμπροσθεν αὐτοῦ* [Bibeleitat]. Daß der Vat. von den dogmatischen Verbesserungen mit denen ein junger Corrector den Text von A auf den ersten Blättern verwüstet hat, nichts weiß, versteht sich von selbst: er ist hier von Wert um die erste Hand von A mit Sicherheit zu constatieren.

p. 198, 18—208, 20. Übereinstimmungen mit singularären Lesarten von A: 200, 3 *ἦν* add.; 11 *ἀφέλκοντες*; 13 *ἀσθενεστέρων ὠδυνωμένων*; 20 *δ' οὖν*; 22 *εἰσαρροάξαντες*. 202, 2 *νήπια*; 6 *τοῦς* om.; 10 *ἂν ἦττον*; 19 *δὲ* add. 206, 25 *κατεθέμην*. 208, 13 *ἐξεκαίοντο*.

Abweichungen von A: 200, 13 *μὲν* von erster Hand nachgetragen. 202, 9 *κεκρυμμένην*. 204, 9 *ἐρομένην*.

p. 314, 6—320, 7. Übereinstimmungen mit singularären Lesarten von A: 314, 15 *καὶ γὰρ καὶ*. 316, 11 *χριστιανοῦ ἀκούων*. 318, 5 *ταῦτα* add.; 8 *ἀλλὰ καὶ*; 13 *εἰς*.

Abweichung von A: 316, 5 *ἀροῦντο*.

p. 324, 10—332, 2. Übereinstimmungen mit singularären Lesarten von A: 326, 5 *δὲ ἑαυτὸν*; 8 *λουκίωι γιλοσόφωι*; 13 *ὄν* add.; *ποιήσομαι*. 328, 5 *αὐτοῦς*. 330, 9 *τοῦς* om.; 13 *μηδὲν γαίνονται*; 16/17 *τοιούτων*. Eine Abweichung von A findet sich in dem Stück nicht.

p. 354, 15—360, 2. 362, 10—368, 3. Übereinstimmungen mit singu-

lären Lesarten von A: 354, 21 *ὑπὲρ* add. 356, 2 *αὐτοῖς* add.; S *πεπλα-
νημένως*; 21 *δὲ* om. 358, 18 *αὐτοῦ* add. 366, 10 *δὲ καὶ*; 14 *δὲ* om.

Abweichungen: 356, 4 *κὰν ἐν ξύλοι*; 358, 11 *φιλαργυρία*. 364, 20 *προτείνεις* om. 366, 3 *κακοῖς*.

Die vaticanische Hs. hat viele Tochterhandschriften erzeugt. Aus ihr sind abgeschrieben

1) Codex Dresdensis A S5 membr., s. XIV, früher in Moskau. Ich habe die Hs., die Gersdorf und Heinichen mit Unrecht angepriesen haben, in Rostock untersucht. Der Anfang fehlt; fol. 1^r beginnt mit p. 290, 16 *τῶν τοῦ ᾠ λόγων διηγήσεις*. Die Capitulatio stimmt in der äußeren Einrichtung und im Text genau mit A und dem Vaticanus überein; die Lesarten in den Stichproben p. 314, 6—320, 7. 324, 10—330, 19. 354, 15—368, 3 sind dieselben wie im Vaticanus, auch da wo dieser A nicht richtig abgeschrieben hat: daß 358, 11 das richtige *φιλαργυρία* für den Fehler des Vaticanus eingesetzt ist, beruht auf Conjectur; ebensowenig zählt 326, 5 *δὲ αὐτόν*. Fehler und Interpolationen sind häufig: 314, 20 *ὠδέ πωσ*. 318, 15 *ωνοζίω*, der Miniator hat statt eines M ein Φ hingemalt; 16 *ἐδέξω*. 324, 14 *βία*; 17 *τὸν θεόν*. 326, 8 *οὐχρισίμοι*. 330, 13 *ἐμῶν*; 15 *δὴ* om. 354, 19 *καταστήσαντος*. 356, 17 *ἡμῖν*; 21 *εἰ* om. [die Übereinstimmung mit B ist Zufall]. 364, 10 *δεδηλονμένον*; 15 *ἐπίγει*; 29 *τοῦ* om. 366, 16 *ἐν*] *ὄς*; 18 *ὁ* om.

Von speciellen Übereinstimmungen zwischen dem Dresdensis und dem Vat. 399 gegen A führe ich noch an: 750, 20 *τὰ ταῦτα*. 754, 7 *ἀποκλιναντός*. 762, 5 *στάσιν*. 764, 23 *στρατηγῶν* in *στρατηγῶσ* corr. Vat., *στρατηγῶσ* Dresd. 770, 3 *τὸν νομιζόμενον*. 772, 21 *ἡμῖν* om.; 28 *τοῦ ᾠ*. 774, 16 *ἐν φαιδροτάτῳ*. 792, 1—3 *Γερμανικὸς — ἐξάκις]* *θηβαικὸς μέγιστος· πεντάκις περσῶν μέγιστος· γερμανικὸς μέγιστος· αἰγυπτιακὸς μέγιστος· κέρπων μέγιστος· ἐξάκις*. 812, 25 *μαξιμιανοῦ*. 864, 13 *εἰπεῖν* om. (im Vat. am Ende der Seite). 865, 2 *ἀνευσημοῦμεν*. 876, 18 *βασιλείῳ*. 879, 25 *πρὸς*.

2) Codex Ottobonianus (Rom) 108, chart., s. XVI. Da beide Hss. im Vatican liegen, läßt sich durch Confrontierung sofort constatieren, daß der Ottobonianus aus der vaticanischen Hs. copiert ist. Von der Capitulatio abgesehen, liefern beschädigte Stellen des Vaticanus den Beweis: 198, 25 *διηροέν* Ott., im Vat. steht *διηροένων* am Ende der Seite, die Buchstaben *ων* sind verblaßt; 202, 16 ist im Ott. an Stelle von *τοῦ θεοῦ μετα* ein leerer Raum gelassen; im Vat. stehen die Buchstaben am Ende der Seite, sind zerfressen und nur schwer zu erkennen. Natürlich finden sich in der Stichprobe 198, 18—202, 18 alle charakteristischen Lesungen des Vaticanus wieder. Die ersten 16 Blätter der

Hs. sind nach dem Original und einer Handschrift der Gruppe TE, wahrscheinlich dem Vat. 150 [s. u.] durchcorrigiert; es lohnt sich nicht dem näher nachzugehen.

3) Codex Laurentianus 196 [früher Badia 26], chart., s. XV. Die Capitulatio wie im Vaticanus; 296, 17 wiederholt sich dessen, in A nicht vorhandener Fehler *κατατιανόν*: erst eine zweite Hand hat *τα* (= *κατὰ Τατιανόν*) übergeschrieben.

p. 19S. 1S—20S, 20. Alle Lesarten von A und a kehren wieder; 200, 13 ist *ὀδνωμένων* aus *ὄδνωμένων* corrigiert. Von neuen Fehlern kommen hinzu: 19S, 22 *αὐτομολείας*; 200, 19 *τοιαῦτα—διελάνθανον* am unteren Rande nachgetragen; 202, 17 *μετεδίδοσαν*; 20S, 2 *καθεζώρ*; 20S, 11 *τι* ausgelassen.

p. 314, 6—320, 7. Durchgehend dieselben Lesarten wie in Aa; 316, 5 ist *ἄροῦντο* durch Rasur in *ἄροῖντο* corrigiert. Neue Fehler: 316, 9 *ἐγγόνει*; 1S *σερηνίου*; 320, 5 *μὰ* (*μὰν* a *μὰ* A).

p. 354, 15—36S, 3. Alle für den Vaticanus charakteristischen Lesungen kehren wieder; 35S, 11 ist in *φιλαργυρίαν* das *ν* ausradiert. Für das Stück 360, 2—362, 10 kommen von solchen noch hinzu: 360, 20 *ἔπεσχετο* add. 362, 8 *ὅτι οὐκ εἴη*. Abweichungen: 354, 19 *τὸν τρόπον*. 360, 7 *ὡς* om.; 12 *ἡμῖν* aus *ἐμῖν* corrigiert; 14 zu *ἔπραττεν* ist am Rand notiert *ἢ γυνή*; 362, 7 *τοῦ Χριστοῦ*] *θεοῦ* (*τοῦ θεοῦ* a); 12 *ὢν* om. 17 *φιλοσόφου*.

Aus der Handschrift der Badia ist wiederum abgeschrieben der

Codex Marcianus 337, membr. s. XV, aus Bessarion's Bibliothek. Zwei Schreiber haben ihn geschrieben, der erste die KG des Eusebius [f. 1^r—S5^v], die des Theodoret, ohne den Schluß [f. 86^r—134^v, 135^r ist leer], die des Sozomenos [f. 140^r—22S^v] und des Sokrates [f. 22S^v—310^r]; der zweite den Schluß des Theodoret [f. 135^v], dann *ἐκλογαὶ ἀπὸ τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας θεοδώρου ἀνεγνώστου ἀπὸ φωνῆς νικηφόρου καλλίστου τοῦ ξαυθοπούλου* [f. 136^r—139^v], die KG des Euagrius [f. 311^r—352^v] und Photios' Auszüge aus Philostorgios [f. 353^r—370^r]. Außer dem Schluß des Theodoret, über den ich nichts Bestimmtes sagen kann, sind alle übrigen von dem zweiten Schreiber copierten Stücke eine Abschrift des Baroccianus 142 [vgl. De Boor, Zeitschr. f. Kirchengesch. 6. 47S ff. Bidey und Parmentier, Rev. de l'instr. publ. en Belgique t. 40. livr. 3, 1 ff.]. Daß die KG des Euseb durch Vermittlung der Florentiner Hs. auf a zurückgeht, ergibt sich aus den Stichproben:

p. 19S, 1S—20S, 20. Durchgehende Übereinstimmung mit A a sowie mit den speciellen Lesarten des Laurent. 196: 200, 13 *ὀδνωμένων*; 202, 17 *μετεδίδοσαν*; 20S, 2 *καθεζώρ*; 20S, 11 *τι* ausgelassen. Zahlreiche neue Fehler: 19S, 1S *λοσύητοι*; 21 *ἀπολείας*; 22 *αὐτομολογείας*; 200, S

οἰκειῶν; 9 ἐνέργαστον; 15 γυναῖκε, 202, 4 τὸν; 5 ἔριενρον; 11 τὰς] τὰ; 16 τοῦ übergeschrieben; 24 τὰς ἀγορᾶς aus τῇ ἀγορᾷ corrigiert; 206, 5 συνέβενε; 20 δηλώσω; 25 κατεθέμη; 208, 6 παρᾶίαις; 8, 9 ἀνακτισίς; 18 δὲ ausgelassen; 23 κνήσης] κνήσιν.

p. 314, 6—320, 7. Durchgehende Übereinstimmung mit Aa und dem Laurentianus; 316, 5 ἀρνήντο. Neue Fehler: 314, 7 ἐχορήμεθα; 9 οὖν δὴ; 13 ἐστίν ausgelassen; 15 ἀφ'; 21 καὶ ausgelassen; 318, 3 παρατίθεται; 18 συκοφάντες; 320, 6 τούτον.

p. 354, 15—364, 2. Die für den Laur. charakteristischen Lesungen finden sich alle wieder, besonders zu beachten ist, daß 360, 14 die Interpolation ἡ γυνή, die im Laur. noch am Rande steht, im Marc. in den Text gedrungen ist; 358, 11 hat der Marc. *φιλαργυρίαν* mit durchstrichenem *v*. Spezielle Fehler des Marcianus: 356, 16 ἡμᾶς; 19 ἐγνώσθη; 20 αἱ om.; 21 τολαμᾶ; 358, 2 συνσκευασθεῖς; 17 hat der Miniator in *πρὸ* vergessen das *π* hinzuzufügen; 360, 11 μοῦσα für μένουσα; 362, 5 αὐτῶ; 10 προσέτι.

Der Marcianus 337 hat wiederum zwei Abschriften erzeugt; diese ganz jungen Hss., die erst im vierten Glied von A abstammen und auf dem langen Weg eine Menge von Fehlern aufgesammelt haben, sind zufällig in die Ausgaben gelangt und spielen dort eine unverdiente Rolle.

1. Codex Parisinus 1435 [alte Nummer 1903; früher Telleriano-Remensis 11, der Fuketianus des Valois, D bei Burton], chart., s. XVI.

p. 198, 18—208, 24. Alle für den Marcianus 337 charakteristischen Lesungen sind vorhanden; daß die kleinen Schmutzereien dieser liederlichen Hs., wie 198, 18 *λουσῆπον*; 21 *ἀπολειας*; 200, *οἰκειῶν*; 15 *γυναῖκε*; 206, 5 *συνέβενε*; 25 *κατεθέμη*; 208, 23 *κνήσιν* verbessert sind, besagt dem gegenüber nichts. Von neuen Fehlern sind hinzugekommen: 200, 17 *μαστῶν* für *στομάτων*. 202, 15 τὸ om. 204, 9 ἐπὶ für ἐν. 206, 19 ἐπώλου; 20 *δηλώσων ἔργον*] *δηλώσων ἔργουα*, am Rand *γο δηλώσω ἔργον* (= Marc. im Text); 25 ἄν om. 208, 2 *μαρτυρία* für *μαρία*; 10 ἐφ'; 13 *λοιμοῦ*.

p. 354, 15—360, 17. Durchgehende Übereinstimmung mit dem Marcianus; nur 356, 21 *τολαμᾶ* und 358, 17 *ρὸ* sind verbessert. Neue Fehler: 354, 19 *καταρήσαντοσ* [die Lesart von A *καταρτέσαντοσ* hat sich bis zum Marc. behauptet]. 356, 10 *διὰ τῶν* für *ιδιωτῶν*. 358, 2 *ἀνῆρ* om.; 17 *αὐτοῦ* für *αὐτὸν*; 21 δὲ om. 360, 12 *ἡμῖν* [ἡμῖν Marc. 337. ἡμῖν aus *ὑμῖν* verbessert Laur. 196].

2. Codex Bodleianus misc. 23 = E 1.9 [Savilianus bei Valois, F bei Burton], chart., laut Subscription im Jahr 1543 geschrieben. Burton hatte die Hs. höchst überflüssigerweise für seine Ausgabe verglichen; um ganz sicher zu gehen habe ich zur Probe ein paar Blätter der Hs. photographieren lassen und vollkommen bestätigt gefunden was ich

schon nach Burtons Mitteilungen vermutete, daß sie eine Abschrift des Marcianus 337 ist. In den Stichproben 198, 18—208, 24; 354, 15—362, 24 finden sich alle Lesarten des Marcianus wieder bis auf die geringsten Kleinigkeiten; als besonders beweiskräftig merke ich an 202, 24 τῆ ἀγορᾶ in τὰς ἀγορὰς corr. Marc. τὰς ἀγορᾶς Bodl.; 358, 17 ρὸ weil der Miniator π nicht einsetzte, Marc. ρο Bodl.; 360, 15 των mit übergeschriebenen του, das ου undeutlich Marc. τώτων Bodl. Eine Reihe von Fehlern sind hinzugekommen: 206, 11 λυσῶντες; 20 ἀνάδειαν; 208, 1 γυνί: ἐπὲρ τῶν λοιδάρην; 4 εἰ für εἰς; 7 τι om. 354, 20 ἀχροαυτῶν; 356, 10 φυλάττονται; 21 εἰ om.; 358, 20 ἀκολασθαινοντι; 360, 2 ἀπαγγέλουσα; 22 οὐβιβισ; 362, 7 διαδοχῆν.

T = Codex Laurentianus 70, 7 [I bei Burton], membr., s. X/XI, durch Format und die steile, in zwei Columnen angeordnete Schrift dem Marcianus M ähnlich. Die Hs. enthält außer der KG des Eusebius, von der der Anhang p. 796.797 fehlt und das Buch über die palaestinischen Märtyrer am Schluß steht, auch die des Sokrates. Ich habe sie in Florenz verglichen, ein mühseliges Geschäft, da sie von Correctoren sehr heimgesucht ist. Zunächst haben mehrere alte Hände, die sich nur selten von einander scheiden lassen, eine Überlieferung eingetragen, die dem gleich zu nennenden Codex E so ähnlich ist, daß die Correcturen entweder aus ihm selbst oder aus seinem Original genommen sein müssen. Für die zweite Alternative sprechen die, allerdings seltenen, Fälle in denen eine Correctur von T^c sich in E nicht findet, wie 118, 15; 452, 21; 564, 18; 598, 3; 722, 8. Am Schluß von Buch 1 bemerkt einer dieser alten Correctoren ὁ ᾧ λόγος οὐ διορθώθη: — Tatsächlich ist denn auch in der Abgarlegende der stark verfälschte Text von E in T nicht eingetragen. Daraus so wie aus dem Fehlen der großen Josephusinterpolationen 216, 16 und 220, 2 und der abweichenden Capitulatio folgt ferner, daß nicht etwa E aus T nach der Correctur abgeschrieben sein kann. Über die alten Correctoren ist dann noch ein junger [T^r] gekommen, der übel im Codex gehaust hat. Er hat T¹ und T^c oft durch Rasuren zerstört, um ebensowohl T¹ gegen T^c wiederherzustellen wie T^c, das nur übergeschrieben war, gewaltsam in den Text hineinzuschreiben, aber auch mit Interpolationen jüngsten Datums nicht gespart. So schwer sich die Hände von T^c unter einander scheiden lassen, so scharf hebt sich T^r in der Regel von seinen älteren Vorgängern ab: im Notfall hilft die Coincidenz mit E. Die Correcturen von T^c und T^r finden sich auch in der KG des Sokrates.

Aus T ist abgeschrieben

Codex Vaticanus 150, bomb. s. XIV. Die Hs. enthält die KG in derselben Form wie T; ferner ist die Capitulatio genau dieselbe. Da-

nach ist von vornherein anzunehmen, daß sie aus T abgeschrieben ist. Stichproben bestätigen das und fügen das wichtige Resultat hinzu, daß die Abschrift nach den Correcturen von T^c und Tr genommen ist:

198, 24 γὰρ = T ^c (ER)	206, 9 ἐκπνέοντας = T ^c (ER)
200, 22 ἐξαρκάζαυτες = T ^c E)	10 ἔχοι - στήματοιο δὲ = Tr(allein)
24 κόμας = Tr(ER)	16 ἀπέσχοντο = T ¹ , von Tr gegen T ^c wiederhergestellt
202, 10 ἦπτον ἄνωμον (in ἄνομον corr.) = ἦπτον ἄν ὁμὸν T ^c (ERBDM)	25 κατεθέμην = Tr(A)
27 γὰρ (für γοῦr) = Tr (allein)	208, 1 οὐ = T ^c (ER)
204, 4 ὁμιασι καὶ σεσηρόσι τοῖς στόμασιν = T ^c 2 (allein)	2 βεθεζζώρ = βαθεζώρ T, ζ übergeschr. von T ^c
7 κατακαλέματα = T ^c (ER)	15 ἐπομίστιος = T ^c (ERBrD)
19 γο αἰχμὰς übergeschr. = T ^c m (allein)	17 τηρήσω = T ^c (ER)
206, 2 ταῦτα in τοιαῦτα corr. m. 1 = τοιαῦτα Tr (allein)	αἰτοῖς, οἱ übergeschr. = αἰτοῖς T οἷς am Rande T ^c
	18 τὴν δουλείαν = Tr (allein).

An Fehlern sind hinzugekommen: 198, 23 ἀπόλεια (für ἀπόνοια). 200, 7 S αὐτοῖς. 202, 18 σεσυλημένους (σεσυλημένους Tr). 206, 17 S τισὶ καὶ χόρτον. Merkwürdig ist daß 202, 11 die Hs. nicht προκατασκευάζοντες wie T^cE, sondern προπαρασκευάζοντες hat wie die übrigen: da hat der Zufall sein Spiel getrieben. Von schlagenden Coincidenzen mit den speciellen Interpolationen von Tr mögen noch angeführt werden: 858, 1 ταῦτα; 4 τὴν add. 862, 19 γεραρὸν μὲν. 864, 7 παραδεδεγμένους. 866, 8 ἀδαῖος δὲ ὄν. 12 τσαύτη. 867, 24 βασιλέων. 25 συνθεμένους. 868, 4 αὐτῶν; 25 κοσμεῖ add. 869, 8 τὰ add. 870, S οὐ; 22 καὶ add. 871, 7 συστήσαι add.: 9 αὐτῆς. 874, 21 τόδε μέτρον εἰκοσι σπιθαμῶν; 27 τῶν add. 29 νομῆν. 875, 8 τῶ — ἠνθμῶ. 876, 6 ἔτι χορήζουσιν.

Aus dem Vat. 150 ist abgeschrieben

Codex Vaticanus 973 chart., s. XV/XVI. Die Hs. enthält nur das 10. Buch. Der Vat. 150 ist durch Brandspuren beschädigt; die unlesbar gewordenen Stellen sind im Vat. 973 leer gelassen oder falsch ergänzt. So steht 856, 5 an Stelle von τοῖς ein leerer Raum; 874, 15—17 sind im Vat. 150 die unter einander stehenden Worte εἶσω δὲ und — αἰνεῖν ἀγίων durch ein Brandloch zerstört, beide Mal ist im Vat. 973 eine leere Stelle gelassen, ebenso verhält es sich 876, 21—23 mit γέγονεν ἀληθῆ und — ἐπεὶ — (von εὐπρεπεία:) usw.

E = Codex Laurentianus 70, 20 [K bei Burton], membr., s. X., in Format und Schriftzügen D ähnlich. Der Anhang zu Buch 8 [796. 797] ist vorhanden; auf den Schluß von 10 folgt zunächst dasselbe Stück der Vita Constantini wie in BD [vgl. p. 904 und Heikel p. XXI], dann, am Schluß, das Buch über die Märtyrer. Jetzt enthält die Hs. nur die KG des Euseb, aber der die KG des Sokrates enthaltende Laur. 69. 5

hat so völlig dasselbe Format und dieselbe Schrift, daß beide Hss. als ein, nur durch den Buchbinder der Laurentiana getrennter Codex anzusehen sind. Wahrscheinlich wird im Laur. 69, 5 und der KG des Sokrates in T dasselbe Verhältnis obwalten wie zwischen E und T im Euseb. Im Gegensatz zu T hat E nur sehr wenige Correcturen; ein alter und ein junger Corrector lassen sich unterscheiden. Ich habe die Hs. in Florenz verglichen. Eine Reihe von nicht uninteressanten Randbemerkungen stelle ich hier zusammen:

Zu p. 500: ση(μείωσαι) ὅτι ἡ παροῦσα συγγραφή ἢ κατὰ Ἀρτέμωρος καὶ Θεοδότου σκεπέως [so] ἐφέθεισα σμικρὸς λαβύρινθος ὠνομάσθη παρὰ τοῖς ἄρχαίοις. ἔδοξεν οὖν τισὶν Ὠριγένους εἶναι, ἀλλ' ἐλέγχεται τῷ μὴ ἐξικνεῖσθαι πρὸς τὸν τοῦ ἀνδρὸς χαρακτῆρα: —

Zu p. 584 ση(μείωσαι) ὅτι Ἀφρικανὸς ἐν τοῖς συγγραφείοις ἀπὸ τῶν Κεστοῖς πολὺ γαίρεται τὴν Ἑλληνικὴν πλάνην περιέπων καὶ διασώζων. μαζικὰς γάρ τινας τελετὰς καὶ περιόπτα καὶ γραπτὰ τῆς τῶν Χριστιανῶν ἀλλότρια πίστεως γλυφαεῖ. ἀλλ' ὡς ἔοικεν, ἕτερός ἐστιν ἐκεῖνος καὶ ἕτερος ὁ πρὸς Ἀριστείδην περὶ τῆς τῶν εὐαγγελίων διαφωνίας ἐπιστεῖλας. Diese beiden Noten, die von alter, aber nicht der ersten Hs. herzurühren scheinen, sind jedenfalls Randbemerkungen, die ein gut unterrichteter Leser in alter Zeit an den Rand seines Exemplars geschrieben hatte; was er über das kleine Labyrinth sagt, ist richtig.

Zu p. 923, 23 ση(μείωσαι) ὡς ὁ συγγραφεὺς οὗτος Εὐσέβιος Παμφίλου φίλος καὶ ἐταῖρος ἦν καὶ οὐχὶ δοῦλος, ὡς ἐνίοις δοκεῖ: — T notiert zu derselben Stelle: ση(μείωσαι) ὡς φίλος ἦν Πάμφιλος Εὐσεβίου [so], ἀλλ' οὐχ ὡς ἐνίοις ἔδοξε δοῦλος.

Zu p. 946 von erster Hand: ση(μείωσαι) εἰ ταῦθ' οὕτως ἔχει ὅτι διὰ τὰς ἐκθεσίμους χειροτονίας καὶ τὰς εἰς ἀλλήλους διαστάσεις καὶ τὰ σχίσματα παρὰ τοῦ θεοῦ δίκα εἰσεπράχθησαν οἱ τρηκαῦτα τῶν ἐκκλησιῶν προεσιῶτες, καίτοι δικαίων καὶ ὁσίων καὶ ὁμολογητῶν πολλῶν τυγχάνοντων, τί ἂν τις εἴποι περὶ τῶν καθ' ἡμᾶς ἀρχιερέων ὅτι μωρίων ἐγγλημάτων ὄντες ἐπέθνηνοι καὶ τοῦτο μόνον τῷ δοκεῖν καλῶς ὁμοφρονούντες ἐν ἀλλήλοις ἀνέτρεψαν καὶ αὐτὸ καὶ γίλωσ καὶ παίριον πᾶσι γερόνασι:

Außerdem vgl. die Note am Schluß des Apparats auf S. 4.

Aus E ist abgeschrieben der

Codex Sinaiticus 1153, membr., s. XI. Die Hs. ist von F. Grote auf Kosten der Berliner Akademie verglichen, nicht so sorgfältig, daß Schlüsse ex silentio gezogen werden dürfen. Doch läßt sich ihre Stellung mit ausreichender Sicherheit bestimmen. Die Capitulatio, die Überschriften und Unterschriften der einzelnen Bücher sind mit denen

von E absolut identisch; der Anhang zu Buch 8 ist vorhanden; auf das 10. Buch folgt, wenn auf Grottes Angaben Verlaß ist, zunächst die Schrift über die Märtyrer, dann das in EBD vorhandene Stück aus der Vita Constantini auf den letzten, jetzt sehr übel zugerichteten Blättern der Hs.: p. 51, 26 Heikel [von *ἐξμαρμέντα* an] — 59, 4 [bis *καὶ πρόεποντα*] sind verloren, und es schließt mit p. 59, 20 *ἀνατολιχοῦ μέρεσιν*. Wie die Pariser Abschrift [s. u.] beweist, sind aber die Schlußworte *ταῦτα μὲν οὖν — συναγάγωμεν* [vgl. 904] einmal im Sinaiticus vorhanden gewesen; sie dürften auf dem letzten, jetzt nicht mehr vorhandenen Blatte gestanden haben. Danach müßte der Schreiber des Sinaiticus das Märtyrerbuch zwischen das 10. und das Stück der Vita Constantini geschoben haben. Andererseits erklärt Mercati in der gleich zu erwähnenden Publication, daß auf die Schrift über die Märtyrer nichts zu folgen scheine, und so wird wohl in den Grotteschen Notizen eine Confusion vorliegen und der Sinaiticus dieselbe Anordnung wie E gehabt haben, daß an das 10. Buch erst der Abschnitt aus der Vita Const. und dann das Märtyrerbuch gehängt war. Jedenfalls ist der Beweis dafür, daß der Sinaiticus nichts als eine, noch dazu schlechte, Abschrift von E ist, mit voller Evidenz zu führen. Nach Photographien von E. Silvestri hat G. Mercati in den Rendiconti del R. Ist. Lombardo ser. II vol. 30, 1 ff. eine genaue Collation des Märtyrerbuches veröffentlicht: sämtliche Lesungen von E finden sich darin; ich begnüge mich die aufzuzählen, welche für E charakteristisch sind: 907, 11 ἡ δύναμις: ἡ ist in E vor δύναμις ausradiert. 909, 17 ἐπειπαρόντος: ει ist in E durch Rasur in ι korrigiert. 911, 23 ἐπάωρημένης, genau so in E. 912, 7 προβεβλημένον. 913, 5 αὐτοῦ. 923, 4 φαινησίσις. 927, 1 γεγωνοτέρω. 931, 3 τὸν θεόν. 937, 2 καὶ vor Ἰσαίαν om. 942, 12 νεολέωσ. 944, 7 ἀποπληρόσι: ἀποπληρώσει E^o. 946, 25 ὅς περὶ. 948, 21 διαννοίωσ. In der Subscription *καισαρεία*. Die Randbemerkung zu p. 946 steht auch im Sinaiticus; nur hat er aus *ἀνέτρεψαν ἀνέγραψαν* gemacht. Andererseits ist die Abschrift durch eine Unmenge Schreibfehler entstellt, so daß wir übel dran wären, wenn der Sinaiticus das sehr sauber und accurat geschriebene Original vertreten müßte: 907, 8 ἐπιλημμένονσ. 908, 18 ἡδη om. 909, 15 μάλω; 24 ἄσμενος. 912, 5 προπολῶν (*προπυλῶν* E); 15 αἰρόντα. 913, 1 προχθέντος; 15 ἐνι] ἐν. 914, 4 πνεύματος om. 916, 3 διαπαθείς; 5 ἀλδόνας; 13 διαπῆξαν. 918, 4 κλόγοσ. 919, 4 ἡγεμονικὰς τε ἀποφάσεις om. 920, 23 προθέωσ. 921, 6 παρακλήθεις; 13 φάύλωσ. 922, 5 πρόεισιν. 923, 19 ποιγῆ. 924, 9 ὁμοίωσ; 29 τὸν ἀμφ' αὐτὸν. 926, 28 πολλῆσ. 927, 17 ξύγοσ. 929, 7 κατέτους falsch in κατ' αὐτοῦσ corrigiert; 30 τε om.; 32 ἀνθρωπείαν: πι. 930, 14 ἀτίζα; 21 αὐτῶν. 935, 1 ὑποθέσιωσ; 11/12 τὸν τῆσ om. 936, 12

λαμβάνων. 937, 11 προσελεύθατε. 941, 5 κεκοιμημένων. 943, 7 τοῖς in der Lesung von TER fehlt. 945, 5 τοὺς für τοῦ. 947, 22 βασικοῦ. 948, 14 ἀληθῆς für ἀγγελῆς; 23 τε om.

Wenn nun auch für die KG selbst eine so bis aufs Häkchen genaue Collation wie die Mercatis nicht zur Verfügung steht, so reichen die Grotteschen Notate doch aus um das am Märtyrerbuch gewonnene Resultat zu bestätigen. Besonders wichtig sind zunächst die Fälle, in denen Anlassungen des Sinaiticus mit Zeilen in E zusammentreffen: 246, 56 umfassen die Worte (γοιτη)ταί — μα(θη)ταί in E eine Zeile, im Sinaiticus fehlen δώδεκα — μαθηταί. 418, 21/22 ist die Zeile von E αὐτῶς — γὰρ im Sinaiticus glatt ausgefallen, 438, 11/12 fehlen im Sinaiticus καὶ ἱεροκλῶς — συμ, die Zeile in E umfaßt ὅς καὶ ἱεροκλῶς — συμ, 444, 18 19 fehlen γάσσει — περὶ τοῦ = Zeile in E, 468, 21/2 entspricht den Worten in E κατ' ἀλήθειαν — — ἀπὸ τῆς | ἐκκλησίας im Sinaiticus κατὰ ἐκκλησίας. 476, 16 den Worten in E δι' ἅσ' ἐτόλμησεν — — εἶτα ἐπιφενσάμενος im Sinaiticus δι' ἅσ' φενσάμενος, 762, 26/7 den Worten in E συγκλειόμενοι — ἀληθόσι | συνεχόμενοι ἐτελειοῦντο im Sinaiticus συγκλειόμενοι ἐτελειοῦντο, 846, 13 den Worten in E τὰ τῆς | καταστροφῆς — πολέμου χάρις | ὑπὲρ im Sinaiticus τὰ τῆς ὑπὲρ, 877, 25/6 den Worten in E ὅς | κόσμον — — ὅς κόσμον | νύμφησ im Sinaiticus αὐτοὺς ὅς κόσμον νύμφησ. Die Randbemerkung von E zu p. 862 σκόπει πανταχοῦ τὸν συγγραφέα ἀρειανίζοντα steht an gleicher Stelle im Sinaiticus. Nimmt man noch hinzu, daß auch die großen Josephusinterpolationen 216, 16 und 220, 1/2 im Sinaiticus wiederkehren, so dürfte der Beweis dafür, daß er eine Abschrift von E ist, geführt und es überflüssig sein die Grottesche Collation in extenso abzdrukken, die trotz ihrer Unvollständigkeit die durchgehende Übereinstimmung des Sinaiticus mit E überzeugend dartut.

Aus dem Sinaiticus ist abgeschrieben

Codex Parisinus 1436¹ [früher Colbertinus 1084. Regius 2280. 3], membr. chart. s. XV, von Michael Apostolios geschrieben. Der Anfang fehlt. fol. 1^r beginnt mit 50, 8 ἄρξαντες καὶ αὐτοὶ. Die Hs. enthält wie E und wahrscheinlich auch der Sinaiticus Vita Const. 2, 24—42 nach dem 10. Buch, mit dem Schluß von E ταῦτα μὲν οὖν συναγάγωμεν:- [vgl. p. 904]. Darauf folgt Εὐσεβίου πόνοσ ὅδε πέρασ λάβειν:- Das Buch über die palaestinischen Märtyrer hat Apostolios nicht mit abgeschrieben. Ich habe die Hs. in Straßburg vollständig verglichen, um einen Ersatz für den ungenügend collationierten Sinaiticus zu haben

1) Heinichen gibt ihm in der ersten Auflage fälschlich die Nummer 1426, während Stroth, dem er folgt, noch die richtige hat [p. XIX d)], in der zweiten [p. XIII nr. X] 1437. Richtig Gersdorf p. XXXI der zweiten Auflage Heinichens.

und fand dann nachträglich mit Hilfe meiner Collation, daß das Original des Parisinus, der Sinaiticus, seinerseits wiederum aus E abgeschrieben ist. Daß Apostolios den Sinaiticus copiert hat, folgt aus der durchgehenden Congruenz der Lesarten. Die oben angegebenen Auslassungen jenes kehren alle wieder. Besonders zu beachten ist die Stelle 708, 11, wo statt *διὰ σείει* E der Sinaiticus *διὰ . . α* (häufiger Fehler der Hs. für *ει*) hat, Grote bemerkt dazu 2 litterae legi non possunt: im Parisinus ist nach *διὰ* ein leerer Raum gelassen. Natürlich stimmt die Hs. mit E durchweg überein; wo sie abweicht, ist so oft die gleiche Lesart von Grote aus dem Sinaiticus notiert, daß über die Abhängigkeit kein Zweifel aufkommen kann. Ich zähle die Stellen auf:

54, 14 *καὶ τῶν ὡς γεγεννηζότων* om. 56, 14 *πίποι*. 58, 4 *μὲν* om. 76, 7 *οἱ*. 102, 7 *τεμόντες*. 110, 10 *παρὰ* om. 120, 16 *δεύτερα*. 136, 5 *γένος* für *μέρος*; 21 *ἄν* om. 152, 2 *ἔθνος*. 163, 20 *δὲ καὶ* für *δὲ* E. 176, 2 *μαρία*. 192, 5 *ἀπάσαις καὶ οὐτως*. 200, 7 *οἱ δὲ* — *καταλείποντες* om. 206, 13 *τοῖς* om. 212, 12 *τῶν* om. 214, 12 *κατὰ* om. 216, 10 *αὐτὴν* om. 227, 20 *τίθησ*. 232, 8 *δομετίλων* Sin., *ω* in *α* corr. Par. 240, 2 *μάστιγας*; *τον*. 244, 22 *τῆς* om. 248, 15 *ἦν* om. 252, 4 *ἔφη*; 5 *ἔφη*. 254, 24 *ἀλλ' οὐδ'*. 258, 8 *εἶπεν*. 272, 4 *τε* für *γε*; 25 *καὶ λέσθαι*. 274, 11 *ὄσων* om. 276, 7 *μαῖνδρα*. 282, 11 *τῆς* om. 286 16 *παραζοιουθηζῶς*. 288, 3 *τῶν* om.; 27 *ἔν* für *ἀντι*. 290, 19 *φωναῖς* om. 292, 1 *ἀτ'* *ἐννημόνευσεν* Sin. *ἔτ' ἐννημόνευσεν* Par. 306, 1 *λενῆς*. 320, 15 *οὐβλεντῖνον*. 322, 9 *ἠῖξε*. 330, 4 *τῶν*² om. 338, 22 *καὶ* om. 344, 10 *τὴν Καίσαρος* om. 348, 26 *προελθόντα*. 356, 20 *αἱ* om. 366, 1 *συσσενασμένων*. 370, 3 *οἱ* — *Ἀνικίτων* om. 372, 12 *οὐαλεντιανῶ*. 384, 1 *βιβλία*; 19 *ἐν* om. 386, 23 *κτίσεως* für *πίστεως*; *καὶ ὁ μαθεῖν*. 404, 1 *τοῦ* om. 408, 10 *ἐδρώμα*; 24 *καὶ τοσαῦτα*. 414, 22 *καὶ* om. 418, 27 *μαθῶν* om. 420, 21 *τῶν* om. 422, 11 *τῆ* om. 424, 11 *τὸ* om. 430, 22 *τῶν* om. 442, 19 *ἐρχόμενοι*. 450, 14 *ἔθνος*. 464, 5 *ἐκγενοῦντος*. 468, 25 *τῶν* om. 472, 19 *καὶ* om. 484, 29 *παροικία* für *παροικί*. 494, 12 *ὄλωσ*. 504, 14 *9εότητος*. 518, 6, 7 *ἀναδομένον*; 14 *ἐπιτελούμενον*. 526, 22 *γερομένης*. 528, 16 *ὄσ*. 534, 20 *τῆν* om. 562, 23 *ἐπίστασις*. 582, 3 *κόπον*. 598, 14 *ᾠρεῖγον*. 618, 9 *ἀποδουρήμενος* Sin., von Apostolios falsch in *ἀποδουρήμενος* corr. 628, 12 *τε* om. 638, 22 *φορμιλιανός*; 23 *ὀνόματα*. 640, 9 *καταδοκίας*. 646, 5 *ἀπεχθανόμενον*. 654, 3 *θεόν* om. 662, 13 *διάγομεν* — *ὕπως* om. 670, 3 *ἔχοι* für *ἔχον*¹. 672, 24 *τιμῶν*. 678, 4 *ἀνιμήσεις* — *σηπομένων* om. 680, 14 15 *ἐξείνοις* — *σχετλιώτερον* om. 682, 18 *τῶν* om. 684, 17 *ἐτῶν* om.; 19 *καὶ μιλοθεώτερος* om. 686, 16 *ἐννεμοῦνται* Sin. *ἐννεμοῦνται* Par. mit falscher Conjectur. 692, 9 *ταῦτα* — *θανμάζω* om.; 18 19 *ἀγίον* — *οὐ* om. Sin., *ἀγίον* — *σνραιῶ* om. Par., *οὐ* ist durch richtige Conjectur ergänzt. 696, 10 *ταῖς* für *τοῖς τῶν*. 708, 10 *ἐλήλυθεν*. 710, 5 *ἀκόμοις*. 712, 16 *λέγονται*. 714, 21 *κίροισ*. 718, 9 *μεταστρίσεως*. 752, 19 *αὐτῶ* Sin. *αὐτόπται* Par. mit falscher Conjectur. 754, 23 *πῦρον* Sin. [*τῦρον* E] *πυρον* Par. 762, 3 *ἀμοτηρίοις*. 766, 4 *ἐν* om.; 12 *μαλθακῆ*. 770, 6 *ἀίμασιν* om. (zufälliges Zusammentreffen mit BD). 776, 13 *ἐβλαβεῖς* om. 782, 12 *ἐκπάσσων*. 784, 14 *οὖν* für *αἶ*. 786, 8 *ἐβραζὸν* Sin. *ἐπὶ βραζὸν* Par. mit falscher Conjectur. 794, 4 *τοῖτοισ*; 8 *παραχθέντες*. 794, 20 21 *τῆς ἐαυτῶν ἐστία*, indem *ἵνα* — *ἐαυτῶν* ausgelassen ist, Sin. *καὶ τῆς ἐστίας* Par. mit falscher Conjectur. 797, 4 *αὐτοῦ* om. 804, 2 *ἐπιτεταγμένως*. 812, 28 *πρὸς* —

τὰναντία om. 818, 15 ἀπορισθέντες Sin. ἀφορισθέντες Par. mit falscher Conjectur. 820, 18 ἔθρονος: χειμαδιον. 836, 22 δέξασθαι. 842, 9 Σαρματικός om. 846, 1 δι Sin. δι. übergeschrieben μὴ mit richtiger Conjectur Par. 862, 20 νέος. 868, 13 ἐπήζοντο. 880, 7 καὶ für ἐκ. 881, 11 ἄγθορον; 16 καὶ² om. 888, 24 Χρήστω om. 889, 22 ἐαυτῶ. 890, 1 καὶ für καὶ. 891, 9 θεῖον om. 892, 15 ἐφρόνησεν.

Damit dürfte erwiesen sein, daß die Hs. des Michael Apostolios aus dem Sinaiticus abgeschrieben ist; da er nie auf dem Sinai gewesen ist, muß man annehmen, daß das dortige Kloster erst nach dem 16. Jahrh. den Codex gekauft hat.

R = Codex Mosquensis 50 [früher 51, J bei Heikel], membr., nicht älter als s. XII: ι subscriptum kommt vor, adscriptum nie. Wie Prof. Sonny in Kiew, der die Hs. mit musterhafter Sorgfalt verglichen hat, mir mitteilt, gehörte die Hs. früher dem Kloster des h. Dionysius auf dem Athos und trägt fol. 2^r am oberen Rand noch den Vermerk *διγορυσίον*: sie ist von dort entführt durch den Hieromonachen Arsenij Ssnehanow, der um 1653 auf Befehl des Patriarchen Griechenland bereiste: auf fol. 2^r steht am unteren Rand ΑΡΧΕΙΝΙ ΑΔ. Am Ende, fol. 411^b, steht die Subscription *τέλος συν θῶ ἀγίω| ἐτελειώθη μηνὶ ᾠε 2θ Ν* [d. h. *ἰνδριζτιῶν(ι)* oder *—(ος)*] ζ. Die Hs. hat 413 Blätter; die KG steht auf fol. 2^r—288^v, in derselben Anordnung wie in A; es folgt die Laus Const. fol. 289^r—304^v, die Vita Constantini fol. 306^r—390 und die Oratio ad sanctum coetum, vgl. Heikel p. XIII. Es ist eine Prachthandschrift, mit Gold und Farben reich verziert und sehr correct geschrieben; die, nicht sehr häufigen, Correcturen rühren teils vom Schreiber, teils von einer jüngeren Hand her.

Es bleibt noch übrig, drei jüngere Hss. zu besprechen, die einen gemischten Text aufweisen; sie sind ebenso wertlos wie die Abschriften noch vorhandener Originale.

Codex Parisinus 1437¹ [früher Regius 54. 2280, von Valois einfach Regius genannt, A bei Burton und Heikel, a und q bei Schwegler], bombyc., s. XIV. Über den ersten, mit der KG zusammengebundenen Teil der Hs. vgl. Heikel p. XVI. Er enthält die Vita Constantini und den Anfang der Oratio ad sanctum coetum auf fol. 1^r—42^v, wo der Schreiber, unwillig über die Fehler seiner Vorlage, abbrach. Nach der Subscription auf fol. 42^v *τὰ γεγραμμένα φύλλα ραβ* (nicht ρηβ, wie Heikel angibt) fehlen 150 Blätter; da die Vita Constantini überschrieben

1) Fälschlich von Stroth und dauach von Heinichen in der ersten Auflage, Burton und Schwegler 1436 beziffert. Am Ende der posthumen Burtonschen Ausgabe wurde eine Collation der richtig bezifferten Hs. veröffentlicht, ohne daß die Herausgeber merkten, daß sie mit der bei Burton A genannten Hs. identisch war; Schwegler erkannte den Irrtum nicht und führt die bei Burton mit A notierten Lesungen der Hs. unter a, die am Schluß publicierten unter q an.

ist τοῦ αὐτοῦ εὐσεβίου τοῦ παμφίλου ἐπισκόπου καισαρείας τῆς παλαιστίνης, muß ein Werk des Euseb auf diesen verlorenen Blättern gestanden haben. Nun umfaßt aber die jetzt auf fol. 73^r—192^r stehende KG genau 150 Blätter; man darf also vermuten, daß diese ursprünglich der Vita Constantini voranging und wenn auch von einem anderen Schreiber, so doch zu derselben Zeit wie die Vita Constantini und nicht etwa, wie Heikel meint, früher geschrieben ist; nachdem die Hs. in zwei Teile auseinandergefallen war, wurde sie in verkehrter Weise zusammengebunden. Wie die Lesarten in der Hs. durcheinandergehen, mag eine Stichprobe zeigen:

- | | | | |
|---------|--|---------|--|
| 198, 13 | δῆτα = B(T ¹ ERDM) | 204, 15 | ἀπὸ τῶν τειχῶν om. singular |
| 14 | ἄλλω τῷ = Bc | 16 | περιδεῖν singular |
| | ἐγκεχερίρηται = B(T ¹ ERD) | 17 | μυόντων = D [Zufall] |
| 15 | ἐποθέσθαι = B(T ¹) | 18 | ἐστέναζε singular |
| 18 | δὴ οὖν = A(TERM) | 23 | κατακλισθήναι, λν auf Rasur = A(TERM), κατακαρθῆναι B(D) |
| 24 | τὰ om. = B | 206, 11 | ἐ' γάλλοιτο = ἐ' γάλοιοτο D [Zufall], ἐσαύλοιοτο AB |
| | φανερῶς = B(D) | 12 | θίρωσι = A(TERM) |
| 25 | διηφείρονν = B | 13 | εἶς τοὺς = A(ER) |
| 200, 6 | ἀντηλλάξαντο = B(Re) | 14 | μηδὲ τοῖς = A(TERDM) |
| 11 | ἐφέλοιοτος = B | 21 | ὄ für ὄποιον singular |
| 13 | δὴ om. singular, οὖν B | 25 | καταθείμην = B(ER) |
| 16 | ἀνθρώπων om. = B | 208, 1 | ἰσοδάτην = B(T ¹ DM) |
| 17 | ἐαντῶν = B | 2 | ἐλεαζάρον = A(TERDM) |
| 22 | τροφήσ = B | 8 | δέ τισ = B |
| | χεῖρας = B | 11 | τι om. singular |
| 23 | τοὺς = A(R) | 12 | ἐρέειν ὁ = B(TERDM) |
| 24 | κόμας = TrER | 13 | τε καὶ = B(D) |
| 202, 2 | νήπια = A | | ῥέξαιον = B(TERDM) |
| 67 | τῶν αἰδούων τοὺς πόρους singular | 14 | ὄρογῆν = B(TeER) |
| 9 | κεκρυμμένην = a (nicht A) | 15 | ἐπομάζωσι singular |
| | ἐπήρων singular | 17 | αὐτοῖς = B ¹ corr. (T ¹ ERD) |
| 10 | ἔν ἦιτον = A | 24 | ἦδη = B |
| 17 | τὸ καὶ μὴ singular | 210, 1 | διεζύληψε = B(TEDMR) |
| 19 | τοῖτοῖς δὲ = A | 3 | τὸ om. = B(D corr.) |
| 20 | ἰουδαίους singular | 7 | μάμισα für μόμισ singular |
| 25 | ὑποι singular | 8 | τῆ μὲν παραχωρήσαντες = B(DM) |
| 2627 | τε τὸ (wie im Text) = A(TeER) | 9 | ἀναλααβάνων = A(M) |
| 204, 2 | τῶ singular | 10 | αὐτῶ = B(T ¹ ERD) |
| 4 | δυσθανατοῦντες (wie im Text) = A(M) | | τολαηθὲν = B(T ¹ DM) |
| | ἀγεώρων singular | | δὲ λοιπὸν singular |
| 10 | πέρις = A(TeERM) | 13 | καὶ θῆ = B ^r |
| 12 | ἐκπνεόντων = A(TERDM) | 324, 14 | γρωριζομένων on auf Rasur = A(TeER) γρωριζομένω B(DM) |
| | ἐγεώρα = A(TeER) | 16 | δρομάζειν = B(D) |
| 14 | θάπτειν ἐκέλευον τοὺς νεκροὺς singular | | |

324, 16 <i>μείζων</i> vgl. <i>μείζων</i> B	328, 2 <i>καὶ δέκατον</i> singularär ¹
326, 2 <i>ἐτίρονος</i> = B(TeERDM)	5 <i>αὐτόνος</i> = A
5 <i>δὲ αὐτῶν</i>	330, 1 <i>κακείνοισ</i> = B(TeEDM)
7 <i>οὐκ ἐπιτίμω</i> <i>α</i> in <i>ε</i> corr. = <i>οὐκ ἐπι-</i> <i>σίμω</i> cod. Dresd.	8 <i>καὶ τῶν</i> = AB(RDr)
8 <i>φιλοσόφον</i> (wie im Text) = B(TERDM)	9 <i>τοὺς χριστιανοὺς</i> = B(TERDM)
12 <i>σφίσις τῆς</i> = B	13 <i>μὴ ἐμφαίνοντό τι</i> = B(D)
13 <i>εἰς αὐτῶν</i> = B(Dr)	<i>ῥωμαίων</i> = B(DM)
<i>ποιῶμαι</i> = B	16 17 <i>τοιούτων</i> = A(Tr)
	332, 1 <i>τὸν αὐτοκράτορα</i> = B
	2 <i>ζοησιμωτάτη ἀπολογία</i> = B(D)

Es ist klar; die Hs. ist im Grunde eine Abschrift von B, aber nach einem Abkömmling von A revidiert: nach 202, 9. S79, 25 [*πνδ*² für *πατρὸς*] war es a und nach 326, 7 nicht a selbst, sondern dessen Dresdener Abschrift. Das Resultat wird dadurch bestätigt, daß sich eine Reihe von Sonderlesungen des Dresdensis, die weder aus A noch a stammen, im Regius wiederfinden: 77S, 5 *παντων*, *αω* übergeschrieben Reg. *πάντων* Dresd. S10, 3 *ἔπιτοσ*; 22 *εἰς πᾶσαν πόλιν καὶ τόπον*. S22, 15 *κατετρέχεται*; 24 *καὶ τίνας* om. S60. 1S/9 *ἀρμονίας ἐνωσιν*. Aber der Beweis läßt sich noch stringenter führen. In B fehlen der Anhang zum 8. Buch, die Schrift über die Märtyrer und 10, 5—7 (p. 883, 20—891, 20); sie sind dagegen im Regius vorhanden. Hier liegt klar zutage daß er aus dem Dresdensis abgeschrieben ist, wie folgende Probe zeigt; ich führe nur die beiden Hss. eigentümlichen Lesungen an und lasse diejenigen weg, die sich auch in A a finden: SS4, 5 *καὶ ὡ* — *Ἀγγουστός* om. [zufälliges Zusammentreffen mit E]: 10 *πᾶσαν* [zufälliges Zusammentreffen mit M]; 15 *ἐαυτῶ*. SS5, S9 *θεωρεῖ* — *δεδοσθαι* om. SS6, 2 *τυγγάνωσιν*; 5 *τὰς ἡμετέρας*. SS7, 2 *τὰ* om. [zufälliges Zusammentreffen mit T¹ERM]; 7 *ἐποσημηναμένη*; S *ἀνίλινε* (vom Reg. auch 10 und 20 durchgeführt, wo Dresd. noch das Richtige bewahrt). Dazu kommen noch eine Reihe von Fehlern die der Schreiber des Regius erst hineingebracht hat: SS4, 2 *οἷς* für *ῆ*; 5 *μεδιολάνων*. SS6, 7 *παρὰ τὰ*; S *δίδοσθαι δεήσει*; 13 *κελεύσησ*. SS7, 13 *ῆ*¹ om. 15 *ἐχθήκασι*.

Obleich sie für die recensio wertlos ist, hat die Hs. doch ein gewisses Interesse, nicht nur deshalb weil sie die Grundlage der gedruckten Vulgata geworden ist, sondern als kritische Leistung des Mönches, der versuchte sich aus zwei Hss. einen neuen Text herzustellen. Sein Genosse, der die Vita Const. und die Oratio ad sanctum coetum abschrieb, ärgerte sich über das 'Meer von Fehlern' in seiner Vorlage: man sieht

1) Obleich *καὶ τὸ δέκατον* in allen alten Hss. steht, ist der Artikel in keiner Ausgabe zu finden, weil die Editio princeps des Stephanus, dem 'Regius' folgend, ihn ausgelassen hatte. Derartige Fälle sind gar nicht selten.

2) Auch dies ist ein junger Fehler, der sich in allen Ausgaben behauptet hat.

in den gelehrten Betrieb eines rhomaeischen Klosters im 14. Jahrh. hinein, der den auch im Orient kommenden Humanismus verrät.

Aus dem Paris. 1437 ist, wie oben schon vorweggenommen wurde, das in A von junger Hand ergänzte f. 117 [360, 3 τῶν πράξεων — 362, 10 φεύγει ὄν] abgeschrieben, wie die Varianten zeigen:

360, 6 ἐπεὶ = Par.	360, 20 διοίκησιν = Par. (T ¹ BDM)
10 ἀπηγγέλιθῃ = Par. (aTERDM)	26 ἀπὸ τοῦτο μόνον = Par. (aTERDM)
11 γένηται = Par. (BM)	
12 ἡμῶν = Par. (Dresd. TER)	362, 5 ἤλθεν = Par. (BD)
15 πάσῃ = Par. (aTERM)	ἐξητάσθη = Par. (aTERDM)
16 μὴ βουλομένον om. = Par. (BD)	7 τοῦ ζῖ = Par. (BTERDM)
18 ἀναδέδωκεν = Par. (BD)	8 οὐτι οὐκ εἶη ἦ = Par.

Codex Parisinus 1434 [Fonteblandensis, alte Nummern DCCXL. 797. 1903, Medicaeus von Valois genannt, B bei Burton], chart. s. XVI. Er enthält fol. 1^r—242^v die KG in derselben Anordnung wie Aa, auch die gleiche Subscription τέλει σὺν θεῷ τοῦ δεκάτου λόγου τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας εὐσεβίου τοῦ παμφίλου, dem hinzugefügt ist σοφῶν εὐχομαι τὸν κεκτημένον, ἐλεηθῆναι δὲ τὸν γράψαντα. Auf fol. 243^r—247^r folgt der Abschnitt Vita Const. 2, 24—42, wie in BE, mitsamt dem Schluß φέρε δὲ λοιπὸν — συναγάγωμεν. Schon die Art die Kephalalaia im Text zu wiederholen, stellt die Hs. in die Descendenz von A. Bei näherem Zusehen stellt sich heraus daß der Text im wesentlichen aus a stammt; in den Stichproben p. 19S, 1S—20S, 20, 314, 20—316, 6. 354, 15—36S, 3 erscheinen außer durchgehender Übereinstimmung mit A die für a charakteristischen Lesungen 204, 9 ἐρομένον. 316, 5 ἀροῦντο. 356, 4 ἐν add. 35S, 11 ν am Ende von γιλαργοίαν radiert. 366, 3 κακοῖς. 202, 9 ist κεκρυμμένον ausgelassen, so daß dies Schiboleth für a wegfällt; dafür steht 296. 17 ein sicheres Indiz der Abhängigkeit von a: κατὰ τιανὸν. Von den Fehlern der Sippe des Laur. 196 findet sich keine Spur, um so mehr andere, wobei ich gewöhnliche orthographische Fehler nicht mitzähle: 132, 17 Ἰησοῦν Χριστὸν om.; 1S ἀπαντας om.; τῶν ἀνθρώπων. 134, 13 σάντω. 200, 15 μὲν für γοῦν, 204, 7 ἔσθρον, ρ auf Rasur; 17 ἰχώραν, 204, 23 σοδομηκῆς. 20S, 3 γένους. 314, 22 καὶ om. 354, 22 τῆς ἀληθείας. 356, 1 ἐμελεν. 4 ἐντιναγήναι. τιν in π corr. S πρώττειν. 21 ἢ εἰ ἐπίσταται om. 360, 12 ἡμῖν [= TER, was Zufall sein kann]. 19 διοικίσασθα. 20 τὴν om. 25 αὐτοῦ. 364, 3/4 καὶ — ἐσποδακνίας om. 366, 3 οὐ μόνον δὲ οὐδέ. 6 τε om. [= M, Zufall]. Daneben kommen aber Lesarten vor, die aus einer oder mehreren anderen Hss. hineincorrigiert sein müssen: 134, 1S λέγονσιν [= A (TERM)] corr. in λεγούσης [= BD]; 19S, 24 γανερῶς [= BD]; 25 διηγεῖνον [= B]. 204, 4 δυσθαρῶντες [= T¹BD];

23 κατακλινούθηαι, αθη in mg. [= BD]. 206, 11 ἐφῆλλοντο, φη auf Rasur [= TERM]. 364, 19 βιβλίων—καὶ om., am Rande nachgetragen, βιβλίον [BD] für βιβλίων. 20 προτείνας ist am Rande nachgetragen. Ich möchte die Correcturen auf B oder eine Abschrift von B zurückführen, wenn auch die Variante 206, 11 Schwierigkeiten zu machen scheint; da kann Conjectur vorliegen. Eine genauere Untersuchung des Anhangs dürfte die Frage zur Entscheidung bringen, viel kommt nicht darauf an, da die Hs. ohne jeden Wert ist und ihre desultorischen und gelegentlichen Correcturen keinesfalls eine sonst nicht erreichbare Überlieferung enthalten.

Codex Arundelianus [London, Britisches Museum] 539 [G bei Burton], chart., s. XV, aus dem Kloster der *Ἁγία Τριάς* auf der Insel Chalke stammend. Es ist die schlechtest geschriebene und am ärgsten interpolierte Handschrift der KG, die ich kenne; da die Mitteilungen von Burton zur Classificierung nicht ausreichten, habe ich einige Stücke photographieren lassen und teile die Lesarten mit:

198, 13 *δῆτα* — T⁴ERBDM

14 *ἄλλω τῶ* = Be

κατακλινόν

ἐγκεκείρισται = A

τάς om.

17 *μακρῶν*

18 *δὴ* om. = BD

19 *ἰωσήπου*

20 nach *τὴν τραγωδίαν* eingeschaltet

ἰωσήπου

21 *ἴσως*

22 *ἀνήρητο*

200, 1 *ἐπιμελέστερον ὡς*

2 *τ'* om.

3 *ἀθλίων* (wie im Text) = TEBDM

6 *ἔν τι κατηλλάξατο* leicht verderben aus ATEM

7 *καὶ καίθησ*

9 *οἱ δὲ πεσσόντες ὡς*

10 *οἰδαμοῦ* aus *οἰδαμοῦς* corr.

11 *ἀφ᾽ ἑλκοντες* = A

ἔτ' om.

ἦ om. = M

13 *ἀσθενέστερων ὀδονομένων* leicht verderben aus A

14 *οἱδὲ δεοῦτως*

15 *δ' οἶν*

16 *τὸ δ' οἰκτρότατον*

17 *τῶν* om.

200, 18 *τὸ ζῆν*

19 *διελάθανον* aus *δ' ἐλάθανον* corr.

20 *δ' οἶν* = A

21 *τίς κατ' εἶδοιεν*

22 *ἐξαρχάξαντες*

23 *τὰς* = TEBDM

202, 1 *ἐν* om.

2 *νήπια* = A

6 *ὀρόβοις* ὕροις

τοῦς (wie im Text) = TERBDM

8 *εἰς* εἰ

9 *κεκοιμημένην* = a

οὐκ = ATeER

10 *ἀν ἦν ὀμῶν*

11 *ἕξ*

13 *ὑπη δὴ*

14 *κοσμηθέντα*

15 *φρικωδέστατον*

16 *μέρος τι*

18 *σεσυλημένοις* vgl. Tr

19 *τούτοις* ohne *δὲ* (wie im Text) = TERBDM

λέγων ὁ ἰωσηπος

20 *ἀπεκλείσθη*

21 *καί²* κατὰ

22 *βρεφῶν* τέκνων

23 *δὲ²* τε

24 *οἱ δοῦντες*

- 202, 25 καταλαμβάνει, οι übergeschr.
26 οὐδ'
- 204, 2 παρήλθον
3 ἦν om.
4 ἐθρώρον (wie im Text) = BDM
6 τοῦτο in τοῦτω (so) corr.
7 γοῖν om.
ἐσίλων
δὲ vor τῶν zugesetzt
9 τοῦώμασιν
ἐρριμένων (wie im Text) so
11 κατέλειπον = ErR¹BD¹
12 ἀτενίσασ = DM
ἀφ' ἐώρα = BDM
14 ὀδμήν
15 τεχνέων ἔρριπτον
τάς om.
20 τοῖτοισ ἐπιπὼν τινα μεταξὺ
αὐτῶν am Rand
22 βραδινόντων = R
24 τοῦ χάσματος
- 206, 1 τὸν
ποθόντων
2 τὰς — ἀπονοίας
ἴπασ
4 δ' οἶν
5 τὸ = D
6 οἰκίαν] ἡμέραν
ἐ' ποῦ τίς τροφήσ
12 τε om. = D¹M
13 εἰς τοὺς = AER
15 πρόφορα
17 ἐμασῶντων
καί] ἐξ
18 τισίν om.
19 τεσσάρων] τεπαρῶν
δεῖ] δὴ
20 ἐν
21 μήτε παρ'] μὴ τέσσαρες
μὴ τέσσαρα
23 καὶ παρέλειπον ἂν
24 μάτηρας ἀπείρους
25 κατὰ θείμην = ERB
- 208, 1 τῶν] τὸν
ἐπὲρ τὸν = ATeR, ὠν überge-
schrieben = R
2 καθέξωρ
4 λοιποῦ om.
- 208, 5 κτίσιν
6 ἀπὸ τῆς περιέωσ
10 11 οὐτ' — τι σ om., (τίς | ἴτιον)
12 ὁ (wie im Text) = TeERBDM
13 ἕξεκαίοντο = A
θύμοιον
14 ὄρημῖν = AT¹DM
15 ἐπομάζωσ
17 αὐτοὺς (wie im Text) = T¹ER,
B¹ corr., D
18 ὁ om.
19, 20 καὶ τῶ βίω μνθῶ καὶ τοῖς
στυσιαστυῶσ ἐρινῶσ
22 καταλέψασα
δ' om.
- 210, 1 δεκάκλυπεν (wie im Text) = Te(R)
BDM
2 ἡρεῖ] εἰσῆε
4 μήτε¹ om.
μὴ δὲ
6 δ' om.
7 μάλιστα im Schreiben in μόλις
verbessert.
8 τῆ μητρί παραχωρήσαντες (wie
im Text) = BDM
ἐπλήσθη
10 αὐτοῦ = ATr
τολμηθὲν δεινῶσ = A
- 354, 15 τοὺς δε = B
18 δ' om.
προσηγορίαν
19 ἕξελοῦ
καταπτέσαντος = AT¹, B durch
Rasur
ἐπειδὴ = TeERDM
20 διαφόροις
ἀχροατῶν παρόντων (wie im
Text) = BDM
αὐτων in αὐτῶν corr.
21 τελευταῖον
ἦσ = TERBDM
22 ἀνεδηλώσατο
23 δηλομένη
- 356, 2 τοῖτοισ = TERBDM
4 κἄν ξίλω = ATERM
5 καὶ = BDM
8 τῶν om. = A, aber πελανημέ-
ρων = TERBD

- 356, 9 διατάγμασι
 11 ὅν ἐλάττω = B
 πρὸς θέντα
 16 ἐπίσταρτα
 19 ἂν εἴη
 21 ἢ εἴ] ἢ vgl. B
 23 γε om.
- 358, 6 ὡς (wie im Text) = TERBD
 10 ὁ om. = M
 13 τῶ om.
 15 συνέλεγε (wie im Text) = BD
 16 αἰτίαι (wie im Text) = BDM
 17 ἀγῶρος (wie im Text) = BDM
 18 προτέρα αὐτοῦ = A
 19 δέ om.
 20 γενῆ δέ τις
 21 ἐπει δὲ
- 360, 1 zu βιοῦσιν steht am Rand φρο
 2 ἐπιμαίνων
 8 μεταβολῆς
 9 εἰς ἀλλεξανδροῖαν
 11 γένηται (wie im Text) = BM
 ὀμόζοτος
 12 ἡμῶν = TER
 13 καὶ ἀγαθός = aDM
 ἦ om.
 16 πράττοντα παρᾶσθαί
 μὴ βουλομένον om. = BD
 17 αὐτῆν om.
 20 ἀντὶς] τῆς
 διοίκησιν καὶ (wie i. T.) = T¹BDM
 21 συνεχωρήθη
 22 τινα om., mit einem Zeichen das
 auf eine Randnotiz verweist, die
 aber, auf der Photographie we-
 nigstens, nicht vorhanden ist.
- 362, 2 ψευδολόγον
 εἶναι αὐτὸν
 3 πολὺ = M
 δεσμῶτηρίω
 7 τοῦ χῆ (wie im Text) = TERBDM
 τῶ] τότε
 8 ὅτι οὐκ ἢ (wie im Text) =
 TeERBDM
 10 φέγγει
 12 τῆν] τι
 16 ἐζολεσάσω
- 362, 19 καὶ¹ om.
 καὶ — εἶναι] εἶναι ἐν σοὶ
 22 ἀπαλλαγῆναι, vgl. M
 24 ἐπειμύθη
 25 ὁ om.
- 364, 3 συγγράμματα vor ἡμῶν zuge-
 setzt
 ψυχῆς = BC
 5 ἐφ' ἑαυτοῖς φιλομαθεῖς
 6 παρὰς ἡμῶν ἄμενοι
 λόγος αὐτῶ
 8 τῆν τε] πρὸς δὲ
 9 πίστεως] τέως
 11 ἀντωνῶνος οὐζορον
 οὐ om.
 13 ἔλλησι
 14 κατὰ τινα leicht aus ATER ver-
 dorben
 17 τοῦτο
 18 καὶ (wie im Text) = TERBD
 19 βιβλίον = BD
 20 σχολιαζῶν
 πρὸς τινὰς = D¹
 24 δέ om.
 29 τοῦ om.
- 366, 1 συνεσενασμένων
 2 ἀποτεινόμενος
 3 μετανοήσατε
 καζῶς (wie im Text)
 ἄλλα καὶ
 4 ἐπέμψατε
 5 πᾶσαν (wie in Text) = BDM
 6 καθ' ἡμῶς = Σ
 ἔπαντες = BDM
 7 ἠδικίαν
 8 ἀπλῶς om.
 10 δὲ καὶ = A
 11 ταῖτην
 12 δὴ (wie im Text) = BDM
 14 οὔτω
 δέ (wie im Text) = TERBDM
 18 ὁ om.
 συγγράμματι
 21 τοῦτον
 22 λουστίνος καλῶς ἔφη
 23 φημύσαι
- 368, 2 τοῦ² τοῖς

Der Londoner Codex stammt aus einer Abschrift von A. Das zeigt am deutlichsten die Capitulatio: sie ist, zwar arg verwüstet und entstellt, die von A, ist auch, wie dort, am Rand des Textes wiederholt. Ferner sind noch eine ziemliche Reihe specieller Fehler von A nachweisbar. Entgegen allen anderen Abkömmlingen von A ist jene Abschrift nicht über den Vaticanus a gegangen; seine charakteristischen Lesungen fehlen außer 202, 9 *ζεζοϋμὲν*, und diese eine Concordanz kann Zufall sein. Die Abschrift von A ist nun aber, in ähnlich umfangreicher Weise wie der Laurentianus T, durchcorrigiert nach einer verlorenen Handschrift der Gruppe BDM: anders ist das seltsame Durcheinanderlaufen der Varianten nicht zu erklären. Wenn die corrigierte Abschrift von A selbst oder auch nur eine sorgfältige Copie davon erhalten wäre, so würde der Codex zwar kaum für die Textesconstitution in Frage kommen, aber als Zeuge der Textgeschichte nicht nur wichtiger sein als der Parisinus 1437, sondern sogar das gleiche Anrecht auf einen Platz im Apparate haben wie der Mosquensis R. Leider ist aber jene Abschrift von A nicht nur corrigiert, sondern auch, sei es zugleich sei es nachher, auf das schamloseste interpoliert, noch viel ärger als z. B. Tr, und endlich sind noch eine Menge abscheulicher Schreibfehler hineingekommen. Unter solchen Umständen bleibt nichts anderes übrig als dem entarteten Sprößling aus guter Familie den Laufpaß zu geben und froh zu sein, daß die Kritik es nicht nötig hat an seine zahllosen Sünden Zeit und Mühe zu verschwenden.

Außer den sieben Hss. des Originals BDM und ATER kommen für den Text zwei antike Übersetzungen in Betracht:

1) Die syrische = Σ . Sie ist durch zwei Hss. in Petersburg und dem Britischen Museum und eine armenische Afterübersetzung erhalten. Von jenen ist die Petersburger [Σ^a] im Nisan (= April) des Jahres 773 (= 462 n. Chr.) geschrieben; sie enthielt ursprünglich die ganze KG, doch sind durch Blattverluste das 5. und 7. Buch zum größten Teil, das 6. ganz verloren gegangen. Der Londoner Codex [Σ^b], aus dem sechsten Jahrh., enthält nur die ersten 5 Bücher: sein Text ist erheblich besser als der von Σ^a . Zu den beiden Hss. tritt hinzu eine armenische Übersetzung [Σ^{arm}], die Wort für Wort den syrischen Text mit allen Semitismen wiedergibt und nirgendwo auf das griechische Original zurückgeht, so daß sie geradezu als Handschrift des syrischen Textes gelten kann: in Buch 6 und dem größten Teil von Buch 7, sowie in einem kleinen Stück von Buch 10 muß sie ihn vertreten. Durch Blattausfall sind 680, 2—682, 14 und der Schluß von 867, 5 ab in ihr verloren gegangen. Endlich sind noch zu erwähnen eine Reihe von Excerpten aus der KG in syrischen Hss., von denen eines, 6, 16. 17. 25

enthaltend, von besonderer Bedeutung ist [Σ^e]. Für kritische Zwecke ist allein die Ausgabe von Wright und M'Lean [The ecclesiastical history of Eusebius in Syriac. Cambridge 1898] zu brauchen.

Ich habe Σ ursprünglich mit dem Manuscript der Nestleschen Übersetzung verglichen, die später [TU N. F. VI 2 Leipzig 1901] veröffentlicht ist, nachher dann noch das syrische Original wiederholt durchgearbeitet. Für die in Σ erhaltenen Stücke hat Merx die in Venedig 1877 erschienene, sehr incorrecte und nachlässige Ausgabe¹ collationiert und verbessert; Buch 6 und 7 sind von Preuschen [TU N. F. VII 3 Leipzig 1902] übersetzt, doch ist es durchaus nötig auf das Original zurückzugehen. Ich habe mich mit meiner geringen Kenntnis des Armenischen durchgeschlagen, so gut es eben ging; ein wirklicher Kenner der Sprache, der die Hss.² heranzieht, wird wohl die eine oder andere Lesart noch herausbringen können.

Die syrische Übersetzung muß spätestens in der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts angefertigt sein, und wer sie auf \pm 400 ansetzt, wird schwer widerlegt werden können: der freie und glatte Stil, der von vornherein darauf verzichtet die Rhetorik des Originals sklavisch nachzuecopieren, entspricht den älteren Übersetzungsprincipien der Syrer, wie man an ihren Texten des N. T. verfolgen kann. Dagegen ist die gelegentlich hingeworfene Vermutung daß sie auf Veranlassung des Eusebius selbst angefertigt sei, unter keinen Umständen richtig. Er hätte es sich sicher nicht gefallen lassen, daß aus den Prunkstücken auf die er besonders stolz war, der Apologie des Christentums im 1. Buch und der Enkaenienpredigt im 10. große Stücke herausgebrochen wurden, wie es in der syrischen Übersetzung geschieht, die 1, 2, 14—16 die abschließende Selbstoffenbarung des Logos aus Prov. 8 und 10, 4, 63—68 eine kunstvolle Allegorie der Basilika streicht: hier wie in vielen kleinen Änderungen macht sich die Trinitätsorthodoxie geltend, die seit ihrem durch Theodosius herbeigeführten Siege und dem Concil von Constantinopel 381 höchst empfindlich gegen die älteren Speculationen geworden war.

2) Die lateinische Rufins vom Jahr 402 = *A*. Vgl. die unten abgedruckte Einleitung Th. Mommsens. Die auf Mommsens ausdrücklichen Wunsch eingerichtete Anordnung des Textes, die *A* dem griechischen Original Seite für Seite gegenüberstellt, darf nicht dazu verleiten, Rufin zum besseren Verständnis Eusebs zu benutzen: er hat das Griechische oft gründlich mißverstanden und läßt bei schwierigen Stellen

1) Die alte Übersetzung steht in ihr mit kleineren Typen unter dem Text einer modernen.

2) Merx teilt über sie bei Wright und M'Lean p. XII einiges mit.

so gut wie immer im Stich; an richtiger Auffassung des Textes ist der syrische Übersetzer dem lateinischen bei weitem überlegen.

Der griechische Text der KG wurde zuerst 1544 von R. Etienne (Stephanus) in Paris gedruckt, zusammen mit den übrigen Kirchenhistorikern; auf dem Titel steht:

ΕΚΚΛΗΣΙΑΣΤΙΚΗΣ ΙΣΤΟΡΙΑΣ

<i>Ενσεβίου τοῦ παμφίλου ἐπισκόπου καισαρείας</i>	
<i>τῆς παλαιστίνης</i>	<i>βιβλία ε΄.</i>
<i>Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸν βίον τοῦ μακαρίου ζου-</i>	
<i>σαντίνου βασιλέως</i>	<i>λόγοι ε΄.</i>
<i>Σωζοράτου σχολαστικοῦ</i>	<i>βιβλία ζ΄.</i>
<i>Θεοδορίτου ἐπισκόπου ζύρου</i>	<i>βιβλία ε΄.</i>
<i>Εκλογῶν ἀπὸ τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας</i>	
<i>Θεοδώρου ἀναγνώστου</i>	<i>βιβλία β΄.</i>
<i>Ερημίου σοφομένου σαλαμίνου</i>	<i>βιβλία θ΄.</i>
<i>Εναργίου σχολαστικοῦ ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας</i>	<i>βιβλία ς΄.</i>

Nach ausdrücklicher Angabe des Titels und der in elegantem Griechisch geschriebenen Vorrede sind die Regii typi, die Angelus Vergecius erfunden und Etienne mit den von Franz I. gespendeten Mitteln hergestellt hatte, zur Anwendung gekommen, und zwar die mittlere, zuerst geschnittene Sorte¹; die Ausgabe, deren typographische Pracht nie wieder erreicht ist, gibt in der äußeren Einrichtung ein gutes Bild von einer Hs. der KG. Der Text ist im wesentlichen der des Paris. 1437; daneben ist der Paris. 1434 benutzt; andere Hss. der KG befanden sich in der Bibliothek des Königs von Frankreich damals nicht. Von den Nachdrucken der editio princeps verdient nur der Genfer von 1612 Erwähnung.

Man tut der Ausgabe des Stephanus kein Unrecht, wenn man sie auf eine Linie mit denjenigen Hss. der KG stellt, die wie die beiden Pariser Hss., die ihr zugrunde liegen, mit mehr oder weniger Willkür sich einen Text zurechtmischen. Der erste, der die KG wissenschaftlich zu recensieren unternahm, war Henri Valois². Er hatte sich schon

1) Vgl. Wilh. Meyer, Abhdlg. d. Gött. Ges. d. Wiss. VI 2, 7 ff.

2) Er war am 10. Sept. 1603 in Paris geboren und wurde auf den Jesuitenschulen von Verdun und Paris, dem berühmten Collegium Claromontanum, erzogen; hier waren Petau und Sirmond seine Lehrer. Die Advocatur, die er auf Wunsch seines Vaters ergriff, sagte ihm nicht zu; er legte sie nieder und widmete sich ganz seinen Studien. Zunächst durch Privatpensionen die ihm seine Gönner, der Präsident Memmius [des Mesmes] und der Cardinal Mazarin aussetzten, sodann durch eine königliche, die mit dem Titel Historiograph des Königs verbunden war, wurde ihm eine behagliche Existenz ermöglicht; er konnte sich einen Secretär halten.

durch seine Ausgabe der constantinischen Excerpte *περὶ ἀρετῆς καὶ ζακίας* und des Ammianus Marcellinus den Ruf eines großen Gelehrten erworben, als ihm 1650 auf Betreiben des Erzbischofs von Toulouse, Charles Monchal, die ursprünglich von diesem selbst übernommene Aufgabe, die Kirchenhistoriker neu herauszugeben, von dem gallikanischen Klerus übertragen wurde, mit einem jährlichen Gehalt von 600, später 800 Livres. 1659 erschien die KG des Eusebius mit der Vita Constantini und deren Anhängen, 1668 Sokrates und Sozomenos, 1673 Theodoret, Euagrius, Philostorgius und Theodorus Lector. Außer den beiden schon von R. Stephanus benutzten Pariser Hss. hat Valois nur zwei, die ebenfalls in Paris sich befanden, persönlich gesehen und ausgebeutet, den von ihm so genannten Fuketianus, jetzt Parisin. 1435, und A, der damals noch in der Bibliothek des Cardinals Mazarin lag: den Savilianus [= Bodl. misc. 23] kannte er nur durch eine unvollständige Collation die Usher in die editio princeps eingetragen hatte. Um den Text vollständig neu aufzubauen, war dies Material zu dürftig: Parisin. 1435 und Bodl. misc. 23 waren neben A überflüssig, und von den übrigen Hss. war nur B in sehr trüber Gestalt durch Parisin. 1437 und 1434 vertreten. Um so mehr muß man den Takt bewundern, mit dem Valois den Text der Editio princeps aus A verbesserte: er hütete sich im großen und ganzen sehr geschickt vor der Gefahr A einseitig zu bevorzugen und brachte einen Text zustande, der leidlich den beiden großen Gruppen der Hss. ATER und BDM gerecht wurde, von denen er nur je einen Vertreter, B noch dazu nur indirect, kannte. Das Wertvollste das er beisteuerte, waren seine erklärenden Anmerkungen. Durch gesundes Urteil, präzise Knappheit und eine antiquarisch-historische Gelehrsamkeit von seltenem Umfang gehören sie zu dem Besten was je von Erklärungen zu einem antiken Schriftsteller geschrieben ist; was nach ihnen von Commentaren zur KG hinzugekommen ist, reicht auch nicht entfernt an sie heran, und jeder der sich wirklich unterrichten will, tut am besten, wenn er sich aus dem Wust der Annotationes variorum die Valoisschen Stücke herausucht, das andere aber, insonderheit Heinichens¹ breite Wassersuppen, über Bord wirft.

wozu ihn sein Augenleiden zwang, und wurde durch keine Amtspflichten von der Arbeit abgehalten. Am 7. Mai 1676 starb er. In der von seinem Bruder, dem Geschichtsforscher Adrien Valois verfaßten Biographie, die Reading in seinen Nachdruck der Valoisschen Ausgabe der Kirchenhistoriker aufgenommen hat, und der diese Daten entlehnt sind, findet sich auch eine lebendige Schilderung der eigenwilligen, selbstbewußten Gelehrtenpersönlichkeit.

1) Seine 1827 in Leipzig erschienene Ausgabe hat unverdienterweise 1868 noch eine zweite Auflage erlebt: weder der Text noch die Erklärung haben irgend einen selbständigen Wert.

Ein splendide ausgestatteter Nachdruck der Valoisschen Ausgabe wurde von Reading in Cambridge 1720 veranstaltet; er hat lediglich darum Wert, weil nachgelassene Bemerkungen Valois' darin aufgenommen sind.

Bis auf Schwegler hat der von Valois constituirte Text so gut wie unumschränkt geherrscht. Nur Stroth, von dessen Ausgabe nur der erste Band, Buch 1—7 der KG umfassend, zu Halle 1779 erschien, machte einen Versuch das Material zu vermehren und neue Gesichtspunkte in die Kritik einzuführen. Das Verzeichnis von Hss. der KG, das er mit ungeheurem Fleiß zusammenbrachte, war für die damalige Zeit eine achtungswerte Leistung, die die Späteren plünderten ohne ihn zu nennen; seine Hoffnung freilich auch Vergleichen der aufgezählten Hss. zu erhalten hat sich nicht erfüllt, so daß sein Apparat nicht wesentlich reicher als der des Valois ist. Es macht seinem Scharfsinn Ehre, daß er von dem Zusammenhang der Hss. mit den von Euseb selbst veranstalteten Ausgaben etwas ahnte: allerdings war die Hypothese in der Form in der er sie aussprach, nicht geeignet die Untersuchung zu fördern. Es fehlten eben dem fleißigen und gescheiten deutschen Schulmeister die Mittel um zu den Hss. selbst Zutritt zu erlangen. An Mitteln war dagegen in England kein Mangel, und Thomas Burton hat keine Kosten gescheut um sich von den noch unbekanntem Hss. der KG in Paris und Italien Collationen zu verschaffen: daß seine Beauftragten ihm für gutes Geld elende Machwerke lieferten, war nicht seine Schuld. Ehe er sein Werk vollenden konnte, starb er dahin; so gut es eben ging, wurde das von ihm gesammelte Material in Oxford 1838 dem Druck übergeben. Der Text blieb im wesentlichen der alte des Valois, aber der Apparat war durch die Varianten von ATEBM dem Anschein nach ungemein bereichert; ausgeschieden war von dem alten Material nichts und noch eine Collation des wertlosen Arundelianus hinzugekommen, die Burton selbst gemacht hatte und die von allen die beste war.

Diese ungeordnete und unausgebeutete Masse reizte Schwegler, den einzigen wirklichen Philologen in der Tübinger Schule, zu dem Versuch aus ihr nach methodischen Grundsätzen eine neue Ausgabe der KG zu construieren, die 1852 in Tübingen erschien, in handlichem Format, mit einem klar disponierten Apparat und vortrefflichen Registern versehen. Er teilte die Hss. in drei Gruppen, erstens A mit den Parisini 1434, 1435, dem Bodl. misc. 23 und dem Dresdensis, zweitens TE, drittens B mit dem Paris. 1437; zwischen beide stellte er M, der bald mit B, öfter mit TE zusammengehe. Die dritte Gruppe, also B, sei ganz zu verwerfen; zwischen A und TEM, oder wie man

in Kürze auch sagen könne, zwischen A und M sei die Entscheidung zwar schwer, da M öfter Besseres, manchmal allein das Richtige habe¹, aber es müsse doch A der Vorzug gegeben werden; seien doch TEM nicht selten aus Nikephoros interpoliert. So habe er den Text auf A aufgebaut und sei nur aus zwingenden Gründen von ihm abgewichen.

Schweglers Ausgabe ist ein lehrreiches Beispiel dafür wie ein methodisch denkender, mit vortrefflichen Sprachkenntnissen ausgerüsteter Kritiker durch schlechte Collationen in die Irre geführt werden kann. Seine Gruppen sind, wie das III. Capitel dieser Prolegomena ausführlicher zeigen wird, verkehrt constituiert. Die erste besteht nur aus A und seiner Descendenz; bei der zweiten ist übersehen, daß TE und A zusammengehören, die dritte ist fälschlich auf B beschränkt; denn der Parisin. 1437 zählt überhaupt nicht. Am schlimmsten ist die Stellung von M verzeichnet: er gehört viel mehr zu B als zu TE. Nicht M durfte A, sondern BM mußten ATE gegenübergestellt werden. Ein böses Versehen ist endlich die Behauptung, TEM seien aus Nikephoros interpoliert; um von TE zu schweigen, so ist sogar M sicher älter als jener Compiler aus dem Anfang des 14. Jahrh. Nach den von Schwegler aufgestellten Grundsätzen ließ sich die Kritik der KG um so weniger reformieren, je rücksichtsloser sie angewandt wurden; tatsächlich hat sein Text eine Menge von Interpolationen aus A eingeführt und ist, im ganzen betrachtet, gegen den auf Valois zurücklaufenden Vulgattext ein Rückschritt. Er wurde in Deutschland noch weiter verbreitet und conserviert durch den gewissenlosen Nachdruck den W. Dindorf sich nicht schämte 1871 der Teubnerschen Officin in Leipzig zu liefern; was er in der praefatio bemerkt, daß A, a, der Dresdensis und M die einzigen Hss. seien, die in Betracht kommen, ist so ziemlich das Verkehrteste was über die Überlieferung der KG gesagt werden kann.

Wie Dindorf einen Nachdruck, so veranstaltete Laemmer [Schaffhausen 1859—1862] eine Caricatur der Schweglerschen Ausgabe. Von gleichgiltigen Quisquilien abgesehen, bereicherte er den Burton-Schweglerschen Apparat nur mit zwei mäßigen Collationen von M und a, dessen Verhältnis zu A näher zu untersuchen er sich nicht die Mühe gab. Hatte Schwegler A ungebührlich bevorzugt, so machte ers ebenso mit M; und da M zwar mit BD zusammen eine sehr wichtige Textform vertritt, aber fast wertlos ist, wenn er allein steht oder nur von D unterstützt wird, so kam bei dem Versuch M in erster Linie zu folgen ein

1) Als Beispiel führt Schwegler wunderlicherweise 16, 12/13 an, wo M schwer interpoliert ist; noch dazu ist die Lesart nicht einmal richtig angegeben.

abenteuerlicher Text heraus, mit dem von Valois constituierten gar nicht zu vergleichen.

II. Die antiken Ausgaben der KG

In den drei letzten Büchern der KG fehlen in BDM und den beiden Versionen ΣΑ eine Reihe von einzelnen Stellen und größeren Stücken die in ATER erhalten sind; um bequemer anführen zu können, nummeriere ich die einzelnen Abschnitte:

1) S, 16, 2 p. 788, 22: beim Beginn des Berichts über die letzte Krankheit des Galerius fügen ATER hinzu: *καὶ πρωτοστάτη τῆς τοῦ πατρὸς διωγμοῦ κακίας ἐπιχολομένης. καὶ γὰρ εἴ τι ταῦτ' ἐχοῖν κατὰ θείαν γενέσθαι κρίσιν. ἀλλὰ οὐαί. φησὶν ὁ λόγος [Luc. 17, 1], δι' οὗ δ' ἂν τὸ σκάνδαλον ἔρχεται.*

2) S, 17, 5 p. 792, 9 ist im Praescript des Toleranzedictes von 311 Licinius mit seiner gesamten Titulatur von BDMΣΑ weggelassen.

3) S, 17, 7 p. 794, 1. Im Text des Toleranzedicts haben ATER *ἐπειπερ τινὲ λογιμῶν τοσαύτη αὐτοῦς πλεονεξία κατεσχίκει καὶ ἄνοια κατελήφει, ὡς μὴ ἐπεσθαι τοῖς ἑπὶ τῶν πάλαι καταδειχθεῖσιν.* Daß die Worte so im Edict gestanden haben, beweist der lateinische Text bei Lactanz [de mort. pers. 34]: *siquidem quadam ratione tanta eodem Christianos uoluntas inuasisset et tanta stultitia occupasset, ut non illa ueterum instituta sequerentur*; trotzdem fehlen *κατεσχίκει καὶ ἄνοια* in bDMΣΑ.

4) 9, 1, 3—6 p. 802, 16 steht der Brief des Gardepraefecten Maximian an die Provinzialstatthalter nur in ATER.

5) 9, 9, 1 p. 826, 22—24 geht die Überlieferung in folgender Weise auseinander:

BDMΣΑ
 οὕτω δὴτα Κωνσταντίνου . . . πρὸς τοῦ παμβασιλέως θεοῦ τε τῶν ὄλων καὶ σωτήρος κατὰ τῶν δυσσεβεστάτων τυράννων ἀνεργηγερομένου πολέμου τε νόμῳ παραταξαμένου, θεοῦ συμμαχοῦντος αὐτῷ παραδοξότατα. πίπτει μὲν ἐπὶ Ῥώμης ἑπὶ Κωνσταντίνου Μαξεντίου, ὁ δ' ἐπ' ἀγατολῆς . . . αἰσχίστῳ καὶ αὐτὸς ἑπὶ Αἰζίνων οὐπω μακρὰ τότε καταστρέγει θανάτῳ.

ATER
 οὕτω δὴ Κωνσταντίνου . . . Αἰζινίου τε τοῦ μετ' αὐτόν, σντίσει καὶ εὐσεβείᾳ τιμημένων, πρὸς τοῦ παμβασιλέως θεοῦ τε τῶν ὄλων καὶ σωτήρος δύο θεομύλων κατὰ τῶν δύο δυσσεβεστάτων τυράννων ἀνεργηγερομένων πολέμου τε νόμῳ παραταξαμένων, θεοῦ συμμαχοῦντος αὐτοῖς παραδοξότατα. πίπτει μὲν κτλ.

6) 9, 9, 12 p. S32, 15 lassen BDMΣ.1 βασιλεύς vor Αικίννιος aus.

7) 9, 9^a, 12 p. S35, 12 fehlen ebenda nach οί τῆς εἰρήνης καὶ εὐσεβείας προήγοροι die Namen Κωνσταντῖνος καὶ Αικίννιος.

8) 9, 10, 3 p. S40, 3 fehlt in BDMΣ.1 Αικιννίω vor dem Satz τῆς πίστεως ἐξ αὐτοῦ τοῦ πάντων ἑνὸς καὶ μόνου θεοῦ τῷ τότε κρατοῦντι πρωτανευθείῃς: es ist wohl zu beachten daß die mit dem Namen nicht zusammenstimmenden Worte τῷ τότε κρατοῦντι in allen Hss. erhalten sind.

9) Am Schluß des neunten Buches, p. S52, 2, verwickeln sich die Dinge etwas mehr. BD schließen das Buch mit dem Dankgebet p. 852, 2—6 = S56, 1—5 und beginnen das zehnte ohne es, mit der Widmung an Paulinus. Auch A hat das Gebet am Ende des neunten Buches gelesen, wenn er es auch neu stilisiert: θεῶι τῷ παντοκράτορι = omnipotente deo, βασιλεῖ τῶν ὅλων ist auf Christus bezogen, pacem ueniamque geben τὰ τῆς εἰρήνης ἐκ τε τῶν ἕξωθεν ὀχληρῶν καὶ τῶν κατὰ διάνοιαν wieder. Das zehnte Buch beginnt er erst mit Kephalaiον B (= 10, 1, 7), da er die Enkaenienpredigt aus guten Gründen, um seine orthodoxe Reputation nicht zu schädigen, weggelassen und somit auch die Widmung an Paulinus gestrichen hat. ATER, denen sich diesmal M anschließt, setzen das Dankgebet an die Spitze des 10. Buches: die Worte mit denen die Widmung an Paulinus beginnt, ἅμα δὲ εὐχαίς, beweisen daß das richtig ist. Andererseits würde es schwer zu erklären sein wie schon im 4. Jahrh. das Gebet von seiner notwendigen Stelle am Anfang des 10. Buches entfernt werden konnte, wenn Σ nicht des Rätsels Lösung brächte: da steht es an beiden Stellen, und daraus erklärt sich, daß BDA es am Anfang des 10. Buches weglassen. ATERM aber streichen es am Schluß des 9. Buches nicht aus, sondern setzen etwas anderes dafür ein: οὕτω δῆτα τῶν δυσσεβῶν ἐκκαθαρθέντων, μόνοις ἐγυλάττειτο τὰ τῆς προσηκούσης βασιλείας βέβαιά τε καὶ ἀνεπίβροτα Κωνσταντῖνῳ καὶ Αικιννίῳ· οἱ τῶν πρόσθεν ἀπάντων ἐκκαθάραντες τοῦ βίου τὴν θεοεχθρίαν, τῶν ἐκ θεοῦ πρωτανευθέντων ἀγαθῶν αὐτοῖς ἡσθημένως τὸ φιλάρετον καὶ θεοφιλές τὸ τε πρὸς τὸ θεῖον εὐσεβές καὶ εὐχάριστον διὰ τῆς ὑπὲρ Χριστιανῶν ἐπεδείξαντο νομοθεσίας.

10) 10, 5—7, p. S53, 20—S91, 20. Die Urkundensammlung steht nur in ATERM. Da sie in Nr. 9 deutlich angekündigt wird, hängen die beiden Nummern zusammen, und man sieht wie überlegt der Mönch vorgegangen ist, der die Vorlage von M herstellte: er ist beide Male der Überlieferung von ATER gefolgt.

Dazu kommen noch zwei Stücke, bei denen in den Hss. etwas über ihre Provenienz ausgesagt wird:

11) Die s. g. Appendix des achten Buches p. 796, 1—797, 12. Sie steht in AER; T geht diesmal mit BDMΣI zusammen, die keine Spur von ihr aufweisen; Zonaras hat das Stück in seiner Eusebiushs. gelesen, vgl. 12, 33 p. 644b. Die ältere Überschrift steht in A τὸ ὡς λείπον ἐν τισιν ἀντιγράφοις ἐν τῷ ἡ' λόγῳ, d. h. in einigen Hss. stand dies Stück und war als eins bezeichnet, das in der gewöhnlichen Überlieferung fehlte. Dagegen polemisiert E: τινὰ τῶν ἀντιγράφων ἐν τοῖς τελευταίοις τοῦ τόμου τούτου περιέχει καὶ ταῦτα οὐχ ὡς λείποντα ἀλλ' ὡς ἐν ἄλλοις ἀντιγράφοις εὑρίθεντα κατὰ διάφορον φράσεως τρόπον. Das ist verkehrt, doch liegt die richtige Beobachtung zugrunde, daß sich 796, 19—797, 8 mit 776,9—778, 2 decken¹.

12) Die Schrift über die Märtyrer in Palaestina. Sie steht nur in ATER, und zwar in AR nach der Appendix des achten Buches, in TE nach dem zehnten oder dem Anhang des zehnten Buches [vgl. oben S. XXVIII f]. Daß AR die ursprüngliche Anordnung erhalten haben, folgt aus der Überschrift. In A lautet sie: καὶ ταῦτα ἐν τινι ἀντιγράφῳ ἐν τῷ Ἰ τόμῳ εὑρομεν. TE lassen καὶ, das sich auf die Appendix bezieht, weg, weil sie die Schrift ans Ende rücken, behalten aber die Buchzahl bei, womit sie selbst bezeugen, daß sie die Überlieferung verändern: ταῦτα ἐν τινι ἀντιγράφῳ ἐν τῷ ὀγδόῳ τόμῳ εὑρομεν. R componiert etwas Neues zurecht: τινὰ τῶν ἀντιγράφων ἔχουσι καὶ ταῦτα ἐν τῷ ὀγδόῳ τόμῳ.

Die Auslassung von Nr. 12 braucht nicht gerechtfertigt zu werden. So sehr es dem Unbekannten gedankt werden soll, daß er die ehrlichste und lebendigste Darstellung der großen Verfolgung, die es gibt, durch die Aufnahme in die KG in ihrer ursprünglichen Form erhalten hat, so bleibt darum doch wahr, daß er damit gegen die Absicht Eusebs verstoßen hat, der S, 13, 7 ausdrücklich erklärt οἷς γε μὴν αὐτὸς παρεγγράμην, τούτους καὶ τοῖς καθ' ἡμᾶς γνωρίμοις δι' ἐτέρας ποιήσομαι γραφῆς. Tatsächlich wird die Ökonomie der letzten Bücher zerstört, wenn der Umschlag vom Toleranzedict des Galerius zu der unter Maximin neu einsetzenden Verfolgung zerrissen oder gar der helle Ausblick auf die Alleinherrschaft Constantins, der das Ganze abschließt, durch das dunkle Gemälde traurigster Zeiten getrübt wird. Da Euseb die Schrift über die Märtyrer gesondert publicierte, konnte er Stücke der KG einfach darin wiederholen; als sie zum Anhang des achten Buches gemacht wurde, mußte die 'Palinodie', nämlich das Toleranzedict des Galerius, das im 8. Buch schon stand, gestrichen werden, obgleich da-

1) Sehr zu beachten ist, daß diese Überschrift über dem Anhang zum 6. Buch der KG des Sokrates wiederkehrt, dessen gedrucktem Text die Hss. TE zugrunde liegen.

durch die Schrift ihren richtigen Abschluß verlor. Ferner ist das Prooemion beseitigt, wie die Verweisung 947, 6 beweist, der jetzt nichts entspricht: es wird dem Vorwort des achten Buches zu ähnlich gewesen sein.

Anders steht es mit Nr. 1—11: deren Zugehörigkeit zur KG kann in keiner Weise bestritten werden. Sie müssen aus besonderen Gründen in BD(M)ΣI fehlen; von Corruptel, Schreiberwillkür u. dgl. kann nicht die Rede sein bei dieser Überlieferung, die sich bis 400 verfolgen läßt, 60 Jahre nach dem Tode des Verfassers. Klar sind Nr. 2. 5—10: die Streichungen bedeuten eine *damnatio memoriae* des Licinius. Eine solche hatte Sinn nur unter der Regierung Constantins, und damit ist weiter gegeben, daß Euseb selbst die Änderungen vorgenommen hat, und zwar unmittelbar nach der Katastrophe von 323. In den griechischen Texten wird noch der Caesar Crispus als der Held gefeiert, der dem Vater den Sieg erringen hilft [10, 9, 4. 6]: in Σ fehlt an der einen Stelle der Name ganz und an der zweiten ist er durch den unbestimmten Hinweis auf die 'Söhne' ersetzt. Im Jahre 326 [Mommsen, Chron. min. 1, 232; Sozom. 1, 5. 2 im 20. Jahre Constantins, was richtig sein kann; falsch Hieronymus im 19.] wurde er getötet und sein Andenken getilgt: Euseb hat in den Exemplaren seines Werkes, deren er noch habhaft wurde, und in den später hergestellten Abschriften das Urteil ausgeführt, doch waren schon zu viel im Umlauf, als daß der neue Text sich durchsetzte. So erklärt sich die Differenz der griechischen Hss. und der syrischen Übersetzung und wird zugleich deutlich, daß Euseb die Ausgabe letzter Hand unmittelbar nach dem Siege Constantins hergestellt hat. Er ist übrigens in seinen Streichungen keineswegs consequent verfahren. An mehr als einer Stelle der Enkaenienpredigt sind die gottgeliebten *Augusti* [οἱ ἀνοτάτω βασιλεῖς, 10, 4, 16. 60] stehen geblieben und 10, 2, 2 wird die Sammlung ihrer christenfreundlichen Edicte und Erlasse immer noch angekündigt, obgleich gerade sie der *damnatio memoriae* des Licinius zum Opfer gefallen war. Offenbar begnügte er sich mit den Änderungen die unbedingt nötig waren, damit das Werk hoffähig blieb, und schonte, mit Absicht oder in der Eile, was irgend passieren konnte.

Wenn Nr. 2. 5—10 von Euseb in der letzten Ausgabe gestrichen sind, so gilt für Nr. 1. 3. 4. 11 dasselbe, auch wenn die Gründe hier nicht so klar zutage liegen. Gewiß sind auch sie politischer Natur. Durch die Entfernung von Nr. 1 ist der deutliche Hinweis darauf beseitigt, daß Galerius der geistige Urheber der großen Verfolgung war; nur eine nicht ohne weiteres klare Anspielung darauf ist 8, 4, 4 stehen geblieben. Die Galerius bis zu einem gewissen Grade schonende Streichung

kann zusammengestellt werden mit der Art, wie Constantin selbst in seiner von Euseb herausgegebenen Predigt [25] die volle Verantwortung für die Verfolgung Diocletian zuschiebt, ohne irgendwie auf Galerius anzuspielen. Mit Nr. 11, dem älteren Schluß des achten Buches, ist nicht nur die ausführliche Wiederholung der in Nr. 1 und S, 4, 4 gegen Galerius erhobenen Beschuldigungen gefallen, sondern der Bericht über sein und Diocletians Ende überhaupt: dazu kann Vit. Const. 1, 23 verglichen werden: τῶν δ' ἄλλων [außer Constantius], ὅσοι τὰς ἐκκλησίας τοῦ θεοῦ πολέμου νόμῳ μετήλθον, τὰς τοῦ βίου καταστροφὰς οὐκ εἶναι πρόπον ἔχοντα τῷ παρόντι παραδοῦναι διηγῆματι οὐδὲ τὰς τῶν ἀγαθῶν μνήμας τῇ τῶν ἐναντίων παραθέσει μιάνειν· ἀπαρξεί δὲ ἡ τῶν ἔργων πείρα πρὸς σωφρονισμὸν τῶν αὐταῖς ὄψει καὶ ἀκοαῖς τὴν τῶν ἐκάστῳ συμβεβηκότων παρελιγησῶτων ἱστορίαν. In Nr. 3 sollte offenbar der gegen die Christen gerichtete Vorwurf des Toleranzedicts abgeschwächt werden, weil Constantin für dies Edict mit verantwortlich war, und ähnliche Erwägungen haben wohl dazu geführt, Nr. 4 ganz zu streichen. Denn das Schreiben des Gardepraefecten Maximins greift auf das Toleranzedict zurück, und da mochte der Ausdruck ἡ τινῶν ἐνστασις καὶ τραχυτάτη βουλή, von den Christen gebraucht, nach 323 anstößig erscheinen.

Dank einer ungewöhnlich reichen und bis dicht an den Schriftsteller selbst hinanreichenden Überlieferung ist es bei der KG möglich, die Spuren zweier Ausgaben in den Hss. noch nachzuweisen, für die Kenntnis des antiken Buchwesens eine ungemein wichtige Tatsache. Indes dürfen die in ATER erhaltenen Reste einer früheren Ausgabe nicht zu der Meinung verführen, daß diese Handschriften direkt auf ein Exemplar jener Ausgabe zurückgehen. Vollzog Euseb in der Ausgabe letzter Hand die *damnatio memoriae* des Licinius, so kann die vorletzte die Erzählung seiner Katastrophe nicht enthalten haben: aber die beiden letzten Capitel des zehnten Buches, welche sie berichten, stehen in ATER so gut wie in BDMΣA. In Nr. 5 geben am Anfang des Satzes ATER freilich die frühere Fassung, weisen aber am Schluß mit BDMΣ den Zusatz οὕτω μὲντα τότε auf, mit dem Euseb in der letzten Ausgabe die Nennung des verdammtens Namens zu paralyisieren suchte. Ebenso liegt es in Nr. 6: ATER haben βασιλεύς vor Λικιννίος erhalten, aber die Worte οὕτω τότε ἐφ' ἣν ὕστερον ἐκπέπτωκεν μανίαν τὴν διάνοιαν ἐκτραπίεξ fehlten in ihnen nicht. Zu Nr. 8 habe ich schon oben bemerkt, daß Λικιννίῳ und τῷ τότε χραιστῶντι in ATER zusammenstehen, obgleich sie sich gegenseitig ausschließen: jenes gehört der vorletzten, dieses der letzten Ausgabe an. All diese Beobachtungen sind nur durch die Hypothese zu erklären, daß ATER

oder ATERM [vgl. Nr. 9. 10] ebenfalls auf die Ausgabe letzter Hand zurückgehen, aber auf ein Exemplar, in welches das Plus der vorletzten Ausgabe aus einer Abschrift, die sich von dieser gerettet hatte, eingetragen war: man kann ohne Schwierigkeit annehmen daß derselbe kirchliche Gelehrte der den Text in dieser Weise erweiterte, auch die Schrift über die Märtyrer dem achten Buch anhängte. Wann das geschah, ist mit Bestimmtheit nicht zu sagen: sicherlich nicht zu Lebzeiten des Eusebius. Allzuweit wird man andererseits nicht hinuntergehen dürfen, da Exemplare der vorletzten, von Euseb selbst cassierten Ausgabe und der Schrift über die Märtyrer in ihrer, wie sich noch herausstellen wird, älteren Form sich nicht gar lange werden erhalten haben.

Es läßt sich also, wenigstens bis zu einem gewissen Grade, nach den Hss. bestimmen, was Euseb in der Ausgabe letzter Hand gestrichen, aber nicht, was er zugesetzt hat; um das zu erschließen müssen innere Indicien herhalten, und die reichen nicht immer aus. Daß 10, 8. 9 in der vorletzten Ausgabe nicht gestanden haben, ist allerdings, wie schon gesagt, unzweifelhaft. Dagegen erheben sich Schwierigkeiten, wenn man die Appendix als den früheren Schluß des achten Buches ansetzt und sich klar zu machen sucht, wie 8, 13, 9 ff. in der vorletzten Ausgabe ausgesehen und was Euseb dort bei der Ausgabe letzter Hand hinzugefügt haben mag. Der ältere Schluß des achten Buches will kurz berichten, wie die Augusti und Caesares, die bei Ausbruch der Verfolgung das Regiment führten, Diocletian, Maximian, Constantius und Galerius gestorben sind. Auf eine Erzählung von der Abdankung Diocletians und Maximians wird ausdrücklich verwiesen [796, 12]: damit ist der Passus 774, 22—25 für die vorletzte Ausgabe gesichert. Dagegen erwartet man nicht, daß der Tod eines der Vier schon vorher erzählt ist, und wird geneigt sein, wenn im jetzigen Text das Ende Maximians [778, 7—9] und des Constantius [776, 3—18] berichtet wird, das in der Weise zu erklären, daß diese Stellen in der Ausgabe letzter Hand hinzugekommen sind, um den gestrichenen Schluß des Buches zu ersetzen. Dafür spricht, daß das Ende des Constantius und die Anfänge seines Sohnes allerdings 776, 9—778, 2 mit denselben Worten erzählt sind wie 796, 19—797, 8: daß hier Constantin von den Soldaten, dort von den Soldaten und Gott selbst zum Augustus ausgerufen wird, kennzeichnet den Umschwung des Jahres 323. Aber so einfach liegen die Dinge nicht. Neben jenem aus dem cassierten Schluß des Buches versetzten Bericht steht an derselben Stelle ein zweiter [776, 3—9], der sachlich auf dasselbe hinausläuft und daher jenen ausschließt. Er kann also nicht in der letzten Ausgabe hinzugekommen sein, aber ebenso-

wenig der vorletzten angehören, da diese vom Tode des Constantius erst am Schluß des Buches berichtete. Etwas anders, aber mit nichten einfacher steht es mit dem Tode Maximians. Die kurze Erzählung am Schlusse des Buches ist klar: Maximian ist zwar nicht genannt, aber deutlich umschrieben: die officielle, auch von dem gallischen Panegyriker [7, 20] und Lactanz [de mort. persec. 30] vertretene Version, daß er sich selbst aufgehängt habe, ist nicht zu verkennen: wenn sich *κατά τινα δαιμονίων προσημείωσιν* [= gemäß einem Orakel] nicht mehr voll ausdeuten läßt, so liegt das an der unvollständigen historischen Überlieferung. Dagegen sind die Worte 778, 8 *ἐν τούτῳ δὲ Κωνσταντίνου μηχανῆν θανάτου στρογγύλων ἄλοϋς ὁ μετὰ τὴν ἀπόθνευσιν ἐπανηροῦσθαι δεδηλωμένος ἀσπίστῳ καταστρέγει θανάτῳ* bis zur Unverständlichkeit verstümmelt. Nicht durch Schuld der Abschreiber: die Überlieferung ist fest, da es nichts ausmacht, daß A ὁ — *δεδηλωμένος* ausläßt, weil die Worte nicht zu verstehen sind, und gestattet höchstens ganz leichte Änderungen: mit denen ist aber der Stelle nicht aufzuhelfen. Zu *ἐπανηροῦσθαι* fehlt ein Object. Aus der Geschichte muß man *τὴν ἐροχὴν* oder *τὴν βασιλείαν* ergänzen. Dann wird auf eine Erzählung von den Abenteuern Maximians nach seiner Abdankung 305 verwiesen: sie ist jetzt spurlos verschwunden. Also hat Euseb aus officiösen Rücksichten diese Erzählung gestrichen und an der Erzählung vom Tode Maximians corrigiert, aber so unklar und undeutlich, daß die Abschreiber keinen verständlichen Text zuwege brachten. Ist dem aber so, dann kann er weder jene Erzählung noch den schlecht corrigierten Satz erst in die letzte Ausgabe hineingesetzt haben: sie müssen schon vorher vorhanden gewesen sein. Für die vorletzte Ausgabe kann aber wenigstens der später verstümmelte Bericht von Maximians Tod auch nicht geschrieben sein: er war ja für den Schluß des Buches reserviert.

Endlich muß man nach den Worten, mit denen in der vorletzten Ausgabe das neunte Buch schloß [Nr. 9], erwarten, daß nunmehr die Urkundensammlung 10, 5—7 folgt. Sie ist aber in jener Ausgabe durch die lange Enkaenienpredigt und deren Einleitung von ihrer Ankündigung getrennt, und Euseb hat sich darum veranlaßt gesehen, diese Ankündigung noch einmal zu wiederholen [10, 2, 2].

Hier ist nun klar, wie die Inconcinnität der vorletzten Ausgabe entstanden ist. Euseb sagt ja selbst am Anfang des 10. Buches, daß er dies hinzugefügt habe, um die Predigt, die er bei den Enkaenien der tyrischen Basilika gehalten hatte, dem tyrischen Bischof Paulinus zu widmen. Urkundensammlungen gehören an den Schluß: ehe das zehnte Buch hinzugefügt war, bildeten die christenfreundlichen Decrete des Licinius und Constantin am Ende des neunten den Abschluß des Ganzen:

als jenes hinzutrat, wanderten sie naturgemäß an dessen Ende, hinter die Enkaenienpredigt, obgleich sie lange nicht so gut dorthin paßten. Freilich, so deplaciert waren sie auch da nicht, wie in der Stellung die der Erfinder der Recension ATER(M) und mit ihm die um die Überlieferung unbekümmerten modernen Herausgeber ihnen angewiesen haben; da zerreißen sie jetzt die Verbindung die Euseb nachträglich zwischen der Festpredigt und den Schlußcapiteln hergestellt hat: *τοιαῦτα* [S91, 21] weist ja deutlich auf den Schluß der Predigt zurück und mit *καὶ ὁδὲ μὲν τὰ καὶ ἡμᾶς ἐν ἐνδοξοσύνας καὶ πανηγύρεων ἐτελείτο* wird die ganze Partie 10, 1, 7—4, 7 = Kephalaion \bar{B} — \bar{A} abgeschlossen.

Die Zeit der Enkaenienpredigt läßt sich, wenigstens ungefähr, bestimmen. Vor dem Sturz Maximins 313 kann der Bau der Basilika nicht begonnen haben, und ein paar Jahre müssen für ihn angesetzt werden, da es sich um ein ungewöhnlich großes und prächtiges Gebäude handelt; vor 316 oder 317 ist sie sicherlich nicht fertig gewesen. Ihre Enkaenien veranlaßten die vorletzte, um das 10. Buch erweiterte Ausgabe. In die gleiche Zeit fiel ein anderes Ereignis, der Tod Diocletians, des Augustus der 303 die Verfolgung begonnen hatte; er starb am 3. December 316 [Chron. min. 1, 231]. Um seinetwillen fügte Euseb, ebenfalls in der vorletzten Ausgabe, dem achten Buch einen Passus über den Tod der vier Herrscher hinzu, die 303 am Regiment waren, und wie der Schluß des 9. Buches durch den Zusatz des 10. gestört wurde, so drangen durch den neuen Schluß des achten die Inconcinnitäten in die Vorgeschichte des Toleranzedicts 8, 13, 9ff. ein, die oben hervorgehoben wurden. Durch die Streichungen der letzten Ausgabe, die den alten Schluß des neunten Buches und die Urkundensammlung des zehnten radical entfernte, wurden jene Störungen im neunten und zehnten Buch wieder aufgehoben, abgesehen davon, daß die Ankündigung 10, 2, 2 stehen blieb; an Stelle des letzten Satzes vom neunten Buch, der jetzt, etwas umgebildet, an den Schluß des Ganzen gesetzt wurde, trat das aus dem Anfang des zehnten Buches einfach wiederholte Gebet. Das Verschwinden des in der vorletzten Ausgabe hinzugekommenen Schlusses des achten Buches gab der 'Palinodie', dem Toleranzedict von 311, die normale Stellung am Ende des Buches zurück und würde auch die Incongruenz jenes Schlusses mit der Erzählung 8, 13, 9ff beseitigt haben, wenn hier nicht Euseb aus officiösen Rücksichten in der Eile neue und schlimmere Störungen hineingebracht hätte. Die Verherrlichung der constantinischen Dynastie, die in der vorletzten Ausgabe den Schluß des Buches gebildet hatte [796, 19—797, 8], sollte nicht mit diesem Schluß zusammen cassiert werden und wurde 8, 13, 12ff untergebracht, aber so nachlässig, daß die ältere, noch vor der vorletzten Ausgabe

liegende Darstellung daneben stehen blieb. Wann dagegen die Erzählung, auf welche sich 778, 8 ὁ μετὰ τὴν ἀπόθρῃσιν ἐπανηροῦσθαι δεδηλωμένος bezieht, cassiert und dieser Satz selbst verstümmelt wurde, das läßt sich nicht mehr mit Bestimmtheit ausmachen; es kann in der letzten, kann aber auch schon in der vorletzten Ausgabe geschehen sein. Denn das steht unter allen Umständen fest, daß die Hauptmasse der Erzählung von den politischen Ereignissen der Jahre 305—313 nicht erst in der vorletzten, etwa 317 veröffentlichten Ausgabe hinzugekommen sein kann: das zehnte, in jener Ausgabe zugefügte Buch, setzt ja das neunte voraus, und nichts hindert anzunehmen daß Euseb in der vorletzten Ausgabe die drittletzte ähnlich corrigierte, wie die vorletzte in der letzten: nur versagen hier die Zeugnisse der Hss. Jedenfalls ist der Satz über das Ende Maximians 778, 7—9 nicht die einzige Störung in der Erzählung. Was für eine Spaltung im römischen Reich nach der Abdankung Diocletians und Maximinus 305 eintrat, geht aus 776, 1—3 keineswegs deutlich hervor; nur die Parallelstelle de mart. Pal. 13, 13 klärt darüber auf, daß Euseb an die verschiedene Behandlung der Kirche durch die occidentalischen und orientalischen Herrscher¹ dachte, und je weniger ein unbefangener Leser der KG den Satz 776, 1—3 in dieser Weise ausdeuten kann, um so sicherer ist, daß Euseb seine eigene Ausführung in einer späteren Ausgabe über Gebühr verkürzt hat. Da nun aber ATER hier nicht die Spur eines Zusatzes haben, ist man geneigt, die Änderung nicht der letzten, sondern spätestens der vorletzten Ausgabe zuzuschreiben. Wahrscheinlich gilt das gleiche auch von den Störungen am Anfang des neunten Buches, auf welche in den Noten zu 802, 6—8. 804, 7. 78 aufmerksam gemacht ist; doch läßt sich hier mit Sicherheit kaum mehr feststellen, als daß der Text in Unordnung ist, und zwar durch die Schuld des Schriftstellers selbst. Die Inconcinuitäten in 9, 2 [vgl. die Noten zu 806, 24 5. 808, 1/2] sind vermutlich dadurch entstanden, daß die Geschichte des Theoteknos später eingelegt ist; wenigstens läßt sich die Erzählung von seiner Bestrafung 9, 11, 5. 6 ohne Schaden des Zusammenhangs ausscheiden, und es ist immerhin denkbar, daß Euseb erst nach Fertigstellung der drittletzten Ausgabe das Genauere über die Intrigen und die Katastrophe des Kirchenfeindes erfuhr.

So unsicher hier manches bleiben muß, darüber kann wiederum kein Zweifel sein, daß auch mit dieser drittletzten Ausgabe noch nicht die erste und ursprüngliche erreicht ist. Als letzten Teil seines Werkes bezeichnet Euseb im Prooemion [6, 14—16] τὰ τ' ἐπὶ τούτοις καὶ καθ'

1) Über das Historische vgl. Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1904, 520.

ἡμᾶς ἀπὸ τῶν μερτέριαι καὶ τῆρ ἐπὶ πᾶσιν ἔλεω καὶ εὐμενῇ τοῦ σωτήρος ἡμῶν ἀντίληψιν. Mit der 'schließlichen barmherzigen und gnädigen Hülfe des Heilands' sind nicht die Siege von Constantin und Licinius über Maxentius und Maximin oder gar der Constantins über Licinius gemeint, sondern das Toleranzedict von 311. Euseb braucht da, wo er von diesem zu berichten anfängt [8, 16, 1], fast wörtlich dieselben Ausdrücke: ὡς γὰρ τῆρ εἰς ἡμᾶς ἐπισχοπήν εὐμενῇ καὶ ἔλεω ἢ θεία καὶ οὐράνιος χάρις ἐρεδείκνυτο. Das zwingt zu dem Schluß, daß die KG ursprünglich nur acht Bücher umfaßte und mit der 'Palinodie' schloß, wie die Schrift über die palaestinishen Märtyrer, und dieser Schluß wird durch andere Beobachtungen bestätigt. Euseb ist mit Namen in der Darstellung der großen Verfolgung sehr sparsam [vgl. unten S. 42. 43]; von den Kaisern nennt er nur Diocletian in der Datierung [742, 10], sonst weder diesen noch die anderen. Dies feste Stilprincip wird in 8, 13—15 und im 9. Buch durchbrochen, zum Zeichen daß diese Partien später geschrieben sind. Daß er ursprünglich nicht plante das Nachspiel der großen Verfolgung, das Maximin 311 und 312 inscenierte, ausführlich zu berichten, geht deutlich daraus hervor, daß er in der Liste der Kleriker, die in der großen Verfolgung den Märtyrertod starben und die als Abschluß der Martyrien vor der 'Palinodie' steht [8, 13, 1—7], den antiochenischen Presbyter Lucian [8, 13, 2] und den alexandrinischen Bischof Petrus [8, 13, 7] mit aufführt, obgleich beide erst nach dem Toleranzedict hingerichtet wurden, dieser am 24. November 311, jener am 7. Januar 312 [vgl. Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1904, 529]. Das genaue Todesdatum des Bischofs Silvanus von Emesa, der ebenfalls in jenem Katalog [8, 13, 3] aufgeführt wird, ist nicht bekannt, ist aber auch später als das Toleranzedict, wie die KG selbst im neunten Buch [6, 1] bezeugt. Da nämlich Euseb später seinen Plan änderte und die gegen das Toleranzedict verstößende Verfolgung durch Maximin in den Jahren 311 und 312 ausführlich darstellte, ist es dahin gekommen, daß Silvanus von Emesa, Petrus von Alexandrien und Lucian an zwei verschiedenen Stellen [vgl. 9, 6, 1 ff] als Märtyrer aufgeführt werden; wenn er von Anfang an die Absicht gehabt hätte, die Ereignisse, die auf das Toleranzedict folgten, zu erzählen, würden ihm solche Wiederholungsfehler nicht passiert sein.

Daraus ergibt sich die Zeit, in der Euseb die KG in der ersten Ausgabe von acht Büchern veröffentlichte, mit ziemlicher Genauigkeit: sie liegt zwischen den ersten Tagen des Jahres 312 und dem Sturz Maximins im Sommer 313. Andererseits kann das Werk nicht vor 311 begonnen sein. Es ist in den ersten sieben Büchern aus einem Guß; in der planvollen, weite Räume umspannenden Ökonomie dieser Bücher

ist nirgends ein Sprung oder eine Fuge zu entdecken, die Überarbeitungen, Einschübe, Fortsetzungen verriete; das Toleranzedict ist als Abschluß des Ganzen in die Disposition mit aufgenommen, die gleich am Anfang des Werkes vorgelegt wird. Ja man muß den Anfangstermin noch weiter hinabrücken, schon in die Zeit als Maximin seine christenfeindliche Politik energisch wieder aufnahm, in das Ende des Jahres 311 oder den Anfang 312. Denn im ersten Buch macht sich Euseb die Mühe [vgl. u. S. 13], die Pilatusacten zu widerlegen, die gerade in jener Zeit [9, 5, 1. 7, 1] fabriciert und von der Regierung als Schullectüre eingeführt wurden um die Christen mit 'geistigen Waffen' zu bekämpfen; eine derartige Polemik hat nur Sinn, wenn sie actuell ist. Somit bleibt etwa ein Jahr übrig für die Abfassung des ursprünglichen Werkes, das die Hauptmasse und, was besonders wichtig ist, den ganzen Stoff schon enthielt, der nur durch gelehrte Arbeit, durch das Excerptieren der älteren Literatur heranzuschaffen war. Die Leistung des gelehrten Schülers des Pamphilus würde unglaublich erscheinen, wenn nicht durch sein eigenes Zeugnis feststände [1, 1, 6], daß er die Hauptarbeit schon geleistet hatte, als er die *Χρονολογία των χρόνων* verfaßte. Für diese hatte er die in den Bibliotheken von Caesarea und Jerusalem aufgestapelten Hss. durchgearbeitet, jedenfalls schon vor der großen Verfolgung: in der KG kam es nur darauf an die schon gefundenen Excerpte ausschreiben zu lassen und zu einer Darstellung zusammenzuarbeiten. Staunenswert ist allerdings die geistige Elasticität des christlichen Gelehrten, der nach den Schrecken der Verfolgung, nachdem er im Februar 310 das erschütternde Ende seines Lehrers und geistigen Vaters in nächster Nähe mit angesehen hatte, als wiederum schwere Wolken über die sich erholende Kirche dahinzogen, ein in seiner Art einziges Document der *ecclesia militans et triumphans* in kürzester Zeit in die Welt setzte. Man kann daran ermessen, wie das Toleranzedict das Selbstbewußtsein und die Siegeshoffnung der Christenheit gestärkt hatte: Maximins Politik, die jenes Edict nicht direct zu cassieren wagte und mit Chicanen und vereinzelt Brutalitäten arbeitete, schreckte sie nicht mehr. Es war geradezu ein öffentlicher Protest gegen diese Politik, eine im voraus angestimmte Fanfare des künftigen Sieges, wenn Euseb das Toleranzedict, 'die barmherzige und gnädige Hülfe des Heilands' an den Schluß seines Buches stellte.

Er behielt recht. An und für sich war der Sieg Constantins am Ponte Molle kein Sieg der Kirche: Maxentius hat die Christen nicht verfolgt. Aber er wurde es dadurch daß der Sieger schon damals den Plan faßte, die Kirche zu seiner Bundesgenossin zu machen. Äußerlich genommen, bedeutete der Sturz Maximins durch Licinius für

die orientalische Christenheit zunächst sehr viel mehr: er beseitigte die letzten Reste der Verfolgung, und je anmaßender das officielle Heidentum gerade unter Maximin sich geberdet hatte, um so eclatanter wirkte seine, von Licinius mit grausamer Consequenz durchgeführte Niederlage. Euseb wurde von diesem Geschehen dazu fortgerissen, seinem wohlgefügtten und wohl abgerundeten Werk in einer zweiten Ausgabe eine Fortsetzung anzuhängen, die in ihrer breiten Actualität mit der knappen Schilderung der großen Verfolgung hart contrastierte; er war jetzt wirklich zum Pamphletisten geworden, während er in der ersten Ausgabe dieser Gefahr noch glücklich entgangen war. Die kurze Einleitung, die die erste Ausgabe der Palinodie voranschickte und von der man sich nach dem stehen gebliebenen Rest 8, 13, 11 sowie dem letzten erhaltenen Capitel des Märtyrerbuches eine Vorstellung machen kann, wurde zu einer officiösen Darstellung umgestaltet, die in der Schilderung von Maxentius' und Maximins Tyrannis gipfelt (8, 13, 12—15, 2) und schließlich mit einem etwas gewaltsamen Übergang [78S, 8—10] zur 'Palinodie' wieder einbiegt, in deren Praescript der Name Maximins getilgt wurde. Jener Schilderung entspricht im neunten Buche, das nunmehr hinzukam, die Darstellung der Katastrophe beider 'Tyrannen'; eine sehr breite Erzählung der christenfeindlichen Maßregeln Maximins geht voraus. Das Ganze wurde gekrönt durch die jetzt 10, 5—7 stehende Urkundensammlung; sie war das neue Gegenstück zu dem Toleranzedict, das in der ersten Ausgabe das Ganze abschloß. Daß in der Sammlung fast nur Erlasse Constantins standen, lag daran, daß nur Constantin der Kirche gegenüber eine consequente Politik verfolgte; Euseb deutete die Zeichen der Zeit richtig und würde weder die Tyrannis noch den Sturz des Maxentius, die beide mit der Kirche direct nichts zu tun hatten, so ausführlich dargestellt haben, wenn er und die orientalischen Christen mit ihm von Constantin nicht noch Größeres erwartet hätten. Das späteste, mit Sicherheit zu bestimmende Datum der Urkundensammlung ist die Ansetzung des Concils von Arles auf den 1. August 314 [SS9, 20]. Überall erscheinen Constantin und Licinius als einträchtige Christenfreunde, die Einheit des Reiches gilt nicht als gefährdet. Im Herbst 314 sah es aber ganz so aus als sollten schon damals die Waffen entscheiden, wem die Alleinherrschaft gebühre: damals kann Euseb die zweite Ausgabe nicht veröffentlicht haben, sondern erst nachdem der cibalische Krieg mit einem Friedensschluß geendet hatte, der zunächst wenigstens Dauer versprach. Für 315 übernahmen beide Kaiser das Consulat und documentierten dadurch die wiederhergestellte Reichseinheit; in demselben Jahr, schwerlich später, wird die zweite Ausgabe erschienen sein.

Die dritte oder, wie man auch sagen kann, die vorletzte Ausgabe, welche die KG auf zehn Bücher brachte, war, wie schon gesagt, in erster Linie durch die Enkaenien der tyrischen Basilika, sodann durch den Tod Diocletians veranlaßt: sie ist danach etwa ins Jahr 317 zu setzen. Durch die Einschaltung der Festpredigt wurde es nötig die Urkundensammlung von ihrem Platz zu entfernen, damit sie am Schluß des Ganzen blieb; das achte Buch erhielt einen Zusatz über den Tod der vier Herrscher. Im einzelnen scheint Euseb manches corrigiert, auch gestrichen zu haben, aber die Analyse bleibt unsicher, schon darum weil diese Ausgabe lediglich durch persönliche Motive, nicht durch ein einschneidendes historisches Ereignis bedingt ist; da versagen die objectiven Kriterien.

Dagegen ist die vierte Ausgabe, die, von der nachträglichen Tilgung des Crispus abgesehen, als die letzter Hand angesehen und darum zum Ziel der recensio gemacht werden muß, ein beredtes Zeugnis für den großen Umschwung von 323. Hier steht die Analyse auf festem Boden, dank jener naheusebianischen, aber alten Recension, welche die in dieser Ausgabe ausgelassenen Stücke aus einem Exemplar der dritten nachtrug. Freilich reichen auch diese handschriftlichen Zeugnisse nicht aus um alle Schwierigkeiten zu heben; denn sie versagen, wie gezeigt wurde, für die Stücke die in der letzten Ausgabe hinzukamen, und es ist außerdem keineswegs ausgemacht, daß jener Herausgeber alles eintrug, was die dritte Ausgabe mehr hatte. Er wollte ja mit seinen Einträgen nicht gelehrte Noten liefern, die über die Differenz der Ausgaben aufklären sollten, sondern den Text ergänzen aus einem Exemplar das er für vollständiger hielt. Unmöglich ist es nicht, daß er auf diese Ergänzungen verzichtete, wenn der Überschuß der dritten Ausgabe sich nicht ohne weiteres einfügen ließ.

Die KG des Eusebius gehört zu den Büchern die ihre größten Schicksale erfahren haben, als ihr Verfasser noch lebte. In der ursprünglichen Form ein stolzes Monument der freien Kirche, vor der die Staatsgewalt schließlich capituliert, läuft sie nach mannigfachen An- und Umbauten ein Jahrzehnt später in einen Hymnus auf den Alleinherrscher und seine Dynastie aus, dessen sich vor einem Menschenalter kein heidnischer Panegyriker hätte zu schämen brauchen.

Was im großen Maßstabe mit der KG vor sich gegangen war, wiederholte sich im kleinen an dem Büchlein über die palaestinschen Märtyrer. Die erste Ausgabe ist, allerdings in verstümmelter Form, des Prooemions und des Schlusses beraubt, durch den Herausgeber der Textesrecension ATER der KG erhalten: sie schloß wie die erste Ausgabe der KG mit dem Toleranzedict von 311 und ist zwischen ihr

und der zweiten, sofort nach Maximins Sturz [11, 31] veröffentlicht: 7, 8 wird das neunte Buch der KG deutlich angekündigt. Eine zweite Ausgabe existiert vollständig nur in der syrischen Übersetzung, deren älteste, 411 n. Chr. in Edessa geschriebene Hs. der Cod. Brit. Mus. Add. 12150 ist; sie ist vollständig zuerst von Cureton [History of the martyrs in Palestine by Eusebius, bishop of Caesarea, London 1861] herausgegeben, nachdem Assemani in den Acta martyrum 2, 166 ff einzelnes schon bekannt gemacht hatte, und von Violet [TU 14, 1896] ins Deutsche übersetzt. Mußte schon der syrische Text jedem der ihn auch nur einigermaßen ins Griechische zurückzuübersetzen imstande war, die Überzeugung aufdrängen daß Euseb auch diese Ausgabe verfaßt hat, so schwand jeder Zweifel, als infolge der Violetschen Untersuchungen die Bollandisten die Stücke des griechischen Originals auffanden, die ich jetzt unter dem Text meiner Ausgabe wieder habe abdrucken lassen; die zunächst auffallende Tatsache einer doppelten Ausgabe wird durch die Parallele der KG gerechtfertigt und erklärt. Daß die in ATER erhaltene Fassung die erste, die syrische Übersetzung und die griechischen durch die Acta SS. erhaltenen Auszüge die zweite Ausgabe darstellen, wird am sichersten durch eine Stelle im Martyrium des Pamphilus und seiner Genossen bewiesen [11, 28]:

ATER

τὰ ἱερὰ καὶ ὄντως ἄγρια σώματα . . .
 ἐξ οἰκονομίας τῆς τοῦ θεοῦ προ-
 νοίας ἀβλαβῆ ληφθέντα τῆς τε
 προσηκούσης κηδείας λαχόντα, τῇ
 συνήθει παρεδόθη ταφῇ.

Acta SS. und Syrer

τὰ πανάγρια σώματα . . . ἐξ οἰκονο-
 μίας θεοῦ ληφθέντα σῶα καὶ
 ἀβλαβῆ, τῆς προσηκούσης τιμῆς καὶ
 κηδείας λαχόντα, τῇ συνήθει παρε-
 δόθη ταφῇ, ναῶν οἴκοις περι-
 καλλέειν ἀποτεθέντα ἐν ἱεροῖς τε
 προσευτηρίοις εἰς ἄληστον μνή-
 μην τῷ τοῦ θεοῦ λαῷ τιμᾶσθαι
 παραδεδομένα.

Zur Zeit der ersten Ausgabe, unmittelbar nach Maximins Sturz war es noch nicht möglich gewesen dem vornehmsten Märtyrer von Caesarea ein *μαρτύριον* zu erbauen; später hat Eusebius natürlich dafür gesorgt.

Die zweite Ausgabe trägt die Spuren des Alters, vor allem in der Überwucherung der Erzählung durch die fromme Rhetorik, die besonders in der Einleitung zum Martyrium des Pamphilus zu breitem Schwulst ansartet. Dafür ist sie ärmer an individuellen Zügen: die persönlichen Erinnerungen Eusebs an den Bischof Silvanus von Gaza [13, 7. 8] und nun gar das offenherzige 12. Capitel sind gestrichen. Natürlich ist auch der Schluß von 13, 11 an mitsamt der Palinodie beseitigt, so daß ein

bestimmtes Indicium der Zeit fehlt; doch verrät die Art wie von Licinius gesprochen wird¹, die Zeit nach 323. Die Ankündigung 7, 8 ist dadurch daß der Name Maximins weggelassen ist, ihrem Sinn nach verändert, so daß sie nicht mehr auf das 9. Buch der KG sich bezieht: ob Euseb sie noch ernst gemeint und wirklich daran gedacht hat das Ende der an der Verfolgung beteiligten Statthalter zu erzählen, kann man bezweifeln. Wie weit die Vorrede der ersten Ausgabe beibehalten ist, läßt sich nicht sagen; sicher ist nur, daß ihr Schluß, der sich mit KG 8, 13, 7 deckt, aus ihr übernommen ist. Eine genauere Vergleichung der beiden Ausgaben kann hier nicht durchgeführt werden; beachtenswert ist daß in der zweiten mehr Namen eingesetzt sind, wie der Diocletians 2, 2, Zoara und Phaeno am Anfang von 13. Für das Abstreifen der Actualität und der individuellen Färbung entschädigt bis zu einem gewissen Grade die ausführliche Schilderung der Askese und der kirchlichen Ämter des Procopius [1, 1], der Anagnost, Exorcist und Dolmetscher für die aramäischen Mitglieder der Gemeinde war, oder der Hinweis auf das Heidentum der Gazaeer in 3, 1.

III. Die Gruppen der Handschriften

1. BDMΣΛ und ATER

Aus dem was im vorhergehenden Capitel ausgeführt ist, geht hervor, daß BDM und die beiden Übersetzungen auf ein Exemplar der Ausgabe letzter Hand zurücklaufen, ATER dagegen einer zwar sehr alten, aber doch nacheusebianischen Textesrecension ihren Ursprung verdanken. Dies Verhältnis tritt auch in den Lesarten hervor. Ich verzeichne zunächst einige Fälle in denen Σ oder A oder beide sich auf die Seite von BDM schlagen:

64, 18: Die richtige Lesung ist ohne Zweifel οὐδὲ οἶόν τε νῦν καταλέγειν. Die griechischen Hss. haben durchweg den Fehler οὐδὲν, den nur D, wohl durch Conjectur, verbessert; dagegen setzt Σ οὐδὲ voraus. Während nun aber BDM mit Σ τε erhalten haben, interpolieren ATER die Corruptel οὐδὲν οἶόν τε zu οὐδὲν οἶον τό, was den gerade entgegengesetzten Sinn ergibt.

152, 6 ἄπειρ' ἐπ' ἀραιβέστερον αὐτόν [so BDM, αὐτόσ ATER, T¹T^e durch Rasuren zerstört] ὅν καὶ εἰς δεῦρο τετλήσεται παρὰ μόνοις ἡμῶν τρόπον ἐπισημηγόμενος ὁ δηλωθεῖς ἀνὴρ τῆ ἰδίᾳ παρέδωκεν γραφήν. Die von A(T)ER verkannte Beziehung von αὐτόν auf

1) p. 13: 13. 14] 13 14 = 13: ἐπὶ τῶν καιρῶν τῆν ἐξουσίαν εἶχεν.

τρόπον ist gedeckt durch *A*: *eo ordine eademque consequentia qua apud nos geruntur, expressit.*

332, 11 πολλοῖς τοῖς τὸν κύριον ἰωρακώσιν: für $\bar{\kappa}\bar{\nu}$ BDM*AΣ* lesen ATER *χρ.* Ein solches Schwanken ist ungemein häufig; in diesem Fall gibt der lateinische Irenaeus den Entscheid für BDM*ΣA*.

364, 14 ἐν ᾧ μακρὸν περὶ πλείστων παρ' ἡμῶν τε καὶ τοῖς Ἑλλήνων φιλοσόφοις ζητούμενων κατατείννας λόγον, περὶ τῆς τῶν δαιμόνων διαλαμβάνει φύσεως. In ATER ist durch Itacismus und falsche Prosodie κατὰ τινος aus κατατείννας geworden. *A* bezeugt das Richtige.

368, 22 ἀκοῦσαί γέ τοι πάρεστιν μετὰ τινα περὶ τῆς . . . ἐπιτολῆς αὐτῷ εἰρημένα ἐπιλέγοντος ταῦτα: in ATER ist *META* erst zu *MEI*.*A* verlesen und dann durch Angleichung an *τινα* zu *μεγάλα* verändert. *Σ* geht mit BDM.

430, 13 οὗτος . . . μέγιστος αὐτοῖς . . . ὁ πόλεμος ἐγένετο . . . ἵνα ἀποπριχθῆις ὁ θῆρ οὗς πρότερον ᾔετο καταπεπωκέναι, ζῶντας ἐξεμέση. οὗ γὰρ ἔλαβον (die Märtyrer) καύχημα κατὰ τῶν πεπτωκότων, ἀλλ' ἐν οἷς ἐπλεόναζον αὐτοί, τοῦτο τοῖς ἐνδεεστέροις ἐπήροζον. Durch verkehrte Rückbeziehung auf ὁ θῆρ ist in ATER ἔλαβον gesetzt: *Σ* steht zu BDM.

436, 9 ὁ Τερτυλλιανός, τὴν Ῥωμαϊκὴν τῆ [BDM τῆι Ῥωμαϊκῆι ATER] συγκλήτῳ προσφωνήσας ὑπὲρ τῆς πίστεως ἀπολογία, ἧς καὶ πρόσθεν ἐμνημονεύσαμεν. Die falsche Angleichung in ATER verrät sich dadurch, daß sie den Artikel zerstört, der zu ἀπολογία gehört und wegen des Relativsatzes unentbehrlich ist; da die syrische Übersetzung Ῥωμαϊκὴν auf ἀπολογία bezieht, tritt ihr Zeugnis für BDM ein.

564, 20 τοῦτον . . . ὁ δηλούμενος ἀνὴρ . . . ἐτιμᾶτο τὸν τρόπον. In ATER ist ist τοῦτον zu dem vorhergehenden Satze des Excerpts ἡμᾶς δὲ μὴ εἰδέειν gezogen und daher in τοῦτο verdorben. *Σ^{arm}* geht mit BDM; in *A* ist der Fehler corrigiert.

710, 2 τὸ βῆμα ἀράττων τοῖς ποσίν: so BDM *Σ^{arm}A*, ταράττων ATER.

712, 11 ταῦτα μὲν . . . εἴθνην ἂν τις ἄνδρα τὸ γοῦν φρόνημα καθολικὸν ἔχοντα καὶ συγκαταριθμούμενον ἡμῶν. ATER interpolieren vor ἄνδρα den Artikel, der die rhetorische Pointe abschwächt und durch γοῦν widerlegt wird: *Σ^{arm}A* übersetzen das allgemeine ἄνδρα.

748, 22 3 τὰ λείψανα αὐτῷ τοῦ σώματος οὐκ εἰς ἄθρονον, ὡς ἂν μὴ συντόμως ἀπαλλαγῆι. κατὰ βραχὺ δὲ ἀνηλίσκετο [BDM*Σ*].

In ATER ist der Finalsatz zu weit ausgedehnt und für den notwendigen Indicativ ἀναλίσκοιτο interpoliert.

750, 18 ἐναποροῦμαι θαλάττη καὶ αὐτοὺς ὄιοντο δεῖν οἱ νερομισμένοι δεσπότεαι: so T durch Rasur [wahrscheinlich Tr] RBDMΣ, AT^rR interpolieren ὡς vor ὄιοντο, weil das häufige ὡς γε oder ὡς γε δὴ ὄιοντο vorschwebte.

792, 6/7 im Praescript des Toleranzedicts haben nur bDMΣA ζωσταντήνος; ATER setzen dafür ζωστάντιος. Das ist schwerlich bloß ein Schreibfehler, sondern wahrscheinlich Interpolation: in AER folgt ja der Bericht über Constantius' Tod unmittelbar auf das Edict.

S06, 3 τὸν τῶν διωγμῶν ἀγῶνα πιστῶς καὶ ἀνδρικῶς διηθλήζότες BDM. ATER interpolieren das triviale ἀνδρείως; aber A hat *uiriliter*. Ähnlich sind S04, 4 ὅσους BDMΣA, S70, 10 ὅσα BDMΣ für οὓς und ἃ ATE(R) zu beurteilen.

S08, 12 τὴν τερατείαν δι' ὧν ἐδόκει χορησῶν ἐπεδείκνυτο: aus Mißverständnis des brachylogischen ἐδόκει interpolieren ATER den Infinitiv ἐπελεῖν nach χορησῶν, A kennt ihn nicht, während ἐδόκει, χορησῶν, ἐπεδείκνυτο in *ut portenta quaedam ostentare uideretur ac responsa proferre* deutlich durchschimmern.

Von gleicher Evidenz ist der Vorzug von BDM + Σ oder + A oder + ΣA vor ATER an den Stellen 140, 10; 169, 19; 232, 20; 26S, 18 [vgl. 234, 17]; 292, 7; 312, 26; 350, 7; 430, 23; 542, 24; 546, 1; 594, 23; 62S, 19; 654, 22; 712, 4 [wo Tr hinzutritt]; 746, 7 [wo E^{cm} hinzutritt]; 74S, 24; S0S, 1S; S30, 15 [wo TrR hinzutreten]; S36, 16; S42, 15 [wo TrR hinzutreten]; S42, 27; S60, 25; S64, 7.

Besonders stelle ich die Fälle, in denen die Gruppe ATER kleine, erweiternde und verdeutlichende Zusätze einschaltet, die von BDM und den Versionen nicht anerkannt werden: 274, 21 καὶ δὴ BDM οὕτως δὴ οὖν ATER; 56S, 23 ἐς (εἰς) τὰ μάλιστα ATER > BDMΣ^{arm}A, ebenso S06, 19 ATER > BDMΣ; 60S, 14 τὴν .. διαβολὴν BDMΣ^{arm} τὴν ... κατ' αὐτοῦ διαβολὴν ATER; 664, 14 ἐπίσκοπος τῆς .. Λαοδικείας BDMΑΣ^{arm} ἐπίσκοπος ἐκκλησίας τῆς .. Λαοδ. ATE, τῆς ἐκκλησίας τῆς .. Λαοδ. R¹, ἐπίσκοπος τῆς ἐκκλησίας R^{cm}; 64S, 8 setzen ATER $\bar{\upsilon}$ $\bar{\chi}$ zu τοῦ νερίου ἡμῶν hinzu; 670, 13. 702, 21 ist in ATER *τηνικάδε* gegen BDMΣ^{arm} und BDMΑΣ^{arm} zugesetzt; S46, 4 tritt in ATER das Explicitem τοῦ τεράννου zu αὐτοῦ [BDMΣ] hinzu; S46, 9 haben ATER den Doppelausdruck *μαρτυρεῖ καὶ ὁμολογεῖ* für das einfache *ὁμολογεῖ*. 176, 21 steht *ταῦτα μὲν οὕτως* in AT^e am Rande, in E im Text.

Gelegentlich verraten ATER die spätere Entstehung ihrer Lesart dadurch, daß sie schwanken.

4S, 14 Ἠρόδης τὴν κατὰ Ἰουδαίων ἐπιτρέπεται ... ἀρχήν, ὡς

μὲν Ἰσόσητος παραδίδωσιν. ὡς δ' Ἀφρικανός, φασὶν οἱ τὰ κατ' αὐτὸν ἀκριβοῦντες Ἀντίπατρον (τοῦτον δ' εἶναι αὐτῷ πατέρα) Ἡρώδου τινὸς Ἀσκαλωνίτου . . . γερονέναι. So BDM, durch Σ und die Parallelstelle in den Eclogae propheticae geschützt; es muß nur die Parenthese τοῦτον δ' εἶναι αὐτῷ πατέρα richtig ausgesondert werden. In der Recension ATER war αὐτῷ in αὐτὸν verdorben; das ist in TE bewahrt. Weil nun aber der Satz unverständlich wird, greift A mit scharfen Mitteln ein und ändert: ἀντίπατρον, τοῦτον δὲ Ἡρώδου τινὸς ἀσκαλωνίτου . . . γερονέναι, wodurch die Construction zerstört wird; denn nunmehr wird Herodes der König Subject des Accusativs mit dem Infinitiv und ist zugleich das Subject der ganzen Periode. R geht anders vor; da wird interpoliert ἀντίπατρον, τοῦτον δὲ εἶναι αὐτὸν πατέρα Ἡρώδου, υἱὸν Ἡρώδου τινὸς κτλ. Man stelle sich einmal vor, daß AR die einzigen Hss der KG seien; auch der größte kritische Scharfsinn würde aus ihren Schlimmbesserungen das Richtige nicht herauswickeln können.

718, 2 ὡς καὶ βασιλεία . . . αὐτὸν οἰκείωσασθαί. So BDMΑΣ^{arm}; ATE¹ bieten das verkehrte ἑαυτὸν, woraus dann in E^eR durch Schlimmbesserung ἑαυτῷ wird. Dann heißt es in BDM weiter καὶ τιμῆσαι γε ἐπιτροπῇ τῆς κατὰ Τύρον ἀλονοροῦ βασιλῆς [vgl. den Index unter ἐπίτροπος]; A bestätigt den Text durch die Übersetzung *et honorem ei contulerat purpurae praeposituram*. In ATER ist, wie oft, die Wortstellung verändert und ἐπιτροπῇ zu ἐπίτροπον verdorben: καὶ τιμῆσαι γε τῆς — βασιλῆς ἐπίτροπον. Daraus macht A wiederum καὶ τιμῆσαι γε ἐπὶ τῆς — βασιλῆς ἐπίτροπον.

838, 17 μὴ οἷός τε φέρειν BDMΣ: in der Vorlage von ATER war μὴ in μῆθ' verdorben, der Fehler ist in TER conserviert, A sucht ihn hinauszujicieren und interpoliert μῆξθ'.

356, 5 ἐπὶ Κρήσεντος τοῦ ἀφιλοσόφου καὶ φιλοζόμπου: καὶ BDMΣ Iust. ἢ καὶ ATER. Die Einschaltung von ἢ erscheint zwecklos, weil die Attribute nicht in der gleichen Sphäre liegen, wird aber motiviert, wenn statt ἀφιλοσόφου mit TE φιλοσόφου gelesen wird: ἢ καὶ soll dann soviel heißen wie *vel potius*. Also ist die Doppelcorrectur nur in TE erhalten, in AR z. T. rückgängig gemacht. Der Fall wird dadurch verwickelt, daß das seltsame ἀφιλοσόφου zwar sicher von Euseb geschrieben ist — denn gegen das Zeugnis von ARBDMΣA kommen TE nicht auf, auch wenn das Chron. pasch. sie unterstützt —, aber doch für Justin falsch ist: die Hs. der Apologie hat das richtige φιλοσόφου erhalten. Das ist vor Euseb durch Versehen zu φιλοσόφου, durch Interpolation zu ἀφιλοσόφου verdorben; innerhalb der Eusebüberlieferung hat sich dann von neuem aus ἀφιλοσόφου

καὶ φιλοζόμπου die Interpolation φιλοσόφου ἢ καὶ φιλοζόμπου entwickelt.

Vgl. außerdem 312, 27/S; 354, 9; 61S, S/9; 666, 22.

Aus den angeführten Beispielen erhellt, daß die Discrepanzen von ATER nur ganz selten einfache Abschreibefehler sind; meist zeigen sie deutlich, daß der Gruppe eine besondere Textesrecension zugrunde liegt, die nicht ohne Überlegung abweicht. Sie scheut nicht davor zurück, den Text umzuschreiben und für überlieferte Worte ihre Synonyma zu setzen; ein besonders krasser Fall ist:

56, 8 ἰωσήφ γὰρ υἱὸς ἦλθι τοῦ μελχί BDMΣ.1: οὗ υἱὸς ὁ ἦλθι ὁ τοῦ ἰωσήφ πατὴρ ATER.

Ferner vgl. 354, 20 ἀχροατῶν παρόντων BDM, die Übersetzung in Σ ܘܨܢ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ ܩܘܪܕܢܐ (wörtlich: vor den Augen der Hörer, die dabei standen) bezeugt παρόντων ausdrücklich: ἐπ' ἀχροατῶν ATER.

664, 14 ὁ μὲν Εὐδέβιος. ὃν διάκονον προσέειπεν, σμικρὸν ἕστερον ἐπίσκοπος τῆς κατὰ Συρίαν Λαοδικείας καθίσταται BDMΣ^{arm}: ATER schieben οὗ vor μικρὸν ein. Dabei mag die Absicht mitgewirkt haben, den Diakon nicht zu rasch zum Bischof avancieren zu lassen; ob Rufin mit dem einfachen *postmodum* die vermeintliche Schwierigkeit hat vermeiden wollen, muß dahingestellt bleiben.

696, 21 καὶ ἀπὸ τῶν νοημάτων δὲ καὶ ἀπὸ τῶν ῥημάτων καὶ τῆς συντάξεως αὐτῶν εἰκότως ἕτερος οὗτος παρ' ἐκείνον ὑποληφθήσεται RDMΣ^{arm}, auf den Itacismus ὑπολειφθήσεται in B kommt nichts an. AT^{1E} setzen ὑπονοηθήσεται ein, doch ist jene Lesung in Randnotizen von T^eE¹ erhalten.

Von ähnlichen Fällen führe ich noch auf 290, 23; 306, 17; 334, 5; 450, 12/13; 492, 23; 500, 4; 642, 7.

An einzelnen Stellen läßt sich der Beweis führen, daß Lesarten der Recension ATER bis ins vierte Jahrhundert hinaufreichen.

124, 19 ὁ εἰσαγὼν αὐτὸν [Jacobus Zebedaei] εἰς δικαστήριον, μαρτυρήσαντα αὐτὸν ἰδὼν κινήεις, ὁμολόγησεν εἶνα καὶ αὐτὸς ἑαυτὸν Χριστιανόν. Natürlich heißt μαρτυρεῖν an der Stelle 'Zeugnis ablegen'; denn nicht der Henker, sondern der Gerichtsdienner, der dem Verhör beiwohnt, wird bekehrt, und der Zusatz von καὶ αὐτὸς hat nur dann Sinn, wenn ὁμολόγησεν dasselbe bedeutet wie μαρτυρήσαντα. Nun lag es aber nahe, μαρτυρεῖν zu deuten 'als Märtyrer sterben': dann widersprach das Participium des Aorists der Erzählung die gleich darauf aus Clemens' Hypotyposen angeführt wird und in der beide zugleich hingerichtet werden. So wurde in der Vorlage von ATER μαρτυρήσονται conjiciert, gegen die Sprache: es müßte mindestens μαρτυρήσειν μέλλοντα heißen. Diese Conjectur, von der

BDMΣ sich freigehalten haben, ist von Rufin dann weiter mißverstanden worden: er verband *μαρτυρήσοντα* mit *εἰσαγαγόν*, mußte dann freilich *αὐτὸν ἰδὼν* unterdrücken: *is qui obtulerat eum iudici ad martyrium, motus etiam ipse confessus est se esse Christianum*. Also muß die falsche Lesart von ATER älter als Rufins Übersetzung sein.

318, 1 τὸν Ἀδριανὸν . . ἀντιγράψαι Μινονκίῳ Φουνδανῶ . . προστάττορτα μηδένα κρίνειν ἄνευ ἐγκλήματος καὶ εὐλόγου κατηγορίας. Nur die Lesart von BDM, κρίνειν, entspricht dem bald danach aus Justin mitgeteilten Rescript Hadrians, in dem nicht ausschließlich von Todesurteilen die Rede ist, vgl. 320, 4 οὕτως ὄριζε κατὰ τὴν δόξαν τοῦ ἁμαρτήματος. Rufin setzt nicht ganz correct *puniri* ein, hat aber, wie dies Wort anzeigt, nicht das aus 316, 21 (ἐκρίτως κρίνειν) wiederholte *κρίνειν* gelesen, das in ATERΣ steht. Hier bezeugt also die syrische Version das Alter der Corruptel.

564, 3 χρόνου δὲ μεταξύ γενομένου. οὐ σμικροῦ κατὰ τῆν πόλιν [Alexandrien] ἀναρριπισθέντος πολέμου, ὑπέξελθὼν [Origenes] τῆς Ἀλεξανδρείας, ἦει μὲν ἐπὶ Παλαιστίνης, ἐν Καισαρείᾳ δὲ τὰς διατριβάς ἐποιεῖτο. So BDM; daß in TEM der Accusativ *παλαιστίνην* für den sprachgemäßerem Genetiv ARBD eingedrungen ist, kommt nicht in Betracht neben der in den Text tief eingreifenden Lesart der Recension ATER: χρόνου δὲ — πολέμου, ὑπέξελθὼν τῆς Ἀλεξανδρείας καὶ μηδὲ τὰς κατ' Αἴγυπτον διατριβάς ἀσφαλῆς ἐαντῶ ἡγούμενος, ἐλθὼν ἐπὶ Παλ. ἐν Καισαρείᾳ τὰς διατριβάς ἐποιεῖτο. Sprachlich ist gegen diese Fassung nichts einzuwenden, auch die Wiederholung von *τὰς διατριβάς* verstößt nicht gegen den in dieser Hinsicht recht saloppen Stil Eusebs. Was die Sache angeht, so enthält die Lesart ATER deutlich einen Tadel des Origenes dafür daß er sich aus dem Sprengel des alexandrinischen Bischofs, der bekanntlich ganz Ägypten umfaßte, in eine andere Provinz begab. Es ist zu bedenken, daß er während dieses ersten Aufenthalts in Caesarea, der von dem späteren und definitiven unterschieden werden muß, schon anfang zu predigen, was ihm nachher vom alexandrinischen Bischof zum Vorwurf gemacht wurde. Σ^{arm} setzt nach *ὑπέξελθὼν τῆς Ἀλεξανδρείας* hinzu: *und wollte überhaupt nicht gehen in irgendwelche Teile Ägyptens (und kam nach Palästina)* usw. Das kommt dem Sinne nach auf die gleiche Anklage gegen Origenes hinaus wie die Variante von ATER. Rufin übersetzt: *post aliquantum uero tempus, apud Alexandriam bello civili exorto* [man beachte den genauen Anschluß ans Original] *alius alio, ipse ad Palaestinae partes* [vgl. Σ^{arm}] *secessit et apud Caesaream morabatur*. So frei Rufin zu übertragen pflegt, solche Zusätze, wie hier *alius alio, ipse* sind nicht seine Art.

Die Worte sollen Origenes decken gegen den Vorwurf, sich seinem Bischof entzogen zu haben; er habe nichts Besonderes getan, wenn er Alexandrien verlassen habe, sondern es so gemacht, wie viele andere auch. Das ist der Tatbestand; die Schlüsse aus ihm sind leicht und sicher zu ziehen. Euseb ist unbedingter Anhänger des Origenes, sonderlich da wo es sich um den Streit mit dem alexandrinischen Bischof Demetrius handelt; also kann er die Zusätze in ATER Σ ^{arm} nicht geschrieben haben. Ferner ist der Text von BDM so geschlossen, daß er eine Änderung nicht verträgt, wie sie das *alio alio*, *ipse* Rufins hineinbringt. Somit hat BDM auch A gegenüber das Ursprüngliche erhalten. Aber Rufins Verteidigung des Origenes ist darum noch nicht als eigenes Fabricat zu verdammen, sie kann von Euseb herrühren, nur stammt sie nicht aus der Kirchengeschichte, sondern aus der von Pamphilus begonnenen und von Eusebius vollendeten Apologie des Origenes. Diese war Rufin genau bekannt; er hat ja das erste Buch übersetzt und ist eben darüber in den übel berufenen Streit mit Hieronymus geraten [vgl. Pauly-Wissowa, Realencyclopädie 6, 1384ff]. Und daß Rufin von dieser Kenntnis bei seiner Übersetzung Gebrauch gemacht hat, zeigt eine zweite, bald folgende Stelle noch deutlicher. Nachdem Euseb berichtet hat, daß Origenes, obgleich noch nicht zum Presbyter geweiht, auf Wunsch des Klerus von Caesarea gepredigt habe, führt er zum Beleg einen Brief der Bischöfe von Caesarea und Aelia an, in dem sie dies Vorgehen gegen Demetrius von Alexandrien verteidigen:

564, 8 ὁ καὶ αὐτὸ γένοιτ' ἂν ἔκδηλον ἄσ' ὧν περὶ τοῦ Δημητρίου γράφοντες Ἀλέξανδρος ὁ Ἱεροσολέμων ἐπίσκοπος καὶ Θεόκτιστος ὁ Καισαρείας ὁδὲ πως ἀπολογοῦνται προσέθηκεν [Demetrius] δὲ τοῖς γράμμασιν [gegen Origenes] ὅτι τοῦτο οὐδέποτε ἠκούσθη οὐδὲ νῦν γέγνηται τὸ παρόντων ἐπισκόπων λαικοῦς ὀμνῆν, οὐκ οἶδ' ὅπως προφανῶς οὐκ ἀληθῆ λέγων κτλ'.

Der Brief stammt natürlich aus einer späteren Zeit, als der Streit zwischen Demetrius und Origenes offen ausgebrochen war. Aus dem Zusammenhang ergibt sich das nicht ohne weiteres; aber Euseb rechnete mit Lesern die seine Apologie kannten und über die Dinge mehr wußten, als er in der KG mitzuteilen für gut hielt. Rufin fügt mit einem Verständnis das man bei ihm nicht gewohnt ist, hinzu, daß der Brief lange nach dem ersten Aufenthalt des Origenes in Caesarea geschrieben sei, verdreht aber zugleich den Sachverhalt in sonderbarer Weise, indem er übersetzt:

565, 8 *sicut relatum invenimus in epistula Alexandri rescribentis Demetrio post multum tempus haec ipsa culpanti. scribit autem hoc modo:*

quod autem addidisti in litteris tuis, quia nunquam auditum nec aliquando factum sit, ut praesentibus episcopis laici disputent, nescio quam ob causam tam apertum monitacium adserere uolueris etc. Aus dem Brief über Demetrius ist ein Brief an Demetrius geworden. Das ist die Lesung von AT^cER, die für *περὶ τοῦ Δημητρίου γράφοντες* bieten *περὶ τούτου Δημητρίω γράφοντες*; daß die Gruppierung T¹BDM gegen AT^cER nur eine Variation der Gruppierung BDM gegen ATER ist, wird sich noch herausstellen. Dagegen behalten AT^cER in dem ersten Satze des Briefes *προσέδηξεν* bei, zu dem nunmehr Origenes das Subject sein muß; er erhält auf die Weise einen sinnlosen Tadel. Rufin kam nicht darauf, die Corruptel zu beseitigen, suchte aber den Zusammenhang, den er aus der Apologie kannte, insoweit herzustellen, daß er *post multum tempus haec ipsa culpanti* einschob und in dem Brief die zweite Person für die dritte einsetzte, damit wenigstens Demetrius das Subject des Satzes blieb. Σ^{arm} geht diesmal in der Hauptsache mit BDM, läßt nur ebenso, wie Rufin, Theoktistos von Caesarea weg. Auch das ist kein Zufall, sondern eine Conjectur die *Ἀλέξανδρος ὁ Ἱεροσολύμων ἐπίσκοπος* zum Subject von *προσέδηξεν* machen soll. Das hat einen gewissen Sinn, wenn es sich mit der Lesung AT^cERA *περὶ τούτου Δημητρίω* und mit dem ursprünglichen *προσέδηξεν* vereinigt; denn dann wird Origenes von jenem schon erörterten Tadel befreit. Es war also schon im 4. Jahrh. der Text nicht nur durch die Lesung von AT^cER interpoliert, sondern auf diese Interpolation war schon eine zweite daraufgesetzt, als Rufin versuchte, den Zusammenhang wiederherzustellen. Ebenso ist das Verhältnis von A zu ATER bei der Variante 564, 4 zu bestimmen: Rufin stellt der antiorigenischen Interpolation eine Origenes entschuldigende aus der Apologie gegenüber; ob man Σ^{arm} in diesem Falle mit ATER identificieren oder als eine Weiterentwicklung auffassen will, macht nichts aus. Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß gerade am Ende des vierten Jahrh. die Mönchszänkereien über Origenes ausbrachen, die dann von Theophilus und Hieronymus in so niederträchtiger Weise ausgebeutet wurden: sie haben ihre Spuren im Text der KG hinterlassen und machen es begreiflich, daß an diesen Stellen die Interpolationen sich so über einander türmen und den sachlichen Inhalt des Textes so stark alterieren, wie nirgendwo sonst in der KG.

Der Bischof von Hermupolis, an den Dionys von Alexandrien den teilweise kanonisch gewordenen Brief *περὶ μετανοίας* richtete, hieß Kolon (Kurzform von *Κόλλουθος*?); die Lesart T¹BDMΣ^{arm} 628, 2 *πρὸς ζόλωνα* wird durch die Kanoneshss. bestätigt [vgl. Nachr. d.

Gött. Ges. d. Wiss. 1905, 170³]. Schon Hieronymus de vir. ill. 69 fand in seinem Exemplar der KG die Lesung von AT¹ER *πρὸς ζώνωνα*.

Weitere, weniger wichtige Fälle, in denen sich Σ und Α auf BDM und ATER verteilen, finden sich 4S, 13; 154, 17; 256, 19; 334, 5; 35S, 17; 494, 14.

Das Verhältnis zwischen BDM und ATER bleibt natürlich das gleiche, wenn das Zeugnis der Versionen wegfällt: die weit zurückreichende Teilung der Überlieferung tritt an unzähligen Stellen zutage und drängte sich mir sofort auf, als ich begann aus meinen Collationen den Apparat zusammenzustellen. Es stehen sich eben zwei Recensionen gegenüber, nicht zwei Abschriften die nur durch zufällige Schreib- und Lesefehler von einander abweichen. Sehr oft wird der Ausdruck variiert, ohne daß der Sinn sich wesentlich ändert; die verwaschene, wenig prägnante Schreibart des Eusebius läßt sich leicht paraphrasieren, doch finden sich die Variationen auch in den Excerpten. Ein paar Beispiele aus einer gewaltigen Menge von Fällen mögen genügen: 232, 23 *ἠρώτησεν* BDM *ἐπηρώτησεν* [Excerpt aus Hegesipp]. 234, 24 *κρατήσαντα* BDM *ἐπικρατήσαντα* ATER. 290, 16 *ἰδία* BDM *ἐαυτοῦ* ATER. 844, 1 *διχα* BD (*διὰ* M) *ἄνευ* ATER. Fortwährend schwankt die Wortstellung; ich verzichte darauf, Belege dafür anzuführen. Gelegentlich, in den Excerpten aus noch erhaltenen Schriftstellern, bekommen BDM durch deren Hss. Succurs:

134, 12 *ἐπιγραφὴν ῥωμαικὴν* BDM Inst.: *ῥωμαικὴν ἐπιγραφὴν* ATER.

148, 15/16 *ἄξιον φωτὸς* BDM Philo: *φωτὸς ἄξιον* ATER.

262, 20 *τῆς εἰς οἶκον ἀναζομιδῆς* BDM Clemens: *ἐπ'* ATER.

322, 25 *πρὸς τὸ μᾶλλον καταπλήξασθαι τοὺς τελομένους* BDM Epiphanius: *καταπλήξαι* ATER.

34S, 21: *τὸ γὰρ πῦρ καμάρας εἶδος ποιῆσαν . . . περιετείχισε τὸ σῶμα τοῦ μάρτυρος καὶ ἦν μέσον οὐχ ὡς σάροξ καιομένη πτλ.* BDM Martyr. Polyc.: *εἰς μέσον* ATER.

350, 20 *τοῦτον μὲν γὰρ εἶδὸν ὄντα τοῦ θεοῦ προσζευροῦμεν* BDM Martyr. Polyc.: *ὄντα εἶδὸν* ATER, oder die Parallelen aus anderen Schriften Eusebs, in denen er sich selbst wiederholte, erklären sich für BDM:

784, 10: *τοῦ παντὸς σώματος ἀκρωτηριασμούς* BDM Laus Const.: *τοὺς παντὸς τοῦ σώματος* ATER.

832, 10/11 *τῷ ἀληθεῖ ἐλέγχῳ* BDM Vit. Const.: *ἀληθινῷ* ATER.

An anderen Stellen sind die Differenzen schwerer und das Zeugnis der Texte, aus denen die Excerpte entnommen sind, wertvoller:

146, 9/10 *ἐντεγγάνοντες γὰρ τοῖς ἱεροῖς γράμμασιν γίλοσο-*

γοῦσιν τὴν πατριὸν φιλοσοφίαν ἀλληγοροῦντες, ἐπειδὴ σύμβολα τὰ τῆς ἑστῆς ἐξηγητικῆς νομίζουσιν ἀποκεκομμένης φύσεως, ἐν ἑποποιίαις δηλουμένης. So BDM und Philo: die für den Sinn notwendige etymologische Figur wird durch die Lesung von ATER τὴν πατριὸν φιλοσοφοῦσι σοφίαν zerstört.

Aber auch da wo die äußeren Zeugnisse versagen, entscheiden sehr oft Sinn, Construction, Sprachgebrauch für BDM und bestätigen den Verdacht der von vornherein gegen ATER als die Abkömmlinge einer naheusebianischen Recension vorliegen muß. Für manches genügt es auf den Wortindex zu verweisen: zu 300, 5 vgl. ἀποπίμπλημι, zu 640, 5 χαράττω, zu 744, 4 ἡμυθνής, zu 500, 7; 754, 6 τε (nach der Negation); wer die Zusammenstellungen über den Wechsel der Tempora oder den Optativ durchsieht, wird bemerken, daß an Stellen wie 116, 6; 124, 12 BDM das Echte erhalten haben. Aus der Tabelle der Irenaeuscitate im literarischen Index ergibt sich ohne weiteres, daß 136, 2 Ἐιρηναῖος ἐν πρώτῳ τῶν πρὸς τὰς αἰρέσεις mit BDM, nicht τῷ mit ATER zu schreiben ist. Für die auf jeder Seite vorkommende Finalpartikel Eusebs, ὧς ἄν mit dem Optativ, versuchen 162, 20 ATER ὅπως einzuschwärzen. Von den sonstigen Fällen an denen die Entscheidung feststeht, schreibe ich einige wenige aus:

260, 23 ἢ εἰς μέσον ἐκκύκλησις BDM: ἐγκύκλησις ATER. Die Interpolation lag nahe, da die Copisten die Reminiscenz an das classische Theater nicht mehr verstanden; in der Hs. des Clemens ist ἐκκύκλησις aus ἐγκύκλησις corrigiert.

320, 22 λαθροδιδασκαλῶν BDM: λαθροδιδάσκων ATER mit sprachwidriger Bildung.

484, 6 ἀπεμνημόνευεν τοὺς λόγους αὐτῶν BDM: τῶν λόγων ATER, die Construction von μνημονεύω falsch übertragend.

530, 18 πρὸς ἐαυτὴν ἐπισκεψαμένην BDM: εἰς ATER. Die beliebte Vertauschung der beiden Präpositionen ist hier einmal nicht möglich und verrät die willkürlich ändernde Recension.

614, 9 δι' ὧν τὸ καὶ αὐτοὺς συνενδοκεῖν . . ἐνεφαίνετο BDM: ἐφαίνετο ATER.

666, 10 μοναρχήσας ὁ παῖς (Gallienus) σωφρονέστερον τὴν ἀρχὴν διατίθεται BDM: περὶ τὴν ἀρχὴν ATER. Beide Constructionen sind an und für sich zulässig, aber hier kommt es nicht auf das innere Verhältniß des Nachfolgers zu seiner Würde an, sondern wie er die Regierung führt.

728, 13, 17 μελίτιον BDM: μελέτιον ATER. Ich habe mich in der Ausgabe selbst leider in die Irre führen lassen; daß Μελίτιος der richtige Name des pontischen Bischofs war, folgt schon aus dem

eingeschobenen Sätzchen τὸ μέλι τῆς Ἀττικῆς ἐκάλουν αὐτὸν οἱ πρότεροι und ist außerdem durch Urkunden bezeugt, vgl. Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1905, 266. 164¹.

784, 21 ἔνδοξος μὲν τὰ ἄλλα . . . , πάντα γε μὴν δεύτερα σωφροσύνης τεθειμένη BDM: μὲν οὖν ATER.

832, 20 Μαξιμίω τῶν ἐπ' ἀνατολῆς ἔθρων ἔτι δευραστεύοντι BDM: τῶ ATER durch falsche Angleichung.

Weitere Beispiele finden sich 112, 19; 114, 11; 126, 5; 138, 19; 152, 17; 228, 5; 250, 28; 256, 5 [wo der Fehler auch in D hineincorrigiert wird]; 694, 16, 24; 700, 2; 750, 3; 816, 21; 846, 22; 868, 5.

Interessanter sind die Stellen an denen ATER auseinandergehen oder der ursprüngliche Fehler der Recension sich weiter entwickelt; man kann an ihnen ermessen, wie schwer, ja oft unmöglich es wäre ohne BDM den echten Text wiederzugewinnen.

156, 13: τῶν . . . Ἐβραίων ὀνομάτων εἰ ἐρημεῖται τοῦ αὐτοῦ σπονδή εἶναι λέγονται. So BDM; σπονδή ist synonym mit σπούδασμα = Buch. A interpoliert um der äußeren Congruenz willen σπονδαί, und daraus machen, mit falscher Angleichung an τοῦ αὐτοῦ. TER σπονδαίου.

164, 21 τοιαῦτα δὲ αὐτοῖς καὶ τὰ κατὰ τούτου τολμᾷται BDM. TER setzen das Perfect τετόλμηται ein, das zur Einleitung der Erzählung nicht paßt; schlimmer interpoliert A τολμήματα, die prädicative Construction mißverstehend, die echt eusebianisch ist; vgl. 532, 11 ὁ μὲν τῆς αἰοδίμου κόρης τοιοῦτος κατηγορήσαστο ἔθλοζ. 788, 17 πλείω γὰρ . . . καὶ χαλεπώτερα . . . τὰ καθ' ἡμῶν αὐτοῖς ἐπενοεῖτο.

308, 8 εἰς ἐρημίαν τοῦ Ἰουδαίων ἔθρουζ παντελῆ τε φθορὰν τῶν πάλαι οἰκητόρων BDM. In der anderen Recension war τε ausgefallen; TER bewahren den Fehler, aber AT^r schalten durch Conjectur καὶ vor παντελῆ ein.

674, 23 Ἰρακι . . . τῶν κατ' Αἴγυπτον ἐπισκόπων. So BDM richtig, wie die Parallelstelle 686, 1 zeigt; nach 772, 29 ist zu übersetzen 'ein Bischof der Ägypter', im Gegensatz zum Bischof von Alexandrien. TER machen daraus τῶν — ἐπισκόπων, A τῶ — ἐπισκόπω.

716, 3 αὐτοῦ δὲ τοῦ θεομάχου σατανᾶ T^rRBDM: δήπου mit Verwechslung von T und H T^rE, daraus macht A δήπου τοῦ.

818, 4 τοὺς λεμῶνας δι' ἐνομβρίαν φρατῆς καὶ ἀνθεσιν λαμπομέρους BDM. Das giebt keinen Sinn, aber die anderen Handschriften helfen nicht weiter. T^rER haben ΦΥΕCOΛΙ, das ΦΥΛΙΚΚΑΙ nur noch weiter entstellt: A interpoliert φυτοῖς für φρατῆς, falsch, denn Bäume können nicht Lichter der Wiesen genannt werden. Beide Les-

arten gehen also auf *φραῖς καὶ* zurück. Es ist nicht die einzige Corruptel die in dem Rescript Maximins vorkommt; offenbar hat Euseb eine schlechte Copie der Inschrift ohne weiteres seinen Schreibern zur Abschrift gegeben. Die Emendation derartiger Corruptelen ist precär; für das wahrscheinlichste halte ich daß ΠΥΛΙC = ποίαις entweder in der Inschrift oder in der Copie stand und daraus durch Schlimmbesserung φΥΛΙC gemacht ist.

S24, 1 *κατέπιπτον ἐν μέσαις τε πλατείαις προηνεῖς ἠπλωμένοι . . . κατηρτιβόλουν* BDM. *τε* ist in TER zu *ταῖς* entstellt; um die so verloren gegangene Verbindung der Sätze wiederherzustellen, schiebt A nach *προηνεῖς* ein *δ'* ein.

Vgl. ferner 6, 11/12; 114, 24; 192, 20; 198, 5; 330, 13; 386, 17; 392, 26; 536, 5; 588, 13; 606, 18; 654, 13.

In einem Falle kann sogar die Teilung von ATER bis ins vierte Jahrhundert hinauf verfolgt worden:

154, 11/12 die Schrift Philos, die an die Flucht Hagars und ihre Auffindung durch den Engel [Gen. 16, 6ff] anknüpft, führt in ihrer besten Hs. [Palat. 248] und BDM den Titel *Περὶ φυγῆς καὶ εὐρέσεως*. Da diese Zusammenstellung keinen ohne weiteres verständlichen Sinn ergibt, ist sie schon in sehr früher Zeit interpoliert. Es wurde entweder *εὐρέσεως* in *αἰρέσεως* geändert, um den aus der Ethik bekannten Gegensatz hineinzubringen: diese Lesart findet sich in A und muß sehr alt sein, denn schon in der Vorlage von Σ war ΚΛΙΑΙ-ΡΕΣΕΩC in ΔΙΑΙΡΕΣΕΩC verdorben. Oder es wurde für *φυγῆς* eingesetzt *φύσεως*, da 'Natur' und 'Erfindung' nach antiker Anschauung als Gegensätze gefaßt werden können: dies fanden Hieronymus und Rufin in ihren Exemplaren. Beide Corruptelen liegen in Tr [T¹ ist durch Rasuren zerstört] ER zusammen, so daß aus dem einen Buch zwei, jedes mit falschem Titel entstanden sind: *ὁ Περὶ φυγῆς καὶ αἰρέσεως καὶ ὁ Περὶ φύσεως καὶ εὐρέσεως*.

Gelegentlich ist noch zu sehen wie die Änderung vom Rande in den Text drang:

538, 19 *διὰ τὸ μυσία κατὰ ἑαυτοῖς συνεγνωκέναι* ERBDM *γρ συνεγνωκέναι* T^{em}: *συνειδέναι* AT¹ *γρ συνειδέναι* E^{1m}.

Eine Sonderstellung nimmt unter den Hss. der Recension ATER T¹ ein; hier ist öfter ein ursprünglich leichter Fehler conserviert, der erst in AT^cER verschlimmert wird:

354, 3 *διδασκαλικὰς τε δημηγορίας* BDM: in T¹ ist *διδασκαλικὰς* in *διδασκαλίαις* verdorben, AT^cER machen daraus *διδασκαλίαις τε καὶ δημηγορίας*. Ähnlich S50, 14.

564, 1 *καὶ δὴ ἀφικνεῖται* (Origenes) *εἰς τὴν Ἀραβίαν* BDM:

προπεμφθεὶς ἀγκυρεῖται T¹. Das ist ein aus der vorhergehenden Erzählung entnommener Zusatz, der besagen soll daß Origenes 'mit Geleit' in die Provinz Arabien gereist sei. Euseb würde das ausführlicher ausgedrückt haben, vgl. z. B. 75S, 15, und in AT^{cm}ER ist denn auch die etwas kahle Interpolation zu *προπεμφθεὶς ὑπ' αὐτῶν* angewachsen. Das ist unzweifelhaft falsch; denn *αὐτῶν* muß auf die Subjecte von *πέμψοιεν* bezogen werden, nämlich den alexandrinischen Bischof und den Praefecten von Aegypten. Die haben aber Origenes nicht das Geleit gegeben; der Interpolator hat *προπεμφθεὶς* mit *πεμφθεὶς* verwechselt. Wie alt trotzdem die Interpolation ist, zeigt Σ^{arm}, wo sie vorausgesetzt wird.

706, 22,3 *τὸν θεὸν τὸν ἑαυτοῦ καὶ κύριον* BDM ist in T¹ zu *τὸν θεὸν καὶ τὸν ἑαυτοῦ* verderben. Das wird in T^cER zu *τὸν θεὸν καὶ τὸν υἱὸν αὐτοῦ*, in A zu *τὸν θεὸν τὸν ἑαυτοῦ* geändert, um verständlich zu werden. Die Lesungen von Σ^{arm} und A haben sich selbständig entwickelt.

Etwas anders liegt das Verhältnis 430, 18/19. BDM und beide Versionen bieten das allein dem Sinn entsprechende *εἰρήνην ἀγαπήσαντες αἰεὶ καὶ εἰρήνην ἡμῖν παρεγγήσαντες*. In T¹ ist *ἡμῖν* ausgefallen. A interpoliert dafür das aus dem ersten Glied wiederholte *αἰεὶ*; in der Vorlage von T^cER war *ἡμῖν* nachgetragen, aber an die falsche Stelle, hinter das erste *εἰρήνην* geraten.

Noch schärfer tritt die aus ATER weiter entwickelte Recension AT^cER hervor, wenn T¹ mit BDM geht. Oft gesellen sich die Versionen noch dazu:

152, 7 *ἄπερ . . . ἐπισημηνάμενος ὁ δηλωθεὶς ἀνὴρ* [Philo] *τῇ ἰδίᾳ παρέδωκεν γραφῇ. τὰς τῆς μεγάλης ἑορτῆς παννυχίδας . . . ἱστορῶν* T¹BDMΣ: καὶ μάλιστα γε τὰς AT^cER. Durch den Zusatz verliert der in der Periode zusammengefaßte Schluß seine Straffheit.

360, 20 *καὶ ἡ μὲν βιβλιδιὸν σοι τῷ αὐτοκράτορι ἀνέδωκεν, πρότερον συγχωρηθῆναι αὐτῇ διοικήσασθαι τὰ ἑαυτῆς ἀξιοῦσα. ἔπειτα ἀπολογήσασθαι . . . μετὰ τὴν τῶν πραγμάτων αὐτῆς διοίκησιν. καὶ συνεχώρησας τοῦτο* T¹BDMΣ. Die etwas schwerfällige Construction in der *ἀπολογήσασθαι* von *συγχωρηθῆναι* abhängt, war Mißverständnissen ausgesetzt, und a (A fehlt) sucht ihr mit dem Zusatz von *ὑπέσχετο* nach *διοίκησιν* aufzuhelfen. Da dies aber aus der Construction hinausfällt, wird es von T^cER ins Participium umgesetzt, wodurch *πρότερον* und *ἔπειτα* die richtige Beziehung auf *συγχωρηθῆναι* verlieren.

524, 4 *ὡς καὶ παρασκευὴν ἐπὶ τὰ γραμματικὰ μετρία* *ἐχειν*
Eusebius, KG* F

T¹BDMΣ^{arm}A: οὐ μέτριον AT^cER, weil die Bedeutung von μέτριος (vgl. den Index) verkannt wurde.

594. 2 lassen T¹BDMΣ^{arm}A die in AT^{cm}ER zugefügte Abschlußformel weg: καὶ τὰ μὲν περὶ τούτων τάδε ἐστίν.

608. 1 σιδήρῳ τεθναῖν, μηκέτι βασάνων πείραν λαβοῦσαι· τὰς γὰρ ἑπὲρ πασῶν ἢ πρόμαχος Ἀμμωνάριον ἀνεδέδεκτο. AT^cER setzen am Schluß das überflüssige und nachhinkende βασάνους hinzu, das in T¹BDMΣ^{arm} fehlt.

614. 8 Κυριωροῦ καὶ τῶν ἄμ' αὐτῷ κατὰ τὴν Ἀφρικήν T¹BDMΣ^{arm}; AT^{cm}ER setzen ἐπισκόπων am Schluß hinzu, aber vgl. 614. 6 τὰ δόξαντα τοῖς κατὰ τὴν Ἰταλίαν καὶ Ἀφρικήν καὶ τὰς αὐτόθι χόρας.

716. 23 καθ' ὃν Δωρόθεον... λόγιον ἄνδρα ἔγνωμεν T¹BDMΣ^{arm}; AT^{cm}ER schalten vor λόγιον ein τῶν τηρικᾶδε, sinnlos: Dorotheos ist ja ein Zeitgenosse Eusebs.

222. 12 οὗτος . . . τὴν Ἰουδαϊκὴν ἀρχαιολογίαν ἐν ὅλοις εἴκοσι καταπέθειται συγγράμμασιν, τὴν δ' ἱστορίαν τοῦ . . . Ῥωμαικοῦ πολέμου ἐν ἑπτὰ, ἃ καὶ οὐ μόνον τῇ Ἑλλήνων, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίῳ φωνῇ παραδοῦναι . . . μαρτυρεῖ T¹BD, ἃ fehlt durch Schreibfehler in M: ἑπτὰ λόγοισ καὶ T^{cm}ER, A vereinigt beide Lesarten und streicht καὶ: ἑπτὰ λόγοισ ἃ.

Derartige falsche Zusätze sind eine Eigentümlichkeit der Recension AT^cER; sie finden sich noch, in größerem oder geringerem Umfang 136. 21; 324. 16; 518. 2; 526. 28; 538. 1; 570. 18; 582. 21; 824. 13, und ohne daß T¹BDM durch die Versionen unterstützt wird 146. 18/19. Hier und da sind sie auch in die Versionen eingedrungen, zum Zeichen wie alt auch diese Recension ist:

540. 27 φιλοφρονέστατα οἱ τῆδε ὑπολαβόντες T¹BDM A: ὑπολαβόντες ἀδελφοὶ AT^{cm}ERΣ^{arm}.

610. 19 οὐδὲ ἐδυνήθησαν ἰδεῖν οὐκέτι, καίτοι πολλὰ διερευνησάμενοι, οἱ ἀδελφοὶ οὔτε αὐτοὺς οὔτε τὰ σώματα T¹BDM: σώματα εἶρον mit handgreiflicher Interpolation AT^cERΣ^{arm}.

Die Stelle 564. 9 ist oben [S. LXVIII] schon besprochen.

Außerdem führe ich noch an:

158. 6 καὶ ταῦτα δὲ κατὰ λέξιν ὁ Ἰώσηπος T¹BDM A: μὲν AT^cER, einen eigentümlichen Sprachgebrauch Eusebs trivialisierend, über den der Index unter καὶ — δὲ zu vergleichen ist. Ähnlich ist 372. 17 καὶ — δὲ T¹BDM von AT^cER in das gewöhnlichere ἀλλὰ καὶ verwandelt.

618. 5 ἐπὶ τινῶν ὁμοίων αὐτῷ τεταραγμένων ἀνθρώπων T¹BDMΣ^{arm}: τεταραγμένων, A, T durch Rasur, ER. Die Stelle zeigt

daß auch Lesarten, deren Verkehrtheit sofort einleuchtet, in T hinein-corrigiert sind.

788, 5 *πολέμων* — *ἐφοδον* T¹BDMΣ: *πολεμίων* AT^cER. Die Interpolation ist verführerisch, aber vgl. Thuk. 2, 36, 4 ἢ εἴ τι αὐτοὶ ἢ οἱ πατέρες ἡμῶν βάροβαρον ἢ Ἑλληνα πόλεμον ἐπιόντα προθύμως ἡμνῶμεθα, wo die moderne Kritik *πολέμιον* interpoliert hat, und Ioseph. Bell. Iud. 2, 30 τοσοῦτον ἐν τῷ ἱερῷ σεσωρευῆσθαι νεκρῶν πλήθος, ὅσον οὐδ' ἂν ἀλλόφυλος ἐσώρευεν πόλεμος ἐπελθὼν ἀκήρυκτος.

Vgl. außerdem 194, 14; 432, 5. 708, 6.

Auch hier gibt es Stellen, in denen schon die Versionen Fälschungen von AT^cER bezeugen:

102, 6 zählt Euseb unter dem was er im ersten Buche abgehandelt hat, auf: ὅσα περὶ τῆς γενομένης ἔναγχος ἐπιφανείας αὐτοῦ, τὰ τε πρὸ τοῦ πάθους καὶ τὰ περὶ τῆς τῶν ἀποστόλων ἐκλογῆς, ἐν τῷ πρὸ τούτου . . . διειλήφαμεν. So T¹BDM, περὶ interpolieren AT^cERΣA. Das ist sachlich falsch; denn Euseb handelt im ersten Buche nicht über die Passion, weil das seinen apologetischen Zwecken wenig förderlich gewesen wäre; τὰ πρὸ τοῦ πάθους = das Leben Jesu ist bei ihm ein fester Begriff, vgl. dem. ev. 10 pr. 7 ὅσπερ οὖν τὰ τῆς θεολογίας ἰδιώματα ἐν τοῖς ἔμπροσθεν ἀποδέδοται, τὸν ὁμοίον δὴ τρόπον κἀνταῦθα τοῦ ἀμνοῦ τὰ ἀνθρωποπαθῆ παραστήσεται, τῶν πρὸ τοῦ πάθους αὐτοῦ μέσων ὄντων ὁμοῦ τε ἄμφω, τὰ τε κατὰ τὸν θεὸν καὶ τὰ κατὰ τὸν ἄνθρωπον αὐτοῦ, περιεληφότων.

474, 20 καὶ περὶ ἑτέρου δὲ αὐθις τῶν κατ' αὐτοὺς τετιμημένων ὡς δὴ μαρτύρων οὕτω γράφει T¹BDMΣ: ἑτέρων mit falscher Angleichung AT^cERA.

534, 3 Πάντων δὲ Κλήμης διαδεξάμενος. τῆς κατ' Ἀλεξάνδρειαν κατηγήσεως εἰς ἐκεῖνο τοῦ καιροῦ καθηγεῖτο. ὡς καὶ τὸν Ὁριγένην τῶν φοιτητῶν γενέσθαι αὐτοῦ BDM und mit leichter Änderung der Wortstellung [αὐτοῦ γενέσθαι] T¹: τῶν φοιτητῶν αὐτοῦ παῖδα ὄντα γενέσθαι A ἔτι παῖδα ὄντα τῶν φοιτητῶν αὐτοῦ γενέσθαι T^r[T^{cm} ausradiert] ER. Der Zusatz παῖδα ὄντα wird von Σ^{arm}, nicht von A bezeugt, auch nicht von dem Excerpt des Photius aus Pamphilos' Apologie des Origenes: er ist wahrscheinlich aus dem Zusammenhang erschlossen; denn es ist ja schon im Vorhergehenden von der Lehrtätigkeit des blutjungen Origenes erzählt. Rufin war diese Anordnung — vgl. über sie S. 32 — so unverständlich, daß er die Kephalaia ζ und Ζ umstellte.

Mit der Stelle 178, 12 ist nichts anzufangen; sie steht in einem

Excerpt das Euseb in schwer verdorbenem Zustande vorfand. Von Stellen wo die Versionen versagen, mögen aufgeführt werden

14S, 4 ποιῶσιν ᾠδαὶ καὶ ᾠμοὺς εἰς τὸν θεὸν διὰ παντοίων μέτρων καὶ μελῶν ᾠθημοῖς σεμνοτέροις ἀναγκαίως χαράσσοντες. Für ᾠθημοῖς T¹BDM bieten AT^{1m}ER ὁθημοῖς, auf den ersten Blick viel gefälliger: ᾠθημοῖς gibt keinen Sinn. Trotzdem entscheidet der philonische Text für T¹BDM: dort steht διὰ παντοίων μέτρων καὶ μελῶν ἃ ὁθημοῖς σεμνοτέροις ἀναγκαίως χαράττουσιν. Im Text Philos, der den eusebianischen Schreibern vorlag, stand statt ΑΡΥΘΜΟΙΣ der Fehler ΑΡΙΘΜΟΙΣ, der, an und für sich leicht, die Construction zerstörte und die Interpolation χαράσσοντες für χαράττουσιν erzeugte. Umgekehrt ist diese in allen Hss. der KG erhaltene Interpolation ein Anzeichen dafür daß im Text Eusebs ᾠθημοῖς als die echte Überlieferung zu gelten hat.

704, 2 κατὰ τὸ δωδέκατον τῆς Γαλληνου βασιλείας T¹BDM: δωδέκατον ἔτος AT^r [T^c getilgt] ER. ἔτος kann bei Zählung der Regierungsjahre fehlen, vgl. 534, 9 ἐπὶ τὸ δέκατον τῆς Σευήρου βασιλείας.

Vgl. außerdem 110, 4; 162, 5; 176, 4; 392, 23; 768, 20; 867, 19; endlich

33S, 13 ἐπιτολῶν T^{1m}BDM: κατατολῶν TER; A vereinigt beide Lesarten zu ἐπικατατολῶν.

51S, 18 ὅμως δ' ἡμεῖς . . . ὀλίγα ἅττα τῶν περὶ αὐτὸν (Origenes) διελευσόμεθα, ἐκ τινῶν ἐπιστολῶν καὶ ἱστορίας τῶν καὶ εἰς ἡμᾶς τῶ βίῳ πεφυλαγμένων αὐτοῦ γνωρίμων τὰ δηλούμενα φέρουτες. Ὁριγένους καὶ τὰ ἐξ αὐτῶν ὡς εἰπεῖν σπαργάνων ἀξιουνημόνευτά μοι εἶναι δοκεῖ. In allen Hss. außer M ist verkannt, daß mit Absicht und Betonung der Name des Helden der Erzählung an die Spitze des den Abschnitt einleitenden Satzes gestellt ist; sie ziehen Ὁριγένους zum Vorhergehenden. Das hat in AT^cER zu Interpolationen geführt: T^cER ändern τὰ in ἃ, A schiebt ἃ vor ἀξιουνημόνευτα ein.

Wie in diesen Fällen T¹ sich zu BDM hinzugesellt, so fällt umgekehrt nicht selten M ab. Vgl. z. B.:

22S, 1S ἀποπλήσας BD: ἀποπληρώσας M ἀναπλήσας ATER. Euseb braucht in diesen Verbindungen ἀποπιμπλάναί, einmal [324, 4] ἐπιμπλάναί. Es ist für die Würdigung der Hss. nicht unwichtig, zu übersehen, wie in ihnen immer wieder der Versuch gemacht ist, das Ursprüngliche abzuändern:

450, 10 11 ἀποπλήσαντος TERBDM ἀναπλήσαντος A

4S6, 22 ἀποπλήσαντος EBDM ἀναπλήσαντος ATR

300, 5 ἀποπλήσαντος BDM ἀποπληρώσαντος ATER

304, 8 ἀποπλήσας ABDM ἀποπληρώσας TER

306, 6 ἀποπλήσαντα ABDM ἀποπληρώσαντα TER.

Dazu kommt noch in de mart. Pal., wo nur ATER vorliegen, 944, 7 ἀποπληρώσοι E^o gegen ἀποπλήσοι der übrigen; einstimmig überliefert sind die Formen von ἀποπίμπλημι nur in den letzten Büchern [636, 8; 640, 3] und ἐκπλήσοι 324, 4. Aus der Tabelle springt deutlich hervor, daß ATER, TER, A die der willkürlichen Recension besonders verdächtigen Gruppen sind und wie in M einmal [228, 18] der Versuch der Änderung gemacht, nachher aber nicht wiederholt ist.

308, 15 ἡδη δὲ . . . τῶν ἀνὰ τὴν οἰκουμένην ἀποστιλβουσῶν ἐκκλησιῶν ἀκμαζούσης τε . . . τῆς . . . πίστεως: τε BD δὲ ATER mit dem in den beiden Recensionen so ungemein häufigen Wechsel der Coordinationspartikel. ΣA treten auf die Seite von BD; in M ist durch Buchstabenverstellung τε zu ξτ' verdorben.

534, 16 φροεὸς μὲν ἀτελοῦς καὶ νεανιῆς, πίστεώς γε μὴν ὁμοῦ καὶ σοφροσύνης μέγιστον δεῖγμα περιέχον. Nur BD haben das dem ensebianischen Sprachgebrauch entsprechende γε μὴν erhalten; in TER ist es zu τε (ohne μὴν) verdorben und M¹ läßt es ganz aus. Die letzte Stufe der Entwicklung ist in AM^o mit der Conjectur δέ erreicht.

652, 24 τὰς γὰρ ἰδίαις πονηρὰς ἐπιθυμίαις, ὧν ἡτύχει, ταῖς τῶν νύων κεφαλαῖς ἐπιβαλόν. Macrianus ließ nicht sich selbst, sondern seine Söhne zu Kaisern ausrufen [Prosopogr. imp. Rom. 2, 95]: nur die Lesart von BD ἡτύχει entspricht dem geschichtlichen Hergang, auf den Dionys von Alexandrien anspielt. In M ist das Richtige, wie oft, durch Itacismus zu εἰ τύχοι entstellt; ATER interpolieren ἡτύχει: die schlechte Lesart wird schon von Σ^{arm} vorausgesetzt.

881, 25/6 βάρθρα δ' ἂν εἶεν καὶ ἀγγέλων αἱ τινῶν ψυχὰ τῶν εἰς παιδαγωγίαν καὶ φροσὸν ἐκάστην παραδεδομένων.

Wie der Bischof mit Jesus selbst, so werden die in der Apsis der Basilika thronenden Presbyter mit Schutzengeln verglichen; natürlich gehört τῶν — παραδεδομένων zu ἀγγέλων, nicht zu τινῶν, wenn der richtige Sinn herauskommen soll. Darum ist das καὶ, das ATER nach ἀγγέλων wiederholen, ein böser Fehler; aber nur BD haben den echten Text erhalten; denn in der Vorlage von M war ΑΙΤΙΝΩΝ durch falsche Association zu ΑΓΙΩΝ verlesen.

Vgl. noch 106, 12; 586, 27; 838, 21; 862, 23; 880, 5.

Häufiger sind die Fälle, in denen sich M zu ATER schlägt, obgleich deren Lesung falsch ist; die Handschrift zeigt ja schon dadurch daß sie den Schluß des 9. Buches und die Urkundensammlung im 10.

aus der Recension ATER aufgenommen hat, daß eine ihrer Vorlagen nach dieser Recension durchcorrigiert ist. Dann haben BD allein die Lesart der letzten Ausgabe gegen die Fehler der Recension ATER erhalten. Es ist das darum besonders wichtig und merkwürdig, weil BD zugleich, wie sich noch herausstellen wird, eine jüngere, stark interpolierte, von Fehlern wimmelnde Recension vertreten. So muß das Urteil über Lesarten von BD bald günstig, bald ungünstig ausfallen; der Widerspruch hebt sich auf durch die Überlegung daß in der Gruppe BD zweierlei steckt, die schlechte Recension BD und die ausgezeichnete Gruppe BDM weniger M. Jene verdient keine Beachtung, dieser muß sorgfältig nachgegangen werden. Ich stelle zunächst die Fälle zusammen, in denen BD durch die Versionen gestützt werden:

134. 2 Ἰουστίνος . . . ὃς δὴ ἐν τῇ . . . ἀπολογία γράφων ὠδέ γησιν BDΣI: ATER interpolieren an Stelle von ὃς δὴ einen längeren Zusatz, der eine üble figura etymologica (γραφὴν ἢν . . . γράφων) zur Folge hat: καὶ μοι λαβὼν ἀνάγνωθι τοῦδε τὴν γραφὴν ἢν. In M liegen beide Lesungen nebeneinander, zum Zeichen, daß die Vorlage von M nach der Recension ATER durchcorrigiert war; καὶ μοι λαβὼν ἀνάγνωθι τοῦδε τὴν γραφὴν ὃς δὴ. Instructiv ist 306, 16 ἐστρατήγει δὲ τότε Ἰουδαίων Βαρχωχεβας BD: ἰουδαίων τηνικαῦτα ATER, τότε ἰουδαίων δεύτερος τηνικαῦτα M. Da ist doppelt corrigiert, zunächst τηνικαῦτα für τότε und dann durch übergeschriebenes β, woraus δεύτερος gemacht ist, die Stellung.

444. 10 περὶ τῆς Ἰωάννου Ἀποκαλύψεως καὶ τῆς ψήφου τῆς τοῦ ἀντιχρίστου προσηγορίας BDΣA, vgl. 230, 19, wo statt des Genetivs die gleichwertige Periphrase mit κατὰ gebraucht ist: τῆς ψήφου τῆς κατὰ τὸν ἀντίχριστον προσηγορίας. ATERM interpolieren τῆς περὶ τοῦ ἀντιχρίστου προσηγορίας.

478. 24 ἐν ἰδίᾳ ἐπιστολῇ τῇ πρὸς Καριζὸν καὶ Πόντιον. Daß der eine Adressat des Briefes von Serapion Pontius hieß, steht durch 544, 8 und Hieronymus fest; trotzdem ist die richtige Namensform an dieser Stelle nur durch BDΣ erhalten, die falsche, *ποντικὸν*, findet sich nicht nur in ATERM, sondern schon bei Rufin. Die Interpolation hat nur die erste Stelle wo der Name vorkommt, angefressen, die zweite verschont: derartiges ist häufig und für die Manier der interpolierenden Recensionen charakteristisch.

626, 13 *νοουατιανῶ* BD Hieron.: *νοουάτω* AT *ναουάτω* M *ναάτω* ER *Neotos* Σ^{arm}. Es ist bekannt, daß Euseb den Gegenbischof des Cornelius stets Novatus nennt, mit falscher Rückbildung aus dem Namen der Secte *Nouatiani*. Nur an zwei Stellen, hier und 646, 5, ist die richtige Namensform erhalten, beidemal in Excerpten

aus Briefen des Dionys: man sieht daraus wie Euseb einfach die Excerpte hat copieren lassen, ohne ihnen eine besondere Correctur zuteil werden zu lassen. An der ersten Stelle haben von den Hss. nur BD die Überlieferung gewahrt, an der zweiten ist der Fehler nur in TrERΣ^{arm} eingedrungen. Der Wechsel zwischen *o* und *α* in der ersten Silbe, zwischen *v* und *ov* in der Wiedergabe des lateinischen *v* gehört in die Orthographica.

Hierhin ist auch zu stellen 406, 3 ἔχων δὲ τὸν παρόκλητον ἐν ἑαυτῷ. τὸ πνεῦμα τοῦ Ζαχαρίου, ὃ διὰ τοῦ πληρώματος τῆς ἀγάπης ἐνεδέξατο BA (D fehlt). Die Redensart τὸ πνεῦμα τοῦ Ζαχαρίου, die mit Anspielung auf Lc 1, 67 den für Christus zeugenden Propheten bedeuten soll, wurde nicht verstanden, man meinte, Zacharias sei ein zeitgenössischer Presbyter gewesen [vgl. 404, 18], und fand dann natürlich 'den Geist des Zacharias' einen zu schwachen Ausdruck für den h. Geist. So wurde *πλετον* noch *πνεῦμα* zugesetzt (AΣ); durch weiteres Mißverständnis entstand in T¹M τὸ *πλετον* (ohne *πνεῦμα*), in T^cER *πλετον*.

Vgl. außerdem 252, 16; 256, 25; 752, 15; 756, 24, 25 [RBDΣ]; S26, 5; S96, 19.

Wie BDM, so zeugen auch BD nicht selten gegen die Versionen, in die falsche Lesungen aus ATER eingedrungen sind:

304, 13 τῶν γε μὴν ἐν Ἱεροσολύμοις ἐπισκόπων τοὺς χρόνους . . . οὐδαμῶς εὐρώων (χοιμῆν γὰρ οὖν βραχυβίονας αὐτοὺς λόγος κατέχει γενέσθαι), τοσοῦτον ἐξ ἑγγράφων παρείληφα. Nur so kommt eine straffe und klare Periode heraus; weil die Parenthese nicht erkannt wurde, sind Interpolationen eingedrungen, die sich aber, dank der reichen Überlieferung, untereinander aufheben. *εὐρώων* ist nur in BD erhalten; ATERM haben *εὐρον*, was auch Σ vorauszusetzen scheint. Um das nunmehr entstandene Asyndeton zu beseitigen, schieben AT^cTrER nach *τοσοῦτον* ein *δ'* ein: hier bewährt sich die Constellation T¹BDM, die die interpolierte Partikel nicht kennt und so die Lesart *εὐρώων* deckt. Auf die kleinen Schwankungen in der Schreibung von *τοσοῦτον* (*τοσοῦτων* B *τοσοῦτο* R) kommt nichts an, ebenso wenig auf die Tilgung von *οὖν* in D.

460, 16 γενόμενος ἐν Ἀγκύρᾳ τῆς Γαλατίας καὶ καταλαβὼν τὴν κατὰ τόπον ἐκκλησίαν BD gibt allein den erforderlichen Sinn: die Gemeinde am Ort. In ATERMΣ steht für *τόπον* *πόντον* mit beliebter Verwechslung; 336, 2 haben nur TER das auch dort unbedingt nötige *τόπον* gegen *πόντον* ABDMΣ.1 erhalten; 488, 26 hat Σ falsch *τόπον* für *πόντον*.

606, 3/4 καμήλοις ἐποχοῦμενοι καὶ μετέωροι μαστιγοῦμενοι.

τέλος ἀσβέστω. περιεχόμενον τοῦ δήμου παντός, κατετάκησαν d. h. sie wurden in ungelöschten Kalk geworfen. Das Richtige ist zum Teil in BDM, zum Teil nur in BD erhalten. Jene kennen die Interpolation von (A)TER ἀσβέστω πρὸς κεχυμένον noch nicht: sie wird als solche erwiesen durch die in einfacher, erzählender Prosa unerlaubte Verbindung ἀσβέστω πρὸς, was nur vom Höllenfeuer verstanden werden könnte, und das falsche und unverständliche κεχυμένον: A verschmilzt beide Lesungen zu πρὸς περιεχόμενον, wodurch nur ein Anstoß gehoben wird. Die Interpolation von πρὸς zog die zweite, κατετάκησαν für κατετάκησαν nach sich; sie ist von ATER aus auch in M eingedrungen, so daß in diesem Falle BD den Text Eusebs vertreten. Von den Versionen setzt Σ^{arm} beide Interpolationen, πρὸς und κατετάκησαν voraus, nicht dagegen Rufin, der sie leicht hätte übersetzen können, durch den echten Text aber mit der seltenen Verbindung ἀσβέστω κατετάκησαν in Verlegenheit gesetzt wurde und eigenes Fabricat an die Stelle setzte: *flagris hinc inde verberantibus (μαστιγοῦμενοι) populo spectante (περιεχόμενον τοῦ δήμου παντός) lanuari, usque quo finem uitae (τέλος) in ipsis verberibus ponent.* Wie wenig ἀσβέστω verstanden wurde, zeigt der bald folgende Satz 606, 13 *μυρίας διενεγκόντες ἀλληλόνας ξυστήρας μάστιγας, [πρὸς] ἀσβέστω καὶ οὕτοι διεχύθησαν.* Hier ist πρὸς in die gesamte Überlieferung, Handschriften und Versionen, eingedrungen, obgleich es zu *διεχύθησαν* nicht paßt und dies vielmehr die Auflösung der Körper durch den ungelöschten Kalk ebenso treffend wie oben *κατετάκησαν* bezeichnet: hier liegt einer der in der KG sehr seltenen Fälle vor, in denen zur Emendation gegriffen werden muß. Höchstens kann man sie durch die Annahme umgehen, daß schon in dem Text des Dionys, den Euseb seinen Schreibern zum Copieren gab, πρὸς interpoliert war.

70S, 11 *πρότερον πένης ὧν καὶ πτωχὸς νῦν εἰς ὑπερβάλλοντα πλοῦτον ἐλλήλαζεν ἐξ ἀνομιῶν καὶ ἱεροσυλιῶν καὶ ὧν αἰτεῖ καὶ σεῖει τοὺς ἀδελφοῦς* BD: die itacistische Verschreibung *ἔτι* für *αἰτεῖ* steht in ATERMΣ^{arm}. Daraus entwickelt A die Interpolation *ἐκσεῖει* für *καὶ σεῖει*, das durch T¹BDM bezeugt ist; *καὶ διασεῖει* ist Corruptel von T^r [wohl = T^e, das getilgt ist] E, die R durch Streichung von *καὶ* ähnlich wie A verschlimmert. Die richtige Übersetzung des lateinischen *concutere* im juristischen Sinne ist *σεῖειν*, nicht *διασεῖειν*, vgl. den Index unter *σεισμός*.

762, 18 *ἐπὶ τοῦ ξύλου κείμενοι, διὰ τῶν τεσσάρων ὀπῶν διατεταμένον ἄμφω τῷ πόδε.* Die unentbehrliche Zahl (vgl. 594, 23; 90S, 27) ist nur durch BD erhalten; in T^eERMΣ^{arm} ist sie einfach

ausgefallen; AT¹, eine schlechte Constellation, von der noch zu reden sein wird, conjicieren statt *ὁπῶν* verkehrt *ποδῶν*.

Gelegentlich wird BD in den Excerpten durch die erhaltenen Texte gedeckt:

224, 1 *πέντε μὲν ἐστι(ν) Μουσέως* BD Joseph. c. Apion.: ATERM schieben *τὰ* vor *Μουσέως* ein.

238, 22 *νεαρίστον ἰκανὸν τῷ σώματι καὶ τὴν ὄψιν ἀστεῖον καὶ θερμοὸν τὴν ψυχὴν* BD Clemens: *τῇ ὄψει* ATERM, was wegen des Hiats, den Clemens in der Predigt meidet, unzulässig ist.

346, 6 *πᾶν τὸ πλῆθος ἐθνῶν τε καὶ Ἰουδαίων τῶν τὴν Σμύρναν κατοικοῦντων* BD Mart. Polyc.: *τῶν ἐθνῶν* ATERM.

356, 4 *προσδοκῶ . . . ἐπιβουλεύθηναί καὶ ξύλω ἐντιγαγῆναί* BD Justin.: *κᾶν* ATERM, unwahrscheinlich wegen des sofort folgenden *ἢ κᾶν*.

358, 15 *συνήλεγθεν* BD Tatian: *ἐξήλεγγε(ν)* ATERM.

Von Stellen wo BD, ohne daß eine Übersetzung oder ein anderes äußeres Zeugnis hinzutritt, die unzweifelhaft richtige Lesart bieten, führe ich auf:

84, 12 *οὐκ εἰς μακρόν* BD: *μακράν* ATERM. Euseb schreibt nur *οὐκ εἰς μακρόν*, wie der Index lehrt, wo zugleich die vielfältigen Gruppierungen von Hss. zusammengestellt sind, die versuchen *μακράν* einzuschmuggeln.

106, 6 haben nur BD das abschließende *καὶ — δέ* [s. den Index und oben S. LXXIV] erhalten; ATERM verwandeln *δέ* in *μὲν*. S08, 8 ist das fortführende *καὶ — δέ* BD von ATE in *καὶ — τε* geändert, M macht *γε* aus *τε*, R läßt es ganz aus. Der gleiche Fall liegt 368, 8 vor: das von BD bewahrte *καὶ — δέ* wird von ATERM durch Streichung des *δέ* trivialisiert.

680, 3 *οὐ γὰρ ἔστιν οἰκία, ἐν ἣ ὁὐκ ἔστιν ἐν αὐτῇ τεθνηκόσ* [Exod. 12, 30], *καὶ ὄφελόν γε εἶς* (und wollte Gott, es wäre nur ein Toter in jedem Haus und nicht mehr). *πολλὰ μὲν γὰρ καὶ δεινὰ καὶ τὰ πρὸ τούτου συμβεβηκότα*. Turnebus der nach Valois' Angabe die richtige Lesung gefunden hat, tat nichts anderes als daß er die in BD falsch als *εἰς πολλὰ* gedeutete Lesart *ΕΙCΠΙΟΛΛΑ* richtig aussprach; T^eEM ändern *εἰς πολλὰ* in *ἐπὶ πολλὰ*, mit unzeitiger Erinnerung an *ἐπὶ πολύ*; AT¹T^rR streichen das unbequeme *εἰς* ganz.

684, 1 *ἐξεῖνος* (Macrianus) *μὲν οὖν τῶν ἑαυτοῦ βασιλέων τὸν μὲν* (Valerian) *προέμενος, τῷ δὲ* (Gallienus) *ἐπιθέμενος*. So BD; Σ^{arm} setzt für *ἐξεῖνος* den Namen des Decius ein und verrät damit, daß man geneigt war, unter *ἐξεῖνος* einen Kaiser zu verstehen. Da

dann der Genetiv *ἐαυτοῦ* unverständlich wurde, verfiel man darauf, *πρὸ* davor einzuschalten: *πρὸ ἐαυτοῦ* M und ebenso T¹ — denn *πρὸς αὐτοῦ* ist ein aus ΠΡΟΕΛΥΤΟΥ verlesenes ΠΡΟΕΛΥΤΟΥ —, *πρὸ αὐτοῦ* ATER.

784, 21 *τὴν ἐμπαθῆ καὶ ἀκόλαστον Μαξιμίνου ψυχὴν δι' ἀνδρείοτάτων παραστήματος ἐξερίκησεν* BD: *ὑπεξερίκησεν* T¹ *ὑπερεξερίκησεν* AERM *ὑπερερίκησεν* Tr (T^c getilgt). Diese Lesungen zeigen, daß der Versuch gemacht wurde, für *ἐξερίκησεν* *ὑπερερίκησεν* zu interpolieren, was Tr dann durch Conjectur durchgeführt hat. Dann kommt der possierliche Sinn heraus, daß die fromme und keusche Christin die Lüsternheit Maximins übertraf.

Vgl. ferner 196, 16; 314, 18 [vgl. 376, 13]; 370, 15; 532, 6 [wo R hinzutritt]; 648, 9; 710, 19; 744, 9; 808, 8; 872, 4; 878, 18; 879, 9.

Fälle, in denen B oder D allein das Richtige bewahrt haben, sind außerordentlich selten. 168, 25 läßt B mit ΣΑ das Glossem *ῶ* ATER oder *τοῦ ῶ* DM vor *τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου* aus. Daß DM eine junge und schlechte Recension vertreten, wird sich noch herausstellen; sie ist offenbar nicht nach ATER corrigiert, sonst müßten richtige oder auch nur beachtenswerte Lesungen in B öfters vorkommen. Von der Stelle 64, 18, wo D corr. mit Σ ein *οὐδὲ* statt *οὐδὲν* erhalten hat, war schon die Rede; da kann eine glückliche Conjectur vorliegen. Das ist wahrscheinlich auch 350, 14 der Fall, wo D aus dem einstimmig überlieferten *ἀδελφὸν δὲ δάλλησ* durch Rasur *δὲ ἀλλησ* herstellt; es ist nicht ausgeschlossen, daß die Schreiber Eusebs schon die falsche Lesung ΔΕΛΛΑΚΗC für ΔΑΛΛΗC (= δ' Ἀλλης) vorfanden.

Ebensowenig hat DM richtige Lesarten in nennenswerter Anzahl aufbewahrt. Ich kenne nur 76, 14 *τὴν . . . γεγαμημένην* DMΣ *γεγαμημένην γυναικα* B *γεγεννημένην* ATER; 488, 11 *προηγόρευτο* DM *προηγορεύετο* ATER *προσηγορεύετο* B: ein solches Schwanken ist nicht selten, vgl. 776, 7. BM hat nur einmal eine richtige Lesart: 867, 27 *καταγελᾶν* TrBM Laus Const.: *κατεγγελᾶν* AERD *κατεγγελλαν* T¹, das ist eine Zusammensetzung von *καταγελᾶν* und *ἐγγελᾶν*.

Anders M. Zwar ist es Conjectur, wenn 356, 22 M den unentbehrlichen Artikel vor *ἀνῆρ* zusetzt; mit der Aussprache *ἀνῆρ* wird der Anschluß an das überlieferte ΛΝΗΡ mühelos erreicht. Durch Conjectur hat dieselbe Handschrift auch dem verdorbenen Excerpt aus Irenaeus 440, 1 aufzuhelfen versucht, wo die übrigen Hss. und Σ überliefern: *τῇ αὐτῇ τάξει καὶ τῇ αὐτῇ διδασχῇ ἢ τε ἀπὸ τῶν ἀποστόλων ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ παράδοσις καὶ τὸ τῆς ἀληθείας κήρυγμα κατήντηκεν εἰς ἡμᾶς*. Der lateinische Irenäustext hat *haec ordinatione et successione*, danach lautete der Urtext des Irenaeus *ταύτη τῇ τάξει καὶ ταύτη*

τῆ διαδοχῆ. M hat διαδοχῆ dem Sinne nach richtig vermutet, aber, wie auch nicht zu verlangen ist, die Verkehrtheit der beiden aus ΓΑΥΤΙΠΤΗΙ verdorbenen ΤΠΛΥΤΗΙ nicht erkannt, und damit wird die speciöse Emendation für den Text des Eusebius widerlegt: τῆ αὐτῆ διαδοχῆ ist ebenso falsch wie τῆ αὐτῆ διδοχῆ, und es ist umgekehrt wahrscheinlich, daß erst die Verderbnis von ταύτη τῆ in τῆ αὐτῆ die Änderung von διαδοχῆ in διδοχῆ nach sich gezogen hat.

An anderen Stellen aber hat M wirklich allein das Echte durch Überlieferung erhalten:

670, 8 παραστάς τῷ δικαστῆ: δικαστῆ (mit falschem Accent, wie sehr oft) M δικαστηρίω ATER (aus dem unmittelbar vorhergehenden πρὸ τοῦ δικαστηρίου wiederholt) βασιλεῖ BD. M hat allein die Lesung der durch BDM vertretenen Ausgabe bewahrt, weil die jüngere Recension BD eine Sonderinterpolation aufgenommen hat.

770, 17 τοὺς μὲν δεξιὸς ὀφθαλμοὺς ξίφει πρότερον ἐκκοπόμενον κᾶπειτα τούτους πρὸ κεντηριαζομένων MΣ: καὶ μετὰ τὴν ἐκκέντησιν ATER, in BD ist das eine wie das andere ausgelassen.

840, 8 τῶν τε ἀφ' αὐτὸν δορυφόρων . . . αὐτὸν καταλελοιπότην τῷ τε κρατοῦντι προσπεφηνότων M: καὶ τῷ κρατοῦντι BD dem Sinne nach gleich; daß aber M das Ursprüngliche erhalten hat, verrät das aus 840, 5 τῷ τότε κρατοῦντι entlehnte τῷ τότε κρατοῦντι in TER, zu dem A, um die verloren gegangene Verbindung wiederherzustellen, καὶ hinzufügt. τότε wird von Σ nicht vorausgesetzt.

116, 7 καὶ δὴ τὰ κατὰ Γάιον οὗτος [Philo] Ἰουδαίους συμβάντα . . . παραδίδωσιν, ὁμοῦ τὴν Γάιον διεξιὼν φρενοβλάβειαν . . . τὰς τε κατ' αὐτὸν Ἰουδαίων ταλαιπωρίας καὶ ὡς αὐτὸς στειλόμενος ἐπὶ τῆς Ῥωμαίων πόλεως . . . ἐποιήσατο προσβείαν MΣA: ATER setzen zu αὐτὸς hinzu ὁ φίλων, BD φίλων. Da Philo Subject des ganzen Satzes ist, so stört die Nennung des Namens in einem abhängigen Glied der Periode, und wenn auch mit κατ' αὐτὸν Gaius gemeint ist, so läßt doch der Zusammenhang keinen Zweifel, wer mit αὐτὸς στειλόμενος ἐπὶ τῆς Ῥωμαίων πόλεως bezeichnet ist. Es kommt in der Überlieferung der KG so häufig vor, daß der Name zur Verdeutlichung zugesetzt wird, daß es sich lohnt, die Fälle übersichtlich zusammenzustellen:

136, 1 οὗτος die Hss.: *Iustinus* ΣA

230, 1 τούτου οὖν TERBDMΣ: τούτου οὖν τοῦ κλήμεντος A, *huius Clementis* A, doch läßt eine Hs. *Clementis* aus

236, 23 nach οἷτοι fügt A hinzu εἰρηναῖος καὶ κλήμησ, tilgt den Zusatz aber wieder

292, 7 ὁ αὐτός und αὐτός Hss.: ΣA setzen Παρίας hinzu

300, 2 ὁ μικροῦ πρόσθεν [236, 7ff.] ἡμῖν τῆς ἐν Ἀλεξανδρείᾳ παροιμίας δηλωθεῖς ἐπίσκοπος ATBDM: κέρδων ἐπίσκοπος ERΣA, κέρδων steht als Scholion am Rande von Tr

306, 4 οἱ ἐπὶ τῆς Ἱεροσολύμων πόλεως ἐπίσκοποι . . . εἰς τὸν δηλούμενον διαγενόμενοι χρόνον: δηλούμενον ἰούδαν D, wobei χρόνον übersehen ist; daher interpoliert B weiter δηλούμενον ἰούδαν καὶ εἰς τὸνδε

306, 5 τῆς ἡγεμονίας TERBDMΣA: ἡγεμονίας ἀδριανοῦ A. Ebenso 306, 20

310, 24 ὁ εἰρημέμενος: εἰρηναῖος D¹Σ

460, 45 τῶν εἰρημέμων δῆ τις T¹ERBDM: Apollinaris ΣA; beabsichtigt ist die gleiche, falsche Identification auch in A, wo δῆ τις fehlt, und in Tr, wo δῆ τις zu ἤδη interpoliert ist

564, 20 ὁ δηλούμενος ἀνῆρ ATERM: ὁ δηλούμενος ἀνῆρ ὠριγένησ BD ἀνῆρ Ὠριγένησ Σ^{arm}

63S, 1 τούτω TERBDM: τούτω δῆ στεφάνω AΣ^{arm}

6S4, 1 ἐζεινος II: Δέζιος Σ^{arm}, sachlich falsch, s. o.

6S4, 11 ὁ μὲν II: ὁ μὲν ὁ ἄνομος Δέζιος Σ^{arm}, sachlich falsch

S34, 4: τοῦ τυράννου TERBDMΣ: τοῦ τυράννου μαξιμίνοῦ A

456, 1 ist durch die Einsetzung des Namens der Text stärker gestört: καὶ αὐτὸς ὁ ναύτησ μαρκίων RBMA ὁ ναύτησ μαρκίων D καὶ αὐτὸς μαρκίων ATE Μαρκίων Σ. Das führt auf καὶ αὐτὸς ὁ ναύτησ: das übergeschriebene Glossem Μαρκίων ist in RB(D)MA eingedrungen und hat in ATE und Σ in größerem oder geringerem Maße das Ursprüngliche verdrängt.

Wie früh solche übergeschriebenen Bemerkungen in den Text geraten sind und wie zäh sie in ihm festhaften, beweisen die Varianten 274, 16: παπίασ AERMA παπίασ ὄνομα κύριον BΣ, dasselbe muß, wie der Umfang der Rasur verrät, auch in TD gestanden haben. Und doch war eine so triviale Glosse wie ὄνομα κύριον über einem Eigennamen leicht als solche zu erkennen. Unter solchen Umständen ist es nicht erstaunlich, wenn 116, 7 nur MΣA von dem Glossem frei geblieben sind, oder daß 140, 20 Μάρκων als Erklärung von τοῦτον in alle Hss. gedrungen ist: nur das Schwanken zwischen μάρκων [AT¹B] und τὸν μάρκων [T^{cm}TrERDM] verrät die Interpolation.

Ebenso befreit M S32, 7 von einem Glossem. Die Hs. bietet, von der Parallelstelle Vita Const. 26, 16. 1S unterstützt, τὸ σωτήριον σημεῖον. Das wurde durch σταυροῦ oder τοῦ σταυροῦ erklärt, und indem dies

entweder in den Text aufgenommen wurde oder das eigentümlich eusebianische [vgl. den Index] *σωτήριον* verdrängte, entstanden die Varianten *τὸ σωτήριον τοῦ σταυροῦ σημεῖον* AER und *σταυροῦ σημεῖον* T¹BD, aus diesem wieder *τὸ σταυροῦ σημεῖον* T^r. Σ übersetzt $\text{ⲓⲃⲉⲛⲉⲛⲟⲩⲓⲥⲉⲛⲟⲩⲓⲥⲉⲛⲟⲩⲓⲥⲉⲛⲟⲩⲓⲥⲉⲛⲟⲩⲓⲥ}$, muß also das Wort *σταυρός* in seinem Text gefunden haben; in welcher Form, läßt sich nicht mehr feststellen.

Für diese Stellen ergibt sich die oben [S. LXXXIII] zu 670, 8 gegebene Erklärung daraus daß BD und ATER auseinandergehen; aber es kommt auch mehr als einmal vor, daß M allein gegen die geschlossene Masse der übrigen Hss. die richtige Lesart vertritt:

660, 8 *ταῖς δὲ τῶν ὀδοιπορούντων ἐνοχλήσειν καὶ ληστῶν καταδρομαῖς ἐκκείμενον* M: *ἐγκείμενον* ATERBD.

834, 30 *ἀπένειμον* M: *ἀπένειμον* ATERBD. Vgl. 14, 4 *ἀπένειμον* A für *ἀπένειμαν*.

Das können Emendationen sein, die in einer Vorlage von M vorgenommen waren; der Schreiber von M selbst, der oft nicht einmal die Worte richtig abteilen kann, war dazu nicht imstande. Auch wenn R oder Σ sich anschließen, ist diese Vermutung nicht ausgeschlossen; denn R macht sich aus A und T^cE oder TE willkürlich einen Text zurecht und ein Übersetzer hat das Emendieren leichter als ein Abschreiber:

60, 15 *ἐναβρόνονται σφζομένη τῇ μνήμῃ τῆς εὐγενείας* M Σ : *σωζομένης* ATERBD.

838, 19 *ἐπὶ πᾶσιν [schließlich] τε ὑπερηφανίας μεγαλαυχία τὴν ψυχὴν ἀλόγως ἀρθεῖς* RM Σ : *πάσῃ* ATEBD.

867, 25 *ὥστε ἦδη . . . τοὺς . . . βασιλέας ἧς λελόγησιν . . . τιμῆς συνησθημένως νεκρῶν μὲν εἰδώλων καταπτύειν προσώποις* M: *συνησθημένουσ* AR^cBD *συνειθισμένουσ* T¹E *συνθήμενουσ* T^r. Das auffällende Adverbium das durch Conjectur nicht gefunden sein kann, ist belegt durch 902, 21 *ἡσθημένως* T¹ERBD [*ἡσθημένοι* AT^r, M fehlt] und 852, 12 *ἡσθημένως* TERM [*ἡσθημένοι* A, BD fehlen]. Auch 24, 6 ist der unbedingt falsche Artikel nach *τε* kaum durch eine glückliche Correctur beseitigt; D fehlt an der Stelle.

Fälle endlich, in denen die Versionen allein das Richtige bieten, sind sehr selten, weil die früh verzweigte, auf zahlreiche Hss. gestützte Überlieferung des Originals so hoch hinaufreicht, daß in der Regel in irgend einer ihrer Gruppen das Richtige haften geblieben ist. Daß aber ab und zu in die gesamten griechischen Hss. ein Fehler eingedrungen ist, zeigen außer 64, 18 [s. o.] folgende Stellen:

232, 24 *οἱ δὲ εἶπαν ἄμφοτέροισι ἐννακισχίλια δηνάρια ὑπάρχειν αὐτοῖς μόνα, ἐκάστω αὐτῶν ἀνήκοντος τοῦ ἡμίσεος.* So Σ A richtig,

da der absolute Genetiv *ἀμφοτέροις* erklärt und es nicht darauf ankommt was beide sagten, sondern daß sie beide zusammen nur so wenig hatten. In *II* steht durch falsche Angleichung *ἀμφοτέροι*.

118, 20 διὰ πολλῶν κλήρων ἐκβιάσασα τὸν ἀντιζείμενον καὶ δι' ἄγωνος τὸν τῆς ἀσφαλείας στεφάνου Σ: ἐκβιάσασα *II*. Der Fehler ist häufig; vgl. 666, 17 wo in *BD* ἐκβιασθήναι für ἐκβιασθήναι steht.

546, 1 ἡμεῖς δὲ . . . καταλαβόμενοι ὁποίας ἦν αἰρέσεως ὁ Μαρζιάρως, ὃς καὶ ἐαυτῷ ἐραντιοῦτο . . . ἐδυνήθημεν γὰρ . . . διελθῆναι. Das für die Construction unentbehrliche Relativpronomen fehlt durch Haplographie in allen Hss. und ist nur durch *ΣΑ* bezeugt. Eine Störung konnte um so eher eintreten, als das schon von Euseb vorgefundene falsche γὰρ den Zusammenhang des Satzes verdunkelt.

664, 2 διάκονοι δὲ οἱ μετὰ τοὺς ἐν τῇ νήσῳ τελευτήσαντας ἐπολιεψθέντες Φαῦστος Ἐὐσέβιος Χαυρήμων *Σ^{arm}A*: νόσῳ *II*. Dionys zählt die Presbyter und Diakonen auf, die trotz der Verfolgung noch in Alexandrien geblieben und nicht hingerichtet oder geflohen sind: in den Zusammenhang paßt die Seuche nicht hinein, ganz abgesehen davon daß man leichter begreift wie νήσῳ zu νόσῳ verfälscht wurde als umgekehrt. Es ist eine bestimmte, den Adressaten des Briefes bekannte Nilinsel gemeint, in der wahrscheinlich Christen einen Zufluchtsort gesucht hatten, aber aufgespürt und hingerichtet waren: vgl. Eusebius bei Socrat. 4, 23, 54.

622, 14 οὐκ ἐπαρήξω πρὸς Κορνήλιον *Σ^{arm}*: in *II* ist ΟΥΚΕΤΙΑΝΗΞΩ aus ΟΥΚΕΠΙΑΝΗΞΩ verlesen.

668, 27 τῆς χλαμύδος [= *sagum*] *Σ^{arm}*: τῆς χλανίδος *II*, mit sehr häufigem Fehler.

142, 3 ἐπεὶ καὶ ὁ φασιν αὐτὸ σύγγραμμα, εἰς ὕστερον καὶ μετὰ χρόνους αὐτῷ πεποιημένον, σαφῶς τοὺς . . . τῆς ἐκκλησίας περιέχει κανόνας *A*. αὐτῷ *ATERM* fehlt in *BD*. Die griechische Überlieferung teilt sich nur scheinbar; denn *BD* haben vermutlich αὐτῷ nur wegen der unmöglichen Wiederholung gestrichen, die zugleich beweist daß αὐτό gelesen werden muß.

98, 20 [in den Kephalaia des zweiten Buches] Περὶ Ἑλένης τῆς τῶν Ἀδιαβηνῶν βασιλίδος *A*, vgl. 132, 15: die griechischen Hss., die 132, 15 das Richtige haben, interpolieren hier Ὀσροηνῶν; der Syrer identifiziert an beiden Stellen Adiabene mit Mesopotamien. Das ist kein syrischer, sondern ein rhomaeischer Irrtum, der Steph. Byz. 26, 15; 446, 22 wiederkehrt: vgl. meine Bemerkungen in Kern, Inschr. von Magnesia 171. Ὀσροηνῶν kommt auf dasselbe hinaus.

Das sind aber auch die beiden einzigen Fälle in denen *A* den Vorzug

vor der gesamten anderen Überlieferung verdient. Daß er 784, 18/19 und 786, 3 die Namen Sophronia und Dorothea hinzufügt, hat mit der handschriftlichen Überlieferung nichts zu tun, sondern ist eigene Weisheit, und es ist mir sehr zweifelhaft, ob er 352, 11 in seinem Exemplar wirklich *ἐπὶ Σεργίου Παύλου ἀνθυπάτου τῆς Ἀσίας* an Stelle des von *ΠΣ* bezeugten *Σερουιλίου* gefunden hat. Freilich ist in jener Zeit ein L. Sergius Paulus Proconsul von Asien gewesen: doch steht keineswegs fest welches Jahr Meliton gemeint hat, so daß man nicht gewungen ist gerade den Namen dieser anderweitig bekannten Persönlichkeit zu verlangen, und Rufin kann ebenso gut durch eine Reminiscenz an Act. 13, 7 darauf gekommen sein *sub Sergio Paulo* für *sub Servilio Paulo* einzusetzen. Daß umgekehrt in alle griechischen Hss. und *Σ* eine weder durch leichte Verschreibung noch durch irgend eine Association erklärbare Corruptel wie die von *Σεργίου* in *Σερουιλίου* eingedrungen sein und sich ohne jede Variante oder Correctur gehalten haben sollte, muß ich als beispielloos bezeichnen, und wenn wirklich die Vereinigung der Namen Servilius und Paulus unerhört sein sollte — bei der Polynymie dieser Zeiten ist Vorsicht geraten —, bin ich eher geneigt den von Euseb benutzten Text Melitons für verdorben zu halten als jenem schwerwiegenden Zeugnis der Überlieferung den Glauben zu versagen.

Was im zweiten Capitel aus dem Bestand der drei letzten Bücher nachgewiesen wurde, daß *BDM + Σ.1* die Ausgabe letzter Hand vertreten, bestätigen die Varianten. Wie *M* im 9. und 10. Buche einige Stücke aus der Recension *ATER* aufgenommen hat, so auch in den Lesarten: dann tritt *BD* für *BDM* ein. Aber wenn *ATER* auch eine naheusebianische Recension ist, so ist sie doch schwerlich jünger als das 4. Jahrhundert. Schon daraus folgt daß die Vorlage aus der diese Recension hergestellt wurde, *BDM* an Alter kaum nachsteht und, da sie durch die neue Recension zwar stark, aber doch nicht Wort für Wort verändert wurde, in *ATER* Lesarten stehen geblieben sein müssen, durch die sich Fehler von *BDM* verbessern lassen. Freilich wird die Zahl der richtigen Lesarten in *ATER* nicht so groß sein wie in *BDM*, und es ist von vornherein nicht unwahrscheinlich daß die Fehler von *BDM* meist leichter sind als die von *ATER*, da sie lediglich durch Nachlässigkeit, nicht durch eine willkürliche Neuordnung des Textes entstanden sein können.

Alle diese Erwägungen werden durch die Tatsachen bestätigt. Ich führe zuerst die Fälle auf, in denen erhaltene Texte oder Parallelstellen der *Vita Constantini* mit *ATER* und nicht mit *BDM* übereinstimmen:

348, 23 ἀντελαβόμεθα ATER Mart. Polyc.: ἀντελαμβανόμεθα BDM.

350, 12 13 τῷ ἄγιῳ αὐτοῦ σαρκίῳ ATER, ebenso oder τῷ ἄγιῳ σαρκίῳ αὐτοῦ Mart. Polyc.: αὐτοῦ τῷ ἄγιῳ σαρκίῳ BDM. Man erkennt in der Überlieferung der KG wie des Martyriums das Bestreben die Wortstellung herzustellen, die die classische Grammatik fordert, die aber, auch für Euseb selbst, nicht mehr als Regel gilt, da αὐτοῦ und αὐτοῦ seit lange in der Aussprache zusammenfielen und die Schrift den Unterschied nicht lebendig erhielt.

356, 14 ἐλάττων ὢν ATERIust.: ὢν ἐλάττων BDM; auf die Einzelvarianten kommt nichts an.

362, 22 πονηρῶν γὰρ δεσποτῶν τῶν τοιούτων ATERIust.: τῶν fehlt BDM, möglicherweise durch Haplographie.

594, 19 τῆς οἰκίας τῆς αὐτοῦ πάντα Χριστιανὸν ἀπελεύνει ATER Vit. Const.: ἐλεύνει BDM. Derselbe Fehler in BDM auch 808, 16.

Dann mögen diejenigen richtigen Lesarten von ATER folgen für die die Versionen gegen BDM eintreten:

266, 3 am Anfang eines Excerpts μετὰ τοῦτον ATERΣ: μετὰ τοῦτο BDM post haec A. Wer mit τοῦτον gemeint war, ist nicht ersichtlich; daher ändern BDM und A, vielleicht unabhängig von einander.

272, 8 (Traian bestimmt) τὸ Χριστιανῶν φῶλον μὴ ἐκζητεῖσθαι μὲν. ἐμπεσὸν δὲ κολάζεσθαι ATERΣA: τὸ χρ. φ. ἐκζητεῖσθαι μὲν, ἐμπεσὸν δὲ μὴ κολάζεσθαι BDM mit törrichter Interpolation. In der Parallelstelle 274, 2/3 haben ATERΣ wiederum das Richtige, während BDM sich spalten in ἐκζητεῖσθαι μὲν. μὴ ἐμπεσὸν δὲ κολάζεσθαι B¹D¹, was Br durch Änderung der Interpunction in ἐκζητεῖσθαι μὲν μὴ. ἐμπεσὸν δὲ κολάζεσθαι corrigiert, und ἐκζητεῖσθαι μὲν. ἐμπεσὸν δὲ μὴ κολάζεσθαι D^rM.

284, 26 τούτων . . . ὡς μόνων αὐτῷ γραφέντων ATEΣ: αὐτῶν RBDM.

310, 6 προσγήματι δὲ ἀπορρητοτέρων ATERΣA: ἀπορρητοτέρω BDM.

490, 18 καὶ ἡ ἑτέρα αὐτοῦ θυγάτηρ ἐν ἄγιῳ πνεύματι πολιτευσάμενη ἐν Ἐφέσῳ ἀναπαύεται. So ATERΣ und an der Parallelstelle 264, 16 ATERDMΣA: πολιτευσάμενη ἢ BDM, was schon von Hieronymus und Rufin vorausgesetzt wird; 264, 16 schiebt nur B ἢ ein. Ich habe über das Stück des schon von Euseb in entstellter Gestalt gelesenen Briefes von Polykrates in den Abhdlg. d. Gött. Ges. d. Wiss. N. F. VII 5, 16ff. ausführlich gehandelt.

500, 3 τούτων ἐν τινος σπουδάσματι ATERΣ: τινι BDM.

552, 27 παρὰ τοῖς Ἰουδαίοις ATERΣ^b Σ^{a1m}A: παρ' αὐτοῖς BDM.

556, 18 εἰσῆγεν . . . καὶ ἐπὶ τὰ φιλόσοφα μαθήματα, γεωμετρίαν καὶ ἀριθμητικὴν καὶ τὰλλα προπαιδευόμενα παραδιδούς. So ATERA, entsprechend der alten platonischen Anschauung, die der Mathematik den Namen gegeben hat, daß sie das ist, was man 'gelernt' haben muß, ehe man zu philosophieren anfängt. Ein anderer Studienbetrieb stellte die προπαιδευόμενα in Gegensatz zur Philosophie: daher die alte, schon durch Σ^{arm} bezeugte Interpolation φιλόλογα in BDM. φιλόλογα ist etwa so zu verstehen wie die *Philologia* bei Martianus Capella; vgl. Lehrs' berühmte Abhandlung im Anhang zu Herodiani scripta tria.

576, 5 μόνα τέσσαρα εἰδέναι εὐαγγέλια μαρτύρεται ATERΣ^oΣ^{arm}: εἶναι BDM.

584, 3 τὸν πάντα λαόν, ὅσπερ ὕψ' ἐνὸς πνεύματος θείου ζωηθέντα ATERA: ὅσπερ fehlt BDMΣ^{arm}, weil man den 'göttlichen Geist' dogmatisch als die dritte Person der Trinität faßte und nunmehr die Restriction durch ὅσπερ für unpassend hielt.

608, 13 ἀπολυσάμενος ATERΣ^{arm}A: ἀποδυσάμενος BDM. Gewöhnlicher Schreibfehler.

612, 21 συνόδου μεγίστης ἐπὶ Ῥώμης συγκροτηθείσης ἐξήκοντα μὲν τὸν ἀριθμὸν ἐπισκόπων, πλειόνων δ' ἔτι μᾶλλον προεσβετέρων τε καὶ διακόρων ἰδίως τε κατὰ τὰς λοιπὰς ἐπαρχίας τῶν κατὰ χώραν ποιμένων περὶ τοῦ πρακτέου διασκευασμένων ATERΣ^{arm}: τῶν κατὰ χώρας ποιμένων fehlt in BDM A. Bei der durch A bezeugten, sehr alten Streichung ist wohl verkehrt an Chorepiskopen gedacht: daß BD τε auslassen, ist secundäre Fortsetzung der Corruptel.

620, 3 ὧι γε ἀφορμὴ τοῦ πιστεῦσαι γέγονεν ὁ σαταναῖς ATERΣ^{arm}: ὧδε BDM.

772, 27 διος (= Διοῦ) ATERΣA: δίδιος BDM.

782, 7 νεὸς ATERΣ: ἔως BD ἔως M; Schreibfehler.

784, 13 ἐνεδείξαντο ἢ — ἀντικατηλλάξαντο ATERΣ: ἢ — ἀντικατηλλάξαντο ist in BDM wegen des Homoioteuton ausgelassen.

826, 14 ἡμῖν ATERΣ: fehlt in BDM, weil es unmittelbar vorhergeht.

844, 6 ἀρεστὸν ATERΣ: ἄριστον BDM.

Vgl. ferner 132, 18; 232, 18; 422, 20; 552, 17; 556, 16; 672, 16; 686, 19; 708, 25. 816, 1 [vgl. oben S. LXXVI].

Gelegentlich teilen die Versionen den Fehler, ohne daß wie oben 490, 18; 556, 18; 584, 3; 612, 21 eine gegen die andere steht:

588, 19 καὶ ἄλλα μὲν οὖν μερῶν Ὠριγένους περὶ μνήμη παραδιδόσων ATER: μνήμησ BDMΣ^{arm}.

700, 5 ἐκάτερον γὰρ εἶχεν, ὡς ἔοικεν, τὸν λόγον, ἀμφοτέ-

ρον; ἀντὶ τῷ χαρισμαμένου τοῦ κυρίου, τὸν τε τῆς γνώσεως τὸν τε τῆς φιλίας ATER: ἀμφοτέρω . . . τὸν τε τῆς σοφίας καὶ τὸν τῆς γνώσεως BDM, σοφίας und γνώσεως auch in Σ^{arm}, ἀμφοτέρω fehlt dort. Die Interpolation hängt mit einer anderen zusammen, die auch T^cER ergriffen hat: für τὸν λόγον AT¹ haben T^cERBDM τὸν λόγον τῆν γνῶσιν, woraus Σ^{arm} wiederum macht ἐκατέρων . . . τῶν λόγων τῆν γνῶσιν. Der einen liegt die Meinung zugrunde, daß mit λόγος der Logos des vierten Evangeliums gemeint sei, daher σοφίας und γνώσεως; die andere will nach 2 Kor. 11, 6 τὸν λόγον durch τῆν γνῶσιν ersetzen, die übergeschriebene Correctur blieb neben τὸν λόγον stehen und veranlaßte die Lesungen von Σ^{arm} und ἀμφοτέρω in BDM. Eine so arge Interpolation kommt sonst in BDM nicht vor.

S26, 13 ἀγῆν ATER: ἀντὶν BDMΣ, Verwechslung von Γ und Τ.

524, 26 ἀντὸν . . . ὁ ἐν κύκλῳ τῶν ἐθνῶν δῆμος μικροῦ δεῖν κατέλευσεν ATERD^r: κατέλυσεν BD¹M. Der Schreibfehler scheint älter als die beiden Versionen zu sein; hätten sie κατέλευσεν vorgefunden, würden sie nicht so unbestimmt übersetzt haben, wie sie es an dieser Stelle tun.

Von sonstigen Fällen führe ich auf:

64, 13 περιόντα ἔτ' αὐτὸν τῷ βίῳ ATER: ἐν τῷ βίῳ BDM. Vgl. den Index unter βίος.

114, 11 προθεσπίζει ATER: θεσπίζει BDM. Der Sprachgebrauch entscheidet auch hier für ATER; BDM lassen die Präpositionen im Compositum oft weg. Über ἀπελαύνειν ∼ ἐλαύνειν vgl. oben zu S94, 19; ferner ordnen sich zusammen 742, 1 διέγνωμεν ATER ἔγνωμεν BDM; 75S, 8 ἀναπροῆς ATER προῆς BDM; 770, 5 περιεργάζεσθαι ATER ἐργάζεσθαι BDM; 78S, 6 ἐγκατασκήπτει ATER κατασκήπτει BDM. Das umgekehrte ist viel seltener: 606, 11 μετὰ πολὺν ὃν ἔμειναν [ATER ἐνέμειναν BDM aus falscher Wiederholung der Buchstaben ON] δεσμῶται χρόνον und 76S, 25 τῆν σφῶν ἐπιδεικνύμενοι [ATER ἐνεπιδεικνύμενοι BDM, es sollte wohl ἐνδεικνύμενοι für ἐπιδεικνύμενοι eingesetzt werden] δεινότητα.

11S, 15 σπουδῆν εἰσαρηχέναι T^cT^rE σπουδῆν εἰσηρηχέναι AT¹ (σπουδῆν ἐνηροχέναι R interpoliert): πεποιῆσθαι σπουδῆν BDM, die seltene, aber durch 550, 17; S10, 1 gesicherte Verbindung σπουδῆν εἰσάγειν trivialisierend. Zu beachten ist daß γρ πεποιῆσθαι in T^c am Rande steht. Ebenso ist 464, 3 die Lesart von BDM in T^cE¹R¹ angemerkt.

194, 24 Τίτω τῷ παιδί ATER: τῷ fehlt in BDM, durch Haplographie.

196, 28 ἐπ' αὐτὴν Ἱεροσολῆμι ATER, Deorr.: αὐτὴν τὴν BD⁴M. Über die Auslassung des Artikels nach αὐτός vgl. den Index unter 'Artikel'. Ebenso ist der Artikel falsch zugesetzt 34S, 5 πάσης τῆς πίστεως BDM, wo ATER ihn besser auslassen; auch die Hss. des Mart. Polyc. schwanken. Ein bloßer Schreibfehler liegt 724, 4 vor, oder 46S, 17; 530, 10, wo der Artikel ausgelassen ist.

230, 12/13 θεοεχθρίας τε καὶ θεομαχίας ATER: θεοεχθρίας τε καὶ in BDM ausgelassen wegen der Wiederholung der Sylben θεο —

324, 14 μνημονεύει ὡς καθ' ὃν συνέταπτε καιρὸν γνωρίζομενον τῷ βίῳ τάνδρός ATER: γνωρίζομένῳ BDM durch falsche Association. Ähnlich 68S, 11; S32, 8.

364, 26 τίνα τρόπον ἢ θεία χάρις αὐτὸν ἐπὶ τὸν τῆς πίστεως παρώρμησε(ν) λόγον ATER: παρώρμηται BDM.

532, 3 ὁ μὲν ἀνείργεν ἀποσοβῶν τοὺς ἐνυβρίζοντας ATER: ἀνασοβῶν BDM.

53S, 9 τὸν Νόρισσον . . . ἐπιτάξαι ἕδωρ ἀνιμήσαντας ὡς αὐτὸν νομιεῖσθαι ATER: νομίσει BDM nach der trivialen Grammatik; über den eigentümlichen Infinitiv des Futurs vgl. den Index.

570, 17 ἐν τῷ δευτέρῳ ἢς ὑπὲρ αὐτοῦ πεποιήμεθα ἀπολογίας ἀνεγράψαμεν ATER: ἐνεγράψαμεν BDM.

684, 7 νέφος . . . πρὸς ὀλίγον ἐπηλυγάσαν ATER: ἐπαυγάσαν BDM, das sehr pretiöse Wort, das Dionys aus Plato kannte, nicht mehr verstehend.

85S, 11 πᾶν τὸ τῶν θεομισῶν γένος . . . τῆς ἀνθρώπων ἀθρόως ὄψεως οὕτως ἐξαλλήλειπτο, ὡς πάλιν ἴημα θείον τέλος ἔχειν τὸ λέγον πτλ. ATER: ἀθρόως οὕτως ὄψεως BDM, verleitet durch die häufige Verbindung ἀθρόως οὕτως = plötzlich, in der οὕτως pleonastisch steht und nicht die Kraft hat einen Folgesatz hervorzurufen.

S62, 1 ταῖς λοιπαῖς τῶν θεόθεν ἡμῖν παραδοθειῶν γωνῶν ἀκροάσειν ATER^B: ἀκροάσιν B¹D ἀκροάσειν M¹. Wie B^r richtig, so corrigiert M¹ falsch ἀκροάσεων.

Vgl. noch 142, 12; 18S, 5; 312, 24; 390, 21; 43S, 8; 446, 15; 456, 9; 49S, 29; 534, 13; 666, 26; S42, 16; SS1, 15; sodann aus den Partien wo D fehlt und BDM durch BM vertreten wird, 12, 22; 42S, 3.

An Schreibfehlern, falschen Associationen und anderen Versehen fehlt es in BDM nicht, auch Interpolationen kommen vor, doch sind grobe selten, jedenfalls erheblich seltener als in ATER; Glosseme, Zusätze, Erweiterungen fehlen. Es muß also für die zahlreichen Fälle in denen weder Sinn oder Sprachgebrauch noch äußere Zeugnisse, wie die der Versionen, anderweitig erhaltener Texte, eusebianischer Parallel-

stellen, zwischen BDM und ATER entscheiden, die kritische Regel gelten, daß BDM den Vorzug verdient. Das führt in manchen Fällen unzweifelhaft dazu eine richtige Lesart von ATER zu verwerfen; aber das ist ein Fehler, der sei es durch Bevorzugung von ATER sei es durch unmethodisches Schaukeln zwischen BDM und ATER nur größer wird; jede methodische Textesrecension muß sich darüber klar sein, daß sie nur innerhalb gewisser Grenzen die Hand des Schriftstellers wiederherstellen kann.

Nach dem was oben auseinandergesetzt ist, muß AT^cER als eine jüngere Überarbeitung der Recension ATER angesehen werden, die viele neue Fehler in den Text gebracht hat. Trotzdem kommen Fälle vor, in denen auch dieser, wenig Vertrauen erweckenden Gruppe Recht gegeben werden muß:

32, 31 οὐδὲ μὴν προσήτης ὁμοίως τοῖς πάλαι γερόμενος A, T¹corr. ER: γερομένοις T¹BM(D fehlt).

194, 3 ὡς περὶ ἰδίου τινὸς εὐαγγελίου AT^cTr^rERDr: ὡσπερ T¹BD¹M.

266, 21 ἐξ ἐπαναστάσεως δῆμων τὸν καθ' ἡμῶν . . ἀναζηθῆναι διωγμὸν AT^cER: τῶν T¹BDM.

344, 17 ἐξείρους δὲ οὐκ ἀξιῶμαι τοῦ ἀπολογεῖσθαι αὐτοῖς AT^cER Mart, Polyc.: fehlt T¹BDM.

4SS, 20 ὡς ἂν μὴδ' ἐν ἄλλῃ . . ἡμέρα τὸ τῆς ἐκ νεκρῶν ἀναστάσεως ἐπιτελοῖτο τοῦ κυρίου μυστήριον AT^cER: ἀποτελοῖτο T¹BDM.

S1S, 12 ἡδεῖαν . . ζῶης ἀπόλασιν AT^c, E durch Rasur, R: ἡδὲν T¹BD ἡδὲ M. Über 642, 4 s. u.

Das sind alles Verbesserungen leichtester Art, nicht zu vergleichen mit den schweren Interpolationen von AT^cER, die durch T¹BDM aufgedeckt werden.

2. Einzelgruppen in BDMΣA

An manchen Stellen, an denen BDM Falsches überliefern, teilt sich die Gruppe. 240, 27 haben DM für καὶ τι καὶ ἐπιδακρύσας, die richtige Lesart von ATER, den Fehler καὶ ἔτι καί: B entfernt das nunmehr verkehrt gewordene zweite καί. Häufiger und wichtiger sind die Fälle, in denen M besondere Wege geht:

254, 9 ἀγῆρως τινὰς καὶ ἀθανάτους ἐσομένους ATER: in BD fehlt τινὰς, M trägt es nach, aber an falscher Stelle, nach ἀθανάτους.

4SS, 15 16 ὡς μὴδ' ἔτερος προσήκειν . . ἡμέρα τὰς νηστείας ἐπιλέσθαι ATER: ἔτεραν . . ἡμέραν BD, ἔτερα . . ἡμέραν M. Die Correctur ist nicht vollständig durchgedrungen.

490, 1 ὡν Πάλμας ὡς ἀρχαιότατος προυτέτακτο ATER: ὡς ἀρχαιότατος fehlt in BD. Die Auslassung ist sehr alt, da sie durch Σ bezeugt wird, und schwerlich zufällig: man stieß sich im vierten Jahrhundert daran daß der Vorrang eines Bischofs an sein persönliches Alter und nicht an den Thronos der Metropolis gebunden sein sollte. M fügt die fehlenden Worte hinzu, aber hinter προυτέτακτο.

690, 7 ὡς ἰκανῶς ὑπὸ τῶν ἀντιλεχθέντων ἠρρημένους [= widerlegt] ATER: BDΣ^{arm} mit Itacismus und falscher Association εἰρημένων, auch A scheint dasselbe gelesen zu haben, jedenfalls paßt die Übersetzung *sufficere* (ἰκανῶς) *quod erratum est* nicht zu der richtigen Lesart von ATER. Die Lesart von M εἰρημένους läßt sich am leichtesten als eine halbe Correctur von εἰρημένων erklären; sie als Vorstufe davon zu fassen ist darum bedenklich, weil der singuläre Fehler von M dann noch vor Σ^{arm} rücken würde.

692, 8 ταῦτα . . . ὑψηλότερα ἢ ἔπ' ἐμοῦ καταληφθῆναι νεόμικα ATER: ὑψηλοτέρων BD, mit Verwechslung von II und N. M hat ἦ, behält aber ὑψηλοτέραν bei.

870, 22 σὺν οἷς πάντων ὑμῶν φιλοτιμίαις ATER: εὐνοία BD, ΣΥΝΟΙΑ in ΕΥΝΟΙΑ verlesend. M wiederum mit halber Correctur συννοία.

In einem Falle schließt sich T¹ an:

586, 25 ὃν [den Katalog von Origenes' Schriften] καὶ ἀνεγράψαμεν ἐπὶ τῆς τοῦ Παμφίλου βίου . . . ἀναγραφῆς, ἐν ἧ . . . τῆς συναχθείσης αὐτῷ τῶν τε Ὁριγένους καὶ τῶν ἄλλων ἐκκλησιαστικῶν συγγραφέων βιβλιοθήκης τοὺς πίνακας παρεθήμην AT^cER.1: τῶν παμφίλου βιβλίων BDΣ^{arm}; daraus ist durch unvollständige Correctur in T¹M τῶν παμφίλου βίων geworden.

Was schon oben vermutet wurde, daß eine Vorlage von M nach der Recension ATER durchcorrigiert ist, bestätigt sich von neuem, und wie oben die Fälle aufgezählt wurden, in denen M Fehler aus ATER aufgenommen hat, so stehen diesen andere gegenüber, in denen Verderbnisse von BD durch Concordanz mit den Übersetzungen als uralt erwiesen werden: auch dann darf gelten, daß BD = BDM weniger M zu setzen ist. Ich zähle diese Fälle auf:

56, 4 τὴν ἐναλλαγὴν τῶν γενῶν TEDM ἐπαλλαγὴν AR: ἀκολουθίαν BD^{em} A. So alt die Lesung ist, sie ist eine handgreifliche Interpolation: Africanus will nicht die Folge, sondern die Vertauschung der Geschlechter auseinandersetzen.

146, 1 ἐν ἐκάστη δὲ οἰκίᾳ ἐστὶν οἴκημα ἱερὸν ὃ καλεῖται σεμειῖον καὶ μοναστήριον ATERM mit Philo übereinstimmend; fehlt BD. Wenn ἐκάστη allein steht, muß es sein Substantiv aus dem

Satz beziehen, den Euseb dem philonischen Excerpt voranschickt: εἶθ' ἕξῃς τὰς οἰκίσεις αὐτῶν ὅποιαί τιες ἦσαν διαγράψας, περὶ τῶν κατὰ χώραν ἐκκλησιῶν ταῦτά φησιν. Da also dies Substantiv nur ἐκκλησία sein kann, so ergibt sich der Sinn, daß in jeder Gemeinde ein μοναστήριον war, ein Kloster; Philo sowohl wie Euseb, der zwar die Askese schätzt, aber niemals meines Wissens Mönche erwähnt, hatten nur sagen wollen, daß jeder Therapeut in seinem Hause einen Raum hatte, der ausschließlich der Andacht vorbehalten war. Die Interpolation ist durch das falsch verstandene Wort μοναστήριον veranlaßt, und sehr alt: denn weder Σ noch Α setzen οἰκία voraus und übersetzen ἐν ἐκάστη so, als wenn es sich auf das Vorhergehende bezöge; Rufin scheint χώρα ergänzt zu haben (*in singulis locis*).

246, 7 ὁμοῦς δ' οὖν ἕξ ἀπάντων (den 12 Aposteln und 70 Jüngern) τῶν τοῦ κυρίου διατριβῶν ὑπομνήματα Ματθαῖος ἡμῖν καὶ Ἰωάννης μόνου καταλελοίπασιν ATERM: ἀποστόλων Σ μαθητῶν BDA. Das sind verschiedene Versuche ἀπάντων mit διατριβῶν auszugleichen: es wurde verkannt, daß τῶν — διατριβῶν zu ὑπομνήματα gehört. Übrigens wird Σ erst in der Übersetzung die Lesart μαθητῶν corrigiert haben, da Matthäus und Johannes zu den Zwölfen gehören; daß ein griechischer Text jemals ἀποστόλων hatte, braucht nicht angenommen zu werden.

266, 25 Ἠγήσιππος: ὃς δὴ περὶ τινῶν αἰρετικῶν ἱστορῶν ἐπιφέρει ATERM: περὶ τινῶν γούν BDΣ. Hier ist eine sichere Entscheidung nicht zu fällen.

338, 2 ὡς ἂν τάχιον τοῦ ἀδίκου καὶ ἀνόμου βίου αὐτῶν ἀπαλλαγείη ATERD¹M Mart. Polyc.: fehlt B, ist in D getilgt und wird von ΣΑ nicht vorausgesetzt. Trotz dem Zeugnis des Martyriums ist die Lesart sehr beachtenswert, vgl. den Index unter βίος.

352, 3 συγχοινωνούς τε καὶ συμμαθητάς ATERM Mart. Polyc.: μαθητάς BDΣ.

360, 16 ὁ . . . ἀνήρ, δέον αὐτὸν χεῖρειν ὅτι (seine Frau) . . . τούτων μὲν τῶν πράξεων πέπαντο καὶ αὐτὸν τὰ αὐτὰ παύσασθαι πράττοντα ἐβούλετο, μὴ βουλομένον ἀπαλλαγείσης [da sie sich von ihm wider seinen Willen getrennt hatte], κατηγορίαν πεποιήται, λέγων αὐτὴν Χριστιανὴν εἶναι aTERMA: fehlt BDΣ; D setzt noch die schlechte Conjectur darauf, daß durch Rasur ἀπαλλαγείσης in ἀπαλλαγείσ verändert wird.

530, 12 13 καὶ γὰρ οὖν αὐτῇ (der Potamiaena) ἀκμαῖον πρὸς τῇ ψυχῇ καὶ τὸ τοῦ σώματος ὄρατον ἐπήνθει ATERMΣ^{arm}: der ganze Satz fehlt in BDA. Daß schon im 4. Jahrh. mönchische Seelen Anstoß daran nahmen, daß die körperliche Schönheit einer Märtyrerin

gepriesen wurde, ist lustig zu beobachten, noch lustiger freilich, daß in BD aus *ἐραστάς* 530, 12 *ἀρετώ* geworden ist.

546, 19 *ὁ Προτορεπτικός εἰς ὑπομονήν ἢ πρὸς τοὺς νεοστί βεβαπτισμένους* ATERM: ἢ fehlt BDΣ^{arm}.

754, 12 *πάλιν δ' ἂν ἑτέρους εἶδες (πέντε γὰρ οἱ πάντες ἐτύγγανον) ἡγρωμένῳ τάρῳ παραβληθέντας* ATERM: fehlt in BDΣ. Schien die Anzahl der Märtyrer zu klein?

842, 26 *ἔθει* ATERMΣ: *ἔθει* BDA. Die Verwechslung ist un-
gemein häufig.

Zu beachten ist auch hier, daß wohl verkehrte Streichungen, aber keine Erweiterungen und Zusätze sich unter den nachweislich alten Lesarten von BD befinden.

Ich habe schon oben darauf hingewiesen, daß in der Gruppe BD zweierlei steckt, nicht nur die alte Constellation BDM, von der M sich abzweigt hat, sondern auch eine jüngere, von Fehlern wimmelnde Recension, die nicht als Ersatz für BDM angesehen werden darf. Das folgt zunächst aus der Capitulation, die in BD, zweifellos durch Überarbeitung, eine eigentümliche Form erhalten hat, ferner aus einer Fülle von falschen Lesarten, die der Gruppe BDM nicht zugetraut werden können. Eine Liste dieser Fehler vorzulegen ist überflüssig; wer, namentlich in den letzten Büchern, den Apparat durchblättert, findet sie in Hülle und Fülle. Nur einiges mag hier zusammengestellt werden, das genügen wird, den Abstand der Gruppe von BDM oder BD weniger M zu zeigen. Arge Schreibfehler sind häufig:

44, 15 *ἦδη* f. *ἦν δῆ*

64, 6 *συναπόλλυσθαι* f. *συναπολαῦσαι*

152, 6 *ἐπ' ἀκριβέος τὸν αὐτὸν ὄν . . . τρόπον* f. *ἐπ' ἀκριβέστερον αὐτὸν ὄν . . . τρόπον*

280, 22 *ὄνομα* f. *ὄν ἄμα* [corr. Dr]

306, 4 *διατεινόμενοι* f. *διαγενόμενοι* (I und T verwechselt)

362, 5 *ἦλθεν* f. *ἦχθη* (A und X verwechselt)

374, 26 *γάλμαν* f. *Πάλμαν* (I und II verwechselt)

456, 2 *πότιμός* f. *Ποτίτός*

456, 15 *ἀσφαλέστατον* f. *ἀσαφέστατον*

464, 18 *προφητεύοντας* f. *προφητοφόντας*

478, 3 *βαπτίζεται* f. *βάπτεται*

550, 22 *ἄχθέντων* f. *λεχθέντων* (A und A verwechselt)

566, 20 *φησὶν* f. *τισὶν*

582, 3 *πλείστον* f. *πιστῶν*

596, 9 *βουλόμενος* f. *βαλλόμενος*

600, 16 *εἶδωλον* f. *εἶδωλειον*. Ich führe den sehr gewöhnlichen

Fehler darum an, weil er die Berechtigung beweist, ihn da, wo die Überlieferung weniger gut ist als in der KG, zu corrigieren

6SS, 5 ἐλπίζόμενα πειθόρτων f. ἐλπίζειν ἀναπειθόρτων, die vorhergehenden Neutra μικρὰ καὶ θνητὰ καὶ οἷα τὰ νῦν haben eingewirkt

706, 45 νικομαδιανός f. Νικομαῆς καὶ Ἀλιανός

718, 26 παρ' ὧν ὀδηγούμενος f. παρῶν ὁ δηλούμενος

756, 21 πλείων τῶν δέκα f. πλείονων ἢ δέκα

758, 16 ὁμοιτῶν f. Θμοιτῶν (O und Θ verwechselt)

764, 11 δεσποτικὴν f. δεσμοτικὴν

766, 7 με χορῆ νῦν f. μέχοι νῦν

778, 8 λαοὺς f. ἀλοὺς

828, 16 ἀσχιστα f. ἄσχιστα

840, 22 ἀναπεισθεῖς f. ἀναρριπισθεῖς

858, 16 κνέφους f. νέφους

867, 21 παράτασιν f. παρὰ πᾶσιν (T und Π verwechselt)

869, 12 οὐχὶ f. οὐχ οἶ

871, 16 δ' ἐκταράξαντες f. δὲ ταράξαντες (es folgt καὶ ταράχθέντες)

872, 6 πάντων τρόπον f. γιγάντων τρόπον (Π und ΓΙ verwechselt), B corrigiert das weiter in πάντα τρόπον

874, 6 ὄχροῦτο f. ὄχροῦτο

875, 4 χορησόμενος f. χαρισόμενος

879, 4 ἀπολέλειπται f. ἀπελήλεγται

880, 10 μουσικὴν f. μυστικὴν

892, 26 ὄθεν f. ὁ θς

Sie sind alt, denn sie setzen, z. T. wenigstens, Majuskelschrift voraus, und es sind meist nicht bloße Vertauschungen von Buchstaben, sondern falsche Associationen, die ein ähnlich aussehendes Wort dem Abschreiber suggeriert haben. Das ist dann am deutlichsten zu sehen, wenn es sich um Eigennamen handelt:

76, 14 πέρσων D περσῶν B f. Πετραίων

662, 23 διόδωρος f. Διόσκορος

760, 1 γιλοθέου f. Φιλέου

Compromittierend und zugleich charakteristisch für die Gruppe BD sind die Fälle, in denen der Schreibfehler weitere Änderungen nach sich zieht:

254, 20 ἦν . . διαβολικῆς ἐνεργείας διὰ τοιῶνδε γοήτων . . . τὸ μέγα τῆς θεοσεβείας μυστήριον . . σπονδάσαι διαβαλεῖν διασῦραί τε δι' αὐτῶν τὰ . . . ἐκζησιαστικά δόγματα: διασύρεται δὲ αὐτῷ BD

540, 1 ἀλλ' οὐ καὶ ὁ τῆς δίκης μέγας ὀφθαλμὸς ἐπὶ τοῖς πεπραγμένοις ἤρήμει: οὐ καὶ ATM οὐ E (daraus οὐχ', E^oR) οὐκ ἐᾷ BD^o οὐκαὶ D^l. Aus οὐ καὶ ist in BD nicht nur οὐκ ἐᾷ, sondern hierdurch wieder der Infinitiv ἤρουμεν entstanden.

622, 7S ὀμνύειν ἀντὶ τοῦ εὐλογεῖν τοὺς ταλαιπώρους ἀνθρώπους ἀναγκάζει. κατέχων ἀμφοτέρωθεν ταῖς χερσὶ τὰς τοῦ λαβόντος: ὀμνεν D^l ὄμνεν BDr, ein leichter Fehler; der umgekehrte, ἀνείργειν für ἀνείργεν wegen des folgenden οἴος τε ἦν βασκαίνειν findet sich, ebenfalls in BD, 73S, 7. Aber es ist Interpolation, wenn um dieses Fehlers willen BD schreiben ἀναγκάζων καὶ κατέχων.

684, 10 προστάς (wie eine Wolke vor die Sonne) καὶ προσπελάσας ἐαυτὸν ὁ Μακριαρὸς τῆς ἐγεστώσης Γαλλίηρον βασιλείας: καὶ προστάς πρὸς πέλας BD; der Ursprung der Interpolation war die haplographische Auslassung der Buchstaben ας.

728, 13 Μελίτιον δὲ τῶν κατὰ Πόντον ἐκκλησιῶν ἐπίσκοπον: μελίτων BD wie 772, 4/5 ουνων für οὐράνιον, danach ist aus ἐπίσκοπον ἐπίσκοπος gemacht.

850, 8 δι' ὧν μάλιστα τὰ τῆς Μαξιμίμου τρανήδος ἐκραταοῦτό τε καὶ ἠῤῥετο: τὰ fehlt durch Haplographie in T¹BD; daher ergänzen BD am Schluß des Satzes mit kühner Conjectur τὸ γανόραμα.

Auslassungen infolge von Homoioteleuta, wie sie in BD ab und zu vorkommen [692, 28; 780, 4, zufällig auch in Σ^{arm}; 790, 21, zufällig auch in A; 792, 1], sind nichts Besonderes; aber es ist übel, wenn sie zu verkehrten Versuchen führen den gestörten Zusammenhang wieder einzurenken:

620, 16/17 ἵνα . . . βοηθήσῃ τοῖς ἀδελφοῖς <ὅσα θέμις καὶ ὅσα δυνατόν πρεσβυτέρῳ κινδυνεύουσιν ἀδελφοῖς> καὶ ἐπιζουρίας δεομένοις βοηθεῖν: die in Klammern <> eingeschlossenen Worte sind in BD ausgefallen, βοηθεῖν ist dann gestrichen. Wenn BD die einzigen Hss. der KG wären, würde niemand auf den Gedanken kommen, daß etwas fehlen könne, und nur bei scharfem Zusehen könnte die Zusammenstellung ἀδελφοῖς καὶ ἐπιζουρίας δεομένοις Befremden erregen.

Die Interpolation beschränkt sich keineswegs auf solche, verhältnismäßig entschuld bare Fälle. In allen Hss. und Handschriftengruppen kommt es vor, daß Synonyme oder auch nur sinnverwandte Wörter miteinander vertauscht werden, nirgend aber in dem Umfange wie in BD:

236, 17 τὴν λειτουργίαν ἐγκεχειρισμένος ἦν f. εἶχεν, dagegen 566, 27 διαδέχεται f. ἐγγειρίζεται

258, 7 τὴν ἐπισκοπὴν εἰληφώς f. εἰληχώς: dem Sinne nach nicht verkehrt, dagegen mit offenbarem Fehler 620, 7 ἔλαβεν, εἴ γε χορὴ λέγειν τὸν τοιοῦτον εἰληχέναι f. εἰληφέναι

- 292, 6 ἡδένεατο f. ἦν δνεατός
 318, 13 ἐπιστολὴν f. ἀντιγραφὴν
 324, 16 ὀνομάζειν f. νομίζειν
 361, 3 ψυχῆς f. διανοίας
 380, 16 σύγγραμμα f. λόγον
 436, 11 ὄν ἀποδείξει κρείττονι f. μείζονι
 478, 27 ἐπιλεγομένης f. ἐπιτελουμένης
 566, 13 14 ἐπίσκοπος παροικίας (παροικίας auf Rasur Dr) f. προεστῶς ἐκκλησίας
 568, 1 ἐκκλησίαν f. λειτουργίαν, 626, 10 f. ἀδελφότητα
 572, 18 ὀνομαζομένη f. περιγεγραμμένη
 594, 9 δικαστηρίου f. δεσμοτηρίου
 606, 17 σεμνοπρεπεστάτη f. σεμνοτάτη
 608, 13 14 ἀτοπωτάτην f. ἀλλοτριωτάτην
 614, 25 διανύσας f. διενέγκας
 620, 15 οἴκου f. οἰκίσκου
 646, 1 αὐτόθι f. ἐκεῖσε
 650, 8 εὐσεβῶν f. θεοσεβῶν
 666, 2 αἰωνίου f. οὐρανίου
 668, 15 λαχόντας f. τυχόντας
 688, 8 μετέπειτα f. μεθ' ἕτερα
 710, 17 ῥηθήσεσθαι f. γραφήσεσθαι, für das gleich darauf folgende ῥηθήσεται ist, um die Wiederholung zu vermeiden, λεχθήσεται gesetzt.
 744, 9 σεμννόμενος f. λαμπρνόμενος
 750, 25 ἐνεῖναι f. ἐνεῖραι
 814, 3 μεταγραφείσης f. μεταληφθείσης; S60, 12 μεταβληθείσας [R kommt hinzu] f. μεταληφθείσας
 822, 29 περιστολὴν f. περιβολὴν
 856, 15 λόγῳ f. λογίῳ
 862, 15 ῥηθεις f. προσπεφωνημένος
 882, 13 14 πάντων λογικῶν ζώων τῶν ἀνὰ πᾶσαν τὴν γῆν f. πάσης τῆς γῆς τῶν τε ἐπὶ γῆς λογικῶν ζώων
 894, 3 θεοσεβέστατος f. θεοφιλέστατος

Nicht immer bleibt es bei dem Eintauschen sinnverwandter Wörter; gelegentlich wird nach dem Zusammenhang etwas ganz Verschiedenes eingesetzt:

244, 1 θαφιλέσι μὲν εὐχαῖς ἐξαυτούμενος, συνεχέσι δὲ νηστεῖαις συναγωνιζόμενος; ἐξευμενιζόμενος BD

258, 18 ὁ δὲ Εἰρηναῖος ἀπορρητοτέρως δὴ τινὰς τοῦ αὐτοῦ ψευδοδοξίας . . . προθεῖς; δηγείται BD für δὴ

302, 14 *τούτω Κοδρᾶτος λόγον προσφωνήσας ἀναδίδωσιν, ἀπολογία συντάξας ὑπὲρ τῆς καθ' ἡμᾶς θεοσεβείας: δῶρον* BD

410, 12 *μετὰ νηστείας καὶ λιτανείας πολλῆς: πολλῆς καὶ ἀγνείας* BD

690, 24 *σιτίοις καὶ ποτοῖς καὶ γάμοις καὶ δι' ὧν εὐφρημότερον [unter anständigem Namen] ταῦτα ῥῆθῃ ποιεῖσθαι. ἔορτας καὶ θυσίας καὶ ἱερῶν σφαγαῖς: εὐθυμότερον* BD.

706, 19 *ὡς ἴσμεν καὶ μαρτυροῦμεν οἱ παραγενόμενοι καὶ ἄλλοι πολλοὶ συνίσασιν: σὺν ἡμῶν* BD

736, 24 *παρὰ πᾶσιν ἐπιτρόποις καὶ ἡγεμόσιν: ἀνωῖς* BD

742, 15 *εἰ ἐπιμέρῳιεν τῇ τοῦ Χριστιανισμοῦ προθέρσει: προσηγορία* BD

818, 21 *ἡ ἡμετέρα φιλάγαθος καὶ προθυμοτάτη ψυχὴ f. προθυμοτάτη φιλαγαθίας [animus beneficentiae studiosissimus]*

870, 5 *ἐπισκοπεῖν τῆς ἐνδοτάτω τῶν ἡμετέρων ψυχῶν θεωρίας: σωτηρίας* BD

881, 12 *ἄφθορον καὶ πολὺ διάφορον: καὶ ἀδιάφορον* BD

Dabei kommen auch Conjecturen vor, die nicht übel sind, wie 612, 9 *ἄδεκτον* für das schon vor Euseb verdorbene *ἄδιζον*.

Die Abschlußformeln sind, wie sich schon oben bei der Recension AT^eER herausstellte, der Interpolation besonders ausgesetzt; auch dafür liefert BD Beispiele, vgl. 82, 20; 262, 6; 392. 12/13; 552, 8; 600, 1; 640, 3. 23; abgeändert ist sie 674, 7. Von anderen Zusätzen notiere ich:

82, 6 *Ἰούδα τοῦ προδότου*

188, 12 *ταῦτα Ὠριγένει κατὰ λέξιν σαφῶς εἴρηται*

256, 2 *δογματίζοντασ καὶ δοξάζοντασ*

288, 2 *τὸν εὐγγελιστὴν ἰωάννην*

302, 11 *οἱ γραφῆ παραδόντες τοῖσ μετέπειτα*

332, 2 *ἐν ἣ πεποιήται . . . χρησιμωτάτη ἀπολογία:*

478, 20 *τὴν ἐχθροστάτην [so B, ἐχθεστάτην D] πλάνην*

480, 1 *τῇ ἐν ζω [κόσμω AT^eER τῷ κόσμω M] ἀδελφότητι τῇ ἀνὰ τὴν οἰκουμένην ὅλην, der Zusatz und die Änderung von κόσμω in Χριστῶ hängen zusammen*

484, 23 *καιρόν τε καὶ χρόνον*

494, 1 *ὁ μὲν τῆς Ῥωμαίων ἐπίσκοπος βίκτωρ προσεστὼσ f. προσεστὼσ Βίκτωρ*

526, 7 *τὴν πᾶσαν ἀλεξανδρέων πόλιν*

738, 1 *ἀποδοχῆς καὶ θεραπειᾶσ καὶ δεξιόσεως οὐ τῆσ τυχούσησ*

804, 6 *εἰς φανερόν ἅπανσι προάγοντες*

832, 7 *ἐπὶ τῇ δεξιᾷ χειρὶ*

155, 16 ist der von Euseb citierte Gruß 2 Tim. 4, 21 ausgeschrieben; die merkwürdigsten Zusätze stehen 174, 19/20: *πρωτος μετα Μάρκον τον απόστολον και ευαγγελιστην της εν Αλεξανδρεία παροικιας Αντιωως την λειτουργιαν διαδέχεται, ανηρ θεοφιλης ὦν και τα πάντα θαυμάσιος*. Marcus erhält den Aposteltitel; der erste Bischof von Alexandrien, von dem nicht einmal Eutycheius etwas anderes zu erzählen weiß als seine Bekehrung in der Schusterwerkstatt, wird durch ein starkes Lob ausgezeichnet: das scheint ein Anzeichen dafür zu sein, daß die Recension BD in der Kirchenprovinz von Alexandrien entstanden ist. Ihre Interpolationen verraten eine nicht unverächtliche Sprachkenntnis, und es ist schon darum nicht geraten, sie in allzu späte Zeit zu setzen; sie kann recht gut dem 6. Jahrhundert angehören und älter sein als die arabische Eroberung Ägyptens.

Den Zusätzen stehen Auslassungen gegenüber, die ebenfalls absichtliche Correcturen sind. Eusebs salopper Stil schreckt vor Wiederholung desselben Wortes und pleonastischer Häufung durchaus nicht zurück, wie die im Index unter 'Pleonasmus' und 'Wiederholungen' angeführten Stellen bezeugen; hier hat die Recension BD öfter durch Streichung versucht zu corrigieren:

44, 9 *φῆρε δὲ ἤδη μετὰ τὴν δέουσαν προκατασκευὴν . . . ἤδη λοιπὸν . . . οἷά τινος ὁδοιπορίας ἐφραγόμεθα*: das erste *ἤδη* fehlt BD.

225, 1 *βουλὴν τε ὁμοῦ τοὺς πάντας . . . ποιήσασθαι και δὴ ἀπὸ μιᾶς γνώμης τοὺς πάντας Συμεῶνα . . . τοῦ . . . θρόνου ἄξιον εἶναι δοκιμάσαι*: das erste *τοὺς πάντας* fehlt BD.

312, 3 *γίλτροις ὀνειροπομποῖς τε και παρεδροῖς τισὶ δαίμοσιν και ἄλλαις ὁμοιοτρόποις τισὶν ἀγωγαῖς*: das zweite *τισὶν* fehlt in BD.

450, 19 *τοσαύτην δ' οὖν φασιν αὐτὸν ἐκθυμοτάτη διαθέσει προθυμίαν . . . ἐνδείξασθαι*: fehlt BD.

468, 24 *διαφέρονται τε πρὸς αὐτοὺς και μὴ κοινωνήσαντες αὐτοῖς τελειοῦνται*: fehlt BD.

536, 18 *μηδεμιᾶς ἄλλης εὐπορῶν ὁ Δημήτριος κατηγορίας, τῆς πάλαι . . . γεγονίας αὐτῷ πράξεως . . . ποιείται διαβολὴν, συμπεριλαβεῖν τολμήσας ταῖς κατηγορίας τοὺς ἐπὶ τὸ πρεσβυτέριον αὐτὸν προάξαντας*: fehlt BD.

736, 3 *τὰ καθ' ἡμᾶς αὐτοὺς . . . ἐν τι τῶν ἀναγκαιοτάτων ἠγοῦμεθα δεῖν εἰς γνώσιν . . . παραδοῦναι*: fehlt BD.

580, 1 *ἡ δὲ χάρις και ἡ σύνθεσις ἀπομνημονεύσαντός τινος τὰ ἀποστολικά και ὅσπερ σχολιογραφήσαντός τινος τὰ εἰρημένα ἐπὶ τοῦ διδασκάλου*: fehlt in BD. Diesmal wird nicht Euseb, sondern

Origenes der Stil corrigiert; in einem anderen Falle soll der Wortschwall der kaiserlichen Kanzlei gezügelt werden:

844, 7/8 τοῦτο τὸ διάταγμα προτεθήναι ἐνομοθετήσαμεν: fehlt BD.

Ja auch die Adresse eines Gemeindeschreibens ist dem Stilkritiker zu breit erschienen: 336, 4 ἡ ἐκκλησία τοῦ θεοῦ ἡ παροικοῦσα Σμύρναν τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ θεοῦ τῇ παροικούσῃ ἐν Φιλομηλίῳ: fehlt BD. Auch sonst werden in BD häufig Worte, ja ganze Sätzchen ausgelassen, aber stets solche die für den Sinn allenfalls entbehrlich sind; andererseits sind die Fälle selten in denen aus Versehen oder Nachlässigkeit Worte oder Sätze übersprungen sind, vgl. die oben S. XCVII angeführten Stellen, zu denen noch 770, 6 das Fehlen von αἴμασιν nach γασῖν und 882, 25 von ἐνὶ nach ἐν gerechnet werden kann. Das zeigt wiederum einen überlegt verfahrenen Corrector; eine Liste seiner Streichungen ist nicht ohne Interesse:

54, 3; 452, 9 ὡς ἂν

60, 12 τὸ γένος ἀνάγειν

116, 1 περὶ δὲ τὰ θεῖα καὶ πάτρια μαθήματα ὅσον . . . εἰσενήρεται πόνον. ἔργῳ πᾶσι δῆλος, καὶ περὶ τὰ φιλόσοφα δὲ . . . αἰὶός τις ἦν, οὐδὲν δεῖ λέγειν

146, 17 ταῦτα μὲν οὖν ἔοικεν εἰρησθαι τῷ ἀνδρὶ τὰς ἱεράς ἐξηγουμένων αὐτῶν ἐπαροουσαμένῳ γραφάς

302, 11 Ἑλλήνων οἱ τὰ κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους γραφῆ παραδόντες; die Auslassung modificiert hier den Sinn.

380, 1/2 οὐ χεῖρον

392, 27 γε μὴν; 244, 15 ist es von D¹ wieder hinein corrigiert.

446, 12 καὶ ἀπομνημονευμάτων δὲ ἀποστολικῶν τινας προσβιτέρου. οὗ τοῦνομα σιωπῇ παρέδωκεν. μνημονεύει ἐξηγήσεις τε αὐτοῦ . . . παρατέθειται

460, 20 ἕκαστά τε διελέχθημεν ἡμέραις πλείοσιν ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ: ἐν fehlt mit leichter Änderung des Sinnes.

664, 18 γηραιὸς νομιδῆ καὶ πλήρης ἡμερῶν

704, 25/26 καλῶς ἂν ἔχοι ταύτας αὐτῶν ἐπὶ τοῦ παρόντος διελεθῆναι τὰς φωνάς

816, 12 τῶν ἀθανάτων θεῶν

826, 15/16 θεὸν αὐτὸν τῶν καθ' ἡμᾶς ἐπίσκοπον διὰ παντὸς γεγοῆναι πραγμάτων

874, 19 εἰς τετράγωνόν τι σχῆμα περιφράξας

896, 7 καὶ ἦν γε νόμων οὐδὲτος ἄντικτος ἀναιδής καὶ ἀπηνέστατος. . . ἐφ' ᾧ καὶ τιμωρία προσέζειτο τοῖς ἐλεοῦντα; τὰ ἴσα πάσῃν

Über die Auslassungen am Ende des 5. Buches wird noch besonders zu handeln sein.

Das entbehrliche $\tau\epsilon$ wird erheblich öfter gestrichen [310, 2; 494, 7; 522, 23; 548, 14; 608, 22; 612, 20; 650, 8; 704, 21; 738, 26; 878, 17; 892, 5] als zugesetzt [432, 1; 524, 27; 802, 2]. Damit ist allerdings schon ein Gebiet betreten, auf dem es im allgemeinen nicht ratsam ist die Betrachtung auf BD zu beschränken. Ein so umfangreicher Apparat von Varianten wie der welcher in der recensio der KG mitgeschleppt werden muß, hat neben seiner Last wenigstens den einen Vorteil, zu lehren daß manches durch alle Hss. und Handschriftengruppen durchläuft, wie der Wechsel zwischen $\delta\acute{o}\upsilon\nu$ und $\gamma\acute{o}\upsilon\nu$, $\acute{\alpha}\nu\tau\epsilon\varsigma$ und $\acute{\alpha}\pi\alpha\nu\tau\epsilon\varsigma$, $\acute{\omega}\varsigma$ und $\acute{\omicron}\varsigma$ *äv.* das Schwanken der Tempora u. a. m. Derartiges wird besser in Tabellen die die ganze Überlieferung umfassen, zusammengestellt; hier will ich nur zwei Dinge noch kurz erörtern, die Wortstellung und das Vertauschen der Präpositionen. Jene ist gerade dasjenige das zwischen BDM und ATER fortwährend strittig ist, und es läßt sich nicht leugnen, daß in den ungemein zahlreichen Fällen in denen BD die Worte — stets nur nahe zusammenstehende — anders ordnen [192, 20; 276, 5; 440, 23/24; 442, 5; 452, 23; 486, 27; 494, 4; 502, 3; 504, 14; 536, 19/20; 578, 4; 584, 11; 600, 2; 608, 10/11; 616, 12; 624, 24/25; 628, 27/28; 702, 1; 748, 6/7; 750, 17; 760, 14; 770, 25; 784, 23; 786, 8; 816, 18/19; 822, 6; 824, 11; 850, 5; 873, 22], manche stecken können, in denen BD nicht die junge Neurecension, sondern BDM vertreten, obgleich es Verdacht erregt, daß diese Änderungen in den späteren Büchern stark zunehmen und vielfach das grammatisch Zusammengehörige zusammenschieben. Andererseits ist die Wortstellung in BD nur selten evident verkehrt, wie 50, 26; 486, 20 (der Ton liegt auf der Jahreszahl, nicht auf dem Namen des Kaisers); 780, 27; 828, 21. Daß in BDM oft die Simplicia für die Composita stehen, wurde schon oben bemerkt; das gleiche läßt sich für BD constatieren:

44, 11 *ἀψώμεθα* f. *ἐγαψώμεθα*

134, 24 *καταπαιζόντων* f. *ἐγκαταπαιζόντων*, falsch

248, 27 *περὺλαγμένης* f. *παρὰπερὺλαγμένης*, falsch

282, 11 *ἐτέλουν* f. *ἐπετέλουν*, falsch

342, 7 *σώζεσθαι* f. *διασφύζεσθαι*

446, 2 *φέρων* f. *εἰσφέρων*

484, 45 *ἀναστροφῆν* f. *συναναστροφῆν*

500, 8 *εὐθύνων* f. *διευθύνων*, was D ursprünglich schreiben wollte

602, 2 *ἀνεπνεύσαμεν* f. *προσανεπνεύσαμεν*

608, 1 *ἐδέδεξτο* f. *ἀνεδέδεξτο*, falsch

- 648, 9 ἐξ ἀρχῆς f. ἐξ ὑπαρχῆς, falsch
 720, 3 μεταστάσεως f. μεταναστάσεως
 738, 19 ἐκίνει f. ἀνεκίνει
 810, 14 ἔχειν f. κατέχειν
 874, 8 ἡομένον f. ἐπηομένον.

Die beste Illustration zu dieser Abneigung gegen die Composita liefert die absurde Interpolation 478, 20 ἐχθροστάτην, wo offenbar ἀπεχθροστάτην gemeint ist. Das Umgekehrte ist selten, und hier sind die Composita regelmäßig falsch: 74, 19 ἀποκατάστασις; 250, 2 ἔμ-προσθεν (gegen den Sprachgebrauch Eusebs); 554, 1 ἐμφορομένας; 670, 27 ἀπελέγξαι; 708, 4 διαγωγῆς; 876, 19 ἐφ᾽ ἐξῆς; nur 340, 19 προσῆρχετο; 620, 4 εἰσφοιτήσας; 684, 7 ἐπεσζίασεν sind nach Sinn und Sprachgebrauch einwandfrei. Vershoben ist die Präposition 872, 18 πρόπαλαι θεσπισθέντα für πάλαι προθεσπισθέντα: doch ist πρόπαλαι gut eusebianisch. Sehr häufig wechseln die Präpositionen:

- 82, 6 ἐγκαταλεγέντα f. συγκαταλεγέντα
 140, 13'14 ὑποτίθεται f. παρατίθεται, falsch
 188, 2 διασπαρέντων f. κατασπαρέντων
 450, 13 ἐνδοξότατος f. ἐπιδοξότατος
 466, 2 ἀποκινήσαντος f. ὑποκινήσαντος, falsch
 530, 25 ἐπιφθέγγασθαι f. ἀποφθέγγασθαι
 566, 3 ἐπετέλει f. ἀπετέλει
 670, 8 ὑποδείξας f. ἐπιδείξας, falsch
 674, 26 κατοικοῦντας f. παροικοῦντας, falsch
 682, 24/25 ὑπομιμνήσκειται f. ἐπιμιμνήσκειται, falsch
 742, 12 εἰσελανούσης f. ἐπελανούσης, falsch
 748, 26 ἀπέδωκε f. παρέδωκε
 794, 11 ἐπάγειν f. προσάγειν, falsch
 808, 19 καθ' ἑωρακότων f. συνεωρακότων
 892, 22 περινοῶν f. ἐπινοῶν, falsch vgl. Vit. Const.

Nach dieser Zusammenstellung würde niemand wagen 358, 15 συνήλεγγεν aus BD gegen ἐξήλεγγε(ν) ATERM aufzunehmen, wenn es nicht durch die Tatianhss. bezeugt wäre: das mahnt zur Vorsicht und beweist jedenfalls, daß die methodisch unanfechtbare Verwerfung aller Sonderlesarten von BD, die nicht irgendwie empfohlen sind, hier und da auch das Richtige verdammt.

Leichter als mit BD, derjenigen Gruppe die der recensio die meisten Schwierigkeiten bereitet, ist mit DM fertig zu werden. Hier gilt ohne Umschweife das Urteil daß ihre Sonderlesarten nichts taugen. Um von den kleineren Fehlern zu schweigen, stelle ich eine Reihe schwerer Interpolationen zusammen:

- 178, 1 *ἐναπόκειται* f. *κατατίθεται*
 232, 10 *πάτριον* f. *Πορτίαν*
 282, 9 *ἀναπαζόμενοι* f. *πληττόμενοι*
 351, 19, 20 *πολλάζισ* f. *πλεονάζισ*
 368, 8 *ἀρχὴν* f. *διαδοχὴν*
 410, 9 *ἀναστῆσαι* f. *ἐγειραι*
 476, 15 *δόγμα* f. *ἄρομα*.

Dazu kommen noch Zusätze wie 168, 8 *Ἰκώβον τὸν ἀδελφὸν τοῦ x̄v*; 242, 13 *γηρῶν* (die Construction zerstörend); 324, 2 *τὴν λειτουργίαν τῆς ἐκκλησίας*. Im zweiten Teil der KG, den Büchern 6—10 hören die Sondervarianten von DM fast ganz auf; ich habe nur 638, 25; 654, 6; 716, 7; 718, 23; 738, 21; 746, 16; 754, 16; 822, 10; 850, 26, 27 notiert, lauter kleine Abweichungen, und auch wenn ich die eine oder andere Stelle übersehen haben sollte, so wird dadurch die Beobachtung nicht alteriert, daß DM im Apparat zu den ersten fünf Büchern viel häufiger und mit ärgeren Fehlern erscheint als in den fünf letzten.

Daß in M eine recht alte Vorlage steckt, stellte sich schon oben durch die guten Lesungen heraus, die allein dort zu finden sind. Aber auch unter den Fehlern lassen sich nicht wenige als alt erweisen, z. B. 176, 4 *γυναῖκας* = ΣA f. *γυναῖκα*; 322, 21 *ἄγοντες* = A für *ἄγουσιν*; 354, 8 *τοῖς παραδόξοις* om. = Σ ; 606, 6 *Βησαῖς* om. = $\Sigma^{arm} A$; 676, 3 *τῆς αὐτῆς πολιτείας καὶ ἐκκλησίας* = Σ^{arm} für *τῆς αὐτῆς πολιτείας ἐκκλησίας*; 708, 6 *δόγματα* = A f. *διδάγματα*; 764, 21/22 *μαρτυρομένοις* für *ἐπιβοουμένοις*¹, beide Lesarten sind in Σ vereinigt; 784, 15 *ἐροωμένα* für *ἠρορευμένα*; 860, 11, 12 *ἐκ τῆς Ρωμαίων ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα γλῶσσαν μεταληφθεῖσας* om. = Σ . Ich hätte noch mehr anführen können, habe aber absichtlich alles ausgeschieden, bei dem der Zufall das Zusammentreffen herbeigeführt haben kann. Spuren einer in Majuskeln geschriebenen Vorlage sind nachweisbar, z. B. 871, 5 *δ' ὄλον* für *ἄθλον* (ΔO für $A\Theta$); 879, 29 *τὸ λέγουσιν* für *τόδε γούν* (A für Δ); 880, 4/5 *ἦτε μόριος* für *ἦγεμόνι ὅς* (T für I). Im übrigen sind die zahllosen Verschreibungen in M ohne weiteres Interesse: die Handschrift gewinnt erst Bedeutung, wenn sie zu anderen hinzutritt, dann allerdings eine sehr erhebliche.

Zum Schluß mag noch einiges beigebracht werden über die speziellen Fehler der Hss. die den Versionen vorlagen. Es ist hier große Zurückhaltung nötig, da nur zu leicht Mißverständnisse und Ideenassoziationen der Übersetzer, die die Textgeschichte nichts angehen, den

1) Vielleicht ist *μαρτυρομένοις* richtig, s. u.*

griechischen Exemplaren, welche jene benutzten, zugeschrieben werden; selbst da wo eine griechische Hs. den Fehler teilt, ist durchaus nicht immer gesagt, daß der Übersetzer ihn wirklich gelesen und nicht erst selbst hineingetragen hat. Verhältnismäßig am sichersten ist der Boden da wo ΣA zusammentreffen:

134, 16. 136, 14 $\Sigma\epsilon\lambda\acute{\eta}\nu\eta\eta$ und $\Sigma\epsilon\lambda\acute{\eta}\nu\eta\varsigma$ für $\acute{E}\lambda\acute{\epsilon}\nu\eta\eta$ und $\acute{E}\lambda\acute{\epsilon}\nu\eta\varsigma$, das Weib des Simon Magus

136, 4 $\pi\alpha\rho\acute{o}\nu\ \tau\omicron\iota\varsigma\ \beta\omicron\nu\lambda\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\iota\varsigma\ \kappa\alpha\iota\ \alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon\ \kappa\alpha\iota\ \tau\omicron\omega\eta\ \mu\epsilon\tau\prime\ \alpha\upsilon\tau\omicron\nu\ \dots\ \alpha\iota\rho\epsilon\iota\sigma\iota\omega\chi\omega\eta\ \tau\acute{\alpha}\varsigma\ \acute{\alpha}\rho\chi\acute{\alpha}\varsigma\ \dots\ \delta\iota\alpha\gamma\omega\eta\omega\iota$: Zusatz in ΣA

136, 24 $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron\nu\ \tau\omicron\iota\omicron\upsilon\tau\omicron\nu\ \kappa\alpha\kappa\omega\eta\ \pi\alpha\tau\acute{\epsilon}\rho\alpha$: Zusatz in ΣA

288, 10 $\acute{o}\ \dots\ \Pi\alpha\pi\acute{\iota}\alpha\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\varsigma\ \mu\acute{\epsilon}\nu\ \tau\omicron\omega\eta\ \acute{\alpha}\pi\omicron\sigma\tau\omicron\lambda\omicron\nu\ \lambda\acute{o}\gamma\omicron\upsilon\varsigma\ \pi\alpha\rho\acute{\alpha}\ \tau\omicron\omega\eta\ \alpha\upsilon\tau\omicron\iota\varsigma\ \pi\alpha\rho\eta\kappa\omicron\lambda\omicron\upsilon\theta\eta\kappa\acute{o}\tau\omicron\nu\ \acute{o}\mu\omicron\lambda\omicron\gamma\acute{\epsilon}\ \pi\alpha\rho\epsilon\iota\lambda\eta\phi\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$, $\acute{\Lambda}\rho\iota\sigma\tau\acute{\iota}\omega\nu\ \delta\acute{\epsilon}\ \kappa\alpha\iota\ \tau\omicron\upsilon\ \pi\rho\epsilon\sigma\beta\upsilon\tau\acute{\epsilon}\rho\omicron\nu\ \acute{\iota}\omega\acute{\alpha}\nu\eta\nu\ \alpha\upsilon\tau\acute{\eta}\kappa\omicron\omicron\nu\ \acute{\epsilon}\alpha\upsilon\tau\omicron\nu\ \gamma\eta\upsilon\iota\ \gamma\epsilon\gamma\acute{\epsilon}\theta\alpha\iota$: da ΣA $\delta\acute{\epsilon}$ weglassen, Σ durch Einschiegung von $\gamma\acute{\alpha}\rho$ nach $\alpha\upsilon\tau\acute{\eta}\kappa\omicron\omicron\nu$ die Construction zu flicken versucht, A das Glied von $\alpha\upsilon\tau\acute{\eta}\kappa\omicron\omicron\nu$ — $\gamma\epsilon\gamma\acute{\epsilon}\theta\alpha\iota$ ganz streicht, muß es im 4. Jahrh. Exemplare gegeben haben, in denen $\delta\acute{\epsilon}$ fehlte. Es scheinen schon damals Leute versucht zu haben das 'Papiasproblem' mit Conjecturen zu lösen.

482, 15 $\pi\epsilon\pi\epsilon\iota\sigma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ für $\pi\epsilon\phi\epsilon\iota\sigma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$

530, 17 $\acute{\epsilon}\phi\prime\ \acute{\upsilon}\beta\rho\epsilon\iota\ \tau\omicron\upsilon\ \sigma\acute{o}\mu\alpha\tau\omicron\varsigma\ \mu\omicron\nu\omicron\mu\acute{\alpha}\chi\omicron\iota\varsigma\ \alpha\upsilon\tau\acute{\eta}\eta\ \acute{\alpha}\pi\epsilon\iota\lambda\eta\sigma\alpha\iota\ \pi\alpha\rho\alpha\delta\omicron\upsilon\eta\alpha\iota$: für $\mu\omicron\nu\omicron\mu\acute{\alpha}\chi\omicron\iota\varsigma$ muß die Vorlage von Σ^{arm} ein Wort wie $\pi\omicron\rho\nu\omicron\beta\omicron\sigma\kappa\omicron\iota\varsigma$ interpoliert haben; Rufin gibt beide Lesungen wieder, hat sie also beide vorgefunden, vielleicht die eine im Text, die andere am Rande. Umgekehrt las Rufin 582, 18 $\acute{\alpha}\mu\prime\ \acute{\epsilon}\tau\alpha\iota\rho\omicron\iota\varsigma\ \sigma\upsilon\nu\epsilon\lambda\theta\acute{o}\nu\tau\alpha$ für $\acute{\epsilon}\tau\acute{\epsilon}\rho\omicron\iota\varsigma$, während Σ^{arm} sowohl $\acute{\epsilon}\tau\acute{\epsilon}\rho\omicron\iota\varsigma$ wie $\acute{\epsilon}\tau\alpha\iota\rho\omicron\iota\varsigma$ übersetzt.

670, 26 $\acute{\iota}\zeta\epsilon\tau\epsilon\upsilon\sigma\alpha\iota\ \delta\iota\acute{\alpha}\ \chi\rho\iota\sigma\tau\omicron\upsilon\ \tau\omicron\nu\ \acute{\epsilon}\pi\iota\ \acute{\alpha}\nu\tau\omega\eta\ \theta\epsilon\acute{o}\nu$: $\chi\rho\iota\sigma\tau\omicron\nu$ $\Sigma^{\text{arm}}A$ (ohne $\delta\iota\acute{\alpha}$), eine dogmatische Correctur, die Euseb selbst für eine 'sabellianische' Blasphemie gehalten haben würde.

724, 3 $\acute{\Lambda}\rho\iota\sigma\tau\omicron\beta\omicron\upsilon\lambda\omicron\nu\ \tau\omicron\upsilon\ \pi\acute{\alpha}\nu\upsilon$: $\acute{\epsilon}\kappa\ \Pi\alpha\nu\epsilon\acute{\alpha}\delta\omicron\varsigma$, wie es scheint, $\Sigma^{\text{arm}}A$. So sonderbar die Interpolation ist, so ist doch nicht anzunehmen daß Rufin und der Syrer beide in $\pi\acute{\alpha}\nu\upsilon$ den Stadtnamen Paneas vermutet haben: er muß von ihnen vorgefunden sein.

Aus $\Sigma(\Sigma^{\text{arm}})$ notiere ich noch: 54, 10 $\theta\nu\eta\eta\tau\omicron\iota$ für $\theta\nu\eta\eta\tau\acute{\eta}$; 254, 12, 13 ΚΑΠΙΑΡΑΠΙΑΙΑΣ für ΚΑΠΙΑΡΑΠΤΑΙΑΣ ; 276, 7 Μενάνδρῳ für Μαιάνδρῳ , ebenso 468, 27 wo T^1 die gleiche Verschreibung aufweist; 286, 17 $\sigma\upsilon\nu\acute{\nu}\epsilon\kappa\rho\iota\nu\omicron\nu$ für $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\kappa\rho\iota\nu\omicron\nu$; 488, 26 $\tau\acute{o}\pi\omicron\nu$ für $\acute{\rho}\acute{o}\nu\tau\omicron\nu$, s. o. S. LXXIX; 518, 4 $\acute{\Lambda}\sigma\acute{\iota}\alpha\varsigma$ für $\Theta\eta\beta\alpha\acute{\iota}\delta\omicron\varsigma$, was ich nicht plausibel erklären kann; 532, 19 $\pi\rho\acute{o}\tau\epsilon\rho\omicron\nu$ für $\acute{\upsilon}\sigma\tau\epsilon\rho\omicron\nu$, augenscheinlich interpoliert, doch vielleicht erst vom Übersetzer; 644, 19 $\text{C}\Upsilon\text{H}\text{A}\text{A}\text{A}\text{O}\text{I}\text{C}$ für $\text{C}\Upsilon\text{H}\text{A}\text{A}\text{O}\text{I}\text{C}$; 660, 2 $\acute{\epsilon}\upsilon\theta\acute{\epsilon}\omega\varsigma$ für $\acute{\epsilon}\upsilon\theta\acute{\upsilon}\omega\varsigma$; 810, 12 $\pi\acute{\alpha}\sigma\iota$ für $\kappa\alpha\iota\sigma\iota$; 814, 6 ΛΟΛΙΩΝ (gesprochen $\acute{\alpha}\theta\acute{\epsilon}\omega\eta$)

für ΛΟΛΙΚΟΙ I; S16, 12 ΗΗΛΙΟΥ für ΗΝΟΥ (von Nestle gefunden); S25, 13 αὐτῶν für αὐτῶ; S34, 6 *πειποίηκα* für *πέποιθα*; S64, 5 *θεοσεβείας* für *θεοσημίας*; S70, 28 ἐτῶν für αἰτίων (von Nestle gefunden). Es sind alles harmlose Schreibfehler, keine Interpolationen wie in ΣΑ.

3. Einzelgruppen in ATER

Aus der Recension ATER haben sich mehrere jüngere Recensionen abgezweigt, die sich deutlich von einander abheben. Zunächst TER. Sie ist dadurch ausgezeichnet, daß sie, der Sache nach richtig, aber im Widerspruch mit der Textgeschichte, wie die oben mitgeteilte Überschrift beweist, das Märtyrerbuch ans Ende rückt; wenn R das nicht mitmacht und A folgt, so entspricht das der Art dieser Hs., die aus E und A einen neuen Text eklektisch herstellt, der auf höheres Alter keinen Anspruch hat. Daß T den Anhang zum 8. Buche wegläßt, beweist nichts gegen die Recension. Sie hat vielfach willkürlich in den den Text eingegriffen, z. B.:

104, 2 δι' ἀρετῆς ἐκάλουν προτερήματα: δι' ἀρετὴν ἐκάλουν καὶ προτερήματα TER

176, 1 τῆς τάνδρῶς ἐκτόπου — *μανίας: ἐκ τούτου* TER, Σ übersetzt *τούτου*

198, 5 ὁ αὐτὸς οὗτος: *θαυμαστὸς* TER

222, 23 δύο δὲ μόνα πρὸς τοῖς εἴκοσι βιβλία, τοῦ παντὸς ἔχοντα χρόνον τὴν ἀναγραφὴν: *βιβλία οἷς τὰ* TER, d. h. es sollte *βιβλία* in *βιβλίαις* corrigiert und um die Construction aufrecht zu erhalten, *τὰ* eingeschaltet werden.

268, 5 οὐδὲν δὲ οἶον καὶ τοῦ συγγραφέως ἐπακοῦσαι: ἦτρον TER, weil die spezifisch eusebianische Wendung nicht verstanden wurde.

268, 10 Ἀττικοῦ: *ἀντικοῦ* TERΣ. in den Rufinhss. findet sich *atticum* und *anticum*, wohl durch Zufall, denn im Lateinischen kann der Name leicht in das Adjectiv verwandelt werden. 270, 4 *ἀντικοῦ* TrERΣ, die Stelle ist mit der anderen ausgeglichen.

340, 20 ὡς ἐκπλήττεσθαι τοὺς παρόντας: ὡς μόνον οὐχὶ καὶ TER. Der speciöse Einschub wird durch das Zeugnis der beiden Versionen als unecht erwiesen.

356, 9 εἴτε γὰρ μὴ ἐντυχὼν τοῖς τοῦ Χριστοῦ διδάγμασιν κατατρέχει ἡμῶν, *παμπόνηρός ἐστιν* (so auch Σ und der Text Iustins): *ἡμῶν πάντων* TER. Beabsichtigt war *ἡμῶν πάντων, πονηρός*, weil in der Vorlage nach alter Orthographie ΠΑΝΠΟΝΗΡΟΣ geschrieben war und ΠΑΝ nicht richtig verstanden wurde.

558, 8,9 ὄν (Origenes) κατὰ τὴν νέαν ἡλικίαν ἐγνωκέναι φήσας (Porphyrius), διαβάλλειν μὲν πειρᾶται, συνιστῶν δὲ ἄρα τὸν ἄνδρα ἐλάνθανεν [so auch Σ^{arm}]: ἐν ταύτῳ δὲ διαβάλλειν δοκῶν μαῖλλον αὐτὸν συνίστησιν TER

650, 3 ἀμφοτέρα δὲ ἔστιν ἐπὶ Οὐαλεριανοῦ θανατῶσαι καὶ τούτων μάλιστα τὰ πρὸ αὐτοῦ ὡς οὕτως ἔσχεν (so auch Σ^{arm}): πρῶτα TER, weil αὐτοῦ auf Valerian statt auf Macrian bezogen wurde.

722, 2 τοὺς πάντας: πάσχοντας TER, aus dem Zusammenhang interpoliert, ebenso 862, 20 νέας δὲ καὶ ἀκμαζούσης ἀρετῆς [auch Σ] ἔργα πολυτελῆ καὶ πράξεις ἐπιδειγμένε: ἰορτῆς TE.

Andere Beispiele finden sich 30, 1; 52, 23; 74, 2; 120, 16; 154, 14/15; 306, 12; 338, 8; 358, 19; 436, 19; 458, 10/11; 588, 23; 710, 7; 744, 21; 762, 6; 768, 27. Nur selten hat diese Recension das Richtige erhalten:

336, 2 τόπον TER: πόντον ABDMΣA; nach den oben S. LXXIX zusammengestellten Fällen kann das eine glückliche Conjectur sein, 526, 25 οὐ μικροὺς ἀσκήσεως καμάτους ἀντιλῶν E corr. [ἀναντιλῶν T¹ ἀνατιλῶν A, T corr., E¹RBDM] ist es sicher¹. 428, 24 πολλὴν παρορησίαν ἄγοντες πρὸς τὰ ἔθνη TERΣA: πάντα τὰ ABM (D fehlt). Schon wegen des Zeugnisses der Versionen vertreten hier TER die echte Überlieferung.

642, 4—6 περὶ γὰρ τοῦ νῦν κινήματος . . . δόγματος, ὄντος ἀσεβοῦς καὶ βλασφημίας πολλὴν ἔχοντος περὶ τοῦ παντοκράτορος θεοῦ . . . ἀπιστίαν τε πολλὴν περὶ τοῦ μονογενοῦς παιδὸς αὐτοῦ: ἔχοντος T¹T^cBDM περιέχοντος AT^cER, πολλὴν TER πολλὴν ἔχοντος ABDMΣ^{arm}. Doch ist wohl besser an der ersten Stelle mit AT^cER περιέχοντος, an der zweiten mit ABDMΣ^{arm} ἔχοντος zu schreiben.

Aus TER ist wiederum T^cER entwickelt: die Handschrift T liefert durch ihre Correcturen den objectiven Beweis dafür daß in E zwei Textformen zusammengefloßen sind, die in T und T^c noch gesondert sind. Gelegentlich ist noch zu erkennen wie die eine aus der anderen hervorgegangen ist:

420, 5 διὰ γὰρ τῶν ζώντων ἐξωποιοῦντο τὰ νεκρά: τὰ ist aus Versehen in T¹ ausgelassen; T^cER bringen es durch eine Correctur wieder hinein: ἐξωποιοῦν τὰ, obgleich nunmehr das in διὰ τῶν ζώντων steckende Subject verloren geht.

546, 15/16 τρεῖς τε οἱ τοῦ ἐπιγεγραμμένου Παιδαγωγοῦ (nämlich λόγου): οἱ τοῦ ist in TER zu οὔτοι verdorben; während T¹ mit

1) Meine Conjectur ἀναπιπλῶν ziehe ich zurück.

ABDM noch an *ἐπιγεγραμμένον* festhält, ändern T^cER dies in *ἐπιγεγραμμένοι* um die Congruenz herzustellen.

760, 3/4 *οὐδὲν μελλήσαντες* ADMΣΑ [*οὐδὲν μελλήσαντες* mit gewöhnlichem Fehler B]: *οὐδένα μελλήσαντες* T¹ mit bei der Majuskel (*NAM* für *NM*) leicht erklärlicher Dittographie, daraus machen T^cER *οὐδὲν ἀμελήσαντες*.

In anderen Fällen combinirt T¹ die Lesarten von T^cER und den übrigen Hss.:

648, 22 *διαδέχεται τὴν ἡγεμονίαν* ABDM: *διαναδέχεται* T¹ *ἀναδέχεται* T^cER. In der Vorlage von TER war *ἀνα* übergeschrieben, das ist von T¹ unverständlich, von T^cER nur zu gut ausgeführt.

Auch das Umgekehrte kommt vor:

848, 15/16 *προῶτός τε γὰρ Μαξιμῖνος αὐτὸς κοινὸς ἀπάντων πολέμιος ἐπὶ τῶν κρατούντων ἀναγορευθείς* BDM. In der Recension ATER wurde *κοινός* zu *ἐκείνος* verdorben und für *πολέμιος* der Superlativ eingesetzt um den Genetiv zu stützen; diese Lesart ist in AT¹ erhalten: *αὐτὸς ἐκείνος μαξιμῖνος ἀπάντων πολεμιώτατος*. In T^mER ist die richtige Lesart *κοινός* wieder eingedrungen ohne die Interpolation verdrängen zu können: *αὐτὸς ἐκείνος μαξιμῖνος κοινὸς ἀπάντων πολεμιώτατος*.

Die Recension T^cER macht gelehrte Ansprüche: sie hat in sehr viel radicaler Weise die Excerpte aus Iosephus nach dessen Hss. durchcorrigiert als es die sonstigen Bearbeiter des Textes der KG getan haben. Bei ER stehen die Correcturen im Text, in T mußten sie eingetragen werden. So ist es gekommen, daß die großen Einschübe 216, 16 und 220, 2 nur in ER, nicht in T^c stehen, einfach weil sie hier keinen Platz fanden; die kleinere Interpolation die 128, 20 für den gefälschten, den Euseb benutzte, den echten Iosephustext restituierete, findet sich in T^c so gut wie in ER. Genauer wird darüber bei Gelegenheit der Iosephusexcerpte zu handeln sein. Aber wenn's auch ein fleißiger Mann war, der die Recension anfertigte, so war's ein verkehrter Fleiß; die Lesarten von T^cER sind ebenso schlecht wie die von TER. Ein paar Beispiele genügen:

102, 4 *τῆς κατὰ Χριστιανοῦς εὐαγγελικῆς πολιτείας: τὸν χριστιανισμὸν* T^cER. Wie selten die KG das Wort braucht, lehrt der Index. Die Lesart ist aber alt; denn sie findet sich schon in Σ, womit noch nicht gesagt ist daß die ganze Recension dem vierten Jahrhundert angehörte. Sie kann eine vereinzelt Variante aufgegriffen und conserviert haben.

382, 5 (im Katalog der Werke Melitons) *ὁ Περὶ λουτροῦ καὶ περὶ ἀληθείας καὶ περὶ πίστεως καὶ γενέσεως Χριστοῦ καὶ λόγος*

αὐτοῦ προφητείας καὶ περὶ ψυχῆς καὶ σώματος καὶ ὁ Περὶ φιλοξενίας T¹BD: die lange Reihe von Überschriften, bei denen in der besten Überlieferung der Artikel nicht wiederholt wird, läßt sich nur so erklären, daß sie die Kephalaia einer einzigen Schrift — z. B. einer Katechumenenpredigt — sind, der Melito keinen bestimmten Titel gegeben hatte; der katalogisierende Bibliothekar hatte sie von dem Rande seines Exemplars so wie sie da standen, abgeschrieben. Daß die Schreiber eine solche Merkwürdigkeit unangetastet liessen, ist nicht zu erwarten, und so ist schon früh vor *περὶ ψυχῆς καὶ σώματος* ein ὁ eingeschoben, das MΣA conservieren. Damit entsteht nun aber eine bedenkliche Wiederholung; denn ein Titel ὁ Περὶ ψυχῆς καὶ σώματος ist schon dagewesen [382, 3]. Infolgedessen lassen T^eER und Hieronymus 382, 6 diesen Titel aus; daß sie in der Vermutung zusammengetroffen sind, kann Zufall sein. In A ist ὁ περὶ ψυχῆς καὶ σώματος wieder hineincorrigiert, aber an falscher Stelle, nach ὁ περὶ φιλοξενίας.

126, 5 ἐπὶ τὴν τοῦ κηρύγματος ἀφίεται διακορίαν ATEBDMΣA: ἀφίεται T^{em}, E¹ durch Correctur, R

136, 8 πάσης μὲν οὖν ἀρχηγὸν αἰρέσεως AT¹BDMΣA: τῆς μετὰ χν̄ αἰρέσεως ἀρχηγὸν T^eER. Da spuken die jüdischen Haeresien, die auch Epiphanius an die Spitze stellt; sie können nicht von Simon Magus abgeleitet werden.

360, 14 ἂ πάλαι μετὰ τῶν ἐπηρετῶν καὶ τῶν μισθοφόρων [d. h. den Klienten vgl. Lucians Schrift Περὶ τῶν ἐπὶ μισθῶ συνόντων] εὐχερῶς ἔπραττεν μέλαις χείρουσα καὶ κακία πάση aT¹BDMΣ: nach ἔπραττεν fügen, obgleich das Subject durch den Zusammenhang und das feminine Particip klar ist, T^{em}T^{rm}ER hinzu: κυλιόμενη ἢ γυνή.

590, 9 καὶ πειθαρχῆσαι γε προθύμως (Kaiser Philippus) λέγεται. τὸ γνήσιον καὶ εὐλαβὲς τῆς περὶ τὸν θεὸν φόβον διαθέσεως ἔργους ἐπιδειγμένον AT¹BDMΣ^{arm}A: am Schluß fügen T^eER hinzu αὐτὸν πᾶσι.

Vgl. außerdem 290, 13; 378, 2; 832, 22.

Richtige Lesarten sind selten und können meist als glückliche Conjecturen angesehen werden:

54, 18 ἀναστάσει περιμάτων: T durch Ras., ER ἀναστάσειο T¹BD ἀναστάσει(ν) AM mit falscher Conjectur.

466, 7 πολὺς αἶρει λόγος T^eER: ἔρει AT¹BDM

470, 11 ἀλλ' ὁ γε ψευδοπροφήτης ἐν παροξυστάσει, ᾧ ἔπειτα ἄδεια καὶ ἀφοβία, ἀρχομένου μὲν ἐξ ἐκουσίον ἀμαθίας, καταστρέφοντος δὲ εἰς ἐκουσίον μαρίαν ψυχῆς: ἀρχομένου T^eER ἀρχόμενος AT¹BDM ἀρχομένω T^r, καταστρέφοντος T¹ERBDM κατα-

στρέφων A καταστρέφοντι Tr. T^cER ist bei der Correctur den richtigen Weg gegangen, A und T^r haben ihn verfehlt.

786, 8 ἐξ βραχὺν T durch Rasur, ER: βραχὺν AT¹BDM.

Dagegen scheint 348, 8 τοῦ Χριστοῦ σου [T^cER A, fehlt AT¹BDMΣ] Überlieferung vorzuliegen: denn die alte Formel ὁ Χριστὸς τοῦ θεοῦ [vgl. den Index und Piper in der Zeitschr. f. Kirchengesch. 12, 68] ist später verpönt und wird oft beseitigt, dürfte also schwerlich durch Vermutung wieder eingeführt sein. Ebenso ist 22, 22 ὁ τῆς κακίας κάρου [vgl. den Index] kaum eine Conjectur von T^cER: T¹BM haben καιροῦς, A interpoliert κόροος, was auch in κώροος E^c steckt.

Neben der Spaltung der Gruppe ATER in A und TER, für die schon oben [S. LXXI] Beispiele angeführt sind, erscheint auch eine in AT¹ und T^cER. Das führt unter Umständen, wenn BDM das Falsche gibt, dazu daß T^cER die richtige Lesart von ATER enthält:

266, 3 μετὰ τοῦτον T^cERΣ: τοῦτον δὲ AT¹ τοῦτο BDM [= A?], vgl. oben S. LXXXVIII.

Ebenso 118, 15, vgl. oben S. XC. Oder der Fehler ist in T^cER wenigstens geringer:

380, 1 τοῦ δὲ Θεοφίλου . . . τρία τὰ πρὸς Αὐτόλκων . . . φέρεται συγγράμματα καὶ ἄλλο Πρὸς τὴν αἵρεσιν Ἐρμογένους . . . καὶ ἕτερα δὲ τινὰ κατηχητικὰ αὐτοῦ φέρεται βιβλία BD φέρονται M: fehlt in AT¹ wegen der Wiederholung — vgl. oben S. C über BD —, wobei nur nicht bedacht ist, daß dann auch αὐτοῦ hätte entfernt werden müssen. In T^cER steht es aber nach βιβλία.

114, 24 τὸ μὲν οὖν γένος . . . Ἑβραῖος ἦν (Philo), τῶν δ' ἐπ' Ἀλεξανδρείας ἐν τέλει διαφανῶν οὐδενὸς χειρῶν, περὶ δὲ τὰ θεῖα . . . μαθήματα ὅσον . . . εἰσενήνεκται πόνον, ἔργωι πᾶσι δῆλος BDM: τε ER mit gewöhnlicher Vertauschung, μὲν οὖν AT¹.

Umgekehrt ist's 488, 22 gegangen; 144, 5 und 606, 18 stehen sich beide Fehler gleich.

Viel häufiger aber steht die Gruppe AT¹ allen Hss. gegenüber, nicht selten mit Lesarten über die man an und für sich schwanken kann, wie 96, 6; 106, 15; 108, 11; 146, 16; 242, 4. 12. 15; 246, 25; 268, 5; 420, 20; 428, 4; 450, 18/19; 486, 26; 560, 10 [wo R hinzutritt]; 658, 7; 740, 17; 818, 5; 820, 22 [wo R hinzutritt]: wo ein äußeres Zeugnis vorhanden ist, sagt es regelmäßig zu Ungunsten der Gruppe aus:

332, 11 πολλοῖς τοῖς τὸν κύριον ἑορακόσιν T^cERBDM: fehlt AT¹. Der Artikel ist durch den lateinischen Irenaeus deutlich bezeugt.

264, 11 καὶ γὰρ κατὰ τὴν Ἀσίαν μέγала στοιχεῖα κεκοιμηται T durch Rasur, ERBDM: καὶ γὰρ καὶ AT¹, an und für sich möglich, aber in der Parallelstelle 490, 13 haben alle Hss. καὶ γὰρ.

484, 16 κατὰ τὸ σύνηθες αὐτῶ ἐλπών T^eERBDMΣA: die Prae-position fehlt AT¹.

506, 5 Ἀπολλωνιάδου TrERM, T^e getilgt [BD fehlen] ΣA: ἀπολλωνίου AT¹.

Oder die Variante ist sachlich falsch, wie 790, 21 μαξιμίνοσ [mit TrR] für Μαξιμιανός oder 772, 23 Πάμφιλος . . . οὗ τῶν ἀνδραγαθημάτων τὴν ἀρετὴν κατὰ τὸν δέοντα καιρὸν ἀνεγράψαμεν. Das durch T^{em}ERMΣ und mit unbedeutendem Fehler [ἀναγράψομεν] auch durch BD bezeugte Futur ἀναγράψομεν wird schon durch den Zusatz κατὰ τὸν δέοντα καιρὸν als richtig gegenüber der Lesart von AT¹ ἀνεγράψαμεν erwiesen, ist aber auch darum vorzuziehen, weil Euseb, wie das Object τῶν ἀνδραγαθημάτων τὴν ἀρετὴν verrät, von einer Darstellung des Martyriums des Pamphilus redet. Diese steht in der Schrift über die palaestinischen Märtyrer, die er 774, 6 ankündigt; dagegen war das Leben des Pamphilus [vgl. 934, 10] damals schon verfaßt [586, 25. 728, 10], in dem das Martyrium nur den Abschluß bildete, so daß es nicht als der eigentliche Gegenstand des Werkes bezeichnet werden konnte.

Unter zahlreichen Schreibfehlern, falschen Associationen, Auslassungen und ähnlichen Versehen, die kein besonderes Interesse haben [vgl. 64, 24; 134, 10; 192, 8; 194, 26; 270, 4; 326, 2; 370, 13; 374, 6; 386, 24; 418, 1; 462, 22; 478, 26; 484, 24/25; 530, 12; 538, 9; 558, 2; 562, 11; 622, 9; 654, 20. 22; 666, 19; 668, 7; 690, 5; 712, 17; 760, 9; 766, 11; 768, 12; 792, 13; 810, 11; 826, 9; 828, 1] finden sich zwei die als alt bezeugt sind:

340, 15 αὐτοῖς διελέξατο [Polykarp] εὖ μάλα φαιδρῶ καὶ πραοτάτῳ προσώπῳ, ὡς καὶ θαῦμα δοκεῖν ὄραν τοὺς . . . ἐταποβλέποντας τῶ τῆς ἡλικίας αὐτοῦ παλαιῶ καὶ τῶ σεμνῶ καὶ εὐσταθεῖ τοῦ τρόπου T^eERBDM A: προσώπου AT¹Σ

544, 6 Δόμνον T durch Rasur, ERBDM.I Hieronym.: δομνῶν AT¹Σ^{arm}.

Einige Abweichungen mögen besonders aufgeführt werden:

24, 10 ἐτέρων τε νοητῶν θεωρημάτων εἰσαγωγῆς: μυστικῶν A(T¹) wegen des gleich darauf folgenden μυσταγωγίας

138, 10 ὁ τε λόγος αὐτός ὁ θεὸς ἄρτι θεόθεν ἀνθρώποις ἐπιλάμπας ἐπὶ γῆς τε ἀκμάζων καὶ τοῖς ἰδίῳ ἀποστόλοις ἐμπολιτευόμενος T^eERBDM: αὐτός τε ἐπὶ γῆς ἀκμάζων AT¹. Es ist wohl beabsichtigt die leibliche Epiphanie des Logos seinem Wirken in den Aposteln gegenüberzustellen, aber damit ist ἐμπολιτευόμενος mißverstanden, das nur bedeuten soll *unter seinen Aposteln lebend*: alle

drei Participien umschreiben nur die Erscheinung Christi auf Erden und *αὐτός* darf daher unter keinen Umständen wiederholt werden.

354, 19 *φιλοσόφου Κρησζκεντος . . . τὴν ἐπιβουλήν αὐτῷ καττύσαρτος. καττύειν* ist der vulgäre Ausdruck mit dem die Komödie [Arist. Ri. 314] die epische Metapher *κατὰ ῥάπτειν* parodiert, die ebenfalls vom Schuhflicken [Herodot. 6, 1] hergeholt ist. Aus der Komödie griff der Classicismus der Kaiserzeit das Wort auf und machte es zu einem Zierstück der gewählten Schreibweise. In AT¹ ist es nicht verstanden und *καταρτύσαντος* dafür gesetzt.

452, 4 *τοὺς τῶν θεῶν δογμάτων θησανρούς* T^cERBDMΣA: *γραμμάτων* AT¹.

592, 23 (in dem Excerpt aus Origenes über die Elkesaiten) *φησὶν δὲ ὅτι τὸ ἀρνήσασθαι ἀδιάφορόν ἐστιν καὶ ὁ μὲν νοήσας τῷ μὲν στόματι ἐν ἀνάγκαις ἀρνήσεται, τῇ δὲ καρδίᾳ οὐχί* ERBDM: das zweite *μὲν* fehlt in AT, ist diesmal auch von T^c nicht nachgetragen. Das ist eine Conjectur die das doppelte *μὲν* beseitigen will: sie setzt aber an falscher Stelle ein, denn nicht das zweite, sondern das erste *μὲν* ist verkehrt, und dies nicht allein, sondern auch *νοήσας* ist unverständlich. Ich vermute daß Origenes schrieb *ὁ <ὀ>μολογήσας*: 'wer vor dem Richter bekannt hat, daß er Christ ist, kann bei der scharfen Frage mit dem Munde leugnen, wenn er es nur nicht mit dem Herzen tut'. In der Parallelstelle bei Epiph. 19, 1 p. 40^e ist *ὀμολογεῖν* erhalten, aber *ἀρνεῖν* weggefallen: *ὑποκριτὰς δὲ διδάσκει γήσας μὴ εἶναι ἁμαρτίαν, εἰ καὶ παρατύχοι εἰδῶλα προσκυνῆσαι καιροῦ ἐνστάτος διωγμοῦ, ἐὰν μόνον ἐν τῇ συνειδήσει μὴ προσκυνήσῃ καὶ ὅτι δ' ἂν ὀμολογήσῃ, <ἀρνήσῃ μὲν ἐν τῷ> στόματι, ἐν δὲ τῇ καρδίᾳ μὴ.*

596, 8 *ἔγω δὲ καὶ ἐνώπιον τοῦ θεοῦ λαλῶ, καὶ αὐτὸς οἶδεν εἰ ψεύδομαι* T^{em}ERBDMΣ^{arm}; *ὅτι οὐ* AT¹. Hier liegt die verdeutlichende Interpolation klar zutage.

844, 15 *τοῦ δικαίου τοῦ τῶν Χριστιανῶν: τῶν* (ohne *τοῦ*) AT¹, weil *ΤΟΥΤΩΝ* nicht wie in T^rERM, zu *τοῦ τῶν*, sondern wie in BD, zu *τούτων* aufgelöst wurde.

750, 13 *ὅτι λόγος ἔχει προθυμία θεία τινὶ καὶ ἀρρήτῳ ἄνδρα ἅμα γυναιξὶν ἐπὶ τὴν πυρὰν καθάλεισθαι* T^cERBDMΣ: *θεία* fehlt A¹T¹. A^c ergänzt *τινὶ* (*προθυμία τινὶ ἀρρήτῳ*) durch Conjectur; T^{rm} muß in einer andern Hs. die echte Lesart gefunden haben, verfälscht sie aber sofort wieder zu *θειότερα τινὶ καὶ*.

Nicht selten wird in A selbst, nicht etwa in A^c die Corruptel von AT¹ durch Besserungsversuche verschlimmert:

6. 20 *μείζονα* [auf *τὴν ἐπαγγελίαν* zu beziehen] ἢ *καθ' ἡμετέραν*

δύναμιν ὁμολογῶν εἶναι τὴν ἐπαγγελίαν ἐντελῆ καὶ ἀπαράλειπτον ὑπόσχειν T^cERBM (D fehlt in dieser Partie): ὑπόσχεισιν T¹, daraus A ὑποσχῆσειν.

212, 12 κατὰ τὴν τῶν ἱερῶν εὐαγγελιστῶν γραφήν, οἱ καὶ αὐτὰς αὐτοῦ παρατίθενται τὰς λέξεις: für εὐαγγελιστῶν T^cERBDM haben AT¹ den naheliegenden Fehler εὐαγγελίων. Während aber T mit den übrigen Hss. οἱ beibehält, verwandelt A es in ἐν ᾧ.

440, 1 ἡ . . . ἀπὸ τῶν ἀποστόλων ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ παράδοσις T^cERBDM Irenaeus: ἐν τῇ sind in T¹ ausgelassen, an Stelle des nunmehr unverständlichen ἐκκλησία interpoliert A ἐκκλησιαστικῇ.

486, 26 Καισαρείας δὲ τῆς Παλαιστίνων EBDM: ἐπὶ παλαιστίνῃς TR, eine an und für sich mögliche Ausdrucksweise vgl. 66S, 5; die Lesart von A ἐπὶ παλαιστίνῃ ist falsch.

530, 14 περὶ ἧς . . . ἀνατλάσης Tr[T^{cm} getilgt] ERBDM: ἀνατλήσας T¹ mit einfachem Schreibfehler; A bildet daraus das falsche Particip ἀνατλησάσῃς. Vgl. TER 784, 8.

536, 10 καταγράφειν ὡς ἀποπιπτότου τοῦ πραχθέντος ἐπειρᾶτο T^cTrERBDM: in T¹ ist τοῦ durch Haplographie ausgelassen; da der so entstandene absolute Genetiv ὡς ἀποπιπτότου πραχθέντος zu kahl zu sein schien, fügt A nach πραχθέντος hinzu αὐτῷ.

Vgl. ferner 264, 4/5; 544, 4; 584, 15.

Es darf aber nicht übersehen werden, daß in einzelnen Fällen AT¹ die richtige Lesart bietet. Freilich besagen Stellen nicht viel wie

118, 14 Σηιανόν, τῶν τότε παρὰ βασιλεὶ πολλὰ δυνάμενον: der partitive Genetiv, der nach einem bei Euseb beliebten Sprachgebrauch (vgl. den Index unter 'Genetiv') von dem in πολλὰ δυνάμενον steckenden Elativ abhängt, ist vielfach nicht verstanden und hat dadurch Störungen hervorgerufen, indem entweder τῶν in τὸν verwandelt [T^rEBDM] oder τὰ μέγιστα [A] für πολλὰ eingesetzt wurde. AT¹R behalten τῶν bei, aber AT¹ ändern danach wiederum δυνάμενον.

164, 18 τῆς ἐλπίδος . . . ἀποπεσόντες AT¹R: ἐκπεσόντες T^cEBDM; ich bin wegen 254, 23 τῆς ἀληθοῦς ἀποπεπτώκασιν ἐλπίδος AT¹R gefolgt, doch ist damit ἐκπεσόντες noch nicht als falsch erwiesen.

Aber andere Stellen wiegen schwerer:

282, 11/12 τοῖς ἔτι πάμπαν ἀνηκόοις τοῦ τῆς πίστεως λόγου κηρύττειν φιλοτιμούμενοι: τοῦ — λόγου steht ἀπὸ κοινοῦ zu ἀνηκόοις und κηρύττειν, das hat die Interpolation von τὸν $\bar{\chi}$ nach κηρύττειν in allen Hss. außer AT¹ veranlaßt; die Versionen kennen sie nicht. Dagegen hat T¹ τοῦ — λόγου in τὸν — λόγον geändert.

390, 19 τῆ δὲ τοῦ Ἀδάμ σωτηρία παρ' ἑαυτοῦ τὴν ἀντιλογίαν ποιησάμενος: so schreibt im Text nur T¹; in A¹ steht dieselbe Lesart als Variante am Rande. Daß sie richtig ist, bezeugt außer Σ der lateinische Text des Irenaeus. Auch Rufin las dasselbe, nicht καινολογία wie ich verkehrterweise in den Apparat gesetzt habe: *nouis quaestionibus* ist Übersetzung von παρ' ἑαυτοῦ. Die übrigen Hss. und A¹ im Text haben αἰτιολογίαν, wofür ἀπολογία in D einfach verschrieben ist (III = II).

422, 29 πρὸς πάντα δὲ τὰ δεινὰ παρέβαλλον αὐτούς AT¹: περιέβαλ(λ)ον die übrigen Hss., was nicht recht paßt und vor allem εἰς statt πρὸς verlangt. Freilich ist auch bei παραβάλλειν die Construction mit dem Dativ zu erwarten; die Umschreibung mit πρὸς ist gewählt um das Neutrum hervortreten zu lassen und gehört zu den rhetorischen Kunstgriffen an denen in dem Brief der gallischen Gemeinden kein Mangel ist.

464, 19 ἐπειδὴ . . καὶ προσηγορόντας ἡμῶς ἀπεκάλων, ὅτι μὴ τοὺς . . αὐτῶν προσηήτας ἐδεξάμεθα AT¹: ἐξεδεξάμεθα T^cTr^eERDM ἐξεθέμεθα B; vgl. die Varianten zu 250, 18.

554, 9 ἐν τῇ πρὸς Ἀκτίοις Νικοπόλει AT¹: ἀρχιτοῦ T^cEM, daraus durch unverständige Interpolation ἄρχιτοῦ B, D^r (ἀρ auf Rasur), durch verständige ἀκτίω T^rRe.

Überblickt man die Gesamtheit der Varianten AT¹, so drängt sich die Vermutung auf daß, wenigstens in den meisten Fällen, AT¹ die Recension ATER vertritt, indem die Vorlage von T^cER nach einem Exemplar der Gruppe BDM durchcorrigiert ist. Ein Beispiel dafür gibt 464, 3 τοὺς μὲν χαιρόντας καὶ χαννομένους ἐπ' αὐτῷ A, T^c auf Rasur, ERΣ: κανχωμένους BDM. Das ist ein Glossem, wie auch 462, 21 χαννοῦμενοι in M durch κανχόμενοι ersetzt wird; als Variante steht es in T^cER am Rande.

Durch Valois ist der Mazarinaeus A die angesehenste und berühmteste Hs. der KG geworden; Schwegler hat es zum Princip erhoben ihr zu folgen. Dem Text der Ausgaben hat dieser Vorrang nicht unbeträchtlich geschadet, und doch ist er nicht ganz ungerechtfertigt. Tatsächlich enthält keine Hs. so viel richtige Sonderlesarten, wie A. Dazu sind freilich Fälle wie 16, 12/13 nicht zu rechnen, wo alle anderen Hss. durch dogmatische Correcturen verwüstet sind, oder wo sie mannigfaltig differieren, wie

248, 15 φασὶ τὸν ἀπόστολον Ἰωάννην τὸν ὑπὸ τῶν προτέρων εὐαγγελιστῶν παρασιωπηθέντα χρόνον . . τῷ κατ' αὐτὸν εὐαγγελίῳ παραδοῦναι αὐτό τε τοῦτ' ἐπισημῆσθαι . . . σαφῶς τε τοῦτο δηλοῦν ἐν τῷ λέγειν folgt das Citat von Joh. 3, 24. Diese von Σ

vorausgesetzte Lesart steht freilich genau so nur in A, doch kommt ihr M mit der Verschreibung von *δηλοῦν* in *δηλῶν* sehr nahe; T^{cm}ER^l corrumpierten sie zu *δηλοῖ καὶ τῶι λέγειν*. Dagegen versagen die übrigen, weil T¹B *δηλοῦν ἐν τῶι*, D *ἐν τῶι λέγειν* auslassen.

302, 7 *Λουσίφ Κυήτωρ*: daß der Statthalter von Mesopotamien während des Judenaufstandes Lusius Quietus hieß, steht fest. Die Überlieferung der KG hat einstimmig, die Versionen eingeschlossen, *Λουζίφ*; da aber Hieronymus und Synkell in der Chronik *Λουσίφ* gefunden haben, muß in der KG sehr früh C in K verwandelt sein; die Änderung lag ja verführerisch nahe. Dagegen hat A mit ΣA den zweiten Namen richtig erhalten. In BD¹ ist durch Vertauschung von H und N *κοῦντω* daraus geworden; *κοίντω* ERD^rM ist Interpolation, *κοήντω* in Tr eine itacistische Schlimmbesserung. T¹T^e sind zerstört.

376, 15 *ἐξ ἧς οὐδὲν οἶον τὸ καὶ παραθέσθαι λέξεις* A. Wie 64, 18 [s. S. LXI] *οἶόν τε* zu *οἶον τὸ* verdorben ist, so steht hier umgekehrt *οἶόν τε* im Text von R, als Variante am Rand von T^eE, *οἶονται* M ist im Grunde dasselbe. Weil *οἶόν τε* keinen Sinn gibt, interpolieren T^eEBD *ἄτοπον* dafür. T¹ ist durch Rasuren zerstört.

752, 2 *τὰ . . . δεσμοτήρια . . . τότε πληρῶντων ἐπισκόπων καὶ πρεσβυτέρων καὶ διακόνων ἀγνωστῶν τε καὶ ἐποριστῶν, ὡς μηδὲ χώραν ἔτι τοῖς ἐπὶ κακουργίαις κατακρίτοις αὐτόθι λείπεσθαι*. Nur in A hat *ἔτι* seine richtige Stelle, in BDM steht es falsch zwischen *τε* und *καί*: TER haben es an beiden Stellen.

844, 24 *παρ' ᾧ γε μικρῷ πρόσθεν δυσσεβεῖς ἔδοκοῦμεν καὶ ἄθεοι καὶ παντὸς ὄλεθροῦ τοῦ βίου* AR: *ὄλεθρου* M durch falsche Association; TEBD interpolieren aus Unkenntnis des concreten Gebrauchs von *ὄλεθρος* *ὄλεθροιο*.

Vgl. noch 372, 3; 424, 1.

An erheblich mehr Stellen aber steht A mit seiner richtigen Lesart der geschlossenen Masse der übrigen Hss. gegenüber:

156, 4 *τίνα τὰ τῶν θυνσιῶν εἶδη* A Philo: fehlt TERBDM

32, 29 *οὔτε σύμβολα καὶ τέπουσ ἀρχιμερῶσύνης παρὰ του λαβῶν* AT^rΣ: *παρ' αὐτοῦ* T¹ERBM (D fehlt).

52, 12 *καὶ ταῦτα δ' ἡμῖν εἰρήσθω εἰς ἑτέρας ἀπόδειξιν προφητείας* AΣ: *ἑτέραν* die übrigen durch falsche Association.

338, 7 *Φρόγα τινὰ τὸ γένος . . . νεωστὶ ἐκ τῆς Φρυγίας ἐπιστάντα, ἰδόντα τοὺς θῆρας . . . καταπτῆσαι* AΣ: *ἰδόντα* ist wegen Homoioteleuton in TERBDM ausgefallen, wahrscheinlich auch schon von A nicht gelesen. Durch Conjectur ist es sicher nicht ergänzt; im Martyrium Polykarps, von dem Euseb das Regest vorlegt, steht

[4] προσφάτως ἐλληλυθῶς ἀπὸ τῆς Φρονιάς, ἰδὼν τὰ θηρία ἐδειλιάσεν.

Vgl. außerdem 260, 10; 330, 16/17 [wo Tr hinzutritt]; 370, 16; 410, 24; S60, 14.

A behauptet sich gegen das Zeugnis des Syrsers

678, 24 τοῖς μὲν ἄλλοις ἀνθρώποις οὐκ ἂν δόξειεν καιρὸς ἑορτῆς εἶναι τὰ παρόντα, οὐδὲ ἔστιν αὐτοῖς οὔτε οὗτος (nämlich ὁ καιρὸς καιρὸς ἑορτῆς) οὔτε τις ἕτερος, οὐχ ὅπως τῶν ἐπιλύπων (nämlich καιρῶν). ἀλλ' οὐδ' εἴ τις περιχαρῆς (nämlich καιρὸς), ὃν οἰηθεῖεν μάλιστα (nämlich καιρὸν ἑορτῆς εἶναι) A: ἐπιλοίπων die übrigen, mit itacistischer Verschreibung die bis ins 4. Jahrhundert hinaufreicht, da Σ^{arm} sie voraussetzt.

Im übrigen führe ich noch an:

24, 14 τοῖς πλείοσιν τῶν ἔθνῶν διὰ τῶν πανταχόσε νομοθετῶν τε καὶ φιλοσόφων ἡμέρωτο τὰ φρονήματα A: ἡμερώτατα die übrigen.

108, 10 ἀΐξην A: ἀΐξισιν die übrigen. Daß Eusebius die seltenere Form ἀΐξη brauchte, zeigt der Index; auch hier zeigt sich daß gerade an den Stellen wo eine solche auffallende Abweichung vom Gewöhnlichen zuerst vorkommt, die Interpolation einsetzt, nachher aber erlahmt.

400, 21 ὁ δὲ γε τοῦ κατὰ θεὸν πολιτεύματος διηγηματικὸς ἡμῖν λόγος τοὺς ὑπὲρ αὐτῆς τῆς κατὰ ψυχὴν εἰρήνης εἰρηνωτάτους πολέμους καὶ τοὺς ἐν τούτοις . . . ἀνδρῖσάμενους αἰωνίαις ἀναγράφεται στήλαις A: ἀναγράψαι ταῖς στήλαις die übrigen, Tr corrigiert schlecht ἀναγράψατο ταῖς στήλαις.

S14, 5 (Anfang der Übersetzung von Maximins Rescript an die Tyrrier) πᾶσαν πλάνης ἀμαυρότητα καὶ ομίχλην ἀποσεισαμένη καὶ ἀνασκεδάσασα ATr, was etwa einem lateinischen *omni erroris caligine et nebula discussa et dispersa* entspricht: ἀποστησαμένη die übrigen.

S14, 21 ὅτε πάλιν ἦσθετο τοὺς τῆς ἐπαράτου ματαιότητος γεγονότας ἔρπειν ἄρχεσθαι AR (*rursum eos qui nefaria pravitare sunt, serpere coepisse*): die übrigen Hss. schalten zwischen ἔρπειν und ἄρχεσθαι ein verkehrtes καὶ ein.

Außerdem vgl. 10, 20 (wo die anderen Hss. dogmatisch corrigiert sind); 42, 9; 48, 19; 108, 9; 226, 1/2; 304, 18; 340, 10; 350, 16; 752, 15; 766, 9; S06, 21 (wo TrR hinzukommen); 902, 15.

Diesem unleugbaren Vorzug steht nun aber eine große Liste von Fehlern gegenüber, die A. als eine in ausgedehntem Maße interpolierte Hs. charakterisieren. Schon oben [S. LXXI. CXIII] ist auseinandergesetzt wie A in

den Gruppen ATER und AT¹ sich nicht selten dadurch auszeichnet, daß ein an und für sich nicht erheblicher Schreibfehler durch Besserungsversuche verschlimmert wird; hier mag eine kleine Anzahl besonders instructiver Stellen folgen, die genügen wird um das auf Unkenntnis der übrigen Hss. beruhende Vorurteil für A zu beseitigen:

50, 24 *καθ' ὃν* (Herodes).. *τῆς τοῦ Χριστοῦ παρουσίας ἐνστάσεως, καὶ τῶν ἐθνῶν ἢ προσδοκωμένη σωτηρία τε καὶ κληῖσις ἀκολούθως τῇ προφητείᾳ* [Gen. 49, 10 vgl. dem. ev. S, 1] *παρηκολούθησεν* TERBDM A: *σωτηρία τέλος ἐλάβανεν καὶ ἡ τῶν ἐθνῶν κληῖσις* A, was schon durch das doppelte *τῶν ἐθνῶν* widerlegt wird.

60, 6 *ἀναγράφτων δὲ εἰς τότε ἐν τοῖς ἀρχαίοις ὄντων τῶν Ἑβραϊκῶν γενῶν καὶ τῶν ἄχρι προσηλύτων ἀναγερομένων, ὡς Ἀχιὼρ τοῦ Ἀμμαιρίτου καὶ Ροῦθ τῆς Μωαβίτιδος τῶν τε ἀπ' Αἰγύπτου συνεκπεσόντων ἐπιμίκτων* TEBDM Σ: den echt israelitischen Familien werden die zugesellt, welche sich auf Proselyten die im Kanon vorkommen, zurückführen; das ist der Sinn des Vergleichssatzes, der ruiniert wird, wenn man mit AR *ἀρχιπροσηλύτων* liest.

148, 17 *τὸ μὲν φιλοσοφεῖν ἄξιον φωτὸς κρίνουσιν εἶναι, σκότους δὲ τὰς τοῦ σώματος ἀνάγκας· ὅθεν τῷ μὲν ἡμέραν, ταῖς δὲ νυκτὸς βραχὺ τι μέρος ἐνειμαν: τῷ μὲν ἡμέραν* TEBDM Σ, die Fehler in A, *τὸ* und *ἡμέρας* (dies auch in R) sind an und für sich nichts als die gewöhnliche Vertauschung von *ω* mit *ο* und ein verkehrter Parallelismus, aber eine Interpolation ist es, wenn aus dem verdorbenen *τοῖς δὲ* [T¹BDM], das T¹R richtig in *ταῖς δὲ* verbessern, *τὰ δὲ* wegen des falschen *τὸ μὲν* fabriciert wird. Unter den Philohss. hat die von Conybeare β genannte Gruppe *ὅθεν τῷ μὲν ἡμέρας, ταῖς δὲ βραχὺ τι μέρος*, ohne *νυκτός*: da soll wohl *ἡμέρας* als Accusativ (*ganze Tage*) genommen werden.

150, 16. 18 *ἅπαντα γὰρ ἢ νομοθεσία δοκεῖ τοῖς ἀνδράσι τούτοις . . . σῶμα μὲν ἔχειν τὰς ῥητὰς διατάξεις, ψυχὴν δὲ τὸν ἐναποκείμενον ταῖς λέξεσιν ἄορατον νοῦν. ὃν ἤρξατο διαφερόντως ἢ οἰκία αὐτῇ θεωρεῖν, ὡς διὰ κατόπτρου τῶν ὀνομάτων ἐξαισία κάλλη νοημάτων ἐμφαινόμενα κατιδοῦσα:* daß A für das auch durch die Philohss. bezeugte *διατάξεις* einsetzt *λέξεις*, verschlägt wenig im Vergleich zu der folgenden Stelle, wo *οἰκία* [so alle Hss. der KG nebst Σ, nur B hat *οἰκεία*, was schwerlich etwas anderes bedeuten soll] durch die grobe Interpolation *θηροζεία* in A verdrängt ist. Allerdings ist *ἢ οἰκία αὐτῇ* keine richtige Bezeichnung für die Secte der Therapeuten: Euseb hat eben einen verdorbenen Philotext vor

sich gehabt. Die Hss. Philos sind ebenfalls interpoliert, aber nach anderer Richtung: *ὃν ἐνήρξατο ἡ ψυχὴ διαφερόντως ἡ οἰκεία θεωρεῖν* OQ [nach Conybeare, GF nach Cohn-Wendland], *ἐν ᾧ ἤρξατο ἡ λογικὴ ψυχὴ διαφερόντως τὰ οἰκεία θεωρεῖν* AP [= CM nach Cohn-Wendland], ebenso die Gruppen *βγ*; der armenische Übersetzer läßt den ganzen Satz aus, weil er ihn nicht verstand. Aus der Confrontation der philonischen und eusebianischen Überlieferung ergibt sich zunächst, daß an dieser Stelle von den Philohss. GF weniger interpoliert sind als CM, deren Lesarten *λογικὴ* und *τὰ οἰκεία* ohne weiteres ausscheiden. Für *ON* muß in der Vorlage der Philohss. *EN* gestanden haben; die Correctur ist in GF daneben gestellt, CM haben aus *ENON ἐν ᾧ* gemacht. *ἡ ψυχὴ* in der philonischen, *αὐτῇ* in der eusebianischen Überlieferung sind ungedeckt; dagegen darf an *HOIKIA* oder *HIOIKELA* nicht gerüttelt werden, und die richtige Aussprache ist leicht zu finden, da zu *κατιδοῦσα* kaum etwas anderes Subject sein kann als *ἡ ψυχὴ*, nämlich der Therapeuten im Gegensatz zu der Seele die in der Schrift steckt. Das führt auf *ἡ οἰκεία* = *ἡ ψυχὴ αὐτῶν*, die Seele der Therapeuten. So ist das Glossem der Philohss. *ἡ ψυχὴ* dem Sinne nach richtig; in der KG ist die Aussprache *ἡ οἰκία* vorgezogen und *αὐτῇ* zugesetzt um eine, freilich sehr unpassende Umschreibung für die Therapeuten zu erhalten. Wären für Philo nur CM, für die KG nur A vorhanden, so würden die Schlimmbesserungen eine sichere Heilung der Stelle unmöglich machen.

240, 16 17 *οὐδὲν ἔτι μικρὸν διανοεῖτο, ἀλλὰ μέγα τι πράξας, ἐπειδήπερ ἅπαξ ἀπολώλει, ἴσα τοῖς ἄλλοις παθεῖν ἡῴσιον*: so alle übrigen Hss. und der Scorialensis von *Τίς ὁ σφζόμενος πλούσιος*. nur A setzt zunächst *πράξαι*, falsch die Construction von *διανοεῖτο* fortführend, und interpoliert dann *πράττειν* für *παθεῖν* mit gänzlicher Verkennung der von Clemens fein zugeschliffenen Pointe.

244, 17 *τὸ μὲν ἐν πειθοῖ καὶ τέχνῃ λόγων τὰ τοῦ διδασκάλου μαθήματα πρᾶξαι οὐτε ἠδῆσαν οὐτε ἐνεχείρουν, τῇ δὲ τοῦ θεοῦ πνεύματος . . . ἀποδείξει καὶ τῇ . . . θαυματουργῶ τοῦ Χριστοῦ δυνάμει μόνῃ χρώμενοι* TERBDMΣA: *περινοία* A, mit plumper Interpolation; denn *πειθοῖ* ist zu *ἀποδείξει* der richtige, Euseb aus Plato wohlbekannte Gegensatz, wie *τέχνῃ λόγων* zu der wunderthätigen Kraft.

252, 12 *ἀναγκαίως δὲ καὶ τούτων (der Antilegomena) ὅμως τὸν κατάλογον πεποιήμεθα, διακρίνοντες τὰς τε κατὰ τὴν ἐκκλησιαστικὴν παράδοσιν . . . ἀνομολογημένας γραφὰς καὶ τὰς ἄλλως παρὰ ταύτας, οὐκ ἐνδιαθήκους μὲν ἀλλὰ καὶ ἀντιλεγόμενας, ὅμως*

δὲ παρὰ πλείστοις τῶν ἐκκλησιαστικῶν γνωσσομένων, ἵν' εἰδέναι ἔχοιμεν αὐτάς τε ταύτας καὶ τὰς ὀνόματι τῶν ἀποστόλων πρὸς τῶν αἰρετικῶν προφερομένας TERBDM: Euseb will die allgemein und die partiell anerkannten 'apostolischen' Schriften als eine Kategorie den zweifellos gefälschten gegenüberstellen; das der zweiten Gattung, den partiell anerkannten, hinzugefügte ἄλλως bezieht sich auf ein dem ἀνωμολογημένας des ersten Gliedes entsprechendes Verbum, das aus γνωσσομένας dem Sinne nach leicht zu entnehmen ist. Das eingeschobene Kolon οὐκ ἐνδιαδήκους — ἀντιλεγόμενας erklärt gewissermaßen ἄλλως: sie sind in anderer Weise als die kanonischen Schriften bei vielen Orthodoxen bekannt, so nämlich daß sie nicht zum Kanon gehören, sondern (von einigen) bestritten werden. Diese feine Differenzierung wird durch die Lesart von A, ἄλλασ, zerstört, welche den Zusammenhang zwischen den allgemein und partiell anerkannten zerreißt.

286, 20 (in dem Excerpt aus Papias) τοὺς τῶν πρεσβυτέρων ἀνέκρινον λόγους, τί Ἀνδρέας ἢ τί Πέτρος εἶπεν . . . ἢ τις ἕτερος τῶν τοῦ κυρίου μαθητῶν ἅ τε Ἀριστίων καὶ ὁ πρεσβύτερος Ἰωάννης, τοῦ κυρίου μαθηταί, λέγουσιν TERBDM: durch das Fehlen des Artikels erhält die Apposition zu den beiden Letztgenannten einen anderen Sinn als das unmittelbar vorhergehende τῶν τοῦ κυρίου μαθητῶν. Jene sind die determinierten, allgemein bekannten Jünger des Herrn, nämlich die Zwölf, diese heißen nur so und führen die Bezeichnung gewissermaßen als Titel. Da bekanntermaßen die Urgemeinde sich so genannt hat, bedeutet der Titel nichts anderes als daß Aristion und der Presbyter Johannes zur Urgemeinde gehörten oder gehören wollten, vgl. Abhdlg. d. Gött. Ges. d. Wiss. N. F. VII 5, 12. Wiederum verdirbt A durch den mutwilligen Zusatz von οἱ den Sinn der Stelle; der Artikel wird dort sehr häufig gegen die übrige Überlieferung zugesetzt, vgl. 12, 21; 334, 21; 348, 26; 382, 4, 390, 4 [wo τοῦτο dadurch verdrängt ist]. 17; 526, 21; 536, 27; 594, 14; 602, 20; 832, 13.

382, 1 (im Katalog der Schriften Melitons) ὁ Περί πίστεως ἀνθρώπου TERBDMΣA Hieron.: der Titel ist allerdings merkwürdig und schon Hieronymus bemüht sich ihn durch Streichung von ἀνθρώπου gefälliger zu machen, aber eine bedenkliche Kühnheit ist es, wenn A frischweg schreibt περί φύσεως ἀνθρώπου.

434, 1 χαίρειν ἐν θεῷ σε πάλιν εὐχόμεθα καὶ αἰεὶ, πάτερ Ἐλεύθερε TERBDBΣA: πάλιν setzt einen früheren Gruß voraus, der naturgemäß im Context der KG nicht vorhanden ist; die Stelle steht ja in einem Excerpt. A ändert das nicht verstandene πάλιν in ἐν πᾶσιν.

600, 9 παρώρομησεν καθ' ἡμῶν τὰ πλήθη τῶν ἐθνῶν, εἰς τὴν ἐπιχώριον αὐτοῦ δεισιδαιμονίαν ἀναρροπίσας TERBDM: αὐτοῦς A, weil αὐτοῦ nicht als Ortsadverbium erkannt wurde.

518, 7 χαϊρέτωσαν λοιπὸν ἅπαντες διὰ τῆς ἡμετέρας εὐσεβείας ἱεροουργίας τε καὶ τιμῆς τῆς τοῦ δυνατωτάτου καὶ στερροτάτου ἀέρος ἐξευμενισθείσης καὶ διὰ τοῦτο τῆς εὐδινοτάτης εἰρήνης βεβαίως μεθ' ἡσυχίας ἀπολαύοντες ἡδυνέσθωσαν TERBDMA: die Stelle ist, wie viele in dem Rescript Maximins, verdorben, nicht durch die Schuld der Abschreiber der KG, sondern schon desjenigen der den griechischen Text der doppelsprachigen Inschrift copierte. Den Sinn kann man zur Not herstellen, wenn man τῆς nach τιμῆς streicht und das feminine Particip in ἐξευμενισθέντος verwandelt. A hilft gewaltsamer und conjiciert für ἀέρος kühn und verwegend ἄρεωσ δυνάμεως, nachträglich aus ἄρεωσ ἄρεωσ corrigierend. Das ist sicher falsch; denn Mars hat in diesem Zusammenhang nichts zu suchen, wohl aber der Ἄηρ. Ihm zu opfern erscheint dem Proconsul im Martyrium des Pionius [19, 10] als nichts Unerhörtes, bei Dio [72, 8, 4 Boiss.] beschwört in der Geschichte vom Regenwunder im Markomanenkrieg der Zauberer Ornuphis den Ἐρμῆς ἀέριος: εὐδινοτάτη εἰρήνη bedeutet nichts anderes als den εὐζωατος ἀήρ sowie 516, 17 die Störung der εὐζωασία durch welche Pestilenz entsteht, ein *impium bellum* genannt wird.

542, 11 ἡμᾶς . . τῶν ἐπαρχιωτῶν τῶν ἡμετέρων τοῦ χρησίμου προνοεῖσθαι . . . οὐδένα ἀγνοεῖν . . . πιστεύομεν TERBDMΣ: die Construction ist klar, wenn auch durch die langen Einschachtelungen undeutlich geworden; A ist bei den Infinitiven sehr früh der Atem ausgegangen, und ein δεῖ nach προνοεῖσθαι soll ihnen Halt und Stütze geben, verdirbt aber in Wahrheit alles.

558, 19 οὐδέ τις ἦν καὶ τοῖς ἕξωθεν τοῦ καθ' ἡμᾶς θιάσου φθόρος συναπολαύειν εἰ μὴ τῶν ἴσων, ἀπορροῆς δ' οὖν ὅμως καὶ μετοσίτας τῶν θεόθεν ἡμῖν προτανευθέντων TERBDMΣA: ἡμῖν A, weil εἰ μὴ nicht verstanden wurde; das gibt zunächst einen Sinn, macht aber δ' οὖν ὅμως unverständlich.

Außerdem vgl. 64, 13. 14; 110, 45; 238, 18; 272, 10; 326, 8; 356, 21; 366, 14; 518, 4; 604, 4; 556, 5. Die Eingangs- und Abschlußformeln sind willkürlich erweitert 144, 14; 664, 13; ein großer Zusatz findet sich

584, 8 ἔν τε Ἀλεξανδρείᾳ μετὰ Δημήτριον Ἡρακλᾶ τὴν λειτουργίαν παρειληφότες, τῆς τῶν αὐτόθι κατηγήσεως τὴν διατριβὴν διαδέχεται Διονύσιος TERBDMΣ^{arm}: dafür hat A ἐπὶ τρισὶν καὶ τεσσαράκοντα ἔτεσιν τὴν ἐπισκοπὴν ἐκτελέσαντος Ἡρακλᾶς τὴν λειτουργίαν παρείληφεν τῆς δε. Aber die Jahre des

Demetrius sind von Euseb schon 550, 14 angegeben, und es widerspricht seiner Manier solche Zahlenangaben zu wiederholen, außerdem verrät die mißlungene Absicht einen absoluten Genetiv hineinzubringen den Interpolator. Euseb kommt es an dieser Stelle nicht auf die *διαδοχή* der Bischöfe, sondern der Katechetenschule an; da der Wechsel durch Heraklas' Erhebung auf den bischöflichen Thronos veranlaßt ist, wird dies Ereignis wiederholt.

Kleinere Zusätze mannigfaltiger Art kommen oft in A vor, den willkürlich recensierten Text verratend:

246, 20 τὸς τρεῖς γοῦν εὐαγγελιστὰς TERBDMΣ: τοὺς ἄλλους γοῦν τρεῖς A

276, 1 τὰς αἰρέσεις ἄρτι τότε προῶτον ἐπιπολαζούσας TERBDBMΣ: ἀναγνείσασ καὶ ἐπιπολαζούσας A

400, 6 ἐξ ἐπιθέσεως τῶν κατὰ πόλεις δήμων μυριάδας μαρτύρων διαπρέψαι TERBM (D fehlt): μαρτύρων ἀνὰ τὴν οἰκουμένην A

446, 4 καλῶς οὖν ἢ γραφῇ ἢ λέγουσα TERBDM: οὖν εἶπεν A

488, 2 Κορίνθου δὲ . . . κατὰ τοὺς αὐτοὺς [nämlich den vorher genannten] ἐπίσκοπος ἦν Βάκχυλλος TEBD (ἐπισκόπουσ durch verkehrte Association RM): αὐτοὺς χρόνουσ A. Der Fehler in solchen Fällen χρόνουσ zu ergänzen, wird jetzt noch begangen.

530, 14 μυρία μὲν ὑπὲρ τῆς τοῦ σώματος ἀγνείας τε καὶ παρθενίας . . . πρὸς ἔραστὰς ἀγωνισαμένης . . . μυρία δὲ ἀνατλήσης καὶ τέλος . . . διὰ πρὸς τελειωθείσης TERBDM: δὲ ὑπὲρ τῆς εἰς ᾧ πίστεωσ A

538, 8 τὸν Νάρκισσον . . . ἐπιτάξαι ἕδωρ ἀνιμήσαντας ὡς αὐτὸν κομῆσθαι TERBDMΣ^{arm}A: ἀνιμήσαντας ἕξ τινος παρακειμένου φρέατος A

580, 22 τὸν πάντα χρόνον TERBDM: χρόνον ὡς ἔπος εἰπεῖν A

594, 21 τὰς τε ὑπὸ σιδήρῳ καὶ μνηστῆς εἰρηκτῆς τιμωρίας TERBDMΣ^{arm}: σιδηρῶ κλοιῶ A; schwerlich richtig, denn es werden die eisernen Ketten gemeint sein.

736, 20 παρὰ τοὺς ἐν ἀρχαῖς καὶ ἡγεμονίαις ἐντιμότητος TERBDMΣ: αὐτοῖς τιμωτάταισ ἐντιμότητος A

766, 19 τὴν δεξιὰν TERBDMΣ: τοῖν χειρῶν τὴν δεξιὰν A

806, 19 ταῦτα δ' οὐκέθ' οἷός τε φέρειν ὁ τύραννος . . . οὐδ' . . . ἐπὶ μῆνας ἕξ ἐπιτελεῖσθαι τοῦτον τὸν τρόπον ἠρέσχετο TER¹BDM: οἷός τε ἦν A, den unbedachten Zusatz corrigiert dann R^c zu ὦν.

Außerdem vgl. 8, 4; 22, 15; 236, 21; 244, 24; 318, 5; 344, 26; 440, 11; 530, 6; 568, 5; 572, 3; 598, 22 3; 618, 10; 664, 22 23; 682, 20; 744,

21; 774, 15. Von häufigeren Zusätzen mag noch aufgeführt werden *αὐτός* (= *ipse*) 194, 1; 706, 22; 718, 20; *δέ* (vgl. den Index unter Asyndeton) 104, 3; 116, 11; 176, 8; 202, 19; 522, 23; 530, 9; 166, 9; 238, 1; *καί* 226, 6; 238, 9; 268, 16; 318, 8; 336, 14; 754, 8; *τε* 680, 14; 746, 1; 860, 16; *ἐν* 142, 11; 302, 3; 424, 25, vgl. den Zusatz von *ὑπέρ* 354, 21, von *ἐκ* 584, 12. Der überlieferte Ausdruck wird durch einen anderen ersetzt:

222, 12 *τὴν δ' ἱστορίαν τοῦ κατ' αὐτὸν* (Josephus) *Ῥωμαικοῦ πολέμου* TERBDMΣ: *Ἰουδαικοῦ* A

242, 21/22 *ἐκ δευτέρου* TERBDMClemens: *ἐκ τοῦ ἐτέρου* A

250, 13 *τῶν δὲ Ἰωάννου γραμμμάτων* TERBDM: *συγγραμμάτων* A

272, 9 *δὲ οὐ* TERBDMΣA: *οὐ γενομένου* A

282, 3 *θεοπροπέεις* TERBDMΣ: *διαπροπέισ* A

286, 2 *ἐπιμαρτυρεῖ* TERBDM: *μαρτυρεῖ* A; ähnlich 718, 12 *παρθεθειςῶν* (mit R) für *προπαρθεθειςῶν* TERBDMΣ^{arm}

334, 24 *ἔτι* TERBDMΣ: *ἤδη* A; den umgekehrten Fehler begeht Rufin in der Übersetzung von 432, 27.

498, 1 *παρουσίαν* TERBDM: *ἐκκλησίαν* A

596, 16 *ὄκτοι . . . μένειν* TERBDMΣ^{arm}: *ἔχειν* A

610, 3 *τοὺς . . . δικάζοντας* TERBDMΣ^{arm}: *δοκιμάζοντας* A

726, 10. 840, 12 *προμνώμενος* TERBDM: *προνοούμενος* A.

Am merkwürdigsten ist daß A 580, 10 die definitive Übersiedelung des Origenes nach Caesarea in das 12. statt in das 10. Jahr des Severus Alexander setzt, gegen das Zeugnis der Übersetzungen und des Hieronymus in der Chronik. Eigentliche Schreibfehler sind selten, vgl. die Dittographien 142, 15 (ΓΛΡ vor ΠΛΡΛ); 598, 13 ἦσ nach εὐνής; 730, 17 ἔωσ nach γενέσεως, ferner 164, 22 ἐξήτουν für ἐξήτουν; 168, 1 ΠΕΡΙΕΝΕΙ für ΠΕΡΙΟΧΗ; 532, 13 στρατιωτῶν für συστρατιωτῶν, 782, 5 *τολμῶντι* für *τολμᾶν τι*; 808, 7 πάντοτε für πάντα τε; 816, 23 καταδέσθαι für καταλύεσθαι (A für A); Auslassungen 380, 5; 426, 13 (Haplographie); 524, 23; 881, 14; einmal, 768, 2, ist eine offenbare Corruptel als Variante am Rande notiert. Ab und zu rufen Schreibfehler neue Interpolationen hervor:

178, 17/18 *ἐπὶ πλείστοις ἄλλοις μυρίοις ὄσοις* TERBDMΣA: *ἔτι πλείστοις ἄλλοις*; zugrunde liegt die häufige Verwechslung von ΕΙΗ und ΕΠΙ, wie auch 214, 10 wo aus ΕΠΙΘΕΙΝΑΙ erst ΕΠΙΘΕΙΝΑΙ und dann *ἔτι προσθεῖναι* entstanden ist.

272, 20/21 *διὸ ἠγγόει τί αὐτῶ . . . εἶη πρακτέον, Τραιανῶ . . . ἀρεζουώσατο* TERBDMΣ: *διηγγόει* A, dann wird οὖν nach *Τραιανῶ* interpoliert, um eine Construction herzustellen.

Die Interpolationen von A sind weder so zahlreich noch so zügelloß wie die von BD, aber eben darum weil sie überlegter sind und die Handschrift zugleich durch ihre Correctheit und den Mangel an Schreibfehlern empfohlen wird, nur um so gefährlicher; sie haben zugleich dem Texte am meisten geschadet, da A theils direct theils indirect am meisten bekannt war. Übrigens brauchen die Fehler keineswegs alle gleichen Alters und Ursprungs zu sein; vereinzelt lassen sie sich bis ins vierte Jahrhundert durch die Übersetzungen zurückverfolgen:

502, 16 *Νατάλιος*: *ἀνατόλιος* AΣ. Die richtige Form steht in A als Variante am Rand, in Σ ist die falsche Schreibung durchgeführt.

58, 4 *δι' ὃ γέγραπται* TEB^{em}DMΣ: *διὸ καὶ γέγραπται* AR *propter quod et scribitur* Rufin.

220, 3 *ὁ αὐτὸς ἱστορεῖ* TERBDM: *ἱστορεῖ συγγραφεύς* AΣ.

256, 14 *οὗτοι δὲ τοῦ μὲν ἀποστόλου πάμπαν τὰς ἐπιστολὰς ἀρνητέας ἡγοῦντο εἶναι δεῖν* TERBDM: *πάσας* A; die syrische Übersetzung scheint sowohl *πάσας* als *πάμπαν* [ܡܘܠܘܡܢܝܘܬܐ] voranzusetzen.

260, 7 *ἐπὶ τούτων* (d. h. zur Zeit der eben genannten) TEBDM: *ἐπὶ τούτω* ARΣ.

272, 15 *ἐλληπται δ' ἡ ἱστορία* TERDM *δὴ* B: *δ' ἡμῖν* A, sicher falsch, wie der fehlende Artikel zeigt; aber *ἡμῖν* wird von Σ übersetzt.

376, 8 *τὸν παρ' αὐτῷ λαόν* TEBDM, vgl. 496, 2 *τοῖς μετ' αὐτῶν*: *ἕπ' αὐτῷ* AR, nach der späteren Anschauung, die die Gemeinde dem Bischof unterordnet: nur wäre dann *ἕπ' αὐτόν* correcter gewesen. Σ übersetzt nach dem Sinne der Lesart AR.

460, 5 *πρὸς . . . τὴν . . . κατὰ Φρύγας ἀίρεσιν . . . τὸν Ἀπολιναρίου . . . ἄλλους τε σὺν αὐτῷ πλείους τῶν τηρικιάδε λογίων ἀνδρῶν ἢ τῆς ἀληθείας ἐπέρομαχος ἀνίστη δύναμις . . . ἀρχόμενος γοῦν τῆς κατ' αὐτῶν γραφῆς. τῶν εἰρημένων δὴ τις πρῶτον ἐπισημαίνεται* T^rERBDM: *δὴ τις* fehlt A, T^r setzt dafür *ἡδὴ*. Damit rücken *αὐτῶν* und *τῶν εἰρημένων* zusammen, und das Subject ist nicht mehr der Anonymus, sondern Apollinaris. Dessen Namen setzen die Übersetzungen nach der schon [S. LXXXIII] besprochenen Gewohnheit für *τῶν εἰρημένων δὴ τις* geradezu ein.

496, 2 *οὔτε αὐτοὶ ἐτήρησαν οὔτε τοῖς μετ' αὐτῶν ἐπέτρεπον: μετ' αὐτοῦς* AΣ.

532, 27 *ἄλλοι πλείους . . . τῷ Χριστοῦ λόγῳ προσελθεῖν . . . ἱστοροῦνται ὡς δὴ καθ' ἑπνοὺς τῆς Ποταμαίνης ἐπιφανείσης καὶ προσκεκλιμένης αὐτοῦς* TERBDM: weil dies zu kahl erschien, trotz 532, 22, wird in A vor *προσκεκλιμένης* hinzugesetzt *ἐπὶ τὸν*

θεῖον λόγον, in Σ^{arm} mit genauerer Wiederholung des Vorhergehenden
 zum Worte Christi.

648. 10 μετὰ βεβαίας πίστεως καὶ ἀγαθῆς ἐλπίδος TERBDM Σ^{arm} :
 συνειδήσεως A conscientiae Rufin.

674. 1 Ἰαζώβου . . τοῦ πρώτου τῆς Ἱεροσολύμων ἐκκλησίας τὴν
 ἐπισκοπήν πρὸς τοῦ σωτήρος καὶ τῶν ἀποστόλων ὑποδεξαμένον
 TERBDM Σ^{arm} : αὐτοῦ τοῦ σωτήρος AA.

722. 28 ἔστιν δ' οὐχ ἡμέτερος οὗτος ὁ λόγος, Ἰουδαίους δὲ
 ἐγινώσκειτο . . ἐγενλάττετό τε πρὸς αὐτῶν μάλιστα· μαθεῖν δ'
 ἔστιν ἐκ τῶν ἐπὶ Φίλωνος . . λεγομένων TERBDM: μάλιστα τε
 μαθεῖν A Σ^{arm} . Bei μαθεῖν ist μάλιστα überflüssig, dagegen bedarf
 der Satz ἐγενλάττετό τε πρὸς αὐτῶν einer verstärkenden Stütze,
 sonst fällt er ohne Schluß ab und hinkt, wie die Alten sagen.

760. 20 ἀρέσεως γὰρ οὕσης ἅπασιν τοῖς βουλομένοις ἐνυβρίζειν,
 οἳ μὲν ξύλοις ἔπαιον, ἕτεροι δὲ ῥάβδοις, ἄλλοι δὲ μάστιξιν, ἕτεροι
 δὲ πέλιον ἠμῶσιν, ἄλλοι δὲ σχοινίοις TERBDM: ἐπαίοντο A ΣA ;
 aber die Disjunction soll den Eindruck von ἅπασιν τοῖς βουλομένοις
 verstärken.

Daß S14, 16 AR mit Σ das corrupte *φόβον* auslassen, beweist
 wenig: auch von den eben angeführten Concordanzen mögen manche
 auf Zufall beruhen, nur zeigen sie auf alle Fälle, daß die Mißverständ-
 nisse und Tendenzen welche die Interpolation in A hervortrieben, schon zu
 der Zeit vorhanden waren, als die Übersetzungen gemacht wurden. Wie
 die richtigen Sonderlesarten in A zu erklären sind, ob sie durch einen
 eigenen Strom der Überlieferung hineingekommen oder ob Fehler von
 BDM in die Vorlage von TER hineincorrigiert sind, ist m. E. mit
 unseren Mitteln nicht zu entscheiden.

Über R ist es nicht nötig ausführlich zu handeln; die Hs. stellt
 eine jüngere Recension dar, die im günstigsten Falle aus den unmittel-
 baren Vorlagen von E und A, wenn nicht aus diesen selbst hergestellt
 ist. Es gibt keine Stelle an der R allein das Richtige bewahrt hätte
 oder durch seinen Anschluß an eine andere Hs. die Entscheidung gäbe;
 ich habe die Hs. nur darum in den Apparat aufgenommen um an ihr
 als an dem ältesten Beispiel zu zeigen wie die jüngeren gemischten
 Recensionen sich gebildet haben. Sie gleicht diesen auch darin daß
 sie die vollständige Vita Constantini an die KG anschließt; das kommt
 in keiner alten Hs. der KG vor und die älteste und beste Hs. der Vita
 hat ihrerseits mit der KG nichts zu tun.

4. Die Recension (T^c)ERBD

Der Redactor der Recension ATER verfügte noch über Material das nachher verloren ging, nämlich über ein Exemplar der vorletzten Ausgabe und die Schrift über die Märtyrer. Ein Späterer hat versucht der KG eine Fortsetzung zu geben dadurch daß er den Brief Constantins an die Provinzialen des Orients anfliekt, den er aus der Vita Constantini [2, 24—42] excerpierte; dadurch ist nichts gerettet, was sonst verloren gegangen wäre, wenn man davon absieht, daß die für das Excerpt benutzte Hs. der Vita älter und besser als die erhaltenen war. Es sieht so aus als habe jener Spätere noch mehr anfügen wollen; am Schluß des Excerptes steht *φέρε δὲ λοιπὸν τοὺς νόμους καὶ τὰς ὑπερ τῆς ἀληθοῦς εὐσεβείας τοῦ θεοφιλοῦς ἡμῶν καὶ πρωτάτου βασιλέως ἐπιστολάς, ἀφ' ἑτέρας ἀρχῆς ὁμοῦ πάσας συναγάγωμεν*. Indes ist diese Absicht entweder nicht ausgeführt oder die Sammlung ist im weiteren Verlauf der Überlieferung weggelassen; schwerlich hat sie Urkunden enthalten, die nicht in der Vita Constantini stehen.

Die Recension welche durch den eben geschilderten Anhang charakterisiert wird, ist durch die Gruppe ERBD vertreten; es ist dieselbe die in der Abgarlegende, namentlich von 90, 3 an, den Text durchinterpoliert, zum lehrreichen Beispiel dafür daß solche in vulgärer Sprache abgefaßten Hagiographa dem Schaffensdrang der Abschreiber besonders leicht zur Beute fallen, weil in ihnen kein künstlicher Stil der Conservierung wert scheint und der Inhalt den Schreibern congenial ist. T hat ursprünglich mit dieser Recension nichts zu tun, dagegen ist T^c ihr zuzuweisen. Allerdings fehlt der Anhang aus der Vita Constantini in T vollständig; er war zu umfangreich um hinzugeschrieben zu werden, und auch vor den Interpolationen in der Abgarlegende schreckte der Corrector zurück, notierte aber doch ausdrücklich unter dem ersten Buch *ὁ ᾧ λόγος οὐ διωρθώθη*. Im übrigen aber stellt sich T^c fast durchweg zu ERBD.

Wie die Interpolationen in der Abgarlegende verraten, zeichnet sich diese Recension nicht gerade durch Schonung der Überlieferung aus. Glücklicherweise ist M intact geblieben, und so wird die Gruppe AT¹, die an und für sich wenig bedeutet, durch den Zutritt von M zu einer, relativ sehr zuverlässigen Constellation. Während sonst die Eingangs- und Abschlußformeln der Excerpte der Abänderung und Erweiterung besonders ausgesetzt sind, greift T^cERBD bei Absätzen im eusebianischen Text mit besonderer Vorliebe ein:

388, 16 *ποιουμένου AT¹MΣ.1: ποιουμένου τούτων καὶ περι τούδε λεπτέρον T^mERBD*

45S, 15 ταῦτα μὲν οὖν περὶ τούτων AT¹MΣ: τούτων καὶ τοσαῦτα λεκτέον T^cmERBD.

Ähnlich 434, 14; 490, 6; ein besonders umfangreicher Zusatz steht 270, 18 in T^cmERB, ist aber in D nicht eingedrungen: 714, 1 ist zu einem Excerpt ein Abschluß hinzugefügt. Wenn 274, 17 Papias den lobenden Zusatz erhält ἀνὴρ τὰ πάντα ὅτι μάλιστα λογιώτατος καὶ τῆς γραφῆς εἰδήμων, so ist das mit den Lobesprädicaten zusammenzuhalten, mit denen Anastasius Sinaita ihn citiert: die Recension T^cERBD muß in einem Kloster entstanden sein, in dem man etwas von dem Buche des Papias wußte. Von sonstigen Zusätzen mögen noch angeführt werden:

332, 14 ἐπὶ πολὺ γὰρ παρέμεινεν καὶ πάνυ γηραλέος ἐνδόξως . . . μαρτυρήσας, ἐξῆλθεν τοῦ βίου AT¹RM Iren.: ἦν ἐνδόξως T^cmEBD.

612, 11 καὶ τὴν τάξιν ἀνασκευάσωμεν: in T^cEBD wird hinzugefügt καὶ τὸν θῦν παροξύνω[ο T^cE]μεν. Vgl. ferner 332, 18; 410, 22; 674, 6.

238, 14 λόγον περὶ Ἰωάννου τοῦ ἀποστόλου παραδεδομένον καὶ μνήμη πεφυλαγμένον AT¹DMΣA Clemens: λεγόμενον καὶ ἡμῖν παραδεδομένον T^cmEB, in R ist außerdem noch durch falsche Association λεγόμενον in λεγομένου verwandelt. Auch hier ist D von der Interpolation freigebieben. Den Interpolator verraten auch Lesarten wie:

106, 2 μετὰ πλείστων ὄσων A, T unter Rasur, M: ἐτέρων ἀνδρῶν T^cERBD.

376, 15 Διονυσίου . . . ἐπιστολῇ φέρεται . . . ἐξ ἧς οὐδὲν οἶον τὸ καὶ παραθέσθαι λέξεις: so A und vielleicht T¹, von dem nur o noch zu erkennen ist; am Rand von T^cE steht als Variante die Entstellung οἶόν τε (vgl. 64, 18), die in dieser Form in den Text von R, als οἶονται in den von M gedrungen ist. Dagegen interpolieren T^cEBD frischweg ἄτοπον.

412, 6 τοῖς βλασφημίαις AT¹MΣ und als Randvariante in E: τοῖς βασανισταῖς T^rERB (D fehlt), als Randvariante in T^c.

654, 18 τούτου (nämlich τοῦ εἶναι Χριστιανούς) προσέταττεν πεπαῦσθαι, εἰ μεταβαλομένην ἐγώ, καὶ τοὺς ἄλλους ἔψεσθαι μοι ρομίζων AT¹RMΣ^{arm}: εἰ μὴ T^rEBD, T^c getilgt.

728, 21 τῆς δ' ἄλλης πολυπειρίας τε καὶ πολυμαθείας AT¹ERM: φιλομαθίας BD, als Variante am Rand von T^cE.

An einer Stelle ist eine alte, aber schlechte Variante als Doppelung erhalten:

55S, 13 τοτὲ μὲν ὡς Χριστιανοῦ κατηγορῶν (Porphyrius den

Origenes), *τοτὲ δὲ τὴν περὶ τὰ φιλόσοφα μαθήματα ἐπίδοσιν αὐτοῦ διαγράφων* AT¹MΣ^{arm}; *θανμάζων διαγράφων* T^cER *θανμάζων καὶ διαγράφων* BD. Das klärt sich auf durch Rufins Übersetzung *miratur*; in T^cER ist noch die in den Text geratene, falsch glossierende Variante rein erhalten, während BD ein *καὶ* hineininterpoliert haben.

Trotz alledem bietet diese Recension in manchen Fällen das Richtige; es ist also auf AT¹M so wenig ein unbedingt sicherer Verlaß wie auf irgend eine Handschriftengruppe oder Hs. der KG:

418, 7 *τοῦσχατον ἐτύθησαν, διὰ τῆς ἡμέρας ἐκείνης . . . θείαμα γινόμενοι τῷ κόσμῳ* T^cERB (D fehlt): *γινόμενοι* AT¹M

776, 2 *διχῆ τὰ πάντα τῆς ἀρχῆς διαρείται, πράγμα μὴ ἄλλοτε πο . . . γερονός* T^cERBDΣ: *πράγματα* AT¹TrM

S75, 3 *ὃν πολὺ τὰς παρ' ἐκότερα (nämlich πύλας) μεγέθει τε καὶ πλάτει πλεονεκτεῖν τῇ μέσῃ χαρισάμενος* T^cERBD: *τὸ πολὺ* AT¹M, weil der partitive Genetiv des Relativpronomens falsch bezogen wurde.

S92, 16 *συγγενείας τῆς πρὸς αὐτὸν οὐκ ἐφθόνησεν* (Constantin) *γάμων τε λαμπρῶν ἀδελφῆς μετουσίαν οὐκ ἀπρηνίσατο* (dem Licinius), *ἀλλὰ καὶ τῆς ἐκ πατέρων εὐγενείας βασιλικοῦ τε ἀνεκαθεν αἵματος κοινωτὸν γενέσθαι ἠξίωσεν*: so T^{om}ERBD unbedingt richtig, es soll gesagt werden, daß Constantin dadurch daß er sich mit Licinius verschwägte, ihn in die Dynastie des Claudius Gothicus aufnahm, von der er sich selbst herleitete: zu *βασιλικὸν αἶμα* ist nur *εὐγένεια* die richtige Parallele. Der Fehler von AT¹M, *συγγενείας* findet sich nicht nur in der syrischen Übersetzung, sondern auch in den Hss. der Vita Constantini [31, 2]: die Verwechslung von CΥ und EΥ liegt ja auch nahe genug.

In all diesen Fällen kann die bessere Lesart durch Conjectur gefunden sein.

5. Durchkreuzungen der Gruppen

Die Gruppen in welche sich die Hss. durch ihre Concordanzen gliedern, grenzen sich nicht durchweg und unter allen Umständen gegen einander ab, weil jede Gruppe und jede Hs. mehr oder weniger corrigiert sind; keine Überlieferung eines griechischen Schriftstellers, die auf mehr als einer Hs. steht, hat sich durch einfaches Abschreiben der jeweiligen Vorlagen fortgepflanzt, sondern stets spielt die Collation einer oder mehrerer Hss. eine Rolle dabei. In der KG ist es besonders der Codex M, der die Überlieferung mannigfaltig macht. Seine Vorlage gehörte zu BDM; aber auf dem Wege von dieser Vorlage bis zu M

selbst sind nicht wenige Lesarten von TER sowohl wie T^cER hineingekommen, und zwar sehr viel mehr falsche als richtige. Einige Tabellen werden das Verhältnis rasch veranschaulichen:

22, 6 *νόμων . . . καὶ δικαιωμάτων καὶ προσέτι ἀρετῆς καὶ φιλοσοφίας οὐδὲ ὀνόματος μετεῖχον* ABΣA (D fehlt): ἀλλ' οὐδὲ TERM.

70, 12 *τῆς τοῦ σωτήρος ἡμῶν ἐπιβουλῆς ἕνεκα* ABD: γενομένης ἐπιβουλῆς TERM.

114, 3,4 *οἷς οἱ* ABDΣA: ὅσοι TERM, als Randvariante in A.

196, 19 *αὐτὴν τε τὴν Ἰουδαίων βασιλικὴν μητρόπολιν καὶ σέμασαν τὴν Ἰουδαίαν γῆν* ADΣ Ἰουδαίαν B: ἰλημ TERM.

196, 20 *ἄτε τσαῦτα . . . παρηνομηκότας* ABD: ὡς ἄτε TERM, Doppellesung.

308, 5 *νόμον δόγματι καὶ διατάξεσιν Ἀδριανοῦ* ABD A: δόγμασι TERM.

498, 16 *οὐδ' ὅλοις μῆσιν* ξξ ABD: ὅλοις ὁμοῦ TERM.

546, 14 *ὡς διδασκάλων τοῦ Πανταίνου μνημονεύει ἐκδοχὰς τε αὐτοῦ γραφῶν (seine Interpretationen von Schriftstellen) καὶ παραδόσεις ἐκτέθειται* AT^rBD: τε fehlt T^rERM; in der Vorlage von A muß es ebenfalls ausgelassen sein, denn nur so ist zu erklären daß A ἐκτιθέμενος für ἐκτέθειται setzt.

772, 24 *τῶν δ' ἐπ' Ἀλεξανδρείας καθ' ὅλης τε Αἰγύπτου καὶ Θηβαίδος* ABD A: τῆς TERM.

862, 19 *γεραῖρά μὲν φρονήσει παρὰ θεοῦ τετιμημένε* BD *γεραῖρά μὲν* A: γεραῖρομεν T^rEM, was T^rR zu γεραῖρόν μὲν emendieren.

871, 13 *τῆς ποιμνῆς τὴν μάνδραν ἀνίστη* ABD: ἴστη TERM durch Haplographie.

892, 18 *τῆς τε κατὰ πάντων ἀπολαύειν ἀρχῆς . . . παρεῖχεν τὴν ἐξουσίαν* ABD = Vit. Const. 31, 4: βασιλεύειν TERM.

Vgl. ferner 10, 4/5; 24, 8; 58, 10; 168, 22; 268, 19; 288, 14; 564, 5 [vgl. T^cERM 668, 5]; 680, 14; 682, 9; 694, 21; 704, 15; 742, 9; 822, 27/28; 866, 12; 871, 19; 874, 1; 878, 12; 880, 23. 578, 9 *καταλέλοιπεν καὶ ἐπιστολὴν πάντων ὀλίγων στίχων, ἔστω δὲ καὶ δευτέραν καὶ τρίτην* setzen nur TER die falschen Nominative *δευτέρα καὶ τρίτη*: kurz vorher 578, 3 (*μίας ἐπιστολῆς . . . καταλέλοιπεν, ἔστω δὲ καὶ δευτέραν*) teilt M mit TER die Lesart *δευτέρα*. Mehr als einmal lassen sich die Lesungen als alte Fehler nachweisen:

34, 9 *τό τε χρῖσμα, οὐδὲ τὸ διὰ σωματῶν σκευαστόν, ἀλλ' αὐτὸ δὴ . . . τὸ θεοπροπέες* AB (D fehlt): δι' ἀρωμάτων TERMΣ. Es handelt sich um den Gegensatz des körperlichen Typus zur geistigen Erfüllung: daß nur *διὰ σωματῶν* von Euseb geschrieben sein kann,

beweisen die gleich nachher folgenden Parallelen 34, 23 *ἐλαίω οὐ τῶ ἐξ ὕλης σωμαίων, ἀλλὰ τῶ ἐνθέω τῆς ἀγαλλιάσεως.* 36, 1 *τῶν πάλαι διὰ τῶν εἰζόνων σωματικώτερον χειρισμένων* und dem. evang. 5, 3, 17 *οὐδὲ διὰ σκευαστοῦ καὶ σωματικοῦ ἐλαίου κέριστο.* 9, 10, 4 *παρὰ τοὺς πάλαι σωματικώτερον χειρισμένους ἱερέας.*

106, 22 *ὡς καὶ Σίμωνα τὸν μέγρον μετὰ πλείστον ὄσον τοῖς αὐτοῦ [Philippus] λόγοις ἐλχθῆναι* [vgl. Act. Ap. 8, 12. 13] A, E durch Rasur, RBD: *ἐλεγχθῆναι* TERMΣ.

134, 14 *Σίμων θεῶ ἁγίω. καὶ σχεδὸν μὲν πάντες Σαμαρεῖς, ὀλίγοι δὲ καὶ ἐν ἄλλοις ἔθνεσιν ὡς τὸν πρῶτον θεὸν ἐκεῖνον ὁμολογοῦντες προσκυνοῦσιν* ABDΣJust: *ἁγίω ὃ* TERM *ἁγίω ὃ* M, was dasselbe ist. Die Dittographie wird schon von Rufin vorausgesetzt: *quem et omnes paene Samaritae.*

242, 5 *καλὸν γε, ἔφη, φύλακα τῆς τὰδελφοῦ ψυχῆς κατέλιπον* ABDΣ: *σε* TERM, wodurch die Emphase geschwächt wird; doch setzt Rufin das Pronomen der Anrede voraus.

472, 9 *ἐν τε οἷς πρὸς Ἑλληνας συνέταξε λόγοις καὶ τοῖς πρὸς Ἰουδαίους . . . ἔτι δὲ καὶ πρὸς τοὺς κοσμικοὺς ἄρχοντας . . . πεποιήται ἀπολογία* ABD A Hieronym.: *Ἑλληνας* Σ. beide Lesungen sind vereinigt in TERM *Ἑλληνας κοσμικοὺς ἄρχοντας.*

Richtige Lesarten sind recht selten:

8, 16 *ἀγαπῶντες. εἰ καὶ μὴ ἀπάντων, τῶν δ' οὖν μάλιστα διαγανεστάτων τοῦ σωτήρος ἡμῶν ἀποστόλων τὰς διαδοχὰς κατὰ τὰς διαπρεπούσας ἔτι καὶ νῦν μνημονευόμενας ἐκκλησίας ἀνασωσάμεθα* TERMΣA: *καὶ ἔτι καὶ νῦν* A *ἔτι καὶ νῦν καὶ* B. Der Sinn ist: die apostolischen Successionen, d. h. Bischofsreihen, von denen in den bedeutendsten Gemeinden, h. h. Rom, Alexandrien, Antiochien und Jerusalem, noch jetzt eine Überlieferung existiert; er wird durch die Coordination der beiden Participien zerstört, die A und B in verschiedener Weise in den Text zu bringen suchen.

28, 4 *οὐδ' ἐφ' ἕτερον* TERM: *οὐκ* AB [D fehlt]. Bei *ἄλλος* und *ἕτερος* braucht Euseb *οὐδέ μηδέ*, vgl. den Index unter *ἄλλος* und *ἕτερος*.

36, 18 *τῆς δ' εἰς αὐτὸν γενομένης ἀσωμάτου καὶ ἐνθέου χρίσεως* TERMΣA. als Randvariante in A: *δυναμίως* AB [D fehlt], plump interpolierend.

316, 6 *ἐκέλευεν* TERMJustin und A durch Rasur: *ἐκέλευεν* A¹BD

388, 12 *ᾠ β̄ M πρῶτον δεύτερον* TERM nach dem, auch bei Diogenes Laertius feststehenden Gebrauch der Bücherkataloge: *πρῶτον καὶ δεύτερον* ABD

388, 20 τὴν τῶν . . . Ἐγγραπτικῶν αἰρεσῶν, ἄρτι τότε φέειν ἀρχομένην TERD^rM, in A hineincorrigiert: ἀρχομένης A¹BD¹

760, 18 ἐφ' ἐκάστη βασιάνῳ TERM: ἐκάστῳ ABD

774, 13 ἀγαθῶν εὐφορίας καὶ εὐετηρίας TERMΣ: εὐπορίας A¹BD; das richtige ist in A hineincorrigiert.

812, 29 ἐνταῦθά μοι ἀναγκαῖον εἶναι φαίνεται . . . τὴν . . . τοῦ Μαξιμίνου γραφὴν (gegen die Christen) ἐντάξαι, ἢ ὁμοῦ τῆς τε τοῦ ἀνδρὸς θεομυσείας ἢ . . . ἀνθάδεια φανερά κατασταταῖη καὶ τῆς . . . ἐρωᾶς δίκῃς ἢ . . . μισοπονηρία, πρὸς ἧς ἐλαθεὶς οὐκ εἰς μακρὸν τάναντία περὶ ἡμῶν . . . δι' ἐγγράφων νόμων ἐδογματίσεν TERMΣ: ἐδογματίσεν τοῦτον ἐπ' αὐτῶν λέξεων ἔχουσαν τὸν τρόπον ABD, mit unmöglicher Rückbeziehung auf das weit entfernte γραφὴν.

Wie neben AT^rER und TER die Gruppen AT^cER und T^cER, so steht neben TERM T^cERM. Unter Umständen ist noch die Entstehung zu verfolgen, wie 34, 24, wo das richtige παρὸ AB [D fehlt] in T¹ zu παρὸν geworden ist und T^cERM daraus nun das ganz verkehrte παρ' ὧν machen. Umgekehrt setzt 60, 2/3 TER eine Lesung von T^cERM voraus. Das richtige ἐπ' Ἀντωνίου καὶ τοῦ Σεβαστοῦ συγκλήτου δόγματι steht nur in ABD; T^cERM schieben vor συγκλήτου ein καί ein, das die Schärfe des Ausdrucks abstumpft: das Senatsconsult wurde eben von Antonius und Caesar dem Sohn durchgesetzt, vgl. Joseph. BI 1, 282ff. AI 14, 381ff. Um dieses καί willen ist nun aber δόγματι in δόγματος verwandelt: das steht in TER und wird, ebenso wie καί in der syrischen Übersetzung vorausgesetzt. Das in frühe Zeit hinaufreichende Durcheinander der Varianten zeigt daß die Vorlagen von T und M Correcturen erfahren haben, die sich durchkreuzten und z. Tl. gegenseitig aufhoben. Von Fehlern in T^cERM führe ich auf:

120, 6 τὸν δ' ἐν τῇ ἱεροπόλει νεών, ὃς λοιπὸς ἦν ἄψαντος AT¹BDPhilo: λοιπὸν T^cERM; obgleich sie den Sinn arg entstellt, ist die Änderung doch in A und B von erster Hand hineincorrigiert.

136, 13 καταπίπτοντες ἐπὶ γραφᾶς καὶ εἰκόνας αὐτοῦ τε τοῦ Σίμωνος καὶ τῆς σὺν αὐτῷ . . . Ἐλένης: so AT^rRΣA, die Schreibung ἐπιγραφᾶς in T¹BD ist an und für sich keine Variante, aber aus der gleichen falschen Aussprache von ΕΠΙΓΡΑΦΑΣ ist in T^cEM die Interpolation εἰς ἐπιγραφᾶς entstanden.

242, 1 τέθνηκεν. — πῶς καὶ τίνα θάνατον; AT¹BDΣA Anast. Sin.: πῶς καὶ πότε καὶ τίνα T^cERM. Für den Christen kommt es nicht auf das Wann, sondern auf das Wie des Todes an, und hier ganz besonders, wo der ethische Tod gemeint ist.

320, 7 φρόντιζε ὅπως ἂν [= cura ut] ἐκδικήσῃς AT¹RBD

Justin: οὕτως ὅπως T^cEM.

37S, 14 γεγέμιζαν AT¹BD: γεγεμίσασι(ν) T^cERM.

418, 23 ἐν τῇ Χριστιανῇ συντάξει AT¹B: χριστιανικῇ T^cERM.

496, 18 πάσης τῆς ἐκκλησίας εἰρήμην ἐχόντων, καὶ τῶν τηρούντων καὶ τῶν μὴ τηρούντων ATBDΣA: πάσης ἐρεσχελίας ERM, als Randvariante in T^c. Wie die modernen Conjecturenjäger, hat der Interpolator auf ein Wort gefahndet, das dem Überlieferten einigermaßen ähnlich sah.

602, 3 διαρριπτοῦντες καὶ κατακάοντες BD κατακαίοντες AR [in T¹ ist καὶ κατακάοντες ausgelassen], Σ^{arm}A: κατακλῶντες T^cmERM, durch Verwechslung von A und Λ.

63S, 11 τελευτῶν δηλοῖ AT¹BD: τελευταῖον T^cTrERM. Der gleiche Fehler 230, 12 in T^cERDM.

70S, 12 ἐπισχνούμενος βοηθήσειν μισθοῦ AT¹BD: μισθοῦ χάριν T^cmERM.

782, 10 ἐκάστης ἐπαρχίας ἀρχιερέα τῶν ἐν πολιτείαις ἕνα γέ τινα τῶν μάλιστα ἐμμανῶς διὰ πάσης ἐμπροσφάτα λειτουργίας ATRBDΣ und als Randlesart E: ἐναγῆ τινα EM, als Randvariante T^c, eine lächerliche Schmähung, die ein frommer Mann nachträglich gegen die heidnischen Provinzialpriester schleudert.

806, 25 αὐτὸς ἐαντῶ καθ' ἡμῶν προσβέβηται, τοῦς Ἀντιοχείου πολίτας παρορησας AT¹BDΣ: προσβεντὰς T^cTrERM.

80S, 9 εἰδωλὸν τι Διὸς Φιλίου AT¹BDΣA: φιδίου T^cE¹M mit Vertauschung von Δ und Α; daraus entsteht dann die schlechte Conjectur φειδίου in T^cErR.

840, 10 ὑπεκδύς ὁ δείλαιος . . τὸν . . βασιλικὸν κόσμον . . ὑποδύνει τὸ πλῆθος κάπειτα διαδιδράσκει AT¹TrBDΣ, vgl. Vita Const. 35, 11f. ὑπεκδύεται τὸν . . βασιλικὸν κόσμον . . ὑποδύς τὸ πλῆθος δρασμῶ τὴν σωτηρίαν ἐπινοεῖ: ἀποθήμενος ὑποδύνει T^cERM, weil ὑπεκδύς in der Bedeutung 'entschlüpfen' genommen wurde.

842, 1 εἶτα δὲ δοὺς δόξαν τῷ Χριστιανῶν θεῷ νόμον τε τὸν ὑπὲρ ἐλευθερίας αὐτῶν . . διαταξάμενος . . τελευτᾷ τὸν βίον (Maximin) AT¹RBDΣA: τοῦτο T^cEM, mit arger Interpolation, die noch einmal ausdrücklich Maximins Tod als den Beschluß Gottes hinstellen will.

Außerdem vgl. 6, 18; 16, 15; 262, 7; 26S, 17. 20; 374, 1; 46S, 24; 474, 5; 482, 23; 704, 21; 869, 26. Vereinzelt tauchen die Fehler auch in den Übersetzungen auf:

30, 4 τὸν αὐτοῦ (Moses) διάδοχον, τῇ τοῦ Ἰησοῦ κεχορημένον προσηγορία [Num. 13, 17], ὀνόματι δὲ ἑτέρῳ τῷ Ἀδῶῃ [Num. 13, 9]

AB.1, und vielleicht T¹ unter Rasur [D fehlt]: *ναυῆ* T^cERM, in Erinnerung an das gewöhnliche *Ἰησοῦς ὁ Ναυῆ*. Der bibelfeste syrische Übersetzer corrigiert *Ἀβὺῆ τοῦ Ναυῆ*, was er schwerlich getan haben würde, wenn er nicht statt des richtigen *Ἀβὺῆ* das falsche *Ναυῆ* in seinem Exemplar gefunden hätte.

25S, 1 *Κήριουθος . . . τερατολογίας ἡμῶν ὡς δι' ἀγγέλων αὐτῶ δεδειγμένους ψευδόμενος ἐπιστάγει* AT¹BD: *δεδιδαγμένασ* ERΣ und als Randvariante in T^c; in M liegt das falsche und richtige zusammen: *δεδειδαγμένασ*.

702, 20 *μυρίους τε ἄλλους οὐκ ἂν ἀπορήσαι τις . . . ἀπαριθμούμενος, ἀλλὰ τούτων γε οἱ μάλιστα ἐπιφανεῖς οἶδε ἦσαν* AT¹BD: *εὐπορήσαι* T^cERMΣ^{arm}, wozu der Satz mit *ἀλλὰ* nicht paßt. Das Schwanken in den Accenten ist für die Beurteilung der Varianten gleichgiltig.

Obgleich nach den angeführten Beispielen die Gruppe kein besonderes Vertrauen einflößt, ist sie doch keineswegs vollkommen wertlos:

40, 15 *πάντας δὴ ἐκείνους ἐπὶ δικαιοσύνη μεμαότρημένους* T^cERM: fehlt AT¹B [D nicht vorhanden].

62, 10 *τοσαῦτα ὁ Ἀφρικανός* T^cERM: *τοσαῦτα καὶ* T¹BD *τοσαῦτα δὴ* A.

194, 12 *ἐν ταῖς Πράξεσι* T^cERM: ausgelassen AT¹BD.

262, 8 *διὰ τοὺς ἀθετοῦντας τὸν γάμον* T^cERM: fehlt AT¹BD.

374, 16 *τῆς Ἀθήνησι παροιχίας* ERM und Randvariante in T^c: *ἐν ἀθήναισ* AT¹ *ἀθηναίων* BD.

566, 11 *σὺν ἐπιστολαῖς καὶ [= auch] συγγραμμάτων διαφορῶς φιλοκαχίας* (Periphrase für *συγγράμματα διάφορα*) *καταλέλοιπεν* ERM, in T ist ein nach *συγγραμμάτων* falsch wiederholtes *καὶ* getilgt: *συγγράμμασιν* ABD.

56S, 23, 24 *Ἀμβροσίον παρορμῶντος αὐτὸν* (Origenes) *μυρίαισ ὅσαισ οὐ προτροπαῖς . . . μόνον, ἀλλὰ καὶ . . . ἀφθονωτάταισ . . . χορηγίαισ* T^cERM und Randvariante in A^c: *ὅσαισ οὐν προτροπαῖσ* AT¹, woraus BD *ὅσαισ οὐν προτροπαῖσ* οὐ machen.

600, 22 *ἐπισπεσόντες* T^cER *ἐπισπεσόντες* M: *ἐπισπεύδοντες* ABD; T¹ ist durch Rasur zerstört. Derselbe Fehler in A 59S, 9, wo T¹ die Verschreibung *ἐπισπέοντες* hat.

610, 20 *πολλοὶ δὲ οἱ . . . ἐξανδραποδισθέντες ὑπὸ . . . Σαρακηρῶν ὧν οἱ μὲν μόλις . . . ἐλυτρώθησαν, οἱ δὲ μέχρι νῦν οὐδέπω* T^cERMΣ^{arm}: *ὧν* durch Haplographie ausgelassen AT¹BD.

S36, 14 *ἔθουσ* T^cERMΣ: *ἔθνοσ* AT¹BD, eine sehr häufige Verwechslung.

550, 22 καὶ οἱ συγγένειαν δὲ τοῦ τυράννου τὸ πρὶν ἀγχοῦντες
T^cTr^eEM^Σ: οἱ συγγενεῖς AT¹R ἢ συγγένεια BD.

Seltener als M schließt sich die Gruppe DM an TER oder T^cER an; die Fehler sind von der gleichen Art:

60, 6 τῶν ἄγρι προσηλύτων ἀναφερομένων ὡς Ἰακωβ τοῦ Ἀμμωνίτου καὶ Ρουθ τῆς Μωαβιτιδος AB^ΣA: ἕως TERDM, vgl. oben S. CXVII.

76, 16 πόλεμον αἴρεται AB: αἴρεται TERDM, ἀναιρεται T^r mit schlechter Conjectur

250, 18 ὁμοίως γε μὴν ἐκ τῆς τῶν ἀρχαίων μαρτυρίας ἐν οἰκίῳ καιρῷ τὴν ἐπίκρισιν δέξεται καὶ αὐτὴ (die Apokalypse) ARB: ἐκδέξεται TEDM. Der gleiche Fehler in T^cTr^eERDM 464, 19.

308, 7 Ἀρίστων ὁ Πελλαῖος ABD^rΣA: παλαιὸς TERD¹M.

Vgl. noch 482, 4; 862, 2; interessant ist

194, 16 τὸν Ἀρεοπαγίτην ἐκεῖνον (Dionysius, Act. Apost. 17, 34) . . . τῆς ἐν Ἀθήναις ἐκκλησίας πρῶτον ἐπίσκοπον . . . Διονύσιος, τῆς Κορινθίων παροικίας ποιμὴν, γεγονέναι ἱστορεῖ: so sind die beiden Worte in BDM gestellt, ATER rücken γεγονέναι an die letzte Stelle. Damit combinirt sich der Fehler ἱστορεῖται in T¹ERD¹M, in D ist er durch Rasur wieder hinausgebracht.

Die Constellation T^cERDM kommt etwas häufiger und mit kräftigeren Interpolationen vor:

106, 19 θείας τε ἔμπλεως δυνάμεως κηρύττει . . . τὸν λόγον T¹B, vgl. 806, 12; 840, 19: γεγονὼς ἔμπλεως T^cERDM ἔμπλεως ὄν A.

148, 6 περὶ ὧν ὁ λόγος AT¹B vgl. den Index unter λόγος: προῖων T^cERDM.

150, 7 ὧν αἱ πλείσται γηραλέαι παρθένοι τυγχάνουσιν: so B, da auf die Schreibung γηράλαι nichts ankommt; AT¹T^r stellen um: γηραλέαι τυγχάνουσι(ν) παρθένοι. Dagegen interpolieren T^cERDM einen im 4. Jahrh. beliebten christlichen Ausdruck in das Regest aus Philo hinein: γηραλέαι ἀειπάρθενοι τυγχάνουσι(ν).

180, 3 ἐνοίκων ὡς ἔν πολεμίῳν . . . πορθομένων AT¹B: τρόπο T^cERM ἐν τρόπω D.

194, 21 ταῖς κατὰ Ἰουδαίων παρατάξεσιν λαμπρονόμεος ABT^r λαμπρονόμεος T¹: ἀβρονόμεος ERDM und als Randvariante BD.

236, 1 ἢ Ῥωμαίων σέγκλητος βουλῆ AT¹B, D¹ corr.: Σ: fehlt T^cERD¹M. Ebenso ist βουλῆς in TER 780, 2 weggelassen; aber dort ist es durch die Parallelstelle der Vita Const., 326, 4 durch alle Hss. bezeugt.

244, 14 τὸν βίον ἄκρωσ κεκαθαυμένοι AT¹BΣ: ἀκριβῶς ERDM und Randvariante in T^c

476, 23 οὗ τὰς ληστείας καὶ τὰ ἄλλα τοιμήματα ἐφ' οἷς κεκόλασται, οὐχ ἡμᾶς δεῖ λέγειν, ἀλλὰ ὁ ὀπισθοδόμος ἔχει: so AT¹BΣ, der Sache nach übersetzt Rufin richtig *acta publica*; ähnlich sagt Gregor von Nazianz in seiner Selbstbiographie von dem Kyniker Maximus [vs. 776] οὐ γὰρ τὰ πάντ' ἔμοιγε δὴ ζητεῖν σχολή· βίβλοι δ' ὁμῶς γέρουσιν ἀρχόντων ὅσοι. Für den, im 2. Jahrh. in Kleinasien ohne weiteres verständlichen Ausdruck setzen T^cERDM mit grober Interpolation ὁ γραφεὶς τόμος.

492, 17 τοῦτοις ἐπιφέρει περὶ τῶν γράφοντι συμπαρόντων αὐτῶ . . . ἐπισκόπων T¹BΣ: πάντων τῶν T^cERDM trivialisierend; A macht aus beiden Lesungen etwas neues zurecht: πάντων γράφων τῶν. Polykrates hat die Bischöfe der Provinz Asien zu einer Synode über den Osterstreit berufen und in ihrem Namen ein Synodalschreiben verfaßt; die angeführten Worte Eusebs leiten den mitgeteilten Schluß des Briefes ein, in dem Polykrates darauf verzichtet die Namen zu nennen. Diesem Sachverhalt entspricht scharf und genau nur die Lesung von T¹BΣ: es ist wesentlich, daß *συμπαρόντων* durch *γράφοντι* determiniert wird.

Vgl. außerdem 158, 8; 230, 12; 242, 22. 23. Daß die Varianten TERDM und T^cERDM im zweiten Teil der KG fast ganz verschwinden, entspricht der gleichen Beobachtung die oben S. CIV über die Sonderlesarten von DM gemacht wurde.

Richtige Lesarten sind in beiden Constellationen sehr selten:

330, 8 τῶν τε θεῶν τῶν ἄλλων ἀμελεῖτε καὶ τῆς θρησκείας τῆς περὶ τὸν ἀθάνατον TED¹MΣA: καὶ τῶν ἄλλων ARBD^c, den Fehler kennt nicht nur das Chronicon Paschale, sondern auch der Redactor der die gefälschte Urkunde mit Justins Apologie verbunden hat.

490, 15 ἄτινα ἀναστήσεται τῇ ἡμέρᾳ τῆς παρουσίας τοῦ κυρίου, ἐν ἣ . . . ἀναζητήσῃ πάντας τοὺς ἁγίους TERDMΣA, ebenso die Parallelstelle 264, 13: ἀναστήσῃ AB

812, 1 ὦν τρεῖς . . . Χριστιανούς σφᾶς ὁμολογήσαντες TERDM: ὁμολογήσαντας AB

868, 19 καθ' ὅλης τῆς ἐφ' ἡλίον TERDM, in B hineincorrigiert, ebenso Laus Const. 252, 11: ἡλίω AB¹

881, 23 ἐν μὲν τῶ πάντων ἀρχοντι ἴσως αὐτὸς ὅλος ἐγκάθηται Χριστός TERDM, in A hineincorrigiert: ὁ λόγος A¹B

244, 3 πρὶν αὐτὸν ἐπιστῆσαι τῇ ἐκκλησίᾳ ERDM, als Randvariante in T^c, von Rufin vorausgesetzt, der den Ausdruck freilich

falsch versteht: ἐπεστήριξεν T¹ κατέστησε B ἀποκατέστησεν A. Vgl. Hermes 38, 81f.

274, 22 τὰς κατὰ πόλιν αἷς ἐπεδήμει, παροικίας T^e, E durch Rasur, RD¹M: παροικίας AT¹B, D corr.

446, 1/2 μένωται δὲ καὶ τῆς Ἰωάννου πρώτης ἐπιστολῆς, μαρτυρίας ἐξ αὐτῆς πλείστας εἰσφέρων T^eERDM: μαρτύρια — πλείστα AT¹B

642, 20 συμφύρεσθαι τῶ τῆς πονηρίας αὐτῶν βορβόρη T^eERDMΣ^{arm}: συμφέρεσθαι AT¹B

720, 25 τούτῃ δὲ τῶν λοιπῶν ἀπάντων τῶν ἐν τῇ βουλή συγκραταθιμένων T^eTrERDM: τῶν fehlt durch Haplographie in T¹B; wenn AΣ^{arm} auch ἐν auslassen, so ist das eine Interpolation die τῇ βουλή (= Ratschlag) mit τούτῃ verbinden soll und damit den Zusammenhang gründlich verfehlt.

Endlich mögen noch die nicht häufigen Fälle zusammengestellt werden, in denen M sich an AT^eER anschließt. In der Regel sind die Lesarten richtig:

54, 17 ἀναστάσεις AT^eERM: ἀνάστασις T¹BD

362, 13 τίς ἢ αἰτία AT^eERM: fehlt T¹BD

412, 22 οἱ δὲ νεαροὶ καὶ ἄρτι συνειλημμένοι AT^eERM: ἔτι T¹B (D fehlt)

428, 19 ἐκείνοι ἤδη μάρτυρες, οὓς ἐν τῇ ὁμολογίᾳ Χριστὸς ἠξίωσεν ἀναληφθῆναι AT^eERM: fehlt T¹B [D nicht vorhanden].

578, 5 Ἰωάννου, ὃς εὐαγγέλιον ἐν καταλέλοιπεν, ὁμολογῶν δύνασθαι τσαῦτα ποιῆσειν ἃ οὐδ' ὁ κόσμος χωρῆσαι ἐδύνατο AT^eTrERMΣ^eΣ^{arm}: ἐν fehlt T¹BD.

590, 27 τὸν ἐξατὸν ἀριθμὸν ὑπερβαινούσας AT^r (T^e getilgt) ER ὑπερβαινούσας M: ὑπερπεσούσας T¹BD.

650, 19 ὡς ἐκ τούτων εὐδαιμονήσοντας AERMΣ^{arm} εὐδαιμονήσοντα Tr: εὐδαιμονήσαντας T¹BD.

722, 14 τὴν νομιμίαν τοῦ πρώτου μηνός, ἥτις . . . ἐστὶν ἀρχὴ τῆς ἐννεακαιδεκαηθίδος, τὴν κατ' Αἰγυπτίους μὲν Φαμενώθ ζς AT^eERM: τῆς T¹BD.

744, 10 ἕτερος τὸ μὴ τεθυκέναι μηδὲ θύσειν ποτὲ διετίετο AT^eERMΣ¹: θύειν T¹BD.

848, 5 ἔτ' ἐμπνέων AT^rRM, Randlesart in T^eE: ἐπεμπνέων (Verwechslung von H und T) T¹BD ἀποπνέων E, wo derartige singuläre Interpolationen sehr selten sind.

850, 7 δι' ὧν μάλιστα τὰ τῆς . . . τρωανθίδος ἐκραταιοῦτο AT^e TrERM: fehlt T¹BD durch Haplographie; vgl. S. XCVII.

S60, 22 ὅσα θεσπίζων ὁ λόγος ... προανατείνεται M προ-
απειτείετο AT^cER: προανατείνεται T¹D προαπειτείετο B.

Diesen Stellen stehen nur wenige Fehler gegenüber:

382, 5 λόγος αὐτοῦ προφητείας T¹BD vgl. ΣΑ Hieron.: περὶ
προφητείας AT^cTrERM.

502, 22 ἀνεπίσθη ... ἐπίσκοπος κληθῆναι τούτης τῆς αἰρέ-
σεως T¹RBDΣ.1: κληρωθῆναι AEM, eine Randvariante ist in T^c
getilgt.

D tritt nur selten hinzu, bei richtigen Lesarten 198, 15; 646, 27;
710, 32; bei falschen 160, 24.

Was sonst von Durchkreuzungen vorkommt, ist vereinzelt und
lohnt die Aufzählung nicht. Nur die Constellation AM bietet eine
Reihe von interessanten Fällen dar, die um so eher zusammengestellt
werden müssen, als es mit dem verfügbaren Material oft nicht möglich
ist zu erklären, wie die Congruenz zwischen den beiden Hss. zustande
gekommen ist. Einfach liegt die Sache 438, 11 Κλήμης ὁ καὶ ἑορακῶς
τοὺς ἀποστόλους AM: da haben TER mit ὅσ und BD, wo ὁ fehlt,
secundäre Fehler aufgenommen, und ähnlich ist es S94, 2. Auch 686, 23
beweist ἐκκειμένης ARMΣ^{arm}A für das verkehrte ἐγκειμένης TEBD
wenig, da ἐκ und ἐγ oft vertauscht werden [s. oben S. LXXXV]. Über
58, 3,4 ist schwer zu urteilen, da schon Euseb einen verdorbenen Text
des Africanus vor sich gehabt hat.

Sonst liegen von richtigen Lesarten vor:

276, 7 μίαν μὲν τῇ κατὰ τὴν Ἐφεσον ἐπιστολὴν ἐκκλησίᾳ
γράφει., ἑτέραν δὲ τῇ ἐν Μαγνησίᾳ AT^rRMD^r: τὴν T¹EBD¹.

282, 1 καὶ ἄλλοι δ' ἐπὶ τούτοις πλείους ἐγνωρίζοντο κατὰ
τούσδε, τὴν πρώτην τάξιν τῆς τῶν ἀποστόλων ἐπέχοντες διαδοχῆς
AMΣ.1: τούτους δὲ T¹ERBD τούτους οἱ T^r.

616, 8 ἀποδυρόμενοι καὶ μεταγινώσκοντες AM: ἀποδυρά-
μενοι TERBD.

S14, 11 μέγιστον δαίγμα τῆς θεοφιλοῦς ὑμῶν προαιρέσεως
AT^rRMΣ: ἡμῶν T¹EBD.

S58, 12 πᾶν τὸ τῶν θεομισῶν γένος ... τῆς ἀνθρώπων ...
ἔφεως οὕτως ἐξαλήλειπτο, ὡς πάλιν ἡμῶν θεῖον τέλος ἔχειν (ein
anderes Bibelcitat ist S58, 5 vorhergegangen) AMΣ: πάλαι TERBD.

Besonders fallen zwei richtige Auslassungen auf:

118, 20 πολλὰ μὲν εἰς πολλοὺς καὶ ἄλλα ἐνυβρίσαι, πάντων
δὲ μάλιστα τὸ πᾶν Ἰουδαίων ἔθνος οὐ σμικρὰ καταβλάψαι AM:
ἐνυβρίσαι μυσία TERBD. Fast sieht μυσία wie eine Variante zu
οὐ σμικρὰ aus, die an die falsche Stelle geraten ist.

210, 14 τοιαῦτα τῆς Ἰουδαίων ... παρανομίας ... τὰπίχερα,

παράθειναι ὃ ἀπὸ τῶν ἄξιον καὶ τὴν ἀφενδῆ τοῦ σωτήρος ἡμῶν πρόρρησιν M ἄξιον ohne καὶ A: ὅτι καὶ ἄξιον TERBD. Ich habe daran gedacht OTI als Verschreibung von ETI zu fassen, dann bleibt aber das falsche καί, das vor ἄξιον nicht stehen kann.

Die Möglichkeit daß das alles glückliche Conjecturen sind, ist nicht ausgeschlossen, und es kommen Lesarten in AM vor, die sicher Conjecturen sind:

54, 18 δευτερογαμίαις καὶ ἀναστάσει σπερμάτων T^eER: ἀναστάσεισ T¹BD; AM verwandeln den scheinbaren Nomin. plur. in den Dativ desselben Numerus ἀναστάσει(ν).

452, 19 ἄλλοι δὲ ἀνὰ τὴν ἀνατολήν, καὶ ταύτης ὃ μὲν τις τῶν Ἀσσυρίων TERBD: das ist eine leichte, von Euseb schon vorgefundene Verderbnis von τῆς τῶν, was in der Handschrift von Clemens' Stromateis erhalten ist. AM emendieren τις τῆς und verdunkeln damit die Überlieferung.

554, 8 ἀπὸ τοῦτο μόνον ἐπεσημίηρατο ὡς ἄρα τὴν μὲν εὔροι ἐν τῇ . . . Νικοπόλει, τὴν δὲ ἐν ἑτέρῳ τοιῶδε τόπῳ TBDS^{arm}Σ^e1 εὔροιεν E: während in E die falsche Deutung von ΕΙΠΟΙΕΝ keinen Schaden gestiftet hat, interpolieren ARM hinter εὔροιεν ein neues ἐν. Zur Sache vgl. Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1903, 693 ff.

608, 24 ἐπιστροφῆς δὲ πάντων πρὸς αὐτοὺς γενομένης, πρὶν τινὰς αὐτῶν ἄλλως λαβέσθαι, θθάσαντες ἐπὶ τὸ βάθρον ἀνέδραμον, εἶναι Χριστιανοὶ λέγοντες TEBD: ἄλλοσ ARM, was leichter zu verstehen scheint, aber mindestens im folgenden den Zusatz von αὐτοί verlangt. Dionys drückt sich etwas precios aus: 'sie wurden auf keine andere Weise gegriffen, sondern kamen allem zuvor.' Daß man anstieß, verraten der syrische Übersetzer der das Wort ausläßt, und der Synkellos Georg der ὅλος conjiciert.

804, 11 κατὰ πᾶσαν πόλιν συγκροτουμένης παρῆν ὄρῳ ἐκκλησίας συνόδου τε παμπληθεῖς καὶ τὰς ἐπὶ τούτων ἐξ ἔθου ἐπιτελουμένης ἀγωγὰς TERBDΣ: συναγωγὰς AM. Das ist sicher falsch, denn τούτων weist auf συνόδου zurück, was in diesem Zusammenhang nur so viel wie συναξίς oder συναγωγή = gottesdienstliche Versammlung bedeuten kann, vgl. den Index, und so würde eine unerträgliche Tautologie entstehen. Allerdings ist ἀγωγὰς singular gesagt für τὰ ἀρόμενα, vgl. ἑορτὴν oder τελετὴν ἄγειν: Euseb meint die Feier der Eucharistie.

An manchen Stellen ist eine bestimmte Entscheidung nicht zu fällen: 292, 5 συνεγράφατο für συνετάξατο; 358, 6 ὁδὲ πως für ὁδε; 364, 18 ist eine Praeposition wiederholt; 542, 16 und 794, 23 der Artikel zugesetzt. Aus den unbedeutenden Fehlern 254, 7; 380, 26; 614,6; 678, 1

läßt sich nichts folgern. 340, 12 haben beide die Uncialverschiebung *ΑΙΕΙΕΞΑΤΟ* für *ΑΙΕΙΕΞΑΤΟ*; in A ist sie von erster Hd. verbessert.

Eine evidente zugleich und alte Interpolation läßt sich 244, 1 constatieren: *ποικίλαις δὲ σειρηῆσι λόγων κατεπέδων αὐτοῦ τὴν γνώμην* Tr [T^e getilgt] ERB, D^r auf Rasur, *Α*, in T¹ ist nur *ρησι* zu erkennen, *ὀήσσει* AMΣ. Aber die Stelle ist zur Beurteilung der Gruppe AM nicht geeignet, da unbekannt ist, was in T¹D¹ stand. Dagegen liegt 406, 11 ein Glossem in beiden Hss. unverkennbar zutage: *οἱ . . . ἔτι ἀσθενεῖς . . . ὧν καὶ ἐξέτροσαν ὡς δέκα τὸν ἀριθμὸν*. Das Versagen des Christen beim Verhör wird 'Fehlgeburt' genannt, etwas anders ist das Bild 420, 7 gewandt. M setzt für das überlieferte Verb *ταχέως ἐξέπεισαν*. A *ἐξέπεσον*: das Glossem erklärt zwar falsch, da es *ἐξέτροσαν* passivisch versteht, ist aber nichtsdestoweniger alt; denn der syrische Übersetzer setzt es voraus. Soviel ist gewiß, daß ein alter und specieller Zusammenhang zwischen A und M vorhanden war; die gemeinschaftlichen Lesungen sind zu zahlreich, um das bestreiten zu können, und durch Zufall sind nicht soviel identische Conjecturen in die beiden Hss. gekommen. Vgl. ferner:

390, 19 *γάμον . . . φθορὰν καὶ πορνείαν . . . ἀναγορεύσας* ATERBDΣIren: *ἀπαγορεύσασ* M, Randlesart in A¹. Die Änderung setzt die Lesart *γάμων* voraus, die in T^eE und dem lateinischen Irenaeus wirklich steht.

656, 27 *δὲ ὅπερ οὐκ ἔσεσθε ἐν τῇ πόλει ταύτῃ, ἀλλὰ ἀποσταλήσεσθε εἰς τὰ μέρη τῆς Αἰβύης* ATERBD: *ἀποστήσεσθε* M, Randlesart in A¹.

Verwandt ist 764, 21 *ὄλην Χριστιανῶν πολίχνην ἀντανδρον . . . κατέφλεξαν αὐτοῖς ἅμα νηπίοις καὶ γυναιξὶ τὸν ἐπὶ πάντων θεὸν ἐπιβοωμένοις* M: *τὸν θῦ Σ τὸν χῦ* TERBD; A vereinigt beide Lesarten, *τὸν ἐπὶ πάντων θῦ χῦ*, seine Vorlage hatte also die eine als Variante. Hier haben (A)M das Richtige erhalten, und zwar nicht aus Conjectur: man kann sich wohl vorstellen daß *τὸν Χριστὸν* für das im Ausdruck echt eusebianische *τὸν ἐπὶ πάντων θεὸν* interpoliert wurde, aber nicht umgekehrt. Ein Späterer wollte betonen daß auch die Weiber und Kinder sich beim Sterben zu Christus bekannt hätten, während Euseb sagen wollte, daß der allmächtige Gott zum Zeugen der heidnischen Untat angerufen sei. Nun ist in M *μαρτυρομένοις* wirklich überliefert, und die Lesart muß von Σ neben *ἐπιβοωμένοις* vorgefunden sein [s. S. CIV]: es hat manches für sich, zwei Lesarten, *τὸν ἐπὶ πάντων θεὸν μαρτυρομένοις* und *τὸν Χριστὸν ἐπιβοωμένοις*, für die älteste Überlieferung zu construieren und der ersten den Vorzug zu geben, die vollständig in M, zum Teil in A und Σ erhalten ist.

Alles in allem ergibt sich als wahrscheinlich, daß eine sehr alte Hs., die neben einzelnen überlieferten Varianten eine Reihe von Emendationsversuchen enthielt, auf irgendeinem nicht mehr festzustellenden Wege in AM Spuren hinterlassen hat.

Schließlich stelle ich noch einige der häufigsten Vertauschungen zusammen, um an ihnen zu zeigen wie manche Varianten durch alle Hss. und Handschriftengruppen durchlaufen. Meine Sammlungen beanspruchen nicht vollständig zu sein; ihr Zweck wird auch ohne das erreicht.

	$\acute{\omega}\zeta$	$\acute{\omega}\zeta \acute{\alpha}\nu$		$\acute{\omega}\zeta$	$\acute{\omega}\zeta \acute{\alpha}\nu$
36, 24	BM [D nicht vor-		486, 13	BD	ATERM
	handen]	ATER	494, 3	"	"
38, 1	BM [D nicht vor-		840, 22	B ¹	ATERB ^c DM
	handen]	"	879, 24	ATERM	BD
290, 4	BDM	"	826, 13	ATERBD	M
372, 16	"	"	538, 3	TERBDM	A
488, 8	"	"	584, 23	"	"
268, 2	BD	ATERM	374, 12	ARB ^d	TEM
290, 11	"	"			

	$\acute{\omega}\delta\epsilon$	$\acute{\omega}\delta\acute{\epsilon} \pi\omega\zeta$		$\acute{\omega}\delta\epsilon$	$\acute{\omega}\delta\acute{\epsilon} \pi\omega\zeta$
44, 7	ARB ^d	TemEM	266, 9	BD	ATERM
178, 8	RBDM	ATE	358, 6	TERBD	AM
222, 2	ATERBD	M			

Damit man aber nicht etwa glaube, daß $\acute{\omega}\delta\acute{\epsilon} \pi\omega\zeta$ in der KG nicht vorkomme, führe ich beispielsweise 502, 13; 682, 25 an, wo es einstimmig überliefert ist.

	$\pi\acute{\alpha}\zeta$		$\acute{\alpha}\pi\alpha\zeta$
366, 5	$\pi\acute{\alpha}\sigma\alpha\nu$ BDM = Iust.		$\acute{\alpha}\pi\alpha\sigma\alpha\nu$ ATER
900, 12	$\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu$ BD [M nicht vorhanden]		$\acute{\alpha}\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu$ ATER
366, 6	$\pi\acute{\alpha}\nu\tau\epsilon\sigma$ ATER = Iust.		$\acute{\alpha}\pi\alpha\nu\tau\epsilon\sigma$ BDM
684, 21	$\pi\acute{\alpha}\sigma\iota$ ATER		$\acute{\alpha}\pi\alpha\sigma\iota(\nu)$ BDM
758, 25	$\pi\acute{\alpha}\sigma\alpha\sigma$ ATER		$\acute{\alpha}\pi\acute{\alpha}\sigma\alpha\sigma$ BDM
902, 20	$\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu$ ATER		$\acute{\alpha}\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu$ BD [M nicht vorhanden] =
			S52, 11 ATER [BDM nicht vorhanden]
536, 21	$\pi\acute{\alpha}\nu\tau\epsilon\sigma$ ATERD ¹		$\acute{\alpha}\pi\alpha\nu\tau\epsilon\sigma$ B, D ¹ corr., M
220, 14	$\pi\acute{\alpha}\sigma\alpha\nu$ BD		$\acute{\alpha}\pi\alpha\sigma\alpha\nu$ ATERM
314, 22	$\pi\acute{\alpha}\nu\tau\epsilon\sigma$ BD Iust.		$\acute{\alpha}\pi\alpha\nu\tau\epsilon\sigma$ ATERM
680, 4	$\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu$ BD		$\acute{\alpha}\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu$ ATERM
870, 2	$\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu$ BD		$\acute{\alpha}\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu$ ATERM
402, 6	$\pi\acute{\alpha}\sigma\alpha\nu$ B [D nicht vorhanden]		$\acute{\alpha}\pi\alpha\sigma\alpha\nu$ ATERM
879, 21	$\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu$ ATERM		$\acute{\alpha}\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu$ BD
36, 25	$\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu$ TER		$\acute{\alpha}\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu$ ABM [D nicht vorhanden]
424, 5/6	$\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu$ TeER		$\acute{\alpha}\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu$ AT ¹ BM [D nicht vorhanden]
740, 17	$\pi\acute{\alpha}\nu\tau\alpha$ AT ¹		$\acute{\alpha}\pi\alpha\nu\tau\alpha$ TeERBDM

παῖς

ἄπαις

33, 1 πάντων TERBM [D nicht vorhanden] ἄπάντων A
 894, 21 πάντων T¹ ἄπάντων ATeRBDM

Bei γούν und δ' οὖν treten die beiden Gruppen BDM und ATER besonders scharf auseinander:

δ' οὖν	γούν	δ' οὖν	γούν
30, 4 BM [D nicht vor- handen]	ATER	16, 16 ATERM	B [D nicht vor- handen]
72, 11 BDM	„	788, 22 TERM	ABD
84, 10 „	„ [richtig]	52, 13 B	ATERDM
198, 9 „	„	260, 26 ATERDM	B Clemens
312, 26 „	„	310, 15 „	B
416, 14 BM [D nicht vor- handen]	„	50, 19 M	ATERBD
520, 24 BDM	„	790, 18 „	„
860, 19 ATER	BDM	824, 18 ATERBD	M
902, 15 „	BD [M nicht vorhanden]	8, 14 TeRBDM [fehlt in T; D nicht vor- handen]	A
46, 3 ATERM	BD	486, 2 TERBDM	A

Dazu kommen noch einige Stellen an denen gerade die beiden großen Gruppen δὴ οὖν und δ' οὖν zur Wahl stellen; es ist im Grunde nur eine orthographische Differenz, da δούν ursprünglich = δὴ οὖν ist und erst im Lauf der Zeiten als δ' οὖν gefaßt und einem verstärkten δέ gleichgesetzt ist:

δὴ οὖν	δ' οὖν	δὴ οὖν	δ' οὖν
138, 28 ATER	BDM	754, 20 ATER	BDM
314, 9 „	„		

Stehend ist ferner die Vertauschung von τε und δέ; wo das Urteil nicht schwanken kann, bezeichne ich die richtige Lesart mit einem Stern:

δέ	τε	δέ	τε
380, 16 ATER	*BDM	114, 24 *BDM	ER (μὲν οὖν AT ¹)
656, 2 *BDM	ATER		
9 * „	„	308, 15 *BD ξτ' M	ATER
686, 19 *ATER	BDM	14, 4 B [D nicht vor- handen]	*ATERM
692, 11 „	* „	9 B	* „
754, 6 „	* „	22, 9 „	* „
756, 28 „	* „	12 „	„
766, 18 ATE	*RBDM	72, 7 ATERM	BD
768, 2 ATER	*BDM	110, 8 T+BD	*AT+ERM
881, 15 BDM	*ATER	340, 7 ATERM	BD
882, 14 * „	„	452, 10 BD	*ATERM
902, 8 ATER	*BD [M nicht vorhanden]	504, 11 „	* „

$\delta\epsilon$	$\tau\epsilon$	$\delta\epsilon$	$\tau\epsilon$
556, 15 *ATERM	BD	380, 22 TER	*ABDM
600, 17 * „	„	546, 12 TE	ARBDM
608, 7 * „	„	554, 13 *ABDM	TER
664, 10 BD	*ATERM	744, 21 TER	ABDM
716, 26 „	* „	869, 1 „	* „
718, 1 *ATERM	BD	776, 12 AT ¹	*T ^c ERBDM
S12, 21 BD	ATERM	610, 6 *TERBDM	A
S94, 16 ATERM	BD	624, 26 A	TERBDM
392, 24 *ATERDM	B	664, 2 $\delta\epsilon$ *TERBD [in	M ausgelassen]
606, 4 B	ATERDM		A
42, 25 *ATERB[Dnicht vorhanden]	M	782, 27 *TERBDM	A
496, 23 *ATERBD	„	862, 2 A	*TERBDM
772, 19 M	ATERBD	740, 20 T ¹	*AT ^c ERBDM
774, 1 „	„	26, 4 T ^c ERM	*AT ¹ B[Dnicht vorhanden]
36, 24 *ABM [D nicht vorhanden]	TER		

Vgl. 390, 18 wo in *II* $\tau\epsilon$ überliefert ist, der lateinische Irenaeus aber $\delta\epsilon$ voraussetzt.

Wechsel von $\mu\acute{\epsilon}\nu$ und $\mu\acute{\epsilon}\nu$ $\acute{o}\upsilon\bar{\nu}$; die sicher richtigen Lesarten bezeichne ich wiederum mit einem Sternchen:

$\mu\acute{\epsilon}\nu$	$\mu\acute{\epsilon}\nu$ $\acute{o}\upsilon\bar{\nu}$	$\mu\acute{\epsilon}\nu$	$\mu\acute{\epsilon}\nu$ $\acute{o}\upsilon\bar{\nu}$
136, 1 BDM	ATER	758, 9 RB	ATEDM
266, 6 RBDM	„	518, 11 M ¹	ATERBDM ^{mem}
304, 3 BDM	„	877, 2 M	ATERBD
784, 21 * „	„	292, 3 TER	ABDM
S91, 21 BD	ATERM	146, 16 AT ¹	T ^c ERBDM
66, 13 (A)TERDM	B	624, 21 T ¹ BM	AT ^c T ¹ ERD

Ein drastisches Beispiel für die Interpolation von $\acute{o}\upsilon\bar{\nu}$ steht 754, 11: $\kappa\alpha\iota$ $\acute{o}\upsilon\bar{\tau}\acute{o}\varsigma$ $\mu\acute{\epsilon}\nu$ $\tau\iota\varsigma$ $\tau\omicron\iota\omicron\upsilon\bar{\tau}\acute{o}\varsigma$ $\acute{\eta}\nu$ BDM; ATER stoßen an und stellen um $\tau\omicron\iota\omicron\upsilon\bar{\tau}\acute{o}\varsigma$ $\tau\iota\varsigma$, wodurch der Sinn verdorben wird; denn das unbestimmte Pronomen soll nicht $\tau\omicron\iota\omicron\upsilon\bar{\tau}\acute{o}\varsigma$ verallgemeinern, sondern $\acute{o}\upsilon\bar{\tau}\acute{o}\varsigma$ auf eine Linie mit den nicht determinierten $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\rho\omicron\iota$ rücken, die unmittelbar folgen. Auf diese Interpolation setzen AR die zweite, indem sie $\acute{o}\upsilon\bar{\nu}$ nach $\mu\acute{\epsilon}\nu$ einschieben.

Euseb führt den Eigennamen ein mit $\acute{o}\nu\omicron\mu\alpha$ z. B. 274, 10 $\acute{\iota}\omicron\nu\delta\alpha\acute{\iota}\acute{o}\varsigma$ $\tau\iota\varsigma$ $\acute{o}\nu\omicron\mu\alpha$ $\acute{\iota}\omicron\upsilon\bar{\delta}\acute{o}\tau\omicron\varsigma$ [vgl. 918, 14; 929, 13] oder $\acute{o}\nu\omicron\mu\alpha\tau\iota$ z. B. 374, 26 $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\sigma\kappa\omicron\mu\omicron\nu$ $\alpha\upsilon\tau\acute{\omega}\nu$ $\acute{o}\nu\omicron\mu\alpha\tau\iota$ $\Pi\acute{\alpha}\lambda\mu\alpha\nu$ [vgl. Dionys v. Alex. 600, 12; 604, 27] oder $\tau\omicron\upsilon\bar{\nu}\omicron\mu\alpha$ z. B. 498, 10 $\acute{\alpha}\delta\epsilon\lambda\phi\acute{\omega}$ $\text{Μαρκιαν}\acute{\omega}$ $\tau\omicron\upsilon\bar{\nu}\omicron\mu\alpha$ [vgl. 568, 5; 926, 28; Antimontanist 462, 9]; endlich kommt auch die Parenthese vor.

450, 13 ἀνήρ . . . ἐπιδοξότατος, ὄνομα αὐτῷ Πάνταινος¹. Der Wechsel überträgt sich auf die Hss.; einzelne Gruppen entwickeln dabei aus τοῦνομα ein verkehrtes οὐνομα, das geradezu wuchert:

176, 22	ὄνομα	BDM	ὄνόματι	ATER
338, 7	τοῦνομα	T ^c ERBDM	οὐνομα	AT ¹
390, 22	„	T ^c T ^r ERDM	„	ὄνομα B
764, 26	„	T ^r ERM	„	AT ¹ BD

Ein falsches τοῦνομα und οὐνομα dringen dann auch da ein, wo ὄνομα im ganzen Satzgefüge steht oder gar nicht den Eigennamen begleitet:

524, 18	διαβόητος ἐκτίσατο . . . ὄνομα	T ^c ERM	: τοῦνομα	BD οὐνομα	AT ¹
552, 9	καὶ τοῦτο γὰρ ἦν τῷ Ὠριγένει ὄνομα	BDM:	τοῦνομα	T ^c ER οὐνομα	AT ¹
716, 13	τὸ Μενιχάϊων δυνσεβῆς ὄνομα	ATERM	: οὐνομα	BD	
726, 23	τὸ ζήριον ὄνομα	ATERM	: οὐνομα	BD	

und in den palästinischen Märtyrern, wo BDM fortfallen:

926, 16	τὸ σεβάσιμον τοῦ σωτήρος ὄνομα	T ^c ER	: οὐνομα	AT ¹
931, 12	τὸ τριπόθητος ἔμοιγε ὄνομα Παμφίλου	T ^c ER:	οὐνομα	AT ¹

Eine besondere Aufmerksamkeit verdient endlich noch die in den Hss. sehr beliebte Gewohnheit die Tempora zu vertauschen, die dem kritischen Herausgeber darum besonders lästig ist, weil in der Zeit Eusebs die Tempora ohnehin ihre scharfe Bestimmtheit eingebüßt haben und oft zu einem rhetorischen Mittel herabgesunken sind, das nur der Variation des Ausdrucks dient. Es ist daher nützlich das Schwanken der Überlieferung an einigen Beispielen zu übersehen:

26, 7	θεοφορεῖται	T ^c ER, θεοφορεῖτ ¹	T ¹ : ἐθεοφορεῖτο	ABM [D nicht vorhanden]
30, 16	προαναφωνοῦσιν	AT ¹	: προαναφώνουν	T ^c ERBM [D nicht vorhanden]
34, 15	ἀναφωνεῖ	ATER	: ἀνεφώνει	BM [D nicht vorhanden]
188, 5	*τελεντῆ	ATER	: ἐτελεύτα	BDM
300, 11	διεφθειρεῖ	T ¹ BD	διέφθειραν	AT ^r ERM
426, 11	ἔχει	B [D nicht vorhanden]	*εἶχε	ATERM
794, 24	ἔχει	AR	*εἶχε(ν)	TEBDM
442, 8	*ἐπιτελεῖ	ATERBD Iren.	ἐπετέλει	M
520, 12 13	παρακαλεῖ	TER	*παρακάλει	ABDM
528, 16	παρομοῖ	TER	*παρόμοια	ABDM
808, 15	ὀμοῶνται	TERBDM	ὀμοῶντο	A
540, 8 9	*ὀμολογεῖ	TERBDM	ὀμολόγει	A
790, 14	*ἀνθρωπολογεῖται	TERBDM	ἀνθρωπολογεῖτο	A
566, 3	ἀποτελεῖ	T ¹ ER	(ἀ)πετέλει	AT ^r M, BD
628, 6	προίσταται	TER	προίστατο	ABDM

1) In etwas anderer Form 196, 16 Πέλλαν αὐτὴν ὀνομάζουσιν. Hier ist die Parenthese früh verkannt und daher ein Relativpronomen eingeschoben, das den etwas langatmigen Satz über den Haufen wirft.

668, 10	διαδέχεται	BD	διεδέξατο	ATERM
454, 18	παρατίττεται	BD	παρατίεταται	ATERM
40, 26	παρέδωκεν	TERM	παραδέδωκεν	AB [D nicht vorhanden]
152, 7	„	ATEM	„	RBD
258, 21	„	BD	„	ATERM
392, 18	„	ATERDM	„	B
446, 12	„	BDM	„	ATER
608, 7	*ἔδωκεν	TERBDM	παραδέδωκεν	A
308, 28/29	παρεδόκαμεν	BDM	*παραδεδόκαμεν	ATER
680, 12	ἔδωκεν	BDM	δέδωκεν	ATER
360, 18	ἀρέδωκεν	a TERM	ἀναδέδωκεν	BD
24, 23	ἔπαθεν	ATER	πέπορθεν	BM [D nicht vorhanden]
192, 23	κατέλιπε(ν)	TERBM	καταλέλοιπεν	A κατελέλειπεν D
344, 14	ἤξιωσα	ATER	ἤξιωκα	BDM, das gleiche Schwanken in den Hss. des Martyr. Polycarpi
364, 26	*παρόρωμισε(ν)	ATER	παρόρωμῆται	BDM
92, 6	ἐ(ω)ράκασι(ν)	AT ¹ TrERB	ἐωράκασαν	DM
22	ἤκουσται	AERBD	ἤκουστο	T durch Rasur, M
118, 16	τετόλιμηται	AT ¹	τετόλιμητο	TeERBDM
134, 11	*τετίμηται	ATERM Iustin	τετίμητο	BD
164, 20	ἐγκεχειρίσται	A	*ἐγκεχειρίστω	TERBDM
192, 23	καταζέβληται	BD	καταζέβλητο	ATERM
220, 8	εἶρηται	T ¹	εἶρητο	A ¹ TeERBDM
224, 9	*ἤξιώται	TERB Ios (DM)	ἤξιωτο	A
292, 7	*κέρχηται	AR ¹ BDM	κέρχητο	TE ἐκέρχηται Re
316, 9	γέγονε	DM	γεγόνει	ATERB
472, 15	γέγονεν	ATERBD	ἔγεγόνει	M
404, 18	πεπόρευται	M	*πεπόρευτο	ATERB [D nicht vorhanden]
486, 17	πεποιήται	BD	πεποιήτο	ATERM
530, 1	παρελήγε	BD	*παρελήγει	ATERM
662, 19/20	*κατακεκλεισμέθα	ATERM	κατακεκλεισμένοι ἴμεν	BD
872, 27	*εἰλήχασιν	ATERM	εἰλήχασαν	BD.

6. Schlußbetrachtung

Die indirekte Überlieferung der KG zerfällt in zwei Gruppen sehr ungleichen Umfangs. Die erste, sehr ausgedehnte, besteht aus den kenntlich oder nicht kenntlich gemachten Citaten und Auszügen, die nur den Inhalt reproducieren wollen und häufig nicht direct auf das originale Werk, sondern auf epitomierende Bearbeitungen zurücklaufen. Die zweite umfaßt die Excerpte die wörtlich aus der KG abgeschrieben sind: sie ist verhältnismäßig klein; am meisten hat der Synkellos Georgios aufgenommen, sehr viel weniger das Chronikon Paschale. Nikephoros ist zur ersten Kategorie zu rechnen, nimmt aber dadurch eine Sonderstellung ein, daß er die ganze KG überarbeitet hat und beständig herangezogen werden kann. Für die recensio kommen weder

die eine noch die andere Gattung in Frage: sie ruht auf den Hss. und Versionen so sicher, daß mir keine einzige Stelle aufgestoßen ist, an der durch ein Citat oder Excerpt eine bessere, in der directen Überlieferung verlorene Lesart erhalten worden wäre. Um für die Textgeschichte ausgenutzt werden zu können, fallen die Paschalchronik und der Synkellos zu spät, von Nikephoros zu schweigen; sie schieben die Varianten nicht höher hinauf als sowieso feststeht. Ich glaube daher ein Übriges getan zu haben, wenn ich die Lesarten des Chronikon Paschale und Georgs, die mit einer handschriftlichen Variante übereinstimmen, in den Apparat aufgenommen habe; die namentlich im Synkellos sehr zahlreichen Sonderfehler habe ich mit Absicht unterdrückt. Eine Untersuchung der von Nikephoros benutzten Handschriften, wie sie Bidez und Parmentier [Revue de l'Instruction publique en Belgique t. XL livr. 3] in musterhafter Weise für Sozomenos angestellt haben, hat für die Geschichte der byzantinischen Gelehrsamkeit Bedeutung; für den Text der Kirchengeschichte ist sie ein opus supererogationis, auf das der Herausgeber verzichten muß, um für dringendere Aufgaben Zeit und Papier übrig zu behalten. Die Fälle in denen Hieronymus für die Textgeschichte in Frage kommt, sind meist schon besprochen; sie sind zu wenig, um eine zusammenhängende Betrachtung zu lohnen.

Es ist nicht das Verdienst der Abschreiber gewesen, wenn die KG so gut erhalten ist wie nur wenige Bücher des Altertums. Man nehme von den Handschriften vor, welche man wolle: sie sind alle reich nicht bloß an harmlosen Schreibfehlern, sondern auch an Interpolationen, kleinen und großen: und was von den einzelnen Handschriften gilt, gilt auch für die Gruppen. Daß Unterschiede da sind, daß z. B. AT¹ oder TER nicht so viel Gewicht haben wie AT¹M, daß BDM und T¹BDM vor ATER und AT^cER im allgemeinen den Vorzug verdienen, daß A und M wichtigere Hss. sind als D und E, ist in den voranstehenden Abschnitten umständlich bewiesen: aber im ganzen betrachtet ändern diese Wertunterschiede an dem üblen Gesamturteil über die Zuverlässigkeit der Abschreiber nichts. Übersetzungen können gute Hss. des Originals immer nur unvollkommen ersetzen, sonderlich dann wenn sie so frei mit dem Original umspringen wie Rufin und der Syrer, der die KG zu einem lesbaren Buch für seine Landsleute gemacht hat. Nur weil die Überlieferung sich sehr bald nach dem Erscheinen der letzten Ausgabe gespalten und dann noch immer weiter verzweigt hat, so daß das Werk in einer verhältnismäßig bedeutenden Anzahl von Exemplaren aus dem Altertum in die barbarischen Jahrhunderte hinübergerettet wurde, ist es möglich durch die sich fortwährend kontrollierenden Varianten oft — nicht immer — bis zur Hand des Schrift-

stellers vorzudringen: die Interpolationen töten sich untereinander. An keinem Beispiel läßt sich so deutlich wie an dem Text der KG er-messen, wie verzweifelt es um die Überlieferung von solchen Werken steht, die nur in einer antiken Hs. den Rhomaeern übermittelt sind; man stelle sich einmal vor, daß B oder A die einzige Hs. der KG wäre: an zahllosen Stellen würden wir nicht einmal ahnen daß der überlieferte Text interpoliert sei. Und wo, wie in den aus der vorletzten Ausgabe eingeschalteten Stücken, eine ganze Gruppe wegfällt, ist der Unterschied in der Sicherheit der Überlieferung sofort zu spüren.

Trotz der gegenseitigen Controlle sind auch in den von Euseb selbst verfaßten Partien Fehler stehen geblieben; von den Corruptelen in den Excerpten, die er schon vorfand, rede ich hier nicht. Er bezeichnet 454, 13 Narkissos als den 30. Bischof von Jerusalem; da er 304, 12 ff. 15 judenchristliche Bischöfe aufgezählt, 308, 13 den ersten heidenchristlichen genannt hat, muß die 454, 8 ff. mitgeteilte Liste 14 Namen enthalten: es stehen aber in *IIΣA* nur zwölf da. In der Chronik stehen zu ol. 241 alle vierzehn: die Namen *Μάξιμος Ἀντωνίνος* sind in der KG ausgefallen. In dem Katalog der kanonischen Bücher des AT, den Euseb 572, 17 ff. aus Origenes' Commentar zu Ps. 1 mitteilt, fehlt das *Δωδεκαπρόφητον*, was Origenes nicht ausgelassen haben kann. Hier läßt sich denken daß Euseb die Stücke einem Schreiber zur Abschrift gab und sie nicht collationierte; doch kann er selbst ein Versehen begangen haben. Ein stehen gebliebenes Copisten-versehen in dem gleichen Excerpt ist auch *ΕΝΙΘΥΛΑΦΤΕΙΜ* 574, 2/3 für *ἐν* (*ἐν*) *Ἰ Σωφτειμ*. 258, 15 haben alle griechischen Hss. in dem Excerpt aus Dionys von Alexandrien für *γαστρός καὶ τῶν ἐπὶ γαστέρα πλῆσμοναίς* die falsche Association *πλῆσμονῶν*: 690, 23, wo das Excerpt wiederholt wird, steht, einstimmig bezeugt, das Richtige. Also stammt der Fehler nicht aus dem von Euseb benutzten Exemplar des Dionys; aber denkbar ist auch hier, daß ein Schreiber die ihm zur Copie übergebene Stelle einmal falsch abschrieb und Euseb sich die Mühe des Nachvergleichens gespart hat: die KG ist in sehr kurzer Zeit abgefaßt. Durch irgend ein Versehen muß auch in das Excerpt 470, 4—6 der Name *Ἀλκιβιάδου* geraten sein, obgleich Euseb dort nach 470, 1 sicher *Μιλτιάδου* las; nicht ganz so sicher ist, ob umgekehrt 460, 9 für *Μιλτιάδην Ἀλκιβιάδην* einzusetzen ist. Ebenso wenig kann Euseb 302, 7 *Λουζίω* für *Λουσίω* geschrieben haben; vgl. oben S. CXV.

Was noch übrig bleibt, sind kleine Interpolationen, wie 140, 20; 196, 17; 606, 13; 882, 2, über welche Stellen schon gehandelt ist [S. LXXXIV. CXLII¹. LXXX. LXXVII]; ferner 556, 25, wo *καὶ* ein falsches *τε* vor sich entwickelt hat. 544, 13 liegt verkehrte Association vor. 756, 1 ist in dem

selteneren und den Schreibern nicht vertrauten Wort *καταβροχθισθέντες* das erste *θ* ausgefallen; ein einzelnes Wort scheint 172, 1; 220, 7; 582, 17 weggelassen zu sein. 374, 24/25 dürften Versuche das falsche *αὐτῶν* in *αὐτόν* zu corrigieren Unheil angerichtet haben. Das ist alles. Es ist beliebt aus den allen Hss. gemeinsamen Fehlern den 'gemeinsamen Archetypus' zu erschließen, und dieser Schluß trifft auch zu, wenn die mittelalterlichen Hss. auf ein antikes Exemplar zurücklaufen: bei jeder reichen Überlieferung ist er falsch. Da müssen die gemeinsamen, nur durch Emendation zu heilenden Fehler anders erklärt werden, aus Glossemen und Zusätzen über dem Text oder am Rande, die von einem Exemplar aus sich verbreiteten, durch Correcturen, die keineswegs bloß richtige Lesarten übertragen, durch Fehler der ältesten Exemplare, die stehen blieben und nicht, wie meist, durch Collation mit anderen Hss. verbessert wurden. Was nützt es einen Archetypus zu fingieren und einen Stammbaum zu malen, wenn die sich durchkreuzenden Gruppierungen der Hss. oder hier und da erscheinende richtige Lesarten erweisen, daß immer wieder Exemplare von besonderer Überlieferung auftauchen, nach denen die im Stammbaum säuberlich untereinander gemalten Hss. mehr oder weniger durchcorrigiert wurden? Wichtiger als diese Spielereien mit Archetypi und Stammbäumen ist die Erkenntnis daß in den einzelnen Handschriften und Handschriftengruppen sehr verschiedene Traditionen zusammengefloßen sind, daß z. B. BD und TER ebenso eine eigene Recension, wie unter Umständen BDM oder ATER vertreten, daß M und A neben ihren speciellen Interpolationen auch Altes gerettet haben, daß z. B. M allein genommen von Fehlern wimmelt, aber wenn es zu AT¹ oder BD hinzutritt, diesen Constellationen ein besonderes Gewicht verleiht. Das warnt vor dem verhängnisvollen Irrtum daß es genüge in einer Handschrift oder Gruppe Interpolationen nachzuweisen um sie zu verwerfen; man muß vielmehr immer darauf gefaßt sein, auch in einem abgelegenen Winkel eine gute Variante zu entdecken. Wer von Archetypus und Stammbäumen fabelt, stellt sich immer noch vor, daß ein griechisches Prosawerk durch mechanisches Abschreiben fortgepflanzt wird; er macht sich nicht klar, daß schon die ersten Exemplare die ausgegeben wurden, niemals so absolut identisch haben sein können, wie moderne Bücher derselben Auflage, und daß bei vielgelesenen Büchern immer neue Recensionen angefertigt sind, ja daß jede Handschrift als eine neue Recension angesehen werden muß. Bei der KG läßt sich dieser Proceß ja bis ins 16. Jahrhundert hinein verfolgen. Es bilden auch keineswegs die Buchstabenvertauschungen, mit denen die moderne Textkritik in erster Linie zu rechnen pflegt, die Hauptmasse der Fehler; im Apparat der KG treten sie völlig zurück

neben den Denkfehlern, mögen das nun leicht zu verbessernde Angleichungen oder Interpolationen gefährlichster Sorte sein. In erheblich größerem Maße endlich als man es sich meist vorstellt, ändern die Textredactoren am Ausdruck; wer die Hss. der KG studiert, wird sich über die gewaltigen Differenzen in den Dion- und Lucianhss. nicht mehr wundern. Um ihres paradigmatischen Wertes willen habe ich die Verzweigungen der Überlieferung ausführlicher erörtert, als es für den nächsten Zweck dieser Prolegomena nötig gewesen wäre: möge die Mühe nicht vergeblich gewesen sein und das Studium des Apparats zur KG vor dem bequemen Glauben an eine dürftige Überlieferung ebenso warnen wie vor der Meinung behüten, daß man bei reicher Tradition sich nur die 'beste' Handschriftenklasse auszusuchen habe um des Urteils über jede einzelne Schwierigkeit enthoben zu sein.

IV. Überschriften und Kephalaia

Im zweiten Capitel ist nachgewiesen, daß Euseb ursprünglich den 7 Büchern der eigentlichen KG nur ein Buch gewissermaßen als Anhang mitgegeben hat, und wie aus diesem einen Buche schon in der vorletzten Ausgabe drei wurden. Es spricht manches dafür daß die letzte Ausgabe, wie sie in BDMΣA vorliegt, wenn nicht von Euseb selbst, so doch jedenfalls vor der syrischen Übersetzung in zwei τεύχη zu je fünf Büchern zerlegt wurde. Am Schluß des 5. Buches kürzen die Hss. BD plötzlich in auffallender Weise ab, vgl. die Notate zu 504, 14—16. 19/20. 21. 21—25. 26—506, 6. 13—15. Da etwas derartiges sonst nie vorkommt und die Kürzungen unmittelbar vor dem Ende eines Buches einsetzen, kann das nur geschehen sein, weil der Schreiber der Vorlage von BD fürchtete mit einem bestimmten ihm zugewiesenen Raum nicht auszukommen, und das konnte wiederum nur dann eintreten, wenn ein besonderes τεῦχος für die ersten und demgemäß auch für die letzten fünf Bücher angesetzt war. Ferner wechseln BD in den ersten und letzten Büchern mit der Schreibung von Moses Namen [s. n. in Cap. VI]; sie haben in den ersten Büchern fast durchweg die Form Μουσαῖς, die ATER durchführen, in den letzten stimmen sie mit M überein, der stets Μωσῆς bietet. Das ist nur denkbar, wenn beide Hälften gesondert umliefen. Daß hier nun aber nicht eine Eigentümlichkeit der jüngeren Recension BD vorliegt, sondern BD, wie öfter. BDM vertreten, verraten zwei weitere Indicien: in den letzten Büchern hören die Sonderlesarten von DM fast ganz auf und die Londoner Hs. der syrischen Übersetzung hat nie mehr als die ersten fünf Bücher enthalten, wie die, zwar ausradierte, aber doch als vorhanden zu constatierende Subscription beweist.

Die Überschriften und Subscriptionen der einzelnen Bücher scheinen auf den ersten Blick ein wildes Durcheinander zu bieten, doch sondern sich die durch Schreiberwillkür eingeführten Erweiterungen leicht aus. Am einfachsten und regelmässigsten sind die Überschriften in T gehalten. Hier steht nur an der Spitze des Ganzen *Ἐϋσεβίου τοῦ Παμφίλου Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας A*, in allen folgenden Büchern nie mehr als das Zahlzeichen; die Subscriptionen lauten *Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας Ἀ*, *Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας Β* usw. durch alle Bücher bis zum 9. hindurch; unter dem 10. ist vermerkt *Ἐϋσεβίου τοῦ Παμφίλου Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας τόμοι δέκα*. Am nächsten kommen dieser Einfachheit A und BD. In a. das am Anfang für A eintreten muß, fehlt in der Überschrift des ersten Buches Name und Titel, die Überschrift besteht nur aus *λόγος Ἀ* und dies läuft durch, nur daß beim 8. und 10. Buche statt der Ziffern *ὄγδοος* und *δέκατος* stehen. Von den Subscriptionen stimmen die beiden ersten mit T überein, zum 3.—5. Buche lauten sie *Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας λόγος Γ* oder *Δ* oder *Ε*, zum 6., 8., 9. *τέλος τοῦ ζ* oder *Η* oder *Θ λόγου τῆς Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας*, zum 7. *τέλος τοῦ ἑβδόμου λόγου*. B und D gehen in der Überschrift des ersten Buches auseinander: *Ἐϋσεβίου τοῦ Παμφίλου Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας [= T] τόμος Ἀ B*, *Ἐϋσεβίου Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας βιβλίον Β D*. In den folgenden lassen sie beide Namen und Titel weg und setzen nur *βιβλίον Γ* [*τρίτον B*], *βιβλίον Δ*, *βιβλίον Ε* [wegen der Lücke in D ausgefallen], *βιβλίον ἕκτον*, *βιβλίον ἑβδομον*, *βιβλίον Η D*, *βιβλίον Θ D* [in B fehlen die Überschriften zum 8. und 9. Buch], *βιβλίον Ι D* [*δέκατον B*]. Dagegen herrscht in den Subscriptionen noch mehr Willkür als in A. Gleichmäßig sind nur diejenigen des 4. und 5. Buches: *τῆς Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας βιβλίον Ἀ* [*τέταρτον D*] oder *Ε*. Zum 6.—9. Buch fehlen sie völlig in D: B hat *τέλος τοῦ τῆς Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας ἕκτου βιβλίου*, *τῆς Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας* [im 7. Buch ist hier *Ἐϋσεβίου* zugesetzt] *βιβλίον ἑβδομον* oder *Η* oder *Θ*, bei diesem ist am Schluß *τέλος* hinzugefügt. Mit T stimmt nur D zum 3. Buche überein: *Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας Γ*, wo B wieder weitschweifig wird: *τέλος βιβλίου τρίτου τῆς Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας Ἐϋσεβίου*. Unter dem ersten Buche steht in BD *τῆς Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας Ἐϋσεβίου τοῦ Παμφίλου λόγος [= A] Ἀ*, unter dem zweiten *τῆς Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας [Ἐϋσεβίου* fügt B hinzu] *λόγος Β*. Die Subscription des Ganzen steht in B nicht hinter dem 10. Buch, sondern erst unter dem angehängten Excerpt aus der Vita Constantini: *τέλος σὺν θω τῆς ὅλης Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας Ἐϋσεβίου τοῦ Παμφίλου ἦτοι τῶν δέκα τόμων*: in D ist sie mitsamt dem Schluß jenes Excerpt [s. o. S. XXII] weggefallen.

Sondert man alle vereinzeltten Erweiterungen aus, so ergibt sich

zunächst, daß der Gesamttitel, der aus dem Namen des Verfassers mit seinem *Distinctiv* und dem des Werkes (ohne Artikel) besteht, nur über das erste Buch gehört, sodann daß die einzelnen Bücher nur mit Zeichen versehen sind, wie in den Überschriften und Unterschriften von T und den ersten beiden Subscriptionen in A: die in A und BD zugesetzten Ausdrücke *λόγος* oder *βιβλίον* heben sich gegenseitig auf. Danach bin ich in der Ausgabe verfahren. Die Subscriptionen habe ich weggelassen.

Wie die Kephalaia, so sind auch die Überschriften in ER geneuert, M ist von dieser Neuerung beeinflusst. E schreibt über das erste Buch *Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας* [= TB] *βιβλίον Α*: dieselbe Überschrift hat M und führt sie durch alle Bücher durch, zum 4. 6. und 8. steht statt der Ziffern *τέταρτον, ἕκτον, ὄγδοον*. Dagegen wird in E die Form erst allmählich fest: sie lautet beim 2.—4. Buche *Εὐσεβίου Καισαρείας Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας τόμος Β* oder *Γ* oder *Δ*, zum 5. und 7.—10. *Εὐσεβίου ἐπισκόπου Καισαρείας τῆς Παλαιστίνης Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας τόμος Ε* oder *Ζ* oder *Η* oder *Θ* oder *Ι*, beim 6. fehlt *τῆς Παλαιστίνης*. R stimmt in Buch 3. 4. 5. 7—10 mit E überein, setzt beim 6. nach *Καισαρείας Παλαιστίνης* ohne Artikel hinzu: beim 2. lautet die Überschrift *Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου ἐπισκόπου Καισαρείας Παλαιστίνης Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας τόμος β*, zum ersten ist keine notiert. Die Subscriptionen fehlen, gegen den antiken Usus, in RM; in E stimmt die erste mit T überein, die zweite ist so geschrieben daß die Buchstaben vertical unter einander stehen: *Εὐσεβίου τόμος Β*; zum 3. 5. 8. 9. Buche lautet sie *Εὐσεβίου Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας τόμος Γ* oder *βιβλίον ζ* oder *βιβλίον Η* oder *βιβλίον Θ*, zum 4. *Εὐσεβίου Καισαρείας Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας λόγος Δ*, zum 5. *Εὐσεβίου Καισαρείας Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας τόμος Ε*. Unmittelbar unter dem 10. Buche ist vermerkt *τέλος τοῦ ἵ τόμου*, unter dem Anhang aus der *Vita Constantini* dagegen *Εὐσεβίου Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας βιβλίον δέκατον*. Das Charakteristische dieser Recension ist, daß der Gesamttitel über jedem Buche steht und versucht wird den Bischofstitel Eusebs in ihn hineinzubringen.

Die ursprüngliche Fassung der Kephalaia ist nur in AT und den beiden Übersetzungen erhalten: diese bewahren ihren Wert als Kontrolle der Überlieferung hier ganz besonders. In BD sind sie leicht, in ER, wenigstens vom 3. Buche an, durchgreifend überarbeitet. In Buch 2—5 — die *Capitulatio* zu 1 fehlt — bietet M eine besondere Recension, die ER nahe steht, ohne mit ihr identisch zu sein; dagegen stimmen die geringen Ansätze die T^c im 2. Buch zur *Correctur* der Kephalaia macht, mit M überein, ein neuer Beweis dafür daß T^c nicht aus E stammt.

Im zweiten *τεῖχος*, Buch 5—10, geht M mit AT und den Übersetzungen; auch hier macht sich also die Zerlegung in zwei Bände bemerkbar: im zweiten verlor der Corrector der Vorlage von M die Lust.

In allen Hss. und Übersetzungen sind die Kephalaia vor jedem Buche zusammengestellt. Sie sind auch deutlich darauf berechnet hinter einander gelesen zu werden: das verraten die vielen Pronomina, die auf ein voranstehendes Kephalaion zurückverweisen, vgl. 2, 10. 12. 13*; 182, 8*. 18*; 294, 7*. 8 [*τοὺς δηλοῦμένους*, was einem Particip gleichkommt]. 16; 296, 8; 396, 7; 510, 6; 512, 4. 10; 630, 3. 8; 798, 10 oder die Auslassung des gleichbleibenden Subjects, vgl. 182, 12*; 510, 5. 16; 512, 8. 9; 732, 9—13. 16 [wo durchweg *μαρτύρων* zu *Περὶ τῶν κτλ.* zu ergänzen ist]; oder des Verbs, vgl. 182, 18*; 184, 1. 15; 296, 7; 396, 12; ferner Partikeln, die nur im Zusammenhang der Kephalaia unter einander verständlich sind, vgl. 182, 17*; 396, 12. Schon daraus folgt, daß die Manier von AΣ die Kephalaia innerhalb des Textes am Rande oder über den einzelnen Abschnitten zu wiederholen, secundär ist und den Absichten des Verfassers widerspricht; diese Überschriften sind ja zum guten Teil in der Isolierung gar nicht verständlich und mußten an den mit einem Sternchen bezeichneten Stellen in A^m oder Σ^t zurechtgestutzt werden; überhaupt ist in A^m der Text der Kephalaia durchweg willkürlicher behandelt als da wo sie an der Spitze der Bücher stehen. An einzelnen Stellen ist es geradezu unmöglich die Kephalaia direkt in Randnotizen oder Überschriften des Textes aufzulösen. Von den Kephalaia des 3. Buches lauten das 13.—16.:

II Ὡς δεύτερος Ἀλεξανδρέων ἡγεῖται Ἀβίλιος.

II Ὡς καὶ Ῥωμαίων δεύτερος Ἀνέγκλητος ἐπισκοπεῖ.

IE Ὡς τρίτος μετ' αὐτὸν Κλήμης.

Iz Περὶ τῆς Κλήμεντος ἐπιστολῆς.

Das paßt nicht zum Text: denn *II* entspricht 228, 17—19, *II* 228, 12—15, *IE* 228, 20—24, *Iz* 230, 1—7. Euseb hat die ersten beiden Kephalaia umgestellt, um die Notizen über Rom zusammenzuordnen, in der Darstellung ging das nicht, da Anenklet unter Titus, Avilius unter Domitian angesetzt wird. Werden nun die Kephalaia aufgelöst und in den Text übertragen, so muß Verwirrung entstehen. Σ behält die Ordnung der Kephalaia in den Überschriften bei und setzt das 13. Kephalaion über 228, 17; das 14. über 228, 20, wohin es nicht gehört, das 15. über 228, 21 [von *ὃν συνεργὸν γενέσθαι* an], was ebenfalls nicht paßt: denn nicht im 15., sondern im 14. Kephalaion steht daß Clemens auf Anenkletos folgte. Dagegen hilft A^m radikal: 13 und 14 werden umgestellt und zugleich so verändert, daß sie als Überschriften dienen können:

$\overline{\Pi}$ 'Ως δεύτερος Ῥωμαίων ἐπίσκοπος Ἀνέγκλητος.

$\overline{\Gamma}$ 'Ως δεύτερος Ἀλεξανδρείας ἐπίσκοπος Ἀβίλιος.

Ein zweiter Fall liegt vor beim 26. und 27. Kephalaion des 6. Buches [512, 10]:

$\overline{Κ}$ 'Ὅπως αὐτόν [Origenes] ἐώρων οἱ ἐπίσκοποι.

$\overline{ΚΖ}$ 'Ὡς Ἡρακλᾶς τὴν Ἀλεξανδρέων ἐπισκοπὴν διεδέξατο.

$\overline{Κ}$ entspricht 5S0, 16—25; $\overline{ΚΖ}$ 5S0, 13—15: Euseb ordnete die Kephalaia frei, um das 26. an die von Origenes handelnde Reihe 23—25 anzuschließen. Hier stellen A^m Σ^{arm} t beide um, und diese Interpolation ist in Σ^{arm} auch in die vor dem Buche stehenden Kephalaia eingebracht; ja noch mehr: während A^m αὐτόν, obgleich es sinnlos geworden ist, beibehält, ändert Σ^{arm} an beiden Stellen es in αὐτούς, was zu der Erzählung Eusebs nicht paßt.

In den meisten Hss. und der syrischen Übersetzung sind die Kephalaia mit Ziffern bezeichnet und dadurch mit den Abschnitten des Textes selbst verbunden, daß die Ziffern am Rande wiederholt sind; natürlich geht hier die Überlieferung stark auseinander. Ursprünglich ist das nicht; dieselben Stellen durch die eben die Wiederholung der Kephalaia im Texte als sekundär erwiesen ist, sprechen auch gegen die Wiederholung der Ziffern. Die Hs. T, in der sie durchweg fehlen — M läßt sie nur zu den beiden letzten Büchern weg —, hat auch hier, wie in den Überschriften, das Ursprüngliche bewahrt¹. Ich habe sie trotzdem beibehalten und auch an den Rand gesetzt, um die Kephalaia bequem citieren zu können, und weil die Zahlzeichen, wenn man ihre Stellen aus der Überlieferung vorsichtig ausfindig macht, ein vorzügliches Mittel sind um die von Euseb beabsichtigten Absätze zu kennzeichnen: außerdem leisten die bezifferten Kephalaia für die rasche Orientierung und das Nachschlagen gute Dienste. Daß ich die hergebrachte Zählung mit modernen Ziffern nicht umgestoßen habe, wird hoffentlich Beifall und Nachahmung in ähnlichen Fällen finden.

Die hergebrachte Meinung pflegt diese Kephalaia Euseb abzuschreiben, mit Unrecht. Sie gehen jedenfalls, wie die Übersetzungen lehren, ins vierte Jahrhundert zurück und wollen von Euseb selbst verfaßt sein; denn an mehreren Stellen bezieht sich ein 'wir' auf ihn:

100, 19 in der Notiz, die am Schluß der Kephalaia des zweiten Buches steht: *Συνῆχται ἡμῖν ἡ βιβλος ἀπὸ τῶν Κλήμεντος Τερτυλλιανοῦ Ἰωσήπου Φίλωνος.*

1) Für Diodor und das neugefundene Buch des Didymus *Περὶ Δημοσθένους* hat Laqueur [Herm. 43, 222] bewiesen, daß die Kephalaia ohne Zahlen vor den Büchern standen.

632, 18 *Περὶ τῶν καθ' ἡμᾶς αὐτοῦ διαπροφάντων ἐκκλησιαστικῶν ἀνδρῶν*

732, 3 *Περὶ τῶν πρὸ τοῦ καθ' ἡμᾶς διωγμοῦ.*

Schwerlich würde ein Späterer die eusebianische Formel *τὸν Χριστὸν τοῦ θεοῦ* [2. 7] noch gebraucht haben; 182, 21 ist das Kephalaion *Περὶ Ἰωάννου τοῦ ἀποστόλου καὶ τῆς Ἀποκαλύψεως* vorsichtig so stilisiert, daß über den apostolischen Ursprung der Apokalypse nichts gesagt wird: 632, 10 *Περὶ τῆς Ἰωάννου ἀποκαλύψεως* widerspricht nicht, da Dionys und Euseb nicht bezweifelten daß sie von einem Johannes, sondern daß sie von dem Apostel Johannes geschrieben sei. Entscheidend ist, daß sich die Differenz der beiden letzten Ausgaben in den Kephalaia fortsetzt. Über die des 10. Buches ist allerdings ein sicheres Urteil unmöglich, da sie in *A* ganz, in *Σ* zum Teil fehlen; aber bei denen des 9. ist ein Rest der vorletzten Ausgabe noch zu erkennen:

Θ *Περὶ τῆς τῶν τυράννων καταστροφῆς τοῦ βίου, καὶ οἷαις ἐχρήσατο πρὸ τῆς τελευτῆς φωναίς* = 826, 20—848, 8

Γ *Περὶ τῆς τῶν θεοφιλῶν βασιλέων νίκης* = 826, 20—840, 19

IA *Περὶ τῆς ἐστάτης ἀπωλείας τῶν τῆς θεοσεβείας ἐχθρῶν* = 848, 9—852, 6.

Das 10. Kephalaion steht an falscher Stelle; es müßte vor das 9. gerückt werden und statt *τῶν τυράννων* erwartet man *τοῦ τυράννου*: offenbar ist es ein Rest der vorletzten Ausgabe, in der Licinius noch die Rolle des gottgeliebten Kaisers spielte, und sollte durch das 9. ersetzt werden: die Correctur ist aber unordentlich ausgeführt. Daß erst nach Euseb, im 4. Jahrh., ein Redactor beiden, Licinius und Constantin den Titel *θεοφιλῆς βασιλεύς* gegeben haben sollte, ist undenkbar.

Von den Kephalaia der Vita Constantini gilt das gleiche¹; nur Euseb selbst konnte 72, 18 den 'Bischof (von Nikomedien) Eusebius', 75, 8 Eustathius, 39, 3 die Melitianer einsetzen, die alle im Text nicht genannt werden. Er hat auch die Predigt Constantins, als er sie im Auhang der Vita veröffentlichte, mit einer Inhaltsangabe versehen, und es liegt kein Grund vor zu bezweifeln daß die Capitulationen der Praeparatio und Demonstratio evangelica echt sind; daß die Fortsetzer von Eusebs KG seine Manier den einzelnen Büchern Capitulationen voranzuschicken übernahmen, ist eine naheliegende Vermutung. In der Gattung *Ἱστορίαι*, zu denen die KG gehört, in denen nicht fortlaufend erzählt, sondern Material zusammengetragen wird [vgl. Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. Geschäfl. Mitthlg. 1908, 111], ist die Sitte Inhaltsver-

1) Richtig urteilt Pasquali Gött. Gel. Anz. 1909, 285.

zeichnisse vorauszuschicken, hergebracht: eben weil der Stoff disparat ist, soll der Leser orientiert werden. Bekannte Beispiele sind Plinius' *Naturalis historia* und Gellius' *Noctes Atticae*, ferner Diodors *Βιβλιοθήκη*, die Plinius [praef. 25] mit Recht zu den Sammelschriften zählt¹. Mit der *Capitulatio* der *Praeparatio* und *Demonstratio* kann der Index den Stobaeus seinem großen Werke voranstellte, verglichen werden. Überall geht die Praxis durch, die *Capitulatio* voranzustellen und nicht erst im Texte selbst anzumerken.

V. Über die Excerpte aus Iustin und Iosephus

Wie die Texte der Excerpte aussahen, welche Euseb seinen Schreibern zum Copieren übergab, läßt sich dank der vortrefflichen Überlieferung der KG meist mit Sicherheit feststellen. Aber damit ist nicht gesagt, daß diese Texte selbst fehlerlos überliefert sind; sie repräsentieren jeweilig die Handschrift, die Euseb zur Verfügung stand, und diese braucht nicht immer eine besonders gute und correcte gewesen zu sein. Im Gegenteil führt eine genauere Untersuchung zu der Erkenntnis daß die Exemplare der Bibliothek von Caesarea oft keineswegs sorgfältige Abschriften gewesen sind. Philo, Iustin, Irenaeus, Clemens, Origenes sind offenbar durch gute Hss. vertreten gewesen. Dagegen scheint von Hegesipps *Ἰστορικά* nur eine übel zugerichtete Copie vorhanden gewesen zu sein, und noch schlimmer stand es um die Texte die nicht oder wenigstens im strengen Sinne nicht zur Literatur gehörten, um die Briefe und Urkunden. Läßt schon der Text der Briefe der Smyrnaer, der gallischen Gemeinden, des Dionys manches zu wünschen übrig, so ist das Schreiben des Phileas an die Gemeinde von Thmuis schwer entstellt; das Toleranzedict, Maximins Rescript an die Tyrier, Licinius' Erlaß an die Statthalter kann Euseb nur in recht schlechten und interpolierten Copien benutzt haben. Auf Einzelheiten kann ich hier nicht eingehen; ich verweise auf meine Bemerkungen im Apparat und in den Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1904, 51Sff, ferner auf die Aufsätze Hermes 38, 75ff; Zeitschr. f. neutestamentl. Wiss. 4, 48ff; De Pionio et Polycarpo [Ind. Gotting. 1905]. Nur die Excerpte aus Iustin und aus Iosephus müssen etwas ausführlicher besprochen werden, da sie für die Textgeschichte wichtig sind.

1) Über die Oxyrh. Pap. 4 nr. 665 erhaltenen *Κεφάλαια* einer sicilischen Geschichte ist schwer zu urteilen, da nicht zu erraten ist, zu welchem Werke sie gehören. Daß der von Keil herausgegebene Anonymus Argentoratensis nichts anderes ist als die *Capitulatio* eines Buches über Demosthenes' *Androtionea*, hat Laqueur erwiesen [Herm. 43, 220 ff.].

Eusebius, KG*

Iustin richtete in den letzten Jahren des Antoninus Pius¹ eine Apologie² für die Christen an den Kaiser und seinen Mitregenten, den Caesar M. Aurelius³. Sie ist im Cod. Paris. 450 erhalten, aber in selt-

1) Die Zeit wird bestimmt durch die Erwähnung [1, 29 p. 71^e] des Praefectus Aegypti (L. Munatius) Felix, der zwischen 148 und 154 im Amt gewesen sein muß, vgl. Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1907, 369.

2) Die Apologie ist ein einziges Buch; das folgt erstens daraus daß in der im Cod. Par. 450 an erster Stelle stehenden Schrift genau so auf die zweite verwiesen wird [2, 6 p. 45^a auf 1, 23; 2, 4 p. 43^d, wo *ὡς προέφημεν* zu lesen ist, auf 1, 10], wie auf diese selbst [vgl. z. B. 1, 12 p. 59^d; 21 p. 67^d; 22 p. 67^e; 45 p. 83^b; 54 p. 89^c, e, 90^a; 55 p. 90^b; 56 p. 91^a; 60 p. 93^b; 63 p. 95^e, 96^b; 67 p. 98^e]; zweitens aus dem Anfang eben dieser Schrift *καὶ τὰ θῆδες δὲ καὶ πρόφην ἐν τῇ πόλει ἡμῶν γενόμενα . . . ἐξηγήμασέ με ἑπὲρ ἡμῶν . . . τὴν τῶνδε τῶν λόγων σύνταξιν ποιήσασθαι*, der kein selbständiges Werk einleiten kann, aber genau an das Ende der zweiten Schrift sich anschließt, vgl. 1, 68 p. 99^c *οὐκ ἐκ τοῦ περικεῖσθαι τοῦτο ἐπὶ Ἀδριανοῦ μᾶλλον ἠξιώσαμεν, ἀλλ' ἐκ τοῦ ἐπίστασθαι δίκαια ἀξιῶν τὴν προσφώνησιν καὶ ἐξηγήσιν πεποιήμεθα*. Vgl. *Observ. profan. et sacr.* [Ind. Rostoch. 1888], 10 ff. Mit dem beliebten Compromiß die in der Hs. voranstehende, kleinere Apologie für einen 'Anhang' der größeren zu erklären wird nichts gewonnen und die Sachlage nur verdunkelt.

3) Die Adressaten des *Libellus* können verständigerweise nur der Kaiser, Antoninus Pius, und sein Mitregent, der philosophische Caesar M. Aurelius sein: sie allein haben die richterliche Gewalt die 1, 2 p. 53^e und 2, 15 p. 52^c angerufen wird, und nur auf sie paßt der Appell an ihre *εὐσέβεια* und *φιλοσοφία*: 1, 2 p. 53^c *τοὺς κατὰ ἀλήθειαν εὐσεβεῖς καὶ φιλοσόφους*. p. 54^b *τοὺς ἄρχοντας . . . εὐσεβεῖς καὶ φιλοσοφίᾳ ἀκολοθοῦντας*. 1, 12 p. 59^d *ἡμᾶς, οἳ γε εὐσεβείας καὶ φιλοσοφίας δοῦρεσθε*. 2, 15 p. 52^c *ἀξίως εὐσεβείας καὶ φιλοσοφίας*. Nur sie und, bezeichnend für das Regiment der Antonine, der Senat werden von dem empörten Christen dem Stadtpraefecten vorgehalten [2, 2 = KG 362, 17]: *οὐ πρόποντα εὐσεβεῖ ἀντοκράτορι οὐδὲ φιλοσόφῳ Καίσαρος παιδί οὐδὲ ἱερῶν συγκλήτῳ κρινεῖς, ᾧ Ὀρθίζικε*. Ich hätte Valois' Conjectur, die Verus hineinbringt, nicht billigen sollen: wahrscheinlich schrieb Iustin *φιλοσόφῳ Καίσαρι παιδί*. Wenn 1, 56 p. 91^b die Herrscher ersucht werden den *senatus populusque Romanus* als Mitempfänger der Bittschrift anzusehen, so ist das eine Floskel, die schwerlich rechtfertigt daß Senat und Volk auch in der formellen Adresse erscheinen; sie dürften vielmehr aus dieser Stelle dorthin übertragen sein. Sicherlich verkehrt ist der Zusatz *καὶ Λουκίῳ φιλοσόφῳ Καίσαρος γέσει νῶν καὶ Εὐσεβοῦς εἰσποιητῶν, ἐραστῇ παιδείας*. Denn *ἐραστῆς παιδείας* wird in der Schrift selbst Marcus genannt [1, 2 p. 53^d] *ἡμεῖς μὲν οὖν [ὅτι λέγεσθε, schon von H. Etienne ausgeschieden] εὐσεβεῖς καὶ φιλόσοφοι καὶ γύλαρες δικαιοσύνης καὶ ἐρασταὶ παιδείας ἀκοίετε πανταχοῦ*: die Praedicate *εὐσεβεῖς* ∼ *φύλαρες δικαιοσύνης* und *φιλόσοφοι* ∼ *ἐρασταὶ παιδείας* entsprechen sich und müssen auf die gleichen Personen, Pius und Marcus, bezogen werden. Wenn also *ἐραστῇ παιδείας* in der Adresse echt ist, muß es zu Marcus gehören. Ferner ist der historische Fehler, daß L. Verus Sohn des Marcus genannt wird, auf keine Weise zu beseitigen und doch Iustin nicht zuzutrauen: er schrieb in Rom und gehörte nicht zu den 'Einfältigen', die von der Welt nichts wußten und wissen wollten. Geffcken [Apologeten 157] macht mit Recht darauf aufmerksam,

sam verstümmelter Form. Denn der Schluß ist als *ἀπολογία ἐπὶ Χριστιανῶν πρὸς τὴν Ῥωμαίων σύγκλητον* vorangestellt, aus dem Übrigen ist eine zweite Schrift gemacht mit dem Titel *ἀπολογία δευτέρα ἐπὶ Χριστιανῶν πρὸς Ἀντωνίνον τὸν Εὐσεβῆ*. Durch die neue Anordnung ist das Rescript Hadrians an den Schluß geraten; ihm sind der Brief des 'Antoninus' an die Provinz Asien [= Eus. KG 4, 13] und der des Marcus über das Regenwunder an den Senat angehängt. Sowohl die Zerschneidung der Apologie in zwei Teile, als die Umstellung dieser beiden Teile sind verkehrt; aber die ganze Operation ist so kühn und zugleich so überlegt, daß sie als eine gelehrte Hypothese angesehen werden muß, für welche es gilt die Veranlassung zu finden. Sie steckt in der KG.

Euseb führt in dem Verzeichnis der Schriften Iustins zwei Apologien auf, eine an Antoninus Pius, seine Söhne und den Senat, die zweite an den Nachfolger jenes, Antoninus Verus [364, 6ff.]: *πρὸς τὸν τοῦ δεδηλωμένου αὐτοκράτορος διάδοχόν τε καὶ ὁμόνυμον Ἀντωνίνου Οὐῆρον, οὗ τὰ κατὰ τοὺς χρόνους ἐπὶ τοῦ παρόντος διέξιμεν*. Wen er damit meint, ist nicht ohne weiteres klar. 334, 20 berichtet er den gemeinschaftlichen Regierungsantritt des Marcus und Verus und gibt dabei Marcus fälschlich das Cognomen Verus: *Μάρκος Αὐρήλιος Οὐῆρος, ὃ καὶ Ἀντωνίνος*; 434, 14 schließt er die Zeit der Samtherrschaft ab mit den Worten *τὰ μὲν ἐπ' Ἀντωνίνου τοιαῦτα· τούτου δὲ ἀδελφὸν Μάρκον Αὐρήλιον Καίσαρα λόγος ἔχει κτλ.*¹, indem er Verus unrichtig *Ἀντωνίνος* nennt. Combiniert man diesen Abschluß mit der chronologischen Notiz 364, 12, so liegt es nahe, unter dem dort genannten *Ἀντωνίνος Οὐῆρος* Verus zu verstehen; doch wird 400, 3 unzweifelhaft Marcus ebenso von Euseb genannt; 332, 1 heißt er² *αὐτοκράτωρ Οὐῆρος*, und 380, 23 wird er ebenso wie 364, 12 bezeichnet mit *τῷ δηλωθέντι κατὰ τοὺς χρόνους Ῥωμαίων βασιλεῖ*. So kann man sich auch für Marcus entscheiden. Offenbar hat Euseb selbst die Unklarheit empfunden und behauptet daher 354, 16, daß die zweite Apologie an die 'genannten Kaiser' gerichtet sei, also an Marcus und Verus zusammen, deren Regierungsantritt 334, 20 notiert ist. Diese zweite Apologie wird

daß die Praescripte mit den Kaisertitulaturen in der christlichen Überlieferung regelmäßig entstellt sind; als besonders arges Beispiel hätte er das Toleranzedict des Galerius in der KG anführen können. Natürlich ist diese voreusebianische Interpolation der Adresse viel älter als die im Text erörterte Umgestaltung der Apologie.

1) Es war in der Kaisergeschichte traditionell, daß Verus, weil er früher starb, vor Marcus abgehandelt wurde; vgl. Eutrop. S. 9 ff und besonders die Historia Augusta am Anfang der Vita Veri mit den Bemerkungen von W. Weber, Gött. Gel. Anz. 1908, 957.

2) Daß Melito seine Apologie an Marcus richtete, folgt aus 386, 10.

nur an den beiden genannten Stellen, 364, 9 und 354, 16, erwähnt, ferner dann vorausgesetzt, wenn die Apologie mit dem Zusatz *πρωτέρα* angeführt wird [134, 4; 358, 18]; doch geschieht dies nur zweimal, bei dem ersten und letzten Vorkommen, sonst fehlt der unterscheidende Zusatz. Euseb geniert sich auch nicht, die Apologie die er excerpiert und die von der erhaltenen nicht verschieden ist, *πρὸς Ἀντωνίων* zu nennen [314, 19] ohne den Zusatz *τῆ πρωτέρας* [134, 4], obgleich dadurch Unklarheit entstehen muß. Niemals wird die Apologie die Euseb die zweite nennt, von ihm citiert; die einzige Stelle an der es der Fall zu sein scheint [354, 23], weil *ἐν τῇ δεδηλωμένῃ ἀπολογίᾳ* auf 354, 16 *δεύτερον ἐπὶ τῶν καθ' ἡμᾶς δογμάτων βιβλίον ἀναδοῦς τοῖς δεδηλωμένοις ἄρχουσιν* zurückschlagen kann, wird durch Euseb selbst beseitigt: denn 362, 25ff, verglichen mit 358, 18, sagt er selbst, daß das 354, 23 eingeführte Excerpt in der 'ersten' Apologie gestanden habe. Man kann sich dem Schluß nicht entziehen, daß Euseb die 'zweite' Apologie nicht gesehen hat¹ und nur aus einem Verzeichnis der Schriften Iustins kennt; ist dem aber so, dann wird es sehr fraglich, ob sie überhaupt existiert hat. Der Titel *πρὸς Ἀντωνίων ἀπολογία*, den Euseb zweimal gebraucht, konnte auf Pius und Marcus bezogen werden; fand Euseb, der aus dem Titel der erhaltenen Apologie richtig auf Pius schloß, in einem Pinax von Iustins Schriften die falsche Deutung, so lag für ihn die Versuchung nahe, eine zweite Apologie anzusetzen, obgleich diese nur ein Schatten der ersten ist. Verwandt damit ist der Irrtum den er dadurch begeht, daß er Aristides' Apologie an Hadrian adressiert sein läßt [304, 3]: in seinem Exemplar war wie in der armenischen Übersetzung die Adresse *Ἀντοκράτορι Καίσαρι Τίτῳ Ἀδριανῷ Ἀντωνίῳ* durch den Ausfall von *Τίτῳ* und *Ἀντωνίῳ* verstümmelt.

Mit der KG hängt die Überlieferung durch welche Iustins Apologie erhalten ist, zusammen: denn sie enthält das Rescript Hadrians, das im Original in der Ursprache beigelegt war und in dieser Gestalt noch von Euseb gelesen wurde [318, 12], in eben der Übersetzung die Euseb in der KG von ihm gegeben hatte². So wird es auch die falsche Nachricht der KG von zwei Apologien gewesen sein, die denjenigen der im angehenden Altertum die Apologie Iustins neu heraus-

1) J. A. Cramer [Zeitschr. f. neutest. Wiss. 5, 156] hat dies richtig bemerkt; im Übrigen vermag ich seiner phantastischen Kritik nicht zu folgen.

2) Aus dem Griechischen ist es von Rufin zurückübersetzt; leider habe ich mich vor 20 Jahren durch Otto dazu verführen lassen, diese Rückübersetzung für das von Justin mitgeteilte lateinische Original zu halten. So sorgfältig arbeitete der Vielschreiber nicht, würde auch in Aquileja kein Exemplar der Apologie haben auftreiben können, wenn er es gewollt hätte.

gab, veranlaßte, aus der einen überlieferten durch Teilung zwei zu machen. Freilich wagte er nicht die eine, die er neu gewann, mit einer Adresse an 'Antoninus Verus' zu versehen; er zog den einfacheren Ausweg vor, den Senat in die Überschrift zu setzen und im ersten Satz [2, 1] nach ἐν τῇ πόλει ἡμῶν zu interpolieren ὃ Ῥωμαῖοι¹. Der Schnittpunkt war nicht ungeschickt gewählt, hinter dem Rescript Hadrians; dadurch daß der darauf folgende Rest des *libellus* als erste Apologie vorangestellt wurde, weil die KG das große Excerpt von 2, 2 [358, 20ff] aus der 'ersten' Apologie citiert, rückte jenes Rescript, scheinbar sehr passend, ans Ende und der unternehmende Herausgeber gewann die Möglichkeit, noch zwei Fälschungen anzuhängen, zu denen ihm wiederum die KG die Gelegenheit bot. Die erste entnahm er direct aus ihr, den Kaiserbrief an die Provinz Asien; er wird dort ja unmittelbar nach dem Praescript der Apologie Justins angeführt. Euseb behauptete, er sei von Antoninus Pius geschrieben [326, 14], gegen das Praescript, das deutlich auf das erste Jahr des Marcus gestellt ist, freilich auch den Beinamen *Armeniacus*, noch dazu in der falschen Form Ἀρμένιος, enthält, den Marcus erst 164 annahm. Es ist interessant zu sehen, wie raffiniert der Herausgeber der Apologie den Fehler der KG zu verbessern gesucht hat: statt des dort überlieferten Praescripts setzt er den Namen des Antoninus Pius, in correcter Form, ein und ändert die Ziffern der trib. pot. sowie des Consulats so ab², daß gerade das letzte Jahr des Pius herauskommt, das sich mit dem ersten des Marcus zu einem Kalenderjahr ergänzt. So war das Jahr nicht verschoben und der falsche Ansatz Eusebs beseitigt. Daß ein so gut unterrichteter und nachdenklicher Mann den übel zugerichteten und schwer verständlichen Text gründlich überarbeitet hat, versteht sich von selbst³; ihm kann man auch zutrauen, daß er nach KG 436, 12⁴ und der Kaisergeschichte, aus der er sich die Titulatur des Antoninus Pius zurechtgelegt hatte, den Brief über das Regenwunder fabricierte. Er wird nicht lange nach dem Erscheinen der KG, noch im 4. Jahrh., sein Wesen getrieben haben und ist ein merkwürdiges Beispiel dafür, wie die KG auf die Überlieferung eines christlichen Schriftstellers eingewirkt hat.

1) Es ist längst von Boll entfernt.

2) Sie sind in der Hs. leicht verdorben, lassen sich aber sicher herstellen, vgl. die kritische Anmerkung S. 328.

3) Einen besseren Text als den eusebianischen hat er nicht gehabt; schon dadurch ist die Vermutung ausgeschlossen, daß Euseb den Kaiserbrief in seinem Exemplar der Apologie vorfand. Das würde er nicht verschwiegen haben.

4) Vgl. besonders 436, 15 ταῦτον δὲ φησὶ καὶ θάνατον ἀπειλήσαι τοῖς κατοχοῦσιν ἡμῶν ἐπιχειροῦσιν mit dem Brief p. 102^b τὸν προσάγοντα δὲ τοῦτον ζῶντα κατεσθαι. Über die historische Wertlosigkeit des Briefes vgl. Mommsen, Herm. 30, 91.

Ob die Überlieferung Iustins durch die KG auch in Einzelheiten des Textes beeinflusst ist, vermag ich nicht zu sagen; denn dies würde sich nur dann mit Sicherheit konstatieren lassen, wenn sich falsche Lesungen fänden, die aus der KG in den Iustintext übertragen sind¹. Der Nachweis ist aber unmöglich, da Iustin nur in einer Hs. erhalten ist, also für die Lesungen, die mit der KG übereinstimmen, die Controlle fehlt. Sicher ist nur soviel, daß der Text der KG manche Fehler hat, von denen der Iustincodex frei geblieben ist, freilich diesen auch gelegentlich verbessert. Anders liegen die Verhältnisse bei Iosephus, soweit die Archaeologie und die Geschichte des jüdischen Krieges in Frage kommen; hier stehen sich, namentlich bei den Excerpten aus dem BI, zwei reiche, vielfach verzweigte Überlieferungen gegenüber, und sind von vornherein interessante Resultate zu erwarten. Freilich sind sie complicierter als man zunächst glauben sollte.

Ich beginne mit den Excerpten aus BI², und zwar mit den, nicht häufigen, Fällen, in denen die Überlieferung der KG der des Iosephus geschlossen gegenübersteht:

Ios BI	KG
1, 656 (Herodes litt an so schwerer Krankheit, die im einzelnen beschrieben wird), <i>ὅστε τοὺς ἐπιθειάζοντας ποιῆν εἶναι τῶν σοφιστῶν τὰ νοσήματα λέγειν</i>	6S, 2 <i>τῶν σοφιστῶν</i> fehlt

Der Text des Iosephus ist unverständlich; aus der Parallelstelle AI 17, 170 *ἐλέγετο οὖν ὑπὸ τῶν θειαζόντων καὶ οἷς ταῦτα προαπογράφεσθαι σοφία πρόκειται, ποιῆν τοῦ πολλοῦ δυσσεβοῦς ταύτην ὁ θεὸς εἰσπράσσεσθαι παρὰ τοῦ βασιλέως* ergibt sich, daß zu lesen ist *ὅστε τοὺς ἐπιθειάζοντας τῶν σοφιστῶν ποιῆν εἶναι τὰ νοσήματα λέγειν*. In der Euseb vorliegenden Hs. war *τῶν σοφιστῶν* ausgefallen; die Iosephushss. gehen auf eine Überlieferung zurück, in der die beiden Worte hineincorrigiert, aber an die falsche Stelle geraten waren.

1) So ist es z. B. an und für sich sehr möglich, daß das Praescript der Apologie nach dem Text der KG abgeändert ist.

2) Ich führe die Iosephushss. nach den Siglen der Nieseschen Ausgabe an: P = Parisin. 1425 s. X/XI; A = Ambros. D sup. 50, des gleichen Alters; M = Marcian. 383 s. XI XII; L = Laurent. 69, 19 s. XI XII; V = Vat. 148 s. XI; R = Vat. 254 s. XI XII; C = Urbin. 84 s. XI; Lat = lateinische Übersetzung des 4. Jahrh., die leider nicht selbständig ediert ist. Ohne den großen Verdiensten Nieses irgendwie nahe treten zu wollen, möchte ich doch behaupten daß er den Text zu wenig eklektisch constituirt und die Gruppe PAM überschätzt hat; daß er auf Euseb nicht so viel Rücksicht genommen hat, wie nötig war, kann ihm nicht zum Vorwurf gemacht werden, da ihm keine auch nur halbwegs brauchbare Ausgabe zu Gebote stand.

- 1, 65S *θορόβου δὲ τῶν θεραπειόντων* 6S, 9 *θεραπόντων*
γενομένων richtig; den es handelt
sich um die welche den kranken
König pflegen
- 1, 65S *ἀνὰ πενήκοντα δραχμῆς* 6S, 11 *ἀνὰ δραχμῆς πενήκοντα*
1, 662 *περιαθρήσας μή τις ὁ πωλύων εἴη* 70, 5 *πωλύων* richtig
2, 175 *τὸν ἱερὸν θησαυρὸν . . . εἰς κατα-* 122, 5 *κατήει*, was ich vorziehen möchte
γωγὴν ὑδάτων ἐξαναλίσκων· κατ-
ἤγεν [κατήγαγε(ν) PAM] δὲ ἀπὸ
τριακοσίων [s. u.] σταδίων
- 5, 424 *τοῖς γε μὴν ἐνπύροις καὶ τὸ μέ-* 19S, 21 *ἀπωλείας*, eleganter und dem
νειν πρὸς ἀπόλειαν ἴσον ἦν Sprachgebrauch des Iosephus ge-
mäßßer, vgl. BI 6, 12
- 5, 43S *τὸ φρικτὸν . . ὄνομα τοῦ θεοῦ* 202, 15 *φρικτότατον*
6, 199 *οἶον* 206, 21 *όποτον*
6, 293 *τοῦ ἐνδοτέρω ναοῦ* 216, 12 fehlt, falsch
6, 41S *τοῦ δὲ λοιποῦ πλήθους τοῖς ἐπέ-* 212, 4 [im Regest] *πλείους* richtig
εἰτακαίδεκα ἔτη δήσας ἐπεμψεν
εἰς τὰ κατ' Αἴγυπτον ἔργα, πλεί-
στον δ' εἰς τὰς ἐπαρχίας διε-
δωρήσατο τίτος φθαρσομένους ἐν
τοῖς θεάτροις σιδήρων καὶ θηρίοις

Zu diesen Fällen lassen sich ohne weiteres hinzuzählen:

- 5, 566 *οἴμαι Ῥωμαίων βραδυνόντων* 204, 22 *βραδυνάντων* außer R: zum Aus-
ἐπὶ τοὺς ἀλιτηρίους ἢ καταποθῆ- druck des Irrealis scheint mir
ναι ἂν ἐπὶ χάσματος ἢ κατα- das Part. Aor. notwendig zu sein.
κλυθῆναι τὴν πόλιν Daß R das Praesens setzt und
so mit dem Fehler der Iosephus-
hss. zusammentrifft, wird Zufall
sein.
- 1, 65S *θορόβου δὲ τῶν θεραπειόντων* 6S, 9 *πληγῆν* TERBDM *χοανῆν* A
γενομένων πρὸς μὲν τὴν φωνήν
ἀνήνεγκεν, εἰς δὲ τὸ λοιπὸν ἀπο-
γνοὺς τὴν σωτηρίαν κτλ.

Die Übersetzungen — *فامولوروم پلانتیبوس* *famulorum plantibus*
admonitus A — beweisen so viel mit Sicherheit, daß ihnen die glatte,
leicht verständliche Lesung von A nicht vorlag, und da diese auch mit
der Überlieferung des Iosephus nicht übereinstimmt, muß sie für eine
Conjectur gelten. Wahrscheinlich haben die Übersetzer die Lesart *πληγῆν*
vorgefunden, aber nicht verstanden und sich mit freien Paraphrasen so gut
beholfen als es eben ging. Es stehen sich also *πληγῆν* und *φωνῆν* gegen-
über. Jenes empfiehlt sich schon dadurch, daß es die schwerere Lesart
ist: *πληγῆ* ist ein bei Iosephus beliebter Hebraismus für die von Gott
gesandte Krankheit [vgl. Diels, Sitzungsber. d. Berl. Akad. 1901, 196.

[Jos. AI 12. 413], der auch dem echten Griechisch nicht ganz fremd ist [vgl. Plut. de gen. Soer. 29 p. 596^a *καὶ γὰρ μισθὸν ὅσπερ ἐκ πληγῆς ἀναφέρων τὴν διάρῳαν*]: es bildet den richtigen, durch *μέν* hervorgehobenen Gegensatz zu *εἰς δὲ τὸ λοιπὸν*, während wenn *φωνήν* richtig wäre, *μέν* zu *ἀνήνεγκεν* hätte gestellt werden müssen. Somit ist die Lesart der Iosephushss. eine ähnliche Conjectur wie die von A, nur eine schlechtere, da *χραυγήν* den gewollten Sinn besser wiedergibt. Sie ist, so wie die Paraphrasen der Übersetzungen, veranlaßt durch die auffallende Wendung *πρὸς τὴν πληγὴν* für *ἐκ τῆς πληγῆς*: diese wird man dem Griechisch des Iosephus zugute halten müssen.

Wie man auch über die einzelnen Fälle denken möge, das stellt sich als sicher heraus, daß es im Altertum Varianten im Iosephustexte gegeben hat, die aus den von Niese benutzten Hss. verschwunden sind. Andererseits hat Euseb in seiner Hs. schon manche Corruptelen vorgefunden, die in allen Iosephushss. stehen; z. B. 1, 657 *δόξαν δὲ ἐνταῦθα τοῖς ἰατροῖς ἐλαίῳ θερμοῦ πᾶν ἀναθάψαι τὸ σῶμα, χαλασθεῖς εἰς ἐλαίου πλῆρη πύελον ἐκλύει*. So ist unzweifelhaft nach der Parallelstelle AI 17, 172 zu lesen: *κἀνταῦθα τοῖς ἰατροῖς δοκῆσαν ὥστε ἀναθάψαι αὐτόν, καθεθεῖς εἰς πύελον πλέων ἐλαίου*: in allen Hss. der KG und des Iosephus steht durch falsche Angleichung *χαλασθὲν*, in den Iosephushss. PA noch zu *χαλασθὲν δὲ* verschlechtert. 1, 659 bieten alle Hss. des Iosephus und der KG außer A *εἰς ἐπιβόυλῆν ἀθραιμίτου πράξεως*: für Iosephus hat A (der KG) mit der Conjectur *ἐπιβολῆν* das Richtige getroffen. 5, 437 verlangt der Satzbau ein interpoliertes *δ'* auszuschalten, obgleich es in den Hss. des Iosephus und der KG überliefert ist: *γυμνάζοντες δὲ τὴν ἀπόνοιαν καὶ προπαρὰσκευάζοντες ἑαυτοῖς εἰς τὰς ἐξῆς ἡμέρας ἐφόδια, τοῖς [δ'] ἐπὶ τὴν Ῥωμαίων φρουρὰν ἔντιον ἐξεργάσασιν ἐπὶ λαχάνων συλλογὴν ἀγρίων καὶ πόας ὑπαντωντες . . . ἀφῆραζον τὰ κομισθέντα*. 5, 519 ist *περιὸν δὲ ταύτας ὁ Τίτος ὡς ἐθιέαστο πεπλησμένας τῶν νεκρῶν καὶ βαθὺν ἰχῶρα μυδόντων τὸν ὑπορρέοντα τῶν σωμάτων* im Excerpt und dem Text des Iosephus überliefert; denn daß E der KG *τὸν* streicht, M zu *τὸν ὑπορρέοντα μυδόντων* umstellt, sind Conjecturen. Es wird zu lesen sein *βαθὺν ἰχῶρα τὸν μυδόντων ὑπορρέοντα τῶν σωμάτων*. Etwas anders steht es um 2, 465 = 180, 6, wo *αἰδῶ* als Dativ von *αἰδῶς* einstimmig überliefert ist, nur L des Iosephus conjiciert *αἰδοῖ*: da muß die falsche Form Iosephus belassen werden, vgl. Cap. VI.

Wo ferner die Überlieferung der KG ohne Varianten einer geteilten Überlieferung des Iosephustextes gegenübersteht, lassen sich Schlüsse für die von Euseb benutzte Hs. ziehen:

KG	BI
66, 17 ἔφθεν αὐτοῦ τὸ σῶμα πᾶν ἢ νόσος διαλαβοῦσα ποικίλοις πάθεσιν ἐμέριζεν	1, 656 ἐμερίζετο PAM διεμερίζετο LVRC. Ob das Medimm oder das Activ zu lesen ist, läßt sich nicht ausmachen.
68, 4,5 τοῖς κατὰ Καλλιρόην θερμοῖς ἐχοῖτο	1, 657 θερμοῖς ἐκέχοιτο LVRC ἐχοῖτο θερμοῖς PAM
68, 6 ἐπὶ γλυκίτητος δέ ἐστι καὶ πύτμα	1, 657 καὶ LVRC richtig, fehlt PAM
68, 7 εἰς ἐλαίον πλήρη πέλον	1, 657 ἐλαίον πλήρη LVRC richtig, vgl. AI 17, 172 [s. o.]; ἐλατον fehlt PAM
68, 17 προέκοπεν	1, 659 προέκοπεν LVRC richtig, προέκοπτεν PAM
68, 18 οἶδα . . . Ἰουδαίους τὸν ἐμὸν ἐροτίσοντας θάνατον, δίναμαι δὲ πενθεῖσθαι δι' ἐτέρων	1, 660 τὸν ἐμὸν PAMC τὸν μὲν ἐμὸν LVRC
70, 3 αὐθις δέ, καὶ γὰρ ἐνδείξι τροφῆς καὶ βηγι σπασμῶδει διετείετο, τῶν ἀλγηδόνων	1, 662 τῶν ἀλγηδόνων MLVRC richtig, τῶν δ' ἀλγηδόνων PA, weil die Parenthese verkannt wurde
120, 19f Πλάτος νίκτωρ κεκαλυμμένας εἰς Ἱεροσόλυμα παρεισχομίζει τὰς Καίσαρος εἰκόνας· σημαῖται καλοῦνται. τοῦτο μεθ' ἡμέραν μεγίστην ταραχὴν ἤγειρεν τοῖς Ἰουδαίοις	2, 160 παρεισχομίζει LVRC richtig, εἰσχομίζει PAM σημαῖται LVRC richtig, αἱ σημαῖται PAML ² Ἰουδαίους PAML ² mit richtigem Casus, Ἰουδαίων LVRC
122, 5 τὸν ἱερὸν θησαυρὸν, καλεῖται δὲ χορβανασ	2, 175 χορβανασ MLVRC richtig, vgl. ev. Mt. 27, 6, χορβανασ PL ² , A ex corr.
122, 6 ἀπὸ τριακοσίων σταδίων	2, 175 τριακοσίων Lat tetρακοσίων alle Hss.
160, 2 ταῖς ἐσθήσεσιν	2, 255 ἐσθήσεσιν LVRC ἐσθήσιν PAML ²
160, 15 εἰς Ἱεροσόλυμα παρελθεῖν	2, 262 εἰς VRC richtig, ἐπὶ P πρόσ AML
160, 16 τῆς τε Ῥωμαϊκῆς φρονεῖας καὶ τοῦ δήμου	2, 262 τε LVRC, fehlt PAM
180, 7 τῶν ἐκάστοτε τολμωμένων	2, 465 ἐκάστοτε τολμωμένων PAML ἐκάστοτε τελομένων V ἐκάστοτε τολμωμένων R ἐκάστω τετολμημένων C
198, 22 προσάσει γὰρ κντομολίας ἀνηρεῖτό τις διὰ τὴν οὐσίαν	5, 424 γὰρ MLVRC, fehlt A ¹ , καὶ προσάσει P, A ex corr. mit Schlimmbesserung
198, 23 τῷ λιμῷ δ' ἢ ἀπόνοια τῶν στασιαστῶν συνήμαζεν	5, 424 δὲ ἢ PML richtig, δὲ oder δ' AVRC
200, 14 πάντων μὲν δὴ παθῶν ἐπερίσταται λιμός, οὐδὲν δ' οὕτως ἀπόλλυσιν ὡς αἰδώς	5, 429 αἰδώς PAMLC falsch, αἰδῶ VR; ebenso Rufin in der KG, wahrscheinlich durch Conjectur
200, 20 τοιαῦτα δ' ἐσθίοντες, ὕμωσ οὐ διελάνθανον, πανταχοῦ δ' ἐφί-	5, 431 οἱ στασιασταὶ C richtig, fehlt PAMLVR

	KG	BI
	σταρτο οί στασιασται και τοί- των ταίς άρπαγεῖς	
202, 9	τά φοικιτά δέ και άκοαῖς έλασκέ- τις εις έξομολόγησιν ενός άριτου και ένα μηνέση δοάκα μίαν κε- ζορμυμένων άλιγίτων	5, 435 κεζορμυμένων PAMVR κεζορμυ- την L. Daß sowohl C bei Iosephus als auch die beiden Versionen der KG das Wort auslassen, kann Zu- fall sein
212, 12	έπι την Ρωμαίων φροουόν	5, 437 έπι LVRC fehlt PAM
202, 25	δέ	5, 514 δέ PAML τε VRC
202, 27	διά τε τό πληθος τών κεζορών και τό κατά σφῶς έδηλον	5, 514 και PAMVRC και διά L
204, 5	βαθεια δέ την πόλιν περιεεῖχεν σιγή	5, 515 την πόλιν περιεεῖχε σιγή VRC την πόλιν σιγή περιεῖχεν L περιεῖχε την πόλιν σιγή PAM
204, 15	εξοριπτονν εις τάς φάραγγας	5, 518 εξοριπτον VRC εξοριπτον PAML τάς AML richtig, fehlt PVRC
204, 18	ό Τίτος . . . έστέναξέν τε και τάς χειρας άνατίνας κατεμαρ- τίρηατο τών θεόν	5, 519 έστέναξεν PAML στενάξασ VRC κατεμαρτίρηατο PAMV κατεμαρ- τίρηετο LRC
206, 13	παρεφέροντο ταίς τε θύραις έν- σειώμενοι μεθύνοντο τρόπον και έπ' άμυχανίας τοῖς αἰτοῖς οῦ- κονς είσεπήδων δις η̄ τρις ώρα μιῆ	6, 196 είσεπήδων LVRC falsch, είση- δώντες PAM
206, 18	τροφή δ' ήν και χόρτον τισίν παλαιοῦ σπαράγματα	6, 198 σπαράγματα LC richtig, σπάραγμα PAMVR
208, 1	γενή τών έπερ Ιουδάνην κατοι- ζούντων	6, 201 γενή VR γενή τισ PAMLC
208, 14 15	έπι την φέσιν εχώρει	6, 204 έπι την φέσιν εχώρει LVRC εχώ- ρει έπι την φέσιν PAM falsch wegen des Hiats
210, 1	φοίκη και φρενών εκστασις	6, 210 φρενών εκστασις MLVRC, παρέξ- στασις A παρέκτασις P nicht besser
216, 14 15	έπ' άνθρώπων είκοσι	6, 293 άνθρώπων PAMVR άνδρών LC
216, 16	ήμεραις οῦ πολλοαῖς ύστερον	6, 296 ήμέραις οῦ πολλοαῖς ύστερον LVRC οῦ πολλοαῖς ήμέραις ύστερον PAM
218, 2 3	ώσπερ αἰτοῖς έθος ήν	6, 299 ήν AMLVRC richtig, fehlt P
218, 7	τά μάλιστα τής πόλεως είρη- νευομένης και εἰθνηοῖσης	6, 300 είρηνευομένης AMVRC richtig, vgl. AI 20, 133. 204, είρηνεύειν wird von Iosephus transitiv gebraucht vgl. BI 3, 4, 4, 441; είρηνεοῖση PL
218, 17	νομίσαντες δ' οί άρχοντες, ύπερ ήν, δαιμονιώτερον εἶναι τό κί- νημα τάνδρός	6, 303 εἶναι LVRC fehlt PAM

Die Übersicht lehrt daß die Hs. Eusebs meist mit LVRC, MLVRC, VRC, auch VR [208, 1 = 6, 201] zusammengeht, doch nur einmal [206,

13 = 6, 196] in einem wirklichen Fehler; Übereinstimmungen mit PAM sind seltener [66, 17 = 1, 656; PAMC 6S, 1S = 1, 660; PAML² 120, 21 = 2, 169; PML 19S, 23 = 5, 424; PAML 1S0, 7 = 2, 465; 202, 25 = 5, 414; 204, 18 = 5, 519; PAMV 204, 18 = 5, 519]: einen Fehler hat die KG mit PAMLC gemeinsam [200, 14 = 5, 429]. Besonders zu beachten sind die Congruenzen mit scheinbar vereinzelt Lesarten, die dadurch als alt erwiesen werden: so mit C 200, 20 = 5, 431, mit LC 206, 18 = 6, 198, mit der lateinischen Übersetzung 122, 6 = 2, 175.

Umgekehrt bestätigen zahlreiche Stellen, an denen die Iosephushss. geschlossen den Hss. der KG gegenüberstehen, die Untersuchungen die im III. Capitel geführt sind; es genügen daher kurze Zusammenstellungen.

46, 18 ἐπὶ τούτου BDMΣIos: τούτοις ATER, um das beziehungslose τούτου des nachlässig ausgehobenen Excerpts zu corrigieren.

204, 12 καὶ τῶν ἐκπερόντων ἐκαστος ἀτενὲς εἰς τὸν καὶ ἀφ' ἐώρα BDMIos, vgl. BI 3, 352. 445; 6, 123 AI 20, 190: ἐγεώρα ATER

Vgl. 1S0, 5 [τε RBDMIos, δὲ ATE] und 210, S, wo die Wortstellung von BDM durch die Iosephusüberlieferung bestätigt wird.

AT¹ wird durch die Iosephusüberlieferung 122, 4; 20S, 12; 214, 2S widerlegt, nur scheinbar liegt der Fall etwas mehr verwickelt

BI 5, 432 ἐξαρράξαντες τὰς θύρας alle Hss., außer L, dessen Lesart ῥήξαντες zu den für L charakteristischen singulären Interpolationen gehört; sie kehrt bei Euseb nicht wieder. Mit dem Text des Iosephus stimmen 200, 22 genau überein RDM, ἐξαρράξαντες T^eE ist nur orthographisch verschieden, ἐξάραντες in B durch Verschreibung daraus hervorgegangen. Dagegen haben AT¹ die Interpolation εἰσαράξαντες oder εἰσαράξαντες.

TE steht 6S, 22; 202, 11, ER 21S, 14 gegen die übrigen Hss. und Iosephus. Kleine und unbedeutende Abweichungen von BD treten 6S, 1. 22; 122, 12 hervor; daß andere Varianten viel schwerer wiegen, wird sich noch herausstellen. DM sondert sich 200, 3 = 5, 426; 206, 12 = 6, 196 ab. 21S, 1S = 7, 303 wird ἀνάγουσιν EBD gegen ἄγουσιν ATRM bestätigt, 21S, 16 = 6, 302 φωνὰς βοῶν ATB^eD^eM gegen βοῶν φωνὰς ER φωνὰς B¹D¹, 204, 10 = 5, 516 ἐπὶ πείρῃ AT^eERM gegen ἐπὶ πετρῶν T¹BD, 206, 11 = 6, 196 ἐσφάλλοντο AB ἐσφάλοντο T¹D¹ gegen ἐφήλλοντο TERM ἐφάλοντο D^e. 210, 9 πρὸ ὀμμάτων ἐκαστος τὸ πάθος λαμβάνων TERBDIos: ἀναλαμβάνων AM. Am schlechtesten kommt A bei der Vergleichung weg; seine Sonderlesarten werden weitaus am häufigsten Lügen gestraft, vgl.

- 68, 12 = 1, 650 *ἑποστρέφων* TERBDMios \sim *ἑποστρέψασ* A
 120, 21 = 2, 170 *οἱ τε γὰρ ἑγγύς* TERBDMios \sim fehlt A, weil durch ungeschicktes
 Abschneiden des Excerpts das mit
τε correspondierende Kolon weg-
 gefallen ist
- 200, 3 = 5, 426 *τεκμήρια δὲ τοῦ τ' ἔχειν καὶ*
μὴ τὰ σώματα τῶν ἀθλίων
 TEBDMios \sim *ἀθλίων ἦν* AR
- 200, 13 = 5, 429 *τῶν μὲν δυνατωτέρων πλεον-*
εκτούντων, τῶν δὲ ἀσθε-
νῶν ὀδυνουμένων TERBD
 MΣAios \sim *ἀσθενεστέρων ὀδυνουμένων* A
- 200, 20 = 5, 431 *δ' (oder δὲ)* TERBDMios \sim *δ' οἶν* A
- 200, 23 = 5, 432 *τὰς ἀκόλους* TEBDMios \sim *τοὺς* AR
- 202, 2 = 5, 433 *τὰ παιδία* TERBDMios \sim *νήπια* A, aus dem vorhergehenden
οἴζιτος πολιᾶς ἢ νηπίων
- 202, 6 = 5, 435 *τοὺς τῶν αἰδοίων πόρους*
 TERBDMios \sim fehlt A
- 202, 10 = 5, 436 *καὶ γὰρ ἦττον ἂν ὤμῶν ἦν*
 TeRBDMios \sim *γὰρ ἂν ἦττον* A
- 208, 13 = 6, 204 *τοῖς λιμοῦ μᾶλλον ἐξέκαιοι*
οἱ θνητοί TERBDM theophan.
 4, 21 Ios \sim *ἐξεκαίοντο* AΣ
- 216, 2 = 6, 289 *ὅτε* ERDMios *ὅθ'* TB \sim *ὅτι* A
- 218, 20 = 6, 304 *ἐδάκρυσεν* TERBDMios \sim *ἐδάκρυνεν* A.

Bis jetzt ließen sich beide Überlieferungen ohne weiteres mit einander vergleichen, weil sie von einander unabhängig sind. Das ist aber nicht durchweg der Fall; was schon Niese aus der unvollständig bekannten Überlieferung der KG erschloß, daß ihre Hss. aus denen des Iosephus corrigiert seien, ist in weitem Umfange richtig. Am deutlichsten läßt sich das an den Gruppen ER und T^cER constatieren. 216, 15 = 6, 293 lassen alle Hss. und Versionen der KG nach *καταπῆγας δὲ ἔχουσα βαθυτάτους* die Worte aus *εἰς τὸν οὐδὸν ὄντα διηρηκοῦς λίθου καθεμένου*: sie stehen nur in T^{em}T^rER. Ist hier eine durch Homoioteleuton veranlaßte, von Euseb ungewollte Auslassung verbessert, so sind die großen Stücke die nach 216, 16 und 220, 1/2 aus Iosephus von ER eingesetzt sind, von ihm mit Absicht übergangen: am klarsten ist's bei dem zweiten zu sehen, welches das Excerpt an seinem Ende fortsetzt. Zunächst muß versucht werden zu bestimmen, zu welcher Gruppe von Iosephushss. der in ER zur Correctur benutzte Codex gehört hat:

- BI 6, 308 *οὔτε ἡμβλίνθη τὴν γωνίην ἡμβλίνθη* ER richtig
οὔτε ἔκαμεν LVC *ἡμβλέθη* R:
ἡμβλενεν PAM

- BI 6, 308 *μέχρις οὗ κατὰ τὴν πολιορκίαν ἔργον τὰς κληδόνας ἰδὼν ἀνεπαύσατο*: nur so kann Iosephus geschrieben haben; *ἔργω* bezeugen RC, *τὰς κληδόνας* LVR und C, denn *τὰς κληδόνας* ist dasselbe. L und PAM interpolieren für *ἔργον* den Accusativ, der hier kaum ohne Verbum stehen könnte, *ἔργον* L *ἔργα* PAM; in PAM wird die Interpolation dadurch weitergeführt, daß *τῆς κληδόνας* im Genetiv zu *ἔργα* tritt; aber *ἔργα τῆς κληδόνας* kann nicht wie *ἔργω τὰς κληδόνας* für *τὰς κληδόνας ἐνεργεῖα τελουμένας* stehen.
- περιὼν γὰρ ἐπὶ τοῦ τείχους* ἐπὶ ER richtig
... ἐβόα MLVRC: ἀπὸ PA
αἰὰ δὲ κάμοι PALVRC fehlt M δὲ ER in E ausradiert; die Übereinstimmung dieser Correctur mit M [Iosephus] wird auf Zufall beruhen.
- Auch ER scheint mit LVRC zu gehen, freilich beweisen die Concordanzen darum nicht sehr viel, weil die Lesarten richtig sind. Nachdem aber einmal feststeht daß ER oder TeER mit Hilfe einer Iosephushs. corrigiert sind, müssen alle Fälle in denen diese Hss. mit der Iosephusüberlieferung gegen die übrigen Hss. der KG übereinstimmen, als nachträgliche Correcturen angesehen werden. Ich stelle diejenigen voran, in denen die Congruenz nur einen Teil der Iosephushs. trifft:
- BI 1, 662 *τῶν ἀκληδόνων ἡσσηθεις* PAM 70, 3 *η δε αἰσθησις* ER, fraglos falsch.
richtig, *ἡ δε αἰσθησις* LVRC Die Stelle wird ausführlicher behandelt werden.
- 5, 425 *μέν γε* L richtig, vgl. den Index 198, 24 *γε* AT¹BDM.1 *γὰρ* TeER. Euseb
unter *μέν γε*; *γὰρ* PAMVRC las *γε*, aus der stark verfälschten Überlieferung des Ios. ist *γὰρ* von TeER aufgenommen
- 5, 433 *ζόμεης ἐσπαράσσοντο γυναῖκες* 200, 24 *ζόμεησ* AT¹BDM.1 *ζόμεασ* TeER
PAL richtig, in V ist der Itacismus *ζομῖσ* zu *ζομίσαι*, in R zu *ζομίσην* verdorben; *ζόμεασ* falsch MC, A ex corr.
- 5, 515 *ξηροῖς δὲ τοῖς ὕμιασι καὶ σεσηρόσι τοῖς στόμασι* PAMC 204, 4 *καὶ — στόμασι* fehlten wegen des Homoioteleuton in dem Codex den Euseb seinen Schreibern zum Copieren gab, und sind daher in
richtig: *σεσηπόσι* LVR Lat

- BI 5, 516 τὰ καλέματα τῶν σωμά- 204, 7 καλέματα AT¹BDM κατακαλέμα-
 των P¹ML richtig; καλέματα A: ματα T^cER
 κατακαλέματα VR, C ex corr.
 5, 516 τὰς τε ἀκμάς τῶν ξιγῶν ἑδο- 204, 8 ἀκμάς AT¹BDMΣA ἀλγμάς ER
 κίμαζον ἐν τοῖς πτώμασιν L und Randvariante in T^c
 richtig: ἀλγμάς PAMVRC
 6, 195 ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐκπνέοντας οἱ 206, 9 ἐμπνέοντας AT¹BDM ἐκπνέοντας
 λυσταὶ διηροῦντων PMLVRC T^cERΣA. Daß AT¹BDM der KG
 richtig: ἐμπνέοντας A und A des Iosephus in der Cor-
 ruptel zusammentreffen, ist Zufall.
 6, 200 καθυγέμενος τὸν λόγον ὧν πέ- 208, 1 ὧν AT¹BDM A οὐ T^cER
 πορθεν τὰ ἔργα P¹ML richtig:
 οὐ VRC
 6, 201 γυνή . . . διὰ γένος καὶ πλοῦ- 208, 3 ἐπίσημος ATE¹RcBDM ἐπίσημον
 τον ἐπίσημος richtig P¹ML: ἐπίσημον VRC
 ἐπίσημον VRC
 6, 205 τίνι σε τηρῶ; L: τηρήσω 208, 17 τηρῶ AT¹BDM τηρήσω T^cER A
 PAMVRC
 6, 212 τολμηθὲν P¹ML richtig; καινο- 210, 10 τολμηθὲν T¹BDMΣA τολμηθὲν
 τομηθὲν VRC [aus dem für TOAMHΘEN verschriebenen
 TOMHΘEN unglücklich conji-
 ciert], τολ^{τὸμ}θὲν A
 6, 291 τοῖς δὲ ἱερογραμματεῦσιν πρὸς 216, 9 πρὸ AT¹BDMΣ πρὸς T¹ER. Die
 τῶν ἀποβεβηκότων εὐθέως Stelle ist merkwürdig, weil hier
 ἐκοίθη VRC richtig; πρὸ P¹ML der für Euseb anzusetzende Io-
 sephuscodex einen Fehler mit
 P¹ML teilt; das ist selten.
 6, 293 τοῦ ἐνδοτέρω ναοῦ L: ἐνδο- 216, 12 ἐνδοτέρω ATRBD ἐν τῷ ιερῷ M,
 τέρον PAMVRC ἐνδοτέρου E
 6, 293 περὶ δειλῆν P¹ML richtig: 216, 13 δειλῆν ATBDM δειλῆς ER
 δειλῆς VRC
 6, 300 Ἄνανιον PA: ἀράνου MLVRC 218, 6 ἀνανίον AT¹BDMΣA ἀράνου
 T^cER
 6, 301 γωνὴ ἐπὶ πάντα τὸν λαόν L: 218, 11/12 πάντα τὸν λαόν ATBDM τὸν
 τὸν λαόν πάντα PAMVRC λαόν πάντα ER
 6, 303 ἐπὶ τὸν παρὰ Ῥωμαίων ἔπαρχον 218, 18 ῥωμαίους ATRBDM ῥωμαίων E
 VR richtig: ῥωμαίους PAMLC

BI 6, 304 *παρεγγλίνων* MVRC richtig: 220, 1 *παρεγγλίνων* ATBDM *παρεγγλί-
νων* ER. Die Stelle beweist nichts,
παρεγγλίνων L *παρακλίνων* PA
da die Vertauschung von *εζ* und
εγ vor *z* stehender Fehler ist.

Es ergibt sich, daß die in den Vorlagen von T^cER und ER zur Correctur benutzten Hss. der Gruppe VRC am nächsten standen; umgekehrt tritt scharf hervor wieviel L von altem, durch Euseb im Gegensatz zu den späteren Correctoren bezeugten Lesarten bewahrt hat, vgl. 5, 425 = 198, 24; 5, 516 = 204, 8; 6, 205 = 208, 17; 6, 301 = 218, 11/12. Nimmt man die Tabelle der Stellen hinzu, an denen die Hss. der KG gegenüber Iosephus keine Variante aufweisen, so zeigt sich, daß auch da Euseb meist mit einer Combination geht, in der L vorhanden ist, und gegen L nie Zeugnis ablegt, wenn die von L vertretenen Lesungen unzweifelhaft richtig sind: 1, 656 = 66, 17 für PAM gegen LVRC, 1, 660 = 68, 18 für PAMC gegen LV²R, 2, 175 = 122, 6 für Lat gegen alle Hss., 2, 262 = 160, 15 für VRC gegen P und AML, 5, 431 = 200, 20 für C gegen PAMLVR, 5, 435 = 202, 9; 5, 514 = 202, 27 für PAMVR gegen L, 5, 515 = 204, 5 für VRC gegen L und PAM, 6, 201 = 208, 1 für VR gegen PAMLC, 6, 293 = 216, 14/15 für PAMVR gegen LC, 6, 300 für AMVRC gegen PL. Meist sind durch T^cER und ER Fehler hineincorrigiert, richtige Lesarten nur 206, 9 = 6, 195 aus PMLVRC; 216, 9 = 6, 291 aus VRC; 218, 18 = 6, 303 aus VR. Die Correcturen sind in den großen Excerpten des dritten Buches viel zahlreicher als in den kleineren des ersten und zweiten, bei denen sich die Mühe nicht so lohnte, andere Hss. zu collationieren; andererseits ist T gerade in dem letzten Excerpt [214, 26—220, 2] so gut wie gar nicht überarbeitet. Endlich lehrt die sehr wichtige Stelle 204, 4 = 5, 515, daß die Correctur nicht einmalig, ausnahmsweise erfolgt ist, sondern auch fortgesetzt wurde: wenn die Lesarten der Übersetzungen 206, 9 = 6, 195; 208, 17 = 6, 205 scharf ausgedeutet werden dürfen, reicht die Correctur in ihren Anfängen bis ins 4. Jahrhundert zurück.

Durchmustert man die Stellen an denen T^cER oder ER gegen die übrige Überlieferung der KG Lesarten hineinbringen, die bei Iosephus einstimmig überliefert sind, so ergeben sich Lesungen, die nur durch Euseb, nicht durch die Iosephushss. bezeugt sind: denn nach all dem was angeführt ist, dürfte klar sein, daß in solchen Fällen die Concordanz zwischen T^cER oder ER und Iosephus nicht dazu verführen darf, die Lesung für die des Euseb zu halten, auch wenn sie für Iosephus richtig ist:

BI 1, 656 *ὁ σπερ ἑδρωπιῶντος οὐδὲ* 66, 19 *ὅσ* AT^cBDM *ὅσπερ* T^cER
ματα

BI 1, 660 Ἀλεξάνρ

- 6, 288 τοῖς δ' ἐναργέσι . . . τέρασιν οὔτε προσεῖχον οὔτ' ἐπίστενον, ἀλλ' ὡς ἐμβεβρονημένοι . . . τῶν τοῦ θεοῦ κληρονομάτων παρή-
 ζουσαν 216, 2 παρήκουον ATBDM richtig auch für Iosephus, παρήκουσαν ER
- 6, 290 ἡνίκα . . . ἀθροισζομένον τοῦ λαοῦ πρὸς τὴν τῶν ἀξιῶν ἐορτήν, ὀγδόῃ δ' ἦν Ξανθικοῦ μηνός, κατὰ νυκτὸς ἐνάτην ὥραν τοσοῦτο φῶς περιέλαμψε τὸν βομῶν 216, 6 ὀγδόῃ ATBDMΣ ὀγδόῃ δὲ ἦν E richtig für Iosephus, ὀγδόῃ δὲ R
- 6, 291 ὃ τοῖς μὲν ἀπείροις ἀγαθὸν ἐδόκει 216, 9 ἐδόκει εἶναι ATBDM falsch wegen des Hiats, ἐδόκει ER
- 6, 292 κατὰ τὴν αὐτὴν ἐορτὴν βοῶς μὲν ἀχθεῖσα ἐπὶ τοῦ πρὸς τὴν θυσίαν ἔτεκεν ἄρνα ἐν τῷ ἱερῷ μέσῳ 216, 11 τοῦ ἀρχιερέως ATBDM für Iosephus falsch, τον TcER und sicher Σ, was besonders wichtig ist; denn daraus geht hervor, daß diese Correctur schon ins 4. Jahrh. zurückreicht. Zu beachten ist, daß sie auch in Tc steht, während in diesem Abschnitt meist nur E oder ER aus dem Iosephustext corrigiert sind.
- 6, 297 τερατεία δὲ ἂν ἔδοξεν οἷμαι τὸ ῥηθησόμενον 216, 18 τέρας ATBDM für Iosephus falsch, τερατεία ER
 εἶναι ATD fehlt BM, οἷμαι ER richtig für Iosephus
- 6, 299 οἱ ἱερεῖς παρελθόντες εἰς τὸ ἔνδον ἱερὸν 218, 2 fehlt ATBDMΣA = Dem. ev. Eclog. proph., so daß die Lesart, obgleich sie verkehrt ist, für Euseb völlig sicher steht; ἔνδον ER
- 6, 299 πρῶτον μὲν κινήσεως ἔφασαν ἀντιλαβέσθαι καὶ κτίπου 218, 4 ἀντιλαμβάνεσθαι ATBDM = Dem. ev. Eccl. proph., ἀντιλαβέσθαι ER richtig für Iosephus

6S, 17 Ἀλεξάνδρον ATBDM ἀλεξάν TeERΣ und die beste Überlieferung Rufins, bei dem freilich auch *alexandro* vorkommt. Ich hätte in der KG Ἀλεξάνδρον aufnehmen sollen, obgleich die Änderung in Ἀλεξάνρ sehr alt sein muß. In den Handschriften und Versionen des Iosephus taucht die volle Namensform statt des Kurznamens zwar nicht an dieser Stelle, aber an anderen auf, vgl. BI 1, 393 und AI 15, 197 mit Plut. Anton. 72, BI 1, 566. 6, 149.

BI 6, 300 <i>ἐλθὼν εἰς τὴν ἰορτὴν</i>	218, S <i>ἐπὶ</i> ATBD (<i>ἐπεὶ</i> M) besser, <i>εἰς</i> ER
6, 300 <i>ἔθους</i>	218, S <i>ἔθους ἦν</i> ATRBDM, <i>ἔθους</i> E richtig für Iosephus s. u. S. CLXXXVI.
6, 302 <i>σπλαμβάνουσι τὸν ἄνθρωπον</i>	218, 14 <i>σπλαμβάνουσι</i> ATBDM <i>σπλαμβάνονται</i> ER

Es kommt nicht viel darauf an, ob die Lesart von ER aus Iosephus übertragen ist oder nicht, da sie jedenfalls falsch ist; dagegen hat in einem Fall E das für Iosephus Richtige allein erhalten

6, 302 <i>δ δ' οὐθ' ἐπεὶ ἑαυτοῦ φθελῆσάμενος οὐτ' ἰδίᾳ πρὸς τοὺς παῖοντας</i>	218, 16 <i>ἰδίᾳ πρὸς τοὺς παρόντας</i> ATBD MΣA
---	--

Weder die von Euseb vorgefundene Lesart noch die der Iosephushss. gibt einen erträglichen Sinn; der Gegensatz *ὑπερ ἑαυτοῦ* ~ *ἰδίᾳ* ist schief und man verlangt, daß *ὑπερ* und *πρὸς* zueinander in Beziehung treten. Das wird sofort erreicht durch die Schreibung von E *πρὸς τοὺς παῖοντας ἰδίᾳ*, die R schlecht mit den übrigen Eusebhss. durch *πρὸς τοὺς παρόντας ἰδίᾳ* ausgleicht. 'Er ließ nichts verlauten weder zu seiner eigenen Verteidigung noch zur Anklage gegen die welche ihn auf eigene Verantwortung prügeln'; diese sind den Geißelhieben entgegengesetzt, die der römische Procurator ihm danach verabfolgen ließ. Es würde sich lohnen nachzuforschen ob die Lesung von E in einer der mit VRC verwandten und von Niese nicht benutzten Hss. steht.

Wie die Lesarten der Iosephushss. nicht mit einem Male, sondern successiv in die Gruppen T^cER und ER eingedrungen sind, so sind dies nicht die einzigen Hss. der KG, die von dort her Einflüsse erfuhren, wenn gleich bei keiner die Correctur so massenhaft erfolgt ist. Einer der sichersten und interessantesten Fälle ist

BI 1, 662 <i>τῶν ἀλλοθόνων ἡσσηθεις φθάσαι τὴν εἰμαρμένην ἐπεβάλλετο</i> PAM, <i>ἡ δὲ αἰσθησις</i> L ¹ VRC mit unverständlicher Corruptel, <i>ἡττηθεις</i> L ²	70, 3 <i>ἡσθεις</i> BD <i>αἰσθηθεις</i> T <i>ἡττηθεις</i> AM <i>ἡ δε αἰσθησις</i> ER
--	--

Daß Iosephus *ἡσσηθεις* schrieb, steht ebenso unbedingt fest, wie daß *ἡσθεις* aus *ἡσσηθεις* direct verdorben ist; dadurch wird *ἡττηθεις* als secundäre Änderung des Iosephustextes erwiesen, die in AM der KG hineingetragen ist: durch Conjectur konnte *ἡττηθεις* für *ἡσθεις* nicht gefunden werden. Dagegen ist *αἰσθηθεις* eine Schlimmbesserung für *ἡσθεις*, die schon Rufin kennt, der *φθάσαι* falsch damit verbindet: *cum ex dolorum violentia iam uitae exitum adesse sensisset*. Der Syrer

übersetzt $\alpha\lambda\lambda\alpha\ \mu\epsilon\tau\epsilon\ \tau\omicron\upsilon\tau\omicron\upsilon\sigma\iota\varsigma$, mit einem Wort das das gerade Gegenteil zu $\eta\sigma\theta\epsilon\iota\varsigma$ ist, aber keinesfalls $\eta\sigma\sigma\eta\theta\epsilon\iota\varsigma$ voraussetzt. Man muß, um seine Übersetzung richtig zu würdigen, eingedenk sein daß er öfter $\eta\sigma\theta\eta\eta\tau\alpha\iota = \alpha\lambda\sigma\theta\eta\theta\eta\eta\tau\alpha\iota$ versteht, wie M'Lean in der Vorrede [p. X] bemerkt, vgl. 140, 12 $\eta\sigma\theta\eta\eta\tau\alpha\iota\ \tau\eta\ \tau\omega\acute{\nu}\ \alpha\acute{\nu}\delta\rho\omega\acute{\nu}\ \pi\rho\omicron\theta\nu\mu\iota\alpha = \alpha\lambda\sigma\theta\eta\theta\eta\eta\tau\alpha\iota$; 262, 19 $\eta\sigma\theta\eta\eta\tau\alpha\iota\ \mu\epsilon\acute{\nu}\ \tau\eta\varsigma\ \kappa\lambda\acute{\eta}\sigma\epsilon\omega\varsigma\ \chi\acute{\alpha}\rho\iota\omega\ \kappa\alpha\iota\ \tau\eta\varsigma\ \epsilon\iota\varsigma\ \omicron\iota\kappa\omicron\nu\ \acute{\alpha}\nu\alpha\kappa\omicron\mu\iota\delta\eta\varsigma = \alpha\lambda\sigma\theta\eta\theta\eta\eta\tau\alpha\iota$. Also kann er $\eta\sigma\theta\epsilon\iota\varsigma$ gelesen und $\alpha\lambda\sigma\theta\eta\theta\epsilon\iota\varsigma$ verstanden haben; andererseits findet sich in dem Papyrus des Chariton $\eta\sigma\theta\epsilon\tau\omicron$ für $\eta\sigma\theta\eta$ [Archiv f. Papyrusforsch. 1, 234²], und damit ist erklärt wie aus $\eta\sigma\theta\epsilon\iota\varsigma$ das von TA bezugte $\alpha\lambda\sigma\theta\eta\theta\epsilon\iota\varsigma$ entstand. Nicht innerhalb der Überlieferung der KG; denn die den Iosephushss. eigentümliche Variante $\eta\ \delta\epsilon\ \alpha\lambda\sigma\theta\eta\sigma\iota\varsigma$ kann wegen des η nichts anderes sein als eine Combination von HCΘEIC und ΛICOHOEIC. Somit ergeben sich für die Überlieferung des Iosephus zwei Corruptelen $\eta\sigma\theta\epsilon\iota\varsigma$ und $\alpha\lambda\sigma\theta\eta\theta\epsilon\iota\varsigma$, die zwischen PAM und L¹VRC die Mittelglieder bilden; jene ist durch Euseb, diese durch eine Correctur der Hss. der KG, die älter als das vierte Jahrh. sein muß, mit voller Bestimmtheit bezeugt. Andererseits hat sich herausgestellt daß allein BD die ursprüngliche Lesung der KG bewahrt haben.

BI 6, 300 $\Upsilon\eta\sigma\omicron\upsilon\varsigma\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \tau\iota\varsigma\ \nu\acute{\iota}\delta\varsigma\ \text{\textit{Αναβίων}}$, 218, 5 $\tau\iota\varsigma\ \delta\omicron\nu\omicron\mu\alpha$ PDΣA $\tau\iota\varsigma$ ATERM
 $\tau\omega\acute{\nu}\ \iota\delta\iota\omega\tau\omega\acute{\nu}$, $\acute{\alpha}\gamma\rho\omicron\iota\kappa\omicron\varsigma$

Daß $\delta\omicron\nu\omicron\mu\alpha$ nicht eine der müßigen Interpolationen von BD, sondern die überlieferte Lesart der KG ist, beweist das Zeugnis der Versionen; ATERM sind nach einer Iosephushss. corrigiert, und nicht mit Glück, wie der Sprachgebrauch des Iosephus zeigt, vgl. BI 2, 118 $\tau\iota\varsigma\ \acute{\alpha}\nu\eta\rho\ \Gamma\alpha\lambda\iota\lambda\alpha\iota\omicron\varsigma$, $\Upsilon\omicron\upsilon\delta\alpha\varsigma\ \delta\omicron\nu\omicron\mu\alpha$. 3, 450 $\Upsilon\eta\sigma\omicron\upsilon\varsigma\ \tau\iota\varsigma\ \delta\omicron\nu\omicron\mu\alpha\ \pi\alpha\iota\varsigma\ \Sigma\alpha\phi\alpha$ [oder $T\omicron\sigma\alpha$?]. 6, 387 $\tau\omega\acute{\nu}\ \iota\epsilon\rho\acute{\epsilon}\omega\acute{\nu}\ \tau\iota\varsigma\ \Theta\epsilon\beta\omicron\nu\theta\epsilon\iota\ \pi\alpha\iota\varsigma$, $\Upsilon\eta\sigma\omicron\upsilon\varsigma\ \delta\omicron\nu\omicron\mu\alpha$. AI 20, 34 $\Upsilon\omicron\upsilon\delta\alpha\iota\omicron\varsigma\ \tau\iota\varsigma\ \xi\mu\pi\omicron\rho\omicron\varsigma$, $\text{\textit{Αναβίας}}$ $\delta\omicron\nu\omicron\mu\alpha$. 43 $\Upsilon\omicron\upsilon\delta\alpha\iota\omicron\varsigma\ \tau\iota\varsigma\ \acute{\epsilon}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$, $\acute{\epsilon}\kappa\ \tau\eta\varsigma\ \Gamma\alpha\lambda\iota\lambda\alpha\iota\alpha\varsigma\ \acute{\alpha}\phi\iota\kappa\omicron\mu\epsilon\omicron\varsigma$, $\text{\textit{Ελεάζαρος}}$ $\delta\omicron\nu\omicron\mu\alpha$. Die Lesart von BDΣA ist also nicht nur für die KG, sondern auch für Iosephus richtig.

Wahrscheinlich ist ebenso zu urteilen über

BI 1, 656 $\pi\rho\epsilon\tau\omicron\varsigma\ \mu\epsilon\acute{\nu}\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \eta\acute{\nu}\ \omicron\delta\ \lambda\acute{\alpha}\beta\rho\omicron\varsigma$ 66, 17 $\chi\lambda\iota\omega\rho\omicron\varsigma$ BD $\omicron\delta\ \lambda\acute{\alpha}\beta\rho\omicron\varsigma$ ATERM;
 die Versionen bezeugen jedenfalls die Negation nicht, Σ scheint gradezu die Lesart von BD vorzusetzen.

Die Parallelstelle AI 17, 168 $\pi\tilde{\nu}\rho\ \mu\epsilon\acute{\nu}\ \gamma\acute{\alpha}\rho\ \mu\alpha\lambda\kappa\acute{\alpha}\nu\ \eta\acute{\nu}$ paßt besser zu dem positiven als dem negativen Ausdruck; nimmt man die lateinische Übersetzung des BI *non medioeris* hinzu, so kann man auf die Vermutung kommen, daß zu $\chi\lambda\iota\omega\rho\omicron\varsigma$ erst die Negation hinzugesetzt wurde,

und dann durch rückläufige Conjectur ΟΥΛΛΒΨ'ΟC aus ΟΥΧΛΙΑΨ'ΟC entstand.

Dagegen ist über eine andere Stelle nicht völlig ins Reine zu kommen:

BI 2, 175 *πρὸς τοῦτο τοῦ πλήθους ἀγα- 122, 7 ἄμα BD τόλμαν AT¹, was sich
νάκτησις ἦν, καὶ τοῦ Πιλάτου die Übersetzungen zurechtzulegen
παρόντος εἰς Ἱεροσόλυμα περι- versuchen, τὸ βῆμα T¹ERM
στάντες τὸ βῆμα κατεβόων.*

Die für Iosephus richtige Lesart τὸ βῆμα ist in die KG hinein-corrigiert; was in dieser ursprünglich gestanden hat, läßt sich nicht mehr ausmachen. Man kann ΛΜΑ als Verstümmelung von ΤΟΡΙΜΑ, ΤΟΛΜΑΝ als Combination von ΛΜΑ mit dem Artikel von τὸ βῆμα ansehen, aber es sind an sich auch andere, ebenso unsichere Möglichkeiten denkbar, und so muß es unentschieden bleiben ob AT¹ oder BD aus einer Iosephushs. corrigiert sind. Nur das wird sich behaupten lassen daß sowohl ἄμα wie τόλμαν Lesarten sind, die einmal in Iosephushss. gestanden haben: ein Unglück ist's diesmal freilich nicht, daß sie daraus verschwunden sind.

Auch aus anderen Stellen läßt sich nicht beweisen, ob AT¹ oder BD aus Iosephushss. corrigiert sind. Für jene Gruppe habe ich überhaupt kein Beispiel gefunden, für BD wenigstens kein sicheres:

5, 427 *πολλοὶ δὲ λάθρα τὰς κτήσεις ἐνόη- 200, 6 ἀντικατηλλάξαντο ATEM ἀντι-
ἀντικατηλλάξαντο μέτρον πε- λάξαντο R¹D ἀντηλλάξαντο ReB
ρῶν: L ἀντιλλάξαντο P ἀντηλλά-
ξαντο AMVRC*

Daß Euseb ἀντικατηλλάξαντο bei Iosephus gelesen hat, beweist seine Imitation dieser Stelle in der Beschreibung der Hungersnot unter Maximin [822, 16]; der Fehler von BD kann selbständig entstanden sein.

6, 209 *ὥσπερ αὐτοῖς ἔθρος πρὸς τὰς λει- 218, 3 πρὸς ATERM dem. ev. S, 2, 121
ονργίας: PAMVRC εἰς L eel. proph. 164 εἰς BD*

Die Vertauschung von πρὸς und εἰς ist in BD ganz gewöhnlich. Hingegen scheint B allein ab und zu aus Iosephus corrigiert zu sein:

5, 428 *τοῦ δὲ πρὸς ἐφέλκοντες ἔτ' 200, 11 ἐφέλκοντες TERD¹M ἀφέλκοντες
ὄμὰ τὰ στία διήραζον: PAM A ἐφέλκοντος B ἀφέλκοντο Dr
ἐφέλκοντες L ἀφέλκοντος VRC*

5, 432 *προσφέρεσθαι τροφῆς: PMVR 200, 22 τροφῆν ATERDM τροφῆς B
τροφῆν ALC*

6, 205 *καὶ τὸ τέκνον, ἦν δὴ ἀετῆ παῖς 208, 15 ἐπομίσιος oder ἐπομίσιθος
ἐπομάστιος, ἀρπασαμένη: A ATERB¹DM ἐπομίσιον B¹
corr., MLC ἐπομάστιος ὄν PA¹VR*

Anderes kann Zufall sein:

- 2, 118 εἰς ἀπόστασιν alle Hss. 46, 18 ἀποστασίαν ATERDM ἀπόστα-
σαν B
- 2, 176 ἐσθήσεων: LRC ἐσθῆσιν PAMV, 122, 9 ἐσθήσεων TERDM ἴστησιν ἐσθή-
vgl. 2, 255 ἐσθήσεων L¹VRC ἐσθῆ-
σιν PAML² σεσιν A ἐσθῆσιν B; in dem Re-
gest von 2, 255 [160, 2] ist ἐσθή-
σεων einstimmig überliefert
- 2, 263 ἐπαντίσας: MLVRC ἐπαντή- 160, 18 ἐπαντίσας ATERDM ἐπαντή-
σας PA σασ B
- 6, 210 ἢ δ', 'ἐμόν', ἔφη, 'τοῦτο τὸ τέκνον 210, 3 τὸ ATERD¹M fehlt B, in D durch
γρήσιον, καὶ τὸ ἔργον ἐμόν: AM Rasur getilgt
LVRC fehlt P
- 6, 312 χορημὸς . . . ὡς κατὰ τὸν και- 220, 5 τισ αὐτῶν ATERDM, B¹ corr. αὐ-
ρὸν ἐκείνον ἀπὸ τῆς χώρας αὐ-
τῶν τις ἄρξει τῆς οἰκουμένης: τῶν τισ B¹, wahrscheinlich durch
αὐτῶν τισ P αὐτῶν A τισ αὐτῶν richtige Conjectur. Daß Euseb
MLVRC in seinem Exemplar die falsche
Wortstellung fand, kann keinem
Zweifel unterliegen.

Die Correcturen durchkreuzen sich

- B1 1, 657 χαλασθεῖς [s. o.] εἰς εἰλαῖον 68, 8 καὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς TBDMΣA
πλήρη πύελον ἐκλίει καὶ τοὺς τοὺς ὀφθαλμοὺς καὶ A καὶ τοὺς
ὀφθαλμοὺς ὡς τεθνεὸς ἀνέ- ὀφθαλμοὺς καὶ ER, τεθνεὸς AER
στρεψεν: ἐκλίει PAMLYR ἐκ- ἐκλυθεῖς BDM δ' ἐμ||άτην ἐκλυ-
κλίει C, καὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς θεῖς T¹ δὲ μάτην ἐκλυθεῖς Tc
PAV τοὺς ὀφθαλμοὺς καὶ MLR ὡς τεθνεὸς fehlt in ΣA
καὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς καὶ C

Die mit C übereinstimmende Correctur von ER scheidet leicht aus; es liegt auch kein Grund vor zu bezweifeln daß TBDMΣA mit der für Iosephus richtigen Lesart ἐκλίει καὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς auch die der KG bewahrt haben: A ist dann aus einer MLR verwandten Iosephushs. corrigiert. Aber was soll für die echte Lesung der KG gelten, das richtige τεθνεὸς AER oder das falsche ἐκλυθεῖς BDM? Auch hier ist nur so viel gewiß, daß ἐκλυθεῖς sich nicht innerhalb der eusebianischen Überlieferung spontan entwickelt hat, sondern eine Variante des Iosephus-textes ist, sei es nun dessen den Euseb selbst oder den die Correctoren der Hss. der KG lasen. Ferner darf vermutet werden daß ἐκλυθεῖς eine durch die Corruptel ἐκλίει τοὺς ὀφθαλμοὺς καὶ . . . ἀνέστρεψεν hervorgerufene Schlimmbesserung ist; zu ἀνέστρεψεν, das bei dieser Fassung 'er kehrte zurück' heißen muß, paßt ὡς τεθνεὸς nicht mehr. Aus dieser Schlimmbesserung scheint wiederum die Lesart T^c, wenn sie T¹ richtig corrigiert, entwickelt zu sein; sie setzt wiederum voraus daß καὶ vor τοὺς ὀφθαλμοὺς, aber nicht dahinter stand; sodann verlangt sie, wenn überhaupt irgend ein Sinn herauskommen soll, die Lesung C ἐκκλίει für ἐκλίει: ἐκκλίει καὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς, ὡς δὲ μάτην ἐκκλυ-

θεῖς ἀνάστρεψεν. Man kann es den beiden Übersetzern nicht übelnehmen, wenn sie dieses Labyrinth des Unsinnns umgingen und das Particip ganz ausließen; aus der Auslassung folgt wiederum, daß sie das einfache und leicht zu verstehende ὡς τεινεώς nicht lasen.

Ebensowenig ist die ursprüngliche Lesart der KG festzustellen

- 1, 656 καὶ αἰδοῖον σηπεδὸν σζώληγας 66, 19 20 καὶ δι' BDMΣ καὶ ATER, σζώ-
γερνώσα: so muß Iosephus ge-
schrieben haben, vgl. AI 17, 169
καὶ μὴν καὶ τοῦ αἰδοῖον σήψις
σζώληγας ἐμποιοῦσα: καὶ δι' alle
Hss. (KAIJIAI aus KAIAI), σζώ-
ληγασ PAM σζώληγα LVRC

Ob BDM das für Euseb Richtige bewahrt oder alte Fehler aus Iosephushss. aufgenommen haben, vermag ich wenigstens nicht mit Sicherheit zu sagen. In folgenden Fällen scheinen die Gruppen AT^cER oder ATER aus Iosephushss. corrigiert zu sein:

- BI 1, 657 δόξαν δὲ ἐνταῦθα τοῖς λατροῖς 68, 6 δόξαν T¹BDM δόξαν δ' AT^cER
ἐλαίῳ θεομῶ πᾶν ἀναθάλψαι
τὸ σῶμα: δὲ MLVRC fehlt PA
- 5, 436 οἱ βασιανισαὶ δ' οὐδ' ἐπεινω: 202, 9 οὐδ' BDMΣA οὐκ AT^cER
οὐκ alle Hss.
- 5, 514 διὰ τε τὸ πλῆθος τῶν νεκρῶν 202, 26/27 τε T¹BDM τε τὸ AT^cER, τὸ
καὶ τὸ κατὰ σφᾶς ἄδηλον: τὸ
PAMVRC τε L, τὸ PAMVRC
διὰ τὸ L

Hier dürfte AT^cER das für Iosephus Richtige erhalten, die KG dagegen schon den Fehler τε für τε τὸ gehabt haben.

- BI 5, 515 ἐφεώρων τοὺς φθόσσαντας ἀνα- 204, 4 ἐθεώρων BDM ἐφεώρων AT^rR
παύσασθαι: A²MVR ἐφεώρων
PA¹ ἐθεώρων C ἐπαιώρων L:
die Lesungen von PA¹ und C
sind aus ἐφεώρων und ἐθεώ-
ρων combinirt.
- 6, 196 ἐπ' ἀμυχανίας εἰς τοὺς αὐτοὺς 206, 13 εἰς AER und wie es scheint T^c,
οἴκους εἰσπηδῶντες [s. o.] δις
ἢ τοῖς ὄρα μῆ: εἰς PAMVRC
fehlt L
- 6, 201 γυνή τῶν ἐπέε τὸν Ἰορδάνην 208, 1 τὸν AT^cE τῶν R fehlt T¹BDM
κατοικοῦντων

An zwei Stellen bringt Eusebs Theophanie [4, 21] Hilfe, auch wenn sie nur in syrischer Übersetzung erhalten ist:

- BI 6, 204 σήμερον λαβοῦσα τὴν ὄργην 208, 14 ὄργην AT¹DMS² theoph. ὄργην
μετὰ τῆς ἀνάγκης ἐπὶ τὴν γέ-
σιν ἐχόρει T^cERBA

- Bl 6, 206 τὸ μὲν παρὰ Ῥωμαίοις δουλεία, 208, 17 ἐπ' αὐτοῖσ' AT^{em}B¹ theoph. ἐπ' αὐ.
 ζῶν ζήσωμεν ἐπ' αὐτοῖς: τοῖσ' T¹ER, B¹ corr., D fehlt MΣA
 d. h. bis zu ihnen, bis sie in (jedenfalls weil es unverständlich
 die Stadt dringen erschienen).

Ich hätte ὄρμην und αὐτοῖς, so verkehrt beide Lesarten für Iosephus sind, in den Text setzen müssen.

Die für Iosephus richtige Lesart ist in der KG erhalten oder durch die KG zu gewinnen:

- Bl 2, 465 τὴν ἐπὶ τοῖς ἀπειλούμενοις ἀνά- 180, 8 ἀνάστασιν ABDΣA ἀνάστασιν
 τασιν: ἀνάστασιν PAML μετί- TERM
 στασιν VRC

Ob TERM aus Iosephushss. corrigiert sind oder das Zusammen- treffen in dem Fehler ἀνάστασιν Zufall ist, muß dahingestellt bleiben.

- 2, 262 Der ägyptische falsche Prophet 160, 16 κρατήσας TERBDMΣ κρατήσαι A
 οἷός τε ἦν [d. h. wollte, vgl. den ττραννιῶσ AT¹DM ττραννεῖ
 Index] εἰς Ἱεροσόλυμα παρελθεῖν T^eER¹Σ ττραννεῖν R^cB
 βιάζεσθαι καὶ κρατήσας τῆς τε
 Ῥωμαικῆς φρουρᾶς καὶ τοῦ δήμου
 ττραννεῖν, χρώμενος τοῖσ' συν-
 εισπεσοῦσιν δορυφόροις: ττραν-
 νεῖν L²C ττραννεῖ PAMVR ττραν-
 νεῖ L¹

Man sieht leicht — ich selbst habe es freilich in der Note zu der Stelle verkannt —, daß κρατήσαι eine Conjectur von A ist und daß ferner T^eER¹Σ die Lesart ττραννεῖ aus Iosephus übernommen haben; es kann unentschieden bleiben, ob ττραννεῖν in R^cB durch spontane Vermutung oder durch Vergleichung mit dem Iosephustext entstanden ist. Als überlieferte Lesarten stehen sich bei Iosephus ττραννεῖ und in der KG ττραννιῶς gegenüber. Die vereinigen sich übel zu ττραννεῖν, eher zu ττραννεῖ(ν νεανι)κῶς.

Wichtig wird trotz der Correcturen das Zeugnis der KG

6. 201 κόμης βαθεζώρ, σημαίνει δὲ 208, 2 βαθεζώρ AT¹BDM βαθεζώρ T^eER
 τοῦτο οἶκος ὑσσώπου PAVRC βε- bethezob A
 θεζώρ M βηθεζονβᾶ L uatezoba
 Lat, in L am Rande γρ βαθεζώρ
 αἰλιω ζ βαθαζώρ

Auch hier reducirten sich die Lesungen des Iosephustextes und der KG auf zwei: βαθεζώρ und βαθεζορ. Der Schreibung mit ζ ist der Vorzug zu geben, da der Ysop hebraeisch יָסוֹפֶן heißt und Iosephus irgend einen Anlaß zu seiner Etymologie haben mußte. Sie ist aber falsch; nicht nur das ρ am Ende, das stark bezeugt ist, widerstrebt, sondern auch der Vocal der ersten Silbe: wenn der stat. constr. von בֵּיתֵי darin steckte, müßte er ׀ lauten; daß die Syrer bei Iosephus oder der

KG Δ einführen, ist leicht zu verstehen und beweist nichts. Es ist gar nicht unmöglich $\beta\alpha\theta$ auf das hebraeische בב 'Tochter' zurückzuführen. So merkwürdig es ist, daß in einem alten Iosephustext [L. teilweise auch Lat] die aramaeische, bei Rufin die hebraeische Entsprechung von $\text{o}\dot{\iota}\lambda\omicron\varsigma$ $\text{\u03bd}\sigma\sigma\acute{\omicron}\rho\omicron\nu$ hineincorrigiert ist, so dürfen diese gelehrten Conjecturen weder in den Text des BI noch in den der KG eingesetzt werden.

Unzweifelhaft ist A nach einer Iosephushs. corrigiert:

<p>BI 1, 659 $\alpha\upsilon\tau\acute{\omicron}\varsigma$ δὲ ὑποστρέφων ὡς εἰς Τερχοῦντα παραγίνεται, μελαγχολῶν ἤδη καὶ μόνον οὐχὶ ἀπειλῶν αὐτῷ τι τῷ θανάτῳ προέζοψεν εἰς ἐπιβολὴν ἀθemitou πράξεως: ὅς AMLVR fehlt PC, αὐτῷ τι τῷ θανάτῳ ἀπειλῶν LVRC ἀπειλῶν αὐτῷ τῷ θανάτῳ PAM, προέζοψεν LVRC προέζοπτεν PAM [s. o.]</p>	<p>6S, 12 $\alpha\upsilon\tau\acute{\omicron}\varsigma$ δ' ὑποστρέφων [s. o.] εἰς Τερχοῦντα παραγίνεται μελαγχολῶν ἤδη καὶ μόνον οὐχὶ ἀπειλῶν αὐτῷ τι τῷ θανάτῳ, προέζοψεν δ' εἰς ἐπιβολὴν [s. o.] ἀθemitou πράξεως: αὐτῷ τι τῷ θανάτῳ ἀπειλῶν A, δ' fehlt A</p>
--	---

In der von Euseb benutzten Hs. war, wie in PC, durch Ausfall von $\acute{\omicron}\varsigma$ der Temporalsatz zerstört und daher ein δ' hinter προέζοψεν eingeschaltet, wodurch der Bau der Periode aus den Fugen gerät: denn der Sinn sowohl wie die Stellung von $\text{\u0397}\delta\eta$ zeigen, daß $\text{μελαγχολῶν καὶ ἀπειλῶν}$ nicht zu παραγίνεται , sondern zum Verbum des Hauptsatzes gehören. A ist nach Iosephushss., aber unvollständig, corrigiert: δ' ist beseitigt, aber $\acute{\omicron}\varsigma$ nicht eingeschaltet, und die wegen des Hiats fehlerhafte Stellung von $\text{αὐτῷ} - \text{ἀπειλῶν}$ aus der Gruppe LVRC eingeführt. Vielleicht stammt auch die Schreibung οὐχὶ in A aus Iosephushss.; sie findet sich ebenfalls in LVRC.

Zum Beweise dafür, daß A nach Iosephushss. corrigiert ist, läßt sich noch anführen:

<p>BI 2, 176 δ δέ, προῆδει γὰρ αὐτῶν τὴν ταραχὴν, τῷ πλήθει τοῦ στρατιώτας ἐγκαταμίξας . . . σύνθημα δίδωσιν ἀπὸ τοῦ βήματος: ταραχὴν PAMC ταραχὴν καὶ LVR</p>	<p>122, 8 ταραχὴν καὶ TERBDM ταραχὴν A</p>
<p>6, 200 ψυχρὸν ἔν καταθειμην τῇ πατρὶδι γένει, καθιγέμενος τὸν λόγον ὃν πέποιθεν τὰ ἔργα: καταθειμην PAMVRC κατεθειμην L</p>	<p>206, 25 καταθειμην ERB κατεθειμην DM κατεθειμην AT</p>

Hier hat A einen Fehler hineincorrigiert.

- BI 6, 300 ἐξθῶν εἰς τὴν ἐορτὴν ἐν ᾗ σαη- 218, 8 ἐπεὶ TERBDM ἐν ᾗ ΔΣ, ἔθου ᾗν
 τοποιεῖσθαι πάντας ἔθου τῶ
 θεῶ: ἐν ᾗ I ἐφ' ἣ A corr. ἐπεὶ
 PMVRC ATRBDM ἔθου E [s. o.]

Unzweifelhaft hat Iosephus ἐν ᾗ geschrieben; daß aber in der KG die falsche Lesung von PMVRC stand, zeigt ᾗν, das nach ἐπεὶ nicht entbehrt werden kann. Die Correctur ist alt, da sie von der syrischen Übersetzung bezeugt wird.

Wahrscheinlich gehört hierhin auch

- BI 6, 209 τὰ λείψανα τοῦ τέκνον διεκάλυ- 210, 1 διεκάλυψεν TERBDM διανεκάλυ-
 λυψεν: ALVRC ἀπεκάλυψεν ψεν A,
 PM ἀνεκάλυψεν Zonaras

doch ist es nicht sicher, ob das in der Doppellesung von A steckende ἀνεκάλυψεν wirklich aus Iosephushss. stammt.

Vereinzelt scheinen Lesarten von Iosephushss. auch in die Gruppe DM eingedrungen zu sein:

- BI 1, 660 δάναμαι δὲ πενθεῖσθαι δι' ἐτέ- 68, 19 σχεῖν ATERB ἔχειν DM
 ρων καὶ λαμπρὸν ἐπιτάφιον
 σχεῖν, ἄν ὑμεῖς θελήσητε ταῖς
 ἐμαῖς ἐντολαῖς ὑποοργῆσαι:
 σχεῖν LVRC ἔχειν PAM
- 2, 176 ξίφει μὲν χορήσασθαι κωλύσας, 122, 10 ξίφει ATERB ξίφεσι DM
 ξίλοις δὲ παίειν τοὺς κεκραγό-
 τας ἐγκλευσάμενος: PAMVRC
 ξίφεσι L

Wenn hier der Zufall mitgespielt haben mag, so ist das ausgeschlossen

- BI 5, 517 τῶν ἐκπνεόντων ἕκαστος ἀτε- 204, 12 ἀτενὲς ATERB ἀτενίσσας DM
 ρὲς εἰς τὸν ναὸν ἀγεώρα, τοὺς
 στασιαστὰς ζῶντας ἀπολιπών:
 ἀτενίσσας alle Hss.

Dagegen dürfte M nur zufällig mit Iosephushss. zusammentreffen:

- BI 6, 202 τὰ δὲ λείψανα τῶν κειμηλίων 208, 7 καὶ ATERBD καὶ M
 καὶ εἴ τι τροφῆς ἐπινοηθείη:
 καὶ PAML καὶ VRC
- 6, 212 πρὸ ὀμμάτων ἕκαστος τὸ πάθος 210, 10 ὅσα παρ' αὐτῶ T¹ERBD ὅσα παρ'
 λαμβάνων ὡς παρ' αὐτῶ πολ-
 μηθὲν ἔφραττε: ὅσα παρ' αὐτῶ
 PAMVRC ὡσερ αὐτῶ L ATR ὡσερ αὐτῶ M

Iosephus wollte nicht sagen daß jeder der Belagerten sich voll Entsetzen vorgestellt hat, er habe selbst sein Kind aufgefressen, sondern daß alle sich so lebhaft in die gräßliche Scene hineinversetzten, als habe sie sich bei ihnen selbst zugetragen und sei ihr eigenes Haus durch sie

befleckt. Die Übersetzungen der KG und die voneinander abweichenden Änderungen in A und M zeigen, wie leicht das mißverstanden wurde; von dem gleichen Mißverständnis ist auch eine Iosephushs., L, ergriffen.

Rein zufällig ist natürlich die Concordanz von R und L

BI 6, 290 τὸν βωμὸν καὶ τὸν ραόν: PA 216, 7 τὸν βωμὸν καὶ τὸν ραόν ATEBDM
MVRG τὸν ραόν καὶ τὸν βω- τὸν ραόν καὶ τὸν βωμὸν R
μὸν L

Unsicher ist das Urteil über

BI 2, 254 ἔτερον εἶδος ληστῶν ἐν Ἱερο- 15S, 2S [Regest] ἐποφυῆραι ABD ἐφυρη-
σολέμοις ἐπεφύετο: PAML ῆραι TERM
ἔπεφύετο RC ὑποφέται V

5, 515 δυσθανατόντες: so M δυσθανα- 204, 4 δυσθανατοῦντες AM δυσθανοῦν-
τοῦντες PAMVRC δυσθανῶν- τες TcBD δυσθανατόντες ER
τες L. Die falsche Bildung δυ- δυσθανῶντες T¹

σθανατῶν ist 6, 349 einstimmig bezeugt; an anderen Stellen schwankt die Überlieferung: 4, 27 δυσθανατόντων ML¹C δυσθανατοίντων PAL² δυσθανατόντων VR; 4, 257 δυσθανατόντων L¹C δυσθανατοίντων PAML²VR; 5, 365 δυσθανατόντων AMLVRC δυσθανατοίντων P

BI 1, 3 Ἰώσηπος Ματθίου παῖς: LVN 222, 3 ματταθίου AT¹DM μαθίου TcE
[= Laur. 69, 17, Ersatz für R] RBΣ und A, doch ist in einer
C, in ματατίου corr. P, aus μα- Hs. Rufins matthiae in mattha-
ταθίου corr. M. 2, 56S ist eben- thiae corrigiert.

falls μαθίου überliefert, nur A hat ματαθίου. In der weniger reichen Überlieferung der Archaeologie [Vita 4] erscheint nur μαθίας.

Es scheint als seien die Abschreiber mehr als einmal der Versuchung erlegen, den Kurznamen durch den Vollnamen zu ersetzen, vielleicht schon in dem von Euseb benutzten Exemplar.

Aus der Untersuchung ergibt sich für die Hss. der KG, daß sie, wenn auch in verschiedenem Umfang, so doch häufig mit denen des BI collationiert sind, für die Überlieferung des Iosephus, daß trotz ihrer Reichhaltigkeit doch manche wichtige, ja auch richtige Lesart in ihr verloren gegangen ist und daß es unzulässig ist eine Gruppe von Hss. besonders zu bevorzugen, da die Spaltungen und Verzweigungen der Lesarten bis hoch ins Altertum, über die Teilung der erhaltenen Hss. hinaufreichen.

Von der Archaeologie sind, mit einer Ausnahme [50, 5—11 = AI 11,

112. 111], in der KG nur die vier letzten Bücher und die Vita excerptiert, die schon in dem Exemplar der Bibliothek von Caesarea [226, 2] mit jener verbunden war. Für den Text des Iosephus sind von Niese benutzt: P = Pal. 14 [fehlt vom 18. Buche ab], A = Ambros. F 128 inf., M = Laurent. 69, 10, W = Vat. 984, R = Paris. 1423 [nur in der Vita]. Dazu tritt noch die Epitome [E]; ich habe auf ihre Varianten, wenn sie durch das übereinstimmende Zeugnis der übrigen Hss. und der KG desavouiert werden, keine Rücksicht genommen.

Zunächst stelle ich die Fälle zusammen, in denen die Überlieferung der AI und die der KG einander geschlossen gegenüberstehen:

AI 17, 168	δόσην	66, 1	ῥσην
18, 35	Ἰώσηπος ὁ καιάφασ	74, 16	ὁ καιάφασ, ebenso Dem. ev. S, 2, 10; richtig auch für Iosephus
18, 118	πολὸν κοεῖτον ἡγεῖται, πρὶν τι νεώτερον ἐξ αὐτοῦ γενέσθαι, προλαβὼν ἀνελεῖν τοῦ μεταβολῆς γενομένης μὴ εἰς πράγματα ἐμπεσῶν μετανοεῖν	78, 12—14	ἐπ' [ATEM ἀπ' RBD]; ἀναιρεῖν; ἢ [für τοῦ]; μὴ fehlt, mit Recht: in der Iosephusüberlieferung ist τοῦ als das finale τοῦ mißverstanden und μὴ interpoliert. Die übrigen Lesarten der KG schlechter.
18, 258	πάντων . . . βωμοὺς τῷ Γαίῳ καὶ νεὼς ἰδρυμένων τά τε ἄλλα πᾶσιν αὐτὸν ὡσπερ τοὺς θεοὺς δεχομένων, richtig	116, 19	ἐν πᾶσιν
18, 260	ὁ δὲ Φίλων . . . φησι πρὸς τοὺς Ἰουδαίους . . . ὅς γρη̄ θαροεῖν, Γαίον λόγῳ μὲν αὐτοῖς ὀργισμένον ἔργῳ δὲ ἤδη τὸν θεὸν ἀντιπαρεξίγοιτος [überflügeln, übertreffen wollen vgl. Eus. dem. ev. S, 1, 36. 10, S, 92], richtig	118, 5	λόγῳ fehlt
19, 349	ἢ πληθὺς . . . τῷ πατρίῳ νόμῳ τὸν θεὸν ἰκέτερον ἐπὲρ τοῦ βασιλέως, οἰμωγῆς δὲ πάντ' ἦν ἀνάπλευα καὶ θρήνων	130, 1	ἰκέτερον, τε. Beide Lesungen dürften besser sein
19, 350	ἀπὸ γενέσεως ἄγων πεντηχοστὸν ἔτος καὶ τέταρτον, τῆς βασιλείας δ' ἔβδομον	130, 6	τῆς δὲ βασιλείας
20, 101	ἐπὶ τούτῳ [Tib. Alexander] δὲ καὶ τὸν μέγαν λιμὸν κατὰ τὴν Ἰουδαίαν συνέβη γενέσθαι: A γάρ MW	132, 6	τούτοις γε ATERB, D ¹ corr., τούτοις D ¹ M, beides falsch
20, 180	τοὺς πρόωτους τοῦ πλήθους τῶν Ἱεροσολυμιτῶν	158, 17	Ἱεροσολίμων, falsch
20, 181	τοσαύτη δὲ τοὺς ἀρχιερεῖς κατέλαβεν ἀνάδεια καὶ τόλμα, ὥστε καὶ πέμπειν δοῦλους ἐτόλμων ἐπὶ τὰς ἕλληνας τοὺς ληψομένους	158, 22 158, 25	ἐκπέμπειν, falsch ἀπολλυμένους θεωροεῖν, richtig; die

	τὰς τοῖς ἱερεῦσιν ὀφειλομένας δεκάτας· καὶ συνέβαινον τοὺς ἀπορομένους τῶν ἱερέων ἕπ' ἑνδεκάς τελευτᾶν	Lesart der Iosephus-hss. ist eine vereinfachende Interpolation.
AI 20, 199	ἔφαμεν	172, 16 εἴπαμεν ABDM εἴπομεν TER
20, 201	ὅσοι δὲ ἐδόκουν ἐπιεικέστατοι τῶν κατὰ τὴν πόλιν εἶναι καὶ περὶ τοὺς νόμους ἀκριβεῖς	174, 2 τὰ περὶ, besser und wahrscheinlich richtig
Vita 361	αὐτοῖς ἐπέδωκα τοῖς ἀτοκράτοσι τὰ βιβλία μόνον οὐ τῶν ἔργων ἔτι βλεπομένων, richtig	226, 9 ἤδη
362	καὶ ἄλλοις δὲ πολλοῖς εὐθὺς ἐπέδωκα τὴν ἱστορίαν, richtig	226, 11 εὐθὺς fehlt
364	ὁ δὲ βασιλεὺς Ἀγρίππας ἐξήκοντα δύο γέγραφεν ἐπιστολάς τῇ τῆς ἀληθείας παραδόσει μαρτυρῶν	226, 11 ἔγραφεν
<p>Ein besonders gutes Exemplar ist das des Euseb nicht gewesen, immerhin hat es einige richtige Lesarten erhalten, die in der Iosephusüberlieferung verloren gegangen sind. Wie es sich zu den Iosephushss. verhält, zeigen die Fälle, in denen die KG geschlossen einer Teilung der Hss. des Iosephus gegenübersteht:</p>		
AI 18, 1	Κηρίνος . . . ἐπὶ Συρίας παρῆν ἐπὸ Καίσαρος δικαιοδότης τοῦ ἔθνους ἀπεσταλμένος καὶ τιμητῆς τῶν οὐσιῶν γεννησόμενος: A γενόμενος MW	46, 9 10 γενησόμενος
18, 4	Ἰούδας . . . Σάδδοξον Φαρισαῖον προσλαβόμενος ἠπέγειτο ἐπὶ ἀποστάσει: A προσλαμβανόμενος MW	46, 13 προσλαβόμενος
18, 117	οὕτω γὰρ δὴ καὶ τὴν βάπτισιν ἀποδεξιὴν αὐτῷ φανεῖσθαι: A, fehlt MW	78, 6 δὴ
18, 118	καὶ τῶν ἄλλων σιστησόμενων: MW, λαῶν A corr. mit guter Conjectur; man kann auch an ἀνῶν oder Γαλιλαίων denken. ἐπὶ ἀποστάσει: A στάσει MWE ἐφύκεσαν: A εἰκόσασιν MWE εἰς πράγματα ἐμπεσόν: A τὰ πράγματα MW	78, 9 ἄλλων 78, 11 ἀποστάσει 78, 12 εἰκόσασιν 78, 14 πράγματα
18, 258	μόνους τοῖσδε ἴδοξον ἠγεῖσθαι ἀνδριάσι τιμᾶν καὶ ὄχιον αὐτοῦ τὸ ὄνομα ποιῆσθαι: A ἠγήσασθαι MW	110, 20 ἠγεῖσθαι
18, 259	Φίλων . . . ἀνὴρ τὰ πάντα ἑνδοξος Ἀλεξάνδρου τε τοῦ ἀλαβάρου ἀδελφὸς ὢν καὶ φιλοσοφίας οὐκ ἄπειρος: A δὲ MW	116, 24 τε
19, 343	εἰς πόλιν Καισάρειαν, ἣ τὸ πρότερον Στράτωνος πύργος ἐκαλεῖτο: A πρότερον MWE	126, 21 τὸ πρότερον

AI 19, 344	δευτέρως δὴ τῶν θεωριῶν ἡμέρας: AMW δὲ E στολήν ἐνδὸς ἐξ ἀργύρου πεποιημένην: A [vgl. 19, 314] ἐνδυσάμενος MW	126, 25 δὲ 126, 26 ἐνδυσάμενος
19, 345	τὸς οὐδὲν ἐκείνῳ πρὸς ἀγαθοῦ... φωνάς: MW ἀγαθοῦ τὰς ἀληθείας A, φωνάς A fehlt MWE	128, 5 ἀγαθοῦ... φωνάς
19, 346	ἐπερκαθεζόμενον MWE ἐπερκαθιζόμενον A	128, 10 ἐπερκαθεζόμενον
19, 347	ὁ κληθεὶς ἀθάνατος ἐφ' ἑμῶν ἦδη θανεῖν ἀπάγομαι: A θανῶν MW	128, 16 θανεῖν
19, 349	ἄδακρος οὐδ' αὐτὸς ἔμενε: MW διέμενε A ἦν E	130, 4 ἔμενε
20, 97	προφήτης γὰρ ἔλεγεν εἶναι καὶ προστάγματι τὸν ποταμὸν σχίσας ὁδοὺν ἔφη παρῆξειν αὐτοῖς ἡράδιαι: MWE ἔχειν ἔφη παρῆξειν A, die Variante ἔχειν mit παρῆξειν vereinigend	130, 27 ἔφη παρῆξειν
20, 98	πολλοὺς μὲν ἀνεῖλεν, πολλοὺς δὲ ζῶντας ἔλαβεν αὐτὸν τε τὸν Θεοῦδῶν ζωογόσαντες ἀποτέμνονσι τὴν κεφαλὴν καὶ κομίζουσι εἰς Ἱεροσόλυμα: MWE δὲ A	132, 2 τε
20, 180	ὁ δ' ἐπιπλήξων ἦν οὐδὲ εἷς: A οὐδεὶς MW	158, 20 οὐδὲ εἷς
20, 199	Ἄνατος, ὃν τὴν ἀρχιερωσύνην ἔφαμεν παρ- ελληφέναι: MWE (Photius) ελληφέναι A	172, 16 παρελληφέναι
Vita 363	ὁ μὲν γὰρ ἀντοκράτωρ Τίτος οὕτως ἐκ μόνων αὐτῶν ἐβουλήθη τὴν γνώσαν τοῖς ἀνθρώποις παραδοῖναι τῶν πράξεων, ὥστε χαράσας τῇ ἑαυτοῦ χειρὶ τὰ βιβλία δημο- σιῶσαι προστάξεν: AMW fehlt PR	226, 13/14 οὕτως

So sehr die Vortrefflichkeit des Ambrosianus durch die KG bestätigt wird, so enthält sie doch manche Concordanz mit MW, die warnen, A durch Dick und Dünn zu folgen.

Für die Hss. Eusebs ergibt sich aus den bei Iosephus einstimmig überlieferten Stellen nicht viel. ATER wird gegen BDM bestätigt 74, 15 [= AI 18, 35]; 172, 17 [= 20, 199], umgekehrt BDM gegen ATER 226, 12 [= Vita 362]. Fehler in AT¹ werden nachgewiesen 66, 5 [= 17, 169]; ferner

AI 18, 4	ἠπείγετο ἐπὶ ἀποστάσει	46, 13 ἀποστάσει TeERBD M ἀποστασίαν AT ¹
----------	------------------------	---

Für die manierierte Construction von ἐπὶ mit dem Dativ vgl. 18, 225. 242. 263. 275. 19, 34. 263. 20, 130. Hierhin ist auch wohl zu stellen

AI 18, 118	καὶ γὰρ ἦρθησαν ἐπὶ πλεῖστον τῇ ἀκροάσει τῶν λόγων	78, 9 ἦρθησαν TeERBDem ἦσθησαν AT ¹ ἦρέσθησαν D ¹ M
------------	---	--

Das schwerer verständliche Verbum ist in AT¹ und D¹M in verschiedener Weise corrigiert; daß Iosephus es geschrieben hat, beweisen

Stellen wie 1S, 259. 304. BI 2, 492, vgl. auch AI 1S, 210. 256. 19, 4S. 63. BI 4, 12S.

Am häufigsten wird, wie durch das BI, so auch hier A desavouiert: 46, 7 [= AI 1S, 1]; 7S, 4 [= 1S, 117]; 116, 13 [= 1S, 257]; 172, 23 [= 20, 200]; 174, 10 [= 20, 203]. Dagegen wird BD bestätigt 46, 12 [= 1S, 4]; 174, 10/11 [= 20, 203, wo ich jetzt anders entscheide]; falsch ist sicher die Lesung von BD 46, 12 [= 1S, 4]; 12S, 2 [= 19, 344], vielleicht habe ich sie auch 132, 1 [= 20, 98] überschätzt. Einmal stellt sich ABD¹ als interpoliert heraus:

AI 1S, 11S *δείσας Ἡρόδης τὸ ἐπὶ τοσόνδε πειθανὸν αὐτοῦ τοῖς ἀθρώποις μὴ ἐπὶ ἀποστάσει τιῶν φέροι: A φέρειν MW* φέροι TERDeM φέροιο ABD¹; vgl. AI 1S, 21. 57. 12S. 231. 265. 29S. 19, 31. 240.

Wie in den Excerpten aus dem BI, so heben sich auch in denen aus der AI T^cER als die Handschriftengruppe heraus, die in besonderem Maße, abgesondert von den übrigen, aus Iosephusexemplaren corrigiert ist; auch hier spielt eine christliche Interpolation des Iosephustextes [vgl. Zeitschr. f. neutest. Wiss. 4, 60] eine wichtige Rolle. Euseb kommt es in der KG 2, 10 auf den Nachweis an, daß der Bericht der Apostelacten über den Tod Agrippas I. [126, 19ff] mit der Erzählung des Iosephus übereinstimme, und er konnte das um so eher behaupten, als der von ihm benutzte Iosephustext in einem wichtigen Punkte nach den Apostelacten, also von christlicher Hand, geändert war. Nachdem der König sich die gotteslästerliche Schmeichelei seiner Höflinge ohne Einspruch hat gefallen lassen, gewahrt er nach dem echten Text des Iosephus einen Uhu, das Zeichen seines Todes, das ihm einst in einer kritischen Stunde seines Lebens geweissagt war [AI 1S, 200]: der christliche Interpolator verwandelt mit raffiniertem Geschick den Uhu in den Engel, der in den Apostelacten den König schlägt:

AI 19, 346 *ἀνακίνας δ' οὖν μετ' ὀλίγον, τὸν βομβῶνα τῆς ἑαυτοῦ μεγάλης ἐπερχαθεζόμενον εἶδεν ἐπὶ σχοινίου τινός. ἄγγελον τοῦτον εἶθὺς ἐνόησεν κακῶν εἶναι τὸν καὶ ποτε τῶν ἀγαθῶν γενόμενον: ἐπὶ σχοινίου τινός fehlt E, εἶναι A εἶναι αἰτίων MW* 12S, 9ff. *ἀνακίνας δὲ [δ' οὖν T^cER] μετ' ὀλίγον, [τὸν βομβῶνα schaltet T^cER ein, fehlt in AT¹BDMΣA] τῆς ἑαυτοῦ μεγάλης ἐπερχαθεζόμενον εἶδεν [ἐπὶ σχοινίου τινός schaltet T^cER ein, fehlt in AT¹BDMΣA] ἄγγελον: τοῦτον εἶθὺς ἐνόησεν κακῶν εἶναι αἰτίον [AT¹BDMΣA, fehlt in T^cERB^c], τὸν καὶ ποτε τῶν ἀγαθῶν γενόμενον.*

Es zeigt sich ebenso deutlich, daß T^cER, an einer Stelle auch B^c, nach Iosephus corrigiert sind, wie daß in die Hss. MW des Iosephus,

vielleicht auch in die Epitome die christliche Interpolation eingedrungen oder richtiger aus sehr alter Zeit conserviert ist: an die Möglichkeit daß Lesarten aus der KG in den Text des Iosephus geraten sind, wird man kaum denken dürfen.

Außerdem sind in die Gruppe T^cER noch an folgenden Stellen Lesarten aus Iosephus interpoliert:

- | | | |
|------------|--|---|
| AI 17, 168 | πῦρ μὲν γὰρ μαλακῶν ἦν οὐχ ὅδε πολλὴν ἀποσημαίνον τοῖς ἐπιφωμένοις τὴν φλόγῳσιν, ὁπόσῃν τοῖς ἐντὸς προσετίθει τὴν κάκωσιν, ἐπιθυμία δὲ δευρὶ τοῦ δέξασθαι τι ἀπ' αὐτοῦ [= inſolge des Fiebers]· οὐ γὰρ [motiviert δευρὶ] ἦν μὴ οὐχ ἔπορευεῖν: οὐχ ὅδε P οὐδὲ E οὐδ' AM, ἀπ' αὐτοῦ und οὐ γὰρ alle Hss. | 66, 3 οὐχ ὅδε AT ¹ BDM οὐδὲ T ^c ER
66, 3 ἀπ' αὐτοῦ T ^c ER fehlt AT ¹ BDM; οὐδὲ AT ¹ DMΣA οὐδὲν B οὐ γὰρ T ^c ER |
| 17, 169 | καὶ μὴν καὶ τοῦ αἰδοίου σῆψις . . . πνεύματός τε ὀρθία ἐντασις . . . σπασμός τε περὶ πᾶν ἦν μέρος ἰσχρὸν οὐχ ἔπομενητὴν προστιθέμενος: Am MmE ἐσπασμένους PAM | 66, 8 ἐσπασμένους AT ¹ BDMΣA σπασμός T ^c ER |
| 18, 116 | Ἰωάννου τοῦ ἐπιζαλουμέρον βαπτιστοῦ | 78, 3 καλουμένον AT ¹ BDM dem. ev.
9, 5, 15 ἐπιζαλουμένον T ^c ER |
| 18, 117 | τοῖς Ἰουδαίοις κελεύοντα ἀρετὴν ἐπασσοῦσιν καὶ τὰ πρὸς ἀλλήλους δικαιοσύνη καὶ πρὸς τὸν θεὸν εὐσεβεία χρωμένοις βαπτισμῶ σνιέναι: χρωμένοις AMW χρωμένοις E | 78, 5 χρωμένοις ATBD ¹ M = dem. ev.
9, 5, 15, χρωμένοις ERD ^c |
| 18, 118 | καὶ τὸν ἄλλων συστρεφόμενων, καὶ γὰρ ἤρθησαν ἐπὶ πλεῖστον τῇ ἀκροάσει τῶν λόγων, δέισασι Ἡροφάνης: MW δέισασι δ' AE | 78, 10 δέισασι AT ¹ EeRBDM δέισασι δ' T ^c E ¹ |
| 18, 258 | ὁπόσοι βομοὺς . . . καὶ νεόσι | 116, 18 ὅσοι AT ¹ BDM ὁπόσοι T ^c ER
116, 19 νεοὺς AT ¹ BDM ε und ω übergeschrieben T ^c νεώ ER ¹ |
| 19, 347 | ἀναθεωρῶν οἷν πρὸς τοὺς φίλους . . . φησίν: MWELat ἀναθεωρῶν A | 128, 13 ἀναθεωρῶν AT ¹ RBDMΣA ἀναθεωρῶν T ^c E |

- AI 19, 347 ὁ θεὸς ἐμῶν ἐγὼ, φησὶν, ἤδη καταστρέφειν ἐπιτάττουαι τὸν βίον . . . ὁ κληθεὶς ἀθανάτος ὑφ' ἐμῶν ἤδη θανεῖν ἀπάγομαι: AMW καὶ ὁ E
καὶ γὰρ βεβιωκάμεν οὐδαμῇ φαύλως, ἀλλ' ἐπὶ τῆς μακαριζομένης λαμπρότητος
- 128, 16 ὁ AT¹BDM καὶ ὁ TeER
128, 18 μαζρότητος T¹ΣA μακαριότητος ABDM λαμπρότητος ER und als Randvariante Te

Da T^eER nach einem Iosephusexemplar corrigiert sind, *μακαριότητος* dagegen augenscheinlich eine Verlegenheitsconjectur ist, so bleibt als Lesung der KG nur das für Iosephus unmögliche *μαζρότητος* über. Das kann ein einfacher alter Schreibfehler sein, denn ΛΑΜΠΡΟΤΗΤΟΣ und ΜΑΚΡΟΤΗΤΟΣ liegen in Buchschrift nicht weit auseinander, und wenn auch *λαμπρότης* für das hoch bewertende Particip ein etwas schwacher Begriff zu sein scheint, so ist doch die titulare Verwendung von *λαμπρότατος* für den führenden Stand des römischen Reiches zu bedenken.

- AI 19, 348 ταῦθ' ἕμα λέγων: A ταῦτα MW
128, 19 ταῦτα δὲ AT¹BDM ταῦθ' ἕμα TeER

Hier ist klar daß sich die Lesart der KG aus der Verderbnis von MW entwickelt hat; man sieht wie alt die Fehler des Iosephustextes sein können.

- AI 19, 349 ἡ πληθὺς δ' ἀτίζα σὺν γυναιξὶν καὶ παισὶν ἐπὶ σάκκων καθεσθεῖσα: σάκκων A² σάκκων A¹MW σάκκων E
- 128, 21 ἀτίζα AT¹BDMΣA ἀτίζα πᾶσα TeER wohl nach einer verloren gegangenen Variante zu Iosephus; σάκκων AT¹RBDM σάκκων TeE

- 20, 200 ὁ Ἄραρος: ὁ fehlt E
172, 19 ὁ ABDM fehlt TER
- 20, 203 Ἰησοῦν τὸν τοῦ Δαμναίου: A¹Lat δαμνέου MW, ebenso
174, 11 δαμναίου ABDM δαμναίου T¹ 𐤃𐤁𐤍𐤁𐤀 Σ dammaei oder damaei A δαμναίου TeER
213 δαμναίου A δαμνέου MWE

Die von der KG erhaltene Namensform sieht nach einem hebraeischen Hypokoristikon aus, wie **הני זכי הני**; *Δαμναῖος* widerstrebt der Erklärung.

Mit Sicherheit läßt sich ferner constatieren, daß A nach dem Iosephustext verbessert ist:

- AI 17, 168 Ἡρώδη δὲ μεζώνως ἡ νόσος ἐνεπαυραίνετο δίξην ὧν παρονομήσειεν ἐπρασσομένου τοῦ θεοῦ
- 64, 26 27 παρηνόμησεν TeERBDM παρονόμησεν T¹ παρανομήσειεν A

Der für Iosephus richtige Optativ [vgl. AI 18, 19. 22. 41. 197. 19, 265. 269. BI 3, S3] war in dem von Euseb benutzten Exemplar in die gewöhnliche Form corrigiert.

- 17, 170 τοῦ πολλοῦ δυσσεβοῦς 66, 11 πολλοῦ καὶ TEBDM πολλοῦ AR
 18, 117 κτείνει γὰρ τοῦτον [Iohannes] 78, 3 γὰρ TERBDM γὰρ δὲ A
 Ἡρώδης . . . τοῖς Ἰουδαίοις 78, 6 γὰρ δὲ alle Hss.
 κελύοντα ἀρετὴν ἐπασκοῦσιν
 . . . βαπτισμῶν συνιέναι οὕτω
 γὰρ δὲ καὶ τὴν βάπτισιν ἀπο-
 δεκτὴν αὐτῶ (Gott) φανεῖσθαι:
 γὰρ MWE γὰρ δὲ A; γὰρ δὲ
 A γὰρ MWE
- 20, 180 ὡς ἐν ἀπροστατήτῳ πόλει: 158, 20, 21 ἀπροστατήτῳ TERBDM ἀπρο-
 AW ἀπροστατέτω ME στατεύτω A
- 20, 202 χωρὶς τῆς ἐκείνου γνώμης 174, 7 αὐτοῦ TEBDM τῆς αὐτοῦ AR,
 vielleicht durch selbständige Con-
 jectur. αὐτοῦ ist schlechte Va-
 riante des von Euseb benutzten
 Exemplars für τῆς ἐκείνου.

Ein besonderer Fall liegt vielleicht vor

- AI 18, 119 ἐποψία τῆ Ἡρώδου 78, 15 τῆ BDM τοῦ TER τῆ τοῦ A,
 man kann wenigstens annehmen, daß A sich infolge einer Cor-
 rectur aus einer Iosephushandschrift von ATER abgespalten hat. Da-
 gegen haben
- AI 18, 260 φανερός ἦν ἐργασόμενος τι 118, 3 αὐτοῖς T¹ corr., ERB εἰς αὐτοῦς
 δεινὸν αὐτοῖς: αὐτοῖς E DM αὐτοῖς T¹ αὐτῶ A

E des Iosephus und A der KG den Dativ, der das Pronomen auf φανερός ἦν bezieht, unabhängig voneinander hergestellt: er ist in A aus der für AT¹ voranzusetzenden Corruptel αὐτοῖς erwachsen.

Unsicher bleibt das Urteil über BD

- AI 17, 169 ἔλκωσις τῶν . . ἐντέρων: 66, 3 ἔλκωσις ATERMΣ ἔλκωσις BD
 PAM ἔλκωσις E
 σπασμός τε περὶ πάν ἦν μέ- 66, 8 μέρος BDΣA μέρος ATERM.
 ρος: μέρος PAM μέρος E

Nach den Übersetzungen zu schließen, dürfte hier BD das für Iosephus und die KG Ursprüngliche erhalten haben; die Änderung des affectierten Ausdrucks in μέρος lag nahe.

- AI 20, 97 γόης τις ἀνὴρ Θεοδᾶς ὀνό- 130, 25 ὀνόματι ATERM ὄνομα D τ' οὔ-
 ματι: AMW ὄνομα E ρομα B

Über die bei ὀνόματι und ὄνομα häufigen Varianten s. S. CXLII.

- AI 20, 98 αὐτὸν δὲ τὸν Θεοδᾶν ζωογό- 132, 3 τὴν κεφαλὴν ATERM αὐτοῦ τὴν
 σωτες ἀποτέμνοσι τὴν κε- κεφαλὴν BD
 φαλήν: AMW τὴν κεφαλὴν
 αὐτοῦ E

Der Wechsel in der Stellung von αὐτοῦ beweist, daß es von der Epitome und BD selbständig zugesetzt ist.

Was von Stellen übrig bleibt, die allenfalls aus Iosephus corrigiert sein können, ist sporadisch und schon darum nicht immer gesichert.

- AI 17, 170 οἷς ταῦτα προαποφθέργησθαι σοφία πρόκειται 66, 10 πρόκειται M προίκειται BD προί-
ζειτο ATER
- 18, 257 τρεῖς ... προσβενταί αἰρεθέν- 112, 15 πρὸς AT¹M ὡς T^eERBD. Hier
τες παρῆσαν ὡς τὸν Γάιον. ist der Gedanke an Correctur
Zum Sprachgebrauch vgl. AI
18, 72. 75. 96. 112. 150. 20, 7 usw. kaum abzuweisen
- 19, 345 οἱ κόλακες τὰς οὐδὲν ἐκείνῳ 128, 4 οὐδὲν ARB¹ οὐδέ TEB^cDM
πρὸς ἀγαθοῦ ἄλλοις ἄλλοθεν
φωνᾶς ἀνέβδων: οὐδέ alle Hss.

Was Euseb hat abschreiben lassen, dürfte schwer auszumachen sein, aber kein Zweifel ist daran erlaubt, daß Iosephus das allein sinn-
gemäße οὐδὲν schrieb.

- 19, 348 μετὰ σποιδῆς οὖν εἰς τὸ βα- 128, 20 ἐκομίσθη ATERBD δι' ἐκομίσθη
σίλειον ἐκομίσθη: A διεκο- M¹ aus διεκομίσθη corrigiert
μίσθη MW
- 19, 349 βλέπων αὐτοὺς πρηνεῖς προσ- 130, 3 προσπίπτοντας TER¹DM προ-
πίπτοντας .. ἔμενεν: προσ- πίπτοντας AR^cB
πίπτοντας MW καταπίπτον-
τας A

Der Sprachgebrauch des Iosephus schwankt, vgl. BI 2, 171 πρηνεῖς
καταπεσόντες. 2, 37 προπίπτει [A²LV²R¹ προσπίπτει PA¹MV¹RC]
τῶν Καίσαρος γονάτων. 2, 321 προσέπιπτον καὶ [PAML προσπίπτοντες
VRC] κατηντιβόλουν.

- 19, 350 συνεχεῖς δ' ἐφ' ἡμέρας πέντε 130, 4 συνεχεῖς T¹BAσνερχῶσAT^eERDM
τῷ τῆς γαστροῦ ἀλγῆματι
διεργασθεῖς: AMW σνερχῶσ
AmE

In der Glättung des Ausdrucks können die Hss. der AI und der KG
zufällig zusammengetroffen sein.

An Correctur ist nicht zu denken

- AI 11, 111 οἱ γὰρ ἱεροεῖς προσεστίχασαν 50, 11 ἱεροεῖς TEBD = ecl. proph. 155
τῶν πραγμάτων ἄχοι οὐ τοὺς ἀρχιερεῖς ARMΣA
Ἀσαμωναῖοι συνέβη βασιλεύειν
ἐκγόνοις: WE ἀρχιερεῖς PF
LAV

Die Änderung des allgemeineren in den specielleren Ausdruck ist
gewöhnlich:

- 20, 249 ἔπραξεν δὲ ὁμοια τῷ Ἡρώδῃ 52, 5 ἱερέων TERBDM A ἀρχιερέων
περὶ τῆς καταστάσεως τῶν
ἱερέων Ἀρχέλαος . . . καὶ
Ῥωμαῖοι
S, 2, 93

Vgl. auch

18, 34 *παίσας ἱεραῖσθαι Ἄραρον* 74, 10 *ἱεραῖσθαι* alle Hss. *ἀρχιεραῖσθαι*
dem. ev. 8, 2, 100

So wenig wie die eine Stelle des 11. Buches der AI dürfte die Vita von den Correctoren der KG eingesehen sein: die beiden einzigen Stellen, die in Frage kommen, beweisen nichts:

Vita 361 *μαρτυρίας τεύξεσθαι προσ-* 226, 10 *τεύξεσθαι* TERBD *τεύξασθαι* AM
δοκήσας: AMW *τεύξασθαι* PR
363 *τὰ βιβλία δημοσιῶσαι προσ-* 226, 16 *δημοσιῶσαι* T¹B *δημοσιεῦσαι* DM
έταξεν: PR *δημοσιεῖσθαι* AMW *δημοσιεῖσθαι* AT²ER

An den Schluß habe ich das testimonium Flavianum gestellt, das Euseb sicher schon in der AI vorfand. Es ist, obgleich ohne Frage unecht, in allen Hss. der AI conserviert; eine andere Stelle über Iakobus den Herrenbruder, die Euseb ebenfalls in der AI las [172, 9—11], hat sich in der Überlieferung des Iosephus nicht durchsetzen können. Für Euseb kommt außer der dem. evang. 3, 3, 105. 106 noch theoph. 5, 44 in Frage; für Iosephus zwei Hss. des BI [M = Marcianus 383, V = Vaticanus 148, hier von Niese unter der Sigle B zusammengefaßt], die das testimonium am Schluß jenes Werkes enthalten.

Einzelne Lesungen der dem. ev., die nur in einer Hs. überliefert ist, lassen sich von vornherein beseitigen:

[AI] 18, 63 *κατὰ τοῦτον* 78, 19 *τοῦτον* dem. ev. *ἐκεῖνον*
τὸν χρόνον
διδάσκαλος ἀνθρώπων 80, 2 *ἡδονῆ τάληθῆ δεχο-* dem. ev. *τῶν τάληθῆ σε-*
τῶν ἡδονῆ τάληθῆ *μένων ΠΣΑ*, mit leicht- *βομένων*
δεχομένων *τερ* Entstellung *ἡδο-*
νῆν ἀληθῆ δεχομένων
theoph.
s. u. 80, 3 *τῶν Ἰουδαίων* = dem. ev. *τοῦ Ἰουδαιουῦ*
theoph.

An anderen Stellen stimmen dem. ev. und theoph. in Sonderlesarten so überein, daß entweder angenommen werden muß, Euseb habe bei Abfassung der Theophanie sich an den früher von ihm in der dem. ev. excerpierten Text gehalten und weder die KG noch ein Exemplar des Iosephus von neuem nachgeschlagen oder daß das griechische Original der Theophanie, welches dem syrischen Übersetzer vorlag, aus der dem. ev. interpoliert war:

[AI] 18, 64 *τῶν θείων προ-* 80, 7/8 *περὶ αὐτοῦ θανμά-* dem. ev. theoph. *περὶ αὐ-*
φητῶν ταῦτά τε καὶ *σια* *τοῦ* ohne *θανμάσια*
ἄλλα μυσία περὶ αὐ-
τοῦ θανμάσια εἰρη-
κότων: A *θανμάσια*
περὶ αὐτοῦ MW

- [AI] 18, 64 εἰς ἔτι τε νῦν: 80, 8 εἰς ἔτι τε ATER, B¹ dem. ev. theoph. ὄθεν εἰς
εἰς ἔτι τε M^cEB εἰς τε corr., M εἰς ἔτι γε D ἔτι (durch Verlust des
AW εἰς ἔτι B¹ τε entstandene Inter-
polation)
τῶν Χριστιανῶν 80, 8 τῶν Χριστιανῶν ἀπό dem. ev. theoph. ἀπό τοῦ-
ἀπὸ τοῦδε ὀνομασμένων τοῦδε ὀνομασμένων δε τῶν Χριστιανῶν
μένων . . . τὸ φῆλον (ohne ὀνομασμένων)

Wahrscheinlich ist hierher zu rechnen auch

- [AI] 18, 64 τρίτην ἔχων 80, 6 ἔχων ἡμέραν ATERM dem. ev. ἡμέραν (ohne
ἡμέραν ἔχων BD ἔχων),

denn die wörtlich dem Urtext sich anschließende syrische Übersetzung der Theophanie bezeugt ἔχων nicht.

Eine merkwürdige Doppellesung findet sich in der Theophanie:

- [AI] 18, 64 ἐνδείξει τῶν 80, 4 πρώτων ἀνδρῶν παρ' dem. ev. παρ' ἡμῖν ἐρ-
πρώτων ἀνδρῶν ἡμῖν γόντων theoph. ἀνδρῶν
παρ' ἡμῖν ἀρχόντων πρώτων παρ' ἡμῖν (so nach wörtlicher Übersetzung).

Aus der KG scheint die Überlieferung B bei Iosephus zu stammen:

- [AI] 18, 63 πολλοὺς μὲν 80, 3 τῶν Ἰουδαίων dem. ev. τοῦ Ἰουδαιζοῦ
Ἰουδαίους, πολλοὺς ἀπὸ τοῦ τοῦ
δὲ καὶ τοῦ Ἑλληνιστοῦ: Ἰουδαίους AMW τῶν
Ἰουδαίων B; τοῦ AMW
ἀπὸ τοῦ B

Dies sind die einzigen Varianten die die KG gegenüber der Überlieferung des Iosephus aufweist; was übrig bleibt, erledigt sich innerhalb der einzelnen Überlieferungen:

- [AI] 18, 63 Ἰησοῦς 78, 19 ἰσ̄ TERBDM ἰσ̄ τίς A dem. ev. theoph. Ἰησοῦς
εἶγε ἄνδρα αὐτόν 80, 1 ἄνδρα αὐτόν BDM dem. ev. ἄνδρα αὐτόν
λέγειν χολή: AMW αὐ- αὐτόν ἄνδρα ATER
τόν ἄνδρα B
18, 64 οὐκ ἐπαύσαντο 80, 5 ἐπαύσαντο TERDM dem. ev. ἐπαύσαντο
ἐξεπαύσαντο AB

VI. Orthographika

Ein exacter kritischer Apparat wird immer an dem Übelstande leiden, daß er eine Menge von Varianten mitschleppen muß, die für die Textrecension direct nichts bedeuten, aber doch nicht entbehrt werden können, da auf ihnen die Schätzung der einzelnen Hss. und Handschriftengruppen beruht. Dagegen ist es unzulässig am verkehrten Orte in Kleinigkeiten treu zu sein und die kritischen Noten mit puren Ver-

schreibungen und orthographischen Varianten vollzustopfen: damit wird die Aufmerksamkeit des gewissenhaften Lesers abgestumpft, so daß er verdrießlich darauf verzichtet den Text mit dem Apparat zu vergleichen, und ferner eine Arbeit versäumt und auf andere abgewälzt, die der Herausgeber selbst zu leisten hat, nämlich die lediglich palaeographisch oder orthographisch interessanten Varianten, die vereinzelt nichts sagen, zusammenzustellen und zu ordnen, so daß sie bequem benutzbar sind. Allerdings mangelt es nicht an Fällen in denen sich principiell nicht entscheiden läßt, ob eine Lesart in den Apparat oder die Prolegomena gehört; ohne einen gewissen Tact, der Regeln sich nicht zu Reglements versteinern läßt und das Wesentliche fest im Auge behält, ist es unmöglich eine verwickelte Überlieferung vorzulegen, und im Zweifelsfalle steht es ja frei, wird auch öfter nötig eine Variante an beiden Orten aufzuführen.

Von den Hss. der KG sind A, B und E sorgfältig geschrieben, während T, D und M von Fehlern aller Art wimmeln; umgekehrt ist in diesen manches Altertümliche conserviert, was in jenen der Nivelierung durch die rhomaeische Art zum Opfer gefallen ist. Zu bemerken ist ferner noch, daß T und D stark, M nur sehr wenig durchcorrigiert ist. In der Anordnung des mannigfaltigen Stoffes folge ich, soweit die Verschiedenheit zwischen dem antiken Buch und dem mittelalterlichen Codex nicht eine Änderung notwendig macht, dem nützlichen und gelehrten Buche Crönert's 'Memoria Graeca Herculanensis' [Leipzig, Teubner 1903].

Ich beginne mit den das Wortbild sinnlos entstellenden Schreibfehlern. Sie sind bekanntlich, im Gegensatz zu den Hss. des lateinischen Abendlandes, bei den griechischen Schreibern selten, die sich wenn nicht beim Satz, so doch wenigstens bei dem einzelnen Wort etwas denken wollen; von den Hss. der KG weisen nur M, D und T derartige Verschreibungen in größerer Anzahl auf, und auch dort sind sie von älteren oder jüngeren Correctoren meist verbessert.

Vocale sind vertauscht, oft durch Einfluß der nächsten Sylbe: 90, 10 ἐθαράπενεν M; 598, 9 ἡλάλαξαν] ἀλάλαξαν M; 534, 15 ὠρεγένει M; 778, 3 σεβεστώσ M; 838, 9 ἀνεπερέαστον M; 780, 5 οὐδερε μούντων M; 708, 15 ἐπηρῆρηται M; 762, 6 ἡδοῦντο M; 564, 16 πρὸς ὁμολεῖν M; 676, 20 κατὰ ποντοσμοῖσ M; 882, 14 σέβοιτοι M; 868, 19 ἐδρύσατο M; 616, 2 καταφωράσαντες] κατὰ φωρέσαντες M; 670, 10 Ἀστύριοσ] ἀστύριοσ M; 382, 7 ἐπὶ] ὀπὶ M; 324 παραμείναι τε] παραμεινεται M¹, wo die Verwechslung von αι und ε mitspielt; 272, 22 ξῆω τοῦ] ἐξώτω D. Dazu ein Fall in B: 558, 15 ἐξεργήσεισ.

Vocale und Consonanten sind vertauscht: 646, 28 καταενεύχθαι]

κατανενύχθεν M; 676, 22 καθάιροντος] καθάρροντος M; 212, 2 διαφέροντας] διαφρροντας D. 152, 19 steht in D für δηλωθείσης mit Verlesung von ΔΗ zu ΑΗ ἀπλωθείσης.

Consonanten sind mit einander verwechselt: 500, 21 Μιλτιάδου] βηλιτιάδου M; 308, 10 ἀμείψασα] ἀμείσασα M; 358, 20 ἀζολασθαίνουσα M; 468, 10 ἀπορήσωσιν] ἀπορήρωσιν M; 436, 23 μὲν] τὲν M; 68, 2 ποιῆν] τοιῆν M mit Verlesung von Π zu Τ; 814, 9 στατεροποιεῖται T¹. Sie sind verstellt 70, 3 εἰρημαμένην M; 418, 5 τοῦσχατον] τούχαστον M, vgl. Crönert 155.

Buchstaben sind verkehrt eingeschoben: 48, 12 Ἀράβιος] ἀβράβιος M; 462, 12 κατοχῆ] κατὰ τὸ χῆ M; 658, 23 ἐν ὀδῶ] ἐνδοθῶ M; 736, 18 οἶος] οἶσος M; 840, 5 πρὸν τανενθείσης M.

In der antiken Buchschrift wurden die Worte nicht abgeteilt; daraus resultiert ein Fehler mit dem die philologische Kritik meist zu wenig rechnet, die Auslassung von Sylben und Buchstaben. In einer so reichen Überlieferung wie die der KG ist, wird er natürlich compensiert; es ist aber doch lehrreich zu sehen wie häufig er in den nachlässig geschriebenen Hss. M, D und T vorkommt.

Ganze Sylben oder Sylbencomplexe fehlen: 412, 10 (τυ)ραννιζῶν M¹; 418, 6 μον(ο)ρχίσις M¹; 432, 19 ἐκ(ελ)ούμεναι M; 466, 28 ψευδοπρο(φ)ητιῶν M; 472, 24 κή(ρη)ττουσιν M; 496, 10 φιλε(ρι)στήσαντες M; 524, 21 ἀνακρινόμενοις (συν)ῆν M, ν ist über σ nachgetragen; 548, 15 (Ἴου) δαίων M¹; 568, 19 με(τὰ)τῆν M; 642, 2 ἀλ(ηθ)ῆ M; 660, 11 πλατύ(τε)ρον M¹; 676, 10 διατειχισθείσαν] διατεισχθείσαν M; 718, 18 (μα)θημάτων M; 720, 14 (χρη)σίμοσ M; 738, 10 (ὄν)τα M¹; 744, 24 στρά(το)παιδα M; 752, 2 (μη)δὲ M¹; 756, 31 πεπισ(τεν)ζότων M; 768, 22 κα(τά)χεόμενοι M; 786, 9 τ(ὸ) σῶμα M; 816, 13 εὔρεθῆναι (δυνα)ται M¹; 824, 4 ὀδ(υ)νηροτάτην M; 898, 13 ἡδικ(η)ζότες M; 884, 8 ἐπο(φε)λῆ M; 234, 21 ποιῆ(ν) ἐκέ(ν)ω D¹; 260, 8 σμικρό(τα)τον T¹; 358, 9 φιλοσ(ὀ)φρων T¹; 524, 13 φιλο(σὀ)φρον T¹; 426, 3 στρατι(ωτι)κῆς T¹; 526, 18 ἐλαν(νὸ)μενον T¹; 584, 8/9 παρει(λη)φότος T¹; 620, 15 (οὐ)κίσκον T¹; 654, 8 θαν(μα)στήν T¹; 662, 4 ὀ(νο)μαστὶ T¹; 678, 19 δια(λα)βούσης T¹; 680, 9 συνδιηνεγ(κα)μεν T¹; 682, 24 ἐπι(μι)μνήσκειται T¹; 898, 10 ζό(λα)κας T¹; 921, 2 προηγ(ό)ρευεν T¹; 934, 4 κα(τά)φρονήσει T¹; ἀσφάλ(τ)ω B. Besonders stelle ich die Ausfälle am Ende des Wortes, indem ich bemerke daß tachygraphische Schreibung der Endsylben, wie sie in rhetorischen, philosophischen, grammatischen Hss. die Regel ist, in den Hss. der KG nicht vorkommt: 66, 6 ἐμποιοῦ(σα) M; 178, 15 ταῦ(τα) M; 422, 29 γύνα(ον) M; 424, 4 στηρίξου(σα) M; 440, 20 ὀνόμα(τι) M; 498, 8 φέρε(ται) M¹; 504, 14 ἀσκοῦν(τες) M; 640, 5 βαπτίσμα(τος) M; 706, 18 ἀφικόμεν(ος) M; 744, 5 ἐροῖπτε(το) M; 794, 4 οὔ(τως) M¹; 877, 1 ἀγαλ-

λία με) M; 33S, 17 *πεισθέν(τα)* D; 572, 1 *δῶ(δεκα)* D; 64S, 23 *ἐρ-
μίμω(ρα)* D¹; 530, 6 *ὑπομοι(ήν)* T¹; 694, 15 *πρόζει(τα)* T¹; 716, 6/7
παρά(κλιτον) T¹; SS2, 21 *ἀξι(αν)* T¹.

Seltener sind eigentliche Haplo- und Dittographien: 332, 18 *δια(δε)-
δεγμένοι* D. vgl. 4S6, 21 *(λε)λειτοργηζότα* D; 446, 21 *(πε)ποιήται* M;
414, 6 *μαρτυρίαν (ἀν)έταζόμενος* B; 406, 16 *κολάσεισ [εἰσ] βοβούμενοι* M;
S6S, 8 *τε [ε]αὐτόν* M; 22S, 16 *δι[δι]αδέχεται* D; 219, 4 *ψευδολογίαν
[ἀρ]ενθύνει* T¹.

Einzelne Buchstaben sind ausgefallen: 10, 4 *ὄμο(ι)οπαθῆ* M; 34, 3
πάρ(τ)ων M; 37, 4 *συμ(β)ουλῆ* M; 5S, 22 *ὔστερον* ὔστερω M; 176, 18
τούτο(ν) M; 216, 25 *ἔκτι(ν)* M; 244, 16 *θαρο(σ)οῦντες* M; 320, 15
(Οὐ)έλεντινον M; 326, 12 *φ(λ)αυίας* M; 336, 5 *πάσα(ι)σ* M; 338, 17
ἀμ(φ) M; 412, 14 *πέμπ(τ)ον* M; 42S, 11 *κα(ν)τήρια* M; 462, 19 *(ἀ)πειλήσ* M;
642, 17 *λα(μ)βάνων* M; 706, 23 *πίστι(ν)* M; 762, 24 *βασάνω(ν)* M; 778, 15
διω(γ)μὸν M; 80S, 12 *χοη(σ)μῶν* M; 816, 15 *(κ)ἐνῆ* M; 836, 28 *ἴν(α)* M;
S79, 1 *δαίμον(ο)σ* M; 8S3, 10 *μνήμα(ς)* M¹; 314, 1 *πάλα(ι)* D; 340, 5
στο(ρ)γῆς D¹; 3S4, 19 *προτερον* (μ)έν D¹; 5S6, 10 *γενε(α)λογιῶν* D;
75S, 29 *φιλέα(ν)* D; 6, 18 *συ(γ)γγνώμην* T¹; 7S, 9 *ουστ(ο)εφομένων* T; 8S, 2
σεμ(ν)ῆ T¹; 446, 17 *ἐβ(δ)ομήζοντα* T¹; 452, 13 *τετεχ(ν)ασμένη* T¹;
4S6, 9 *ἀπενέγκα(ν)τος* T¹; 4S8, 7 *τού(σ)δε* T¹; 524, 10 *π(ρ)οθυμίαν* T¹;
54S, 5 *γίλοσόφω(ν)* T¹; 6S8, 2 *φο(ο)ρεῖν* T¹; 730, 10 *δυ(ο)καίδεκα* T;
7S6, 15 *τοσαύ(η)* T; 846, 18 *π(λ)ηγείσ* T¹; 935, 15 *τοῦ(ς)* T¹; 944, 10
ὀ(ρ)μήσασ T¹; 2S6, 1 *ἀκο(ν)στήσ* B; 836, 26 *π(ρ)ογέγραπται* B.

Nicht ganz dasselbe ist es, wenn solche Ausfälle in der Wortfuge
vorkommen: 49S, 23 *ὀμοιωσεξίτον* T¹D¹M; 22, 10 *ὄλονοσ φάσ* M; 188, 19
τοῖσ φῶν M; 40S, 8 *εἰσάγζον* M; 792, 2 *μέγιστος ἑοματικὸσ* M; 774, 4
αὐτοῦ (für *αὐτοῦς*) *συμβεβηζότων* D; 392, 7 *ὄ(ν) μάλιστα* D; 74, 5/6
ἄλλοτελλοι B¹, mit ungebräuchlicher Elision in *ἄλλοτ' ἄλλοι* corri-
giert. Eine verkehrte Geminatio findet sich S10, 12 *δειςιδαιμονία[σ]
σινερόντι* M.

So weit die mechanischen Schreibfehler: ich gehe nunmehr zu den
Schwankungen und Verkehrtheiten der Aussprache über und behandle
zunächst die Vocale. Die zahllosen Fehler die sich nur in M, D, DM
oder T¹ finden, berücksichtige ich in der Regel nicht.

Wechsel zwischen *ο* und *ω*: 362, 22 *ὀμολόγει* BD¹; 3S, 12 *ὀμο-
λογομένωσ* B; 222, 1 *ὄρματο* B; S12, 21 *ἀνορθοῦντο* BD¹; S72, 3
ἀνορθώθημεν BD¹; 504, 26 *διορθωζέει* T¹M; S, 4 *προσδευκότων* B;
2S4, 10 *ὀμιληζότωσ* T¹M; S69, 2S *ἑομοιωμένον* BD; 356, 3 *ὀνομασμέ-
νων* A¹T¹; 564, 2 *ὀνομασμένων* T¹D; 3S, 3 *καθοσιωμένοι* T¹BM; 802, 19
καθοσιωμένη ATE¹; S22, 24 *διαμασόμενοι* B *διαμασόμενοι* D; 766, 18
κατοπτομένων BD; 714, 14 *ἀγκόνων* BD; 772, 9 *σιδόνα* BD; 766, 15

ἀχροτηριαζομένων T¹BDM; 784, 11 ἀχροτηριασμοῦς T¹BD¹; 338, 7 νεοστὶ BD¹, 520, 2 BD, 546, 19 B, 38, 11 B; 846, 19 περιοδουρίας B¹D¹; 892, 12 ὄρχομοσιῶν B ὄρχομοσίῶν M; 898, 24 ζογοδεστάτης B. Im Stamm des Worts: 788, 9 λοφᾶν TE¹B; 927, 28 λογησάσης T¹E¹; 700, 11 ἐπισκόπων BD; 782, 19 σοροῦς B^cD; 704, 8 φοραθεῖς T¹M [vgl. Crönert 20¹], 162, 22 ὀμόθυμον] ὀμόθυμον T¹M. Der kurze und lange Vokal sind umgestellt 786, 12 γερονωτέροις E¹R¹B; 866, 23 κατοροοργμένον BD. Für die Kürze steht die Länge: 778, 18 ὀκείλας T¹ER ὀκίλας B; 544, 13 ἀπωκείλαντας T^cERB; 456, 6 ἐξωκείλαντας T^cERB; 78, 1 ὀλιωλέναι BD; 240, 17 ἀπωλώλει AR¹; 190, 26 ὀμολογομένων T¹R¹, 386, 18 B; 320, 4 ὄριξε] ὄριξε AT¹; 108, 8 ἄλῶντες B; 528, 21 ἄλῶντας B; 804, 7 δεδωμένους BD¹; 540, 10 μεταμελώμενος T¹BD; 572, 14 παραδιδώσιν B; 42, 21 δεδικαίωτω B; 828, 13 δεδούλωτω B; 316, 16 βιωτήν T¹DM; 218, 13 δημωτῶν BD; 320, 24 συνωδίας A. Im Stamm: 108, 10 ὅς ἡμέραι M ὄσημέραι, ο auf Rasur BD; 774, 18, 788, 18 ὅς ἡμέραι M; 526, 6 ὄσημέραι D¹; 875, 13 δωμήματος BD; 472, 18 χωρηγῶν T¹M; 378, 1 ἐπιχωρηγῶν T¹D¹. Griechische Namen sind stets richtig geschrieben; auf die verkehrten Schreibungen 370, 16 δωσίθεος und δωσίθιανὸν in DM kommt wenig an. Dagegen schwanken die Schreibungen stark in lateinischen Wörtern und Namen: 804, 24 προαιποσίτους AT^cE; κόμωδος 450, 8 B¹; κομώδου 484, 23 AB¹, 486, 20 A¹ corr. B, 498, 15, 16, 534, 5 B¹, κόμωδος 450, 8 T^c; κομώδου 484, 23, 486, 20, 498, 15, 534, 5 T^c, 498, 16 A¹T^c; 194, 20 ὄθωνα BD. Endlich 448, 24 ραβουχοδονόσση TER¹.

Vertauschungen von *v* und *ι* kommen so gut wie nie vor; denn in Fällen wie 846, 19 περιοδουρίας T^cE; 380, 6 γιλοκρονῶν T¹M spielt falsche Etymologie mit hinein. Von der alten Schreibung βέβλος βυβλίον findet sich nicht die geringste Spur in irgend einer der sieben Hss.; auch der Sklavinnenname Byblis ist 410, 28 im Brief der gallischen Gemeinden zu βιβλίδα [T¹B βιβλιάδα AT^cERM] geworden.

Dagegen werden *αι* und *ε* in D und M unzählige Male verwechselt, gelegentlich so, daß die Wortbilder stark entstellt werden wie 402, 8 αἱ τῆδε] ἔτι δὲ M; 896, 17 μηκέτ' ὄντων] μὴ καὶ τὸν τῶν M; von besser bezeugten Fällen notiere ich: 590, 23 μετασχέιν' ἐθελῆσαι] μετασχῆναι θελήσαι B; 332, 14 γηράλαιος BD¹; 108, 4 ψοραλαίος B; 384, 29 εὐκταῖος] εὐκτέος BD; 860, 14 εὐκτέον T¹E¹M; 714, 5 πρακταῖον BM; 702, 11 λυμαιῶνα T¹B¹; 782, 23 ἐστέρια T¹D¹M; 724, 1 μονόειον BDM; ἐπάναγκος] ἐπ' ἀνάγκαις 376, 4 T¹B, 522, 24 T¹; 892, 21 ὄσημέρες B ὄσημέρες D¹; 762, 4 αἰωροῦντο] ἔωροῦντο BM; 276, 7 μείανδρον T¹BDM, auch von Σ vorausgesetzt, da dort Μείανδροι steht; 76, 5 βιανναν ATED¹, aus βιενναν corr. M¹. Es kann sein daß ich den einen oder

anderen Fall aus meinen Collationen nicht herausgeholt habe; jedenfalls zeigt die Liste, daß von D und M abgesehen die Antistoichie von *αι* und *ε* in den Hss. der KG nicht sehr weit um sich gegriffen hat. Um so schwerer wiegt die starke Bezeugung von *ἀναίδην* für *ἀνέδην* [vgl. den Index], so daß der Schluß kaum zu vermeiden ist, daß Euseb selbst sich durch die Anlehnung an *ἀναίδεια* hat irreführen lassen. So habe ich auch nicht gewagt, 120, 20 *σημέαι* aus TER^c aufzunehmen, obgleich es die correcte Form ist, vgl. Dittenberger zu Syll. inscr. graec. 2², 540¹³⁸. Der Fehler ist ja auch nicht viel schlimmer, als die moderne Schreibart 'adelig' oder 'billig', gegen die man sich nicht einmal wehren darf.

Die Verwechslungen von *οι* und *υ* merke ich vollständig auch aus D und M an: 66, 19 *ὑδήματα* D¹; 126, 24 *ἡθροστο* D¹; 558, 7 *λυδορεῖν* M; S75, 5 *πυζίμασι* D; 174, 14 *πολλοὶ] πολὺ* D; *πολλοῖς]* 610, 21 *πολὺς* M, 716, 13 *πολλὸς* D; 760, 21 *σχνυῖος* M; 156, 21 *διαροῖοντος* D¹M; S20, 14 *διαροῖόντων* M; S67, 3 *κυνὸς]* *κοινὸς* D; 354, 18 *κοινιζῆ* M; S69, 9 *προσζοινεῖσθαι* D; S60, 3 *λοιμῆς* D; 822, 20 *λοιμώδη* B¹D; 108, 5 *λοιμαίνονται* B; 308, 10 *ἐπώνοιμίαν* M; 152, 23 *πλατὺς]* *πλατοῦς* D; 328, 4 *πολὺ]* *πολλοὶ* D; 782, 6 *ποικνότερον* D¹M; 204, 6 *τυμβωροχοῦντες* D¹M. Wie die Liste zeigt, ist auch diese Antistoichie fast ganz auf D und M beschränkt.

Für den Wechsel von *ει* und *η* sind die Beispiele, von D und M abgesehen, nicht häufig; sie sind auch nicht bloße Nachlässigkeiten, sondern Irrtümer, die durch die itacistische Aussprache herbeigeführt sind: S24, 6. S98, 15 *ἀπεινῆ* B; S34, 17 *ἀπεινώσ* B; 762, 1 *ἐπεῖγον* B; 140, 26 *συνειλύσει* A; 330, 2 *ζεῖν* T¹B; 412, 13 *συνγλήσει* B; S24, 8 *πήσεισθαι* T^cE; 482, 15 *πεφρημένως* B; 460, 14 *προηρημένω]* *προειρημένω* T¹D¹M; 456, 9 *ἀπελλεῖ* BD; 460, 13 *προσθῆναι* T¹DM; 272, 8 *τεθειγέναι* BD; 142, 19 *ἐπιτεθῆται* B; 560, 22 *μετατεθῆσθαι* B; 620, 6 *ἀποθαρῆσθαι* B; 712, 24 *κοινωνήσων* BDM; 482, 11 *ιστορήσθω* AT¹ (was vielleicht wirkliche Variante ist); 744, 18 *ἐξεκράγη* A¹ corr.

Häufiger treten *η* und *ι* für einander ein: S70, 8 *κατηρτήσατο* B¹D¹M; S32, 17 *ἐμένῆσαντες* A; 766, 22 *κατεκρήμνησαν* T¹M; 386, 7 *νεωτερῆσαι* ABM; 690, 19 *ἐπιρημῆσαι* T¹R¹BD; 388, 19 *ἐγγρατητῶν* T^cERBM [also sehr gut bezeugt]; 728, 25 *ἑλλάμασι* B; S40, 6 *ὄπλητιζὸν* B; 466, 25 *γημόσαντες* T¹M. Aus den Massen die M liefert, führe ich nur an 524, 6 *σκολάζοντι δὲ τῆ]* *σκολάζων τῆδε τῆ]*; 546, 10 *Τίτου]* *τῆ τοῦ*. 674, 11 *δομητίω* A ist wohl als *δομητιῶ* für *δομετιῶ* gedacht. Besondere Schwierigkeiten hat der Name *Quirinius* gemacht: 44, 20 *κρηνίου* AT¹T¹D¹; 44, 22 *κρηνιον* AT¹T¹D^c; 46, 6 *κρηνιῶς* AT¹T¹D; 480, 7 *κρηνιῶς* ATERB; 666, 22 *κρηνιῶς* T¹BD. Singulär steht *η* für *υ* S30, 2 *ἔδυσαν]* *ἔδυσαν* B; S77, 20 *ἔνδυσαι* B. Umgekehrt ist *ι* für *η*

eingetreten: 680, 27 *ροσοχομίσαντες* T¹E¹: 838, 26 *παρασπονδίσας* BD; 658, 20 *ἀπαγίοχεν* T¹BD [*ἀπαγήοχεν* AR^cM *ἀπαγείοχεν* E *ἀπηγείοχεν* Tr]; 894, 11 *ήσυχι* B; 929, 23 *προίει* TER: 702, 12 *συνίεσαν* A; 724, 8 *ισιμερίαν* B; 724, 18 *ισιμεριών* B; 602, 15 *πρηνη]* *πρωη]* A; 676, 24 *ἀποσιμίξα* T¹B; 302, 4 *κνρίνησ* B; 300, 12 *κνρίνην* BD; 300, 20 *κνρίνην* B; 434, 18 *μελιτινήσ* AD¹ *μελιτινήσ* B; 750, 22 *μελιτινήν* ATERD¹; 490, 3 *όσροινήν* B; 460, 26 *ότρινοϋ* B. Am schlechtesten geht es wieder den lateinischen Namen: 666, 21 *αύριλιος* A; 704, 6 *αύριλιανω* B; 714, 20 *αύριλιανόν* B; 714, 5. 10 *αύριλιανός* B; 714, 10 *αύριλλιανός* D; 194, 5 *κρίσκησ* AB^c, 358, 10 AR; 354, 17. 356, 4 *κρίσκεντος* AR^cBD, 358, 2 ARBD. Bei *Gallienus* und *Felix* treten η und ι an die falsche Stelle: 666, 14 *γαληίνος* B¹; 684, 5 *γαληίνος* B¹; 684, 10/11. 704, 3. 4 *γαληίνου* B; 682, 24 *γαληινόν* B¹; 684, 10/11 *γαλλήίνου* D; 682, 24 *γαλληινον* D; 682, 24 und 684, 5 corrigiert B^c in *γαλλιῖνον* und *γαλλιῖνος*; 684. 10. 11 *γαληνοϋ* T¹. Noch stärker ist das Durcheinander bei *Felix*: 160, 18 *φίληξ* DM, 714, 27 E^rR; 160, 24 *φίληξα* D^rM, 716, 16 R^Dr; 160, 18 *φήληξ* ER, 714, 27 E¹: 158. 13 *γήληζος* TER; 158, 8 *γήληξα* T^cER. 160. 24 T¹ER, 716, 16 E¹ corr.: 714, 27 *φίληξ* TB¹D, 158, 13 *φίλιζος* D¹M; 158, 8 *φίλικα* D¹M, 160, 24 Tr^D¹, 716, 16 TE¹D¹.

Reste der in der Kaiserzeit üblichen Manier, langes ι diphthongisch zu schreiben, sind sporadisch erhalten: 346, 13 *τάχειον* T¹BD¹: 314. 19 *τουτονὶ]* *τουτονεῖ* M *τοϋτον* εἰ T¹: 542, 7 *ἀντινοείτας* AT¹: 688, 9 *ἀρσενοείτη* AT¹; 46, 12 *γανλαρείτησ* AT¹; 935, 10 *ιαμνιτων* TER: 502, 18 *τραπεζεῖτου* T¹ED *τραπεζήτου* (was dasselbe ist) M: 644. 4 *τραπεζεῖται* T¹ *τραπεζήται* D¹: *εῖδασιν* 598, 19 T¹M, 656. 2. 660, 3 M: 130, 29 *εἶλην* TER¹DM; 538, 8 *ἀνειμήσαντας* T¹M; 678. 4 *ἀνειμήσεισ* T¹D *ἀνημήσεισ* B; *Ἰκονίω]* *εἰκονίω* 564, 17 T¹M, 644, 19. 702, 16 M. Besonders oft in lateinischen Namen: 418. 7. 422, 24. 424, 5 *βλανδεῖνα* T¹: 492, 3 *παπέριον* BD: 126, 10 *πλείνιον* M *πλήριον* T^cER: 272. 19 *πλείνιος* M *πλήνιος* A¹T^cERD. *Hippinus* schreiben BD constant *έγεινός*, einmal [438, 24] D *έγεινός*: *Idus* wird mit *ειδοί* wiedergegeben, wofür 908, 2 T^cE¹R^c *ιδών*, 930, 31 ER¹ *ιδών*, 929, 6 ER¹ *ιδοισ* setzen: das gleiche Schwanken in dem Dativ *Tiberi* 134. 12 *τίβερι* AT¹BD *τιβέρι* T^cERM. Dagegen darf die in allen Hss. durchgehende Orthographie *φιλονείζωσ*, *φιλονειζία* nicht unter diese Rubrik gerechnet werden: Euseb hat das Compositum wie seine Zeitgenossen an *νείζωσ*, nicht an *νείζη* = *νίζη* angelehnt. Zwischen *πτείνννται* und *πτίνννται* schwankt die Überlieferung: 812, 15 *πτίνννται* alle Hss.: 78, 16 *πτείνννται* BD¹ [Excerpt aus Iosephus]: 650, 11 *πτείνννσθαι* T¹BDM [Excerpt aus Dionys von Alexandrien]. Vielleicht ist auch 60, 13 *επιμήζτουσ* B hierher zu rechnen.

Falsch steht *ει* für kurzes *ι*: 368, 13 ἴσμεν] εἶς μὲν M, außerdem in M viele derartige Fehler; 410, 26 εἰδέων AM, 484, 3 ADM; 122, 24 διέξιμεν TE¹DM. 364. 12 TE¹BDM; 758, 29 παρείτω T¹M; 860, 2 ἡρειπωμένον E¹R; 70, 2 βήχει BD für βηχί; 858, 18 θειάσω T¹DM; 34, S. 36, 23 θειασώταισ B; 686. 23 πειθανοτάτης BD πειθανοτάτης M; 724, 20 πειθανὰ DM; 478, 3 στειβίζεται DM; 718, 8 εὐσέβειος B¹M¹.

Die Endung *ία* für *ια*: 504, 1 αἰσχροκερδεία AT^eER; 832, 24 ἀθρητείας T^eE; 892, 5 ἐπιγαμβρίας R^eB; 138, 26 ἐμπορείαν B; ἡγεμονείας und ἡγεμονείων sehr oft, 774, 12 T^eEBD; 580, 10. 648, 22. 776, 10. 782. 13. 838, 17. 850, 11 T^eEB; 588, 26 T^eER^eB; 656, 5. 25. 704, 7 T^eE¹B; 302. 13. 304, 7. 306, 20. 368, 4. 450, S. 714, 23. 736, 11. 20 [ἡγεμονείας] T^eB; 656, 24 EB; 158, 10. 566, 24 E¹B; 72, 19 BD; 72, 5 B¹ corr.; 114, 14. 178, 21. 228, 20. 306, 5. 330, 13. 582, 14 B; 911, 6. 924, 13 T^e; 774, 16 θαλείας BD; 664, 11 λιπαρεία A; 738, 11 ρωθρείαν T^{cm}R^e; 152, 18 προεδρείας BD¹; 112, 14 συνεργεία T¹D¹M; 282, 17 συνεργεία T¹D¹; 838, 19 ὑπερηφανείας T¹D. In Namen: 278, 6 γιλαδελφεία T^eER, 470, 16. 19 T^eERD^r, 352, 11 γιλαδελφείας T^eED^r; 480, 9 κολωνείας AT^eERD^r.

Im Wortkörper ist der umgekehrte Fehler, *ι* für *ει*, selten: 120, 25 δέικηλον] δίκηλον DM δικηλόν T¹ δίχ///λον B¹; 778, 18 ὀκίλασ DM ὠκίλασ B; um so häufiger kommt er in den Suffixen *ιος*, *εια*, *ειον* vor, zum Beweis, daß auch hier die Schreibart nur indirect auf die itacistische Aussprache zurückläuft, insofern diese eine grammatische Unsicherheit hervorgerufen hat; mit der orthographischen Verwilderung biblischer oder gar hagiographischer Hss. können höchstens D und M, aber nicht die übrigen Codd. der KG zusammengebracht werden. Aus D und M führe ich nur ausnahmsweise Beispiele an: 410, 15 ἀνθρώπιον M; 316, 14 ἀνθρωπίων DM; 84, 6 ἀνῆι ER¹; 112, 2 ἀνθρωπία D¹M; 592, 6 ἀνθρωπίαν T¹M; 720, 9 γυναικίαν T¹D¹M; 892, 5 δευτερίων BDM; 774, 25 δευτερίοισ A¹T¹BDM; 869, 25 δευτερίοισ A¹T¹D; 524, 15 διδασκαλίον AT¹BD¹M; 456, 8 διδασκάλιον ATERM; 568, 12 διδασκαλίον ATERM; 552, 21 διδασκάλιον AT¹M; 580, 12 διδασκάλιον AM διδασκαλίον T¹; 390, 16. 450, 14 διδασκαλίου AT¹M; 452, 3 διδασκαλίον AT¹D¹M; 730, 5 διδασκάλιον AT^eM; 322, 9 διδασκάλιον AT^eER, 362, 7 aT^eER; 812, 22 διδασκάλια AM; 58, 18 εἰδωλίον T¹D¹M; 132, 15 προαστίοισ T¹ER¹M; 590, 19 ἐπισκοπίον alle Hss.; 406, 25 θνέστια T¹ERB θνεστία M; 406, 25 οἰδιποδίοισ T¹ERM; 560, 15 πεθαγορίοισ ATERDM; 326, 12 Βακχείον] βακχίου DM; 908, 25 ἀλφειός A ἀλφειός T ἀλφιος T^eER. *ια* für *εια*: 40, 20 ἀνδρία T^eER; 770, 25 ἀνδρίας T^eER¹; 760, 19 ἀνδρίαν T^eER¹; 400, 22 ἀνδρίας T^eER^e; 832, 11 ἀνδρίας T^eE; 748, 4 ἀνδρία T^eM; 930, 27 ἀνδρίας E; 778, 13 ἀριστία BDM; 878, 7 ἀφενδιαν TERM; 738, 16 εἰρωνείας T¹M; 254, 20 μαγία T¹D¹; 310, 28 μαγίας T¹;

560, 20 *πολυμαθίας* TE¹R¹BD, 728, 21 T¹E¹R¹B: 548, 16 *χρηστομαθίας* AT^cE¹R¹B *χριστομαθίας* D; 812, 26 *θεομισίας* BD¹M; 452, 13 *πραγματία* A; 400, 12. 588, 20 *πραγματίας* A; 534, 4 *πραγματιαν* A; 442, 19 *πραγματίας* AM; 72, 12 *ὑπατίας* T¹M; 116, 5 *φρενοβλαβίαν* T¹B; 898, 1 *ἀμάσιαν* BD¹ *ἀμασίαν* M; 266, 9 *καισάριαν* T¹; 382, 12 *λαοδιζία* T¹B; 628, 6 *λαοδιζιαν* B¹; 718, 7 *λαοδιζία* T¹. Einen Specialfall bildet das Schwanken zwischen *στρατιά* und *στρατεία*, das übrigens die Entscheidung über das von Euseb geschrieben hat, nirgends in Frage stellt: 668, 12 *στρατιάς* T¹DM; 746, 2 *στρατιαῖς* T¹E¹D¹; 942, 4. 943, 3 *στρατιῶς* T¹; 942, 4 *στρατιαῖς* T¹. Endlich noch 530, 9 *βασιλίδης* T¹ED; 530, 21. 532, 12 *βασιλίδης* D; 310, 23 *βασιλίδου* B¹D; 310, 14 *βασιλίδου* D; 700, 22 *βασιλίδη* D *βασιλίδι* B¹; 310, 2 *βασιλίδην* B¹D; 310, 6 *βασιλίδην* BD; 372, 19 *βασιλιδιανοὶ* ATERB¹; 890, 14 *ἡρακλίδα* AT¹; 436, 24 *ποθινού* T¹D¹; 438, 1 *ποθινός* T¹.

Die Adverbialendung *εἰ* wird oft *ι* geschrieben: 596, 9 *ἀθεῖ* B¹, 746, 22 *πανδημί* BD, 404, 6 B, 910, 4. 914, 7 TE¹, 928, 12 E¹: 284, 6 *αὐτολεξι* BD; 484, 29 *πανοιζι* AT^cERBD. Vereinzelt kommt *ῆ* vor, das als *εἰ* gedacht ist: 764, 22. 928, 12 *πανδημῆ* T¹; häufiger tritt es bei den von Stämmen auf *-εσ* gebildeten auf: 927, 8 *παμμυγῆ* alle Hss. [= ATER]; 484, 29 *παγγενῆ* ATERD^r, 540, 5 AT^rR^cD^r, 750, 11 AD^r, 684, 2 A *παγγενῆ* D; daneben *παγγενὶ* 484, 29. 540, 5. 750, 11 BD¹, 684, 2 B.

Die Endung *ειων* schwankt: 522, 17 *ταμείοις*, 925, 15 *ταμείου* in allen Hss., 786, 10 nur in BD; 885, 17 [Edict des Licinius] haben TER *ταμείου*.

Über *ι* adscriptum ist wenig zu bemerken: es ist am sorgfältigsten in B gesetzt, aus dem ich die Schreibung *ἡρώδης* um so eher aufgenommen habe, als ein falsch zugesetztes *ι* mir in der Hs. nicht aufgestoßen ist.

Für Vocalschwankungen in makedonisch-aegyptisch-syrischen Namen lassen sich folgende Belege anführen: 927, 18 *πανήμου* T¹; 700, 14 *βερνίζην* ATERBD *βερνίζην* M; 360, 26 *πτολομαίου* B. In der Schreibung von *Σαραπίων* scheiden sich die beiden Gruppen BDM und ATER mit einer in orthographischen Dingen seltenen Konsequenz: 480, 4 *σαραπίωνος* ATERBD; 486, 25. 626, 1 *σαραπίων* ATERD¹; 478, 22. 542, 14. 624, 13 *σαραπίων* ATER; 542, 14. 546. 8 *σαραπίωνος* ATER; 510, 4. 514, 6 [in der Capitulatio] *σαραπίωνος* AA^mTER; 602, 13 *σαραπίωνα* ATER. Dagegen ist *Ἐμείσα* für *Ἐμισα* nur schlecht bezeugt: 772, 11 *ἐμείσης* TERD^r; 772, 10 *ἐμείσαν* T^rE^cRD^r; 812, 1 *ἐμείση* T^rRD^r. Über *ἡ Ἐδεσσα* oder *τὰ Ἐδεσσα* vgl. den Index.

Als Reste älterer Schreibung von römischen Namen sind mit

größerer oder geringerer Sicherheit anzusehen 72, 4 *τεβερίου* M; 122, 20 *οὐεσπεύιανόν* EM; 466, 18 *ὄρβανόν* T¹BDM gegen *οὐρβανόν* AT^cER. *Ιομέτιω*ς und *Δομετιανός*ς sind stehend. Falsch ist 708, 25 *σέκρετον* ER für *σῆκρητον*.

Das lateinische V wird schon von Euseb selbst verschieden wiedergegeben. Im Anlaut setzt er in der Regel *Οὐ*, aber *Βιεννα* und *Βίζτωρ*; doch steht 264, 8 *βίζτωρι* nur in T^cEΣ, während 496, 22 TBD *οὐζίτωρι* bezeugen. Eigentümlich ist die gelegentlich auftauchende Wiedergabe mit *ιου*, die wohl als Metathesis aufzufassen ist: 402, 5 *ιούεννα* M; 402, 11 *ιουέννη* M^c [*ουέννη* M¹]; S90, 20 *ιουκαρίω* A; 390, 17 *ιουαλεντίου* M. Im übrigen beschränken sich die Schreibungen des anlautenden V mit *β* auf bestimmte Handschriften: 648, 21 *βαλεριανός* E; 654, 1 *βαλεριανού* E; 334, 20 *βῆρος* E^rR; 400, 4 *βῆρον* ER; 332, 1 *βῆρον* ER; 364, 11 *βῆρον* E; 326, 8 *βηρισσίω* ER. Im Inlaut steht nach Consonanten *β*, vgl. *Σιλβανός*ς; nach Vocalen entweder *υ* oder *ου*, dies meist nach *ο*, jenes nach *α* und *ε*. So stets *Φλαύιος* usw. die Abweichungen sind nie gut bezeugt; 44, 23 *φλαούιος* M; 674, 11 *φλαουίω* A; 326, 12 *φλαουιάς* ER; 546, 10 *φλαβονίον* M; 907, 5 *φλαβιανός* E. Dagegen 460, 7 *αὐριχίε* B *ἀουριχίε* AT^rER *ἀβίριχίε* DM, aber das steht in einem Excerpt. Ebenso *Σεούρος*, wo die Überlieferung nicht ganz so fest wie bei *Φλαύιος* ist: 498, 16 *σεουήρος* T¹ *σεουήρος* RB; 390, 21. 518, 1. 19 *σεουῆρος* B; 502, 10 *σεουήρον* B; 510, 3. 534, 6 *σεουήρον* B; 390, 23 *σεουηριανῶν* B; 590, 24 *σεουήραν* T^r; 534, 10. 554, 13 *σεβήρον* T^rER, 502, 10 T^cER; 518, 1. 19 *σέβηρος* T^cER; 510, 3 *σεβῆρον* T^cER; 536, 24 *σέβηρον* T^cER *σεβῆρον* AT^r; 534, 6 *σέβηρον* T^cER; 590, 24 *σεβήραν* T^cER; 498, 16 *σέβηρος* E. Dagegen *βρέονιον* S90, 12 alle Hss. in einem Rescripte Constantins. Umgekehrt verwandelt M im Namen *Sabinus* ein lateinisches *b* in *v*: 596, 11 *σανυρος*; 660, 25 *σανίνου*; 834, 5 *σανίνω*, womit 46, 12 *γαβλανίτησ*, ebenfalls in M, zusammengestellt werden mag. Andererseits muß *Νοονᾶτος*,¹ *Νοουατιανός*ς als Schreibung Eusebs nach der Überlieferung angesehen werden, nur einmal [626, 24] kommt *νοοᾶτον* in T¹ vor, die im Osten übliche Aussprache *Νανάτος*, selten *Ναουάτος* ist nur durch einzelne Hss. vertreten: 614, 16 *ναᾶτος* E *ναάτος* RM, 612, 14 ERD^c; 622, 25 *ναάτου* ERM, 628, 10. 14. 24 ER, 514, 4 M; 626, 9 *ναάτω* ERM, 626, 13. 646, 5 ER; 614, 13 *ναᾶτον* E *ναάτον* RM; 626, 24 *ναᾶτον* E *ναάτον* R; 638, 13. 646, 4 *ναᾶτον* E *ναάτον* R; 612, 23 *ναᾶτον* ER, 514, 7 M; 628, 10. 14. 24 *ναοᾶτον* M; 626, 13 *ναοᾶτω*

1) Oder *Νοονάτος*; *Πιλᾶτος* steht durch die Messung des Nonnos in der Metaphrase des Ev. lo. fest.

M; 626, 24. 638, 13. 646, 4 *ναονάτων* M; 646, 5 *ναοατιανῶ* M *ναοατιανῶ* BD.

Zu biblischen Namen ist Folgendes zu bemerken: *Ἰεζεκιήλ* [ἔξεκιήλ] 586, 15 DM. 586, 17 BD, 586, 20 T¹D; *Ἰηρειαίος*] 30, 18 *ιηρειαίος* T^cM; 574, 9 *ιηρειαίος* M. Der Name des Moses wird nur in M constant *μωσῆς* geschrieben mit einer Ausnahme, in dem Excerpt aus Porphyrius [558, 18], wo RM *μωσοῆ* haben; 154, 15 tritt AD. 154, 20. 224, 1. 3. 5. 450, 5 D hinzu. Merkwürdiger und wichtiger ist, daß die ganze Gruppe BDM in den letzten fünf Büchern stets die Schreibung mit *ω*, nicht mit *ου* aufweist, die vereinzelt schon gegen den Schluß der ersten Hälfte des Werkes auftritt [388, 3. 392, 10]. Besondere Fälle sind 676, 16 [Excerpt aus Dionys von Alexandrien] *Μωσῆ*] *μωσοῆ* T^cR *μωσοῆ* E *μωσοῦ* A und gleich nachher [676, 21] *μωσοῦ* T^rR *μωσοεῖ* AT¹E (mit falscher Auflösung in den Dativ); ferner der Name des Confessors 622, 19, der von allen Hss., außer R, *μωσῆς* geschrieben wird. Stets ist *Σολομών* mit *ο* in der ersten Sylbe überliefert, nur einmal, ohne ersichtlichen Grund, 876, 6 *σαλομών* A, T¹ corr., E¹ corr. R *σαλωμών* M. Ob 248, 15 *σαλείμ* ATERD oder *σαλήμ* BM richtig ist, dürfte schwer zu sagen sein.

Ich gehe nunmehr zu den Consonanten über.

Assimilation des Nasals ist selten; ich habe nur folgende Fälle gefunden: 446, 21 *ἐγ γαστρή* M. 744, 6 *τοῖμ ποδοῖν* D, 832, 1 *συμ παντὶ* DM; ferner 820, 7 *ἐγγόνοις* BDM und 488, 2 *βάχχυλλος* M. Häufiger ist die etymologisierende Dissimilation: 252, 6 *δ' ἐγκρίνονσιν* D¹ *δ' ἐκρίνοσιν* M¹; 876, 6 *ἐνκρήζουσιν* A; 650, 13/14 *ἐμπνέοντες*] *ἐν πνέοντες* M; 588, 9 *ἐνπολιτενομένην* D; 644, 20 *ἐνβάλλειν* M; 880, 25 *ἐνβιβάζων* M; 850, 6 *ἐνλαμπρυνάμενος* T¹; 82, 6 *συνζαταλεγέντα* M; 150, 9 *συνβιοῦν* M; 674, 18 *συνστάντος* M; 662, 8 *πάντολευς* M; 616, 3 *παλιβολίαν* BD¹. Dahin gehört auch 418, 3 *σάνζτου* B; 416, 17 *σάνζτος* aus *σάγκτος* corr. B¹. Das Nasal ist ganz ausgestoßen 200, 23 *φαρύγων* T^cEB; 408, 8 *σάκτου* AT¹; 408, 27 *σάκτος* A¹T¹, ferner in *ἀπελήλεκται* 72, 8 BD, 879, 4 T¹M; *λελόχασιν* 256, 20 M, 867, 24 D^cR [*λελούχασιν* B]; 712, 8 *ὑπερεπιπλάμενος* RBDM; 344, 26 *ἐνεπίπλατο* T¹. Endlich mag hier noch 889, 12 *σαμφειρον* M notiert werden.

Der Nasal ist eingeschoben in 850, 10 *ιδρονθέντι* M; 192, 10 *ιδρονθῆσας* D [*ιδρονσθείσας* M].

Sehr verbreitet ist falsche Geminatio oder verkehrte Vereinfachung der Doppelconsonanz:

μμ für *μ*: 272, 18 *κεκωλυμένην* B; 636, 3 *πεπραμμένων* B.

μ für *μμ*: 476, 24 *συγγράματος* D; 446, 16 *συγγραμάτων* D;

824, 10 *διεοιμένα* D¹; 676, 18 *ἐπλήμυρον* T¹. In Namen: 682, 22 *ἐοιμάσων* B; 60, 7 *ἀμαρίτου* B. Stets *Κόμοδος*.

νν für *ν*: 784, 15 *ἡρηνωμένα* A; 14, 11 *ἀγέννητον* B; 52, 18 *γενέσεως*] *γεννήσεως* B, 71S, 1 BD; 650, 18 *νεογεννή* D; 304, 27 *ἐννατος* D; 216, 9 *ἐννάτην* M; 502, 10 *ἐννατον* T¹EM; 232, 24 *ἐννακισίγια* alle Hss. außer D [Excerpt aus Hegesipp, daher nicht zu corrigieren]; 94S, 21 *διαννοίας* E. In fremdländischen Namen: 930, 21, 31 *ἱερουσαρίων* AT¹ER; *Αιζίννιος* durchweg, nur 666, 14 *λικίνιος* AT¹EM; 77S, 2 *λικίνιος* AT¹M; 892, 2 *λικίνω* T¹M; 838, 25 *λικίνιος* M; *ρόννων* und *ρόννας* = *Νοναε* 918, 11. 921, 22. 923, 6. 946, 6. S T¹ER, *ρόννων* 918, 11. 921, 22 [nachher nicht mehr] AT¹; 74, 10 *ἀνναρον* BD; 74, 12 *ἀννάου* B.

νν für *νν*: 256, 4 *γεγεννημένον* AT¹R¹B; 356, 13 *ἀγενής* DM; 224, 17 *ἀγενῆς* AT¹D; 416, 6 *ἀγενεῖς* M; 380, 10 *αγενῶς* D¹M; 310, 24 *ἀγενῶς* DM; 274, 23 *ἐπιθρονῶς* TER¹; 832, 22 *τύρανος* D. In ungriechischen Namen: 174, 19 *ἀνιαδῶς* T¹ERBDM; 228, 18 *ἀνιαδῶς* T¹ERBM; 236, 9 *ἀνιαδὸν* T¹ERB; 486, 8 *περενίου* B; 586, 1 *σουσάναν* B.

λλ für *λ*: 660, 3 *ἀπηγγέλλη* DM; 374, 24 *βακχυλλίδου* DM; 600, 17 *βδελλυττόμενην* T¹M; 652, 15 *βδελλύγματα* M; 534, 10/11 *θρυλλουμένην* BDM; 460, 18 *διατεθρυλλημένην* RB; 498, 21 *πολυθρυλλήτου* T¹ *πολυθρυλλίτου* D¹; 690, 20 *κατέλλευσαν* M; 434, 27 *μέλον*] *μέλλον* D; 538, 22 *ἀπόλλοιτο* BD; 714, 12 *πολύς*] *πολλὸς* D. Oft in lateinischen Wörtern und Namen: 928, 10 *ταβουλλαρίοις* ER; *ἀπρίλλιος* durchweg, außer 722, 17 *ἀπριλίων* AT¹BD; 907, 4 *ἀπρίλιος* T¹; 921, 22 *ἀπριλίων* T¹; 476, 15 *αἰμιλλίον* AT¹ED; 110, 23 *αἰμίλλιος* D *αἰμίλλιος* aus *αἰμίλιος* corr. B; 714, 10 *αὐριλλιανὸς* D; *οὐαλλέριος* 74, 10 AB; 842, 8 BD, 792, 6 hβ [= B]; 648, 2 *οὐαλλεριανὸς* B, 652, 13 BD; 650, 2. 654, 1. 664, 22. 666, 10 *οὐαλλεριανῶ* BD; 656, 16 *οὐαλλεριανῶ* B; 638, 22. 706, 17 *φιριλλιανὸς* TERD, 706, 24 TED, 702, 13 TD; 580, 16. 628, 12 *φιριλλιανῶ* ATER, 640, 9 TER; 706, 17 *φιριλλιανὸν* TERM. ferner durch die ganze Schrift über die palaestinischen Märtyrer hindurch in TER.

λ für *λλ*: 106, 14 *ἀπήγγελον* E; 744, 2 *ἀπηλάττετο* D; 742, 25 *ἐνήλαττεν* T¹; 746, 13 *ἀντικατηλάττοντο* T; 822, 16 *ἀντικατλάττεσθαι* T¹; 738, 12 *μετηλάττετο* TER¹; 896, 12 *μεταλάττουσιν* T¹; 154, 3 *ἐληγορίας* B; 150, 15 *ἐληγορίας* B; 146, 10 *ἐληγοροῦντες* B; 146, 14 *ἐληγορομένοις* B; 686, 5 *ἐληγοριστῶν* B; 490, 3 *βαρχύλων* B; 566, 11 *βήρουλος* D; 340, 16 *μελήσεως* B, 526, 17 TD durch Rasur; 746, 10 *μελήσαντες* T¹; 816, 3 *μελήσεως* T¹R; 706, 24 *ἔμελεν* T¹E; 670, 2 *ἀμελήτι* B; *μέταλα μεταλών μετάλοις* im Märtyrerbuch durch-

weg T¹, einmal [919, 5] auch E¹; 276, 8 *τρᾶλειον* A; über *γαλιμνος* usw. s. o.; 110, 16 *τερτυλιανός* M.

ρρ für ρ: 772, 11 *βορρά* M; S12, 2 *βορρά* M; 316, 14, 431, 19 *βορράν* M; 274, 20, 336, 19 *βορράν* M; S67, 11 *ἐξερρευγομένου* M; 240, 14 *ἐρρωστος* A.

ρ für ρ in der Compositionsfuge oder nach dem Augment: 14, 4 *ἀποραθυῶν* BM; S46, 21 *διαφεύσαντα* T¹; 426, 20 *παρὰ θέοντα* M; 204, 17 *ὑπορέοντα* B; 312, 20 *ὑπορευουσῶν* T¹B¹; S16, 20 *καταρηγνυμένας* T¹; 300, 13 *ἀναριπισθέντες* D; 602, 2 *διαριπτοῦντες* M; 740, 18 *καταριπτούμενος* BD; 742, 4 *ἐναριφιθέντων* D; 412, 28 *ἀναρωννύμενος* R¹BM; 412, 20 *ἀναρωννύμενοι* R¹B; 274, 23 *ἐπιρωννύς* AM; 336, 21 *ὑπορωννύντα* T¹ER¹BDM; 204, 15 *ἐρίπτουν* T¹; 402, 6 *ἐρέετο* B; 392, 27 *ἀπερύφατο* BD; 943, 5 *ἀπειριμμένων* E¹; S74, 26 *ἀπόρυψιν* T¹BDM; S76, 5 *περιραντηρίων* T¹DM; 672, 5 *ἀιμοροῦσαν* T¹; 762, 13 *ψυχωραγοῦσαν* M; 490, 12 *ῥαδιούργητον* alle Hss.: 68,4 *καλλιρόην* alle Hss.; 710, 8 *μεγαλορημοῶν* alle Hss. Daraus ergibt sich für die Zeit Eusebs, daß die Unterlassung der Geminatio nach dem Augment und in Verben die mit Praepositionen zusammengesetzt sind, fehlerhaft ist, dagegen bei zusammengesetzten Substantiven und bei Verben die von solchen abgeleitet sind, der Gebrauch schwankt.

λ für ρ: 836, 16 *βενεφριχιαλίον* AT¹T¹R¹ *βενεφριχιαλίον* T¹E.

ππ für π nur in Namen: 116, 16 *ἀπίων* T¹RD¹; 284, 19 *ἀπίωνος* T¹ERD¹; 116, 21 T¹RD¹; 498, 23 T¹R; 222, 16 *ἀπίωνα* T¹T¹ERD¹M; *ἰώσηπος* DM durchweg in den ersten fünf Büchern und 724. 1; 548, 12 *ἰωσήπου* M.

π für ππ: 450, 10 *ἀριπίνου* DM.

φφ für φ: 836, 16 *βενεφριχιαλίον* T¹E.

σσ für σ: 874, 26 *ἔσσω* M; 422, 18 *κρίσσα* R¹B; 206, 17 *ἐμασῶντο* T¹ERBM; S22, 24 *διαμασόμενοι* B; 504, 3 *καταπασόμενον* T¹R¹B; 376, 3 *κρυσσίονος* AR¹B; 372, 11 *φαιρῶσαιτο* D; S62, 24 *βεσσελεῖλ* B; S70, 16 *βεσσελεῖλ* B.

σ für σσ: 900, 19 *δυσεβέσιν* D¹; 452, 20 *ἀσπίων* AM¹; 488, 24 *νάρι||σος* T; 496, 26 *κᾶσιος* M; 454, 8 *κασιανόν* AT¹ER¹DM.

ξ und σδ: 450, 3 *ἔξρα* T¹ *ἔξ^σρα* B; 574, 6 ist *ἔξ^σρα* einstimmig überliefert.

τ für ττ: 368, 7, 568, 2 *τέταρτον* M; S34, 20 *ἐφελάτετο* M¹; 358, 10 *ἐννεοτεῖσας* BM.

Wechsel von τ und θ: 208, 15 [Excerpt aus Iosephus]: *ἔπομάστιος* T¹ERBD *ὑπομάσθιος* AT¹M; bei Iosephus ist neben *ὑπο-*

μάστιγος nur ἑπομάζιος überliefert; diese Form wendet Euseb selbst nach einstimmigem Zeugnis der Hss. 64, 3. 928, 13 an.

ἄρκων für ἄρκτων steht 752, 16 in M.

ζωφείων ist 170, 19 im Excerpt aus Hegesipp durch TERBD gut bezeugt; dagegen haben in dem Excerpt aus Clemens 104, 15 nur BD ζωφείωσ.

παρδοξειον für παρδοχειον steht in B 680, 7.

Euseb scheint nur γίνομαι und γινώσσω geschrieben zu haben. Nur je einmal ist γιγνομένοις [752, 18] und ἐγίνωσκεν [939, 3, wo nur ATER vorhanden sind] einstimmig überliefert, und die Schreibungen mit γν sind verhältnismäßig selten von einzelnen Hss. bezeugt: γίγνεται 381, 3 BDM, 790, 2 ATE, 84, 8 AT, 909, 19 A; γίγνεται 330, 7 AT; ἐγίγνετο 900, 6 T^cEBD, 936, 15 A; ἐγίγνοντο 898, 17 BD; γίγνεσθαι 834, 23 T¹; γιγνόμενον 670, 23 M, 752, 29 BD; γινωσσομένον 540, 13 ATE.

Der Wechsel von ν und λ, der in *Firmilianus*, *Maximilianus* u. a. erscheint, ist vielleicht semitisch; das älteste und bekannteste Beispiel ist Σατορνίλος, wie die syrische Übersetzung der KG fast durchweg schreibt; Euseb ist diese Schreibart des Namens kaum zuzutrauen: 310, 2 σατορνίλον R, E auf Rasur, 310, 4 R: 390, 6 σατορνίλον TEB; 390, 18 σατορνίλω TER.

Unter die von Crönert im dritten Buche aufgezählten Erscheinungen fallen:

Wechsel von α und ε: μνσερός ist für Euseb anzusetzen: 322, 16 μνσαράσ T^cT^rE: 889, 14 μνσαρῶσ T^cER. Dagegen πιέζω: 170, 19 ἀπειρίαζε R: 664, 12 πεπιασμένονσ M.

Merkwürdigerweise ist einmal [788, 2] die ionische Form θωρήζων durch TER¹BD und die Corruptel θωρητικῶν M vortrefflich bezeugt; dagegen steht 528, 14 θώρακος in allen Hss. Umgekehrt 484, 13 ἀναμηνουκῶμαι nur in T^c.

Wechsel von α und ο: 452, 15 σιοιογραφία M.

Wechsel von ε und η: ἀβελτηρία: 622, 25 ἀβελτερίας T¹E.

εὐρησιλογεῖν: 52, 24 εὐρεσιλογεῖν B. Zweifelhaft ist 312, 9 ἐπιχειρησίκακον AT¹E.

σύνθημα: 122, 11 σύνθημα B.

Fehlerhaft sind 664, 18 γεραιός BD; 240, 10 ἡθάδεσ B; 684, 20 ἑπαετερίδα D¹M; 674, 12 ὀκταετερίδα DM; 722, 15 ἐννεακαίδεκαετερίδα B¹.

Wechsel von ε und ι: 941, 9 νηγαλίω T^cER.

Wechsel von ε und ο: zweifelhaft 214, 17 ἐχρωότατον AR^c; 306, 21 ἐχρωοτάτη ATER.

Wechsel von *ι* und *υ*: Euseb schreibt *μόλιβδος*: 530, 13 *μόλυβδος* A [*μόλιβος* TER¹]; 768, 21 *μολύβδου* R.

Wechsel von *αι* und *α*: 526, 6 *ἐξεκρίετο*: 928, 6 *ἀνεκρίετο* in allen Hss., beide Male in übertragener Bedeutung. Dagegen 766, 12, wo es im eigentlichen Sinne steht, *ὑποκαιομένον*, nur M hat *ἐπὸ καομένου*.

In den Excerpten aus Iosephus: 198, 24 *προσεξεκρίετο*, nur DM *πρὸς ἐξεκρίετο* [so alle Hss. Ios. BI 5, 424]; 208, 13 *ἐξέκριον* TERBDM [so alle Hss. Ios. BI 6, 204] *ἐξεκρίοντο* A.

Im Mart. Polyc. 346, 14 *καόμενον* B; 348, 22 *καομένη* T¹.

Im Schreiben der gallischen Gemeinden: 422, 18 *περικρίετο* ATEM; 424, 22 *ἐξέκριν* ATER: 410, 10 *ἐκρίετο* ER.

In einem Brief des Dionys von Alexandrien: 602, 3 *κατακρίοντες* BD *κατακρίωντες* T^{cm}ERM [*ΚΛΩ* aus *ΚΛΟ* verlesen] *κατακρίοντες* AR.

242, 9 [Excerpt aus Clemens] *ἐκκριν* B; 646, 22 [Excerpt aus Dionys v. Alex.] *κρίων* BD. Euseb selbst braucht das Wort, wenigstens in der KG, nicht.

Wechsel von *ει* und *ε*: *τέλειος* ist in allen Geschlechtern und Casus stets einstimmig überliefert, außer dem Adverb *τελέως*, das nur einmal, in einem Excerpt aus Clemens, vorkommt [240, 15]: dort hat nur M *τελείως*. Einmal [376, 8] ist *τελειοτέροις* einstimmig überliefert, dagegen ist für den Superlativ *τελεώτατος* anzusetzen: *τελεώτατος* 797, 6 alle Hss. [= AER], in der Parallelstelle 776, 19 *τελεώτατος* ATERM *τελειώτατος* BD^c *τελειώτατος* D¹; *τελεώτατον* 728, 19 ATERM *τελειώτατον* B *τελειώτατον* D, 832, 18 TERBDM *τελεώτατον* A; 842, 2 *τελεώτατα* TERBDM *τελεώτατα* A.

Über *πλεϊον πλεον* s. u. unter Comparison.

ἐς ist auf wenige Fälle beschränkt: 786, 8 *ἐς βραχὺ* alle Hss., 871, 16 nur BD; 883, 16 *ἐς τέλος* alle Hss.: 688, 22 [Excerpt aus Dionys] und 738, 9 *ἐς ὅσον* alle Hss., 60, 20 alle außer B; 752, 20 *ἐς τοσαύτην* alle Hss., 868, 22 *ἐς τοσοῦτον* BDM. Falsch sind die Schreibungen *ἐς αἰ* 38, 15 B; 788, 18 *ἐς ἐκείνο* ATE: 874, 22 *ἐς τὴν τοῦ οὐρανοῦ κέτοιν* ER. Dagegen ist *ἕσω* die übliche Form: *εἶσω* ist 891, 13 [Rescr. Const.], 930, 17 in allen Hss. [d. h. ATERM und ATER], 874, 26 nur in BD überliefert.

ἐνεκριν kommt nach meiner Beobachtung nur einmal, 274, 21, in TER vor.

Irregulär und ungewöhnlich ist die Schreibart *χειροῖν* 768, 20 M.

Wechsel von *οι* und *ο*: 558, 19 *ἀπορηοῦς*; *ἀπορηοὶ* ὅ T¹ *ἀπορηοία* T^{1E}. Die Form *στοιζός*, die bekanntlich nicht falsch ist, nur in B; 450, 18 *στοιζῶν*, 560, 14 *στοιζοῦ*.

Wechsel von *ευ* und *αυ*: 786, 18 *διεραυνόμενος* B *διεραυνώμενος* D; falsch 780, 15 *διεραυνωμένου* T¹.

ε am Anfang des Wortes: 68, 19 *ἂν* *ἐάν* M.

18, 18 *αὐτῆς* B¹M *αὐτῆς* B corr. *ἐαυτῆς* ATERM; 62, 23 *αὐτῶ* ATERM *ἐαυτῶ* BD; 686, 10 *αὐτοῦ* ATERM *ἐαυτοῦ* BD; 878, 24 *ἐαυτῶ* ATERM *αὐτῶ* BD; 334, 15 *ἐαυτῶν* ATERM *αὐτῶν* BD. Ferner 242, 14 *σαυτοῦ* R¹BDM *σεαυτοῦ* ATER^c.

Immer *ἐκείνος*; *κεῖνος* kommt als Variante nur zweimal, streng genommen nur einmal vor: 148, 7 *κεῖνα* B; 788, 12 *δὴ* *κεῖνοι* T¹E *δὴ* *κεῖνοι* D.

Euseb schrieb *ἐθέλειν*; nur 714, 4 ist *οἶζον θέλοντος* einstimmig überliefert; 873, 4 *ὅτε θέλει* ist zweideutig. Varianten sind sehr selten: 288, 8 *εἰ μὴ τις θέλοι* M; 522, 4 *τί ἄρα θέλοι* T¹. Anders liegt die Sache in den Excerpten:

Iosephus: 68, 19 *ἂν ὑμεῖς θελήσητε*, nur M *ἐθελήσητε*. Ios. BI 1, 660 hat *θελήσητε*.

Ignatius: 276, 21 *μὴ θέλη*.

Mart. Polyc.: 344, 12 *δὲ θέλεις*, also zweideutig.

Gaius: 178, 4 *ἐὰν γὰρ θελήσης*.

Irenaeus: 448, 13 *λαβεῖν θελήσας*.

Apollonius: 476, 19 *οἱ θέλοντες*.

Hippolyt: 504, 27 *εἰ γὰρ τις θελήσει*.

Dionys v. Al.: 258, 11 = 690, 19 *ἐπισημίσαι θελήσαντα*.

Schreiben der antiochenischen Synode: 708, 17 *ἐπίσκοπος θέλων*.

An all diesen Stellen ist die Überlieferung einstimmig.

χθές: nur einmal [72, 9] *ἐχθὲς* EM.

Unterdrückung oder Zusatz von *ι*: 84, 8 *ἐπιστολαφόρον* T¹B; 502, 23 *μηραῖα* D; dagegen 454, 26 *δαμονώσης* in allen Hss., 506, 12 *δαμονιῶσιν* B; 716, 1 *δαμονιώσης* AT¹; 462, 17 *δαμονιῶντι* BD.

Unterdrückung des Vocals in der Compositionsfuge: 246, 24 *τεσσαρακονθήμερον* T^cER; 878, 21 *θειεζελον* M.

Wechsel von *ττ* und *σσ*: Euseb braucht fast immer die Formen mit *ττ*: nur bei den seltener vorkommenden füge ich die Belege hinzu; wenn nichts bemerkt ist, ist die Überlieferung einstimmig:

ἀντίττεσθαι 452, 10

*ἀπαλλάττειν διαλλάττειν ἐναλλάττειν καταλλάττεσθαι ἀντι-
καταλλάττεσθαι μεταλλάττειν παραλλάττειν*

βδελύττεσθαι

δεδιττομένου 746, 16

ἡττιῶσθαι

ζηρούττειν ἀναζηρούττειν ἀντιζηρούττειν ἀποζηρούττεσθαι

- κυρίτων* 754, 16
λυττωντος 867, 3
νύττειν 160, 3
ἐξορύττεισθαι 770, 12
πλάττεισθαι 14, 14
πλήττεισθαι ἐκπλήττειν ἐπιπλήττειν καταπλήττεισθαι
πράττειν διαπράττεισθαι
σπαράττειν
κατασφάττειν
ταράττοντι 626, 9
ἀντιτάττειν 746, 8; *κατατάττων* 880, 22; *παρατάττεισθαι* 894, 9;
προστάττειν συντάττειν; *ὑποτάττεισθαι* 432, 22
φαρμάττωντος 867, 13
περιφράττων 880, 18
φυλάττειν; *διαφυλάττειν* 490, 8; *παρεφύλαττων* 256, 18, *παρ-*
φυλάττειν 488, 10; *προφυλάττεισθαι* 276, 1
διαχαράττει 674, 15. 834, 1, *διεχάραττων* 566, 6
γλώττα 110, 19. 244, 15. 392, 18. 552, 27. 666, 24. 794, 23. 868, 11.
 905, 25. 915, 11
θάλαττα θαλάττιος
λύτταν 900, 7. 929, 33
περιπτός
ἔλαττων; *ἦττων* 570, 2; *ἦττων θᾶττων κρείττων*
ὀλίγα ἄττα 518, 15; *ἔτερα ἄττα* 754, 20.

Mit *σσ* sind in den von Euseb selbst geschriebenen Partien nur überliefert:

- κηρύσσων* 192, 1
λυσσήσαντας 824, 12
ἀναπτύσσων 548, 2
ἐκτάσσων 782, 12; 288, 3 *κατατάσσει*; 928, 17 *κατατέσσοιτο*
χαράσσοντες 148, 5 am willkürlich veränderten Schluß eines Ex-
 cerpts aus Philo.
θαλάσσης 898, 16 in der Mehrzahl der Hss. s. u.
 Eine Sonderstellung nimmt das Zahlwort *τέτταρες τέσσαρες* ein:
τετάρων 796, 10. 797, 9. 880, 24; *τέτταρα(ν)* 124, 3. 224, 22.
 368, 7. 568, 2. 874, 18.
 Dagegen *τεσσάρων* 921, 22; *τεσσάρων ἐπὶ τέσσαρσιν* 74, 18;
τέσσαρσιν 907, 19; *τέσσαρας* 74, 7. 554, 10. 945, 7. 947, 25; *τέσσαρα*
 576, 5. 700, 17. 908, 27.

In den Zusammensetzungen und Ableitungen immer *σσ*:

- 190, 13 *δεκατέσσαρες*; 936, 8 *δεκατεσσάρων*; 488, 9 *τεσσαρεσκα-*
 O*

δεκάτην: 930, 20 τεσσαρεσκαίδεκάτη; 214, 11. 580, 14. 772, 18. 812, 3. 949, 13 τεσσαράκοντα: 478, 8 τεσσαρακοστόν: 246, 24 τεσσαρακονταήμερον; endlich 554, 17 das wunderliche τετρασσοῖς TERBD τρασσοῖς M [τετραπλοῖς A].

Die Excerpte müssen besonders betrachtet werden; natürlich fallen die Bibelstellen fort, in denen selbstverständlich σσ steht:

Abgarlegende: 94, 5 κηρύσσων.

Iosephus: 206, 11 λυσσῶντες [ebenso BI 6, 196]; 200, 9 ἔπεσον [ebenso BI 5, 427]; 15S, 21 ἐπράσσετο [nur die Epitome ἐπράτετο (so) AI 20, 180]; 15S, 19 συρράσσοντες [ebenso AI 20, 180]; 202, 1 ἐσπαράσσοντο [BI 5, 433 nur L mit σσ, PAMVRC mit ττ]. Dagegen 210, 10 λιμωτιότητων [ebenso BI 6, 213]; 66, 11 εἰσπράττεσθαι [AI 17, 170 εἰσπράσσεσθαι PAE εἰσπράξασθαι M]; 12S, 14 ἐπιτάττωμαι [ebenso AI 19, 347]; 202, 6 ἐμφράττοντες [ebenso BI 5, 435]; 210, 10 ἔφριπτεν [ebenso BI 6, 212]; 20S, 22 ἐφύλαττεν [ebenso BI 6, 20S]; 12S, 7 κρείττονα [ebenso AI 19, 345]. Ferner 224, 6 τέσσαρες; 218, 6 τεσσάρων [ebenso BI 6, 300]; 130, 6 τέσσαρας [τέτταρας AI 19, 351].

Hegesipp: 370, 5 κηρύσσει.

Iustin: 356, 8 πρᾶτων; 360, 9 πρᾶττειν; 360, 14 ἔπραττειν; 360, 16 πρᾶττοντα: 356, 10 φυλάττοντα.

Tatian: 35S, 14 κηρύττων.

Meliton: 356, 15 πρᾶσσειν; 354, 9 πρᾶττειται: 354, 24 φυλάσσων.

Übersetzung Tertullians: 272, 25 διαφυλάσσειν.

Gaius: 266, 3 τέσσαρες.

Dionys v. Korinth: 376, 23 φυλάττοντες.

Mart. Polyc.: 346, 17 θᾶπτον; 344, 19 κρειπτόνων.

Brief d. gall. Gem.: 42S, 15 ἐπέπλησσων; 422, 21 πρᾶσσομεν; 424, 26 παραφυλάσσομεντες; 426, 5 περισσοτέρων. Dagegen 426, 3 παρεφύλαττον.

Irenaeus: 444, 3 κηρυσσόμενα; 334, 8 παραχαρασσόντων; 442, 14 γλώσσαις [von der Glossolalie]. Dagegen 230, 23. 444, 21 κηρύττεσθαι; 496, 2 ἔλαττον; ferner 498, 18 τεσσαράκοντα.

Antimontanist: 460, 12 ἐπιδιατάσσεισθαι. Dagegen 462, 18 ταράττονται; 462, 19 φυλάττεσθαι; ferner 472, 3 τεσσαρεσκαίδεκατον.

Polykrates: 492, 15 καταπλησσομένοις; 492, 6 τεσσαρεσκαίδεκάτης.

Hippolyt: 506, 16 παραχαράσσειν.

Clemens: 240, 12 συμπράττειν.

Origenes: 576, 7 τεσσάρων.

Dionys v. Alex.: 600, 19 προσαρασσομένην; 680, 26 ἀναμασσόμενοι; 694, 1 προστάσσει; 664, 10 προστάσσων; 692, 14 φυλάσσωντας;

676, 13 ἐρυθρὰ θάλασσα; 676, 25 θάλασσαν; 678, 3 θαλάσσης; 662, 4 περισσόν; 680, 16 [Thukydidescitat] κρείσσον. Dagegen 624, 22 ἀπαλλάττομένουσ; 624, 24 ἀπαλλάττωνται; 626, 2 ἀπάλλαττέ με; 680, 24 συναπηλλάττοντο; 600, 17 βδελυττομένην; 642, 19 δεδιττομένουσ; 606, 20 ἥττωσθαι; 650, 17 ἀποσφάπτειν; 654, 18 προσέταπτεν; 694, 9 ἀπερίττωσ; 680, 8 ἔλαττον; 624, 19 θᾶττον; ferner 606, 14 τέσσαρες; 596, 12 τεσσάρων; 676, 26 τέσσαρας; 678, 14 τεσσαρεσζαῖδεκα; 678, 11 τεσσαρακοντοῦτα.

Anatolius: 722, 28 ἐφυλάττετο; aber 722, 25 τεσσαρεσζαιδεκάτην; 724, 15 τεσσαρεσζαιδεκάτη.

Phileas: 762, 12 ἥτηθηίς; 762, 15 πράπτειν; aber 762, 18 τεσσάρων.

Brief des Cornelius: 618, 15. 16 τεσσαράκοντα.

Synodalschreiben v. Antiochien: 710, 2 ἀράτων; 708, 24 ἐκπλήττων; 712, 6 φυλάττομένουσ. Dagegen 712, 17 ἀντιπασόμένουσ.

Edict d. Antoninus [gefälscht]: 330, 3 πράπτειν.

Edict d. Galerius: 794, 5 παραφυλάσσειν.

Rescripte Maximins: 834, 20 ἐφυλάττετο; 836, 24 διαφυλάττειν.

Edict des Licinius: 884, 1. 885, 4 φυλάττειν; 885, 5 παραφυλάττοι.

Rescripte Constantins: 891, 6 φυλάττεται; 891, 7 φυλαττομένην.

Varianten sind selten und ändern an dem Bilde nichts:

867, 4 προσαράσσοντοσ BD; 428, 12 [Brief d. gall. Märt.] ἀκέρουσσον M; 528, 7 κατέπλησεν ATER; 434, 16 ἀντιπαραπασόμένουσ M; 698, 15 [Dionys v. Al.] φυλάσσειν AM; 716, 24. 842, 6 γλώσσηςσ B, 883, 22 [Edict d. Licin.] AR; 336, 17 θαλάσσηςσ ATE; 750, 18 θαλάσσησ B; 918, 5 θάλασσαν T¹R; 532, 9 πίσσηςσ M; 526, 22 τέσσαρων M.

472, 24 [Apollonius] κηρύσσουσιν] κήττουσιν M; 692, 25 [Dionys v. Al.] κηρύττει M; 482, 22 [Irenaeus] πράττοντα BD; 860, 11 γλωτταν BD [richtig], 700, 8 [Dionys v. Al.] γλωτταν ATER; 898, 16 θαλάττηςσ D, 816, 19 [Rescript Maximins] θάλατταν M.

Wechsel von ζ und ττ: 148, 20 ἀρμόττειν; 880, 10 ἀρμόττων. Im Rescript Constantins 888, 12 ἀρμόττειν; dagegen im Rescript Maximins 842, 14 ἀρμόζει; im Edict des Licinius 884, 16 ἀρμόζειν. Ferner, wie sich von selbst versteht, in der Bibelstelle 20, 9 ἀρμόζουσα.

Wechsel von ζ und σσ: 918, 9 ἐκβράσσει; 768, 21 βραζούση T¹ER.

Wechsel zwischen ξ und σ: 548, 24 ξυνελόντα εἰπειν, aber 810, 3 συνελόντι γάναι, 638, 26 [Dionys v. Alex.] συνελόντι εἰπειν.

μικρός und σμικρός gehen scheinbar bunt durcheinander:

σμικρός steht nach Vocalen: 8, 4 μὴ ὅτι σμικρᾶς; 64, 12 μηδὲ

μικρῶς: 726, 11 ἐπὶ *μικρῶς*; 780, 6 ἐπὶ *μικρῶ*; 260, 8 ἐπὶ *μικρότατον*; 290, 11 γὰρ *τοι μικρῶς*; 52S, 23 ἀπαγομένον *μικροῦ δεῖν*; 919, 1 Ἀφριανῶ *μικρὸν*; nach οὐ 300, 15. 752, 30 οὐ *μικρὸν*; 564, 3 οὐ *μικροῦ*; 592, 9 οὐ *μικρῶς*; 35S, 4 οὐ *μικρῶν*; 11S, 21 οὐ *μικρὰ*. Nach Consonanten: 256, 16 λοιπῶν *μικρὸν*.

Varianten: nach Vocalen 520, 8 *τοι μικρὸν* BD; 46S, 8 δὲ *μικρῶς* D; 70, 10 μετὰ *μικρῶν* BD. Nach οὐ: 63S, 2 οὐ *μικροῦ* AT¹; 536, 16 οὐ *μικρὸν* BDM; 72S, 7 οὐ *μικρῶς* BD, 4SS, 7 R; 520, 22 οὐ *μικρῶς* BD; 62, 22. 804, 12 οὐ *μικρῶς* BDM. Nach σ: 822, 23 *τινὲς μικρὰ* M. Nach einer Interpunction 390, 21 *μικρὸν* BD; 8S2, 24 *μικροὶ* A; 920, 3 *μικρὸν* R.

μικρῶς steht nach Vocalen: 300, 1. 354, 15. 52S, 22. 797, 10 ὁ *μικρῶ πρόσθεν*; 844, 24 γε *μικρῶ πρόσθεν*; 264, 21 οὐ *μικρῶ πρόσθεν*; 860, 2. 873, 11 πρὸ *μικροῦ*; 116, 10 ἀπηνέγκατο *μικροῦ δεῖν*. Nach οὐ: 3S, 12 οὐ *μικρὸν*; 916, 23. 942, 12 οὐ *μικρῶς*; 556, 24 οὐ *μικρῶν*; 304, 22 οὐ *μικροῖς*. Nach Consonanten: 714, 25 γὰρ *μικρῶ*; 374, 9 ἔν *μικροῦ*; 894, 24 ἦν *μικρὰ*; 244, 22 λογογραφεῖν *μικρῶν*; 720, 25 συγκρατημένων *μικροῦ*. Nach σ: 879, 26 τὰς *μικροῦ πρόσθεν*; 104, 23 γραφῆς *μικρῶ πρόσθεν*; 524, 26 δῆμος *μικροῦ*; 806, 14 ἀπηνεστάτης *μικρῶ*; 822, 19 ἀπογραφὰς *μικροῦ*; 896, 25 ἐπερβολῆς *μικρὰ*; 92S, 3 συγκεχωρημένης *μικρὸν*; 540, 4 οὕτως *μικροῦ*. Nach einer Interpunction: 911, 9 *μικρὸν*; 940, 13 *μικροῦ*.

Varianten: nach Vocalen nur 824, 2 σφίσι(ν) *μικρὸν* D. Nach Consonanten: 536, 19 οὐν *μικρὸν* BD^cM^{em}; 72S, 27 τὸν *μικρῶ* A. Nach einer Interpunction: *μικρὸν* BD.

Danach ergibt sich als Regel für Eusebius, daß er nach Vocalen und einer Interpunction beide Formen, nach Consonanten und namentlich nach σ nur *μικρῶς* gebraucht; die beiden Ausnahmen 256, 16. 822, 23 können ihm entschlüpft sein.

Die Excerpte sind wiederum für sich zu stellen:

Abgarlegende: 8S, 2 *μικροτάτη* T^cER; 94, 17 τῆς *μικροτάτης* AERB. Natürlich ist die altattische Form in diesem gesucht vulgären Schriftstück nicht zu dulden: anders steht es [mit ἐμίκρουνεν 96, 1, das durch die Bibel sanctioniert ist; vgl. 740, 15.

Polykrates: 492, 8 ὁ *μικρότερος*] ὡς *μικρότερος* M, was ὁ *μικρότερος* sein soll und sicher falsch ist.

Schreiben der gallischen Gemeinden: 41S, 18 ἡ *μικρὰ*.

Hippolyt: 504, 2 οὐ *μικρῶς*, nur A hat *μικρῶς*.

Dionys v. Alex.: 6S2, 11 μετὰ *μικρὸν*; 6SS, 4 ἀλλὰ *μικρὰ*; aber

696, 21 τὰ ἀντὰ σμυροῶ. 602, 21 schwankt die Lesart: καὶ σμυροὺν
 ATERM καὶ μυροὺν BD.

Anatolius: 722, 26 οὐ μυροῶς, nur TE σμυροῶς.

Über das paragogische *ν* und das schließende *ς* von *οῦτως* ist zu bemerken, daß B und R den rhomaeischen Gebrauch befolgen es vor Consonanten und am Satzende wegzulassen, DM namentlich das *ν* sehr häufig setzen, wo es die anderen nicht haben. Ich habe mich nach ATE oder einer Combination von einer dieser Hss. mit DM gerichtet, jedenfalls die beiden Buchstaben nie gegen die Hss. gesetzt oder weggelassen. Das Material im einzelnen vorzulegen erscheint mir überflüssig; nur zweierlei mag bemerkt werden. Die gute Überlieferung kennt nur *ἐξοσι*, auch vor Vocalen: die einzigen Varianten, die vorkommen, beweisen nichts: 216, 14 *ἐξοσιν* T^c oder Tr, 26S, 10 TrR, 570, 21 R^c. *ἐνεξεν* ist vor Consonanten nicht selten einstimmig überliefert: 76, 19. 84, 1. 230, 17. 346, 23. 526, 1. S. 626, 16. 704, 25. 726, 27. 820, 7. 866, 7. 909, 12. 921, 3. 944, 1; einmal *ἐνεξα ἦττον* S46, 10. Die Überlieferung schwankt 144. 21 *ἐνεξεν* DM, 432, 16 ATER, 714, 18 ATE, stets vor Consonanten; *ἐνεξεν* vor *ἐννόας* 352, 1 DM; *ἐνεξα* vor Consonanten 5S2, 21 ER, 770, 21 BD. Über *ἐνεξεν* s. o.

Für *μέχοι* und *ἄχοι* gilt die Regel, daß sie vor Consonanten, *μέχοις* und *ἄχοις* vor Vocalen stehen:

μέχοι vor Consonanten: 10S, 1. 270, 18. 304, 14. 314. 13. 332, 18. 368, 21. 376, 15. 442, 17. 562, 19. 568, 6. 602, 7. 624, 18. 660, 25. 662, 9. 678, 11. 15. 70S, 1. 720, 4. 790, 1. 80S, 11. 926, 13.

Varianten: 72S, 29 *μέχοισ τοῦ* BD; 922, 10 *μέχοισ καὶ* ATE [*μέχοι* nur R].

μέχοις vor Vocalen: 164, 8 *μέχοις ὅτε*; als gewöhnliche Prae-position mit einem Genetiv 746, 14. 756, 9. 75S, 8. 7S2, 5. 900, 17.

Varianten: 270, 1 [Hegesipp] *μέχοι οὐ* BDM, Euseb kennt die Verbindung nicht; 370, 3 [Hegesipp] *μέχοι ἀνιζήτων* TEBD.

ἄχοι vor Consonanten: 60, 6 [Africanus]. 604, 1S [Dionys v. Alex.]. 8S9, 27 [Rescript Constantins].

ἄχοις vor Vocalen: 940, 10 *ἄχοις ἀντων*.

Varianten: 50, 12 *ἄχοισ οὐ* nur in AR, aber doch wohl richtig; 212, 22 [Bibelcitat] *ἄχοι οὐ* T¹; 70S, 3 *ἄχοισ ἔν* nur in AR.

Euseb kennt nur *ἀντιχους*: *ἀντιχουὶ* 672, 12. 921, 16 T^cER.

Die Aspiration im Anslaut oder in der Compositionsfrage ist nicht selten unterlassen oder falsch gesetzt: 220, 6 *οὐκ ἀπάσῃ* D¹M; 4S8, 2 *κατ' Ἑλλάδα* T¹D; 34, 21 *εἶτ' ἐξῆς* M; S66, 16 *οὐκ ἡμειθνήτας* E¹R¹D¹; 540, 21 *μη' ζέτ' οἶον* BD; 86S, 7 *οὐκ οἶα* M; 2S4, 16 *εἶτ' ὁμοίως* D; 150, 12 *εἶτ' ὑποκαταβῶς* D; S71, 16 *εἶτ' ἐποσχόντες* D.

S3S, 8 *τοῦθ' ἠθέλειν* BD¹; S3S, 15 *τοῦθ' εἴχθη* [= ἠχθη] M; 692, 6 *οὐχ' ἰδίω* BD.

724, 14 *μεθοπωρινοῦ* AD¹ *μεθ' ὀπωρινοῦ* B; 616, 3 *ἐφορχίας* M.

Über *οὐθεις* und *μηθεις* die Euseb selten, aber unzweifelhaft gebraucht, vgl. den Index. 740, 23 [Bibelstelle] *ἔξουθένωσις* ἔξουθένωσις θ auf Rasur D. *οὐχί* ist regelmäßig in den Verbindungen *μη οὐχί* und *μόνον οὐχί* [doch 917, 3 *μόνον οὐκ* in allen Hss., 226, 8 *μόνον οὐχί* nur in DM], ferner 592, 24 [Origenes] am Satzende. 66, 1 *οὐχί ὄδε* M ist fehlerhaft.

Es folgen die Varianten in den Flexionsformen:

920, 19 *θέλλημι* ER *θέλλαι* AT (BDM nicht vorhanden).

586, 16 *ἡσαία* M^c.

ᾠοιγένη ist als Variante oft überliefert: 536, 12. 562, 26 TERDM, 534, 2 T¹DM, 522, 14 TER, 556, 13 TE, 590, 15 DM, 558, 8 D, 628, 6 M.

Regelmäßig *στρατοπεδέωρης*: 746, 4. 782, 27. 810, 5. 947, 30; *στρατώρης* S10, 24: dagegen *ἐκατοντάωρης* nur 352, 3 im Mart. Polyk., sonst *ἐκατοντάωρης* 66S, 16: 360, 24. 362, 3 [Justin] *ἐκατόνταρχον*. *ἐκατόνταρχος*; 60S, 13 [Dionys] *ἐκατοντάρχοι*. Nur einmal eine Variante: S46, 13 *πολεμάρχοις* T^cER.

652, 24 *νίεων* B, vgl. Crönert 175¹.

ναός und *νεός*: 4S, 15 *νεών* AER [richtig] *νεόν* M *νεὸ* TBD; 782, 7. 860, 3 *νεὸς* [acc. plur.]: ebenso stehen in der Enkaenienpredigt [S62, 16—SS3, 19] meist die Formen der sog. attischen Declination, der Accus. Sing. lautet dort regelmäßig *νεών*: S70, 25. 875, 2. 23. 878, 23. 881, 9; nur S76, 7 *νεὸ* T¹. Doch hat Euseb *ναός* nicht consequent vermieden: S69, 9. 17 *ναόν*; S6S, 25 *ναῶν*. Variante: S70, 18 *ναοῦ* RBDM *νεὸ* ATE.

In den Excerpten überwiegt *ναός*:

Philo: 116, 9 *ναούς*; 120, 6 *νεόν*.

Iosephus: 216, 7. 218, 11 *ναόν* [ebenso Ios. BI 6, 290. 301]; 204, 12 *ναόν* ABDM *νεών* TER [*ναόν* alle Hss. Ios BI 5, 517].

Hegesipp: nur Formen von *ναός* 166, 16. 16S, 22. 170, 21. 22. 314, 13.

Immer *λαός*: nur einmal in der Enkaenienpredigt [S80, 20] *ὁ τοιοῦτος καὶ μέγας λαός*.

Der Accusativ von *ἴλεω* wird verschieden überliefert: *ἴλεων* vor Vocalen: 112, 4 AT^cER; 950, 2 AT^cER [*ἴλεω* nur T¹]; 78S, 11 T^cER; S06, 17 AT^cERBDM. Vor Consonanten: 6, 15 T^cER; 826, 18. 873, 26 AT^cER. Einmal ist *ἴλεω* für das Neutrum gut bezeugt [vgl. Crönert 165³]: 73S, 21 *εὐμενὲς καὶ ἴλεω καταστήσασθαι* AT¹BDM, *ἴλεων* T^cER.

Ebenso ist SS1, 15 *ἔμπλεων* [vor Cons.] nur durch T^cER bezeugt.

Ferner 806, 12. 902, 16 *ἐμπλεοι* in allen Hss.; 416, 5 *ἀνάπλεοι* ebenso, nur in T^r *ἀνάπλεω*; dagegen 548, 16 nur in BD^c, *ἐμπλεωσ* D¹, *ἐμπλεω* die übrigen. Auf 52, 2 *ἀξιόχρεον* BM, 896, 22 *ἐσχετόγηρος* T¹E kommt nichts an.

Κεφρώ: 660, 10 im Nominativ *κεφρώ* T^cER *κεφρώ* M *κεφρών* ABD *κεφρών* T¹; 658, 26 im Accusativ *κεφρώ* E¹M *κεφρώ* E¹ corr., R *κεφρών* AT¹BD. Vielleicht wäre es richtiger gewesen ein indeclinables *Κεφρών* anzusetzen.

In diesen Zusammenhang stelle ich auch den Dativ *αἰδῶ*, der 180, 6 in allen Hss. überliefert ist [vgl. Crönert 169²]; in der entsprechenden Stelle Ios. BI 2, 465 haben PAMVRC ebenfalls *αἰδῶ*, nur L *αἰδοῖ*.

Schwanken zwischen vocalischer und consonantischer Declination: 468, 6 *ἐλέου*] *ἐλέουσ* B; 898, 18 *νάπαι*] *νάπη* BD.

Confusion der Genetive auf *έως* und *έος*: 502, 19 *συντέος* T^cER^c: S28, 10 *ἄστεος* AT^cERBD *ἄστεωσ* T¹M; 234, 1 [Hegesipp] *ἡμίσεωσ* T¹BD¹M *ἡμίσεος* AT^cERD^r; 412, 4 *βαθέωσ* B; 846, 3 *βραχέωσ* T¹BD: 600, 18 *τραχέωσ* T¹E¹BD.

Genetiv von *Σολομών*: *σολομωντος* 574, 7 ABDM, 18, 17 ATM, 498, 12. 548, 8 ATERB, 56, 19. 446, 7 BD, 56, 5 AT.

Dativ: 594, 9 *γήρει*] *γήρα* ER.

Accusativ: 722, 25 *μῆναν* M; 810, 15 *δοῦξαν* D¹.

Comparison: meist *πλέον* 116, 9. 244, 25. 282, 5. 740, 27. 900, 6. 919, 6. 944, 1. Variante: 738, 11 *ἐπὶ πλείον* BD. Ebenso die Excerpte: 74, 14 [Iosephus AI 18, 35 ebenfalls *πλέον*, nur die Epitome hat *πλείων*]; 692, 7 [Dionys v. Al.]; 712, 5 [Synodalschreiben von Antiochien] *ἐπὶ πλέον*. Variante: 712, 5 [Brief d. Cornelius] *ἐπὶ πλείον* M. Dagegen *πλείον* 74, 6; 920, 16; 939, 1 *ἐπὶ πλείον*. In den Excerpten habe ich *πλείον* nicht gefunden.

Nom. und Acc. Plur. Masc. *πλείους* sehr oft; Ausnahmen nur in den Excerpten aus Dionys v. Al.: 604, 19 *πλείονας*; 678, 12 *πλείους* ATERM *πλείονες* BD. Plur. Neutr. *πλείω* 788, 17; 468, 3 [Antimontanist]; aber 344, 26 [Mart. Polyk.]. 546, 4. 6 [Serapion] *πλείονα*.

In den längeren Formen der Casus obliqui nur *ει*: *πλείονος* 240, 7 [Clemens]; *πλείονι* 875, 9; *πλείονα* 526, 26. 752, 22. 912, 10; *πλείόνων* 528, 10. 582, 3. 612, 20. 756, 21. 416, 22 [Brief d. gall. Gem.]. 418, 16 [ebenda]. 500, 22 [Hippolyt]. 640, 21 [Dionys v. Alex.]; *πλείοσιν* 24. 13. 824, 9. 875, 1. 929, 27. 460, 27 [Antimontanist]. Varianten: 750. 3 *πλέοσιν* TERB; 582, 10 *πλείονος*] *πλείονος* TER.

Ferner: 570, 2 *ἦτους*; 22, 3 *χείρους*; aber 492, 15 [Polykrates] *μείζονες*; 276, 6 [Ignatius] *χείρονες*] *χείρονος* BD. Plur. Neutr.: 750, 1 *χείρονα*; 875, 15 *ροῖττονα*; 858, 1 *μείζονα* [ATERM *μείνονα* B¹D

ἀμείνορα B^c): 760, 13 μείζονα [Phileas]; aber 344, 19 [Mart. Polyc.] χείρω; 656, 12 [Protokoll bei Dionys v. Alex.] βελτίω.

12. 9 παλαιότατος; 42, 5 παλαισιότατην; 724, 2 παλαισιότερον, aber 190, 24 παλαισιότατων nur AM. Außerdem 678, 16 γεραιτάτων; 754, 6 σχολαίτατα in allen Hss.: 924, 6 φιλαίτατον ATE φίλτατον R (BDM nicht vorhanden); 660, 2 πλησιέστερον M.

Falsche Verkürzung des Stammvocalis ist selten: 686, 23 πειθανοτάτησ BD πιδανοτάτησ T¹; 948, 20 καθαροτάτω T¹; 776, 9 ἡπιότατος T¹. Dagegen kommt die verkehrte Dehnung oft vor, da die Quantität der Paenultima unsicher wurde: 818, 8 εὐδινωτάτησ TERBD¹; 930, 10 εὐδινωτάτη AT^cE; 784, 20 ἀνδρωιτάτων D¹M¹; 322, 15 ἐμπεριώτατον T¹M; 887, 20 ποθνωτάτε T¹; 323, 17 προτιμωτάτη T¹BDM; 522. 1 προθυμώτατα BM; 502, 27 ἡαθυμώτερον B; endlich noch 746, 22 ἐνδοξωτάτων T¹D¹; 826, 14 παραδοξώτατα T¹D¹.

Wechsel zwischen interrogativem und relativem Pronomen: 114, 25 πηλίξον E^cB; 730, 20 πηλίξοι A^cR^c; aber 6, 12 ὀπηλίξοι M /// πηλίξοι T; 6, 2 // πηλίξα T. Ferner 6, 11 ὀποῖα ὀία T¹; aber 554, 9 οὐκ οἶδ' ὄθεν ὀπόθεν ATER: 668, 22 οἶας ὀποῖασ R.

Gewöhnlich werden [die Neutra von αὐτός, τοσοῦτος, τοιοῦτος auf -ον gebildet: 152, 1. 488, 17. 554, 13. 730, 4. 871, 2. 876, 3 ἐπὶ ταῦτόν; außerdem ταῦτόν in allen Hss. 812, 10. 919, 12. 929, 9. 712, 5 [Synodalschreiben v. Antiochien]. Varianten: 566, 10 ἐπὶ ταῦτό ATER, 226, 23 AER, 702, 23 AM, 704, 19. 860, 16 A, 756, 16 RBD; ταῦτό in anderen Verbindungen 52, 10. 944, 5 A, 808, 2 ταῦτό/// A. Dagegen 238, 4 ταῦτό τοῦτο; 923, 10 τὸ αὐτό; 872, 22 [Bibelstelle]. 448, 17 [Irenaeus] ἐπὶ τὸ αὐτό. Variante: 822, 11 τὸ αὐτό ταῦτόν BD. τοσοῦτον 32, 26. 106, 22. 232, 3. 286, 21. 536, 2. 750, 2. 770, 19. 866, 12. 868, 10. 22. 894, 1. 915, 7. 928, 24. 440, 9 [Irenaeus]. 802, 23 [Rescr. d. Sabinus]. 814, 6 [Rescr. Maximins]. 836, 4 [ebenda]. Varianten 140, 3 τοσοῦτο ATER; 304, 14 τοσοῦτο R. τοσοῦτο nur in Excerpten und nie einstimmig bezeugt: 216, 7 τοσοῦτο ATM τοσοῦτον ERBD [Ios. BI 6, 290 τοσοῦτο PAM τοσοῦτον LVRC]; 618, 19 [Brief d. Cornelius] τοσοῦτον A; 678, 8 [Dionys v. Al.] τοσοῦτον M; 678, 12 [ebenda] τοσοῦτον ATE τὸσοῦτων M. τοιοῦτον 920, 10. 937, 5. 390, 14 [Irenaeus]. 484, 14 [Irenaeus]; dagegen τοιοῦτο 70, 10. 921, 20. 927, 20. 945, 5. 890, 23 [Rescript Constantins]. Varianten: τοιοῦτο 646, 14 ATERM, 720, 1 M, 745, 26 RM, 930, 9 TER; τοιοῦτον 406, 27 [Brief d. gall. Gem.] M, 410, 24 [ebenda] TER, 680, 17 [Dionys v. Alex.] D, 834, 17 [Rescr. Maximins] ATEM, 836, 14 [ebenda] ATER.

Euseb schrieb δυεῖν, wie 310, 2. 672, 2. 746, 26. 824, 23. 935, 13.

946, 4 einstimmig überliefert ist. *δουῖν* nur 636, 6 A, 910, 30 E. Einmal [796, 11] kommt *δουῖν* als Dativ vor.

224, 22 *τέτρασι* DM, 74, 18. 124, 3 *τέτρασιν* D *τετράσιν* M. 568, 2 *τεττάρους* BD¹.

Ziffern an Stelle der ausgeschriebenen Zahlen sind auch außer den Katalogen von Büchertiteln [vgl. z. B. 154, 2 ff. 380, 25 ff.] gut überliefert: 542, 12 *οἰς* ATBDM; in BDM 306, 10 *ἰα*, 502, 23 *οῦν*, 592, 15 *πῖβ*, 724, 4 *ο*, 618, 15 *μς* und *ς*, 618, 16 *ς*, 618, 18 *αφ*. 618, 16 *β καὶ μ* D *δύο καὶ μ* B; 618, 17 *β καὶ ν* D *δύο καὶ ν* B, an diesen beiden Stellen fehlt M, da 618, 16/17 die Worte von *τεσσαράκοντα* bis *δύο* durch Abirring des Schreibers von einem *δύο* auf das andere ausgefallen sind. In BM: 124, 26. 270, 5 *οκ*, 234, 3 *λθ*; bei Ordinalzahlen 328, 1/2 *τὸ ἰ καὶ τὸ ἰ*, 328, 2 *τὸ γ*. 304, 26 ff stehen in der Bischofsliste von *τρίτος* an in BM Ziffern; für *πρῶτος* hat B *ᾱ πρῶτος*, für *δύτερος* *β*. In TDM 388, 4 *δ*; in DM 72, 22 *λ*; 388, 3 *ε*; 158, 15 *εικοστῷ* *κ*; 210, 22 *οι* M *εκατὸν δέκα* D mit unrichtiger Auflösung für *εκατὸν καὶ δέκα*; in D 104, 13 *ο*, 72, 19 *ε*, B mit Auflösung der Ziffer *πέμπτου καὶ δέκατον* für *πεντεκαδέκατον*; 586, 18 *ε καὶ κ*; in B 104, 4 *ξτφ* *ς*; in E 90, 4 *ο*. Am weitesten ausgebreitet hat sich die Manier in M. Dort stehen die Ziffern für die Cardinalzahlen 72, 10. 80, 16. 154, 14. 198, 7/8. 224, 11/12. 216, 14. 222, 11. 12. 15. 224, 1. 228, 21. 232, 24 [*θ* = *ερασιχίλια*]. 246, 6. 266, 3. 11. 274, 7. 278, 20. 21. 22. 302, 12. 314, 8. 380, 26. 388, 5. 7. 12. 412, 26. 426, 18. 440, 4. 446, 17. 448, 11. 450, 1. 478, 16. 490, 16. 492, 13. 498, 16. 522, 16. 554, 3. 17. 566, 22. 570, 19. 572, 17. 576. 5. 7. 588. 25. 590, 14/15. 650, 1. 702, 1. 716, 16. 19. 724, 14. 728, 26. 730, 10. 754, 4. 756, 21. 22, 22/23. 23. 772, 18. 812, 3. An manchen Stellen ist deutlich zu sehen, wie die Ziffer erst an Stelle der ausgeschriebenen Zahl getreten und nicht etwa umgekehrt von ihr verdrängt ist: 72, 5 *ς ἐπὶ ἰ*, 228, 18 *β πρὸς τοῖς κ*, 278, 22 *ε καὶ κ*, 310, 6 *τέσσαρα πρὸς τοῖς κ*, 422, 24/25 *ε καὶ ἰ*, 572, 14 *β καὶ κ*, 580, 14 *γ καὶ μ*, 730, 8 *θ καὶ ἰ*, 730, 18 *ε καὶ τ*. Für Ordinalzahlen: 178, 21. 334, 19. 792, 4. S. 344, 15 *δ καὶ ἰ* [*ιδ* BD]; bei Buchzahlen: 188, 11. 258, 20. 390, 4. 570, 18. 576, 18. 586, 21; 582, 10/11 *ἐν . . . τῷ β καὶ μ*; 438, 22 ist *ς* zu *καὶ* verlesen; 104, 9. 124. 17 sind die Ziffern statt in *ἑβδόμῳ* oder *ἑβδόμῃ* in *ἐπτὰ* aufgelöst.

Den Schluß bilde das Verbum; weitaus die meisten Varianten fallen auf Augment und Reduplication.

χοῆν S78, 6. 920, 16, dagegen *ἐχοῆν* S89, 17 [Rescript Constantins]. Varianten: 102, 1 *χοῆν* B, S46, 11 *ἐχοῆν* AT¹R.

Merkwürdig ist 790, 11 *κτείνοντο* D, S48, 25 BD.

Doppeltes Augment 410, 1 *ἀντεπαρετάξατο* A¹T¹B; S32, 13 *ἀπ-*

εκαπέστισα T¹DM: 550, 1 *ἐνεπαρόρησαν* AT^cERB *ἐνεπαροίνησαν* T¹DM.

794, 4 *ἐβούλετο*: 356, 23 [Meliton] *ἐβουλήθης*. Varianten: 448, 12 [Irenaeus] *ἐβούλετο* T^cEB; 360, 6 [Iustin] *ἠβουλήθη* DM; 658, 21 [Dionys v. Alex.] *ἠβουλήθη* TER.

642, 10 *ἠδενήθη*: 546, 2 [Serapion] *ἠδενήθημεν*; 578, 6 [Origenes] *ἠδένετο*. Varianten: 610, 18 [Dionys v. Al.] *ἠδενήθησαν* BD; 624, 22 [ebda] *ἠδενήθη* DM, 626, 2 [ebda] ATERD; 844, 3 [Rescript Maximins] *ἠδενήθη* BD.

356, 1. 869, 4. 706, 24 [Synodalschreiben von Antiochien] *ἤμελλεν*. Varianten: *ἤμελλεν* 142, 12 AT¹, 246, 10 AT¹D¹M, 560, 20 T¹D *ἤμελεν* M, 726, 21 ADM: 76, 7 [Bibelstelle] *ἤμελλεν* B^{corr.}D^rT¹E.

656, 6 *διειλέχθη* T^rR.

Temporales Augment: 240, 13 *προσειθίζετο* *προσειθίζετο* T¹; 546, 1 *ἠραντιούτο* *ἠραντιούτο* ATERD^r: 292, 5 [Papias] *ἠρήνευσεν* BDM; 446, 22 [Irenaeus] *ἠρήνευσεν* M: 20, 7 [Bibelstelle] *ἠτοίμαζε* M.

762, 24 [Phileas] *ἠωροῦντο* ATERD¹ *ἠωροῦντο* BM *ἠωροῦντο* D^r.

492, 22 [Polykrates] *ἠννηδόκησαν*: 478, 20 *ἠνθύνεν*; 124, 11 *ἠἔπορει*: 432, 13 *ἠἔχαρίσται*: 340, 19 *ἠἔχετο*; 430, 7 [Brief d. gall. Gem.] *ἠἔχοντο*. Diese Fälle und das Verhältnis der Hss. 132, 11 *ἠὑπορεῖτό* ATERD *ἠὑπορεῖτό* BM; 680, 12 *ἠνευγράνθημεν* M; 652, 24 *ἠντύχει* ATER falsch für *ἠτύχει* BD [*εἰ τύχοι* M]: 58, 25 *ἠντύχσεν* B sprechen für die Schreibart mit *ην*: aber vgl. 524, 5 *ἠὑπόρει* AT^rBDM *ἠὑπορεῖ* T¹ER, wo das Imperfectum durch den Zusammenhang gesichert ist, 20, 10. 11 [Bibelstelle] *ἠὑφρανόμην* und *ἠὑφραίνετο* BDM; 864, 24 [Bibelstelle] *ἠὑγράνθη* alle Hss. außer D, ferner die, ebenfalls einer Regel widerstrebende Überlieferung über die augmentierten Formen von *ἠὑρίσκειν*: 556, 30. 590, 22 *ἠὑρομεν*; 562, 15. 596, 26 *ἠὑρεν*; 896, 18 *ἠὑρεῖν*; nur 166, 16 [Hegesipp] ist *ἠὑρίσζετο* einstimmig überliefert. Die Varianten sprechen ebenfalls für die Schreibung mit *εν*: 102, 22 *ἠὑρέθη* BDM [*ἠὑρήτο* ATER]; 390, 11 [Irenaeus] *ἠὑηυρέθη* DM; 858, 15 [Bibelstelle] *ἠὑρέθη* M.

282, 5 *ἠποιχοδόμουν* T¹D¹M; 883, 8 *ἠοικτεῖρησε(ν)* T¹DM.

680, 5 [Dionys v. Alex.] *ἠορτάσαμεν* *ἠορτάσαμεν* T¹E¹BD¹;

442, 23 *ἠώραθη* B; 758, 8 *ἠσνεοροῶμεν* B; 304, 22 *ἠἴλωσαν* alle Hss.

Doppeltes Augment: 26, 15 [Bibelstelle] *ἠνεώχθησαν* *ἠνεώχθησαν* B; 386, 6 *ἠπινωρθώσαντο* AE^c *ἠπινωρθώσαντο* M *ἠπινωρθώσαντο* TE¹ *ἠπινωρθώσαντο* BD¹ *ἠπινωρθώσαντο* D^r.

Reduplication: 504, 11 [Hippolyt] *ἠεραδιονογήκασι(ν)*, einstimmig überliefert.

780, 3 *ἠποπεπηχότες*, aber 910, 7 *κατεπηχασιν*, beides ohne

Variante; 604, 5 [Dionys v. Al.] *καταπεπιτήχισαν*. Falsch 216, 1 *ἐμβρονημένοι* B.

196, 21 *παρηνομηζόταξ* [παρορανομηζόταξ DM. 52, 24 *ἐμιλοτίμηται* B, wohl nur Schreibfehler.

911, 23 *ἐπαιωρημένησ* AT¹E.

554, 3 *ἐρμηνευζότων* T¹E¹M *ἡρμηνευζότων* AT¹E¹ corr., R [*ἐρμηνευζόντων* B *ἡρμηνευζόντων* D]; 44S, 22 [Irenaeus] *ἡρμηνευμέται* AR^c.

554, 12 *ἐρόρημένης*; 272, 1S [Tertullian] *ἐρόρῳκαμεν*; 422, 14 [Brief d. gall. Gem.] *ἐξευρημένων*; dagegen 242, 23 [Clemens] *ἡρόρηται*, alles ohne Varianten. 272, 23 [Tertullian] *ἡρόρηκέναι* ATER; S4, 23 *ἡρόρηται* M; 220, 4 *ἡρόρησθαι* DM; 102, 22 *ἡρόρητο* ATER [*ἐρόρέθη* BDM].

Die richtige Schreibung *ἑόραξα* ist oft in Varianten erhalten: doch ist vielleicht das grammatische Wissen der rhomaeischen Abschreiber höher zu schätzen als das des Eusebius und seiner christlichen Vorgänger: 332, 13 *ἑοράκαμεν* TE; 92, 6 *ἑοράκασιν* T¹, 196, 29 ATERB; 62, 20 *ἑορακέναι* TEB¹, 2SS, 9 TER¹; 8S, 6 *ἑοραζώσ* B; 230, 24 *ἑοραζότασ* T¹, 444, 22 TER¹B, 212, 11 *προεοραζότασ* B; 290, 10 *συνεοραζότα* TER¹; 8S, 8 *ἑοραζότασ* TEB; 444, 14. 484, 5 *ἑοραζότων* B; 332, 11 *ἑοραζόσιν* TE; 8S, 7 *ἑοραζότασ* T¹B. Dagegen 43S, 12 *ἑοραζώσ* alle Hss. Im zweiten Teil des Werkes, d. h. in den letzten fünf Büchern, sind nur die vulgären Formen mit *ω* überliefert, vgl. 692, 9. 694, 10. 696, 27. 69S, 5. 7. 700, 7. 80S, 19.

7S, 12 *ἑοίκασαν* T^cBDM *ἑώκασαν* AT^rER [Jos. AJ 1S, 11S *ἑώκασαν* A *ἑοίκασι* MWE]; 40S, 22 [Brief d. gall. Gem.] *ἡνεωγμένονεξ*; 216, 16 *ἡνοιγμένη* AB *ἡνεωγμένη* T^rERDM [Jos. BJ 6, 293 *ἡνοιγμένη* PA *ἡνεωγμένη* MLVRC]. Diese Reduplication ist bei *ἄγγυμι* ins Praesens übertragen: 766, 10 *κατεαγγυμένων*; 4S6, 8 *κατέαγγυται* ATERDM *κατάγγυται* B.

871, 15 *ἐξήλειπται*, aber 85S, 11 *ἐξαλήλειπτο* ATE¹R *ἐξαλήλιπτο* E¹ corr. *ἐξελήλειπτο* D *ἐξηλείλεπτο* M *ἐξελήλατο* B; 84S, 2 *κατωρηγμένησ* T¹BD.

Das Plusquamperfectum hat bei Euseb kein Augment: unter zahllosen Stellen habe ich nur folgende Ausnahmen gefunden: 490, 1 *προυτέταξτο*; 4SS, 23 *προυτέταξτο* ATEBDM *προυτέταξται* R¹ *προτέταξται* R^c; 744, 8 *ἐκεκράγει*; 166, 2 *καθεισθήκει* [aber 50, 11 *προσεσθήκασαν*, 112, 20 *συνεσθήκασαν*]; 754, 7 *ἑσθήκει* AT^cERBDM *ἑστήκει* T¹D¹. Allerdings versuchen die Schreiber oft es wieder einzuführen: 24, 6 *κατεβέβλητο* T^cEM, 520, 23 AM, 872, 19 E; 76S, 2 *περὶ ἐβέβλητο* M; 646, 14 *ἐγέγραπτο* ATERM; 54, 9 *ἑδέδοτο* M; 110, 6 *ἐπιπίστευτο* BDM:

504, 12 *κατεπέπληκτο* BDM; 670, 7 *ἐπεπλήρωτο* M; 840, 6 *ἐπεποιθεί* AT^cER *ἐπεποίηθῃ* T¹; 752, 6 *προσεταιτατο* T^cER.

In den Excerpten sieht's etwas anders aus; ich habe nur die augmentierten Formen und die Varianten vollständig gesammelt:

Bibelstellen: 572, 1 *ἐκέραζαν*; 26, 14 *παριστήκεισαν*.

Iosephus: 210, 2 *ἐπεπήγεσαν* [ebenso BI 6, 210].

Tatian: 35S, 12 *ἐδεδίει*.

Hippolyt: 502, 15 *ἐγεγόνει*.

Mart. Polyk.: 346, 24 *κεκόσμητο* BD.

Brief d. gall. Gem.: 41S, 24 *ἐγεγόνει*; 41S, 26 *ἐγγράπτο*; 406, 20 *συνειστήκει* nur RB, aber 426, 11 *καθεστήκει* nur T¹.

Dionys v. Alex.: 602, 2 *ἐπεποίητο*; 624, 15 *ἐτεθύκει*, 608, 20 *εἰσπήκεισαν* [*εἰσπήκεσαν* R^c]; aber vgl. 644, 14 *τετυγήκεσαν*; 646, 24 *βεβάπτιστο*; 650, 8 *πεπλήρωτο*; 65S, 26 *ἐκεκελεύσμην* nur Tr; 608, 1 *ἀνεδέδεκτο* AT¹ *ἰδέδεκτο* BD *ἀναδέδεκτο* T^cER *ἀναδέδεκται* M.

Phileas: 764, 3 *προσεταιτατο*.

Wechsel von *α* und *ο* im Aorist: 30, 20 [Bibelstelle] *εἴπομεν* *εἶπαμεν* AT¹R: 172, 16 *εἶπαμεν* *εἴπομεν* TER [Ios. AI 20, 199 *ἔφαμεν*]; 232, 24 [Hegesipp] *εἶπον* T^cER. 676, 2. 871, 2 *εὔρασθαι* AT¹M; 112, 25 *εὔραμενοι* AT^cDM. In der Überschrift des Märtyrerbuches [907] *εὔρομεν* AE *εὔραμεν* T. 712, 1 *ἐξέπεσαν* M. 670, 4 *εἶλω* BD; 844, 12 *εἶλατο* T¹M; 784, 25 *ἀγγείλατο* T¹M; aber 426, 12 [Brief d. gall. Gem.] *εἶλατο* AT¹BM *εἶλοντο* T^cER. 280, 16 *εἶχαμεν* DM. Immer *ἀπηνέγκαντο* [5S4, 19. 742, 27. 750, 5. 784, 16. 910, 10. 920, 2. 930, 2S], aber 926, 2 *ἐνεγχοῦσα*; 390, 12 [Irenaeus] *εἰσενέγκαντος*; 492, 23 [Polykrates] *ἦνεγκα*; 6S0, 9 [Dionys v. Al.] *συνδηνέγκαμεν*; 8S9, 11. 12 [Rescript Constantins] *ἐξήνεγκαν* und *ἐξενέγκαι*; 148, 15 [Philo] *προσενέγκοιτο* DM.

Optativ: 14S, 11 *εὐγνωμοιοί* B; 804, 25 *γνωεν* AT¹; 692, 19 *συνθούμην* AT¹.

Contracta: 790, 5 *ἀποπνέειν* ATER.

67S, 17 *ἀξουμένου* BD; 202, 22 *ἐπεβοσκειτο* B; 730, 13 *ἐπεμελείτο* M; 434, 16 *πιεζομένης* alle Hss., 866, 10 *πιεζουμένους* nur D, aber 902, 7 *πιεζόντων* ATEBD [M fehlt] *πιεζόντων* R; 848, 22 *ρίπτουμένοι*; 84S, 22 *ρίπτούμεναι*; 930, 6 *διαρριπτούμενους*; 740, 18 *καταρριπτούμενους*; 90S, 15 *ἐπιρριπτούντων* A *ἐπιρριπτόντων* TER; dagegen 744, 5. 90S, 15 *ἐρρίπτετο*; 750, 15 *ἐναπερρρίπτετο* in allen Hss.; 204, 15 *ἐρρίπτουν* [ebenso VRC Ios. BI 5, 51S, *ἐρρίπτον* PAML]; 602, 2 [Dionys v. Alex.] *διαρριπτούντες*; 6S2, 14 [ebda] *ἐρρίπτουν*; 742, 16 *στέρεσθαι* M.

426, 4 *ἐνεβριμῶντο* AT^cER; 896, 7 *ἐλεῶντας* T¹M^c *ἐλεόντας* M¹; 19S, 25 *διηρεύουν* B; 200, 3 *ἐδόκων* E; 824, 8 *προσδοκουντες* T¹;

822, 22 ἀπεμπολεῖν TrR; 618, 6 χραιπαλοῦντας M; 876, 12 ὄυποῦν A; 600, 22 ἐσύλουν M.

326, 2 πονέσας T^cERM; 230, 24 ἐρρήθη D.

Einschub oder Ausstoßung von σ: 460, 21 ἀγαλλιασθήρια TR; 818, 15 ἐξελασθήτωσαν AT¹D; 812, 28 ἐλασθεῖς AM; 838, 15 συνελασθεῖς T¹M; 822, 27 ἐλασθεῖσαι AT¹; 308, 2 περιελασθέντων AT¹D¹M; 941, 5 κεκορισμένον AT¹Tr; 464, 14 ἐξεώθησαν BD; 836, 13 κεκέλυται M; 614, 9 πεπειραμένους (von πειράζω) RBD.

Wechsel der thematischen und unthematischen Conjugation: 442, 3 ἀποκαθιστώσω T¹M; συνεβίω B; 428, 23 [Brief d. gall. Märt.] ἐπεδεικνύοντο TER, 412, 17 [ebenda] ἐπιδεικνύων alle Hss., sonst immer die Formen von δείκνυσθαι: 710, 19 δείκνυται; 916, 4 ἐνδείκνυται; 674, 5 ἐπιδείκνυνται; 526, 12. 808, 12. 820, 18 ἐπεδείκνυτο; 672, 8 δείκνυσθαι; 810, 8 ἐνδείκνυσθαι; ἐνδεικνύμενος und ἐπιδεικνύμενος in verschiedenen Casus 212, 1. 424, 23. 584, 2. 768, 26. 826, 1. 881, 13. 911, 22. 920, 15. 937, 5. Part. Act.: 816, 9 ἐπιδεικνύς; 686, 12 ἀποδεικνύντι; 752, 21 ἐπιδεικνύσαν; 64, 14 ἐπιδεικνύσα TERDM ἐπιδεικνύντα B ἐπιδεικνύσι τὰ A. Ferner vgl. 896, 20 ἀποξευγνύς; 778, 19 διαξευγνύς; 909, 23 ἐπιρρωννύσα; 950, 7 ἀποσβεννύντες; 138, 5 ἐσβέννυ.

Aorist: 880, 2 ἐξεκάθηρεν; 879, 22 ἐκαθήρατο; aber 874, 1 προαποκαθάρας. 684, 13 ἀνακαθαράμενη T¹ER.

Attisches Futur: 148, 12 κομίσεται, aber 548, 19 ἐπομνηματιεῖσθαι; 726, 10 ποριεῖσθαι. 538, 9 κομιεῖσθαι ATER κομίσει BDM.

Das Neutrum des Part. Perf. endet regelmäßig auf -ός; Varianten: γεγωνός 414, 16 B¹, 484, 11 AR, 646, 15 D, 774, 21 BD¹; 118, 17 συνεστώς AT¹ERD; sogar συμβεβηγώς 624, 12 R¹M¹.

Zum Schluß mag noch die merkwürdige Manier der Hss. erwähnt sein, für βιβλίον βιβλος zu setzen: 550, 15 βιβλοῖς TER; 136, 8 βιβλίω T¹; 444, 5 βιβλίω BD; 192, 23 βιβλοῖς DM; 116, 4. 736, 2 βιβλοῖς M; 364, 19 βιβλων M; nur einmal umgekehrt 592, 24 [Origenes] βιβλίον τινὰ. Euseb braucht gewöhnlich βιβλίον und setzt βιβλος, wie es scheint, nur im erhabenen Stil: 828, 30. 860, 11. 872, 18. 23. 878, 6. 948, 17. In den Excerpten finde ich es nur bei Origenes [556, S. 572, 17. 18. 574, 6. 592, 24] und Anatolius [724, 5].

VII. Chronologisches

Nach Eusebs eigener Angabe [S²¹] ist die KG eine Erweiterung seiner Χρονικοὶ κανόνες. Die wissenschaftliche Chronographie war von den alexandrinischen Philologen Eratosthenes und Apollodor geschaffen; da Euseb durch seinen Lehrer Pamphilus mit Origenes zu-

sammenhängt. der als Philologe begann und diese Anfänge nie vergessen hat, so ist damit schon nachgewiesen, daß die Arbeiten in denen Euseb die Überlieferungen der alten Kirche sammelte und ordnete, die Chronik und die KG, in der alexandrinischen Philologie wurzeln. Von Alters her hat die hellenische Chronographie die literarische Geschichte, die ja soweit sie mit den Festen zusammenhing, viele feste Daten bot, in fast noch weiterem Maße bearbeitet als die politische; in Alexandrien vereinigte sie sich naturgemäß mit bibliothekarischen Forschungen, und Pamphilus sowie sein Schüler sind auch darin Alexandriner, daß sie in der aus den Resten der origenischen Bibliothek hervorgewachsenen Büchersammlung von Caesarea eine große Schatzkammer der altchristlichen Literatur anlegten. Euseb unternahm es diese Massen chronologisch zu sichten nach den bewährten Methoden der Alexandriner: er suchte in den Werken der christlichen Schriftsteller die Stellen auf, die sich zur Datierung verwerten ließen, und schuf ein Geflecht von Synchronismen, die sich gegenseitig stützten. Daher die häufigen Formeln *κατὰ τοῦσδε, κατὰ τοὺς δηλοῦμένους* u. ä.: wie sie im einzelnen angewandt sind, mit wie überlegter Kunst dies System von Gleichzeitigkeiten fest und zugleich geschmeidig gehalten wird, so daß es orientiert und doch nicht mehr verbürgt als das Material hergibt, habe ich mich bemüht in dem Abschnitt über die Oekonomie der KG in aller Kürze anzudeuten. Daß auch Haeretiker in die Gleichzeitigkeiten einbezogen werden, darf nicht auffallen; die Versuche der orthodoxen Polemik durch die Chronologie nachzuweisen, daß die Haeresien von der apostolischen Tradition durch eine zeitliche Kluft getrennt sind, boten ein Material das Euseb weder verwerfen wollte noch konnte. Aus diesen Versuchen sind ferner die ersten Bischofslisten hervorgegangen, die in ihrer weiteren Ausgestaltung das Rahmenwerk lieferten, das, entsprechend den *διαδοχαί* der Philosophengeschichte, die einzelnen Ansätze zusammenhielt und die Continuität der kirchlichen Entwicklung zur Anschauung brachte¹.

An und für sich würde die Untersuchung von der Chronik als dem älteren Werk ausgehen müssen: sie würde dabei auch zeigen können, wie Euseb in der KG seine früheren Studien benutzt und verwertet hat. Aber, um es gleich hier zu sagen, die *Χρονικοὶ κανόνες* des Euseb sind unrettbar verloren, wenigstens soweit sie für die KG in Frage kommen. Die Einleitung, die durch die armenische Übersetzung erhalten ist und gewöhnlich, aber ohne Grund, 'Chronik' im Gegensatz zum 'Kanon'

1) Vgl. Pauly-Wissowa, RE 6, 1396 ff. und meine Rede 'über Kirchengeschichte' in den Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1908, geschäftl. Mittlgen.

genannt wird, bietet nur wenig was für die KG wichtig wird, und der sog. 'Kanon' selbst ist eine klägliche Entstellung des ursprünglichen Werkes. So bleibt nichts anderes übrig, als sich zunächst auf die KG zu beschränken und an den dort gewonnenen Resultaten das was der Kanon bietet, zu messen.

Jedes chronologische oder auf einer chronologischen Basis aufgebaute Geschichtswerk braucht eine Aera oder etwas das die Aera ersetzt; das tritt im Altertum deutlicher hervor als heutzutage, wo eine einzige Art die Jahre zu beziffern das Monopol erhalten hat. Bei den Römern ist die Liste der Consuln lange das Herrschende geblieben und durch die schwankende und unsichere Zählung der Stadtjahre nicht verdrängt; bei den Griechen ist im literarischen Gebrauch an die Stelle der attischen Archontenliste, die noch Apollodor in der Chronik anwandte, seit dem ersten vorehristlichen Jahrhundert die bezifferte Olympiade getreten, die schon seit Timaeos eine wichtige Rolle spielte und z. B. von Polybios zugrunde gelegt wird. Das Jahr mit dem die hellenistische und die aus ihr abgeleitete Chronographie der Kaiserzeit rechnet, ist das makedonische, das ursprünglich mit dem Neumond nach der Herbstnachtgleiche begann; die verschiedenen Fixierungen des Neujahrs in den julianisierten Kalendern des Ostens¹ kamen für chronologische Zwecke nicht in Betracht, und sowohl das wirkliche Olympiadenjahr wie das durch Augustus fixierte aegyptische Jahr ließen sich bequem dem makedonischen, nach runder Rechnung am 1. October beginnenden Jahr gleichsetzen; ja auch die Neujahre des aegyptischen Wandeljahres, das von den Astronomen gebraucht wurde, lagen in den ersten Jahrhunderten der Kaiserzeit so, daß sie von jenem chronologischen Rechnungsjahr nur unwesentlich differenzierten. Da Euseb ohnehin in Caesarea gewohnt war nach dem antiochenischen Kalender zu datieren, dessen Neujahr auf den ersten Oktober fällt, hatte er nicht den mindesten Grund von dem in der griechischen Chronologie längst üblichen Jahr abzugehen. Aber er hat, in der KG wenigstens, nie nach Olympiaden gerechnet, obgleich er chronologische nach Olympiaden zählende Tabellen benutzte², sondern nach Kaiserjahren³. Der sog. Königskanon oder wie man besser sagt, die theonischen Handtafeln⁴ beweisen daß auch nach Regie-

1) Vgl. Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1906, 340 ff.

2) 124, 1 *ιστοροῦσαν Ἑλλήνων οἱ τὰς Ὀλυμπιάδας εἶμα τοῖς κατὰ χρόνον πεπραγμένοις ἀναγοράωντες*.

3) Einmal [96, 8] kommt ein Datum nach seleukidischer Aera vor, in der Abgarlegende. Es war der gefälschten Urkunde zugesetzt um den Eindruck der Echtheit zu erhöhen — in Edessa galt die Seleukidenaera officiell — und ist zu dem gleichen Zweck von Euseb ins Excerpt mit aufgenommen.

4) Nach den Hss. herausgegeben von Usener in Mommsens Chron. min. 3, 438 ff. Eusebius, KG*

rungsjahren mit mathematischer Akribie datiert werden kann, vorausgesetzt daß die Regierungsjahre zum Kalenderjahr in ein festes Verhältnis gesetzt werden und dieses Verhältnis bekannt oder ohne weiteres erkennbar ist. Wenn nun auch astronomische Strenge bei Euseb nicht vorausgesetzt werden darf, so vermißt man doch mit Recht in der KG irgend eine Andeutung darüber wie er die Kaiserjahre rechnet: das Schweigen erklärt sich daraus daß er die Chronik voraussetzt. Da diese nun aber in reiner Gestalt nicht vorliegt, sind Umwege nötig um die Grundsätze festzustellen, nach denen Euseb bei seinen Datierungen in der KG verfahren ist.

Es gibt zwei Arten von Kaiserdatierungen, officielle und chronographische. Von jenen ist genau und sicher bekannt nur das aegyptische System, das die Römer von den Ptolemaern entlehnten und das erst durch die von Diocletian eingeführten Samtherrschaften seine bequeme und praecise Kürze einbüßte, so daß vom 4. Jahrh. an auch in Aegypten die Datierung nach Consuln mehr und mehr Mode wird. Durch Inschriften und Münzen steht ferner fest, daß Augustus, als er Palaestina in directe Verwaltung nahm, die Zählung der Regentenjahre von der idumaischen Dynastie übernahm¹; sie ist bis in die Zeit des Commodus im Gebrauch geblieben [Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1906, 394]. Ebenso ist in der Trachonitis und Batanaea der unter Agrippa II. sicher nachweisbare Usus der Datierung nach Regierungsjahren unter der römischen Herrschaft beibehalten, bis, wahrscheinlich unter Diocletian, diese Gebiete zur arabischen Provinz geschlagen und damit die arabische Provinzialaera² eingeführt wurde. Im eigentlichen Syrien ist in der Hauptstadt Antiochien der Versuch gemacht nach Kaiserjahren zu datieren, aber bald aufgegeben: das *ἔτος νέον ἰερόν*, wie seit Galba das Regierungsjahr heißt, findet sich noch auf provinzialen Silbermünzen unter Nerva, hört aber unter Traian auf; auf den municipalen Kupfermünzen steht schon in den letzten Jahren des Tiberius neben dem Namen des Legaten das Datum der antiochenischen Stadtaera [vom 1. Oct. 49 v. Chr. ab laufend]. Eine Singularität ist daß in Byblos bis ins 3. Jahrh. hinein nach Kaiserjahren datiert wird³. Ferner muß in Kappadokien, offenbar als Fortsetzung des älteren Usus aus der Königszeit, ebenso

1) Die Datierung nach dem 15. Jahre des Tiberius im Lucasevangelium folgt einfach dem officiellen Brauch.

2) Das älteste mir bekannte Beispiel bietet die Inschrift Wadd. 2081 vom Jahr 295.

3) Nach der wahrscheinlichen Ergänzung Renans [Mission de Phénicie nr. 327] fällt das letzte nachweisbare Beispiel unter Caracalla und Geta. Doch findet sich auch die Seleukidenaera: nr. 249 $\overline{\sigma\bar{\nu}}$ = 158 159; nr. 246 $\gamma\nu\phi$ = 241 242.

datiert sein; bis auf Gordian erscheinen Regentenjahre auf den Silber- und Kupfermünzen der Hauptstadt Caesarea. Endlich ist Bithynien zu nennen, wo noch unter Diocletian die Datierung vorkommt [Inscr. gr. ad r. Roman. pertin. 3, 5 no. 1397] ἔτους ὃ τῶν κρείων ἡμῶν αὐτοκρατόρων Γαίου Οὐάλεριου Διοκλητιανοῦ καὶ Μ. Αἰῶ. Οὐάλ. Μαξιμιανοῦ Εὐσεβῶν Εὐτυχεῶν Σεβαστῶν: die Inschrift ist darum wichtig, weil sie zeigt daß das Regentenjahr nicht das der tribunicia potestas ist¹, die bei Diocletian und Maximian nicht die gleichen Ziffern aufweist.

Nur für Aegypten ist das Verhältnis des Regenten- zum Kalenderjahr bekannt: dort wird als erstes Jahr das Kalenderjahr des Regierungsantritts gezählt². Aber auch für die übrigen Provinzen in denen nach Regierungsjahren datiert wurde, ist ein festes Verhältnis dieser Jahre zum Kalenderjahr unbedingt vorauszusetzen: von der mittelalterlichen Unsitte, die factischen Regierungsjahre zu zählen, war man damals noch weit entfernt. Nicht minder ist für die Chronographie, in der Regel wenigstens, eine Ausgleichung zwischen dem Regenten- und dem chronologischen Rechnungsjahr vorauszusetzen. Wie ausgeglichen wird, steht natürlich in der Hand des einzelnen Schriftstellers; zu beachten ist jedenfalls, daß hier sichere Beispiele für die sog. Postdatierung vorliegen, d. h. für die Manier als erstes Jahr nicht das Jahr des Antritts, sondern das erste volle zu zählen; das berühmteste dieser Beispiele ist die von Euseb [vgl. Chron. 1, 266] benutzte Zeittafel des Porphyrius. Es kommen aber auch Fälle vor, in denen officiële und chronographische Zählung durcheinander gehen. So rechnet Iosephus in der Geschichte des Herodes mit postdatierten Regierungsjahren, die er vermutlich aus einer Chronik entlehnt hat; im jüdischen Krieg geht die Rechnung am besten auf, wenn man die Kaiserjahre nach dem aegyptischen Princip und dem damals in Judaea gültigen tyrischen Kalender bestimmt, d. h. annimmt daß Iosephus die officiële Bezeichnung der Jahre beibehalten hat [vgl. Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 266¹. 264¹].

Auch bei Euseb ist es nicht geraten ein Princip starr durchzuführen. Unzweifelhaft ist in dem Osterbrief des alexandrinischen Bischofs Dionys 684, 20 das 9. Jahr des Gallienus nach aegyptischer Rechnung [261/2, vgl. u. S. 39] zu bestimmen; mit größter Wahrscheinlichkeit sind auch die speciell alexandrinischen Daten der Verfolgung

1) Das ist die hergebrachte Meinung, vgl. Mommsen, Staatsrecht 2, 800². Piek, Zeitschr. f. Numism. 14, 314.

2) Ein instructives Beispiel bietet die Urkunde Oxyrhynch. Pap. 1, 98 τῷ Ἀθῆνῳ μὲν τοῦ δευτέρου καὶ ἰσοστοῦ ἔτους θεοῦ Ἀδριανοῦ, ὃ ἐστὶ πρῶτον ἔτος Ἀντωνίνου Καίσαρος τοῦ κρείων: das ist das Jahr das vom 29. Aug. 137 — 28. Aug. 138 läuft.

[51S, 19] im 10. Jahr des Severus [aegyptisch = 201/2] und der Übersiedelung des Origenes nach Caesarea [5S0, 10] im 10. Jahr des Severus Alexander [aegyptisch = 230/1] nach derselben Weise zu reduciren. Ob Euseb das Jahr 302/3 nach aegyptischer oder palaestinischer Weise das 19. Diocletians nannte [742, 10 = 907, 1], ist um so weniger auszumachen, als auch ein postdatierender Chronograph es nicht anders beziffert haben würde: Diocletians *dies imperii*, der 20. November, liegt dem Anfang des chronographischen Rechnungsjahres so nahe, daß sein 1. Jahr immer = 2S4/5 gesetzt sein würde. Interessanter ist der Ansatz des letzten jüdischen Krieges auf Hadrians 18. Jahr [306, 20]; das gibt nur dann ein mit der sonstigen Überlieferung vereinbares Datum [133/4], wenn 116/7 als 1. Jahr des Kaisers genommen wird. Das ist die offizielle Weise; und man wird annehmen dürfen, daß Ariston von Pella, den Euseb als Gewährsmann nennt [308, 7], die palaestinische Bezifferung der Kaiserjahre einfach beibehalten hat. Anders ist es zu beurteilen, wenn Hippolyt in Rom den Ostervollmond des 13. April 222. den Beginn seines Cyclus, in das 1. Jahr des Severus Alexander setzt [56S, 16], dessen Vorgänger am 11. März 222 ermordet war: in Rom wird nicht nach Kaiserjahren gerechnet, und Hippolyt ahmte, wie auch sonst, griechische Chronographen nach, nannte aber, aus guten Gründen, das Jahr nach dem neuen und nicht nach dem gestürzten Herrscher. Die Notiz daß Flavia Domitilla im 15. Jahr Domitians nach der Insel Pontia relegiert wurde, ist von Euseb nach seiner eigenen Aussage, direct oder indirect, aus einer heidnischen Chronographie entlehnt [232, 4 ff]: da zugleich das Consulat des Flavius Clemens genannt ist, so muß das Chronographenjahr 95/96 gemeint sein. Daraus folgt nichts; denn da Titus am 13. September 81 starb, werden auch Chronographen, die sonst postdatieren, ebenso wie die Alexandriner 81/82 als erstes Jahr Domitians gerechnet haben. Das 10. Jahr des Severus, auf das der chiliastische christliche Chronograph Iudas seine die Jahrwochen Daniels commentierende Zeitrechnung stellte [534, 8 ff], kann 201/2 sein, da die damalige Verfolgung sich zum Vorzeichen des Antichrists gut eignete: das Datum des jüdischen Aufstands in Kyrene und Aegypten, Traian XVIII, [306, 20] ist durch die andere Überlieferung nicht festgelegt; nach aegyptischer oder palaestinisher Rechnung würde es 114/115 sein, nach postdatierender 115/116, was zu dem Gang der Ereignisse nicht so gut stimmt.

Das sind aber alles vereinzelte Daten, die z. T. wenigstens von Euseb übernommen sind und für sein eigenes chronologisches System nichts ausmachen. Daß er ein solches befolgte oder befolgen wollte, tritt erst hervor in dem Bestreben das Rahmenwerk der Bischofslisten

an den Kaiserjahren zu befestigen: ohne eine derartige Anlehnung wären ja die *διαδοχαὶ* der Bischöfe für die zeitliche Orientierung wertlos gewesen; die Kaiserjahre sollen eine Aera ersetzen. Allerdings ist diese Ausgleichung der bischöflichen Successionen mit der Kaiserliste nur sehr unvollständig durchgeführt, weil das Material dazu nicht ausreichte; es ist ein gutes Zeugnis für das nüchterne Urteil und die methodische Schulung Eusebs, daß er in seiner Bearbeitung die Art des Materials das er benutzte, so wenig verwischt hat und sich noch erkennen läßt, daß es bald mehr, bald weniger zuverlässig und ausführlich war. Er legt vier Bischofsreihen in kontinuierlicher Folge vor, um an ihnen die ununterbrochene Übermittlung der apostolischen Tradition zu demonstrieren, die von Rom, Alexandrien, Antiochien und Jerusalem. Über die letztgenannte sagt er selbst, daß er nur eine Namenliste ohne die Zahlen der Amtsdauer habe auftreiben können [304, 12]; und mit der antiochenischen Liste kann es ihm nicht besser gegangen sein, da er auch von dieser nur die Namen mitteilt. Dagegen sind bei der römischen und alexandrinischen die Jahre der Amtsdauer mit einzelnen Ausnahmen durchweg angegeben, die Kaiserjahre des Antritts auffallenderweise nur für die ältere Zeit. In der römischen Liste ist der Abschnitt am schärfsten markiert: nach Kallistos, der im ersten Jahr Elagabals ordiniert sein soll [566, 25], ist kein Antrittsdatum in Kaiserjahren mehr vorhanden. Wenn in der alexandrinischen Liste diese Daten weiter hinabgehen und erst bei dem zweiten Nachfolger des Dionysius, Theonas, der Gebrauch aufhört das Kaiserjahr des Antritts zu notieren, so ist dabei zu bedenken, daß das Todesjahr des Demetrius aus der Biographie des Origenes, die des Heraklas und Dionys aus der Geschichte des Dionys bekannt waren und Euseb das 6. und 7. Buch wesentlich um diese beiden, nach seinem Urteil wichtigsten Persönlichkeiten gruppiert hatte. So rückt auch hier der Schnittpunkt an die gleiche Stelle wie in der römischen Liste: der langjährige Episkopat des Demetrius ist tatsächlich der letzte der Reihe in der regelmäßig der Amtsantritt nach einem Kaiserjahr datiert ist. Man hat längst gesehen daß diese Differenz zwischen den älteren und jüngeren Teilen der Liste darauf beruhen muß, daß der von Euseb benutzte christliche Chronograph — nur ein solcher kann die Bischofslisten zusammengestellt haben — unter Elagabal sein Werk abgeschlossen hatte, und daß dieser Chronograph nur S. Iulius Africanus sein kann¹. Die Angaben bei Photius [7^a 14] und dem Synkellos Georgios [400. 6. 614, 4]

1) Vgl. Hamack, Die Chronologie der altchristl. Litteratur 1, 123.

sind zwar von Widersprüchen und Unklarheiten nicht frei¹, lassen aber das deutlich erkennen daß ol. 249 = 217 S—220/1 die letzte war, die in der Chronographie des Africanus stand; daß diese in dem historischen Teil nicht nach Weltjahren, sondern nach Olympiaden rechnete, zeigt das Excerpt bei Synkell 581, 7ff so deutlich wie nur möglich. Nun schließt die Olympionikenliste die Euseb in der Einleitung zur Chronik mitteilt, ab mit ol. 249 [= Herbst 217] und dem Vermerk [1, 220] *μέχρι τούτου τῆν τῶν Ὀλυμπιάδων ἀναγραφὴν εὔρομεν*: es duldet keinen Zweifel, daß Euseb sie aus Africanus entnommen hat. In dieser Liste sind die Kaiser notiert; doch ist immer nur die Olympiade, nicht das Jahr von dem ab die Regierungsjahre zu zählen sind, angegeben:

ol. 183 [48 7—45 4] *Ἰούλιος Καίσαρ*

ol. 184 [44 3—41/40] *Ἀβγούστος*

ol. 198 [13 4—16/17] *Τιβέριος*

*ol. 204 [37 3S—40/41] Gaius (nur im Armenier erhalten); der Regierungsantritt fiel noch in ol. 203, 4 = 36/37.

1) Der Zweck der Chronographie des Africanus war ein chiliastischer: sie sollte die Jahrwochen Daniels interpretieren und ihr eigentlicher Schlußpunkt war das Geburtsjahr Christi 5500 der Welt = 3/2 v. Chr.; die darauf folgenden, bis zur Gegenwart hinabgeführten Notizen waren nur ein Anhang. Das geht aus Photius' Bericht deutlich hervor: *ἀρχεται δὲ ἀπὸ τῆς Μουσικῆς κοσμογενείας καὶ κἀτεισιν ἕως τῆς Χριστοῦ παρουσίας· ἐπιτροχάδην δὲ διαλαμβάνει καὶ τὰ ἀπὸ Χριστοῦ μέχρι τῆς Μακρίνον τοῦ Ῥωμαίων βασιλέως βασιλείας, ὅτε αὐτῷ, ὡς φησι, καὶ ἦδε ἡ συγγραφή συνετελέετο, ἐτῶν οἷσα εἰσῆν*. Das stimmt nicht; denn Africanus' Weltjahr 5723 ist gleich dem Chronographenjahr 221 2, und Macrinus fiel im Juni 218 = 5719 der Welt, ol. 249, 1. Bei Synkell werden als Schlußpunkte genannt: 1) ol. 250 = 221/2; 2) Archon Philinos, der 903. der Reihe, was auf den Hekatombaeon 221 führt, falls man, was ich immer noch für richtig halte, den Beginn des eponymen Archontats mit Dionys AR 1, 71, 5 ins Jahr 682/1 v. Chr. setzt; 3) das Consulat des Gratus und Seleukos = 221, das nach dem Usus der griechischen Chronographen gleich 220 1 = ol. 249, 4 zu setzen ist; 4) das Weltjahr 5723 = 221/2; 5) 3. Jahr des Antoninus (Elagabal), was spätestens 220 1 sein kann, wenn postdatierende Zählung angenommen wird. Am wichtigsten ist, daß in der Olympionikenliste ol. 250 nicht mehr steht, aber Antoninus (Elagabal) 1, wohl = ol. 249, 2 = 218, 219 als Antrittsjahr des Kallistos in der römischen Bischofsliste notiert ist. Ich möchte vermuten daß Africanus wirklich schon unter Macrin mit ol. 249, 1 = 5719 sein Werk geschlossen hat, die nächsten Jahre aber bis ol. 250, 1 in einigen Exemplaren unregelmäßig nachgetragen sind: vielleicht sollte Macrinus' Regierung getilgt werden, die in der Olympionikenliste zu ol. 249 hätte notiert werden müssen, aber fehlt. Die Gesandtschaft des Africanus nach Rom, die seinem Heimatdorf Emmaus das Städtrecht und den Namen Nikopolis eintrug, wird in der Chronik des Hieronymus in ol. 250, 1 und das 3. Jahr des Antoninus gesetzt: hat sie in dem Nachtrag gestanden?

- *ol. 205 [41/42—44/45] *Κλαύδιος*; der Regierungsantritt fiel noch in ol. 204, 4 = 40/41.
- ol. 208 [53/54—56/57] *Νέρον*
- ol. 212 [69/70—72/73] *Οὔεσπασιανός*
- ol. 214 [77/78—80/81] *Τίτος*
- ol. 215 [81/82—84/5] *Δομτιανός*
- *ol. 219 [97/98—100/1] *Νερούας . . . μεθ' ὧν <Τραϊανός>*; Nerva kam ol. 218, 4 = 96/97, Traian ol. 219, 1 zur Regierung.
- *ol. 224 [117/8—120/121] *Ἀδριανός*; nach ägyptischer Rechnung ist Hadrian 1 = ol. 223, 4 = 116/117.
- ol. 229 [137/138—140/141] *Ἀντωνῖνος Εὐσεβής*
- *ol. 235 [161/162—164/165] *Ἀντωνῖνος Μάρκος [Πτοσ] καὶ Λούκιος Βῆρος*; der Antritt der beiden Kaiser fällt noch in ol. 234, 4 = 160/161.
- ol. 239 [177/178—180/181] *Κόμοδος*
- *ol. 243 [193/194—196/197] *Περτίνιαξ, εἶτα Σεβήρος*; Pertinax und Severus kamen ol. 242, 4 = 192/193 zur Regierung.
- ol. 247 [209/210—212/213] *Ἀντωνῖνος ὁ καὶ Καράκαλλος*.

Daß diese Notate ebenfalls von Africanus herrühren, läßt sich föglicherweise nicht bezweifeln; aus den mit einem Stern bezeichneten Fällen geht hervor daß er die Kaiserjahre nach Chronographenmanier postdatierend gezählt, sich also nicht nach der officiellen ägyptischen oder palaestinischen Rechnung gerichtet hat. Ob er die Jahre in denen die von ihm aufgezählten Bischöfe ihr Amt antraten, zugleich in Olympiaden und Kaiserjahren oder, wie später Euseb in der KG, nur in Kaiserjahren angegeben hat, läßt sich nicht mehr ausmachen. Das aber ist sicher, daß die einfachen Dauerzahlen, die Euseb in der KG ebenfalls mitteilt, von den Antrittsdaten unabhängig sind; denn sie entsprechen einander nur unvollkommen. So soll Euarestus — ich verweise auf die Bischofsliste S. 6ff — von Traian III bis XII 8 Jahre im Amt gewesen sein, Xystos von Hadrian III—XII dagegen 10, Soter wiederum von Marcus VIII bis XVII nur 8, und der Alexandriner Iulian von Commodus I bis X 10. Mit Recht nimmt man jetzt an daß nur die Dauerzahlen bis zu einem gewissen Grade für überliefert gelten können, die Reduction auf die Kaiserjahre dagegen Mache des Africanus ist. Ja es ist sehr wohl möglich, mir sogar wahrscheinlich, daß die Zahlen der Amtsdauer erst von Euseb in ihrer überlieferten Gestalt eingesetzt sind und Africanus nur die mehr oder weniger willkürliche Ausgleichung mit den Kaiserjahren vorgelegt hatte: daß Euseb nicht nur auf die Listen des Africanus angewiesen war, zeigen ja die Fortsetzungen, die über die Zeit des Africanus hinausreichen. Es fehlt auch

nicht an Beweisen dafür daß Africanus an den ihm überkommenen Listen herumexperimentiert hat. Unverkennbar war er darauf aus Synchronismen zwischen der römischen und alexandrinischen Liste zu erzielen: schon die Bemerkung 306, 5 ff ἡδὴ δὲ δωδέκατον ἐχούσης ἔτος τῆς ἡγεμονίας [Hadrians] Ξύστων . . . ἐπὶ τῆς Ῥωμαίων ἐπισκοπῆς ἐβδόμοις ἀπὸ τῶν ἀποστόλων διαδέχεται Τελεσφόρος· ἐνιαυτοῦ δὲ μετὰξὺ καὶ μηρῶν διαγενομένου, τῆς Ἀλεξανδρείων παροικίας τὴν προστάσιαν Εὐμένης ἕκτω κλήρω διαδέχεται verrät daß beide Listen zu einander in Beziehung gesetzt sind. Es würde ferner ein wunderbarer Zufall gewesen sein, wenn im 12. Jahr Traians, im 3. Hadrians, im 8. des Marcus, im 10. des Commodus die Throne der beiden Hauptstädte neu besetzt wären; die von Euseb angegebenen Intervalle stimmen auch zu diesen Gleichzeitigkeiten nicht: in der römischen Liste werden von Traian XII bis Hadrian III 10, in der alexandrinischen 12 Jahre gezählt, ebenso dort von Marcus VIII bis Commodus X 21, hier 22. Das spricht ebenso gegen die Zuverlässigkeit des Africanus wie dafür daß Euseb zwar die Kaiserdaten, aber nicht die Jahre der Amtsdauer aus den Listen jenes entnommen hat. Mit Unrecht ist ferner bis jetzt übersehen daß ab und zu die Notate der Bischofslisten in der KG auch in deren älteren Teilen unvollständig sind. Die Jahre der Amtsdauer fehlen nur einmal, bei dem Alexandriner Kerdon; dagegen sind viermal, bei Pius und Aniket von Rom sowie bei Marcus und Keladion von Alexandrien die Kaiserjahre des Antritts ausgelassen, was um so mehr Beachtung verdient, als in beiden Listen die Posten aufeinander folgen und in den gleichen Zeitraum, Hadrian XII bis Marcus VIII, fallen. Hier muß Euseb in der Überlieferung so starke Incongruenzen gefunden haben, daß er es für geraten hielt nicht zu genau zu sein. Für die alexandrinische Liste ist eine Controlle nicht möglich; dagegen läßt sich zeigen daß in der römischen Hygin, Pius und Aniketos wirklich unsichere Posten gewesen sind. Im liberianischen Katalog fehlt Aniketos ganz; seine Amtsdauer (11) ist um 1 erhöht auf Hygin übertragen, während Pius 20 Jahre = 4 Hygins und 15 eigenen in der Liste des Eusebius erhalten hat. Man könnte einwenden daß auch Eleutheros und Zephyrin in diesem Verzeichnis ausgelassen sind; aber da treten die Intervalle ergänzend ein, während sie bei Hygin und Pius arg verwirrt sind. Auch in dem sog. Index, d. h. der Liste die dem Liber Pontificalis zugrunde liegt, wirkt die Auslassung des einen von den drei noch nach: sie werden zwar in derselben Reihenfolge wie bei Eusebius aufgezählt, Hygin und Aniketos auch mit denselben Jahresziffern, aber Pius hat immer noch, wie im liberianischen Katalog, 19 Jahre = den 4 Jahren Hygins und den 15 eigenen in der KG. Damit ist zu com-

binieren daß Irenaeus zwar die Liste von Linos bis Eleutherus in derselben Reihenfolge wie Euseb gibt [43S, 7 ff], aber an zwei anderen Stellen [320, 20. 322, 4] Hygin nicht den 8., sondern den 9. der Reihe nennt¹; an der durch Cyprian und Epiphanius [vgl. die Note zu 320, 20] bestätigten Überlieferung ist nicht zu rütteln. Ferner stehen bei Optatus [2, 3] die drei in anderer Folge: Hygin Aniketos Pius. Das alles zeigt daß die Liste hier schwankte; es ist außerdem nachweislich unmöglich, daß Aniketos in den 11 Jahren vor Soter im späteren Sinne des Wortes römischer Bischof gewesen ist. Er müßte, wenn man nach der Notiz in der Olympionikenliste Marcus VIII = 168/169 setzt, um 157/158 den Thronos bestiegen haben, mindestens ein Jahr nach dem Tode Polykarps [24. Februar 156, vgl. Abhdlg. d. Gött. Ges. d. Wiss. VIII 6, 125 ff], der nach Irenaeus' Erzählung [332, 20 ff] unter ihm nach Rom kam. An der Tatsache der Reise darf man nicht zweifeln; sie muß nur sehr viel früher fallen. Denn Polykarp schrieb sich, als er starb, ein Alter von 86 Jahren zu [344, 6], und man concediert schon viel, wenn man annimmt daß er als Siebenzigjähriger, um 140, die beschwerliche Reise nach Rom unternahm. Der Grund dieser Verschiebungen und Unsicherheiten ist eben der daß vor Soter ein monarchischer Episkopat in Rom nicht vorhanden war² und als aus dogmatischen Gründen die *διαδοχή* fabriciert wurde, man zu keiner Einstimmigkeit darüber gelangte, wie die Presbyter die nebeneinander in der Zeit Hadrians und des Antoninus Pius besonders hervorgetreten waren, in eine Liste von Bischöfen, die aufeinander folgen mußten, einzustellen waren³. Nimmt man an daß Kerdon nur bei Africanus, aber nicht in der von Euseb benutzten Liste stand und daß die nach Kaiserjahren geordnete Tabelle des Africanus Hygin Pius Aniketos in anderer Reihenfolge enthielt als die von Euseb hervorgezogene Liste, so ist das Fehlen der Amtsjahre bei Kerdon, das der Kaiserjahre bei Pius und Aniketos erklärt; die Unordnung der römischen Liste hat dann auf die correspondierenden Posten der alexandrinischen um so eher eingewirkt, als Africanus beide Listen durch Synchronismen verbunden hatte.

1) Die Ziffer ist mit der Notiz daß Kerdon unter Hygin nach Rom kam, verbunden. Allerdings bezeugt grade der 320, 18 unmittelbar vor dem über Kerdon stehende Bericht über Valentin die Reihenfolge Hygin Pius Aniket; aber wer will behaupten daß Irenaeus seine Weisheit über Valentin und Markion, dessen Lehrer Kerdon gewesen sein soll, aus demselben Brunnen geholt hat?

2) Ich stimme hierin den Ausführungen Harnacks [Chronologie 1, 172 ff] gegen Lightfoot um so eher zu, als ich die Existenz einer einzigen alten römischen Liste entschieden bestreiten muß.

3) Mit dem Excerpt aus Hegesipp [370, 2] ist nichts anzufangen; es ist hoffnungslos verdorben.

Von dem im allgemeinen richtigen Satze daß eine Bischofsliste erst von dem Punkte an für überliefert und nicht für fabriciert zu gelten hat, wo in der Gemeinde auf die sich die Liste bezieht, der monarchische Episkopat feste Institution wurde, macht die Liste von Aelia eine merkwürdige Ausnahme. Die festen Punkte sind hier die Gründung von Aelia im Jahre 130 oder besser die Beendigung des jüdischen Krieges 134 und der gemeinschaftliche Episkopat von Narciß und Alexander, den Euseb [536, 25 ff] unter Caracalla setzt: vor 134 kann es eine Gemeinde von Aelia nicht gegeben haben und Alexander ist nach dem Tode des Narcissus zweifellos Bischof im vollen Sinne des Wortes gewesen. In diesen Zeitraum von rund 70 Jahren setzt die von Euseb vorgefundene Liste zunächst [308, 13. 454, 8] fünfzehn Bischöfe bis Narciß, und dazu noch drei [540, 15], die während der Zeit amtieren, in der Narciß verschwunden war. Das ergibt eine durchschnittliche Amtsdauer von höchstens 4 Jahren und beweist eben dadurch, daß ein lebenslänglicher monarchischer Episkopat in der Gemeinde von Aelia vor Anfang des 3. Jahrhunderts nicht vorhanden war: man kann doch nicht glauben daß die dortigen Christen durch mehr als zwei Menschenalter hindurch nur Leute zu Bischöfen wählten, die mit einem Fuß schon im Grabe standen¹. Besonders fällt ins Gewicht, daß noch in der verhältnismäßig späten Zeit in der Narciß sich fern von seinem Amte hielt, drei sog. Bischöfe kurz aufeinander folgen und daß der erste Bischof im eigentlichen Sinne des Wortes, Alexander, in Kappadokien schon Bischof war, als es den Aeliern gelang ihn festzubalten [540, 21 ff]. Andererseits sieht gerade diese Liste von Aelia echt aus: hätte man eine Liste von Bischöfen im späteren Sinne anfertigen wollen, würde man sie nicht mit so verdächtig vielen Namen ausstaffiert haben. Die Vermutung liegt nahe, daß der Episkopat in Aelia während des zweiten Jahrhunderts entweder collegial oder befristet war; und da nicht anzunehmen ist, daß die neue Gemeinde in der von Hadrian gegründeten Colonie sich Institutionen gab, die von denen der übrigen Christenheit völlig abwichen, so muß die gleiche Vermutung auch für andere und bedeutende Gemeinden des Ostens gelten, obgleich in Antiochien und Kleinasien um 130 der monarchische Episkopat schon fest ausgebildet ist.

Nicht so günstig möchte ich über den ersten, judenchristlichen Teil der Liste urteilen. Daß Iacobus der Herrenbruder nicht Bischof von

1) In Rom amtieren von 231—304, also etwa dem gleichen Zeitraum, 12 Bischöfe, wobei zu bedenken ist daß mehrere Amtsfristen durch Verfolgungen verkürzt sind; die alexandrinische Liste zählt von 230,1 bis 311,2 nur 6 Nummern, die aelische von Alexander bis zur diocletianischen Verfolgung nur 5.

Jerusalem gewesen ist, bedarf keiner weiteren Auseinandersetzung; ferner steht die in der Bischofsliste liegende Fiction daß die Gemeinde von Jerusalem auch nach der Zerstörung weiterbestand, in unversöhnlichem Widerspruch mit der Legende die das Fortleben der Urgemeinde in Pella behauptet¹. Wenn nun die judenchristliche Liste genau so viel Posten enthalten soll, wie die von der Gründung Aelias bis auf Narciß, den ersten von dem etwas erzählt werden konnte, so scheint mir der Schluß nicht abzuweisen, daß die scheinbar ältere Succession in Wahrheit nach dem Muster der späteren fabriciert ist um eine kontinuierliche *δαδοχή* zu schaffen: die unaustilgbare Erinnerung daran daß Aelia Capitolina an die Stelle der heiligen Stadt etwas völlig Neues setzte, eine Erinnerung die erst Constantin mit planmäßiger Politik auszuroden versuchte, prägte sich in der Behauptung aus, daß die Liste bis zum Ende des jüdischen Krieges nur Judenchristen umfaßt habe.

Ob Euseb das Fundament seines Systems, die Kaiserliste bis Caracalla einfach aus Africanus herübergenommen hat, ist mehr als zweifelhaft. Bis 'Galba und Otho' sind, wie ich zu den einzelnen Stellen angegeben habe, die Zahlen der Regierungsdauer aus Iosephus entlehnt. In dem Teil bis Macrin ist ein Fehler zu constatieren: Antoninus Pius hat statt 23 Jahre nur 22 zugewiesen bekommen. Damit wird ein anderer ausgeglichen, der bei Caracalla und Macrin vorliegt. Wird die Regierung Macrins als illegitim der Caracallas zugeschlagen, wie es im Königskanon geschieht, so betragen sie zusammen 7 Jahre und höchstens 5 Monate, nicht 8 Jahre 6 Monate wie die eusebianische Liste zählt. Weitere Fehler weist die zweite Hälfte der Liste auf. Die Regierung der beiden Philippus dauerte von 243,244 bis 249,50, also 6 Jahre, nicht 7. Allerdings hat der Königskanon den gleichen Fehler, corrigiert ihn aber dadurch daß er Decius und Gallus zusammen nur 3 Jahre gibt, statt der knappen 4 in der eusebianischen Liste, die, absolut genommen, richtig sind [= 249/50—253,4], falls die Usurpation des Aemilianus in die Regierung von Gallus und Volusianus einbezogen wird. Claudius hat richtig 2 Jahre statt einem, dagegen waren Aurelian 5 statt 6 zuzuweisen. Das wird freilich bei Probus compensiert, indem dieser 6 statt 7 Jahre erhält; aber ein neuer Fehler entsteht bei Carus und seinen Söhnen, die in die Rechnung nur mit zwei statt mit drei Jahren eingestellt werden durften. Im ganzen schießen also zwei Jahre über; doch muß Euseb in seiner echten Chronik sie eliminiert haben und richtig auf Diocletian 1 = ol. 265, 4 = 284 5 ausgekommen sein, da er am Schluß des 7. Buches das Intervall von der Geburt Christi,

1) Vgl. darüber Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1907, 284¹.

die er [44, 15] auf das 42. Jahr des Augustus, das 28. nach der Eroberung Aegyptens [= ol. 192, 4 = 3/2 v. Chr.] setzt, bis zum 19. Jahre Diocletians [= 302/3] zu 305 Jahren berechnet.

Schlimmer steht es um die alexandrinische und römische Bischofsliste; das Material das Euseb hier zur Verfügung stand, war auch für die Zeit in der die Bischöfe wirklich eine kontinuierliche Succession bildeten, alles andere als einwandfrei. Setzt man die Kaiserjahre der alexandrinischen Liste nach der officiellen und ortsüblichen Rechnung um, so kam Heraklas 230/1 auf den Thronos, Dionys 245/6 und Maximus 264 5. Dazu passen die Jahre der Amtsdauer allenfalls bei Heraklas (16), aber nicht bei Dionys, dessen 17 Jahre zu wenig sind. Das scheint mit der Compensierung eines Fehlers zusammenzuhängen; zählt man nämlich die Posten für Heraklas, Dionys, Maximus und Theonas zusammen, so ergeben sich siebenzig Jahre, oder als Datum für Petrus' Amtsantritt 300/1; das läßt sich mit der Angabe [730, 10], er sei nicht ganz drei Jahre vor dem Ausbruch der Verfolgung Bischof geworden, ohne allzu große Schwierigkeiten vereinigen. Für Maximus und Theonas gibt Euseb die Kaiserjahre des Antritts nicht an: offenbar hat seine alexandrinische Liste, soweit er nicht Africanus benutzte, nur die Jahre der Amtsdauer, aber nicht die Kaiserjahre des Antritts enthalten. Aus seiner Kenntnis der Geschichte des Origenes und Dionys vermochte er die Daten für Heraklas und das Todesdatum des Dionys nachzutragen, mehr aber nicht: daß er die ihm übermittelten Zahlen der Amtsdauer nicht änderte, ist nur zu loben.

Für die römische Liste hatte Euseb keine Synchronismen mit der Kaiserliste; und wo ihm die Geschichte eine solche bot, bei Fabian, der in der decianischen Verfolgung den Märtyrertod starb, fehlten entweder die Amtsjahre überhaupt oder waren so fehlerhaft angegeben, daß er sie unterdrückte. Für die Zeit von Cornelius bis Gaius incl. ist die Liste künstlich zurechtgemacht: die Gesamtsumme der angegebenen Jahre beträgt 46 Jahre 5 Monate, die Zeit von der Deposition des Fabianus bis zur Ordination Marcellins [20. Jan. 250 — 30. Juni 296] ebenfalls 46 J. 5 M. 10 T. Dagegen sind die Einzelposten fast alle fehlerhaft. Das ärgste Versehen liegt bei Xystus vor. Er muß bald nach Stephanus' Tod [2. Aug. 257] ordiniert sein, seine Deposition ist auf den 6. Aug. 258 sicher datiert, darauf folgt eine Sedisvacanz bis zum 21. Juli 259. In den vom liberianischen Katalog überlieferten Ziffern für die Amtsdauer 2 J. 11 M. 6 T. sind die Jahre falsch, aber Monate und Tage können richtig sein. Dagegen sind in der Liste Eusebs aus 11 Monaten 11 Jahre geworden. Um den Fehler einigermaßen wegzuschaffen, hat Eutychianus [Anfang 275 — 7. Dec. 283], dessen

Amts-dauer im liberianischen Katalog im wesentlichen richtig mit S J. 11 M. 3 T. angegeben wird, nicht ganz 10 Monate erhalten. Ein grober Fehler sind auch die 15 Jahre des Gaius [17. Dec. 283 — 22. April 296 = 12 J. 4 M. 7 T., wie der liberianische Katalog angibt]; die sonstigen Irrtümer die aus der Liste S. 7 zu ersehen sind, machen nicht soviel aus, und Stephanus ist mit 2 Jahren wahrscheinlich richtiger befristet als im liberianischen Katalog, wenn, was durchaus möglich ist, der Tod seines Vorgängers Lucius auf den 5. März 255 gesetzt wird; er selbst starb am 2. August 257. Eine Tabelle welche die Sedisvacanzen immer zu dem Vorgänger schlägt, veranschaulicht am besten, wie die Compensationen zustande gekommen sind:

	Wahre Amtsdauer + Sedisvacanz	Wahre Amtsjahre	Amts-jahre der eusebia- nischen Liste	Differenzen
Cornelius	Frühjahr 251—Sommer 253	2 J. + x	3 J.	+ 1 J.
Lucius	Sommer 253—255	2 J.	7 M. + x	— 1 J.
Stephanus	255 — Herbst 257	2 J. + x	2 J.	
Xystus	Herbst 257 — 21. Juli 259	2 J. — x	11 J.	+ 9 J.
Dionysius	22. Juli 259 — Anf. 270	10 J. 6 M.	9 J.	— 1 J. 6 M.
Felix	Anf. 270 — Anf. 275	5 J.	5 J.	
Eutychianus	Anf. 275 — 16. Dec. 283	9 J. — x	10 M. — x	— 8 J.
Gaius	17. Dec. 283 — 30. Juli 296	12 J. 6 M.	15 J.	+ 2 J. 6 M.
		45 J. + x	46 J. 5 M. + x	+ rund 2 Jahre

Der Überschuß der eusebianischen Liste kann auf die Sedisvacanz während der decianischen Verfolgung, vom 20. Januar 250 bis Frühjahr 251, und die Unsicherheiten in den Monaten verrechnet werden.

Es ist nicht unnütz sich an diesem Beispiel klar zu machen, wie das chronologische Bild durch eine schlechte Liste getrübt werden kann. Nichts spricht dafür und alles dagegen daß auch nur die Friszahlen des älteren Teils der Liste von Soter an, die nicht einfach Fitionen sind, besser waren als die des zweiten: eine ehrliche Kritik wird sie rundweg für unbrauchbar erklären. Mit Zeitbestimmungen wie denen des Irenaeus daß Valentin und Kerdon unter Hygin nach Rom gekommen seien, ist nichts anzufangen; und wenn es auch sicher ist daß die Verfolgung von Lyon in die Zeit des Eleutheros fiel, so ist damit ihr Datum noch nicht einmal bis aufs Jahrzehnt bestimmt.

Zum Schluß noch einige Worte über die durchaus nicht müßige Frage wie die Rechnung nach Kaiserjahren in die KG gekommen ist. Die vorstehende Untersuchung hat bestätigt was zumeist schon feststand,

daß das Vorbild des Africanus einen starken Anteil daran hat; nimmt man die Antrittsjahre der römischen und alexandrinischen Bischöfe fort, so bleiben nicht viele Datierungen der Art übrig. Africanus war Chiliast, wie der von Euseb erwähnte Chronograph Judas auch, der das 10. Jahr des Severus für das letzte der Welt hielt; in diesen Kreisen war der Gegensatz des kommenden Gottesreiches zu dem Weltreich besonders lebendig und konnte, als der Chiliasmus sich zu einer pseudowissenschaftlichen Theorie verdichtete, um so leichter dazu verleiten das Kaiserjahr zu einer Rechnungsgröße zu machen, als Regentenjahre in der Projection der danielischen Weissagungen auf die Weltgeschichte ohnehin eine große Rolle spielten. Freilich war Euseb ein geschworener Feind des Chiliasmus und hat sich in seiner Chronik geradezu die Aufgabe gestellt ihn wissenschaftlich zu zerstören; aber die Rechnung nach Kaiserjahren behielt er in der KG sogar unter Ausschluß der Olympiadenrechnung bei, weil die ihm wichtigen Daten der alexandrinischen Überlieferung über Origenes und Dionys so wie so in Kaiserjahren, allerdings anderen als denen des Africanus, ausgedrückt waren, und, was noch mehr ins Gewicht fiel, weil diese Form der Zeitrechnung die anschaulichste war. Wer wissen wollte, in welchen Olympiadenjahren die Kaiser regierten, fand in der Chronik was er brauchte; in der erzählenden Darstellung der KG warf Euseb die Olympiaden fort¹. Ein in bloßen Zahlen gegebenes Datum und gar eins in Olympiaden, die nicht einmal den zeitlichen Abstand zweier Daten ohne Rechnung veranschaulichen, ist und bleibt etwas Abstractes; die Synchronismen mit der Kaisersuccession reihten sich den anderen an, durch die Euseb nach antiken Mustern den Gang der christlichen Literatur und die Folge der Ereignisse die in sein Werk aufzunehmen er für nützlich fand, zu geordneten und übersichtlichen Massen zusammenfaßte. Er hat auch die Wirkung erreicht, die er wollte; bis auf den heutigen Tag sitzen gerade die Kaisersynchronismen nur zu fest im Bewußtsein auch sehr kritischer Historiker, und es wird noch viel Mühe kosten, ehe all die Irrtümer weggeräumt sind, die die allzu präzise Ausdeutung der kunstvoll aufgebauten chronologischen Ökonomie der KG hervorgerufen hat.

Es ist nunmehr an der Zeit, die gewonnenen Resultate zur Lösung der Rätsel zu benutzen, die der sog. Kanon denen aufgibt, die wissenschaftlich brauchbare Resultate aus ihm gewinnen möchten. Zur Orientierung schiebe ich voraus, daß die Zeitansätze nur in Hieronymus' Übersetzung gut überliefert sind, vorausgesetzt daß man statt der

1) Das zeigt am deutlichsten die Auslassung des Olympiadendatums für Pilatus' Selbstmord, obgleich es ihm bekannt war, vgl. 124, 1.

Schoeneschen Ausgabe das Facsimile der besten Hs., des Oxoniensis¹, benutzt; in der armenischen Übersetzung ist die Zahlencolumne schon ganz verwildert, und der Wert des Armeniers beruht ausschließlich darauf daß er hier und da Corruptelen des von Hieronymus benutzten griechischen Textes berichtigt und dazu hilft, die selbständigen Zusätze des Hieronymus auszuseiden. Es muß ferner immer wieder eingeschärft werden daß der Kanon nach richtigen, chronographischen Olympiaden rechnet und danach auch citiert werden muß; die Durchzählung der Jahre Abrahams ist modern, und die leider allgemein übliche Manier nach ihnen zu citieren ist um so verkehrter, als mit diesen Ziffern meist keine klare Vorstellung verbunden wird; die Gutschmid'schen Reductionsregeln führen irre.

In meiner Anzeige des Facsimiles der oxford'schen Hieronymushs. [Berl. Philolog. Wochenschr. 1906, 744 ff.] habe ich das in den alten Hss. noch so gut wie intact erhaltene System auseinandergesetzt, nach dem die Zifferncolumnen der Olympiaden und *fila regnorum* angeordnet und mit den Notaten verbunden waren. Nun geben gerade die Tabellen die das Ganze zusammenzuhalten und zu sichern scheinen, die *fila regnorum*, ein Rätsel nach dem anderen auf. Die älteren stehen mit dem Material das Euseb in der, meist nur armenisch erhaltenen, Hieronymus, wie es scheint, unbekanntem Einleitung vorlegt, in so unvereinbarem Widerspruch, daß ich mir früher nur mit der Annahme zu helfen wußte, der echte eusebianische Kanon sei in weitgehendem Maße interpoliert [Abhdlg. d. Gött. Ges. d. Wiss. XL, 1894]. Dieser Widerspruch tritt ebenfalls grell zutage, wenn man die Kaiserliste des Kanons mit der der KG vergleicht:

	Regierungsjahre				im Kanon des Hieronymus		1. Jahr des Königs-kanons
	KG	Hieron.	Arm.	Synkell	gezählt	1. Jahr ²	
<i>Augustus</i>	57	56J.6M.	56J.6M.	55	56	43/42	
<i>Tiberius</i>	22	23	23	22	23	14/15	14/15
<i>Gaius</i>	4 knapp	10 ³	3J.4M.	3	4	37/38	36/37
<i>Claudius</i>	13J.SM.	13J.SM.	14J.SM.	13	14	41/42	40/41
		29T.					

1) J. Kn. Fotheringham, The Bodleian Manuscript of the Chronicle of Eusebius. Oxford 1905, Clarendon Press.

2) Aus den Olympiaden in die christliche Aera umgerechnet.

3) So O von erster Hand; 3 J. 10 M. die Vulgata.

	Regierungsjahre				im Kanon des Hieronymus		1. Jahr des Königs-kanons
	KG	Hieron.	Arm.	Synkell	gezählt	1. Jahr ¹	
Nero	13	13 J. 7 M. 28 T.	13 J. 7 M.	13 ²	14	55/56	54/55
Vespasianus	10	9 J. 11 M. 22 T.	9 J. 11 M. 22 T.	fehlen	10	69/70	68/69
Titus	2 J. 2 M.	2 J. 2 M.	2 J. 2 M.	2	2	79/80	78/79
Dometianus ³	15	15 J. 5 M.	16	12	16	81/82	81/82
Nerva	1 J. reichl.	1 J. 4 M.	1 J. 3 M.	1	1	97/98	96/97
Traianus	19 J. 6 M.	19 J. 6 M.	19 J. 6 M.	19	19	98/99	97/98
Hadrianus	21	21	21	21	21	117/8	116/7
Titus Antoninus cognomento Pius cum liberis suis Aurelio et Lucio ⁴	22	22 J. 3 M.	22 J. 6 M.	23	23	138/9	137/8
Marcus Antoninus qui et Verus et Lucius Aurelius Commodus ⁵	19	19 J. 1 M.	19	19	19	161/2	160,1
Commodus	13	13	13	13	13	180,1	(179/80)
Helvius Pertinax	6 M.	6 M.	1	6 M.	nicht gezählt		
Seuerus	18	18	18	18	18	193/4	192/3
Antoninus cognomento Caracalla Seueri filius	7	7	7	7	7	211/2	(210,1)
Macrinus	1	1	1	1 ⁶	1	218/9	nicht gezählt
M. Aurelius Antoninus ⁷	4	4	4	4	4	219/20	217/8

1) Vgl. S. CCXXXI Anm. 2.

2) p. 643, 18 κατά δὲ ἄλλους ἰδ.

3) Das ist die Schreibung in O.

4) Bestätigt durch den Armenier und Synkell p. 662, 7 Τίτος Ἀντωνίνος ὁ ἐπικληθεὶς Ἐὐσεβῆς σὺν τοῖς παισὶν Ἀδρηλίῳ καὶ Λουκίῳ. Davon steht nichts bei Euseb; es ist auch sachlich falsch, da L. Verus nie Mitregent des Pius gewesen ist.

5) Bestätigt durch den Armenier; corrupt Synkell p. 664, 9 Μάρκος Ἀδρηλίος ὁ καὶ Οὐήρος Λοικίος τε Ἀδρηλίος καὶ Κόμοδος. Dagegen steht in der KG 334, 20 Μάρκος Ἀδρηλίος Οὐήρος ὁ καὶ Ἀντωνίνος . . σὺν καὶ Λουκίῳ ἑδελφῶν. Factisch nannte sich Marcus nach seinem Regierungsantritt nicht mehr Verus und Verus nicht mehr Commodus, vgl. Klebs Pauly-Wissowa RE 1, 2291.

6) p. 672, 22 ὅς δὲ ἕτεροι λέγονσι, [καὶ] μῆρας ζς.

7) Der Armenier alter Antoninus wie KG 566, 23 ἕτερος Ἀντωνίνος. Dagegen Synk. 673, 11 Ἀντωνίνος Ἀδρηλίος.

	Regierungsjahre				im Kanon des Hieronymus		1. Jahr des Königskanons
	KG	Hieron.	Arm.	Synkell	gezählt	1. Jahr ¹	
<i>Alexander Mameac filius</i>	13	13	13	13	13	223/4	221/2
<i>Maximinus</i>	3	3	3	3	3	236/7	234/5
<i>Gordianus</i>	6	6	6	6	6	239/40	237/8
<i>Philippus</i>	7	7	7	7	7	245/6	243/4
<i>Decius</i>	2 J. knapp	1 J. 3 M.	1 J. 3 M.	2	1	252/3	250/1 (richtiger 249/50)
<i>Gallus et Volusianus Galli filius</i>	2 J. knapp	2 J. 4 M.	2 J. 6 M.	fehlen	2	253/4	251/2 (richtiger 250/1)
<i>Valerianus et Gallienus</i>	15	15	15	15	15	255/6	253/4
<i>Claudius</i>	2	1 J. 9 M.	1 J. 9 M.	1	2	270/1	268/9
<i>Aurelianus</i>	6	5 J. 6 M.	5 (Variante 7) J. 6 M.	6	5	272/3	269/70 (richtiger 270/1)
<i>Tacitus</i>	fehlt	6 M.	nicht gezählt	6 M.	1	277/8	nicht gezählt
<i>Probus</i>	6	6 J. 4 M.	6 J. 4 M.	6 J. 4 M.	6	278/9	275/6
<i>Carus cum filiis Carino et Numeriano</i>	3 J. knapp	2	2 J.	2	2	284/5	282/3
<i>Diocletianus</i>	—	20	20	—	—	286/7	284/5

Die Liste ist in ihrem ersten Teil, bis Severus, nicht schlecht; die einjährige Differenz von dem Königskanon im Ansatz des Regierungsantritts löst sich meist durch die Annahme auf, daß das erste volle Kalenderjahr eines Herrschers als sein Antrittsjahr gezählt ist: die in der KG zu gering angesetzte Amtsdauer des Pius ist im Kanon durch die Datierung corrigiert. Doch sind die genaueren Angaben über die Amtsdauer, die im ersten Teil der Liste regelmäßig, im zweiten nur noch sporadisch auftraten, der KG fremd, müssen aber nach dem Zeugnis des Armeniers im Kanon gestanden haben. Mit Caracalla und Macrinus beginnen die Fehler, die dann nicht mehr beseitigt werden. Die falsche Zählung Macrins und die Verlängerung der Amtsdauer

1) Vgl. S. CCXXXI Anm. 1.
Eusebius, KG*

Philipps, die aus der KG übernommen sind, schieben die Daten um 1, dann um 2 Jahre zu spät; daß die Jahre von Gallus und Volusianus mit der KG um 1 zu wenig angesetzt sind, vermindert den Fehler zunächst um 1 Jahr: er steigt aber bei Diocletian wieder auf 2 Jahre, da hier das officielle und das chronographische Anfangsjahr zusammenfallen müssen. Die Eusebius fremde Zählung des Tacitus ist allerdings durch den Armenier nicht gedeckt¹; aber auch bei diesem rückt Diocletian I um 2 Jahre zu spät, da er gegen die KG und Hieronymus Pertinax mit 1 Jahr in die Rechnung einführt.

Alles zusammengenommen, zeigt die Liste zwar deutlich die Spuren des Eusebius, hat aber daneben so viel Fremdes und verschiebt die für Euseb unbedingt feststehenden Jahreszahlen Diocletians mit einem so groben Fehler, daß sie zum mindesten für stark interpoliert gelten müßte. Aber diese Annahme trifft einen Mangel des Kanons nicht, der mit der Anlage der Tabellen selbst zusammenhängt, also nicht erst von einem Interpolator hineingebracht sein kann. Die Eigentümlichkeit der mit den Olympiaden verklammerten *fila regnorum* besteht darin, daß sie jedes Jahr verzeichnen, einerlei ob es ein historisches Datum trägt oder nicht. Man könnte sich diese schematische Raumverschwendung gefallen lassen, wenn sie nicht eine bedenkliche Folge hätte, die nämlich daß jede historische Notiz auf ein bestimmtes Jahr bezogen werden muß. Freilich greift ab und zu auch in den ältesten Hss. des Hieronymus, den getreuesten Nachbildungen des griechischen Originals, eine längere Notiz über das Jahr zu dem sie gestellt ist, hinüber, wenn die folgenden Jahre leer und datenlos sind. Das soll aber mit nichten bedeuten daß ein derartig verzeichnetes Ereignis sich nur unbestimmt, mit einem Spielraum mehrerer Jahre datieren lasse; solche Fälle sind nicht das Resultat wissenschaftlicher Überlegungen, sondern durch das Bestreben der Schreiber veranlaßt Raum zu sparen. Sind sie doch in dem Abschnitt besonders häufig, wo nur noch ein *filum regnorum* läuft, das der römischen Kaiser: hier war die Gefahr durch Überschreiben das Tabellensystem in Unordnung zu bringen am geringsten. Gerade dieser Zwang aber jede Notiz auf ein bestimmtes, in Olympiaden und Kaiserjahren ausgedrücktes Datum zu beziehen, erzeugt eine Pseudokribie schlimmster Art, die die Eigentümlichkeiten des überlieferten Materials mit pedantischer Brutalität verwischt. Die kirchengeschichtliche Tradition gab nun einmal sehr wenig bestimmte Daten her; Euseb klagt darüber mit beredten Worten in der Vorrede der KG und

1) Dagegen durch Synkell, der 722, 18 auf Tacitus, Florian und Probus 7 Jahre verrechnet.

hütet sich in den chronologischen Angaben die er in die KG aufnimmt, eine größere Akribie zu entfalten, als die Überlieferung ihm erlaubt. Soll man wirklich glauben daß er in der Chronik den umgekehrten Grundsatz befolgt und sie so eingerichtet hat, daß er fortwährend gezwungen war, unbestimmte Daten in bestimmte zu verwandeln? Die Sache liegt auch nicht so, daß man von einer 'Entwicklung' reden, etwa annehmen kann, Euseb habe in der KG das besser machen wollen, was er in der Chronik schlecht gemacht zu haben selbst eingesehen hatte. In den literarischen Formen und den wissenschaftlichen Methoden der Antike, die beide in der Verfallzeit von steinerner Härte werden, prägt sich eine individuelle Entwicklung so leicht nicht aus, und zwischen dem Euseb der Chronik und dem der KG kann vollends kein Unterschied statuiert werden, der einen radikalen Wechsel in den wissenschaftlichen Principien bedeuten würde. Es wurde oben [S. LVII] nachgewiesen daß die KG eine rasch hingeschriebene Verarbeitung des Materials ist, das für die Chronik gesammelt war. Auch wer in der Chronik des Hieronymus die Übersetzung des echten eusebianischen Werkes sieht, muß zugeben daß ihr nicht die ursprüngliche Fassung, sondern eine spätere Ausgabe zugrunde lag: während die *Χρονολογία* von der KG, und zwar ihrer ursprünglichen, mit dem Toleranzedict von 311 schließenden Form vorausgesetzt werden, reichte der von Hieronymus übersetzte 'Kanon' nach seinem eigenen Zeugnis bis zu den Vicennalien Constantins, die 325 in Nikomedien und 326 in Rom gefeiert wurden. Denn nachdem diese notiert sind, leitet Hieronymus seine Fortsetzung mit der Bemerkung ein: *huc usque historiam scribit* [worunter die KG nicht verstanden werden kann] *Eusebii Pamphili martyris contubernalis, cui nos ista subiecitimus*. Hätte also Euseb wirklich in der KG eine andere Datierungsmethode befolgen wollen als in den *Χρονολογία*, so müßte er sie nach dem Abschluß der KG wieder aufgegeben haben und zu seiner ersten Liebe, den fest auf ein Tabellensystem aufgelegten Daten, zurückgekehrt sein, was einfach widersinnig ist.

Es hat sich [vgl. S. CCXXIV] als ein besonderer Vorzug der eusebianischen Bischofslisten herausgestellt, daß sie die Art des Materials, auf Grund dessen sie zusammengestellt sind, noch deutlich hervortreten lassen: weil er mit den Widersprüchen der Überlieferung nicht fertig werden konnte, ließ er in den alexandrinischen und römischen Listen unter Umständen die Amtsdauer oder die Antrittsjahre fort. In der Gleichmacherei des Kanons sind diese Feinheiten untergegangen, und durch den unglücklichen Zwang der festen Datierung Listen entstanden, die zu Resultaten führen welche für Euseb ebenso unmöglich waren

wie sie es jetzt für die historische Kritik sind. Ich lege zum Beweis zunächst die alexandrinische Liste des Kanons vor; den Armenier füge ich nur bei, um zu zeigen, wie wenig er neben Hieronymus bedeutet, und wie die innerhalb des Kanons fortschreitende Entstellung und Verwilderung ihn immer weiter von der KG entfernt:

	Kanon des Hieronymus Antrittsjahre			Armenischer Kanon		KG	
	Amts- dauer	nach Kaiserjahren	nach Olympiaden, in christl. Aera umger.	Amts- dauer	Antrittsjahr nach Kaiserjahren ¹	Amts- dauer	Kaiserjahr des Antritts
<i>Amianus</i>	22	Nero VIII	62/3	26	Nero VII	22	Nero VIII
<i>Abilius</i>	13	Domitian IV	84/5	13	Domitian III	13	Domitian IV
<i>Cerdo</i>	11	Domitian XVI	96/7	11	Nerva I	nicht notiert	Traian I
<i>Primus</i>	12	Traian IX	106/7	12	Traian XI	12	Traian XII
<i>Iustus</i>	11	Hadrian III	119/20	11	Hadrian IV	11	Hadrian III
<i>Eumenes</i>	13	Hadrian XIV	130/1	13	Hadrian XVI	13	Hadrian(XIV)
<i>Marcus</i>	10	Antonin VI	143/4	Der	Name fehlt	10	nicht notiert
<i>Cacladion</i>	14	Antonin XVI	153/4	14	Antonin XVIII	14	nicht notiert
<i>Agrippinus</i>	12	Marcus VI	166/7	9 ²	Marcus IX	12	Marcus VIII
<i>Iulianus</i>	10	Marcus XIX	179/80	10	CommodusII	10	CommodusI
<i>Demetrius</i>	43	CommodusX	189/90	43	CommodusXI	43	CommodusX
<i>Heracles</i>	16	AlexanderIX	231/2	16	AlexanderXI	16	Alexander X
<i>Dionysius</i>	17	Philippus V	249/50	nicht ange- geben	Philippus IV	17	Philippus III
<i>Macimus</i>	18	Gallien XI	265/6	18	Gallien XI	18	Gallien XII
<i>Theonas</i>	19	Probus VI	283/4	19	Carus I	19	nicht notiert
<i>Petrus qui postea nono persecu- tionis anno glo- riosissime mar- tyrium perpe- trauit</i>	—	Diocletian XIX	304/5				

Die wichtigen Auslassungen der Amtsdauer oder der Kaiserjahre in der KG sind übertüncht, die Differenzen zwischen den Ziffern der Amts- und Kaiserjahre zurechtgerückt, wobei es nicht ohne Entstellungen im einzelnen abgeht und z. B. die Zeit von Dionys' Bistum, die Euseb

1) Die Olympiadenjahre sind im Armenier wertlos.

2) Agrippinus ist fälschlich als 12. römischer Bischof bezeichnet.

sicher kannte, gegen die wirkliche um mehrere Jahre verschoben ist. Am ärgsten tritt die Verballhornung der KG durch den Kanon bei Petrus hervor. Nicht ganz 3 Jahre vor der Verfolgung wurde er ordiniert, und trotz aller kleinen Mittelchen, mit denen die originale Liste gebogen und gerenkt ist, kommt der Kanon mit seinem 1. Jahr auf das 19. Jahr Diocletians, das Anfangsjahr der Verfolgung. Er weiß daß sein Martyrium in das 9. Verfolgungsjahr fällt, und kann sich nun nicht anders helfen als dadurch, daß er die Amtsjahre des Petrus (12) einfach wegläßt. Umgekehrt muß man einmal selbst den Versuch gemacht haben die Liste der KG in das starre System des Kanons einzutragen: dann sieht man ein daß das nicht geht, wenn man nicht die felsenfest überlieferten Zahlen der KG ändern oder ganze Posten weglassen will: die Hypothese daß der Kanon der Anlage nach echt, aber interpoliert sei, versagt den Dienst und ist damit widerlegt. Nicht besser ist die römische Liste im Kanon gefahren:

	Kanon des Hieronymus Antrittsjahre			Armenischer Kanon		KG	
	Amts- jahre	nach Kaiserjahren	in Olympia- den, in christl. Aera umger.	Amts- jahre	Kaiserjahr des Antritts	Amts- jahre	Kaiserjahr des Antritts
<i>Linus</i>	11	Nero XIV	68/69	14	Nero XII	12	nicht notiert
?¹	12	Titus II	80/1	8	Titus I	12	Titus II
<i>Clemens</i>	9	Domitian XII	92/3	9	Domitian VII	9	Domitian XII
<i>Euaristus</i>	9	Traian II	99/100	8	Domitian XIV	8	Traian III
<i>Alexander</i>	10	Traian XI	108/9	10	Traian VI	10	Traian XII
<i>Xystus</i>	10	Hadrian III	119/20	11	Traian XVII	10	Hadrian III
<i>Telesforus</i>	11	Hadrian XII	128/9	11	Hadrian VIII	11	Hadrian XII
<i>Hyginus</i>	4	Antonin I	138/9	4	Hadrian XVIII	4	Antonin I
<i>Pius</i>	15	Antonin V	142/3	15	Antonin I	15	nicht notiert
<i>Anicetus</i>	11	Antonin XX	157/8	11	Antonin XV	11	nicht notiert
<i>Soter</i>	8	Marcus VIII	168/9	8	Marcus IV	8	Marcus VIII
<i>Eleutherus</i>	15	Marcus XVII	177/8	15	Marcus XIII	13	Marcus XVII
<i>Victor</i>	10	Severus I	193/4	12	Commodus VII	10	Commodus X
<i>Zephyrinus</i>	?²	Severus IX	201/2	12	Severus VII	18	Severus IX
<i>Callistus</i>	5	Elagabal II	220/1	9	Caracalla II	5	Elagabal I

1) O und der Amandinus haben *Clemens*; P *Cletus*, der Freherianus *Anicetus*. Da der Armenier den Namen des *Linus* an dieser Stelle wiederholt, steckt hier ein alter Fehler.

2) Bei Hieronymus fehlt die Jahresziffer. Synkell hat 19.

	Kanon des Hieronymus Antrittsjahre			Armenischer Kanon		KG	
	Amts- jahre	nach Kaiserjahren	in Olympia- den, in christl. Aera umger.	Amts- jahre	Kaiserjahr des Antritts	Amts- jahre	Kaiserjahr des Antritts
<i>Urbanus</i>	9	Alexander III	225/6	nicht ange- geben	Elagabal I	8	
<i>Pontianus</i>	5	Alexander XII	234/5 ¹	9	Alexander VII	6	
<i>Antherus</i>	1 M.	Gordian I	239/40	1 M.	Gordian I	1 M.	
<i>Fabianus</i>	13	ebenso	ebenso	13	ebenso	nicht no- tiert	
<i>Cornelius</i>	2	Decius I	252/3	3	Philippus III	3	
<i>Lucius</i>	8 M.	Gallus II	254/5	2 M.	Philippus VII	8 M.	
<i>Stefanus</i>	3	ebenso	ebenso	2	ebenso	2	
<i>Xystus</i>		ausgelassen		11	Gallus II	11	
<i>Dionysius</i>	9	Gallien XII	266/7	12	Gallien VIII	9	
<i>Felic.</i>	5	Probus I	278/9	19	Aurelian I	5	
<i>Eutychianus</i>	8 M.	Probus V	282/3	2 M.	Probus II	10 M. knapp	
<i>Gaius</i>	15	ebenso	ebenso	15	ebenso		
<i>Marcellianus</i>		Diocletian XII	297/8		ist mit dem Schluß des Werkes ver- loren gegangen		

Zunächst springt wiederum die Wertlosigkeit des Armeniers ins Auge: seine Ansätze weichen viel stärker als die des Hieronymus von der KG ab, und ihre Verkehrtheit tritt grotesk hervor bei den drei Nachfolgern Fabians; obgleich die KG ausdrücklich bezeugt [594, 5], daß dieser in der decianischen Verfolgung den Märtyrertod starb, sind alle drei noch vor der Regierung des Decius angesetzt. Mechanisch sind bei ihm Fabians 13 Jahre aus der Hieronymus noch rein vorliegenden ursprünglichen Form des Kanons fortgepflanzt, obgleich mit ihnen nicht mehr der Punkt erreicht wird, der erreicht werden sollte; denn ursprünglich sind sie, wie die Daten bei Hieronymus zeigen, an Stelle der von Euseb absichtlich gelassenen Lücke fingiert um mit Cornelius' Antrittsjahr, das Fabians Todesjahr gleichgesetzt wird, auf Decius I anzukommen. Eine wirkliche Überlieferung liegt nicht vor; sonst hätte zu den im liberianischen Katalog bezeugten 14 Jahren Fa-

1) Für Euseb war dieser Ansatz schon wegen der Biographie des Origenes unmöglich; nach 570, 10. 580, 10 muß Pontian schon 230/1 Bischof gewesen sein. Das paßt nicht zu der Befristung, aber zu der Jahresziffer im liberianischen Katalog.

bians noch die einjährige Sedisvacenz während der decianischen Verfolgung, von Januar 250 bis Frühjahr 251, hinzugeschlagen werden und Fabian 15 Jahre erhalten müssen: damit ging wiederum der Synchronismus mit der Kaiserliste verloren. Die Vertuschung der für die Kritik der Überlieferung so wichtigen Lücken die Euseb bei Pius und Anicet gelassen hatte, brauche ich nur zu erwähnen: interessant dagegen sind die Versuche an dem Fehler herumzucorrigieren, den die Liste der KG bei Xystus aufweist. Das Original des Hieronymus hatte den fehlerhaften Posten ganz ausgelassen: dadurch wurde aber Marcellian, der Bischof der Verfolgung, zu hoch hinaufgeschoben, denn in der Liste der KG war der bei Xystus begangene Fehler durch die Streichung der 8 Jahre Eutyrians und die Erhöhung des Gaius um 3 Jahre kompensiert. Hier wurde nicht durch Benutzung einer besseren Überlieferung, sondern durch versteckte Willkür geholfen: Xystus erhielt stillschweigend 9 Jahre¹, und Dionys wurden ebenso stillschweigend im Ansatz, nicht in der Ziffer der Amtsjahre 2 zugeschlagen. Es versteht sich von selbst, daß Euseb an solchen Jongleurstückchen unschuldig ist: sie verdunkeln die Genesis der Fehler vollständig, die in der originalen Liste der KG sich noch verfolgen läßt.

Für Antiochien und Jerusalem lag Euseb nur je eine Namenliste, ohne Jahressummen oder Daten vor. Das lehrt die KG unwiderleglich und daran darf nicht irre machen daß er nur an einer Stelle der Liste von Jerusalem [304, 12ff] ausdrücklich bemerkt, die Zeiten der Bischöfe von Jerusalem habe er nicht finden können: denn nach der Tradition seien sie nur kurze Zeit ihres Lebens im Amt gewesen². Der motivierende Zusatz erklärt, weshalb die Zeiten nicht notiert sind und, worauf es Euseb besonders ankam, warum er, abweichend von seiner Gewohnheit, die Liste der judenchristlichen Bischöfe, abgesehen von den ersten drei, nicht in die Darstellung verteilt, sondern an einer Stelle vorgelegt hat. Er tut dasselbe auch an zwei späteren Stellen [454, 8ff. 540, 15], braucht da aber diese Entschuldigung nicht zu wiederholen. Dagegen hatte die antiochenische Liste nicht, wie die von Jerusalem und Aelia, zu viel, sondern eher zu wenig Stellen und konnte bequem in die Darstellung eingefügt werden: Euseb bemerkt daher

1) Bei Synkell 714, 11 werden sie ihm direkt zugeschrieben; da sind sie aus dem Kanon erschlossen.

2) τῶν γε μὴν ἐν Ἱεροσολίμοις ἐπισκόπων τοὺς χρόνους γραφῆ σφισσομένους οὐδαμῶς εἰδῶν (κομιδῇ γὰρ οὖν βραχυβίους αὐτοὺς λόγος κατέχει γενέσθαι), τοσούτον ἐξ ἐγγράφων κατέληφα, ὡς μέχρι τῆς κατὰ Ἀδριανὸν Ἰουδαίων πολιορκίας πεντεκαίδεκα τὸν ἀριθμὸν αὐτόθι γεγονόσιν ἐπισκόπων διαδοχαί

über die Mängel ihrer Überlieferung nichts, sondern überläßt es dem Leser aus der Tatsache daß er keine Jahre anführt, die nötigen Schlüsse zu ziehen. Das Martyrium des Ignatius unter Traian, Serapions Polemik gegen die Kataphryger [478, 22 ff], Zebennos' Synchronismus mit Origenes [570, 10], Babylas' Martyrium unter Decius [594, 14] waren Richtpunkte nach denen er sich orientieren konnte; daß er mit umständlichen Untersuchungen seine Zeit nicht hinbrachte, zeigt der zu frühe Ansatz des Theophilus unter Marcus [368, 9. 378, 22], obgleich dieser in den Büchern an Autolykos [3, 27] eine Kaiserliste benutzt, die unter Commodus verfaßt sein muß. Woher Euseb die beiden Listen bezogen hat, ist nicht bekannt, weil er es nicht gesagt hat; da die für Africanus charakteristischen Synchronismen mit der Kaiserliste fehlen, ist es unwahrscheinlich, daß er die ersten Hälften jener Listen von diesem entlehnte. Man darf außerdem nicht vergessen daß Africanus' Chronik für die Zeit nach Christi Geburt nach Photius' Zeugnis nur sehr kurz war: er wird sie schwerlich mit undatierten und undatierbaren Listen angefüllt haben.

Im Gegensatz zur KG, die die beiden Listen in ihrer ursprünglichen Form erhalten hat, zwängt der Kanon sie in sein System der festen Daten ein. Zwar fehlen die Jahresziffern bei den Namen durchaus, zum Zeichen daß er keine vorgefunden hatte; aber wenn die Namen überhaupt im Kanon untergebracht werden sollten, mußten sie zu bestimmten Jahren gesetzt, die Daten also schlankweg erfunden werden. Es ist unmöglich Euseb für diese Fiktionen verantwortlich zu machen; wollte man annehmen daß er, als er die KG schrieb, einsah daß die Daten der Chronik falsch seien, so steht dem, wie schon oben [S. CCXXXV] gesagt wurde, im Wege, daß der Hieronymus vorliegende Kanon nicht die erste, sondern eine spätere Ausgabe ist, die frühestens zu gleicher Zeit wie die letzte Ausgabe der KG verfaßt sein müßte.

Die Listen von Antiochien, Jerusalem und Aelia sehen im Kanon des Hieronymus folgendermaßen aus:

Antiochien			Jerusalem		
<i>Enodius</i>	.. Claudius IV	44/5	<i>Iacobus</i>	..... Tiberius XIX	32/3
<i>Ignatius</i>	.. Vespasian I	69/70	<i>Symeon qui et Simon</i>	Nero VII ¹	61/2
<i>Heron</i>	.... Traian XI	108/9	<i>Iustus</i>	..... Traian X	107/8
<i>Cornelius</i>	.. Hadrian XII	128/9	<i>Zachaeus Tobias Benjamin</i>	<i>Iohannes</i>	

1) Nach KG 226, 20 ff wurde Symeon erst nach der Zerstörung Jerusalems eingesetzt. Der Widerspruch zwischen dem Bericht des Iosephus [KG 172, 14 ff] und der Legende bei Hegesipp [170, 23] war für den Verfertiger des Kanons nicht zu lösen; vgl. Zeitschr. f. neutest. Wiss. 4, 57.

Antiochien			Jerusalem		
			<i>Matthias Philip-</i>		
			<i>pus</i>	Traian XIV	111/2
<i>Heros</i>	Antonin V	142/3	<i>Seneca Iustus Leui</i>		
			<i>Efres Ioses Iudas</i>	Hadrian VII	123/4
<i>Theophilus</i> .	Marcus IX	169/70	<i>Marcus</i>	Hadrian XIX	135/6
<i>Maximus</i> . .	Marcus XVII	177/8	<i>Cassianus Publius</i>		
			<i>Maximus Iulianus</i>		
			<i>Gaianus Symma-</i>		
			<i>chus Gaius Iulia-</i>		
			<i>nus Capito</i>	Antonin XXIII	160/1
<i>Serapio</i> . . .	Commodus XI	190/1	<i>Marinus Antoninus</i>		
			<i>Valens Duleianus</i>		
			<i>Narcissus Dius</i>		
			<i>Germanio Gordius</i>		
			<i>Narcissus</i> z. zwei-		
			ten Mal ¹	Commodus VI	185/6
<i>Aselepiades</i> .	Caracalla I	211/2	<i>Alexander</i>	Caracalla I	211/2
<i>Filetus</i> . . .	Macrinus I	218/9			
<i>Zebennus</i> . .	Alexander VII	229/30			
<i>Babylas</i> ist nicht in der Liste auf-			<i>Mavabanus</i>	Decius I	252/3
geführt, nur sein Martyrium und					
die Nachfolge des <i>Fabius</i> werden					
zu Decius I 252/3 notiert					
<i>Demetrianus</i>	Gallus I	253/4			
<i>Paulus</i> . . .	Gallien VII	261/2			
<i>Domnus</i> . . .	Gallien XIII	267/8	<i>Hymenaeus</i>	Gallien XIII	267/8
<i>Timaeus</i> . .	Aurelian I	272/3			
<i>Cyryllus</i> . .	Probus IV	281/2	<i>Zabdas</i>	Diocletian XV	300/1
<i>Tyranus</i> . .	Diocletian	303/4	<i>Hermon</i>	Diocletian	303/4
	XVIII			XVIII	

Originell ist der Widerspruch mit dem die langen Reihen der jerusalemischen und aelischen Liste im Kanon behandelt sind. Die Nummern 4—15 sind in zwei Teile zu je 6 Posten zerspalten und so angesetzt, daß jeder Haufen 6×2 Jahre erhält. Marcus, der in der KG für sich steht, bekommt eine lange Frist zugewiesen: dann werden, indem Narcisß zweimal gezählt wird, die Nummern 17—30 und 31—34 [vgl. KG 454, 8. 540, 15] ebenfalls in zwei Hälften zu je 9 Posten geteilt, die auf 25 und 26 Jahre veranschlagt sind. So kann ein Gelehrter wie Euseb unmöglich verfahren sein, und es kann die Echtheit des Kanons auch nicht retten, daß er in dem letzten Haufen, der unter

1) Hier steht die Bemerkung: *non potuimus discernere tempora singulorum eo quod usque in praesentem diem episcopatus eorum anni minime saluarentur*: sie ist vom Anfang der Liste, wo sie in der KG steht, ans Ende versetzt.

Commodus VI steht, zwei Namen erhalten hat, die in der KG, wie die Reihenziffer beweist, durch ein Versehen Eusebs ausgefallen sind: daraus folgt nur, was ohnehin nicht bezweifelt werden darf, daß dem Verfertiger des Kanons die echten *Χρονιστοὶ κανόνες* Eusebs vorgelegen haben. Im übrigen sind die Listen von Aelia und Antiochien aufeinander abgestimmt, um die Mache zu erleichtern. Daß Fabius und Mazabanes ins gleiche Jahr gesetzt werden, lag in der Natur der Sache [vgl. KG 594, 6ff]; der Synchronismus von Asklepiades und Alexander ist durch KG 542, 13ff veranlaßt. Das mag die Gleichsetzung von Iustus und Ignatius, Hymenaeus und Domnus nach sich gezogen haben; letztere widerspricht KG 668, 2ff¹. Endlich ist nach KG 728, 29 Hermon unmittelbar vor die Verfolgung [= Diocletian XIX] gesetzt, wie Tyrannus von Antiochien [vgl. 718, 5]; da Zabdas bald nach seiner Ordinierung 'entschlafen' sein soll, [728, 28], sind ihm aufs Geratewohl 3 Jahre gegeben.

Wie längst beobachtet ist², ist die antiochenische Liste von Heron bis Maximus nach der römischen des Kanons orientiert: das ist erst nacheusebianische Mache. Enodius ist 2 Jahre nach der römischen Reise des Petrus [Claudius II = 42/43] angesetzt und hat ebenso wie Petrus im Kanon des Hieronymus 25 Jahre erhalten. Daß nach Maximus und Eleutherus die Coincidenz der beiden Listen aufhört, darf nicht zu Schlüssen über die 'Quelle' verführen; Euseb selbst kennt keine Synchronismen der antiochenischen mit der Kaiserliste, da er in der KG kein Wort darüber sagt, und dem Verfertiger des Kanons stand keine Überlieferung irgendwelcher Art zur Verfügung: er arbeitet nur mit seiner eigenen Phantasie und den Andeutungen die er in der KG oder in den echten *Χρονιστοὶ κανόνες* fand. So ist nach KG 486, 20ff Serapion zwischen Demetrius von Alexandrien [Commodus X] und Victor [Severus I] gestellt, Asklepiades wegen des Synchronismus mit Alexander von Aelia [s. o.] zu Caracalla I [vgl. KG 536, 24ff], Philetos nach KG 566, 22. 568, 3 unter Macrinus I, Zebennus wegen KG 570, 10 vor die *ἀναγῆ* des Origenes [Alexander VIII = 230/1], die wiederum von der Übersiedlung nach Palaestina [Alexander XI = 233/4] abhängt. Demetrian wird nach KG 668, 1ff etwa an die Stelle gebracht, wo im Kanon Xystus von Rom stehen müßte, Paulus 8 Jahre später angesetzt, weil

1) Ist vielleicht Domnus von Caesarea mit Domnus von Antiochien verwechselt?

2) Harnack, Chronologie der altchristl. Litt. 1, 116 ff. Seinen weiteren Schlüssen kann ich nicht zustimmen, weil sie die Echtheit des Kanons voraussetzen; gegenüber den Phantasien Gutschmids und Lipsius' bedeuten sie allerdings einen wesentlichen Fortschritt. Freilich hatte, wie Harnack selbst hervorhebt, Lightfoot das Wesentliche getan, indem er die Autorität des Armeniers stürzte.

jenem 9 zugeschrieben sind [vgl. KG 702, 1ff], Domnus folgt wegen 706, 1ff unmittelbar auf den Antritt von Maximus in Alexandrien [Gallien XI = 265/6] und Dionys in Rom [266/7]; über Timaeos und Kyryll läßt sich nichts Bestimmtes sagen. Jedenfalls sind alle Daten der antiochenischen Liste ebenso fingiert wie die der Listen von Jerusalem und Aelia¹.

Wie der Kanon die von Euseb nicht gebotenen Daten der Bischofsliste fingiert, so macht er es, von verschwindenden Ausnahmen² abgesehen, auch mit den übrigen Notizen die in die KG gehören (auf die Profangeschichte kann ich hier nicht eingehen): er nagelt sie, in directem Gegensatz zu der vorsichtig tastenden Art Eusebs, ohne viel Besinnen auf ein bestimmtes Datum fest. Es muß als feste kritische Regel gelten, daß Ansätze des Kanons, wenn sie nicht durch bestimmte Angaben der KG gedeckt werden, Fictionen sind, an denen Euseb unschuldig ist. Wo der Kanon einmal kontrolliert werden kann, versagt er. Er setzt den berühmten Brief des Plinius an Traian unter Traian XI [108/9] an, zusammen mit dem Martyrium des Ignatius und ein Jahr nach dem Martyrium des Symeon von Jerusalem, so wie in der KG diese Dinge dicht nebeneinander stehen [266, 19 ff]; aber Plinius war 111—113 kaiserlicher Legat von Bithynien. Iustins Apologie wird zu Antonin IV [= 141/2] notiert, erheblich zu früh: sie ist erst in den letzten Jahren des Antoninus Pius verfaßt [s. o. S. CLIV]. Die auf einer fictiven und nicht allgemein anerkannten Succession beruhende Notiz des Irenaeus [320, 18] *Οὐαλεντίνος . . ἤλθεν εἰς Ῥώμην ἐπὶ Ἰγνίνου, ἤμασεν δὲ ἐπὶ Ἰλιου καὶ παρέμεινεν ἕως Ἀνικήτου* ist sinnlos in zwei Teile zerrissen: zu Antonin III [140/1] wird bemerkt *sub Hygino Romanae urbis episcopo Valentinus haeresiarches et Cerdo magister Marcionis Romam uenerunt* und, drei Jahre später, zu Antonin VI *Valentinus hereticus agnoscitur et permanet usque ad Anicetum*. Gelegentlich macht

1) Über Reste der antiochenischen Bischofsliste in einer wahrscheinlich von Euseb herrührenden Predigt zum antiochenischen Märtyrertag und in dem sog. syrischen Martyrologium vgl. Pauly-Wissowa RE 6, 1409.

2) 124, 1 wird die Tradition von Pilatus' Selbstmord durch eine *Ὀλνμπιάδων ἀναγραφὴ* belegt: *ιστοροῦσαν Ἑλλήνων οἱ τὰς Ὀλνμπιάδας ἡμα τοῖς κατὰ χρόνονς πεπραγμένοις ἀναγράφαντες*. Als Datum steht nur da [122, 24] *κατὰ Γάϊου οὐ τοὺς χρόνονς διέξιμεν*, und für die Darstellung genügt das, da eine genauere Datierung das Ereignis ungebührlich in den Vordergrund rücken würde. Der Kanon setzt es auf ol. 204, 3 = Gaius III = 39/40; das wird auf die echte Chronik zurücklaufen. Aber das ist auch der einzige Fall wo ein bestimmter Ansatz des Kanons gegenüber einem weniger bestimmten der KG verteidigt werden kann, und man vergesse nicht daß auch das Datum der KG nur einen geringen Spielraum läßt; ol. 204 und Gaius' vierjährige Regierung können als identische Zeiträume gefaßt werden.

sich auch in den Notaten ein gewisser Pragmatismus breit, den die KG nicht kennt und nicht verbürgt. Ein berühmtes Beispiel ist die Notiz zu Hadrian IX [125/6]: *Quadratus discipulus apostolorum et Aristides Atheniensis noster philosophus libros pro Christiana religione Hadriano dedere compositos. et Serenus Granius legatus, uir adprime nobilis, litteras ad imperatorem misit, iniquum esse dicens clamoribus uulgi innocentium hominum sanguinem concedi et sine ullo crimine nominis tantum et sectae reos fieri. quibus commotus Hadrianus Minucio Fundano proconsuli Asiae scripsit sine obiectu criminum Christianos non condemnandos, cuius epistolae usque ad nostram memoriam durat exemplum.* Darin ist zusammengefaßt, was die KG 302, 13 ff. 304, 3 ff. 311, 18 ff. säuberlich auseinanderhält; der Armenier und Synkell [658, 6 ff.] beweisen daß nicht etwa Hieronymus die Verbindung hergestellt hat. Die Sache geht aber noch weiter. Im Kanon wird Aristides Athener genannt, wovon die KG nichts sagt, was aber durch den Titel der syrischen und armenischen Übersetzung bestätigt zu werden scheint. Ob der Kanon hier eine selbständige Kenntnis entwickelt oder auf die echte Chronik zurückgeht, läßt sich nicht entscheiden; gewiß aber ist daß er den Ansatz Hadrian IX fabriciert hat, da zu demselben Jahr bemerkt wird *Hadrianus sacris Eleusinae initiatus multa Atheniensibus dona largitur*¹. Aus der athenischen Herkunft des Aristides ist geschlossen, daß er und Quadratus ihre Apologien bei dem Besuch Hadrians in Athen überreicht hätten. Hätte Euseb eine solche Überlieferung vorgefunden, würde er in der KG sicher nicht darüber geschwiegen haben. KG 274, 13 ff. stellt Euseb Polykarp, Papias und Ignatius als Zeitgenossen zusammen: er glaubt Irenaeus, daß Polykarp der Schüler des Apostels Iohannes gewesen sei [484, 4 ff.], leugnet es aber von Papias ausdrücklich [286, 1 ff.]. Daraus wird im Kanon zu Traian III [100/1]: *Iohannem apostolum usque ad Traiani tempora Hirenus episcopus permansisse scribit* [= KG 238, 3], *post quem auditores eius insignes fuerunt Papias Hierapolitanus episcopus et Polycarpus Zmyrnaeus et Ignatius Antiochenus.* Schlimme Interpolationen haben sich in das Notat über die Passion [Tiberius XVIII = ol. 202, 3 = 312] eingeschlichen. Durch zwei Citate aus heidnischen Chronographen soll die Finsternis, die beim Tode Iesu eintrat, belegt werden: *Iesus Christus ad passionem uenit anno Tiberii XVIII, quo tempore etiam in aliis ethnicorum commentariis haec ad uerbum scripta reperimus: 'solis facta defectio. Bithynia terrae motu concussa et in urbe Nicaea aedes plurimae conruerunt.'*

1) September 124; vgl. Weber, Unterss. z. Gesch. d. Kais. Hadrianus 160 ff. Das Datum Hadrian IX ist also nur dann richtig, wenn officiell, nicht chronographisch gezählt wird.

quae omnia his congruunt quae in passione saluatoris acciderant. scribit uero super his et Flego, qui Olympiadorum egregius supputator est, in XIII libro ita dicens:

‘quarto autem anno CCII Olympiadis magna et excellens inter omnes quae ante eam acciderant, defectio solis facta; dies hora sexta ita in tenebrosam noctem uersus, ut stellae in caelo uisae sint terraeque motus in Bithynia Nicaenae urbis multas aedes subuerterit.’ haec supra dictus uir.

Zunächst beweist das Datum ol. 202, 4 nicht was es soll: denn es trifft nicht auf das 18., sondern das 19. Jahr des Tiberius: zweitens kann es auch absolut betrachtet nicht richtig sein. Die Notiz daß in einem bestimmten Jahr eine totale Sonnenfinsternis und ein Erdbeben in Nicaea sich ereigneten, ist so unverdächtig und antiker Chronographen so würdig, daß sie nicht verdient wegen der erst von den Christen erfundenen Beziehung zur Passion verworfen zu werden, sondern vielmehr durch das astronomische Datum der Finsternis fixiert werden muß. Dies Datum ist der 24. November 29 [vgl. Boll, Pauly-Wissowa RE 6, 2360]. Somit ist ol. 202, 4 verschrieben oder verfälscht für ol. 202, 1 (A für A). Es läßt sich mit Sicherheit vermuten daß die ältere christliche Apologetik die Notiz benutzt hat: sie war ohne das genaue Monatsdatum überliefert und fiel in das Jahr *duobus Geminis*, das im Occident für das Passionsjahr galt [vgl. Abhdlg. d. Gött. Ges. d. Wiss. 40, 32]. Aber schon Africanus hat gegen die Ausdeutung der Notiz protestiert, mit gutem Grunde, da er die Passion auf Ostern 31 legte [vgl. a. a. O. 25 ff]: seine Worte sind durch Synkell 610, 2 ff erhalten: *τοῦτο* (die in den Evangelien erwähnte Finsternis) *τὸ σκότος ἐκλειψιν τοῦ ἡλίου Θάλλος ἀποκαλεῖ ἐν τρίτῃ τῶν Ἱστοριῶν, ὡς ἐμοὶ δοκεῖ, ἀλόγως*. Der Beweis wird damit geführt, daß die Passion einen Tag vor dem Pascha, also in der Zeit des Vollmonds, stattfand, Sonnenfinsternisse aber nur möglich sind, wenn die beiden Himmelskörper in Conjunction stehen. Dann folgt: *Φλέγων ἱστορεῖ ἐπὶ Τιβερίου Καίσαρος ἐν πανσελήνῳ ἐκλειψιν ἡλίου γερονέαι τελείαν ἀπὸ ὄρας ἕκτης μέχρις ἑνάτης, δῆλον ὡς ταύτην*. Auch dies Zeugnis sei nicht zu verwerten: die Finsternis und das Erdbeben bei dem Tode Iesu seien eben kein Naturereignis, sondern ein Wunder gewesen. Aus Africanus' Excerpt folgt erstens, daß der im Kanon neben Phlegon anonym citierte Chronograph Thallos ist, den Euseb chron. 1, 265 nach Africanus unter seinen Gewährsmännern aufzählt, und zweitens, daß Africanus die beiden chronographischen Notizen in christlicher Verfälschung kannte, der Kanon sie in echter Fassung anführte. Trotzdem kann dieser sie nicht aus der echten Chronik genommen haben. So eifrig Euseb Bestätigungen der evangelischen Tradition aufspürt, diese

Excerpte kommen nie bei ihm vor; seitdem der Gedanke einmal ausgesprochen war, daß eine regelrechte Sonnenfinsternis am jüdischen Pascha eine astronomische Unmöglichkeit sei, waren jene chronographischen Notizen für einen Apologeten der wie Euseb auf seine wissenschaftliche Reputation hielt, nicht mehr zu gebrauchen. Endlich war das Passionsdatum Eusebs weder ol. 202, 1 noch 202, 4, sondern 202, 3 [= Ostern 32]. Für den Verfertiger des Kanons, der in einer Zeit sein Handwerk trieb, als die heidnische Polemik den Christen nicht mehr gefährlich werden konnte, lag die Sache anders: der konnte jene Notizen aus der apologetischen Rumpelkammer wieder hervorholen und damit paradieren.

Andererseits bestreite ich nicht daß, wenn man von den Daten selbst absieht, die Notate zum großen, ja zum größten Teile aus der echten Chronik übernommen sind. Z. B. trägt die Bemerkung welche auf die Passion und Iacobus' Bischofswahl folgt *ex hoc loco considerandum quantae deinceps calamitates Iudaeorum gentem obpresserint* echtes eusebianisches Gepräge, und es braucht auch nicht irre zu machen daß die Auszüge aus Iosephus die im Kanon stehen, hier und da einzelne Züge mehr aufweisen als die Excerpte der KG. Es liegt im Wesen einer Chronographie daß sie mit Namen nicht sparsam ist, während die KG, obgleich sie kein Geschichtswerk hohen Stils ist oder sein will, doch der historiographischen Form die Concession macht, daß sie die Namen nicht überflüssig häuft und z. B. die heidnischen Chronographen nur mit allgemeinen Bezeichnungen citiert; ja im ersten Entwurf des 8. Buches waren in rhetorischer Manier die Namen der Verfolger überhaupt unterdrückt [vgl. S. LVI]. So ist der Name des Magister militiae der schon vor der großen Verfolgung die Christen aus dem Heer entfernte¹, Veturius, nur im Kanon erhalten [Diocletian XVI], und nur durch diesen bekannt [Domitian XVI], daß der KG 232, 4 citierte heidnische Schriftsteller Bruttius hieß. Und so mag zum Ersatz dafür daß die Ansätze des Kanons, die modernen Spekulationen nur zu oft als Stützen haben dienen müssen, hoffentlich ein für allemal ihre Autorität eingebüßt haben, eine Notiz zu Ehren gebracht werden, die sich mit ziemlicher Sicherheit auf die echte Chronik Eusebs zurückführen läßt. Zu Probus II findet sich die Bemerkung: *secundo anno Probi iuxta Antiochenos CCCXXV annus fuit* [Epochenjahr 49/48 v. Chr.], *iuxta Tyrios CCCCII* [Epochenjahr 126/5 v. Chr.], *iuxta Laodiceos CCCXXVIII* [Epochenjahr 48/47 v. Chr.], *iuxta Edessenos DLXXXVIII* [falsch DLXXXVIII in O, das

¹) KG 746, 4 ὁ στρατοπεδάρχης, ὅστις ποτὲ ἦν ἐξείρος, d. h. auf den Namen des Übeltäters kommt nichts an, er soll in dieser Darstellung nicht verewigt werden.

Epochenjahr der Selenkidenära, die in Edessa offiziell gebraucht wurde, ist 312/1 v. Chr.], *iuxta Ascalonitas CCCLXXX* [Epochenjahr 1043 v. Chr.]. Sämtliche Ziffern führen, wenn man sie reduciert, auf 276/7 n. Chr., das zweite Jahr des Probus nicht nach dem Kanon, sondern nach der officiellen ägyptischen Zählung. Nur ein geschulter Chronologe konnte eine solche Berechnung aufstellen, und das Jahr 276/7 muß für ihn eine besondere Bedeutung gehabt haben. Es trifft sich jedenfalls sehr merkwürdig, daß es nach den Erwägungen die ich Abhdlg. d. Gött. Ges. d. Wiss. VIII 6, 17 angestellt habe, das 1. Jahr einer Enneakaidekaeteris des Anatolius ist, des christlichen Kalendermanns, der in Alexandrien ausgebildet, später Bischof im syrischen Laodicea wurde, und ich hätte besser getan, wenn ich jene Enneakaidekaeteris nicht auf 258—276, sondern auf 277—295 gestellt hätte: denn die Vermutung ist kaum zu umgehen, daß Euseb jene raren Notizen aus denselben *Κανόνες* des Anatolius entlehnt hat, aus denen er KG 722, 13 ff ein Stück mitteilt¹.

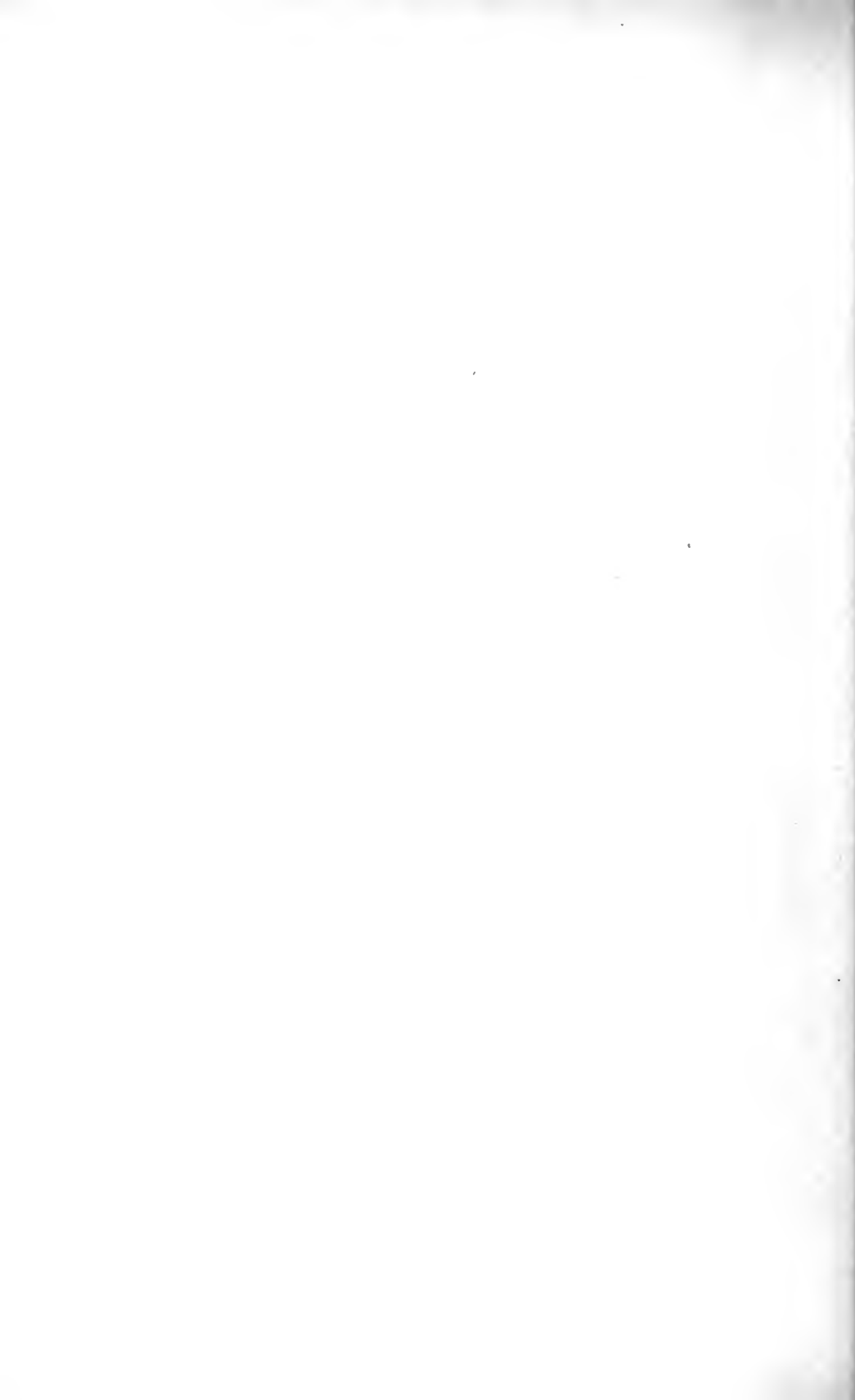
1) Wahrscheinlich gehen auf Anatolius auch die merkwürdigen Notizen über die Jubeljahre zurück, die im Kanon verstreut sind; sie lassen sich nur, bis jetzt wenigstens, nicht sicher ausdeuten. Zu Severus XII [ägyptisch 203/4, nach dem Kanon 204/5] ist, im Oxoniensis am Rande, aber von erster Hand, notiert: *in hoc anno iobeleum a maioribus inuenimus celebratum i. e. duodecimo anno Seueri et CCLI Antiochenae urbis* [202/3]: die Gleichung stimmt also nicht; ferner zu Gallus II [ägyptisch 251/2, möglich ist auch 252/3, nach dem Kanon 254/5] *iobeleum iuxta maiores nostros*. Nach der bei Al Biruni erhaltenen jüdischen Tradition [vgl. Abhdlg. d. Gött. Ges. d. Wiss. VIII 6, 163 f] waren die Jahre 200/1 und 250/1 Jubeljahre; aber es ist fraglich ob die antiochenischen Christen, die nach der antiochenischen Ära zu schließen, doch wohl unter *maiores nostri* zu verstehen sind, ebenso wie die orientalischen Juden im Mittelalter die Jubeljahre von 13 sel. = 300/299 v. Chr. ab gerechnet haben. Soll man 250 und 300 ant. = 201/2 [Severus X] und 251/2 [Gallus II] ansetzen und annehmen daß Christen und Juden in Antiochien das Jubeljahr auf jedes 50. Jahr der laufenden Ära setzten, so wie sie notorisch Pascha und Ostern nach dem Vollmond des Dystros berechneten [a. a. O. 123]? Auf eine andere Rechnung führen die Notizen zu ol. 77, 1 = Xerxes XIV [= 472/1] *principium LXXI. iobelei secundum Ebraeos* und zu Probus II [s. o.] *initium iobelei secundum Hebraeos LXXXVI*. Auch sie stimmen nicht zu einander; die Differenz beträgt statt 15×50 Jahre nur 748. Jedenfalls ist unter *σαθ' Εβραίων* nicht eine jüdische Tradition, sondern eine nach dem AT angestellte Berechnung zu verstehen, die wahrscheinlich auf das für Anatolius wichtige Jahr 276/7 auskommen sollte; rechnet man von da ab 85 Jubelperioden zurück, so erhält man 3973 v. Chr. als Anfang des Cyclus, womit wohl ein Jahr der Welterschöpfung oder das erste Adams gemeint ist. Euseb bestimmte als das 1. Jahr Adams (ein Jahr der Welterschöpfung erkennt er nicht an) 5190 v. Chr. [vgl. die Summen chron. 1, 132]; zieht man davon die 1237 Jahre ab, um die nach seiner Rechnung die masorethischen Zahlen der Erzväter hinter denen der LXX zurückbleiben, so ergibt sich als 1. Jahr Adams *σαθ' Εβραίων* 3953 v. Chr. Weiter gelange ich einstweilen nicht.

Eusebius' echte Chronik ist kein kunstvoll geschriebenes Tabellenwerk gewesen, wo ganze Seiten nur mit Ziffernreihen bedeckt waren und aus dem jeder Leser jedes Datum sollte ablesen können, sondern eine wirkliche *Ἐπιτομή παντοδαπῆς ἱστορίας Ἑλλήνων τε καὶ βαρβάρων* [vgl. ecl. proph. 1, 27], eine Sammlung von Notizen, auch kurzen Excerpten in chronologischer Folge. Die Berechnungen des chronologischen Gerüsts, das aus dem AT und den Königslisten zusammengezimmert war mit dem ausgesprochenen Zweck, Africanus' chiliastisches System als unwissenschaftlich zu erweisen, standen in der Einleitung, die durch die armenische Übersetzung, freilich in übel zugerichteter Gestalt, erhalten ist: in der Epitome selbst waren die Daten bestimmt und unbestimmt, je nach der Überlieferung, gegeben, die Linien des Bildes schon entworfen, das in der KG durch die ausführlichen Excerpte Farbe erhielt. Gerade jene vor unwissenschaftlicher Genauigkeit sich hütende Zurückhaltung, die dem Gelehrten Eusebius zur Ehre gereicht, mißfiel dem großen Publicum der Dilettanten, und so geriet ein unternehmender Besitzer kalligraphisch geübter Schreiber auf die Idee die Chronik zu einem tabellarischen Prachtwerk umzugestalten, das, wie es mit solchen Prachtwerken zu gehen pflegt, wissenschaftlich wertlos war, aber Erfolg hatte, weil die Gelehrsamkeit so schön und sauber aussah. Schon zu Hieronymus' Zeit hatte es die echten *Χρονικοὶ χρόνους* verdrängt; durch die Paschalchronologien, eine noch schlimmere Ausgeburt des chronologischen Dilettantismus, wurde ihm im griechischen Orient bald dasselbe Schicksal bereitet, und nur die Autorität des Hieronymus hat es in leidlich unversehrter Gestalt erhalten.

EINLEITUNG ZU RUFIN

VON

THEODOR MOMMSEN



Der Presbyter von Aquileia Rufinus hat wie manche andere Stücke der griechischen Ekklesiastiker so auch die Kirchengeschichte des Eusebius in das Lateinische übertragen. Er unternahm diese Arbeit auf Aufforderung seines Bischofs Chromatius, wie es in dem Widmungsbriefe heißt, *diruptis Italiae claustris Alarico rege Gothorum*, das heißt nach dem J. 402, wozu es stimmt, daß die von ihm hinzugefügte Fortsetzung mit dem Tode des letztverstorbenen Kaisers Theodosius I. (395) abschließt. Auf die Lebensverhältnisse und die schriftstellerische Tätigkeit des Übersetzers soll hier nicht eingegangen werden¹; diese Ausgabe ist lediglich ein *Complement* derjenigen des Originals.

Der Wert der lateinischen Version des unvergleichlich wichtigen griechischen Werkes ist gering, indes soweit er reicht, abhängig von der Reinigung des bis jetzt vernachlässigten und verwahrlosten Textes. Die willkürliche und vielfach stark verkürzende Behandlung der Urschrift schließt nicht aus, daß der Text von dieser nur wenige Menschenalter jüngeren Bearbeitung Nutzen ziehen kann, worauf näher einzugehen dem Herausgeber des Originals vorbehalten bleibt. Vorläufig mag bemerkt werden, daß der bei Rufinus wie in der besseren Handschriftenklasse des Eusebius erscheinende, in der andern fehlende zweite Name des Abgaros Uchama (1, 13, 6) ihn zu jener stellt. Eigenes gibt Rufinus insofern nicht selten, als er beliebige Ausführungen einlegt, zum Beispiel 9, 6 die bei Eusebius nur mit einem Worte angedeutete Apologie des Lucianus von Antiochia, auch wohl Bibelstellen zusetzt; sachliche Zusätze dagegen fehlen mit einer Ausnahme: er ergänzt die

1) In der lateinischen Übersetzung der anonymen *κατ' Ἀγνατον τῶν μοναχῶν ἱστορία*, welche unzweifelhaft von Rufinus herrührt, finden sich e. 29 die Worte: *sed et multa . . . alia de operibus sancti Macarii Alexandrini mirabilia feruntur, ex quibus nonnulla in undecimo libro ecclesiasticae historiae inserta qui requireret inveniet*. Dies ist ein Selbstcitat. Indes ist zu beachten, daß in der Münchener Handschrift 6393, welche nach Preuschen (Palladius und Rufinus S. 163) den reinsten Text dieser Schrift bietet, der Text (durch Blätterausfall in der Vorlage) vor den Worten des Macariuskapitels *accedebat ad sacramenta* (Migne 21, 455 Z. 3) auf die Worte *ut sonitum pedum* (Migne 21, 462 Z. 16) springt.

Angaben des Eusebius über Gregorius von Neocaesarea, den Thaumaturgus, durch einige unvergleichlich absurde Wundergeschichten (7, 25), welche wenigstens in dieser Fassung die griechischen Quellen nicht aufzuweisen scheinen¹. — Die zahlreichen Anführungen aus der Heiligen Schrift hat der bibelkundige Übersetzer wohl zum größten Teil nicht nach Eusebius wiedergegeben, sondern nach den ihm vorliegenden lateinischen Texten. Sicher hat er die beiden Anführungen aus Tertullians Apologie (2, 2. 24) dem lateinischen Original entnommen. Dagegen hat er bei den aus Iosephus' Geschichte des jüdischen Krieges entlehnten Stellen den griechischen Text, wie er ihn bei Eusebius fand, wiedergegeben und die alte lateinische Übersetzung, welche ihm selbst beigelegt wird², nicht verwendet. Auch die mehrfach aufgestellte Annahme, daß das Schreiben Hadrians an Minucius Fundanus (4, 9) bei Rufinus in dem lateinischen Original erhalten sei, ist nicht begründet. Iustinus, durch dessen Apologie es sich erhalten hat, hat dasselbe allerdings im lateinischen Text gegeben, aber Eusebius gibt es in griechischer Übersetzung, und die an sich recht unwahrscheinliche Hypothese, daß Rufinus statt dessen die Schrift des Iustinus zur Hand genommen, ist durch die Beschaffenheit des Textes ausgeschlossen³. Bei einem andern ursprünglich lateinischen Erlaß (8, 19) bemerkt Rufinus selbst, daß er ihn aus dem Griechischen zurückübersetzt habe. — Daß die beiden von Rufinus zugefügten Bücher 10 und 11 für die Epoche von Constantin bis auf Theodosius I. eine wichtige Quelle sind, sowohl für die altchristlichen Legenden wie auch für die zeitgenössischen Ereignisse, bedarf keiner weitem Ausführung; dem Bericht zum Beispiel über die Zerstörung des alexandrinischen Serapistempels kann an Zuverlässigkeit wie an Anschaulichkeit nicht viel aus dieser Epoche an die Seite gestellt werden. Für seine Angaben über Athanasius hat er dessen Schriften benutzt; im übrigen scheint er uns erhaltene schriftliche Quellen weder für den Bericht über das nicaenische Concil, noch anderweitig gebraucht zu haben.

Die Handschriften, welche diese Schrift des Rufinus enthalten, sind ungemein zahlreich. Ich verzeichne, was uns darüber handschriftlich vorliegt, ohne Vollständigkeit zu bezwecken: die gedruckten Kataloge sind daher nicht zugezogen.

1) Vgl. die Nachweisungen bei Tillemont mém. eccl. vol. 4 p. 328.

2) Vgl. Niese in der Vorrede zum 7. Bande des Iosephus p. XXI.

3) Daß die *χορηγία καχορηγίας* der Delatoren durch latrocinandi occasio wiedergegeben wird und die einfache Anordnung *φρόντιζε ἅπως ἂν ἐκδικήσῃς* mit patristischer Blutgier durch in hunc pro sui nequitia supplicis severioribus vindices, kann dem kundigen Leser über die Priorität des Textes keinen Zweifel lassen.

Rom, Vaticanische Bibliothek:

1. Vaticanus 238 a. 1408
 2. Vaticanus 239 saec. XIV/XV
 3. Vaticanus 240 saec. XV
 4. Vaticanus 629 saec. XI
 5. Vaticanus 1978 saec XIII/XIV (von Cacciari benutzt)
 6. Vaticanus 5089 a. 1440 (von Cacciari benutzt)
 7. Vaticanus 5952 saec. XV
 8. Vaticanus Urbinas 385 (antea 626) saec. XV (von Cacciari benutzt und zwar, wie die Vorrede angibt, im Apparat irrtümlich als recentior regius bezeichnet)
- P = 9. Vaticanus Palatinus 822 saec. IX. Diese Handschrift ist im Auftrag der patristischen Commission der Wiener Akademie vollständig und genau verglichen und diese Vergleichung unsrer Akademie zur Verfügung gestellt worden. Die Handschrift, von allen mir bekannten die älteste, ist ganz vollständig. Über das Weitere wird weiterhin berichtet werden.
10. Vaticanus reginae 304 saec. XIV
 11. Vaticanus reginae 551 saec. XIV/XV
 12. Vaticanus reginae 552 saec. IX/X. Die Bücher 10. 11 sind für die Wiener Akademie verglichen worden.
 13. Vaticanus reginae 563 saec. XIV (von Cacciari benutzt)
 14. Vaticanus reginae 564 (von Cacciari benutzt und als vetustus regius bezeichnet)
 15. Vaticanus Ottobonianus 64 saec. XV
 16. Vaticanus Ottobonianus 101 saec. XIV
 17. Vaticanus Ottobonianus 2359 saec. XI/XII

Florenz, Laurentiana:

18. plut. 67, 12 saec. XV
19. plut. 89 inf., 18 saec. XV
20. plut. 19 sin., 5 saec. XIV
21. Faesulan. n. 56 saec. XV
22. conventi soppressi, Vallombrosa C. 3. 449, saec. X/XI
23. conventi soppressi, S. Maria novella C. 3. 451 saec. XIV

Venedig, Marciana:

24. cl. 21, 1 (Valentinelli V, 209) saec. XIV
25. cl. 21, 5 (Valentinelli V, 211) a. 1456
26. cl. 21, 6 (Valentinelli V, 211) a. 1469

Montecassino:

27. n. 95 saec. XI (Buch 10. 11 verglichen für die Wiener Akademie)

Bologna, S. Salvatore:

Von Vallarsi benutzt für B. 10. 11

San Daniele, bibl. Guarneriana:

Von Vallarsi in gleicher Weise benutzt.

Paris. Nationalbibliothek:

- 28. 5071 saec. XII
- 29. 5072 saec. XII
- 30. 5073 saec. XIII
- 31. 5074 saec. XIII
- 32. 5075 saec. XIII
- 33. 5076 saec. XIII
- 34. 5077 saec. XIII
- 35. 5078 saec. XIII
- 36. 5079 saec. XIII
- 37. 5080 saec. XIII
- 38. 5081 a. 1480
- 39. 5087 saec. XIV

O=40. 5500 saec. IX/X, beginnt defect 117, 8 ad urbem Romam, schließt defect 1017, 10 mit trans. Von mir in Berlin verglichen.

- 41. 8961 saec. XIII
- 42. 9715 saec. XI
- 43. 9716 saec. XII
- 44. 9717 saec. XV
- 44. 11738 saec. X
- 46. 12526 saec. XI
- 47. 12527 saec. X
- 48. 12528 saec. XII
- 49. 12529 saec. XIII
- 50. 14362 saec. XIV
- 51. 16048 saec. XII
- 52. 17583 saec. XV
- 53. 17584 saec. XV

N=54. 18282 (Notre-Dame 932) saec. VIII. Infolge des Ausfalles mehrerer Quaternionen fehlen längere Stücke: 231, 13 iniuriae bis 313, 32 respirans sanctae conversationis — 467, 9 quid bis p. 521, 13 patrem — p. 539, 17 virtus bis p. 559, 3 minatur — p. 753, 31 praesentem bis p. 771, 18 difficile — 1039, 2 conferta et constipata bis zum Schluß. Von mir in Berlin verglichen.

- 55. nouv. acq. Lat. 0548 saec. XI

56. appar. Lat. 10825—10827 (apparatus editionis inchoatae)

Paris, Mazarine:

57. 1638 (544) saec. XIV

58. 1639 (541) saec. XIV

59. 1640 (537) saec. XV

Paris, Arsenal:

60. n. 987 saec. XII

61. n. 1154 saec. XII

Verdun

62. n. 45 saec. X (für die Wiener Akademie verglichen)

Wien, Hofbibliothek (nach Otto zu Iustinus I praef. p. XXXII)

63. 367 (eccles. 12) saec. X

64. 383 (Salisb. 400) saec. XIII

65. 396 (rec. 3025) saec. XIV

66. 3158 (rec. 3052) saec. XIV

67. 3159 (hist. eccl. 77) saec. XV

68. 3359 (rec. 2008^a) saec. XV

München:

69. Alderbach 2559 saec. XII

F=70. Freisingen 6375 saec. IX/X, in Süddeutschland geschrieben (1, 116 finden sich einige deutsche Glossen, z. B. *spotte* zu *ioco*); am Rande häufig Φ (= *ὄρατον*). Infolge eines ausgeschnittenen Blattes fehlt 1033, 12 Theofilo — 1034, 15 pariete. Von mir in Berlin verglichen.

71. Freisingen 6381 saec. X

72. Freisingen 6383 saec. XI

73. Indersdorf 7420 saec. XV

74. Polling 11306 saec. XII/XIII

75. Reitenbuch 12237 a. 1463

76. Regensburg, St. Emmeran 14040 saec. XII

77. Tegernsee 18105 saec. XII

78. Wessobrunn 22014 saec. XII

79. Windberg 22238 saec. XII

80. 29041 saec. IX, zwanzig von Buchdeckeln abgelöste Blätter.

Metz:

81. n. 184 saec. X (für die Wiener Akademie verglichen)

Jena, Universitätsbibliothek:

82. Collation einer Nürnberger Handschrift (Otto zum Iustinus a. a. O.)

London, Britisches Museum:

83. Harley n. 3084 saec. XIII

- S4. Additional MS. 18700 saec. XII incip.
 S5. Burney n. 310 a. 13S1
 S6. Additional MS. 210S4 saec. XII
 S7. Additional MS. 10411 saec. XV
 S8. Royal MS. 7 B II saec. XV
 S9. Royal MS. 11 E VI saec. XIV
 90. Royal MS. 13 B IV saec. XII
 91. Royal MS. 13 C VII saec. XV
 92. Royal MS. 13 B V saec. XI/XII

Oxford: Bodleiana s. XII, Nummer nicht bekannt.

Ein bei 3, 39 sich findender Zusatz hat eine Rolle gespielt bei der Discussion der Frage, ob Ariston bei der Ergänzung des Marcus-Evangeliums beteiligt gewesen ist. Mir scheint es unmöglich, dem Schreiber jener Notiz Kenntnis des Papias oder einer aus ihm geflossenen Notiz zuzutrauen; er hat sicher lediglich den rufinischen Text willkürlich oder vielmehr versehentlich umgestaltet. Vgl. Conybeare im *Expositor* Oct. 1893 p. 241 und Dec. 1895 p. 415; Zahn, *Einl. in das N. T.* (1899) 2, 239.

Die Verzeichnung der Ausgaben — als die älteste gilt eine ohne Ortsangabe um 1473 erschienene — kann den Bibliographen überlassen bleiben¹. Die namhaftesten sind die Baseler von Beatus Rhenanus (1523: *recogniti ad antiqua exemplaria Latini per Beatum Rhenanum*) und die römische des Carmelitermönchs Thomas Cacciari (1740), welche letztere die einzige ist, welche einen allerdings sehr unvollkommenen handschriftlichen Apparat aufweist.

Die beiden von Rufinus hinzugefügten Bücher sind öfter allein gedruckt worden, so von Grynaeus (Basel 1570) und im ersten Band der unvollendeten Ausgabe der Schriften des Rufinus von Vallarsi (Verona 1745).

Excerpte aus dieser Schrift, welche vor unsern Handschriften liegen, finden sich zahlreich bei den Lateinern wie bei den Griechen. Unter den lateinischen Benutzern erscheint schon Augustinus († 430)²; weiter der Verfasser der gallischen Chronik vom J. 452³, der fränkische

1) Die älteren Ausgaben sind sorgfältig verzeichnet bei Fontanini, *hist. litteraria Aquileiensis* (Rom 1742) p. 356 sq.

2) Im *Tractat de haeresibus* c. 83 (vol. X p. 24 ed. Maur.): *cum Eusebii historiam ecclesiasticam perscrutatus essem, cui Rufinus a se in linguam Latinam translatae subsequentium etiam temporum duos libros addidit.* Ähnlich *de cura gerenda pro mortuis* c. 6, 8 (vol. 6 p. 520 ed. Maur.).

3) *Chron. min.* vol. 1 p. 619. Es ist dies der sogenannte Tiro Prosper.

Geschichtschreiber Gregor von Tours¹, Isidor² und Beda³. Wenn diese kurzen Auszüge alle für die Textkritik unverwendbar sind, so gilt dies nicht von dem lateinischen Text der nicaenischen Concilienbeschlüsse, welcher in früher Zeit aus Rufinus (10,2) in die lateinischen Kanonesammlungen (verzeichnet bei Maaßen, Geschichte der Quellen des kanonischen Rechts I S. 33) übergegangen ist. Zwei dieser Exemplare, das der Sammlung von Corbie (Maaßen S. 556), Paris 12098 = St. Germain 936 saec. VI/VII und das der Bigotschen, Paris 2796 (Maaßen S. 611) saec. IX hat Hr. Girard in Paris auf meine Bitte für diese Ausgabe verglichen.

Nicht minder früh und noch umfassender sind die von Rufinus den eusebianischen beigefügten zwei Bücher von den Griechen benutzt worden. Sokrates hat für seine mit dem J. 439 schließende Kirchengeschichte den Rufinus in ausgiebigster Weise benutzt⁴; wie es sich mit seiner Angabe zu Anfang des 2. Buchs verhält, daß Rufinus *ὁ τῆ Ῥωμαίων γλώττη τὴν ἐκκλησιαστικὴν ἱστορίαν συντάξας* von ihm für die beiden ersten Bücher zugrunde gelegt worden sei, er aber wegen der chronologischen Irrtümer dieses Gewährsmannes diese umgearbeitet und vom dritten Buch an daneben andere Quellen benutzt habe, ist hier zu untersuchen nicht der Ort. Auch Sozomenus hat neben dem Werke des Sokrates den Rufinus direct benutzt⁵ und nach de Boor ebenfalls Theodoret. Die Benutzung des Rufinus bei den späteren griechischen Chronisten, zum Beispiel bei Theophanes⁶, ist wenigstens vorzugsweise durch seine vorher genannten Ausschreiber vermittelt. Diese Schriftsteller können das lateinische Original benutzt haben, aber sicher ist dies nicht. Daß es eine griechische Übersetzung der beiden Bücher des Rufinus gegeben hat, bezeugt teils Photius in einem allerdings verwirrten Bericht⁷, teils das Wiener Verzeichnis der im 16. Jahrh. in

1) MG. Script. rer. Meroving. vol. 1 p. 21. Unter Eusebius Namen: 9, 15.

2) Chron. min. vol. 2 p. 395 mit dem Nachtrag vol. 3 p. 725.

3) Chron. min. vol. 3 p. 228. Auch in der Schrift de temporum ratione ist das Werk (1, 28) benutzt.

4) Zusammengestellt sind die von Sokrates aus Rufinus gemachten Entlehnungen von Jeep in seinen Quellenuntersuchungen zu den griechischen Kirchenvätern (Fleckeisens Jahrbücher 14. Suppl.-Band [1885] S. 107 sq.).

5) Vgl. Jeep a. a. O. S. 144. Der Bericht 7, 15 über die Zerstörung des alexandrinischen Serapeum ist größtenteils von Rufinus entlehnt.

6) Die in de Boors Ausgabe direct auf die Excerpta Barocciana zurückgeführten Stücke gehen größtenteils indirect zurück auf Rufinus.

7) Cod. 89 (vgl. SS) wird über eine Schrift mit dem Titel: *τὸ μετὰ τὴν ἐκκλησιαστικὴν ἱστορίαν Εὐσεβίου τοῦ Παμφίλου* bemerkt: *ἡμεῖς δὲ εἴρομεν ἀνεγνωρότεζ ἐν ἄλλοις, ὅτι αὐτός τε Κόνστατος καὶ Γελάσιος οὕτως τὴν Ῥουφίνου τοῦ Ῥωμαίου μετέφρασαν ἱστορίαν εἰς τὴν Ἑλλάδα γλώτταν.* Die Übersetzernamen lauten bedenklich (vgl. Tillemont, mém. pour servir à l'hist. eccl. vol. 8 p. 786).

den Bibliotheken von Constantinopel vorhandenen Handschriften¹ Wichtiger ist es für die Kritik des Rufinus, daß, wie de Boor uns mitgeteilt hat, in die Chronik des Georgius Monachus der größte Teil des elften Buches — das zehnte ist nicht benutzt — aus dieser Übersetzung übergegangen ist. Diese Abschnitte sind unzweifelhaft einfach aus dem lateinischen Text übertragen, können aber von dem gänzlich ungebildeten Mönch Georgius, der, wie seine Vorrede zeigt, kaum des Griechischen mächtig war, unmöglich selbst herrühren. Indes gilt das Gesagte nicht eigentlich von der ersten Recension des Geschichtswerks des Georgius: diese, allein vertreten durch den Coislinianus 308, hat von Auszügen aus Rufinus nur die Erzählung über die Zerstörung des Serapenm (11, 23), welche neben sichern Entlehnungen aus Rufinus auch Verschiedenheiten aufweist, zum Beispiel die Angabe, daß der Tempel von Alexander dem Großen erbaut sei. Die zweite Bearbeitung des Georgius dagegen, welcher die sämtlichen übrigen Handschriften (namentlich Coislinianus 310 und Paris. graec. 1705) angehören, hat diese Stelle verkürzt aus der ersten Bearbeitung übernommen, dagegen aus einer dem Text des Rufinus genau entsprechenden Übersetzung eine beträchtliche Anzahl von Stellen hinzugefügt, neben welchen allerdings einige andere auf Theodosius I. und dessen Vater bezügliche (p. 463, 18—465, 7 und p. 467, 8—467, 5) auftreten, die gleichartig scheinen, aber nicht aus Rufin herrühren. In der vorliegenden Ausgabe sind die bei Sokrates und den andern Kirchenhistorikern vorliegenden Entlehnungen nicht weiter berücksichtigt worden, da sie bei ihrer freien Wiedergabe für den Text nicht wesentlich in Betracht kommen, dagegen die bei Georgius erhaltenen Überreste der griechischen

1) Dies Verzeichnis, in lateinischer Übersetzung seit langem bekannt, griechisch herausgegeben von Förster de antiquitatibus et libris manuscriptis Constantinopolitanis commentatio (Rostocker Universitätsprogramm 1877) verzeichnet in einer Bibliothek von 184 Handschriften unter Nr. 180 *Ρουφίνου προεσβυτέρου τῆς μεγάλης ἐκκλησίας ἱστορία ἐκκλησιαστική, καὶ ἄρχει ἀπὸ τῆς βασιλείας Κωνσταντοῦ τοῦ Ἀλωροῦ*. 'Danach', bemerkt mir de Boor, 'kann das Werk nicht einfach Übersetzung des Rufinus sein, sondern vielmehr dasjenige, welches Gelasius der Kyzikener hist. conc. Nicaeni I cp. 7 citiert: Ὁ γε μὴν Ρουφίνος ἤγων Γελάσιος ταῦτα λέγει, was sich auf Licinius bezieht, also auf ein vor dem lateinischen Rufinus liegendes Ereignis. Diese Kirchengeschichte des Palaestiners Gelasius wird auch bezeugt durch die kirchenhistorische Epitome, deren Excerpt Cramer (anecd. Paris. II p. 91) herausgegeben hat: *Κεφάλαιος ὁ Ἱεροσολύμων ἐπίσκοπος μητροδέλφος ἦν Γελασίου τοῦ Καισαρείας καὶ αὐτὸς τελευτῶν κατέκρινεν ἀγράφως Γελάσιον ἐπὶ τὴν ἱστορίαν τῶν μετὰ Εὐσέβιον καὶ ὧν οὐκ ἔγραψεν ὁ Εὐσέβιος ἐλθεῖν*. Durch Vermittelung derselben Epitome erhielt Theophanes p. 11, 17 das einzige mir bekannte Citat aus dieser Kirchengeschichte, aus dem sich ergibt, das Gelasius in der Tat nicht bloß τὰ μετὰ Εὐσέβιον schrieb, sondern auch Zusätze zu seinem Werke'.

Übersetzung nach den maßgebenden Handschriften dem lateinischen Text beigelegt worden. Wir verdanken diese Zusätze dem künftigen Herausgeber des Georgius Karl de Boor, dem auch die vorher gegebenen Ausführungen im wesentlichen entlehnt sind.

Der Geringwertigkeit des Werkes erschien es angemessen, den Apparat in zweifacher Hinsicht einzuschränken. Einmal hat die gesamte Masse der vorliegenden Handschriften einer systematischen Durchprüfung nicht unterlegen. Allerdings sind von mir oder von meinen Freunden die meisten der oben verzeichneten, namentlich die von Rom, Paris, London, München eingesehen und Probecollationen genommen worden; aber bei anderen ist das nicht geschehen, und auch das Ergebnis jener Proben ist nicht so ausgefallen, daß es verlohnen würde, dieselben in der Ausgabe vorzulegen. Die weiterhin folgende Darlegung der Textüberlieferung wird es rechtfertigen, daß wir uns darauf beschränkt haben, aus der großen Anzahl der zur Verfügung stehenden Manuscripte vier der ältesten auszuwählen und von den übrigen abzusehen. Aber auch von jenen vier ist der vollständige Apparat nur den beiden letzten von Rufinus eingefügten Büchern beigegeben worden, während er bei den eusebischen nach den durch die Textbeschaffenheit angezeigten weiter unten dargelegten Normen einer Sichtung unterlegen hat. Eines schickt sich eben nicht für alle; wenn in der Wortkritik die Spreu leider unvermeidlich ist, so darf, was man bei Eusebius selbst sich gefallen läßt, auf seinen schlechten Übersetzer nicht übertragen werden.

Den Namen des Eusebius nannten, von dem vorgesezten Brief und der Vorbemerkung zum 10. Buch abgesehen, die Buchtitel der Übersetzung nicht häufig. Von den beiden wichtigsten setzt P dem Briefe vor: *incipit prologus Rufini in libros historiarum Eusebii, quem (so!) de Greco transtulit in Latinum* und verwendet am Schluß des neunten Buches so wie ähnlich am Anfang des sechsten (s. unten): *Eusebii Caesariensis ecclesiasticae historiae finit liber VIII*, welche letztere Formel am Schlusse des 9. Buches auch F hat. N gibt den Brief ohne Überschrift, setzt aber dem Capitelverzeichnis des ersten vor: *in nomine dei summi incipit historia sancti Eusebii Caesariensis episcopi, id est liber numero XI, praefationem de deitate Cristi*; ferner dem 10. Buch: *incipit liber decimus Eusebii Caesariensis ecclesiasticae historiae*; der Schluß fehlt. Sonst wird der Name des Eusebius in den Buchtiteln unserer Handschriften nicht genannt.

Den Namen des Übersetzters nennt von unseren Handschriften allein P in der eben angeführten Überschrift der Dedication, welche in NF titellos auftritt. Die Vorbemerkung vor Buch 10 ist in allen unseren

Handschriften titellos. Es ist recht begreiflich, daß nicht wenige Handschriften, zum Beispiel Vat. reg. 564, Cacciaris vetustus regius, die Übersetzung dem Hieronymus beilegen.

Die den einzelnen Büchern vorgesetzten Inhaltsübersichten werden (außer in Buch 1), ähnlich wie bei Eusebius, eingeleitet mit den folgenden Formeln:

Buch 2: quae etiam II ecclesiasticae historiae (*om. F*) contineat (continet *F*) liber (*post ii F*) *NF* — quae etiam secundum e. h. continet liber *P* (*O* fehlt).

Buch 3: haec etiam liber tertius (III liber *N*) e. h. (*e. h. om. PF*) continet (*om. F*) *PNF*.

Buch 4: quartus quoque e. h. (*e. h. om. P*) liber (*om. O*) haec continet (*e. h. O*) *PFO* (*N* fehlt).

Buch 5: haec etiam quintus continet liber (I. c. *N*) *PN*.

Buch 6: haec continet sextus liber Eusebii Caesariensis ecclesiasticae historiae de Greco in Latinum versae *P* (*N* fehlt).

Buch 7: haec sunt (insunt *PF*) in septimo libro e. h. *NPF*.

Buch 8: haec sunt (insunt *PF*) in octavo libro e. h. *NPF*.

Buch 9: haec sunt (insunt *N*, sunt capitula *F*) in nono libro e. h. *NOF*.

Buch 10: haec etiam decimus liber e. h. continet *N*, haec etiam decimo libro e. h. continentur *PF*.

Buch 11: haec continet undecimus liber e. h. (*e. h. I. N*) *NPF*.

Häufig steht daneben noch incipiunt capitula oder eine ähnliche Formel.

Diese Inhaltsverzeichnisse, deren Abschnitten in unseren Handschriften meistens Zahlen vorgesetzt sind (es fehlen die Nummern im 1. und 2. Buch in *N* und im 5. und 8. in *O*), entsprechen im wesentlichen denen des griechischen und des syrischen Textes und stammen ohne Frage, ebenso wie die oben erwähnte einleitende Formel, aus dem von Rufinus benutzten griechischen Exemplar. In den Büchern 6 und 7 begegnen sogar Differenzen zwischen diesen Verzeichnissen und dem Text des Rufinus, indem bei den von diesem vorgenommenen Umstellungen und Auslassungen die Verzeichnisse vielmehr der ursprünglichen eusebischen Ordnung sich anschließen.

Innerhalb des Textes erscheinen diese in unseren Ausgaben den Zusammenhang oft übel unterbrechenden Rubriken in den maßgebenden Handschriften nicht. Die entsprechenden Ziffern können in dem Archetyp des Rufinus ebensowenig gestanden haben, da die durch Umstellung und Weglassung einzelner Abschnitte entstandenen Differenzen sonst ausgeglichen worden wären. Auch in unseren Handschriften fehlen sie

vielfach (so in N in Buch 1. 2. 11 und von alter Hand durchgängig in O), und wo sie sich finden, setzen sie nicht überall an derselben Stelle ein. Diese Abschnitte und ihre nicht beträchtlichen Differenzen in der Ausgabe zu bezeichnen erschien überflüssig; die am Rande beigesetzten Abschnittszahlen sind die der gangbaren Ausgaben.

Der überlieferte Text ruht auf einer einzigen alten und guten, aber nicht fehlerfreien Handschrift etwa des 6. oder 7. Jahrhunderts, jenseits welcher Grenze nur die wohl schon im 5. Jahrhundert entstandene griechische Übersetzung und die auf das 6. oder 7. Jahrhundert zurückgehenden kanonistischen Excerpte liegen. Fehler jenes Archetyps lassen sich nur in geringer Zahl nachweisen; ich verzeichne die folgenden:

103, 17 *σσεφάωφ* donatur] stefano corona donatur.

261, 2 uanuit *O*¹, uiguit *F*, enituit *P*, tenuit *O*² (*def. N*); die Correctur ist unsicher.

415, 10 pugnīs alii, alii calcibus] alii fehlt.

505, 7 in conspectu omnium] in conspectu domini.

529, 20 tristes quam plurimos reddens nonnullos offendens: das erste Kolon tr. q. pl. reddens, das der griechische Text schützt, fehlt in *NO¹P*; das zweite, das in allen Handschriften steht, ist wahrscheinlich eine alte demselben beigefügte Glosse, die in der einen Familie den echten Text verdrängt hat, in der anderen als Dittographie erscheint.

705, 23 notitiam pervulgarent] notitiam prouocarent.

713, 10 Artemac] artem ac *POF*, artem *N*. Auch wo der Name wiederkehrt, 713, 21, haben schon die ältesten Abschreiber ihn offenbar verkannt.

719, 11 erat studiis] eruditio *N*, (et) eruditione *PFO*.

769, 29 ueri candentes et reusti ardentēs. Die in den Handschriften so übereinstimmend überlieferten Wörter sind verdorben, aber sind bisher nicht gebessert.

839, 2 id animo] ita animo.

1028, 18 fumosum genum (oder genu)] fumosum genium.

Die geringe Zahl der Stellen, welche conjecturaler Besserung bedürfen, und vor allen Dingen die Vergleichung des griechischen Originals beweisen die Vortrefflichkeit desjenigen Textes, welchen die ältesten und besten Handschriften aufweisen. In den späteren freilich sowie in den davon abhängigen Ausgaben ist er vielfach verwildert und durch Auslassungen, Einschaltungen und Umgestaltungen zerrüttet; dem einzigen Herausgeber, der handschriftliche Lesungen in einigem Umfang beigebracht hat, haben nur untergeordnete Exemplare vorgelegen. In dieser Ausgabe ist von dem Vulgattext gänzlich abgesehen worden.

Die von uns benutzten Handschriften, und ohne Zweifel auch die übrigen mit oder ohne Prüfung beiseite gelassenen, gehen zurück auf zwei von dem gemeinschaftlichen Archetyp genommene Abschriften, von denen die eine durch P (Pal. S22 saec. IX), die andere durch N (Paris. 18282 saec. VIII) repräsentiert wird, und welche zahlreiche, wenn auch meistens unwesentliche Differenzen aufweisen. Auf diese sind die Abschreiber sehr bald aufmerksam geworden, und es ist daher bei dieser Schrift früh und umfassend Contamination eingetreten. Dieser Art sind die beiden anderen von mir benutzten Handschriften O (Paris. 5500 saec. IX/X) und F (Monac. 6375 saec. IX/X), welche beiden, und namentlich die erste, die Lesungen beider Klassen nicht selten nebeneinander aufzeigen und sonst bald der einen, bald der anderen sich anschließen. Sie sind nicht entbehrlich, einmal, weil N beträchtliche Lücken hat, wofür OF, namentlich wo sie von P abweichen und übereinstimmen, einigen Ersatz bieten, zweitens, weil die Lesungen von N wie von P, wo sich OF oder auch nur O oder nur F anschließen, nicht als individuelle Abweichungen der beiden Haupthandschriften, wie sie namentlich in N sehr zahlreich begegnen, sondern als Klassenlesungen angesehen werden müssen. Demnach habe ich POF vor N und NOF vor P da den Vorzug gegeben, wo nicht innere Gründe oder der griechische Text dagegen sprachen. Indes fehlt es, wie die weiterhin vorzulegenden Zusammenstellungen zeigen, keineswegs an Fällen, wo P allein oder N allein das Richtige bewahrt hat, und wo die Handschriftenverhältnisse sich anders stellen, beispielsweise PO gegen NF steht, ist für beide Lesungen die Beglaubigung gleich. Von der Heranziehung anderer Codices ist kaum Hilfe zu erwarten¹. Schon OF haben, wie weiterhin gezeigt werden wird, selbständige Textbesserungen nicht geliefert, und was ich sonst an handschriftlichem Material geprüft habe, gibt entweder nur die Lesungen von P und N in verschiedenartiger Gruppierung, oder neue Corruptelen. Die Kritik des Rufinus kommt demnach nicht hinaus über die Ermittlung zahlreicher Doppellesungen, in denen die beiden Klassen differieren, zwischen welchen, wo innere Gründe nicht eingreifen, ziemlich willkürlich gewählt werden kann; aber weiter habe ich nicht kommen können und schwerlich wird weiter zu kommen sein. — Übrigens handelt es sich fast durchaus um unwesentliche Lesungsverschiedenheiten.

1) Wenn es gelingt, nicht contaminirte, den Handschriften PN ebenbürtige Exemplare nachzuweisen, so wird die Kritik davon einigen Nutzen ziehen können. Aber der Nachweis, daß eine Handschrift von Contamination frei ist, ist notwendig weitläufig und ich habe mich nicht entschließen können die dazu nötigen Aufwendungen zu veranlassen und zu vertreten.

Es sollen schließlich die benutzten Handschriften kurz charakterisiert und durch ausreichende Proben die beiden Familien einander gegenübergestellt werden.

P ist nicht bloß durch Alter und Vollständigkeit ausgezeichnet, sondern auch (von der lediglich corumpierenden zweiten Hand abgesehen) durch die seltene Einsicht des Schreibers. Wenn derselbe 199, 11 für in unum carcerem setzt in unum megarem und dazu vermerkt: id est carcerem, so mag es zweifelhaft bleiben, ob hier das griechische *μέγαρον* zugrunde liegt, wie Haruack meint, oder, was ich eher glauben möchte, ein verunstaltetes oder gemißdeutetes hebräisches Wort (masger = Gefängnis: mager = Schaden); sicher zugrunde liegt hier eine wenn auch verkehrte Gelehrsamkeit, wie sie bei Schreibern des 7. Jahrh. nicht leicht sich findet. Dem entsprechend begegnen sinnlose Lesungen nirgends, Auslassungen sehr selten (549, 8 — 551, 1 — 763, 14). Die Kehrseite davon sind allerdings die sehr zahlreichen Interpolationen, von denen weiterhin umfassende Proben vorgelegt werden sollen.

Mit der Handschrift N, welche keiner wesentlichen Correctur unterlegen hat, verhält es sich ungefähr umgekehrt. Lesungen, bei welchen auch der Schreiber nichts gedacht haben kann, finden sich zahlreich (123, 6 — 129, 6 — 165, 9 — 165, 16 — 197, 22 — 227, 13 — 435, 5 — 559, 14 — S03, 1), ebenso zahlreich Auslassungen (111, 3 — 163, 2 — 323, 1 — 431, 15 — 523, 22 — 953, 11 — 956, 3 — S27, 15 — S31, S), abgesehen von den unten aufzuführenden, welche N mit OF gemein hat und die also seiner Vorlage zu belassen sind. Verderbnisse aus Flüchtigkeit begegnen natürlich zahlreich; Interpolationen dagegen fehlen zwar nicht, wie unten sich zeigen wird, aber sie sind hier seltener als in P und zum Teil wohl aus dem Archetyp überkommen.

O gehört beiden Klassen gleichmäßig an. Die erste Hand geht meistens mit N und hat, wie wir unten sehen werden, auch Lücken mit diesem gemein, stammt also insoweit aus dessen Vorlage. Aber auch die Lesungen von P sind in diesem Codex vertreten, überwiegend, aber keineswegs ausschließlich von zweiter Hand herrührend; ferner ist die Verwünschungsformel gegen die liederlichen Abschreiber 4S3, 3 — S wie in P so auch in O am Schluß des fünften Buches wiederholt. Die Erklärung der cenae Thyesteae 407, 25, welche Cacciari aus dem Urbinas abgedruckt hat, steht auch in O mit der Beischrift: gloria est non recipienda in serie. Die zahlreichen, den besseren Handschriften fremden Fehler, welche diese Handschrift von erster wie von zweiter Hand aufweist, sind in den eusebischen Büchern größtenteils unterdrückt; einige Proben mögen hier Platz finden.

- 385, 19 barbaros] haebreos.
 547, 12 intellegere] dicere vel intellegere.
 613, 12 faciens sermonem] mentionem faciens.
 615, 1 seruantem] habentem atque seruantem.
 1012, 1 ab episcopis] abductus ad episcopos.

Von F gilt ungefähr dasselbe wie von O; nur treten die beiden Klassen hier bei weitem seltener nebeneinander in der Form der Correctur auf. Die Handschrift schließt sich im ganzen recht eng an N an, oder vielmehr an dessen Vorlage, selbst in zahlreichen kleinen Fehlern (63, 4 — 751, 17 spectatoribus] pactatoribus F¹, peccatoribus N — 751, 35), aber es fehlt auch nicht an Lesungen der anderen Klasse (123, 14 — 129, 5 — 155, 20 — 767, 20). Besonders enge Verwandtschaft mit O zeigt sich nicht; die Übereinstimmung in der Lücke 966, 2 kann zufällig sein. Zahlreiche arge Verderbnisse und Verfälschungen auch dieser Handschrift sind unterdrückt; beispielsweise mögen die folgenden hier stehen.

- 201, 16 miserabile] mirabile.
 263, 9 uiris] uirgines.
 551, 19 Lucae] marci.
 613, 12 sidonius] dionisius F (sidonus N).
 991, 24 elisos] religiosos.
 996, 11 sculptilibus] sculptilia.

Wir wenden uns dazu, von den Differenzen der beiden Klassen Proben zu geben. Es sollen zunächst diejenigen verzeichnet werden in welchen P, allein oder mit OF, und N, allein oder mit PF, den Vorzug verdient.

- 51, 6 reges a] PF cum Graecis, rege saul N.
 61, 12 fascibus] P, fastibus NF.
 135, 7 magicis] POF, magnificis N.
 215, 16 quod i. q. poenitentiam] PO²F, om. NO¹.
 327, 8 filio] PF cum Graecis, om. NO.
 339, 6 cointhum] P^bO¹F², corinthum NP^aO²F¹.
 341, 23 minorumque] POF, minimorumque N.
 415, 25 paedore] P², pondere NOF.
 461, 11 locorum] PO²F², locarem NO¹F¹.
 529, 20 tristes quam plurimos reddens] PO² cum Graecis, om. NO¹F¹
 (vgl. oben bei den Grundfehlern).
 537, 1S puer adhuc] PO, puer erat huc N, fuerat huc F.
 541, 14 ecclesiarum vicinarum] P cum Graecis, om. OF (def. N).
 545, 24 et expectate me cito] PO² cum Graecis, om. O¹F (def. N).

- 577, 11 commemorat] *PF*, commemorat ipse petrus *O*, commemorat de eo ipse sanctus petrus *N*.
 603, 6 impia verba proferret] *PO²F cum Graccis*, blasphemasset deum *NO¹*.
 677, 1 conspiciere] *POF*, conuenerit et conspiciere *N*.
 7S3, 1 magistratus] *PO¹*, magistris *NO²F*.
 S05, 6 conuentus] *P cum Graccis*, conuentus ecclesias instaurare *NOF*.
 961, 20 simultatio] *PO*, simulatio *N*.
 102S, 3 sub ipso] *PF*, sub ipso radio *N (def. O)*.

Aber dieser stattlichen Zahl von Fehlern der Klasse steht eine noch viel beträchtlichere solcher gegenüber, in welchen *N* mit *OF* oder auch allein gegen *P* die ursprüngliche Lesung bewahrt hat.

- 65, 24 Herodem . . . morbus urgebat supplicia commissi dudum sceleris expetens] *NFP²*, paulo ante, was *P* vor dudum einsetzt, ist sachliche Correctur, da nach Matthäus der Tod des Herodes auf den Kindermord bald gefolgt ist.
 97, 7 quadragesimo et trecentesimo anno] *N*, quadringentesimo et tricesimo anno *P*, tricesimo anno et quarto *F*.
 119, 12 seianum] *NOFP²*, iulianum *P¹*.
 137, 24 mystae] *NO¹*, mystice *PO²F*.
 137, 25 infelicibus] *NOF*, infidelibus *P*.
 145, 1 interest] *NOF*, intersunt *P²*.
 201, 30 passis] *NO¹F*, sparsis *PO²*.
 215, 1 adpropiauit] *NF*, adpropinquabit *P(O)*.
 227, 8 ipsi] ipse *N*, ipsis *POF*.
 227, 11 scriberet] *N cum Graccis*, subscriberet *POF*.
 229, 6 hegesippus] *NO¹F*, haec isoseppus *P*.
 257, 9 apostoli autem] *O¹F cum Graccis*, apostoli autem pauli *PO²* (*def. N*).
 277, 7 maeandrum] *O¹F*, menandrum *PO²* (*def. N*).
 323, 14 miseriis] *NOF*, mysteriis *P*.
 323, 17 introducitur] *N*, introducitur uel inducitur *POF*.
 325, 21 filosotij] *NOF cum Graccis*, philosopho *P*.
 337, 8 signaculo quodam] *NOF*, signaculum quoddam *P*; falsche grammatische Correctur.
 407, 26 incesta Oedippia] *NOF*, incesta impia *P*.
 413, 23 paedoris] *NO¹F*, foetoris *PO²*.
 413, 24. 437, 7 pothiui] *N cum Graccis*, photini *POF*.
 457, 7 syneros] synerus *NF*, syrenus *PO*.
 531, 14 hera] *NF (Graece Ἡραίς)*, heracla *PO*.
 547, 4 dispositionum] *OF*, disputationum *P (def. N)*. An andern

Stellen S3, 2. 105, 3. 141, 14 haben für die Bücher des Clemens *N¹O* den richtigen Titel bewahrt, *F* aber *disputatio- num* eingesetzt.

589, 15 et redire] *NOF*, (et) redire autem fecit *P*.

675, 3 in hodiernum] *NOF*, in hodiernum diem *P*. Dieselbe Interpolation 717, 10.

683, 4 diaconi] *NO¹F*, diacones *PO²*, corrigiert nach der später üblichen Form.

683, 8 operam nauant] *NF*, operam dabant *PO*.

953, 21 omni certamine] *NOF*, omnipotentis a certamine *P*.

811, 25 desperationis] *NOF*, (per) dispensationes *P*.

S27, 16 in genesi] *NO¹F*, in exodo *PO²*, sachlich richtig.

S51, 17 primo] *NO¹*, primo omnium *PO²F*. Dieselbe Interpolation S97, 8.

960, 11 natura lenis] *NOF*, naturali nisu *P*.

964, 18 permulti viri] *NOF*, per multos viros *P*.

967, 1 quia] *NO cum coll. can. antiqua*, ut *PO²F cum coll. can. recent.*

967, 11 in ordine quidem] *N cum coll. can.*, in ordine quidem suo *POF*.

969, 3 fotiniaci] *NO¹F cum coll. can.*, fotiniani *PO²*.

990, 5 qui] *N*, a quibus *POF*.

991, 26 illuc] *NOF*, in luce *P*.

993, 12 eustathio] eustachio *NO²*, eustasio *PO¹*, eustadio *F²*.

996, 22 hinc inde] *N*, hinc inde lateribus *POF*.

1006, 10 hyaenae] *N cum interprete*, laeanae *PO²*, senex *O¹F*.

1008, 17 per se] *N*, om. *POF*.

1012, 6 perfidiae] *NOF*, per diem *P*.

1035, 19 solitam] *NF*, insolitam *P (def. O)*.

Abgesehen von den Abschnitten, für die *N* fehlt, kann den Handschriften *OF* eine selbständige Geltung nicht beigelegt werden, wenn auch in einzelnen geringfügigen Fällen ihre Lesung in den Text genommen worden ist.

129, 5 atque hinc] *OF*, atque illinc *N*, atque inde *P*.

279, 2 cumulentur] *F¹*, conflentur *P*, compleantur *O²F²* (*def. NO¹*).

407, 25 commenti] *F*, commentiti *ON¹*, commentati *P*, commento *O²*.

457, 1 basilicus] *O²F cum Graecis*, basiliscus *PN*, basilides *O¹*.

637, 2 cudat] *O²F*, caudat *N*, cludat *O¹*, curat *P*.

S27, 27 aduersum] *F*, aduersus *PNO*.

S33, 17 imperatorum] *OF*, imperatorem *PN*.

Demnach ist, wo die beiden Klassen voneinander abweichen, zwar

die Wahl frei, indes wird, wo nicht bestimmte Momente entgegenstehen, der minder interpolierten N (OF) der Vorzug zu geben sein.

In sprachlicher Hinsicht kann der Text, wie die Ausgabe ihn gibt, als gesichert bezeichnet werden; Verstöße, wie zum Beispiel *volumen quem* 367, 18, sind natürlich nicht beseitigt worden. — Die Rechtschreibung ist, ohne Rücksicht auf Gleichförmigkeit, nach N gegeben worden, jedoch unter Beseitigung derjenigen Fehler, welche von dem Verfasser nicht herrühren können; so sind Fehler wie *ededit*, *relegio* (fast stehend), *accedisse* — *epistola* (häufig, nicht ständig) — *pronunciare* — *cybus*, *Hircanus* beseitigt, auch bei dem finalen *dt* die uns nicht geläufigen Schreibungen *inquit*, *adque*, *aput* ausgeschaltet worden. — P weicht in der Orthographie von N nicht wesentlich ab; bemerkenswert ist es, daß in den Personennamen hier häufig die späteren Mißformen (*Euaristus*, *Malchiades*, *Sixtus*) auftreten. O und F entfernen sich ihrem Alter entsprechend im allgemeinen weiter von der klassischen Rechtschreibung; indes finden sich Ausnahmen, wie zum Beispiel der Genetiv des Singularis der Wörter auf *ius*, und insbesondere der Eigennamen in O häufig das einfache *i* aufweist. In der Ausgabe ist darauf keine Rücksicht genommen worden. — Die hier und da begegnenden griechischen Wörter sind mit lateinischer oder griechischer Schrift wiedergegeben, je nachdem die Handschriften sie so oder so schreiben; sie scheinen im Archetypus zum Teil in griechischer Schrift mit lateinischer Umschrift gestanden zu haben (571, 22 vgl. 1035, 23). Es ist ein Beweis mehr für die Vorzüglichkeit der von uns gebrauchten Handschriften, daß die griechischen Wörter nirgends (außer 992, 18 in O) weggelassen und durchgängig nur leicht verunstaltet sind.

Es bleibt noch anzugeben, in welcher Weise für die ersten neun Bücher die Varianten ausgewählt worden sind. Unterdrückt sind

a. die bloß orthographischen Varianten, und zwar in weiterem Sinn, als dies gewöhnlich geschieht: dahin gehören die Vertauschungen namentlich in den Endungen von *e* und *i* (*fames famis* — *principes principis* — *ponit ponet* — *accidit accedit* — *discribere describere*); von *o* und *u* (*romanus romanos* — *nullus nullos*, häufig namentlich in N — *comulatus cumulatus*); von *b* und *v* (*memoravimus memorabimus*); von *o* und *um* in den Endungen. Der letzte offenbar im Archetyp sehr häufige Fehler ist in N oft beibehalten, in P in der Regel gebessert und nicht immer richtig. Wo Varianten dieser Art den Sinn alterieren, wie zum Beispiel *habere haberi* — *possit posset*, sind dieselben der Regel nach angegeben, obwohl auch hier von handschriftlicher Beglaubigung nicht die Rede sein kann.

b. Wortversetzungen, bei welchen die Folge den vorher gegebenen Regeln entsprechend gestaltet ist.

c. Zweifellose Schreibfehler von P oder N, die nicht durch O oder F gestützt werden, sind nur ausnahmsweise aufgenommen.

d. Die Varianten von OF sind, wie vorher bemerkt ward, da, wo PN stimmen, der Regel nach beseitigt und auch sonst nur mit Auswahl angegeben.

Der Apparat umfaßt also

a. alle Lesungen, in denen P und N differieren, soweit beide möglich sind. Es erstreckt sich dies auch auf bloß grammatische Varianten¹, zum Beispiel et ac — e ex — adversus adversum — qui quis — agitaverat agitarat — Serapin Serapim — daemones daemonas.

b. von sicher falschen Lesungen diejenigen, welche zur Charakteristik der Handschriften oder aus anderen Gründen von Interesse sein können.

c. Wo überhaupt Varianten angeführt werden, sind die diese Stelle enthaltenden Handschriften immer alle berücksichtigt worden und stimmen also die nicht im Apparat erwähnten mit dem Text überein.

1) Das Werk wurde auch stilistisch geschätzt. Victor Vitensis, *hist. persec. Vand.* 3, 61 = 5, 13: eius (Eusebii) translator Graecae faecundiae Latinisque floribus ornatus.

Verzeichnis

der in der Einleitung besprochenen Stellen

	pag.		pag.		pag.
6, 14—16	LIV. LVI	68, 9 [Ios. BI 1, 658]	CLIN	118, 15	XC. CX
6, 20	CXII	68, 12 [Ios. BI 1, 659]	CLXXV	118, 20	CXXXVI
8, 16	CXXIX			120, 6	CXXX
22, 22	CX	68, 14 [Ios. BI 1, 659]	CLX	120, 19 ff [Ios. BI 2, 169]	CLXI
24, 6	LXXXV	68, 17 [Ios. BI 1, 659]	CLXI	120, 21 [Ios. BI 2, 170]	CLXIV
24, 10	CXI	68, 17 [Ios. BI 1, 660]	CLXVIII	122, 5 [Ios. BI 2, 175]	CLXI
28, 4	CXXIX			122, 5 [Ios. BI 2, 175]	CLX
30, 4	CXXXI	70, 3 [Ios. BI 1, 662]	CLXI	122, 7 [Ios. BI 2, 175]	CLXXI
34, 9	CXXVIII	70, 3 [Ios. BI 1, 662]	CLXIX	126, 25 [Ios. AI 19, 344]	CLXXX
34, 24	CXXX	70, 5 [Ios. BI 1, 662]	CLIX		
36, 18	CXXIX	74, 16 [Ios. AI 18, 35]	CLXXXVIII	128, 4 [Ios. AI 19, 345]	CLXXXV
46, 13 [Ios. AI 18, 4]	CLXXX			128, 9 ff [Ios. AI 19, 346]	CVIII. CLXXXI
46, 18 [Ios. BI 2, 118]	CLXIII	76, 14	LXXXII	128, 18 [Ios. AI 19, 347]	CLXXXIII
48, 14	LXIII	76, 16	CXXXIII	128, 19 [Ios. AI 19, 348]	CLXXXII
50, 11 [vgl. Ios. AI 11, 111]	CLXXXV	78, 9 [Ios. AI 18, 118]	CLXXIX	128, 21 [Ios. AI 19, 349]	CLXXXIII
50, 24	CXVII	78, 9 [Ios. AI 18, 118]	CLXXX	130, 3 [Ios. AI 19, 349]	CLXXXV
52, 12	CXV	78, 12—14 [Ios. AI 18, 118]	CLXXVIII	130, 4 [Ios. AI 19, 350]	CLXXXV
54, 18	CIX. CXXXVII	78, 15 [Ios. AI 18, 119]	CLXXXIV	132, 1 [Ios. AI 20, 98]	CLXXXI
56, 4	XCIII	78, 19 ff. [[Ios.] AI 18, 63. 64]	CLXXXVII	132, 3 [Ios. AI 20, 98]	CLXXXIV
58, 3/4	CXXXVI			132, 6 [Ios. AI 20, 101]	CLXXVIII
60, 2/3	CXXX	84, 12	LXXXI	134, 2	LXXVIII
60, 6	CXVII. CXXXIII	98, 20	LXXXVI	134, 14	CXXIX
64, 13	XC	102, 4	CVIII	136, 8	CIX
64, 18	LXI. LXXXII	102, 6	LXXV	136, 13	CXXX
64, 26/27 [Ios. AI 17, 168]	CLXXXIII	106, 6	LXXXI	138, 10	CXI
		106, 19	CXXXIII	140, 20	LXXXIV
66, 3 [Ios. AI 17, 168]	CLXXXII	108, 10	CXVI	142, 3	LXXXVI
66, 8 [Ios. AI 17, 169]	CLXXXIV	112, 15 [Ios. AI 18, 257]	CLXXXV	146, 1	XCIII
66, 17 [Ios. BI 1, 656]	CLXI			146, 9 ¹⁰	LXIX
66, 17 [Ios. BI 1, 656]	CLXX	114, 11	XC	148, 4	LXXVI
66, 19/20 [Ios. BI 1, 656]	CLXXXIII	114, 24	CX	148, 6	CXXXIII
68, 2 [Ios. BI 1, 656]	CLVIII	116, 7	LXXXIII		
68, 6 [Ios. BI 1, 657]	CLXI	118, 3 [Ios. AI 18, 260]	CLXXXIV		
68, 7 [Ios. BI 1, 657]	CLX. CLXI				
68, 8 [Ios. BI 1, 657]	CLXXII	118, 5 [Ios. AI 18, 260]	CLXXXVIII		
		118, 14	CXIII		

	pag.		pag.		pag.
148, 17	CXVII	204, 17 [Ios. BI 5, 519]	CLX	222, 3 [Ios. BI 1, 3]	CLXXXVII
150, 7	CXXXIII	204, 22 [Ios. BI 5, 566]	CLIX	222, 12	LXXXIV
150, 16, 18	CXVII	206, 9 [Ios. BI 6, 195]	CLXVI	222, 23	CVI
152, 6	LXI	206, 13 [Ios. BI 6, 196]	CLXII	228, 18	LXXXV
152, 7	LXXIII	206, 18 [Ios. BI 6, 198]	CLXII	230, 12/13	XCI
154, 11/12	LXXXII	208, 1 [Ios. BI 6, 200]	CLXVI	232, 24	LXXXV
156, 13	LXXI	208, 2 [Ios. BI 6, 201]	CLXXIV	236, 1	CXXXIII
158, 6	LXXIV	208, 3 [Ios. BI 6, 201]	CLXVI	238, 22	LXXXI
158, 17 [Ios. AI 20, 180]	CLXXVIII	208, 14 [Ios. BI 6, 204]	CLXII	240, 16/17	CXVIII
158, 25 [Ios. AI 20, 181]	CLXXVIII	208, 14/15 [Ios. BI 6, 204]	CLXII	240, 27	XCII
160, 15 [Ios. BI 2, 262]	CLXI	208, 17 [Ios. BI 6, 206]	CLXIV	242, 1	CXXX
160, 16 [Ios. BI 2, 262]	CLXXIV	210, 1 [Ios. BI 6, 209]	CLXXVI	242, 5	CXXIX
164, 18	CXIII	210, 1 [Ios. BI 6, 210]	CLXII	244, 1	CXXXVIII
164, 21	LXXI	210, 10 [Ios. BI 6, 212]	CLXXVI	244, 3	CXXXIV
168, 25	LXXXII	210, 10 [Ios. BI 6, 212]	CLXVI	244, 17	CXVIII
174, 2 [Ios. AI 20, 201]	CLXXIX	210, 14	CXXXVI	246, 7	XCIV
174, 7 [Ios. AI 20, 202]	CLXXXIV	212, 4 [Ios. BI 6, 418]	CLIX	248, 15	CXIV
174, 10/11 [Ios. AI 20, 203]	CLXXXI	212, 12	CXIII	250, 2	CIII
174, 11 [Ios. AI 20, 203]	CLXXXIII	214, 10	CXXII	250, 18	CXXXIII
174, 19/20	C	216, 2 [Ios. BI 6, 288]	CLXVIII	252, 12	CXVIII
178, 12	LXXV	216, 6 [Ios. BI 6, 290]	CLXVIII	256, 14	CXXIII
178, 17/18	CXXII	216, 9 [Ios. BI 6, 291]	CLXVI	258, 1	CXXII
180, 6 [Ios. BI 2, 465]	CLX, CCIX	216, 11 [Ios. BI 6, 292]	CLXVIII	258, 15	CXLV
180, 8 [Ios. BI 2, 465]	CLXXIV	216, 12 [Ios. BI 6, 293]	CLIX	260, 7	CXXIII
194, 16	CXXXIII	216, 13 [Ios. BI 6, 293]	CLXVI	260, 23	LXX
194, 24	XC	216, 15 [Ios. BI 6, 293]	CLXIV	264, 11	CX
196, 16	CXLII	216, 16 [Ios. BI 6, 294, 295]	CVIII	264, 16	LXXXVIII
196, 28	XCI	216, 18 [Ios. BI 6, 297]	CLXVIII	266, 3	LXXXVIII, CX
198, 21 [Ios. BI 5, 424]	CLIX	218, 2 [Ios. BI 6, 299]	CLXVIII	266, 25	XCIV
198, 24 [Ios. BI 5, 425]	CLXV	218, 2/3 [Ios. BI 6, 299]	CLXII	268, 5	CVI
200, 6 [Ios. BI 5, 427]	CLXXI	218, 3 [Ios. BI 6, 299]	CLXXI	268, 10	CVI
200, 14 [Ios. BI 5, 429]	CLXI	218, 4 [Ios. BI 6, 299]	CLXVIII	270, 4	CVI
200, 22 [Ios. BI 5, 432]	CLXIII	218, 5 [Ios. BI 6, 300]	CLXX	272, 8	LXXXVIII
200, 24 [Ios. BI 5, 433]	CLXV	218, 7 [Ios. BI 6, 300]	CLXII	272, 15	CXXIII
202, 2 [Ios. BI 5, 433]	CLXIV	218, 8 [Ios. BI 6, 300]	CLXIX	272, 20/1	CXXII
202, 12 [Ios. BI 5, 437]	CLX	218, 8 [Ios. BI 6, 300]	CLXIX	274, 2/3	LXXXVIII
202, 26/27 [Ios. BI 5, 514]	CLXXIII	218, 8 [Ios. BI 6, 300]	CLXVI	274, 16	LXXXIV
204, 4 [Ios. BI 5, 515]	CLXV	218, 14 [Ios. BI 6, 302]	CLXIX	274, 17	CXXVI
204, 4 [Ios. BI 5, 515]	CLXXVII	218, 16 [Ios. BI 6, 302]	CLXIX	282, 11/12	CXIII
204, 4 [Ios. BI 5, 515]	CLXXXIII	218, 18 [Ios. BI 6, 303]	CLXVI	286, 20	CXIX
204, 8 [Ios. BI 5, 516]	CLXVI	220, 1 [Ios. BI 6, 304]	CLXVII	288, 10	CV
204, 12 [Ios. BI 5, 517]	CLXIII	220, 1/2 Note [Ios. BI 6, 308]	CVIII, CLXIV, CLXV	302, 7	CXV
204, 15 [Ios. BI 5, 518]	CLXII	220, 5 [Ios. BI 6, 312]	CLXXII	302, 11	CI
				304, 3	CLVI
				304, 13	LXXIX
				306, 12	LXXXIII
				308, 8	LXXI
				308, 15	LXXXVII
				318, 1	LXVI
				320, 7	CXXX
				320, 22	LXX
				324, 14	XCI

Verzeichnis der in der Einleitung besprochenen Stellen

CCLXXI

	pag.		pag.		pag.
326, 8	CLIV ³	410, 1	LXXXII	554, 9	CXIV
326, 17 ff.	CLVII	440, 1	CXIII	556, 18	LXXXIX
332, 11	CX	444, 10	LXXIX	556, 25	CXLV
332, 11	LXII	452, 19	CXXXVII	558, 13	CXXVI
336, 2	LXXIX. CVII	454, 13	CXLV	564, 1	LXXXII
336, 4	CI	456, 1	LXXXIV	564, 3	LXVI
338, 2	XCIV	460, 4 5	LXXXIV	564, 8	LXVII
338, 7	CXV	460, 5	CXXIII	564, 20	LXII
338, 13	LXXVI	460, 9	CXLV	566, 11	CXXXII
340, 20	CVI	460, 16	LXXIX	572, 17	CXLV
348, 5	XCI	460, 20	CI	574, 2 3	CXLV
348, 8	CX	464, 3	CXIV	578, 9	CXXXVIII
350, 12/13	LXXXVIII	464, 19	CXIV	580, 10	CXXII
350, 14	LXXXII	470, 4—6	CXLV	582, 18	CV
354, 3	LXXII	470, 11	CIX	584, 3	LXXXIX
354, 19	CXII	472, 9	CXXIX	584, 8	CXX
354, 20	LXV	474, 20	LXXV	586, 25	XCHII
356, 4	LXXXI	476, 2 3	CXXXIV	592, 23	CXII
356, 5	LXIV	478, 20	CII	594, 2	LXXIV
356, 9	CVI	478, 24	LXXXVIII	594, 21	CXXI
356, 14	LXXXVIII	480, 1	XCIX	596, 8	CXII
356, 22	LXXXII	484, 6	LXX	600, 9	CXX
358, 15	LXXXI. CII	486, 20	CII	602, 3	CXXXI
360, 14	CIX	486, 26	CXIII	606, 3/4	LXXXIX
360, 16	XCIV	488, 2	CXXI	606, 11	XC
360, 20	LXXIII	488, 11	LXXXII	606, 13	LXXX
362, 17	CLIV ³	488, 15 16	CXII	608, 1	LXXIV
362, 22	LXXXVIII	490, 1	CXIII	608, 13	LXXXIX
364, 14	LXII	490, 18	LXXXVIII	608, 24	CXXXVII
368, 8	LXXXI	492, 17	CXXXIV	610, 19	LXXIV
368, 22	LXII	496, 18	CXXXI	612, 9	XCIX
374, 24/25	CXLVI	518, 18	LXXVI	612, 21	LXXXIX
376, 8	CXXIII	524, 4	LXXIII	614, 8	LXXIV
376, 15	CXV. CXXVI	524, 26	XC	618, 5	LXXIV
380, 1	CX	526, 25	CVII	620, 16, 17	XCVII
382, 1	CXIX	530, 13	XCIV	622, 7 ⁸	XCVII
382, 5	CVIII	530, 14	CXIII	622, 14	LXXXVI
382, 11	LXXXVII	530, 17	CV	626, 13	LXXXVIII
388, 12	CXXIX	530, 18	LXX	628, 2	LXVIII
390, 19	CXXXVIII	532, 19	CV	638, 11	CXXXI
390, 19	CXIV	532, 27	CXXIII	642, 4—6	CVII
406, 3	LXXIX	534, 3	LXXV	648, 22	CVIII
406, 11	CXXXVIII	534, 16	LXXVII	650, 3	CVII
418, 20	LXXXVI	536, 10	CXIII	652, 24	LXXVII
420, 5	CVII	538, 9	XCI	664, 2	LXXXVI
422, 29	CXIV	540, 1	XCVII	666, 10	LXX
428, 24	CVII	540, 27	LXXIV	666, 14	LXV
430, 13	LXII	544, 23	CXLV	668, 27	LXXXVI
430, 18/19	LXXIII	546, 1	LXXXVI	670, 8	LXXXIII
434, 1	CXIX	546, 14	CXXXVIII	670, 26	CV
436, 9	LXII	546, 15 16	CVII	674, 23	LXXI
438, 11	CXXXVI	554, 8	CXXXVII	678, 24	CXVI

	pag.		pag.		pag.
680, 3	LXXXI	774, 22—25	LII	832, 7	LXXXIV
684, 1	LXXXI. LXXXIV	776, 1—3	LV	832, 15	XLVIII. L. LI
684, 7	XCI	776, 3—18	LII. LIV	832, 20	LXXI
684, 10	XCVII	778, 7—9	LII. LIII. LV	834, 30	LXXXV
684, 11	LXXXIV	782, 7	LXXXIX	838, 12	XLVIII. L
686, 23	CXXXVI	782, 10	CXXXI	838, 17	XLIV
690, 7	XCIII	784, 13	LXXXIX	838, 19	LXXXV
690, 24	XCIX	784, 18, 19	LXXXVII	840, 3	XLVIII. L. LI
692, 8	XCIII	784, 21	LXXXII	840, 8	LXXXIII
696, 21	LXV	786, 3	LXXXVII	840, 10	CXXXI
700, 5	LXXXIX	788, 5	LXNV	842, 1	CXXXI
702, 20	CXXXII	788, 22	XLVII. L	842, 11	CXX
704, 2	LXXVI	792, 6/7	LXIII	842, 26	XCIV
706, 22/3	LXXXIII	792, 9	NLVII. L	844, 15	CXII
708, 11	LXXX	794, 1	NLVII. LI	844, 24	CXV
712, 11	LXII	796, 1—797, 12	NLIX. LI. LII. LIII. LIV	848, 5	CXXXV
716, 3	LXXI	802, 16	NLVII. LI	848, 15/16	CVIII
716, 23	LXXIV	804, 4	LXIII	850, 7	CXXXV
718, 2	LXIV	804, 11	CXXXVII	850, 8	XCVII
720, 25	CXXXV	806, 3	LXIII	852, 2—6 = 856, 1—5	XLVIII. L. LIII. LIV
722, 2	CVII	806, 19	CXXI	858, 11	XCI
722, 28	CXXIV	806, 24/5. 808, 1 2	LV	858, 12	CXXXVI
724, 3	CV	808, 8	LXXXI	858, 19	CXX
728, 13. 17	LXX	808, 9	CXXXI	862, 1	XCI
728, 13	XCVII	808, 12	LXIII	867, 25	LXXXV
748, 22/3	LXII	812, 29	CXXX	867, 27	LXXXII
750, 13	CXII	814, 5	CXVI	870, 10	LXIII
750, 18	LXIII	814, 6	CV	870, 22	XCIII
752, 2	CXV	814, 21	CXVI	872, 18	CII
754, 11	CXLI	816, 17	CXX	875, 3	CXXVII
754, 12	NCV	818, 4	LXXI	881, 25/6	LXXVII
756, 1	CXLVI	818, 7	CXX	891, 21 ff	LIV
760, 3/4	CVIII	818, 21	XCIX	892, 16	CXXVII
760, 20	CXIV	824, 1	LXXII	894, 19	LXXXVIII
762, 18	LXXX	826, 13	XC	904	CXXV
764, 21	CXXXVIII	826, 14	LXXXIX	947, 6	L
768, 25	XC	826, 22—24	NLVII. L. LI	Thuk. 2, 36, 4	LXXV
770, 17	LXXXIII				
772, 23	CXI				

ÜBERSICHTEN

- I. Kaiserliste
 - II. Bischofslisten
 1. Rom
 2. Alexandrien
 3. Antiochia
 4. Jerusalem
 - III. Die Ökonomie der Kirchengeschichte
-



I. Kaiserliste

	Reg.- Jahre nach der KG	Erstes Jahr nach dem Königskanon ¹	Wahres Todesdatum
72,5 <i>Αΰγουστος</i>	57 J.	30/29 v. Chr. [nach ägyptischer Rechnung, der Eus. 44,18 folgt]	19. August 14
114,13 <i>Τιβέριος</i>	22 J.	14/15 (Neujahr 20. Aug.)	16. März 37
124,3 <i>Γάιος</i>	4 J. knapp	36/37 (14. Aug.)	24. Januar 41
158,10 <i>Κλαύδιος</i>	13 J. S.M.	40/41 (13. Aug.)	13. Oktober 54
194,19 <i>Νέρων</i>	13 J.	54/55 (10. Aug.)	9. Juni 68
194,20 <i>οἱ ἀμφὶ Γάλ- βαν καὶ "Οθωνα</i>	1 J. 6 M.	nicht gezählt	Galba 15. Jan. 69, Otho April 69, Vitellius 2 ^a . Dec. 69. Vespasians <i>dies imperii</i> 1. Juli 69
228,12 <i>Οὐεσπασιανός</i>	10 J.	68/69 (6. Aug.)	23. Juni 79
228,16 <i>Τίτος</i>	2 J. 2 M.	78/79 (4. Aug.)	13. September 81
234,24 <i>Δομετιανός</i>	15 J.	81/82 (3. Aug.)	18. September 96
236,6 <i>Νερούας</i>	1 J. reichl.	96/97 (30. Juli)	27. Januar 98
302,12 <i>Τραιανός</i>	19 J. 6 M.	97/98	11. August 117 <i>(dies imperii</i> Ha- drians)
320,9 <i>Αδριανός</i>	21 J.	116/117 (25. Juli ²)	10. Juli 138

1) Chron. min. ed. Mommsen 3, 448.

2) Die Astronomen, die den Kanon aufgestellt haben, fügten sich dem ägyptischen Usus, als 1. Jahr eines Herrschers das Kalenderjahr zu zählen, in dem er die Regierung angetreten hat. Ihr Kalenderjahr ist das ägyptische Wandeljahr von 365 Tagen, dessen Neujahr alle 4 Jahre um einen Tag gegen das julianische Jahr vorrückt. Münzen und Urkunden rechnen seit Augustus nach dem festen julianischen Jahr, dessen Neujahr stets auf den 29. August (nach dem Schaltjahr auf den 30.) fällt. Die Differenz der Kalenderjahre fällt in der Regel für die Zählung

	Reg.- Jahre nach der KG	Erstes Jahr nach dem Königskanon	Wahres Todesdatum
334,19 Ἀντωνῖνος ὁ Εὐσεβῆς	22 J.	137/138 (20. Juli)	7. März 161
450,7 Μάρκος Ἀνθρό- λιος Οὐῆρος ὁ καὶ Ἀντωνῖνος (vgl. den Index unter Ἀντωνῖ- νος)	19 J.	160/161 (14. Juli)	17. März 180
498,15 Κόμοδος	13 J.	(179/180) ¹	31. December 192
498,16 Πέριναξ	6 M. knapp	nicht gezählt	28. März 193, Didius Julianus Juni 193
536,24 Σενήρος	18 J.	192/193 (6. Juli)	4. Februar 211
566,22 Ἀντωνῖνος	7 J. 6 M.	(210/211) ¹	8. April 217
566,23 Μαρκῶνος	1 J.	nicht gezählt	Juni 218
568,2 Ἐπερος Ἀντωνῖ- νος	4 J.	217/218 (30. Juni)	11. März 222
582,1 Ἀλέξανδρος	13 J.	221/222 (29. Juni)	18. März 235
582,10 Μαξιμῖνος Καῖσαρ	3 J.	234/235 (26. Juni)	Mai 238
588,25 Γορδιανός	6 J.	237/238 (25. Juni)	244, vor dem 23. Juli (Dessau 505)
594,3 Φίλιππος ἄμα παῖδι Φίλιπ- πῳ	7 J.	243/244 (24. Juni)	249, nach dem Neujahr des fes- ten ägyptischen Jahres (29. Aug.)
636,6 Λέκιος	2 J. knapp	250/251 (22. Juni) Variante Chr. min. 3, 454: 249/ 250	251, Mai oder Juni (Hülsem, R. Mitth. 17, 165 ff.)

der Herrscherjahre nicht ins Gewicht, so daß die astronomische und die bürgerliche Jahreszählung identisch sind; nur bei Tiberius und Hadrian wird sie wichtig. Bei jenem wird bürgerlich als 1. Jahr 14/15 gezählt, obgleich Tiberius vor dem 29. Aug. 14 das Regiment antrat; bei diesem haben sich die Astronomen nach der bürgerlichen Zählung gerichtet, in der Hadrian 1 = 29. Aug. 116 — 28. Aug. 117 ist (vgl. Oxyrhynch. Pap. 1, 98); bei consequenter Rechnung nach dem Wandeljahr wäre Hadrian 1 = 25. Juli 117 — 24. Juli 118 gewesen. Diese Erklärung scheint mir plausibler als die, welche Usener Chron. min. 3, 442 vorschlägt.

1) Die Münzen und Urkunden zählen Marcus und Commodus, sowie Severus und Antoninus (Caracalla) als je eine Regierung. Ebenso der Kanon, die Zerteilung Chron. min. 3, 451 ist secundär.

	Reg.- Jahre nach der KG	Erstes Jahr nach dem Königskanon	Wahres Todesdatum
648,20 <i>οἱ ἐμφι τὸν Γάλλον</i>	2 J. knapp	251/252 Variante a. a. O.: 250/251	253, vor dem alexandr. Neujahr, danach die Usurpation des Aemilianus. Valerian und Gallienus als Augusti bezeugt durch die Inschrift Dessau 531 vom 22. October 253
704,5 <i>Οὐαλεριανὸς ἄμα παιδὶ Γαλλίῳ</i>	15 J.	253 254 (21. Juni) einstimmig überliefert	268, nach dem alexandr. Neuj.
704,6 <i>Κλαύδιος</i>	2 J.	268, 269 (17. Juni)	270, nach dem 20. September
714,19 <i>Ἀδρηλιανὸς</i>	6 J.	269 270 [270/271 nach Preisigke, Griech. Pap. z. Straßburg Nr. 7]	275, darauf folgen Tacitus und Florianus, die weder die KG noch der Kanon zählen. Nach dem Kanon fällt Aurelians Tod später als der 16. Juni 275.
714,21 <i>Πρόβος</i>	6 J.	275 276 (16. Juni)	282, nach dem alexandr. Neuj.
714,22 <i>Κάρος ἄμα παισὶν Καρί- ῳ καὶ Νον- μεριανῷ</i>	3 J. knapp	282 283 (14. Juni)	Carus vor d. alexandr. Neujahr 283, Numerian nach d. alexandr. Neujahr 284, Carinus 285. Diocletians <i>dūs imperiū</i> 20. November 284 (Lact. de mort. pers. 17.1 .
<i>Διοκλητιανὸς</i>		284 285 (13. Juni)	

II. Bischofslisten

1. Rom

Eusebius, Kirchengeschichte		Chronograph von 354 = Catalogus Liberianus ¹			Index ⁵		
Dauer i. J.	Kaiserjahr des Antritts		Dauer in Jahren ²	Inter- valle ³ (n. Chr.)	Dauer i. J.		
228,13	Αἰνός		<i>Petrus</i>	25 (26)	30 — 55	<i>Petrus</i>	25
228,21	Ἀνέγκλητος	228,13 Titus II	<i>Linus</i>	12	56 — 67	<i>Linus</i>	11
274,7	Κλήμης	228,20 Domitian XII	<i>Clemens</i>	9	68 — 76	<i>Cletus</i>	12
300,5	Εὐάρεστος	274,5 Traian III	<i>Cletus</i>	6 (7)	77 — 83	<i>Clemens</i>	9
304,8	Ἀλέξανδρος	300,4 Traian XII	<i>Anacletus</i>	12	84 — 95	<i>Euaristus</i>	9
306,6	Ξῦστος	304,7 Hadrian III	<i>Aristus</i>	13	96 — 108	<i>Alexander</i>	12
320,11	Τελεσφόρος	306,5 Hadrian XII	<i>Alexander</i>	7 (8)	109 — 116	<i>Alexander</i>	12
324,1	Ἰγνῖος	320,11 Antonin I	<i>Sixtus</i>	10	117 — 126	<i>Xystus</i>	10
324,7	Πίος	nicht notiert	<i>Telesphorus</i>	11	127 — 137	<i>Telesphorus</i>	11
368,5	Ἀνίκητος	nicht notiert	<i>Higinus</i>	12 (4)	150-153 so ⁴	<i>Hygginus</i>	4
400,1	Σωτήρ	368,4 Marcus VIII	<i>Pius</i>	20 (16)	146-161[so]	<i>Anicetus</i>	11
486,20	Ἐλεῦθερος	400,3 Marcus XVII	<i>Soter</i>	9	fehlt	<i>Soter</i>	9
502,8	Βίκτωρ	486,20 Commodus X	fehlt	(15)	171 — 185	<i>Eleutherus</i>	15
566,26	Ζεφυρινός	502,10 Severus IX	<i>Victor</i>	9 (12)	fehlt	<i>Victor</i>	15
566,27	Κάλλιστος	566,25 Elagabal I	fehlt	(20)	198 — 217	<i>Zephyrinus</i>	18
570,8	Ὀρόβανός	nicht notiert	<i>Calirtus</i>	5	218 — 222	<i>Callistus</i>	5
			<i>Urbanus</i>	8	223 — 230	<i>Urbanus</i>	4

1) Chron. min. ed. Mommsen I, 73 ff.

2) Die Zahlen der Monate und Tage habe ich weggelassen, da sie nachweislich später zugesetzt sind.

3) Die Intervalle sind in Consulatsjahren angegeben und notorisch nicht überliefert, sondern berechnet, sie setzen aber eine ältere Überlieferung der Dauerzahlen voraus und haben daher einen relativen Wert.

4) Von den Correcturen im Liber Pontificalis sehe ich ab, da sie schwerlich eine ältere Überlieferungsstufe des liberianischen Katalogs darstellen.

5) Die um 500 fixierte Liste, die dem Liber Pontificalis zugrunde liegt, von Lightfoot (Apostolical fathers vol. 1, 311) die Leoninische Liste, von Mommsen Index genannt (Liber pontificalis = Mon. Germ. Gest. Pontif. Roman. I p. XXXIII ff.). Über Monate und Tage s. Anm. 2.

Eusebius KG	Dauer	Chronograph v. 354		Index	depositio ²
		Dauer J. M. T.	Befristung ¹			J. M. T.
582,15 Ποντιανός	6J.	5. 2. 7	von 231 an. <i>discinctus</i> 28. Sept. 235	7. 10. 22	
582,16 Αντέρωσ	1M.	1. 10	ordiniert 21. Nov. 235, entschlafen 3. Jan. 236	1. 19	
Φαβιανός	nicht angegeben	14. 1. 10	von 236—250, <i>passus</i> 21. Jan. (250)	14. 2. 10	20. Jan. 250, sicher)
636,18 Κορνήλιος	3J.	2. 3. 10	von 251—252, nach Centumcellae verwiesen und dort gestorben	2. 3. 10	
636,20 Λούκιος knapp	8M.	3. 8. 10	von (252—255 (gestorben) 5. März 255	3. 7. 10	5. März
640,3 Στέφανος	2J.	4. 2. 21	von 253—255	6. 5. 5	2. Aug. (257)
702,1 Ξύστος	11J.	2. 11. 6	von 256—258 <i>passus</i> 6. August, (Sedisvacanz) von 258—21. Juli 259	1. 10. 26	6. Aug. (258, sicheres Datum), ebenso Cypr. ep. 80,1
714,26 Διονύσιος	9J.	8. 2. 4	22. Juli 259—26. Dec. 269	8. 5. 4	27. December
716,16 Φήλιξ	5J.	5. 11. 25	von 269—274	4. 1. 25	30. December (274)
716,17 Εὐθυμιανός	10M. knapp	8. 11. 3	von 275—7. Dec. 283	1. 1. 1	8. December (283)
716,19 Γάιος	15J.	12. 4. 7	vom 17. Dec. 283—22. April 296	11. 4. 12	22. April (296)
716,20 Μαρκελλίνος ὀνόματι διωγμῶς κατετέλεθεν		8. 3. 25	vom 30. Juni 296—304	fehlt	15. Januar

Hegesipp: Aniketos Soter Eleutherus 370, 3.

Irenaeus: Liste von Linos bis Eleutherus, mit der des Eusebius in der Reihenfolge übereinstimmend 438, 7 ff.; abweichend von ihr wird Hygin 320, 20 der 9. Bischof genannt, vgl. die Note.

Hippolyt 500, 15: Βίκτωρος . . ὅς ἦν τρισκαδέκατος ἀπὸ Πέτρου ἐν Ῥώμῃ ἐπίσκοπος.

Eriphanus 27, 6 p. 107a: ἐν Ῥώμῃ γεγενῆσσι πρῶτοι Πέτρος καὶ Παῦλος ἀπόστολοι καὶ ἐπίσκοποι, εἶτα Αἰνός, εἶτα Κλήτος, εἶτα Κλήμης. p. 107c: Αἰνὸν καὶ Κλήτον ἐπισκοπεύσαντας πρὸς δεκάδου ἔτη ἕκαστον. p. 107d: ἡ τῶν ἐν Ῥώμῃ ἐπισκόπων διαδοχὴ ταύτην ἔχει τὴν ἀκολουθίαν: Πέτρος καὶ Παῦλος, Αἰνός [καὶ] Κλήτος Κλήμης Εὐάρεστος Ἀλέξανδρος Ξύστος Τελεσφόρος Ὑγίνος Πίος Ἀνικητος.

Optatus 2, 3: *cathedram unicam, quae est prima de dotibus, sedit prior Petrus, cui successit Linus, Lino successit Clemens, Clementi Anicetus, Aniceto Eu[cl]haristus, Eu[cl]haristo Sixtus, Sixto Telesforus, Telesforo Igi-*

1) In Consulaten ausgedrückt, für die ich die Jahre der christlichen Ära eingesetzt habe. Consulate und Zahlen sind nach der Überlieferung gegeben, in der es an Fehlern nicht mangelt.

2) Chronograph v. 354 p. 70.

mus. Igino Anicetus, Aniceto Pius, Pio Soter, Sotero Alexander, Alexandro Victor, Victori Zefirinus, Zefirino Callistus, Callisto Urbanus, Urbano Pontianus, Pontiano Anterus, Antero Fabianus, Fabiano Cornelius, Cornelio Lucius, Lucio Stephanus, Stephano Sixtus, Sixto Dionisius, Dionisio Felix, Felici Marcellinus (etc. bis Siricius).

Aus der Correspondenz Cyprians läßt sich folgendes über die Zeit der römischen Bischöfe eruieren:

Cornelius ist im Frühjahr (ep. 43, 1) 251 zum Bischof ordiniert, noch unter Decius' Regierung (ep. 55, 9), in der Zeit als die Schifffahrt schon offen war (ep. 44, 1). Im folgenden Jahre muß er mindestens im Frühjahr noch im Amt gewesen sein (ep. 59, 9 ∞ ep. 45, 4); nach ep. 59, 1 erlaubt die Jahreszeit den Verkehr mit Karthago. Von nahender Verfolgung ist keine Rede. Dagegen setzt das Synodalschreiben an Cornelius (ep. 57) voraus, daß eine solche im Anzug ist: es kann nur die des Gallus sein, da Valerian in den ersten Jahren Toleranz übte (648, 25 ff., aus Dionys v. Alex.), und es stehen dafür nur die zweite Hälfte des Jahres 252 und die erste von 253 zur Verfügung. In ep. 56 kündigt Cyprian ein Concil an, das nach Ostern abgehalten werden soll; nach 56, 2 (*triennium ...planxerunt*) kann der Brief nur Ostern 253 geschrieben sein. Es wird mit der Möglichkeit einer Verfolgung gerechnet (56, 2 *si acies etiam denuo venerit*), aber nicht mit der Tatsache. Danach kann die Verfolgung erst 253 begonnen haben, und es ergibt sich 1) daß die Synode, deren Schreiben an Cornelius der 57. Brief ist, diejenige ist, die in ep. 56 angekündigt wird, 2) daß Cornelius im Sommer 253 relegiert (ep. 60) und 3) daß er bald darauf gestorben ist. Denn sein Nachfolger Lucius ist gleich nach der Ordination ebenfalls relegiert (Chron. min. 1, 75; Cypr. ep. 61); das kann nicht später als im Sommer 253 gewesen sein. Die Relegation wurde sehr bald zurückgenommen; es ist möglich, daß das mit dem Sturz von Gallus und Volusianus zusammenhängt.

Der Brief, den Firmilian, der Bischof des kappadokischen Caesarea, an Cyprian richtete (ep. 75), nachdem Stephanus den kappadokischen und afrikanischen Bischöfen die Gemeinschaft gekündigt hatte (vgl. 640, 8 ff. aus Dionys), will (ep. 75, 10) 22 Jahre nach dem Tod des Kaisers Severus Alexander geschrieben sein. Das führt auf 257 oder 256. Er ist ferner im Herbst abgefaßt (ep. 75, 3). Nun ist Stephanus am 2. August gestorben. Wäre der Brief 257 im Herbst geschrieben, so müßte es sehr auffallen, daß Firmilian von dem Tod des feindlichen Bischofs noch nichts gehört hätte. Ferner hatte im Herbst 257 die valerianische Verfolgung schon begonnen; nach den Acten Cyprians traf das erste kaiserliche Rescript schon am 30. August 257 in Karthago ein. Der Brief ist aber nur in einer Zeit gänzlichen Friedens denkbar. Also fällt Stephanus' Bruch mit den afrikanischen und kappadokischen Bischöfen in den Sommer 256, und er kann nur am 2. August 257 gestorben sein, da das folgende Jahr durch das sichere Passionsdatum des Nystus ausgeschlossen ist.

Für den Tod des Lucius sind frei der 5. März 254 oder 255; die cyprianische Correspondenz giebt für diese Alternative keine Entscheidung.

2. Alexandria

	Jahre	Kaiserjahr d. Austritts	nach alexandrinischen Kaiserjahren	
228,18	Ἀρριανός	22	174,18 Nero VIII	29. Aug. 61/62
236,8	Ἀβίλιος	13	228,17 Domitian IV	29. Aug. 84/85
	Κέρδων	nicht notiert	236,7 Traian I	29. Aug. 97/98
304,10	Πρόιος	12	300,1 Traian XII	29. Aug. 108/109
306,9	Ἰούστος	11	304,9 Hadrian III	29. Aug. 118/119
324,4	Εὐμένης	13	306,7 ein Jahr und einige Monate nach Hadrian XII (also Hadrian XIV)	29. Aug. 129/130
324,4	Μάρκος	10	nicht notiert	
368,7	Κελαδίων	14	nicht notiert	
450,10	Ἀγριππῖνος	12	368,4 Marcus VIII	30. Aug. 167/168
486,22	Ἰουλιανός	10	450,8 Commodus I	30. Aug. 179/180
580,14	Δημήτριος	volle 43 J.	486,22 Commodus X	29. Aug. 188/189
590,11	Ἡρακλᾶς	16	580,13 Alexander X	29. Aug. 230/231
704,4	Διονύσιος	17	590,10 Philipp III	29. Aug. 245/246
730,2	Μάξιμος	18	704,2 Gallien XII	29. Aug. 264/265
730,8	Θεωνᾶς	19	nicht notiert	
730,9	Πέτρος	12	nicht notiert	30. Aug. 311/312
	knapp 3 vor der Verfolgung			letztes Jahr (Martyrium 24. November 311, vgl. Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1904, 529)

3. Antiochia

236,14	Εὐόδιος	570,9	Ζέβεννος (nach 570, 10; 580, 10 Bischof im alexandr. Jahr 230/231)
236,15	Ἰγνάτιος	584,7	Βαβυλᾶς (Martyrium 24. Januar 251), vgl. 594,14 u. das sog. syrische Martyrologium)
280,21	Ἡρώς	594,14	Φάβιος
368,10	Κορονήλιος	668,2	Δημητριάδος
368,11	Ἔρως	702,4	Παῦλος ὁ ἐκ Σαμοσάτων
368,9	Θεόφιλος	712,21	Δόμνος, Sohn des Demetrianus
380,13	Μαξιμίανος	716,21	Τίμαιος
486,25	Σεραπίων	716,22	Κόνιλλος (ὁ καθ' ἡμᾶς)
542,14	Ἀσκληπιάδης	718,5	Τέρωννος, zur Zeit der dioeletianischen Verfolgung
568,4	Φιλητός		

4. Jerusalem

- 304,12 Liste von 15 judenchristlichen Bischöfen bis zur Gründung von Aelia:
 1 Ἰάκωβος 2 Στυμίων 3 Ἰοῦστος 4 Ζακχαῖος 5 Τωβίας 6 Βενιαμίν 7 Ἰωάννης
 8 Ματθαῖος 9 Φίλιππος 10 Σενέκας 11 Ἰοῦστος 12 Λένις 13 Ἐφροῆς 14 Ἰω-
 σίφ 15 Ἰοῦδας
- 368,13 Μάροκος erster heidenchristlicher Bischof
- 454,8 Κασσιανός, Πούπλιος, Μάξιμος, Ἰουλιανός, Γάιος, Σύμμαχος, Γάιος, Ἰου-
 λιανός, Καπίτων, aus der Chronik zu ergänzen Μάξιμος, Ἀντωνῖνος,
 Οὐάλης, Δολιχιανός, Νάρκισσος der 30. von den Aposteln an.
- 540,15 Δίος, Γερμανίων, Γόρδιος, Νάρκισσος zum zweiten Mal
- 540,21 Ἀλέξανδρος, zuerst mit Narcissus zusammen
- 594,12 Μαζαβάνης
- 668,9 Ὑμέναιος (καθ' ἡμᾶς)
- 728,28 Ζαβδᾶς
- 728,29 Ἐρμων (ἕστατος τῶν μέχρι τοῦ καθ' ἡμᾶς διωγμῶ)
-

III. Die Ökonomie der Kirchengeschichte

Buch (6. 1—8,24) Prooemium. Das Thema wird festgestellt, Eus. will
A darlegen:

- 1) die Successionen der Bischöfe mit ihrer chronologischen Fixierung, wenigstens für die wichtigsten Gemeinden (S. 14—17), nämlich wie aus dem Werk selbst hervorgeht, für Rom, Alexandrien, Antiochien und Jerusalem.
- 2) die christlichen Lehrer und Schriftsteller,
- 3) die Häretiker,
- 4) die Strafen, welche über das jüdische Volk wegen der Hinrichtung Christi verhängt sind,
- 5) die Verfolgungen des Christentums durch die Heiden und die Martyrien,
- 6) aus der Geschichte der eigenen Zeit die christlichen Martyrien und den seit dem Edict des Galerius 311 eingetretenen Umschlag zu Gunsten des Christentums.

6) ist aus dem aktuellen Interesse hervorgegangen, das auch 5) hervorgehoben hat; Eusebius hatte in seiner Sammlung von Martyrien (vgl. den literarischen Index über *Εὐσεβίος*) das Material für diesen Bestandteil der KG zusammengebracht. 4) dient apologetischen Zwecken, enthält aber auch indirekt eine Nutzenanwendung auf die Gegenwart: Christus und die Christen werden nicht ungestraft verfolgt (vgl. z. B. 38, 15). Hingegen sind in 1—3, für welche die *χρονιστοὶ ζαρόνεσ* den Grundriß geliefert haben, Methoden der antiken Wissenschaft, speciell der literarischen Chronologie auf das Christentum zum erstenmal consequent übertragen. Die apostolischen *διαδοχαί* entsprechen den *διαδοχαί* der Philosophen, die seit dem 2. vorchristlichen Jahrhundert den Rahmen für die Philosophiegeschichte abgeben (vgl. Pauly-Wissowa, RE IV 754 ff.); 2) und 3) dem was man die wissenschaftliche Literaturgeschichte des Altertums nennen muß, den Versuchen nämlich, die literarischen oder die diesen gleichzusetzenden Persönlichkeiten nach Indicien, die ihren Werken entnommen wurden, und durch ein sich verzweigendes System von Gleichzeitigkeiten chronologisch zu fixieren; Hand in Hand damit geht die Inventarisierung des literarischen Nachlasses. In solchen Büchern ist es nicht nur erlaubt, sondern Regel, zu citieren und wörtliche Excerpte als Belege einzuschalten: die künstlerische Historiographie tut das nie. Schon daran ist zu erkennen, daß Eusebius nicht daran gedacht hat, eine Geschichte der christlichen Kirche zu schreiben.

Den zweiten Teil der Vorrede bildet ein Hinweis auf die Schwierigkeiten, welche das überlieferte Material dem 1—3. Teil der Aufgabe entgegenstellt, sowie darauf, daß Eusebius sich zuerst an diese Aufgabe gewagt hat.

Das Thema, das sich Eusebius in 2) und 3) stellt, impliciert die Überzeugung, daß das Christentum eine Literatur besitzt, die auf dieselbe wissenschaftliche (im antiken Sinne) Betrachtung Anspruch hat wie die heidnische. Eine solche Überzeugung war erst möglich, nachdem Origenes eine christliche Philologie begründet hatte und durch die Arbeit und den Eifer seiner Schüler in Aelia und Caesarea Bibliotheken entstanden waren, die dieser Philologie das Material lieferten.

\overline{B} *θεολογία τοῦ Χριστοῦ* (S, 25—20, 14; vgl. 102, 2). Die apologetische Spitze erhellt aus dem Abschluß 20, 12 *ὅτι μὲν οὖν προῆν καὶ τισιν, εἰ καὶ μὴ τοῖς πᾶσιν, ὁ θεῖος λόγος ἐπεφαινετο. ταῦθ' ἡμῖν ὡς ἐν βραχέσιν εἰρήσθω*. Daran schließt sich die Lösung der Aporie, weshalb das Christentum, das den Anspruch auf eine prokosmische und universale Geltung erhebt, nicht von jeher und überall gepredigt ist (20, 14—28, 10).

\overline{T} Die Namen *Ἰησοῦς* und *Χριστός* sind schon den Propheten (im weitesten Sinne) des AT bekannt (28, 11—38, 7).

\overline{J} Die Lehre Christi ist nicht neu; sondern wenn auch die Gemeinde Christi neu ist, so hat es doch im AT schon Christen gegeben (38, 8 bis 44, 7). $\overline{T}\overline{J}$ werden 102, 3 unter dem Titel zusammengefaßt (*περὶ τῆς ἀρχαιολογίας τῶν τῆς ἡμετέρας διδασκαλίας δογμάτων ἀρχαιότητος τε τῆς κατὰ Χριστιανὸς εὐαγγελικῆς πολιτείας*).

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die in \overline{B} — \overline{J} enthaltene Apologie den Angriffen des Porphyrius begegnen will.

\overline{E} Geburt Jesu, mit genauer Datierung nach Regierungsjahren des Augustus (vgl. 730, 18). Die Daten, welche Lucas (2, 2 und Act. 5, 37) dafür an die Hand gibt, finden sich bei Iosephus wieder (44, 9—46, 20).

Hier tritt zum erstenmal ein apologetischer Gedanke hervor, der im folgenden wieder und wieder die Auswahl des Stoffes bestimmt: Iosephus muß den Eideshelfer für die historische Zuverlässigkeit der Evangelien und der kanonischen Apostelacten abgeben. Der Gedanke ist nicht von Eusebius gefunden, sondern älter: er hat außer dem *testimonium Flavianum* noch andere bedenkliche Früchte gezeitigt. vgl. *Zeitschr. f. neutest. Wiss.* 4, 48 ff.).

\overline{C} Herodes der erste nichtjüdische König; unter ihm hört das alte Hohepriestertum auf. So ist die Weissagung Gen. 49, 10 durch Christi Geburt unter Herodes erfüllt. Kurzer Hinweis auf die Hebdomaden Daniel 9, 24 ff. (48, 2—52, 20).

\overline{Z} Africanus' Lösung des Widerspruchs zwischen den Genealogien Christi im Ev. Matth. und Luc. (52, 21—62, 15).

Die drei Abschnitte \bar{E} — \bar{Z} über die Geburt Christi sind ebenfalls apologetisch und setzen jüdische Angriffe gegen die Geburtsgeschichte der Evangelien voraus. Eusebius redet von diesen mit Absicht nicht, um durch objectiven Ton zu wirken. Zu beachten ist übrigens, wie er Africanus Berichte über Herodes zweimal bringt, einmal in dem ursprünglichen Zusammenhang (58, 14—60, 4), und vorher schon als Beweismittel für seine Deutung von Gen. 49, 10, mit der Africanus nichts zu tun hat.

\bar{H} Iosephus' Bericht über Herodes' qualvolles Ende: es ist die Strafe für seinen Anschlag gegen Christus, d. h. den Kindermord von Bethlehem (62, 17—72, 2).

Die Parallele zwischen dem Ende des Herodes und dem des Galerius am Ende des 8. Buches soll sich dem Leser aufdrängen, auch ohne daß der Schriftsteller ausdrücklich darauf hinweist.

$\bar{\theta}$ Beweis, daß die unter Maximin fabricierten, christenfeindlichen Pilatusacten (vgl. den literarischen Index unter *Πλάτοσ*) gefälscht sind, da ihre Datierung der Passion mit den Nachrichten des Iosephus über Pilatus' Amtsantritt nicht stimmt. Am Anfang des Abschnitts Notiz aus der Kaiserliste (72, 3—24).

\bar{I} Nachweis aus Iosephus, daß Jesu Lehrzeit nicht ganz vier Jahre gedauert hat; die in den Evangelien genannten Hohenpriester kehren bei Iosephus wieder (72, 25—76, 2).

Diese Gedankenreihe ist von Eusebius aus seiner Interpretation des Hebdomadenorakels im Buch Daniel herausgelöst, vgl. DE VII 2, 99 ff.

An die Chronologie des öffentlichen Auftretens Jesu ist passend angehängt die kurze Notiz über die Einsetzung der Apostel (76, 2—8).

\bar{IA} Übereinstimmung zwischen den Evangelien und Iosephus in der Geschichte Johannes d. T.; daran ist angefügt das *testimonium Flavianum*. Damit wird der Nachweis, daß jene Pilatusacten gefälscht sind, abgeschlossen, so daß die Abschnitte $\bar{\theta}$ — \bar{IA} sich ähnlich wie \bar{E} — \bar{Z} zu einer größeren Einheit zusammenfügen (76, 9—80, 13).

\bar{IB} Das Capitel ist durch den Verzicht auf einen Apostelkatalog mit dem Anhang von \bar{I} (76, 2—8) verklammert; es folgen Notizen über die 70 Jünger (80, 15—82, 19). Sie leiten über zu

\bar{II} der Bekehrung des edessenischen Fürsten Abgar durch Thaddäus, der ein Briefwechsel zwischen Jesus und Abgar vorangegangen ist. Der im edessenischen Archiv aufbewahrte Bericht wird in griechischer Übersetzung mitgeteilt (82, 21—96, 8).

Diese Acten mit ihrer Verherrlichung Jesu und seines Jüngers bilden einen gewollten Gegensatz zu den verleumderischen heidnischen Pilatusacten. Ursprünglich sind die edessenischen Abgaracten nicht zu apologetischen Zwecken fabriciert, sondern sollten die edessenische Gemeinde direkt auf die Apostel und Jesus selbst zurückführen und damit ihr eine unabhängige Stellung zuweisen.

Das 1. Buch ist eine Reihe von zum größten Teil apologetischen *κεφάλαια*; Christi Praeexistenz, Geburt, Auftreten, sowie das Einsetzen der Apostel und der Siebenzig geben einen losen historischen Faden, an dem jene *κεφάλαια* aufgereiht sind. Die Abschnitte \bar{E} — Π' heißen 102, 5 *Ἔσα περὶ τῆς γενομένης ἔναγχος ἐπιφανείας αὐτοῦ, τὰ τε πρὸ τοῦ πάθους αὐτοῦ* (die Passion selbst ist weder erzählt noch überhaupt behandelt) *καὶ τὰ περὶ τῆς τῶν ἀποστόλων ἐκλογῆς*.

II. Buch Prooemium. Recapitulation von Buch I. Als Inhalt des ersten Abschnittes von Buch II wird angegeben *τὰ μετὰ τὴν ἀνάληψιν*, als Gewährsmänner die h. Schrift und andere Autoren (102, 1—10).

\bar{A} Aus der Apostelgeschichte: Matthias unter die Zwölf aufgenommen. Die sieben Diakonen, Stephanos der erste Märtyrer (Beginn von Nr. 5 des *Themas*) (102, 11—19).

Aus der Tradition (106, 6 *ὡς ἐξ ἀρχαίων ἱστορίας* vgl. 102, 9): Iakobus der Gerechte, des Herrn sog. Bruder, der erste Bischof von Jerusalem (Beginn von Nr. 1 des *Themas*). Die Geschichte von Abgars Bekehrung wird kurz recapituliert, da sie sich erst nach der Himmelfahrt ereignet hat; andererseits hat Eusebius den Bericht der Acten nicht zerreißen wollen und daher die Originalerzählung schon ins I. Buch gestellt (102, 19—106, 6).

Wiederum aus der Apostelgeschichte: Beschränkung der ersten Mission auf die Juden; Paulus verfolgt die Christen; Philippus der Evangelist in Samarien; Simon Magus der erste Ketzler (Beginn von Nr. 3 des *Themas*); Bekehrung der ‚äthiopischen Königin‘; Paulus' Berufung (106, 8—108, 24).

\bar{B} Aus Tertullian: Pilatus' Bericht an Tiberius über Christi Auferstehung und Tiberius' Verbot, die Christen zu verfolgen (108, 25—112, 10).

$\bar{\Gamma}$ Ungestörte Ausbreitung der christlichen Lehre. Aus der Apostelgeschichte: die Christen in Antiochien (112, 11—114, 12).

$\bar{\Delta}$ Liste der Kaiser und der Herrscher von Iudaea: Gaius' Regierungsantritt. Agrippa König der Juden. Das Schicksal des (jüngeren) Herodes und der Herodias, wiederholt aus dem I. Buch 76, 22 ff. (114, 13—20).

\bar{E} Philon. *ἀκμὴ* unter Gaius (*κατὰ τοῦτον* 114, 21). *γένος καὶ παιδεία*. Referat über seine Schrift *τὰ κατὰ Γάιον*, Bericht des Iosephus über seine Gesandtschaft an den Kaiser (114, 21—118, 8).

Dies soll zunächst die chronologische Fixierung Philons als richtig erweisen; die ganze Behandlung Philons stellt ihn mit den christlichen Schriftstellern auf eine Linie. Zugleich leiten die Berichte über seine Gesandtschaft über zu den folgenden Excerpten.

$\bar{\Sigma}$ Excerpte aus Philon und Iosephus über die Leiden der Juden unter Pilatus und Gaius: es sind Strafen Gottes für die Hinrichtung Christi (Nr. 4 des *Themas*) (118, 9—122, 22). Daran angehängt ist

\bar{Z} das unglückliche Ende des Pilatus, mit ausdrücklicher Berufung auf heidnische Gewährsmänner. Auch dies ist göttliche Strafe (122, 23—124, 2).

\bar{H} Kaiserliste: Claudius' Regierungsantritt. Die Nacherzählung der Apostelgeschichte in \bar{T} wird, mit genauem Anschluß, fortgesetzt. Dadurch tritt der neutestamentliche Prophet Agabus besonders heraus: das wird noch verstärkt durch den Hinweis, daß auch nach heidnischen Schriftstellern die von ihm prophezeite Hungersnot unter Claudius wirklich eingetreten ist (124, 3—12).

$\bar{\theta}$ Aus der Apostelgeschichte: Agrippa (Ios.) = Herodes (Act. Ap.) läßt Iakobus, Johannes' Bruder, hinrichten und verfolgt Petrus, der durch göttliche Fügung gerettet wird. Eingeschoben ist ein Detail über Iakobus' Tod aus Clemens v. Alex. (124, 13—126, 6).

Die Anekdote soll beweisen, daß schon ein Apostel anerkannt hat, daß Nichtgetaufte durch das Martyrium in die Christengemeinde eintreten.

\bar{I} Übereinstimmung zwischen den Berichten der Apostelgeschichte und des Iosephus über den plötzlichen Tod des Herodes = Agrippa, der die göttliche Strafe für seine Verfolgung der Apostel ist (126, 7—130, 16).

Bekanntlich ist die Übereinstimmung durch eine Interpolation im Text des Iosephus schon vor Eusebius herbeigeführt, vgl. Zeitschr. f. neutest. Wiss. 4, 60.

$\bar{IA} \bar{IB}$ Übereinstimmung zwischen der Apostelgeschichte und Iosephus über Theudas und über die Hungersnot unter Claudius, indem die Kornsendung der adiabensischen Fürstin Helena nach Jerusalem und die Collecten der antiochenischen Gemeinde parallelisiert werden (130, 17—132, 16).

\bar{II} Aus Iustin: Simon Magus in Rom. Citat des Irenaeus, auf den ein für alle Mal für die Häresien verwiesen wird, denn Eusebius will keine Sammlung häretischer $\delta\acute{o}\xi\alpha\iota$ geben. Aber er setzt einiges hinzu über Simonianer seiner Zeit, die Notiz in \bar{A} (108, 2—7) weiter führend (132, 17—138, 2).

Die Manier, den Stoff zu teilen und an mehreren Stellen zu behandeln, ist in der antiken Schriftstellerei, vor allem der historiographischen, sehr häufig. Eusebius hat sie als eine Kunstregel gekannt und ausgeübt.

\bar{ID} Die göttliche Vorsehung schützt die Kirche vor den Ketzern (ein stehender Gedanke, der in allem, was zu Nr. 3 des Themas gehört, immer wiederkehrt): sie führt Petrus nach Rom. Zur Zeit der Apostel gab es weder Simonianer noch überhaupt eine ketzerische Secte (138, 3—140, 2).

Dieser Satz ist das Fundament der Lehre von der apostolischen Tradition, die Eusebius aus Irenaeus geläufig war: er mußte bei dem Ketzler, der ein Zeitgenosse des Apostels war, ausgesprochen werden. Im übrigen erzählt Eusebius nichts von dem Zusammentreffen zwischen Petrus und Simon, ein Stillschweigen, das eine Kritik der Legende impliciert, und behandelt Petrus' Reise nach Rom nur als einen Übergang zum Folgenden.

\overline{IE} Aus Petrus' Predigt in Rom entsteht das Marcusevangelium; Clemens (vgl. 550, 17—25) und Papias (vgl. 290, 21—292, 2) werden vorläufig citiert. Dies ist die erste Notiz über den neutestamentlichen Kanon (140, 3—19).

Es ist zu beachten, daß Eusebius den Kanon nicht in das Verzeichnis der Themata, die er in der Kirchengeschichte behandeln will, aufgenommen hat, sondern diesen Teil seines Werkes aus der Darstellung nach und nach hervorzunehmen läßt.

$\overline{I\zeta}$ Marcus begründet die alexandrinische Gemeinde: das ist das Fundament der alexandrinischen Bischofsliste.

\overline{IZ} Aus Philon: Darstellung der Therapeuten, die nach Eusebius Judenchristen der apostolischen Zeit sind. Philon kannte und schätzte das Christentum, weil er nach einer von Eusebius gebilligten Tradition unter Claudius in Rom mit Petrus zusammengetroffen war (140, 23—152, 22).

Es ist schriftstellerische Absicht, daß Philons Aufenthalt in Rom unter Claudius zweimal erwähnt wird, hier und 156, 14—19. Unter den christlichen Asketen versteht Eusebius nicht Mönche im Sinne des späteren 4. Jahrhunderts, sondern die asketisch lebenden christlichen Philosophen, wie Origenes (526, 23—528, 14), Pierius (728, 14), Achilles (730, 5—7), und vor allem Pamphilus (934, 3—6); mit Absicht hebt er die allegorische Philosophie der Therapeuten stark hervor (146, 8—15; 150, 14—20).

\overline{IH} Verzeichnis der Schriften Philons (152, 23—156, 19).

Dadurch, daß er dies Verzeichnis in die Kirchengeschichte aufgenommen hat, stempelt er den „Hebräer“ Philon zu einem kirchlichen Schriftsteller, ebenso wie durch die Angabe seiner ἀξυγή an der früheren Stelle in \overline{E} . Die kurze Charakteristik am Anfang (152, 23—154, 2) setzt ebenfalls \overline{E} fort.

$\overline{I\theta}$ Aus der Apostelgeschichte: Claudius vertreibt die Juden aus Rom, Aquila und Priscilla treffen mit Paulus zusammen (156, 20—158, 1).

Das Stück schließt an \overline{H} an und soll, mit ihm zusammen, einen chronologischen Anhaltspunkt für Paulus' Missionsreisen geben.

Aus Iosephus: Unglück der Juden unter Claudius (Nr. 4 des Themas), an $\overline{\zeta}$ anschließend (158, 1—7).

Liste der Kaiser und der Herrscher von Iudaea: Antritt des jüngeren Agrippa und Neros (158, 7—12).

\overline{KKA} Aus Iosephus: Leiden der Juden unter Nero und dem Procurator Felix (Nr. 4 des Themas). Daran schließt sich die Concordanz zwischen Iosephus und der Apostelgeschichte über den „Ägypter“ (15S, 13—162, 3).

\overline{KB} Zweimaliger Aufenthalt des Paulus in Rom, historische Ausdeutung von II. Tim. 4, 16—18, um die Aporie zu lösen, daß die Apostelgeschichte das Martyrium des Paulus nicht erzählt (162, 3—164, 15).

Der Ausgang des Paulus ist also nicht an einer Stelle behandelt.

\overline{KT} Martyrium Jakobus' des Gerechten: ausführlicher Bericht des Hege-sipp (164, 16—172, 2).

Die kurze Notiz aus Clemens war schon früher mitgeteilt (104, 14—16), auf sie wird 172, 1. 2 zurückverwiesen.

(Gefälschtes) Zeugnis des Iosephus über Jakobus. Die Chronologie seines Martyriums wird aus Iosephus bestimmt (172, 2—174, 11).

Anhang über die Briefe des Jakobus und Judas: die zweite Notiz über den Kanon (174, 12—17).

\overline{KA} Beginn der alexandrinischen Bischofsliste (174, 18—20).

\overline{KE} (Nr. 5 des Themas) Neros Christenverfolgung; Citat aus Tertullian. Die Martyrien des Paulus und Petrus, belegt durch Citate aus Gaius und Dionysius (174, 21—178, 25).

$\overline{K\zeta}$ Aus Iosephus: Leiden der Juden unter Nero und Ausbruch des jüdischen Krieges im 12. Jahre (65/66) Neros (Nr. 4 des Themas) (178, 26—180, 9).

Am Ende der vorausgeschickten *κεφάλαια* gibt Eusebius selbst an, daß das Buch aus Clemens (vgl. 104, 5 ff.), Tertullian (vgl. 110, 16 ff.), Iosephus (vgl. 116, 11 ff.) und Philon (vgl. 118, 7 ff.) zusammengestellt sei; die Namen sind nach ihrem ersten Vorkommen geordnet. Das ist antiker Gebrauch; das berühmteste Beispiel ist der *Index auctorum* des Plinius. Warum die Aufzählung unvollständig ist und vor allem warum in den späteren Büchern die Manier nicht fortgesetzt wird, läßt sich nicht sagen: nur im Anfang des 7. Buches selbst findet sich etwas Ähnliches: *τὸν ἑβδομὸν τῆς Ἑκκλησιαστικῆς ἱστορίας αἴθης ὁ μέγας ἡμῶν Ἀλεξανδρείας ἐπίσκοπος ἰδίαις φωναῖς Διονύσιος συνεκπονήσει.*

\overline{L} Buch Es hat kein Prooemium, sondern schließt ohne Unterbrechung an das Ende des II. Buches an.

\overline{A} Aus Origenes: die Missionsgebiete der Apostel, die Martyrien des Petrus und Paulus werden nochmals angeführt (188, 1—12).

Abgesehen von dem Apostel Johannes ist damit die Zeit der Apostel abgeschlossen; daher dann auch die Abschnitte \overline{T} und \overline{J} folgen über den Nachlaß und die unmittelbaren Nachfolger der Apostel. Passend wird dazwischen geschoben

\overline{B} Der Beginn der römischen Bischofsliste (188, 13—16).

Eusebius, KG*

$\bar{\Gamma}$ Petrus' echter und unechter schriftstellerischer Nachlaß. Die Briefe des Paulus und die Acta Pauli. Wegen Röm. 16, 14 wird der *Ποιμήν* des Hermas angeschlossen. Dies ist die dritte Stelle, an der über den Kanon gehandelt wird. Hier (190, 6—11) verspricht Eusebius die Citate der Antilegomena und die Berichte über die kanonischen Schriften aus den orthodoxen Schriftstellern anzuführen (188, 17—190, 27).

$\bar{\Delta}$ Nachdem noch einmal kurz auf die Mission des Petrus und Paulus zurückgegriffen ist, sollen diejenigen genannt werden, die von Aposteln zu Bischöfen eingesetzt sind. Möglich ist das nur bei den Begleitern Pauli, da hier dessen Zeugnisse vorliegen. Bei der Gelegenheit werden auch die beiden kanonischen Werke des Lukas erwähnt: vierte Notiz über den Kanon (192,1—194, 18).

$\bar{\text{E}}$ Kaiserliste: Antritt Vespasians. Die Verfolgungen des Christentums durch die Juden werden recapituliert: nachdem die christliche Gemeinde von Jerusalem nach Pella übersiedelt ist, wird das göttliche Strafgericht durch nichts mehr aufgehalten. Ganz allgemein gehaltene Schilderung des jüdischen Krieges (194, 19—198, 12).

Die Einleitung zu den folgenden Abschnitten $\bar{\zeta}$ — $\bar{\text{H}}$ ist ausführlicher gehalten; denn in ihnen gipfelt die Behandlung von Nr. 4 des Themas.

$\bar{\zeta}$ Aus Iosephus: die Schrecken der Hungersnot im belagerten Jerusalem (198, 13—210, 12).

Mit Absicht hat Eusebius gerade die Partien aus Iosephus herausgesucht, die, weil sie kein kriegsgeschichtliches und topographisches Detail enthalten, ohne weiteres verständlich sind und in denen die Rhetorik des jüdischen Geschichtschreibers im Greulichen schwelgt. So kam eine unmittelbare Wirkung heraus, die die These des christlichen Schriftstellers nachdrücklich einschärfte, und tatsächlich beherrscht diese These die vulgäre Auffassung der jüdischen Katastrophe bis auf den heutigen Tag.

$\bar{\zeta}$ Nachweis, daß Jesu Weissagungen in Erfüllung gegangen sind; stillschweigend wird dabei Matth. 24, 19 auf die letzte aus Iosephus excerpierte Episode bezogen. Am Schluß wird das Hauptthema noch einmal in besonderer Variation ausgeführt (210, 13—214, 23) und damit übergeleitet zu den

$\bar{\text{H}}$ Vorzeichen und Orakeln, die Iosephus berichtet: eines davon wird christlich umgedeutet (214, 29—220, 13).

$\bar{\theta}$ $\bar{\Gamma}$ Literarischer Bericht über Iosephus: *γένος* und Ansehn in Rom. Verzeichnis seiner Schriften, in das ein Excerpt über den Kanon des Alten Testaments nach Iosephus eingeschaltet ist. Am Schluß ein Excerpt aus Iosephus über die Anerkennung, die seine Bücher bei dem König Agrippa und dem Kaiser Titus gefunden haben: diese aller-

höchsten Anerkennungen sollen die historische *fidēs* der Exzerpte aus Iosephus bestätigen (220, 14—226, 19).

Eusebius legt auf diese Bestätigung besonderen Wert, weil er so oft auf die Concordanz zwischen Iosephus und den kanonischen Büchern des Neuen Testaments aufmerksam gemacht hat. Für ihn ist Iosephus — wegen der gefälschten Stellen über Jesus und Iakobus — ein Quasiehrst wie Philon und ein objectiver Zeuge, der für die Juden seiner Zeit nicht Partei ergreift. Ebenso wie bei Philon stellt er den Bericht über ihn an die Stelle, wo die Excerpte aus ihm aufhören: auch das ist antike Praxis, eine Persönlichkeit am Schluß, nicht bei der ersten Einführung zu charakterisieren.

\overline{IA} Bischofsliste von Jerusalem (226, 20—228, 6).

\overline{IB} Verfolgung der Davididen durch Vespasian, die, im Gegensatz zu der Domitians (vgl. 232, 12—234, 18; 230, 14, 15), als Verfolgung der Juden, nicht der Christen aufgefaßt wird.

$\overline{I-E}$ Kaiserliste: Antritt von Titus und Domitian. Römische und alexandrinische Bischöfe (228, 12—24).

$\overline{I\zeta}$ Brief des Clemens, des dritten römischen Bischofs, an die Korinther: fünfte Notiz über den Kanon (230, 1—7).

230, 6 *κατὰ τὸν δηλούμενον* geht auf Clemens, vgl. 368, 22, 23

$\overline{I\zeta-K}$ Zweite Verfolgung der Christen durch Domitian (230, 8—15):

Relegation des Apostels Johannes nach Patmos: chronologische Bestimmung nach Irenaeus (230, 16—232, 2).

Flavia Domitilla, im 15. Jahr Domitians; Berufung auf heidnische Schriftsteller (232, 3—11).

Es ist wahrscheinlich das Olympiadenjahr 95/96 gemeint. 232, 3 sind mit *κατὰ τοὺς δηλούμενους* der Apostel Johannes und der römische Clemens gemeint.

Aus Hegesipp: die Nachkommen des Herrenbruders Iudas werden als Davididen verhört, aber losgelassen (232, 12—234, 18).

Das Urteil Tertullians über Domitian (234, 19—23).

Tertullians Zusammenstellung Domitians mit Nero wird erst hier ausdrücklich angeführt, beherrscht aber die eusebianische Darstellung schon 230, 12, 13 und bei Nero 174, 21 ff., vgl. auch die Anknüpfung 266, 19.

Kaiserliste: Antritt Nervas. Die *damnatio memoriae* Domitians und die Aufhebung seiner Urteile durch den Senat wird mit der Rückkehr des Apostels Johannes von Patmos nach Ephesus parallelisiert (234, 24—236, 5).

$\overline{I-KB}$ Kaiserliste: Antritt Traians. Bischofsliste von Alexandrien, Rom, Antiochien und Jerusalem (236, 6—17).

ἐν τοῖς δηλούμενοις greift auf τὸν ἐπ' Ἀρτιοχίας zurück (236, 15, 14).

\overline{KP} Beweis aus Irenaeus und Clemens von Alexandrien, daß der Apostel Johannes die Zeiten Traians noch erlebte; *ἐπὶ ταύτοις* schließt an die

Bischofslisten an. Angefügt wird aus Clemens die Geschichte von Johannes und dem ephesischen Jüngling (236, 18—244, 7).

Wie Eusebius am Schluß andeutet (244, 6), hat die Geschichte eine Tendenz: sie soll als apostolisch nachweisen, daß auch für den nach der Taufe Gefallenen die Buße möglich ist. Eusebius hat solche Zeugnisse gesammelt, nicht nur gegen die Novatianer, sondern auch gegen großkirchliche Rigoristen, die während der diocletianischen Verfolgung eine große Rolle spielten. Vgl. Hermes 38, 82; Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1905, 172 ff.

Über Johannes' Tod erzählt Eusebius nichts — ein beredtes Stillschweigen. Er erwähnt ihn an dieser Stelle wenigstens, nicht, sondern geht sofort über zu der

KΔ Schriftstellerei des Apostels Johannes. Es wird der Nachweis unternommen, daß und weshalb das Ev. Joh. nach den drei andern abgefaßt ist: Eusebius gibt an dieser Stelle seine eigene Darstellung und verspricht die Äußerungen der Alten später nachzubringen, vgl. zu II *II*. Briefe und Apokalypse; auch über diese sollen die „Zeugnisse der Alten“ nachgebracht werden: sechste Notiz über den Kanon des Neuen Testaments (244, 8—250, 18).

KE Über den Kanon des NT (250, 19—252, 24).

Die Stellung des Capitels ist dadurch gegeben, daß hier das Leben des Apostels, der am tiefsten hinunter reicht, zu Ende ist, vgl. 266, 12 ff.

K̄ζ—Kθ

Ketzereien (Nr. 3 des Themas):

Menander, aus Irenaeus und Iustin (252, 25—254, 23).

Ebionaeer (254, 24—256, 22).

Kerinthos, aus Gaius, Dionysius von Alexandrien und Irenaeus (256, 23—260, 6).

Das wörtliche Excerpt aus Irenaeus folgt später 332, 24—334, 4.

Nikolaiten (260, 9—262, 6). Durch *ἐπὶ τούτων* (260, 7) werden sie in die Zeit Kerinths und des greisen Apostels Johannes gesetzt; sie werden ja in der Apokalypse (232, 2) erwähnt.

Nach der apostolischen Zeit quellen die Haeresien hervor, vgl. zu II *II*. Trotzdem hat Eusebius diese Ketzerliste nicht hinter, sondern vor den ausdrücklichen Abschluß der apostolischen Epoche gestellt, weil Kerinth noch mit Johannes zusammengetroffen ist und die Nikolaiten in der Apokalypse erwähnt werden. Weil Johannes so lange gelebt hat, wird die Grenze zwischen apostolischer und nachapostolischer Zeit eine gebrochene Linie.

Α Bei Gelegenheit des Excerptes aus Clemens über Nikolaus fügt Eusebius zwei andere hinzu, aus denen hervorgeht, daß die Apostel verheiratet waren (262, 7—264, 2).

Verheiratete Bischöfe sind im 3. Jahrhundert nicht ungewöhnlich; von Dionys von Alexandrien und Demetrian von Antiochien steht es fest (vgl. den

Index der Personennamen unter *λόγος, Τιμώθεος*). Aber es ist wohl möglich, daß schon zur Zeit des Eusebius eine Gegenströmung einsetzte und er Grund hatte, die Erinnerung an die alte Freiheit wach zu erhalten.

4A Nach einer Rückverweisung auf II *KĒ* über den Tod und die Gräber des Paulus und Petrus Excerpte aus Polykrates und Gains über die Gräber der Apostel Johannes und Philippus mit seinen Töchtern in Ephesus und Hierapolis. Durch ein Citat der Apostelgeschichte wird bewiesen, daß der in Hierapolis begrabene Vater der prophetischen Töchter mit dem Evangelisten Philippus identisch ist, den die Apostelgeschichte in Caesarea kennt; daß dieser wiederum zu den Zwölfen gehörte, folgt direct aus dem Excerpt des Polykrates. Dann wird die apostolische Zeit abgeschlossen: *τὰ . . . περί τε τῶν ἀποστόλων καὶ τῶν ἀποστολικῶν χρόνων ὧν τε καταλελοιπασιν ἡμῖν ἱερῶν γραμμάτων καὶ τῶν ἀντιλεγομένων . . . τῶν τε παντελῶς ῥύθων* (264, 3—266, 18).

B 4Γ Partielle Verfolgungen unter Traian.

Aus Hegesipp: Martyrium Symeons, des zweiten Bischofs von Jerusalem. Die *K* im Referat gegebene Notiz über die Nachkommen des Herrenbruders Judas (234, 16—18) wird bei dieser Gelegenheit als wörtliches Excerpt nachgebracht, da sie bei Hegesipp mit Symeon zusammengestellt waren. Da dieser von Ketzern denunziert sein soll, kurzer Hinweis auf die Darstellung Hegesipps von der jungfräulichen Reinheit der Kirche in der Zeit der Apostel und dem Aufkommen der *ψευδώνυμος γνώσις* nach ihrem Tode (266, 19—270, 18)

Aus Tertullian: das Rescript Traians an Plinius (270, 19—274, 4).

1A 4E Bischofsliste von Rom und Jerusalem (274, 5—12).

7-10 Unter die genannten Bischöfe (*κατὰ τοῦτους*) wird die *ἀκμή* von Polykarp, Papias und Ignatius gesetzt; Ignatius ist zugleich zweiter Bischof von Antiochien (274, 13—19).

Der ungefähre Synchronismus von Polykarp und Ignatius war durch die Briefe des Ignatius und Polykarp, der des Papias und Polykarp durch Irenaeus (286, 1) gegeben. Der Synchronismus wird fixiert auf die erste Generation nach den Aposteln, weil Papias nach Eusebius' Meinung noch in die Zeit des Philippus und seiner Töchter fällt (288, 19—21). Der dritte Bischof von Rom, Clemens, war noch direkter Zeitgenosse des Apostels Paulus; so lag es nahe, jenen Synchronismus unter den Nachfolger des Clemens zu legen, und diese Erwägung reguliert wiederum die zeitlos überlieferte antiochenische Bischofsliste. Construiert ist alles: weder über die Zeit des Ignatius noch über die des Papias stand Eusebius eine Überlieferung zur Verfügung.

Excerpte aus den Briefen des Ignatius (274, 19—278, 10) über die Bischöfe in Asien und sein bevorstehendes Martyrium, als Anhang wird

ein Herrenwort mitgeteilt (278, 10—16). Daß das Martyrium wirklich stattgefunden hat, wird aus Irenaeus und dem Brief Polykarps bewiesen (278, 17—280, 20).

Antiochenische Bischofsliste, der Nachfolger des Ignatius (280, 20. 21).

Der Prophet Quadratus; allgemeine Schilderung der ersten nach-apostolischen Generation, in welcher der heilige Geist noch mit unmittelbarer Kraft fortlebt. Zu ihr werden hier Ignatius und Clemens von Rom gerechnet. Bericht über Clemens als Übersetzer des Hebraeerbriefes, seinen zweiten, nicht anerkannten Brief und die ketzerischen Dialoge zwischen Petrus und Apion (die *Κλημεντία*) (280, 22—284, 23).

Der Abschnitt ist von Eusebius in den Synchronismus Ignatius-Polykarp-Papias hineingeschoben (284, 22. 23). Dadurch, daß er jetzt Clemens' Korintherbrief mit den Ignatiusbriefen zusammenstellt (284, 3), verschiebt er den Synchronismus jener drei Schriftsteller mit dem vierten römischen Bischof in etwas und macht die Grenze der apostolischen Zeit zu einer fließenden: das ist die, im Grunde sehr richtige, Praxis der antiken wissenschaftlichen Chronologie, die nie vergißt, daß die Generationen in einander übergreifen. Eusebius kommt hier auf Clemens zurück (vgl. *ΙϚ*), den er schon innerhalb der apostolischen Zeit angeführt hatte, weil sowohl der erste Clemensbrief als der Hebraeerbrief auf der Grenze des Kanons standen: man konnte eben Clemens zur apostolischen und nach-apostolischen Zeit rechnen; und auch unmittelbar nach den Aposteln war der Geist noch lebendig.

Papias:

Widerlegung der Behauptung des Irenaeus, daß Papias den Apostel Johannes direct gehört hätte; dagegen hat er den „Presbyter Johannes“ persönlich gekannt. In diesem Presbyter Johannes sah Eusebius jenen zweiten ephesischen Johannes, von dem eine Tradition erzählte, und schreibt ihm die Apokalypse zu (284, 23—288, 14).

Aus dem großen Excerpt aus Dionysius v. Alexandrien im 7. Buch (696, 18. 19) geht hervor, daß Eusebius den zweiten ephesischen Johannes, der die Apokalypse verfaßt haben sollte, aus Dionysius entnahm und ihn in dem Presbyter Johannes des Papias wiederfand.

παράδοσεις aus Papias (288, 15—290, 18); scharfes Urteil über seinen Chiliasmus, der auch Irenaeus verführt habe.

Dies ist der Grund, weshalb Eusebius Irenaeus nicht glauben wollte, daß Papias Schüler des Johannes gewesen sei; die Anzweifelung der Apokalypse hängt auch bei Dionysius von Alexandrien mit dem Kampf gegen die Chiliasten zusammen. Andererseits wollte er nicht alle *παράδοσεις* verwerfen; viele bewiesen das Fortwirken des h. Geistes. So leugnet Eusebius, daß Papias Johannes gekannt habe, und macht ihn doch zum Zeitgenossen des Philippus und seiner Töchter (288, 18): er ist apostolisch und nachapostolisch zugleich.

Papias' Stellung zum Kanon des Neuen Testaments (290, 18—292, 11).

die II \overline{IE} (140, 14. 15) citierte Stelle des Papias erscheint hier im Wortlaut.

7. Buch Es hat, ebenso wie das III., kein Prooemium, sondern schließt direct (mit $\delta\epsilon$) an.

\overline{A} Alexandrinische und römische Bischofsliste (300, 1—

\overline{B} Judenaufstand im 18. Jahr Traians (Nr. 4 des Themas), nach heidnischen Gewährsmännern (300, 7—302, 11).

Da der Aufstand in Ägypten und Kyrene ausbrach und sich wesentlich dort abspielte, ist es geraten, nach alexandrinischen Kaiserjahren zu rechnen, umso mehr als nach alexandrinischem Gebrauch 300, 16 die Datierung nach dem *praef. aeg.* hinzutritt. Dann ist das 18. Jahr Traians = 114/115.

\overline{F} Kaiserliste: Antritt Hadrians (302, 12. 13).

Die Apologie des Quadratus (Nr. 2 des Themas) (302, 13—304, 2).

Eusebius vollzieht die Identification des Apoleten mit dem Propheten (280, 22) nicht ausdrücklich, aber er legt sie dem Leser nahe; denn er führt den Apoleten nicht ausdrücklich ein, als sei er durch die frühere Erwähnung schon bekannt, und er belegt seine *ἀρχαίότης*. Den Propheten hatte er aber dicht an die apostolische Zeit herangeschoben

$\Delta \overline{E}$ Die Apologie des Aristeides (304, 3—6).

Bischofsliste von Rom, Alexandrien und Jerusalem (304, 7—306, 10).

\overline{S} Jüdischer Krieg, im 18. Jahr Hadrians beendet. Den Juden wird das Betreten Jerusalems durch kaiserliche Constitution verboten; an die Stelle Jerusalems tritt die römische Colonie Aelia. Bischofsliste der neuen Stadt (306, 11—308, 13). Mit diesem Abschnitt ist Nr. 4 des Themas abgeschlossen.

Die Datierung scheint aus Ariston von Pella zu stammen; sie führt auf das etwa von October zu October laufende Jahr 134/5 eines der in Syrien und den angrenzenden Gebieten gebräuchlichen Kalender. Der Name *Aelia* ist im 4. Jahrhundert und noch länger der durchaus übliche; daß Eusebius ihn nur selten gebraucht (vgl. den Index der Ortsnamen), liegt in dem Anspruch auf ununterbrochene apostolische Succession begründet, den die Bischöfe von Aelia erhoben.

\overline{Z} Ketzer, in möglichst allgemein gehaltener Darstellung geschildert, mit Verweisungen auf Irenaeus (vgl. zu II \overline{II}):

Einleitung (308, 14—27).

Saturnin und Basileides, an Menander (III $\overline{K\zeta}$) angeschlossen. Basileides' Bestreiter Agrippa Kastor (308, 27—310, 25).

Karpokrates, Begründer der *Γνωστικοί* (310, 25—312, 8).

Die Verleumdungen des Christentums, die sich aus den unsittlichen Zaubereien und Mysterien der Ketzer entwickelten (312, 8—314, 2).

$\overline{H-I}$ Ketzerbestreiter:

Katà τοὺς δηλούμενους (314, 3) geht auf die vorher aufgezählten Ketzer. Hegesipp und Justin sind nicht genaue Zeitgenossen jener, aber ihr Wirken fängt in dieser Zeit an.

Hegesipp; er hat Hadrians Zeit erlebt (314, 3—16).

Justin; von ihm gilt das gleiche: aus einem Philosophen zum Christen geworden (314, 17—316, 17).

Die von Justin erwähnten Verleumdungen der Christen werden durch den Abschnitt 312, 8 ff. erklärt. *κατ' αὐτὸν* 314, 17 geht auf Antinous. Aus dogmatischem Interesse ist Eusebius bemüht, die orthodoxen Literaten so nahe wie möglich an die Haeretiker heranzuschieben. Tatsächlich werden dabei jene zu alt und diese zu jung.

 $\overline{\Theta}$ Das Rescript Hadrians an Minucius Fundanus, aus Justin (316, 18—320, 8).

Es ist passend an die Exzerpte aus Justin angereiht, welche die Zeit Hadrians erwähnen.

 \overline{I} Kaiserliste: Antritt des Antoninus Pius. Römische Bischofsliste (320, 9—13). \overline{IA} Chronologie der Ketzer Valentinus und Kerdon, aus Irenaeus. Anhang über den Ketzer Marcus, der mit jenen gleichzeitig ist (*κατ' αὐτούς* 322, 14), ebenfalls aus Irenaeus (320, 53—322, 25).

Römische und alexandrinische Bischofsliste (324, 1—8).

Hegesipp's römischer Aufenthalt zum erstenmal erwähnt (vgl. 370, 2 ff.).

Blüte Iustins, der Markion erwähnt und gegen die Ketzer geschrieben hat (324, 10—26).

Genau wie bei Hadrian, so sind auch bei Antoninus Pius Hegesipp und Justin hinter die Ketzer gestellt. Jenes *ἀκμή* ist noch nicht erreicht (vgl. 368, 12), dagegen gehört die Iustins in diese Zeit.

Mit besonderer Kunst hat Eusebius die Chronologie Markions verschleiert. Er giebt sie nicht direct an, sondern sie soll erschlossen werden 1) aus der Stelle des Irenaeus über *Κέρδων ὁ πρὸ Μαρκίωνος* (320, 19); 2) aus der Erwähnung bei Justin in der Apologie (324, 15 ff.); 3) aus dem Zusammentreffen mit Polykarp, das Eusebius unter Antoninus Pius erzählt (334, 4—7).

 \overline{IB} Beginn des Berichtes über Iustins Schriftstellerei. Der Anfang seiner Apologie an Antoninus Pius excerptiert, um sein *γένος* festzustellen. Angehängt ist ein Rescript, das von Eusebius Antoninus Pius zugeschrieben wird, aber nach der Titulatur und Datierung ins erste Jahr des Marcus gehört. Meliton wird als Zeuge citiert (326, 1—332, 2).

Warum Eusebius Antoninus für Marcus eingesetzt hat, ist noch nicht aufgeklärt. In dem zweiten Exemplar des Rescripts, das mit der Apologie Iustins

zusammen erhalten ist, ist in sachkundiger Weise an Stelle des ersten Jahres des Marcus das letzte des Pius gesetzt. Das ist wahrscheinlich Correctur, wie auch die Lesungen dieses Exemplars die schwierigen und corrupten Stellen des eusebianischen Textes glätten und verflachen.

Die Berufung auf Meliton ist ein vorläufiger Hinweis auf die Excerpte 384, 3—386, 15: sie bezeugen 1) daß Verfolgungen der asiatischen Christen unter Pius stattfanden (326, 15. 16 ~ 384, 3—7), 2) das Rescript Hadrians an Minucius Fundanus (386, S. 9), dagegen nicht oder wenigstens nicht ausdrücklich das vorliegende Rescript (386, 10—13).

II Polykarps Reise nach Rom und Zusammenkunft mit dem Bischof Aniketos, aus Irenaeus (332, 3—6).

Es ist ein vorläufiges Referat; das Excerpt folgt später (496, 7—19).

Hinzugefügt wird ein längeres Excerpt aus Irenaeus über Polykarp, von dem ein Stück schon 258, 18—260, 6 im Referat angeführt ist. Vgl. auch zu **II**.

Citate aus dem Kanon in Polykarps Brief an die Philipper (334, 16—18).

IE Kaiserliste: Antritt des Marcus und L. Verus (334, 19—21).

Über die Confusion der beiden Kaiser bei Eusebius vgl. den Index der Personennamen.

Martyrium Polykarps, aus dem Brief der smyrnaeischen Gemeinde (334, 21—352, 13).

Eusebius setzt es fälschlich in die Regierungszeit des Marcus, statt unter Pius; das genaue Datum ist der 22. Februar 156 (Abhdlg. d. Gött. Ges. d. Wiss. VIII 6, 127 ff.). Daß er das Datum, das zum ursprünglichen Brief der Smyrnaeer nicht gehörte, mit keinem Wort erwähnt, ist sehr auffallend; denn er hat es gekannt (352, 19 *ἔπο τὴν ἀπὸ τὴν περίοδον τοῦ ζῆόνου*).

Beschreibung der Martyriensammlung, in der Eusebius den Brief der Smyrnaeer fand (352, 14—354, 14).

Vgl. über diese Sammlung *De Pionio et Polycarpo* Gött. Progr. 1905. Eusebius ist allerdings durch den Sammelband verführt, das Martyrium des Pionius und der pergamenischen Märtyrer in die Zeit des Todes Polykarps zu rücken, denn *κατὰ τούτους* (354, 15) soll das Martyrium Iustins diesen anreihen.

II Martyrium Iustins, infolge der Nachstellungen des Kynikers Crescens. Von Iustin selbst vorhergesagt und von Tatian bezeugt (354, 15—358, 16).

Eusebius hat die Acten Iustins, die sein Martyrium unter den Stadtpräfecten Rusticus (163—167) setzen, nicht gekannt und die Stelle Tatians mißverstanden. Er schob seinen Tod unter Marcus, weil er im Katalog seiner Schriften eine Apologie an 'Antoninus Verus' fand (364, 9—12). Vgl. den literarischen Index.

IZ Excerpt aus Iustin über Märtyrer in Rom (358, 17—364, 2).

Der Vermerk 362, 25—364, 2 über den Zusammenhang dieses Excerpts mit dem 356, 3—23 mitgeteilten soll das naheliegende Mißverständniß von ἐν τῇ δεδηλωμένῃ ἀπολογίᾳ (354, 23 vgl. 354, 16) verhüten (vgl. 358, 18).

III

Katalog der Schriften Iustins (364, 3—23).

Referat über den Dialog mit Tryphon (364, 23—366, 13).

Citate des Iustin bei Irenaeus (368, 13—24).

IV K

Bischofsliste von Rom, Alexandrien und Antiochien.

KA—KΘ

An die Bischofsliste ist angeschlossen (ἐν ταύτοις 368, 12) die ἀκριβή von Hegesipp, Dionys von Korinth mit Pinytos und Philippos, Apollinaris, Meliton, Musanus, Modestus und Irenaeus.

Maßgebend für den Synchronismus ist der römische Bischof Soter. Durch ihn ist ohne weiteres bestimmt Dionys von Korinth (376, 13 ff.) und durch diesen wiederum Pinytos (376, 3) und Philippos (374, 20). Hegesipp, bisher bestimmt durch Hadrian (314, 6) und den Bischof Aniketos (324, 8), hat Eleutheros noch erlebt (370, 4), aber nach Eusebius' Meinung als alter Mann; er setzt seine ἀκριβή unter Soter, um ihn nicht zu weit von der hadrianischen Zeit zu entfernen (vgl. zu H—I. Irenaeus' eigentliche Epoche fällt unter Eleutheros und Victor (434, 1 ff.; 494, 9 ff.); das Referat über ihn ist wegen 438, 26 unter Eleutheros gestellt 436, 24 ff.). Aber wie bei Hegesipp und Iustin, setzt Eusebius auch bei Irenaeus mehr als eine Epoche an, um ihn so etwas höher hinaufzurücken: denn Irenaeus hatte Polykarp noch gesehen, und wenn Polykarp als ganz alter Mann zur Zeit des Aniketos gestorben war, konnte Irenaeus' erste Epoche passend auf Soter gestellt werden.

Mit diesen hat Eusebius die übrigen, für die er genauere Indicien nicht hatte, zusammengeordnet. Weil Soter der erste Bischof war, der unter Marcus die Kathedra bestieg, wurden Apollinaris und Meliton, die Apologien an den Kaiser richteten (380, 22), unter ihn gestellt; Eusebius ordnet die beiden zu einer besonderen Gruppe zusammen (380, 20. 21). Musanus schrieb gegen die Enkratiten (388, 17 ff.), als deren Stifter Eusebius Tatian ansah (390, 1): diesen aber setzt er wegen seines vermeintlichen Zeugnisses für das Martyrium Iustins (vgl. zu Iζ) unter Marcus. Modestus ist aus Verlegenheit hier untergebracht; ohne solche Willkürlichkeiten geht es bei keiner literarischen Chronologie ab.

Bericht über Hegesipp (368, 18—372, 21).

Bericht über Dionys von Korinth (374, 1—378, 21).

Bericht über Theophilos, den sechsten Bischof von Antiochien (378, 22—380, 12).

Er ist in der Übersicht 368, 12 nicht genannt, weil er eben vorher in der Bischofsliste aufgeführt war. Eusebius hat ihn zu früh angesetzt, da die Bücher Πρὸς Αἰνόλυκον nicht vor Commodus (3, 27) geschrieben sein können; dazu zwang ihn die Dürftigkeit der antiochenischen Liste. Mußte er doch schon bei diesem zu frühen Ansatz den sechsten antiochenischen Bischof mit dem elften römischen und dem neunten alexandrinischen gleichsetzen.

Antiochenische Bischofsliste (380, 13. 14).

Philippus, Irenaeus, Modestus, Bestreiter Markions (380, 14—20).

Sie sind hierher gestellt, weil auch Theophilus ein bekanntes (380, 11. 12) Buch gegen Markion geschrieben hatte. Bei Irenaeus muß Eusebius an das große, unter Eleutheros geschriebene Werk gedacht haben, denn eine Specialschrift gegen Markion wird in diesem erst angekündigt (446, 15).

Bericht über Meliton und Apollinaris (380, 21—24; 380, 24—388, 9; 388, 10—16).

Mit *ἐπι τῶνδε* (380, 21) werden sie noch einmal zu dem Synchronismus mit den vorhergehenden zusammengeschlossen. Bei Gelegenheit des Apollinaris werden die ersten Anfänge der Phryger erwähnt; Eusebius bemüht sich, auch diese Secte möglichst weit hinunterzuschieben.

Musanus, Bestreiter der Enkratiten und Tatian ihr Stifter (388, 17—390, 20). Einschaltung über die späteren Severianer (390, 21—392, 1). Dann wird der Bericht über Tatians zum Teil orthodoxe Schriftstellerei nachgebracht (392, 1—13).

Bardesanes, am Schluß der Tod Soters.

Α

Eusebius setzt Bardesanes hierher, weil er unter dem Antoninus, an den dessen Apologie gerichtet war (392, 21), Kaiser Marcus verstand. Aber er setzt ihn nicht, wie Meliton und Apollinaris, in den Synchronismus Hegesipp — Dionys von Korinth usw., weil Bardesanes nicht zu den Schriftstellern von einwandfreier Orthodoxie gehört; darum steht er auch passend hinter Tatian. Andererseits stellt Eusebius den Tod Soters mit Nachdruck an den Schluß, ihn aus der Bischofsliste am Anfang des 5. Buches vorwegnehmend, um noch einmal auf den Synchronismus von *ΚΑ* hinzuweisen und im gewissen Sinne Bardesanes in ihn hineinziehen.

Buch

Es hat, wie das III. und IV. Buch, kein Prooemium, der Schluß des vorhergehenden Buches wird wiederholt.

Römische Bischofsliste (400, 1—4).

Das Kaiserjahr gehört zur Bischofsliste; der Anschluß mit *ἐν ᾧ* ist allgemein und soll nur besagen, daß die Martyrien in Gallien unter Eleutheros fielen. Das erschloß Eusebius aus dem Brief der Märtyrer, den er 432, 25 ff. mitteilt; eine genaue Datierung besaß er nicht, wenigstens keine, die er verifizieren konnte.

Martyrium der gallischen Märtyrer:

Α

Allgemeine Einleitung (400, 4—402, 2). Die Ortlichkeit (402, 3—7).

Eusebius will durch diese feierlichen Vorreden den Leser auf einen Höhepunkt des Buches vorbereiten: er rivalisiert, wie er selbst andeutet (400, 13 ff.), mit der Historiographie großen Stils; zu deren Kunstmitteln gehört es, mit einem Blick auf die Örtlichkeit zu beginnen. Die Rhone zieht er mit hinein, weil sie später eine Rolle spielt (426, 19). Offenbar hat er an dem Brief der gallischen Märtyrer sich ganz besonders erbaut; es ist das längste wörtliche Excerpt, das in der Kirchengeschichte steht. Dazu mag der blühende rhetorische Stil des

Documents das Seinige beigetragen haben; in erster Linie hat ihm doch wohl imponiert, daß die gallischen Märtyrer von rigoristischen (430, 22—432, 2) und prophetischen (432, 15 ff.) Extravaganzen sich fern gehalten hatten: das hatte unmittelbar nach der diocletianischen Verfolgung ein sehr actuelles Interesse. Daher wendet er alles auf, um diese Martyrien zu einem eindringlichen Lesestück zu machen.

Der Brief der Gemeinden von Vienne und Lyon an die asiatischen und phrygischen Gemeinden
über die Martyrien (402, 7—428, 3).

\bar{B} Andere Excerpte über die Bescheidenheit der Märtyrer und ihre Milde gegen die *lapsi* (428, 3—432, 2).

\bar{T} Referierendes Excerpt mit einer gegen die Enkratiten gerichteten Pointe (432, 3—14).

Referat über eine in dem Document enthaltene, von Briefen der Märtyrer begleitete Auseinandersetzung über die in Phrygien auftauchende „montanistische“ Prophetie (432, 14—25).

Hier taucht der von den Modernen sog. Montanismus, oder, wie der antike Ausdruck lautet, die phrygische Secte in ihren Anfängen zum zweitenmal auf, vgl. 388, 13—16.

\bar{A} Schluß eines Briefes der gallischen Märtyrer an Eleutheros, der dem Schreiben der gallischen Gemeinden beigelegt war (432, 25—434, 6).

Die Stelle enthält zugleich die Anrede an den *πατήρ Ἐλεῦθερος*, die chronologisch wichtig ist, und eine Bemerkung über Irenaeus, die Eusebius freilich mißverstanden hat. Denn die Märtyrer sagen nicht, daß der Überbringer Irenaeus Presbyter ist, sondern das Gegenteil: *wenn wir wüßten, daß ein Rang einem Gerechtigkeit verschafft, so hätten wir ihn als Presbyter der Gemeinde, was er, soweit es auf ihn ankommt, ist, dir am Anfang* (des Briefes, über *ἐν πρώτοις* vgl. den Wortindex) *ans Herz gelegt*.

Hinweis auf die in dem Document enthaltene Liste der Märtyrer und Confessoren (434, 7—13).

\bar{E} Das Regenwunder unter Mark Aurel, Excerpt aus Tertullian (434, 13—436, 23).

Über den confusen Gegensatz von ‚Antoninus‘ und ‚M. Aurelius‘ (434, 13—15), vgl. den Index der Personennamen.

\bar{I} Irenaeus, Bischof von Lyon (436, 24—438, 1):

Zeit: Schüler Polykarp; er führt die römische Bischofsliste bis Eleutheros hinab (438, 1—440, 2).

Das wörtliche Excerpt über Irenaeus' persönliches Verhältnis zu Polykarp wird erst 482, 20—484, 18 gebracht; doch konnte sich Eusebius auf 332, 13 beziehen.

Excerpte aus den fünf Büchern gegen die Haeresen

über Charismata in der Zeit des Irenaeus (440,3—442, 1S).

über den Kanon (442, 19—446, 10) und Anhänge dazu, besonders

über die LXX (446, 11—450, 6).

$\bar{\theta}$ Kaiserliste: Antritt des Commodus. Alexandrinische Bischofsliste (450, 7—11).

$\bar{\Gamma}$ Pantainos (450, 12—452, 5).

$\bar{\Gamma A}$ Zur Zeit des Pantainos (452, 6 *κατὰ τοῦτον*) *ἀκμῆ* seines Schülers Clemens v. Alexandrien. Excerpt aus den Stromata (452, 6—454, 2).

Clemens ‚Blüte‘ ist wie die des Hegesipp, Justin, Irenaeus bei Eusebius verteilt (vgl. 534, 1—7; 546, 9—552, 7). Er setzt die erste unter Commodus und Eleutherus, weil 1) Clemens gegen eine Schrift Melitons polemisierte (382, 15—384, 2; 548, 22), 2) (Hippolyt) unter Zephyrin ihn als einen Schriftsteller citierte, der älter als Victor sei (500, 19, 21). Aber er beschränkt sich hier auf das Verhältnis zu Pantainos und das Excerpt über die *προεσβύτεροι*, denn aus den Stromata schloß er mit Recht, daß Clemens auch unter Severus schrieb (534, 3—7).

$\bar{\text{I B}}$ *ἀκμῆ* des Narkissos, des 30. Bischofs von Jerusalem, gleichzeitig mit Pantainos und Clemens (454, 3 *ἐπὶ τούτων*). Bei der Gelegenheit wird die Liste der Bischöfe nach Marcus (308, 11—13) nachgeholt (454, 3—14).

Narkissos erhält eine besondere *ἀκμῆ*, weil er durch die Wundergeschichten, die von ihm umliefen, eine hervorstechende Persönlichkeit war (538, 2—540, 21). Eusebius macht ihn zum Zeitgenossen des Pantainos und der Anfänge des Clemens, weil Alexander, der jüngere College des Narkissos im Bistum (540, 21 bis 542, 12), Pantainos und Clemens als seine Lehrer erwähnt (552, 4—6). Es war ferner praktisch, ihn schon hier zu erwähnen, weil Narkissos später im Paschaestreit vorkommt.

$\bar{\text{I I}}$ Rhodon, durch ihn wird der Markionit Apelles mitbestimmt. Nachtrag über Tatian (454, 15—458, 15).

Tatian, der Lehrer Rhodons, ist unter Marcus angesetzt (vgl. zu IV $\bar{\text{I c}}$), daher kommt Rhodon unter Commodus zu stehen.

$\bar{\text{I K}}$ Die phrygische Secte mit Montanus und den Prophetinnen Priscilla und Maximilla;
in Rom Abfall des Florinus und Blastus (458, 16—27).

Die Zusammenstellung ist rein synchronistisch; sachlich hängen diese ‚Haeresen‘ nicht zusammen.

Apollinaris' schon erwähnte Bestreitung der Phryger erhält ihre chronologische Stelle, vgl. 388, 13 *μετὰ ταῦτα* (458, 20—460, 1).

Excerpte aus dem sog. Antimontanisten (460, 1—472, 4).

Miltiades (482, 5—10). Er war von dem Antimontanisten erwähnt (470, 1—6).

Excerpte aus Apollonius' Schrift gegen die Phryger (472, 11—478, 20).

Excerpte aus Serapion, dem Bischof von Antiochien (486, 25), der hier im voraus genannt wird, um die Polemik gegen die Phryger beisammen zu lassen (478, 21—480, 15).

Eusebius hat die zeitgenössische, persönlich giftige Polemik gegen die Phryger besonders ausführlich vorgelegt, weil es zu seiner Zeit noch ‚Montanisten‘ gab und ihm ekstatische Richtungen überhaupt widerwärtig waren.

Irenaeus gegen Blastus und Florinus (480, 16—484, 22).

Über das Schisma des Blastus (vgl. Zeitschr. f. neutest. Wiss. 7, 24) sagt Eusebius nichts; von Irenaeus' Schriften gegen Florinus interessieren ihn die persönlichen Mitteilungen. Weshalb er Blastus und Florinus mit den Phrygern synchronistisch zusammenfaßt, verrät er nicht; wahrscheinlich hat er nur ganz allgemein die in den Ketzern wirksamen Machinationen des Teufels in eine Epoche gerückt; die jüngeren Markioniten (II^a), die Phryger, der Valentinianer Florinus stehen in der Kirchengeschichte wohl mit Absicht zusammen.

\overline{KA} In der Friedenszeit unter Commodus treten auch vornehme Römer zum Christentum über: Martyrium des Apollonius (484, 23—486, 19).

\overline{KB} Bischofsliste von Rom, Alexandrien und Antiochien. Gleichzeitig mit ihnen andere Bischöfe, die aus den Acten des Paschastreits bekannt sind (486, 20—488, 6).

$\overline{KT}-\overline{KE}$ Der Paschastreit (488, 7—498, 6).

Eusebius hat darüber ein Convolut von Synodalakten und bischöflichen Schreiben zur Verfügung gehabt, das er 488, 22—490, 10 beschreibt; aus diesem Convolut stammen die Excerpte und Referate. Er ist so ausführlich, weil Constantin, schon vor dem Sieg über Licinius, auf eine einheitliche Regelung der Osterfeier drang; daß die Pointe der Excerpte antirömisch ist und am Schluß die Übereinstimmung von Palaestina und Phoenizien mit Alexandrien betont wird, ist bedeutungsvoll. Die asiatischen Quartodecimaner kommen gut weg; es gab sie nicht mehr.

$\overline{K\zeta}$ Katalog der Schriften des Irenaeus (498, 7—14).

Es ist Eusebius' Gewohnheit, die Schriftenkataloge an den Schluß seiner Berichte über literarische Persönlichkeiten zu stellen; bei Philon, Iosephus, Iustin macht er es ebenso. Irenaeus wird auf diese Weise unter die Kaiser Marcus und Commodus, die Bischöfe Soter (368, 16; 380, 16), Eleutheros (432, 27 ff.; 436, 26 ff.; 480, 16 ff.) und Victor (490, 2; 494, 9 ff.; 498, 7—14) verteilt.

$\overline{K\eta}$ Kaiserliste: Antritt des Severus (498, 15—17).

Aufzählung von Schriftstellern und Büchern, deren Zeit nicht näher bestimmt werden kann.

Eusebius kehrt diese Reste hier aus, weil er 1) bequem die Excerpte aus Hippolyts kleinem Labyrinth, das ihm anonym überliefert war und das von Victor und Zephyrin erzählt, anschließen kann, und 2) weil unter Severus Ori-

genes anfängt, der eine neue Aera der christlichen Literatur einleitet; am Schluß der vorhergehenden Epoche steht passend die Nachlese.

KH Excerpte aus einer Schrift gegen die Haeresis Artemons, die Vorläuferin des Paulus von Samosata [vgl. 712, 14. 23] (500, 3—502, 7. 10—506, 19). Eingeschaltet ist die römische Bischofsliste (502, 8—10); denn die Excerpte handeln von Victor und Zephyrin.

Das actuelle Interesse an der Lehre des Samosateners waltet auch hier ob. Daß der Anonymus Hippolyt und die Schrift das „Kleine Labyrinth“ ist, steht jetzt fest. Es hängt wohl mit Hippolyts Polemik gegen den anerkannten römischen Bischof Kallistos im sog. großen Labyrinth zusammen, daß sein Name von den Titeln mancher seiner Werke verschwand und die Überlieferung über ihn unklar wurde (vgl. 566, 13).

Buch Es hat ebenfalls kein Prooemium, sondern schließt direct an das
V V. Buch an. Aber Eusebius stellt die Verfolgung der ägyptischen Christen an die Spitze, erwähnt vorläufig den Tod des Vaters des Origenes und bereitet dann durch eine Einleitung auf den *βίος* des Origenes vor, der das Hauptstück dieses Buches ausmacht (518, 1—17).

VI und VII unterscheiden sich von II—V sehr wesentlich dadurch, daß in ihnen zwei einzelne Persönlichkeiten den Mittelpunkt bilden, Origenes und Dionysius: sie haben einen mehr biographischen Charakter. Eusebius stand beiden geistig nahe und fühlte sich als ihren berufenen Fortsetzer in einer Periode, die nicht mehr geneigt war, die Größe jener anzuerkennen. So spielt hier das zeitgeschichtliche Interesse stark hinein, aber verborgen: denn Eusebius will objectiv bleiben und von Gegensätzen in der orthodoxen Kirche so wenig merken lassen wie möglich. Er hatte mit Pamphilos zusammen die Apologie des Origenes schon verfaßt, als er die Kirchengeschichte schrieb (vgl. den literarischen Index unter *Εὐσεβίου*), aber er verweist nur auf sie und teilt aus dem dort gesammelten Material verschwindend wenig mit: es hätte den apologetischen Tendenzen der Kirchengeschichte geschadet, wenn sie den Streit des Origenes und seiner Anhänger mit dem alexandrinischen Stuhl breit und klar erzählt hätte.

B I Origenes Anfänge:

Origenes während der Verfolgung im 10. Jahr des Severus, bei der sein Vater den Tod fand (518, 18—520, 22).

Das Datum, das gewichtig an der Spitze steht (518, 19—520, 1), ist in alexandrinischer Form gegeben, nach dem Kaiserjahr und dem *praef. Arg.*: es muß auf das Jahr 29. Aug. 201 — 28. Aug. 202 reducirt werden (vgl. Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1906, 377). Den Bischof fügt Eusebius hinzu, *ἡρωστὶ* darf man nicht pressen.

Die Erziehung des Origenes vor dem Tode des Vaters, rückgreifend erzählt (520, 22—522, 14), und nachher (522, 14—524, 6).

Leitung der Katechetenschule (524, 6—526, 19). Askese (526, 19—528, 21).

- ⌋ Die Märtyrer, die aus der Katechetenschule hervorgegangen sind (528, 22—530, 8), vorbereitet durch die Schilderung von Origenes' persönlicher Haltung während der Verfolgung (524, 14—526, 13). Das Ende des Basileides und der Potamiaena ist ein Anhang (530, 9—532, 28); sie haben mit Origenes nichts zu tun.

Der ganze, an die Spitze des 6. Buches gestellte und sorgfältig disponierte Abschnitt ist ein apologetischer Panegyricus: Origenes' Bildung und seine Erziehung zur Bildung sind für die Kirche von größtem Wert gewesen (vgl. die Hinweise 520, 20—22; 522, 25, 26; 526, 9—13; 528, 14—21).

- ⌋ Clemens Leiter der Katechetenschule und Lehrer des Origenes. Beweis, daß die Stromata unter Severus geschrieben sind. Angehängt ist eine kurze Bemerkung über ein Buch eines Judas, das im 10. Jahr des Severus geschrieben sein muß, in dem die am Anfang des Buches (518, 19; 520, 1) erwähnte Verfolgung stattfand (534, 1—13).

Beide Stücke dieses Abschnittes sind Nachträge, gewissermaßen Anmerkungen zu der in sich festgefügtten Darstellung von Origenes' Anfängen. Darum ist erst hier darauf hingewiesen, daß Clemens vor Origenes die Katechetenschule leitete und Origenes sein Schüler war: in der um Verfolgungen und Martyrien gruppierten Darstellung von Origenes' Jugend und erster Lehrtätigkeit fand dies Detail keinen Platz, und hätte Eusebius es vor Origenes gestellt, so brachte er sich um die Wirkung, die jetzt die plötzliche Einführung des Origenes am Anfang des Buches ausübt. Der Abschnitt über Clemens ist durch die Erwähnung des Pantainos mit der ersten *ἀκτὴ* jenes (452, 6—10) verbunden.

- ⌋ Origenes' Selbstverstümmelung (534, 14—536, 23).

Dies war der Punkt, den der Bischof Demetrius später im Streit mit Origenes benutzte. Das streift Eusebius schon hier, vorgehend; er macht darauf aufmerksam, daß Demetrius ursprünglich Origenes daraus keinen Vorwurf machte, sondern ihn drängte, das Lehramt an der Katechetenschule weiterzuführen. So tritt die Apologie hinter den Panegyricus, durch einen kleinen Einschub davon getrennt.

- ⌋ Kaiserliste: Antritt des Antoninus (Caracalla). Bischofsliste von Jerusalem (536, 24—538, 2).
- ⌋ I Geschichten von Narkissos (538, 2—540, 21); mit ihnen verbunden ein Nachtrag aus der Bischofsliste von Jerusalem (540, 15, 16).
- ⌋ A Ausführlicher Bericht über die Wahl Alexanders zum Bischof von Jerusalem neben Narkissos (540, 21—542, 6).
- Excerpte aus Briefen Alexanders

über Narkissos (542, 7—12);

über die Wahl des Asklepiades zum Bischof von Antiochien (542, 15—23); deshalb ist hier die antiochenische Bischofsliste eingelegt (542, 13—15);

über den Presbyter Clemens (von Alexandrien) (542, 24—544, 3).

\overline{IB} Katalog der Schriften Serapions, Excerpt über das Petrus-evangelium (544,4—546, S).

Serapions Tod ist bei Gelegenheit der antiochenischen Bischofsliste schon vorgekommen (542, 14), auch hier steht der Katalog am Schluß. Vgl. 478, 21 ff.

$\overline{I-IA}$ Clemens von Alexandrien:

Katalog der Schriften (546, 9—21).

Referat über die Stromateis (546, 21—548, 19), über das Buch *Περὶ τοῦ πάσχα* (548, 19—23, vgl. 382, 15—384, 1), über die Hypotyposen (548, 24—550, 28).

Zeugnis Alexanders von Jerusalem über Pantainos, Clemens und Origenes (550, 28—552, 7).

Die Stelle ist bedeutungsvoll an den Schluß des letzten und ausführlichsten Berichtes über Clemens gestellt: sie faßt die drei Abschnitte, auf die ihn Eusebius verteilt hat (452, 6—454, 2 Schüler des Pantainos; 534, 1—7 Lehrer des Origenes; 546,9—550, 28 schriftstellerische Tätigkeit) zusammen.

$\overline{I-IO}$ Fortsetzung der Biographie des Origenes:

Reise nach Rom; fortdauernde Gunst des Demetrius (552, 9—16).

Eusebius erwähnt immer wieder, daß der Bischof Origenes Tätigkeit an der Katechetenschule gebilligt und gewünscht hat: er beschränkt seine Apologie im wesentlichen darauf. Vgl. zu \overline{Z} .

Teilung der Katechetenschule mit Heraklas (552, 16—25).

Hexapla (552, 26—554, 17), dazu Anhang über Symmachos und die Ebionaeer (554, 18—556, S).

Bekehrung des Valentinianers Ambrosius (556, 9—12).

Origenes als Philosoph:

Origenes' Wissenschaft war doppelt: Interpretation der Schrift und Philosophie; passend folgt daher der Bericht über seine philosophischen Leistungen dem über die Hexapla, mit der Origenes viel mehr hermeneutische als kritische Zwecke verfolgte. Die Commentare und Homilien stellte Eusebius für sich, weil in sie und vor sie die großen Einschnitte im Leben des Origenes fallen: die Weihe zum Presbyter und die Übersiedelung nach Caesarea.

Origenes' philosophischer Unterricht (556, 12—27).

Zeugnisse der Heiden für seine philosophische Bedeutung, vor Eusebius, KG*

allem des Porphyrius (556, 28—560, 17). Versuch, die vermeintlichen Irrtümer des Porphyrius zu widerlegen (560, 18—562, 5).

Origenes' eigene Äußerung über das Studium der Philosophie (562, 5—22).

Origenes als Missionar in Arabien (562, 22—564, 3).

Flucht vor einem „Krieg“ in Alexandrien nach Caesarea; Rechtfertigung, daß er, obgleich noch nicht Presbyter, dort predigte (564, 3—566, 1).

Mit dem „Krieg“ ist vielleicht das berüchtigte Gemetzel gemeint, das Caracalla 215 in Alexandrien anrichtete. Mit Absicht wird nur indirect angedeutet, daß Alexander und Theoktistus sich scharf über Demetrius beklagen und gegen ihn polemisieren; die Stellen 564, 9 und 12 sind daher früh entstellt. Vgl. 570, 10 ff.

Rückkehr nach Alexandrien und neue Gunstbezeugungen des Demetrius (566, 1—4, vgl. 536, 2—6; 552, 14—16).

\bar{K} Die von Alexander in Aelia gegründete Bibliothek. Von Schriftstellern aufgeführt: Beryllos von Bostra, Hippolyt (dessen Bischofssitz Eusebius nicht weiß), Gaius (566, 5—21).

Daß Eusebius die Schriften dieser drei aus der Bibliothek in Aelia kannte, sagt er nicht direct, legt aber nahe es anzunehmen; wenn der Dialog des Gaius und Schriften Hippolyts in einem Bande dieser Bibliothek zusammenstanden, erklärt sich vielleicht die merkwürdige Confusion der Überlieferung über beide (Abhdlg. d. Gött. Ges. d. Wiss. VII 5, 42). Hippolyt wird nur vorläufig erwähnt, denn er soll wegen der chronologischen Fixierung des Osterkanons erst unter Severus Alexander abgehandelt werden. Vgl. zu V \bar{KH} .

K_A Kaiserliste: Antritt des Maerinus, Antoninus II. (jetzt Elagabal genannt) und des (Severus) Alexander. Bischofsliste von Rom und Antiochien (566, 22—568, 4).

Origenes an den Hof der Kaiserin-Mutter Mamaea in Antiochien berufen (568, 4—12).

$\bar{K}B$ Katalog der Schriften Hippolyts (568, 13—21).

Er ist hierher gestellt, weil der Osterkanon Hippolyts auf das 1. Jahr des Severus Alexander (Ostern 222) fixiert ist. Andererseits erwähnt Eusebius ihn schon 566, 13, weil er gern mehrere Schriftsteller, wie die antiken Chronologen auch, zusammenstellt und Gaius noch unter Zephyrin aufgeführt werden mußte.

$\bar{K}T$ Fortsetzung der Biographie des Origenes:

Beginn der Commentare zur h. Schrift (568, 22—570, 7).

Römische und antiochenische Bischofsliste (570, 7—10).

Unmittelbar daran angeschlossen ($\alpha\theta^{\rho}$ οὐδὲ 570, 10) die Weihe des Origenes zum Presbyter in Caesarea. Für den sich daran schließenden Streit verweist Eusebius auf seine Apologie (570, 10—17).

Ein Detail des Streits ist 536, 7—14 schon vorweggenommen, wahrscheinlich gehört auch der Brief des Alexander und Theoktistus (564, 8—19) in diese Zeit. Der Anschluß an die Bischofsliste erklärt sich aus 570, 14 *τὰ ἐπὶ τοῖς ζωηθεῖσιν δεδογμένα τοῖς τῶν ἐκκλησιῶν προεστῶσιν*: es lagen Eusebius Schreiben von P'ontian und Zebennos vor.

KΔ Verzeichnis der Schriften, die Origenes in Alexandria und vor der Übersiedlung nach Caesarea verfaßte (570, 18—572, 10).

KE Origenes über den Kanon des A. (572, 10—576, 3) und des N. T. (576, 4—580, 9).

Eusebius pflegt die Excerpte über den Kanon zu den Schriftenverzeichnissen und Referaten über Werke zu stellen: so bei Iosephus (222, 18 ff.), Meliton (386, 16 ff.), Irenaeus (442, 19 ff.), Clemens (548, 24 ff.). Den Psalmencommentar, in dem Origenes den Kanon des Alten Testaments aufzählte (572, 10), hatte er eben vorher (572, 3) erwähnt, ebenso die ersten fünf Bücher des Johannescommentars 576, 18. 570, 18); die Excerpte aus dem Matthäuscommentar (576, 3—17) und den Homilien zum Hebraeerbrief (578, 11—580, 9) sind aus sachlichen Gründen hierher gestellt, obgleich diese Schriften in spätere Zeit gehören (vgl. 590, 13 ff.).

Kζ Origenes Übersiedlung nach Caesarea im 10. Jahr Alexanders; daran unmittelbar angeschlossen (580, 13 *οὐκ εἰς μακρόν*) die alexandrinische Bischofsliste und die *διαδοχή* der Katechetenschule (580, 10—15).

Das Datum ist sicher alexandrinisch (vgl. 518, 19) und auf das Jahr zu reducieren, das vom 29. Aug. 230 bis 28. Aug. 231 läuft.

KΖ Hochschätzung des Origenes durch Firmilian, den Bischof des kappadokischen Caesarea, und die Bischöfe von Jerusalem und Caesarea in Palaestina, Alexander und Theoktistos (580, 16—25).

Dieses Zeugnis orthodoxer Bischöfe für Origenes ist mit Absicht unmittelbar hinter den Bericht von seiner Übersiedlung nach Caesarea gestellt.

KH Kaiserliste: Antritt Maximins (582, 1. 2).

Verfolgung. Origenes' *Περὶ μαρτυρίου* dadurch veranlaßt, sonstige Erwähnung der Verfolgung in seinen Schriften (582, 2—13).

KΘ Kaiserliste: Antritt Gordians. Römische Bischofsliste (582, 14—17).

Eingeschaltet: ausführlicher Bericht über die Wahl Fabians (582, 17—584, 6).

Antiochenische Bischofsliste. *διαδοχή* der alexandrinischen Katechetenschule (584, 6—10).

Es fällt sehr auf, daß Eusebius erst hier den *διάδοχος* des Heraklas in der Leitung der Katechetenschule nennt; man müßte erwarten, daß das schon 580, 15 bei der Inthronisation des Heraklas erledigt wäre. Vielleicht hat Heraklas auch nachdem er Bischof geworden war, zunächst den wichtigen Posten noch in der Hand behalten.

Gregor und Athenodor, Schüler des Origenes, nachher Bischöfe in Pontus (584, 11—20).

Africanus. Schriftenverzeichnis (584, 21—586, 13).

Beide Capitel sind Anmerkungen zum βίος des Origenes. Denn Africanus ist an diese Stelle gesetzt lediglich wegen seines Briefes an Origenes über das Buch Daniel; auffallenderweise hat Eusebius darauf verzichtet, ihn nach dem Schlußjahr seiner Chronographie (ol. 249, 4 = 220/221, vgl. Abhdlg. d. Gött. Ges. d. Wiss. 40, 24) genau zu datieren, wie er es bei Hippolyt (568, 16) getan hat. Er stellt ferner die Chronographie keineswegs als Africanus' Hauptwerk hin, sondern nennt ihn — schwerlich in der Absicht, ihm damit ein Compliment zu machen — *ὁ τῶν ἐπιγεγραμμένων Κεστῶν συγγραφεὶς* (584, 21). Man darf ferner nicht übersehen, daß Eusebius in der Vorrede nachdrücklich betont, daß er keinen Vorgänger gehabt habe (8, 17—19).

Fortsetzung der Biographie des Origenes:

Fortsetzung des Referats über die Commentare (568, 22 ff; 570, 18 ff.). Hinweis auf den ausführlichen Katalog der Schriften des Origenes in der von Eusebius verfaßten Biographie des Pamphilus (586, 14—588, 3).

Der Hinweis auf das Schriftenverzeichnis steht diesmal nicht am Schluß; es folgen auch 590, 13 ff. noch Nachträge. Eusebius weicht von seiner Regel ab, um die Lücke zu decken, die dadurch entstand, daß er über die Zeit der nach der Übersiedelung verfaßten Schriften nur sehr unvollständig unterrichtet war. In den Nachträgen stehen solche Schriften und Briefe, die sicher der letzten Zeit des Origenes angehörten.

Origenes' Disputation mit Beryll von Bostra, von Eusebius aus einer großen Anzahl von Erlebnissen des Origenes ausgewählt, für die er auf seine Apologie verweist (588, 4—24).

Eusebius hat dasjenige ausgewählt, was geeignet war, Origenes' Wirken für die orthodoxe Kirche ins hellste Licht zu stellen; er interessierte sich ferner mit Recht für eine Synode, auf der durch Disputation ein dogmatischer Streit beigelegt und über die Disputation Protokoll geführt wurde. Das wiederholte sich auf der arabischen Synode (592, 9—12) und, allerdings mit weniger glücklichem Ausgang, auf der Synode von Antiochien gegen Paul von Samosata (704, 10—18).

Kaiserliste: Antritt von Philippus Vater und Sohn (588, 25, 26).

Das Christentum des Kaisers Philippus (588, 26—590, 9).

Alexandrinische Bischofsliste (590, 10—12).

Fortsetzung der Biographie des Origenes:

Origenes' Schriftstellerei. Verweisung auf die Sammlung seiner Briefe durch Eusebius. Citat der Apologie (590, 13—592, 3).

Die Verweisung bereitet den Abschnitt über Origenes' Martyrium vor (594, 15—596, 4); das Citat der Apologie macht auf das Material aufmerksam, mit dem sich Origenes Orthodoxie beweisen ließ.

Origenes auf der arabischen Synode (592, 4—12); als Anhang dazu seine Äußerungen über die Elkesaiten (592, 13—594, 2).

Vgl. das was zu 588, 4 ff. bemerkt ist.

10 Kaiserliste: Antritt des Decius (594, 3).

MB Decianische Verfolgung:

In unmittelbarem Anschluß an die Verfolgung Bischofsliste von Rom, Jerusalem und Antiochien. Origenes' Martyrium. nur durch zusammenfassendes Citat seiner Briefe berichtet (594, 15—596, 4).

Eusebius glaubte offenbar, den unmittelbaren Eindruck, den die Briefe machten, durch Excerpte nicht ersetzen zu können; aber für das Andenken des Origenes ist es verhängnisvoll gewesen, daß in der KG kein ausführlicher Bericht stand.

Die Verfolgung in Alexandrien, aus Dionys (596, 5—610, 24); am Schluß Polemik des Dionys gegen die Novatianer (610, 25—612, 11. vgl. 624, 6).

Außer der Decianischen Verfolgung erzählt Dionys eine speciell alexandrinische, die in dem Jahr vor Decius' Regierungsantritt (29. Aug. 248/249, vgl. 600, 6; 604, 1 ff.) stattgefunden hatte; der „Aufstand und Bürgerkrieg“ (602, 20) ist in das Jahr 249 zu setzen.

MC Novatianisches Schisma:

Allgemeiner Bericht (612, 12—614, 3).

Die von Cornelius von Rom an Fabius von Antiochien gesandten Actenstücke über die römische und africanische Synode (von 251) (614, 3—15).

Persönliche Mitteilungen über Novatian (*Novάτος* vgl. den Index der Personennamen) aus einem Brief des Cornelius an Fabius (614, 15—624, 5).

Aus Dionys' Brief an Fabius und Brief desselben an Novatian (624, 6—626, 3).

Verzeichnis der Briefe des Dionys über die „Buße“ (nämlich der *lapsi*) (626, 24—628, 28).

Die Briefe des Dionys waren, mit wenigen Ausnahmen, nach sachlichen Gesichtspunkten zusammengestellt, die sich aus den Referaten des Eusebius leicht reconstruieren lassen (vgl. den literarischen Index); an diese Gruppen hat sich Eusebius im 6. und 7. Buch gehalten, indem er sie im großen und ganzen mit der Chronologie ausglich.

Buch Prooemium: die Fortsetzung der Excerpte aus Dionys wird angekündigt (636, 1—5).

Vgl. zum Schluß des 2. Buches. Die Ankündigung bezieht sich nur auf den

ersten Teil des Buches, ähnlich wie die, welche am Schluß des Prooemiums zum 2. Buch steht (102, 7—10).

- I Kaiserliste: Antritt des Gallus (636, 6. 7).
Origenes stirbt, 69 Jahre alt (636. 7. 8).

Diese Notiz enthält eine chronologische Schwierigkeit. Origenes hatte im alexandrinischen Jahr 201/202 das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet (518, 19; 522, 16). war also im alexandrinischen Jahr 185/186 geboren. Danach ist sein Todesjahr 254/255 oder 253/254. Aber es steht fest, daß Gallus und Volusianus schon vor dem Neujahr des alexandrinischen Jahres 253/254 umgebracht wurden (Pauly-Wissowa 1. 546). Nimmt man an, daß Origenes im Herbst 253 starb und Eusebius das 69. laufende Jahr gemeint hat — wozu seine Worte, streng genommen, nicht passen, — so läßt sich die Differenz bis auf wenige Monate hinabdrücken; aber es ist unmöglich sie ganz zu beseitigen.

Über die Verfolgung unter Gallus, aus Dionysius (636, 8—17).

- B Römische Bischofsliste (636, 1S—63S, 1).

$\overline{B}-\overline{\theta}$ Aus Dionys Briefen über die Ketzertaufe (63S, 1—64S, 19): eingeschaltet Äußerungen über die novatianische Bewegung (63S, 15—640, 2; 646. 3—12) und über das Auftauchen des Sabellius (642, 1—11).

- \overline{I} Kaiserliste: Antritt Valerians und seines Sohnes Gallienus (64S, 20—22).

$\overline{I}-\overline{II}$ Valerianische Verfolgung:

Aus Dionys, über Macrianus, den Anstifter der valerianischen Verfolgung und seine Usurpation (64S, 22—654, 1).

Nach Preisigke, Griech. Papyr. zu Straßb. Nr. 6. 7 begann Macrianus' Usurpation im Sept. 260 und wurde Ende 261 oder Anfang 262 niedergeworfen.

Aus Dionys, über die Verfolgung in Aegypten (654, 2—664, 13); daran angeschlossen Bemerkungen über die späteren Schicksale des von Dionys erwähnten Presbyters Maximus und der Diakonen Eusebius und Faustus (664, 13—21).

Das Excerpt aus dem Osterbrief (674, 11) an Domitius und Didymus (662, 1—664, 12) ist von Eusebius fälschlich in die valerianische Verfolgung gesetzt, weil er den Passus 662, 19. 20 mit 65S, 21 ff. kombinierte. Tatsächlich gehört das, was Dionys von seiner „Entführung“ erzählt (662, 12—17), in die decianische Verfolgung (vgl. 59S, 2—25, besonders 59S, 23 = 662, 15, 16); da die Verfolgung schon länger andauert (vgl. 664, 2 *μετὰ τοὺς . . . τελευταίαντας. ἡ μέχρι νῦν οὐκ ἀρῆσαν*), ist der Brief für das Osterfest von 251 geschrieben.

Martyrien in Caesarea (664, 22—666. 8).

Valerian gefangen, Gallienus sistiert die Verfolgung (666, 9—27).

- \overline{II} Bischofsliste von Antiochien und Jerusalem, Synchronismen mit den Bischöfen von Rom, Caesarea in Kappadokien und Palaestina, und in Pontus (66S, 1—10).

$\overline{II}-\overline{III}$ Palaestinisches:

Es stammt aus Eusebius' eigener Kunde (vgl. 670, 16. 672, 1S).

Martyrium des Soldaten Marinus in Caesarea, während der Friedenszeit (668, 11—670, 9).

Astyrius (670, 10—672, 2).

Die Statue Jesu und des blutflüssigen Weibes in Caesarea Paneas und der Thron des Jakobus (672, 3—674, 7).

—*K*E Fortsetzung und Schluß der Referate und Excerpte aus Dionys:

Die Osterbriefe (674, 8—684, 20),

Für die chronologische Bestimmung der Osterbriefe ist zu beachten, daß Dionys nicht in jedem Jahr einen Festbrief erlassen zu haben braucht, aber auch mehrere Episteln für ein Fest geschrieben haben kann. Es ist unwahrscheinlich, daß in den damaligen wirren Zeiten der Usus schon so fest im Gebrauch war, wie unter Athanasius oder gar Cyrill.

Über den zweiten Brief an Domitius und Didymus (674, 11), der für das Osterfest von 251 geschrieben war, s. zu 662, 1—664, 12; in dasselbe Jahr gehören noch zwei andere Briefe. Man kann danach den ersten an Flavius (674, 10) auf Ostern 250 beziehen: die Sitte der Osterbriefe hat sich in der Verfolgungszeit herausgebildet. Für die späteren Episteln ist der feste Punkt die Datierung des Briefes an Hermammon auf das 9. Jahr des Gallienus = 261/262 alexandr. (684, 20); er ist also für Ostern 262 geschrieben. In einem Brief wird als vergangenes ein Osterfest erwähnt, das in der Verfolgung gefeiert ist (680, 5); das ist das Fest des Jahres 259, während der valerianischen Verfolgung. Darauf folgte „Krieg und Hungersnot“ (680, 9): für Ostern 260 sind zwei Briefe geschrieben (674, 18—22 und der an Hierax 674, 22—678, 18 mit der Schilderung der Straßenkämpfe). Sehr wahrscheinlich ist dieser „Krieg“ die Erhebung und Unterdrückung des „Tyrammen“ Aemilian (Pauly-Wissowa 1, 541), der wahrscheinlich mit dem Vicepraefecten identisch ist, der am Anfang der valerianischen Verfolgung 258 Dionys verhörte (656, 5 ff.). Auf den „Krieg“ folgte die Seuche (680, 13; 678, 19): der Brief, der sie schildert (678, 22—682, 17), sowie einige andere (682, 18—20) gehören zum Osterfest von 261. Nach 262, in einer vollkommenen Friedenszeit, scheint Dionys keine Festbriefe mehr geschrieben zu haben; 264/265 starb er.

Excerpte aus *Ἐπὶ ἐπαγγελιῶν* gegen Nepos und über die Apokalypse (684, 21—700, 12).

Damit führt Eusebius die Behandlung der Apokalypse zu Ende, die er 288, 4—9 begonnen hatte. Daß Gaius die Apokalypse dem Ketzler Kerinthos zugeschrieben hatte, erwähnt er nur hier, aus Dionys; in der Parallelstelle 256, 25—258, 17 verschweigt er es, um Gaius, den er schätzte, nicht zu discreditieren.

Dionys' Briefe und Schriften gegen Sabellius (700, 13—22); Anhang dazu (700, 22—25).

Der „Sabellianismus“ war Eusebius so gründlich zuwider, daß man reichliche Mitteilungen aus Dionys an dieser Stelle erwarten müßte; aber er hat nichts excerptiert und bietet über Sabellius in der KG nur die kurze Notiz 642, 1—11. Es ist möglich, daß ihm das Zurückweichen des alexandrinischen Dionys vor dem römischen, das noch zu Athanasius Zeit lebhaft discutiert wurde, ärgerlich war und er es vorzog, über die ganze Frage zu schweigen.

Eusebius geht zur Darstellung seiner eigenen Generation über (700, 25—27).

Zeitgeschichte im vollem Sinne sind erst die drei letzten Bücher der KG; der Abschluß des 7. Buches trennt sie deutlich ab. Aber Eusebius war ein ausgewachsener Mann, als die Verfolgung 303 ausbrach; und so bildet die zweite Hälfte des 7. Buches gewissermaßen den Übergang zu den rein zeitgeschichtlichen und Actualität beanspruchenden Büchern.

$\overline{K\zeta}$ Römische und antiochenische Bischofsliste (702, 1—4).
 $\overline{K\zeta}-\overline{K}$ Der Streit mit Paul von Samosata (702, 4—714, 9); eingelegt die alexandrinische Bischofsliste und die Kaiserliste; Antritt des Claudius und Aurelians (704, 2—6).

Die Stelle der Einlage erklärt sich daraus, daß der Wechsel des bischöflichen Stuhls in den Streit hineinfiel, vgl. 706, 1: 704, 20 mit 706, 14—17; der Streit begann ferner noch unter Gallienus und endete erst unter Aurelian.

Absicht Aurelians, die Christen zu verfolgen (714, 9—19).

Schluß der Kaiserliste mit dem Antritt Diocletians.
 Römische Bischofsliste (714, 19—27).

$\overline{K\theta}$ Manes (716, 1—15).

\overline{I} Römische (bis zum Schluß) und antiochenische Bischofsliste (716, 16—22).

$A-\overline{AB}$ Aus Syrien und Palaestina:

Schon daraus, daß Kleriker dieser beiden Provinzen den meisten Raum in der zweiten Hälfte des 7. Buches beanspruchen, geht hervor, daß Eusebius hier als Zeitgenosse erzählt.

Der antiochenische Presbyter Dorotheos, nach persönlicher Kenntnis (716, 22—718, 5).

Schluß der antiochenischen Bischofsliste (718, 5—7).

Die Bischöfe von Laodicea in Syrien:

Eusebius, Verweisung auf 664, 3 ff. (718, 7—13).

Anatolius:

Charakteristik (718, 13—21).

Episode aus einem Krieg in Alexandrien, vor Eusebius' und Anatolius' Übersiedelung (718, 21—722, 8).

Es ist wahrscheinlich die „Tyrannis“ Aemilians 259 gemeint, vgl. zu 674, 8 ff.

Anatolius' Schriftstellerei. Excerpt aus den *Κατόνες περί τοῦ πάσχα* (722, 8—726, 8).

Das Excerpt, das die alexandrinische Osterrechnung als die vom Alten Testament gebotene erweist, soll die notwendige Ergänzung zu der Darstellung des Paschastreits im 5. Buche bilden (488, 7—498, 6, vgl. besonders den Schluß 496, 25—498, 6), und für die alexandrinische Rechnung Propaganda machen. Das ist

wichtig; denn in Antiochien hat sich die alte Weise, den Ostersonntag nach dem jüdischen Pascha anzusetzen, bis tief ins 4. Jahrhundert gehalten; gerade gegen die spätere jüdische Pascharechnung polemisiert Anatolius und später das nicäische Concil (Abhdl. d. Gött. Ges. d. Wiss. VIII 6, 104 ff.).

Anatolius Bischof erst in Caesarea, dann in Laodicea (726, 8—14).

Stephanos und Theodotos, Bischöfe von Laodicea (726, 14—28).

Theotokos und Agapios von Caesarea (728, 1—4).

Pamphilos, Pierios, Melitios (728, 4—26).

Pamphilos war Presbyter in Caesarea; Pierios der Alexandriner wird hier genannt, weil er Pamphilos' Lehrer war (Abhdlg. d. Gött. Ges. d. Wiss. VII 5, 54). Melitios lernte Eusebius während der Verfolgung in Palaestina kennen (728, 24—26).

Schluß der Bischofsliste von Jerusalem (728, 26—730, 2).

\overline{AB} Schluß der Bischofsliste von Alexandrien; der Presbyter Achilles (730, 3—15).

Abschluß der Bücher I—VII (*τὴν τῶν διαδοχῶν περιγράψαντες ἐπόθεισιν*, vgl. 736, 1). Der Zeitraum von Christi Geburt bis zum Beginn der großen Verfolgung wird auf 305 Jahre bestimmt (= 3½ v. Chr. — 302/3 n. Chr.; 730, 16—21).

I. Buch Prooemium: der Abschluß der ersten sieben Bücher wird wiederholt; dies Buch soll der Zeitgeschichte gelten (736, 1—5).

Eine kurze Darstellung der Oekonomie, die Eusebius in den drei letzten Büchern innehält, ist darum schwer, wenn nicht unmöglich, weil er den ursprünglichen Plan durch spätere Ausgaben erweitert und an diesen Erweiterungen wiederum geändert hat. Es ist daher nötig, diese Übersicht mit der Erörterung in den Proll. zu vergleichen.

$\overline{A\overline{B}}$ Einleitung in die Darstellung der Verfolgung:

Die günstige Stellung der Christen bei Hofe und den hohen Beamten. Kirchenbauten (736, 6—738, 10).

Die Verfolgung erscheint hier als die Unterbrechung einer Entwicklung, die unter Diocletian begann und nach dem Sturz des Maxentius und Maximin sich fortsetzte und steigerte.

Üble Wirkung jener Friedenszeit, Zank ehrgeiziger Bischöfe: die Verfolgung ein Gottesgericht über die Christen. Weder die innerchristlichen Streitereien vor der Verfolgung, noch die Abfälle der Bischöfe und Kleriker während der Verfolgung sollen erzählt werden: Eusebius will sich auf das beschränken, was erbaut.

Sicherlich hat Eusebius bei der Schilderung der Verhältnisse vor der Verfolgung ganz bestimmte Vorgänge im Auge, die sich in seiner Nähe abgespielt haben müssen; um dogmatische Fragen hat es sich dabei nicht gehandelt. Die

Verfolgung hatte er selbst erlebt und erfahren, daß manche Führer der Gemeinden versagt hatten: es macht ihm Ehre, daß er das wenigstens andeutet. Vgl. die Parallelstelle in den palaestinischen Märtyrern (946, 21—947, 10). Durch dieses Eingeständnis und durch den Verzicht auf eine ausführliche Darstellung der Vorgänge, die sich vor der Verfolgung an den Kaiserhöfen abspielten, unterscheidet sich Eusebius' Darstellung fundamental von dem fanatischen Pamphlet des Lactanz.

$\bar{I}-\bar{II}$

Die Martyrien:

Die ersten Edicte und die Verfolgung der Bischöfe: sie werden nicht alle Märtyrer (742, 8—744, 14).

Der Ausbruch der Verfolgung ist am Anfang genau datiert, auf das Kaiserjahr und den Monat nach antiochenischem und römischem Kalender. Das an die Spitze gestellte Datum soll die Darstellung feierlich einleiten. Was für die Kirche nicht unbedingt rühmlich war, wird in der allgemeinen Schilderung des ersten Ausbruchs der Verfolgung vorweggenommen, dann ist die Bahn für das Preisen der Märtyrer frei.

Die Confessoren im Vorstadium der Verfolgung, als die *militia* für unverträglich mit dem christlichen Bekenntnis erklärt wurde (744, 15—746, 17).

Bei der Gelegenheit holt Eusebius nach, was er im vorhergehenden Abschnitt absichtlich um des wichtigen Einsatzes willen unterlassen hat. Daß er Galerius Namen nicht nennt, ist stilistisches Princip (vgl. den Index der Personennamen unter Γαλέριος, Διοκλητιανός, Μαξιμιανός): er scheint es in den späteren Sätzen aufgegeben zu haben.

Die Märtyrer beim Ausbruch der Verfolgung in Nikomedien (746, 18—750, 21; vgl. den Index der Personennamen unter Εὐθέσιος). Steigerung der Verfolgung, veranlaßt durch Usurpationsversuche in Melitene und Syrien (750, 22—752, 10).

Bis hierhin schließt sich die Darstellung der Zeitfolge an; das wird von nun an aufgegeben, und die Darstellung nach Provinzen geordnet (vgl. 774, 1. 2). Die Bemerkung am Schluß, die die Provinzen von Nordafrika besonders hervorhebt (752, 8. 9), dient nur dem Übergang.

Die ägyptischen Märtyrer in Tyrus, nach Autopsie (752, 11—754, 24).

Allgemeine Schilderung der Martyrien

in Ägypten (754, 25—756, 6),

in der Thebais (756, 7—758, 9), einiges aus Autopsie (756, 25—758, 8),

in Alexandrien, vgl. 758, 13 ff. Philoromos und Phileas (758, 9—27); Excerpt aus einem Brief des Phileas an seine Gemeinde in Thmuis (760, 1—764, 15);

in Phrygien: Zerstörung einer christlichen Stadt, Martyrium des Adauctus (764, 19—766, 6).

Summarische Übersicht über die Martyrien in Arabien, Kappadokien, Mesopotamien, Alexandrien (766, 7—16); in Antiochien, wo einzelne Fälle berichtet werden, vgl. den Index der Personennamen *Βασιλιαν. Αουρινα. Προσδόζη* (766, 16—768, 18); in Pontos (768, 18—28).

Später tritt Verstümmelung und Verschickung in die Bergwerke z. T. an Stelle der Hinrichtungen (768, 28—770, 23).

Liste der Bischöfe und Presbyter, die in der Verfolgung hingerichtet sind. Am Schluß Aufforderung an die Augenzeugen, die Martyrien, die sie gesehen, zu beschreiben; Eusebius selbst stellt die Schrift über die palästinischen Märtyrer in Aussicht (770, 24—774, 7).

Eusebius ist mit den Namen der christlichen Märtyrer fast ebenso sparsam wie mit denen Diocletians und seiner Mitregenten. Er nennt in der Darstellung selbst, vor der Liste, nur die Bischöfe Anthimos (750, 6) und Phileas (diesen, weil er ihn excerpiert), sowie Personen von Rang (vgl. 758, 9—11), wie Philoromos (758, 13) und Adauctus (764, 26), oder von bevorzugter Stellung, wie Petros, Gorgonius, Dorotheos (749, 27; 750, 3; 736, 18, 21) aus der *familia Caesaris* in Nikomedien.

Von Bedeutung für die allmähliche Erweiterung der letzten Bücher ist die Tatsache, daß in der Märtyrerliste auch Lucian (722, 2) und der alexandrinische Bischof Petrus (772, 25) aufgeführt werden, die erst nach dem Toleranzedict von 311 (über die Daten ihrer Martyrien vgl. den Index der Personennamen) hingerichtet sind. Ursprünglich beabsichtigte Eusebius nicht die letzte Verfolgung Maximins 311—313 ausführlich und gesondert darzustellen, vgl. auch 786, 21; 788, 8—10 und 949, 16).

—II— Das Toleranzedict (des Galerius) und die politischen Ereignisse während der Verfolgung:

So lautet die Ankündigung 774, 7—10, entsprechend dem Thema, das 6, 15, 16 gestellt ist; ebenso schließt das Buch über die palästinischen Märtyrer 949, 16—950, 7, wo das als Abschluß gedachte Toleranzedict von den Abschreibern weggelassen ist. Durch die späteren Erweiterungen der KG ist die Disposition unklar geworden.

Der friedliche Zustand des römischen Reiches vor der Verfolgung (774, 11—20).

Abdankung der beiden Augusti (Diocletian und Maximian); Zwist zwischen den beiden Reichshälften (774, 20—776, 3).

Vgl. die Note zu 776, 1—3.

Der Tod des Constantius: Constantin zum Augustus ausgerufen (776, 3—778, 2).

Vgl. die Noten zu 776, 4—9 und 776, 9 ff.

Licinius zum Augustus ernannt. Maximin usurpiert den Augustustitel (778, 2—7).

Katastrophe Maximians (778, 7—11).

Vgl. die Note zu 778, 8.

Maxentius' Tyrannei in Rom (778, 11—780, 22).

Maximins Tyrannei im Orient (780, 22—784, 5); Standhaftigkeit der Christen, besonders der Frauen (784, 5—786, 2).

Heroismus einer römischen Christin gegenüber Maxentius (786, 2—15). Parallelismus der beiden Tyrannen (786, 15—20).

Dieser Parallelismus tritt durch die überlegte Disposition scharf hervor; erst wird die Tyrannei des Maxentius und Maximin im allgemeinen geschildert, dann, mit Umdrehung der Reihenfolge, der Widerstand, den beide, Maximin und Maxentius, bei den keuschen Christinnen finden. Dagegen fällt die ganze breite Schilderung aus dem Rahmen einer Darstellung der Verfolgung heraus; sie bereitet auch nicht die Erzählung von der *παλινοψία* d. h. dem Toleranzedict von 311 vor, sondern den Bericht von den Siegen des Constantin und Licinius über die beiden Tyrannen, die ursprünglich ebenfalls Parallelen bildeten, vgl. die Note zu 826, 22—24.

Allgemeine Schilderung des Mißtrauens der (nicht genannten) Herrscher gegen einander (786, 21—788, 7). Abschluß der politischen Erzählung (788, 8—10, vgl. 774, 9).

788, 5—7 wird vorläufig die Hungersnot und die Seuche erwähnt, die 820, 9—826, 19 erzählt werden. Der Abschnitt 786, 21—788, 7 gehört mit zur Vorbereitung der Kriege gegen Maxentius und Maximin.

Die Krankheit des Galerius (788, 10—790, 12).

Das Toleranzedict von 311 (790, 12—794, 25).

Es muß auffallen, daß im jetzigen Text der KG nirgendwo der Tod des Galerius erzählt wird. In einer früheren Ausgabe folgte nach Ausweis der handschriftlichen Überlieferung ein Abschnitt über den Tod, den Diocletian, Maximian, Galerius und Constantius, also die bei Ausbruch der Verfolgung functionierenden Augusti und Caesaren, gefunden hatten (796, 2—797, 12).

IX. Buch Es hat kein Prooemium, sondern setzt das S. Buch unmittelbar fort.
 A Ausführung des Toleranzedicts durch Maximin und seine Beamten (802, 1—806, 18).

Über die Störungen im Anfang des Buches und eine große Streichung in der letzten Ausgabe vgl. die Noten zu 802, 6—8 und 16.

B—C Neue Schikanen der Christen, die Intrigen des Theoteknos in Antiochien (806, 19—22).

Auch hier liegen Störungen vor, vgl. die Noten zu 806, 24. 25 und 808, 1. 2.

$\bar{D} \bar{E}$ Maßregeln zur Kräftigung des Heidentums; Verläumdungen der Christen (S08, 22—810, 24).

\bar{C} Verfolgung unter Maximin (S10, 25—S12, 18).
Vgl. die Bemerkungen zu 770, 23 ff.

\bar{Z} Maximins Rescript an die Tyrier (S12, 19—S20, 12).

Es soll ein Beleg dafür sein, wie die öffentliche Meinung gegen die Christen von oben her aufgezett wurde, vgl. S12, 19—23 und S20, 9—12, und würde eigentlich zu S10, 8—24 gehören, worauf ja auch S12, 21—23 hinweisen. Aber Eusebius hat mit unleugbarem Geschick das Actenstück hierhergestellt, um gleich die effectvolle Schilderung der Hungersnot und der Seuche folgen zu lassen, die die Renommistereien des Kaisers von der Götter Gnaden sofort Lügen strafen. Unverkennbar ist der ganze Anfang des 9. Buches darauf angelegt, die Katastrophe Maximins wirksam vorzubereiten; Eusebius hat dadurch, daß er in der letzten Ausgabe S26, 20 ff. Licinius so viel wie möglich eliminierte, sein eigenes Kunstwerk zerstört.

\bar{H} Calamitäten im Reich Maximins: Hunger, Pestilenz, auswärtiger Krieg (S20, 12—S26, 19).

In der rhetorischen Schilderung ist Eusebius unverkennbar abhängig von Iosephus und Dionys von Alexandrien, die er für dieselben Dinge excerpiert hatte.

Der Umschlag:

$\bar{\theta} \bar{I}$ Constantins Sieg über Maxentius (S26, 10—S32, 14).

Constantin und Licinius erlassen eine neue Constitution zugunsten der Christen und verlangen ihre Anerkennung durch Maximin. Dieser weicht aus; sein Schreiben an Sabinus (S32, 15—S38, 16).

Krieg zwischen Maximin und Licinius; Maximins Niederlage (S38, 16—S40, 19).

Edict Maximins zugunsten der Christen (S40, 19—S46, 9).

Die breite Schilderung des Wechsels der Dinge (vgl. S44, 22—S46, 9) durch die drei *in extenso* mitgetheilten Documente, das Rescript an die Tyrier, das Schreiben an Sabinus und das letzte Edict verraten, daß die Katastrophe des Tyrannen im Osten Eusebius ursprünglich viel wichtiger war, als die des Maxentius.

Qualvolles Ende Maximins (S46, 9—S48, 8).

$\bar{I} \bar{A}$ Das Strafgericht an den Anhängern Maximins (S48, 9—S52, 2).
Schlußgebet (S52, 2—6).

Das Schlußgebet ist in der letzten Ausgabe aus dem Anfang des 10. Buches wiederholt; früher stand hier ein Schlußpassus, der die Mitteilung der christenfreundlichen Gesetze des Constantin und Licinius (S83, 20—S91, 20) einleitete.

Buch Prooemium, mit der Widmung an Paulinus (den Bischof von Tyrus S62, 15) (S56, 1—S58, 9).

Daß Eusebius das 10. Buch nachträglich hinzugefügt hat, sagt er selbst S56, 5, 6. Der Anlaß war, wie sich aus der Widmung erraten läßt, die Enkaenienerfeier der Basilika in Tyrus: Eusebius' Predigt mit ihren Lobpreisungen des tyrischen Bischofs sollte einen monumentalen Platz finden. Die Erweiterung ist älter als Licinius' Sturz, auch als der christenfeindliche Umschlag seines Regiments; denn es wird in der einleitenden Schilderung (S60, 6) und der Predigt selbst öfter auf beide Kaiser angespielt (vgl. die Stellen im Index der Personennamen unter *Κωνσταντῖνος, Λικίνιος*).

\overline{B} Rhetorische Schilderung des den Christen günstigen Wandels der Dinge (S55, 10—S60, 13).

S60, 9—13 kündigt die Actenstücke SS3, 20—S91, 20 an. Sie standen ursprünglich am Schluß des 9. Buches, rückten aber hinter die Predigt, als das 10. Buch hinzugefügt wurde. Nach dem Sturz des Licinius strich Eusebius sie, wie die Überlieferung zeigt, vergaß aber die Ankündigung ebenfalls hinwegzunehmen.

$\overline{T} \overline{J}$ Die Wiederherstellung des christlichen Cultus und der Kirchen (S60, 14—S62, 7). Eusebius' Predigt bei den Enkaeniern der Basilika in Tyrus (S62, 7—SS3, 19).

Es ist ohne weiteres deutlich, daß \overline{B} und \overline{T} nur die Vorhallen zu dem Prunkstück der Enkaeniernpredigt sein sollen. Über das Stück SS3, 20—S91, 20, vgl. zu \overline{B} .

$\overline{E} \overline{\zeta}$ Licinius' Katastrophe und Wiederherstellung der Reichseinheit durch Constantin:

Dieser Abschnitt ist in der letzten Ausgabe hinzugefügt.

Zerwürfnis zwischen den beiden Kaisern (S91, 21—S94, 8).

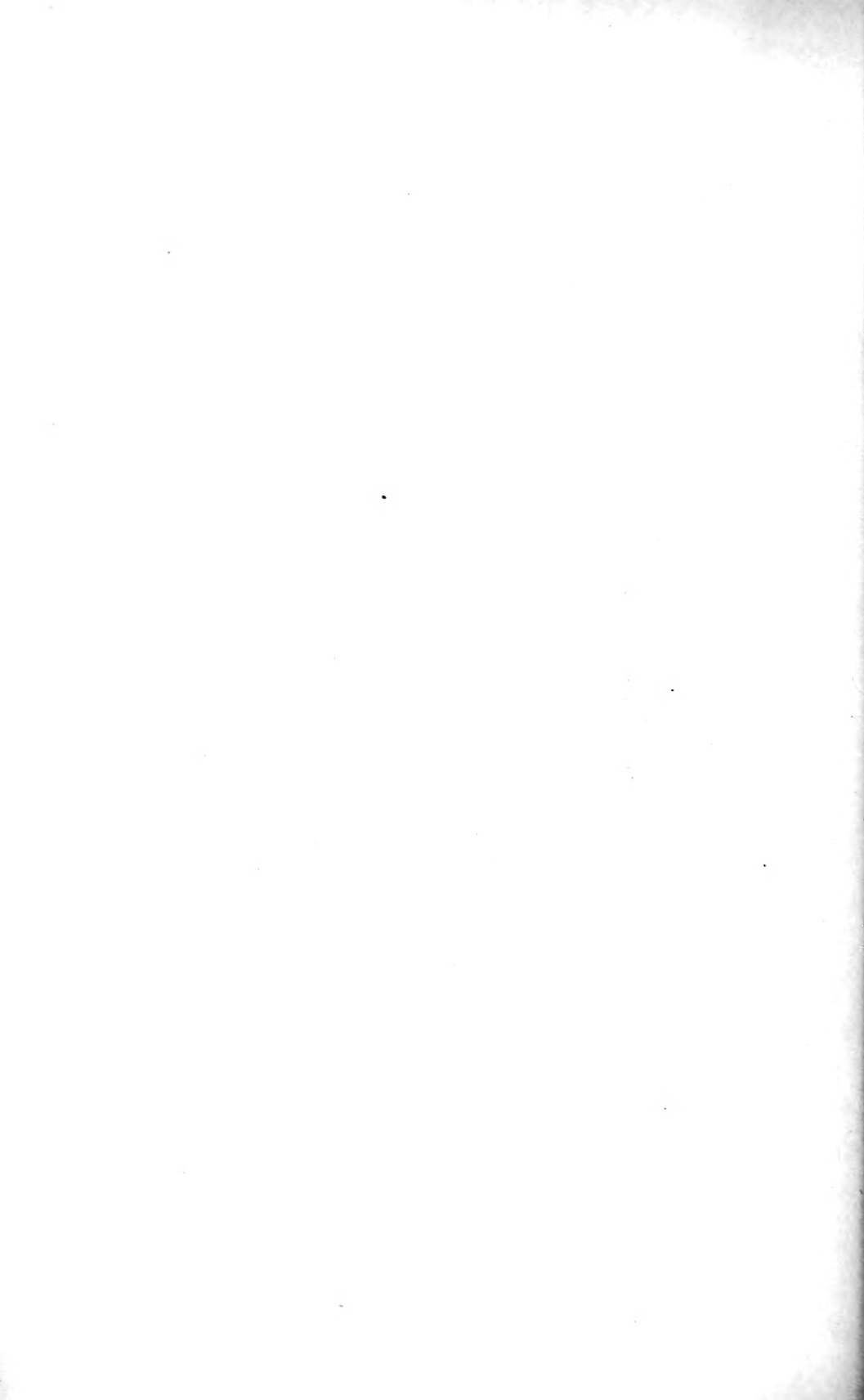
Licinius' „Tyrannei“: christenfeindliche Maßregeln und Constitutionen (S94, 8—S96, 10), grausames Regiment im allgemeinen (S96, 10—25), Hinrichtung von Bischöfen (S96, 25—S98, 19).

Constantins Eingreifen: Sieg über Licinius (S98, 19—900, 24).

Panegyrischer Schluß zu Ehren der Universalmonarchie Constantins und seiner Söhne (900, 24—902, 24).

REGISTER

- I. Biblischer Index
 1. Altes Testament
 2. Neues Testament
 3. A. u. N. T. aus Rufin
 - II. Literarischer Index
 1. Aus Eusebius
 2. Aus Rufin X. XI
 - III. Personennamen
 1. Aus Eusebius
 2. Aus Rufin X. XI
 - IV. Orts- und Völkernamen
 1. Aus Eusebius
 2. Aus Rufin X. XI
 - V. Wortregister
 1. Griechische Wörter
 2. Lateinische Wörter
 3. Hebräische und aramäische Wörter
 4. Syntaktischer Index
-



I. Biblischer Index

Die erste Hälfte des Textes der vorliegenden großen Ausgabe umfaßt die Seiten bis 507, die zweite Hälfte die Seiten 508 ff.

1. Altes Testament

948, 23 *τοτὲ μὲν νομαζὴν καὶ προφητικὴν γραφὴν, τοτὲ δὲ ἱστορικὴν, εὐαγγελικὴν τε ἄλλοτε καὶ ἀποστολικὴν.* — 504, 25 ff. Textkritik der Theodotianer [Hippolyt]. — Kanon des AT, nach Iosephus 222, 22 ff., nach Meliton 338, 3 ff., nach Origenes 572, 13 ff. — Übersetzungen des AT: 446, 19 ff. [Irenaeus]; 554, 2 ff. [Origenes]; 724, 4 *Ἀριστοβούλου* . . , *ὃς ἐν τοῖς ὀκατειλεγμένοις* [Anatolius]. — 366, 11 Textverfälschung durch die Juden [Iustin].

Genesis

1, 26	*12, 14—16; 878, 19. 20	19, 17	626, 22 [Dionys v. Alex.]
2, 10. 13: 676, 25. 26 [Dionys v. Alex.]		19, 24	*14, 21. 22
12, 3	*12, 16. 17	26, 2	40, 28
15, 6: *12, 11. 12 (<i>τοῦ θείου γάμοτος λόγον</i>)		32, 28	16, 1—3
		32, 30	*16, 3—5
18, 1—3	*14, 6—9; 40, 28	35, 1	40, 28. 29
18, 18	*12, 17—19	49, 10	*18, 1—6
18, 25	*14, 10. 11		

Exodus

3, 4—6	*18, 6—12	15, 11	S30, 19—21
7, 20. 21: 676, 21. 22 [Dionys v. Alex.]		20, 3	*764, 8. 9 [Phileas]
12, 30	*680, 1. 2 [Dionys v. Alex.]	20, 5: *652, 21—23 [Dionys v. Alex.]	
14, 29	676, 9. 10 [Dionys v. Alex.]	22, 20	*764, 7. 8 [Phileas]
15, 1. 2	S30, 17—19	25, 40 (Text nach Hebr. 8, 5): *28, 16. 17	
15, 4. 5	S28, 23—S30, 1	(<i>Μουσῆς . . ἀπολοῖθωσ' ἰεροσῶν</i> <i>γράφωτι αὐτῶν</i>)	
15, 5	S30, 2. 3	31. 2. 3	870, 15—19
15, 10: *S30, 13 (<i>τὰ θεῖα προαιαγωνεῖ λόγια</i>)			

Leviticus

4, 5. 16; 6, 22	28. 18	10, 9; Num. 6, 3; Luc. 1, 15: 166, 12. 13
		[Hegesipp]

Numeri

6, 3; Lev. 10, 9; Luc. 1, 15: 166, 12, 13	13, 17	30, 1 ff.
[Hegesipp].	14, 23	676, 8 [Dionys v. Alex.]
6, 5 166, 13, 14 [Hegesipp]	20, 1—11: 676, 14—17 [Dionys v. Alex.]	
6, 6 166, 13 [Hegesipp]	36, 8, 9	*62, 13—15

Deuteronomium

19, 14	*614, 21, 22 [Dionys v. Alex.]
------------------	--------------------------------

Josua

5, 13—15	*16, 16—18, 4	5, 14	10, 21; 867, 16
--------------------	---------------	-----------------	-----------------

Richter

13, 5; Luc. 1, 15	166, 12 [Hegesipp]
-----------------------------	--------------------

Chronik

τῆς Βίβλου τῶν ἡμερῶν [Africanus]	60, 19
---	--------

I Esra

(9, 38—41)	450, 3—5 [Irenaeus]
----------------------	---------------------

Psalmen

2, 1, 2	*30, 22—25	67, 32	*108, 18, 19
2, 7, 8	*32, 1—3	71, 18: 865, 6. — 676, 16, 17 [Dionys v. Alex.]	
2, 8	*220, 8—10	72, 20	*872, 4, 5
7, 16, 17	*830, 6—9	73, 5—7	873, 21—24, 879, 13—15
8, 3	871, 13, 14	79, 13, 14	873, 1—3, 879, 10
9, 6	*871, 25, 26	86, 3:	*864, 20, 21 (θεῖον λόγιον)
9, 7	*871, 24, 25	88, 40—46: *740, 5—16 (τὰ ἐν Ψαλμοῖς προθεσπισθέντα)	
17, 42	*872, 1, 2	97, 1, 2: *856, 11—15 (θεῖον πνεύματι ὁδέ πως ἐγγελενομένην)	
18, 5	112, 16—18; 220, 11—13	97, 1	865, 16
19, 9	*872, 2, 3	102, 3—5, 10, 12, 13	883, 1—9
25, 8	864, 25, 26	103, 16: *875, 18, 19 (τὸ θεῖον λόγιον)	
32, 9 = 148, 5: *12, 17, 18 (προφητῶν ἄλλος ὁδέ πως ἐν ἑμοῖς θεολογῶν): 869, 3, 4		104, 15	*12, 3, 4
32, 16—19: *840, 14—19 (τοὺς θεῖους χορημοῦς)		106, 20	*14, 18—20 (ἐν Ψαλμοῖς)
36, 14, 15: *871, 21—24 (ὁ θεῖος λόγος)		106, 40: *740, 23, 24 (κατ' ἄλλον προφητικὸν λόγον)	
36, 35, 36: *858, 12—15 (ῥῆμα θεῖον)		109, 1	*36, 3—5
43, 2	864, 8—10	109, 3, 4	*36, 5—7
44, 3	865, 5	112, 7	865, 9, 10
44, 7, 8	*34, 16—19	117, 22	869, 12, 15
44, 14: 416, 1, 2 [Brief d. gall. Gem.]		121, 1	864, 24, 25
45, 9, 10	*858, 5—8	135, 4, 17, 18, 23, 24	865, 16—21
47, 2	865, 2, 3	145, 3, 4	850, 26—852, 2
47, 9	864, 16, 17	148, 5 = 32, 9: *12, 17, 18; 869, 3, 4	
57, 7: *871, 11 ἢ φησὶν τὰ θεῖα λόγια)			

Proverbien

372, 18 *οὐ μόνος δὲ οὐτός* (Hegesipp), *καὶ Εὐρηγῆτος δὲ καὶ ὁ πᾶς τῶν ἀρχαίων χορός πανάρετος Σοφίαν τὰς Σολομώντος Παροιμίας ἐκάλουν.*

8, 12. 15. 16: *18, 18—20, 3 (*ἐξ ἰδίου τὰ περὶ αὐτῆς μυσταγο-
προσώπων τῆς σοφίας . . . γοίσης*)
διὰ Σολομώντος. ὁδὲ πω 8, 22—25, 27. 28. 30. 31: *20, 3—12;
22, 24; 10, 16. 17

Prediger

(9, 14) 88, 2. 3 [Abgarlegende]

Hiob

9, 10 865, 6. 7 38, 15 865, 12

Weisheit Salomos

citiert von Irenaeus 446, 7; 498, 12; 3, 6: Brief d. Smyrnaeer: 348, 22. 2. 3.
„ „ Clemens v. Alex. 548, 8. 6, 20 446, 9. 10 [Irenaeus]

Sirach

citiert von Clemens v. Alex. 548, 8. (2, 5) 662, 9 [Dionys v. Alex.]

Tobit

12, 7 *651, 9—11 [Dionys v. Alex.]

Micha

5, 2 *64, 1 (*τὴν Μιχαίου προφητείαν*): 44, 21.

Haggai

2, 9 *874, 4. 5 (*τῶν θεῶν χορηγῶν*)

Jesaia

3, 10: Hegesipp: *170, 9—11 (*τὴν γρου-
φήν ἐν τῷ Ἡσαΐα γεγραμμένην*). 51, 17. 18. 22. 23; 52, 1, 2: *877, 12—23
*168, 1. 2 (? *ὡς οἱ προφηταὶ* 53, 8: *10, 13. 14 (*τὸ πνεῦμα τὸ θεῶν
ἐν προφητεῖαις*)
δηλοῦσαν περὶ αὐτοῦ). 54, 4. 6—8 *877, 4—12
7, 14 446, 21. 22 [Irenaeus] 54, 11—14 *880, 11—16
9, 6 10, 21. 22; 867, 16 61, 1. Der Text nach Luc. 4, 18. 19):
27, 1: 418, 16. 17 [Brief d. gall. Gem.] *31, 12—14 (*Ἡσαΐας . . . ὡς ἐν
35, 1—4. 6. 7 . . . *872, 10—18. *876, 22*
ἐξ αὐτοῦ. ἀνεβόων τοῦ Χριστοῦ
42, 9; 43, 19: *684, 5. 6 [Dionys v. Alex.] 61, 10 *876, 25—877, 2
49, 8 = 11 Kor. 6, 2: *662, 11. 12 [Dionys 65, 15. 16 38, 22—40, 2
v. Alex.] 66, 3. 4: *652, 11—18 [Dionys v. Alex.]
49, 18—21 *877, 23—878, 5 66, 8 *38, 19—21

Baruch

3, 24. 25 865, 1

Klagelieder

2, 1. 2: *738, 28—740, 5 (κατὰ τὴν | 4, 20 . . . *30, 19—21 (Ἱερεμίας)
τοῦ Ἱερεμίου φωνήν)

Ezechiel

13, 3 . . . *652, 4—6 [Dionys v. Alex.] Gem.; 612, 3. 4 [Dio-
18, 23; 33, 11: 420, 11. 12 [Brief d. gall. nys v. Alex.]
37, 7 *860, 20. 21

Daniel

2, 21 865, 8. 9 | 9, 24—27 *52, 14
7, 9. 10 *26, 8—15 | 9, 27; 12, 11 . . . *198, 1. 2; 873, 25
7, 13. 14 *26, 15—28, 4

584, 22 ff. Briefwechsel zwischen Africanus und Origenes über die Ge-
schichte von der Susanna.

Makkabäer

II 7, 21 ff. 424, 6. 7 [Brief d. gall. Gem.]
224, 18 [Iosephus] *Περὶ αὐτοζρότορος λογισμοῦ, ὃ τινες Μακκαβαϊκὸν ἐπέ-
γραψαν τῷ τοῦ ἀγῶνας τῶν ἐν τοῖς οὕτω καλουμένοις Μακκαβαϊκοῖς συγγράμ-
μασιν ἐπὶ τῆς εἰς τὸ θεῖον εἰσεβείας ἀνδραγαθῶν Ἑβραίων περιέχειν.*

2. Neues Testament

250, 20 ff. Kanon des NT.

244, 9 ff. *περὶ τῆς τάξεως τῶν εὐαγγελίων* (184, 3). — 442, 26 ff. [Irenaeus].
— 550, 15 ff. [Clemens v. Alex.]. — 576, 7 ff. [Origenes].

Matthäus

246, 9 ff. ursprünglich hebräisch: 450, 26 ff. in dieser Form in Indien er-
halten. — 292, 5. 6 aus dem Hebräischen übersetzt [Papias]. 442, 26 ff.
hebräisch abgefaßt [Irenaeus]. 576, 9—10 [Origenes].

1, 15. 16 56, 6 [Africanus]	6, 34: *528, 3. 4 (τὰς εὐαγγελικὰς τοῦ σωτήρος φωνάς)
1, 16 *58, 5. 8. 9 [Africanus]	
1, 18: *102, 21—23 (ὅς ἢ ἱερὰ τῶν εὐαγγελίων διδάσκει γραφή)	7, 15: *162, 18. 19 (τῆς τοῦ κυρίου διαστολῆς) [Antimontanist]
2, 1—7. 16. 13—15: *62, 17—64, 10 (ἢ ἱερὰ τοῦ εὐαγγελίου διδάσκει γραφή)	10, 8 442, 9. 10 [Irenaeus] 10, 9. 10: *476, 5. 6 (εἰρηκότος τοῦ κυρίου) [Apollonius]
2, 19. 20 *70, 13—16	10, 10 528, 2. 3 (s. zu 6, 34)
2, 22 *70, 16—19 (ὁ εὐαγγελιστής)	10, 18: *921, 2. 3 (τὸ σωτήριον δῆμα)
4, 12 *248, I. 2	11, 5. Luc. 7, 22: 86, 9—12 [Abgar- legende]
5, 10 606, 8. 9 [Dionys v. Alex.]	
6, 24; Luc. 16, 13: *260, 25 (κατὰ τὴν τοῦ σωτήρος ἐπιτολήν) [Clemens v. Alex.]	11, 23 502, 15. 16 [Hippolyt] 11, 27 10, 14—16 12, 33 476, 13 [Apollonius]

13, 17	856, 18—20	21, 44; Luc. 20, 18; 636, 11. 12 [Dionys v. Alex.]
13, 25: 330, 2. 3. — 378, 14 [Dionys v. Korinth]		22, 11—13: 420, 24, 25 [Brief d. gall. Gem.]
16, 17: *694, 12—14 [Dionys v. Alex.]		23, 34 . . . 464, 22—26 [Antimontanist]
16, 18	578, 12 [Origenes]	24, 19—21: *210, 16—20 (τὴν . . . τοῦ σωτήρος ἡμῶν πρόρρησαν)
19, 12	531, 17. 18	24, 24: *820, 11. 12 (τὸ θεῖον ἐξεῖρο λόγιον). — *604, 4 (τὸ προρρηθὲν ἐπὶ τοῦ νεοῖου) [Dionys v. Alex.]
19, 21; Marc. 10, 21; Luc. 18, 22: *282, 9 (τὴν σωτήριον . . παρακλίεσθαι)		26, 64 . . . 168, 25—170, 2 [Hegesipp]
19, 23; Marc. 10, 21; Luc. 18, 24: *604, 16 (ὁ τοῦ νεοῖου πρόρρησις) [Dionys v. Alex.]		28, 19 *196, 12. 13

Markus

140, 3 ff. nach Vorträgen des Petrus in Rom von seinem Dolmetscher Markus nachgeschrieben. 290, 21—291, 2. — 140, 14. 15 Erzählung des Presbyters bei Papias, 444, 1—3 des Irenaeus, 550, 18—25 des Clemens v. Alex., 576, 11—15 des Origenes.

1, 14	*248, 3. 4	10, 23; Matth. 19, 23; Luc. 18, 24: *604, 16 (s. zu Matth. 19, 23) [Dionys v. Alex.]
10, 21; Matth. 19, 21; Luc. 18, 22: *282, 9 (s. zu Matth. 19, 21)		

Lukas

192, 19 *Λουκάς* . . τὸ μὲν γένος ὄν τῶν ἀπ' Ἀρτωχίας, τὴν ἐπιστήμην δὲ ἱατροῦς, τὰ πλεῖστα συγγεγονῶς τῷ Παύλῳ. 194, 2 *φασὶν ὡς ἄρα τοῦ κατ' ἀπτόν εὐαγγελίου μνημονεύειν ὁ Παῦλος εἶθ' ἔθεν* [Röm. 2, 16; II Tim. 2, 8]. — 250, 2 ff. Entstehung des Evangeliums. — 444, 3. 4 zeichnet das von Paulus gepredigte Evangelium auf [Irenaeus]. — 576, 16 das von Paulus gelobte Evangelium [Origenes].

1, 1—4	*250, 4—10	10, 1	76, 5—8
1, 2. 3	*192, 24—26	16, 13; Matth. 6, 24: 260, 26 [Clemens v. Alex.] (s. zu Matth. 6, 24)	
1, 6: 404, 17—19 [Brief d. gall. Gem.]		17, 1 . . . *788, 26. 27 (φασὶν ὁ λόγος)	
1, 15; Lev. 10, 9; Num. 6, 3: 166, 12. 13 [Hegesipp]		18, 22; Matth. 19, 21; Marc. 10, 21: *282, 9 (s. zu Matth. 19, 21)	
1, 15; Richter 13, 5: 166, 12 [Hegesipp]		18, 24; Matth. 19, 23; Marc. 10, 23: *604, 16 (s. zu Matth. 19, 23) [Dionys v. Alex.]	
1, 52	*865, 10. 11	19, 42—44	*212, 11—18
1, 67	406, 3 [Brief d. gall. Gem.]	20, 18; Matth. 21, 44: 636, 11. 12 [Dionys v. Alex.]	
2, 2	44, 18—20	21, 20	*212, 23—214, 2
3, 1: *72, 18—21 (κατὰ τὸν εὐαγγελιστήν)		21, 23. 24	*212, 19—23
3, 2	*72, 25. 26	23, 34	170, 15 [Hegesipp]
3, 19. 20	*248, 6. 7	24, 18; Ioh. 19, 25: *228, 3. 4 (ὁ τοῦ εὐαγγελίου . . γραφή)	
3, 23	*72, 22		
3, 23. 24: Africanus: *58, 9—11; *56, 6—8			
3, 38	*58, 13 [Africanus]		
4, 18. 19 [Jes. 61, 1]	31, 12—11		

Iohannes

244, 9 ff. nach den drei anderen Evangelien verfaßt. 444, 5—7 [Irenaeus]. 550, 25—28 [Clemens]. — 692, 27—700, 12 Vergleich des Evangeliums und der drei Briefe mit der Apokalypse [Dionys v. Alex.].

1, 1, 3	*12, 6—8	578, 3, 4 [Origenes]. 694, 27;
1, 1: 22, 24; 24, 1; 28, 5. 6. —	*696,	696, 1 [Dionys v. Alex.]
23 [Dionys v. Alex.]		14, 26 464, 20 [Antimontanist]
1, 2	10, 17, 18	16, 2: *108, 3, 4 (τὸ ἐπὶ τοῦ νεοῦ ἡμῶν
1, 9	10, 16	ἐιρημένον) [Brief d. gall. Gem.]
1, 14: *696, 24—26 [Dionys v. Alex.]		17, 12 420, 27 [Brief d. gall. Gem.]
2, 11	*248, 12, 13	19, 10, 11 744, 21
3, 23, 24	248, 13—15, 16	19, 15 122, 1
5, 19	*870, 10, 11	19, 25; Luc. 24, 18: *228, 3, 4 (s. zu
7, 38: 410, 12, 13 [Brief d. gall. Gem.]		Luc. 24, 18)
13, 23: 19, 26; 20, 2; 21, 7, 20: 236, 19.		19, 25: *268, 16 (τὴν τῶν εὐαγγελίων
— *694, 26 [Dionys v. Alex.]		γραφῆν)
13, 25; 21, 20: 264, 17 = 490, 19, 20		20, 29 88, 6 [Abgarlegende]
[Polykrates]. 444, 6 [Irenaeus]		21, 25 *578, 5, 6 [Origenes]

Acta

164, 7 εὐκότως τὰς τῶν ἀποστόλων Πράξεις ἐπ' ἐξείνων ὁ Δουκᾶς περιέγραψε τὸν χρόνον, τὴν μέτρον, ὅτε τῷ Παύλῳ συνήν ἱστορίαν ἐφηγησάμενος. 162, 6 ff.; 80, 18; 192, 4, 15—17. — 550, 5 τὸν αὐτὸν χρόνον ἐνδείκασθαι κατὰ τὴν ἑορμειαν ταύτης τε τῆς ἐπιστολῆς (des Hebräerbriefs) καὶ τῶν Πράξεων [Clemens].

392, 1 die Severianer μηδὲ τὰς Πράξεις τῶν ἀποστόλων καταδεξιόμενοι.

1, 23, 24: *290, 2—4; 82, 5—7; 102,		8, 3 106, 14—17
11, 12		8, 5—13 106, 17—108, 2
2, 3	881, 21, 22	8, 18—23 108, 8—10
2, 45: *144, 6—8 (ὡς καὶ ταῖς ὁμολογούμεναις Πράξεσιν)		9, 1 754, 8, 18; 900, 17
3, 15	428, 17 [Brief d. gall. Gem.]	9, 3—6 108, 23, 24
4, 34, 35: *144, 8—12 (ὡς ὁ λόγος φησὶν)		9, 15 108, 20
5, 29: *192, 16 [Polykrates]; *654,		10 112, 30—114, 3
20, 21 [Dionys v. Alex.]		11, 19: *106, 11—14 (ἡ φησιν ἡ θεία
5, 34—36	*130, 17—20	γραφῆ)
5, 37	*44, 26—46, 3	11, 20—30 114, 3—12
6, 1—6: 102, 13—15; 106, 17, 18; 260,		11, 28 *124, 4—9
9, 10		11, 29, 30 *124, 10—12; 132, 10—13
7, 54: Brief d. gall. Gem.: 408, 1;		12, 1, 2 *124, 13—16
426, 4, 5		12, 3—17: *124, 25—126, 5 (ὡς φησιν
7, 58, 59	102, 16—18	ἡ θεία γραφή)
7, 60: 927, 13, 14. — *130, 7, 8 [Brief		12, 19, 21—23 *126, 9—15
d. gall. Gem.]		12, 25: *696, 10—12 [Dionys v. Alex.]
8, 1	*106, 8—11	13, 5 *696, 13 [Dionys v. Alex.]
		13, 13: *696, 15—18 [Dionys v. Alex.]
		15, 41: 544, 2, 3 [Alexander v. Jerus.]

17, 34 . . . *194, 12—14.	*374, 14. 15	21, 38	*160, 26—162, 1
18, 2. 18. 19. 23	*156, 21—26	25, 8—12; 27, 1	162, 3. 4
20, 29 . . . . .	. . . . . 6, 9	28, 30. 31	*162, 7—9
21, 8. 9	*266, 9—12		

Paulusbrieife

19J, 13 τοῦ Παύλου πρόδηλοι καὶ σαγεῖς οἱ δεκατέσσαρες. 244, 25 οὐ πλεον τῶν βραχυτάτων ἐπιστολῶν γραφῇ παραδέδοκεν. 576, 23 ὀλίγους στίχους ἐπέστειλεν [Origenes]. 566, 18 τῶν τοῦ . . ἀποστόλου δεκατριῶν μόνων ἐπιστολῶν μνημονεύει [Gaius]. — 256, 13 τοῦ ἀποστόλου πίμπαν τὰς ἐπιστολάς ἀνοητεῖς ἡγοῦντο εἶναι [die Ebioniten]. — 390, 25 die Severianer βλασφημοῦντες Παύλου τὸν ἀπόστολον ἀθετοῦσιν αὐτοῦ τὰς ἐπιστολάς. 592, 22 der Stifter der Elkesaiten τὸν ἀπόστολον τέλειον ἀθετεῖ [Origenes].

Römer

2, 16; II Tim. 2, 8: *194, 4 — *576, 15. 16 [Origenes]	13, 14; Gal. 3, 27: 418, 19 [Brief d. gall. Gem.]
2, 29 937, 3. 4 = 16	15, 19: *192, 1. 2; 156, 20. 21. — Origenes: 188. 9. 10: 576, 21. 22
8, 18: 104, 3. 5 [Brief d. gall. Gem.]	16, 14 *190, 18—20
13, 1: *344, 13—16 (δεσδάγαμεθα) [Brief d. Smyrnaeer]	

I Korinther

1, 1 *80, 20 [Clem. hypotyp.]	10, 12: *712, 5. 6 (ὡς γέγραπται) [Synodalschreiben v. Antiochien]
1, 24 16, 12. 13; 24, 2	12, 31 760, 13 [Phileas]
2, 4 244, 16—20	15, 5—7 82, 11—19
2, 9 882, 21—23	16, 9 943, 11. 12 vgl. 25. 26
5, 3: *658, 11. 12 [Dionys v. Alex.]	
5, 7 640, 16 [Dionys v. Alex.]	

II Korinther

2, 14: 414, 2. 3 [Brief d. gall. Gem.]; 610, 4. 5 [Dionys v. Alex.]	6, 2 = Jes. 49, 8: *662, 11. 12 [Dionys v. Alex.]
2, 15: 416, 2. 3 [Brief d. gall. Gem.]	6, 16 878, 25. 26
3, 3: *948, 17. 18. 20 (ἢ φησιν ὁ θεὸς ἀπόστολος)	10, 5 138, 5. 6
3, 6 576, 20. 21 [Origenes]	11, 6 *578, 14. 15 [Origenes]
3, 16. 18 726, 1—3 [Anatolius]	11, 17: Dionys v. Alex.: 654, 7; 660, 26
4, 6 804, 9	11, 27 528, 5
	12, 1—9: *698, 24. 25 [Dionys v. Alex.]
	12, 2—4 246, 2—4

Galater

1, 1 108, 20—22	1, 20 596, 8. 9 [Dionys v. Alex.]
1, 19 104, 17—19	2, 1. 9. 13 *80, 19

2, 11 . . . *82, 2—4 [Clem. hypotyp.]	4, 26 *937, 10—12
3, 27; Röm. 13, 14: 418, 19 [Brief d. gall. Gem.]	6, 16 937, 4

Epheser

2, 20 869, 10—12	6, 16 879, 12
4, 11: *472, 1. 2 (ὁ ἀπόστολος ἀξιότη) [Apollonius]	

Philipper

1, 28 . . . 492, 14, 15 [Polykrates]	2, 25; Philem. 2 *192, 213
2, 6—8 . . . 760, 10—12 [Phileas]	4, 3: . *262, 12. 13 [Clemens strom.]
2, 6: 428, 8. 9 [Brief d. gall. Gem.]	4, 3 . . . *228, 23. 24; 194, 9—11
2, 8 94, 18 [Abgarlegende]	4, 8: *947, 8 (κατὰ τὸν ἱερὸν λόγον)

Kolossier

1, 11 670, 5	1, 15 642, 7 [Dionys v. Alex.]
1, 15, 16 10, 19. 20	4, 3 658, 14 [Dionys v. Alex.]
1, 15; Prov. 8, 22 22, 24	4, 10 *162, 5. 6

I Thessalonicher

2, 8; I Joh. 3, 16	406, 4. 5 [Brief d. gall. Gem.]
------------------------------	---------------------------------

I Timotheus

1, 12 664, 4 [Dionys v. Alex.]	6, 5: 708, 15 [Synodalschreiben v. Antiochien]
1, 16 410, 17 [Brief d. gall. Gem.]	
3, 15: 864, 18. 19. — Brief d. gall. Gem.: 402, 27; 408, 10	6, 20: 6. 8; 270, 17; 716, 14. — 440, 5 [Irenaeus, im Titel]

II Timotheus

162, 12 δεσμοῖς ἐχόμενος τὴν πρὸς Τιμόθεον δευτέραν ἐπιστολὴν συντάττει, während des zweiten römischen Aufenthalts. 188, 15.

2, 8; Röm. 2, 16: *194, 4. — *576, 15.	4, 11 *164, 4—6
16 [Origenes]	4, 16. 17: *162, 15—20; *164, 6. 7
3, 6 136, 23. 24	4, 18 *162, 25—164, 2
4, 6 *164, 3. 4	4, 21: *188, 14—16; *194, 6. 7. —
4, 10 *194, 5. 6	*438, 9. 10 [Irenaeus]

Titus

3, 10. 11	*334, 9—12 [Irenaeus]
---------------------	-----------------------

Philemon

1 542, 18 [Alexander v. Jerus.]	2; Phil. 2, 25 *192, 13
	12. 20 676, 2 [Dionys v. Alex.]

Hebräer

146, 20 διηγῆσεις . . τῶν πάσαι προφητῶν ἐρημνευτικάς, ὁποῖα; ἢ τε πρὸς Ἑβραίους καὶ ἄλλα πλείους τοῦ Παύλου περιέχουσιν ἐπιστολαί. 190, 14 τινὲς ἠθετήκασιν τὴν πρὸς Ἑβραίους, πρὸς τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας ὡς μὴ Παύλου οὖσαν αὐτὴν ἀντιλέγεσθαι φῆσαντες. 566, 19 τὴν πρὸς Ἑβραίους μὴ συναριθμήσας [Gaius] ταῖς λοιπαῖς, ἐπεὶ καὶ εἰς δεῦρον παρὰ Ῥωμαίων τισὶν οὐ νομίζεται τοῦ ἀποστόλου τυγχίνειν. 284, 5 ἐν ἧ (Clemens von Rom in I Kor.) τῆς πρὸς Ἑ. πολλὰ νοήματα παραθεῖς, ἥδη δὲ καὶ ἀντολεξεῖ ὁμοιωτῆς τισιν ἐξ αὐτῆς χορησόμενος, σαφέστατα παρίστησιν ὅτι μὴ νέον ἐπιφέρει τὸ σίγγραμμα. 498, 12 von Irenaeus citiert. 518, 9 von Clemens v. Alex. citiert. 284, 9—15 Verfasser. 550, 1—14 [Clem. hypotyp.]. 578, 13—580, 8 [Origenes].

5, 12—14 . . .	376, 7—10 [Pinytos]	11, 26	748, 7—
5, 14: 382, 2. 3	[Meliton, in einem Titel]	12, 6	873, 5—7
8, 5 [Exod. 25, 40]	. . . . . 28, 16. 17	12, 22. 23	882, 15—18
10, 34 . . .	*602, 4—6 [Dionys v. Alex.]	12, 22: *937, 11. 12 = 22. 23	(ἐῴρηται τῷ Παύλῳ)

Katholische Briefe

Iakobus

174, 12 Ἰάκωβον οὐ ἢ πρώτη τῶν ὀνομαζομένων καθολικῶν ἐπιστολῶν εἶναι λέγεται. 250, 27 τῶν ἀντιλεγομένων, γνωρίμων δ' ἐν ἡμῶς ταῖς πολλοῖς. 174, 13—17. vgl. 548, 26 [Clem. v. Alex.].

I Petrus

190, 11 Πέτρον . . μόνην μίαν γνησίαν ἔγνων ἐπιστολὴν καὶ παρὰ τοῖς πάλαι προσβυτέροις ὁμολογομένην. 188, 17; 192, 7. — 578, 2. 3 [Origenes]. — citiert 292, 8 von Papias, 334, 18 von Polykarp im Brief an die Philipper, 446, 2 von Irenaeus.

1, 1: *192, 7—9; 188, 5—7	[Origenes]	5, 13: *140, 18. 19. — *576, 14. 15
2, 5	S69, 9	(ἐν τῇ καθολικῇ ἐπιστολῇ)
5, 6: 430, 4. 5	[Brief d. gall. Gem.]	

II Petrus

250, 28 τῶν ἀντιλεγομένων . . ἢ Πέτρον δευτέρα ἐπιστολή. 188, 19—190, 1. — 578, 3 ἀμφιβάλλεται [Origenes] vgl. 540, 26 [Clemens v. Alex.]
1, 8 420, 3 [Brief d. gall. Gem.]

I Iohannes

250, 14 ἢ πρώτη τῶν ἐπιστολῶν παρὰ τε τοῖς ἔτι ἀρχαίοις ἀναμφίλεκτος ὁμολόγηται. 578, 8 καταλείπει καὶ ἐπιστολὴν πέντε ὀλίγων στίχων [Origenes]. 694, 8 ὁ εὐαγγελιστῆς οὐδὲ τῆς καθολικῆς ἐπιστολῆς προέγραψεν ἑαυτοῦ τὸ ὄνομα [Dionys v. Alex.]. — citiert von Papias 292, 7. S. von Irenaeus 446, 1. 2.

- 1, 1, 2: Dionys v. Alex.: *696, 27—3, 16; I Thess. 2, S: 406, 4. 5 [Brief
698, 2; *694, 10. 11: *696, 23. d. gall. Gem.]
21. — Irenaeus 484, S. 9 4, 18 760, 17. 18 [Phileas]
1, 2, 3: *698, 5—8 [Dionys v. Alex.]

II Iohannes

250, 29 τῶν ἀντιλεγόμενων . . ἡ ὀνομαζομένη δευτέρα καὶ τρίτη Ἰωάννου, εἴτε τοῦ εὐαγγελιστοῦ τυγχανούσας εἴτε καὶ ἕτερον ὁμωνύμου ἐκείνου. 250, 15. 578, 9 οὐ πάντες φασὶν γνησίους εἶναι ταύτας [Origenes]; vgl. 548, 26 [Clemens v. Alex.].

II Io. 1. III Io. 1: *694, 16 (ἐν τῇ δευτέρῃ
φερομένῃ Ἰωάννου καὶ τρίτῃ) [Di-
onys v. Alex.]

Iudas

174, 15 τῆς λεγομένης Ἰούδα μαθῆς καὶ αὐτῆς οὔσης τῶν ἑπτὰ λεγομένων καθολικῶν. 250, 28 τῶν ἀντιλεγόμενων, γνωρίμων δ' ὄντων ὅμως τοῖς πολλοῖς. 174, 16. 17. — 548, 10 von Clemens in den Strom. citiert. 548, 26 erklärt in den Hypotyposen μηδὲ τὰς ἀντιλεγόμενας παρελθόντων, τὴν Ἰούδα λέγω καὶ τὰς λοιπὰς καθολικὰς ἐπιστολάς.

Apokalypse

250, 16 τῆς Ἀποκαλύψεως εἰς ἐξάτερον ἔτι τῶν παρὰ τοῖς πολλοῖς περιέλεται ἡ δόξα. 252, 5 ἐν τοῖς νόθοις . . ἡ Ἰωάννου Ἀποκάλυψις, εἰ γαρ εἰρήνη ἦν τινες . . ἀθετοῦσιν, ἕτεροι δὲ ἐγκοινοῦσιν τοῖς ὁμολογομένοις. 283, 8. 9 vielleicht vom Presbyter Iohannes verfaßt. — 256, 26—258, 5 von Kerinth gefälscht [Gaius]. — 444, 12—24: 230, 23—232, 2 Abfassungszeit [Irenaeus]. — 578, 6 ἔγραψεν δὲ καὶ τὴν Ἀποκάλυψιν [Origenes]. — 690, 11—700, 12 Urteil des Dionys v. Alex. — citiert von Iustin 366, 10. 11, von Theophilus v. Antiochien 378, 25, von Apollonius 478, 17.

- | | |
|--|---|
| 1, 1, 2 *694, 2—5 [Dionys v. Alex.] | 14, 4 406, 6 [Brief d. gall. Gem.] |
| 1, 4 *694, 6. 7 [Dionys v. Alex.] | 20, 4: 610, 26—28 [Dionys v. Alex.] |
| 1, 5: 428, 16. 17 [Brief d. gall. Gem.] | 22, 7. 8: Dionys v. Alex.: *692, 14—17;
*694, 22—24; *696, 5 |
| 1, 9: Dionys v. Alex.: *694, 18—21:
*696, 4. | 22, 11: *424, 24. 25 (ἡ γραφή) [Brief
d. gall. Gem.] |
| 2, 6. 15 *260, 8. 9 | 22, 18. 19: 460, 12—14 [Antimontanist];
378, 14. 15 [Dionys v. Ko-
rinth] |
| 3, 14 428, 16 [Brief d. gall. Gem.] | |
| 10, 4 *578, 7 [Origenes.] | |
| 13, 5: *648, 25—650, 1 [Dionys v. Alex.] | |
| 13, 18: *444, 12—24 = 230, 23—232, 2
[Irenaeus] | |

644, 4 ἀποστολιζῆ φωνῆ . . τῇ λεγοσῆ [Dionys v. Alex.] = Resch, Logion 43. — 278, 11 ὁ δ' αὐτὸς (Ignatius Smyrn. 3) . . οὐκ οἶδ' ὁπόθεν ῥητοῖς συγχεροῦται, τοιαῦτά τινα περὶ τοῦ Χριστοῦ διεξιῶν = Resch, Apokryphon 41.—88, 7. 8 γέγραπται περὶ ἐμοῦ [Abgarlegende, Brief Jesu] = Resch, Apokryphon 103.—478, 15. 16

ὡς ἐκ παραδόσεως τὸν σοτήρῃ φησιν (Apollonius) προστεταχέναι τοῖς αὐτοῦ ἀποστόλοις. — 372, 14 ὡδὼς ἐκ τῆς Ἑβραϊδοῦ διαλέκτου τινὰ τίθησιν (Hegesipp).

252, 7 ἐν τοῖς νόθοις . . τινὲς . . τὸ καθ' Ἑβραίους εὐαγγέλιον κατέλεξαν, ᾧ μάλιστα Ἑβραῖοι οἱ τὸν Χριστὸν παραδεξιμένοι χαίρουσιν. 256, 15 εὐαγγέλιον μόνον τῷ καθ' Ἑβραίους λεγομένῳ χωόμενοι (die Ebioniten). 292, 10 ἐκτέθειται (Papias) δὲ καὶ ἄλλην ἱστορίαν . . . ἣν τὸ καθ' Ἑβραίους εὐαγγέλιον περιέχει. 372, 14 ἐκ τοῦ καθ' Ἑβραίους εὐαγγέλιον . . τινὰ τίθηται (Hegesipp).

372, 14 ἐκ τοῦ καθ' Ἑβραίους εὐαγγέλιον καὶ τοῦ Συναξατοῦ . . τινὰ τίθηται (Hegesipp).

190, 2 τὸ τῶν ἐπιτεκνηθέντων αὐτοῦ (Petrus) Προΐξων καὶ τὸ καθ' αὐτὸν ὠνομασμένον εὐαγγέλιον τὸ τε λεγόμενον αὐτοῦ Κήρυγμα καὶ τὴν καλουμένην Ἀποκάλυψιν οὐδ' ὅλως ἐν καθολικοῖς ἴσμεν παραδεδομένα. 252, 14 τῆς ὀνόματι τῶν ἀποστόλων πρὸς τῶν αἰρετικῶν προφερομένης ἤτοι ὡς Πέτρον καὶ Θωμᾶ καὶ Μαθθία ἢ καὶ τινων παρὰ τοῦτους ἄλλων εὐαγγέλια περιεχοῦσα ἢ ὡς Ἀνδρέου καὶ Ἰωάννου καὶ τῶν ἄλλων ἀποστόλων προΐξεις.

544, 40 Serapion Περὶ τοῦ λεγομένου καθ' Ἀλέτρον εὐαγγέλιον, vgl. 20 τὸ ἐπ' αὐτῶν προφερόμενον ὀνόματι Πέτρον εὐαγγέλιον.

252, 3 ἐν τοῖς νόθοις . . ἡ Ἀποκάλυψις Πέτρον. 548, 27 von Clemens in den Hypotyposen erklärt.

252, 2 ἐν τοῖς νόθοις . . τῶν Παύλου πράξεων ἡ γραφή. 190, 17 οὐδὲ . . τὰς λεγομένας αὐτοῦ Προΐξεις ἐν ἀναμφιλέτοις παρείληφα.

252, 4 ἐν τοῖς νόθοις . . τῶν ἀποστόλων αἱ λεγόμενα *Ἰουδαχαί*

11, 12 . . . *474, 7 (δοκεῖ πᾶσα γραφή καλλέν) [Apollonius].

262, 1 λέγουσι . . τὸν Μαθθίαν οὕτω διδόναι [Clem. Strom.]

252, 3 ἐν τοῖς νόθοις . . ἡ φερομένη Βαυραβᾶ ἐπιστολή. 548, 9 von Clemens in den Strom. citiert. 548, 27 in den Hypotyposen erklärt.

190, 20 Ἐρμᾶ [Rom. 16, 14] οὐ φασιν ὑπάρχειν τὸ τοῦ Ποιμένου βιβλίον. 252, 2 ἐν τοῖς νόθοις . . ὁ λεγόμενος Ποιμήν. 446, 5 ff. von Irenaeus citiert (ἡ γραφή ἢ λέγονσα)

mand. 1 . . . *446, 4. 5 [Irenaeus].

Κλήμης römischer Bischof (s. den Index d. Personennamen):

230, 1 ὁμολογούμενη μία ἐπιστολή φέρεται. . . ἣν ὡς ἀπὸ τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας τῇ Κορινθίῳ διετυπώσατο. 284, 3—5. 368, 22 μετὰ τινι περὶ τῆς Κλήμεντος πρὸς Κορινθίους ἐπιστολῆς αὐτοῦ [Hegesipp] εἰρημμένα. 378, 9 τὴν προτέραν (im Gegensatz zu einem späteren Brief der römischen Gemeinde) ἡμῶν διὰ Κλήμεντος γραφεῖσσαν regelmäßig des Sonntags in Korinth verlesen [Dionys v. Korinth]. 438, 15 von Irenaeus erwähnt. 548, 9. 10 von Clemens in den Stromateis citiert.

284, 15 καὶ δευτέρα τις εἶναι λέγεται τοῦ Κλήμεντος ἐπιστολή, οὐ μὴν ἔθ' ὁμοίως τῇ προτέρᾳ καὶ ταύτην γνώριμον ἐπιστάμεθα.

284, 18 ἔτερα . . συγγράμματα ὡς τοῦ αὐτοῦ θῆξ καὶ πρόφηρ τινὲς προήγαγον, Πέτρον δὲ καὶ Ἀπίωνος διαλόγους περιέχοντα.

3. Aus Rufin

Citate, die aus dem griechischen Original stammen, sind nicht registriert

Gen. 3, 17: *953, 27; 954, 1	Matth. 17, 20; 21, 21 . . .	Luk. 19, 44; Matth. 24, 2;
Exod. 10, 23: *827, 16—18	*951, 18. 19	Mark. 13, 2: *997, 28
(quod scriptum est in Genesi)	18, 20: *755, 19. 20	Ioh. 6, 7—9: *951, 20—24. 25
Lev. 11, 3 1012, 21	24, 2; Mark. 13, 2;	Act. 4, 5 . . . *829, 6. 7
Num. 11, 29: *863, 11. 15	Luk. 19, 44: *997, 28	9, 16 . . . *981, 24. 25
Psal. 1, 1 983, 27	26, 38; Mark. 14, 34:	20, 31. 20; 23, 31 . . .
2, 1. 2: 981, 26; 982, 1	*1024, 11. 12	*537, 23—26
26, 3 . . . *982, 2—1	28, 20: *753, 15—17	Röm. 5, 20 . . . *1014, 6
32, 6 . . . *13, 15. 16	Mark. 6, 37; Matth. 14, 16;	12, 19 . . . *541, 21. 22
79, 6 . . . *827, 21—23	Luk. 9, 13: *951, 20	I Kor. 3, 1. 2 . . . 291, 7. 8
81, 2 . . . *961, 16. 17	10, 30 . . . *1003, 1	7, 32 . . . *1015, 23
96, 7 . . . *996, 10. 11	13, 2; Matth. 24, 2;	14, 12 . . . *863, 17
Pred. Sal. 4, 9: *1020, 12. 13	Luk. 19, 44: *997, 28	14, 29 . . . *863, 11. 12
Zachar. 4, 11—14: 1014, 12—14	14, 34; Matth. 26, 28:	II Kor. 3, 3 . . . 1012, 24
Ezech. 18, 23; 33, 11 . . .	*1024, 11. 12	4, 7 . . . 1015, 1. 2
215, 16. 17	Luk. 8, 6. 7: 1015, 14. 15	Ephes. 6, 19 . . . 863, 13
Dan. 9, 27 . . . *997, 27. 28	9, 13; Matth. 14, 16;	Phil. 2, 10. 11 . . . *39, 4—7
Matth. 11, 12 . . . 667, 2. 3	Mark. 6, 37: *951, 20	4, 5. 6 . . . *1015, 24
14, 16; Mark. 6, 37;	12, 36 . . . 1015, 24. 25	I Tim. 5, 17: *529, 23. 24
Luk. 9, 13: *951, 20	15, 13. 17. 20. 22. 28.	II Tim. 4, 2: *537, 23. 24
	32 . . . *992, 3—19	
	17, 17. 18: *1006, 7. 8	sicut . . . scriptum est (?)
	18, 27: *1012, 13. 14	990, 14. 15

II. Literarischer Index

1. Aus Eusebius

- (Ἰβραροῦς): 84, 20 ἐκ τῶν κατὰ Ἐδεσσαν . . γραματοφυλακείων . . ἐν γοῦν τοῖς αὐτόθι δημοσίοις χάριταις τοῖς τὰ παλαιὰ καὶ τὰ ἀμφὶ τὸν Ἰβραρον προαχθέντα περιέχουσι καὶ ταῦτα . . . εὔρηται.
ἀντίγραφον ἐπιστολῆς γραφείσης ὑπὸ Ἀβγάρου 86, 3—88, 3
τὰ ἀντιγραφέντα ὑπὸ Ἰησοῦ 88, 4—13
ταῖς ἐπιστολαῖς ἔτι καὶ ταῦτα συνῆπτο 90, 3—96, 8
Ἀγαθόβουλοι: 724, 2 τῶν . . ἀμφοτέρων Ἀγαθοβούλων, τῶν . . διδασκάλων Ἀριστοβούλου τοῦ πάνυ [Anatolius].
Ἀγρίππας Κάστωρ: 310, 13 κατὰ Βασιλείδου ἔλεγχος. 310, 15—25
Ἀδαμάντιος: 552, 9 καὶ τοῦτο γὰρ ἦν τῷ Ὠριγένηι ὄνομα.

- Ἀζύλας: 554, 16 τὴν Ἀζύλου καὶ Συμμάχου καὶ Θεοδοτίωνος ἔξδοσιν.
554, 5.—416, 23 Θεοδοτίων . . ὁ Ἐφέσιος καὶ Ἀ. ὁ Ποντικὸς,
ἀμφότεροι Ἰουδαῖοι προσήλυτοι [Irenaeus].
- Ἀλέξανδρος: 566, 9 begründet die Bibliothek in Aelia
ἐν ἰδίαις ἐπιστολαῖς ταῖς πρὸς Ἀντινότας 542, 10—12
Ἀντιοχεῦσιν γράφων 542, 1S—23. 26—544, 3
ἐν τινι πρὸς Ὁριγένην ἐπιστολῇ 552, 1—74
Ἀ. ὁ Ἱεροσολύμων ἐπίσκοπος καὶ Θεόκτιστος ὁ Καισαρεία:
564, 12—19
- Ἀμμόνιος: 55S, 27 τοῦ πλείστην ἐν τοῖς καθ' ἡμᾶς χρόνοις ἐπίδοσιν
ἐν φιλοσοφίᾳ ἐσχηκότος [Porphyrius].
- Ἀμμόνιος: 560, 25ff. von Eus. mit dem Philosophen identifiziert. 562, 2
ὁ ἐπιγεγραμμένος Περὶ τῆς Μουσέως καὶ Ἰησοῦ συμφωνίας καὶ
ὅσοι ἄλλοι παρὰ τοῖς φιλοζήλοις εὔρηται.
- Ἀνατόλιος (vgl. den Index der Personennamen): 71S, 19 auf den alexan-
drinischen Lehrstuhl der aristotelischen Philosophie berufen. 726, 6
ἀριθμητικὰς καταλέλοιπεν . . ἐν ὅλοις δέξα συγγράμμασιν εἰσαγω-
γὰς καὶ ἄλλα δείγματα τῆς περὶ τὰ θεία σχολῆς.
ἐκ τῶν περὶ τοῦ πάγκα κενόνων 722, 14—726, 5
- Antimontanist s. Φρύγες.
- Ἀπελλῆς: 45S, 12 μυσία κατὰ τοῦ Μουσέως ἡσέβησεν νόμος διὰ πλειό-
νων συγγραμμάτων τοὺς θεῖους βλασφημήσας λόγους.
- Ἀπίων: 222, 16 πρὸς Ἀ. τὸν γραμματικόν, κατὰ Ἰουδαίων τηρικὰδε
συντάξαντα λόγον. vgl. 116, 14 [Iosephus]. 284, 19 Πέτρον καὶ
Ἀπίωνος διαλόγους vgl. den biblischen Index unter Κλήμης.
- Ἀπίων: 49S, 23 τὰ Κανόιδον εἰς τὴν ἑξαήμερον καὶ Ἀπίωνος εἰς τὴν
αὐτὴν ἐπόθεισιν.
- Ἀπολιναρίου: 36S, 15 ἀκμή. 3S0, 22. — 3SS, 11ff. Schriftenkatalog. 436,
5—8.—4S0, 1 Κλανδίον Ἀπολιναρίου τοῦ μακαριωτάτου γενομένου
ἐν Ἱεραπόλει τῆς Ἀσίας ἐπισκόπου γράμματα [Serapion].
- Ἀπολλοφάνης: 560, 12 [Porphyrius].
- Ἀπολλώνιος: 472, 11 τῆς κατὰ Φρύγας καλουμένης αἰρέσεως καὶ
Ἀ. . . ἔλεγχον ἐνστησάμενος. ἴδιον κατ' αὐτῶν πεποιήται σίγ-
γραμμα.
472, 1S—25; 474, 3—5. 7—9. 12—19. 22—476, 23. 26—47S, 6
in indirekter Rede 47S, 7—26
- Ἀραβιανός: 49S, 24 ἄλλη τις ἐπόθεισις Ἰραβιανοῦ.
- Ἀριστέιδης: 304, 3 ἐπερ τῆς πίστεως ἀπολογία ἐπιγωνήσας Ἰδριανῶ
καταλέλοιπεν.
- Ἀριστόβουλος: 724, 3 Ἀ. τοῦ πάντε ὅς ἐν τοῖς ὁ' κατελεγμένους . . .

- βιβλους ἐξηγητικάς τοῦ Μωυσέως νόμον τοῖς αὐτοῖς προσεφώ-
νησεν βασιλεῦσιν d. h. den ersten beiden Ptolemaeern [Anatolius].
- Ἀριστοτέλης: 71S, 19 τῆς ἐπ' Ἀλεξανδρείας Ἀριστοτέλους διαδοχῆς
τὴν διατριβήν. — 504, 20 Ἀ. καὶ Θεόφραστος θαναμάζονται [Hippo-
lyt]. — 6S6, 17 Eth. Nik. A 4 p. 1096^a 16 [Dionys].
- Ἀρίστων ὁ Ἡελλᾶος: 30S, 6
- Ἀστέρως Ὀρβαρός: 466, 1S ἐν τῷ . . λόγῳ τῷ κατὰ Ἀστέριον Ὀρβαρόν
= Sammlung montanistischer Orakel.
- Ἀφρικανός: 5S4, 21 ἀκμή. 5S4, 21 ὁ τῶν ἐπιγεγραμμένων Κεστῶν
συγγραφεύς. 5S4, 22—5S6, 1 ἐπιστολὴ Ὠριγένει γραφεῖσα. 5S6,
2—7 πέντε τῶν Χρονογραφιῶν σπουδάσματα.
5S6, 8 ἐπιστολὴ πρὸς Ἀριστείδην περὶ τῆς νομιζομένης διαφο-
ρίας τῶν παρὰ Ματθαίῳ τε καὶ Λουκᾶ τοῦ Χριστοῦ γενεαλογιῶν.
54, 1
54, 6—62, 2. 4—9
in indirecter Rede 4S, 13—50, 1
- Βάκχυλλος: 490, 3 (γραφῆ) ἰδίως Βακχύλλου τῆς Κορινθίων ἐκκλησίας
ἐπισκόπον (vgl. den Index der Personennamen).
- Βαρδησάνης: 392, 15 ff. Schriftenverzeichnis.
- Βασιλείδης: 310, 16 εἰς τὸ εὐαγγέλιον τέσσαρα πρὸς τοῖς εἰκοσι συντάξει
βιβλία [Agrippa Kastor].
- Βήρυλλος Bischof v. Bostra: 566, 11 σὺν ἐπιστολαῖς καὶ συγγραμμάτων
διαφόρονς φιλοκαλίας καταλέλοιπεν (vgl. den Index der Personen-
namen).
- Βίζτωρ: 494, 4 διὰ γραμμάτων ἀκωνωνήτους πάντας . . τοὺς ἐκεῖσε
[in Asien] ἀνακηρύττων ἀδελφούς.
- Briefe: der alexandrinischen Gemeinde an die römische 64S, 14 [Dionys];
der römischen Gemeinde 63S, 25 [Dionys]. Über den 1. Clemens-
brief vgl. den biblischen Index;
der Gemeinde von Smyrna an die Gemeinde von Philomelion
[= Martyrium Polycarpi]:
1 = 336, 4—10
2—7 ≈ 336, 11—340, 22
S—19 = 340, 25—352, 13;
der Gemeinden von Vienna und Lugdunum an die Gemeinden
in Asien und Phrygien: 402, 11—14, 17—416, 10, 12—426,
15, 17—27; 42S, 6—430, 2, 4—9, 11—21; 434, 7—11;
der gallischen Märtyrer 432, 23 μαρτύρων διαφόρους ἐπιστολάς
ἅς ἐν δεσμοῖς ἔτι ὑπάρχοντες τοῖς ἐπ' Ἀσίας καὶ Φρυγίας
ἀδελφοῖς διεχάρασαν, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ Ἐλενθέρω τῷ τότε
Ῥωμαίων ἐπισκόπῳ, aus diesem 434, 1—6;

des Alexander v. Jerusalem und Theoktist v. Caesarea 564, 12—19;

der römischen Presbyter Dionysius und Philemon an Dionys v. Alexandrien 640, 19 [Dionys].

566, 6ff. Sammlung in der Bibliothek v. Aelia, vgl. *Ἀλέξανδρου* und Synodalschreiben.

Γάιος: 566, 15 *διάλογος ἐπὶ Ῥώμῃς κατὰ Ζεφυρίων πρὸς Πρόκλον τῆς κατὰ Φρύγας αἰρέσεως ὑπερμαχοῦντα κεινημένους*, 176, 22ff. 264, 20

178, 3—6; 256, 28—258, 5; 266, 3—5

Γαλήνιος: 504, 21 *Γ. Ἰσως ὑπὸ τινων καὶ προσζυρεῖται* [Hippolyt].

Δημήτριος alexandrinischer Bischof (vgl. den Index der Personennamen): 564, 12 *προσέθηνεν τοῖς γράμμασιν* [Alexander v. Jerusalem und Theoktist v. Caesarea].

(*Δημοσθένης*): 708, 21 Citat von 21, 158 [Synodalschreiben v. Antiochien].

Διονύσιος alexandrinischer Bischof (vgl. den Index der Personennamen): 636, 1 *τὸν ἔβδομον τῆς Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας αὐθις ὁ μέγας ἡμῶν Ἀλεξανδρείων ἐπίσκοπος Α. ἰδίαις φωναῖς συνεκπονήσει*.

684, 21ff. *τὰ Περὶ ἐπαγγελιῶν δύο συγγράμματα διὰ τοῦ δευτέρου κατὰ τὴν ἀρχὴν*

p. 109, 5—111, 4 [Feltoe] = 686, 11—688, 7

p. 111, 6—114, 2, 4—116, 9,	=	688, 9—690, 8, 11—692, 9 [690,
13—118, 3, 5—125, 8	=	17—692, 1 = 253, 10—17], 13—
		26, 28—700, 12 [696, 18, 19 ~
		288, 5—7]

700, 19 *πολυπεῖς λόγοι ἐν ἐπιστολῆς χαρκατῆρι γραθέντες ὡς οἱ περὶ φύσεως Τιμοθέω τῷ παιδί προσπεσνημένοι*.

700, 21 *καὶ ὁ περὶ πειρασμῶν ὄν . . Ἐθρόνοισι ἀνατέθειται*.

700, 17 *περὶ τῆς αὐτῆς ὑποθέσεως (gegen Sabellius) καὶ ἄλλα τέσσαρα συγγράμματα ἂν τῷ κατὰ Ῥώμην . . Μορνσίω προσσπονῆ*.

700, 23 *φησὶν ἑαυτὸν εἰς τὴν ἀρχὴν ἐξήγησιν πεποιῆσθαι τοῦ Ἐκκλησιαστοῦ*.

638, 1 *τούτω* [Stephanos v. Rom *τὴν πρώτην τῶν περὶ βαπτίσματος ἐπιστολῶν διατυποῦται*

p. 41, 5—45, 10 = 638, 15—640, 2

640, 19 *τοῖς . . συμπροσβυτέροις Μορνσίω καὶ Φιλίμονι . . . πρότερον μὲν ὀλίγα, καὶ νῦν δὲ διὰ πλείονων ἐπέστευλα*.

640, 4 *τούτω* [Xystos *δευτέρου περὶ βαπτίσματος χαράξας ἐπιστολῆν*

p. 49, 5—50, 11, 13—51, 2 = 640, 8—17, 19—22

p. 51, 6—52, 5 = 642, 3—11

642, 12 ἐν τῇ τρίτῃ τῶν περὶ βαπτίσματος ἦν Φιλήμονι τῷ κατὰ Ῥώμην πρεσβυτέρῳ . . γράγει.

p. 52, 8—53, 11, 13—54, = 642, 15—644, 4, 6—14, 16—22
9, 11—55, 6

644, 23 ἡ τετάρτη . . τῶν περὶ βαπτίσματος ἐπιστολῶν πρὸς τὸν κατὰ Ῥώμην ἐγράφη Διονύσιον τότε πρεσβείου ἡξιωμένων.

p. 55, 13—56, 6 = 646, 5—12

646, 13 ἡ πέμπτη . . πρὸς τὸν Ῥωμαίων ἐπίσκοπον Ξέστον γέγραπτο.

p. 56, 10—59, 5 = 646, 16—648, 13

648, 14 καὶ ἄλλη . . περὶ βαπτίσματος ἐπιστολὴ ἐξ αὐτοῦ καὶ ἣς ἠγείτο παροικίας Ξέστον καὶ τῇ κατὰ Ῥώμην ἐκκλησίᾳ προσπεφωνημένη.

648, 18 καὶ ἄλλη τις . . μετὰ ταύτας . . πρὸς τὸν κατὰ Ῥώμην Διονύσιον, ἡ περὶ Λουζιανοῦ.

700, 22 ff. Βασιλείδῃ τῶν κατὰ τὴν Πεντάπολιν παροικιῶν ἐπισκόπων γράφων . . διαφόρους . . καὶ πρὸς τοῦτον κατατέλλοιπεν ἐπιστολάς.

654, 4 πρὸς Γερμανὸν τῶν κατ' αὐτὸν ἐπισκόπων κακῶς ἀγορεύειν αὐτὸν πειρώμενον.

p. 23, 4—25, 6, 9—14; = 596, 8—20, 23—27; 598, 2—25
26, 2—27, 14

p. 28, 3—32, 7, 9—35, = 654, 6—658, 7, 9—660, 15, 18—28
2, 4—36, 8

674, 11 τὰς γερομένας ἑορταστικὰς¹ . . τούτων τὴν μὲν Φλαίῳ προσφωνεῖ [250]

674, 11 τὴν δὲ Δομετίῳ καὶ Διδύμῳ [251]

p. 66, 3—67, 8, 10— = 662, 3—20, 22—664, 12 [664, 3 citiert
69, 3 = 718, 12]; in indirecter Rede 674, 11—14

674, 15 ἄλλην τοῖς κατ' Ἀλεξάνδρειαν συμπρεσβυτέροις ἐπιστολὴν διαχεράττει ἐτέροις τε ὁμοῦ διαφόρως καὶ ταύτας ἐτι τοῦ διωγμοῦ συνεστῶτος [251]

674, 20 αὐθις ἐν τῇ τοῦ πάσχα ἑορτῇ . . ἐξ αὐτῆς τῆς Ἀλεξανδρείας διὰ γραμμάτων αὐτοῖς ὁμίλει [260]

1) Über die Datierung vgl. die Bemerkungen zu 672, 4 ff. in der „Ökonomie“.

674, 23 *Ἐράκι μετὰ ταῦτα τῶν κατ' Αἴγυπτον ἐπιστόλων ἐτέρων ἑορταστικῆν ἐπιστολὴν γράφων* [260]

p. 55, 9—59, 14 = 674, 26—678, 18

678, 20 *τῆς ἑορτῆς πλησιάζουσῆς αὐθιγὰ διὰ γραφῆς τοῖς ἀδελφοῖς ὁμιλεῖ* [261]

p. 50, 1—52, 4. 6—54, 6 = 678, 22—680, 19. 21—682, 17
682, 19 *τοῖς κατ' Αἴγυπτον ἀδελφοῖς ἑορταστικῆν αὐθιγὰ ἐπιστέλλει γραφῆν* [261]

682, 20 *καὶ ἐπὶ ταύτῃ πάλιν ἄλλας διατυποῦται* [261].

682, 21 *φέρεται δὲ τις αὐτοῦ καὶ περὶ σαββάτου*

682, 21 *καὶ ἄλλη περὶ γυμνασίου.*

682, 22 *Ἐορτάμμωνι πάλιν καὶ τοῖς κατ' Αἴγυπτον ἀδελφοῖς δι' ἐπιστολῆς ὁμιλῶν.* 684, 20 Ostern des 9. Jahres des Gallienus [262 n. Chr.]

p. 70, 3—10 = 636, 10—16

p. 71, 3—74, 2. 4—75, 1. 6—76, 7 = 648, 25—650, 19; 652, 1—11, 13—25

p. 76, 13—77, 15; 78, 1—5 = 684, 1—14, 17—20.

624, 6 *Φαβίω* [dem antiochenischen Bischof] *ἔποκατακλινομένη πως τῷ σχίσματι* (dem novatianischen) . . . *ἐπιστείλας πολλά τε καὶ ἄλλα περὶ μετανοίας . . . διελθὼν τῶν τε κατ' Ἀλεξάνδρειαν ἔναγχος τότε μαρτυρησάντων τοὺς ἀγῶνας διῶν*

p. 5, 1—17, 10; 18, 1—19, 4 = 600, 5—610, 24. 26—612, 11

p. 19, 13—24, 10 = 624, 12—626, 7

626, 9 an Novatian

p. 38, 6—39, 3 = 626, 13—23

626, 24 *γράφει δὲ καὶ τοῖς κατ' Αἴγυπτον ἐπιστολὴν περὶ μετανοίας.*

628, 2 *πρὸς Κόλωνα* (Bischof v. Hermopolis) *ἰδία τις περὶ μετανοίας αὐτοῦ φέρεται.*

628, 4 *καὶ ἄλλη ἐπιστορευτικὴ πρὸς τὸ κατ' Ἀλεξάνδρειαν αὐτοῦ ποίμνιον.*

628, 5 *ἐν τούτοις ἐστὶν καὶ ἡ περὶ μαρτυρίων πρὸς τὸν Ὠριγένην γραφεῖσα.*

628, 6 *καὶ τοῖς κατὰ Λαοδίσειαν ἀδελφοῖς*

628, 7 *καὶ τοῖς κατὰ Ἀρμενίαν ὁσαύτως περὶ μετανοίας ἐπιστέλλει.*

628, 9 *πρὸς ἅπασιν τούτοις καὶ Κορινθίω τῷ κατὰ Ρώμην γράφει*

p. 40, 2. 3 = 628, 19, 20.

in indirekter Rede 628, 9—17

628, 21 ἐξῆς ταύτη καὶ ἕτερα τὶς ἐπιστολὴ τοῖς ἐν Ρώμῃ . . διαζοικὴ διὰ Ἱππολύτου.

628, 22 τοῖς αὐτοῖς . . ἄλλην περὶ εἰρήνης διατυποῦται

628, 23 καὶ ὁσαύτως περὶ μετανοίας

628, 24 καὶ αὖ πάλιν ἄλλην τοῖς ἐκεῖσε ὁμολογηταῖς.

628, 25 τοῖς αὐτοῖς τούτοις ἑτέρας δύο.

700, 14 αἱ κατὰ Σαβελλίου πρὸς Ἀμμωνα τῆς κατὰ Βερνίκην ἐκκλησίας ἐπίσκοπον

700, 15 καὶ ἡ πρὸς Τελεσφόρον

700, 15 καὶ ἡ πρὸς Εὐθρόνορα καὶ πάλιν Ἀμμωνα καὶ Εὐπορον.

706, 14f. Brief an die Gemeinde von Antiochien, in den Acten der antiochenischen Synode [Synodalschreiben v. Antiochien].

Μονύσιος korinthischer Bischof: 36S, 13 ἀκμή. 374, 1ff. literarische Tätigkeit.

374, 5 ἐν αἷς ὑπετυποῦτο καθολικαῖς πρὸς τὰς ἐκκλησίας ἐπιστολαῖς.

374, 6 ἡ . . πρὸς Λακεδαιμονίους.

374, 7 ἡ πρὸς Ἀθηναίους. 374, 7—16. 194, 14—16

374, 17 πρὸς Νικομηδέας.

374, 19 τῇ ἐκκλησίᾳ τῇ παροικούσῃ Γόρτυναν ἅμα ταῖς λοιπαῖς κατὰ Κρήτην παροικίαις . 374, 20—23

374, 23 τῇ ἐκκλησίᾳ τῇ παροικούσῃ Ἀμαστριν ἅμα ταῖς κατὰ Πόντον. 374, 24—376, 2

376, 3 πρὸς Κνωσίους ἐπιστολῆ. 376, 3—5

376, 14 πρὸς Ῥωμαίους ἐπιστολὴ ἐπισκόπῳ . . Σωτήρι προσφωροῦσα.

376, 18—378, 3. 7—10. 13—17; 178, 10—14

378, 19 ἐπιστολὴ . . Χρυσόφορος πιστοτάτη ἀδελφῆ.

Μονύσιος römischer Presbyter, später Bischof: 640, 19 τοῖς . . συμπρεσβυτέροις Δ. καὶ Φιλήμορι συμψήφοις πρότερον Στεφάνῳ γενομένοις καὶ περὶ τῶν αὐτῶν μοι γράφουσιν [Dionys v. Alex.].

Εἰρηναῖος: 36S, 16 ἀκμή. 496, 20 φερώνυμός τις ὢν τῇ προσηγορίᾳ. 482, 20 εἰδόν σε (Florinus) παῖς ἔτι ὢν ἐν τῇ κάτω Ἀσίᾳ παρὰ Πολυκάρπῳ [Irenaeus], danach 438, 1.—432, 27 πρεσβύτερον ἦδη τότε ὄντα τῆς ἐν Λουγδούνῳ παροικίας. 434, 3 ταῦτά σοι (Eleutheros v. Rom) τὰ γράμματα προετρεψάμεθα τὸν ἀδελφὸν ἡμῶν καὶ ζωνωνὸν Ε. διαζοικίᾳ [Brief d. gall. Märtyrer; aus ihm geht hervor, daß I. damals noch nicht Presbyter war]. 436, 26 τῆς κατὰ Λούγδοινον . . παροικίας τὴν ἐπισκοπὴν διαδέχεται. 490, 2 τῶν κατὰ Γαλλίαν παροικιῶν ἕς Εἰρηναῖος ἐπεσκόπει. 290, 14 Chiliast.

- 498, 8ff. Schriftenkatalog. 500, 23 τὰ . . . Εἰρηναίου . . . βιβλία [Hippolyt]. 548, 22 von Clemens citiert.
- 440, 4 ἐν οἷς ἐπέγραψεν. πέντε οὖσι τὸν ἀριθμὸν. Ἐλέγχου καὶ ἀνατροπῆς τῆς ψευδωνύμου γνώσεως
- 1, 1—9 ∞ 322, 11—13
- 1, 13, 1 ∞ 322, 13—15
- 1, 21, 3 = 322, 18—25
- ἐν πρώτῳ τῶν πρὸς τὰς αἰρέσεις [23, 1—4] ∞ 136, 1—3
- 1, 23, 5 ∞ 252, 25—254, 9
- 1, 24, 1 ∞ 310, 45
- 1, 24, 3 ∞ 310, 56
- 1, 25 ∞ 310, 25—312, 8
- ἐν πρώτῳ συγγράμματι τῶν πρὸς τὰς αἰρέσεις [26, 1] ∞ 258, 18—20
- ἐν τῷ πρώτῳ [27, 1, 2] = 322, 3—10
- 1, 27, 4 ∞ 446, 15, 16
- ἐν τῷ πρώτῳ τῶν πρὸς τὰς αἰρέσεις [28, 1] = 390, 6—20
- ἐν δευτέρῳ τῶν πρὸς τὰς αἰρέσεις [22, 5] = 238, 1—3
- ἐν δευτέρῳ τῆς αὐτῆς ὑποθέσεως [31, 2] = 440, 9—11
- 2, 32, 4 = 440, 16—442, 10
- 444, 8 ἐν τρίτῳ τῆς εἰρημένης ὑποθέσεως [1, 1] = 442, 26—444, 7
- ἐν τρίτῃ συντάξει τῶν πρὸς τὰς αἰρέσεις [3, 3] = 438, 7—19, 21—440, 2
- 3, 3, 3 ∞ 320, 13, 14
- ἀπὸ τοῦ τρίτου τῶν πρὸς τὰς αἰρέσεις [3, 4] = 332, 10—334, 15
- ἐν τῷ τρίτῳ [3, 4] ∞ 288, 21—260, 6
- ἐν τρίτῳ τῆς αὐτῆς ὑποθέσεως [3, 4] = 238, 6—8
- 322, 1 ἐν τρίτῳ τῶν πρὸς τὰς αἰρέσεις [4, 3] = 320, 18—24
- 3, 21, 1, 2 = 446, 19—448, 2, 4—450, 5
- ἐν τῷ τετάρτῳ πρὸς τὰς αἰρέσεις [6, 2] = 366, 18—20
- 4, 6, 2 ∞ 446, 13
- 4, 20, 2 = 446, 4, 5
- 4, 20, 3 ∞ 372, 17, 18
- 4, 27, 1, 2; 28, 1; 30, 1; 31, 1; 32, 1 ∞ 446, 11—13
- 4, 38, 3 = 446, 9, 10
- 5, 6, 1 = 442, 12—16
- ἐν τῷ πέμπτῳ τῆς αὐτῆς ὑποθέσεως [26, 2] = 366, 22—24
- 5, 26, 2 ∞ 446, 13
- 5, 28, 4 = 278, 19—24
- 5, 28, 4 ∞ 446, 13, 14

- ἐν τῷ πέμπτῳ [30, 1, 3] = 441, 12—17. 19—24
 ἐν πέμπτῳ τῶν πρὸς τὰς αἰρέσεις [30, 3] = 230, 23—232, 2
 5, 33, 4 = 286, 1—4
- 180, 18 διαφόρους ἐπιστολάς συντάττει, τὴν μὲν ἐπιγράψας
Πρὸς Βλάστον περὶ σχίσματος
 480, 18 τὴν δὲ *Πρὸς Φλωρίνον περὶ μοναρχίας ἢ περὶ τοῦ μὴ*
εἶναι τὸν θεὸν ποιητὴν κακῶν
 482, 15—484, 21
- 480, 21 δι' ὃν [Florinus] . . . καὶ τὸ *Περὶ ὀγδοάδος συντάττεται*
τῷ Εὐ. σπουδασμά
 πρὸς τῷ τοῦ συγγράμματος τέλει 482, 4—9
- 494, 9 ἐκ προσώπου ὧν ἠγείτο κατὰ τὴν *Γαλλίαν ἀδελφῶν*
ἐπιστείας (an Victor v. Rom)
 494, 15—25, 27—496, 19 (in indirecter Rede 332, 3—6)
 in indirecter Rede 494, 10—13
- 496, 22 οὐ μόνον τῷ *Βίκτορι*. καὶ *διαφοροῖς* δὲ *πλείστοις*
ἄρχουσιν ἐκκλησιῶν . . . δι' ἐπιστολῶν . . . ὁμίλει.
- 380, 16 gegen Markion, doch vgl. 446, 15, 16.
- ²*Ἐλκεσαίται*: 592, 24 *βιβλὸν τινὰ φέρουσιν ἣν λέγουσιν ἐξ οὐρανοῦ πε-*
πωζέναι [Origenes].
- ²*Ἐνώχ*: 726, 5 *τὰ ἐν τῷ Ἐνώχ μαθήματα* [Anatolius].
 (²*Ἐπιζούρειοι*): 738, 22 *οἳά τινες ἄθεοι ἀφρόντιστα καὶ ἀνεπίσκοπα τὰ*
καθ' ἡμᾶς ἠγούμενοι.
- Ἐκλείδης*: 504, 19 *Ἐὐ. παρὰ τισιν αὐτῶν φιλοπόνως γεωμετρεῖται*
 [Hippolyt].
- (*Ἐὐσέβιος*): 932, 9 *ὁ ἐμὸς δεσπότης . οὐ γὰρ ἑτέρως προσεῖπειν ἔστι*
μοι θέμις τὸν . . Πάμφιλον. 931, 12 *τὸ τριπόθητον ἔμοιγε ὄνομα*
Παμφίλου. 931, 29; 934, 13. — 913, 15 = 25 Zusammensein mit Ap-
 phianos bei Pamphilos. 914, 14. — 672, 18 Reise nach Caesarea
 Philippi. 752, 19 Zuschauer bei den *venationes* in Tyros zur Zeit
 der großen Verfolgung, 756, 25 ff. bei den Martyrien in der The-
 bais. 948, 24 ff. Erinnerung an den blinden Märtyrer Johannes aus
 Aegypten. 718, 3 hört die Predigten des antiochenischen Pres-
 byters Dorotheos. 862, 7 *τις τῶν μετρίως ἐπιεικῶν* (d. h. er selbst)
 hält vor dem tyrischen Bischof Paulinus (862, 15) die Festpredigt
 bei den Enkaenien der tyrischen Basilika.
- 518, 16 *ἱστορίας τῶν καὶ εἰς ἡμᾶς τῷ βίῳ πεφυλαγμένων αὐτοῦ*
(des Origenes) γνωρίμων. 538, 44 *ἐξ ἐκείνου καὶ εἰς ἡμᾶς.* 700, 26
τὴν καθ' ἡμᾶς . . . γενεάν. 500, 4 *ὁ ἐκ Σαμοσάτων Παῦλος καθ'*
ἡμᾶς. 558, 3 *ὁ καθ' ἡμᾶς ἐν Σικελίᾳ καταστάς Πορφύριος.* 668, 7
Θεότεκνος ὁ καθ' ἡμᾶς Bischof von Caesarea. 668, 10 *Υμέναιος*

(Bischof v. Jerusalem) . . ἐπὶ πλείστοις τοῖς καθ' ἡμᾶς ἔτισιν. 716, 18 *Γαίω τῷ καθ' ἡμᾶς* römischer Bischof. 716, 22 ὁ καθ' ἡμᾶς *Κύριλλος* antiochenischer Bischof.

52, 15 περὶ ὧν (Daniel 9, 24 — 27) ἐν ἑτέροις διειλήγαμεν. 28, 7 ἐν οἰκείοις ὑπομνήμασιν τὰς περὶ τοῦ σωτήρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ προφητικὰς ἐκλογὰς συναγαρόντες ἀποδεικτικώτερόν τε τὰ περὶ αὐτοῦ δηλούμενα ἐν ἑτέροις συστήσαντες. —

8, 22 ἐν οἷς διευτυπώσαμην χρονικοῖς κανόσιν. 588, 22 ἐκ τῆς ὑπὲρ αὐτοῦ (Origenes) πεπονημένης ἡμῖν τε καὶ τῷ . . . *Παμφίλω* ἀπολογίας. 570, 16 ἐν τῷ δευτέρῳ ἢς ὑπὲρ αὐτοῦ πεποιήμεθα ἀπολογίας. 592, 3 ἐν ἕκτῳ τῆς γραφείσης ἡμῖν περὶ τοῦ ἀνδρός ἀπολογίας. 590, 25 Sammlung der Briefe des Origenes.

586, 25 ἐπὶ τῆς τοῦ *Παμφίλου* βίου . . . ἀναγραφῆς. 934, 10 ἐπ' ἰδίας τῆς τοῦ κατ' αὐτὸν ὑποθέσεως βίου γραφῆ ἐν τρισὶν ἤδη πρότερον ὑπομνήμασιν παραδεδώκαμεν. 728, 10. — 486, 18 τῆς τῶν ἀρχαίων μαρτύρων συναχθείσης ἡμῖν ἀναγραφῆς. 434, 13 τῆ τῶν μαρτύρων συναγωγῆ. 400, 10. 354, 11 τοῖς τῶν ἀρχαίων συναχθεῖσιν ἡμῖν μαρτυροῖς.

586, 12 ἐν τῷ πρώτῳ τῆς μετὰ χεῖρας ὑποθέσεως. 586, 5 τὸν δέκατον . . τοῖς προδιεξοδευθεῖσιν τῆς Ἐκκλησιαστικῆς ἱστορίας ἐπιθέντες τόμον, σοὶ τοῦτον ἐπιγράψομεν, ἱερώτατέ μοι *Παύλινε*. Ankündigung der Schrift über die palaestinishen Märtyrer: 774, 6 οἷς γε μὴν αὐτὸς παρεγενόμην, τούτους [die Märtyrer] καὶ τοῖς μεθ' ἡμᾶς γνωρίζοντες δι' ἑτέρας ποιήσομαι γραφῆς. 772, 22 *Πάμφιλος* . . . οὗ τῶν ἀνδραγαθημάτων τὴν ἀρετὴν κατὰ τὸν δέοντα καιρὸν ἀναγράψομεν.

Πηγῆσιππος: 314, 6 ἀκμή. 368, 12. 166, 6 ἐπὶ τῆς πρώτης τῶν ἀποστόλων γενόμενος διαδοχῆς. 372, 15 ἐμφαίνων ἕξ Ἑβραίων ἑαυτὸν πεπιστευμένα. 368, 25 ff. reist über Korinth nach Rom. 324, 8.

314, 8 ἐν πέντε συγγράμμασιν . . τὴν ἀπλανῆ παράδοσιν τοῦ ἀποστολικοῦ κληρέματος ἀπλουστάτη συντάξει γραφῆς ὑπομνηματιώμενος. 368, 18 ἐν πέντε τοῖς εἰς ἡμᾶς ἔλθοῦσιν ὑπομνήμασιν τῆς ἰδίας γνώμης πληροεστάτην μνήμην καταλείπειν

ἐν τῷ πέμπτῳ αὐτοῦ ὑπομνήματι 166, 9—170, 24

indirect 228, 5, 6

indirect 230, 5—7

232, 18—231, 4

indirect 234, 5—18

indirect 266, 24—268, 5

268, 8—10

indirect 268, 11—13, 17—21

268, 22—270, 6

indirect 270, 7—18

368, 25—370, 6; indirect 324, 8—10

370, 9—372, 6, 9—11

indirect 372, 12—20

Ἡράκλειτος: 498, 20 τὰ Ἡρακλείτων εἰς τὸν ἀπόστολον.

Θεμισίων: 474, 15 μιμούμενος τὸν ἀπόστολον, καθολικὴν τινα συνταξάμενος ἐπιστολήν [Apollonius].

Θεοδοτίων: 554, 16 τὴν Ἀκύλον καὶ Συμμάχον καὶ Θ. ἔκδοσιν. 554, 5, — 416, 22 Θ. ὁ Ἐφέσιος καὶ Ἀκύλας ὁ Ποντικός. ἀμφοτέροι Ἰουδαῖοι προσήλυτοι [Irenaeus].

Θεόκτιστος: Ἀλέξανδρος ὁ Ἱεροσολύμων ἐπίσκοπος καὶ Θ. ὁ Καισαρείας: 564, 12—19

Θεόφιλος antiochenischer Bischof: 378, 23 τρία τὰ πρὸς Ἀυτόλκον στοιχειώδη φέρεται συγγράμματα

378, 24 καὶ ἄλλο πρὸς τὴν αἴρεσιν Ἐρμογένους ἐπιγραφὴν ἔχον.

380, 1 καὶ ἕτερα δέ τινα κατηχητικὰ φέρεται βιβλία.

380, 11 τινὸς . . . αὐτῷ κατὰ Μαρκίωνος πεπονημένου λόγου.

Θεόφραστος: 504, 20 Ἀριστοτέλης καὶ Θ. θαναμάζονται [Hippolyt].

(Θουκυδίδης): 680, 15 ὡς ἴδιός τις αὐτῶν ἀπήγγειλεν συγγραφεὺς Citat von Thuk. 2, 64, 1 [Dionys].

Ἰγνάτιος (vgl. den Index d. Personennamen): 274, 17 ἀκμή. 284, 3, 23 278, 17 von Irenaeus citirt, vgl. 446, 13, 14

276, 4 ἐν Σμύρνῃ γενόμενος . . . μίαν μὲν τῇ κατὰ τὴν Ἐφεσον ἐπιστολήν ἐκκλησίᾳ γράφει

276, 6 ἑτέραν δὲ τῇ ἐν Μαγνησίᾳ τῇ πρὸς Μαυιάνδρῳ

276, 8 καὶ τῇ ἐν Τράλλεσι δὲ ἄλλην

276, 9 καὶ τῇ Ῥωμαίων ἐκκλησίᾳ γράφει

4 = 278, 20, 21 [Irenaeus]

5 = 276, 14—278, 3

278, 6 ἀπὸ Τρωάδος τοῖς ἐν Φιλαδελφίᾳ αὐθις διὰ γραφῆς ὁμιλεῖ

278, 7 καὶ τῇ Συρναίων ἐκκλησίᾳ

3 = 278, 13—16

278, 8 ἰδίως τε . . . Πολυκάρπῳ.

Ἰούδας: 534, 8 εἰς τὰς παρὰ τῷ Δαυιδ ἐβδομήκοντα ἐβδομάδας ἐγγράφως διαλεχθεὶς ἐπὶ τὸ δέκατον τῆς Σενήρου βασιλείας ἴστησι τὴν χρονογραφίαν.

Ἰουστίνου: 324, 10 ἀκμή. 314, 17 ff. zuerst heidnischer Philosoph. 316, 7 Bekehrung. 326, 4 ἐπὶ τῆς *Ῥώμης τὰς διατριβὰς ἐποιεῖτο*. 354, 17 ff. Martyrium. 390, 14 [Irenaeus]. 446, 13 [Irenaeus]. 390, 13 ὅς (Tatian) *Ἰουστίνου ἀχροατῆς γεγονώς* [Irenaeus].

364, 6 ff. Schriftenverzeichnis. 446, 13 von Irenaeus citiert, vgl. 366, 18. 21.—500, 21 (*γράμματα*) *Ἰουστίνου* [Hippolyt].

326, 1 καὶ πρὸς *Ἑλλήνας ἰκανώτατα ποιήσας* (vgl. 364, 12—15) καὶ

326, 2 ἐτέρους (im Gegensatze zu πρὸς *Ἑλλήνας*) *λόγους ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας πίστεως ἀπολογίαν ἔχοντας βασιλεῖ Ἀντωνίνῳ τῷ δὴ ἐπιζληθέντι Εὐσεβεῖ καὶ Ῥωμαίων συγκλήτῳ βουλῇ προσφωνεῖ*

διὰ τῆς ἀπολογίας [1. 1] = 326, 7—13

1. 26 = 254, 12—17

1. 26 = 324, 15—23. 25. 26

ἐν τῇ πρὸς Ἀντωνῖνον ἀπολογία [1. 29] = 314, 21—23

1. 31 = 316, 3—6

1. 68 = 318, 5—11. 15—

320, 7

354, 23 ἐν τῇ δεδηλωμένῃ ἀπολογία [vgl.

364, 1; 358, 18] 2, 3 = 356, 3—23

316, 7 ἐν ταύτῳ (nach d. Excerpt aus 1.

31) 2, 12 = 316, 10—17.

An anderen Stellen unterscheidet Eus. zwei Apologien, citiert aber nur die erste, an Antoninus Pius:

364, 6 ὁ μὲν τις ἐστὶν αὐτῷ λόγος πρὸς Ἀντωνῖνον τὸν Εὐσεβῆ προσεγορευθέντα καὶ τοὺς τούτου παῖδας τὴν τε Ῥωμαίων σύγκλητον προσφωνητικὸς ὑπὲρ τῶν καθ' ἡμᾶς δογμάτων ἐν τῇ προτέρῃ πρὸς Ἀντωνῖνον ὑπὲρ τοῦ

καθ' ἡμᾶς δόγματος ἀπολογία [1. 26] = 134, 5—18, danach 138, 18f.

ἐν τῇ προτέρῃ ἀπολογία [2. 2] = 358, 20—362, 24

364, 9 ὁ δὲ (λόγος) δευτέραν περιέχων ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας πίστεως ἀπολογίαν, ἣν πεποιήται πρὸς τὸν τοῦ δεδηλωμένου αὐτοκράτορος διάδοχόν τε καὶ ὁμόνεμον Ἀντωνῖνον Οὐέρου. 354, 16 δευτέρον ὑπὲρ τῶν καθ' ἡμᾶς δογμάτων βιβλίον ἀναδουὺς τοῖς δεδηλωμένοις (334, 19) ἀρχουσιν.

364, 23 καὶ διάλογον πρὸς Ἰουδαίους συνέταξεν ὃν ἐπὶ τῆς Ἐφεσίων πόλεως πρὸς Τρύγωνα . . πεποιήται

17 = 366, 3—8

71—73 ≈ 366, 11—13

S1 ~ 366, 10, 11

S2 ~ 366, 9, 10

Ἰουῆστος Τιβεριεύς: 226, 4 [Iosephus].

(Ἰπποκράτης περὶ φροσῶν 1 [VI 90 Littré]): citiert S66, 8, 9.

Ἰππόλυτος: 566, 13 ἐτέρως ποῦ . . προεστῶς ἐκκλησίας. 568, 13 ff. Schriftenkatalog.

500, 3 ἔν τινος σπονδάσματι κατὰ τῆς Ἀρτέμωνος αἰρέσεως πεπονημένῳ. es ist das von Phot. cod. 48 p. 12^a 14 dem Gaius zugeschriebene, von Theodoret haer. 2, 5 das „kleine Labyrinth“ genannte Buch

500, 12—502, 7, 14—504, 8, 11—506, 18

Ἰώσηπος: 44, 23 ὁ τῶν παρ' Ἑβραίοις ἐπισημότατος ἱστορικῶν Φλαύιος Ἰώσηπος. 80, 10 τοῦ ἐξ αὐτῶν Ἑβραίων συγγραφέως ἀνάκαθεν. 220, 14 ff. Herkunft und Werke.

222, 10 τὴν Ἰουδαϊκὴν ἀρχαιολογίαν ἐν ὅλοις εἰκοσὶ κατατέθειται συγγράμμασιν

A. I, 11, 112 ~ 50, 5—11

ἐν ἑπτακαιδεκάτῳ τῆς Ἰουδαϊκῆς

Ἀρχαιολογίας [168—170] = 64, 26—66, 12

ἐν ὀκτωκαιδεκάτῳ τῆς Ἀ. [18, 1, 4] = 46, 6—10, 12—15

ἐν ὀκτωκαιδεκάτῳ τῆς Ἀ. [32.

33, 35, 89] ~ 72, 3—8

κατὰ τὴν αὐτὴν τῆς Ἀ. γραφὴν

[18, 34, 35] = 74, 10—16

A. I, 18, 92, 93 ~ 52, 7—11

A. I, 18, 109—114 ~ 76, 11—20

ἐν ὀκτωκαιδεκάτῳ τῆς Ἀ. [116

—119] = 78, 1—16

A. I, 18, 117 ~ 76, 20/21

A. I, 18, 237, 252, 255 ~ 114, 14—20

A. I, 18, 240—255 ~ 76, 22—25

ἐν ὀκτωκαιδεκάτῳ τῆς Ἀ. [257

—260] = 116, 13—118, 6

ἐν τόμῳ τῆς Ἀ. ἑννεακαιδεκάτῳ

[343—351] = 126, 20—130, 10

κατὰ τὸν ἀρτίως [126, 18] δεδη-

λωμένον λόγον [A. I, 20, 97, 98] = 130, 24—132, 3

A. I, 20, 101 = 132, 6—8.

ἐν εἰκοστῷ τῆς Ἀ. [180, 181] = 158, 16—26

ἐν εἰκοστῷ τῆς Ἀ. [197, 199—

203] = 172, 14—174, 11

A. I. 20, 247, 249 ~ 52, 1—7
 πρὸς τῷ τέλει τῆς εἰκοστῆς Ἰ.

[26S] ~ 224, 20—24

ἐπ' αὐτοῦ τῆς Ἰ. τοῦ τέλους [Vita
 361—361] = 226, 7—17

A. I. 18, 63, 64 [*testimonium Fla-*
uianum] = 78, 19—80, 9
 gefälschte Stelle über Iakobus d. Gerechten 172, 9—11

222, 11 τὴν ἱστορίαν τοῦ κατ' αὐτὸν Ῥωμαῖοῦ πολέμου ἐν ἐπιτά.
 214, 3 ταῖς ἱστορίας . . . ταῖς περὶ τοῦ πολέμου. 198, 4 τῆς τῷ

Ἰωσήφω γραφείσης ἱστορίας

B. I. 1, 3 = 222, 3—5

B. I. 1, 3 ~ 222, 12/13

ἐν τῇ δευτέρῳ τῶν Ἰστο-
 ριῶν [1, 656—660, 662] = 66, 16—68, 23, 70, 2—6

ἐν τῇ δευτέρῳ . . . τῶν Ἰ.

τοῦ Ἰουδαϊκοῦ π. [11S] = 46, 18—20

ἐν δευτέρῳ τοῦ Ἰ. π.

[169, 170] = 120, 18—23

B. I. 2, 175—177 = 122, 4—15

B. I. 2, 227 ~ 158, 1—6

[B. I. 2, 247, 248 ~ 158, 7—12]

B. I. 2, 254—256 ~ 158, 28—160, 9

ἐν τῇ δευτέρῳ τῶν Ἰ.

[261—263] = 160, 11—21

B. I. 2, 306—308 ~ 178, 16—19

B. I. 2, 462, 465 ~ 180, 1—8

[B. I. 4, 491 ~ 194, 19/20]

[B. I. 4, 658 ~ 194, 23—196, 1]

τῶν Ἰ. τὴν πέμπτην

[424—438] = 198, 21—202, 18

B. I. 5, 512—519 = 202, 20—204, 19

B. I. 5, 566 = 204, 21—206, 2,

ἐν τῷ ἔκτῳ . . . βιβλίῳ

[193—213] = 206, 4—210, 12

τὰ κατὰ τὴν ἕκτην τῶν

Ἰ. [288—304] = 214, 26—220, 2

B. I. 6, 312, 313 ~ 220, 3—6

B. I. 6, 420, 417, 418, 420, 435 ~ 210, 21—212, 9

B. I. 6, 425—428 ~ 198, 5—8

A. I. 14, S. 121.

B. I. 1, 123. 181 ~ 48, 11

A. I. 17, 187, 191.

B. I. 1, 664. 665 ~ 70, 7 ff.

A. I. 17, 188. 189. 195. 317—319. 342. 344

B. I. 1, 668. 669; 2, 93. 94.

111. 167 ~ 70, 21 ff.

[A. I. 18, 224. B. I. 2, 180] ~ 114, 13

[A. I. 19, 201. B. I. 2, 204] ~ 124, 3/4

B. I. 2, 284. A. I. 20, 257 ~ 178, 20/21

Περὶ τῆς Ἰουδαίων ἀρχαιότητος . . . ἐν τῷ προτέρῳ [c. Apion. I. 38—42] = 222, 22—224, 15

224, 17 *Περὶ αὐτοκράτορος λογιμοῦ, ὃ τινες Μακκαβαϊκὸν ἐπέγραψαν.* — 724, 1 von Anatolius citiert.

Κανδίδος: 498, 22 τὰ Κανθίδου εἰς τὴν ἑξαήμερον.

Κέλσος: 590, 19 τὸν ἐπιγεγραμμένον καθ' ἡμῶν *Κ. τοῦ Ἐπικουρείου Ἀληθῆ λόγον* [Origenes].

Κλήμης von Rom: vgl. den biblischen Index.

Κλήμης ὁ Ἀλεξανδρεὺς (382. 15): 452, 7 ἀκμή. 546, 10 *Τίτου Φλαβίου Κλήμεντος* [Titel der Stromateis]. 546, 13 und 452, 8—10 Schüler des Pantaenos [Clemens]. 534, 1 Vorsteher der Katechetenschule und Lehrer des Origenes. 542, 27 ταῦτα ὑμῖν (der antiochenischen Gemeinde) . . . τὰ γράμματα ἀπέστειλα διὰ *Κ. τοῦ μακαρίου πρεσβυτέρου* . . . ὃς καὶ ἐνθάδε (in Jerusalem) παρὼν . . . ἐπεστήριξεν . . . τὴν τοῦ κυρίου ἐκκλησίαν [Alexander von Jerusalem]. 552, 5 *Πάνταρον* . . . καὶ τὸν ἱερόν *Κ.*, κύριόν μου γένομενον καὶ ὠφελήσαντά με . . . δι' ὧν σὲ ἐγνόησα [Alexander von Jerusalem].

546, 21 widmet Alexander von Jerusalem eine Schrift. 546, 9 ff.

Schriftenverzeichnis. 500, 1 (γράμματα) *Κλήμεντος* [Hippolyt].

382, 15 ἐν ἰδίῳ περὶ τοῦ πάσχα λόγῳ ὃν ὡς ἐξ αἰτίας τῆς τοῦ *Μελίτωνος* γραφῆς φησὶν ἑαυτὸν συντάξαι. 548, 19—23

546, 10 *Τίτου Φλαβίου Κλήμεντος* τῶν κατὰ τὴν ἀληθῆ φιλοσοφίαν γνωστικῶν ὑπομνημάτων *στρωματεῖς*. 546, 9 οἱ πάντες ὁκτώ. 546, 21—548, 16 Referat

τῶν *Στρωματέων* ἐν πρώτῳ συγγράμματι [11] = 452, 13—454, 2, danach 548, 16—18

τὴν . . . τῶν *Στρωματέων* *πραγματεῖαν* . . . ὑπομνηματιζόμενος κατὰ τὸ πρῶτον σύγγραμμα [144] ~ 534, 5. 6

ἐν τρίτῳ *Στρωματεῖ* [25. 26. 52. 53] = 260, 13—262, 3. 10—14 3, 95; 4, 3; 6, 168 ~ 548, 18, 19

- ἐν τῷ ἐβδόμῳ Στρωματεῖ [63, 64] = 262, 18—23
 238, 11 ἐν ᾧ Τίς ὁ σφριζόμενος πλούσιος ἐπέγραψεν αὐτοῦ συγ-
 γράμματι 238, 13—244, 5
 546, 12 ἰσάριθμοι τε τούτοις εἶσιν οἱ ἐπιγεγραμμένοι Ὑποτυπώ-
 σεων αὐτοῦ λόγοι. 548, 24—550, 1
 κατὰ τὴν πέμπτην τῶν Υ. ∞ 80, 19—82, 5
 ἐν ἔκτῳ τῶν Υ. = 104, 5—8
 ἐν ἔκτῳ τῶν Υ. ∞ 140, 13, 14
 ἐν τοῖς αὐτοῖς . . βιβλίοις ∞ 550, 17—28
 ἐν ἐβδόμῳ τῆς αὐτῆς ἔπο-
 θέσεως = 104, 11—16, vgl. 166, 3; 172, 1
 ἐν τῇ τῶν Υ. ἐβδόμῳ = 124, 21—24,
 indirect 550, 1—6
 550, 6—8, 9—14
 ἐν αἷς συντάξεν Υ. ∞ 452, 8—10; 546, 13.
- Κοδράτος:** 302, 14 τούτῳ [Hadrian] Κ. λόγον προσγωνήσας ἀναδίδωσιν.
 ἀπολογία συντάξας ὑπὲρ τῆς καθ' ἡμᾶς θεοσεβείας 302, 21—
 304, 2.
- Κορνήλιος** römischer Bischof (vgl. den Index der Personennamen):
 614, 3 ἐπιστολαὶ . . πρὸς τὸν τῆς Ἀντιοχείων ἐκκλησίας (ἐπίσκο-
 πον) Φάβιον δηλοῦσαι τὰ περὶ τῆς Ρωμαίων συνόδου καὶ τὰ
 δόξαντα τοῖς κατὰ τὴν Ἰταλίαν καὶ Ἀφρικὴν καὶ τὰς αὐτόθι
 χώρας . . . 614, 12 ταύταις ἄλλη τις ἐπιστολὴ . . συνῆπτο περὶ
 τῶν κατὰ τὴν σύνοδον ἀρεσάντων. 614, 13 καὶ πάλιν ἕτερα περὶ
 τῶν κατὰ Νουάτου παραθέντων, daraus 614, 18—616, 10, 12—
 618, 23, 25—620, 11, 13—20, 22—622, 3, 6—15, 17—23, 24—624, 4,
 624, 5 ταῦτα . . ὁ Κ. Φαβίῳ Ἀντιοχείας ἐπισκόπῳ δηλῶν ἔγραψεν.
 628, 10 τὴν κατὰ τοῦ Νουάτου ἐπιστολὴν (an Dionys v. Alex.).
- Κοροῦτος:** 560, 15 Κοροῦτον . . ταῖς βίβλοις [Porphyrus].
- Κρόνιος:** 569, 12 [Porphyrus].
- Κυπριανός:** 614, 6 ἐπιστολαὶ . . ἄλλαι πάλιν Ρωμαϊκῆς γωνῆς συντε-
 ταγμένα, Κυπριανοῦ καὶ τῶν αὐτῶν κατὰ τὴν Ἀφρικὴν [ver-
 loren].
- Λογγίνος** [?]: 560, 12 [Porphyrus].
- Μαλχίων:** 704, 15 ἐπισημειομένων ταχυγράφων ζήτησιν πρὸς αὐτὸν
 (Paul v. Samosata) ἐνστησάμενος, ἦν καὶ εἰς δεῦρο γερομένην
 ἴσμεν. Vgl. den Index der Personennamen.
- Μαξιμίλλα:** Antimontanist: 466, 18 μὴ λεγέτω ἐν τῷ αὐτῷ λόγῳ τῷ
 κατὰ Ἀστέριον Ὁρβερόν τὸ διὰ Μαξιμίλλης πνεῦμα. 466, 27 ff.
- Μάξιμος:** 498, 20 τὰ Μαξιμίου περὶ τοῦ . . πόθεν ἡ κακία καὶ περὶ
 τοῦ γεννητῆρ ἐπάροχεν τὴν ἕλκην.

- Martyrien: 336, 1f. Brief der Smyrnaeer über das Martyrium Polykarps. 352, 13 ἐν τῇ αὐτῇ δὲ περὶ αὐτοῦ γραφῆ καὶ ἄλλα μαρτύρια συνῆπτο κατὰ τὴν αὐτὴν Σμύρναν πεπραγμένα ὑπὸ τὴν αὐτὴν περίοδον τοῦ χρόνου τῆς τοῦ Πολυκάρπου μαρτυρίας. (Martyrium des Pionius). 354, 11 ἐξῆς δὲ καὶ ἄλλων ἐν Περγάμῳ πόλει τῆς Ἀσίας ἐπομνήματα μεμαρτυρηκότων φέρεται, Κάριου καὶ Παπύλου καὶ γυναικὸς Ἀγαθονίκης. — 402, 7ff. Brief der Gemeinden von Vienna und Lugdunum. 432, 3ff. 432, 21 οἱ κατὰ τὴν Γαλιαν ἀδελφοὶ τὴν ἰδίαν κρίσιν . . . ὑποτάττουσιν, ἐκθήμενοι καὶ τῶν παρ' αὐτοῖς τελειωθέντων μαρτύρων διαφόρους ἐπιστολάς, αἷ ἐν δεσμοῖς ἔτι ὑπάρχοντες τοῖς ἐπ' Ἀσίας καὶ Φρυγίας ἀδελφοῖς διεχάραξαν, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ Ἐλευθέρω τῷ τότε Ῥωμαίων ἐπισκόπῳ. — 486, 15ff. Verhör des Apollonius. Vgl. *Εὐσέβιος*.
- Μελίτων*: 330, 20 τῆς ἐν Σάρδεσιν ἐκκλησίας ἐπίσκοπος. 380, 21. — 368, 15 ἀκμή. 380, 21; 330, 21. — 386, 28ff. Pilgerfahrt nach Palaestina [Meliton]. 492, 3 *Μελίτων* τὸν εὐνοῦχον τὸν ἐν ἀγίῳ πνεύματι πάντα πολυτενεσάμενον ὃς κεῖται ἐν Σάρδεσιν [Polykrates].
380, 25ff. Schriftenverzeichnis.
500, 23 τὰ . . . *Μελίτωνος* . . . βιβλία [Hippolyt].
548, 22 von Clemens citiert. 582, 15.
332, 1 ἐν ἣ πεποιῆται πρὸς αὐτοκράτορα Οὐῆρον ὑπὲρ τοῦ καθ' ἡμᾶς δόγματος ἀπολογία. 382, 8 τὸ πρὸς Ἀντωνίνου βιβλίδιον [nach 384, 23 an Marcus und Commodus]
384, 3—7. 9—17. 19—386, 15
386, 17 ἐν ταῖς γραφείσαις αὐτῷ Ἐκλογαῖς (fehlt im Katalog)
388, 8 εἰς ἕξ βιβλία διελὼν
κατὰ τὸ προοίμιον = 386, 20—388, 8
380, 25 τὰ περὶ τοῦ πάσχα δύο. 382, 15ff. Gegenschrift des Clemens v. Alex. 548, 22; 382, 11—14.
- Μιλτιάδης*: 472, 5ff. Schriftenverzeichnis. 500, 21 (γράμματα) *Μιλτιάδου* [Hippolyt]. 470, 5 τῷ *Μιλτιάδου* τοῦ ἀδελφοῦ συγγράμματι ἐν ᾧ ἀποδείκνυσιν περὶ τοῦ μὴ δεῖν προσφήτην ἐν ἐκστάσει λαλεῖν [Antimontanist].
- Μοδεράτος*: 560, 13 [Porphyrius].
Μόδεστος: 368, 15 ἀκμή. 380, 7 gegen Markion.
Montanisten vgl. *Φρύγες*.
Μουσαῖος jüdischer Schriftsteller: 724, 1 [Anatolius].
Μουσανός: 368, 15 ἀκμή. 388, 17 λόγος πρὸς τινὰς . . . ἀδελφοὺς ἀποκλιναντας ἐπὶ τὴν τῶν λεγομένων Ἐγκρατιτῶν αἴρεσιν.
Νέπω: 686, 5 Ἐλεγχος ἀλληγοριστῶν vgl. Dionys 686, 11, 22 ff.; 688, 14.

- 686, 15 τῆς πολλῆς ψαλμοφθίας ἧ μέχρι τῶν πολλοῖ τῶν ἀδελφῶν ἐδθυμοῦνται [Dionys].
- Νικόμαχος*: 560, 13 [Porphyrius].
- Νουμήριος*: 560, 12 [Porphyrius].
- (*Ὀμηρος*): B 204 citiert 907, 21.
- Πάμφιλος* 588, 23 ἐκ τῆς ἐπέφ αὐτοῦ (Origenes) πεποιημένης ἡμῶν τε καὶ τῶν . . Παμφίλῳ ἀπολογίας. Vgl. *Εὐσέβιος*. — 586, 27 τῆς συναθροίσης αὐτῶ τῶν τε Ὁριγένους καὶ τῶν ἄλλων ἐκκλησιαστικῶν συγγραφέων τοὺς πίνακας.
- Παπίας*: 274, 16 Bischof v. Hierapolis. 140, 15. — 274, 16 ἀκριβῶς. 288, 19 κατὰ τοὺς αὐτοὺς [Philippus und seine Töchter] γενόμενος. 286, 1 Ἰωάννου μὲν ἀκουστής. Πολυκάρπου δὲ ἐταίρου γεγονώς [Iren.], 286, 5 ff. wird von Eus. bestritten.
- 284, 24 συγγράμματα πέντε τὸν ἀριθμὸν φέρειται. ἃ καὶ ἐπιγέγραπται λόγιον νεκρωτῶν ἐξηγήσεται. 286, 1 ff. von Irenaeus citiert. 288, 9—290, 18 Referat
- κατὰ τὸ προοίμιον 286, 10—22
- 290, 21—292, 2; danach 140, 15
- 292, 5, 6
- indirect 292, 7—10
- Πλάτος*: *commentarii Pilati*, heidnische Fälschung; 72, 8 τὸ πλάσμα τῶν κατὰ τοῦ σωτήρος ἡμῶν ἔπομνήματα γῆρας καὶ πρόφην διαδεδοκότων. 80, 13. 810, 8 ff. *Πλάτων* καὶ τοῦ σωτήρος ἡμῶν ἔπομνήματα. 812, 22 οἱ παῖδες ἀνὰ τὰ διδασκαλεῖα ἠγούσων καὶ Πλάτων καὶ τὰ ἐφ' ἕβροι πλεσθέντα ἔπομνήματα διὰ στόματος κατὰ πᾶσαν ἔφερον ἡμέραν.
- Πινυτός*: Bischof v. Knossos 376, 3; 368, 13. ἀκριβῶς 368, 13. — 376, 5—10 Brief an Dionys v. Korinth, in die Sammlung von dessen *καθολικὰ καὶ ἐπιστολαί* aufgenommen.
- Πόνιος*: 352, 21—354, 9 Martyrium des Pionius, vgl. Martyrien.
- Πλάτων*: 560, 11 [Porphyrius]. Vgl. den Index der Personennamen.
- Πολύκαρπος* (vgl. den Index der Personennamen): 334, 16 ἐν τῇ . . πρὸς Φιλιππησίους αὐτοῦ γραφῆ. 334, 12 von Irenaeus citiert
- 9 = 280, 3—10
- 13 = 280, 12—19
- Vgl. Briefe, Martyrien.
- Πολυκράτης* ephesischer Bischof (vgl. den Index der Personennamen): ἐν ἧ πρὸς Βίκτορα καὶ τὴν Ῥωμαίων ἐκκλησίαν διετεπώσατο γραφῆ
- 490, 12—192, 16 = 261, 11—19
- 492, 19—24.

Vgl. Synoden.

- Πορφυρίος*: 55S, 3 *ὁ καθ' ἡμᾶς ἐν Σικελίᾳ καταστάς, συγγράμματα καθ' ἡμῶν ἐνστήσάμερος.* 560, 18 *κατὰ τὸ τρίτον σύγγραμμα τῶν γραφέντων αὐτῷ κατὰ Χριστιανῶν*
55S, 14—21. 23—560, 17
indirect 55S, 4—13
- Πυθαγόρειοι*: 560, 13 *τῶν ἐν τοῖς Πυθαγορείοις ἑλλογίμων ἀνδρῶν . . . συγγράμμασιν* [Porphyrus].
- Ῥόδων*: 454, 15 ff. 17 *πρὸς τὴν Μαρκίωνος παρατίταται αἴρεσιν*
45S, 5 *Καλλιστόνι προσφωνῶν*
454, 22—456, 8. 11—17. 19—45S, 4
indirect 45S, 5—10
45S, 11 *εἰς τὴν ἑξαήμερον ὑπόμνημα.* 45S, 9 *ἐν ἰδίῳ συγγράμματι τὰς τῶν ἐκείνου [Tatians] προβλημάτων ἐπιλύσεις ἐκθήσεσθαι ἐπαγγέλλεται.*
- Σέξτος*: 49S, 23 *Σέξτον περὶ ἀναστάσεως.*
- Σεραπίων* antiochenischer Bischof (vgl. den Index der Personennamen):
544, 5 ff. Schriftenverzeichnis.
544, 10 *Περὶ τοῦ λεγομένου κατὰ Πέτρον εὐαγγελίου*
544, 15—546, 7
544, 8 *τὰ Πρὸς Πόντιον καὶ Καριζόν.* 47S, 24 *ἐν ἰδίᾳ ἐπιστολῇ τῇ πρὸς Καριζόν καὶ Πόντιον*
47S, 26—480, 3. 7—15
- Simonianer 136, 17 *κατὰ τι παρ' αὐτοῖς λόγιον ἔγραψον.*
- Στέφανος* römischer Bischof (vgl. den Index der Personennamen): Brief
640, 8 [Dionys].
- Σύμμαχος*: 554, 18 Ebionit. 556, 3 *ὑπομνήματα τοῦ Σ. εἰς ἔτι νῦν φέρεται, ἐν οἷς δοκεῖ πρὸς τὸ κατὰ Ματθαῖον ἀποτεινόμενος εὐαγγέλιον τὴν δεδηλωμένην (der Ebioniten) αἴρεσιν κρατύνειν.*
556, 5 ff. mit anderen *εἰς τὰς γραφὰς ἐρημησιῶν* in Origenes' Besitz gelangt. — 554, 16 *τὴν Ἀκύλον καὶ Σ. καὶ Θεοδοτίωνος ἔκδοσιν.*
554, 5.
- Synoden: tachygraphische Protokolle 58S, 15; 704, 15. — Schreiben:
48S, 23 *τῶν κατὰ Παλαιστίνην τηρικᾶδε συγκεκροτημένων γραφῆ . . .*
496, 25—49S, 6
48S, 25 *καὶ τῶν ἐπὶ Ῥώμης δ' ὁμοίως ἄλλη . . .*
48S, 26 *τῶν τε κατὰ Πόντον ἐπισκόπων . . .*
490, 2 *καὶ τῶν κατὰ Γαλίαν δὲ παροισιῶν . . .*
490, 3 *ἔτι τε τῶν κατὰ τὴν Ὀσροηνήν καὶ τὰς ἐκείσε πόλεις*
490, 7 *τῶν δ' ἐπὶ Ἀσίας ἐπισκόπων*

490, 12—492, 16. 19—24 von Polykrates v. Ephesus verfaßtes Synodalschreiben.

614, 3 ἐπιστολαὶ Κοορηλίου [s. d.] . . . πρὸς . . . Φάβιον, δηλοῦσαι τὰ περὶ τῆς Ῥωμαίων συνόδου καὶ τὰ δόξαντα τοῖς κατὰ τὴν Ἰταλίαν καὶ Ἀφρικήν . . . καὶ (2) ἄλλαι πάλιν, Ῥωμαικῇ φωνῇ συντεταγμένα, Κυπριαροῦ καὶ τῶν ἄμ' αὐτῶ κατὰ τὴν Ἀφρικήν . . . ταύταις (3) ἄλλη τις ἐπιστολὴ συνῆπτο τοῦ Κοορηλίου περὶ τῶν κατὰ τὴν σύνοδον ἀρεσάντων καὶ πάλιν (4) ἕτερα περὶ τῶν κατὰ Νοονάτου πραχθέντων, über die Excerpte daraus s. Κοορηλίως.

704, 19 οἱ ἐπὶ ταῦτόν συνεκροτημένοι ποιμένες (in Antiochien, gegen Paul v. Samosata) διαχωρέξαντες ἐπιστολὴν εἰς πρόσωπον τοῦ τε Ῥωμαίων ἐπισκόπου Διονυσίου καὶ Μαξίμου τοῦ κατ' Ἀλεξάνδρειαν

706, 1—9. 11—708, 3. 6—712, 15. ἐπὶ τέλει τῆς ἐπιστολῆς 17—712, 24

Beigelegt war ein Schreiben des Dionys v. Alexandrien 706, 14—17

Vgl. ferner die Unterschriften in Serapions Brief an Karikos und Pontios 480, 4ff.

Τατιανός: 358, 2 τὸν πρώτον αὐτοῦ βίον σοφιστεύσας ἐν τοῖς Ἑλλήνων μαθήμασιν [nach Tatian. p. 36, 26]. 390, 13 Schüler Iustins [Irenaeus]. 390, 11ff. Stifter der Ἐγκρατεῖς [Irenaeus]. 458, 6 Rhodon μεμαθητεῦσθαι ἐπὶ Ῥώμης Τατιανῶ ἐκείτῳ ὁμολογεῖ. 454, 16. 500, 21 (γράμματα) Ἰουστίνου καὶ Μιλτιάδου καὶ Τ. καὶ Κλήμεντος [Hippolyt].

392, 8 διαβόητος αὐτοῦ λόγος ὁ Πρὸς Ἑλληνας. 392, 8—12 ἐν τῷ Πρὸς Ἑλληνας p. 20. 15—17; 21. 1—6 = 358, 7. S. 10—15 p. 36, 26 ~ 358, 2. 3

392, 3 συνάφειάν τινα καὶ συναγωγὴν οὐκ οἶδ' ὅπως τῶν εὐαγγελίων συνθεῖς τὸ διὰ τεσσάρων τοῦτο προσωνόμασεν. ὃ καὶ παρὰ τισιν εἰς ἔτι νῦν φέρεται.

392, 5 τοῦ δ' ἀποστόλου φασὶ τολμήσασαι τινας αὐτὸν μεταγράσαι φωνάζ. 458, 6 φησὶν (Rhodon) καὶ ἐσπονδάσθαι τῷ Τ. Προβλημάτων βιβλίον. 458, 7. S.

Τερτυλλιανός: 110, 16 τοὺς Ῥωμαίων νόμους ἠκριβοκῶς, ἀνὴρ τὰ τε ἄλλα ἔνδοξος καὶ τῶν μάλιστα ἐπὶ Ῥώμης λαμπρῶν ἐν τῇ γραφείῳ μὲν αὐτῷ Ῥωμαίων φωνῇ, μεταβληθείῳ δ' ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα γλῶτταν. 272, 16

apologet. 2 = 272, 18—274, 3	apologet. 5 = 234, 21—23
5 = 110, 21—112, 10	5 ≈ 436, 11—16
5 = 176, 10—15	5 = 436, 18—22

Urkunden: Protokoll einer Verhandlung vor dem Vicepraefecten von Aegypten 656, 4—658, 5 [Dionys v. Alex.]. — Schreiben der Kaiser und kaiserlichen Beamten s. den Index der Personennamen *Ἀδριαρός, Ἀντωνίνος, Ἀυρήλιος, Γαλέριος, Γαλλιῆνος, Κωνσταντίνος, Λιζίνιος, Μαξιμῖνος, Σαβίνος, Τραιανός*.

Φιλίας (vgl. den Index der Personennamen): *ἀπὸ τῶν . . . πρὸς Θμουίτας γραμμῶν* 760, 2—764, 9.

Φίλιππος Bischof von Gortyna (vgl. den Index der Personennamen): 368, 14 *ἀκμή*. 380, 16 *κατὰ Μαρκίωνος λόγος*.

(*γιλόσοφοι*): 556, 29 *αὐτῶν Ἑλλήνων οἱ κατ' αὐτὸν* (Origenes) *ἡκμαζότες γιλόσοφοι, ὧν ἐν συγγραμμάσιν πολλὴν μνήμην εὐρομεν τοῦ ἀνθρώου*.

Φίλων: 114, 21 *ἀκμή*. 116, 7 ff. Führer einer jüdischen Gesandtschaft nach Rom an den Kaiser Gaius. 156, 14. 142, 1 ff. Zusammentreffen mit Petrus in Rom unter Claudius. 156, 6 Auftreten vor dem Senat. 152, 23 ff. Charakteristik. 114, 23 ff. 154, 2—156, 14 Schriftenverzeichnis. 724, 1 *ἐκ τῶν ὑπὸ Φίλωνος Ἰωσήπου Μουσαίου λεγομένων* [Anatolius].

116, 3 *τὰ κατὰ Γάιον . . . Ἰουδαίους συμβάντα πέντε βιβλίοις παραδίδωσιν*. 116, 4—11. 156, 15 *τὰ περὶ τῆς Γαίου θεοστηνρίας αὐτῷ γραμμένα, ἃ μετὰ ἠῆθους καὶ εἰρωνείας Περὶ ἀρετῶν ἐπέγραψεν*. 120, 12 *ἐν δευτέρῳ συγγραμμάτι ὧν ἐπέγραψεν Περὶ ἀρετῶν*.

115, 5 *ἐν ἧ συνέγραψεν Πρὸς βεία*

24, 38 ≈ 118, 13—18

43 = 120, 1—9

156, 11 *ὁ Περὶ βίου θεωρητικοῦ ἢ ἱερεῶν*. 142, 12, 13.

p. 471, 6-7	≈ 142, 11-12	p. 473, 18—22 ≈ 142, 22—24
p. 471, 15—472, 3	≈ 142, 13—18	p. 474, 17—34 ≈ 142, 24—144, 3
p. 474, 35—44; 475, 14—22.		= 144, 15—22; 146, 1—6. 8—15
	34—476, 2	
p. 476, 2—5	= 148, 3—5	p. 476, 36—49 = 148, 13—22
p. 476, 23—34	≈ 152, 1, 2	p. 481, 22—24 ≈ 152, 3, 4
p. 481, 32—34. 42—p. 482, 3. 24. 25.		p. 483, 17. p. 484, 6 ≈ 152, 15—18
p. 482, 3—11	≈ 150, 5—12	p. 483, 42—484, 1 = 150, 14—20
p. 482, 18—21.	≈ 152, 11—15	p. 484, 10—21 ≈ 152, 9—11
p. 483, 4—10		p. 484, 33, 34 ≈ 152, 7, 8

Φρύγες (die Secte): 470, 4 ἔν τινι συγγράμματι αὐτῶν ἐνισταμένων τῷ Μιλτιάδου . . . συγγράμματι.

460, 5 πρὸς τὴν λεγομένην κατὰ Φρύγας αἵρεσιν . . . τὸν Ἀπολινέριον . . . ἄλλους τε σὺν αὐτῷ πλείους τῶν τηριζάδε λογίων ἀνδρῶν ἢ τῆς ἀληθείας ὑπέρομαχος ἀρίστη δύναμις, ἐξ ὧν καὶ ἡμῶν ἱστορίας πλείστη τις ἐπόθεσις καταλείπεται. ἀρχόμενος γοῦν τῆς κατ' αὐτῶν γραφῆς τῶν εἰρημένων δὴ τις κλ. (der sog. Antimontanist)

ἀρχόμενος τῆς κατ' αὐτῶν γραφῆς 460, 7—462, 2

προϊόν 462, 6—464, 14

ἐν τῷ δευτέρῳ 464, 18—466, 13. 18—26; 468, 3—6

ἀπὸ τοῦ τρίτου 468, 10—19. 21—28; 470, 4—6. 10—17. 19—472, 4.

Χαρήμων: 560, 14 *Χαρήμωνος τοῦ Στωικοῦ Κοινοῦτος τε ταῖς βίβλοις* [Porphyrius].

(**Χρονικά**): 124, 1 ἱστοροῦσιν Ἑλλήνων οἱ τὰς Ὀλυμπιάδας ἅμα τοῖς κατὰ χρόνους πεπραγμένοις ἀναγράψαντες. 302, 10 Ἑλλήνων οἱ τὰ κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους γραφῆ παραδόντες αὐτοῖς ἱστόρησαν ὁήμασιν. 236, 2 ἱστοροῦσιν οἱ γραφῆ τὰ κατὰ τοὺς χρόνους παραδόντες. 124, 5 τοῦτο δὲ καὶ οἱ πόρρω τοῦ καθ' ἡμᾶς λόγον συγγραφεῖς ταῖς αὐτῶν ἱστορίας παρέδουσαν. 232, 4; 434, 27.

᾽Ωριγένης [in den Hss. sehr oft richtiger ᾽Ωριγένης geschrieben]: 518, 7 *Αεωνίδης ὁ λεγόμενος ᾽Ωριγένους πατήρ*. 518, 18 ff. Jugendgeschichte. 534, 2 Schüler des Clemens. 524, 6 ff. Vorsteher der Katechetenschule. 526, 23 ff. Askese. 531, 15 ff. Selbstverstümmelung. 552, 9 f. Reise nach Rom. 552, 16 ff. Teilung der Katechetenschule. vgl. *Διονύσιος, Ἰρακλᾶς*. 556, 9 ff. Ambrosius' Bekehrung. 556, 17 ff. philosophischer Unterricht. 556, 28 ff. Urteil des Porphyrius. 562, 22 ff. Reise nach Arabien. 564, 3 ff. Flucht nach Caesarea. 566, 1 ff. Rückkehr nach Alexandrien. 568, 4 ff. am Hofe der Kaiserinmutter Mamaea in Antiochien. 570, 10 ff. auf der Reise nach Griechenland in Caesarea zum Presbyter geweiht; 536, 10 ff., 570, 18 ff. schriftstellerische Tätigkeit in Alexandrien. 580, 10 ff. Übersiedelung nach Caesarea im 10. Jahr des Severus Alexander [= 230 1 n. Chr.]. 584, 11 ff. Lehrtätigkeit in Caesarea; 668, 5. S.; 580, 16 ff., 586, 19 Reise nach Athen. 588, 11 Disputation mit Beryllus v. Bostra. 592, 4 ff. auf der Synode gegen eine arabische Ketzerei. 594, 15 ff. decianische Verfolgung. 636, 7 stirbt, 69 Jahre alt, unter Gallus (und Volusianus).

586, 27 Schriften von Pamphilus gesammelt. 586, 23 Eus. läßt in der KG das Schriftenverzeichnis aus. 572, 5 *Περὶ ἀναστάσεως· δύο (τόμοι) δ' ἐστὶ καὶ ταῦτα*. 572, 6 *Περὶ ἀρχῶν*. 590, 19

τὰ πρὸς τὸν ἐπιγεγραμμένον καθ' ἡμῶν Κέλσον τοῦ Ἐπιζου-
ρειοῦ Ἀληθῆ λόγον ὀκτώ . . συγγράμματα. 582, 6 Περὶ μαρ-
τυρίου. 572, 7 τοὺς ἐπιγεγραμμένους Στρωματεῖς ὄντας τὸν
ἀριθμὸν δέκα. 586, 1 πρὸς ἣν [den Brief des Africanus über
die Geschichte der Susanna] ἀντιγράφει πληρέστατα.

552, 26 ff. Hexapla. 556, 5—8. 554, 17 ἐν τοῖς Τετρασσοῖς (affec-
tiert für Τετραπλοῖς).

568, 22 Ὠριγένει τῶν εἰς τὰς θείας γραφὰς ὑπομνημάτων ἐγι-
νετο ἀρχή

572, 1 τῶν εἰς τὴν Γένεσιν Buchzahl

ἐν τρίτῳ τόμῳ τῶν εἰς τὴν Γ. ἐξηγητικῶν = 188, 1—11
κατὰ τὸ ἕνα τῶν εἰς τὴν Γ. ~ 572, 1—4

586, 14 τὰ εἰς τὸν Ἰωάννην Buchzahl.

572, 4 εἰς τοὺς Θρήνους Buchzahl.

586, 15 τὰ εἰς τὸν Ἰεζεκιήλ Buchzahl.

590, 21 εἰς τοὺς δώδεκα προσηΐτας Buchzahl.

572, 4 εἰς τοὺς πρώτους πέντε καὶ εἴκοσι Ψαλμοὺς
τὸν πρώτον ἐξηγούμενος Ψαλμὸν [II 528 Delarue] = 572, 13
—15, 17—576, 2

586, 20 ff. τὰ εἰς τὸ Ἄισμα τῶν ᾠσμάτων Buchzahl.

590, 21 τοὺς εἰς τὸ κατὰ Ματθαῖον εὐαγγέλιον εἴκοσι πέντε
τόμους

ἐν τῷ πρώτῳ τῶν εἰς τὸ κατὰ Ματθαῖον [III 440 Del.] = 576,
7—17

570, 20 ff. τῶν εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννην Ἐξηγητικῶν Bände zahl

ἐν τῷ πέμπτῳ τῶν εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννην Ἐξηγητικῶν [p. 101,
21 ff. Pr.] = 576, 29—578, 10

ἐν τῷ ἕκτῳ τῶν εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννην Ἐξηγητικῶν [p. 107,
24 Pr.] ~ 570, 19

ἐν τῷ δευτέρῳ καὶ εἰκοστῷ τῶν εἰς τὸ κατὰ Ἰωάννην Ἐξηγη-
τικῶν [fehlt in den Ausgaben] ~ 582, 11

590, 15 Nachschriften der Predigten

ὁμιλῶν . . εἰς τὸν πβ ψαλμὸν [p. 51

Huet.] = 592, 17—594, 2

περὶ τῆς Πρὸς Ἐβραίους ἐπιστολῆς

ἐν ταῖς εἰς αὐτὴν Ὀμιλίαις [IV 698

Del.] = 578, 13—20, 22—580, 8

590, 25 Briefe von Eusebius gesammelt. 592, 1 γράφει δὲ καὶ
Φαβιανῷ τῷ κατὰ Ῥώμην ἐπισκόπῳ ἕτεροις τε πλείστοις
ἀρχοῦσιν ἐκκλησιῶν περὶ τῆς κατ' αὐτὸν ὀρθοδοξίας [im 6. Buch
von Eusebius' Apologie angeführt]. 590, 23 πρὸς . . βασιλέα

Φίλιππον ἐπιστολὴ καὶ ἄλλη πρὸς τὴν τοῦτον γεμετὴν Σεβή-
ραν. 518, 15 ἔκ τινων ἐπιστολῶν. 596, 3 πλεῖστα ὅσα . .
τάνδρὸς ἐπιστολαί über seine Verfolgung. 582, 13 σεσημείωται
. . ἐν διαφόροις ἐπιστολαῖς über die Verfolgung unter Maximin.
ἐν ἐπιστολῇ τινι = 562, 8—20
552, 1 ff. Brief des Alexander von Jerusalem an ihn; 584, 22 des
Africanus; 628, 5 des Dionys von Alexandrien.
522, 30 ὡς αὐτῷ ὀήματι φησὶν πον αὐτός. 524, 6 ὡς πον καὶ
αὐτός ἐγγράφως ἴστορεῖ. 530, 7; 552, 11.

2. Aus Rufin X. XI

Athanasius: 971, 17 *ille libellus . . (die Vita Antonii) qui ab Athanasio scriptus etiam Latino sermone editus est.* 978, 22 *ut ex Athanasii scriptis comperimus.*

Basilius: 1017, 8 *extant utriusque ingenii (B. und Gregor) monumenta magnifica tractatum quos ex tempore in ecclesiis declamabant. ex quibus nos denas ferme singulorum orationeulas transfudimus in Latinum, Basilii praeterca instituta monachorum.*

Didymus: 1013, 8 *huius aliquanti dieta vel communiter disputata vel proponentibus responsa adhibitis notariis describere, quae etiam nunc in magna admiratione habentur.*

Eunomius: 989, 28 *plurima contra fidem nostram scripsit.*

Eusebius Caesariensis: 951, 12; 952, 8; 957, 1.

Gregorius: 955, 31 *martyris et episcopi Nocaesariae.* 955, 28 *in Ecclesiasten . . metafrasin.* 955, 31—956, 13 *fides.*

Gregorius (von Nazianz: 1017, 8 *extant . . utriusque (des Basilii und G.) ingenii monumenta magnifica tractatum quos ex tempore in ecclesiis declamabant. ex quibus nos denas ferme singulorum orationeulas transfudimus in Latinum.*

Gregorius (von Nyssa). Bruder des Basilii: 1017, 15 *extant . . . Gregorii iunioris aliquot opuscula luculentia.*

Hilarius: 994, 13 *libros de fide nobiliter scriptos edidit.*

Exemplum fidei Nicaenae (Symbol und Kanones) 965, 17—969, 5.

Rufinus: 1017, 10 *denas ferme singulorum (des Basilii und Gregor) orationeulas transfudimus in Latinum, Basilii praeterca instituta monachorum.*

Persönliche Gewährsmänner: 973, 21 der tyrische Presbyter Aedesius.
976, 19 Bacurius, iberischer Prinz, *dux Palaestini limitis* in Jeru-

salem. Eremiten: 1013, 24 ff. in Ägypten; 1005, 2 in der nitrischen Wüste; 1014, 8 in Edessa und Karrhae. 997, 1 der Bekenner Theodorus in Antiochien.

III. Personennamen

1. Aus Eusebius

- ¹Λαρόν: 869, 28 τὸν νέον Λαρόν.
- ²Ἀβγαροῦ [so die gute Überlieferung, vgl. zu 84, 4]: Legende 84, 3 ff.; 104, 24.—84, 4 βασιλεὺς Ἀ. — Abgarlegende: 86, 6 Ἀβγαροῦ Οὐχάμα τοπάρχης. 86, 3 Ἀβγάρον τοπάρχου; 88, 5, 90, 16.
- ³Ἀβδοῦ: 94, 1 Ἀβδὸν τὸν τοῦ Ἀβδὸν [Abgarlegende].
- ⁴Ἀβίλιος alexandrinischer Bischof: 228, 19 δεύτερος. 236, 8 [Zeit].
- ⁵Ἀβραάμ: 42, 6 τῶν ἀμφὶ τὸν Ἀ. θεοφιλῶν ἀνδρῶν. 44, 2 ὁ τῆς θεοσεβείας τοῦ Ἀ. τρόπος. 40, 16; 14, 1, 7; 40, 28, 13; 42, 9.
- ⁶Ἀγαβοῦ [Act. 11, 28]: 114, 9; 124, 7. — 470, 14 [Antimontanist].
- ⁷Ἀγαθονίκη Märtyrerin: 354, 13.
- ⁸Ἀγάπιος Bischof von Caesarea: 728, 2.
- ⁹Ἀγάπιος Märtyrer [20. November 306]: 920, 19 ff.; 910, 10.
- ¹⁰Ἀγάπιος Märtyrer [24. März 305]: 911, 1.
- ¹¹Ἀγρίππας jüdischer König: 114, 14 ff. [Jos. A. I. 18, 237]. 127, 20 ff. Tod [Jos. A. I. 19, 343 ff.]. 124, 14 ff. 25 ff. = Ἰεροδότης [Act. 12, 1 ff.], vgl. 130, 11 ff.
- ¹²Ἀγρίππας jüdischer König: 158, 7 Ἀγρίππαν Ἀγρίππου παῖδα Ἰουδαίων . . βασιλέα.
- ¹³Ἀγριππίνος alexandrinischer Bischof: 368, 8, 450, 10 [Zeit].
- ¹⁴Ἀδάμ: 40, 16 ἐξ . . Ἀβραάμ ἐπὶ τὸν πρώτον ἀνιοῦσιν ἀνθρώπων. — 390, 19, vgl. 11 τῆ τοῦ Ἀ. σωτηρία [Irenaeus], vgl. im Wortindex πρώτοπλαστος.
- ¹⁵Ἀδαντος Märtyrer: 764, 26.
- ¹⁶Ἀδριανός Kaiser: 302, 23. 308, 11 Αἰλιος Ἀδριανός. 320, 9 Regierungsdauer. 304, 7 ἔτει τρίτῳ τῆς αὐτῆς ἡγεμονίας. 306, 5 δωδέκατον ἐχούσης ἔτος τῆς ἡγεμονίας. 306, 20 ἔτους ὀκτωκαιδεκάτου τῆς ἡγεμονίας. 306, 11 ff. jüdischer Krieg. 304, 15 τῆς κατὰ Ἀδριανὸν Ἰουδαίων πολιορκίας. 454, 5. — 308, 5 νόμον δόγματι καὶ διατάξεσιν Ἀδριανοῦ (verbietet den Juden Jerusalem zu betreten). 308, 9 ff. Gründung von Aelia.
- Adressat der Apologie des Quadratus 302, 13; des Aristeides 304, 5

Rescript an Minucius Fundanus 318, 15—320, 7 [Iustin]. citiert von Meliton 386, 9. Ein anderes Rescript citiert in dem Rescript des Antoninus Pius 330, 12.

318, 5 τοῦ μεγίστου καὶ ἐπιφανεστάτου Καίσαρος Ἀδριανοῦ τοῦ πατρὸς ὑμῶν [Iustin]. 314, 14 Ἀντίροος, δοῦλος Ἀδριανοῦ Καίσαρος [Hegesipp]. 436, 21 Ἀδριανός . . . πάντα τὰ περίεργα πολυπραγμονῶν [Tertullian]. 386, 8 ὁ . . . πάππος σου Ἀδριανός [Meliton].

Ἀδριανός Märtyrer [5. März 310]: 945, 13 ff.

Ἀθηνόδωρος: 584, 15 ff. Bruder des Gregorius (Thaumaturgos), Schüler des Origenes und Bischof in Pontus. 668, 4. — 702, 14 anwesend auf der antiochenischen Synode gegen Paul v. Samosata.

Αἰδέσιος Märtyrer: 919, 3 ff.

Αἰλιανός: 706, 5 [Synodalschr. v. Antioch.].

Αἴλιος Πούπλιος Ἰούλιος ἀπὸ Δεβελτοῦ κολωνίας τῆς Θοράκης ἐπίσκοπος: 480, 9 [Unterschrift].

Αἰμιλιανός Vicepraefect von Ägypten: Dionys v. Alex.: 656, 5 ff. Αἰ. διέπων τὴν ἡγεμονίαν [amtliches Protokoll]. 654, 11, 14; 658, 20; 660, 25.

Αἰμίλιος Φροντίδος procons. Asiae: 476, 15 Αἰ. Φ. ἀνθυπάτου ἐν Ἐφέσῳ [Apollonius].

Ἀκύλας [Act. 18, 2]: 156, 22.

Ἀκύλας praef. Aegypti: 524, 16 κατὰ Ἀκύλαν τῆς Ἀλεξανδρείας ἡγούμενον. 530, 16 τὸν δικαστήν.

Ἀκύλας alexandrinischer Presbyter: 664, 1 [Dionys].

Ἀλέξανδρος Kaiser: 568, 1. 582, 1 Regierungsdauer. 568, 17 ἐπὶ τὸ πρῶτον ἔτος ἀντοκράτορος Ἀλεξάνδρου. 580, 10 ἔτος ἦν τοῦτο δέκατον τῆς δηλομένης ἡγεμονίας. 572, 9 κατὰ τὴν Ἀλεξάνδρου βασιλείαν. 582, 3 πρὸς τὸν Ἀλεξάνδρου οἶκον ἐκ πλειόνων πιστῶν συνεστῶτα.

Ἀλέξανδρος zuerst Bischof in Kappadokien, dann von Jerusalem: 540, 21 ff. Wahl. 538, 1.—580, 22 Schüler des Origenes. 536, 27 Bekenner. 594, 6 ff. Tod im Gefängnis. — Dionys: 628, 19; 638, 20 [interpoliert]. — 546, 21 Adressat einer Schrift des Clemens v. Alex., vgl. den literarischen Index.

Ἀλέξανδρος römischer Bischof: 300, 4 πέμπτην ἀπὸ Πέτρου καὶ Παύλου κατάγων διαδοχὴν. 304, 7 Zeit. — 438, 22 [Liste des Irenaeus].

Ἀλέξανδρος Märtyrer: 422, 1 ff. [Brief d. gall. Gem.].

Ἀλέξανδρος Märtyrer: 468, 28 [Antimontanist].

Ἀλέξανδρος: 474, 23 ff. τὰ κατὰ Ἀ. τὸν λέγοντα ἑαυτὸν μάρτυρα [Apollonius].

- ¹Ἀλέξανδρος Märtyrer: 606, 11 [Dionys].
- ²Ἀλέξανδρος Märtyrer: 664, 25.
- ³Ἀλέξανδρος Märtyrer [24. März 305]: 910, 21.
- ⁴Ἀλέξανδρος Märtyrer [24. März 305]: 910, 21 καὶ ἄλλος τούτῳ συν-
ώνυμος Ἰ.
- ⁵Ἄλχη: 350, 14 [Brief d. Smyrnaeer].
- ⁶Ἄλκιβιάδης: 432, 6 [Brief d. gall. Gem.].
- ⁷Ἄλκιβιάδης: 432, 15 τῶν ἀμφὶ τὸν Μορτανὸν καὶ Ἀ. καὶ Θεόδοτον
περὶ τὴν Φρυγίαν. — Falsch 470, 4; vgl. die Note zu 460, 9.
- ⁸Ἄλφειος Märtyrer [17. November 303]: 90S, 25.
- ⁹Ἀμβρόσιος Freund des Origenes: 556, 9 ff.; 56S, 22 ff.; 582, 6 ff.
- ¹⁰Ἀμμία Prophetin: Antimontanist 470, 16, 19 τὴν ἐν Φιλαδελφίᾳ Ἀμμίαν.
- ¹¹Ἀμμων Bischof v. Berenike: 700, 14, 16.
- ¹²Ἀμμων Märtyrer: 60S, 1S [Dionys].
- ¹³Ἀμμωνάριον Märtyrerin: 606, 14 [Dionys].
- ¹⁴Ἀμμώνιος alexandrinischer Presbyter, Märtyrer: 772, 2S.
- ¹⁵Ἀναρίας: Abgarlegende: S6, 4; SS, 4 δι' Ἀνανίον ταχυδρομόν.
- ¹⁶Ἀνατόλιος Alexandriner, Bischof von Laodikeia in Syrien: 71S, 13 ff.—
71S, 21 ff. Episode aus der Belagerung v. Alexandrien. 726, 8 ff.
Übersiedelung nach Caesarea und Laodikeia. Vgl. den literarischen
Index.
- ¹⁷Ἀνθρέας Apostel: 1SS, 4 Missionar von Skythien. — 2S6, 17 [Apostel-
katalog des Papias].
- ¹⁸Ἀνέγκλητος römischer Bischof: 22S, 15; 236, 12. Zeit 22S, 21. —
43S, 10 [Liste des Irenaeus].
- ¹⁹Ἀνθιμος Bischof von Nikomedien. Märtyrer [24. April (303) syr. Mar-
tyrol.]: 750, 6; 772, 2.
- ²⁰Ἀνίκητος römischer Bischof: 324, S. Zeit 36S, 5. — 43S, 24 vgl.
494, 29 [Liste des Irenaeus]. — Irenaeus: 332, 20 ff.; 496, 7 ff. unter
ihm Polykarp in Rom. 320, 19 Οὐαλεντῖνος . . παρέμεινεν ἕως
Ἀνικήτου. — Hegesipp: 370, 3 μέχρις Ἀνικήτου· οὐ διάκονος ἦν
Ἐλεύθερος, καὶ παρὰ Ἀνικήτου διαδέχεται Σωτήρ.
- ²¹Ἄνας [Luc. 3, 2]: 72, 26 ff. identifiziert mit Ἄνας [Jos. A. I. 18, 34].
- ²²Ἀντιανός alexandrinischer Bischof: 174, 19 πρῶτος μετὰ Μάρκων . . Ἀ.
22S, 1S Zeit, ὁ πρῶτος Ἀ. 236, 9 μετὰ τὸν πρῶτον Ἀ.
- ²³Ἀντέρως römischer Bischof: 582, 16.
- ²⁴Ἀντίροος: 314, 14 [Hegesipp]. 314, 21 [Iustin]. — 314, 14 ἄγων . .
Ἀντινόσιος [Hegesipp].
- ²⁵Ἀντίπατρος Vater des Herodes: Africanus: 5S, 19 ff.; 4S, 14 ff.
- ²⁶Ἀντωνῖνος (Pius) Kaiser: 320, 10 Ἀ. ὁ κληθεὶς Εὐσεβής. 334, 19
Ἀ. . . τὸν Εὐσεβῆ κληθέντα Regierungsdauer. 320, 11 ἐν ἔτει

πρώτω. 386, 10 ὁ πατήρ σου (Marcus), καὶ σοῦ τὰ σύμπαντα <συν>δοικοῦντος ἀπὸ [Meliton]. — 436, 22 ὁ Εὐσεβῆς ἐπικληθείς [Tertullian].

Adressat der Apologie Iustins: 326, 3 Ἄ. τῷ δὲ ἐπικληθέντι Εὐσεβεῖ, die Titulatur aus Iustin 326, 7 ff.; 361, 7 πρὸς Ἄ. τὸν Εὐσεβῆ προσαγορευθέντα.

386, 10 ff. Rescripte πρὸς Λαρισίαιους καὶ πρὸς Θεσσαλονικεῖς καὶ Ἀθηναίους καὶ πρὸς πάντας Ἑλληνας [Meliton]. — 326, 14 ὁ αὐτὸς βασιλεὺς . . . τοιαύτης ἡξίωσεν τὸ κοινὸν τῆς Ἀσίας διατάξωας: 326, 17—330, 19; Titulatur und Datum passen nur auf Marcus.

Ἀντωνῖνος Kaiser: Eusebius hält die Kaiser Marcus und Verus nicht ordentlich auseinander. 334, 20 Nachfolger des A. Πῖος Μάρκος Ἀνρόηλιος Οὐῆρος, ὁ καὶ Ἀντωνῖνος, υἱὸς αὐτοῦ σὺν καὶ Δουκίῳ ἀδελφῷ. 434, 14 τὰ μὲν ἐπ' Ἀντωνῖνου τοιαῦτα: τοῦτου δὲ ἀδελφὸν Μάρκον Ἀνρόηλιον Καίσαρα. 450, 7 Ἀντωνῖνον Regierungsdauer, die Zahl der Jahre paßt nur auf Marcus. 368, 4 εἰς ὄγδοον ἔλευρούσης ἔτος τῆς δηλομένης ἡγεμονίας. 400, 3 ἔτος δ' ἦν ἑπτακαδέκατον αὐτοκράτορος Ἀντωνῖνου Οὐῆρον. 392, 14 ἐπὶ τῆς αὐτῆς βασιλείας. 428, 1 [vgl. 400, 3] τὰ κατὰ τὸν δεδηλωμένον αὐτοκράτορα.

Adressat der Apologie Iustins: 364, 11 Ἀντωνῖνον Οὐῆρον οὗ τὰ κατὰ τοὺς χρόνους ἐπὶ τοῦ παρόντος διέξιμεν.

Adressat der Apologien von Meliton und Apollinaris: 380, 23 τῷ δηλωθέντι κατὰ τοὺς χρόνους Ῥωμαίων βασιλεῖ.

Adressat der Apologie Melitons: 332, 1 πρὸς αὐτοκράτορα Οὐῆρον. 382, 8 τὸ πρὸς Ἀντωνῖνον βιβλίδιον.

Apologie des Apollinaris: 388, 11 λόγος ὁ πρὸς τὸν προσηγμένον βασιλέα. — 392, 21 ὁ πρὸς Ἀντωνῖνον . . αὐτοῦ [Bardesanes] περὶ εἰμαρμένης διάλογος.

Vgl. Ἀνρόηλιος, Οὐῆρος.

Ἀντωνῖνος (= Caracalla) Kaiser: 536, 25 Σευῆρον Ἀντωνῖνος ὁ παῖς διαδέχεται. 566, 22 Regierungsdauer. — 554, 13 κατὰ τοὺς χρόνους Ἀντωνῖνου τοῦ υἱοῦ Σευῆρον [Origenes].

Ἀντωνῖνος (= Elagabal) Kaiser: 566, 24 ἔτιρος Ἄ. 568, 3 Regierungsdauer. 566, 25 οὗ κατὰ τὸ πρῶτον ἔτος.

[Ἀντωνῖνος Bischof von Jerusalem]: vgl. zu 454, 12.

Ἀντωνῖνος Märtyrer [13. November 309]: 929, 1.

Ἀντωνῖνος der Triumvir: 44, 17 Αἰγύπτου ἑποταγῆς καὶ τελευτῆς Ἀντωνίου καὶ Κλεοπάτρας. — 60, 2 ἐπ' Ἀντωνίου καὶ τοῦ Σεβαστοῦ [Africanus].

Ἀνυλῖνος *procons. Africae*: Schreiben Constantins: 887, 25 παρὰ Ἀν-

- λίνου τοῦ λαμπροτάτου ἀνθυπάτου τῆς Ἀφρικής. 890, 20 Ἀ. ἀνθυπάτω. 888, 13 παρὰ Ἀνυλίνου. 887, 8 Ἀνυλίνε. 10. 20; 891, 4. 12. 20.
- Ἀπελλῆς: 454, 23 ff. [Rhodon].
- Ἀπόλλων: Africanus: 58, 18 ἐξ εἰδωλείου Ἀπόλλωνος (in Askalon). 48, 15 τῶν περὶ τὸν νεὼν τοῦ Ἀ. ἱεροδούλων.
- Ἀπολλωνία Märtyrerin: 602, 8 ff. [Dionys].
- Ἀπολλωνιάδης: 506, 5 [Hippolyt].
- Ἀπολλώνιος Märtyrer: 486, 3 ff.
- Ἀπφιανός Märtyrer [2. April 306]: 912, 5 ff.; 918, 17 ἐν τοῖς Ἀπφιανου μαρτυροῖσι. 919, 1 ἀδεργὰ τῷ Ἀπφιανῷ.
- Ἀρέτας: 76, 14 Ἀρέτα . . τοῦ Πετραίων βασιλέως [Iosephus].
- Ἄρης Märtyrer [14. Dez. 309]: 930, 28.
- Ἀρίσταρχος [Kol. 4, 10]: 162, 5.
- Ἀριστίων: Papias: 286, 19 Ἀριστίων καὶ ὁ πρεσβύτερος Ἰωάννης, τοῦ κυρίου μαθηταί. 288, 11; 290, 16.
- Ἀριστόβουλος jüdischer König und Hoherpriester, Bruder des Hyrkanos: Africanus: 58, 24; 50, 15.
- Ἀρταξέρξης: 224, 4 ἀπὸ τῆς Μουσέως τελευτῆς μέχρι τῆς Ἀρταξέρξου τοῦ μετὰ Ξέρξην Περσῶν βασιλέως [Ioseph.] 450, 2 ἐν τοῖς χρόνοις Ἀρταξέρξου τοῦ Περσῶν βασιλέως [Iren.].
- Ἀρτεμάς [= Ἀρτέμων] Ketzler: Synodalschreiben von Antiochien: 712, 14 τῇ μαρῷ αἰρέσει τῇ Ἀρτεμᾶ. 712, 23. 24.
- Ἀρτέμων [= Ἀρτεμάς] Ketzler: 500, 3 τῆς Ἀρτέμωνος αἰρέσεως.
- Ἀρχέλαος Sohn und Nachfolger des Herodes: Iosephus: 52, 6. 10; 70, 20.
- Ἀσκληπιάδης antiochenischer Bischof und Bekenner: 542, 14; 568, 4. — 542, 22 [Alexander v. Jerusalem].
- Ἀσκληπιάδης: 506, 1 [Hippolyt].
- Ἀσκληπιόδοτος Ketzler: 502, 17 [Hippolyt].
- Ἀσκληπιός markionitischer Bischof und Märtyrer [11. Januar 310]: 931, 8.
- Ἀστέριος Ὀρβανός: 466, 18 [Antimontanist], s. den litterarischen Index.
- Ἀστύριος: 670, 10 ff.
- Ἀτήρ Märtyrer: 608, 2 [Dionys].
- Ἄτταλος Märtyrer: Brief der gall. Gem.: 408, 9; 416, 17; 418, 21. 26; 422, 11 ff.; 432, 9.
- Ἀττικός *procons. Syriae*: Hegesipp: 268, 10 ἐπὶ Τραιανοῦ Καίσαρος καὶ ἑπατικοῦ Ἀττικοῦ. 270, 4 ἐπὶ Ἀττικοῦ τοῦ ἑπατικοῦ.
- Ἀττικός Bischof v. Synada: 564, 18 [Alexander v. Jerusalem und Theoktist v. Caesarea].
- Ἀύγουστος Kaiser: 72, 6 Regierungsdauer. 44, 16 δεύτερον καὶ τεσσα-

ρακοστὸν ἔτος τῆς Ἀγούστου βασιλείας. 48, 9 ἐξ αὐτοῦ Μωσέως καταρξαμένοις καὶ εἰς τὴν Ἀδ. βασιλείαν διαρκέσασιν. 50, 21 [vgl. Africanus 60, 2] ὑπὸ τῆς συγκλήτου Ῥωμαίων Ἀγούστου τε βασιλείως. 70, 22 ἐπικρίσειως . . Καίσαρος Ἀδ.

Meliton: 384, 28 ἀπὸ τῆς Ἀγούστου ἀρχῆς. 384, 25 τὴν σύντροφον καὶ συναρξαμένην Ἀγούστου φιλοσοφίαν. 384, 20 κατὰ τὴν Ἀγούστου τοῦ σοῦ [Marcus] προγόγου μεγάλην ἀρχήν. Vgl. Σεβαστός.

Ἀνίρκιε Μάρκελλε: 460, 7 [Antimontanist].

Ἀξέντιος Märtyrer: 923, 19.

Ἀρρηλιανός Kaiser: 704, 6. 714, 20 Regierungszeit. 714, 4ff. Entscheidung über die Kirche in Antiochien. 714, 9ff. Absicht, die Christen zu verfolgen.

Μάρκος Ἀρρήλιος Kaiser: 334, 20 Μάρκος Ἀρρήλιος Οὐῆρος, ὁ καὶ Ἄντωνινος. 434, 15 τὰ μὲν ἐπ' Ἄντωνίνου τοιαῦτα τούτου δὲ ἀδελφὸν Μάρκον Ἀρρήλιον Καίσαρα.

Meliton: 386, 10 ὁ πατήρ (Pius) σου καὶ σοῦ τὰ σύμματα <συν>διοικοῦντος αὐτῶ. 384, 23 σὺ . . . μετὰ τοῦ παιδός (Commodus). — Tertullian: 436, 12 Μάρκου τοῦ συνετοιτάτου βασιλέως.

Rescript, nach der Titulatur und Datierung Marcus untergeschoben, von Eus. Antoninus Pius zugewiesen 326, 17—330, 19.

Vgl. Ἄντωνινος, Οὐῆρος.

Ἀρρήλιος Κυρίνος *procurator summus rei*: 666, 21 [Decret des Gallienus].

Ἀρρήλιος Κυρίνος μάρτυς: 480, 7 [Unterschrift].

Ἀύση [Num. 13, 17]: 30, 5.

Ἀχαιός: 668, 21 τὸν δικαστήν Ἀχαιὸς οὗτος ἦν.

Ἀχιλλᾶς, Presbyter, Vorsteher der alexandrinischen Katechetenschule: 730, 5.

Ἀχιώρ [vgl. Judith 14, 10]: 60, 7 Ἀ. τοῦ Ἀμμάρτου Beispiel für den Proselyten [Africanus].

Ἀφέλαμος Märtyrer: 931, 1. Vgl. Πέτρος.

Βαβυλᾶς antiochenischer Bischof und Bekenner: 584, 7. — 594, 14 Tod im Gefängnis.

Βαχβλίδης: 374, 24 [Dionys v. Korinth].

Βάχβλλος korinthischer Bischof: 488, 2. Vgl. den litterarischen Index.

Βαραββᾶς: 921, 8 τὸν ἐπὶ τοῦ σοτήρος Βαραββᾶν.

Βαρθολομαῖος Apostel: 450, 28 Mission in Indien.

Βαρκαββας Prophet bei Basileides: 310, 17.

Βαρκωφ Prophet bei Basileides: 310, 17.

- Βαροαβᾶς*: Act. 11, 22 ff.: 114, 7. Act. 11, 30: 114, 11; 124, 10; 132, 13. — einer der 70: 104, 14 [Clem. hypot.]; 80, 17.
- Βαρσαβᾶς* [Act. 1, 23]: 2SS, 23 Ἰουῶτον τὸν ἐπικληθέντα Βαρσαβᾶν [Papias].
- Βαρχωχεβας*: 306, 16 ὄνομα ὃ δὴ ἀστέρα δηλοῖ. 306, 16 ff. Führer des jüdischen Krieges. — 316, 3 [Justin].
- Βασιλείδης* Bischof der Pentapolis: 700, 22.
- Βασιλείδης* Märtyrer: 530, 9 ff.
- Βασιλείδης* Ketzler: 310, 2 ff. Vgl. den litterarischen Index. — *Βασιλειδιανοί* 372, 2 [Hegesipp].
- Βασιλικός*: 456, 2 Markionit [Rhodon].
- Βενιαμίν* 6. Bischof v. Jerusalem: 304, 27.
- [*Βερενίκη* Tochter d. *Δομνίνα*, vgl. diese]: 766, 24 ff.
- Βεσελελ*: S62, 24; S70, 16.
- Βήρονλλος* Bischof v. Bostra: 566, 11. — 588, 4 ff. Disputation mit Origenes auf einer Synode. Vgl. den litterarischen Index.
- Βησᾶς* Märtyrer: 606, 6 [Dionys].
- Βιβλίς* [*βιβλίδα* T¹B *βιβλιάδα* A T^c ERM] Märtyrerin: 410, 28 [Brief d. gall. Gem.].
- Βίζτωρ* römischer Bischof: 486, 21. Zeit 502, S. — 490, 9 πρὸς *Βίκτορα καὶ τὴν Ῥωμαίων ἐκκλησίαν*. 488, 26. — 494, 1 ff. Paschastreit. — 502, 3 ff. excommuniciert Theodotos den Schuster [Hippolyt]. — 500, 15 μέχρι τῶν Βίζτωρος χρόνων ὃς ἦν τρισκαίδέκατος ἀπὸ Πέτρου ἐν Ῥώμῃ ἐπίσκοπος [Hippolyt].
- Βλωδίνα* Märtyrerin: Brief d. gall. Gem.: 408, 11 ff.; 416, 17; 418, 7 ff.; 422, 23 ff.
- Βλάστος* Schismatiker in Rom [vgl. Zeitschr. f. neutest. Wiss. 7, 14]: 458, 24; 480, 18.
- Βωλανός*: 706, 5 [Synodalschreiben v. Antiochien].
- Γάιος* Kaiser: 114, 14. Regierungsdauer [nach Iosephus] 124, 3. 122, 24 κατὰ Γάιον οὗ τοῦδε χρόνου διέξιμεν. — 116, 3 τὰ κατὰ Γάιον . . Ἰουδαίους συμβάντα [Philo und Iosephus]. 120, 9 Διὸς Ἐπιφανοῦς Νέου . . Γάιον [Philo leg. ad Gai. 43]. 156, 14 κατὰ Γάιον ἐπὶ τῆς Ῥώμης ἀφικόμενος (Philon).
- Γάιος* römischer Bischof: 716, 1S *Γ. τῷ καθ' ἡμᾶς*.
- Γάιος* Bischof v. Jerusalem: 454, 10.
- Γάιος* (ἔτερος) Bischof v. Jerusalem: 454, 11.
- Γάιος* Märtyrer: 468, 28 [Antimontanist].
- Γάιος*: Dionys v. Al.: 598, 23; 662, 15, 18.
- Γάλβας* Kaiser: 194, 20 τῶν ἀμφὶ *Γ. καὶ Ὁθωνα* [Regierungsdauer, nach Iosephus].

- Γαλέριος* Caesar und Augustus: 790, 21 *Γαλέριος Οὐαλέριος Μαξιμιανός* im Praescript des Edicts, sonst wird er nie von Eus. mit Namen genannt (vgl. *Διοκλητιανός*). 746, 27 *τοῦ τὸν τέταρτον . . τῆς ἀρχῆς ἐπικρατοῦντος βαθμόν*. 796, 18 *ὁ ὕστατος*. 744, 20 ff. Anstifter der diocletianischen Verfolgung. 746, 14; 796, 4 ff. 18. 788, 22 *τῷ ἀνθέντῃ τῶν κακῶν*. 746, 27 am 24. Februar 303 (vgl. *Μωρόθρεος*) in Nikomedien. 748, 13 am 12. März 303 [vgl. *Μωρόθρεος*] ebenda. 909, 17 *βασιλέως ἐπιπαρόντος* [17. November 303 in Antiochien. mit Diocletian]. 788, 22 ff. Krankheit. 796, 2 Tod. Toleranzedict 790, 21—794, 22. 796, 2 *ὁ τῆς γραφῆς αἴτιος*. 797, 10. das im Toleranzedict 794, 17 angekündigte Rescript wird in dem Edict des Licinius citiert 884, 2; 885, 1. 16
- Γαλλῆρος* (oder *Γαλληρός*?) Kaiser: 648, 21 Mitregent Valerians. 656, 16 *τοῖς θεοφιλεστάτοις Οὐαλεριανῶ καὶ Γαλλῆρῳ Σεβαστοῖς* [amtliches Protokoll. Dionys]. 666, 10 allein Kaiser. 704, 4 Regierungsdauer. 654, 20 *τῶν ἐνιαυτῶν ἑκατὸν διανείει, ἐν ᾧ ἡμεῖς ἐορτάσωμεν* [Dionys]. 704, 3 *κατὰ τὸ δωδέκατον τῆς Γαλλῆρον βασιλείας*. 654, 1 ff. Sieg über Macrianus [Dionys]. 666, 10 ff. christenfreundlich. 682, 24 *τῆς κατὰ τὸν Γαλλῆρον εἰρήνης*.
Rescript an christliche Bischöfe mit voller Titulatur am Kopf 666, 14—23
666, 25 *καὶ ἄλλη δὲ τοῦ αὐτοῦ διάταξις φέρεται. ἦν πρὸς ἑτέροισι ἐπισκόποις πεποιήται.*
- Γάλλος* Kaiser: 636, 7. 648, 20 *οἱ ἀμφὶ τὸν Γάλλον* Regierungsdauer. — 636, 10 ff. Christenverfolgung [Dionysius].
- Γερμανιζός* Märtyrer: 336, 20 [Brief d. Smyrnaeer].
- Γερμανίων* Bischof v. Jerusalem: 540, 16.
- Γερμανός* aegyptischer Bischof: 654, 4 *Γερμανὸν τῶν κατ' αὐτὸν* [Dionys v. Al.] *ἐπισκόπων κακῶς ἀγορεύειν αὐτὸν περιώμενον*. Dionys: 654, 11; 660, 18, 27.
- Γερμανός* Märtyrer [13. November 309]: 929, 5.
- Γρωστικοί*: 310, 26 *αἰρέσεως τῆς τῶν Γρωστικῶν ἐπιζληθείσης* [Iren.].
- Γοργόνιος* Märtyrer [11. März (303) syr. Martyrol.]: 750, 3; 736, 21.
- Γορδιανός* Kaiser: 582, 14. — 588, 25 Regierungsdauer.
- Γόρδιος* Bischof v. Jerusalem: 540, 16.
- Γορθαῖος*: 370, 17 *Γορθαῖος ὄθεν Γορθαῖοι* [Hegesipp].
- Γράτος* *proc. Asiatic*: 462, 10 *κατὰ Γ. Ἰσίδας ἀνθέτατον* [Antimontanist].
- Γρηγόριος* = *Θεόδωρος*: 584, 15 ff. Schüler des Origenes und Bischof in Pontus [Neocaesarea 955, 31] 668, 4. Auf der antiochenischen Synode 702, 14.

- Δαμιᾶς* Bischof v. Magnesia am Maeander: 276, 7 [Ign. Magn. 2. 15].
Δαυιήλ: 937, 15, vgl. 3 *Δαυιήλ* . . . *ἑαυτοὺς ὀνομαζόντων*.
Δαυίδ [in den Hss. stets δῶδ geschrieben]: 50, 7 *ἀπὸ Σαοὺλ . . καὶ Δαυίδ ἀρξάμενοι*. — 228, 8 *πάντας τοὺς ἀπὸ γένους Δ.* — Hegesipp: 232, 20 *ὡς ἐκ γένους ὄντας Δ.* 268, 9 *ὡς ὄντος ἀπὸ Δαυίδ καὶ Χριστιανοῦ*.
Δέκιος Kaiser: 594, 3. 636, 6 Regierungsdauer. 594, 3ff. Christenverfolgung. 744, 22 *μετὰ τὸν ἀπὸ Δεκίου καὶ Οὐαλεριανοῦ μεταξὺ χρόνον*. 600, 2ff. *τῶν κατὰ Δέκιον μαρτυρησάντων ἐν Ἀλεξανδρείᾳ τοὺς ἀγῶνας*. — Dionys v. Al.: 596, 10 *τοῦ κατὰ Δέκιον προτεθέντος διωγμοῦ*. 600, 5 *τοῦ βασιλικοῦ προστάγματος*. 604, 3. 660, 24 *τὰ ἐπὶ Δεκίου καὶ Σαβίνου*. 636, 10 *τὸ Δεκίου κακόν*.
Δημητριανός antiochenischer Bischof: 628, 16 [Dionys]. — 702, 3; 668, 2. — 638, 18 [Dionys]. — 712, 20 *τὸν τοῦ μακαρίου Δημητριανοῦ . . υἱὸν Δόμων* [Synodalschr. v. Antioch].
Δημήτριος alexandrinischer Bischof: 486, 23. 580, 13 Zeit. 520, 3; 524, 14; 584, 8. — Verhältnis zu Origenes: 526, 15; 536, 2ff; 552, 14; 562, 24; 566, 1. — 564, 9ff. [Brief d. Bischöfe v. Jerusalem und Caesarea].
Δημήτριος Bischof: 666, 15 Adressat eines Rescripts des Gallienus.
Δημήτριος alexandrinischer Presbyter: 662, 23 [Dionys].
Δίδυμος: Adressat eines Osterbriefes von Dionys v. Alex.: 662, 1; 674, 12; vgl. *Δομέτιος*.
Διοκλητιανός Kaiser: 714, 23 *μέτεισιν τὰ τῆς ἡγεμονίας Διοκλητιανὸν καὶ τοὺς μετ' αὐτὸν εἰσπονηθέντας*. 742, 10 [= 907, 3] *ἔτος . . ἐννεακαδέκατον τῆς Διοκλητιανοῦ βασιλείας*. 834, 7 *τοὺς δεσπότες ἡμῶν Διοκλητιανὸν καὶ Μαξιμιανόν* [Brief Maximins]. 842, 19 *τῶν θειοτάτων Διοκλητιανοῦ καὶ Μαξιμιανοῦ* [Edict Maximins].
Im Übrigen wird Diocletian von Eus. nicht mit Namen genannt (vgl. *Γαλέριος*). 907, 19 *τοῖς βασιλεῦσι τέσσαρσιν*. 746, 27 *τοῦ προσβυτάτου τῶν ἄλλων* am 24. Februar 303 (vgl. *Εὐθέτιος*) in Nikomedien. 748, 13 am 12. März 303 (vgl. *Αωρόθεος*) ebenda. 774, 14 *οἱ μάλιστα τῆς καθόλου κρατοῦντες ἀρχῆς δεκαετηρίδας καὶ εἰκοσαετηρίδας ἐκπλήσαντες*. 909, 27 *τῆς ἀρχικῆς εἰκοσαετηρίδος ἐπιστάσης*. Abdankung: 774, 22 *τῷ πρωτοστάτῃ*. 796, 11 *οἱ μὲν χρόνῳ καὶ τιμῇ προηγούμενοι*. 911, 7 *τῶν κρατούντων, αὐτοῦ δὲ τοῦ πάντων ἀνωτάτω καὶ τοῦ μετ' αὐτὸν δευτέρου*. Tod: 796, 14 *ὁ μὲν τιμῇ τε καὶ χρόνῳ τῶν πρωτείων ἡξιωμένος*.

- Διονυσία* Märtyrerin: 606, 18 [Dionys].
- Διονύσιος ὁ Ἀρεοπαγίτης* [Act. 17, 34]: Dionys v. Korinth: 374, 14; 194, 11.
- Διονύσιος* römischer Bischof: 702, 2 τῷ κατ' Ἀλεξάνδρειαν ὁμώνυμος. 714, 26 Zeit. 700, 18 τῷ κατὰ Ῥώμην ὁμώνυμος Διονυσίῳ. — 706, 1 *Διονυσίῳ καὶ Μαξίμῳ* [Synodalschreiben v. Antiochien]. — 640, 19 römischer Presbyter [Dionys]. 644, 24; 648, 18.
- Διονύσιος* alexandrinischer Bischof: 590, 12. 704, 2 Tod. 730, 3 μετὰ τὴν Διονυσίου τελευτήν. 702, 7ff. 584, 10 Origenes' Schüler und Vorsteher der Katechetenschule. — 706, 13ff. [Synodalschreiben v. Antiochien]. Vgl. den litterarischen Index.
- Διονύσιος* Bischof: 666, 15 Adressat eines Rescripts des Gallienus.
- Διονύσιος* Märtyrer [24. März 305]: 910, 18.
- Διονύσιος* Märtyrer [24. März 305]: 911, 2.
- Δίος* Bischof v. Jerusalem: 540, 15.
- Δίος* alexandrinischer Presbyter, Märtyrer: 772, 27.
- Διόσκορος* Bekenner: 608, 3 [Dionys].
- Διόσκορος* alexandrinischer Presbyter, Märtyrer: 662, 23 [Dionys].
- Δοκηταί*: 546, 4 οὗς Δοκητὰς καλοῦμεν [Serapion].
- Δολιχιανός* Bischof v. Jerusalem: 454, 12.
- Δομετιανός* Kaiser: 228, 16. 234, 24 Regierungsdauer. 228, 17 τετάρτῳ ἔτει Δομετιανοῦ. 228, 20 δωδεκάτῳ ἔτει τῆς αὐτῆς ἡγεμονίας. 232, 7 ἐν ἔτει πεντεκαδεκάτῳ Δομετιανοῦ. 232, 2 = 444, 24 πρὸς τῷ τέλει τῆς Δομετιανοῦ ἀρχῆς [Iren.]. 234, 25 *damnatio memoriae*. 230, 8ff. Christenverfolgung. 232, 12ff. Verfolgung des Geschlechtes David. 268, 21. — 234, 21 *Δομετιανὸς . . μέσος ὄν τῆς Νέρωνος ὁμότητος* [Tertullian], paraphrasiert 230, 12. — 386, 3 *Νέρων καὶ Δομετιανός* [Meliton]. 266, 19 μετὰ Νέρονα καὶ Δομετιανόν. 232, 20 πρὸς Δομετιανὸν Καίσαρα [Hegesipp].
- Δομέτιος*: Adressat eines Osterbriefs des Dionys v. Alex.: 662, 1; 674, 12; vgl. *Δίδυμος*.
- [*Δομνίνα* vgl. Ioh. Chrys. t. 2 p. 634^a, 20. April syr. Martyr.]: 766, 23ff. Vgl. *Βερενίκη* und *Προσδόκη*.
- Δομνίνο*s Märtyrer [5. November 307]: 923, 13.
- Δόμνος* antiochenischer Bischof: 712, 21 τὸν τοῦ μακαρίου Δημητριοῦ καὶ . . προστάντος . . τῆς αὐτῆς παροικίας υἱὸν Δόμνον [Synodalschr. v. Antioch.]. — 716, 21.
- Δόμνος* Bischof v. Caesarea: 668, 6.
- Δόμνος*: 544, 6 Schrift des Serapion *Πρὸς Α. ἐκπεπωκότα τινὰ παρὰ τὸν τοῦ διωγμοῦ καιρὸν ἐπὶ τῆς εἰς Χριστὸν πίστεως ἐπὶ τὴν Ἰουδαϊκὴν ἐθελουθρησκείαν*.

[Donatisten]: Schreiben Constantins: SSS, 2ff. 25ff.; S90, 18ff.

Ἰωσίδθεος: 370, 16 *Ἰωσίδθεος ὄθεν Ἰωσιδιανοί* [Hegesipp].

Ἰωρόθθεος antiochenischer Presbyter: 716, 22ff.

Ἰωρόθθεος Märtyrer [12. März (303), vgl. syr. Martyrol.]: 748, 5 *τοὺς ἀμφὶ τὸν Ἰωρόθθεον βασιλικὸς παῖδας*. 750, 3; 736, 18.

Ἐβριωνᾶοι: 254, 24ff.; 554, 19ff. — 44S. 1 [Irenaeus].

Ἐγκρατῖται: 3SS, 19 *τὴν τῶν λεγομένων Ἐγκρατιτῶν αἵρεσιν*. 390, 6 *οἱ καλούμενοι Ἐγκρατεῖς* [Iren.].

Ἐλένη Königin von Adiabene: 132, 13.

Ἐλένη: 136, 14 *τοῦ Σίμωνος καὶ τῆς σὺν αὐτῷ δηλωθείσης Ἐλένης*. Vgl. 134, 16 [= *Iust. apol.* 1, 26].

Ἐλενος Bischof von Tarsos: Dionys v. Alex.: 62S, 11; 63S, 21; 640, 8. — Synodalschreiben v. Antiochien: 706, 3. Vgl. 702, 16.

Ἐλεύθερος römischer Bischof: 400, 3 *δωδέκατος ἀπὸ τῶν ἀποστόλων*. 486, 21 *Zeit.* 43S, 26 *ἔνν δωδέκατῳ τόπῳ τὸν τῆς ἐπισκοπῆς ἀπὸ τῶν ἀποστόλων κατέχει κληῖρον Ἐλεύθερος* [Iren.]. 370, 3 *μέχρις Ἀνικίτου· οὗ διάκονος ἦν Ἐλεύθερος, καὶ παρὰ Ἀνικίτου διαδέχεται Σωτήρ, μεθ' ὃν Ἐλεύθερος* [Hegesipp]. Vgl. 324, 10. — 43S, 4 *εἰς Ἐλεύθερον οὗ τὰ κατὰ τοὺς χρόνους ἡμῶν ἐξετάζε-ται*. 434, 1 *πάτερ Ἐλεύθερε* [Brief d. gall. Märtyr. an Eleutherus].

Ἐλκεσαῖται: 592, 13ff. [Origenes]. Vgl. den litterarischen Index.

Ἐλπιστος: 374, 24 [Dionys v. Korinth].

Ἐνναθάς Märtyrerin [13. November 309]: 929, 8.

Ἐπίμαχος Märtyrer: 606, 10 [Dionys].

Ἐρμάμμων Adressat eines Briefes von Dionys v. Alex.: 636, 9; 648, 23. 6S2, 22 *Ἐρμάμμωρι καὶ τοῖς κατ' Ἀργυπτον ἀδελφοῖς*.

Ἐρμογένης: 37S, 24 *πρὸς τὴν αἵρεσιν Ἐρμογένους* [Theophilus v. Antiochien].

Ἐρμόσιλος: 506, 5 [Hippolyt].

Ἐρμων Bischof v. Jerusalem: 72S, 29 *ἕστατος τῶν μέχρι τοῦ καὶ ἡμᾶς διωγμοῦ*.

Ἐρως antiochenischer Bischof: 36S, 11 *πέμπτῳ βαθμῷ*.

Ἐσθα: 56, 17 Urgroßmutter Jesu [Africanus].

Ἐσσαῖοι: 372, 10 [Hegesipp].

Ἐυάρεστος römischer Bischof: 274, 6. 300, 5 *Zeit.* — 43S, 21 [Liste des Irenaeus].

Ἐνβουλος Märtyrer [7. März 310]: 945, 14ff.

Ἐθέθιος Märtyrer, [24. Febr. (303) syr. Martyrol.]: 746, 20ff.

Ἐτέλις: 564, 16 [Alexander v. Jerusal. und Theoktist v. Caes.].

Ἐυμένης alexandrinischer Bischof: 306, 9 *ἕκτῳ κλήρῳ*. 324, 3 *Zeit.*

Ἐυόδοτος antiochenischer Bischof: 236, 14 *πρώτου καταστάντος*.

- Ἐνπόρος* Adressat eines Briefes des Dionys v. Alex.: 700, 16.
Ἐνσέβιος: 654, 13 [Dionys] alexandrinischer Diakon. 664, 3 [Dionys].
 720, 2; 722, 3. — 718, 8ff. Bischof v. Laodikeia in Syrien. 664,
 13f.; 726, 14.
Ἐντυχιανός römischer Bischof: 716, 17.
Ἐντύχιος: 706, 6 [Synodalschreiben v. Antiochien].
Ἐνφράνωρ Adressat von Briefen des Dionys v. Alex.: 700, 15, 21.
Ἐφραίμ 13. Bischof v. Jerusalem: 306, 1.
Ζαβδάς Bischof v. Jerusalem: 728, 28.
Ζαχααῖος 4. Bischof von Jerusalem: 304, 26.
Ζαχααῖος Märtyrer [17. November 303]: 908, 25.
Ζαχαρίας [Luc. 1, 6]: Brief d. gall. Gemeinden: 404, 18; 406, 3.
Ζέβεννος antiochenischer Bischof: 570, 10 [*ζέβεννος ΜΑ ζέβανος* BD
ζεβίνος AT *ζεβινᾶς* ER]. 584, 7 *Ζεβέννου* [BDM *Α* *ζεβύνου*
 AT¹ *ζεβίνου* T corr. *ζεβινᾶ* ER].
Ζεβινᾶς Märtyrer [13. November 309]: 929, 5.
Ζεύς: 808, 9 *εἰδωλὸν τι διὸς Φιλίου*. 850, 10ff. — 816, 6 *ὁ ἔψιστος*
καὶ μέγιστος Ζεύς [Rescript Maximins].
Ζεφυρίνος römischer Bischof: 502, 9, 566, 25 Zeit. 566, 15 *κατὰ Ζε-*
φυρίνον. 176, 22; 502, 12; 552, 10. — Hippolyt: 500, 16; 504, 4.
Ζηρόβιος sidonischer Presbyter, Märtyrer: 772, 9.
Ζήνων Märtyrer: 608, 19 [Dionys].
Ζοροβαβελ: 864, 1; 873, 24.
Ζωτικὸς phrygischer Bischof: Antimontanist: 466, 21 *ἐπισκόπου Ζω-*
τικὸν ἀπὸ Κοιμάνης κόμης . . 460, 26 *τοῦ συμπερισηβτέρου ἡμῶν*
Ζ. τοῦ Ὀτρηνοῦ. — Apollonius: 478, 10.
Ἠλίας: 937, 14 vgl. 2 *Ἠλίαν* . . . *ἐαυτοὺς ὀνομαζόντων*.
Ἠλίας Märtyrer [14. December 309]: 930, 29.
Ἠλιόδωρος Bischof v. Laodikeia (in Syrien): 638, 20 [Dionys].
Ἡμεροβαπτισταί: 372, 11 [Hegesipp].
Ἡραΐς Schülerin des Origenes und Märtyrerin: 530, 7.
Ἡρακλᾶς alexandrinischer Bischof: 580, 15, 590, 10 Zeit. 524, 12;
 584, 8; 586, 5, 524, 12 Schüler des Origenes. 552, 21 Vorsteher
 der Katechetenschule. 580, 12. — Origenes: 562, 15ff. — Africanus:
 586, 5 *διὰ πολλὴν τοῦ Ἡρακλᾶ γήμην*. — Dionys: 644, 7 *παρὰ*
τοῦ μακαρίου πάπα ἡμῶν Ἡρακλᾶ. 646, 20 *τῆς τοῦ μακαρίου*
Ἡρακλᾶ καταστάσεως.
Ἡρακλείδης procurator privatae rei: 890, 14 [Schreiben Constantins].
Ἡρακλείδης Schüler des Origenes und Märtyrer: 530, 2.
Ἡρόδης Großvater des Herodes: Africanus: 58, 19; 48, 14.
Ἡρόδης: Herkunft 48, 11ff. [Iosephus]. 58, 17ff. [Africanus], vgl. 48.

- 12 ff. — 4S, 2 τοῦ Ἰουδαίων ἔθνους Ἡρώδου πρώτου τὸ γένος ἄλλοφύλου διεληφρότος τὴν βασιλείαν. 60, 2 [Africanus, vgl. 50, 21]. — hebt das alte Hohepriestertum auf 52, 1 ff. [Iosephus]. — vernichtet die jüdischen Geschlechtsregister 60, 8 ff. [Africanus]. — Bethlehemischer Kindermord 62, 17 ff. — Krankheit und Tod 64, 26 ff. [Iosephus]. 64, 10 τὰ πείριχα τῆς Ἡρώδου κατὰ τοῦ Χριστοῦ . . . τόλμη. 70, 10 ff. — Testament und Nachfolge 70, 19 ff. [Iosephus]. — 50, 1 ὁ ἐπὶ τοῦ σωτήρος ἡμῶν Ἡρώδης. — 232, 22 Domitian mit ihm verglichen [Hegesipp].
- Ἡρώδης: 72, 1. 20 ὁ νέος Ἡρώδης [Luc. 3, 1]. 76, 9 ff. [Combination der Evangelien mit Iosephus]. 114, 17 τὴν Ἡρώδου τετραρχίαν [Jos. A. I. 18, 252].
- Ἡρώδης [Act. 12, 1] = Ἀγρίππας: 124, 13 ff. Vgl. 130, 12 ff.
- Ἡρώδης: Brief der Smynaeer: 342, 4 ὁ εἰρηναρχος Ἡ. 350, 13.
- Ἡρωδιάς: 76, 12 ff. [Iosephus]. 114, 19 [Iosephus].
- Ἡρῶν Schüler des Origenes und Märtyrer: 530, 3.
- Ἡρῶν Märtyrer: 60S, 2 [Dionys].
- Ἡρῶς antiochenischer Bischof: 280, 21; 36S, 10.
- Ἡσαίας: 937, 15, vgl. 2 Ἡσαίαν . . . ἑαυτοὺς ὀνομαζόντων.
- Ἡσύχτος aegyptischer Bischof, Märtyrer: 772, 28.
- Θαδδαῖος: 82, 21 ff. τῆς περὶ τὸν Θαδδαῖον ἱστορίας. 104, 21. — Abgarlegende: 90, 3 ff. 90, 4 Θ. ἀπόστολον, ἕνα τῶν ἑβδομήκοντα, danach 82, 8.
- Θεβουθις: 370, 13 [Hegesipp].
- Θέζλα Märtyrerin: 910, 11 ἡ καθ' ἡμᾶς Θέζλα [im Gegensatz zu den Acta Pauli et Theclae]. 920, 19.
- Θεμισίων Montanist: 466, 25 [Antimontanist]. 474, 12 [Apollonius]. Vgl. den litterarischen Index.
- Θεοδοσία Märtyrerin [2. April 307]: 922, 2 ff.
- Θεόδοτος Bischof v. Laodikeia in Syrien: 726, 23 ff.
- Θεόδοτος Montanist: 432, 15 τῶν ἀμφὶ τὸν Μοντανὸν καὶ Ἀλκιβιάδην καὶ Θ. περὶ τὴν Φουγίαν. 466, 6 τὸν πρῶτον τῆς κατ' αὐτοὺς λεγομένης προφητείας οἶον ἐπίτροπόν τινα Θ. [Antimontanist].
- Θεόδοτος ὁ σκυτεὺς Ketzler: Hippolyt: 502, 3, 19.
- Θεόδοτος: 502, 18 ἐτέρου Θ. τινὸς τραπεζίτου [Hippolyt], vgl. 506, 2.
- Θεόδουλος Märtyrer [936, 7: 16. Februar 310]: 943, 14 ff.; 932, 3.
- Θεόδωρος = Γρηγόριος: 584, 14.
- Θεόδωρος: 706, 6 [Synodalschr. v. Antioch.]
- Θεόδωρος aegyptischer Bischof, Märtyrer: 772, 29.
- Θεόδωρος: 564, 18 [Alexander v. Jerus. und Theoktist v. Caes.]
- Θεόκτιστος Bischof v. Caesarea: Schüler und Freund des Origenes:

580, 22; 564, 10. Tod 66S, 5. — Dionys: 62S, 13; 63S, 19. Vgl. den litterarischen Index.

Θεότευκρος Logistes in Antiochien: 80S, 3ff.; 850, 9ff.

Θεότευκρος Bischof v. Caesarea: 66S, 7 *ὁ καθ' ἡμᾶς*. 66S, 25; 726, 9; 72S, 1. — 706, 4 [Synodalschr. v. Antiochien], vgl. 702, 18.

Θεόφιλος antiochenischer Bischof: 36S, 9 *ἔκτος ἀπὸ τῶν ἀποστόλων*. Vgl. den litterarischen Index.

Θεόφιλος Bischof v. Caesarea: 486, 26. — Paschastreit 48S, 24; 496, 26.

Θεόφιλος: 706, 4 [Synodalschr. v. Antioch.].

Θεόφιλος Märtyrer: 60S, 20 [Dionys].

Θευδᾶς [Act. 5, 36]: 130, 19ff.

Θεωνᾶς alexandrinischer Bischof: 730, 3. 8 Zeit.

Θηλυμίδρης Bischof v. Laodikeia (in Syrien): Dionys: 62S, 7. — 63S, 21 [interpoliert].

Θρασῆας Bischof und Märtyrer: 490, 22 *καὶ ἐπίσκοπος καὶ μάρτυς ἀπὸ Ἐὐμενείας* [Polykrates]. 47S, 14 [Apollonius].

Θυστία δεῖπνα: 406, 25 [Brief d. gall. Gem.]

Θωμᾶς: 84, 14 *τῶν ἀποστόλων εἷς τῶν δώδεκα*. 104, 21. 90, 4 *Ἰουδας ὁ καὶ Θωμᾶς* [Abgarlegende]. — 18S, 3 Missionar von Parthien. — 286, 18 [Apostelkatalog des Papias].

Ἰακώβ [Gen. 32, 28]: 14, 23ff.

Ἰάκωβος Sohn des Zebedaeus: 104, 14 *δύο γεγονόσιν Ἰάκωβοι, εἷς ὁ δίκαιος . . ἕτερος δὲ ὁ κατατομηθεὶς* [Clem. hypotyp.]. 196, 4 — Clemens hypotyp.: 104, 5; 124, 16. — 286, 18 [Apostelkatalog des Papias].

Ἰάκωβος Herrenbruder, erster Bischof v. Jerusalem: 102, 19 *Ἰάκωβον τὸν τοῦ κυρίου λεγόμενον ἀδελφόν*. 104, 1 *Ἰάκωβον ὃν καὶ δίκαιον ἐπικλην οἱ πάλαι δι' ἀρετῆς ἐκάλουν προτιρήματα*. 164, 26. — Hegesipp: 166, 9 *ὁ ἀδελφὸς τοῦ κυρίου Ἰάκωβος, ὁ ὀνομασθεὶς ὑπὸ πάντων δίκαιος ἀπὸ τῶν τοῦ κυρίου χρόνων μέχρι καὶ ἡμῶν, ἐπεὶ πολλοὶ Ἰάκωβοι ἐκαλοῦντο*. vgl. 20. 16S, 1 *ἐκαλιῖτο καὶ ὠβλίαις* (?). — Clem. hypotyp.: 104, 7 *Ἰακώβω τῷ δικαίω*. 104, 11. — erster Bischof von Jerusalem: 104, 2; 196, 6; 214, 14; 304, 24. 236, 16 *δεύτερος μετὰ τὸν τοῦ σωτῆρος ἡμῶν ἀδελφόν*. 672, 24 *τὸν Ἰακώβου θρόνον*. 22S, 1 *τῆς Ἰακώβου διαδοχῆς*. — 104, 5ff. Wahl [Clem. hypotyp.]. — Martyrium: 166, 9ff. [Hegesipp]. 370, 9 *μετὰ τὸ μαρτυρῆσαι Ἰάκωβον τὸν δίκαιον ὡς καὶ ὁ κύριος* [Hegesipp], vgl. 226, 20. 104, 14 [Clem. hypotyp.]. 172, 8ff. [Iosephus, gefälschte Stelle]. 164, 16ff.

Ἰγγένης Märtyrer: 60S, 19 [Dionys].

Ἰγνάτιος antiochenischer Bischof und Märtyrer: 236, 15 *δεύτερος*.

274, 17 τῆς κατὰ Ἀντιόχειαν Πέτρον διαδοχῆς δεύτερος τὴν ἐπισκοπὴν κεκληρωμένος. 274, 19 ff. Martyrium. Vgl. den litterarischen Index.

Ἰεραξ aegyptischer Bischof: 674, 22 [Dionys]. 706, 5 [Synodalschreiben v. Antioch.].

Ἰερεμία: 937, 14, vgl. 2 Ἰερεμίαν . . . ξαυτοὺς ὀνομαζόντων.

Ἰεροκλῆς praef. Aeg.: 919, 23, 28, vgl. 9.

Ἰησοῦς: 16, 10 ὁ Μωσῆος διάδοχος Ἰησοῦς. 50, 9. 30, 8 ὁ τοῦ Ναυῆ Ἰησοῦς. 30, 4 τῆ τοῦ Ἰησοῦ κερχημένον προσηγορία.

Ἰησοῦς: 28, 11 τοῦνομα τοῦ Ἰησοῦ. 28, 22 ff. — 84, 6. — 64, 6 τὸν Ἰησοῦν. — 248, 5 τῶν τοῦ Ἰησοῦ πράξεων. 248, 14. — 236, 19 ὃν ἡγάπα ὁ Ἰησοῦς. — 672, 17 εἰκόνα τοῦ Ἰησοῦ.

110, 3 τοῦ σωτήρος ἡμῶν Ἰησοῦ. 917, 17; 866, 3. 942, 2, vgl. 17 τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ Ἰησοῦν ἐπιβοώμενος. 164, 25 ὁμολογῆσαντος υἱὸν εἶναι θεοῦ τὸν σωτήρα καὶ κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν. 882, 4 ὁ μέγας τῶν ὄλων ἀρχιερεὺς αὐτὸς Ἰησοῦς. 909, 2 μόνον Χριστὸν βασιλέα Ἰησοῦν ὁμολογήσαντες.

Abgarlegende: die Briefe und die Erzählung brauchen nur Ἰησοῦς, nicht Χριστός. 86, 4; 88, 4; 90, 3. 7. 11; 92, 22. 86, 6 Ἰησοῦ σωτήρι ἀγαθῶ. 92, 7 Ἰησοῦ τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ. 94, 8. 13 περὶ τῆς ἐλεύσεως τοῦ Ἰησοῦ. Hegesipp: auch hier überwiegt Ἰησοῦς, Χριστός steht nur im eigentlichen Sinne = ܡܫܝܚ 168, 14. 16; 170, 6. — 168, 4 = 24 ἡ θύρα τοῦ Ἰησοῦ. 168, 23 πλαναται ὀπίσω Ἰησοῦ τοῦ σταυρωθέντος. 168, 12 ἐπλανήθη εἰς Ἰησοῦν ὡς αὐτοῦ ὄντος τοῦ Χριστοῦ. 168, 5 ἐπίστευσαν ὅτι Ἰησοῦς ἐστὶν ὁ Χριστός. 168, 10; 170, 23. — 414, 6 ἔλεος ἀμέτρητον . . . Ἰησοῦ [Brief d. gall. Gem.]. — 812, 22 Ἰησοῦν [heidnische Acta Pilati]. — 322, 24 τὸν κατελθόντα εἰς τὸν Ἰησοῦν gnostisch [Irenaeus].

28, 8 τοῦ σωτήρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. 30, 14; 38, 11; 44, 12. 19; 52, 13. 18; 82, 22; 132, 17; 212, 10; 308, 16; 752, 20; 758, 12; 856, 3; 868, 6. 828, 6 τὸν πάντων σωτήρα Ἰησοῦν Χριστόν. 72, 21 ὁ σωτήρ καὶ κύριος ἡμῶν Ἰησοῦς ὁ Χριστός τοῦ θεοῦ. 6. 17. 32, 18 ὁ σωτήρ καὶ κύριος ἡμῶν Ἰ. ὁ μόνος καὶ ἀληθινὸς Χριστός. 38, 6. 877, 3 ὁ νυμφίος, λόγος ὁ οὐράνιος, αὐτὸς Ἰ. Χρ. — ohne Zusatz nur 878, 13 τῆς Ἰησοῦ Χριστοῦ δυνάμεως.

Brief der Smyrnaeer: 336, 7 κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. 348, 4 τοῦ ἀγαπητοῦ καὶ ἐβλογητοῦ παιδὸς σου Ἰησοῦ Χριστοῦ. 348, 14. — Irenaeus: 322, 7 τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. 482, 5. 442, 7 ἐν τῷ ὀνόματι Ἰ. Χρ. τοῦ σταυρωθέν-

- τος ἐπὶ Ποντίου Παλάτου. — Hippolyt: ὁ θεὸς καὶ κύριος ἡμῶν Ἰ. Χρ. — Dionys: 642, 5 τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰ. Χρ., 646, 8. — Cornelius: 622, 11 τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ. — Synodalschreiben v. Antiochien: 710, 10 τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν. 710, 20 ὅπου λέγει (Paul v. Samosata) Ἰησοῦν Χριστόν κάτωθεν. — Phileas: 760, 7 τὸν κύριον ἡμῶν Ἰ. Χρ. SS3. 17 ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ σωτῆρι ἡμῶν. S76, 19. — 402, 14 [in der Grußformel des Briefes d. Smyrnaeer]. 492, 23 ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ πάντοτε πεπολίτευμαι [Polykrates]. 594, 2 ἀλλήν ἄφειν παρ' ἧν Χριστὸς Ἰησοῦς ἀφῆκεν [Origenes].
- Ἰούδας: 50, 25 τῶν ἀπὸ Ἰούδα ἀρχόντων . . . λέγω δὲ τῶν ἐκ τοῦ Ἰουδαίου ἔθνους. — 372, 10 κατὰ τῆς φυλῆς Ἰούδα καὶ τοῦ Χριστοῦ [Hegesipp].
- Ἰούδας Herrenbruder: Hegesipp: 232, 1S; 26S, 19.
- Ἰούδας ὁ καὶ Θωμαῆς: 90, 3 [Abgarlegende].
- Ἰούδας: 466, 4 τὸν βίον καταστρέψαι Ἰούδα προδότου δίκην [Antimontanist].
- Ἰούδας [Act. 15, 32]: 470, 15 [Antimontanist].
- Ἰούδας 15. Bischof v. Jerusalem: 306, 2.
- Ἰουλιανή: 556, 7 [Origenes].
- Ἰουλιανός alexandrinischer Bischof: 450, 9. 4S6, 22 Zeit. 520, 3.
- Ἰουλιανός Bischof v. Jerusalem: 454, 10.
- Ἰουλιανός Bischof v. Jerusalem: 454, 11 ἄλλον Ἰ.
- Ἰουλιανός Bischof v. Apameia (in Phrygien): 466, 24 [Antimontanist].
- Ἰουλιανός Märtyrer: 604, 24 [Dionys].
- Ἰουλιανός Märtyrer [936, 7: 16. Februar 310]: 944, Sff; 931, 30.
- Ἰοῦστος [vgl. Act. 1, 23]: 2S8, 23 [Papias].
- Ἰοῦστος alexandrinischer Bischof: 304, 11. 306, 9 Zeit.
- Ἰοῦστος 3. Bischof v. Jerusalem: 304, 26; 274, 11.
- Ἰοῦστος 11. Bischof v. Jerusalem: 306, 1.
- Ἰππόλυτος Diakon: 62S, 21 [Dionys].
- Ἰσαάκ: 40, 2S.
- Ἰσίδωρος Märtyrer: 60S, 2 [Dionys].
- Ἰσραήλ: 40, 29.
- Ἰσχυρίων Märtyrer: 610, 7ff. [Dionys].
- Ἰωάννης der Täufer: 72, 22 Taufe Jesu. 76, 9ff. Tod [Iosephus].
- Ἰωάννης der Apostel: 1S8, 4 Missionar der Provinz Asien. 230, 16ff. Relegation nach Patmos. 236, 3ff. 1Sff. Rückkehr nach Ephesos. 23S, 13ff. Geschichte vom ephesischen Jüngling [Clemens]. 264, 6ff. Grab in Ephesos. 2S6, 1S [Apostelkatalog des Papias]. — Polykrates: 264, 17 —

- 490, 19. — Irenaeus: 232, 2 = 444, 24 *πρὸς τῷ τέλει τῆς Δομετιανοῦ ἀρχῆς*. 238, 3 *παρέμεινεν . . . μέχρι τῶν Τραιανοῦ χρόνων*. 444, 7 verfaßt das Evangelium in Ephesos. 332, 24ff. = 258, 20ff. Zusammentreffen mit Kerinth. 238, 2 *οἱ πρεσβύτεροι . . . οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν Ἰωάννη τῷ τοῦ κυρίου μαθητῆ συμβεβληκότες*. 444, 14. 286, 1 *Παπίας ὁ Ἰωάννου . . . ἀκουστής*, 286, 5ff. von Eus. bestritten. 484, 4 Verkehr mit Polykarp. 496, 11. — Apollonius: 478, 18 Wundergeschichte. — Clemens hypotyp.: 104, 5. 11. *quis dives salu.*: 238, 13ff. — Dionys: 696, 19ff. Hypothese von einem zweiten Johannes in Asien. 288, 4ff. von Euseb. mit dem Presbyter Johannes combinirt; vgl. auch 252, 1.
- Ἰωάννης* der Presbyter: Papias: 286, 20 *ὁ πρεσβύτερος Ἰωάννης*; vgl. 288, 12. — 288, 2ff. Eusebs Hypothese vgl. *Ἰωάννης* der Apostel.
- Ἰωάννης ὁ ἐπικληθεὶς Μάρκος* [Act. 12. 25; 13, 5. 13]: 696, 11 [Dionys].
- Ἰωάννης* 7. Bischof v. Jerusalem: 304, 27.
- Ἰωάννης* Märtyrer: 948, 9ff.
- Ἰωσήφ*: 554, 20 *τῶν Ἐβριναίων . . . τῶν τὸν Χριστὸν ἐξ Ἰωσήφ καὶ Μαρίας γεγονέναι φασκόντων*. — 448, 1 *οἱ Ἐβριναῖοι ἐξ Ἰωσήφ αὐτὸν γεγενῆσθαι φάσκουσιν* [Irenaeus].
- Ἰωσήφ* 14. Bischof v. Jerusalem: 306, 2.
- Καθαρῶι* = Novatianer: 612, 17.
- Καϊάφας* [Luc. 3, 2]: 72, 26ff.; 74, 15 [Iosephus].
- Καικιλιανός* Bischof v. Karthago: Schreiben Constantins: 888, 1. 7; 890, 5; 891, 13.
- Καίσαρ*: 778, 4 *Μαξιμῖνον . . . Καίσαρα εἰς ἔτι τότε χρηματίζοντα*. 911, 20. — Brief d. Smyrnaeer: 342, 6 *εἰπεῖν «κύριος Καίσαρ»*. 344, 1 *ἡμοσὸν τὴν Καίσαρος τύχην*. 344, 9. 10. — Brief d. gall. Gemeinden: 420, 1 *ἐπέστειλεν τῷ Καίσαρι*. 420, 13.
- Καλλιστίων*: 458, 5 [Rhodon].
- Κάλλιστος* römischer Bischof: 566, 27.
- Καπίτων* Bischof v. Jerusalem: 454, 11.
- Καριχός* Adressat eines Briefes des antiochenischen Bischofs Serapion: 478, 24; 544, 8.
- Καρίνος* Sohn des Kaisers Carus: 714, 21.
- Κᾶρος* Kaiser: 714, 21 *ἅμα παιδὶν Καρίνω καὶ Νουμεριανῷ*.
- Καρποκράτης*: 310, 26 [Iren.]. 372, 1 *Καρποκρατιανοί* [Hegesipp].
- Κάρπος* Märtyrer: 354, 12.
- Κασσιανός* Bischof v. Jerusalem: 454, 8.
- Κάσιος* tyrischer Bischof: 496, 26.

- Κελαδίων* alexandrinischer Bischof: 324, 5. 368, 7 Zeit.
- Κελερίνος* Bekenner: 614, 24 [Cornelius].
- Κέλσος* Bischof v. Ikonion: 564, 7 [Alexander v. Jerus. und Theoktist v. Caes.].
- Κέρδων* alexandrinischer Bischof: 236, 9 *τρίτος . . . μετὰ τὸν πρώτον Ἀννιανόν.* 300, 1 Zeit.
- Κέρδων* Ketzler: Irenaeus: 322, 3 ff. 320, 19 *Κ. ὁ πρὸ Μαρκίωνος.*
- Κήρινθος* Ketzler: 256, 26 ff. [Gaius]. 260, 2 = 334, 2 Zusammentreffen mit dem Apostel Johannes [Irenaeus]. 690, 17 = 25S, 10 *Κήρινθον δὲ τὸν καὶ τὴν ἀπ' ἐκείνου κληθεῖσαν Κήρινθιανὴν συστησάμενον αἴρεσιν* [Dionys].
- Κηφᾶς* [Gal. 2, 11]: S2, 2 *ὁμῶνυμον Πέτρον τευχάνοντα* [Clem. hypot.].
- Κλάροσ* Bischof v. Ptolemais: 496, 27.
- Κλαύδιος* Kaiser: 124, 4. 15S, 10 Regierungsdauer. *καθ' ὃν* [Act. 11, 2S] 124, 4; 132, 4. 13S, 21 *ἐπὶ τῆς αὐτῆς Κ. βασιλείας.* 142, 1 *κατὰ Κλαύδιον.* 156, 17. 15S, 1 *Κ. τὰ τῆς βασιλείας διέποντος.* — 156, 22 [Act. 18, 2]. 15S, 7 [Ios. B. I. 2, 247f.]
- Κλαύδιος* Kaiser: 704, 5.
- Κλεόβιος:* 370, 16 *Κλεόβιος ὄθεν Κλεοβηροί* [Hegesipp].
- Κλεοπάτρα:* 44, 16 *τελευτῆς Ἀντωνίου καὶ Κ. εἰς ἣν ὑστάτην ἡ κατ' Αἴγυπτον τῶν Πτολεμαίων κατέληξε δυναστεία.*
- Κλήμης* römischer Bischof: 22S, 21. 274, 6 Zeit. 236, 10 *τρίτον . . ἐπέχων τῶν . . μετὰ Παῦλόν τε καὶ Πέτρον ἐπισκοπευσάντων βαθμόν.* 194, 9. — Philipp. 4. 3: 194, 10; 22S, 21; 452, 7. — 43S, 11 *τρίτῳ τόπῳ ἀπὸ τῶν ἀποστόλων* [Liste des Irenaeus].
- Κλωπᾶς* Bruder Iosephs: 22S, 6 [Hegesipp].
- Κοδράτος* Prophet: 250, 22. — 470, 16. 19 [Antimontanist].
- Κοδράτος* athenischer Bischof: 374, 10 [Dionys v. Korinth].
- Κόιντα* Märtyrerin: 600, 16 [Dionys].
- Κόιντος:* 33S, 6 [Brief d. Smyrnaeer].
- Κόλων* Bischof v. Hermupolis: 62S, 2 (*κόλωνα* Tr BDMΣ^{arm} *κόλλωνα* Synkell *ζόνωνα* AT¹ER Hieronym.) [Dionys].
- Κομόδος* Kaiser: 450, S. 49S. 15 Regierungsdauer. 450, 8 *κατὰ τὸν πρώτον ἔτος.* 486, 20 *δεκάτῳ . . τῆς Κομόδου βασιλείας ἔτει.* 484, 23 *κατὰ τὸν αὐτὸν τῆς Κομόδου βασιλείας χρόνον.* 534, 5 *εἰς τὴν Κομόδου τελευτὴν περιγράφει* [Clem. v. Alex.] *τοὺς χρόνους.* — Mark Aurel und Commodus: 384, 24 *σὺν . . . μετὰ τοῦ παιδός* [Meliton].
- Κοραζίων:* 690, 3 [Dionys].
- Κορνήλιος* [Act. 11, 20 ff.]: 114, 1.
- Κορνήλιος* römischer Bischof: 594, 6. 636, 1S Zeit. — 622, 12 [Brief

d. Cornelius]. 62S, 9 Brief d. Dionys v. Alex. an ihn. Vgl. den litterarischen Index.

Κορνήλιος antiochenischer Bischof: 36S, 10 *τετάρτον*.

Κουλιανός: S50, 5.

Κρήσκης: 194, 5 *Κ. ἐπὶ τὰς Γαλλίας στείλάμενος* [vgl. II Tim. 4, 10].

Κρήσκης Kyniker: 354, 17 ff. [Iustin und Tatian].

Κρίσπος Sohn und Mitregent Constantins: 900, 10 [in Σ getilgt]. 902, 1 [der Name in Σ getilgt].

Κριταί: 50. S.

Κρονίων. ἐπίκλην δὲ Ἐννους Märtyrer: 604, 27 ff. [Dionys].

Κυρικοί: 354, 1S *τῇ Κυρικῇ προσηγορία*.

Κυριανός der karthagische Bischof: 63S. 6. Vgl. den litterarischen Index.

Κύριλλος antiochenischer Bischof: 716, 22.

Κυρίνιος [Luc. 2, 2]: 44, 20. 22; 46, 6 [Ioseph. A. I. 18, 1].

Κωνσταντῖνος: S92, 16 *τῆς ἐκ πατέρων εὐγενείας βασιλικοῦ τε ἀνέκαθεν αἵματος*. — 776, 5. 18 ff.; 797, 6 zum Augustus ausgerufen. — 77S, 7 ff. Katastrophe des Maximianus Herculeus. — 826, 20 ff. Sturz des Maxentius. — 832, 3 ff.; 86S, 2 ff. Aufrichtung des Kreuzes in Rom. — 892. 4 ff. Zerwürfnis mit Licinius. — 89S, 19 ff. Krieg gegen Licinius. — 902, 12 *τὸν εὐσεβῆ βασιλέα παισὶν ἅμα θεομιλέσιν*. 19. Vgl. *Κρίσπος*.

Constantin und Licinius: S32. 14 ff. Toleranzedict. 852, 10 *Κωνσταντῖνω καὶ Λικινῖνω*, vgl. die Correctur derselben Stelle in der letzten Ausgabe 902, 19. — 84S, 16 *ἐπὶ τῶν κρατούντων*. — 860, 6 *βασιλεῖς οἱ ἀνωτάτω*, ähnlich 867, 24; 86S, 7; 879, 20. — 879, 22 *τῶν θεομιλεστάτων*. — 83S, 11 *οἱ τῆς εἰρήνης καὶ εὐσεβείας προήγοροι*.

792. 6 ff. Titulatur im Praescript von Galerius' Toleranzedict. — 8S7, 24; 8S8, 24 *Κωνσταντῖνος Σεβαστός* [Praescript]. — 890, 5 *Κ. Ἀἰγούστος* [Praescript]. — 8S4, 5 *ἐγὼ Κωνσταντῖνος ὁ Ἀἰγούστος καὶ γὰρ Λικίνιος ὁ Ἀἰγούστος* [Edict d. Licin.]. — 902, 1 ὁ . . . *μέγιστος νικητῆς Κ.* vgl. 15.

Schreiben an Anulinus procos. Africae: 8S7, 8—20; 8S7, 24—8S8, 20; 891, 4—20.

Schreiben an den römischen Bischof Miltiades 8S7, 24—8S8, 20.

Schreiben an Caecilianus, den Bischof von Karthago 890, 5—27.

Schreiben an Chrestos, den Bischof v. Syrakus 88S, 24—890, 2

Κωνσταντῖος: 776, 3 ff.; 796, 19 ff.

Δαῖτος praef. Aegypti: 520, 1.

Ααρωριανός: 889, 21 *παρὰ τοῦ λαμπροτάτου .I. τοῦ κοροήκτορος Σικελίας* [Schreiben Constantins].

Αεὶς 12. Bischof v. Jerusalem: 306, 1.

Αεωνίδης: 518, 7 *ὁ λεγόμενος Ὁριγένους πατήρ*.

Αιζίνιος Kaiser: 778, 2 ff. zum Augustus ernannt. — 838, 25 Vertrag mit Maximin. — 838, 24 ff. Sieg über Maximin. — 892, 1 ff. Zerwürfnis mit Constantin. — 894, 8 ff. Christenverfolgung. — 894, 25 ff. *αἱ Αιζινίου διατάξεις*. — 898, 19 ff. Krieg gegen Constantin.

Οὐαλέριος Αιζινιανός Αιζίνιος 792, 17 ff. im Praescript von Galerius' Toleranzedict. 884, 5 *ἐγὼ Κωνσταντῖνος ὁ Αἰγούστος κἀγὼ Αιζίνιος ὁ Αἰγούστος* [Edict v. Licinius].

Constantin und Licinius: vgl. *Κωνσταντῖνος*.

828, 2 *Αιζίνιον οὕτω μανέντα τότε*. 832, 15 *Κωνσταντῖνος καὶ σὺν αὐτῷ Αιζίνιος οὕτω τότε ἐφ' ἣν ἕστερον ἐκπέπτωκεν μανίαν τὴν διάνοιαν ἐκτραπείς*, vgl. 894, 16 *μανεῖς τὰς φρένας*. 792, 9 und 826, 22 ist der Name des Licinius in der letzten Ausgabe getilgt. 840, 5 *τῷ τότε κρατοῦντι*. 840, 8 *τῷ κρατοῦντι*. Er ist stehen geblieben 778, 2; 838, 25; 850, 12; 884, 5; 892, 2; 896, 10; 900, 20.

Edict an die Statthalter 883, 24—887, 4.

Αἶνος römischer Bischof: 188, 14 *μετὰ τὴν Παύλον καὶ Πέτρον μαρτυρίαν πρῶτος*. 228, 13 Zeit. 194, 7 *πρῶτος μετὰ Πέτρον*. 236, 12 *ὁ πρῶτος*. — 438, 8 [Liste des Irenaeus]. — II Tim. 4, 21: 188, 14 ff.; 194, 6. 438, 9 [Irenaeus].

Αουζιανός: 648, 19 [Dionys v. Alex.].

Αουζιανός antiochenischer Presbyter, Märtyrer [7. Jan. 312, Ioh. Chrys. t. 2, 524 ff. syr. Martyr.]: 772, 3 ff.; 812, 10 ff.

Αούκιος römischer Bischof: 636, 19.

Αούκιος alexandrinischer Presbyter: 662, 23 [Dionys].

Αούκιος: 706, 6 [Synodalschreiben v. Antioch.].

Αουζούας: 302, 1 Führer im jüdischen Aufstand.

Αουῖπος: 300, 16 *ἡγουμένου . . Αούπου τῆς ἀπάσης Αἰγύπτου*.

Αούσιος Κήητος: 302, 7.

Αουσανίας: 72, 2. 21 [Luc. 3, 1]. 114, 16 [Jos. A. I. 18, 237].

Μαζαβάνης Bischof v. Jerusalem: 594, 12; 668, 9. — 638, 19 [Dionys].

Μάσαρ Märtyrer: 606, 9 [Dionys].

Μακριανός: 652, 1 ff. vgl. 650, 9 ff.; 684, 1 [Dionys].

Μακρίνος Kaiser: 566, 23.

Μαλχίων Lehrer der Rhetorik und Presbyter in Antiochia: 704, 11 ff. 706, 6 [Synodalschr. v. Antioch.].

Μάλχος Märtyrer: 664, 25.

Μαριάμ Mutter des Kaisers Severus Alexander: 56S, 5.

[*Μάρης*]: 716, 1 *ὁ μαρεῖς τὰς γρόνας ἐπώνυμός τε τῆς δαιμονώσης αἰρέσεως.*

Μαριχαῖοι: 716, 13.

Μαξιέντιος: 77S, 11 ff. *ὁ τὴν ἐπὶ Ρώμης τυραννίδα συστησάμενος.* 7S6, 4 *ὁ . . . τύραννος Μαξιέντιος τὰ ὅμοια Μαξιμίνῳ δοῶν.* 7S6, 16 *τῶν δύο τυράννων ἀνατολὴν καὶ δύσιν διειληφότων.* 826, 23 *τῶν δυσσεβεστάτων τυράννων.* 82S, 1 ff. Sturz.

Μαξιμαρός Kaiser: 834, 7 *τοὺς δεσπότας ἡμῶν Διοκκλητιανὸν καὶ Μαξιμαρόν* [Brief Maximins]. 842, 19 *τῶν θειοτάτων Διοκκλητιανοῦ καὶ Μαξιμαροῦ* [Edict Maximins]. — 774, 14 *οἱ μάλιστα τῆς καθόλου κρατοῦντες ἀρχῆς δεκαετηρίδας καὶ εἰκοσαετηρίδας ἐκπλήσαντες.* — 777, 19; 796, 11; 911, 7 Abdankung. 77S, 7 ff.; 796, 15 ff. Ende.

Von Eus. selbst wird er nie mit Namen genannt: 774, 24 *τῷ μετ' αὐτὸν δευτερείοις τετιμημένῳ.* 796, 15 *ὁ τὰ δεύτερα αὐτοῦ φέρων.* 911, 8 *τῶν κρατούντων, αὐτοῦ δὲ τοῦ πάντων ἀνωτάτω καὶ τοῦ μετ' αὐτὸν δευτέρου.* 796, 11 *οἱ μὲν χρόνον καὶ τιμὴ προηγούμενοι.* Vgl. *Γαλέριος, Διοκκλητιανός.*

Μαξιμίλλα: 45S, 21. — Antimontanist: 466, 1 *Μοντανός τε καὶ Μαξιμίλλα.* 472, 3 *τεσσαρεσκαδέκατον τοῦτο ἔτος ἀπὸ τῆς Μαξιμίλλης τελευτῆς.* Vgl. 46S, 4. — Apollonius: 47S, 11 *ἐν Πεπούζοις προφητεῖν δὲ προσποιουμένης τῆς Μαξιμίλλης.*

Μαξιμῖνος Kaiser: 5S2, 2 *Μ. Καίσαρ.* 5S2, 10 Zeit. 5S2, 14. — 5S2, 2 ff. Christenverfolgung.

Μαξιμῖνος: 911, 20 *Μ. Καίσαρ αὐτόθεν ἐπὶ τὴν ἀρχὴν παρελθὼν,* vgl. 31. 77S, 4 *μόνον Καίσαρα . . . εἰς ἔτι τότε χρηματίζοντα.* 77S, 6 *Σεβαστός ἦν, αὐτὸς ὑφ' ἑαυτοῦ γεγονώς.* 802, 3 *Μαξιμῖνος ὁ ἐπ' ἀνατολῆς τύραννος.* 7S0, 22; 82S, 1; 806, 19; 820, 16; 822, 1; 850, 8. 832, 20 *Μαξιμίνῳ τῶν ἐπ' ἀνατολῆς ἔθνων ἔτι δυναστεύοντι.* 7S6, 16 *τῶν δύο τυράννων ἀνατολὴν καὶ δύσιν διειληφότων.* 826, 23. — 911, 20 ff. Christenverfolgung. 914, 5 ff.; 927, 23; 92S, 6 ff.; 949, 14. — 802, 3 ff. halbe Ausführung des Toleranzedicts von Constantin und Licinius. 806, 19 ff. erneute Verfolgung. 838, 25 Vertrag mit Licinius. 822, 1 ff. Krieg gegen Armenien. 7S0, 23 Bündnis mit Maxentius. 83S, 24 ff. Krieg gegen Licinius. 846, 9 ff. Ende. 924, 2S. — 7S0, 25 ff. Lasterhaftigkeit.

920, 8 *τοῦ τυράννου Μαξιμίνου παρόντος . . . κατὰ τὴν λεγομένην αὐτοῦ γενέθλιον ἡμέραν* [20. November 306 in Caesarea]. 924, 21; 92S, 17 in Caesarea anwesend. 772, 4; 812, 13

- am 7. Januar 312 in Nikomedien, vgl. *Μουζιανός*. S34, 13 *ὅτε ἐγὼ εὐτυχῶς τὸ πρῶτον* [= *ubi primum* sobald als] *εἰς τὴν ἀνατολήν* [= Antiochien] *παρεγερόμην* [Brief Maximins]. S34, 24 *ὅτε τῷ παρελθόντι ἐνιαυτῷ* [312] *εὐτυχῶς ἐπέβην εἰς τὴν Νικομήδειαν* [Brief Maximins]. S50, 20 *οἱ Μαξιμίνου παῖδες*. S4S, 25 *οἱ τὰ Μαξιμίνου φρονοῦντες*. S50, 7.
- S42, 8 Titulatur im Praescript eines Edicts. S34, 5 *Ἰόβιος Μαξιμίνος Σεβαστός* [Praescript eines Briefes Maximins]. S14, 1—22; S16, 2—8 *ἀντίγραφον ἐρημείας τῆς Μαξιμίνου πρὸς τὰ καθ' ἡμῶν ψηφίσματα ἀντιγραφῆς*. S34, 5—S3S, 2 Brief an den Gardepraefecten Sabinus, S42, 24 von Maximin citiert. S42, 8—S41, 21 Toleranzedict.
- Μαξιμίνος* antiochenischer Bischof: 3S0, 13 *ἕβδομος ἀπὸ τῶν ἀποστόλων*.
- Μάξιμος* alexandrinischer Bischof: 704, 4. 730, 2 Zeit. 706, 1 *Διονυσίω καὶ Μαξιμῷ* [Synodalschr. v. Antioch.]. — Presbyter: 664, 15, von Dionys erwähnt 654, 12; 656, 4; 662, 23.
- Μάξιμος* Bischof v. Jerusalem: 454, 10.
[*Μάξιμος* Bischof von Jerusalem]: vgl. zu 454, 12.
- Μάξιμος* Bischof v. Bostra: 702, 1S. — 706, 4 [Synodalschr. v. Antiochien].
- Μάξιμος* römischer Presbyter und Bekenner: 614, 22 [Cornelius].
- Μάξις*: 929, 13 *Μάξις ὄνομα, χείρων τῆς προσηγορίας ἀνθρώπου*.
- Μαρία*: 62, 11. 554, 20 *ἐξ Ἰωσήφ καὶ Μαρίας*. 256, 4.
- Μαρία ἡ τοῦ Κλωπᾶ* [Joh. 19, 25]: 26S, 16.
- Μαρίνος* tyrischer Bischof: 63S, 20 [Dionys].
- Μαρίνος*: SSS, 10 [Schreiben Constantins].
- Μαρίνος* Märtyrer: 66S, 12 ff.
- Μάρκελλα* Märtyrerin: 530, 15.
- Μαρκελλίνος* römischer Bischof: 716, 19
- Μάρκελλος*: 656, 4 [Protokoll bei Dionys].
- Μαρκιανισταί* [*μαρκιωνισταί* Te ERBA]: 372, 1 [Hegesipp]. 46S, 17 *οἱ ἀπὸ τῆς Μαρζίωρος αἰρέσεως Μαρκιανισταί καλούμενοι* [Antimontanist].
- Μαρκιανός* Ketzler: 546, 1 [Serapion].
- Μάρκιος Τούρβων*: 302, 1.
- Μαρζίων*: 324, 13 ff. *ἀκριή* [nach Iustin bestimmt]. Irenaeus: 320, 19 *Κέρδων ὁ πρὸς Μ.* 322, 9. 334, 4 ff. Zusammentreffen mit Polykarp. 332, 20 *Οὐαλεντίνου καὶ Μαρζίωρος*. 390, 6 *ἀπὸ Σατορνίνου καὶ Μαρζίωρος*, vgl. 1S. — Rhodon: 454, 22 ff.; 456, 1 *ὁ γαύτης*. 456, 3 *τῷ Ποντιζῷ λέξω*. Vgl. *Μαρκιανισταί*. — markionitische

- Märtyrer 352, 20; 666, 7; 931, 7. — 468, 17 [Antimontanist].
Schriften gegen Markion: 374, 17; 380, 11. 16; 392, 16; 446, 15; 454, 17; 568, 19.
- Μάρκος*: 140, 20 ff. Missionar von Aegypten und Alexandrien. Vgl. den biblischen Index.
- Μάρκος* alexandrinischer Bischof: 324, 3.
- Μάρκος* Bischof v. Aelia: 308, 13. — 454, 8 *πρωτον ἐξ ἐθνῶν ἐπίσκοπον*.
- Μάρκος*: 887, 24 *Μιλτιάδῃ ἐπισκόπῳ Ῥωμαίων καὶ Μάρκῳ* [Schreiben Constantins].
- Μάρκος* Ketzler: 322, 14 [Iren.].
- Μαββαθῆοι*: Hegesipp: 370, 17; 372, 11.
- Μάτερο*: 888, 9 [Schreiben Constantins].
- Ματθαῖος*: 286, 19 [Apostelkatalog des Papias]. Vgl. den biblischen Index.
- Ματθίας* [Act. 1. 23 ff.]: 102, 12. — 288, 26 [Papias]. — 82, 5 einer der Siebenzig.
- Ματθίας* S. Bischof von Jerusalem: 304, 27.
- Μάττορος* Märtyrer: Brief d. gall. Gemeinden: 408, 8; 416, 17. 20.
- Μελίτιος* Bischof in Pontos: 728, 13 ff.
- Μελχισέδεκ*: 36, 8; 869, 28.
- Μενανδρός*: Ketzler 252, 26 ff.; 308, 28. — 372, 1 *Μενανδριανισταί* [Hegesipp].
- Μερονόρα* Märtyrerin: 606, 17 [Dionys].
- Μερούσανης* armenischer Bischof: 628, 8 [Dionys].
- Μητροῦς* Märtyrer: 600, 12 ff. [Dionys].
- Μητροδόωρος* markionitischer Presbyter und Märtyrer: 352, 20.
- Μιλτιάδης* römischer Bischof: Schreiben Constantins: 887, 24; 889, 5.
- Μιλτιάδης* Montanist [?]: 460, 9 *τὴν τῶν κατὰ Μιλτιάδην λεγομένων αἵρεσιν* [Antimontanist].
- Μινούκιος Φουνδαρός*: 318, 1 *ἀνθυπάτῳ τῆς Ἀσίας*. 318, 15 Adressat des Rescriptes Hadrians. 386, 8 *Φουντανῶ τῷ ἀνθυπάτῳ ἡγουμένῳ δὲ τῆς Ἀσίας* [Meliton].
- Μοντανός*: 388, 15 *τοῦ Μοντανοῦ ἅμα ταῖς αὐτοῦ ψευδοπροφητίαις*. 458, 21. 432, 15 *τῶν ἀμφὶ τὸν Μοντανὸν καὶ Ἀλκιβιάδην καὶ Θεόδοτον περὶ τὴν Φρυγίαν . . τὴν περὶ τοῦ προφητεύειν ὑπόληψιν . . ἐκφερομένων*. — Apollonius: 478, 8 *τεσσαρακοστὸν . . ἔτος . . ἐξ οὗ τῆ . . προφητεία ὁ Μοντανὸς ἐπιχειροῦσεν*. 472, 18 ff. *περὶ τοῦ Μ*. — Antimontanist: 462, 7 ff. 470, 20 *αἱ περὶ Μοντανὸν γυναικες*. 464, 21. 466, 1 *Μοντανός τε καὶ Μαξίμλλα*. 468, 25 *τῷ διὰ Μοντανοῦ καὶ τῶν γυναικῶν πνεύματι*. Vgl. *Φρύγες*.

Μουσῆς: 12, 23 τὸν μέγαν θεράποντα *Μουσαία*. 830, 15. 12, 9 ὁ μέγας *Μ.* ὡς ἂν προφητῶν ἀπάντων παλαιότατος. 24, 8 διὰ τοῦ προφήτου *Μ.* 40, 29 *Μουσεὶ* τε καὶ τοῖς μετὰ ταῦτα προφήταις. 392, 10 *Μουσαία* τε καὶ τοὺς Ἑβραίων προφήτας. 18, 5 τοῦ καὶ *Μουσεὶ* κεχηρηματιστότος. 40, 25 ὅσα πρῶτος ἀπάντων *Μουσῆς* . . ἐν συμβόλοις τελεῖσθαι παραδέδωκεν. 42, 24 νόμον τοῦ μετὰ ταῦτα *Μουσέως*. 30, 1 οὕποτε . . πρότερον ἐκφωνηθὲν εἰς ἀνθρώπους πρὶν ἢ *Μουσεὶ* γνωσθῆναι. — 16, 10 ὁ *Μουσέως* διάδοχος. 50, 9. 30, 9 τοῦ σωτήρος τοῦ μόνου μετὰ *Μουσαία* . . . τῆς . . εὐσεβείας τὴν ἀρχὴν διαδεξαμένον. 48, 8 τοῖς οἰκείοις τοῦ ἔθνους ἄρχουσιν . . ἀνωθεν ἐξ αὐτοῦ *Μουσέως* καταρξαμένοις. 50, 4. — 828, 23 ἐπ' αὐτοῦ *Μουσέως* καὶ τοῦ πάλαι θεοσεβοῦς Ἑβραίων γένους. 548, 14. — 62, 12 κατὰ τὸν *Μ.* νόμον. 458, 12 τοῦ *Μ.* νόμον [= A. T.].

Iosephus: 224, 5 οἱ μετὰ *Μουσῆν* προφηῆται. Irenaeus: 450, 5 τὴν διὰ *Μουσέως* νομοθεσίαν. Porphyrius: τὰ φανερώς παρὰ *Μουσεὶ* λεγόμενα. Dionys: 676, 16. 21 *Μωσῆ*. Anatolius: 724, 6 τοῦ *Μουσέως* νόμου. 726, 1.

Μωσῆς Märtyrer: 622, 19 [Cornelius].

Ναβουχοδοноσορ: 448, 24 ἐν τῇ ἐπὶ *Ναβουχοδοноσορ* ἀρχιαιωσία [Iren.].

Νάρκισσος Bischof v. Jerusalem: 454, 4 πεντεκαιδεκάτην ἄγων διαδοχὴν ἀπὸ τῆς τῶν Ἰουδαίων κατὰ Ἀδριανὸν πολιτοκράτιας. 454, 12 *Νάρκισσον* τριακοστὸν ἀπὸ τῶν ἀποστόλων . . . γεγενημένον. 486, 26; 488, 24; 496, 25. — 538, 2ff. Wundergeschichten. 540, 17ff. zum zweiten Mal Bischof von Jerusalem. — 542, 10 [Alexander v. Jerusalem].

Νατάλιος: 502, 16ff. [Hippolyt]. Vgl. Dessau, Hermes 40. 373ff.

Νεῖλος aegyptischer Bischof, Märtyrer: 772, 19; 947, 27.

Νεμεσίων Märtyrer: 608, 12 [Dionys].

Νέπως aegyptischer Bischof: 684, 22. — 686, 13ff. [Dionys]. Vgl. den litterarischen Index.

Νερούας Kaiser: 234, 24; 236, 6 Regierungsdauer.

Νέρων Kaiser: 158, 11; 194, 19 Regierungsdauer. 158, 13 κατὰ *Νέρωνα*. 162, 3. 188, 11 ἐπὶ *Νέρωνος*. 174, 18 *Νέρωνος* ὄργου ἀγοντος τῆς βασιλείας ἔτος. 178, 21 ἔτους δωδεκάτου τῆς *Νέρωνος* ἡγεμονίας [Jos. B. I. 2, 284. A. I. 20, 257]. 174, 21ff. Christenverfolgung. 230, 12 τῆς *Νέρωνος* θεοσεχθρίας τε καὶ θεομαχίας, vgl. 234, 22 [Tertullian]. 266, 19 μετὰ *Νέρωνα* καὶ *Δομετιανόν*. 162, 22 = ἐκ στόματος λέοντος II Tim. 4, 17. 386, 3 *Νέρων* καὶ *Δομετιανός* [Meliton].

Νέων Bischof v. Laranda: 564, 17 [Alexander v. Jerus. und Theoktist v. Caes.].

Νικήτης: Brief der Smyrnaeer: 342, 4; 350, 13.

Νικόλαος Ketzer: 260, 9ff. 260, 7 ἢ τῶν Νικολαϊτῶν αἵρεσις.

Νικομᾶς Bischof v. Ikonium: 702, 16. — 706, 4 [Synodalschreiben v. Antiochien].

Νουατιανός: Dionys: 626, 13; 646, 5. Vgl. *Νουάτος*.

Νουάτος: die von Euseb. durchweg, außer in den Excerpten aus Dionys, angewandte Namensform für *Novatianus*: 612, 14. 23; 614, 13. 16; 622, 25; 626, 9. 24; 628, 10. 14. 24; 638, 13; 646, 4. Brief des Cornelius über Novatian 614, 18ff. — 432, 1 τῆς ἀπανθρώπου καὶ ἀρηλεοῦς ἔνεκα διαθέσεως τῶν μετὰ ταῦτα ἀφειδῶς τοῖς Χριστοῦ μέλεσιν προσενηγεμένων.

Νουμεριανός Sohn des Kaisers Carus: 714, 21.

Νῶε: 40, 13. — 676, 19 [Dionys].

Ξύστος römischer Bischof: 304, 8. 306, 6 Zeit. — Irenaeus: 438, 23 ἔκτος ἀπὸ τῶν ἀποστόλων. 496, 1.

Ξύστος römischer Bischof: 640, 4. 702, 1 Zeit. 668, 2. — Briefe des Dionys v. Alex. an ihn 640, 4; 646, 13; 648, 15.

Ἰθων Kaiser: 194, 20 τῶν ἀμφὶ Γάλβαν καὶ Ἰθωνα.

Οἰδιποδείους μίξεις: 406, 25 [Brief d. gall. Gem.].

Ἰρησίμος Bischof v. Ephesos: 276, 6 [Ign. Eph. 1. 2. 6].

Ἰρησίμος: 386, 20 Μελίτων Ἰρησίμου τῶ ἀδελφῶ χαίρειν [Meliton].

Ἰσῖος: 890, 12 [Schreiben Constantins].

Οὐαλεντίνα Märtyrerin: 926, 28.

Οὐαλεντίνος Ketzer: 322, 11 τὸν ἄπειρον βυθὸν τῆς Οὐαλεντίνου πολυπλανοῦς ὕλης. 392, 24 τῆς κατὰ Οὐαλεντίνου σχολῆς. 480, 21 τῆ κατὰ Οὐαλεντίνου πλάνη. 556, 9 τὰ τῆς Οὐαλεντίνου φρονῶν αἰρέσεως. Irenaeus: 320, 18 Zeitbestimmung. 332, 19 Οὐαλεντίνου καὶ Μαρκιωνος. 390, 17 ὁμοίως τοῖς ἀπὸ Οὐαλεντίνου. Hegesipp: 372, 1 Οὐαλεντιναιοί.

Οὐαλεριανός Kaiser: 648, 21 Οὐ. ἅμα παιδί Γαλλίηρω. Protokoll bei Dionys: 656, 16 τοῖς θεοφιλεστάτοις Οὐαλεριανῶ καὶ Γαλλίηρω Σεβαστοῖς. 656, 6ff. Decret beider Kaiser. — 650, 2ff. Christenverfolgung [Dionys]. 664, 22 κατὰ τὸν . . Οὐαλεριανοῦ διωγμὸν. 744, 22 μετὰ τὸν ἀπὸ Δεκίου καὶ Οὐαλεριανοῦ μεταξὺ χρόνον. 684 1 [Dionys], vgl. *Μαζριανός*. 666, 10 Tod in der Gefangenschaft.

Οὐάλης Bischof v. Jerusalem: 454, 12.

Οὐάλης Diakon in Jerusalem und Märtyrer: 932, 2. 26; 935, 5.

- Οὐεσπασιανός** Kaiser: 194, 21. 22S, 12 Regierungsdauer. 212, 8 *δευτέρω τῆς Οὐεσπασιανοῦ βασιλείας ἔτει*. 122, 20 *ἡ κατὰ Οὐεσπασιανὸν . . . πολιορκία*. 22S, 7 Verfolgung der Davididen. 220, 6 *χρησμὸν τινα . . . ὃν αὐτὸς (Iosephus) μὲν ἐπὶ Οὐεσπασιανὸν πεπληρωῶσθαι ἐξείληφεν*.
170, 23 *Οὐεσπασιανὸς πολιορκεῖ αὐτούς* [Hegesipp]. 436, 19 [Tertull.]. Vgl. 230, 14.
- Οὐέτιος Ἐπάγαθος** Märtyrer: 404, 14 [Brief d. gall. Gem.].
- Οὐῆρος**: 334, 20 *Μάρκος Ἀβρόῆλιος Οὐῆρος ὁ καὶ Ἀντωνῖνος . . . σὲν καὶ Λουκίω ἀδελφῷ*. 364, 11 *Ἀντωνῖνον Οὐῆρον*. 400, 3; 332, 1 *πρὸς αὐτοκράτορα Οὐῆρον*. Vgl. Ἀντωνῖνος.
- Οὐλπιανός** Märtyrer: 91S, 14.
- Οὐρβανός** Statthalter v. Palaestina: 910, 2. 22; 914, 16 = 915, 17; 916, 18; 922, 16; 924. 2. — 924, 9ff. Sturz. 925, 9.
- Οὐρβανός** römischer Bischof: 56S, 1. 570, S Zeit.
- Οὐρβανός** Bekenner: 614, 22 [Cornelius].
- Οὐρσος *rationalis Africae***: 890, 8 [Schreiben Constantins].
- Πάσις** Märtyrer [24. März 305]: 910, 20.
- Πάλμας** Bischof von Amastris: 490, 1 *τῶν κατὰ Πόντον ἐπισκόπων ὃν Πάλμας ὡς ἀρχαιότατος προνέτακτο*. 374, 26 [Dionys v. Korinth].
- Πάμφιλος** Presbyter in Caesarea, Märtyrer: 72S, 4ff.: 932. 25; 934. 2 = 18f. — 934, 26 aus Berytos. — 932, 16 Curiale. — 934, 1ff. = 17ff. Charakteristik. — 932, 10ff. Bildung. — 923, 24 Verhaftung. — 931, 11ff. Martyrium [936, 7: 16. Februar 310]. 772, 20ff.: 913, 26. — 919, 19 *τῆς Παμφίλων διατριβῆς*. Vgl. den litterarischen Index *Πάμφιλος*. *Εὐσέβιος*.
- Πάντανος**: 450, 13ff.; 534, 1. — 546, 13 Lehrer d. Clemens [Clemens]. — 552, 4 [Alexander v. Jerusalem]. — 562, 13 [Origenes].
- Παπίριος**: 492, 3 [Polykrates].
- Παπύλος** Märtyrer: 354, 12.
- Πατερομούθιος** Märtyrer: 947, 29.
- Πατρίκιος *vicarius***: 890, 20 [Schreiben Constantins].
- Παυλῖνος** tyrischer Bischof: 862, 15. — 856, 7 *ἱερότατέ μοι Παυλῖνε*. 862, 18ff.; 869, 23ff.; 870, 11ff.; 873, 23ff.; 878, 9ff.; 880, 4ff.; 881, 22ff.
- Παυλῖνος**: 564, 17 [Alexander v. Jerus. und Theoktist v. Caes.].
- Παῦλος** der Apostel: Act. S. 3ff.: 106, 14ff. Act. 9, 3ff.: 108, 19ff. Act. 11, 25: 114, 7. Act. 11, 30: 114, 11; 124, 10; 132, 13. Act. 17, 34: 374, 14. Act. 18, 18ff.: 156, 24ff. Act. 21, 27ff.: 160, 25. Act. 25, 8ff.: 162, 4. Rom. 15, 19: 156, 20; 188, 9: 192, 1. —

162, 9ff. zweimal in Rom. — 192, 12ff. *συνεργοί*. — 176, 17ff. Martyrium. 264, 3; 188, 10. 188, 13 *μετὰ τὴν Παύλου καὶ Πέτρον μαρτυρίαν*. — 178, 4 Grab an der Via Ostiensis [Gaius]. — 236, 11 *τῶν . . . μετὰ Παῦλόν τε καὶ Πέτρον ἐπισκοπευσάντων*. 300, 6 *ἀπὸ Πέτρον καὶ Παύλου κατάγον διαδοχὴν*. — 256, 15 *ἀποστάτην ἀποκαλοῦντες αὐτὸν τοῦ νόμον* [die Ebioniten]. 672, 21 *τὰς εἰκόνας Παύλου καὶ Πέτρον . . . διὰ χρωμάτων ἐν γραφαῖς σφραζομένας*. 178, 11 *τὴν ἀπὸ Πέτρον καὶ Παύλου φντεῖαν γενηθεῖσαν Ῥωμαίων τε καὶ Κορινθίων* [Dionys v. Korinth]. 238, 6 *ἢ ἐν Ἐφέσῳ ἐκκλησία ἐπὶ Παύλου . . . τεθμελιωμένη* [Irenaeus]. 442, 27 *τοῦ Πέτρον καὶ τοῦ Παύλου ἐν Ῥώμῃ εὐαγγελιζομένων* [Iren.]. 696, 9 *ὁ Παῦλος πολὺς καὶ δὴ καὶ ὁ Πέτρος ἐν τοῖς τῶν πιστῶν παισὶν ὀνομάζεται* [Dionys]. Vgl. den biblischen Index (Ev. Luc. und Briefe).

Παῦλος ὁ ἐκ Σαμοσάτων antiochenischer Bischof, Ketzler: 702, 4.—702, 13ff. Synoden in Antiochia gegen ihn. 704, 7ff. Excommunication. 714. 3ff. von Kaiser Aurelian der Kirche beraubt. — 708, 6ff. Schilderung seiner Persönlichkeit [Synodalschreiben v. Antiochien]. — 702, 25 *τὸν Σαμοσατία*. 704, 9 *ὁ τῆς κατὰ Ἀντιόχειαν αἰρέσεως ἀρχηγός*. 718, 9 *ἢ κατὰ τὸν Παῦλον ἐπόθεσις*. 726, 12 *τῆς κατὰ Παῦλον συνόδου*. 500, 4 *ὁ ἐκ Σαμοσάτων II*.

Παῦλος: 706, 5 [Synodalschr. v. Ant.].

Παῦλος: Dionys: 598, 23; 662, 16.

Παῦλος Märtyrer [25. Juli 308]: 926, 30ff.

Παῦλος Märtyrer [16. Februar 310; 936, 12]: 931, 30 *τὸν Ἰαμνίτην Παῦλον*. 935, 12 = 25.

Παῦλος v. Antiochia, Ketzler in Alexandrien: 522, 27.

Παχύμιος aegyptischer Bischof, Märtyrer: 772, 29.

Περένιος: 486, 8 *Περενίου διζαστοῦ*. 486, 17.

Πέρτιναξ Kaiser: 498, 17.

Πέτρος der Apostel: Act. 5, 18ff: 108, 9; 138, 14. Act. 11, 20ff.: 114, 2. Act. 12, 3ff.: 126, 2. I Petr. 1, 1: 188, 5; 192, 4. 138, 20ff. in Rom mit Simon dem Magier. 142, 1ff. Zusammentreffen mit Philon in Rom. 176, 18ff. Martyrium. 264, 3; 188, 7. 178, 4 Grab auf dem Mons Vaticanus [Gaius]. 188, 13 *μετὰ τὴν Παύλου καὶ Πέτρον μαρτυρίαν*. 236, 11 *τῶν μετὰ Παῦλόν τε καὶ Πέτρον ἐπισκοπευσάντων*. 300, 6 *ἀπὸ Πέτρον καὶ Παύλου κατάγον διαδοχὴν*. 194, 7 *πρῶτος μετὰ Πέτρον*. 274, 18 *τῆς κατὰ Ἀντιόχειαν Πέτρον διαδοχῆς*. 672, 21 *τὰς εἰκόνας Παύλου καὶ Πέτρον . . . διὰ χρωμάτων ἐν γραφαῖς σφραζομένας*. 286, 18 [Apostelkatalog d. Papias]. 178, 10 *τὴν ἀπὸ Πέτρον καὶ Παύλου φντεῖαν*

γενηθεῖσαν Ῥωμαίων τε καὶ Κορινθίων [Dionys v. Korinth]. 442, 27 τοῦ Πέτρου καὶ τοῦ Παύλου ἐν Ῥώμῃ εὐαγγελιζομένον [Iren.]. 500, 15 τρισκαίδεκατος ἀπὸ Πέτρου [Hippolyt]. Clemens hypotyp.: 104, 5. 11. strom.: 262, 20 ff. verheiratet. 262, 18 ff. Martyrium seiner Frau. — 696, 9 ὁ Παῦλος πολὺς καὶ δὴ καὶ ὁ Πέτρος ἐν τοῖς τῶν πιστῶν παισὶν ὀνομάζεται [Dionys].

Πέτρος alexandrinischer Bischof, Märtyrer [24. Nov. (311), syr. Martyrolog.]: 772, 25; 812, 4. — 730, 9 ff. Zeit.

Πέτρος: Dionys: 59S, 23; 662, 16. 1S.

Πέτρος Märtyrer [12. März (303) syr. Martyr.]: 74S, 27.

Πέτρος ἀσκητὴς ὁ καὶ Ἀφέλαμος Märtyrer [11. Jan. 310]: 931, 1.

Πενθέτιος magister summarum rationum Maximins: 850, 3.

Πηλεύς aegyptischer Bischof, Märtyrer: 772, 19; 947, 27.

Πέριος alexandrinischer Presbyter: 72S, 13; 730, 4.

Πιλάτος: 72, 6 **Πόντιον Πιλάτον** [Jos. A. I. 1S, 32. 33. 35. S9]. 11S, 16 [Phil. leg. ad Gai. 3S]. 120, 18 ff. [Jos. B. I. 2. 169 ff.]. 110, 4 [Tertull. apolog. 21]. 122, 23 ff. Selbstmord. 72, 19 **τίτατον (ἔτος) τῆς ἡγεμονίας Ποντίου Πιλάτου**. 120, 13 **ἀπὸ τῶν Πιλάτου χρόνων καὶ τῶν κατὰ τοῦ σωτῆρος τετολημένων**, vgl. 11S, 16. 442, 7 **Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ σταυρωθέντος ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου** [Iren.].

Πίννος Bischof: 666, 15 Adressat eines Decrets d. Gallienus.

Πινυτός Bischof von Knosos: 376, 3 [Dionys v. Korinth]. Vgl. den literarischen Index.

Πιόνιος Märtyrer: 354, 1.

Πίος römischer Bischof: 324, 2. 7. — Irenaeus: 43S, 24 (Liste). 494, 29. 320, 19 **ἐπὶ Πίου**.

Πλάτων: 116, 2 **τὴν κατὰ Πλάτωνα καὶ Πυθαγόραν . . ἀγωγὴν**. Vgl. den litterarischen Index.

Πλίνιος Σεκοῦνδος: 270, 20 ff. [Tertull. apolog. 2].

Πλούταρχος Schüler des Origenes und Märtyrer: 524, 10; 52S, 22.

Ποθεινός Bischof v. Lyon, Märtyrer: 412, 25 [Brief d. gall. Gem.]. — 436, 24.

Πολύβιος Bischof v. Tralles: 276, 8 [Ign. Trall. 1. 12].

Πολυκαρπος Bischof v. Smyrna, Märtyrer: 274, 13 **ἀζμῆ**. 276, 5. — 334, 21 ff. Martyrium [Brief d. Smyrner]. 352, 19 **ἐπὶ τὴν αὐτὴν περίοδον τοῦ χρόνου τῆς τοῦ Πολυκάριου μαρτυρίας**. — Irenaeus: 286, 1 **Παπίας ὁ . . Πολυκάριον ἐταῖρος γεγονώς**. 4S4, 1 ff. persönliche Schilderung, vgl. 332, 13; 43S, 1. — 4S4, 4 **τὴν μετὰ Ἰωάννου συναραστροφὴν ὡς ἀπήγγελλεν**. 496, 11 **μετὰ Ἰωάννου . . καὶ τῶν λοιπῶν ἀποστόλων οἷς συνδέτριψεν**. 332, 10.

- 21 ff.; 25S, 21. — 4S2, 21 *εἰδόν* [Iren.] *σε* [Florinus], *παῖς ἔτι ὡν ἐν τῇ γάτῳ Ἰσσία παρὰ Πολυκράτῳ*. 332, 20 ff. unter Aniketos in Rom. 334, 4 ff. Begegnung mit Markion. 496, 7 ff. Auseinandersetzung mit Aniketos über den Ostertag. 332, 18 *οἱ μέγροι νῦν διαδεδεγμένοι τὸν Πολυκράτῳ*. — Polykrates: 490, 21. Vgl. den literarischen Index.
- Πολυκράτης* ephesischer Bischof: 4SS, 3; 264, 7 *ἐπὶ μὲν ἦσαν συγγενεῖς μου ἐπίσκοποι, ἐγὼ δὲ ὄγδοος* [Polykrates]. Vgl. den literarischen Index.
- Πομπήιος*: 50, 12. — 5S, 23 [Africanus].
- Ποντιακός* römischer Bischof: 570, 9. 5S2, 15 Zeit.
- Ποντικός* Märtyrer: 422, 24 *Π. παιδαρίου ὡς πεντεκαίδεκα ἐτῶν* [Brief d. gall. Gem.].
- Πόντιος* Adressat eines Briefes des antiochenischen Bischofs Serapion: 47S, 24; 544, 1S. Vgl. *Καριζός*.
- Πορφύριος*: 939, 13 ff. Martyrium [936, 7: 16. Febr. 310]. 934, 28; 939, 14 ff. vgl. 28 ff. Schreibersklav des Pamphilus. 932, 21.
- Ποταμίαινα* Märtyrerin: 530, 10 ff.
- Ποττός*: 456, 2 Markionit [Rhodon].
- Πούπλιος* Bischof v. Jerusalem: 454, 9.
- Πούπλιος* athenischer Bischof und Märtyrer: 374, 10 [Dionys v. Korinth].
- Πρίμος* Bischof v. Alexandrien: 300, 4 *τέταρτος ἀπὸ τῶν ἀποστόλων*. 304, 10 Zeit.
- Πρίμος* korinthischer Bischof: 36S, 26 *μέχρι Πρίμου ἐπισκοπεύοντος ἐν Κορίνθῳ* [Hegesipp].
- Πρίσιλλα* [Act. 18, 2]: 156, 22.
- Πρίσιλλα* montanistische Prophetin: 45S, 21 [*πρίσκων* D¹ΣA]. 474, 5 [*πρίσκων* AT¹ΣA Hieron. de uir. ill. 40] [Apollonios]. 480, 11 *τὸν δαίμονα τὸν Πρίσιλλης (πρίσκης Σ)* [in einer Unterschrift].
- Πρίσκος* Märtyrer: 664, 25.
- Πρόβος* Kaiser: 714, 20.
- [*Προσδόκη* Tochter d. *Δομνίνα*; vgl. diese]: 766, 24 ff.
- Πρόζλος*: 176, 23 *Πρόζλω τῆς κατὰ Φρύγας προϊσταμένου γνώμης*. 566, 15. Vgl. den literarischen Index unter *Γάιος*.
- Πρόζλος*: 706, 4 [Synodalschr. v. Antioch.].
- Προκόπιος* Märtyrer [7. Juni 303]: 907, 15.
- Πρόμος* Märtyrer [14. December 309]: 930, 29.
- Πρωτογένης*: 706, 5 [Synodalschr. v. Antioch.].
- Πρωτόκρητος* Presbyter v. Caesarea: 5S2, 7 [Origenes].
- Πτολεμαῖοι*: 44, 17 *ἡ κατ' Ἀγυπτὸν τῶν Πτολεμαίων . . δυναστεία*.

- 448, 5 II. ὁ *Λάγρον* [Irenaeus]. 724, 5 II. τῷ *Φιλαδέλφῳ καὶ τῷ τούτου πατρὶ* [Anatolius].
- Πτολεμαῖος* Märtyrer: 608, 19 [Dionys].
- Πυθαγόρας*: 116, 2 *τὴν κατὰ Πλάτωνα καὶ Πυθαγόραν . . ἀγωγὴν*. 310, 21 *Πυθαγορικῶς*.
- Ραχαβείμ*: 170, 16 [Hegesipp]. Vgl. *Ρηχάβ*.
- Ρετίκιος*: SSS, 9 [Schreiben Constantins].
- Ρηχάβ*: 170, 16 *τῶν υἱῶν Ρηχάβ*. Vgl. *Ραχαβείμ* [Hegesipp].
- Ρούθ*: 60, 7 *Ῥ. τῆς Μωαβιτιδος* Beispiel für die Proselyten [Africanus].
- Ρούφος*: 306, 12 *ἐπάρχων τῆς Ἰουδαίας*.
- Ρωμανός* Märtyrer [17. November 303]: 909, 5 ff.
- Ρωμόλος* Märtyrer [24. März 305]: 910, 19.
- Σαβέλλιος*: Dionys: 642, 1 ff.; 700, 14.
- Σαβίνος praef. Aeg.*: Dionys: 596, 11. 660, 25 *τὰ ἐπὶ Δεζίου καὶ Σαβίνου*.
- Σαβίνος* Gardepraefect: 802, 14 ff. — 802, 19—804, 26 Rescript. 834, 5 *Ἰόβιος Μαξιμῖνος Σεβαστός Σαβίνῳ* [Praescript eines Briefes Maximins].
- Σάγαρις* Märtyrer: 382, 11 *ῳ Σάγαρις καιροῦ ἐμαρτύρησεν* [Meliton]. 492, 2 *Σάγαριν ἐπίσκοπον καὶ μάρτυρα* [Polykrates].
- Σάγριτος* Märtyrer: Brief d. gall. Gem.: 408, 8 *Σ. τὸν διάκονον ἀπὸ Βιέννης*. 27; 416, 17. 20; 418, 3.
- Σαδδουκαῖοι*: 372, 11 [Hegesipp].
- Σαμονήλ*: 937, 15, vgl. 2 *Σαμονήλ . . . ἐαντοὺς ὀνομαζόντων*.
- Σαούλ*: 50, 7 *ἀπὸ Σ. πρώτου καὶ Δαυὶδ ἀρξάμενοι*.
- Σατορνίνος*: 310, 1 ff. [*σατορνίλον* ERΣ]. — Irenaeus: 390, 6 *ἀπὸ Σατορνίνου* [*σατορνίλον* TEBΣ] *καὶ Μαρκιωνος*. 390, 18 *παρὰ πηλίσως Μαρκιῶνι καὶ Σατορνίνῳ* [*σατορνίλω* TERΣ]. 372, 2 *Σατορνιλιανοί* [Hegesipp].
- Σεβαστός*: 60, 2 [Africanus]. Vgl. *Λέγονστος*.
- Σεβαστός* (Titel): 656, 26. 29 *τῶν Σεβαστῶν ἡμῶν* [Protokoll bei Dionys]. — 776, 19; 797, 7 *Σεβαστός . . ἀγαρομεθείς*. 776, 6 *αὐτοκράτορα καὶ Σεβαστόν*.
- Σέλευκος* Märtyrer [16. Februar 310: 936, 7]: 942, 3 ff.; 931, 30. — 932, 7; 942, 4. 11 ff. = 24 ff. ehemaliger Militär. 943, 4 ff. = 19 ff. *ὄρφανῶν . . καὶ χηρῶν . . ἐπίσκοπος*. 932, 28; 942, 4; 943, 1 ff. = 16 ff. Bekenner.
- Σενέκας* 10. Bischof v. Jerusalem: 306, 1.
- Σεραπίων* antiochenischer Bischof: 486, 25; 478, 22; 542, 12. Vgl. den literarischen Index.
- Σεραπίων* Märtyrer: 602, 13 ff. [Dionys].

- Σεραπίων*: 624, 13 ff. [Dionys].
- Σερόντιος Γραβιανός*: 316, 19 *λαμπροτάτου ἡγουμένου*. — 318, 16 *λαμπροτάτου ἀνδρός* [Rescript Hadrians].
- Σέρονος* Schüler des Origenes und Märtyrer: 528, 27.
- Σέρονος* Schüler des Origenes und Märtyrer: 530, 5 *ἕτερος τοῦ πρώτου*.
- Σερούλλιος Παῦλος*: 382, 11 *ἐπὶ Σ. [Σεργίου Α] Π. ἀνθυπάτου τῆς Ἀσίας* [Meliton].
- Σεῦρα* Gemahlin des Kaisers Philippus: 590, 24 Brief d. Origenes an sie.
- Σεῦρος* Kaiser: 498, 16. 536, 24 Regierungsdauer. 534, 6 *κατὰ Σεῦρον . . οὗ τοὺς χρόνους ὁ παρὼν ἱστορεῖ λόγος*. 502, 10 *ἀμφὶ τὸ ἕνατον τῆς Σεῦρου βασιλείας ἔτος*. 518, 19 *δέκατον . . ἐπειχε Σεῦρος τῆς βασιλείας ἔτος*. 534, 10 *τὸ δέκατον τῆς Σεῦρου βασιλείας*. 518, 1 ff. Christenverfolgung. — 554, 13 *κατὰ τοὺς χρόνους Ἀντωνίνου τοῦ υἱοῦ Σεῦρου* [Origenes].
- Σεῦρος* Ketzler: 390, 21 *αἴτιος . . τῆς ἀπ' αὐτοῦ παρηγμένης Σεουριανῶν προσηγορίας*.
- Σηιανός*: 118, 14 [Philo leg. ad Gai. 24].
- Σιδόνιος* Bekenner: 614, 23 [Cornelius].
- Σίλας* [Act. 15, 32]: 470, 15 [Antimontanist].
- Σιλβανός* Bischof v. Emesa, Märtyrer: 772, 9; 812, 2.
- Σιλβανός* Bischof v. Gaza, Märtyrer: 772, 16; 948, 3. 923, 7 *ἔτι δὴ τότε ὄντα πρεσβύτερον ὁμολογήσαντα*.
- Σίμων ὁ μάγος*: 106, 21 ff. [Act. 8, 9 ff.]. 138, 11 ff. in Rom. 310, 27 *τοῦ Σίμωνος . . τὰς μαγείας*. 138, 7 *οὔτε Σίμωνος οὔτ' ἄλλον του τῶν τότε φεγντων συγκρότημα*. 108, 2 *τῶν ἔτι καὶ νῦν τὴν ἀπ' ἐκείνου μαρωτάτην μετιόντων αἴρεσιν*. — Justin: 132, 20 ff. in Rom. 252, 25 ff. sein Jünger Menander. 308, 28. — Irenaeus: 136, 1 ff.; 322, 3. — Hegesipp: 370, 15 *Σίμων ὄθεν Σιμωνιανοί*.
- Σολομών*: 876, 6; 862, 25.
- Στέφανος*: 102, 15 (Act. 6, 1 ff.; 7, 58 ff.); 196, 3; 106, 8 (Act. 8, 1); 114, 4. — 260, 9 *τῶν ἀμφὶ τὸν Στέφανον διακόνων*. — 430, 7 *Στέφανος ὁ τέλειος μάργς* [Brief d. gall. Gem.].
- Στέφανος* römischer Bischof: 636, 20. 640, 3 Zeit. — 638, 4 ff. Streit über die Ketzertaufe. 640, 5 ff.
- Στέφανος* Bischof v. Laodikeia in Syrien: 726, 14 ff.
- Στωϊκοί*: 450, 18 *ἀπὸ φιλοσόφου ἀγωγῆς τῶν καλουμένων Στωϊκῶν*.
- Συμεών ὁ τοῦ Κλωπᾶ* Bischof v. Jerusalem, Märtyrer: 228, 3. 236, 15 *δεύτερος μετὰ τὸν τοῦ σωτῆρος ἡμῶν ἀδελφόν*. 304, 25; 274, 9. 266, 21 ff. Martyrium. — 370, 10 [Hegesipp].
- Σύμμαχος* Bischof v. Jerusalem: 454, 10.

- Συνέρωος**: 456, 7 Markionit [Rhodon].
- Σωκράτης** Bischof v. Laodikeia in Syrien: 71S, 7.
- Σωσθένης** [I Kor. 1, 1]: 50, 20 [Clem. hypot.].
- Σωτάς**: 450, 10 [in einer Unterschrift].
- Σωτήρ** römischer Bischof: 36S, 6; 392, 2S. 400, 1 Zeit. — Irenaeus: 43S, 25 [Liste]. 494, 2S. — Hegesipp: 310, 4 *παρὰ Ἀνικήτην διαδέχεται Σωτήρ*. — Dionys v. Korinth: 37S, 1 *ὁ μακάριος ὑμῶν ἐπίσκοπος Σωτήρ*.
- Τελεσσόρος** römischer Bischof, Märtyrer: 306, 7 *ἔβδομος ἀπὸ τῶν ἀποστόλων*. 320, 11 Zeit. Irenaeus: 43S, 23 [Liste] Martyrium. 320, 14; 496, 1.
- Τελεσσόρος** Adressat eines Briefes des Dionys v. Alex.: 700, 15.
- Τιβέριος** Kaiser: 72, 4, 114, 13 Regierungsdauer. 11S, 13 *κατὰ Τιβερίον* [Philo leg. ad Gai. 24, 3S]. 72, 4 *κατὰ τὸ δωδέκατον ἔτος τῆς Τιβερίου βασιλείας* [Ioseph.]. 72, 19 *ἔτος πεντεκαδέκατον Τιβερίου Καίσαρος ἄγοντος* [Luc. 3, 1]. 72, 12 *ἐπὶ τῆς τετάρτης . . ὑπατείας Τιβερίου* = 21 n. Chr. [Pilatusakten]. — 110, 7 [Tertull. apolog. 21].
- Τίμαιος** antiochenischer Bischof: 716, 21.
- Τιμόθεος** erster Bischof von Ephesos: 192, 17.
- Τιμόθεος** Sohn des Dionys v. Alex.: Dionys: 700, 20; 596, 24; 59S, 4.
- Τιμόθεος** Märtyrer: 910, 5.
- Τιμόλαος** Märtyrer [24. März 305]: 910, 1S.
- Τίτος** Kaiser: 22S, 13, 15. 22S, 13 *κατὰ δεύτερον ἔτος τῆς βασιλείας*. 194, 24 mit dem jüdischen Krieg beauftragt.
- Τίτος** erster Bischof der kretischen Gemeinden: 192, 19.
- Τραιανός** Kaiser: 236, 7. 302, 12 Regierungsdauer. 266, 19 *κατὰ τοῦτον οὗ νῦν τοὺς χρόνους ἐξετάζομεν*. 236, 7 *πρῶτον ἔτος ἦν*. 274, 5 *ἔτει τρίτῳ τῆς τοῦ . . βασιλείας ἀρχῆς*. 300, 1 *ἀμφὶ τὸ δωδέκατον ἔτος τῆς Τραιανοῦ βασιλείας*. 300, 10 *τοῦ αὐτοκράτορος εἰς ἐνιαυτὸν ὀκτωκαιδέκατον ἐλάυνοντος*. 266, 19 ff. Christenverfolgungen. 274, 2 Rescript [Plin. et Trai. epist. 97]. vgl. 272, 7. 436, 20 [Tertull. apol. 5]. Hegesipp: 26S, 10 *ἐπὶ Τραιανοῦ Καίσαρος καὶ ὑπατιζοῦ Ἀππιζοῦ*. 270, 1 *μέχρι Τραιανοῦ Καίσαρος*. 26S, 19; 234, 1S. — Irenaeus: 23S, 3, 7.
- Τυραντίων** Bischof v. Tyros, Märtyrer: 772, 5.
- Τύραννος** antiochenischer Bischof: 71S, 5.
- Τύχη**: 946, 7 *γενεθλίων τῆς κατὰ Καισάρειαν νομιζομένης Τύχης ἡμέρας* [5. März].

- Τωβίας* 5. Bischof von Jerusalem: 304, 26.
Τωβίας: 90, 5 *Τωβίαν τὸν τοῦ Τωβία* [Abgarlegende], 90, 13 ff.
Υἱνός römischer Bischof: 320, 12. 324, 1 Zeit. — Irenaeus: 438, 24 [Liste]. 494, 28. 320, 20 *ἐπὶ Υἱνόν ὃς ἦν ἔνατος ἐπίσκοπος*. 322, 4 *ἐπὶ Υἱνοῦ ἔνατον κλήρον τῆς ἐπισκοπικῆς διαδοχῆς ἀπὸ τῶν ἀποστόλων ἔχοιτος*. 320, 18.
Υμέναιος Bischof v. Jerusalem: 668, 9; 728, 28. — 706, 3 [Synodalschr. v. Antioch.]. 702, 17.
Υζαράος: 50, 19 *εἰς ὃν ἔστατον τὰ τῆς τῶν ἀρχιερέων περιέστη διαδοχῆς*. 50, 16. — 58, 22 *Υ. τῶ τῆς Ἰουδαίας ἀρχιερεῖ* [Africanus?]. 48, 19.
Φαβιανός römischer Bischof, Märtyrer: 582, 16 ff. Wahl. 594, 5 Märtyrium. 592, 1 Brief des Origenes an ihn.
Φάβιος antiochenischer Bischof: 594, 14; 668, 2. — 614, 4 ff.; 624, 5 Briefe der römischen Synode an ihn. 628, 16 [Dionys]. 624, 6 *Φαβίῳ ὑποκατακλινομένῳ πῶς τῶ σχίσματι*. 600, 3. Vgl. den literarischen Index unter *Διονύσιος*, *Κορνήλιος*, Synoden.
Φαρισαῖοι: Hegesipp: 168, 9, 21; 170, 5; 372, 11.
Φανστίνος alexandrinischer Presbyter: 664, 1 [Dionys].
Φαῦστος alexandrinischer Diakon, dann Presbyter: 664, 17 Märtyrer. 772, 27. — Dionys: 654, 13; 656, 3 [Protokoll]; 664, 3. Wohl identisch mit 598, 23; 662, 16.
Φῆλιξ Procurator von Iudaea: 158, 8 ff.; 160, 24; 162, 2.
Φῆλιξ römischer Bischof: 714, 27. 716, 16 Zeit.
Φῆστος Procurator v. Iudaea: 162, 3; 164, 17, 29.
Φιλέας Bischof v. Thmnis, Märtyrer: 758, 16 ff.; 772, 28. Vgl. den literarischen Index.
Φιλήμων römischer Presbyter: Dionys v. Alex.: 640, 20; 642, 12.
Φιλιππός antiochenischer Bischof: 568, 4; 570, 9.
Φίλιππος ἄμα παιδὶ Φιλίππῳ Kaiser: 588, 26. 594, 3 Regierungsdauer. 590, 10 *τρίτον τοῦτο ἔτος ἦν*. — 590, 1 ff. Christ. 590, 23 Brief d. Origenes an ihn. Dionys: 604, 1 *ἣ τῆς βασιλείας ἐκείνης τῆς εὐμερεστέρας ἡμῖν μεταβολῆς*, vgl. 594, 4. 650, 6 *οἱ λεχθέντες ἀναγασθὸν Χριστιανοὶ γεγονέναι*.
Φίλιππος der Tetrarch: 72, 21 [Luc. 3, 1]; 72, 1. — 114, 16 [Jos. A. I. 18, 237].
Φίλιππος: 346, 10 *τὸν ἀδιόρητον Φίλιππον* [Brief d. Smyrnaeer].
Φίλιππος der Apostel: 286, 18 [Apostelkatalog des Papias]. 264, 12 = 490, 16 [Polykrates]. 262, 11 [Clemens]. S. den folgenden.
Φίλιππος der Diakon und Evangelist: 106, 17 ff. [Act. 6, 5; 8, 5 ff.]. 266, 6 ff. Philippus' Töchter [Act. 21, 8 ff.]. 280, 23. — Philippus

- und seine Töchter: Papias: 288, 18 ff. Gaius: 266, 3 ff. Polykrates: 264, 12 ff. = 490, 16 ff. Clemens: 262, 11. Antimontanist: 470, 15.
- Φίλιππος* 9. Bischof v. Jerusalem: 304, 27.
- Φίλιππος* Bischof von Gortyna: 374, 20 [Dionys v. Korinth]. Vgl. den literarischen Index.
- Φιλόρωμος* Märtyrer: 75S, 13 ff.
- Φιλουμένη*: 454, 26 Prophetin des Apelles [Rhodon].
- Φιρμιλιανός* Statthalter v. Palaestina: 925, 9; 929, 2; 936, 23; 937, 6; 943, 15; 944, 14; 945, 21; 946, 2. — 946, 17 Ende.
- Φιρμιλιανός* Bischof v. Caesarea in Kappadokien: 550, 16 Freund des Origenes. 668, 2; 702, 13. — Dionys v. Alex.: 628, 12; 638, 22; 640, 8. — Synodalschreiben v. Antiochien: 706, 13, 17 ff.
- Φλανία Λομέτιλλα*: 232, 8.
- Φλανιανός* Statthalter von Palaestina: 907, 5.
- Φλάνιος*: 674, 11 Adressat eines Osterbriefs des Dionys v. Alex.
- Φλάνιος Κλήμης*: 232, 9.
- Φλωρίνος* römischer Presbyter: 458, 23; 480, 18; 482, 13. — 432, 15 *Φλωρίνε* [Iren.].
- Φλωῶρος* Procurator von Indaea: 178, 19 ff.
- Χαιρήμων* Bischof von Neilupolis: 610, 15 [Dionys].
- Χαιρήμων* alexandrinischer Diakon: Dionys: 654, 13; 656, 5 [Protokoll]; 664, 3.
- Χρήστος*: 888, 24 *Χρήστω ἐπισκόπῳ Συρακονόσῳ* [Schreiben Constantins].
- Χριστιανισμός*: ein in der KG sehr seltenes Wort. 948, 4 *γνήσιον ὑπόδειγμα Χριστιανισμοῦ*. 912, 15 *κατὰ τὸν ἀροῦντα Χριστιανισμῶ λόγον*. — 742, 15 = 907, 9 *τῆ τοῦ Χριστιανισμοῦ προθέσει* [Citat aus einem Edict Diocletians]. 344, 12 *τὸν τοῦ Χριστιανισμοῦ . . λόγον* [Brief d. Smyrnaeer].
- Periphrasen: Porphyrius: 558, 17 *ἐπὲρ τῶν ὀθνείων*. 560, 11 *τοῖς ὀθνεῖσις . . μύθοις*. 560, 7 *τὸ βέροβαρον τόλμημα*. Protokoll bei Dionys v. Alex.: 656, 10 *τῶν παρὰ ἑβέν*. Rescript Maximins: 836, 1 *τῆ αὐτῆ δεισιδαιμονία*. Vgl. im Edict 842, 26; 844, 9, 11. Schreiben des Sabinus: 802, 21 *ἄλλοτρίαι Προμάων σσηθηεία*. Brief d. gall. Gemeinden: 426, 21 *ξέτην τινὰ καὶ καινήν θρησκείαν* (Äußerung der Heiden). Schreiben Constantius: 888, 25 *τῆς θρησκείας τῆς ἀγίας καὶ ἑποικρατίου δυνάμεως καὶ τῆς αἰρέσεως τῆς καθολικῆς*. 889, 8 *τῆ ἀνωτάτη αἰρέσει*. 889, 16 *τῆς ἀνωτάτης θρησκείας*. Vgl. im Wortindex *γνώσις, διδασκαλία, δόγμα, εὐσέβεια, θεογνωσία, θεοσύβεια, λόγος, νόμος, ὁδός, πίστις, φιλοσοφία*.

- Χριστιανοί: 114, 8 ἡ Χριστιανῶν προσηγορία [Act. 11, 26]. — 142, 21 μηδαμῶς τῆς Χριστιανῶν πω προσήσεως ἀνὰ πάντα τόπον ἐπιπεφημισμένης. 40, 3 καινὸν ὄντως ὄνομα τὸ Χριστιανῶν ἀρτίως παρὰ πᾶσιν ἔθνεσιν γνωρίζεται. 38, 17. — 254, 19 γοήτων τὴν Χριστιανῶν προσηγορίαν ὑποδουμένων, vgl. ὑποδύω. 34, 5 ὡς ἂν . . αὐτὸς ὢν ὁ Χριστὸς τοῦ θεοῦ, Χριστιανῶν τὸν πάντα κόσμον, τῆς ὄντως σεμνῆς καὶ ἱερᾶς αὐτοῦ προσηγορίας, κατέπλησεν, vgl. 8, 29.
- 312, 12 τὴν τοῦ παντὸς Χριστιανῶν ἔθνη διαβολήν. 338, 4 τὴν καθόλου τοῦ γένους τῶν Χριστιανῶν ἀρετήν.
- 764, 19 ὄλην Χριστιανῶν πολίχνην. 436, 14 τὸν στρατὸν . . ταῖς τῶν Χριστιανῶν εὐχαῖς σεσωσθαι. 796, 5 τοὺς ἐν στρατείαις Χριστιανούς. 894, 19 τῆς οἰκίας τῆς αὐτοῦ [Licinius] πάντα Χριστιανὸν ἀπελεύει. 784, 19 Χριστιανὴ τῶν ἐπ' Ἀλεξανδρείας. 778, 14 τὸν κατὰ Χριστιανῶν . . διωγμὸν. 790, 16. 894, 14 τῶν . . Χριστιανούς ἐκδιωξάντων. 928, 5. 808, 14 ff.; 806, 26. 844, 23 τῶν κατὰ Χριστιανῶν . . διαταγμάτων. 668, 19 μὴ ἔξειναι . . ἐκείνω τῆς Ῥωμαίων μετέχειν ἀξίας κατὰ τοὺς παλαιούς νόμους, Χριστιανῶ γε ὄντι καὶ τοῖς βασιλευσὶ μὴ θύοντι. 850, 6 μυσίοις τοῖς κατ' Ἀγυπτὸν Χριστιανῶν ἐλλαμπρονάμενος αἵμασιν. 850, 9. 919, 9 = 24 δικαστὴν Χριστιανούς δικάζοντα. 822, 2 ὁ πρὸς Ἀρμενίους πόλεμος . . οὗς καὶ αὐτοὺς Χριστιανούς ὄντας . . 590, 1 τοῦτον . . Χριστιανὸν ὄντα (Kaiser Philippus). 786, 6 Χριστιανὴ δὲ καὶ αὕτη ἦν.
- 316, 19 γράμματα ἐπὲρ Χριστιανῶν. 832, 17 νόμον ἐπὲρ Χριστιανῶν τελεώτατον. 860, 6 ταῖς ἐπὲρ Χριστιανῶν νομοθεσίαις. 852, 13; 846, 3; 834, 1. — 786, 20 οὐ πρότερον τὰ τῆς τοσησδε πέπαντο συγγύσεως ἢ Χριστιανούς τὰ τῆς παρορησίας ἀπολαβεῖν. 560, 21 ὁ κατὰ Χριστιανῶν = Porphyrius. 558, 11 ὡς Χριστιανοῦ κατηγορῶν.
- 124, 20 ὁμολόγησεν . . ἑαυτὸν Χριστιανόν. 764, 24; 916, 25. 532, 14 Χριστιανὸν ἐπάρχειν καὶ τοῦτο ἐμφανῶς ὁμολογεῖν. Vgl. im Wortindex ὁμολογῶ.
- 936, 18 Χριστιανούς γάντες ἑαυτούς. 744, 8 Χριστιανός εἶναι ἐκεκράγει. 810, 18 λέγειν ἐγγράφως . . ὡς δὴ εἴησάν ποτε Χριστιαναί.
- 806, 2 μέγαν τε καὶ μόνον ἀληθῆ τὸν Χριστιανῶν θεὸν ἐπιβοώμενος. 826, 7. 842, 1 δοὺς δόξαν τῷ Χριστιανῶν θεῷ. 918, 30 τὸν ἕνα καὶ μόνον θεὸν τῶν Χριστιανῶν ὁμολόγουν. 826, 10 ὁ μέγας καὶ οὐράνιος Χριστιανῶν ὑπέρμαχος θεός. 824, 26 τῆς Χριστιανῶν . . σπονδῆς τε καὶ εὐσεβείας. 150, 5 τῇ

Χριστιανῶν κατὰ τὸ εὐαγγέλιον θρησκεία. 102, 4 τῆς κατὰ Χριστιανούς εὐαγγελικῆς πολιτείας. 136, 11 τὴν σώφρονα καὶ διὰ καθαρότητα βίον παρὰ πᾶσιν βεβηγημένην Χριστιανῶν φιλοσοφίαν. 786, 13 ἡ παρὰ Χριστιανοῖς ἀρετή. 784, 6. 915, 7 Χριστιανοὶ οἳ γε ὄντως τοιοῦτοι. 938, 20 (vgl. 7, 13) μόνων . . τῶν Χριστιανῶν πατρίδα.

10, 7 τῆς Χριστιανῶν ἀρχαιότητος τὸ παλαιὸν ὁμοῦ καὶ θεοπρεπές. 40, 16 πάντας δὴ ἐκείνους ἐπὶ δικαιοσύνην μεταστροφημένους, ἐξ αὐτοῦ Ἀβραὰμ ἐπὶ τὸν πρῶτον ἀνιοῦσιν ἄνθρωπον, ἔργω Χριστιανούς, εἰ καὶ μὴ ὀνόματι, προσειπὼν τις οὐκ ἂν ἐκτός βάλῃ τῆς ἀληθείας. 42, 26; 40, 16; 44, 4. Vgl. Ἐβραῖοι. 40, 18 τὸν Χριστιανὸν ἄνδρα.

Rescript Hadrians: 318, 20. Rescript d. Antoninus Pius: 330, 9. Edict des Galerius: 792, 14; 794, 11. 794, 15 ἵνα αὐθις ὥσιν Χριστιανοί. Rescript Maximins: 834, 9; 836, 6. Edict Maximins: 842, 20; 844, 15. 19. Schreiben des Gardepraefecten Sabinus: 804, 19. Edict d. Licinius: 884, 1. 9. 14; 885, 2. 4. 7. 14. 18; 886, 3. 7. 8. 11. 12. 16. Schreiben Constantins: 887, 12. Zu beachten ist, daß stets der Artikel zugefügt ist; 794, 15 ist in Wahrheit keine Ausnahme.

Porphyrus: 560, 4 Χριστιανός ἐν Χριστιανοῖς ἀνατραγεῖς τοῖς γονεῦσιν. 560, 9 κατὰ τὸν βίον Χριστιανῶς ζῶν καὶ παρὰ νόμῳ.

Hegesipp: 268, 9 κατηγοροῦσι . . . ὡς ὄντος ἀπὸ Δαυὶδ καὶ Χριστιανοῦ. — Brief d. Smyrnaeer: 346, 8 ὁ πατήρ τῶν Χριστιανῶν (Ἄνδρα) (Äußerung der Heiden). 346, 4 ὁμολόγησεν ἑαυτὸν Χριστιανὸν εἶναι. 344, 12 Χριστιανός εἰμι. — Brief d. gall. Gemeinden: 418, 26 πίνακος . . ἐν ᾧ ἐγγράπτο Ῥωμαῖστί νοῦτός ἐστιν Ἄτταλος ὁ Χριστιανός. 414, 21 συνεκλείοντο ὡς Χριστιανοί. 404, 27 μόνον τοῦτο πνθόμενον εἰ καὶ αὐτὸς εἶη Χριστιανός. 422, 10 τοῦ δὲ φήσαντος ὅτι Χριστιανός. 410, 4. 412, 8 Χριστιανὴν ἑαυτὴν ὁμολόγει. 408, 26. 406, 2 παρὰ κλητοῦ Χριστιανῶν χρηματίσας. 418, 23 γενήσῃ ἐν τῇ Χριστιανῇ συντάξει γεγενησμένους. 416, 7 τὴν πάντιμον καὶ ἔνδοξον καὶ ζῶσποϊὸν προσήγοριαν. — Tertullian: 274, 2 τὸ τῶν Χριστιανῶν σῆμα. — Antimontanist: 468, 6 καὶ Χριστιανοῖς μάλλον εἰρήνην διάμορος. — Apollonius: 476, 15 κέχρηται . . οὐ διὰ τὸ ὄνομα, ἀλλὰ δι' αὐτὸ ἐτόλμησεν ληστείας. — Dionys v. Alex.: 608, 14 καταμηνυθεῖς ὡς Χριστιανός. 608, 21. 654, 18 οὐ γὰρ περὶ τοῦ μὴ συνέγειναι ἑτέρους ὁ λόγος ἦν αὐτῶν, ἀλλὰ περὶ τοῦ μηδ' αὐτοὺς ἡμᾶς εἶναι Χριστιανούς. 656, 1. 604, 15 ἰσχυριζόμενοι . . τὸ μηδὲ πρότερον Χριστιανοὶ γεγονέναι.

Periphrasen: 718, 10 τῶν . . . περὶ τὰ θεῖα ἐκπονδακότων. 450, 27 παρὰ τισιν αὐτόθι τὸν Χριστὸν ἐπεγνωκόσιν. 898, 18 τοὺς Χριστοῦ θεράποντας. 736, 10 τοὺς ἡμετέρους. 928, 19. 947, 14 τῶν καθ' ἡμᾶς. 532, 17 τῶν κατὰ θεὸν ἀδελφῶν. 738, 19 τῶν ἐν στρατείαις ἀδελφῶν. Dionys v. Alex.: 602, 4 οἱ ἀδελφοί. 636, 13 τοὺς ἱεροὺς ἄνδρας. 650, 4 τοὺς ἀνθρώπους τοῦ θεοῦ. Vgl. ἄγιος. εὐσεβής. θίασος, διασώτης, πιστός.

Χριστός: 28, 11 τὸ ὄνομα τοῦ τε Ἰησοῦ καὶ δὴ καὶ τοῦ Χριστοῦ. 28, 13 τὸ Χριστοῦ ὄνομα πρῶτος γνωρίσας Μουσῆς . . . ἀρχιερεὶα θεοῦ . . . Χριστὸν ἀναγορεύει. 28, 20. 32, 5 τὸ τοῦ Χριστοῦ παρ' Ἑβραίοις ὄνομα. 32, 21 τῆς . . . εἰκονικῆς τοῦ Χριστοῦ προσορήσεως. 42, 2 τῆς τοῦ Χριστοῦ κατηξιωμένους ἐπωνυμίας. 32, 7 εἰκονιζοῦς τινὰς Χριστούς. 32, 11. 34, 22 Χριστὸν αὐτὸν γεγονότα, ἐλαίφ . . . τῷ ἐνθέῳ τῆς ἀγαλλιᾶσεως ἠλεμμένον. 34, 4 πάντων ἐκείνων καὶ Χριστός μᾶλλον ἀνηγόρευται. 36, 12; 32, 8. 12, 18.

34, 5 ὡς ἂν μόνος καὶ ἀληθῆς αὐτὸς ὢν ὁ Χριστός τοῦ θεοῦ. 40, 27 σαφῶς αὐτὸν ἤδεσαν τὸν Χριστὸν τοῦ θεοῦ. 866, 21 ὁ Χριστός τοῦ θεοῦ. 198, 9 τὸν πάντων σωτήρα καὶ ἐδεργέτην Χριστὸν τε τοῦ θεοῦ. 210, 13 τῆς Ἰουδαίων εἰς τὸν Χριστὸν τοῦ θεοῦ παρανομίας. 254, 24 τῆς περὶ τὸν Χριστὸν τοῦ θεοῦ διαθέσεως. 756, 31 τῶν εἰς τὸν Χριστὸν τοῦ θεοῦ πεπιστευκότων. 931, 3. 858, 24 τοῖς ἐπὶ τὸν Χριστὸν τοῦ θεοῦ τὰς ἐλλείδας ἀνηρητημένοις. 766, 4 ταῖς εἰς τὸν Χριστὸν τοῦ θεοῦ ὁμολογίαις.

10, 11 αὐτῆς . . . οὐσίας τοῦ Χριστοῦ καὶ φύσεως οὗτις ἂν εἰς ἔκφρασιν αὐτάρκτης γένοιτο λόγος. 8, 25 τῆς κατὰ τὸν Χριστὸν . . . οἰκονομίας τε καὶ θεολογίας. 8, 29. 12, 11 αὐτῷ δὴ τῷ Χριστῷ καὶ οὐδὲ ἄλλῳ ἢ τῷ θεῷ . . . καὶ πρωτογόνῳ ἑαυτοῦ λόγῳ. 862, 22. 870, 19 Χριστὸν ὄλον, τὸν λόγον, τὴν σοφίαν. 16, 12 ὡς ἂν εἰ τοῦ πατρὸς ἐπάρχοντα δύναμιν καὶ σοφίαν. 270, 13 ἡ γενεὰ ἐκείνη τῶν αὐταῖς ἀγοαῖς τῆς ἐνθέου σοφίας ἐπακοῦσαι κατηξιωμένων. 18, 13 οὐσία τις προκόσμιος ζῶσα καὶ ὑφρεσῶσα, ἡ τῷ πατρὶ τῶν ὄλων εἰς τὴν τῶν γενητῶν ἀπάντων δημιουργίαν ἐπηρετησαμένη. λόγος θεοῦ καὶ σοφία χορηματίζουσα. 24, 20 ὁ ἐν πᾶσιν ἀγαθοῖς τοῦ πατρὸς ὑπουργός, ὁ θεὸς καὶ οὐράνιος τοῦ θεοῦ λόγος. 12, 20 τὸν τούτῳ δευτερεύοντα θεῖον λόγον (vgl. αἴτιος). 16, 13. 42, 13 ὑπὸ τοῦ γήραντος ἑαυτὸν αὐτῷ (Abraham) θεοῦ, οὗτος δ' ἦν αὐτός ὁ Χριστός, ὁ τοῦ θεοῦ λόγος. 24, 2. 34, 11 Ἰσαΐας . . . ἐξ αὐτοῦ . . . ἀναβοῶν τοῦ Χριστοῦ. 30, 25; 34, 15. 28, 6 εἶδον ἀνθρώπου διὰ

τὴν ὑστάτην ἐνανθρώπησιν αὐτοῦ χωριματίζοντα. 551, 9 τῆς τοῦ . . . ἐνός καὶ μόνου θεοῦ δοξολογίας τὸν πάντα νεῶν κατακοσμών, Χριστοῦ δὲ καὶ ἁγίου πνεύματος . . . τὰς δευτέρας αὐτὰς τοῦ φωτός παρασχόμενος.

14, 5 διδάσκαλος τοῖς πᾶσι τῆς πατρικῆς καθίστατο γνώσειος. 26, 1. 566, 1 τὸν τῆς ἀληθοῦς εὐσεβείας διδάσκαλον. 29, 16 τὴν τοῦ Χριστοῦ (gen. subi.) πάνσοφον καὶ πανάρετον διδασκαλίαν. 40, 19; 42, 7; 44, 6; 110, 15; 366, 1; 751, 27. 72, 25 τὸν πάντα τῆς διδασκαλίας . . . χρόνον. 74, 15; 76, 1. 309, 7 τὰ τῆς τοῦ σωτήρος ἡμῶν διδασκαλίας τε καὶ ἐκκλησίας. 24, 20 ὁ τῶν ἀρετῶν διδάσκαλος. 34, 7; 35, 8. 244, 17 τὰ τοῦ διδασκάλου μαθήματα. 570, 12. 112, 28 ἐνθέον καὶ σώφρονα θεοσεβείας τῆς ἐπὶ τοῦ σωτήρος ἡμῶν τῶ τῶν ἀνθρώπων βίῃ κατασπαράσσει. 736, 7 ὁ διὰ Χριστοῦ τῶ βίῃ κατηγορημένος τῆς εἰς τὸν τῶν ὅλων θεὸν εὐσεβείας λόγος.

30, 16 οἱ . . . προφήται ὀνομαστὶ τὸν Χριστὸν προερεφόνουν. 220, 8. 52, 14 ἕως Χριστοῦ ἡγουμένου [Dan. 9, 25]. 59, 23 τῆς τοῦ Χριστοῦ παρουσίας ἐνστάσης. 62, 17 τοῦ Χριστοῦ γεννηθέντος ταῖς προφητείαις ἀκολούθως ἐν Βηθλέεμ τῆς Ἰουδαίας. 52, 21 ff. τὴν περὶ τοῦ Χριστοῦ γενεαλογίαν. — 102, 21 Ἰακώβον τὸν τοῦ κυρίου λεγόμενον ἀδελφόν, ὅτι δὴ καὶ οὗτος τοῦ Ἰωσήφ ἐνόμιστο παῖς. τοῦ δὲ Χριστοῦ πατὴρ ὁ Ἰωσήφ. 674, 3 Ἰακώβον . . . ὃν καὶ ἀδελφὸν τοῦ κυρίου χωριματίζει οἱ θεοὶ λόγοι περιέχουσιν. Vgl. Ἰακώβος. 226, 23 τοῖς πρὸς γέροντας κατὰ σάρκα τοῦ κυρίου. 232, 16. — 241, 13 τοῦ Χριστοῦ τοὺς ἀποστόλους. 268, 14 τῶν αὐτοπτῶν καὶ αὐτηζῶν . . . τοῦ κυρίου. 274, 15; 279, 13. 54, 15 τῶν ἐβδομήκοντα τοῦ Χριστοῦ μαθητῶν. 50, 16 ff. — 246, 19 τῶν . . . κατ' ἀρχὴν τοῦ κινήματος ἐπὶ τοῦ Χριστοῦ πεπραγμένων. 248, 15. 22. — 122, 20 Ἰουδαίους ὧν κατὰ τοῦ Χριστοῦ τετολιμμάσθη. . . . τὰ ἐκ τῆς θείας μετῆς δίχης. 214, 12. 196, 20 ἡ ἐκ θεοῦ δίχη λοιπὸν αὐτοὺς ἄτε τοσαῦτα εἰς τε τὸν Χριστὸν καὶ τοὺς ἀποστόλους αὐτοῦ παρηγομηχότα. 64, 11 τὰτίχειρα τῆς Ἡρώδου κατὰ τοῦ Χριστοῦ καὶ τῶν ὀμηλίζων αὐτοῦ τόλμης. 275, 12 τοιαῦτά τινα περὶ τοῦ Χριστοῦ διεξιόν. 192, 6 τοὺς ἐκ περιτομῆς τὸν Χριστὸν ἐξαγγελιζόμενος.

35, 17 νέον . . . ἔθνος . . . τὸ παρὰ τοῖς πᾶσι τῇ τοῦ Χριστοῦ προσηγορίᾳ τετιμημένον. 444 τοῖς ἀπὸ Χριστοῦ καὶ τοῖς πρόπαιλαι θεοφιλέσιν. 196, 4 ἡ πᾶσα τῶν Ἑδουσησῶν πόλις τῇ Χριστοῦ προσερέζεται προσηγορίᾳ. 196, 17 τῶν εἰς Χριστὸν πεπιστευκότων. 274, 11 μυρίων ὄσων ἐκ περιτομῆς εἰς τὸν Χριστὸν . . . πεπιστευκότων. 450, 27 παρὰ τισιν αὐτόθι τὸν

Χριστὸν ἐπεγνωκόσιν. 428, 2 ταῖς Χριστοῦ . . ἐκκλησίαις. 714, 17; 858, 17. 6, 9 τὴν Χριστοῦ ποίμνην. 702, 11. 864, 3 τῆς ἱεραῆς ἀγέλης Χριστοῦ. 380, 4 τῶν Χριστοῦ προβάτων. 772, 7 τῶν λογικῶν Χριστοῦ θεημάτων. 946, 23. 898, 18 τοὺς Χριστοῦ θεράποντας. 860, 18 τῶν Χριστοῦ σώματος μελῶν. 881, 22 ἐν . . τῷ πάντων ἄρχοντι ἴσως αὐτὸς ὅλος ἐγκάθεται Χριστός. 870, 19. — 304, 17 τὴν γνῶσιν τοῦ Χριστοῦ γνησίως καταδέξασθαι. 114, 2 τὴν εἰς Χριστὸν πίστιν. 108, 1; 704, 14. 164, 22 τῆς εἰς τὸν Χριστὸν πίστεως. 256, 6; 268, 20. — 764, 15 τῆς ἐν Χριστῷ θεοσεβείας. 772, 26. — 526, 1 τὸν Χριστοῦ λόγον. 532, 26; 594, 20. 848, 12 ὁ τοῦ Χριστοῦ λόγος. 450, 20 τοῦ κατὰ Χριστὸν εὐαγγελίου. 560, 23 τὰ τῆς κατὰ Χριστὸν διδασκαλίας. 84, 17 τῆς περὶ τοῦ Χριστοῦ διδασκαλίας. 104, 22. 36, 20 καθ' ὅλον τὸν κόσμον Χριστὸν ἐπιφημιῶσθαι ὁμολογεῖσθαι τε καὶ μαρτυρεῖσθαι πρὸς ἀπάντων ἐπὶ τῇ προσηγορίᾳ. 102, 19 τῶν . . τοῦ Χριστοῦ μαρτύρων. 770, 24; 772, 28; 924, 10; 927, 27; 946, 16. — 274, 20 τῆς εἰς Χριστὸν μαρτυρίας ἔνεκεν. 232, 10; 750, 7. 668, 13 διὰ τὴν Χριστοῦ μαρτυρίαν. 340, 3 διὰ Χριστὸν περὶ τὴν ζωὴν μεταλλάξαι. 594, 7; 928, 2. — 943, 19 Χριστοῦ γνησίως στρατιώτης. 746, 9 πλείστοι ὅσοι τῆς Χριστοῦ βασιλείας στρατιῶται. 770, 30 ἐν εὐσεβῶν στήλαις τῆς Χριστοῦ βασιλείας. 290, 8 σωματικῶς τῆς Χριστοῦ βασιλείας ἐπὶ ταυτησί τῆς γῆς ὑποστησόμενης. 772, 5 τὴν οὐράνιον τοῦ Χριστοῦ βασιλείαν. 868, 1 Χριστὸν τοῦ θεοῦ παῖδα παμβασιλέα τῶν ὅλων ὁμολογεῖν. 702, 5 ταπεινὰ καὶ χαμαιπετῆ περὶ τοῦ Χριστοῦ . . φρονήσαντος. 256, 2. 554, 20 τῶν τὸν Χριστὸν ἐξ Ἰωσήφ καὶ Μαρίας γεγονέναι φασκόντων. 704, 1 τὴν εἰς Χριστὸν βλασφημίαν. 716, 6 Χριστὸν αὐτὸν μορφάζεσθαι ἐπειῶτο. 716, 8. — 848, 7 τῆς κατὰ τοῦ Χριστοῦ παροιμίας χάριν. 927, 4 ὑπὲρ τῆς Ἰουδαίων πρὸς τὸν θεὸν διὰ Χριστοῦ προσεγγωγῆς ἡξίου. 670, 26 ἰκετεῦσαι διὰ Χριστοῦ τὸν ἐπὶ πάντων θεόν. 104, 24 ἱάται τῷ Χριστοῦ λόγῳ. 112, 22 τῆς τοῦ Χριστοῦ δυνάμεως. 873, 3; 881, 24. Vgl. δύναμις. 672, 21 τὰς εἰκόνας . . . τοῦ Χριστοῦ διὰ χρωμάτων ἐν γραφαῖς σφζομέννας. Hegesipp: 372, 5 κατὰ τοῦ θεοῦ καὶ τοῦ Χριστοῦ αὐτοῦ. 372, 10 κατὰ τῆς φυλῆς Ἰούδα καὶ τοῦ Χριστοῦ [vgl. die kritische Note]. 234, 8 περὶ τοῦ Χριστοῦ καὶ τῆς βασιλείας αὐτοῦ. 232, 21 τὴν παρουσίαν τοῦ Χριστοῦ. — 234, 17 ὡς . . ἀπὸ γένους ὄντας τοῦ κυρίου. 268, 23.

Brief der Smyrnaeer: 344, 6 *λοιδορήσον τὸν Χριστόν* [Aufforderung des Proconsuls]. 348, 8 *ἐν τῷ ποτηρίῳ τοῦ Χριστοῦ σου*. 350, 18 *οὔτε τὸν Χριστόν ποτε καταλιπεῖν δυνησόμεθα . . . οὔτε ἕτερόν τινα σέβειν*.

Brief d. gall. Gemeinden: 402, 11 *οἱ ἐν Βιέννῃ καὶ Λουγδούνῳ . . . παροικοῦντες δοῦλοι Χριστοῦ*. 406, 6 *γνήσιος Χριστοῦ μαθητής*. 428, 7 *ζηλωταὶ καὶ μιμηταὶ Χριστοῦ*. 404, 3 *ἔσπευδον πρὸς Χριστόν*. 414, 25 *ἢ πρὸς τὸν Χριστόν ἀγάπη*. 424, 14 *διὰ τὴν . . . ὀμιλίαν πρὸς Χριστόν*. — 410, 27 *διὰ τῆς χάριτος τοῦ Χριστοῦ*. 420, 5 *τὸ ἀμέτροτον ἔλεος Χριστοῦ*. 414, 17 *ἔλεος ἀμέτροτον ἀνεφαίνετο Ἰησοῦ . . . μὴ ἀπολειπόμενον . . . τῆς τέχνης Χριστοῦ*. 428, 19 *οὓς ἐν τῇ ὁμολογίᾳ Χριστὸς ἠξίωσεν ἀναληφθῆναι*. 412, 10 *καταργηθέντων τῶν τυραννικῶν ζολαστηρίων ὑπὸ τοῦ Χριστοῦ*. 408, 11 *δι' ἧς ἐπέδειξεν ὁ Χριστὸς ὅτι τὰ παρ' ἀνθρώποις εὐτέλη . . . μεγάλης καταξιούται παρὰ θεοῦ δόξης*. 418, 13 *πᾶς ὁ ὑπὲρ τῆς Χριστοῦ δόξης παθὼν*. 410, 18. 420, 20 *ἐδοξάζετο μέγας ὁ Χριστὸς ἐπὶ τοῖς πρότερον ἀρνησαμένοις*. 410, 16 *ἐν ᾧ πάσχων Χριστὸς μεγάλας ἐπετέλει δόξας*. 414, 3 *ἵνα δι' αὐτῆς Χριστὸς θριαμβεύσῃ*. 418, 19 *μέγαν καὶ ἀκαταγώριστον ἀθλητὴν Χριστόν ἐνδεδυμένην*. 428, 16 *τῷ Χριστῷ τῷ πιστῷ καὶ ἀληθινῷ μάρτυρι καὶ πρωτοτόκῳ τῶν νεκρῶν*. 410, 13 *τοῦ ὕδατος τῆς ζωῆς τοῦ ἐξιόντος ἐκ τῆς νηδῦος τοῦ Χριστοῦ*. 416, 3 *τῆς εὐδοκίας . . . τὴν Χριστοῦ*. — 414, 6 *ὡς αὐτοῦ ὄντος τοῦ Χριστοῦ*.

Brief d. gall. Märtyrer: 434, 4 *ζηλωτὴν ὄντα τῆς διαθήκης Χριστοῦ*.

Gaius: 258, 2 *τὸ βασιλείον τοῦ Χριστοῦ*.

Hippolyt: 504, 6 *τὴν εὐσπλαγχρον ἐκκλησίαν τοῦ ἐλεήμονος Χριστοῦ*. 500, 26 *τὸν λόγον τοῦ θεοῦ τὸν Χριστόν θεολογοῦντες*. 500, 22. — 500, 24 *βιβλία θεὸν καὶ ἄνθρωπον καταγγέλλοντα τὸν Χριστόν*. 502, 5 *πρῶτον εἰπόντα ψιλὸν ἄνθρωπον τὸν Χριστόν*. 504, 12 *Χριστόν ἠγνοήσασιν*.

Tertullian: 272, 24 *τὸν Χριστόν θεοῦ δίξην ἕμεῖν*.

Serapion: 544, 16 *καὶ Πέτρον καὶ τοὺς ἄλλους ἀποστόλους ἀποδεχόμεθα ὡς Χριστόν*.

Antimontanist: 468, 18 *οἱ ἀπὸ τῆς Μαρκίωνος αἰρέσεως . . . πλείστοις ὅσους ἔχειν Χριστοῦ μάρτυρας λέγουσιν. ἀλλὰ τὸν γε Χριστόν αὐτὸν κατ' ἀλήθειαν οὐχ ὁμολογοῦσιν*.

Africanus: 58, 15 *τοῦ σωτήρος οἱ κατὰ σάρκα συγγενεῖς, vgl. δεσπόσεννοι*.

Dionys v. Alex.: 258, 13 = 690, 21 *τὴν τοῦ Χριστοῦ βασιλείαν*.

686, 12. — 680, 12 τῆ Χριστοῦ πάλιν ἐνησφράνθημεν εἰρήνῃ. — 610, 26 οἱ θεοὶ μάγιστρος . . οἱ γὺν τοῦ Χριστοῦ πάρεδροι. 608, 18 τιμηθέντα . . τῶ τοῦ Χριστοῦ παραδείγματι. — 680, 24 θεραπεύοντες ἐν Χριστῶ.

Synodalschreiben v. Antiochien: 708, 25 οὐχ ὡς Χριστοῦ μαθητῆς. Anatolius: 722, 28 Ἰουδαίους τοῖς πάλαι καὶ πρὸ Χριστοῦ. 726, 2 Χριστὸν καὶ τὰ Χριστοῦ . . κατοπτρίζεσθαι μαθημάτων τε καὶ παθῶν.

Χρυσόφορα: 378, 19 Adressatin eines Briefes v. Dionys v. Korinth.

2. Aus Rufin X. XI

Achillus alexandrinischer Bischof: 960, 1.

Adam: 953, 26.

Actius: 989, 25.

Alaricus Gothenhäuptling: 951, 7.

Alexander alexandrinischer Bischof: 960, 2; 978, 20. — 960, 10 ff. Streit mit Arius. 977, 4 eifersüchtig auf Arius' Popularität. — 964, 19 ff. auf dem niceanischen Concil. 980, 14. — 977, 27 ff. verweigert der Rückberufung des Arius seine Zustimmung. 980, 21 ff. wunderbare Entdeckung des Athanasius. 980, 11 Tod.

Alexander Bischof von Constantinopel: 978, 21. 979, 4 ff. widersetzt sich der Restitution des Arius.

Ambrosius: 1018, 11 *consularis* . . *provinciae*. 1018, 11 ff. wird Bischof von Mailand. 1021, 4 ff. Widerstand gegen die Kaiserinmutter Iustina. 1022, 1 ff.

Andragathius dux: 1020, 16.

Antonius Einsiedler: 971, 8 *A. primum heremi habitatorem*. 1013, 15 *beatus A. cum fidei Athanasii testimonium laturus aduersum Arrianos de Thebaide Alexandriam descendisset*. 1004, 16 *Antonii discipuli*. 1014, 4 *mons Antonii* (vgl. den Index der Ortsnamen).

Apis: 1030, 6 = Serapis [von σορός und Ἄπις].

Apollinarius Bischof des syrischen Laodicea: 1024, 4 ff. Ketzerei und Verdammung.

Apollinaristae: 1024, 21.

Apollo: 954, 27 *fanum Apollinis*. 954, 29 *simulacrum Apollinis*. 996, 3 in Daphne bei Antiochien.

Arbogastes dux Valentinians II.: 1036, 5 ff.; 1039, 9.

Arcadius: 1039, 18 Mitregent des Theodosius.

Archelus comes orientis: 983, 1; 985, 12.

Arrius Ketzer: 960, 5 *presbyter quidam apud Alexandriam*. 977, 5 *quod*

Arrius apud plebem satis carus haberetur. 964, 22 ff. auf d. nicaenischen Concil. 960, 20 excommuniciert. 965, 6 ff. von Constantin verbannt. 989, 20. 965, 3. 9 Zahl seiner Anhänger. 977, 15 ff. legt Constantin ein Glaubensbekenntnis vor. 989, 20. 977, 27 vom Concil v. Jerusalem angenommen. 978, 1 ff. geht nach Alexandrien, wird von Alexander zurückgewiesen. 979, 1. — 979, 1 ff. geht nach Constantinopel, wo Eusebius v. Nikomedien ihn durch eine Synode zu restituieren versucht. 979, 3 *illi . . . qui Arrium atque Eusebium sectabantur.* 979, 16. 979, 17 ff. Tod. 989, 23 *quae primo docuerat Arrius.* 960, 7 ff. 965, 4 *Arrii fides.* 989, 13. 961, 22 *coeptis Arrii.* 961, 24 *Arrii novitatibus.* 989, 17 *sacerdotes et populi qui Arrio duce primitus fuerant ab ecclesia diuisi,* in drei Parteien geteilt. 990, 6 ff.

977, 1 *presbyterum quendam . . . latenter partibus Arrii fauentem* Günstling der Constantia. 978, 7 ff. übergibt Constantins Testament an Constantius. 978, 18 intriguiert bei Constantius zu Gunsten des Arius.

987, 19 *ad consensum Arrianae haerescos.* 1022, 20 *Arrianae haerescos alumna.* 1003, 14 *Arrianae partis episcopus.* 1013, 15 *beatus Antonius . . . fidei Athanasii testimonium laturus aduersum Arrianos* — 990, 9 ff. *Arriani* im engeren Sinne.

Arsenius Lector des Athanasius: 982, 21; 983, 5 ff.

Asterius: 992, 12 *ex concilio* (v. Alexandrien) *decreto Asterio . . . orientis iniungitur procuratio.*

Athanasius: 980, 21 ff. Jugendgeschichte. 964, 20 Diakon. 964, 20 ff. mit Alexander auf dem nicaenischen Concil. 980, 14. 981, 22 zum Nachfolger Alexanders gewählt. 980, 11; 973, 10. 982, 17 ff. bei Constantius verleumdet. 983, 3 ff. auf dem Concil v. Tyrus. 985, 20 ff. Flucht. 986, 8 von Constans aufgenommen. 986, 15 ff. von Constantius zurückberufen. 987, 11 zum zweiten Mal vertrieben. 987, 22 ff. vom mailänder Concil verdammt. 991, 5 *ut ad uidentium Athanasium Alexandriam pergerent* (Eusebius und Lucifer). 993, 18 Feindschaft mit Meletius v. Antiochien. 995, 4 ff. von Iulian vertrieben. 26 f. Versteck in Alexandrien. 1002, 10 von Iovian berufen. 1003, 12 Tod *quadragesimo et sexto anno sacerdotii sui.* 1003, 8 *post Athanasii obitum.* — 973, 10 ff. macht Frumentius zum »indischen« Bischof. 1025, 2 *Athanasii testimonio* Diodor Bischof von Tyrus. 1013, 2 (*Didymus*) *Athanasio . . . admodum probatus.* 1013, 15 *beatus Antonius cum fidei Athanasii testimonium laturus aduersum Arrianos de Thebaide Alexandriam descendisset.* 1034, 13 erhält die Reliquien Johannes d. T.

Aurentius: 101S, 7 *defuncto apud Mediolanium A. haereticorum episcopo*.
Babylas: 996, 4 *Babylae martyris sepulcrum*.

Bucurius iberischer König, *comes domesticorum*: 976, 19. 21 *Palastini tunc limitis dur.* 103S, 17 ff. zeichnet sich in der Schlacht gegen Eugenius aus.

Bartholomaeus: 971, 25 Missionar des »diesseitigen Indiens«.

Basilius: 1016, 4 *Caesarcae Cappadociae episcopus*. 1014, 11 ff. Charakteristik. 1016, 3 ff. von Valens nicht vertrieben. 1017, 12 seine Brüder Gregor und Petrus.

Beniamin aegyptischer Eremit: 1014, 2 *B. in Nitria*.

Beniuolus (*magister memoriae*): 1021, 17 *Beniuolo . . memoriae scriniis praesidenti*.

Butteridus (= *Βουθρίτζος*): 1023, 1 Note.

Canopus: 1032, 19 *Canopi sacerdos*. 1033, S *Canopi simulacrum*. 1033, 3 *ueteris simulacri quod Menelai gubernatoris ferebatur*.

Cathari: 967, 9 *Cathari qui apud nos Nouatiani sunt* [Kanones v. Nicaea].

Christiani: 994, 25 ff. christenfeindliche Gesetze Iulians. Vgl. 1002, 14. 996, 6 von Iulian *Galilaei* genannt. 969, 17 *si quis Christianorum*. 972, 27 *si qui inter negotiatores Romanos Christiani essent*. 1025, 25 *nonnullos ex Christianis*. 973, 20 *et populi Christianorum et ecclesiae*. 973, 11 *congregatis plurimis Christianis et ecclesiis constructis*. 1011, 19 *extra Christiani nominis habitacula*. 1007, 7 *in qua compererat neminem prorsus esse Christianum*. 973, 3 *ut Christianorum inibi semen exurgeret*. 963, S *Christianus effectus*. 1016, 24 *ut tunc primum Christiani sibi fieri uiderentur*. 1001, S *et nos Christiani sumus*.

Christus: 975, 16 *edocet deum Christum*. 975, 9. 974, 22 *Christum esse deum dei summi filium*. 969, 17 *in loco illo Christum adorare*. 974, 13 *deum suum Christum quem colebat*. 974, 3; 975, 2. 975, 15 *nec se . . alium deum quam Christum ueneraturum esse*. 98S, 9 *quem magis colere et adorare uellent, homousion an Christum?* vgl. 11. 963, 7 *credat Christo*. 1011, 22 *qui Christo recte credunt*. 960, 7 *de fide Christi*. 1031, 4. 974, 21 *inuocato Christi nomine*. 103S, 12. 991, 21 *qui imitarentur Christum*. 1005, 6 *exercitum . . . qui . . . uictor Christum sequeretur ad caelum*. 1003, 2 *militiam pro Christo reliquerat*. 971, 3 *famularum Christi*. 1036, 1 *gratias tibi, Christe*. 969, 14 *sacrosanctum corpus Christi*. Vgl. *Iesus*.

Chromatius: 951, 6. 957, 4 *patris religiosi*.

Constans: 9S2, 12 *occidentem satis industrie gubernabat*. 9S6, 8 ff. setzt Athanasius' Rückberufung bei Constantius durch. 9S7, 10 Sturz und Tod.

- Constantia* Schwester Constantins, Wittve des Licinius: 976, 24 ff. — 977, 7 ff. Tod.
- Constantinus*: 952, 15 *a temporibus Constantini*. 972, 1. — 971, 4 Siege über die Barbaren. 1023, 21 *idolorum cultus qui Constantini institutione . . . neglegi et destrui coeptus fuerat*. 976, 14 Gesandtschaft der Iberer. 960, 18 beruft das nicaenische Concil. 961, 28. 961, 1 *in eo concilio admirabile factum principis*. 965, 6 ff. bestätigt das nicaenische Symbol und verbannt Arius. 976, 25 ff. von seiner Schwester Constantia und einem arianischen Presbyter beredet. Arius zurückzurufen. 977, 20 ff. legt Arius' Glaubensbekenntnis dem Concil v. Jerusalem vor. 978, 5 Tod *tricensimo et primo imperii sui anno*. 963, 16 ehrt den Bekenner Paphnutius. 971, 8 ff. schreibt an den Einsiedler Antonius. 970, 22 Verwendung der Kreuznägeln zu Amuleten. 969, 12 seine Mutter Helena.
- Constantinus* Constantins Sohn: 982, 10 Tod.
- Constantius* Sohn Constantins: 978, 8 *cui orientis regnum deercuerat*. 982, 10 *orientis regnum solus obtinuit*. 986, 7 *in Constantii regno*. 978, 7 ff. erhält das Testament Constantins von einem arianischen Presbyter. 979, 2 beruft ein Concil nach Constantinopel, um Arius wiedereinzusetzen. 980, 4 ff. über Arius' Tod getäuscht. 982, 23 beruft das Concil von Tyrus. 985, 18 läßt Athanasius durch das tyrische Concil verurteilen. 986, 15 ff. ruft Athanasius zurück. 987, 15 *rursum . . . edicta aduersum Athanasium principis*. 987, 16 ff. Sieg über Magnentius. 987, 22 ff. beruft ein Concil nach Mailand, um Athanasius zu verdammen. 991, 2 in Rom. 990, 26 ff. läßt Liberius zurückkehren. 990, 18 macht Julian zum Caesar. 990, 18 ff. Tod *vicensimo et quarto post occasum patris imperii sui anno*. 1002, 9 *inecute ut Constantius egerat*. 978, 12 *cunuchi*. 980, 6; 982, 14. — 1025, 10 *basilica quaedam . . . quam Constantius imperator donasse episcopis perfidiam suam praedicantibus ferebatur*.
- Cyrillus* Bischof v. Jerusalem: 989, 3; 1024, 25; 997, 23.
- Damasus* römischer Bischof: 1017, 19; 1024, 23. 1017, 20 ff. Unterdrückung der Usurpation des Ursinus. 1024, 16 *in urbe Roma a D. et Petro Alexandrino episcopo concilio congregato*.
- Didymus* von Alexandrien: 1012, 7 ff.
- Diodorus* Parteibischof in Tyrus: 1024, 32.
- Dionysius* Bischof (von Mailand): 987, 23 verbannt.
- Edesius* (Αἰδέσιος): 972, 7 ff. im »jenseitigen Indien«. 973, 21 Presbyter in Tyrus.
- Eudoxius* antiochenischer Bischof: 989, 9.
- Eugenius*: 1036, 14 Nachfolger Valentinians II. 1036, 10 Gesandtschaft

- an Theodosius. 1036, 13 ff. Krieg d. Theodosius gegen ihn. 1037, 6 ff. heidnische Prophezeiungen zu seinen Gunsten. 1039, 10 geschlagen und hingerichtet.
- Eunomius*: 959, 26 ff. *Eunomiani*: 990, 7 ff. 959, 29 *Eunomiana haeresis*.
- Eusebius* Bischof von Nikomedien: 965, 12 unterschreibt die Beschlüsse des niceanischen Concils. 980, 19. 977, 28 (vgl. 965, 11) auf dem Concil v. Jerusalem. 978, 22 ff. versucht, Arius durch ein Concil in Constantinopel zu restituieren. 979, 3 *illi . . qui Arrium atque Eusebium sectabantur*. 979, 16.
- Eusebius* Bischof (von Vercellae): 987, 23 verbannt. 991, 4 *uterque* (er und Lucifer v. Calaris) *in partibus vicinis Aegypto fuerat relegatus*. 991, 14 ff. auf dem Concil v. Alexandrien. 992, 13 *ex concilii* (v. Alexandrien) *decreto . . . procuratio occidentis . . . Eusebio decernitur*. 993, 6 ff. in Antiochien. 994, 5 ff. Wiederhersteller der Orthodoxie.
- Eustathius* antiochenischer Bischof: 993, 12 ff. seine Partei.
- Felix* römischer Bischof: 988, 25 *in eius* (Liberius) *locum F. diaconus suus ab haereticis subrogatur*.
- Philippus* Apostel: 951, 20. 27.
- Filippus*: 1034, 5 *de Hierusolymis ex monasterio Filippi hominis dei*. 1034, 11 *ad religiosum patrem Filippum*.
- Flavianus*: 1037, 9 *Flaviano tunc praefecto* (*praet.*). 1037, 15 Selbstmord.
- Flavianus* Bischof: 1024, 27 Nachfolger des Meletius in Antiochien.
- Fotiniaci* Ketzler: 969, 3 *Paulianistae qui sunt Fotiniaci* [Kanones von Nicaea].
- Fruentius*: 972, 7 ff. Missionar des »jenseitigen Indien«. 973, 17 »indischer« Bischof.
- Georgius*: 987, 12 alexandrinischer Bischof an Athanasius' Stelle. 989, 5.
- Gratianus* Sohn Valentinians: 1019, 8 Augustus. 1020, 6 *cum fratre admodum parvulo . . . orientis . . . suscepit imperium*. 1020, 13 macht Theodosius zum Augustus des Orients. 1022, 13 *Theodosius . . . bonitatis ac beneficiorum Gratiani memor*. 1020, 15 ff. Tod. 1020, 7 ff. Charakteristik.
- Gregorius* (*thaumaturgus*): 955, 31 *martyris et episcopi Neocaesareae*. 953, 3 ff. Wundergeschichten.
- Gregorius*: 987, 14 alexandrinischer Bischof an Athanasius' Stelle.
- Gregorius* von Nazianz: 1016, 19 *apud Nazianxon oppidum in locum patris episcopus subrogatus*. 1016, 21 *Constantinopolim ad ecclesiam docendam venire exoratus non abnuuit*. 1016, 27 ff. verläßt Constantinopel. 1014, 11 ff. Charakteristik.
- Gregorius* (von Nyssa) Bruder des Basilius: 1017, 13.

- Helena* Mutter Constantins: 969, 11 ff. Auffindung des Kreuzes. 976, 23 Tod.
- Heliás* der Prophet: 1021. S.
- Heliás* aegyptischer Eremit: 1014. 2 ff. *H. . . in Apeliote.*
- Heracles* aegyptischer Eremit: 1004, 16.
- Hiezabel*: 1021, 7.
- Hilarius* Bischof (von Pictaviun): 988. 2 verbannt. 994, 7 kehrt nach Italien zurück. 994. 9 ff. Wiederhersteller der Orthodoxie.
- Honorius*: 1039, 19 zum Augustus des Occidents ernannt.
- Iesus*: 954, 17 *dominum Iesum.* 998, 18 *solum verum deum Iesum Christum confiteri.* 1008, 7 *fidem domini Iesu Christi.* 962, 18 *in nomine . . . Iesu Christi.* 1005, 10 *in nomine Iesu Christi quem Lucius persequitur.* 962, 11 *nihil aliud sciens nisi Christum Iesum et hunc crucifixum.*
- Iohannes baptista*: 1034, 1 ff. sein Grab in Sebaste geplündert, die Reliquien in das Serapeum in Alexandrien gebracht.
- Iohannes* Bischof v. Jerusalem: 1024. 25.
- Iohannes* Mönch in der Thebais: 1024. 1 prophetischer Berater des Kaisers Theodosius. 1036, 15 prophezeit Theodosius die Siege über Maximus und Eugenius.
- Ioseph*: 1030, 4 mit Serapis zusammengebracht.
- Ioseph* aegyptischer Eremit: 1014. 3 *I. in Pispiri.*
- Iouianus* Kaiser: 1001. 1 ff.—1002. 10 beruft Athanasius zu sich. 1002. 13 Tod *post octo menses ortus sui.*
- Irene* Tochter des cyprischen Bischofs Spyridon: 964, 6.
- Iseyrion* aegyptischer Eremit: 1014, 2 *I. . . in Apeliote.*
- Isidorus* aegyptischer Einsiedler: 1014, 1 *I. in Scythis.* 1004, 16.
- Iulianus*: 990, 18 Caesar; 19 macht sich zum Augustus. 990, 22 Alleinherrscher. 990, 24 ruft die Bischöfe zurück. 994, 21 in Antiochien. 994, 25 ff. Gesetze gegen die Christen. 1001. 6 *exercitum Iuliani sacrilegii profanatum.* 1002, 15 entfernt Christen aus d. Heer. 995, 4 ff. verbannt Athanasius. 996, 1 ff. zerstört das Grab d. Babyllas. 1033, 19 *Iuliani temporibus . . . effertur in omnem sacuitiam feritas paganorum.* 997, 11 ff. gestattet den Juden, den Tempel in Jerusalem wiederaufzubauen. 997, 6 ff. Tod *post annum et octo menses praesumpti Augustalis imperii.* 1001, 1.
- Iulianus*: 1034, 13 *per I. diaconum suum* (des Abts Philippus), *post etiam Parentinae urbis episcopum.*
- Iulius* römischer Bischof: 988. 23.
- Iuppiter*: 1029, 2 = Serapis.

- Iustina* Mutter Valentinians II.: 1020, 20 ff. arianisch gesinnt, verfolgt die Orthodoxen. 1022, 9 Flucht vor Maximus. 1022, 15 Tod.
- Liberius* römischer Bischof: 988, 23 verbannt. 990, 26 ff. kehrt zurück. 1017, 19 *post Liberium*.
- Licinius*: 976, 24 seine Witwe Constantia.
- Lucifer* Bischof (von Calaris): 987, 23 verbannt. 991, 4 *uterque* (er und Eusebius von Vercellae) *in partibus vicinis Aegypto fuerat relegatus*. 991, 7 Verhalten gegenüber d. alexandrinischen Concil. 993, 19 ff. 991, 8 ff. setzt Paulinus als Bischof in Antiochien ein. 993, 6. 19. 993, 26 Rückkehr nach Sardinien. 994, 4 *Luciferianorum schisma*.
- Lucius* arianischer Bischof v. Alexandrien: 1003, 14. 1004, 1 ff. Verfolgung der Orthodoxen. 1005, 11 *in nomine Iesu Christi quem Lucius persequitur*. 1007, 4 ff. Deportation der Eremiten. 1008, 12 holt sie zurück. 1010, 12 ff. Scene mit dem Mönch Moses.
- Macarius* Bischof v. Jerusalem: 970, 2.
- Macarius* aegyptischer Eremit: 1013, 25 *M. de superiori heremo*. 1004, 16.
- Macarius* aegyptischer Eremit: 1014, 1 *alius M. de inferiore (heremo)*. 1004, 16.
- Macarius* aegyptischer Eremit: 1005, 14 ff. Rufin gibt nicht an, wer von den beiden Macarius gemeint ist.
- Macedonius* Bischof v. Constantinopel, Führer einer arianischen Secte: 990, 1 ff. 990, 17 *Macedonii errorem*. 990, 11 ff. *per Macedonianos*.
- Magnentius*: 987, 10 *Magnenti scelere*. 987, 17 *extincto tyranno*.
- Marcus* römischer Bischof: 988, 23.
- Matthaeus*: 971, 24 Missionar v. Aethiopien.
- Mauia*: 1010, 13 *Saracenorum gentis regina*.
- Maximianus* (Galerius) Kaiser: 963, 11 *quos M. dextris oculis effossis et sinistro poplite succiso per metalla damnauerat*.
- Maximinus*: 1018, 2 *Maximini praefecti*.
- Maximus* Usurpator: 1020, 15. 1036, 16. 1020, 19 Frieden mit Valentinian II. 1022, 5 ff. marschiert gegen Italien. 1022, 15 von Theodosius beseitigt.
- Maximus confessor* Bischof v. Jerusalem: 978, 21; 983, 20; 989, 3; 997, 24. 983, 21 *qui . . . effosso oculo et poplite succiso confessor extiterat*. 983, 20 ff. auf dem Concil v. Tyrus.
- Meletius*: 989, 11 Bischof von Sebastia in Armenien; 12 nach Antiochien versetzt; 12 ff. tritt zur Orthodoxie über und wird verbannt. 993, 16 ff. kehrt nach Antiochien zurück. 993, 11 *ille populus qui Meletium dudum de ecclesia pulsum quasi pro fide recta fuerat secutus*. 1024, 26 Tod. 1025, 3 *alius a Meletii partibus* neben Diodor Bischof v. Tyrus.

- Menclaus*: 1033, 3 sein Steuermann Kanopos.
- Meropius*: 972, 4 *M. quidam Tyrinus filosofus* bereist das »jenseitige Indien«.
- Metrodorus*: 972, 2 *M. quidam filosofus* bereist das »jenseitige Indien«.
- Moyses* Mönch: 1011, 1 ff. zum Bischof der Saracenen ordiniert.
- Moyses* aegyptischer Eremit: 1014, 2 *M. . . in Nitria*.
- Nectarius*: 1025, 5 *practor urbanus* v. Constantinopel. 1025, 6 Bischof v. Constantinopel.
- Nouatiani*: 967, 9 *Catharos qui apud nos Nouatiani sunt* [Kanones von Nicaea].
- Olympus* Philosoph in Alexandrien: 1026, 3.
- Pafnutius*: 963, 10 *episcopus ex Aegypti partibus, confessor*. 983, 18 ff. auf dem Concil v. Tyrus.
- Pambo* aegyptischer Eremit: 1014, 1 *P. in Cellulis*. 1004, 16.
- Paulianistae*: 969, 3 *qui sunt Fotiniaci* [Kanones v. Nicaea].
- Paulinus* Bischof (von Trier): 987, 23 verbannt.
- Paulinus*: 991, 12 von Lucifer zum Bischof in Antiochien eingesetzt. 993, 7. 19. 993, 13 von der Partei der Eustathianer. 1024, 27 *quod Paulinus adhuc supererat* neben Flavian.
- Paulus* aegyptischer Eremit: 1014, 2 *P. in Apelete*.
- Paulus* aegyptischer Eremit: 1014, 3 *alius P. in Foecis*.
- Petrus* alexandrinischer Bischof: 960, 1 *Petro martyri*. 980, 22 *Petri martyris diem*.
- Petrus* Nachfolger d. Athanasius: 1003, 13. 1003, 15 flieht nach Rom. 1024, 16 *in urbe Roma a Damaso et Petro Alexandrino episcopo concilio congregato*. 1024, 24 Tod.
- Petrus* Bruder des Basilius: 1017, 13.
- Pilatus*: 969, 24.
- Poemen* aegyptischer Eremit: 1014, 3 *P. . . in Pispiri*.
- Probus*: 1019, 11 *Probo . . praefecto (pract.)*.
- Rhodanius* Bischof (von Tolosa): 987, 23 verbannt.
- Sabellius*: 992, 25 *Sabelli haeresim*.
- Salutius* Gardepräfect Iulians: 996, 17 ff. vgl. Mommsen, Hermes 37, 443 f.; Nachr. d. Gött. Ges. d. Wiss. 1904, 348.
- Samuhel*: 981, 20 *velut Samuhel quidam*.
- Saturnus*: 1031, 7 ff. Tempel in Alexandrien.
- Scyrion* s. *Iseyrion*.
- Scrapis*: 1029, 1 ff. *de origine diuersa fertur opinio paganorum*. 1026, 28 ff. Beschreibung des Tempels in Alexandrien. 1028, 9 ff. Zerstörung des Cultbildes. 1034, 28 *thoraces Scrapis* zerstört. 1035, 15 *moris erat . . ut mensura ascendentis Nili fluminis ad templum Scrapis deferretur velut ad incrementi aquarum et inundationis auctorem*. 1033,

- 16 in *Scrapis sepulcro* ein *μαρτύριον* Iohannes d. Täufers und eine Kirche errichtet.
- basilica quae Sicinini appellatur*: 1017, 23.
- Silvester* römischer Bischof: 988, 23.
- Siricius* römischer Bischof: 1024, 23.
- Spyridon* cyprischer Bischof: 963, 21 *uir unus ex ordine profetarum*.
- Tatianus*: 1003, 6 *Tatiano Alexandriae praesidente*.
- Theoborus* Bekenner: 996, 19 ff.
- Theodosius*: 1020, 13 von Gratian zum Augustus des Orients erhoben. 1022, 12 *bonitatis ac beneficiorum Gratiani memor*. 1022, 12 ff. besiegt Maximus. 1022, 14 setzt Valentinian II. wieder ein. 1022, 16 Triumph in Rom. 1036, 12 Gesandtschaft des Eugenius an ihn. 1036, 13 ff. Krieg gegen Eugenius. 1039, 11 läßt Eugenius hinrichten. 1022, 18 ff. Gemetzel in Thessalonich und Buße. 1022, 15 stellt im Westreich die Orthodoxie wieder her. 1023, 12 ff. gibt im Orient den Orthodoxen die Kirchen zurück und schafft den heidnischen Cultus ab. 1025, 13 überweist dem alexandrinischen Bischof Theophilus eine Basilika. 1026, 15 ff. Rescript über den alexandrinischen Aufstand, vgl. 1035, 24. — 1024, 1 von dem prophetischen Mönch Johannes beraten. 1036, 15 ff. — 1040, 2 *Tod Romano imperio per annos decem et septem feliciter gubernato*. 952, 16.
- Theofilus* alexandrinischer Bischof: 1024, 25; 1025, 12. — 1033, 12 zerstört den Tempel des Kanopos.
- Thomas*: 971, 24 Missionar von Parthien. 1008, 16 *Edessa . . . Thomae apostoli reliquiis decorata*.
- Timotheus* alexandrinischer Bischof: 1024, 24.
- Timotheus* Presbyter d. Athanasius: 984, 6 ff.
- Tyrannus* Kronopriester in Alexandrien: 1031, 10 ff.
- Valens*: 1003, 3 Mitregent Valentinians. 1003, 4 ff. Verfolgung der Orthodoxen. 1008, 17 ff. 1016, 3 ff. läßt Basilius auf seinem Bischofsitz in Caesarea. 1019, 15 ff. Begnadigung der Orthodoxen. 1011, 5 läßt Moses zum Bischof d. Saracenen ordinieren. 1020, 1 ff. *Tod annis in imperio cum fratre primo et post cum fratris filiis quattuordecim pariter exactis*. 1016, 14 *Tod seines einzigen Sohnes*.
- Valentinianus*: 1002, 15 von Iulian als Christ aus dem Heer entlassen. 1002, 14 Kaiser. 1003, 3 nimmt seinen Bruder Valens zum Mitregenten an. 1019, 1 macht Ambrosius zum Bischof v. Mailand. 1019, 6 ff. *Tod*. 1017, 17 *fide religionis inlaesus uetere Romani imperii censura rem publicam gubernabat*.
- Valentinianus* Sohn Valentinians: 1019, 9 Augustus. 1020, 6 *Gratianus cum fratre admodum paruulo . . . orientis quoque suscepit imperium*.

1020, 18 Friedensschluß mit Maximus. 1021, 10 ff. willfährig gegen seine arianische Mutter Iustina. 1022, 10 Flucht vor Maximus. 1022, 14 von Theodosius wiedereingesetzt. 1036. 3 ff. Tod.

Genus: 969, 16 *simulacrum* . . *Genensis*.

Grsinus römischer Diakon: 1017, 20 ff. Gegenbischof gegen Damasus.

IV. Orts- und Völkernamen

1. Aus Eusebius

Ἀγκόρα: 460, 15 ἐν Ἀ. τῆς Γαλατίας [Antimontanist].

Ἀγγιάλος: 480, 11 ὁ ἐν Ἀγγιάλῳ [in einer Unterschrift].

Ἀδιαβηροί: 132, 15 τοῦ Ἀδιαβηρῶν ἔθρου.

Ἀθήναι: 194, 14 τῆς ἐν Ἀθήναις ἐκκλησίας . . ἐπίσκοπον. 374, 16 τῆς Ἀθήνησι παροικίας τὴν ἐπισκοπήν. 374, 7 ff. die athenische Gemeinde zur Zeit des Dionys v. Korinth. — 586, 19 ἐν Ἀθήναις. — 386, 12 πρὸς . . Ἀθηναίου Rescript des Antoninus Pius.

Αἰγύπτιοι: 927, 21 ἐκ τῆς Αἰγυπτίων γῆς. 160, 23 τὸν Αἰγύπτιον [Act. 21. 38; Ios. B. I. 2, 261 ff.]. — Im Gegensatz zu Ἀλεξανδρούς: 772, 19 Αἰγύπτιοι . . ἐπίσκοποι. 947, 28. — 910, 20 Αἰγύπτιοι. — 754, 24 ὁ ἀγὼν τῶν κατὰ Τύρον . . Αἰγυπτίων. 935, 14 Αἰγυπτίων . . ἀδελφῶν; vgl. 27; 936, 10 = 23; 939, 18; 931, 28. — Dionys v. Alex.: Αἰγύπτιος bei Eigennamen, zur Bezeichnung der einheimischen Aegypter, gemäß dem Gebrauch in Urkunden: 608, 2, 12. — Anatolius: 722, 16 κατ' Αἰγυπτίους (Datierung).

Αἴγυπτος: 44, 17 ἢ κατ' Αἴγυπτον τῶν Πτολεμαίων . . δυναστεία. — 212, 3 τὰ κατ' Αἴγυπτον ἔργα. 300, 16 ἡγουμένου . . Λούπου τῆς ἀπάσης Αἰγύπτου (anachronistischer, von der diocletianischen Provinzeinteilung hergenommener Ausdruck). 562, 25 τῷ τότε τῆς Αἰγύπτου ἐπάρχῳ. — 927, 23 ἐπ' αὐτῆς Αἰγύπτου. 140, 20 ἐπὶ τῆς Αἰ. 310, 3 κατ' Αἴγυπτον. 550, 6. — 949, 22 ἀπὸ Αἰβύης καὶ δι' ὅλης Αἰγύπτου Συρίας τε καὶ τῶν ἀπ' ἀνατολῆς. — 930, 22 τῶν ἀπ' Αἰγύπτου. 948, 8. — Im Gegensatz zu Ἀλεξάνδρεια: 300, 12 ἐν Ἀλεξανδρείᾳ καὶ τῇ λοιπῇ Αἰγύπτῳ. 140, 20. 520, 1 ἡγεῖτο Ἀλεξανδρείας καὶ τῆς λοιπῆς Αἰγύπτου. 300, 20 τὴν χώραν τῆς Αἰγύπτου . . καὶ τοὺς ἐν αὐτῇ νομοίους. 626, 25 τοῖς κατ' Αἴγυπτον. 682, 19, 22. — 674, 23 τῶν κατ' Αἴγυπτον ἐπισκόπων. 686, 1; 772, 29; 812, 9. — Im engeren Sinne, gemäß der

- diocletianischen Provinzeinteilung: 518, 3 τῶν ἀπ' Αἰγύπτου καὶ Θηβαίδος ἀπάσης. 752, 8; 772, 24. — 919, 23 ὅς τὴν Αἴγυπτον ἐξουσία τῇ ἑαυτοῦ πάσῃ διείπεν.
- Africanus: 60, 7 τῶν ἀπ' Αἰγύπτου συνεκπεδόντων ἐπιμίχτων. — Dionys: 650, 10 τῶν ἀπ' Αἰγύπτου μάγων. Im Gegensatz zur πόλις: 658, 14; 660, 10; 664, 2.
- Αἰθιοπες: 108, 11 τῆς Αἰθιοπῶν γῆς. 920, 13 ζῳῶν . . τῶν ἐξ Ἰνδίας ἢ Αἰθιοπίας.
- Αἴλια: 308, 11 ἡ μετέπειτα συστάσα Ῥωμαϊκὴ πόλις . . Αἴλια προσαγορεύεται. 132, 15 ἐν προαστείοις . . τῆς νῦν Αἴλιας. 566, 8 ἐν τῇ κατὰ Αἴλιαν βιβλιοθήκῃ. 935, 5 τῶν ἀπὸ Αἴλιας διάκονος. — 638, 19 ἐν Αἴλια [Dionys].
- Ἀκτία: 554, 9 ἐν τῇ πρὸς Ἀκτίοις Νικοπόλει [Origenes].
- Ἀλεξάνδρεια: 300, 12 ἐν Ἀλεξανδρείᾳ καὶ τῇ λοιπῇ Ἀγύπτῳ. 140, 22. 772, 24 ἐπ' Ἀλεξανδρείας καθ' ὅλης τε Αἰγύπτου καὶ Θηβαίδος. 520, 1 ἤγειτο Ἀλεξανδρείας καὶ τῆς λοιπῆς Αἰγύπτου. 524, 16 τῆς Ἀλεξανδρείας ἠγούμενον. 758, 14 τῆς κατ' Ἀλεξάνδρειαν βασιλικῆς διοικήσεως. 114, 24 τῶν ἐπ' Ἀλεξανδρείας ἐν τέλει διαφανῶν. — 116, 8 τῶν κατὰ τὴν Ἀλεξάνδρειαν ὁμοειδῶν (Juden). 300, 12 ff. Judenaufstand. — 564 3 οὐ σμιζοῦ κατὰ τὴν πόλιν ἀναρροπισθέντος πολέμου. 674, 18 ff. Bürgerkrieg. 718, 22 τῇ κατ' Ἀλεξάνδρειαν τοῦ Πιρουχίου πολιορκίᾳ. 624, 9 τῶν κατ' Ἀλεξάνδρειαν . . μαρτυρησάντων. 772, 24; 920, 26. 758, 31 τὰ . . ἐν τῇ Ἀλεξανδρείᾳ συμβεβηκότα μαρτύρια. 766, 16. — 718, 19 τῆς ἐπ' Ἀλεξανδρείας Ἀριστοτέλους διαδοχῆς. — 140, 22 ἐκκλησίας πρῶτον ἐπ' αὐτῆς Ἀλεξανδρείας συστήσασθαι. Bischöfe: 324, 3. 584, 8 ἐν Ἀ. . . τὴν λειτουργίαν παρεληφότος. 664, 16 τὴν λειτουργίαν τῶν κατ' Ἀλεξάνδρειαν ἀδελφῶν διαδέχεται. 704, 3; 730, 2, 9; 772, 25. 174, 19 τῆς ἐν Ἀ. παροιζίας . . τὴν λειτουργίαν διαδέχεται. 228, 17; 236, 7; 300, 2. Zu beachten die Plurale von ἐκκλησία oder παροιζία (vgl. Γάζα, Ἐμισα): 450, 9 τῶν κατ' Ἀλεξάνδρειαν ἐκκλησιῶν . . τὴν ἐπισκοπήν. 486, 22; 520, 2; 590, 11; 812, 5. — 728, 13 τῶν ἐπ' Ἀλεξανδρείας πρεσβυτέρων. 452, 3 τοῦ κατ' Ἀλεξάνδρειαν . . διδασκαλείου. 580, 12. 534, 1 τῆς κατ' Ἀλεξάνδρειαν κατηγήσεως. 524, 7. — 522, 22 τῶν τότε ἐπὶ τῆς Ἀλεξανδρείας αἰρεσιωτῶν. — 452, 6 ἐπ' Ἀλεξανδρείας ἐγνωρίζετο. 730, 4. — Anwesenheiten und Abwesenheiten des Origenes: 534, 14; 536, 20; 552, 13; 562, 22; 564, 2; 566, 3; 572, 2, 6; 580, 11. — 586, 4 Reise des Africanus. — 646, 3 τοῦ κατ' Ἀλεξάνδρειαν Διονυσίου. 624, 7; 702, 2. — 532, 25 τῶν κατ' Ἀλεξάνδρειαν. 784, 19.

Philo: 120, 4 τῶν κατ' Ἀλεξάνδρεια (προσευχῶν). 120, 10 μυρία δεινά . . κατὰ τὴν Ἀλεξάνδρεια συμβεβηκότα Ἰουδαίους. — Irenaeus: 448, 6 τὴν . . βιβλιοθήκην ἐν Ἀλεξανδρείᾳ. — Brief einer palaestinischen Synode: 498, 4 ἐν Ἀ. — Dionys: 65S, 10 ἐν τῇ πόλει, im Gegensatz zu Αἴγυπτος. 65 S, 13; 6S0, 10; 662, 22. 676, 9 ἡ μεσαιάτη τῆς πόλεως ὁδός. 600, 19 τοῦ τραχέος λιθοστρώτου. 676, 12 οἱ λιμένες. 676, 13 ὁ ἐπιφορέων ποταμὸς τὴν πόλιν. 678, 14 τὸ δημόσιον σιτηρέσιον. 602, 20 ἡ στάσις καὶ πόλεμος ἐμφύλιος. 674, 26 ff.; 6S0, 9. 678, 22 ff. Post. 600, 5 Christenverfolgung. 6S0, 4; 662, 3 ff.

Ἀλεξανδρεὺς: Ethnikon: 310, 2; 71S, 14; umschrieben 71S, 8 ἀπὸ τῆς Ἀλεξανδρέων ὀρηθεὶς πόλεως. — Ἀλεξανδρεῖς: 720, 10 βουλὴν τῶν Ἀλεξανδρέων. 674, 24 τῆς . . τῶν Ἀλεξανδρέων στάσεως. — Umschreibung für Ἀλεξάνδρεια: 722, 7 ἐκ τῆς Ἀλεξανδρέων πόλεως. 919, S. — Bischöfe: 524, 14 τῆς Ἀλεξανδρέων . . ἐπισκοπῆς. 636, 2. 306, 8 τῆς Ἀλεξανδρέων παροιζίας τὴν προστασίαν. 304, S; 324, 5; 36S, 6; 5S0, 13. — 562, 15 ἐν τῷ πρεσβυτερίῳ . . Ἀλεξανδρέων [Origenes].

Ἀμάσεια: 89S, 1 ἀμφὶ τὴν Ἀμάσειαν καὶ τὰς λοιπὰς τοῦ Πόντου πόλεις.

Ἀμαστρίς: 374, 23 τῇ ἐκκλησίᾳ τῇ παροιζούσῃ Ἀμαστριν ἅμα ταῖς κατὰ Πόντον [Dionys v. Korinth].

ἀνατολή: Brief Maximins: 834, 21 ἐκ τῶν τῆς ἀνατολῆς μερῶν. S34, 13 = Antiochien.

Ἀρέα: 931, 1 ἀπὸ Ἀρέας κόμης τῶν ὄρων Ἐλευθεροπόλεως.

Ἀντιόου πόλις: 314, 15 πόλιν . . ἐπώνυμον Ἀντιόου [Hegesipp]. — 542, 7 ἐπιστολαῖς ταῖς πρὸς Ἀντιοίτας.

Ἀντιόχεια: 704, 12 τῶν ἐπ' Ἀντιοχείας Ἑλληνικῶν παιδευτηρίων. — 850, 10 τῷ κατ' Ἀντιόχειαν ἰδρυθέντι . . ξοάνῳ. S0S, 3. Vgl. Ζεὺς Φίλιος. — 114, 3 ff. [Act. 11, 20 ff.] erste christliche Gemeinde. 106, 12; 124, 10; 132, 10. — Bischöfe: 274, 1S τῆς κατὰ Ἀντιόχειαν Πέτρον διαδοχῆς. 236, 14 τῶν ἐπ' Ἀντιοχείας πρώτου καταστάτων. 27S, 9; 2S0, 21; 542, 13; 5S4, 6; 594, 13; 624, 5; 62S, 17; 66S, 2; 702, 3; 714, 3. — 716, 22 προσβέβιον τοῦ κατὰ Ἀντιόχειαν ἡξιωμένον. S12, 12 τῆς κατὰ Ἀντιόχειαν παροιζίας πρεσβύτερος. 772, 3. Synode: 702, 12 ff.; 726, 12. — 704, 9 τῆς κατὰ Ἀντιόχειαν αἰρέσεως. — 56S, 9 Aufenthalt der Kaiserinmutter Mamaea. — 772, 2 τῶν ἐπ' Ἀντιοχείας μαρτύρων. 766, 17; 76S, 1, 13; 772, 12; 909, 5. — 192, 20 τῶν ἀπ' Ἀντιοχείας. 766, 24.

- Dionys: 628, 14 τὴν σύνοδον . . τὴν κατὰ Ἀντιόχειαν. 638, 19 ἐν Ἀ. (Bischof). — Synodalschreiben v. Antiochien: 706, 15, 24.
- Ἀντιοχείς: Ethnikon: 310, 2; 522, 23. — Ἀντιοχείς: 806, 25 τοὺς Ἀντιοχέων πολίτας [die Civalen]. — Umschreibung für Ἀντιόχεια: 850, 12 Αἰκίριος ἐπιβάς τῆς Ἀντιοχέων πόλεως. — Bischöfe: 368, 8; 380, 13; 486, 24; 568, 3; 570, 9; 614, 4; 716, 20; 718, 5. — 542, 19 τῇ μακαρίᾳ Ἀντιοχέων ἐκκλησίᾳ [Alexander v. Jerusalem]. — 710, 24 τὰς συνεισάκτους . . γυναικας ὡς Ἀντιοχείς ὀνομάζουσιν [Synodalschreiben v. Antiochien].
- Ἀπάμεια: Antimontanist: 468, 27 ἐν Ἀ. τῇ πρὸς Μαιάνδρῳ. 466, 24 ἀπὸ Ἀ.
- Ἀραβες: 566, 12 ἐπίσκοπος . . τῶν κατὰ Βόστραν Ἀράβων. — Ἀράβιος Ethnikon: 48, 12.
- Ἀραβία: 562, 25 τοῦ τῆς Ἀραβίας ἡγουμένον. 564, 1 Origenes' Reise dahin. 592, 4 ἐπὶ τῆς Ἀραβίας (Haeretiker). 588, 4 Βόστρῳ τῆς Ἀραβίας ἐπίσκοπος. 766, 10 Märtyrer. — Dionys: 638, 25 ἡ Ἀραβία (die Provinz). 610, 17 τὸ Ἀράβιον ὄρος. 610, 20 τὸ Ἀραβικὸν ὄρος.
- Ἀρδαβαῦ: 462, 8 κόμη τις . . ἐν τῇ κατὰ τὴν Φρυγίαν Μυσία καλουμένη Ἀρδαβαῦ [Antimontanist].
- Ἀρελατήσιοι: 889, 20 εἰς τὴν Ἀρελατησίων πόλιν [Schreiben Constantins].
- Ἀρμενία: 628, 7 τοῖς κατ' Ἀρμενίαν . . ὧν ἐπεσκόπευεν [Dionys].
- Ἀρμενιοί: 822, 1 ὁ πρὸς Ἀρμενίους πόλεμος. 822, 12.
- Ἀρσenoίτης: 688, 9 ἐν . . τῷ Ἀρσenoίτῃ [Dionys].
- Ἀσία die römische Provinz: 156, 23 [Act. 18. 19] = Ephesos. — 188, 4 Missionsgebiet des Johannes. 236, 18; 288, 5. — 274, 13 διέπρῳπεν . . ἐπὶ τῆς Ἀσίας . . . Πολύκαρπος. 334, 22. — 326, 14 ὑφ' ἐτέρων . . ἐπὶ τῆς Ἀ. ἀδελφῶν Petition an Antoninus Pius. — 488, 8 τῆς Ἀ. ἀπάσης αἱ παροικίαι Bestimmung des Osterfestes. 494, 2; 490, 7 τῶν ἐπὶ τῆς Ἀ. ἐπισκόπων. — 274, 21 τὴν δι' Ἀσίας ἀνακομιδὴν von Antiochien nach Rom. — 454, 15 γένος τῶν ἀπὸ Ἀσίας. — 802, 2 τῆς Ἀσίας πάντη . . κατὰ τε τὰς ἀμφὶ ταύτην ἐπαρχίας. — 458, 20 ἐπὶ τῆς Ἀσίας καὶ Φρυγίας Montanisten. — Brief d. Smyrnaeer: 346, 7 ὁ τῆς Ἀσίας διδάσκαλος. — Rescript d. Antoninus Pius: 330, 19 ἐν Ἐφέσῳ ἐν τῷ κοινῷ τῆς Ἀσίας. 328, 2. — Meliton: ἐπὶ Σερουλλίῳ Παύλῳ ἀνθυπάτῳ τῆς Ἀ. 386, 9 Φουνδανῷ τῷ ἀνθυπάτῳ, ἡγουμένῳ δὲ τῆς Ἀσίας. 384, 4 κατὰ τὴν Ἀσίαν Christenverfolgung. — Gaius: 266, 4 ἐν Ἱερσπόλει τῇ κατὰ τὴν Ἀσίαν. — Brief d. gall. Gem.: 402, 12 τοῖς κατὰ τὴν Ἀσίαν καὶ Φρυγίαν (δοῦλοις Χριστοῦ). Vgl. 432, 24. —

- Antimontanist: 462. 10 *κατὰ Γράτον Ἀσίας ἀνθύπατον.* 464, 11 *τῶν κατὰ τὴν Ἀσίαν πιστῶν . . . πολλαχῆ τῆς Ἀ.* — Apollonius: 476, 15 *ὑπὸ Αἰμιλίου Φροντίου ἀνθυπάτου.* 476, 15 *τὸ τῆς Ἀσίας δημόσιον ἀρχεῖον.* — Polykrates: 264, 11 = 490, 13 *κατὰ τὴν Ἀ. μεγάλην στοιχεῖα κεκοίμηται.* — Irenaeus: 332, 17 *αἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν ἐκκλησίαι.* 238, 1 *οἱ πρεσβύτεροι . . . οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν.* 332, 12 *εἰς τὴν Ἀσίαν ἐν τῇ ἐν Σμύρνῃ ἐκκλησίᾳ.* 482, 21 *ἐν τῇ κάτω Ἀσίᾳ παρὰ Πολυκράτη.* 444, 7 *ἐν Ἐφέσῳ τῆς Ἀσίας.* — Serapion: 480, 2 *Κλανδίου Ἀπολιναρίου τοῦ . . . ἐν Ἱεραπόλει τῆς Ἀ. ἐπισκόπου.* — Dionys: 696, 14, 18 der zweite Iohannes in Asien.
- Ἀσία im weiteren Sinne: 448, 5 *τῶν Μακεδόων τὴν Ἀσίαν κατεχόντων* [Irenaeus].
- ἀσιάρχης: 346, 10 [Brief d. Smyrnaeer].
- Ἀσκάλων: 930, 26 *ἐν Ἀ. Μάρτυρες.* — 58, 17 *Ἀσκάλωνι . . . ἐξ εἰδωλείου Ἀπόλλωνος ὃ πρὸς τοῖς τεύχεσιν ἴδρυτο . . . τινὸς ἱεροδοῦλου πατῆρα* [Africanus]. Vgl. 48, 15.
- Ἀττικῆ: 728, 17 *τὸ μέλι τῆς Ἀττικῆς.* — *Ἀττικά:* 822, 16. Vgl. 206, 19 [Ioseph.].
- Ἀφρικῆ die römische Provinz: 614. 8 *Κεπριανοῦ καὶ τῶν ἄμ' αὐτῷ κατὰ τὴν Ἀ.* 614, 6 *τοῖς κατὰ τὴν Ἰταλίαν καὶ Ἀφρικὴν.* 752. 8 *κατὰ τὴν Ἀφρικὴν καὶ τὸ Μάρων ἔθνος Θηβαῖδα τε καὶ κατ' Αἴγυπτον* Μάρτυρες. 949, 26 *Σπαρίαν Μανριτανίαν τε καὶ Ἀφρικὴν.* — Dionys: 644, 16 *οἱ ἐν Ἀφρικῇ.* — Schreiben Constantins: 887, 25 *τοῦ λαμπροτάτου ἀνθυπάτου τῆς Ἀφρικῆς.* 890, 9 *τὸν διασημώτατον καθολικὸν τῆς Ἀφρικῆς.* 888, 2 *κατὰ τὴν Ἀφρικὴν.* 889, 4. 890, 6 *τὰς Ἀφρικὰς καὶ τὰς Νομιδίας καὶ τὰς Μανριτανίας.*
- Βαβυλών: 50, 6 *τῆς εἰς Βαβυλῶνα μεταστάσεως.* 50, 10. — 140, 17 *τὴν πόλιν (Rom) τροπικώτερον Βαβυλῶνα προσειπόντα* [I Petr. 5, 13].
- Βαταναίαι: 945, 14 *ἀπὸ Βαταναίας οὕτω καλουμένης χώρας.*
- Βατικανός: 178, 4 *τὸν Βατικανόν* mit altem Fehler [Gains].
- Βερνίκη: 700, 14 *τῆς κατὰ Βερνίκην ἐκκλησίας ἐπίσκοπον* [Dionys].
- Βηθθηρα: 306, 21 *Β. πολίτην τις ἦν ὀχρρωτάτη τῶν Ἱεροσολύμων οὐ σφόδρα πόρρω δεστώσα.*
- Βηθλεέμ: 44, 21 *ἐν Β. τῆς Ἰουδαίας.* 62, 18; 70, 12.
- Βηρυτός: 912, 22 (vgl. 11) *τὰ κατὰ τὴν Β. παιδευτήρια.* 913, 4; 934, 27; 913, 20. Umschreibung des Ethnikon: 934, 26 *ὄρματο ἐκ τῆς Βηρυτίων πόλεως.*
- Βίεννα: 76, 25 *Β. τῆς Γαλλίας πόλις.* 402, 5 *Λογγύδωνος καὶ Β.*

δι' ὧν ἀμφοτέρων . . . ὁ Ῥοδανὸς ποταμὸς διέξεισιν. — Brief d. gall. Gemeinden: 402, 11 οἱ ἐν Βιέννῃ καὶ Λουγδούνῳ τῆς Γαλλίας παροικοῦντες δοῦλοι Χριστοῦ. 408, 8 τὸν διάκονον ἀπὸ Βιέννης.

Βιθυνία: 638, 26 [Dionys].

Βόστρα: 566, 12 ἐπίσκοπος . . τῶν κατὰ Βόστραν Ἀράβων. 588, 4 Βόστρων τῆς Ἀραβίας ἐπίσκοπος. 702, 19.

Γάγαι: 913, 3 Γάγας . . τῆς Λυκίας οὐκ ἄσημον πόλιν. Vgl. Steph. Byz. u. d. W.

Γάζα: 910, 5 ἐν Γάζῃ πόλει τῆς Παλαιστίνης. 925, 22 κατὰ τὴν Γαζαίων πόλιν. 910, 22 τῶν ἀπὸ Γάζης. 926, 27 τῆς Γαζαίων χώρας. 772, 17 ἐπίσκοπος τῶν ἀμφὶ τὴν Γάξαν ἐκκλησιῶν. 948, 3 ἐκ τῆς Γαζαίων ἐπίσκοπος ὀνομαζόμενος.

Γαλατία: 460, 15 ἐν Ἀγκύρῃ τῆς Γ. [Antimontanist]. 640, 10 ἀπὸ Κιλικίας καὶ Καππαδοκίας καὶ δῆλον ὅτι Γαλατίας [Dionys].

Γαλιλαία: 158, 9 [Jos. B. I. 2, 247]. 44, 24 περὶ τῆς τῶν Γαλιλαίων αἰρέσεως [Jos. B. I. 2, 118]. 372, 10 Γαλιλαῖοι [Hegesipp].

Γαλλία: 402, 3 Γαλλία . . ἣς μητροπόλεις . . Λουγδουνος καὶ Βιέννα. 76, 25 Βιένναν τῆς Γ. πόλιν. 949, 25 Ἰταλία πᾶσα καὶ Σικελία Γαλλία τε. 194, 5 ἐπὶ τὰς Γαλλίας [vgl. II Tim. 4, 10]. 490, 2 τῶν κατὰ Γαλλίαν παροικιῶν ἕς Εἰρηναῖος ἐπεσκόπει. 494, 9. 436, 25 τοῖς ἐπὶ Γαλλίας μαρτυρήσασιν. 432, 21. — Brief d. gall. Gemeinden: 402, 11 ἐν Βιέννῃ καὶ Λουγδούνῳ τῆς Γαλλίας. 422, 2 ἐν ταῖς Γαλλίαις. — Schreiben Constantins: 889, 3 ἀποσταλέντων ἀπὸ τῆς Γαλλίας τινῶν ἐπισκόπων.

Γερμανοί: 434, 16 Γερμανοῖς καὶ Σαρμάταις. 436, 13 ἐν Γερμανίᾳ.

Γρών: 676, 26 [Dionys].

Γόρτυνα: Dionys v. Korinth: 374, 19 τῇ ἐκκλησίᾳ τῇ παροικοῦσῃ Γόρτυναν. 380, 14 τῆς ἐν Γορτύνῃ παροικίας ἐπίσκοπον.

Αμασκόζος: 810, 16 ἀνὰ τὴν Α. τῆς Φοινίκης.

Δεβελτός: 480, 9 ἀπὸ Δεβελτοῦ κολωνίας τῆς Θοράκης ἐπίσκοπος [Unterschrift].

⟨Διοκαισάρεια⟩: 925, 4 Note.

Διόσπολις: 910, 19 τῆς ἐν Διοσπόλει παροικίας ὑποδιάκονος.

Ἑβραῖοι: die alttestamentlichen Israeliten als Vorläufer und Typen Christi und der christlichen Lehre: 40, 9 παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις ἀρχαίότητι τετιμημένον ἔθνος . . τὸ Ἑβραίων τυγχάνει. 24, 7 ὅλον ἔθνος ἐπὶ γῆς θεοσεβείᾳ προσανέχον ἐκ τῶν ἀνεκαθεν Ἑβραίων ὑπέστη. 828, 23. 40, 14 τὸν Ἀβραὰμ ὃν ἀρχηγὸν καὶ προπάτορα σφῶν αὐτῶν πατέρας Ἑβραίων ἀγοῦσιν. 32, 5 τὸ τοῦ Χριστοῦ . . παρ' Ἑβραίοις ὄνομα. 36, 10 τῇ καθ' Ἑβραίους

ἱεροσύνη. 392, 10 Μωυσαία τε καὶ τοὺς Ἑβραίων προσηήτας. 222, 20 τὰ παρ' Ἑβραίοις ἀναντίρρητα. 224, 20 τῶν ἐν τοῖς . . Μακκαβαίοις συγγράμμασιν . . Ἑβραίων. — 114, 23 τὸ γένος ἀνέκαθεν Ἑβραῖος ἦν (Philon). 44, 22 ὁ τῶν παρ' Ἑβραίοις ἐπισημώτατος ἱστορικῶν (Iosephus). 364, 25 Τυρόφωνα τῶν τότε Ἑβραίων ἐπισημώτατον. In der Bezeichnung liegt, im Gegensatz zu Ἰουδαῖος, eine Anerkennung vom christlichen Standpunkt aus. — Judenchristen: 284, 9 Ἑβραίοις . . διὰ τῆς πατρίου γλώττης ἐγγράφως ὀμιληζόμενος τοῦ Παύλου. 550, 2. 192, 8 τοῖς ἐξ Ἑβραίων οὖσιν ἐν διασπορᾷ [vgl. I Petr. 1, 1]. 246, 10 Ματθαῖος πρότερον Ἑβραίοις κηρύττει. 252, 7 Ἑβραίων οἱ τὸν Χριστὸν παραδειξάμενοι. 372, 15 ἐμφαίνων ἐξ Ἑβραίων ἑαυτὸν πεπιστευκέναί. 304, 20. 142, 9 ἀποστολικὸς ἄνδρας ἐξ Ἑβραίων γενονότας. 304, 16 πάντας Ἑβραίους . . ὄντας ἀρέζαθεν τὴν γνώσιν τοῦ Χριστοῦ . . καταδέξασθαι. — 716, 24 τῆς Ἑβραίων . . γλώττης. 246, 11 πατρίῳ γλώττη. 284, 9. 222, 13 [Ios. B. I. 1, 3]. 552, 27 τὴν Ἑβραῖδα γλώττην. 372, 15 ἐκ τῆς Ἑβραϊδοῦς διαλέκτου τινά. 550, 2 Ἑβραϊκῆ φωνῆ. 256, 22 παρ' Ἑβραίοις ὀνομάζεται. 716, 25 αὐταῖς ταῖς Ἑβραϊκαῖς γραφαῖς. 554, 1 αὐτοῖς Ἑβραίων στοιχείοις. 554, 15 αὐτῆς τῆς Ἑβραίων σημεῖωσης. 450, 28.

Rapian: 292, 5 Ἑβραῖδι διαλέκτῳ. — Irenaeus: 442, 26 ἐν τοῖς Ἑβραίοις τῇ ἰδίᾳ αὐτῶν διαλέκτῳ. 322, 24 Ἑβραϊκὰ ὀνόματα ἐπιλέγουσιν πρὸς τὸ μᾶλλον καταπλήξασθαι τοὺς τελουμένους. — Clemens hypotyp.: 550, 12 οὗκ ἐγγράφει ἑαυτὸν Ἑβραίων ἀποστολον. — Origenes: 572, 13 ὡς Ἑβραῖοι παραδιδόσων. 572, 17. 576, 11 γραμμασιν Ἑβραϊκοῖς. 572, 14 τῶν παρ' αὐτοῖς στοιχείων. — Africanus: 60, 6 τῶν Ἑβραϊκῶν γενῶν. — Anatolius: 726, 4 τὸν πρῶτον παρ' Ἑβραίοις μῆνα. 724, 4 τὰς ἱεράς καὶ θείας Ἑβραίων . . γραφάς.

Ἑδέμ: 676, 25 [Dionys].

Ἑδεσσα: 84, 16 τὰ Ἑδεσσα [AT¹BD¹M]. 104, 21 [ATBD¹M]. 84, 20 κατὰ Ἑδεσσαν. 106, 4 ἡ τῶν Ἑδεσσηνῶν πόλις.

Ἑλευθερόπολις: 931, 2 ἀπὸ Ἀρέας κόμης τῶν ὄρων Ἐλευθεροπόλειος. 929, 5 τῆς Ἐλευθεροπολιτῶν ὀρωόμενος.

Ἑλλάς: 570, 11 ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα Reise des Origenes. 488, 2 Κορίνθον τῆς καθ' Ἑλλάδα.

Ἑλληνας, stets im Gegensatz zu »Barbaren«, speciell Juden und Christen, gebraucht: 300, 14 πρὸς τοὺς σεννοίκους Ἑλληνας. 560, 21 ἐξ Ἑλλήνων μετατεθεῖσθαι. 556, 22 ὅστε μέγαν καὶ παρ' αὐτοῖς Ἑλλήσιν φιλόσοφον τὸν ἄνθρωπον κηρύττεσθαι. 548, 2 τὰ Ἑλλήνων

ὁμοῦ καὶ τὰ βαρβάρων. 312, 26; 736, 5; 745, 4. 565, 24 πάντα τόπον καὶ χώραν καὶ πόλιν Ἑλλάδα τε καὶ βάρβαρον. 364, 18 οὐ μόνον ἐκ τῶν παρ' ἡμῶν γραφῶν, ἀλλὰ καὶ τῶν Ἑλληνικῶν . . βιβλίων. 546, 23. — 302, 10 καὶ Ἑλλήνων οἱ τὰ κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους γραφῆ παραδόντες. 314, 15 τοῖς παρ' Ἑλλήσιν . . λόγοις. 364, 21 τῶν παρ' Ἑλλήσιν φιλοσόφων. 364, 13, 316, 7 τὴν ἀπὸ τῆς Ἑλληνικῆς φιλοσοφίας ἐπὶ τὴν θεοσέβειαν μεταβολήν. 718, 15 παιδείας τῆς Ἑλλήνων. 726, 16; 912, 9; 932, 10. 919, 19 παιδείας οὐ τῆς Ἑλλήνων μόνον, ἀλλὰ δὴ καὶ τῆς Ῥωμαίων. 584, 15. 716, 26 προπαιδείας τῆς καθ' Ἑλληνας. 704, 12 τῶν ἐπ' Ἀντιοχείας Ἑλληνικῶν παιδευτηρίων. 562, 21 τῆς Ἑλληνικῆς ἀσκήσεως. 358, 3 ἐν τοῖς Ἑλλήνων μαθήμασιν. 520, 26; 524, 2; 562, 5; 586, 6. 545, 14 τῆς παρ' Ἑλλήσιν ἀρχαιογονίας. 392, 9 τῶν παρ' Ἑλλήσιν ἐνδοξίμων. 926, 7 τοὺς παρ' Ἑλλήσιν ἐκείρους τοὺς μαχητὰς ἐπ' ἐλευθερίᾳ τεθρολημένους. — 550, 3 μεθερμηνεύσαντα ἐκδοῦναι τοῖς Ἑλλήσι. 222, 12 τῇ Ἑλλήνων . . φωνῇ. 392, 20. 110, 19 ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα γλωτταν. 794, 23; 842, 7; 860, 11. 318, 13 ἐπὶ τὸ Ἑλληνικόν.

Porphyrus: 560, 6 Ἑλλήν ἐν Ἑλλήσιν παιδευθεὶς λόγοις. 560, 10 κατὰ τὰς περὶ τῶν πραγμάτων καὶ τοῦ θεοῦ δόξας ἐλληνίζων τε καὶ τὰ Ἑλλήνων τοῖς ὀθνείοις ὑποβαλλόμενος μύθοις. 560, 16 τῶν παρ' Ἑλλήσιν μυστηρίων. — Hegesipp: 170, 22 Ἰουδαίοις τε καὶ Ἑλλήσιν. 165, 1 ὁ ἔστιν Ἑλληνιστί. — Irenaeus: 448, 8 εἰς τὴν Ἑλληνικὴν διάλεκτον. 444, 16 κατὰ τὴν Ἑλλήνων ψῆφον. — Origenes: 562, 10 τῶν Ἑλληνικῶν μαθημάτων. 562, 19 βιβλία . . Ἑλλήνων . . φιλολογῶν. 575, 16 συνθέσει τῆς λέξεως Ἑλληνιστώτα. — Africanus: 60, 4 ταῖς Ἑλλήνων ἱστορίαις. — Dionys: 700, 1 κατὰ τὴν τῶν Ἑ. φωνήν. 700, 9 γλώσσαν οὐκ ἀκριβῶς ἐλληνίζουσαν.

Im eigentlichen Sinne: Melito: 356, 13 πρὸς πάντας Ἑλληνας (Rescript d. Antoninus Pius).

Ἐμοσα: 512, 1 ἐν Ἐμοση πόλει τῆς Φοινίκης. 772, 11. 772, 10 τῶν ἀμφὶ τὴν Ἐμοσαν ἐκκλησιῶν ἐπίσκοπος.

Ἐμουπολίται: 625, 2 τῆς Ἐμουπολιτῶν . . παροικίας ἐπίσκοπος [Dionys].

Ἐμμενεία: 465, 25 τοῖς . . ἀπὸ Ἐμμενείας μαρτυρήσασι [Antimontanist]. 492, 1 ἀπὸ Ἐμμενείας [Polykrates].

Ἐφράτης: 54, 4 τῶν ἐπὲρ Ἐ. ἔθρων.

Ἐφεσοί: Aufenthalt des Apostels Iohannes: 155, 5; 236, 4; 288, 6. — Bischöfe: 192, 15 τῆς ἐν Ἐφέσῳ παροικίας. 276, 5; 485, 3; 264, 7. — 364, 24 ἐπὶ τῆς Ἐφεσίων πόλεως Dialog Iustins mit Tryphon. —

- Rescript des Antoninus Pius: 330, 19 ἐν Ἐγέσῳ ἐν τῷ ζωνῶ τῆς Ἀσίας. — Polykrates: 264, 16, 19 = 490, 1S, 21 ἐν Ἐγέσῳ. — Apollonius: 476, 15 κέριται ὑπὸ Αἰμιλίου Φροοντίου ἀρθυπάτου ἐν Ἐ. 47S, 1S Wunder des Apostels Iohannes. — Irenaeus: 23S, 6 ἡ ἐν Ἐγέσῳ ἐκκλησία ὑπὸ Παύλου μὲν τεθεμελιωμένη, Ἰωάννου δὲ παραμείναντος αὐτοῖς. 444, 7 ἐν Ἐγέσῳ τῆς Ἀσίας. 334, 1. — Dionys: 696, 19 ἐν Ἐ. zwei Iohannesgräber vgl. Ἀσία.
- ἔφα: 902, 2 τὴν οἰκίαν ἔφαν.
- Θεσσαλονικεῖς: 3S6, 12 πρὸς Θεσσαλονικεῖς Rescript des Antoninus Pius [Meliton].
- Θηβαῖς: 51S, 4 τῶν ἀπ' Αἰγύπτου καὶ Θηβαίδος ἀπάσης. 772, 24 τῶν ἐπ' Ἀλεξανδρείας καθ' ὅλης τε Αἰγύπτου καὶ Θηβαίδος. 752, S. 756, S οἱ κατὰ Θηβαῖδα μάρτυρες. 924, 32 τὸ καλούμενον ἐν Θηβαῖδι φερωνύμουσ' ὄ' γεννῆσ' πορηγοῖτον λίθου μέταλλον 92S, 2.
- Θμουῖται: 75S, 16 τῆς Θμουῖτων ἐκκλησίας ἐπίσκοπος.
- Θράκη: 4S0, 9 ἀπὸ Δεβελτοῦ κολωνίας τῆς Θράκης [Unterschrift].
- Ἰερνίτης: 931, 30 τὸν Ἰερνίτην Παῦλον. 935, 10 = 24 ἀπὸ τῆς Ἰερνιτῶν πόλεως.
- Ἰδουμαῖος: 4S, 11. — Africanus: 5S, 17 Ἰδουμαῖοι λισταί. 4S, 16.
- Ἰεράπολις: 2S8, 1S κατὰ τὴν Ἰεράπολιν Philippus und seine Töchter. — Bischöfe: 274, 16; 3S0, 22; 45S, 29. — Gaius: 266, 4 ἐν Ἰεραπόλει τῇ κατὰ τὴν Ἀσίαν Töchter des Philippus. — Polykrates: 264, 14 = 490, 17 ἐν Ἰ. Philippus und seine Töchter. — Serapion: 4S0, 2 Κλαυδίου Ἀπολιναρίου τοῦ . . . γενομένου ἐν Ἰ. τῆς Ἀσίας ἐπισκόπου.
- Ἰερικώ: 554, 12 [Origenes].
- Ἰεροσόλυμα: 30S, 4 τῆς περὶ τὰ Ἰεροσόλυμα γῆς. 306, 21 Βηθθουρα πολίχνη . . . τῶν Ἰεροσολύμων ὃν σφόδρα πόρρω διεστῶσα. 196, 19 τὴν Ἰουδαίων βασιλικὴν μητροπόλιν καὶ σέμψασαν τὴν Ἰουδαίαν γῆν. — 122, 16 μερίας . . . ἐν αὐτοῖς Ἰ. κεινῆσθαι νεοτεροποιίας. 15S, 2, 27. 19S, 7 εἰς τὰ Ἰ. 22S, 7 μετὰ τὴν τῶν Ἰ. ἄλωσιν. — 106, 9 γενομένου . . . κατὰ τῆς ἐν Ἰ. ἐκκλησίας διωγμοῦ [Act. S, 1]. 114, 6 τῶν ἀπὸ Ἰ. προσγητῶν [Act. 11, 27]. 160, 25 τοῦ ἐν Ἰεροσολύμοις χιλιάρχου [Act. 21, 31 ff.]. 196, 13 τοῦ λαοῦ τῆς ἐν Ἰεροσολύμοις ἐκκλησίας Auswanderung nach Pella. — Bischöfe: 104, 2; 164, 20; 22S, 4; 236, 16; 266, 22; 274, 10; 304, 12 ff.; 306, 3; 451, 3; 4S8, 1, 25; 536, 2S; 591, 7, 12; 62S, 1S; 66S, 9; 674, 1; 702, 17; 72S, 27. Vgl. θρόνος, das besonders häufig für den Bischofssitz von Jerusalem gebraucht wird. 536, 12 οἱ . . . Καισαρείας τε καὶ Ἰεροσολύμων ἐπίσκοποι. 561, 19;

580, 21. — 540, 26 τὴν πορείαν ἐπὶ τὰ Ἰ. εὐχῆς καὶ τῶν τόπων ἱστορίας ἔνεκεν πεποιημένον.

Philon: 118, 17 τὸ ἐν Ἱεροσολύμοις . . ἱερὸν. 120, 6 ἐν τῇ ἱεροπόλει. — Abgarlegende: 86, 5 εἰς Ἱεροσόλυμα. 86, 7 ἐν τόπῳ Ἱεροσολύμων. — Clemens hypotyph.: 104, 7 ἐπίσκοπον τῶν Ἱεροσολύμων. — Vgl. *Αἴλια*, Ἱερουσαλήμ.

Ἱεροσολυμίται: 932, 2 διάκονος τῆς Ἱεροσολυμιτῶν ἐκκλησίας. — 448, 8 τῶν Ἱεροσολυμιτῶν [Iren.].

Ἱερουσαλήμ: 50, 12 Eroberung durch Pompeius. 212, 13 φήσαντος ὡς πρὸς αὐτὴν τὴν Ἰ. [Luc. 19, 42 ff.]. 178, 19 ἐν αὐτῇ τῇ Ἱερουσαλήμ Florus' Grausamkeiten. 196, 17 τῶν εἰς Χριστὸν πεπιστευκότων ἀπὸ τῆς Ἰ. μετρωκισμένων. 196, 28 οἱ ἐπ' αὐτὴν Ἰ. ὡς ἂν ἐπὶ μητρόπολιν ὀχυροτάτην καταπεφυγότες. 172, 5 πολιορκίας τῆς Ἱερουσαλήμ. 226, 21 μετὰ . . τὴν ἄλωσιν τῆς Ἱερουσαλήμ. 156, 20 Παύλου τὴν ἀπὸ Ἰ. καὶ κύκλω πορείαν [Rom. 15, 19]. 188, 9; 192, 1. — Im mystischen Sinne: 864, 1 καιρῆς καὶ πολὺν κρείττονος Ἱερουσαλήμ . . 882, 16. 937, 9 = 20 Ἱερουσαλήμ εἶναι λέγων τὴν ἑαυτοῦ πατρίδα. 933, 26.

Gaius: 258, 3 ἐν Ἰ. τὴν σάρκα πολιτενομένην. — Apollonius: 478, 16 τὸν σωτήρα . . προστεταχέναι τοῖς αὐτοῦ ἀποστόλοις ἐν δώδεκα ἔτεσιν μὴ χωρισθῆναι τῆς Ἰ. 472, 20 ὁ [Montanus] Πέπουσαν καὶ Τύμιον Ἱερουσαλήμ ὀνομάσας.

Ἰκόνιον: 702, 16 Bischof. — 564, 17 [Alexander v. Jerus. und Theoktist v. Caesarea]. — 644, 19 ταῖς συνόδοις τῶν ἀδελφῶν ἐν Ἰ. καὶ Συνάδοις [Dionys].

Ἰλλυρικόν: 156, 21 [Rom. 15, 19]. 188, 9; 192, 2. — 949, 23 μέχρι τῶν κατὰ τὸ Ἰλλυρικὸν κλίμα.

Ἰνδία: 920, 13 ζῶων . . . τῶν ἐξ Ἰνδίας ἢ Αἰθιοπίας. 450, 22 τῆς Ἰνδῶν . . γῆς.

Ἰνδοί: 450, 25 ff. Mission.

Ἰορδάνης: 670, 20 Quelle.

Ἰουδαία: 84, 2 τῶν ἐπ' ἀλλοδαπῆς πορρωτάτω ὄντων τῆς Ἰουδαίας. 72, 20 τῆς λοιπῆς Ἰουδαίας τετραρχούντων [Luc. 3, 1]. 72, 17 ἐπίτροπος τῆς Ἰουδαίας. 72, 6. 14; 178, 20; 166, 1. 158, 8 τῆς χώρας ἀπάσης Σαμαρείας τε καὶ Γαλιλαίας καὶ προσέτι τῆς ἐπικαλουμένης Περσίας ἐπίτροπον [Jos. B. I. 2, 247]. 302, 9 Ἰουδαίας ἡγεμόν. 306, 12 ἐπάρχων τῆς Ἰουδαίας. 70, 14 ἐπὶ τὴν Ἰουδαίαν [Matth. 2, 20]. 106, 11 ἀνὰ τὴν Ἰ. τε καὶ Σαμάρειαν [Act. 8, 1]. 122, 18 τὴν τε πόλιν καὶ τὴν Ἰουδαίαν ἄπασαν. 196, 19; 198, 6. 196, 24 οἱ τῆς Ἰουδαίας οἰκήτορες. 196, 9 τῶν . . ἀποστόλων . . τῆς . . Ἰουδαίας γῆς ἀπεληλαμένων. — 138, 13

- ἐπὶ τῆς Ἰουδαίας Simon Magus. 194, 22 Οὐεσπασιανὸς . . βασι-
 λεὺς ἐπ' αὐτῆς ἀρεδείκνυται τῆς Ἰ. 580, 19 ἐπὶ τῆρ Ἰουδαίαν
 = Caesarea. — 58, 22 τῷ τῆς Ἰουδαίας ἀρχιερεῖ [Africanus].
- Ἰουδαῖοι: 48, 19 Ὑρκερῶ τῷ Ἰουδαίων ἀρχιερεῖ vgl. Africanus 58, 22.
 50, 17 τὸ πᾶν Ἰουδαίων ἔθνος . . Ῥωμαῖοις ἐτόφορον. 48, 10
 πρῶτος ἀλλόφυλος Ἠρώδης τὴν κατὰ Ἰουδαίων ἐπιτρέπεται ἐπὶ
 Ῥωμαίων ἀρχῆν. 48, 3; 50, 2, 22, 26 τῶν ἀπὸ Ἰουδα ἀρχόντων
 τε καὶ ἡγουμένων. λέγω δὲ τῶν ἐκ τοῦ Ἰουδαίων ἔθνος, διαλε-
 λοιπότων [Gen. 49, 10]. 70, 23 Archelaos τὴν κατὰ Ἰουδαίων
 βασιλείαν διεδέξατο. 52, 6 Ῥωμαῖοις τὴν ἀρχὴν τῶν Ἰουδαίων
 παρεληφότας. 52, 11, 114, 14 Γάιος . . τῆς Ἰουδαίων ἀρχῆς
 Ἀγρίππας τὸ διάδημα περιτίθησιν [Ioseph. A. I. 18, 237]. 158, 7
 Ἀγρίππαν Ἀγρίππου παῖδα Ἰουδαίων βασιλεία [Ios. B. I. 2, 247 ff.].
 6, 11 τὰ παρατίξει τῆς κατὰ τοῦ σωτῆρος ἡμῶν ἐπιβουλῆς τὸ
 πᾶν Ἰουδαίων ἔθνος περιελθόντα. 122, 20; 210, 13; 214, 7;
 30, 17, 196, 1 μετὰ . . τῆρ τοῦ σωτῆρος ἡμῶν ἀνάληψιν Ἰουδαίων
 πρὸς τῷ κατ' αὐτοῦ τολμήματι ἤδη καὶ κατὰ τῶν ἀποστόλων
 αὐτοῦ πλείστας ὄσας ἐπιβουλὰς μεμηχανημένων. 214, 6 ff. 106, 9
 γενομένου . . πρῶτον καὶ μερίστον πρὸς αὐτῶν Ἰουδαίων . .
 διωγοῦ [Act. 8, 1]. 126, 2 [Act. 12, 3]. 160, 26 [Act. 21, 27 ff.].
 164, 16 ff. Verfolgung Iakobus' d. Gerechten. 116, 3 ff. τὰ κατὰ
 Γάιον . . Ἰουδαίους συμβάντα. 158, 4 [Ios. B. I. 2, 227]. 158, 13 ff.
 [Ios. A. I. 20, 180 ff.; B. I. 2, 254 ff.]. 178, 16 τῆς τὸ πᾶν Ἰου-
 δαίων ἔθνος καταλαβοῦσης . . συμφορᾶς [Ios. B. I. 2, 306 ff.].
 180, 1 τῇ τῶν Ἰουδαίων ἀποστάσει [Ios. B. I. 2, 462, 465].
 194, 21 Οὐεσπασιανὸς ταῖς κατὰ Ἰουδαίων παρατάξεσιν λαμπρο-
 νόμος. 194, 24 Τίτῳ τὸν κατὰ Ἰουδαίων ἐγγειοῖζει πόλεμος.
 196, 22 ff. jüdischer Krieg und Belagerung Jerusalems. 196, 27
 πόλεων Ἰουδαϊκῶν . . πολιορκίας. 228, 7 ff. Verfolgung des Ge-
 schlechtes David. 268, 12, 300, 8 ff. jüdischer Aufstand unter Traian
 und Hadrian. 300, 18 τοὺς ἐν τῇ πόλει [Alexandrien] Ἰουδαίους.
 302, 4, 5 Ἰουδαίων . . τῶν ἀπὸ Κερύνης . . τῶν ἀπ' Αἰγύπτου.
 302, 6 τοὺς ἐν Μεσοποταμίᾳ Ἰουδαίους. 306, 11 ff. Krieg unter
 Hadrian. 316, 1 von Iustin erwähnt. 304, 15 μέχρι τῆς κατὰ
 Ἀδριανὸν Ἰουδαίων πολιορκίας. 304, 21; 454, 5, 308, 4 τὸ πᾶν
 ἔθνος ἐξ ἐκείνου καὶ τῆς περὶ τὰ Ἱεροσόλυμα γῆς πέμπαν ἐπι-
 βαίνειν εἰργεταί.
- 925, 4 ἐπὶ τῆς τῶν Ἰουδαίων * * [verdorbene Stelle, vgl. Μοκασ-
 σάρεϊα].
- 156, 21 Ἰουδαίους Ῥώμης ἀπελαύνει Κλαύδιος [Act. 18, 2]. 106, 14
 μόνους τοῦτον (τὸν τῆς πίστεως λόγον) Ἰουδαίους κατήγγελλον

- [Act. 11, 19]. 1SS, 7 τοῖς [ἐκ] διασπορᾶς Ἰουδαίοις [I Petr. 1, 1]. 927, 4 ὑπὲρ τῆς Ἰουδαίων πρὸς τὸν θεὸν διὰ Χριστοῦ προσαγωγῆς ἡξίων. 274, 10 Ἰουδαῖός τις Bischof v. Jerusalem. — 54S, 13 Ἰουδαίων συγγραφέων. 222, 6 τῶν κατ' ἐκείνου καιροῦ Ἰουδαίων . . ἀνὴρ ἐπιδοξότατος (Iosephus). 54S, 15 Μωσέα τε καὶ τὸ Ἰουδαίων γένος. 52, 16 τὸ παρὰ Ἰουδαίοις χρισμα. 36, 13; 34, 1. 554, 1 τὰς παρὰ τοῖς Ἰουδαίοις γερομένους πρωτοτύπους . . γραφάς. 224, 23 κατὰ τὰς πατρίους δόξας τῶν Ἰουδαίων. 222, 1S τὰ πάτρια τοῦ Ἰουδαίων ἔθνος. 11S, 1S παρὰ τὸ Ἰουδαίοις ἔξόν. 4SS, 10 τὴν τεσσαρεσκαιδεκάτην . . ἐν ἧ θύειν τὸ πρόβατον Ἰουδαίοις προηγόρευτο. 256, 17 τὸ σάββατον καὶ τὴν ἄλλην Ἰουδαϊκὴν ἀγωγήν. 142, 9 Ἰουδαϊκώτερον. 556, 2; 6S6, 1.
- Porphyrius: 55S, 14 τῶν Ἰουδαϊκῶν γραφῶν. 560, 16.
- Abgarlegende: SS, 1 Ἰουδαῖοι καταγογγύζουσι σου. 92, 13 τοὺς Ἰουδαίους τοὺς σταυρώσαντας αὐτόν. — Justin: 364, 29 ff. christenfeindlich. 366, 13 fälschen die Schrift. — Brief d. Smyrnaeer: 346, 5 πᾶν τὸ πλῆθος ἐθνῶν τε καὶ Ἰουδαίων τῶν τὴν Σύμυραν κατοικοῦντων. 346, 19; 350, 17; 352, 4. — Hegesipp: 170, 22 Ἰουδαίοις τε καὶ Ἑλλήσιν. 370, 14 τῶν ἑπτὰ αἰρέσεων . . ἐν τῷ λαῷ. 372, 10; 16S, 2. 26S, 11 Verfolgung des Geschlechtes David. — Antimontanist: 464, 22, 25 [Matth. 23, 34]. — Irenaeus: 450, 1 μετὰ ἑβδομήκοντα ἔτη τῶν Ἰ. ἀνεληθόντων εἰς τὴν χώραν αὐτῶν. 446, 23 Θεοδοτίων . . καὶ Ἀζύλας . . ἀμφοτέροι Ἰουδαῖοι προσήλυτοι. — Serapion: 544, 6 Πρὸς Δόμον ἐκπεπωκότα τινὰ παρὰ τὸν τοῦ διωγμοῦ καιρὸν ἀπὸ τῆς εἰς Χριστὸν πίστεως ἐπὶ τὴν Ἰουδαϊκὴν ἐμελοθηροσκέαν. — Africanus: 60, 3 τῶν Ἰουδαίων ἐκρίθη βασιλεύειν. 60, 1S ζωμῶν Ἰουδαϊκῶν. — Anatolius: 722, 27 Ἰουδαίοις . . . τοῖς πάλαι καὶ πρὸ Χριστοῦ.
- Ἰουδαϊσμός: 576, 11 τοῖς ἀπὸ Ἰουδαϊσμοῦ πιστεύσασιν [Origenes].
- Ἰσραήλ als Volksname: Africanus: 54, 6 ἐν Ἰ. — Dionys: 676, 8, 15.
- Ἰσραηλίται: 372, 9 [Hegesipp]. 60, 9 [Africanus].
- Ἰταλία: S2S, 16. — S2S, 13 ἐν κύκλῳ τῆς Ῥωμαίων καὶ Ἰταλίας ἀπάσης. 949, 24 Ἰταλία πᾶσα καὶ Σικελία Γαλλία τε. 714, 6 οἱ κατὰ τὴν Ἰταλίαν καὶ τὴν Ῥωμαίων πόλιν ἐπίσκοποι. 614, 6 τοῖς κατὰ τὴν Ἰταλίαν καὶ Ἀφρικήν. 17S, 13 εἰς τὴν Ἰταλίαν [Dionys v. Korinth]. 616, 20 βραχὺ τι μέρος καὶ ἐλάχιστον τῆς Ἰταλίας [Cornelius].
- Ἰταλοί: 764, 26 γένος τῶν παρ' Ἰταλοῖς ἐπισήμων.
- Καيسάρεια: 5S0, 16 Καيسαρείας τῆς Καππαδοκῶν ἐπίσκοπος. 668, 3; 702, 14; 540, 25; 62S, 12; 706, 14 vgl. Καππαδοκες, Καππαδοκία.

Καيسάρεια: 114, 1 τὴν Παλαιστίνων Κ. 726, 8; 486, 26 Κ. τῆς Παλαιστίνων. — 664, 23 ἐν Κ. τῆς Παλαιστίνης. 668, 12; 728, 1; 908, 3. — 668, 5 τῆς ἐπὶ Παλαιστίνης Κ. vgl. 594, 6. — 266, 7 ἐν Κ. τῆς Ἰουδαίας, vgl. 580, 19. — 946, 6 γενεθλίων τῆς κατὰ Καισάρειαν νομιζομένης Τύχης ἡμέρας [= 5. März]. — 114, 1 [Act. 10, 1]; 126, 10 [Act. 12, 19]; 266, 7 [Act. 21, S]. 564, 5 Aufenthalt des Origenes. 570, 12; 580, 11; 584, 11; 586, 22. — Bischöfe: 486, 26; 488, 24; 668, 5; 702, 18; 726, 8; 728, 1. 628, 13 τοῦ κατὰ Παλαιστίνην. 536, 11 οἱ . . . Καισαρείας τε καὶ Ἱεροσολύμων ἐπίσκοποι. 564, 10; 580, 22. — 909, 7 διάκονός τε καὶ ἐποποιτῆς τῆς ἐν Καισαρεία παροικίας. 582, 7 πρεσβυτέρω τῆς ἐν Καισαρεία παροικίας. 934, 2 τοῦ κατὰ Καισάρειαν πρεσβείον. vgl. 18. — Märtyrer: 594, 8; 664, 23; 668, 12; 908, 3; 911, 4; 920, 7; 922, 2; 923, 28; 924, 24; 925, 21; 930, 31; 936, 1 = 17; 945, 15; 946, 13. 19. — 912, 6 τοῖς κατὰ Καισάρειαν. 918, 1 τοὺς τὴν Καισάρειαν οἰκοῦντας. 542, 7 ὁ Ἀλέξανδρος ἐν ἐπιστολαῖς . . εἰς ἔτι νῦν παρ' ἡμῖν σφρομέναις. — Καισαρεῖς zur Umschreibung benutzt: 772, 21 τῆς Καισαρέων παροικίας . . . πρεσβύτερος. 914, 9 καθ' ὅλης τῆς Καισαρέων πόλεως. 929, 18. 918, 18 οἱ τὴν Καισαρέων πόλιν οἰκοῦντες. 926, 28 ἀπὸ τῆς Καισαρέων ὄρηθησθαι. 913, 14 ἐπὶ τὴν Καισαρέων πόλιν = 913, 24 ἐπὶ τήνδε τὴν ἡμετέραν πόλιν. — 638, 19 ἐν Καισαρεία (Bischof) [Dionys].

Καيسάρεια: 670, 18 ἐπὶ τῆς Φιλίππου Καισαρείας ἢ Πανεάδα Φοίνικες προσαγορεύουσιν.

Καππαδοκίαι: 945, 3 = 17 τὸ . . γένος Καππαδοκῶν. 931, 30 τῆς Καππαδοκῶν γῆς. 942, 11 = 23. — 540, 25 = Caesarea.

Καππαδοκία: 766, 11 τοῖς ἐν Καππαδοκίᾳ Märtyrer. — 628, 12 = Caesarea. — Dionys: 640, 9 πάντων τῶν τε ἀπὸ Κιλικίας καὶ Καππαδοκίας. 638, 22 Φιριμιλιανός (Bischof v. Caesarea) καὶ πᾶσα Καππαδοκία. Synodalschreiben v. Antiochien: 706, 14 τὸν ἀπὸ τῆς Καππαδοκίας = Caesarea.

Καρχηδών: 638, 6 τῆς κατὰ Καρχηδόνα παροικίας ποιμήν. Vgl. Χαρχαγῆν.

Κεφρώ: Dionys: 656, 2 εἰς κόμην πλησίον τῆς ἐρήμου καλουμένην Κεφρώ. Vgl. das Protokoll 656, 28; 658, 12, 26; 660, 10.

Κιλικία: 927, 25 τοῖς κατὰ Κιλικίαν (μετάλλοις). 930, 24 τῶν κατὰ Κιλικίαν ὁμολογητῶν. 935, 15 vgl. 28. — Dionys: 638, 22 ἐν Ταρσῶ καὶ πᾶσαι αἱ τῆς Κιλικίας ἐκκλησίαι. 628, 11 ἐν Ταρσῶ τῆς Κιλικίας. 640, 9 πάντων τῶν ἀπὸ Κιλικίας καὶ Καππαδοκίας.

Κνώσιοι: 376, 3 [Dionys v. Korinth].

τὰ Κολλουθίωτος: 660, 3 [Dionys].

Κόρινθος: 230, 3 ff. *στάσεως . . . κατὰ τὴν Κόρινθον γενομένης.*
Bischöfe: 194, 15; 36S. 13; 374, 1; 488, 1; 490, 4. — Dionys v.
Korinth: 17S, 11 *τὴν ἀπὸ Πέτρου καὶ Παύλου φυτείαν γενηθείσαν*
Ῥωμαίων τε καὶ Κορινθίων. — Hegesipp: 36S, 25 ff.; 230, 6. —
Irenaeus: 43S, 16 *στάσεως . . . τοῖς ἐν Κορίνθῳ γενομένης*
ἀδελφοῖς.

Κουμάνη: 466, 24 ἀπὸ Κουμάνης κόμης [Antimontanist].

Κρήτη: 192, 19 *τῶν ἐπὶ Κρήτης ἐκκλησιῶν* [Tit. 1, 5]. 36S, 14 *τῶν*
ἐπὶ Κρήτης ἐπίσκοπος. — 374, 19 *τῇ ἐκκλησίᾳ τῇ παροικούσῃ*
Γόρτυναν ἅμα ταῖς λοιπαῖς κατὰ Κρήτην παροικίαις.

Κύπρος: 106, 12 [Act. 11, 19]. 947, 23 *διελθὼν τὴν τῶν ὁμολογητῶν*
πληθύν, τοῖς μὲν Κύπρον . . . οἴκειν ἔνειμεν.

Κυρήνη: 300, 12 ff. Judenaufstand, 302, 4 *Ἰουδαίων . . . τῶν ἀπὸ*
Κυρήνης.

Κωχαβα: 60, 18 *Ναζάρων καὶ Κωχαβα κωμῶν Ἰουδαϊκῶν* [Africanus].

Λακεδαιμόνιοι: 374, 6 [Dionys v. Korinth].

Λαοδικεῖα in Phrygien: 3S2, 12 ἐν Λαοδικείᾳ [Meliton]. — 492, 2 *ἐπί-*
σκοπον καὶ μάρτυρα ὃς ἐν Λαοδικείᾳ κεκοίμηται [Polykrates].

Λαοδικεῖα: 664, 15 *τῆς κατὰ Συρίαν Α.* — Bischöfe: 664, 15; 718, 7;
722, 5. 726, 13 *τὴν Λαοδικέων πόλιν.* — Dionys: Bischöfe 628, 6;
63S, 20.

Λέξανδα: 564, 16 [Alexander v. Jerus. und Theoktist v. Caes.].

Λαρισαῖοι: 3S6, 12 *πρὸς Λαρισαίων* Rescript des Antoninus Pius
[Meliton].

Λιβανός: 947, 23 *διελθὼν τὴν τῶν ὁμολογητῶν πληθύν, . . . τοῖς*
δὲ τὸν Α. οἴκειν ἔνειμεν. S75, 17 *τὰς . . . τοῦ Λιβάνου κέδρους.*

Λιβύη: 949, 22 ἀπὸ Λιβύης καὶ δι' ὅλης Αἰγύπτου Συρίας τε καὶ
τῶν ἀπ' ἀνατολῆς. — Dionys: 656, 27 *εἰς τὰ μέρη τῆς Λιβύης.*
662, 19. 65S, 21 *εἰς τραχυτέρους . . . καὶ λιβυκωτέρους . . . τό-*
πους. Vgl. Κεφρώ.

Λίβυς: 606, S *τὸ γένος Λίβυς* [Dionys].

Λούγδοννος: 402, 5 *Γαλλία . . . ἧς μητροπόλις . . . Α. καὶ Βιεννα, δι'*
ᾧν ἀμφοτέρων . . . ὁ Ῥοδανὸς ποταμὸς διέξεισιν. 436, 24 ff.
Bischöfe. 432, 2S *πρεσβύτερον . . . τῆς ἐν Λουγδούνῳ παροικίας.*
Brief der gall. Gemeinden: 420, 15 *τῆς ἐνθάδε πανηγύρεως.* 402,
11 *οἱ ἐν Βιέννῃ καὶ Λουγδούνῳ τῆς Γαλλίας παροικοῦντες*
δοῦλοι Χριστοῦ. 412, 25 *ὁ τὴν διακονίαν τῆς ἐπισκοπῆς ἐν Λουγ-*
δούνῳ πεπιστευμένος.

Λυζία: 913, 3 *Γάγας . . . τῆς Λυζίας οὐκ ἄσημον πόλιν.* Vgl. 912, 20.

- Μαργησία*: 276, 7 τῇ ἐν Μ. τῇ πρὸς Μαιάνδρῳ (ἐκκλησία) [Ignatius].
- Μακεδόνες*: 448, 5 ἔτι τῶν Μακεδόνων τὴν Ἀσίαν κατεχόντων [Iren.], 722, 16 κατὰ τοὺς Μακεδόνων μῆρας [Anatolius].
- Μαρωσίτης*: Dionys: 658, 22 εἰς τὸν Μαρωσίτην. 662, 16 τινὲς τῶν Μαρωσιτῶν.
- Μαυριτανία*: 949, 25 Σπαρίαν Μαυριτανίαν τε καὶ Ἀφρικὴν. — 890, 6 τὰς τε Ἀφρικὰς καὶ τὰς Νομυδίας καὶ τὰς Μαυριτανίας [Schreiben Constantins].
- Μαῦροι*: 752, 8 κατὰ τὴν Ἀφρικὴν καὶ τὸ Μαύρων ἔθνος (periphrastisch für Μαυριτανία).
- Μεδιόλανον*: 884, 5 ἐν τῇ Μεδιολάνῳ [Edict des Licinius].
- Μελιτηνή*: 750, 22 κατὰ τὴν Μελιτηνὴν οὕτω καλουμένην χώραν. 434, 18 τῆς Μελιτηνῆς οὕτω καλουμένης λεγεῶνος.
- Μεσοποταμία*: 302, 6 τοὺς ἐν Μεσοποταμίᾳ Ἰουδαίους. 392, 15 ἐπὶ τῆς Μέσης τῶν ποταμῶν. 766, 14. — 638, 26 ἡ Μεσοποταμία [Dionys].
- Μυσία*: 462, 8 ἐν τῇ κατὰ τὴν Φρυγίαν Μυσία [Antimontanist].
- Νάξαρα*: 60, 18 ἀπὸ Ναξάρων καὶ Κωχαβα κομῶν Ἰουδαίων [Africanus].
- Νεῖλον πόλις*: 610, 16 τῆς Νεῖλον καλουμένης πόλεως ἐπίσκοπος [Dionys].
- νησος* Örtlichkeit bei Alexandrien: 664, 2 [Dionys].
- Νικομήδεια*: 750, 9 ἐν τοῖς κατὰ τὴν Νικομήδειαν βασιλείαις. 746, 23 ἅμα τῷ τὴν κατὰ τῶν ἐκκλησιῶν ἐν τῇ Ν. προτεθῆναι γοαφῆν. 750, 21 τὰ ἐπὶ τῆς Νικομηδείας κατὰ τὴν ἀρχὴν ἀποτελεσθέντα τοῦ διωγμοῦ. 772, 4 Aufenthalt Maximins. 812, 13 ἐπὶ τῆς Νικομηδέων πόλεως. Bischof: 750, 6. 772, 1 ἐπίσκοπος τῆς Νικομηδέων πόλεως. — Schreiben Maximins: 834, 25 ὅτε . . ἐπέβην εἰς τὴν Ν. κάκει διετέλουν. 836, 3 τοῖς . . Νικομηδεῦσιν.
- Νικοπόλις*: 554, 9 τῇ πρὸς Ἀκτίαις Νικοπόλει [Origenes].
- Νομυδία*: 890, 6 τὰς τε Ἀφρικὰς καὶ τὰς Νομυδίας καὶ τὰς Μαυριτανίας [Schreiben Constantins].
- Ὀσσορηγή*: 490, 3 τῶν κατὰ τὴν Ὀσσορηγὴν καὶ τὰς ἐκεῖσε πόλεις. 104, 20 τὸν τῶν Ὀσσορηγῶν βασιλέα.
- Ὀτρηρός*: 460, 26 Ζωτικῷ τοῦ Ὀτρηροῦ [Antimontanist].
- Παλαιστίνη*: 910, 5 ἐν Γάζῃ πόλει τῆς Παλαιστίνης. Vgl. Καισάρεια. — 925, 4 τὸν τῆς Παλαιστίνης ἡγούμενον. 910, 2. — 110, 3 καθ' ὄλης Παλαιστίνης. 488, 23 κατὰ Παλαιστίνην Synode. 496, 25. — 564, 5 ἐπὶ Παλαιστίνης Reise des Origenes. 570, 11. — 728, 25 τοῖς κατὰ Παλαιστίνην κλίμασιν. — 628, 13 τοῦ κατὰ Παλαιστίνην ἐπισκόπου = Caesarea. 536, 11 τῶν κατὰ Π. οἱ μάλιστα

- δόκιμοι . . . Καισαρείας τε καὶ Ἱεροσολύμων ἐπίσκοποι. — 923, 4 τοῖς κατὰ Φαινὸν τῆς Παλαιστίνης χαλκοῦ μετάλλοις, vgl. 922, 30; 947, 15; 919, 5; 927, 25. Vgl. Φαινὸν. — Märtyrer: 752, 11; 772, 16; 949, 16; 948, 7. — 947, 24 ἄλλους ἄλλαις κατὰ Παλαιστίνην χώραις κατασπείρας. — 923, 14 τοῖς κατὰ Παλαιστίνην ἄπασιν.
- Africanus: 58, 17 Ἀσκάλωνι πόλει τῆς Παλαιστίνης. 58, 25 ἐπιμελητῆς τῆς Παλαιστίνης χορηγίσεως. Meliton: 386, 28 ἕως τοῦ τόπου γενόμενος ἔνθα ἐκζηρήθη καὶ ἐπρόχθη.
- Παλαιστίνος: 909, 6 Παλαιστίνος . . . ὄν. 909, 32. — 907, 6 ἡγεῖτο τοῦ τῶν Παλαιστίνων ἔθνους. 922, 17; 924, 15. — 909, 32 ἐν Παλαιστίνοις . . . μάρτυσιν. 925, 13. Vgl. Καισάρεια.
- Παρεάς: 670, 18 τῆς Φιλίππου Καισαρείας ἢν Παρεάδα Φοίνικες προσγορεύουσιν.
- Πάνειον: 670, 19 τοῦ καλουμένου Πανείου ὄρους.
- Παραιτόνιον: 662, 20 [Dionys].
- Παρθία: 188, 4.
- Πάρθοι: 50, 20.
- Πάτμος: 230, 18.
- Πέλλα: 196, 16 τινὰ τῆς Περσείας πόλιν . . . Π. αὐτὴν ὀνομάζουσιν.
- Πεντάπολις: Dionys: 642, 3 ἐν τῇ Πτολεμαίδι τῆς Πενταπόλεως. — 700, 22 τῶν κατὰ τὴν Πεντάπολιν παροικιῶν ἐπισκόπων.
- Πέπουζα: Apollonius: 472, 20 ὁ Πέπουζαν καὶ Τύμιον Ἱεροσαλήμ ὀνομάσας, πόλεις δ' εἰσὶν αὐταὶ μικραὶ τῆς Φρυγίας. 478, 11.
- Περσεία: 158, 9 Σαμαρείας τε καὶ Γαλιλαίας καὶ προσέτι τῆς ἐπικαλουμένης Π. ἐπίτροπον. 196, 16 τινὰ τῆς Π. πόλιν . . . Πέλλαν.
- Περγαμος: 354, 12 ἐν Περγάμῳ πόλει τῆς Ἀσίας Märtyrer. — 408, 9 Περγαμητὸν τῷ γένει [Brief d. gall. Gem].
- Πέρσαι: 716, 11 ἐκ τῆς Περσῶν.
- Πετραῖον: 76, 14 τοῦ Πετραίων βασιλέως [Iosephus].
- Πισούχιον: 718, 22 τῇ κατ' Ἀλεξάνδρειαν τοῦ Πιρουχίου [AT¹ προ-χείου BD βρουχίου ERM] πολιορκία.
- Ποντία: 232, 10 εἰς νῆσον Π.
- Πόντος: 768, 19 κατὰ τὸν Πόντον Märtyrer. 898, 2 ἀμφὶ τὴν Ἀμασειαν καὶ τὰς λοιπὰς τοῦ Πόντου πόλεις. — 488, 26 τῶν κατὰ Πόντον ἐπισκόπων. 584, 20; 668, 4; 702, 15. — 728, 13 τῶν κατὰ Πόντον ἐκκλησιῶν ἐπίσκοπον. — 910, 17 Ποντικὸς τὸ γένος. — 374, 24 τῇ ἐκκλησίᾳ τῇ παροικούσῃ Ἀμαστριν ἅμα ταῖς κατὰ Πόντον [Dionys v. Korinth]. 638, 26 [Dionys v. Alex].
- Πτολεμαῖς in Palaestina: 496, 27 Bischof.
- Πτολεμαῖς: 642, 3 ἐν τῇ Π. τῆς Πενταπόλεως [Dionys].

Ῥοδανός: 402, 7 Λούγδουρος καὶ Βιέννα δι' ὧν ἀμφοτέρων τὴν ἅπασαν χώραν πολλῶν θέρματι περιρρέων ὁ Ῥοδανός ποταμὸς διέξεισιν. — 426, 19 τὰ σώματα τῶν μαρτύρων . . καέντα . . . κατεσαρώθη εἰς τὸν Ῥοδανὸν ποταμὸν πλησίον παραρρέοντα [Brief d. gall. Gem.].

Ῥωμαῖοι: 50, 12 Πομπήιος Ῥωμαίων στρατηγός . . . τὸ πᾶν Ἰουδαίων ἔθνος . . . Ῥωμαίοις ὑπόφορον κατεστήσατο. 48, 10 Ἡρόδης τὴν κατὰ Ἰουδαίων ἐπιτρέπεται ὑπὸ Ῥωμαίων ἀρχὴν. 52, 3, 74, 5 ὑπὸ τῶν Ῥωμαϊκῶν ἡγεμόνων ἄλλοτε ἄλλοι τὴν ἀρχιερωσύνην ἐπιτρέπόμενοι. 304, 21 Ἰουδαῖοι Ῥωμαίων αὐθις ἀποστάντες. 308, 10 ἡ μετέπειτα συστάσα Ῥωμαϊκὴ πόλις . . . Αἰλία προσαγορεύεται. 720, 1 θατέρου μέρους τῆς πόλεως (Alexandrien) τῷ Ῥωμαϊκῷ συμμαχοῦντος στρατῷ. 722, 2, 720, 5 τοῦ Ῥωμαίων στρατηλάτου. 720, 8, 720, 11 γιλιζὴν δοῦνα Ῥωμαίοις δεξιάν. 911, 13 τῆς ὑπὸ τὴν Ῥωμαίων ἀρχὴν οἰκουμένης. 892, 19 τῶν ὑπὸ Ῥωμαίους ἔθνων. 220, 7, 522, 2 Ἀρμενίους . . φίζους τε καὶ συμμάχους Ῥωμαίων. 938, 13 = 25 ἐχθρὰν καὶ Ῥωμαίοις πολεμίων . . . συστήσασθαι πόλιν Χριστιανούς οἰόμενος.

24, 22 ὁ θεῖος . . τοῦ θεοῦ λόγος . . . ἀρχομένης τῆς Ῥωμαίων βασιλείας ἐπιφανείς. 774, 11 τὰ . . πρὸ τοῦ καθ' ἡμῶν πολέμου τῆς Ῥωμαίων ἡγεμονίας . . . ὀπόσης ἀγαθῶν εὐφορίας . . ἤξιωτο, τίς ἂν ἐξαρκέσειεν λόγος διηγήσασθαι. 911, 10 μικρὸν ὕστερον διαστάσης εἰς ἐαντὴν τῆς Ῥωμαίων ἀρχῆς. 949, 30 ὁ μηδὲ ἰστόρηται ἐν τοῖς ἀνέκαθεν τῆς Ῥωμαίων ἀρχῆς . . . διαιρεῖται ἐπὶ τῷ καθ' ἡμᾶς διωγμῷ διχῆ τὰ τῆς βασιλείας. 911, 15 nach dem Ende der Verfolgung τὰ ζωὰ τῆς Ῥωμαίων ἡγεμονίας αὐθις εὐσταθῆ καὶ γίλια καὶ εἰρηαῖα ἦν. 902, 3 μίαν ἡρωμένην τὴν Ῥωμαίων κατὰ τὸ παλαιὸν παρεῖχον ἀρχὴν.

Kaiser: 320, 10 τὴν Ῥωμαίων ἀρχὴν διαδέχεται. 568, 2; 582, 14; 380, 23; 582, 1. Vgl. σύγκλητος, βουλῆ.

758, 15 μετὰ τοῦ ἀξιόματος καὶ τῆς Ῥωμαϊκῆς τιμῆς, ἐπὶ στρατιώταις δοροφορούμενος. 222, 27, 668, 19 τῆς Ῥωμαίων . . ἀξίας. 764, 25 Ῥωμαϊκῆς ἀξίας. 942, 12 ἐν Ῥωμαϊκοῖς ἀξιόμασιν = 942, 25 ἐν Ῥωμαϊκαῖς προκοπαῖς. 810, 15 ὃν δοῦνα Ῥωμαῖοι προσαγορεύουσιν. 668, 15 τιμὴ τίς ἐστι παρὰ Ῥ. τὸ κλήμα, οὗ τούς τεχνόντας θεῖον ἑκατοντάρχους γίνεσθαι.

110, 10 παλαιοῦ νόμου νεκρατητότος μὴ ἄλλως τινὰ παρὰ Ῥ. θεοποιεῖσθαι μὴ οὐχί . . δόγματι συγκλήτου. 896, 12 τούς παλαιούς Ῥωμαίων . . νόμους von Licinius geändert. 110, 16 τούς Ῥωμαίων νόμους; das römische Recht. 584, 16 τὰ Ῥωμαίων

μαθήματα Iurisprudenz. 919, 19 παιδείας οὐ τῆς Ἑλλήνων μόνον, ἀλλὰ δὴ καὶ τῆς Ῥωμαίων.

742, 11 κατὰ Ῥωμαίους Monatsnamen. 907, 4; 908, 2; 909, 1; 923, 6; 936, 8 = 22.

318, 13 τὴν Ῥωμαϊκὴν ἀντιγραφὴν. 802, 15 διὰ Ῥωμαϊκῆς ἐπιστολῆς. 110, 18 Ῥωμαίων φωνῆ. 436, 7; 794, 23; 832, 10; 883, 21. 318, 3 τὴν Ῥωμαϊκὴν φωνήν. 614, 7. 666, 24 ἐκ τῆς Ῥωμαίων . . γλώττης. 860, 11. 842, 6 ἐκ Ῥωμαϊκῆς γλώττης.

832, 1 τῶν ἀπὸ τῆς συγγκλήτου βουλῆς καὶ τῶν ἄλλως διασημοτάτων οὖν παντὶ δήμῳ Ῥωμαίων. 778, 13 τοῦ δήμου Ῥωμαίων. 780, 8. 828, 7 Ῥωμαίοις τὰ τῆς ἐκ προγόνων ἐλευθερίας προμνύμενος. 828, 17 Ῥωμαίοις πολεμεῖν. 786, 7 Ῥωμαίων ὄντα ἔπαρχον = *praef. urbi*. — 116, 7 τῆς Ῥωμαίων πόλεως. 118, 13; 138, 17; 164, 17; 222, 8; 274, 19; 486, 3; 324, 6; 636, 18; 714, 6. 828, 12 τῆς Ῥωμαίων καὶ Ἰταλίας ἀπάσης.

626, 10 τὴν Ῥωμαίων ἀδελφότητα. 614, 5 περὶ τῆς Ῥωμαίων συνόδου. 376, 16 τὸ μέχρι τοῦ καθ' ἡμᾶς διωγμοῦ φυλαχθὲν Ῥωμαίων ἔθος, vgl. 638, 25. 566, 20 τὴν πρὸς Ἑβραίους . . . καὶ εἰς δεῦρο παρὰ Ῥωμαίων τισὶν οὐ νομίζεται τοῦ ἀποστόλου τυγχάνειν. Bischöfe: 176, 22; 188, 13; 194, 8. 9; 228, 14. 20; 236, 10; 304, 7; 306, 6; 320, 13; 324, 6; 392, 28; 400, 1; 432, 25; 452, 7; 494, 1; 552, 10; 566, 25; 570, 8; 614, 4; 636, 18; 668, 1; 702, 1; 716, 16. — 490, 9 πρὸς Βίξτορα καὶ τὴν Ῥωμαίων ἐκκλησίαν. 714, 6 οἱ κατὰ τὴν Ἰταλίαν καὶ τὴν Ῥωμαίων πόλιν ἐπίσκοποι. 612, 15 τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας πρεσβύτερος.

Rescript des Antoninus Pius: 330, 13 εἰ μὴ ἐμφαινούντο τι περὶ τὴν Ῥωμαίων ἡγεμονίαν ἐγχειροῦντες. — Edict des Galerius: 792, 12 τὴν δημοσίαν ἐπιστήμην [*publicam disciplinam*] τὴν τῶν Ῥωμαίων. — Schreiben des Sabinus: 802, 21 οἱ ἄλλοτρίᾳ Ῥωμαίων συνηθείᾳ ἀκολουθεῖν δοκοῦντες. — Inschrift Constantins: 832, 13 τὴν σύγγκλητον καὶ τὸν δῆμον Ῥωμαίων. Schreiben Constantins: 891, 7 τῷ Ῥωμαϊκῷ ὀνόματι. 887, 24 ἐπισκόπῳ Ῥωμαίων.

Abgarlegende: 92, 15 εἰ μὴ διὰ τὴν βασιλείαν τὴν Ῥωμαίων ἀνεκόπην τούτου. — Ignatius: 276, 9 τῇ Ῥωμαίων ἐκκλησίᾳ γράσει. — Dionys v. Korinth: 178, 10 τὴν ἀπὸ Πέτρον καὶ Παύλου φυτεῖαν γεννηθεῖσαν Ῥωμαίων τε καὶ Κορινθίων. 376, 22 πατροπαράδοτον ἔθος Ῥωμαίων Ῥωμαῖοι φυλάττοντες. — Meliton: 384, 22 ἔκτοτε γὰρ εἰς μέγα . . τὸ Ῥωμαίων ἠὲξήθη κράτος. — Brief d. gall. Gemeinden: 420, 19 ὅσοι ἐδόκουν πολιτεῖαν Ῥωμαίων ἐσχληνεῖν. 418, 28 ὅτι Ῥωμαῖός ἐστιν. 410, 4

- τῆ Ῥωμαϊκῇ φωνῇ. 422, 19. 418, 26 Ῥωμαϊστί. — Irenaeus: 448, 4 πρὸ τοῦ Ῥωμαίους κρατῦναι τὴν ἀρχὴν αὐτῶν. — Origenes: 552, 11 εὐξάμενος τὴν ἀρχαιοτάτην Ῥωμαίων ἐκκλησίαν ἰδεῖν. — Dionys v. Alex.: 638, 25 αἰ μέντοι Συρία ὄλαι καὶ ἡ Ἀραβία, οἷς ἐπαρκεῖτε ἐκάστοτε. — Cornelius: 618, 15 ff. Hierarchie d. röm. Gemeinde. — Anatolius: 722, 17 ὡς ἂν εἴποιεν Ῥωμαῖοι.
- Ῥώμη:** 832, 8 ἐν τῷ μάλιστα τῶν ἐπὶ Ῥώμης δεδημοσιευμένῳ τόπῳ. 868, 4 τῆ βασιλευούσῃ τῶν ἐπὶ γῆς πόλει. 132, 19. 230, 9 τῶν ἐπὶ Ῥώμης ἐπατριδῶν τε καὶ ἐπισήμων ἀνδρῶν. 232, 9 τῶν τριηκᾶδε ἐπὶ Ῥώμης ὑπάτων. 110, 17 τῶν μάλιστα ἐπὶ Ῥώμης λαμπρῶν. 484, 27 τῶν ἐπὶ Ῥώμης . . . πλοῦτῳ καὶ γένει διαφανῶν. 786, 3 ἢ ἐπὶ Ῥώμης εὐγενεστάτη . . . γενῆ. 828, 4 τῶν ἐπὶ Ῥώμης κατατυραννουμένων. 780, 18 ἐπὶ Ῥώμης τυραννῶν. 780, 23. 27. 132, 21 τῶν τὴν Ῥώμην οἰκοῦντων. 480, 16 τῶν ἐπὶ Ῥώμης. 156, 22 Ῥώμης ἀπελώνει. 324, 9 ἐπιδημῆσαι τῇ Ῥώμῃ. 552, 11. 582, 18 ἐπιχωριάξεν τῇ Ῥώμῃ. 828, 16 αὐτῆς Ῥώμης ἀγχίστα ἦν. 140, 16 ἐπ' αὐτῆς Ῥώμης. 176, 18. 142, 2 ἐπὶ τῆς Ῥώμης. 194, 6; 320, 17; 326, 4; 332, 4; 454, 16; 458, 23; 566, 15; 594, 5; 780, 21. — 188, 7 ἐν Ῥώμῃ. 188, 10. — 156, 14 ἐπὶ τῆς Ῥ. 162, 4; 830, 23. 194, 23 τὴν ἐπὶ Ῥώμης στείλλαμενος. 138, 24 ἐπὶ τὴν Ῥώμην. 368, 21 στείλλαμενος μέχρι Ῥ. — Bischöfe: 274, 5; 300, 5; 324, 2; 432, 28; 438, 3; 582, 15; 592, 1; 714, 26. — 648, 18 τὸν κατὰ Ῥώμην Διονύσιον. 644, 24; 700, 17. — 488, 25 τῶν ἐπὶ Ῥώμης Synode. 612, 19; 622, 24; 624, 2.
- Schreiben Constantins: 889, 5 τοῦ τῆς Ῥώμης ἐπισκόπου. 888, 8 εἰς τὴν Ῥ. πλῶν ἀπιέναι. 888, 10.
- Hegesipp: 368, 26 πλέων εἰς Ῥώμην. 370, 2 γενόμενος ἐν Ῥ. — Irenaeus: 332, 21 ἐπιδημήσας τῇ Ῥώμῃ. 496, 8. 322, 4 ἐπιδημήσας ἐν τῇ Ῥώμῃ. 444, 1 ἐν Ῥ. 320, 18 εἰς Ῥ. 438, 17 ἢ ἐν Ῥώμῃ ἐκκλησία. — Hippolyt: 500, 15 ἐν Ῥώμῃ ἐπίσκοπος. — Cornelius: 616, 23 εἰς Ῥ. — Dionys: 654, 13 τίς τῶν ἀπὸ Ῥώμης παρόντων ἀδελφῶν. 648, 16 Ξύστῳ καὶ τῇ κατὰ Ῥώμην ἐκκλησίᾳ. 642, 13 τῷ κατὰ Ῥώμην πρεσβυτέρῳ. 628, 21 ff. τοῖς ἐν Ῥ. (Briefe an die röm. Gemeinde).
- Ῥωσός:** 544, 11 ἐν τῇ κατὰ Ῥωσὸν παροισίᾳ [Serapion].
- Σαμάρεια:** 106, 11 [Act. 8, 1]; 106, 19 [Act. 8, 5]. 158, 8 Σ. τε καὶ Γαλιλαίας [Jos. B. I. 2, 247].
- Σαμαρεῖται:** 927, 5 τὰ αὐτὰ καὶ Σαμαρεῖταις ἐπευχόμενοι. — 372, 11 [Hegesipp].
- Σαμαρεύς:** 252, 28.

- Σαμοσατα*: 500, 4 ὁ ἐκ *Σαμοσαίων Παῦλος*. 702, 4. — 702, 25 τὸν *Σαμοσατία*.
- Σαρακηνοί*: 610, 20 [Dionys].
- Σάρδεεις*: 330, 20 *τῆς ἐν Σάρδεσιν ἐκκλησίας ἐπίσκοπος*. 380, 21. — 492, 4 ἐν *Σάρδεσιν* [Polykrates].
- Σαρμάται*: 434, 16 *Γερμανοῖς καὶ Σαρμάταις*.
- Σιδών*: 772, 9 *πρεσβύτερος τῆς κατὰ Σιδῶνα (ἐκκλησίας)*.
- Σικελία*: 949, 25 *Ἰταλία πᾶσα καὶ Σικελία Γαλλία τε*. 558, 3 ὁ καθ' ἡμᾶς ἐν Σ. *καταστάς Πορφύριος*. — 889, 22 τοῦ *κοινοῦ Σικελίας* [Schreiben Constantins].
- Σιών*: 882, 16 τὸ *Σιών ὄρος τὸ ἐπουράνιον*.
- Σκυθία*: 780, 9 οὐ *Σκυθῶν οὐδὲ βαρβάρων*.
- Σκυθία*: 188, 4.
- Σκυθόπολις*: 929, 8 τῶν ἀπὸ *Σκυθοπόλεως*.
- Σμύρνα*: 278, 5 *ἐπέκεινα τῆς Σμύρνης . . ἀπὸ Τρωάδος*. 276, 4 ἐν *Σμύρνη γενόμενος*. 352, 18 *κατὰ τὴν αὐτὴν Σμύρναν Märtyrer*. 274, 14 *τῆς κατὰ Σμύρναν ἐκκλησίας . . τὴν ἐπισκοπὴν ἐγχειρισμένος*. 278, 7. — Brief der Smyrnaeer: 336, 4 *ἡ ἐκκλησία τοῦ θεοῦ ἡ παροικοῦσα Σμύρναν*. 350, 4 *τῆς ἐν Σμύρνη καθολικῆς ἐκκλησίας*. 346, 6 *ἔθνῶν τε καὶ Ἰουδαίων τῶν τὴν Σμύρναν κατοικούντων*. 352, 12 ἐν Σ. *μαρτυρήσαντος*. — Polykrates: 490, 22. ἐν Σ. 492, 1. — Irenaeus: 332, 12 *κατασταθεὶς εἰς τὴν Ἀσίαν ἐν τῇ ἐν Σμύρνη ἐκκλησίᾳ ἐπίσκοπος*.
- Σόδομα*: 502, 15 ἐν *Σοδόμοις* [Hippolyt].
- Σπαρτία*: 949, 24 *Σπαρτίαν Μαυριτανίαν τε καὶ Ἀφρικὴν*.
- Σύναδα*: 564, 18 [Alexander v. Jerus. und Theoktist v. Caes.]. — 644, 19 [Dionys].
- Συρακούσιοι*: 888, 24 *ἐπισκόπων Συρακουσίων* [Schreiben Constantins].
- Συρία*: 949, 22 ἀπὸ *Λιβύης καὶ δι' ὅλης Αἰγύπτου Συρίας τε καὶ τῶν ἀπ' ἀνατολῆς*. 44, 20 *ἡγεμονεύοντος Κυρηνίου τῆς Συρίας* [Luc. 2, 2]. 180, 1 καθ' ὅλην τὴν *Συρίαν* [Jos. B. I. 2, 462]. 750, 23 *ἄλλων ἀμφὶ τὴν Σ. ἐπιφνῆναι τῇ βασιλείᾳ πεπειραμένων*. 274, 19 ἀπὸ *Συρίας* = Antiochien, vgl. 276, 4 [Ign. ad Rom. 5]. 310, 3 *κατὰ Συρίαν Saturninus' Secte*. 664, 14 *τῆς κατὰ Συρίαν Λαοδικείας*. 720, 3 *τῆς ἐπὶ Συρίαν μεταναστάσεως*. 718, 10.—90, 2 *τῇ Σύρων φωνῇ*. 96, 9; 392, 20. 392, 16 ἐν τῇ *Σύρων φωνῇ διαλεκτικώτατος*. — 638, 24 *αἱ Συρίαι ὄλαι* [Dionys].
- Ταπόσιρις*: 596, 24 [Dionys].
- Ταρσός*: 702, 16 *τῆς ἐν Ταρσῷ παροικίας* (Bischof). — Dionys: 638, 21 *Ἐλενος ἐν Ταρσῷ καὶ πᾶσαι αἱ τῆς Κιλικίας ἐκκλησίαι*. 628, 11. — Synodalschreiben v. Antiochien: 708, 1 *μέχρι γε Ταρσῶν ἦγεν*.

- Τράλλεις:** 276, 8 *τῇ ἐν Τ. (ἐκκλησίᾳ)* [Ignatius].
- Τρίπολις:** 910, 18 *ἐκ Τριπόλεως τῆς Φοινίκης.*
- Τρωάς:** 278, 6 *ἐπέκεινα τῆς Σμύρνης . . . ἀπὸ Τρωάδος.*
- Τύμιον:** 472, 20 *ὁ Πέπουζαν καὶ Τύμιον Ἱερουσαλήμ ὀνομάσας, πόλεις δ' εἶδιν αὐταὶ μικραὶ τῆς Φρυγίας* [Apollonius].
- Τύρος:** 718, 3 *ἐπιτροπῇ τῆς κατὰ Τύρον ἀλουροῦ βασιῆς.* 814, 2 *τῆς ἐν Τύρῳ στήλης* mit dem Rescript Maximins. 862, 11 *ὁ μάλιστα τῶν ἀμφὶ τὸ Φοινίκων ἔθνος διατρέπων ἐν Τ. νεώς,* bei dessen Enkaenien Eusebius die Predigt 862, 16 ff. hielt. — Bischöfe: 496, 26; 772, 8; 862, 15. 922, 2 = 11 *τῶν ἀπὸ Τύρον.* 752, 12 *ἐν Τύρῳ τῆς Φοινίκης* Märtyrer. 754, 23. 918, 13 *ἐπὶ τῆς Τυρίων πόλεως.* — 638, 20 *ἐν Τ. (Bischöfe)* [Dionys].
- Φαινὸς:** 923, 4 *τοῖς κατὰ Φαινὸν τῆς Παλαιστίνης χαλκοῦ μετάλλοις* = 922, 30; 772, 17 vgl. *Παλαιστίνη.*
- Φιλαδελφία:** 278, 6 *τοῖς ἐν Φ.* [Ignatius]. — 352, 11 Märtyrer [Brief der Smyrnaeer]. — 470, 15. 19 *τὴν ἐν Φιλαδελφίᾳ Ἀμμίαν* [Antimontanist].
- Φιλομήλιον:** 336, 5 *τῇ ἐκκλησίᾳ τοῦ θεοῦ τῇ περικοιούσῃ ἐν Φ.* [Brief der Smyrnaeer].
- Φοίνιζες:** 670, 18 *ἣν Πανεάδα Φοίνιζες προσεγορεύουσιν.* 862, 12 *τὸ Φοινίκων ἔθνος* = die Provinz Phoenicien.
- Φοινίκη:** 106, 12 [Act. 11, 19]. 772, 6 *τῶν ἐπὶ Φοινίκης μαρτύρων.* 810, 16 *ἀνὰ τὴν Δεμασκὸν τῆς Φοινίκης.* 812, 1 *ἐν Ἐμίῳ πόλει τῆς Φοινίκης.* 910, 18 *ἐκ Τριπόλεως τῆς Φοινίκης.* 752, 12 *ἐν Τύρῳ τῆς Φοινίκης.*
- Φρυγία:** 338, 7 *ἐκ τῆς Φρυγίας.* 432, 24 *τοῖς ἐκ Ἀσίας καὶ Φρυγίας ἀδελφοῖς* vgl. 402, 12. 432, 16 *τῶν ἀμφὶ τὸν Μορτανὸν καὶ Ἀλκιβιάδην καὶ Θεόδοτον περὶ τὴν Φρυγίαν . . . τὴν περὶ τοῦ προσητεῦεν ὑπόληψιν . . . ἐκγερομένων.* 458, 20 *ἐπὶ τῆς Ἀσίας καὶ Φρυγίας.* 764, 20 *ὅλην Χριστιανῶν πολίτην . . . ἀμφὶ τὴν Φρυγίαν.* — 402, 12 *τοῖς κατὰ τὴν Ἀσίαν καὶ Φρυγίαν (δοῦλοις Χριστοῦ)* [Brief d. gall. Gem.]. — 462, 8 *ἐν τῇ κατὰ τὴν Φρυγίαν Μυσίᾳ* [Antimontanist]. — 472, 21 *Πέπουζαν καὶ Τύμιον . . . πόλεις . . . μικραὶ τῆς Φρυγίας* [Apollonius].
- Φρύξ:** 338, 6 *Φρύγα τινὰ τὸ γένος.* — 458, 28 *τὴν λεγομένην κατὰ Φρύγας αἰρέσιν.* 472, 11; 176, 23; 566, 16. — Brief d. gall. Gemeinden: 422, 1 *Φρύξ τὸ γένος.* — Antimontanist: 464, 7 *ὀλίγοι δ' ἦσαν οὗτοι τῶν Φρυγῶν ἐξηπατημένοι.* 468, 23 *μετὰ τινῶν τῶν ἀπὸ τῆς τῶν Φρυγῶν αἰρέσεως λεγομένων μαρτύρων.* — Apollinaris: 388, 14 *κατὰ τῆς τῶν Φρυγῶν αἰρέσεως.*

Χαρταγένη (= Carthago): Schreiben Constantins: 890, 5 ἐπισκόπων
 Χαρταγένης. SSS, 1 τὸν ἐπίσκοπον τῆς Χαρταγενήστων πόλεως.
 Ὠστία: 178, 5 τὴν ὁδὸν τὴν Ὠστίαν via Ostiensis [Gaius].

2. Aus Rufin X. XI

- Aegyptus*: 1030, 3 *virtutem Nili fluminis cuius Aegyptus opibus et fecunditate pascatur*. 1035, 15. — 1007, 6 *in insulam quandam Aegypti paludium*. — 963, 11 *episcopus ex Aegypti partibus*. — 1004, 17 Eremiten. 1013, 21 ff. — 1008, 14 Verfolgung der Orthodoxen. — 1034, 22 Zerstörung der heidnischen Kultstätten. 1032, 20 *hydrae fieri solent in Aegypti partibus fictiles, undique crebris et minutis admodum foraminibus patulae*. — 991, 4 *in partibus vicinis Aegypti . . . relegatus*. — 1032, 8 *sacerdotium litterarum, ita etenim appellant antiquas Aegyptiorum litteras*. 1035, 6. — 967, 1 *Aegypti . . . sollicitudinem*, im Gegensatz zu Alexandria [Kanones v. Nicaea].
- Alexandria*: 1026, 28 ff. Beschreibung des Serapistempels. 1028, 22 *cultricis* (des Serapis) *Alexandriae*. 1031, 7 Tempel des Kronos. 986, 20 *ex multis quae sunt apud Alexandriam ecclesiis*. 1025, 9 *basilica quaedam publici operis . . . quam Constantius imperator donasse episcopis perfidiam suam praedicantibus ferebatur*. — 1003, 6 *Alexandriae praesidente*. — 1010, 11 Verfolgung der Orthodoxen. 1004, 1 ff. — 1025, 7 heidnischer Aufstand. 1030, 17 Zerstörung der heidnischen Kultstätten. 1034, 20 *omnes quae erant Alexandriae, . . . cuiuscumque daemonis aediculae incultae ceciderunt*. 1034, 27 *thoraces Serapis* zerstört. — Bischöfe: 960, 1; 964, 20; 978, 20; 980, 11; 989, 5; 1024, 24. — 1013, 2 *scholae ecclesiasticae doctor*. 1012, 5. — 991, 14 ff. Concil. 993, 20 *Alexandrini decreta concilii*. 1024, 20 *quae sententia et apud Alexandriam confirmata est et apud Constantinopolim decreto concilii* (v. Constantinopel). — 980, 21 *apud A. Petri martyris diem Alexander episcopus agebat*. — 960, 5 *apud A.* 960, 14; 1030, 7; 1032, 11. — 1008, 11 *Alexandriae*. — 973, 8 *Alexandriam*. 978, 1; 991, 5, 14. 1011, 7; 1013, 16; 1030, 12. — 966, 24 *apud A. uel in urbe Roma* [Kanones v. Nicaea].
- Alpes*: 1037, 12 *Alpium fauces*. — 954, 25, 26 = pontisches Gebirge, vgl. die Inschrift d. Antoninus Pius aus d. J. 152 (Rev. d'archéol. Sér. 4 t. 3 p. 297; *Comptes rendus* 1904, 380): *uiam per Alpibus Numidicas uetustate interruptam*.
- Alsa*: 982, 11 *non longe ab Aquileia apud Alsam fluium*.
- Antiochia*: 996, 2 *in Dafnis suburbano Antiochiae iuxta fontem Castalium*. — 1024, 30 Erdbeben. — 989, 8 ff. Schisma. 991, 8 ff.; 993, 6 ff.;

1024, 26 ff. — 993, 17 Synode der orientalischen Bischöfe, von Meletius berufen. — 987, 3 *apud A.* — 994, 21 *orientem* = Antiochien.

mons Antonii: 1014, 4 *in Pispiri qui appellabatur m. A.*

Apeliotes: 1014, 2 *in Apeliote.*

Aquileia: 982, 11 *non longe ab A. apud Alsam fluvium.*

Arabia: 1010, 14 *Palaestini et Arabici limitis oppida atque urbes.*

Ariminum: 988, 5 Synode. 1021, 3 *Ariminensis concilii decreta.*

Armenia: 989, 11 *de Sabastia Armeniae ciuitate.*

Athenae: 1014, 16 *Athenis eruditi.*

Brittania: 1020, 15 *apud Britannias.*

Caesarea: 1016, 4 *Caesareae Cappadociae episcopus.*

Caesariensis: 951, 12 *Eusebius C.*

Canopus: 1032, 7 ff.

Cappadocia: 1014, 10. 1016, 4 *Caesareae Cappadociae.*

Carrae: 1014, 9 *in Carrarum partibus Eremiten.*

Castalium: 996, 2 *in Dafnis suburbano Antiochiae iuxta fontem Castalium.*

Cellulae: 1014, 1 *in Cellulis.*

Chaldaei: 1032, 13 ff.

Cilicia: 990, 21 *in oppido Ciliciae Mopsocrenis.*

Constantinopolis: Bischöfe: 978, 21; 990, 2; 1016, 21; 1025, 5. — 990, 16 *monasteria permulta apud Constantinopolim vicinasque prouincias.* —

Synoden: 979, 2. 1024, 20 *quae sententia et apud Alexandriam confirmata est et apud Constantinopolim decreto concilii.*

Cyprus: 963, 21 *Cyprius episcopus.*

Dafnae: 996, 2 *in Dafnis suburbano Antiochiae iuxta fontem Castalium.*

Edessa: 1008, 16 *E. Mesopotamiae urbs fidelium populorum est Thomae apostoli reliquiis decorata.* 1014, 8 *Eremiten.* 1008, 16 ff. *Verfolgung der Orthodoxen.*

in Focis: 1014, 3.

Foenice: 983, 2 *co qui Foenicen prouinciam gubernabat.*

Galilaei: 996, 6 *hoc nomine nostros appellare solitus erat (Iulian).*

Gallia: 1019, 16 *cum . . . de Galliae partibus uenisset Illyricum.* 994, 18 *Illyricum Italiam Galliasque.* 990, 19 *apud Gallias.*

Gothi: 981, 5 *Constantinus . . Sarmatas. Gothos aliasque barbaras nationes edomuit.* 1019, 13 ff. *Einfall in Thracien.* 951, 7 *Alarico duce Gothorum.*

Gracci: 1030, 5 *in historiis Graccorum ueteribus.* 1014, 22 *omnibus Graccorum saecularium libris remotis.* 951, 12 *Graeco sermone.*

952, 5 *in Gracco.* 969, 24 *Graccis . . litteris.*

Hebraei: 969, 24 *Hebraicis litteris.*

- Hiberi*: 973, 24 *Hiberorum gens quae sub axe Pontico iacet*. 973, 24 ff. Anfänge des dortigen Christentums. 976, 14 Gesandtschaft an Constantin.
- Hierosolyma*: 1034, 4 *de Hierosolymis ex monasterio Filippi hominis dei*. 969, 13 ff. Reise der Helena und Auffindung des Kreuzes. 997, 15 ff. Versuch der Juden, den Tempel wiederaufzubauen. — Bischöfe: 978, 20; 989, 2; 997, 24; 1024, 25. — Synode: 977, 21 *ad dedicationem Hierosolymorum ex omni orbe coire sacerdotes inuitabantur*. — 976, 21 *eum nobiscum Palaestini tunc limitis dux in Hierosolymis degeret*. — 967, 6 *episcopo Hierosolymorum* [Kanones v. Nicaea].
- Illyricum*: 994, 18 *Illyricum Italiam Galliasque*. 1019, 7 *cum . . . de Galliae partibus uenisset Illyricum*.
- India*: 971, 24 *Aethiopia eique adhaerens ceterior India . . . inter quam Parthiamque media, sed longo interior tractu India ulterior iacet*. 972, 4 ff. christliche Mission daselbst.
- Italia*: 951, 7 *diruptis Italiae claustris*. 994, 18 *Illyricum Italiam Galliasque*. 1023, 5 *a sacerdotibus Italiae*.
- Iudaei*: 997, 11 ff. versuchen den Tempel in Jerusalem aufzubauen.
- Laodicia Syriae*: 1024, 4.
- Latinus*: 951, 17 *usum Latini sermonis*. 971, 18. 951, 13 *in Latinum uerterem*. 969, 24 *Latinis . . . litteris*.
- Lugdunum*: 1020, 16 *Lugduni*.
- Mediolanium*: 987, 22 Synode. — 1018, 7 *apud M. Ambrosius*. 1021, 1.
- Memphis*: 1030, 9 *apud Memphis*. 1030, 7 *regem . . Memphis positum*.
- Mesopotamia*: 1014, 7 Eremiten. 1008, 16 *Edessa Mesopotamiae urbs*.
- Mopsoecrae*: 990, 21 *in oppido Ciliciae Mopsoecrae*.
- Naxianzos*: 1016, 19 *apud Naxianxon oppidum*.
- Nicaea*: 960, 19 *apud urbem Nicaeam episcopale concilium conuocat*. 961, 1 ff. *in eo concilio admirabile factum principis*. 961, 27 ff. Bekehrung eines Philosophen. 963, 10 ff. Paphnutius. 964, 19 Athanasius. 980, 14. — 964, 21 ff. Beratungen und Beschlüsse. 988, 13 *ea quae patres apud Nicaeam conseripserunt*. — 965, 17 *exemplum fidei Nicaenae*.
- Nicomedia*: 978, 5 *in suburbana uilla Nicomediae*. 965, 11 *Nicomediae episcopus*. 978, 23.
- Nilus*: 995, 12. 1035, 5 *moris erat . . . ut mensura ascendentis Nili fluminis ad templum Serapis deferretur*. 1030, 2 *virtutem Nili fluminis = Serapis*.
- Nitria*: 1004, 17 *in Nitriae deserti partibus*. 1014, 2.
- Palaestina*: 1033, 20 *apud Sabasten Palaestinae urbem*. 976, 21 *Palaestini tunc limitis dux*. 1010, 14 *Palaestini et Arabiei limitis oppida atque urbes*.

- Parentina*: 1034, 14 *Parentinae urbis episcopum*.
- Parthia*: 971, 24.
- Persae*: 994, 21 *Persas bello pulsaturus*. 997, 7 *post uictoriam Persicam*.
- Pispiris*: 1014, 3 *in Pispiri qui appellabatur mons Antonii*.
- Pontus*: 953, 7 *in Ponti regionibus*. 1015, 4 *Ponti urbes et rura*. 973, 24 *sub axe Pontico*.
- Roma*: 991, 2 *Constantius in Rom*. 1022, 16 *Romam . . triumpho inuectus est* (Theodosius). 1037, 7 *pagani . . innouare saerificia et Romam funestis uietimis eruentare*. — 1017, 23 *in basilica quae Sicinini appellatur*. — Bischöfe: 988, 24; 1017, 20; 1024, 23. — Concil: 1024, 15 ff. — 1004, 1 *Petrus (v. Alexandrien) . . ad urbem Romam profugit*. — 966, 24 *apud Alexandriam uel in urbe Roma* [Kanones v. Nicaea].
- Romani*: 972, 11 *focdus . . eum Romanis*. 1002, 6 *ad Romanum . . solum*. 976, 18 *quam si incognitas Romano imperio gentes . . iunxisset*. 1020, 5 *initium mali Romano imperio*. 1026, 10 *de Romani imperii potestate*. 1017, 17 *uetere Romani imperii censura*. 978, 6 *de successione Romani orbis*. 976, 23 *summis Romani regni honoribus*. 1011, 5 *principi . . Romano*. 1010, 16 *Romanum . . exercitum*. 1026, 5 *quibus Romanorum legum custodia iurisque dicendi cura permissa est*. 972, 27 *si qui inter negotiatores Romanos Christiani essent*. — 991, 2 *ad populi Romani gratiam*. — 972, 29 *Romano ritu*.
- Sabaste*: 1033, 20 *apud Sabasten Palaestinae urbem*.
- Sabastia*: 989, 11 *de S. Armeniae ciuitate*.
- Saraceni*: 1010, 13.
- Sardinia*: 993, 26 *ad Sardiniae partes*.
- Sarmatae*: 971, 5 *Sarmatas, Gothos aliasque barbaras nationes . . edomuit*. 1019, 6 *bellum Sarmaticum*.
- Scitiae*: 1014, 1 *in Scitiis* (besser als *Seytiis*).
- Seleucia*: 988, 6 *apud S.* (orientalische Synode).
- Thebais*: 1013, 16 *eum . . de Thebaide Alexandriam descendisset*. 1024, 1 *in Thebaidae partibus*.
- Thessalonica*: 1022, 19 *apud Th.*
- Thracia*: 1019, 14 *per omnes . . Thracias*.
- Tyrus*: 1024, 32 ff. *Schisma*. — 982, 24 ff. *Synode*. 983, 13. — 973, 22 *Tyri presbytero . . facto*. 973, 7. — 972, 5 *Tyrius filosofus*.

V. Wortregister

1. Griechische Wörter

- ἀβίωτος: 22, 4 βίον ἀβίωτον.
 ἀβλεπιῶ: 804, 12.
 ἄγαν: 520, 26 ἄγαν προσημύατα. 746, 21 ἄγαν . . . ἐνδοξοτάτων, vgl. μάλιστα.
 ἀγγελλικός: 234, 10 ἐπονομάσιος καὶ ἀγγελικῆ [Hegesipp].
 ἀγίασμα: *Altar* 66S, 27.
 ἅγιος: 378, 2 τοὺς ἁγίους; *Mitglieder einer christl. Gemeinde* [Dionys v. Korinth]. — Brief d. gall. Gem.: 402, 18; 406, 23; 421, 18. — 440, 13 [Irenaeus]. — 690, 16 [Dionys v. Alex.]. — 674, 5 περὶ τοὺς ἁγίους ἄνδρας. 692, 18 ἅγιον . . . τιος καὶ θεοπνεύστον [Dionys v. Alex.]. — 945, 8 τὰ ἱερά καὶ ὄντως ἅγια σώματα. 408, 5 οἱ ἅγιοι μάρτυρες [Brief d. gall. Gem.]. 564, 16 ἐπὶ τῶν ἁγίων ἐπισκόπων von Lebenden [Alexander v. Jerus.]. 606, 14 ἅγια παρθένος [Dionys v. Alex.]. 682, 8 τῶν ἁγίων (der verstorbenen Christen) [Dionys v. Alex.]. — 644, 13 τοῦ . . . ἁγίου (βαπτίσματος) im Gegensatz zur ketzerischen [Dionys v. Alex.], vgl. 646, 9. — 648, 11 τῆ μετοχῆ τῶν ἁγίων *Eucharistie* [Dionys v. Alex.].
 ἁγνεία geschlechtliche Abstinenz: 374, 27; 376, 4; 530, 11; 881, 17; 912, 29.
 ἁγνισμοί: in der ceremoniellen Anrede 804, 18 τῆ σῆ ἁγνισμοί [Schreiben des Sabinus].
 ἁγωγὴ: 24, 8 ταῖς παλαιαῖς ἀ. 40, 4 τῆς ἀ. ὁ τρόπος. 932, 19 τῆς μέσης καὶ ζωηρῆς ἁγωγῆς. 116, 2 τὴν κατὰ Πλάτωνα καὶ Πιθαγόραν ἁγωγὴν. 450, 18 ἐπὶ φιλοσόφων ἁγωγῆς τῶν καλουμένων Στωϊκῶν. 919, 6 τὴν . . . φιλόσοφον . . . ἁγωγὴν. 142, 1 τὴν . . . τοῦ βίου ἁγωγὴν. 931, 25 ψυχῶν ἁγωγῆς. 932, 4. 148, 8 τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἁγωγῆς. 256, 17 τὴν Ἰουδαϊκὴν ἁγωγὴν. 376, 10 τῆ ρηλιώδει ἁγωγῆ. 538, 26 τὴν . . . παρὰρετον ἁγωγὴν. 312, 3 ἄλλοις ὁμοιοτρόποις τισὶν ἀγωγαῖς. 708, 4 [Synode v. Antioch.], vgl. 730, 12 ἑαυτὸν ἤγεν. — 804, 11 τὰς ἐπὶ τούτων [bei den Gottesdiensten] ἐξ ἔθους ἐπιτελούμενας ἀγωγὰς.
 ἁγῶν *Martyrium*: 358, 17; 600, 3; 624, 9; 666, 7; 730, 19; 742, 8. 22. 28; 754, 23; 766, 6; 784, 15; 920, 28; 931, 23; 935, 4; 941, 2; 949, 20; 950, 1. — 6, 14 τὸν δι' αἵματος καὶ βασάνων . . . ἁγῶνα. 432, 9 μετὰ τὸν πρῶτον ἁγῶνα ὃν ἐν τῷ ἀμφιθεάτρῳ ἤνυσεν. 536, 26 μετὰ τοὺς ἐν ὁμολογίαις ἁγῶνας. 935, 12; 943, 3; 948, 6; 728, 9; 750, 4; 770, 21; 949, 12. — 806, 3 τὸν τῶν διωγμῶν ἁγῶνα. — Brief d. gall. Gem.: 406, 10 ἁγῶνος μεγάλου τόνου ἐνεργεῖν μὴ δυνάμενοι. 416, 15 ποικίλον ὑπομείναντας ἁγῶνα. 416, 23 περὶ τοῦ στεφάνου αὐτοῦ τὸν ἁγῶνα ἔχοντες. 418, 4 δι' ἁγῶνος μεγάλου. 418, 11. 16; 422, 15. — Dionys v. Alex.: 608, 11; 662, 7. — Cornelius: 620, 1 πολλοὺς ἁγῶνας ἠγωνίσθαι.
 ἁγωνία: 736, 12 τῆς περὶ τὸ θῆναι ἁγωνίας. ἁγωνιστοί: 408, 16 [Brief d. gall. Gem.]. ἁδής: *Hölle* 96, 2 [Abgarlegende].
 ἀδιάδραστος: 540, 8 τὴν ἀδιάδραστον δίχην.
 ἀδιαφορῶ: mit dem Particip 310, 20.
 ἀδιστάκτως: 416, 9 [Brief d. gall. Gem.].
 ἀηδής: 288, 24 μηδὲν ἀηδής . . . ὑπομείναντος.
 ἀήρ: 678, 2 ὁ θεοθλωμένος . . . ἀήρ [Dionys v. Alex.]. Rescript Maximins: 818, 4 τὴν τοῦ ἀέρος κατάστασιν. 7 τοῦ δεινατωτάτου καὶ στεροροτάτου ἀέρος, vgl. mart. Pion. 19, 10; Clem. Strom. 5, 46.
 ἀθειί: 596, 9 [Dionys v. Alex.].
 ἄθεος: von den Christen 844, 24; 846, 6. — Brief d. Smyrn.: 338, 5; 344, 2. 5 αἶρε τοὺς ἀθεούς.

ἀθετῶ: technisch 190, 14; 252, 5; 390, 26. Dionys v. Alex. 690, 11; 692, 1. — *verstoßen* 76, 13. — *veracrfen* 262, 8. — 390, 7 *ἀθετοῦντες τὴν ἀρχαίαν πλάσαν τοῦ θεοῦ* [Irenaeus]. 504, 12 *πίστεως . . ἀρχαίας κανόνα ἠθετήκασιν* [Hir-polyt]. 646, 9 *τὸ λοιπὸν ἀθετοῦντι* [Dionys v. Alex.].

ἀθλησις: 764, 17.

ἀθλητής: 943, 9. 400, 22 *τῶν ἐσσεβείας ἀθλητῶν*. 530, 5. 518, 2. 4 *ὥσπερ ἐπὶ μέγιστον ἀθλητῶν θεοῦ στάδιον*. 752, 14 *τῆς θεοσεβείας ἀθλητῶν*. 752, 25; 806, 9; 910, 9; 913, 2; 921, 11. — 927, 22 *οὐ τῆς . . ὁμολογίας ἀθληταί*. 928, 24 ἢ . . *τοῦ σωτηῆρος . . δίναντες τοῖς ἀν- τῆς ἀθληταῖς*. — 408, 25 *ὡς γενναῖος ἀθλητής* vgl. 416, 15 [Brief d. gall. Gem.].

ἄθροισμα: *gottesdienstliche Versammlung* 738, 3. 18; 862, 9.

ἀθρόως *plötzlich, auf ein Mal, sofort:* 112, 14. 20; 282, 19; 540, 5; 582, 24; 670, 28; 744, 23; 774, 19; 804, 9; 820, 13; 830, 10; 898, 24; 900, 16; 928, 6; 930, 10. — 38, 16 *ἀθρόως οὕτως*. 338, 24; 812, 8; 867, 19; 924, 13. — 846, 11. 18 *ἀθρόα θεοῦ μάστιγι*. 918, 7. 532, 18 *τῆς ἀθρόας . . ὁμιλῆς*. 754, 18 *ἄθροον τῶν μελῶν διασπασμόν*. 790, 1. — *alle auf einmal:* 865, 1; 306, 14; 338, 4; 532, 25; 746, 17; 756, 26; 782, 19; 822, 6. 19; 830, 24; 858, 11; 882, 25; 931, 24. — 748, 22 *οὐκ εἰς ἄθροον*. 750, 8 *πληθοῦς ἄθροον*. — 762, 22 *ἐπὶ τῆς τῶν βασάνων ἀθρόας προσβολῆς* [Phileas].

αἰθαλῶ: 426, 18 *καέντα καὶ αἰθαλωθέντα* [Brief d. gall. Gem.].

αἰθριάζω *unter freiem Himmel liegen lassen:* 426, 18 *παρδειγματισθέντα καὶ αἰθρισθέντα* [Brief d. gall. Gem.].

αἴρεσις: 462, 7 ἢ . . . *πρόσφατος τοῦ ἀποσχίσματος αἴρεσις* [Antimontanist]. — Edict des Licinius = *condicio* Lactant. 884, 2. 18, vgl. Diodor. 16, 65, 8.

αἶρω: 338, 5; 344, 2. 4 *αἶρε* [Brief d. Smyrn.].

αἰσθάνομαι: 852, 12 = 902, 21 *τῶν . . ἀγαθῶν . . ἡσθημένως* vgl. *συναισθάνομαι*.

αἰσθησις: falsche Übersetzung von *sensus* 814, 7 [Rescript Maximins].

αἴσιος: 714, 5; 742, 27; 774, 22.

αἴτιος: 14, 17 *τὸ πρῶτον τῶν ὄλων αἴτιον*. 522, 8 *τῶ πάντων ἀγαθῶν αἰτίῳ θεῷ*. 832, 16. 862, 5 *τὸν τῶν ἀγαθῶν παρὰτιον θεόν*. 882, 26. 830, 23 *τῆς νίκης αἰτίῳ θεῷ*. 858, 2 *τῆς τοῦ αἰτίου μεγαλοδοχεῖας*. — von Christus 12, 2 *τὸν δεῖτερον — αἴτιον*. 865, 23 *τὸν τῶν ἀγαθῶν . . δεῖτερον αἴτιον*. 883, 12 *τῆς παρούσης πανηγύρεως . . τὸν αἴτιον*. — *schuldig* 870, 28 *τῆ τῶν αἰτίων . . κακία*.

αἰτοῦμαι vom Gebet: 166, 17 [Hegesipp]; 430, 16 [Brief d. gall. Gem.]; 440, 12 [Irenaeus], vgl. *ἐξή*.

αἰών: Irenaeus: 254, 3 (Menander); 390, 16 (Valentinus).

ἀκαζοήθης: 436, 4.

ἀκέραιος (= *ἁπλοῦς*): 708, 23 [Synode v. Antioch.].

ἀκμάζω: technischer Ausdruck der Chronologen 324, 10; 368, 12; 380, 22; 458, 23; 472, 12; 556, 29; 566, 5. — 570, 15 *ἀκμάζων in voller Kraft*.

ἀκουωνήσια: 616, 4 [Cornelius].

ἀκουωνήτος: 494, 4. — 622, 22 [Cornelius].

ἀκόλουθος: τὰ ἀ. *das Folgende* 10, 5. — 887, 3 *ἀκόλουθόν ἐστιν = conueniet* Lact. [Edict des Licinius]. — *ἀκόλουθος* (kirchliches Amt) 618, 16 [Cornelius].

ἀκρόασις: *Unterricht* 552, 25 *τὴν τῶν ἐν ἔξει . . ἀκρόασιν*. 862, 1 *gottesdienstliche Vorlesung*.

(*ἀκροώμενοι*): Klasse der christlichen Gemeinde, die unter den *κατηχούμενοι* rangiert, periphrastisch bezeichnet 874, 28; 880, 23.

ἀλήθεια: *gnostisch* 322, 23 [Irenaeus].

ἀληθείω: 44, 5 *φάναι ἀληθείοντα*. — 45S, 1 *ἀληθείων λέγειν* [Rhodon].
 ἀλητος: 192, 14 *ἀλήστον* . . *μηήμης*. 400, 8.
 ἄλλοθεν: 6, 16 *οὐδ' ἄλλοθεν ἤ*, vgl. ἄλλος.
 ἄλλος: durch *οὐδέ* oder *μηδέ* negiert 12, 12; 63S, 7 *οὐδέ ἄλλω ἤ*. 824, 19; 846, 23; 866, 12 *μηδ' ἄλλω τῶν* . . *τοσοῦτον* . . *ὤς*. 48S, 19 *μηδ' ἐν ἄλλῃ τῆς κυριακῆς ἡμέρα*. 486, 13 *μηδ' ἄλλως*, vgl. ἄλλοθεν, ἄλλοτε, ἔτερος. — 53S, 5 *εἰ καὶ τις ἄλλη, θεοσεβεστάτη γενή*. 802, 4; 909, 12; 934, 7.
 ἄλλοτε: 776, 2 *μηδ' ἄλλοτέ πω*. 812, 19; 867, 24; 780, 21 *οὐδ' ἄλλοτε*. — 920, 10 *εἰ καὶ ἄλλοτε*, . . *πλείους*, vgl. ἄλλος.
 ἀλλοτριότης: 464, 1 [Antimontanist].
 ἀμόρτρος: *von der Schrift nicht benutzt* 62, 1 [Africanus].
 ἀμέριμος: 794, 22 *ἀμέριμοι = securi* Lact. [Edict des Galerius].
 ἀμετροφώνος: 464, 19 [Antimontanist]. Nach B 212 *ἀμετροεπής* gebildet.
 ἀμφήριστος: 250, 7, vgl. ἀμφήριστος.
 ἀμφί: 12, 23; 102, 15; 260, 9; 33S, 17; 340, 2; 52S, 7; 532, 23; 702, 25; 74S, 5; 780, 7; 782, 19, 24; 790, 15; 830, 2, 12, 13; 840, 6; 910, 28; 915, 10; 923, 7; 924, 29; 931, 4, 29; 934, 13; 936, 9; 939, 8. — 710, 4 [Synode v. Antioch.]. — *ungefähr*, von der Zeit 114, 13; 300, 1; 304, 9; 502, 9; 636, 18; 716, 18. — vom Ort 580, 18; 750, 23; 764, 19; 772, 29; 802, 2; 862, 12; 947, 15. — mit dem Genetiv = *περὶ* 310, 23; 336, 11. — 584, 16 *ἀμφὶ τὰ* . . *μαθήματα* . . *ἐπισημένους*. 662, 2 *τῶν ἀμφὶ τὸν διωγμὸν*. — mit dem Dativ 604, 8 [Dionys v. Alex.].
 ἀναβαπτίζω: 640, 12 [Dionys v. Alex.].
 ἀναγκαῖος: *einem Bedürfnis abhelfend, passenderweise, nützlich* 190, 22; 8, 17; 3S, 5; 52, 19; 23S, 10; 250, 6; 252, 9; 290, 18; 292, 11; 334, 23; 363, 1; 482, 2; 624, 11; 722, 11; 812, 24; vgl. z. B. 372, 13; 482, 10. Aristas

83 *ἐπολαβὼν καὶ τοῦτων τὴν ἀναγραφὴν ἀναγκαῖαν εἶναι*. Philo vit. cont. p. 476, 5. — 76S, 22 *τὰ* . . *ἀναγκαῖοτατα τοῦ σώματος*.
 ἀνάγλυφος: 875, 5 *ποιήμασιν ἀναγλύφους* *Keliefs*.
 ἀναγνώστης (kirchlich): 750, 2. — 618, 16 [Cornelius]. — *periphrastisch* 932, 26 *τὴν τῶν ἐπὶ τοῦ πλήθους ἀναγνώσκων εἰωθότων τάξιν εἰληχότων ἐτέρων*.
 ἀνάγραπτος: 84, 19; 85S, 4. — 60, 5 [Africanus].
 ἀναγορησῶν: 412, 4 [Brief d. gall. Gem.].
 ἀναζωγραφῶν: 766, 8.
 ἀναζωπυρῶν: 766, 17 *ἀναζωπυρεῖν τὴν μνήμην*. 883, 10 *ταῖς μνήμαις ἀναζωπυροῦντες*.
 ἀνακηρόσσω: 402, 1, 176, 16 *θεομάχος* . . *ἀνακηρυχθείς*. Vgl. Eunap. Vit. prooem. p. 455 Did. *ἡ μὲν γὰρ δευτέρα (ἀνδρῶν φορὰ) μετὰ τὴν Πλάτωνος πᾶσιν ἐμφανῆς ἀνακηρύσσεται*.
 ἀνακινῶ: 674, 10 *πανηγυρικωτέρους* . . *ἀνακινῶν λόγους*. 612, 13; 638, 3; 702, 24; 704, 23. — 73S, 19 *τὴν ἐπισκοπὴν ἀνεκίνει*. 744, 19 *ἀνεκινήθη διωγμός*. 810, 25; 89S, 20; vgl. 92S, 4 *ἐκ τινος ἀνακινήσεως*. — Mit persönlichem Subject oder Object 714, 12; 796, 9; vgl. *κινῶ*.
 ἀνακόπτω *hindern*: 92, 15 *εἰ μὴ ἀνεκόπην τοῦτον* [Abgarlegende].
 ἀνάλυσαι: 5S, 14 *κατ' ἀνάλυσιν* [Africanus] *von rückwärts*.
 ἀναμαρτυρῶμαι [die dorische Vocalisierung zu beachten]: 484, 13 [Ireneaeus].
 ἀναμετροῦμαι: 424, 7 *ἀναμετρομένη* . . *πάντα τὰ* . . *ἀγωνίσματα* [Brief d. gall. Gem.].
 ἀναμφήριστος: 14S, 11, vgl. ἀμφήριστος.
 ἀναντιρρητος: 190, 26; 222, 20; 244, 8; vgl. ἀντιλέγω. 350, 10 *βοαβεῖον ἀναντιρρητον* [Brief d. Smyrn.]. 6S6, 12 *ἀναντιρρήτως* [Dionys v. Alex.].
 ἀνάπαυσις: 522, 20 *δεξιῶσεως ὁμοῦ καὶ ἀναπαύσεως*.
 ἀναπληρῶ: *adimplere* 666, 20 *τοῦτο ὅπερ*

κατὰ τὸ ἐξὸν δύνανται ἐφ' ἑμῶν ἀνα-
πληροῦσθαι, ἤδη πρὸ πολλοῦ ἐπ' ἑμοῦ
συνγεχώρηται [Edict Galliens]. Gemeint
ist, wie ich vermute, der Rückkauf
confiscierter Kirchen durch die Bi-
schöfe.

ἀνάπτω: 828, 14 ὁ τῆς ἐκ θεοῦ σιμμα-
χίας ἀνημμένους βασιλεῖς.

ἀνασηλίτευω: 820, 19 ἀνασηλίτευτο.
848, 18; vgl. 844, 23 τῶν . . ἐν στή-
λαις ἀνατεθειμένων . . διαταγμάτων.

ἀνασφάλω: 624, 17 [Dionys v. Alex.].

ἀνατλάς: 116, 10; 530, 14; 784, 8; 866,
15; 910, 6. ἀνατετλήκασιν 946, 30.

ἀνατροπή *Widerlegung*: 350, 7.

ἀνατρέχω: 376, 20 τὴν . . πενίαν ἀνα-
ψύχοντας [Dionys v. Korinth].

ἀνάδην: 432, 12 [ἀναίδην TERBM]; 782, 12
[ἀναίδην AT'ERBM]; 822, 24 [ἀναίδην
ABMΣ]. Es ist nicht unwahrscheinlich,
daß Eusebius selbst die sprachwidrige
Orthographie ἀναίδην befolgt hat.

ἀνεκαθεν: 24, 7 ἐκ τῶν ἀ. Ἑβραίων, vgl.
Ἑβραῖοι. 80, 10 τοῦ ἐξ αὐτῶν Ἑβραίων
συγγραφῆς ἀ. 124, 23 τὸ . . γένος
ἀ. Ἑβραῖος ἦν. 304, 17. 892, 16 βα-
σιλικῶ ἀ. αἰματος. 258, 8 τῆς ἀ. πα-
ραδόσεως. 550, 16 παρόδοσιν τῶν ἀ.
προεσβετέρων. 378, 5 ἀ. ἐξ ἀρχαίων
ἔθους. 392, 9 τῶν ἀ. χρόνων. 112, 21
τῆς ἀ. πλάνης. 949, 30 τὰ ἀνεκαθεν
τῆς Ῥωμαίων ἀρχῆς.

ἀνεπαίσθητος: 738, 20 ἀνεπαίσθητως
ἔχοντες.

ἀνεπίσκεπτος pass.: 432, 13 ἀνεπίσκεπτοι
χάριτος θεοῦ, vgl. ἐπισκοπή.

ἀνεπίσκοπος (= ἀπρονόητος): 738, 22,
vgl. ἐπισκοπή.

ἀνέχω: 22, 20 ὡσπερ τινὰ . . . νόσον
. . . πιζροτέροις ἀνέχων τοῖς ζολαστη-
ρίοις, vgl. 380, 5 αὐτοῖς ἀνείργων.
820, 19 οἱ . . . ὄμβροι τε καὶ ἕτοι
. . . τὴν ἐπὶ γῆς ἀνέχων συνήθη φορὰν.

ἀνθραξ medicinisch: 820, 21.

ἀνθρωπίσκοπος: 538, 17 γαίλοι τιρες ἀνθρω-
πίσκοι.

ἀνθρώπος: ἐξ ἀνθρώπων un menschlich
408, 28 πάσας τὰς ἐξ ἀνθρώπων αἰ-
Eusebius, KG*

χίας [Brief d. gall. Gem.]. Vgl. Da-
mascius bei Suid. Ἱεροκλῆς: ἐτέπτετο
τὰς ἐξ ἀνθρώπων πληγὰς.

ἀνθῶ: 814, 18 τῇ τῶν οὐρανίων θεῶν
. . ἐπιδημία ἀνθεῖν = *decorum caelestium
praesentia florere* [Rescr. Maximins].

ἀνομολογῶ: passivisch 188, 17; 244, 10;
252, 11; 284, 4; 312, 28; vgl. *συνανο-
μολογῶ*.

ἀντιδιατίθημι: Dionys v. Alex. 644, 12
παρὰ τοῖς ἀντιδιατιθεμένοις. 686, 22.
vgl. ἀντίθετος.

ἀντίθετος *Gegner*: 460, 22 [Antimonta-
nist], vgl. 460, 24 τῶν ἀντιδιατιθεμέ-
νων τῇ τῆς ἀληθείας λόγῳ.

ἀντικατάλλιττω: 22, 2; 584, 18; 746, 13;
822, 16. mit d. Dat. 784, 13.

ἀντιλέγω: 190, 9 ὁποῖαις κέχρηται τῶν
ἀντιλεγομένων. 190, 15. 21; 250, 15.
26; 252, 8. 12; 266, 15; 548, 7. 25.

ἀνῶ: 138, 18 ἦν στο medial.

ἀνωθεν: *von Himmel* 22, 19. — 616, 18
= *von Gott* [Cornelius].

ἀξιοδιήγητος: 262, 15.

ἀξιόνομος: 102, 18; vgl. π. ὕψ. 13, 4.

ἀξιόπιστος *täuschend*: 464, 6 *στοχαστι-
κῶς καὶ ἀξιόπιστος* [Antimontanist].
474, 12 ὁ τὴν ἀξιόπιστον πλεονεξίαν
ἡμφισμεμένος [Apollonius]; vgl. meinen
Index zu Tatian.

ἄξιος: 64, 10 ἄξιον . . . συνθεῖν. 160, 23
ἐπιστήσαι ἄξιον. 286, 23. — 210, 14 πα-
ραθεῖναι ἄξιον. 276, 12. — 945, 14 μνη-
μονεῖσαι . . ἄξιον. 258, 15 ἄξιον . .
προσάψαι. 428, 3, ἄξιον ἐπισυνάψαι.
108, 2 θαναμάζειν ἄξιον. 126, 16. —
920, 7 γοαγῆς ἄξιον. 122, 23 οὐκ ἀγ-
ροεῖν ἄξιον. 220, 14 ἄξιον μηδέ . .
ἀγροεῖν. 672, 3 οὐκ ἄξιον ἡγοῦμαι
παρελθεῖν. 796, 9 οὐκ ἄξιον . . . πα-
ραδοῦναι σιωπῇ.

ἀοίδιμος: 532, 11.

ἀπαγγελία *Hersagen von Auswendigge-
lerntem*: 520, 28.

ἀπάντομαι: 598, 3 [Dionys v. Alex.].

ἀπαράλειπτος: 6, 20 τὴν ἀπαγγέλιαν ἐν-
τελεῖ καὶ ἀπαράλειπτον ἔπισχεῖν so
daß nichts ausgelassen wird.

- ἀπαθανάτιζομαι: 464, 9 τοῦ ἀπαθανάτιζομένου πνεύματος [Antimontanist].
 ἀπέσπληκα: 822, 30. — 166, 17 [Hegesipp].
 ἀπηνής: 22, 8 ἄγριοι καὶ ἀπηνεῖς. 24, 15.
 ἄπιστος: 814, 9 ἄπιστόν ἐστιν εἰπεῖν = *incredibile dictu*.
 ἀπισχορῆζομαι: 142, 12 τὸ μηθὲν . . προσθήσειν . . ἀπισχορῆσάμενος.
 ἄπλαστος: 252, 11 ἀληθεῖς καὶ ἀπλάστοις . . γραφάς.
 ἀπλοῦμαι [nur im Perf. und Plusquamperf.]: 742, 12 ἥπλωτο παρταχόσε βασιλικά γράμματα. 790, 19; 802, 2; 902, 15. — 824, 1 πρηρεῖς ἠπλωμένοι. — 690, 1 ταῖς καρδίαις πρὸς τὸν θεὸν ἠπλωμέναις [Dionys v. Alex.].
 ἀπλότης: 949, 29 τῆς τῶν ἀνδρῶν ἀπλότητος καὶ πίστεως. — 494, 21 τὴν καθ' ἀπλότητα καὶ ιδιωτισμὸν συνήθειαν [Irenaeus].
 ἀπλοῦς: 314, 10 ἀπλονοσίτη συντάξει γραφῆς. 532, 18 ἀπλοῦστερον καὶ νεανικώτερον. 932, 4. — 504, 23 τὴν ἀπλὴν τῶν θεῶν γραφῶν πίστιν [Hirpolyt]. 616, 22 ἀνθρώπους ἐγροίζοντες καὶ ἀπλονοστούς [Cornelius], vgl. ebenda 618, 3. 688, 1 [Dionys v. Alex.]. vgl. *ιδιωτικός*.
 ἀπό: 192, 20 τῶν ἀπ' Ἀντιοχείας. 302, 4 τῶν ἀπὸ Κιργήνης. 929, 8; 935, 5. 454, 15 τῶν ἀπὸ Ἀσίας. 948, 8. — 468, 28 ἀπὸ Εὐμενείας. 931, 1; 933, 26; 935, 10. 492, 1 [Polykrates]. — 528, 17 τῶν ἀπὸ παιδείας καὶ φιλοσοφίας. 556, 12; 728, 18. — 830, 25 τῶν ἀπὸ τῆς συγγλήτου βονλής. 941, 4 τῶν ἀπὸ στρατείας, vgl. ὄρω. — 454, 23 ἀπὸ τῆς τούτων ἀγέλης Ἀπελλῆς [Rhodon]. — partitiv, nach semitischem Gebrauch bei Hegesipp 170, 18; 268, 8.
 ἀπογραφὴ census: 822, 19 τὰς . . τῶν ἐγροίζων πολυάνδρους ἀπογραφάς, vgl. 896, 16.
 ἀποδεσμῶν: 714, 14 ἐξ ἀγκῶνων τῆς ἐγχειρήσεως ἀποδεσμοῦσα, vgl. Genetiv, Periphrase.
 ἀποδίδωμι anführen: 288, 15 ταῖς ἀποδοθεῖσαις τοῦ Παπία φωναῖς. 498, 7.
 ἀποθανεῖν: 130, 12; 214, 4; 338, 3; 806, 1.
 ἀποκάλυψις: 540, 24 κατὰ ἀποκάλυψιν. 542, 1. 196, 14 κατὰ τινα χρησμόν . . δι' ἀποκαλύψεως ἐκδοθέντα. — 700, 7 ἀποκαλύψις ἐωρακέναι [Dionys von Alex.].
 ἀποκατάστασις: 26, 5.
 ἀποκέλλω: 544, 13 εἰς ἑτεροδόξους διδασκαλίας ἀποκειλαντας, vgl. ἐξοκέλλω, ὀκέλλω.
 ἀποκναῖω abschrecken: 746, 17.
 ἀποκοιμῶμαι: 462, 28 τὴν ἀποκεκοιμημένην ἀπὸ τῆς . . πίστεως διάνοιαν [Antimontanist].
 ἀπόκρυφα Bücher geheimer Offenbarung: 372, 19 [nach Hegesipp].
 ἀποπιέζω: 170, 19 τὸ ξέλον ἐν ᾧ ἀποπιέζει τὰ ἱμάτια [Hegesipp].
 ἀποπίμπλημι: 228, 8 δύο πρὸς τοῖς εἴκοσι ἀποπλήσας ἔτη. 300, 5; 304, 8; 306, 6; 450, 11; 486, 22; 636, 8; 640, 3. — 944, 7 ὅς τὸν δωδέκατον ἀποπλήσοι . . ἀριθμὸν. vgl. ἐκπίμπλημι.
 ἀποπτος: 929, 28 ἐξ ἀπόπτον. 8, 7 ὡς ἐξ ἀπόπτον καὶ ἀπὸ σκοπῆς. 308, 6 μηδ' ἐξ ἀπόπτον.
 ἀπορηθνῶν: 14, 4 οὐδαμῶς ἀπορηθνῶν τῆς τοῦ πατρὸς εἰσεβείας.
 ἀποσειῶ: 814, 5 πᾶσαν πλάνης ἀμανρότητα καὶ οὐκ ἠγνοῦν ἀποσεισαμένη καὶ ἀνασεδεδῶσα = *etwa omni erroris obscuritate et caligine discussa et dispersa* [Rescript Maximins].
 ἀποσημαίνω: 336, 2; 356, 1.
 ἀποσενβαλλίζομαι: 682, 15 [Dionys v. Alex.].
 ἀπόστασις medicinis: 790, 2.
 ἀποστίβω: transitiv 312, 26.
 ἀποστολικός: 142, 8 τοῖς . . ἀποστολικὸν ἄνδρα. 156, 12 (vgl. DE 3, 5, 74 ff.); 278, 8. — 450, 23 ἐνθρον ζῆλον ἀποστολικοῦ μιμήματος, vgl. 152, 21 τὰ ἀρχῆθεν πρὸς τῶν ἀποστόλων ἐξη παραδομένα. 214, 14.
 ἀπόταξις: 142, 23 τὴν ἀπόταξιν τῆς οὐσίας. 934, 4 ἀποτάξει, vgl. Iulian. or. 7 p. 224 b ἀποτακτικὰς τινὰς ὀνομάζουσιν οἱ δισησεβεῖς Γαλιλαῖοι.

ἀποτεινόμεναι polemisieren: 556, 4 πρὸς τὸ κατὰ Ματθαῖον ἀποτεινόμενος ἐναγγελίον. 654, 5 πρὸς Γερμανὸν . . ἀποτεινόμενος. 366, 2. vgl. διατεινόμεναι. ἀποτυμπανίζω: 420, 14 [Brief d. gall. Gem.].

ἀποφυγή: 80, 12 τίς ἂν ἔτι λείποιο ἀποφυγὴ τοῦ μῆ . . ἀπέλεγχεσθαι.

ἀποπύλω: 820, 13 τῆς παρὰ τοῖς πλείστοις ἀποπυλωσῆς προσδοκία.

ἀπταιστος fehlerlos: 700, 1 [Dionys v. Alex.].

ἄρα: in der indirecten Frage 554, 7; 214, 18; 522, 4; 554, 7; 786, 25. — μήτι ἄρα 448, 13 [Irenaeus]. — ὡς ἄρα zur Einleitung des Citats 52, 7; 124, 10; 132, 10; 248, 6; 250, 4; 254, 2; 268, 1; 270, 8; 478, 8; 554, 8; 638, 12; 921, 2; — der Aussage 130, 18; 194, 2; 468, 9; 532, 19; 915, 7.

ἀραδιοόγητος unverfälscht: 490, 12 [Polykrates].

ἄρδην: 782, 15 ὅλας ἄρδην. 494, 4 πάντας ἄρδην.

ἀρέσκω: beschlossen werden 614, 13. 836, 9 ἤρεσεν = placuit [Rescript Maximins]. 890, 6 [Schreiben Constantins].

ἀρετή: 12, 22 θεοσεβείας ἀρετῆ. 900, 24 ἀρετῆ πάση θεοσεβείας. 894, 1 ἀρετῆς τὸ μέγα τῆς θεοσεβείας ὄπλον. 768, 26 ὡσπερ τινὰ σοφίας ἀρετὴν. 772, 23 τῶν ἀνδραγαθημάτων τὴν ἀρετὴν. 942, 26 ἰσχύος ἀρετῆ. 948, 9 τῆ περὶ μνήμας ἀρετῆ. 868, 10 τίς . . τοσοῦτον ἀρετῆς ἠνέγκαστο; 40, 20 ἀρετῆς ἀνδρείας. 338, 3. 846, 13 ἐπέρο ἀρετῆς καὶ γνωρίμων. 947, 8 εἴ τις ἀρετῆ καὶ ἔπαινος. 104, 2 δὲ ἀρετῆς προτερήματα. 934, 9 τὰ λοιπὰ τῆς ἀρετῆς κατορθώματα. 244, 14 ἀρετῆ πάση τὰς ψυχὰς κεκοσμημένοι. 766, 23; 934, 4. 812, 6 βίον ἀρετῆς ἔνεκα. 568, 12 τῆς τοῦ Θείου διδασκαλείου ἀρετῆς. 786, 13 ἡ παρὰ Χριστιανῶν ἀρετῆ. 933, 9 τῆς ἐν αὐτοῖς . . δυνάμειος τὴν ἀρετῆν. 879, 6 λίθον τῆς ἀρετῆς. — 760, 18 τὴν ἀρετὴν καὶ τὴν . . ἀνδρείαν [Phileas].

ἀρησιθεός: 502, 4 τῆς ἀρησιθείου ἀποστασίας [Hippolyt]. 708, 1 τῆς ἀρησιθείου κακίας [Synode v. Antioch.].

ἄρησις: 758, 23; 821, 12; 947, 30. — Dionys v. Alex.: 606, 10; 608, 21.

ἀροῦμαι: den christlichen Glauben verleugnen Brief d. Smyrn.: 342, 19. Brief d. gall. Gem.: 410, 28; 420, 8. 14. 21; 422, 7. Dionys v. Alex.: 602, 7; 604, 26; vgl. 310, 20 ἐξομνημένοις τὴν πίστιν und ἔξαρος. — Edict des Licinius: 884, 14 ἀρηγία ἢ = abnegandum Lactant. 883, 24.

ἄρπαγμα: 766, 22 τὸν θάνατον ἄρπαγμα θέμενοι τῆς τῶν δυσσεβῶν μοχθηρίας.

ἀροροῦμαι: 784, 15 ἠροροῦμένα, vgl. 926, 2.

ἄρορητος geheim, nur Gott bekannt: 38, 16 χρόνον προθεσμίαις ἀρορητοῖς. 882, 19; vgl. 908, 13 ταῖς ἀπορορητοῖς κρίσεων τοῦ Θεοῦ. 750, 13 προθυμῶς θεῖα τὴ καὶ ἀρορητῶ vgl. 770, 26; 754, 9 θεῖα καὶ ἀπορορητῶ δυνάμει. 756, 30 θεῖα . . δύναμιν καὶ προθυμίαν. 930, 15 ἀρορητῶ λόγῳ.

ἀρχαιογονία: 548, 14 τῆς παρ' Ἑλλήσιν ἀρχαιογονίας.

ἀρχαιολογία: 102, 3.

ἀρχαῖος: 106, 6 ὡς ἐξ ἀρχαίων ἱστορίας. 194, 15 ἀρχαίων τις. 236, 5 ὁ τῶν παρ' ἡμῶν ἀρχαίων λόγος. 244, 11; 190, 5; 250, 11 (vgl. 442, 21); 250, 14. 17; 284, 17. 372, 17 ὁ πᾶς τῶν ἀρχαίων χορὸς. 482, 12 τοὺς ἀρχαίους καὶ ὄντως ἱεροῦς ἄνδρας. 548, 21 παρὰ τῶν ἀρχαίων προσβιτέρων, vgl. προσβιτέρος. — 488, 8 ἐκ παραδόσεως ἀρχαιοτέρως. 494, 13 ἀρχαίον ἔθνος παράδοσιν. 500, 8 σεμνένειν αὐτὴν ὡς ἂν ἀρχαίαν. — 504, 11 πίστειος ἀρχαίας κανόνα [Hippolyt]. — 490, 1 ὡς ἀρχαιότατος vom Lebensalter oder der Anciennetät.

ἀρχαιότης: 10, 8 τῆς Χριστιανῶν ἀρχαιότητος. 102, 3. 40, 8 ἀρχαιότητι τετιμημένοι ἔθνος τὸ Ἑβραίων. 302, 19 τὴν καθ' ἑαυτὸν ἀρχαιότητα. 290, 14 τὴν ἀ. τάνδρός.

ἀρχεῖον: 84, 24. 60, 5 [Africanus]. 476, 20 [Apollonius], vgl. γραμματοφυλάκειον, ἀπισθόδομος.
 ἀρχή: markionitisch 454, 24; 454, 1. 5; 456, 17. 20. 23 [Rhodon].
 ἄσβεστος ungelöschter Kalk: 606, 3. 13 [Dionys v. Alex].
 ἄσημον: Silber [aramaisch] 96, 6 [Abgarlegende].
 αἰσάορις: 346, 10 [Brief d. Smyrn.].
 αἰτία: 152, 3; 488, 12; 526, 28; 949, 5, vgl. νηστεία.
 ἄσκησις: 140, 24 δι' ἀσκήσεως φιλοσοφωτάτης τε καὶ σφοδροτάτης. 524, 13 βίον φιλοσόφου καὶ ἀσκήσεως. 934, 6. 526, 25 οὐ μικροῦς ἀσκήσεως καμάτου. 913, 16 vgl. 812, 11 βίῳ ἐγκρατεῖ. 152, 3 τάς . . . ἀσκήσεις. 949, 6. — 560, 20 ἀσκήσεως καὶ πολυμαθείας. 562, 21 περὶ τῆς Ἑλληνικῆς ἀσκήσεως. 524, 3 τῇ περὶ τοὺς λόγους ἀσκήσει. 544, 4. 526, 17 τῇ πρὸς τὰ θεῖα παιδείματα ἀσκήσει. 556, 27 τὴν . . . περὶ τὰ φιλόσοφα μαθήματα ἄσκησιν. 570, 5 τῇ περὶ τὰ θεῖα λόγια ἀσκήσει τε καὶ σπουδῇ. 584, 17 τὴν θεῖαν ἄσκησιν, vgl. συνάσκησις.
 ἀσκητής: 142, 6 τῶν παρ' ἡμῶν ἀσκητῶν. 931, 1 Πέτρος ἀσκητής. 943, 4 τῶν τῆς θεοσεβείας ἀσκητῶν.
 ἀσκήτρια: 919, 12 αὐτοπαρθένοιο ἀσκητριάς.
 ἀσκήτωρ: 346, 28 [Brief d. Smyrn.].
 ἀσκάω: 314, 18 τοὺς παρ' Ἑλλήσιν ἀσκούμενος ἐνδιέτριβε λόγους. 932, 13. — 546, 2 τῶν ἀσκησάντων αὐτὸ τοῦτο τὸ εὐαγγέλιον [Serapion]. 504, 14 φιλοπόνως ἀσκούντες mit indirectem Fragesatz [Hippolyt], vgl. ἐνασκάω, ἐξασκάω, συνασκάω.
 ἀστέγκλωστος: 558, 15 [Porphyrius].
 ἀστυπαθής: 768, 24 ἀστυπαθεὶς πάθας.
 ἀσπίστατος unabweisbar: 454, 22 [Rhodon].
 ἀσχυρία: 602, 22 ἀσχυρίαν τοῦ πρὸς ἡμᾶς θεμοῦ λαβόντων [Dionys v. Alex.].
 ἀτελής unreif: 534, 15 φρονεὺς ἀτελοῦς καὶ νεανικῆς.
 ἄτοπος: 110, 15 μηδὲν ἄτοπον ἐπινοῆσαι.

ἀτρομία: 428, 25 [Brief d. gall. Gem.].
 ἀθραιότως sponte SSS, 4 [Rescript Constantins]; ebenda 889, 17 ἀθραιότως συγκαταθέσει.
 ἀθρήτης: 788, 22 τῷ ἀθρήτη τῶν κακῶν.
 ἀθρητία: 832, 34 ὡς ἂν ἐξ ἰδίας ἀθρητίας. 881, 10 τῆς τοῦ πατρὸς ἀθρητίας.
 ἀΐξη: 108, 10 [ἀΐξισιν TERBDM]; 312, 22 [alle Hss.]; 738, 6 [ἀΐξισιν ATER]; 881, 2 [alle Hss.].
 ἀΐτανδρος: 830, 11 ἀΐτανδρα . . . τὰ σκάφη. — uneigentlich = γανκ 282, 19 ἀΐτανδρα πλήθη. 764, 19 πολίτην ἀΐτανδρον, vgl. Ios. B. I. 2, 292; 3, 293; 4, 243. Lucian. ver. hist. 1, 34. αὐτὸ μόνον nur: 8, 4; 38, 2; 136, 20; 256, 3; 282, 14; 314, 4 usw., sehr häufig.
 ἀΐτονορός: 878, 22.
 ὁ αὐτός: ἐπὶ ταῖτον zusammen 152, 1; 226, 23; 488, 17; 554, 13; 566, 10; 702, 23; 704, 18; 756, 15; 860, 16; 871, 12; 876, 3; vgl. Papyr. Oxyrhynch. 2 Nr. 267 ὡς εἶναι ἐπὶ τὸ αὐτὸ ἀργυρίου δραχμᾶς ἑβδομήκοντα δύο. — mit dem Dativ = ἕμα 730, 4. 448, 17 [Irenaeus]. — εἰς ταῖτον 712, 5 [Synode v. Antioch.]. — ἐν ταῖτω 152, 2; 586, 15; 642, 1. — κατὰ τὸ αὐτὸ ebenfalls 254, 10. = ὁμοῦ 933, 5.
 *αὐτοφρονετής: 122, 25.
 αὐτῶ: 260, 11 οὗτοι Νικόλαον . . . ηῦχον. 458, 22; 476, 24. 910, 27 οἱ τὴν . . . ἐσέβειαν αὐχόντες. 850, 23.
 ἀφανής: 538, 29 ἐν ἐρημίαις καὶ ἀφανέσιν ἀγοῖς.
 ἀφανίζω: 948, 12 ἀφανισθεὶς τὸν πόδα.
 ἀφειδῶς mitleidlos: 306, 13; 947, 4. — 414, 8 [Brief d. gall. Gem.]. 762, 12 [Phileas].
 ἀφιημι absolvieren: 624, 24 [Dionys von Alex.].
 ἀφρόντιστος (= ἀπρονοήτος): 738, 22.
 ἀψείδια: 878, 7.
 βέθρον tribunal, gewählt für βῆμα: 608, 25 [Dionys v. Alex.].

βαίνω: 754, 2 τὴν . . . βεβηκυῖαν . . . ἔρ-
στασαν. 869, 9 ἐκ ζώντων λίθων καὶ
βεβηκτότων [fest]. 881, 13.
βάλλω: 22, 6 ἐπὶ τοῖν ἐβάλλοντο. 898,
21. 112, 12 πρὸς τοῖν βαλλομένης
[falsches Medium]. — 596, 9 ἐπ' ἑμα-
τοῦ βαλλόμενος [Dionys v. Alex.]. —
40, 17 οὐκ ἂν ἐκτός βάλαι τῆς ἀλη-
θείας. 932, 25.
βαπτίζω: Dionys v. Alex.: 646, 21. 24. —
gnostisch 322, 22 [Irenaeus]. Vgl. ἀνα-
βαπτίζω, περιζέω.
βάπτισμα: 934, 12 τῷ διὰ πρὸς βαπτί-
σματι. 530, 7 τὸ βάπτισμα . . . τὸ διὰ
πρός [Origenes]. — 644, 13; 646, 24
[Dionys v. Alex.]. — Vgl. λουτρόν,
νεοφώτιστος, σφραγίς. 876, 5 καθάρ-
σεως καὶ περιφρατηρίων τῶν διὰ ἑδα-
τος καὶ ἁγίου πνεύματος.
βάπτουα sich färben: 478, 3 [Apollon-
ios].
βαρναβῆς: 866, 14 τῆς . . . βαρναβθοῦς
φθορᾶς.
βασιλεῖον: 790, 18. 258, 2 [Gaius].
βαστάω dulden, ruhig hinhelmten: 404,
22 [Brief d. gall. Gem].
βέβηλος von den heidnischen Mysterien
übertragen: 464, 13 βεβήλους ἀποφη-
νάντων [Antimontanist].
βῆμα Tribunal: 126, 12 πρὸ βήματος auf
dem Tribunal. 758, 2 τῷ πρὸ τοῦ δι-
καστοῦ βήματι. — im eigentlichen
Sinne 668, 18. — 708, 24 βῆμα . . . καὶ
θρόνον vom Bischof, vgl. 710, 2 [Synode
v. Antioch.].
βίαιος: 54, 3 δόξας ὡς ἂν βιαίους . .
ἀπελέγξας.
βιβλιογράφοι: 570, 2, vgl. καλλιγραφῶ.
βιβλιοθήκη: 156, 18 τῆς ἐν βιβλιοθήκῃς
ἀναθέσεως . . . καταξιοθῆναι. 222, 9
βιβλιοθήκης ἀξιοθῆναι, vgl. Anthol.
Pal. 7, 158. — 566, 8 ἐν τῇ κατὰ Αἰ-
λιαν βιβλιοθήκῃ. 586, 28.
βίος Welt: 64, 13 περιόντα τῷ βίῳ. 214,
15; 236, 22; 228, 1; 332, 4; 538, 2.
234, 18 παραμεῖναι τῷ βίῳ. 82, 14
τῷ βίῳ περιμένειν. 226, 22 εἰς ἔτι τῷ
βίῳ λειπομένους. 236, 18 ἔτι τῷ βίῳ

περιλειπούμενος. 518, 16 τῷ βίῳ πε-
φυλαγμένον. 26, 1 ἐπιδημήσειν τῷ βίῳ
vgl. 588, 8 τῆς εἰς ἀνθρώπους ἐπιδη-
μίας. — 682, 4 ἐξεχώρησαν τοῦ βίου
[Dionys v. Alex.]. — 254, 8. 390, 1 φερ-
δοδοξίαν εἰσάγουσαν τῷ βίῳ. 735, 7
ὁ . . . τῷ βίῳ . . . καταγγελλόμενος λόγος.
112, 28. 852, 11 ἐκκαθάραντες τοῦ
βίου. 902, 20. 746, 21 τὰς ἐν τῷ βίῳ
νενομισμένας ἐπεροχάς. 913, 10. 144, 1
ταῖς τοῦ βίου φροντίαι. 934, 4 κατα-
φρονήσει βίον. 941, 23; 748, 8. 324.
14 γνωρίζομενον τῷ βίῳ τάνδρος. 868,
18 διὰ παντός τοῦ βίου in der ganzen
Welt. 714, 16 τοῖς τοῦ βίου ἄρχουσιν
die Kaiser. 846, 1 παντός βλεθροῦ τοῦ
βίου. 20, 17 ὁ πάλαι τῶν ἀνθρώπων
βίος. 338, 2 τοῦ ἀδίκου καὶ ἀνόμου
βίου αὐτῶν.
βουλευτικός: 660, 22 ἐπαίνων ἡγεμονικῶν
καὶ βουλευτικῶν [Dionys v. Alex.], ge-
meint sind der Präfect von Ägypten
und die βουλή von Alexandrien.
βουλή: Beschluß 644. 20. Rat 714. 11;
110, 14 τῆς Ῥωμαίων βουλῆς vgl. σίγ-
κλητος.
βοῶ: 22, 13 τὰς παρὰ τοῖς πᾶσι βου-
μένας γυγαντιμαχίας. 24, 11 τῆς νο-
μοθεσίας βοωμένης καὶ . . . διαδο-
μένης. 556, 13; 568, 6. 84, 1 ἡ θειό-
της . . . εἰς πάντα ἀνθρώπους . . .
βοωμένη. 110, 4 εἰς πάντα ἤδη βε-
βοημένα. 172, 3 παρὰ τοῖς ἄλλοις
ἅπασιν ἐπὶ δικαιοσύνῃ βεβόητο. 402, 5
βεβόηται. 106, 22 βεβοημένος. 454, 4;
486, 4; 748, 4; 766, 24; 136, 11; 536.
8. 518, 11 τὸν περὶ αὐτοῦ βεβοημένον
λόγον.
βραβεῖον: von Märtyrem 666, 1; 750, 5;
784, 16; 934, 11. 14; 949, 13. — 350.
10 βραβεῖον ἀντιτίρητων [Brief d.
Smyrn.]. Vgl. ἱερόνικος, νικητήρια.
768, 28 ὡσπερ ἐν ἀγῶνι βραβεῖοις.
βραβεῖω: 883, 16 τὴν περὶ αὐτοῦ βρα-
βεῖων . . . εἰρήνην.
βραχίς: βραχεῖς ὑπέηχε 40, 10; 900, 3.
βραχέα 38, 10; 276, 12. μετὰ βραχέα
46, 11; 70, 1; 448, 3; 468, 20; 470, 18;

610, 25; 620, 12. 706, 10. *ὡς ἐν βρα-
χέσιν* 20, 13. 522, 15 *βραχυτέροις ἀδελ-
φοῖς* *kleinere Brüder*. 822, 21 *βραχυ-
τάτης τροφῆς*. 538, 14 *βραχύ τι δεῖγμα*.
768, 11 *βραχύ τι*. 926, 32. 786, 8 ἐξ
βραχί. — 616, 20 *βραχύ τι μέρος καὶ
ἐλάχιστον* [Cornelius]. Dionys v. Alex.:
βραχύ 602, 12; 624, 17. 24 (mit d. Gen.).
βιθός (valentinianisch): 322, 11. — bild-
lich 742, 4.
γάμος: 598, 5 *εὐωγησόμενος γάμον*
[Dionys v. Alex.] — euphemistisch 258,
16 = 690, 24 [Dionys v. Alex.]. —
322, 20 *πνευματικὸν γάμον* (gnostisch)
[Irenaeus].
γαστήρ: 258, 15 = 690, 23 *γαστήρ καὶ
τῶν ἐπὶ γαστέρα πλησμοναῖς* [Dionys
v. Al.].
γε: *ἄρά γε* 618, 26 [Cornelius]. — *δέ γε*
126, 7; 304, 6; 400, 17; 436, 3; 486, 9;
536, 4; 750, 6. Dionys v. Alex.: 682, 13;
694, 7. 16. — *μηδέ γε* 816, 19. 23
[Rescript Maximins]. *οὐδέ γε* 464, 23
[Antimontanist]. — *εἰ γε* 62, 12; 72,
14; 250, 24. Cornelius: 620, 7. — *μέν
γε* vgl. *μέν*. — *οἷ γε* 232, 6; 844, 24.
Irenaeus: 448, 23. — *ὅσους γε* 412, 17
[Brief d. gall. Gem.]; 448, 7 [Iren.]. —
ὅτε γε 786, 19. — *μή ὅτι γε* 192, 11;
846, 1. *μή τί γε* 770, 28. — *ὄχι ὅτι
γε* 408, 24 [Brief d. gall. Gem.]. —
ὥς γε 64, 6; 228, 5; 488, 3. — *ἀλλά
. . . γε* 34, 2; 42, 9; 130, 13; 522, 24;
638, 8; 788, 20; 864, 11; 879, 16; 909,
31; 931, 9. Antimont.: 468, 19; 470, 10.
Dionys v. Alex.: 692, 6. Synode v. An-
tioch.: 712, 2. — *καί . . γε* 14, 1;
18, 13; 176, 20; 230, 5; 246, 20; 374, 1;
442, 24; 494, 4; 586, 21; 588, 15; 590, 7;
650, 20; 716, 8; 718, 3; 720, 9; 736, 4;
756, 19; 796, 6. 8; 830, 11; 838, 22;
864, 26; 872, 4; 894, 24; 896, 5; 900,
2; 908, 18; 914, 3. Africanus: 56, 12.
Melito: 336, 14. Irenaeus: 448, 23.
Dionys v. Alex.: 642, 2; 680, 3. Synode
v. Antioch.: 708, 1. Schreiben Con-
stantins: 889, 22. — *καίτοι . . γε*
246, 1. *καίτοι γε* 838, 11; 917, 5; 932,

32. Tertullian: 436, 21. — *μέντοι γε*
392, 1. — *οὐ μὴν . . γε* 528, 9; 726,
20; 838, 14. — *οὐ . . γε* 34, 14; 494, 5;
720, 12. — *πλὴν . . γε* 272, 4. — *ἄξιός
γε ὢν* 222, 13. *Χριστιανῶ γε ὄντι*
668, 20. — *ἔνα γέ τινα* 486, 5; 782, 10.
— *οἷ γε ὄντως τοιοῦτοι* 915, 7. —
πάνυ γε 380, 15; 926, 10. — *τοῦτό γε*
142, 3; 925, 18. — 838, 15 *ὕστατόν γε*.
— Tertullian: 112, 3 *κατά γε τοῦτο*.
— Dionys v. Alex.: 602, 7 *μέχρι γε
τοῦτο*. 660, 18 *πολλαῖς γε . . πολλά
γε*. 700, 3 *πολλοῦ γε δεῖ*.
γε δῆ: wenn eine falsche Meinung als
solche bezeichnet werden soll 62, 23;
458, 8; 867, 7; auch ohne Nebensinn,
z. B. 498, 29. *δῆ . . ὡς γε φόντο*
750, 20, vgl. *δῆ*.
γε μὴν: 38, 1; 64, 7; 76, 11; 80, 15. 17;
152, 23; 164, 16; 166, 5; 192, 17 (vgl. 11)
usw.; sehr häufig.
γέ τοι: führt ein Citat ein 74, 20; 230,
18; 368, 22; 542, 6; 636, 9 u. ö. vgl.
132, 8. *ἀμέλει γέ τοι* 172, 6. — zur
Fortführung, *νάμῃ* 32, 19; 48, 7;
142, 10; 336, 22; 458, 11; 530, 15;
786, 21; 638, 4; 944, 8; sehr häufig.
— 166, 16 [Hegesipp]. — gegensätzlich
400, 12; 596, 5; 164, 11; 334, 16; 472,
5; 552, 9. 62, 2 [Africanus]. — *ἤδη
γέ τοι* 108, 7; 520, 8; 820, 12; 824, 10.
ἴμα γέ τοι 126, 8.
γενέθλιος: 946, 6 *γενέθλιον τῆς κατὰ
Καισάρειαν . . Τύχης ἡμέρας*. 920, 9
*κατὰ τὴν λεγομένην αὐτοῦ γενέθλιον
ἡμέραν*. — 352, 9 *τὴν τοῦ μαρτυρίου
αὐτοῦ ἡμέραν γενέθλιον* [Brief d.
Smyrnaeer].
γεραιρός: 862, 19.
γεωμετρῶ: 504, 20 *Εὐκλείδης . . γεω-
μετρῆται* [Hippolyt].
γεωργία: 282, 16 *τὴν τῶν ἀρτίως εἰσαχ-
θέντων γεωργίαν*.
γίγαντομαχία: 22, 13 *θεομαχίας τε καὶ
τὰς παρὰ τοῖς πᾶσιν βοωμένης γίγαν-
τομαχίας*.
γνώμη: 176, 20 *τῆς κατὰ Φρόγας . .
γνώμης*. 368, 19 *τῆς ἰδίας γνώμης*.

392, 26 ἐπὶ τὴν δοθότεραν γνώμην.
454, 18 ἀφρασίαν ἢν . . εἰς διαφόρους
γνώμας . . διασπᾶσαν. 480, 20 τῆς
γνώμης . . προσσπᾶζειν. 612, 24 τῆ
μισαδέλφω καὶ ἀπανθρωποτάτῃ γνώμῃ
τὰνθρόος. 628, 24. 640, 6 γνώμην τε
καὶ κρίσιν. 668, 22 ποίας εἴῃ γνώμης.
686, 7. 804, 2 τὴν βασιλικὴν . . γνώ-
μην. 866, 5 γνώμῃ τῆς πατρικῆς φι-
λανθρωπίας. — 372, 9 ἦσαν γνώμαι
διάφοροι ἐν τῇ περιτομῇ [Hegesipp].
— 454, 23 ἀσστατόν γνώμης ἀντι-
ποιούμενοι [Rhodon]. — 504, 22 εἰς
τὴν τῆς αἰρέσεως αὐτῶν γνώμην [Hip-
polyt]. — 760, 17 οὐκ ἐνεδίδον τὴν
γνώμην [Phileas].

γνωρίζομαι technischer Ausdruck der
Chronologen: 114, 21 ἐγνωρίζετο πλεί-
στοις. 324, 14. — 236, 15; 274, 16;
282, 1; 314, 6. 11; 320, 17; 330, 21;
354, 1; 368, 9; 454, 4; 486, 25; 584, 22;
730, 5. — 935, 24 ἀπὸ τῆς Ἰαμνιτῶν
πόλεως ἐγνωρίζετο [affektiert = ἦν].
γνώριμος: 670, 12 πᾶσι γνώριμος. 923,
14; 926, 28; 947, 29. 550, 30 γνωρί-
μων ἀντὶ γενομένων. 879, 23 τοὺς
αὐτῶ γνωρίμους ἄνδρας . . . κοίβδην
γε μὴν καλεπτομένους. — Von Büchern
250, 27 γνωρίμων τοῖς πολλοῖς (vgl.
252, 13). 284, 17. — absolut, *berühmt*
310, 13. — Schüler 144, 7; 192, 16.
286, 8 παρὰ τῶν ἐκείνοις γνωρίμων.
392, 19; 518, 16; 534, 23; 552, 21;
668, 5. — *Bekannt* 670, 17; 929, 15;
941, 10. — von den Truppen eines
Feldherrn 846, 13 vgl. orat. in Const.
214, 26.

γνώρισμα: 902, 17. — 760, 3 ἕποδειγ-
μάτων . . καὶ ὑπογραμμάτων καὶ καλῶν
γνωρισμάτων [Phileas].

γνώσις: 304, 17 τὴν γνώσιν τοῦ Χριστοῦ
= Christentum, vgl. θεογνωσία.

γούνη: 923, 23 ὁ πάντων ἐμὸν γούνη πο-
θεινότατος vgl. 931, 12 ἔμοιγε.

γραμμά edictum: 802, 6. *Rescript* 834, 2,
vgl. 836, 18.

γραμματοφραζεῖον: 84, 20 vgl. ἀρχεῖον.
γραφῆ: *Schriftsteller* 8, 19. — 314, 10

ἀπλουστάτῃ συντάξει γραφῆς. — *Edict*
(= προγραφῆ) 746, 23; 796, 2. *Rescript*
812, 25; 820, 15. — *Bild* 778, 10; 848,
13; 850, 21; 900, 18.

γυμνάσιον: 644, 15 γυμνάσιος τὸ πρόβλημα.
γυμνάσιος: 350, 6 γυμνότερον ἀποδύμενοι.
746, 18. 270, 16 γυμνῇ κεφαλῇ vgl.
Plat. Phaedr. 242b. Lob. Phryn. 265.

— deutlich 8, 4 ἔχρη γυμνά. 34, 7
οὐκέτι τύπος . . . ἀλλ' αὐτὸς γυμνάς
ἀρετᾶς, vgl. Phil. de opif. mundi 24;
de sacrif. Abel 30; Marc. Aur. 3, 11.
— 840, 7 γυμνὸν καὶ πάντων ἔρημον.

γυμνῶ: 924, 17 γυμνώσασα . . . καὶ . . .
ἔρημον καταστήσασα. — 622, 17 γε-
γυμνωσθαι καὶ ἔρημον γενέσθαι [Cor-
nelius].

γύργαθος: 424, 11 [Brief d. gall. Gem].
γωνία: 38, 13 ἐπὶ γωνίας ποι γῆς ἰδρυ-
μένων. 868, 19.

δαμονιζός: 716, 5 δαμονιζὸς καὶ μα-
νιόδης. — 112, 25 δαμονιζῆς . . πο-
λυθέας.

δαμόνιον: 670, 26 [Diminutiv von δαί-
μων].

δαμονιῶ: 716, 1. — 454, 26 [Rhodon].
462, 17 [Antimontanist]. 506, 12 [Hip-
polyt].

δαίμων: 312, 2 δειροπομποῖς τε καὶ
παρόδοις τισὶ δαίμων. 780, 16 ἐπὶ
δαμόνων προκλήσεις. 808, 14 τὸν δαί-
μονα [= Ζεὺς Φίλιος]. 822, 4. 840, 2;
894, 23; 914, 24; 915, 4. 364, 14 περὶ
τῆς τῶν δαμόνων . . γίσεως. 400, 23
τροπία τὰ κατὰ δαμόνων καὶ νίκης
τὰς κατὰ τῶν ἀοράτων ἀντιπάλων
vgl. 879, 4. 670, 21 τῆ τοῦ δαίμονος
δυναμί. 716, 2. 768, 7 τῆ τῶν δαι-
μόνων δουλείᾳ. 782, 3 περὶ τὰ εἰδωλα
καὶ τοὺς δαίμονας. 866, 22 δαμόνων
ἀλλυγίων πλάνη. 879, 11 τὴς φθορο-
ποιὸς δαίμων. 768, 18 οἱ τῶν δαιμό-
νων θεραπεύται. 915, 29. 917, 19 ἐλπί-
των οἷα δαίμονες. — 796, 16 κατὰ
τινα δαμονίαν προσημείωσαν. — 440,
22 δαίμονας ἐλαίρονσαν [Irenaeus]. —
480, 11 τὸν δαίμονα τὸν Ηρισκίλλης
[Unterschrift bei Serapion]. — 650, 14

τῶν ἀλιτηρίων δαυμόνων [Dionys v. Alex.], vgl. διάβολος.
 δ' ἄν = δὴ ἄν: 488, 12; 921, 15. — 818, 22 [Rescript Maximins]. 884, 10 [Edict des Licinius].
 δεισιδαιμονία: 112, 22 δεισιδαιμονία εὐδῶλον vgl. 136, 12.
 δεξιός: 778, 15 δεξιός καὶ πολὺν προῶς. — 524, 26 τῆς θείας δεξιᾶς. 864, 12 τὴν οὐράνιον δεξιάν. 949, 7 δεξιάν ἐπήκοον παρέχων.
 δέομαι βεβαι: 927, 13. — 618, 10 [Cornelius], vgl. εὐχή.
 δεσπότης: 60, 16 δεσπότες καλοῦμενοι διὰ τὴν πρὸς τὸ σωτήριον γένος συνάρθειαν [Africanus].
 δευτερεῖον: 774, 25 τῷ μετ' αὐτὸν δευτερεῖος τετιμημένω. 869, 25; 892, 5.
 δευτερεῖω: 869, 23 δευτερεῖω . . τῶν ἴσων = δεῦτερον τυχάνειν τῶν ἴσων [Gen. neutr.]. 881, 23 τοῖς μετ' αὐτὸν δευτερεῖονσω. 12, 20 τὸν τοῦτῳ δευτερεῖοντα.
 δεῦτερος: 796, 15 ὁ τὰ δεῦτερα αὐτοῦ γέρον.
 δῆ: zur Kennzeichnung des Irrtums oder Scheins 310, 23; 284, 19; 312, 15; 352, 20; 458, 20; 474, 20; 478, 11; 626, 11; 786, 9; 808, 14; 810, 18; 840, 2; 894, 17. — 710, 10 Synode von Ant. 608, 12 [Dionys v. Alex.]. — um den angegebenen Grund zu bezeichnen, ohne Nebensinn 234, 16; 438, 5; 532, 27; 550, 30, vgl. γε δῆ.
 δ' οὖν = δὴ οὖν: 638, 3 οἷας δ' οὖν.
 δημοσιεύω: 174, 16 ἐν πλείσταις δεδημοσιευμένας ἐκκλησίας. 190, 24; 230, 4; 266, 16; vgl. 378, 5 ἐπὶ τῆς ἐκκλησίας τὴν ἀνάγκωσιν αὐτῆς ποιῆσθαι. — 832, 8 ἐν τῷ μάλιστα . . δεδημοσιευμένω τόπῳ. — 604, 7 οἱ δημοσιεύοντες d. s. Ärzte, Advocaten u. dgl. [Dionys v. Alex.].
 δημόσιος = publicus: 928, 9 δημοσίοις διατάγμασι. — Edict des Galerius 792, 12. τὰ δημόσια = res publica ebenda 792, 11; 794, 21. Rescript Maximins 834, 14; 836, 9. Edict Ma-

ximins 842, 13. Schreiben Constantins: 891, 6 τοῖς δημοσίοις πράγμασι. 889, 22 δημόσιον ὄμμα. Im Edict des Licinius steht sprachgemäßer τῷ κοινῷ 884, 6. 886, 19 τῆς κοινῆς καὶ δημοσίας ἡσυχίας = quieti publicae Lact. Schreiben Constantins 891, 19 τοῖς κοινῶις πράγμασι.
 δημοσιῶ: 810, 23.
 δημόδης: 384, 17 ἐν τοιαύτῃ δημόδει λεηλασίᾳ [Melito].
 διαβατήρια: Anatolius: 724, 7. 11. 15.
 διάβολος: 378, 14 οἱ τοῦ διαβόλου ἀπὸστολοι [Dionys v. Korinth]. Brief der gall. Gem.: 412, 1. 11 ὁ διάβολος. 412, 15 διαβόλον πλήρεις. — 416, 10 διαβολικῶ λογισμοῦ. 462, 25 ὁ διάβολος [Antimontanist]. — periphrastisch: 252, 27 τῆς διαβολικῆς ἐνεργείας. 254, 18. 108, 4 τοῦ σφῶν προπάτορος. 132, 18 ὁ τῆς ἀνθρώπων πολέμιος σωτηρίας. 138, 1 ἡ μισόκαλος καὶ τῆς ἀνθρώπων ἐπίβουλος σωτηρίας πονηρὰ δύναμις, vgl. 18. — 138, 5 τοῦ πονηροῦ. 254, 24 ὁ πονηρὸς δαίμων. 594, 17; 738, 7. 308, 17 ὁ μισόκαλος δαίμων. 486, 1. 458, 17 ὁ τῆς ἐκκλησίας τοῦ θεοῦ πολέμιος. 867, 1 τοῦ μισοκόλον φθόνου καὶ φιλοπονήρου δαίμονος. 879, 1; 892, 1. 949, 7 ὁ πολέμιος ἐχθρὸς. 312, 9 τὸν ἐπιχειροσίζακον δαίμονα. 716, 3 τοῦ δαίμονος, αὐτοῦ δὴ τοῦ . . σατανᾶ. — Brief d. Smyrn.: 350, 7 ὁ δὲ ἀντιζήλος καὶ βάσκανος πονηρὸς, ὁ ἀντικείμενος τῷ γένει τῶν δικαίων. — Brief d. gall. Gem.: 402, 20 ὁ ἀντικείμενος. 410, 17; 418, 20. 404, 1 τοῦ πονηροῦ. 416, 23 τὸν ἀντίπαλον. 418, 17 τῷ σχολιῷ ὄφει. 424, 18 ὑπὸ ἀγρίου θηρός, vgl. 430, 12. — Antimontanist: 462, 11 τῷ ἀντικειμένῳ. — Cornelius: 616, 1 τὸν ἀντικείμενον.
 διαδοχή: 730, 16 τὴν τῶν διαδοχῶν ὑπόθεσιν. 6, 1 τὰς τῶν ἱερῶν ἀποστόλων διαδοχάς. 190, 7; 94, 17; 736, 1. 438, 3 τὴν διαδοχὴν ἐπισκόπων . . παραθέμενος. Listen 454, 9. 274, 18 τῆς κατὰ Ἀντιόχειαν Πέτρον διαδοχῆς

δεύτερος. 300, 6 *πέμπτην ἀπὸ Πέτρον καὶ Παύλον κατάγων διαδοχῆν*. 454, 5, 13; 304, 16 *πεντεκαίδεκα ἐπισκόπων διαδοχαί*. 166, 6 *ἐπὶ τῆς πρώτης τῶν ἀποστόλων διαδοχῆς*. 282, 2, 22; 480, 23, vgl. 256, 1 *οἱ πρότοι*. 548, 18 *ἔγγιστα τῆς τῶν ἀποστόλων . . . διαδοχῆς*. 452, 12 *τοὺς ἐμφανεστέρους ἧς κατείληφεν ἀποστολικῆς διαδοχῆς*. 496, 28 *τῆς κατελήθουσης εἰς αὐτοὺς ἐκ διαδοχῆς τῶν ἀποστόλων παραδόσεως*. 252, 18 *τῶν κατὰ τὰς διαδοχὰς ἐκκλησιαστικῶν*. 538, 4 *ἐκ παραδόσεως τῶν κατὰ διαδοχὴν ἀδελφῶν*. 674, 4. 112, 21 *ἐκ προγόνων διαδοχῆς*. 718, 19 *τῆς ἐπ' Ἀλεξανδρείας Ἀριστοτέλους διαδοχῆς*. — 370, 4 *ἐν ἐκάστη δε διαδοχῇ καὶ ἐν ἐκάστη πόλει* [Hegesipp]. — 322, 4 *ἔνατος κληρὸν τῆς ἐπισκοπικῆς διαδοχῆς ἀπὸ τῶν ἀποστόλων ἔχοντες* [Irenaeus]. — vgl. 546, 3 *παρὰ τῶν διαδόχων τῶν καταρξαμένων αὐτοῦ* [Serapion].

διαέριος: 756, 10 *μετέωρα καὶ διαέρια*.
διάθεσις: *Liebe* 32, 23; 254, 25; 340, 5; 748, 7; 883, 15; 892, 10; 932, 21. 520, 12 *τῆς περὶ αὐτὸν μητριῆς διαθέσεως*. 590, 9 *τῆς περὶ τὸν θεῖον φόβον διαθέσεως*. 520, 21. 38, 3 *πάση διαθέσει ψυχῆς* vgl. *δίναμις*.

διαθροῦν: 460, 18 *τὴν . . . ἐκκλησίαν ἐπὶ τῆς . . . ψευδοπροφητείας διαθεροῦνη μένην* [Antimontanist].

διακατέχω: 36, 17 *τὴν ἱεροσύνην διακατέχοντα*. 566, 26, vgl. *ἐπικατέχω, κατέχω*.

διακονία: *Diakonat* 102, 14; 932, 26. — übertragen 244, 24 *μείζονα καὶ ἔτερον ἄνθρωπον . . . διακονίᾳ*, vgl. 866, 13. — 658, 19 [Dionys v. Alex.]. — 412, 25 *τὴν διακονίαν τῆς ἐπισκοπῆς* [Brief d. gall. Gem.], vgl. 582, 17.

διάκονος: im eigentl. Sinne 566, 2; 612, 20; 664, 14; 702, 20; 752, 1; 909, 7; 932, 2; 933, 7; 934, 5; vgl. 881, 25 ff. Cornelius: 618, 15; 620, 15 ff. — Dionys v. Alex.: 654, 12; 664, 2; 682, 5. 628, 22 *ἐπιστολῇ διακονικῇ . . . διὰ*

Ἱπολίτου. — Synode von Antioch.: 706, 2; 710, 25. — 486, 5 *τῶν εἰς ταῦτ' ἐπιτηδείων αὐτῶ* [dem Teufel] *διακόνων*. 944, 13 *οἱ τῶν γόνων διάκονοι*.

διακονῶ: 820, 15 *τῶν τῆν . . . γραφῆν διακονοιμένων* von den kaiserlichen Courieren. — von der Kirche 442, 10 [Irenaeus].

διαλαμβάνω *auseinandersetzen*: 38, 10; 52, 15; 266, 17; 364, 14; 372, 19; 444, 10; 496, 29; 578, 12; 686, 9; 728, 10. — *entscheiden*: 714, 5. — 368, 8 *τὴν διαδοχὴν διαλαμβάνει*. — 598, 21 *διαλαβόντες χειρῶν καὶ ποδῶν* [Dionys v. Alex.], ebenda 602, 9.

διαλάμπω: 32, 20; 280, 22; 450, 17; 752, 11.

διαλέγομαι *predigen, die Schrift erklären*: 534, 9; 564, 6. — 690, 5 [Dionys v. Alex.]. 710, 15 [Synode v. Antioch.], vgl. *ὁμίλια, ὁμιλῶ, προσομιλῶ*.

διαλεκτικός: 392, 16 *ἐν τῇ τῶν Σφόρων φωνῇ διαλεκτικώτατος*.

διάλεξις *Predigt = Schriftklärung*: 588, 17; 590, 17; 728, 16. — 484, 4 [Irenaeus]. — 498, 11 *βιβλίον . . . διαλέξων διαφόρων*, vgl. 546, 18.

διαλλάττω: verschieden sein mit d. Acc. 24, 22.

διανεπτόρεσις: 152, 4; 538, 6, vgl. 526, 28; 590, 2.

διαπρέπω transitiv: 320, 14 *μαρτυροῦν τὴν τελετὴν διαπρέψα*.

διάσημος: 890, 9 *τὸν διασημώτατον καθολικόν = perfectissimus* [Schreiben Constantins].

διαστέλλω: 288, 2 *διαστείλας τὸν λόγον ἐν εἰνὴν ἀνδρῶν Satzglied*.

διαστολή: 40, 25; 154, 4. — 462, 19, 22 [Antimontanist].

**διαστόρνιμι*: 929, 32 *διαστόρνιτο*.

διάταγμα *edictum*: 788, 14; 790, 19; 844, 23; 928, 9; 950, 6. — 838, 1 [Rescript Maximins]. 844, 7 [Edict Maximins]. — Meliton: 384, 5, 15.

διάταξις: *rescriptum* 812, 20. *constitutio* 883, 20. 846, 2 *διατάξεις καὶ νομοθε-*

- σία. 896, 10; 902, 16; 867, 10 *Edicte der Statthalter*.
- διατείνουμαι: mit indirectem Fragesatz 142, 22. 744, 9 *τὸ μὴ τεθνᾶναι . . . διετίνετο*. — 698, 3 *διατεινόμενος . . . πρὸς τοὺς . . . γάσζοντας* [Dionys von Alex.].
- διατίθημι: 106, 2 *ἰκανῶς αὐτοὺς τοῖς ἔργοις διαθείς*.
- διατιμησις *Abshützung*: 234, 2 *ἐν διατιμῆσει γῆς* [Hegesipp], vgl. Oxyrhynch. papyr. 2, Nr. 267, 18: *ἐὰν δὲ ἀπαλλαγώμεν ἀπ' ἀλλήλων, ἐξέσται σοι ἔχειν τὸ τῶν ἐνωτίων ζῆγος ἐν τῇ ἴσῃ διατιμῆσει*.
- διατριβή: 140, 25 *τὰς διατριβάς καὶ τὰς σινηλύσεις*, vgl. 152, 2; 144, 2. — 214, 15 *τὰς διατριβάς ποιούμενοι*. 236, 4; 250, 9; 326, 5; 562, 23; 564, 5. — 764, 2 *τῇ τῆς φυλακῆς διατριβῇ* [Phileas]. — 874, 27 *Raum, um sich aufzuhalten*. — *Lehrvortrag*: 246, 7 *τῶν τοῦ νερίου διατριβῶν*. — *Schule, Unterricht*: 450, 12; 524, 6; 526, 14. 19; 530, 2; 568, 12; 584, 9; 668, 8; 718, 19; 728, 8; 919, 20. 704, 13 *σοφιστοῦ τῶν ἐπ' Ἀντιοχείας Ἑλληνικῶν παιδευτηρίων διατριβῆς προεστώς der Lenker der Schule eines Redelehrers, der zu den hellenischen Bildungsanstalten in A. gehörte*. — *Studium*: 686, 15 *τῆς ἐν ταῖς γραφαῖς διατριβῆς* [Dionys v. Alex.].
- διατυπώμαι: 8, 4 *ἐν οἷς διετυπώσασιν χρονικοῖς κανόσιν*. 276, 4 *παραδόσεως ἦν . . . ἐγγράφως διατυποῦσθαι ἀναγκαῖον ἠγεῖτο*. 488, 18 *δι' ἐπιστολῶν ἐκκλησιαστικὸν δόγμα διετυπῶντο*. 832, 18 *νόμον διατυπῶνται*. 490, 10 *ἐν ᾧ . . . διετυπώσατο γραφῇ*. 230, 3; 278, 5; 284, 5; 628, 23; 638, 2; 682, 20, vgl. *ὑποτυποῦσθαι*. — 792, 11 *διατυπώμεθα* = *disponimus* Lact. [Edict des Galerius]. 889, 2 *διατετυπώκειν* [Schreiben Constantins].
- διαφέρω: *verschieden sein, übertreffen* mit d. Acc. 38, 9; 116, 2. — 886, 10 *διαφέροντας . . . πρὸς . . . τὸ δίκαιον* = *ad ius . . . pertinentia* Lact. [Edict des Licinius]. Rescript Constantins: 887, 12. 18. — 736, 20 *διαφερόντως παρὰ τοὺς ἐν ἀρχαῖς καὶ ἡγεμονία ἐντιμώτατος*, vgl. 850, 2.
- διαφόρος: 80, 18; 674, 16; 702, 23. — 794, 5 *ἐν διαφόροις* = *per diversa* Lact. [Edict d. Galerius].
- διαχαράττω: 432, 25 *ἐπιστολὰς ἄς . . . διεχάραξαν*. 566, 6; 626, 9; 674, 15; 704, 19; 834, 1. — 804, 18 [Schreiben des Sabinus], vgl. *χαράττω, διατυπώμαι*.
- διδασκαλεῖον: von den Haeretikern gebraucht 310, 4. — 322, 9; 390, 16 [Irenaeus]. 456, 8 [Rhodon]. — im guten Sinne: 450, 14; 452, 3; 524, 15; 568, 12; 580, 12; 730, 5.
- διδασκαλία *diseiprina*: 152, 20 *τῆς κατὰ τὸ εὐαγγέλιον διδασκαλίας* (vgl. 102, 4; 148, 9; 730, 7). 582, 5; 40, 19 *τῆς τοῦ Χριστοῦ γνώσεως καὶ δ.* vgl. 344, 14 *δεδιδάγμεθα* [Brief d. Smyrn.]. — Periphrase für Christentum: 20, 17; 44, 7; 754, 27; 923, 17. 110, 12 *ἡ σωτήριος τοῦ θεοῦ κηρύγματος διδασκαλία*. 106, 3. 102, 3 *τῆς ἡμετέρας δ.* 312, 30. 274, 7 *τῆς τοῦ θεοῦ λόγον διδασκαλίας* [Bischofsamt]. 812, 15 *ἡς προϊστατο διδασκαλίας* [vom Presbyter].
- διδασκαλικός: 400, 11 *οὐχ ἱστορικὴν αὐτὸ μόνον, ἀλλὰ καὶ διδασκαλικὴν περιέχον διήγησιν*. — 642, 10 *διδασκαλικώτερον ὑφηγούμενος* [Dionys v. Alex.].
- διδάσκαλος: 772, 26 *διδασκάλων τῆς ἐν Χριστῷ θεοσεβείας*. — 264, 18=490, 21 vom Apostel Johannes [Polykrates]. — Brief d. Smyrn.: 346, 7 *ὁ τῆς Ἀσίας διδάσκαλος* von Polykarp. 350, 3 *διδάσκαλος ἀποστολικὸς καὶ προφητικὸς γενόμενος* von Polykarp. — 390, 15 *ολήματι διδασκάλων ἐπαρθείς* (Tatian) [Irenaeus]. 458, 4 *διδάσκαλος εἶναι λέγων* (Apelles) [Rhodon]. 472, 18 *ὁ πρόσφατος διδάσκαλος* (Montan) [Apollonios]. — Dionys v. Alex.: 686, 23 *τινῶν διδασκάλων*. 688, 12 *τοὺς πρε-*

στυγέρονες καὶ διδασκάλους. 710, 21 τὸν ἄσεβῆ διδάσκαλον ἑαυτῶν [Synode v. Antioch.]. — 558, 26 παρὰ τοῖς διδασκάλους τοῦτων τῶν λόγων [Orphyrus].

διδάσσω synonymum mit νομοθετῶ: 472, 19 [Apollonius].

δίδομαι: katachrestisch für παραδίδομαι (vgl. 923, 5; 925, 12) 232, 11 εἰς νῆσον Ποντίαν κατὰ τιμωρίαν δεδόσθαι. 804, 7 τοὺς ἐν μετάλλοις ἐπὶ τιμωρίᾳ δεδομένους. 919, 5 τοῖς κατὰ Παλαιστίνην δέδοται μετάλλοις.

διεκδικῶ: 738, 27 τῆς φιλαργίας διεκδικούντες.

διεξαγωγή: 692, 23 τῆς τοῦ βιβλίου διεξαγωγῆς λεγομένης [Dionys. v. Alex.].

διεξέρομαι: 176, 2 μισθίων ὅσον ἀπωλείας διεξελεύθων, vgl. 402, 22 διὰ πάντων διήλθεν [Brief d. gall. Gem.].

διεξοδος: 935, 9 τῆς . . . γραφῆς . . . διεξόδου. — 416, 24 τὰς διεξόδους τῶν μαστίγων τὰς ἐξεῖσε εἰθισμένας [Brief d. gall. Gem.], vgl. ebenda 422, 13 διὰ πάντων διελεύθοντες τῶν ἐν τῷ ἀμφιθεάτρῳ πρὸς κόλασιν ἐξηρημένων ὀργάνων.

διέπω: 656, 5. 19. 24 διέπων τὴν ἡγεμονίαν [amtliches Protokoll bei Dionys v. Alex.].

διήγησις: Erklärung, Auslegung 146, 19; 290, 9. 17; 548, 23. 25.

διηγοῦμαι erklären: 556, 21; 718, 4.

δίκαμος: (marcionitisch) 322, 8. — δίκαμον juristisch 846, 8. — Edict Maximins: 844, 15 τοῦ δικαίου τοῦ τῶν Χριστιανῶν. 19. 844, 17 τὸ δίκαιον . . . τοῦ φίσκου. Edict des Licinius: 886, 10 τὸ δίκαιον τοῦ αὐτῶν σώματος = *ius corporis*. Rescripte Constantins: 887, 9. 15. 17.

δίκη: 871, 17. 540, 1 ὁ τῆς δίκης μέγας ὀφθαλμός. 540, 8 τοῦ . . . θεοῦ τὴν ἀδιάραστον δίκην. 714, 14 θεία . . . δίκη. 838, 15; 924, 10; 946, 26; 64, 12; 122, 22. 26; 126, 8. 812, 27 τῆς . . . ἱερᾶς δίκης ἢ βῆπνος μισοπονηρία.

850, 9 ἐξάλει ἡ δίκη. — 196, 20 ἡ ἐκ θεοῦ δίκη. = *iudicium* 888, 8. 16.

δίκτων: 875, 27 τοῖς ἀπὸ ξύλου δίκταις. — metaphorisch 768, 2 δίκτων . . . στρατιωτικῶν.

δίκτωνός: 874, 21 διαφράγμασι τοῖς ἀπὸ ξύλου δίκτωνοῖς, vgl. 875, 10. 27.

διοίκησις: *Provinciaverwaltung* 166, 2. — 758, 14 ἀρχὴν τινα . . . τῆς κατ' Ἀλεξάνδρειαν βασιλικῆς διοικήσεως, vgl. ἐπίτροπος. — 766, 2 τὰς καθόλου διοικήσεις τῆς . . . μαγιστροτήτος τε καὶ καθολικότητος. — 836, 9 ἡ τῶν δημοσίων διοίκησις = *rei publicae administratio* [Rescript Maximins].

διπλότερος: 414, 42 διπλότερον παρὰ τοὺς λοιπούς [Brief d. gall. Gem.].

δισκεῖω: 466, 9 δισκενθέντα κακῶς τελετηθῆσαι [Antimontanist].

δόγμα: 34, 8 ἀληθείας δόγμασι. 40, 4 αὐτοῖς εὐσεβείας δόγμασι. 312, 29 θεοῖς τε καὶ φιλοσόφοις δόγμασι. 102, 3 τῶν τῆς ἡμετέρας διδασκαλίας δογμάτων. 258, 12. 254, 21 τὰ . . . ἐκζησιαστικὰ δόγματα. 932, 11 τὰ θεῖα δόγματα. 452, 4 τοὺς τῶν θεῶν δογμάτων θησαυρούς. 881, 6 τῶν ἐνδοτάτω μυστικῶν τῆς γραφῆς δογμάτων. 588, 13 τῆ περὶ τοῦ δόγματος ἀληθεία. 686, 8. 488, 18 ἐκζησιαστικὸν δόγμα. 570, 14 τὰ . . . δεδογμένα τοῖς τῶν ἐκκλησιῶν προεστώτων. 612, 22; 614, 5. — 640, 13 [Dionys v. Alex.]. = Christentum 134, 3 τοῦ καθ' ἡμᾶς δόγματος. 332, 2; 920, 17. — 354, 16 τῶν καθ' ἡμᾶς δογμάτων. 364, 9. — 164, 13 τοῦ δόγματος. 308, 24; 312, 27; 736, 12; 810, 20. — 714, 7 οἱ ἐπίσκοποι τοῦ δόγματος. — 558, 6 τοῖς δόγμασι. — 112, 6. 7 [Tertullian]. — von den Ketzern: 136, 6 τῶν ψευδῶν δογμάτων. 392, 17 διαφόρων προεστωμένων δογμάτων. 592, 5 δόγματος ἀλλοτριῶν τῆς ἀληθείας. 716, 9. — 482, 15 ff. ταῦτα τὰ δόγματα [Irenaeus]. 642, 4 τοῦ νῦν κληθέντος . . . δόγματος; 688, 10; 690, 20 [Dionys v. Alex.]. — 548, 1 τῶν . . . παρὰ τοῖς πολλοῖς δογ-

μάτων. — 548, 5 τὰ φιλοσόφων δόγματα. — staatlich: 308, 5 νόμον δόγματι. 790, 16 νόμῳ τε καὶ δόγματι βασιλικῶ. 384, 4 ἐναντιόμενον δόγμασιν. 486, 13 ἀπὸ δόγματος συγκλήτου, vgl. ὄρος, ἀρέσκω, ψῆφος.

δογματίζω: 686, 20 ψιλῶ λόγῳ δογματίζοντα [Dionys v. Alex.]. Edict des Licinius: 884, 8 διατάζει ἐδογματίσαμεν = *ordinanda esse credidimus* Lact. 884, 13 ταῖτην τὴν βούλησιν . . . ἐδογματίσαμεν = *hoc consilium . . . in-civendum esse credidimus* Lact. 885, 6 δηλώσαι ἐδογματίσαμεν = *significanda esse credidimus* Lact. 885, 14 δογματίζομεν = *statuendum esse censuimus* Lact.

δογματιστής: 'Verfertiger kirchlicher Beschlüsse' 616, 16 [Cornelius].

*δόγμα: 875, 13.

δόξα: 410, 16 μεγάλης ἐπετέλει δόξας [Brief d. gall. Gem.].

δοξάζω: *Gott preisen* absolut 170, 3 [Hegesipp].

δοξολογία: 881, 8.

δορυφορία: 32, 30. — 568, 10 μετὰ στρατιωτικῆς δορυφορίας. 782, 12.

δορυφόρος, rhetorisch für στρατιώτης: 933, 20. — 760, 16 [Phileas].

δορυφορῶ: 758, 15 ἐπὶ στρατιώταις δορυφορούμενος. 924, 15. — 708, 19 βαδίζων δημοσίᾳ καὶ δορυφορούμενος [Synode v. Antioch.].

δραματολογία: 64, 18 τραγικὴν ἅπασαν δραματολογίαν. 939, 5 τοσαύτην . . . τὰ κατὰ τοῦτον δραματολογίαν εἰλήχει, vgl. 918, 31 τὸ κατὰ τὸν . . . Ἀφριανὸν δραῖμα.

δύναμις: 16, 2 ὡς ἂν εἰ τοῦ πατρὸς ἐπίχροντα δύναμιν καὶ σοφίαν. 12, 4; 24, 2. — 34, 22 τὴν ἐνθεον καὶ βασιλικὴν δύναμιν. 32, 17 ἀρετῆς ἐνθέου δύναμιν. 106, 3 τῆς τοῦ Χριστοῦ δ. 112, 23; 196, 11; 212, 10; 752, 20; 770, 26; 873, 3; 878, 13; 915, 22; 917, 18; 928, 23. — 8, 3 τὴν τοῦ κυρίου συνεργὸν στήσειεν ἐνδύμενοι δύναμιν. — 244, 18 τῇ τοῦ θεοῦ πνεύματος

ἀποδείξει καὶ τῇ δι' αὐτῶν συνελουμένη θανματοργῶ τοῦ Χριστοῦ δυνάμει. 84, 1 τῆς παραδοξοποιοῦ δ. 244, 16. — 881, 24 Χριστοῦ δυνάμει καὶ πνεύματος ἁγίου μερισμοῖς. — 860, 23 θεῖον πνεύματος . . . δύναμις. 282, 13 τοῦ θεοῦ πνεύματος . . . δι' αὐτῶν πλεῖστα παράδοξοι δυνάμεις ἐνήργουν. — 106, 19 θείας ἐμπλεως δ. 106, 25 δυνάμει θείᾳ. 478, 18; 538, 12; 754, 9; 756, 30; 870, 8; 915, 6. — 752, 28 οἶα πρὸς τινος θειοτέρας δυνάμειος. — 949, 3 τὴν ἀρετὴν τῆς καθ' αὐτὸν δυνάμειος. — 84, 7 τοῖνομα τοῦ Ἰησοῦ καὶ τὰς δυνάμεις. — 106, 24 τὴν . . . μεγάλην δύναμιν τοῦ θεοῦ (Simonianer). —

Abgariende: 90, 7 ἐν δυνάμει θεοῦ. 94, 6. 15 περὶ τῆς δυνάμειος καὶ τῶν ἔργων αὐτοῦ, vgl. 9; 94, 16 ποία δ., vgl. 9; 90, 18 δυνάμει ἀπέσταλμαι. — Hegesipp: 170, 1 ἐκ δεξιῶν τῆς μεγάλης δυνάμειος. — Brief d. Smyrnaeer: 348, 5 ὁ θεὸς ἀγγέλον καὶ δυνάμειων καὶ πάσης κτίσεως. — Brief d. gall. Gemeinden: 408, 13 τὴν . . . ἀγάπην τὴν ἐν δυνάμει δεικνυμένην καὶ μὴ ἐν εἴδει καυχωμένην. 408, 18 τοσαύτης ἐπιληρώθη δυνάμειος. — Irenaeus: 484, 8 περὶ τοῦ κυρίου . . . καὶ περὶ τῶν δυνάμειων αὐτοῦ.

δυναμοῦμαι: 670, 5 πρὸς αὐτοῦ δυναμοῦμενος, vgl. ἐδυναμοῦμαι.

δυσαιθής: 108, 6.

δύσπαστος: 424, 19 δυσπαστός εἶχεν [Brief d. gall. Gem.].

δυσωπῶ: Brief d. gall. Gem.: 424, 21 τὸ . . . νεμίζεσθαι αὐτοὺς οὐκ ἐδυσώπει. 426, 14 οὔτε λιτανεία ἐδυσώπει.

ἐαντῶ: 867, 8 αὐτὸς ἐαντῶ ᾤετο. 912, 29 αὐτὸς ἐαντῶ εἰς διάνοιαν καταβαλλόμενος. *selbst, freiwillig* 346, 20 [Brief d. Smyrn.]. Vgl. *De Pionio et Polycarpo* S. Clem. strom. 4, 5, 1 ἐαντοῖς ἐξευρετέον. Sirach proem. αὐτὰ ἐαντοῖς (nach Syrohexapl.).

ἐάω: ἐα *geschweige* 698, 23 [Dionys v. Alex.].

ἔγγραφος: 172, 7 ἔγγραφως ἐπιμαρτυ-
ρασθαι. 276, 3. 176, 24 ἔγγραφως
διαλεχθεῖς. 534, 9. 178, 8 ἔγγραφως
ὁμιλῶν. 284, 10. — 334, 23 ἔγγραφως
ἔτι φερόμενον. 524, 7 ἔγγραφως ἱστο-
ρεῖ. 548, 13 ἔγγραφως ἀποδειξάντων.
314, 5 δι' ἔγγραφων ἀποδείξεων. 380, 8
δι' ἔγγραφων ἵπομνημάτων. 368, 17
ἢ ἔγγραφως ὀρθοδοξία. 488, 4. — 797, 11
τοῦ . . ἔγγραφον λόγον = τοῦ προ-
γράμματος. 812, 29 δι' ἔγγραφων νό-
μων. — Irenaeus: 286, 2 ἔγγραφως
ἐπιμαρτυρεῖ. 444, 3 ἔγγραφως παρα-
δέδωκεν. — Melito: 386, 7 ἐπιπλήξαν-
τες ἔγγραφως.

ἔγγραφα Documente: 304, 14. 588, 15
ἔγγραφα . . τῆς . . . συνόδου. 888, 13
τὰ ἀντίτυπα τῶν ἔγγραφων [Rescript
Constantins]. — 810, 17 λέγειν ἔγγρα-
φως καὶ Protocol aussagen.

ἐγκαινία: 860, 15 ἐγκαινίων ἑορταί.

ἐγκύκλια: 520, 25 τῇ τῶν ἐγκυκλίων παι-
δείᾳ. 556, 24 τὰ ἐγκύκλια γράμματα
die gewöhnliche Grammatik, im Gegen-
satz zur Philosophie.

ἐρηγορότως: 462, 20 [Antimontanist].

ἔθνος: τὸ ἔθνος die Juden 62, 29; 180,
3; 308, 4. — die Christen 38, 12; 868,
18, vgl. 927, 2 ἔπερ τῶν ὁμοεθνῶν.
— 804, 19 [Schreiben des Sabinus].
834, 9 [Rescript Maximins]. — Pro-
vinc 108, 27; 400, 7; 736, 11; 752, 8;
784, 26; 802, 14; 832, 20; 862, 12;
914, 32; 916, 18; 924, 15. — 384, 20
τοῖς σοῖς ἔθνεσιν (Gegensatz βαρβάρ-
οις) [Melito]. 410, 2 μήτε ἔθνος μήτε
πόλις [Brief d. gall. Gem.]. 420, 16
ἐκ πάντων τῶν ἔθνῶν [Brief d. gall.
Gem.]. 640, 10 [Dionys v. Alex.]. 706, 7
[Synode v. Antioch.].

εἶ: 406, 26 πιστεῖεν εἴ τι τοιοῦτο . . .
ἔγένετο [Brief d. gall. Gem.].

εἰδωλεῖον; 928, 12. — 58, 18 [Africanus].
600, 16 [Dionys v. Alex.].

εἰκονικός scheinbar, nachgemacht: 618, 6
[Cornelius].

εἰκών: Statue 672, 17; 832, 6. — Bild:

672, 21 εἰκόνας . . . διὰ χρωμάτων ἐν
γραφαῖς σφραγίστας.

εἰρήναρχος: 342, 4 [Brief d. Smyrn.].

εἰρηνεῖω: 682, 18 εἰρηνευσάντων τῶν
κατὰ τὴν πόλιν. — Irenaeus: 494, 23;
496, 2, 9.

εἰρήνη Frieden der Gemeinden mit der
Staatsgewalt: 484, 24; 668, 11; 674, 17;
682, 24; 744, 20; 774, 19; 806, 22;
826, 14; 838, 11; 911, 12; 947, 11;
949, 28, 32, vgl. 774, 13. — Hegesipp:
234, 18; 268, 23. — 338, 21 [Brief der
Smyrnaeer]. — 468, 6 [Antimontanist].
— 818, 8 τῆς εὐδυνότατης εἰρήνης =
serenissima pax von der pac. clemento-
rum, wie 816, 16 ἰμπρὶ belli aspectus
von der Seuche [Rescript Maximins].

εἴρων Heuchler: 726, 19.

εἰρωνεῖα: 738, 16 τῆς . . ἐποχορίσεως . .
καὶ τῆς εἰρωνεῖας.

εἶς: εἰς πον καὶ δεῦτερος 22, 3; 24, 2;
746, 12; vgl. 916, 5 οὐχ ἄπαξ οὐδὲ δεύ-
τερον. Clem. Strom. I 160, 4 ἐνός ἢ
καὶ δευτέρου.

εἶς: 923, 21 εἰς εἰνούχους ἐξτεμών.

εἰσαγωγή: 282, 15 τὴν τῶν ἀριτίως εἰσαχ-
θέντων γεωργίαν. 556, 17 εἰσῆγεν . . .
καὶ ἐπὶ τὰ φιλόσοφα μαθήματα.

εἰσαγωγή: 24, 10 νοητῶν θεωρημάτων
εἰσαγωγῆς (Gegensatz μυσταγωγία).
552, 24 τὴν πρώτην τῶν ἄριτι στοι-
χειουμένων εἰσαγωγῆν. 726, 7 ἀριθ-
μητικῆς . . . εἰσαγωγῆς. 874, 28 τοῖς
τῶν πρώτων εἰσαγωγῶν ἔτι δεομένους.
εἰσαγωγικός: 190, 23 στοιχειώσεως εἰσα-
γωγικῆς.

εἰσβάλλω intr.: 590, 4.

εἰσφέρειω anführen: 446, 2.

ἐκατοντάρχης: 352, 3 [Brief d. Smyrn.].
— ἐκατόνταρχος: 668, 16; 914, 26,
[aber 846, 13 πολεμάρχης u. vgl. στρα-
τοπεδάρχης]. Dionys v. Alex.: 608, 13;
662, 14.

ἐκδιαιτώματα: 24, 8 πλήθυσιν ἔτι ταῖς
πυλικαῖς ἀγωγαῖς ἐκδεικτικημένοις.

ἐκδικῶ vindicare: 618, 8 [Cornelius],
vgl. ebenda 618, 13 ὁ ἐκδικητὴς τοῦ
εἰσαγγελίου.

ἐκδοχή: 546, 14 ἐκδοχίς . . γραφῶν
Schrifterklärungen. 692, 5 [Dionys v.
Alex.].

ἐκείνος: ἐξ ἐκείνων schon damals 74, 3;
518, 9; 522, 25, vgl. 434, 18 ἐξ ἐκείνων
καὶ εἰς δεῦρο.

ἐξείσε = ἐκεῖ 368, 10; 490, 3; 628, 24;
646, 1; 726, 15; 730, 1; 786, 4; 947,
20. 32. 416, 24 [Brief d. gall. Gem.].
888, 5. 9 [Rescript Constantins], vgl.
οὐδαμῶσε, πανταχόσε.

ἐκκήρυκτος: 614, 10 τῆς . . ἐκκλησίας ἐκ-
κήρυκτον ποιήσασθαι, vgl. 712, 18 [Syn-
node v. Antioch.].

ἐκκλησία vom Gebäude: 714, 25; 718, 6;
738, 6; 740, 7; 742, 13; 746, 22; 790,
17; 848, 11; 856, 9; 867, 8; 871, 8;
898, 3; 949, 18, vgl. κριακόν, νεῶς,
οἶκος, προσευκτήριον.

ἐκκλησιάζω: 660, 11 πλατύτερον ἐκκλη-
σιάζειν [Dionys v. Alex.].

ἐκκλησιαστικός: orthodox, von Personen,
176, 22; 310, 8; 544, 8; 190, 5; 472,
12; 190, 8; 586, 28; 252, 13. 18; 290,
13; 442, 20; 498, 18. 28; 566, 5. —
310, 9 τῆς ἀποστολικῆς καὶ ἐκκλησια-
στικῆς δόξης. 236, 23 τῆς ἐκκλησιαστι-
κῆς ὁρθοδοξίας. 556, 11; 702, 5. —
500, 27 τοῦ ἐκκλησιαστικοῦ φρονήμα-
τος [Hippolyt]. 616, 17 τῆς ἐκκλησια-
στικῆς ἐπιστήμης Kirchenkunde [Cor-
nelius], vgl. δόγμα, κανόν. — 946, 28
ἐκκλησιαστικῶν . . κειμηλίων.

ἐκλάμπω: transitiv 898, 25.

ἐκπεριόχομαι: 838, 16 ἐκπεριήλθεν αὐ-
τὸν τοιαύτη τις αἰτία.

ἐκπίμπλημι: 324, 4 ἔτη τὰ πάντα δέξα
πρὸς τρισὶν ἐκπλήσαντος, vgl. ἀπο-
πίμπλημι.

ἔσθασις medicinisch = Geisteskrankheit:
774, 24.

ἐκτετοπισμένος: gekünstelt für ἔκτοπος
10, 9 νέαν καὶ ἐκτετοπισμένην.

ἐκτιρώσω: 406, 11 ἐξέτιρωσαν [Brief
d. gall. Gem.], ähnlich 420, 7.

ἔκτοπος: 176, 1; 810, 3.

ἐκφυσῶ: 464, 5 [Antimontanist].

ἐκφύω von Ketzereien: 388, 15, vgl. ἐπι-
φύω, φύω.

ἐλευσίς: 94, 8. 13 περὶ τῆς ἐλευσεως τοῦ
Ἰησοῦ [Abgarlegende].

ἔλω: 106, 22 τοῖς λόγοις ἐλχθῆναι.

ἐμπλεως: participial 106, 19; 806, 12;
840, 19.

ἐμπνέω: 848, 5 ἔτ' ἐμπνέων. 922, 22. ohne
ἔτι 921, 18. — Brief d. gall. Gem.:
412, 27. 414, 14 μόλις . . ἐμπνέων, vgl.
923, 1. — inspirieren 916, 24; 928,
24, vgl. 934, 21 θείας μετέχων ἐμπνεύ-
σεως. 450, 3 [Irenaeus]. — 816, 9 [Rescript
Maximins]. — 650, 14 μόνον ἐμπνέον-
τες καὶ φθεγγόμενοι [Dionys v. Alex.].

ἐμπομπέω: 920, 21 ἐμπομπείσας τῷ
σταδίῳ. — 420, 17 ἐμπομπείων τοῖς
ὄχλοις [Brief d. gall. Gem.]. 610, 4
ἐνεπόμπεσαν . . τῇ μαρτυρίᾳ, θιαμα-
βεῖντος αὐτοῦς . . τοῦ θεοῦ [Dionys
v. Alex.]. 712, 13 ἐμπομπείσαντα τῇ
μαρτῆ αἰοῦσει [Synode von Antioch.].

ἐμπορία: Waare 138, 26.

ἐμψυχα: 390, 9 τῶν λεγομένων παρ' αὐ-
τοῖς [den Enkratiten] ἐμψύχων ἀποχῆν
[Irenaeus].

ἐν: nach Verben der Richtung 260, 1
εἰσελθεῖν . . ἐν βαλανίῳ [Irenaeus].
414, 14 ἐροφίη ἐν τῇ εἰρκτῇ [Brief d.
gall. Gem.]. 656, 27 ἀποσταλήσεσθε εἰς
τὰ μέρη τῆς Διβῆης καὶ ἐν τόπῳ . .
Κεφρώ [amtl. Protokoll bei Dionys v.
Alex.]. — 486, 22 ἐν ἔργῳ χωρεῖν.
348, 8 λαβεῖν μέρος . . ἐν τῷ ποτη-
ρίῳ [Brief d. Smyrn.], vgl. δίδωμι. —
semitisch 170, 19 [Hegesipp].

ἐναγωνίως: ἐναγωνίως 664, 5 [Dionys v.
Alex.].

ἐναλλαγῆ: 56, 4 τὴν ἐ. τῶν γενῶν [Afri-
canus].

ἐναλλάττω: 742, 25 εἶδη διάφορα βασά-
των ἐνήλλαττεν. 756, 24 ποικίλαις καὶ
ἐναλλαττούσαις τιμορίαις.

ἐνανθρώπησις: 28, 6.

ἐνανθρωπῶ: 642, 7 τοῦ ἐνανθρωπήσαν-
τος λόγον [Dionys v. Alex.].

ἐνάρετος: 498, 19 ἐναρέτου σπουδῆς
ὑπομνήματα. 932, 7 ἔπερφυῆς καὶ

ἐνάρετος. — 542, 27 ἀνδρὸς ἐναρέτου καὶ δοκίμου [Alexander v. Jerus].
 ἐνασζῶ: 520, 23 ταῖς θεαῖς γραφαῖς . . . ἐνησχημένους. 520, 27, vgl. ἀσζῶ.
 ἔναλος: 438, 13 ἔτι ἔναλος . . . καὶ . . . πρὸ ὀφθαλμῶν ἔχων [Irenaeus]. 768, 20 ἔναλα τὰ τραύματα . . . ἔχειν.
 ἐνδιαβάλλω: 558, 7.
 ἐνδιάθηκος: 158, 20; 190, 9; 222, 19; 252, 11; 442, 22; 548, 25.
 ἐνδιαστροφῶς: *perverse* 888, 25 [Schreiben Constantins].
 ἐνδυναμοῦμαι: Brief d. gall. Gemeinden: 412, 21 ἐπὶ κυρίου . . . ἐνδυναμοῦμενοι. 410, 13. — Dionys v. Alex.: 664, 4 ὄν . . . ὁ θεὸς ἐνεδινάμωσεν.
 ἐνείρω: 750, 25 εἰρκταῖς καὶ δεσμοῖς ἐνεῖραι.
 ἐνεργεῖα: 762, 23 δεινότεραν τὴν ὄν τῆς ἐνεργείας . . . παρέχοντες [Phileas].
 ἐνεργῶ: 428, 3 τὰ ἐν ταῖς λοιπαῖς ἐπαρχίαις ἐνηργημένα. 780, 11 φόνος ὀλόσιος . . . ἐνηργεῖτο. 746, 14 τοῦ τὴν ἐπιβολὴν ἐνεργοῦντος. 788, 13 [= 950, 4] τὰ τῶν καθ' ἡμᾶς ἐνηργεῖτο πολέμων. — 462, 16 ὡς ἐπὶ ἐνεργουμένῳ *besessen* [Antimontanist], vgl. 478, 27 τῆς ψευδοῦς . . . τάξεως τῆς . . . νέας προφητείας ἢ ἐνεργεῖα [Serapion].
 ἐνθεος synonym mit θεῖος: 26, 5; 32, 12, 17; 34, 22; 36, 18; 112, 27; 270, 13; 312, 25; 374, 2; 450, 23; 560, 25; 740, 19; 750, 5; 860, 1; 862, 17; 869, 26; 878, 18; 913, 9; 914, 20; 915, 6; 919, 28; 934, 26. 29. — 688, 2 [Dionys v. Alex.].
 ἐνίστημι: 872, 6 θεουμαζίαν ἐνιστήσμενοι. 558, 3 συγγράμματα καθ' ἡμῶν ἐνιστήσάμενος. 704, 16. 686, 7 πρὸς ὄν . . . ἐνίσταται. 869, 5. — 596, 1 φιλονεικῶς ἐνστάντος. — 748, 14 ὡς ἐνίστατο. 752, 5; 758, 26. — 724, 16 ἐνστήξεται [Anatolius].
 ἐννοια: 40, 6 φρικταῖς ἐννοιαῖς. 879, 8 τῶν περὶ θεοῦ φρικτῶν ἐννοιωῶν.
 ἐνορία: 230, 11 ταῖς ἐπὲρ τὴν ἐνορίαν φρυαῖς.

ἐνοχος verantwortlich für, schuldig gegen, mit dem Dativ der Person: 498, 2 ὅπως μὴ ἔνοχοι ὦμεν τοῖς . . . πλανῶσιν [Synodalbrief über die Osterfeier].
 ἐνσειόμεαι: 822, 31, vgl. 206, 12 = Ios. B. I. 6, 196.
 ἔνστασις: 532, 16 τὴν ἔνστασιν ὁμολογήσας. 925, 18 ἔνστασιν ὁμολογίας. 746, 13 τῆς εἰσεβοῦς ἐνστάσεως. 754, 3; 910, 10; 914, 2; 923, 9; 929, 20; 936, 11; 939, 3. — Plur. 336, 12; 400, 22; 752, 14. — In schlechtem Sinne 462, 6 [Antimontanist], vgl. ebenda 470, 4 αὐτῶν ἐνισταμένων τῶν . . . συγγράμματα. 802, 23; 804, 23 [Schreiben d. Sabinus].
 ἐνστατικὸς: 880, 4 ἐνστατικῶς καὶ ἐπιμόνως *perseueranter* [Schreiben Constantins].
 ἐνστερνίζομαι: 926, 12 τὸν λογισμὸν ἐνστερνισμένη. 935, 7 τοσαύτας μνήμας ἐνστερνιστο.
 ἔντευξις: 140, 12 κυρῶσαι εἰς ἔντευξιν ταῖς ἐκκλησίαις.
 ἐντρέπω: mit *Seham* erfüllen 618, 22 [Cornelius].
 ἐντροπή *Ehrfurcht, Respect*: 496, 17 [Irenaeus].
 ἐντυγχάνω: 326, 14; 714, 4 ἐντευχθεῖς *angewandten*.
 ἐξαιρέτως: 758, 9 ἐ. θεαυμασιώτεροι, vgl. μάλιστα.
 ἐξαιρῶ = *tollere*: 842, 20 [Edict Maximins].
 ἐξανδροαποδῖζω *wegschleppen*: 596, 27 [Dionys v. Alex.].
 ἐξαπλῶ: 548, 3 ἱστορίαν πολλὴν ἐξαπλοῖ.
 ἐξαρνος: 746, 3 ἐξαρνοὶ γένοιτο τῆς . . . εἰσεβείας. — 414, 18 οἱ . . . ἐξαρνοὶ γενόμενοι [Brief d. gall. Gem.].
 ἐξασζῶ: 728, 17 ταῖς . . . διαλέξουσιν ἐπεργνῶς ἐξησχημένους, vgl. ἀσζῶ, σνρασζῶ.
 ἐξετάζομαι *sich befinden*: 262, 9 τοῖς τῶν ἀποστόλων ἐξετασθέντας ἐν σζηνίαις. 590, 5 τοῖς ἐν παραπτώμασιν ἐξεταζόμενοις. — 500, 5 ταῖς ἐξεταζόμενοις ἡμῶν . . . ἱστορίας *die ich behandle*. — vgl. σνρξετάζομαι.

ἔξις: 552, 25 τῶν ἐν ἔξει *der Fortgeschrittenen*. 590, 16 *μεγίστην ἡδὲ συλλεξάμενον ἐκ τῆς μακροῦς παρασκευῆς ἔξω*. 913, 16. 27.

ἔξοδος: *Tod*: 532, 8 *γενναίως τὴν ἔξοδον ἐποστῆναι*. — Brief d. gall. Gem.: 416, 13 *τὰ μαρτύρια τῆς ἔξοδον αὐτῶν*. 428, 20 *ἐπισφραγισάμενος αὐτῶν διὰ τῆς ἔξοδον τὴν μαρτυρίαν*. 424, 9 *ἀγαλλιωμένη ἐπὶ τῇ ἔξοδῳ*.

ἔξοκέλλω: 456, 6 *ἐπὶ τὸ χεῖρον ἔξοκέιλαντες* [Rhodon]. 560, 7 *πρὸς τὸ βάρβαρον ἔξώκειλεν τόλμημα* [Porphyrius], vgl. ἀποκέλλω, ὀκέλλω.

ἔξολίσθησις: 891, 16 *ἔξολίσθησεως ἱεροσάλου* [Schreiben Constantins].

ἔξομολόγησις: 612, 16 *εἰς ἐπιστροφὴν γνησίαν καὶ καθαρὰν ἔξομολόγησαν*. 797, 11 vom Toleranzedict d. Galerius, vgl. 796, 2.

ἔξομολογοῦμαι *die Sünde, den Irrtum bekennen*: 590, 4; übertragen von Maximin 846, 9, vgl. 790, 14 *ἀνθομολογεῖται τῷ τῶν ὕλων θεῷ*. 848, 5. — 320, 21, 22 [Irenaeus]. 466, 21 [Antimontanist]. 646, 23 vgl. 644, 12; 690, 4 [Dionys v. Alex.]. — Cornelius: 618, 9 vgl. 616, 8. — *danke* 882, 25.

ἔξορκιστής: 618, 16 [Cornelius], vgl. ἐπορκιστής.

ἔξονσία *Behörde*: 929, 12 *μετὰ γνώμης τῆς μεῖζονος ἔξονσίας*. — 414, 4 *τῶν πολιτικῶν ἐ*. [Brief d. gall. Gem.]. 656, 7 *ἔξονσίαν . . σωτηρίας* [amtliches Protokoll bei Dionys v. Alex.].

ἔξω: 708, 7 *τοῦ ἔξω ὄντος Ketzers* [Synode v. Antioch.], vgl. ἔξωθεν.

ἔξωθεν: im Gegensatz zum Biblischen und Christlichen 102, 3; 114, 26; 436, 1; 556, 17. 114, 22 *ἀπὸ τῆς ἔξωθεν παιδείας*. 758, 28 *τῶν ἔξωθεν μαθημάτων*. 858, 18 *τοῖς ἔξωθεν τοῦ καθ' ἡμᾶς θιάσου*, vgl. 232, 4 *τοὺς ἄποθεν τοῦ καθ' ἡμᾶς λόγον συγγραφεῖς*. 434, 27 *τοῖς πόρω τοῦ καθ' ἡμᾶς λόγον συγγραφεῖσαν*.

ἐπαίρομαι: 550, 23 *καταδυναστεύειν ἐπημένοι* [= *τολμῶντες*].

ἐπαληθεῖω: 652, 10 *τὸ ἴδιον ἐπαληθεῖων ὄνομα*. 726, 23; 871, 20; 932, 2; 934, 18.

ἐπάλληλος: 64, 16; 122, 19; 300, 9. — Brief d. gall. Gem.: 410, 5; 424, 1.

ἐπανάστασις: von der Christenverfolgung. 949, 19 *τῶν ἀρχόντων ἐπαναστάσεων*.

ἐπαρχία: 192, 5; 212, 4 [ἐπαρχίον M]; 272, 14; 302, 8; 330, 11; 428, 2; 612, 21; 704, 21; 752, 7. 9; 770, 19 [ἐπαρχίον BD]; 782, 10. 15; 802, 3; 804, 26; 808, 19; 810, 26; 820, 9 [ἐπαρχίον B, D¹ corr.]; 842, 25; 888, 4; 890, 6; 891, 13; 910, 2; 925, 11 [ἐπαρχίον ATER]; 928, 7; 947, 17; 949, 21 [ἐπαρχίον A, T¹ corr., E¹]. — Iosephus: 126, 24 [ἐπαρχίον A¹ corr., RB ἐπαρχίον A¹T¹DM]. 180, 6 [ἐπαρχίον AB, D durch Ras., M]. — ἐπαρχίον: 272, 19 [Tertullian].

ἐπαρχος: 802, 13 *ὁ . . τῶ τῶν ἐξοχωτάτων ἐπαρχῶν ἀξιώματι τετιμημένος = praefectus praetorio*, vgl. *στρατοπεδάρχης*. — 890, 20 *τῶ οὐκαρῶ τῶν ἐπαρχῶν* [Schreiben Constantins]. — 786, 7 *Ῥωμαίων . . ἐπαρχον = praefectus urbi*. — 850, 4 *τῶν καθόλου λόγων ἐπαρχος = magister summarum rationum* [Hirschfeld, Verwaltungsbeamte 38].

ἐπάρχω: 924, 16 *ἐπάρχοντα*.

ἐπεντρίβω: 6, 16; 947, 4.

ἐπενύχομαι: 538, 10 *ἐπενύχμενον τῷ ἴδατι*.

ἐπέχω: 176, 4 *ὡς μηδὲ τῶν οἰκειοτάτων . . ἐπισχεῖν*.

ἐπί: mit dem Gen. in chronologischen Angaben: 122, 23 *τὸν ἐπὶ τοῦ σωτήρος Πιλάτου*. 921, 7. 166, 6.—392, 14 *ἐπὶ δὲ τῆς αὐτῆς βασιλείας*. 434, 14. 120, 11 *ἐπὶ τοῦ δηλούμενον*. — 380, 21 *ἐπὶ τῶνδε* [literarischer Synchronismus]. 454, 3 *ἐπὶ τούτων*. 332, 3 *ἐπὶ τῶν δηλούμενων*. 478, 22 *ἐπὶ τῶν δηλούμενων χρόνων*. 260, 7 *ἐπὶ τοῖτων* [Ketzersynchronismus]. — 320, 18 ff. *ἐπὶ Ὑγίνου* usw. [Irenaeus]. — 188, 10 *ἐπὶ Νέφωνος* [Origenes]. — mit dem Dat. zur Bezeichnung des Zeitraums: 72, 7;

214, 12; 228, 12; häufig. — 270, 4 ἐπὶ πολλῶν ἡμέραις [Hegesipp]. — Zur Bezeichnung des Endpunktes: 436, 25; 450, 10; 590, 11; 640, 3. — ἐπ' αὐτῶ 434, 6 [Brief d. gall. Märkt.] *soviel an ihm liegt*. — Mit dem Acc. zur Bezeichnung des Zeitraumes: 806, 21; 582, 16; 726, 11; 756, 19. — 426, 18 [Brief d. gall. Gem.]. — 400, 1 ἐπὶ ὄγδοον ἔτος ἡγησάμενος. — Zur Bezeichnung des Endpunktes: 324, 4.

ἐπιβαίνω: 8, 1 τῆς ἐποθέσεως ἐπιβάντες. ἐπιβατεύω: 688, 23 τῶν προκειμένων ἐπιβατεύειν καὶ κρατύνειν αὐτά [Dionys v. Alex.].

ἐπιβολή: 140, 24 ἐκ πρώτης ἐπιβολῆς *auf den ersten Anblick*, vgl. 742, 24 ἀπὸ πρώτης προσβολῆς.

ἐπιβόσκομαι: übertragen für ἐπιnéμεσθαι 824, 14 nach Jos. B. I. 6, 512 = 202, 21.

ἐπιδαυρένομαι: 254, 1 μείζοσιρ ἐπιδαυρένεται τερατολογίας.

ἐπιδημιῶ: mit dem Dativ 24, 24; 140, 1; 274, 22; 324, 9; 552, 11; 672, 18. Irenaeus: 332, 21; 496, 8. — mit ἐν 322, 4 [Irenaeus]. — absolut 302, 22 [Quadratus], vgl. ἐπιχωριάζω.

ἐπιδιαστρέφω noch mehr verbleiben: 506, 7 [Hippolyt].

ἐπιζαινοτομῶ neu hinkun erfinden: 638, 10.

ἐπιζαινοργῶ: 788, 20, vgl. καινοργῶ.

ἐπικατέχω: 648, 21 τὴν ἀρχὴν ἐπικαταχόντες. — absolut 714, 21. — vgl. διακατέχω, κατέχω.

ἐπίκηρος: 22, 1; vgl. Iulian. or. 6 p. 185b.

ἐπικρατῶ: 72, 5 τὴν ἡγεμονίαν ἐπικρατήσαντος. 110, 1 τὴν βασιλείον ἀρχὴν ἐπικρατοῦντι. 194, 19; 536, 24; 746, 28. — absolut 636, 6, vgl. κρατῶ.

ἐπικυμαίνω: 818, 3 ἀρθοῦντα τὰ λήϊα καὶ τοῖς ἀστέχουσιν ἐπικυμαίνοντα = etwa *fluentes segetes et aristis aestuantes* [Rescript Maximins].

ἐπιμέλεια custodia: 426, 3 μετὰ στρατιωτικῆς ἐπιμέλειας [Brief d. gall. Gem.]. — In der ceremoniellen Anrede, Edict des Licinius: 885, 5 τῆ σῆ ἐπιμέλειῃ = *solicitudinī tuae* Lact. Eusebius, KG*

Rescript Constantins: 888, 17 τὴν ἐμετέραν ἐπιμέλειαν.

ἐπιμελής: 328, 3 ἐπιμελές ἐστι = *curae est* [Rescript des Antoninus].

ἐπιμορφάζω: 778, 15 εὐσέβειαν ἐπιμορφάζων.

ἐπινίκια triumphus: 830, 23.

ἐπιπάρειμι: = πάρειμι 114, 6; 746, 26; 772, 4; 862, 9; 909, 17; 920, 24. — 752, 20 τὴν θείαν δόξαμιν ἐπιπαροῦσαν.

ἐπιπλέκω: 54, 16 ἐπεπλέκη ἀλλήλοις τὰ γένη [Africanus].

ἐπιπνίω: = πάρειμι 114, 6; 746, 26; 772, 4; 862, 9; 909, 17; 920, 24. — 752, 20 τὴν θείαν δόξαμιν ἐπιπαροῦσαν.

ἐπιπλέκω: 54, 16 ἐπεπλέκη ἀλλήλοις τὰ γένη [Africanus].

ἐπιπνίω: = πάρειμι 114, 6; 746, 26; 772, 4; 862, 9; 909, 17; 920, 24. — 752, 20 τὴν θείαν δόξαμιν ἐπιπαροῦσαν.

ἐπίρητορ: 810, 16 ἐπίρητό τινα γενναίωμα.

ἐπισείω: 344, 3 ἐπισείσας αὐτοῖς τὴν χεῖρι (Geberde des Drohens) [Brief d. Smyrn.], vgl. κατασείω.

ἐπισημεῖνομαι: 124, 9; 224, 21; 232, 7; 238, 9; 244, 8; 246, 23; 248, 11; 440, 7; 452, 12; 460, 5; 480, 22 usw., häufig.

ἐπισημεοῦμαι stenographieren: 704, 15.

ἐπισημεῖωσις: 572, 10 ὀλογοράγοι . . . πρὸ τῶν τόμων ἐπισημεῖωσεις, vgl. ἐποσημεῖωσις.

ἐπίσκειναι: 788, 21 vgl. ἐπισκοπή.

ἐπισκοπή: 738, 19; 788, 10; 840, 4; 949, 27; 950, 2. — 492, 5 τὴν ἀπὸ τῶν οὐρανῶν ἐπισκοπήν [Polykrates]. 544, 2 κατὰ τὴν πρόνοιαν καὶ ἐπισκοπήν τοῦ δεσπότου [Alexander v. Jerus.], vgl. ἀνεπίσκεπτος, ἀνεπίσκοπος, ἐπίσκεψις.

ἐπίσκοπος: 826, 16 θεὸν . . . τῶν καθ' ἡμᾶς ἐπίσκοπον . . . πραγμάτων. — 943, 6 δοξαῶν . . . καὶ χειρῶν . . . ἐπίσκοπος.

ἐπιστήμη: Übersetzung von *disciplina* 272, 25 [Tertullian]. 616, 17 [Cornelius]. 792, 12; 794, 17 [Edict d. Galerius].

ἐπιστρέφειν: in der ceremoniellen Anrede, Schreiben des Sabinus: 804, 24 ἢ σὴ ἐπιστρέφειν.

ἐπισυγγράφω: 460, 12 ἐπισυγγράφειν ἢ ἐπιδιατάσσεσθαι [Antimontanist], vgl. Gal. 3, 15.

ἐπισυνεργωγή: 738, 2.

ἐπιτήρησις *Zeitbestimmung*: 76, 1.
 ἐπιτηρῶ *die Zeit bestimmen*: 248, 5. —
 494, 19 τῶν ἐπιτηροῦντων [Irenaeus].
 — *anmerken* 292, 11.
 ἐπιτροπος = *procurator* 946, 29 τῶν . .
 βασιλικῶν ἐπιτρόπων τε καὶ ἀρχόν-
 των. 718, 3 τιμήσαι . . ἐπιτροπῇ τῆς
 κατὰ Τύρον ἀλονοργῶ βαφῆς = *pro-
 curator bafiorum* [Hirschfeld, Ver-
 waltungsbeamte 308]. 758, 13 ἀρχὴν
 τινα οὐ τὴν τεχνοῦσαν τῆς κατ' Ἀλε-
 ξάνδρειαν βασιλικῆς διοικήσεως ἐγκε-
 χαιρισμένος = *procurator ad dioecesim
 Alexandriae* [Hirschfeld 359]. 947, 21
 ὁ τοῖς μετάλλοις ἐπιτεταγμένος =
procurator metallorum [Hirschfeld 153].
 — Schreiben Constantins: 890, 14 τοῦ
 ἐπιτρόπου τῶν ἡμετέρων κτημάτων
 = *procurator nostrae primatei rei*.
 ἐπιτίω: von Ketzereien 44, 24; 458, 19;
 592, 5, — von Intriganten 808, 3, —
 von Aufstand und Unruhen 750, 23;
 808, 3, vgl. Dittenberger, *Syll. inscr.
 gr.* 418, 65 [Inscr. v. 238 n. Chr.], vgl.
 φίω, ἐποφίω.
 ἐπιφωνῶ *dedicieren*: 304, 5 vgl. προσ-
 φωνῶ.
 ἐπίκρια: göttliche Strafe 64, 10; 210, 14;
 824, 25.
 ἐπιχωριάζω: 582, 18 ἐπιχωριάζειν τῇ
 Πόλει.
 ἐπορικιστής: 750, 2; 909, 7. — 620, 5
 [Cornelius] vgl. ἐξορικιστής.
 ἐποχή: 424, 13 διὰ τὴν ἐλπίδα καὶ ἐπο-
 χὴν τῶν πεπιστευμένων [Brief d. gall.
 Gem.], vgl. II Macc. 9, 25; Act. 3, 5.
 ἐργάτης: 384, 13 τοὺς τῆς τοιαύτης φι-
 λωνεικίας ἐργάτας.
 ἔργον: 730, 6 σπανιώτατον φιλοσοφίας
 ἔργον, vgl. χοῦμα.
 ἔσθημα: 598, 13 ἐν τῷ λιγῷ ἐσθήματι
im Hemd [Dionys v. Alex.].
 ἔστια: 913, 20. 806, 16 τὰς αἰτῶν ἔστιας
 ἀπολαμβάνοντας. 794, 22 ἐν τῇ ἐαν-
 τῶν ἔστια = *in sedibus suis* Lactant.
 [Edict d. Galerius]. 816, 8 [Rescript
 Maximins].
 ἑτεροδόξασταλός: 270, 15.

ἑτεροδοξία: 702, 25; 704, 9. 23.
 ἑτεροδόξος: 544, 12.
 ἑτεροδοξῶ: 494, 3.
 ἕτερος: durch οὐδέ oder μηδέ negiert,
 488, 15 μηδ' ἕτερά παρὰ τῆν. 28, 5
 οὐδ' ἐφ' ἕτερον, ἀλλ' ἐπὶ τὸν . . σω-
 τῆρα. 932, 12 οὐδ' ἕτερον. 942, 17.
 558, 10 οὐδ' ἕτερος, vgl. ἄλλος.
 ἕτι: 250, 14 παρὰ τε τοῖς νῦν καὶ τοῖς
 ἕτ' ἀρχαίοις. 192, 26 ἕτ' ἄνωθεν
 [auch bei Theokrit. 7, 5. epigr. 22, 3
 überliefert].
 εὐαγγελικός: 102, 4 τῆς κατὰ Χριστια-
 νοῦς εὐαγγελικῆς πολιτείας. 730, 7. —
 374, 8 τῆς κατὰ τὸ εὐαγγέλιον πολι-
 τείας, vgl. 148, 9; 150, 5; 152, 5; 528,
 2; 582, 5. — 618, 13 ὁ ἐκδικητὴς τοῦ
 εὐαγγελίου [Cornelius].
 εὐγενής: 822, 26 γυναικῶν . . εὐγενίδων.
 εὐθαλής: 114, 9 ὥσπερ ἀπ' εὐθαλοῦς καὶ
 γονίμου πηγῆς.
 εὐκταῖος: 860, 14. — 384, 23 διάδοχος
 εὐκταῖος [Melito] vgl. 386, 1.
 εὐλαβής *fromm*: 432, 22; 590, 8; 945, 3;
 948, 3.
 εὐμενίζω: 832, 17 θεὸν εὐμενίσαντες.
 εὐνοῦχος: im geistlichen Sinne: 492, 3
 [Polykrates], vgl. 718, 1.
 εὐρησιλογῶ: 52, 24.
 εὐσεβεία: mit dem Gen. obj., von Chri-
 stus: 14, 5 τῆς τοῦ πατρὸς εὐσεβείας.
 26, 2, — als Periphrase für Christen-
 tum: 40, 20 εὐσεβείας. . ἐνός καὶ μό-
 ρου τοῦ ἐπὶ πάντων θεοῦ. 744, 17;
 921, 13. — 174, 23 τῆς εἰς τὸν τῶν ὄλων
 θεὸν εὐσεβείας. 654, 3; 758, 5; 802, 5;
 910, 26; 915, 8. — 912, 7 τῆς εἰς τὸν
 μόνον θεὸν εὐσεβείας. 914, 21 τῆς
 πρὸς τὸν παμβασιλέα θεὸν εὐσεβείας,
 vgl. 784, 13 τὸ σέβας τὸ εἰς θεόν. —
 224, 20 τῆς εἰς τὸ θεῖον εὐσεβείας.
 176, 8; 774, 3; 822, 3. 910, 8 τῆς περὶ
 τὸ θεῖον γνησιότητος εὐσεβείας. 746, 3
 τῆς περὶ τὸν τῶν ὄλων δημοιονογόν
 εὐσεβείας. 282, 20. 838, 23 τῇ περὶ
 τὸν ἀληθῆ θεὸν εὐσεβεία. — 758, 11
 τῆς ἀληθοῦς εὐσεβείας. 920, 18. 927, 7
 τὴν ἀληθῶς εὐσεβείαν. — 931, 8 εὐσε-

- βείας . . τῆς κατ' ἐπίγνωσιν. — 304, 4 τῆς καθ' ἑμᾶς εὐσεβείας. — Ohne Zusatz, in dem gleichen Sinne für 'Christentum' 400, 22; 730, 19; 748, 9; 754, 23; 766, 6; 784, 12; 838, 12; 909, 21; 923, 10; 946, 11; 949, 20. — 600, 10 εὐσέβειαν τῶν δαιμόνων [Dionys v. Alex.], — vgl. Θεοσέβεια.
- εὐσεβής: 770, 30 ἐν εὐσεβῶν στήλαις τῆς Χριστοῦ βασιλείας. 858, 23 τῶν εὐσεβῶν = Christen.
- εὐχαριστία: 862, 4. — Irenaeus: 496, 7. 16. Dionys v. Alex.: 624, 24; 648, 5, vgl. προσφορά.
- εὐχή *Gebet*: 102, 13; 434, 20; 436, 3. 6. 15; 522, 29; 540, 26; 790, 18; 862, 4; 870, 2; 878, 11; 882, 5; 894, 20; 898, 6; 927, 2; 949, 8. — 590, 2 τῶν ἐπὶ τῆς ἐκκλησίας εὐχῶν. — 94, 13 vgl. 92, 19 [Abgarlegende]. 338, 20 [Brief d. Smyrn.]. 428, 22 [Brief d. gall. Gem.]. 440, 13 [Irenaeus]. 542, 11 [Alexander v. Jerus.], vgl. αἰτοῦμαι, δεῖομαι, ἐπιέχομαι, εἶχομαι, ἰκεσία, ἰκετεύω, καθικετεύω, λιταί, παρακλιῶ, παράκλησις, προσερχή, προσεύχομαι.
- εἶχομαι *beten*: 670, 28. — 430, 7 [Brief d. gall. Gem.]. 480, 7 [in einer Unterschrift]. — *bitten*: 528, 7.
- ἐγάμιλλος (= ὄμοιος): 728, 24, mit d. Dat. 870, 9.
- ἐγαπῶ *ausbreiten*: 754, 5.
- ἐφεκτικός: 460, 9 ἐφεκτικώτερόν πως . . διεκείμην [Antimontanist].
- ἐφίστημι: 338, 7 ἐπιστάντι *ankommen, auftauchen*. 478, 12. — *erscheinen* 532, 20 νίκτωρ ἐπιστάσα.
- ἐφοδός: 310, 12 προφύλακτικῶς . . τῶν . . ἀφύσεων . . ἐφόδοις.
- ἐφορός: 22, 18 θεός ὁ πάντων ἔ. 540, 18.
- ἐχω: 496, 9 μικρὰ σχόντες πρὸς ἀλλήλους [Irenaeus], vgl. Apok. 2, 14; Act. Ap. 24, 19. — 746, 11 τῆς . . εὐλογίας ἧς εἶχοντο *des Wohlergehens, in dem sie sich befanden*.
- ζυγομαχία: 880, 27 [Schreiben Constantins].
- ἦ: 150, 4 οὐ παρά τισιν ἦ. 864, 17 ποίῳ δὲ πόλει ἦ. 882, 1, vgl. ἦπερ.
- ἠδέουμαι = *delectari* 818, 9 [Rescript Maximins].
- ἠμιαθνής: 744, 4 [ἠμιαθνής ATER]. 754, 14; 866, 16; 917, 6. — 682, 15 [Dionys v. Alex.]. 762, 26 [Phileas].
- ἦπερ: *als* ohne Comparativ 330, 3 [Rescript des Antoninus], vgl. Clem. strom. 2, 93, 1.
- ἠρέμα *im Grunde, ohne es zu sagen*: 390, 7 ἠρέμα *zatygorouñtes* [Irenaeus], vgl. Diog. Laert. 2, 131. Clem. strom. 2, 2, 1.
- ἦττον: *nicht* 20, 19; 933, 22.
- θαλία: 774, 16 θαλίαις τε καὶ εὐφροσύναις.
- θαμβοῦμαι: 136, 17 θαμβοθήσεσθα [Schrift der Simonianer].
- θανατηφόρος: 706, 12 τῆς θανατηφόρου διδασκαλίαις.
- θάνατος: 524, 22 ἀπαγομένοις τὴν ἐπὶ θανάτῳ. 532, 1; 670, 9. 941, 7 τὴν ἐπὶ θανάτῳ *zadizonta*. 810, 28 τὴν ἐπὶ θανάτῳ ψήφων. 924, 25; 939, 3. 926, 31 ἀπόφασιν τὴν ἐπὶ θανάτῳ. — 528, 23 τὴν ἐπὶ θάνατον ἀπαγομένον.
- θατερόληπτος: 254, 25, vgl. DE 4, 9, 5. PE 14, 7, 7 [Numenius].
- θαῦμα: *Wunder* 26, 3; 106, 1; 864, 6. sing. 126, 5; 538, 5. 14; 670, 22; 672, 1; 878, 15. — 340, 13; 806, 17. — 348, 18 [Brief d. Smyrn.].
- θεατοῦξω: 420, 17 [Brief d. gall. Gem.].
- θεικός: 504, 14 γραφῆς θεϊκῆς [Hippolyt].
- τὸ θεῖον = θεός: 434, 24; 738, 21; 754, 6; 774, 3; 804, 5; 822, 3. 7; 873, 20. 910, 7 τῆς περὶ τὸ θεῖον εὐσεβείας. vgl. εὐσέβεια. — Edict des Licinius 884, 17 = *summa divinitas* Lactant. Schreiben Constantins: 891, 19 τῆς περὶ τὸ θεῖον λατρείας.
- θειότης: Schreiben Constantins 888, 19 ἡ θεϊότης . . τοῦ μεγάλου θεοῦ. 890, 26. 891, 17 τῆς θεομαχείας τῆς τῆ θεϊότητι ἀφελουμένης.
- θεογνωσία: 873, 16; 866, 1 Umschreibung f. Christentum, vgl. 14, 5.

- θεολογία: 8, 27 *Lehrn von der Gottheit Christi*. 102, 2; 248, 25. — 12, 6 τὰς περὶ αὐτοῦ μυστικὰς τῶν γραφῶν θεολογίας *Stellen der Schrift, welche Christus Gott nennen*. — 860, 24 θεολογίας ἕμνος. 882, 19.
- θεολογῶ: *Gott nennen* 869, 8 παρ' αὐτῷ (*Christus*) τῷ θεολογομένῳ. — 500, 22 θεολογείται ὁ Χριστός [Hippolyt]. 500, 26 τὸν Χριστὸν ἑνοθεῖν θεολογοῦντες [Hippolyt], vgl. 272, 24 [Tertullian]. — *Gott preisen* 12, 17.
- θεομαχία: 22, 12; 872, 6. 230, 13 τῆς Νέρονος θεομαχίας τε καὶ θεομαχίας, vgl. DE 3, 3, 19 und 174, 22 κατ' αὐτῆς ὀπίσκειτο τῆς εἰς τὸν τὸν ὕβων θεὸν εὐσεβείας. 812, 26 τῆς τοῦ ἀνδρός θεομαχίας. 852, 11 τὴν θεομαχίαν. 911, 21.
- θεομάχος: 176, 16; 716, 3; 846, 15. — 871, 14 ταῖς θεομάχοις τόλμαις, — vgl. 712, 17 ἀνταποσώμενον τῷ θεῷ [Synode v. Antioch.].
- θεομαχῶ: 911, 30.
- θεομισήs: 822, 4; 848, 17; 858, 10; 871, 15; 879, 21; 894, 25; 900, 14.
- θεόπαις: 878, 19.
- θεόπειμτος: 642, 22 ὄραμα θεόπειμτος [Dionys v. Alex.].
- θεόπνευστος: 192, 23; 446, 17; 522, 4; 932, 11.
- θεοποιῶ: 110, 10 [passiv].
- θεοπόποιον im christlichen Sinne: 540, 25 ὡς κατὰ τι θεοπόποιον, vgl. 399-σμός.
- θεοπτία: 26, 8; 881, 3.
- θεός: 170, 14 θεὸς πάτερ [Hegesipp]. 484, 16 ὃ κατὰ θεὸν [Polykarp bei Irenaeus].
- θεοσέβεια = *Christentum*: 254, 19; 316, 8; 520, 21; 744, 13; 848, 10. 14. 24; 913, 14; 914, 3; 925, 2; 947, 30. — 764, 15 τῆς ἐν Χριστῷ θεοσεβείας. 772, 26. — 302, 15 τῆς καθ' ἡμᾶς θεοσεβείας. 752, 14 τῆς θεοσεβείας ἀθλητῶν, vgl. ἀθλητής. — 560, 22 βίον τοῦ κατὰ θεοσεβείαν. 738, 24 τὸν τῆς θεοσεβείας θεσμῶν [= τὸν ἐκκλησιαστικὸν κανόνα]. 913, 8 κατὰ τοὺς τῆς θεο-
- σεβείας θεσμούς. — 24, 5 τὰ θεοσεβείας σπέρματα. — 620, 2 [Cornelius]. 708, 15 [Synode von Antioch.], vgl. 654, 19 ff. [Dionys v. Alex.]. — Rescript Maximins: 816, 2 πρὸς μητροπολίαν πασῶν θεοσεβειῶν = *omnium religionum praesidium*. 4 διὰ τὴν πίστιν τῆς ἑμετέρας θεοσεβείας *propter uestrae religionis fidem*.
- θεοσεβής *Christ*: 750, 12; 776, 13; 790, 13; 894, 10; 898, 17; 923, 18; 929, 23; 938, 7.
- θεοσημεία: 214, 20 θεοσημείας τῶν μελώντων . . . συμβήσασθαι.
- θεότης: 588, 8 μηδὲ . . . θεότητα ἰδιαν ἔχειν, ἀλλ' ἐμπολιτευομένην αὐτῷ μόνην τὴν πατριζήν. 24, 10 μετοχῇ τῆς ἀγεννήτου καὶ πατριζῆς θεότητος. 12, 4 θεότητι καὶ δυνάμει καὶ τιμῇ.
- θεογένεια: 16, 6.
- θεογεγής: 879, 17.
- θεοφοροῦμα: 26, 7 ὡδὲ πη ἐθεοφορεῖτο. 550, 27 πνεύματι θεοφορηθέντα.
- θεοραπενταί: 142, 13 ff. [Philon].
- θεοραπεντιζή: 192, 22 ψυχῶν θεοραπεντιζήs. 726, 25.
- θεσμός: 758, 24 (= ἐντολή); 738, 24; 766, 25, — vom Gottesdienst 860, 26 θεοπροπέις ἐκκλησίας θεσμοί.
- θεσπίζω: 860, 21, vgl. προθεσπίζω.
- θεώρημα *Gesicht, Offenbarung*: 246, 2 τὸν μέχρις οὐρανοῦ τρίτον θεωρημάτων.
- θεωρία *philosophische und allegorische Erklärung*: 152, 24; 522, 3; 556, 25; 728, 15; 860, 6.
- θεωρῶ *philosophisch erklären*: 556, 21 θεωρῶν εἰς ἕκαστα.
- θηριομάχιον: 416, 19 τῆς τῶν θηριομαχιῶν ἡμέρας [Brief d. gall. Gem.].
- θιάσος: Umschreibung für *Christen* 758, 18 τοῦ καθ' ἡμᾶς θιάσον.
- θιασώτης: Umschreibung für *Christen* 36, 23 παρὰ τοῖς ἀνὰ τὴν οἰκουμένην αὐτοῦ θιασώταις. 34, 8.
- θλιβόμενοι *Almsammpfänger*: 618, 17 [Cornelius].

Φορσπεσίμοι: 666, 17 τῶν τόπων τῶν Φορσπεσίμων [Edict des Gallienus].
Φρόνος: 104, 3 τὸν τῆς ἐπισκοπῆς Φρόνον. 164, 20; 196, 6; 228, 4; 274, 10; 374, 2; 584, 5; 668, 9; 730, 2. — 672, 24 τὸν Ἰακώβου Φρόνον. — 875, 23 Φρόνοις τοῖς ἀνωτάτω εἰς τὴν τῶν προέδρων τιμῆν. 881, 18. 889, 23 τῶν ἐκ τοῦ δευτέρου Φρόνου. — 708, 24 βῆμα . . . καὶ Φρόνον [Concil v. Antiochien].
Φυσία: 908, 15; 766, 19 τῆς ἐναγοῦς Φυσίας. 764, 4 [Phileas].
Φυσαστήριον [christlich]: 875, 25; 882, 1.
Φύω: *abschlaechten* Brief d. gall. Gem.: 418, 5; 422, 15; 424, 14. vgl. 945, 12
Ἔψα γενόμενος. — vom erzwungenen Opfer der Christen: 736, 12; 742, 20; 744, 2; 748, 14; 752, 4; 894, 23; 907, 17; 909, 9; 914, 9; 915, 2; 916, 4; 922, 18; 924, 3; 926, 17; 928, 13; 940, 9. — Dionys v. Alex.: 694, 10; 624, 15. — Phileas: 764, 5.
Ἔψαξ medicinisch: 528, 14.
Ἰδιότης: *Civilist* 662, 6 [Dionys v. Alex.].
Ἰδιωτικός: 556, 23 πολλοῦς . . . τῶν ἰδιωτικωτέρων. 932, 4 ἰδιωτικώτερον οἷα παῖδες . . . τὸν τοῦτ. — 746, 2 τὸν ἰδιωτικὸν . . . βίον *das Leben als Civilisten.*
Ἰδιωτισμός: 494, 22 [Irenaeus]. 700, 4 [Dionys v. Alex.].
Ἰερατεῖον: 710, 31 *Klerus* [Synode von Antioch.].
Ἰερεῦς [im christlichen Sinne]: 862, 16; 882, 2.
Ἰερόνιος: 910, 9; 941, 5.
Ἰερός, für das genuin christliche ἄγιος: 878, 8 τὴν ἰ. καὶ ἁγίαν ἐκκλησίαν. 864, 3. — 220, 12 τῶν ἰ. ἀποστόλων. 188, 1; 270, 12; 286, 7; 288, 26; 881, 20; 566, 18. — 212, 12 τῶν ἰ. εὐαγγελιστῶν. — 482, 12 τοὺς ἀρχαίους ἐκείνους καὶ ὄντως ἱεροῦς ἄνδρας. — 856, 7 ἱερώτατέ μοι, Πανλίνε. — 586, 25; 588, 22 τοῦ . . . ἱεροῦ μύστηρος. 754, 15; 752, 25; 754, 2; 929, 24; 918, 4. 923, 19 σεμνὸν καὶ ἰ. προσβέτην. 766, 23 τίς

ἱερὸ καὶ θαυμασίῳ τὴν τῆς ψυχῆς ἀρετήν. 945, 8 τὰ ἰ. καὶ ὄντως ἄγια σώματα. 742, 8 τοὺς ἱεροῦς ἀγῶνας τῶν . . . μαρτύρων. 927, 28 τοῖς ἱεροῖς ἀτῶν ἁμασι. — 754, 18 πρὸς τῆς ἱεραῖς . . . προνοίας. 812, 27. — 828, 20 ἐν ἰ. βίβλοις ἐστιγλιτευμένα. 872, 19; 878, 6. 871, 18 τὰς πάλαι στήλαις ἱεραῖς καταγραφείσας προορήσεις. 860, 10 ὡσπερ ἐν ἰ. στήλῃ, τῆδε τῇ βίβλῳ. — 552, 18 τῶν ἰ. γραμμῶν. 146, 16 τὰς ἰ. . . γραμμάς. 740, 19. 156, 26 ἡ ἱερό των Πράξεων γραφῆ, vgl. 144, 6 καὶ ταῖς ὁμολογουμέναις τῶν ἀποστόλων II. 672, 5 ἐκ τῶν ἰ. εὐαγγελίων. 36, 8 ἐν τοῖς ἰ. λόγοις. 154, 1; 459, 14; 522, 2; 556, 14; 812, 6; 859, 26; 913, 26; 934, 29. — 947, 8 κατὰ τὸν ἰ. λόγον. — 880, 10 ἰ. . . καὶ μεστίζην . . . προσηγείαν. 878, 14 τῆς τῶν ἰ. χρησμῶν καταγραφῆς. — 526, 18 τοῖς ἰ. μεθήμασιν. 812, 11. — 526, 5 τὰ τῆς ἱεραῖς πίστεως. 739, 5. — 945, 25 ἐν ἰ. προσεκτητοῖς. 869, 29 περιβόλων ἰ. 874, 9. 26; 874, 23 ἰ. . . καθαρῶν. 946, 27 τῶν ἰ. σπειῶν. — 933, 28 τοῖς τῶν ἱερῶν ἀγείστοις. Alexander v. Jerus.: 552, 5 τὸν ἰ. Κλήμεντα. — Dionys v. Alex.: 636, 13 τοῖς ἰ. ἄνδρας. — Phileas: 764, 7 ἐπὶ τῶν ἰ. γραφῶν. 769, 3.
Ἰερωῖται: 860, 25 τῶν ἱερωμένων *Kleriker.* 879, 23 τοῖς διὰ βίον ἱερωμένονοις ἀντῶ.
Ἰεσοῖα Gebet: 434, 21. vgl. εἰρή.
Ἰκετεύω beten: 679, 26; 672, 11. — 794, 20 = *orare* Laet. [Edict d. Galerius]. vgl. εἰρή.
Ἰμερος: 6, 7.
Ἰσταμαι: katachrestisch für ἐπίσταμαι 923, 2.
Ἰστορία: 82, 1 ἡ ἱστορία παρὰ Κλήμεντι. 78, 18 κατὰ τὴν αὐτὴν τοῦ συγγράμματος ἱστορίαν. 917, 31 οἱ μάρτυρες τῆς ἱστορίας. — 214, 6 ἱστορίας ὁμοῦ καὶ ὠφελείας τῆς τῶν ἐντερομένων ἔνεκεν. 400, 11 οὐκ ἱστορικὴν αὐτὸ μῦθον, ἀλλὰ καὶ διδασκαλικὴν περιέχον

διγρησαι, vgl. 742, 5. — 742, 22 μεγάλων αγώνων ιστορίας ἐπεδείξαντο. — 548, 3 ιστορίαν πολλήν ἐξαπλοῖ. — 540, 27 τῶν τόπων ιστορίας ἐνεκεν. 918, 27 ἐπὶ τὴν ιστορίαν ἐχώροιν.

ιστορῶ: schen 672, 22; 756, 25; 931, 24. καθαιρῶ: 244, 14 τὸν βίον ἄκρωσ ζεκαθαμένοι.

καθαρός: 312, 25 τὸ σῶφρον καὶ καθαρόν.

καθέδρα: 416, 27 τὴν σιδηρῶν καθέδραν [Brief d. gall. Gem.], ebenso 422, 18, vgl. τήγανον.

καθεῖς: 622, 26; 864, 26.

καθακετεύω *lcten*: 806, 8; 883, 15, vgl. ἐλγή.

καθιστήριον: 881, 19.

καθολικός: 614, 10 τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας ἐκκήρυκτον ποιήσασθαι. 704, 10 τῆς ἐπὶ τὸν οὐρανὸν καθολικῆς ἐκκλησίας ἀποκηρύττεται. Brief der Smyrn.: 336, 6 τῆς ἀγίας καθολικῆς ἐκκλησίας. 342, 1 πάσης τῆς κατὰ τὴν οἰκουμένην καθολικῆς ἐκκλησίας. 350, 4 τῆς ἐν Σμύρονῃ καθολικῆς ἐκκλησίας. Cornelius: 618, 14 ἐν καθολικῇ ἐκκλησίᾳ. Dionys v. Alex.: 652, 8. Synode v. Antioch.: 706, 3 πάσῃ τῇ ἐπὶ τὸν οὐρανὸν καθολικῇ ἐκκλησίᾳ. 712, 18 ἔτερον . . τῇ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ καταστήσαι ἐπίσκοπον. Rescript Constantins: 887, 12 τῇ ἐκκλησίᾳ τῇ καθολικῇ τῶν Χριστιανῶν. 888, 17 τῇ ἐνθέσῳφ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ (*legitima*). 890, 7. 889, 1 τῆς αἰρέσεως τῆς καθολικῆς. 891, 13 ἐν τῇ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ ἡ Καικιλιανὸς ἐφέστηκεν. — von Büchern 190, 4. 174, 15 τῶν ἐπιτὰ λεγομένων καθολικῶν. 548, 26. 374, 5 von Dionysius v. Korinth καθολικαῖς πρός τὰς ἐκκλησίας ἐπιστολαῖς. 474, 15 μιμούμενος τὸν ἀπόστολον, καθολικὴν τινα συνταξιόμενος ἐπιστολήν [Apollonios]. 692, 21; 694, 8 ἡ ἐπιστολὴ ἡ καθολικὴ [Dionys v. Alex.]. — 910, 4 καθολικῶν προστάγματι. 914, 21 καθολικῆς ἐπαραστάσεως. 934, 14 καθολικώτερον μεμνημένους. — 468, 5

καθολικός: πόλεμος [Antimontanist]. 652, 3 οὐδὲν εὐλογον οὐδὲ καθολικὸν ἐφρόνησεν [Dionys v. Alex.]. 712, 12 τὸ . . φρόνημα καθολικὸν ἔχοντα [Synode v. Antioch.]. — Titel: 766, 6 ἐπὶ τῆς τοῦ καθολικοῦ πράξεως = *rationalis* [Hirschfeld, Verwaltungsbeamte 38]. — Schreiben Constantins: 890, 9 τὸν διασημύτατον καθολικόν.

καθολικότης: 706, 3 τὰς καθόλου διοικήσεις τῆς . . μαγιστρότητός τε καὶ καθολικότητος, vgl. καθόλου.

καθόλου: 312, 23 τῆς καθόλου καὶ μόνης ἀληθοῦς ἐκκλησίας. 742, 5 τῇ καθόλου ιστορίᾳ. 774, 14 τῆς καθόλου ἀρχῆς. — 875, 24 βίβλοις . . τοῖς καθόλου Sitze der Presbyter im Gegensatz zu dem θρόνος des Bischofs. — 464, 8 τὴν . . καθόλου . . ἐκκλησίαν [Antimontanist]. 652, 6 τὴν καθόλου πρόνοϊαν [Dionys v. Alex.]. — Titel: 766, 2 τὰς καθόλου διοικήσεις τῆς . . μαγιστρότητός τε καὶ καθολικότητος = *magister summarum rationum* und *rationalis* [Hirschfeld, Verwaltungsbeamte 38]. 850, 4 τῶν καθόλου λόγων ἔπαρχος. — 652, 2 ἐπὶ τῶν καθόλου λόγων [Dionys v. Alex.] = *rationalis*.

καθοσίωσις: in der ceremoniellen Anrede, Edict des Licinius: 885, 1. 16 = *ad officium tuum* Lact. 885, 9 = *dicatio tua* Lact. — Schreiben des Sabinus: 804, 18 διὰ τῆς ἐμῆς καθοσιώσεως. — Rescripte Maximins: 818, 22 τῇ ἐμετέρῃ καθοσιώσει. 836, 12. 24. — Rescripte Constantins: ἡ καθοσίωσις ἡ σή. vom Kaiser selbst 888, 4 τῇ ἐμῇ καθοσιώσει.

καί: 736, 22 οὐχ ἦντον καὶ τριάκοντα. 768, 4 τὸ πάντων δευῶν καὶ ἀφορητότερον. — in der Frage 926, 13. — vor *eis* *bis* 74, 19; 136, 9; 142, 5; 152, 6; 304, 21; 434, 19; 450, 15; 488, 14; 518, 16; 538, 14; 566, 7. 20; 704, 16; 788, 18; 868, 13; 880, 7; 929, 17, — vor *ἐπί* 74, 19; 929, 17, — vor

μέχρι 532, 10; 552, 20; 756, 9. — nach μετά 40, 12; 392, 18; 554, 14; 556, 6. — 168, 20 [Hegesipp]. — Brief d. gall. Gem.: 418, 28; 422, 24. — nach σὺν 6, 1; 114, 19; 140, 2; 176, 5; 334, 21; 714, 1; 748, 18; 921, 5. — 618, 1 [Brief des Cornelius]. — nach μέχρι 720, 4; 366, 9; 442, 17; 450, 21; 808, 11. — 166, 11 [Hegesipp].

καί — δέ: abschließend 52, 11; 106, 6; 158, 6; 178, 15; 224, 16; 264, 1; 288, 14; 368, 1. — 468, 7; 482, 10. — nach οὐ μόνον 372, 17; 496, 22; 534, 20; 804, 3; 881, 16; 919, 2. — 724, 13 [Anatolius]. — 386, 8 πολλοὺς μὲν καὶ ἄλλοις, καὶ Φουρδανῶ δέ [Melito].

καινοτομία Ketzerei: 716, 9.

καινοτομῶν neu erfinden: 312, 20 ἄλλων ἐπ' ἄλλαις ἀφύεσσαν καινοτομουμένων. 388, 14. — 706, 18 [Synode v. Antioch.] vgl. καινορογῶ, ἐπικαινοτομῶ.

καινορογῶ: 748, 9 τοὺς ζεκαινορογημένους . . θανάτους, vgl. 768, 27 ταῖς καινότερον ἐφερισσοζομέναις αἰχμαῖς. 909, 23 τὴν καινορογίαν τῆς νομάσεως. 923, 17 τῶν . . ἐπιχειρημάτων καινορογῶς, s. ἐπικαινορογῶ.

καιρός: εἰς ἐκεῖνο τοῦ καιροῦ 50, 14; 534, 2; 788, 18; 921, 1; 948, 6. — κατ' ἐκεῖνο καιροῦ: 136, 25; 144, 4; 222, 6; 310, 8; 450, 17; 664, 20. — 462, 15 [Antimontanist]. — κατ' αὐτὸ τοῦ καιροῦ 166, 1. κατ' αὐτὸ ἐκεῖνο τοῦ καιροῦ 220, 11, vgl. 330, 21 κατ' αὐτὸ τοῦ χρόνου. — κατὰ καιρὸν bei passender Gelegenheit 102, 10; 134, 2; 190, 17; 250, 11, 25; 442, 20; 788, 7. — 96, 10; 264, 2. — 586, 12, vgl. 372, 13 οἰκείως τοῖς καιροῖς. 772, 23 κατὰ τὸν δέοντα καιρὸν. 860, 10; 911, 18. — κατὰ καιροῦ γενεαίῳ 6, 13; 702, 23; 946, 28. — κατὰ καιρὸν gerade, zufällig 382, 23 [Melito]. — ἐπὶ καιροῦ 194, 16.

καλλιγραφῶ: 570, 3 κόρα ἐπὶ τὸ καλλιγραφεῖν ἠσκημένοι. 939, 29 καλλιγραφικῆς ἐπιστήμης ἔμπειρος.

καλοκαγαθία: Edict des Licinius: 884,

17 τὴν ἔθιμον σποιδὴν καὶ καλοκαγαθίαν = *solitum morem suavitatis-uolentiamque* Lactant. 886, 5, 16; 887, 1, 4.

καλέπτω: 940, 16 πάντα καλέπτω ἐγκώμια.

κάμπτω: 166, 18 κάμπτειν ἐπὶ γόνυ [Hegesipp].

κανών: 142, 5 τοὺς . . τῆς ἐκκλησίας . . κανόνας. 588, 5 τὸν ἐκκλησιαστικὸν κανόνα. 576, 4. 522, 29 κανόνα ἐκκλησίας, vgl. 738, 24. 270, 11 τὸν ἐγγὺ κανόνα τοῦ σωτηρίου κληρέματος. 374, 18 τῷ τῆς ἀληθείας κανόνι. — 568, 15 κανόνα ἐκκαθεκατηγόδος. 674, 12 κανόνα ὀκταετηρίδος. — 492, 8 τὸν κανόνα τῆς πίστεως [Polykrates]. 504, 11 πίστεως . . ἀρχαίας κανόνα [Hippolyt]. 620, 9 κατὰ τὸν τῆς ἐκκλησίας κανόνα [Cornelius]. 644, 6 τοῦτον . . τὸν κανόνα καὶ τὸν τύπον [Dionys v. Alex.]. 708, 6 ἀποστάς τοῦ κανόρος [Synode v. Antioch.].

καπηλεύω verfälschen, ranschen: 504, 24 [Hippolyt]. 560, 8 [Porphyrios].

κάρος: 22, 22 ὁ τῆς κακίας κάρος, vgl. Clem. protr. 101, 1, auch 412, 4 [Brief d. gall. Gem.]. 744, 20 ὥσπερ ἀπὸ κάρου βαθείος.

κατὰ: zeitlich 114, 18 ὁ κατὰ τὸ πάθος τοῦ σωτήρος. — Kaisersynchronismen: 114, 21; 122, 24 κατὰ Γάιον οὗ τοὺς χρόνους διέξιμεν. 156, 20 κατὰ τοῖσδε τοὺς χρόνους. 176, 19. 266, 19 κατὰ τοῦτον οὗ τῶν τοὺς χρόνους ἐξετάξομεν. 330, 21; 364, 12. 380, 23 τῷ δηλωθέντι κατὰ τοὺς χρόνους Ῥωμαίων βασιλεῖ. 428, 1; 484, 23. — Bischofs-synchronismen: 176, 22. 230, 5 κατὰ τὸν δηλούμενον (= Clemens). 274, 13; 280, 22; 282, 1. 320, 15 κατὰ τὸν δηλούμενον Ῥωμαίων ἐπίσκοπον. 324, 8. 438, 5 εἰς Ἐλέθερον οὗ τὰ κατὰ τοὺς χρόνους ἡμῶν ἐξετάζεται. 488, 7. — literarische Synchronismen: 274, 16; 288, 19; 314, 17; 324, 13; 452, 6; 566, 5; 586, 14; 592, 4. — Ketzersynchronismen: 256, 23; 262, 4. 314, 3

κατὰ τοὺς δηλομένους. 322, 14 κατ' αὐτοῖς. — Märtyrersynchronismus: 532, 26 κατὰ τοὺς δηλομένους. — distributiv 144, 24 τῶν κατὰ χώραν ἐκκλησιῶν. 612, 21. 272, 14 μερικῶς κατ' ἐπαρχίαν. 770, 19; 784, 26; 802, 14; 804, 26; 808, 19; 928, 7. 274, 22 τὰς κατὰ πόλιν . . παροικίας. 336, 2 ταῖς κατὰ τόπον παροικίας. 774, 1; 808, 23. 266, 20 μερικῶς καὶ κατὰ πόλεις. 272, 12 τῶν κατὰ χώρας ἀρχόντων. 400, 6 τῶν κατὰ πόλεις δῆμων. 822, 26; 824, 24; 860, 15; 902, 10; 914, 8. — 190, 8 τῶν κατὰ χρόνον . . συγγραφῶν. 194, 17; 920, 22; 949, 19. — 610, 6 κατὰ πόλεις καὶ κώμας [Dionys v. Alex.]. — 440, 11 τῆς κατὰ τόπον ἐκκλησίας die Gemeinde am Ort [Irenaeus]. — 460, 16. 23 [Antimontanist]. — 658, 23 κώμας τῶν κατὰ χώραν [Dionys v. Alex.]. — 492, 7 κατὰ τὸν κανόνα τῆς πίστεως ἀκολοθοῦντες [Polykrates].
καταβίβω: 520, 23 τῶν τῆς πίστεως λόγων οὐ σμικρὰς ἀφορμὰς καταβέβητο. 912, 29 τὴν ἐγκράτειαν εἰς διάνοιαν καταβαλλόμενος. 872, 19 βίβλοις καταβέβητο. 878, 6 ἐν βίβλοις καταβέβητο, vgl. βάλω.
καταβραβεῖω beschwatzen, überreden (vgl. die fabricierte Urkunde bei Demosth. 21, 93): 708, 11 [Synode v. Antioch.].
καταγράφω = ἐγγράφω κατηγορῶ: 536, 10 τοῖς . . ἐπισκόποις καταγράφειν ὡς ἀποπιπτόν τοῦ παραχθέντος.
κατακαίμενοι Gäste bei der Mahlzeit: 598, 7 [Dionys v. Alex.].
καταλάμπω: 826, 14 φῶς . . καταλάμπων εἰρήνης.
κατάλληλος passend: 154, 6; 378, 19; 496, 23; 548, 5; 874, 28. — 889, 4 [Rescript Constantins].
καταμένω: absteigen als Gast 90, 5. 13. 14 [Abgarlegende], — wohnen 526, 4; 540, 4.
καταπατῶ verachten: 928, 25, vgl. πατῶ.
καταπίπτω: herabsinken zu 136, 13.
καταπειθῶ: 752, 25 ταῖς χερσὶν κατασειδόν-

των. — 710, 3 κατασειδουσιν ταῖς ὀφθαλμοῖς [Synode v. Antioch.]. — vgl. ἐπισειῶ.
κατασκευελετώ: 846, 22 κατασκευελετεμένον εἰδῶλον.
κατάστωσις: 546, 22.
κατατίθημι: 222, 11 τὴν Ἰουδαίαν ἀρχαιολογίαν ἐν . . εἰκοσι κατατέθειται συγγράμμασι. 352, 16; 284, 1. 334, 24 τὸ τέλος . . . μνήμη τῆσδε τῆς ιστορίας καταθέσθαι. 284, 1 γραφῆ . . τὴν μνήμην κατατεθείμεθα. — 444, 5 τὸ . . εὐαγγέλιον ἐν βίβλῳ κατέθετο [Irenaeus], — bezahlen 58, 20 [Africanus].
καταναγίζω: intr., mit d. Dativ 858, 17.
καταφέρω deferre: 330, 17. 18 [Rescript des Antoninus].
καταφωρῶ = ἐλέγχο 380, 18, vgl. φωρῶ.
καταχορδεύω: 650, 18 [Dionys v. Alex.].
κατείχομαι beten: 927, 15, vgl. εὐχῆ.
κατέχω: 124, 3 τὴν ἀρχὴν κατασχόντα. 228, 15, vgl. διακατέχω, ἐπικατέχω.
κατημαξεμένος [die ionische Aussprache zu beachten] vulgär: 554, 4.
κατήχησις: 524, 15; 534, 2. 14; 536, 6; 552, 14. 19. 24; 580, 12; 584, 9.
κατηχητικός: 374, 6 ὀρθοδοξίας κατηχητικῆ. 380, 1 κατηχητικὰ βιβλία.
κατηχῶ: 524, 8; 526, 14. 526, 4 τῶν τὰ τῆς ἱερῆς πίστεως κατηχουμένων, vgl. 534, 21 τὰ θεῖα προσομιλεῖν. 526, 8 τῶν . . . τῆ θείας προσόντων διδασκαλίᾳ. 876, 5 τοῖς ἔτι . . περιφραντηρίων τῶν διὰ ἕδατος καὶ ἁγίου πνεύματος ἐγχοῦσιν. 530, 3 κατηχούμενος. 530, 7; 881, 1; 932, 30; 933, 6; 934, 12. — 474, 16 [Apollonios]. 506, 13 [Hippolyt], vgl. προκατηχῶ.
κατοπτένω: 336, 16 τὰ ἐν μυχοῖς ἀπόρητα τοῦ σώματος κατοπτειέσθαι.
κατοχή Ekstase: 462, 12 ἐν κατοχῇ τινὶ καὶ παρεκτάσει [Antimontanist], vgl. 913, 8.
κατιῶ: 354, 19 τὴν ἐπιβολὴν αὐτῶ κατῦσαντος. 716, 11 δόγματα . . . συμπεφορημένα κατῦσας.
κενοδοξῶ: 344, 13 εἰ κενοδοξεῖς . . ἦνα

- ὁμώσω wenn du hochmütig verlangst,
 daß . . [Brief d. Smyrn.].
 κερματίζομαι *Pfennige einfordern*: 476, 10
 [Apollonius].
 κεφάλαιον *Gegenstand, Punkt*: 496, 10
 [Irenaeus].
 κεφαλικός: 486, 12 *κεφαλικῆ κοιλίσει*.
 929, 3, vgl. 530, 6 *κεφαλῆ κοιλιασθῆναι*.
 909, 20 *καινότερος κοιλίσει . . τῆς*
γλώττης. 939, 4 *τὴν ἐπὶ θανάτῳ . .*
κεφαλικῆν . . ψῆφον.
 κήρυξ: 336 17 *τοὺς ἀπὸ θαλάττης κήρυ-*
κας.
 κίνησις: 84, 16; 104, 21 *κινήσει θειοτέρας*,
 vgl. 114, 2 *δι' ἐπιφανείας θειοτέρας*.
 584, 4 *ὥσπερ ἐφ' ἐνὸς πνεύματος θείου*
κινήθηεντα. — 32, 26 *οὐδὲ . . περὶ*
τινα τῶν τότε τοσαύτη γέγονε κίνη-
σις. — 945, 13 *τῆς κατὰ τοὺτους κι-*
νήσεως.
 κινῶ: 566, 16 *διάλογος . . κεινημένους*.
 592, 10 *κινήσας λόγους ἐπὶ τοῦ κοινοῦ*.
 862, 6, vgl. *ἀνακινῶ*. 570, 13 *τὰ περὶ*
αὐτοῦ κεινημένα. — 456, 23 *μὴ*
γινώσκειν, οὕτως δὲ κινεῖσθαι μόνον
 [Rhodon]. 642, 4 *τοῦ τιν κινήθηεντος*
. . δόγματος [Dionys v. Alex.].
 κλίμα *uitis*, Abzeichen des *centurio*:
 668, 15.
 κληρικός: 891, 15 *ὅσπερ κληρικούς ἐπο-*
ρομάζειν ἐλώθασιν [Schreiben Constan-
 tins].
 κλήρος: 869, 26 *κλήρω καὶ κρίσει τοῦ*
πατρὸς τὸν ἐμέτερον λαχόντα λαόν.
 — 638, 1 *μεταδίδοσιν τὸν κλήρον*. 716,
 18. 320, 12 *τὸν κλήρον τῆς ἐπισκοπῆς*.
 582, 20; 306, 6 *ἔκτω κλήρω διαδέχεται*.
 — 288, 27 *ἐπὶ τὸν κλήρον τῆς*
ἀναπληρώσεως τοῦ αὐτῶν ἀριθμοῦ.
 942, 5 *τοῦ σὺν αὐτοῖς κλήρου*. —
Stelle im Heer 668, 21. — Brief d. gall.
 Gem.: 406, 1 *ἀνεληφθῆ εἰς τὸν κλήρον*
τῶν μαρτύρων. 412, 8; 420, 23. —
 416, 22 *ὡς διὰ πλείονων ἤδη κλήρων*
ἐκβεβηκότες τὸν ἀντίπαλον. 418, 20.
 — Irenaeus: 322, 5 *ἕνατον κλήρον τῆς*
ἐπισκοπικῆς διαδοχῆς. 438, 26 *τῷ δο-*
δεκάτῳ τὸν τῆς ἐπισκοπῆς ἀπὸ τῶν
ἀποστόλων κατέχει κλήρον. — Hippo-
 lyt: 504, 5 *τῶν ἐν κλήρω*. — Cornelius:
 620, 24 *εἰς προσηρτερίον κλήρον*. 622, 2
εἰς κλήρον τινα γενέσθαι. 620, 25 *ἐπὶ*
παντός τοῦ κλήρου, vgl. *ἕρατειον*,
ἕρενός, ἕρεῶμαι.
 κλήρω: 188, 14 *κλήροῦται τὴν ἐπισκο-*
πῆν. 194, 8; 196, 7; 274, 18; 300, 4.
 — 880, 6 *τῶν αὐτῶ κεικλωμένων*
ἡγεῶν. — 438, 11 *τὴν ἐπισκοπῆν κλη-*
ροῦται [Irenaeus].
 κλίμα: 580, 18 *τὰ κατ' αὐτὸν κλίματα*.
 728, 25; 949, 23.
 κλόρος: 918, 5 *κλόρος . . καὶ βρασιός*.
 κοιμητήριοι: 176, 21; 666, 26; 806, 23.
 — 658, 1 [antl. Protokoll bei Dionys
 v. Alex.].
 κοιμῶ: 814, 22 *ἀμεληθεῖσαν καὶ κεικο-*
μημένην παρὸν = roman unselectum
ac scriptum [Rescript Maximins].
 κοινονία *kirchliche Gemeinschaft*: 464,
 14 [Antimontanist]. 502, 4. 29 [Hip-
 polyt]. 648, 5 [Dionys v. Alex.]. —
 mnschrieben mit *τῆς κοινῆς ἐνώσεως*
 494, 3. — vgl. *ἀκοινωνησία, ἀκωνό-*
ρητος.
 κοινωνικός: 712, 23 *τὰ κοινωνικά . .*
γραμματα [Synode v. Antioch.], vgl.
 714, 7.
 κοινωρῶ: von der kirchlichen Gemein-
 schaft, Irenaeus: 334, 8 *μηδὲ μέγροι*
λόγον κοινωρῆν τινα τῶν παροραρασ-
σόντων τῆν ἀλήθειαν. 496, 15. —
 Antimontanist: 468, 24 *μὴ κοινωρή-*
σαντες αὐτοῖς. — Hippolyt: 504, 8 *κοι-*
νωρηθῆναι. — Dionys v. Alex. 612, 6
προσενχῶν αὐτοῖς καὶ ἐστιάσεων ἐκοι-
νώρησαν. 640, 11. — Synode v. Antioch.:
 712, 24. — vgl. 522, 29 *κατὰ τὴν ἐκ-*
κλήν αὐτῶ συστήναι. — Cornelius 618, 10
ὃ καὶ ἐκοινωρήσαμεν λαϊκῶ den wir
als Laici wieder aufgenommen haben.
 — 350, 12 *κοινωρῆσαι τῷ ἀγίῳ αὐτοῦ*
σαρκίῳ [Brief d. Smyrn.]. — vgl. *συ-*
νοδικα, ἀκωνόνητος, ἐκκληρικος.
 κορυφαῖος = *principalis* 891, 5 [Schrei-
 ben Constantins].
 κορυφή *Kopf, maniert*: 532, 10.

κορωνίς: 780, 13 ἡ τῶν κακῶν τῶν τυραννῶν κορωνίς ἐπὶ γοητείαν ἤλανε. κοσμηκός: 472, 9 τοὺς κοσμηκοὺς ἄρχοντας = die Kaiser. 714, 8 τῆς κοσμικῆς ἀρχῆς. 556, 26 τὰ κοσμικὰ καὶ φιλόσοφα μαθήματα. 912, 9 τῆς Ἑλληνικῶν παιδείας ἔνεκα κοσμικῆς. 934, 5 κοσμικῶν ἐλλίδων. 234, 10 οὐ κοσμικὴ οὐδ' ἐπίγειος [Hegesipp]. 416, 4 μέγαν κοσμικῶν [Brief d. gall. Gem.]. 660, 21 δόξης κοσμικῆς [Dionys v. Alex.]. 708, 16 κοσμικὰ ἀξιώματα [Synode v. Antioch.]. — 312, 6 τοὺς κοσμικοὺς, ὡς ἂν ἐκείνοι [Gnostiker] φαῖεν, ἔρχονται. κοσμοποιός: 254, 4 τῶν κοσμοποιῶν ἀγγέλων [Menander]. κόσμος: 912, 10 κατὰ κόσμον in der Welt. — 112, 5 = *sacculum* [Tertullian]. — 418, 7 [Brief d. gall. Gem.]. 442, 6 [Irenaeus]. 468, 5 [Antimontanist]. 480, 1 [Serapion]. 664, 1 [Dionys v. Alex.]. — 666, 17 διὰ παντός τοῦ κόσμου [Edict des Gallienus]. — 708, 25 οἱ τοῦ κόσμου ἄρχοντες Provincialstatthalter [Synode v. Antioch.]. κρατῖνω: 868, 14 τίς . . νόμους . . ἀναγινώσκεισθαι . . ἐκράτνειν. κρατῶ: 302, 13 τὴν ἀρχὴν κρατήσαντος. 704, 5. — absolut 234, 24; 498, 17; 714, 20. — 774, 15 οἱ μάλιστα τῆς καθόλου κρατοῦντες ἀρχῆς = Augusti. 911, 7 τῶν κρατοῦντων. 736, 10; 770, 7. 11; 848, 16. — τοῦ κρατοῦντος 308, 10; 808, 13; 810, 3; 840, 5. S. — 898, 11 ἐκράτει γνόμης. — 486, 15 ἀρχαίον παρ' αὐτοῖς νόμον κεκρατηκότος. 488, 15. — 726, 14 κεκρατήται wurde zurückerhalten. — 494, 21 τῶν παρὰ τὸ ἀκριβές . . κρατοῦντων (neutr.) [Irenaeus]. — vgl. ἐπικρατῶ. κρατοῦ: 60, 10 τῶν συνείδου τῆς δυναστείας κορούμενος [Africanus]. κυβεία: 322, 15 μαγικῆς κυβείας. κίβλος: 336, 14 ἐν κίβλω rühysum. 524, 25; 764, 20; 828, 12; 902, 4; 938, 10; 948, 30. — 900, 13 κίβλω, mit gleicher Bedeutung. 929, 18; 941, 12. — 424, 1

διὰ πάσης ἐν κίβλω κολάσεως [Brief d. gall. Gem.]. κενηγεία νενατίο: 346, 11; 910, 22. κεννοζοντία: 824, 12. κριακὴ ἡμέρα: 256, 18; 488, 19; 494, 10. — 378, 7 [Dionys. v. Korinth]. κριαζόν: 810, 19. — Edict Maximins: 844, 12. κριαίω *besülzen*: 232, 24 [Hegesipp]. κίριος: als Anrede und Höflichkeitsattribut bei Alexander von Jerus.: 542, 26 κίριοί μου ἀδελφοί. 552, 7 κίριόν μου καὶ ἀδελφόν. 552, 5 τὸν μακάριον ἀληθῶς καὶ κίριον, ebenda κίριόν μου γενόμενον. κρω *für echt erklären*: 250, 24. λαγόνες = *uiscera* 816, 22 [Rescript Maximins]. λαθροδιδασκαλῶ: 320, 22 [Irenaeus]. λαϊκός: 504, 5 [Hippolyt]. 564, 13 [Alexander v. Jerus.]. — Cornelius: 616, 7; 618, 10; 620, 25. λαμπρότατος = *clarissimus uir* 316, 19. — Rescript Constantins: 889, 21 τοῦ λαμπρότατου Λατρωιανοῦ τοῦ νομορῆκτορος Σικελίας. 887, 25 τοῦ λαμπρότατου ἀνθυπάτου. λαοπλάνος: 670, 26. λαός: ὁ λ. die Juden 164, 23. — Hegesipp: 166, 17. 19; 168, 3. 12. 15. 17. 19. 23; 370, 15. — Irenaeus: 448, 24; 450, 5. — Polykrates: 492, 12. — die christliche Gemeinde 196, 13 τοῦ λαοῦ τῆς ἐν Ἱεροσολύμοις ἐκκλησίας. 584, 3; 738, 10. 15; 740, 9; 788, 22; 826, 17; 860, 17; 869, 27; 871, 4; 880, 17. — λέως 880, 20. — 464, 20 [Antimontanist]. 564, 16 [Alexander von Jerus.]. Cornelius: 618, 11. 21. — Dionys v. Alex.: 682, 5 τῶν ἀπὸ τοῦ λαοῦ *Laien*. Synode v. Antioch.: 710, 15. 21. λειτουργία: 404, 20 πάση τῇ πρὸς τὸν πλησίον λειτουργίᾳ [Brief d. gall. Gem.]. λευκός: *deutlich, klar* 18, 17, vgl. Dionys. de Lys. 6. Philipp. Anth. Pal. 11, 347. λήθη: 258, 20 ἱστορίαν οὐκ ἀξίαν λήθης. 850, 10 οὐδαμῶς . . λήθη παραδιδούσα. 917, 30.

λήξις: 848, 4 τὰ ὄμματα . . τῆς ἰδίας
λήξεως ἀποπεσόντα.

λιθόστρωτον Pflaster: 600, 19.

λιταί Gebet: 754, 6; 873, 26, vgl. ἐζή.

λιτανεία: 440, 12 αἰτησαμένης μετὰ νη-
στείας καὶ λιτανείας πολλῆς [Irenaeus].

λογικός: idcell 8, 12; 10, 21; 378, 20;
772, 7; 878, 19. 21; 945, 23. — 882, 14

τῶν ἐπὶ γῆς λογικῶν ζώων. — wissen-
schaftlich 310, 9 (vgl. 316, 8). 728, 12
λογικαῖς ἐπιστήμαις.

λόγιον: Bibelstelle 126, 14; 820, 11; 856,
15; 864, 20; 875, 17. — τὰ θεῖα λόγια
die heilige Schrift 472, 6; 570, 5; 830,
13; 871, 12; 934, 7. 136, 17 λόγιον
ἔγγραφον Schrift der Simonianer.

λόγιος: 460, 2 λογίων ἀνθρώπων. 552, 22;
566, 5. 14; 646, 2; 704, 12; 716, 23;
728, 23. 933, 5 λόγοι τε καὶ ἰδιώται.
486, 11 λογιώτατην . . ἀπολογίαν. —
376, 12 τὸ λόγιον. 722, 10 τό τε λόγιον
καὶ πολυμαθές, vgl. 522, 26 τὸ δοκοῦν
ἱκανὸν ἐν λόγῳ. — 700, 2 οὐ μόν-
ον ἀπταιστως κατὰ τὴν τῶν Ἑλλήνων
φωνήν, ἀλλὰ καὶ λογιώτατα ταῖς λέ-
ξεσιν [Dionys v. Alex.].

λογοσιτής: Municipalschreiber 764, 22;
808, 4; 928, 9. — 804, 24 [Schreiben
des Sabinus].

λογογραφῶ schriftstellern: 244, 2 σπου-
δῆς τῆς περὶ τὸ λογογραφεῖν.

λόγος: 150, 6 τοῖς περὶ ὧν ὁ λόγος. 528,
24; 915, 13; 931, 23. — Bildung:
524, 3 τῇ περὶ τοὺς λόγους ἀσκήσει.
544, 4. 718, 14 λόγων ἔνεκα καὶ παι-
δείας τῆς Ἑλλήνων φιλοσοφίας τε.
758, 10; 919, 18; 728, 19. 912, 22 λό-
γων ἔνεκα um zu studieren. 924, 1
ἐν ἠθορικοῖς λόγοις φιλοσόφους τε
μαθήσασιν. Porphyrus: 560, 1 τὴν
τῶν λόγων ἐμπειρίαν, vgl. 8. 560, 7
ἐν Ἑλληνιστῶν παιδείῃς λόγοις. — 913,
16 τοῖς θεοῖς λόγοις heilige Schrift.
934, 29; 674, 3; 152, 5; 36, 8 ἐν τοῖς
ἰ. λόγοις vgl. ἱερός. — Periphrase für
Christentum: 364, 26 τὸν τῆς πίστεως
λόγον. 736, 8 ὁ διὰ Χριστοῦ . . κατ-
ηγγεγμένος τῆς εἰς τὸν τῶν ὕλων

θεὸν εἰσεβείας λόγος. 870, 7. 526, 1
τὸν Χριστοῦ λόγον. 532, 26; 594, 20;
848, 12. 934, 23 τῷ τοῦ θεοῦ λόγῳ.
524, 10 τὸν λόγον τοῦ θεοῦ. 736, 22;
772, 12. 312, 11 τοῦ θεῖου λόγου. 6,
6. 12; 324, 11; 450, 20; 518, 9; 528,
19; 570, 15; 736, 15; 742, 9; 776, 5;
810, 27. 947, 8 κατὰ τὸν ἱερόν λόγον.
308, 27 τὸν σωτήριον λόγον. 124, 5
τοῦ καθ' ἡμᾶς λόγου. 434, 27; 590,
14; 778, 1; 850, 2; 134, 1. τοῦ
λόγου 374, 9; 392, 20. 666, 12 τοῖς
τοῦ λόγου προεστώσιν = Bischöfe. —
282, 8 σφοδροτέρῳ φιλοσοφίας ἔρωτι
πρὸς τοῦ θεῖου λόγον τὴν ψυχὴν πλιη-
τόμενοι. 138, 9 ὁ λόγος αὐτὸς ὁ θεὸς
ἵσχυι θεοῦ ἐν ἀνθρώποις ἐπιλάμψας ἐπὶ
γῆς τε ἀκαμάτων καὶ τοῖς ἰδίῳ ἀπο-
στόλοις ἐμπολιτευόμενος. 102, 2 τῆς
θεολογίας . . τοῦ σωτηρίου λόγου.
138, 27 φῶς αὐτὸ καὶ λόγον ψυχῶν
σωτήριον. 484, 25. 878, 28 τὸν οὐ-
ράνιον λόγον ἀγαματοφορεῖν. 879,
17. 104, 29 ἴταί τῷ Χριστοῦ λόγῳ.
— 144, 10 ὡς ὁ λόγος (= Aet. Apo-
stol.) φησὶν. — vom AT 34, 20; 860, 21;
873, 23. — 42, 14 οὗτος δ' ἦν αὐτὸς ὁ
Χριστός, ὁ τοῦ θεοῦ λόγος. 877, 3
λόγος ὁ οὐράνιος, αὐτὸς Ἰησοῦς Χρι-
στός. — 933, 8 τοῦ μονογενοῦς τοῦ
θεοῦ λόγου. 12, 12 τῷ πρωτογένῳ . .
ἐαυτοῦ λόγῳ. 14, 17 ὁ παρὼν αὐτοῦ
λόγος. 24, 1; 36, 25. 20, 13 ὁ θεὸς
λόγος. 12, 20; 32, 9. 882, 11 ὁ μέγας
τῶν ὕλων δημιουργὸς λόγος. 24, 21
ὁ θεὸς καὶ οὐράνιος τοῦ θεοῦ λόγος.
32, 12; 44, 13. 828, 6 θεὸν τὸν οὐ-
ράνιον τὸν τε τοῦτο λόγον. 18, 15
λόγος θεοῦ καὶ σοφία χρηματίζουσα.
— 10, 18 θεὸν λόγον. 28, 6; 256, 10;
869, 5. — Irenaeus: 484, 9 τὸν αὐτόπλη-
τῆς ζωῆς τοῦ λόγου. — Brief d. Smyrn.:
344, 12 τὸν τοῦ Χριστιανισμοῦ λόγον.
— Melito: 384, 27 τὸν καθ' ἡμᾶς λό-
γον. 386, 21. 26 τὸν λόγον. — Dionys
v. Alex.: 658, 18 ὁ λόγος = Christen-
tum. 642, 7 τοῦ ἐνανθρωπήσαντος
λόγου.

λουτρόν *Taufe*: 638, 4. 7; 873, 10; 881, 4.
 — 646, 9 [Dionys v. Alex.].
λόχος = *cohors*: 828, 11.
λικοφιλία: 616, 4 [Cornelius].
μαργαρεία: 808, 9.
μάγγανον: 756, 11; 938, 4. — 616, 15
ὡσπερ ἐκ μαγγάνου τινὸς ὕφεις [Cornelius]. — 760, 24 [Phileas].
μάθημα: 114, 25 *τὰ θεῖα καὶ πάτρια μαθήματα* [d. i. das AT]. — 894, 21 *πάτριον μάθημα*. — 526, 18 *τοῖς ἱεροῖς μαθήμασιν*. 932, 6; 935, 22. 536, 22 *τοῖς θείοις μαθήμασιν*. 726, 28; 812, 11; 913, 26. 880, 2 *ταῖς πληρτικαῖς τῶν μαθημάτων διδασκαλίαις*. — 358, 3 *ἐν τοῖς Ἑλλήνων μαθήμασι*. 520, 27; 524, 2; 562, 5; 586, 6; 718, 18. — 364, 27 *τὰ φιλόσοφα μαθήματα*. 556, 18. 27; 558, 12; 728, 15; 919, 7; 924, 1. — 758, 28 *τῶν ἔξωθεν μαθημάτων*. 912, 23 *ποικίλων μαθημάτων παρασκευήν*. 584, 16 *τὰ Ἑλλήνων καὶ τὰ Ῥωμαίων μαθήματα*. — 810, 13 *τοῖς γοαματοδιδασκάλουσιν ἀντὶ μαθημάτων ταῦτα . . . διὰ μνήμης κατέχειν παραδίδοναι*. — Anatolius: 726, 3 *τὰ Χριστοῦ . . . μαθημάτων τε καὶ παθήματα*. 726, 5 *τὰ ἐν τῷ Ἐνώχ παθήματα*. vgl. *παιδεύμα, προπαιδεύμα, προπαιδεία*.
μαθητής: 80, 16 [Gegensatz *ἀπόστολος*]. 82, 4. 10; 84, 16; 188, 2; 214, 13; 226, 22; 246, 6. 334, 7 [Irenaeus]. — titular, wie der fehlende Artikel zeigt = *Mitglieder der Urgemeinde* 286, 19 [Papias].
μακάριος: 20, 18 *μετὰ τὴν πρώτην ἐν μακαρίοις ζῶν ἰν τοῦ Παραδείσου*. — vom Verstorbenen 376, 23 [Dionys v. Corinth]. — Serapion: 480, 2. 10. — Irenaeus: 484, 2. 15; 496, 7. — 492, 3 [Polykrates]. — 552, 3. 4 [Alexander von Jerus.]. — Dionys v. Alex.: 644, 6; 646, 20. — 712, 19 [Synode v. Antioch.]. — 628, 20 *μακαρίως ἀνεπαύσατο* [Dionys v. Alex.]. — vom Märtyrer: 916, 12; 932, 9. 918, 4 *τὸν ἱερὸν . . . καὶ τρις μακάριον*. 926, 30. — Brief d. gall.

Gen.: 402, 18 *οἱ μακάριοι μάρτυρες*, vgl. 412, 11; 420, 17; 430, 22. — Dionys v. Alex.: 606, 9 *τὴν . . . προσηγορίαν ἕμα καὶ τὴν ἐλλογίαν ἀληθῆς Μάκαρ*. 608, 17. — Cornelius: 622, 19 *ὁ μακάριος μάρτυς*. — Phileas: 760, 4 *οἱ μακάριοι . . . μάρτυρες*. — 438, 7 *οἱ μακάριοι ἀπόστολοι* [Iren.]. — 466, 11 *ὁ μακάριε* Anrede an den Lebenden [Antimontanist]. — Alexander von Jerusalem: 542, 18 *τῇ μακαρίᾳ Ἀντιοχείῳ ἐκκλησίᾳ*. 542, 27 *διὰ Κλήμεντος τοῦ μακαρίου πρεσβυτέρου*. 564, 18 *τῶν μακαρίων ἀδελφῶν*.
μακαριότης: 706, 14 [Synode v. Antioch.].
μακρῶν: von *weitem* 414, 10 [Brief d. gall. Gen.].
μακρονοσία: 86, 11 [Abgarlegende].
μακρός: *οἶκ εἰς μακρὸν* 76, 9 [μακρὸν M]. 84, 12 [μακρὸν ATERM]. 118, 11; 120, 25; 138, 20; 312, 16 [μακρὸν ATER]. 532, 7 [μακρὸν T¹]. 22; 564, 1; 580, 13; 646, 1; 666, 9 [μακρὸν TEM]. 750, 22 [μακρὸν R]. 796, 3 [μακρὸν ER]. 810, 23; 812, 28; 923, 8 [μακρὸν TER]. 924, 12; 946, 15. *εἰς μακρὸν* 752, 29. — *ἐκ μακροῦ* 538, 27.
μάλα: 484, 28 *εὖ μάλα*. 28, 22; 536, 3; 586, 6; 828, 15; 830, 5; 832, 5; 866, 6; 876, 1; 912, 10; 915, 2; 919, 15. — 909, 15 *διαθέσει εὖ μ. προθυμοτάτη*, vgl. *μάλιστα*.
μάλιστα: mit dem Superlativ 64, 17; 222, 6; 718, 16; 756, 15. — 498, 9 *τὰ μάλιστα ἀναγκαϊότατος*. 768, 22. — 76, 20 *ἐν τοῖς μάλιστα δικαιοτάτων*. 6, 4; 728, 12. 176, 16 *ἐν τοῖς μάλιστα πρώτους*. — 142, 6 *ὡς ἐν μάλιστα ἀκριβέστατα*, vgl. *ἄγαν, διαφερόντως, ἐξαιρέτως, μάλα, μᾶλλον, ὑπερφῶς*.
μᾶλλον: 758, 31 *ἀκριβέστερον μ. ἢ ἡμεῖς*. 848, 3 *σφοδρότερον ἔτι μᾶλλον*, vgl. *μάλιστα*.
μαρτυρία: *Schriftzeugnis* 16, 9; 190, 6; 292, 7; 334, 18; 378, 25; 446, 1; 478, 17; 548, 7. — *Martyrium* 188, 14; 226, 20; 352, 19 u. 6. — *Bekentnis* 594, 11; 668, 14. — Brief d. Smyrn.: 336, 9;

350, 8. — Irenaeus: 390, 14. — Brief d. gall. Gem.: 428, 15 *τὴν τῆς μαρτυρίας προσηγορίαν*, vgl. 430, 1. 406, 9 *τὴν ὁμολογίαν τῆς μαρτυρίας*. 412, 29 *διὰ τὴν . . τῆς μαρτυρίας ἐπιθυμίαν*. 414, 24 *ἢ γὰρ αὐτῆς μαρτυρίας*. 428, 23 *τὴν . . δύναμιν τῆς μαρτυρίας*. . . *καὶ τὴν εὐγένειαν*. 404, 18 *συνεξισσοῦσθαι τῇ τοῦ . . Ζαχαρίου μαρτυρίᾳ* *Lob.* — Dionys v. Alex.: 626, 17 *οὐκ ἄδοξοτέρα τῆς ἕνεκεν τοῦ μὴ εἰδωλολατοῦσαι γινόμενης ἢ ἕνεκεν τοῦ μὴ σχίσαι μαρτυρία*.

μαρτύριον *Martyrertod*: 232, 6; 266, 23; 272, 15; 276, 11; 278, 17 usw.; sehr häufig. 532, 24 *τῷ τοῦ κυρίου διαπρέψας μαρτυρίῳ*. 352, 9 *τὴν τοῦ μαρτύριου αὐτοῦ ἡμέραν γενέθλιον* [Brief d. Smyrn.]. — 416, 12 *τὰ μαρτύρια τῆς ἐξόδου αὐτῶν*, vgl. 424, 9; 428, 20 [Brief d. gall. Gem.]. — 468, 22 *οἱ ἐπὶ τὸ τῆς κατ' ἀλήθειαν πίστεως μαρτύριον κληθέντες* [Antimontanist]. — Dionys v. Alex.: 682, 7 *ὡς καὶ τοῦ θανάτου τοῦτο τὸ εἶδος . . μὴδὲν ἀποδεῖν μαρτυρίῳ δοκεῖν*, vgl. 760, 6 *τὸν ἐπ' εὐσεβείᾳ θάνατον* [Phileas].

μαρτυρῶ: *den Märtyrertod sterben* 354, 12; 358, 18; 374, 10 usw., sehr oft. 486, 11 *ὑπὲρ ἧς ἐμαρτύρει πίστει*. — Hegesipp: 170, 20; 268, 9; 370, 9. — Brief d. Smyrn.: 336, 8. — Irenaeus 332, 15; 438, 23. — Dionys v. Kor.: 178, 14. — Melito: 382, 12. — Brief d. gall. Gem.: 428, 10 *οὐκ ἔπαξ οὐδὲ δίς, ἀλλὰ πολλάκις μαρτυρήσαντες*. — Antimontanist: 468, 28 *τοῖς . . ἀπὸ Ἐὐμενείας μαρτυρήσασι*. — 752, 19 *τοῦ μαρτυροῦμενον σωτήρος des von den Märtyrern bezeugten*. 917, 16. — 374, 21 *ἐπὶ πλείσταις μαρτυρομένης ἑνδραγαθίας*. 646, 3 *ὅπως . . λόγιος . . μεμαρτύρηται*. 432, 29 *πλείστα τῷ ἀνθρὶ μαρτυροῦντες*. 602, 5 *οἷς . . Παῦλος ἐμαρτύρησεν*. — 170, 16 *τῶν μαρτυρομένων ἐπὶ Ἱερουσόμιν* [Hegesipp].

μάρτυς: 758, 29 *αὐτὸς ἑαυτοῦ περὶ τοῦ*

μάρτυς. — 234, 17 *Bekenner*. 934, 30; 856, 19. — 268, 22 [Hegesipp]. — 480, 7 [in einer Unterschrift]. — 502, 26 *μάρτυρα τῶν ἰδίων (Christi) παθῶν* [Hippolyt]. — 428, 19 *ἐκεῖνοι ἤδη μάρτυρες οὖν ἐν τῇ ὁμολογίᾳ Χριστοῦ ἠξίωσαν ἀναληφθῆναι* [Brief d. gall. Gem.]. — 350, 21 *τοὺς μάρτυρας ὡς μαθητὰς καὶ μιμητὰς τοῦ κυρίου ἀγαπῶμεν* [Brief d. Smyrn.]. 428, 7 [Brief d. gall. Gem.]. — Wortspiel 410, 11 *τὸ δὲ σωμάτιον μάρτυς ἦν τῶν συμβεβηκότων* [Brief d. gall. Gem.], vgl. auch 418, 24. — Antimontanist: 468, 12 *λέγοντες πολλοὺς ἔχειν μάρτυρας*. 468, 15 *καὶ γὰρ τῶν ἄλλων αἰρέσεων τινες πλείστοις ὕστερον ἔχουσι μάρτυρας*. 18 *Χριστοῦ μάρτυρας*. — Apollonius: 474, 14 *ὡς μάρτυς καινώμενος*. 23 *τὸν λέγοντα ἑαυτὸν μάρτυρα*. 476, 8 *τοὺς λεγόμενους περ' αὐτοῖς προφήταις καὶ μάρτυρας*. — Dionys v. Alex.: 604, 24 *αὐτοῦ (τοῦ κυρίου) τῆς βασιλείας μάρτυρες*. 610, 26 *οἱ θεοῦ μάρτυρες . . οἱ τῶν τοῦ Χριστοῦ πάροδοι κτλ.* 664, 7 *τῶν τελείων καὶ μακαρίων μαρτύρων*. 680, 8 *οἱ τέλειοι μάρτυρες εὐωχηθέντες ἔν οὐρανῷ*. — Phileas: 760, 13 *οἱ χριστοφόροι μάρτυρες*.

μάστιξ: 64, 22 *θειλάτος . . μάστιξ*. 846, 11, 18 *θεοῦ μάστιγι*. 900, 22 *μηδὲ ἐπὶ ταῖς τῶν πέλας ἐσωφρονισθῆ μάστιξιν*, vgl. 826, 16 *μαστίζοντα καὶ . . ἐπιστρέφοντα*.

μέγας: *τὰ μεγάλα adverbial* 138, 17; 522, 8.

μειζόνως: Rescript Maximins: 818, 11; 834, 26.

μὲν: *μὲν* — *τε* 112, 30 ff.; 870, 5 ff. — 708, 24 ff. [Cornelius]. — *μὲν* — *τ' ἐν* 826, 16 ff. — *μὲν* — *ἀλλὰ* 864, 5 ff. — *μὲν* — *ἀπὸ καὶ* 670, 16. — *μὲν* — *καὶ* . . *δέ* 526, 25. — *μὲν* — *ἐπὶ τοῖτοις* 786, 23 ff. — *μὲν* — *ἐν οἷς* 538, 2. — ohne jede Responsion 770, 4; 134, 14; 70, 10. — 769, 6 [Phileas]. —

μὲν *γε* 20, 17; 50, 5; 572, 10; 714, 9; 728, 10; 929, 16. — im Satz 40, 12.

- 618, 25 [Dionys v. Alex.], vgl. Thuk. 1, 404. 741; 2, 381. Plut. de def. or. 34 p. 428d. Philo quod det. pot. ins. 110. los. bell. Ind. 5, 425 [nicht *μὲν γάρ*]. 563.
- μένω*: *um Leben bleiben* 870, 1. — 270, 1 [Hegesipp]. — 286, 22 *παρὰ ζώσης φωνῆς καὶ μενοῦσης* [Papias]. — *abgestiegen sein*: 916, 26 *ποῦ . . εἴη μένω*, vgl. *καταμένω*.
- μεριζός*: 8, 5 *μερικᾶς . . . διηγῆσεις*. 272, 14 *μεριζοῖς (διωγμοῖς)*. *μεριζῶς* 266, 20. — 468, 5 *μεριζὸς . . πόλεμος* [Antimontanist].
- μεταδίδομι verkaufen*: 526, 21.
- μεταλαμβάνω geniessen, zu sich nehmen*: 432, 7. 12. — vom Schlaf 526, 29. — 590, 17 *aufzeichnen, nachschreiben*.
- μεταληπτικός*: 560, 15 *τὸν μεταληπτικὸν τῶν . . μυστηρίων . . τρόπον* [Porphyrius].
- μέταλλον*: 770, 19; 772, 17; 784, 11; 804, 7; 806, 9; 919, 5; 923, 5. 10. 22; 925, 1; 927, 25; 928, 2; 935, 15. — 947, 21 *ὁ τοῖς μετάλλοις ἐπιτεταγμένος*, vgl. *ἐπίτροπος*. — 376, 21 [Dionys v. Korinth].
- μετάμελος*: 782, 23.
- μετάνοια*: 624, 8. 590, 5 *μετανοίας χάραν ἴχουσαν*. 614, 2 *θεραπεύειν τοῖς τῆς μετανοίας φαρμάκοις*. — Dionys v. Alex.: 612, 2, vgl. 648, 12. — zur Bußpraxis vgl. *ἐποπίπτω, παραπίπτω*, ferner 242, 22 ff. [Clemens]. 376, 1 [Dionys v. Korinth].
- μεταξύ*: 888, 6 *μεταξύ ἑαυτῶν* [Rescr. Constant.].
- μέτροις* = *ἰκανός* 524, 4; 570, 16; 718, 4; 862, 8.
- μέτρον*: 873, 7 *μέτρον* = *μετρίως*.
- μή*: *μή ὅτι nicht nur* 784, 6. *nicht nur nicht* 846, 1. *es sei denn, außer* 8, 4; 192, 11. — *ὅτι μή es sei denn* 869, 21. *nicht, ohne daß* 874, 12. — statt *ὅ* in Nebensätzen, nach *ἐπεὶ* 32, 26; 802, 8; 913, 29; 925, 15. — nach *ὅτι* 18, 5; 38, 2; 40, 5; 164, 10; 284, 7; 316, 8; 338, 12; 432, 10; 674, 12; 908, 19; 910, 25. — nach causalem *ὅτι* 24, 4; 40, 23 ff.; 110, 8 ff.; 190, 5; 284, 17; 500, 1; 838, 8; 866, 12; 881, 16; 900, 21; 913, 7. — im Relativsatz: 770, 21; 812, 19; 867, 23; 949, 29. — Brief d. gall. Gem.: nach *ὅποτε* 410, 8, nach *ὅτι* 404, 23; 410, 18; 424, 15; im Relativsatz 412, 7. 23. — Melito: im Relativsatz 384, 16. — Antimontanist: nach causalem *ὅτι* 464, 9. — Hippolyt: nach *ὅποτε* 506, 15, nach *ὅτι* 504, 26, nach causalem *ὅτι* 504, 24. — Dionys v. Alex.: nach *ἐπεὶ* 684, 11, nach *ὅτι* 692, 9; 606, 16; 644, 16, nach *ὥσπερ* 662, 9, im Relativsatz 692, 9, im indirecten Fragesatz 678, 8. — Cornelius: nach *ἐπεὶ* 620, 25. — Rescript Constantins: nach *ὅποτε* 888, 17.
- μηθεῖς*: 14, 13; 142, 11. — *τὸ μηθέν* 867, 20; 896, 25, vgl. *οὐθεῖς*.
- μὴν*: in der negativen Copulation 14, 14; 16, 8; 32, 16; 190, 5; 528, 4; 588, 8; 822, 10; 925, 16. — Brief der gall. Gemeinden: 402, 19; 428, 12. Irenaeus: 496, 13. Rescript Maximins: 816, 18. — 376, 1 *εἴτε . . εἴτε μὴν*.
- μήτε* = *neque* ohne Responson 836, 17 [Rescript Maximins].
- μητροικός*: 520, 12 *μητροικῆς διαθέσεως*. — 430, 15 *μητροικὰ σπλάγχνα ἔχοντες* [Brief d. gall. Gem.].
- μηχανή*: 122, 19 *κακῶν . . μηχαναί*.
- μικροψυχία Verdruß*: 544, 21 [Serapion].
- μνημεῖον* = *τεκμήριον* 358, 5 vgl. 368, 19.
- μόλις*: *endlich* 712, 14 [Synode v. Antioch.], vgl. Diodor. 13, 92, 3. Origen. de orat. 343, 18. Anth. Pal. 5, 112; 7, 598.
- μονομαχία*: 923, 18 *μονομαχίαν ἐπιπνευμῆ*. 925, 14.
- μονομάχιον*: Brief d. gall. Gem.: 418, 6; 422, 23.
- μονομάχος Gladiator*: 530, 18.
- μόνον οὐχί*: *geradexu* 312, 1; 336, 25; 340, 1; 446, 7; 552, 15; 556, 16; 714, 14; 736, 16; 738, 13; 754, 10; 820, 16; 864, 23; 867, 1. 13; 874, 10; 915, 6; 917, 2; 921, 7; 924, 7; 926, 23; 927, 15. — *beinah* 762, 9 [Phileas].

μορφάζομαι: 716, 6, vgl. ἐπιμορφάζω.
 μυριάνδρος: 738, 2 μυριάνδρον: . . . ἐπι-
 συναγωγάς, vgl. αἵτανδρος.
 μυσταγωγῆν: 18, 18 τῆς σοφίας . . . τὰ
 περὶ αὐτῆς μυσταγωγούσης.
 μυσταγωγία: 24, 11. — 312, 5 τῆς κατ'
 αὐτοὺς [Gnostiker] μυσταγωγίας ἢ καὶ
 μᾶλλον μυσσοποιίας. 322, 16 μυσσε-
 ρῶς μυσταγωγίας. — 322, 19 μυστα-
 γωγίας ἐπιτελοῦσαν [Irenaeus].
 μυστηριώδης: 28, 15.
 μυστικός: 12, 5; 24, 9; 290, 10; 860, 20;
 862, 2; 880, 10; 881, 6.
 ναγαῶ bildlich: 742, 3 τῶν . . . τῆς
 σωτηρίας νεναγαγητότων.
 νεόπιστος: 462, 9 [Antimontanist].
 νεοφώτιστος: 530, 3. — 408, 9 [Brief d.
 gall. Gem.].
 νεῦμα: 12, 19 βασιλικῶ νεύματι. 750, 11;
 802, 1; 804, 4; 925, 10; 947, 22. —
 949, 14 νεύματι τοῦ . . . Μαζμίνου. —
 878, 12 θεοῦ τοῦ παμβασιλέως νεύματι.
 32, 6 νεύματι θεῖου. 869, 5; 873, 5.
 νεώς: christlich 860, 3; 862, 12; 868, 26;
 870, 25; 874, 18; 875, 2. 8. 23; 878,
 23; 881, 9; 882, 10, vom jüdischen
 Tempel 198, 2, vom heidnischen 782, 7.
 ναός von christlichen Kirchen und
 Kapellen 868, 25 θεῶν ναῶν. 945, 25
 ναῶν οἴκοις.
 νεωτερίζω von Ketzern: 458, 26. 500, 8
 αἴρεσιν . . . νεωτερισθεῖσαν neu er-
 funden.
 νεωτεροποιά Ketzerei: 6, 7; 638, 13.
 νηστεία: 488, 16. 21. — Irenaeus: 440,
 12; 494, 16. 24. — Apollonius: 472, 20,
 vgl. αἰτία.
 νικητήρια von Märtyrern: 354, 21 τὰ
 νικητήρια . . . ἧς ἐπρόσβηεν ἀληθείας
 διὰ τοῦ μαρτυρίου . . . ἀνεδήσατο, vgl.
 βραβεῖον, ἱερώνυμος, νικηφόρος.
 νικητής: 902, 1 μέγιστος νικητής = ma-
 ximus uictor 902, 15, vgl. Dessau, in-
 script. latin. select. nr. 697.
 νικηφόρος von Märtyrern: 748, 25.
 νοερός ideell: 10, 16; 882, 12, vgl. αἰ-
 τονοερός.

νοητός: 24, 10; 138, 26; 878, 18; 879,
 5. 11.
 νοθεύω: 174, 13.
 νόθος: 252, 1. 23; 266, 16; 584, 23. —
 462, 15 τῶν νόθων ἐξφωνημάτων
 pseudoprophetisch [Antimontanist], vgl.
 464, 1 τοῦ νόθου πνεύματος. — 798, 6
 ζιβδηλα καὶ νόθα διδάγματα [Synode
 v. Antioch.].
 νομοδιάσαλος: 62, 29.
 νομοθεσία = sanctio Iact. 887, 1. 4
 [Edict des Licinius].
 νόμος: lex, constantinische Bezeichnung
 des Christentums 888, 11; 891, 10. 18.
 — 569, 6 τὴν κατὰ νόμον πολιτείαν
 = Heidentum [Porphyrius].
 ξενοφρονῶ: 462, 13 [Antimontanist].
 ξηρά Erde: 686, 3.
 ξίλον Folterwerkzeug: 594, 23; 908, 27;
 909, 30; 916, 3. 412, 13 [Brief d. gall.
 Gem.]. 762, 18. 19 [Phileas]. — 926, 5.
 769, 24 [Phileas].
 ὀδός: 420, 26 βλασφημοῦντες τὴν ὁδόν
 [Brief d. gall. Gem.] = Christentum.
 οἰκετός: 28, 7 ἐν οἰκεῖσις [besonderen]
 ἐπισημῆσιν. 154, 10 δωφόνου καὶ
 οἰκειας ἐπιγραφῆς. 869, 6. — 250, 11
 οἰκευότερον specielle. — 736, 14 τοῖς
 οἰκεῖσις . . . γαμεταῖς καὶ παισὶ καὶ
 οἰκέταις.
 οἰκετία seruitus: 742, 15, vgl. Clem. strom.
 2, 89, 2 τῆς οἰκετίας ἀπαλλάττεσθαι.
 750, 4 τῆς βασιλικῆς οἰκετίας. 932, 20
 ἡγεμονικῆς οἰκετίας. 943, 15.
 οἰζονομία dogmatisch 8, 26; 10, 1, plur.
 876, 15. — Führung 108, 11; 112, 11;
 126, 6; 522, 19; 540, 23; 945, 11. 550,
 19 καὶ τὴν ἐσχισμένον τὴν οἰζονομίαν
 Entstehung durch göttliche Führung. —
 414, 15 [Brief d. gall. Gem.]. Dionys v.
 Alex.: 598, 2; 654, 9. — Bishopsamt
 304, 8.
 οἰζονομῶ: 658, 24 φρονόμει καὶ παρε-
 σκεύαζεν [Dionys v. Alex.]. — 718, 26
 οἰζονομεῖται τι τῶντων (med.).
 οἶκος: 714, 4 τοῦ τῆς ἐκκλησίας οἶκου.
 776, 14; 838, 19; 862, 31; 867, 6. 868,
 25 βασιλικῶν οἶκων αὐτοῦ mit An-

spielung auf die Basilika. 881, 15. 875, 11 τὸν βασιλείων οἶκον *das Hauptgebäude d. Kirche*. 876, 3; 881, 1. 11. 876, 4 τὸν μέσον οἶκον. 876, 2 ἐξέδρας καὶ οἶκον = *Baptisterien*. 945, 25 τῶν οἶκων. 947, 17 οἶκον εἰς ἐκκλησίαν. — 710, 5 ἐν οἴκῳ θεοῦ [Synode v. Antioch.]. 794, 16 τοῦ οἶκον ἐν οἷς συνήγοντο = *conuenti-cula* Lact. [Edict d. Galerius].
οἶος: οἶον τε εἶναι *wagen* 106, 13; 782, 5; 784, 23 vgl. Jos. A. I. 18, 259. B. I. 2, 262. Longus 4, 12, 2. — οἶδεν οἶον 214, 22; 268, 5; 376, 15; 682, 25.
οὐκέτι; 174, 21 εἰς ἄνοσιους οὐκέτι εὐαιτιθεύσεις. 778, 18 εἰς πάσας ἀνοσιουργίας οὐκέτι, vgl. ἀποκέλλω, ἐξοκέλλω.
ὀλέθριος: 308, 21 ὀλεθρίους ψυχῶν.
ὀλογοράφος: 572, 10 ὀλογοράφος . . ἐπισημειώσεις im Gegensatz zu den bloßen über die Bände gesetzten Zahlen.
ὀμιλία *Predigt*: 710, 15 [Synode v. Antioch.].
ὀμιλῶ *predigen*: 592, 15. — 564, 13 [Alexander v. Jerus.].
ὀμολογητής: 434, 11; 474, 10; 628, 24; 922, 12, 29; 923, 4; 924, 8; 925, 2, 20; 930, 24; 935, 15; 942, 4; 945, 15; 947, 1, 16, 22; 948, 1. 502, 16 [Hippolyt]. 614, 21 [Cornelius]. 664, 5 [Dionys v. Alex.].
ὀμολογία: 538, 1 ταῖς ἐπέθ Χριστοῦ διαπέρας ὀμολογίαις. 664, 23. 927, 22 οἱ τῆς εἰς Χριστὸν ὁ ἀθλήται. 744, 9 τῆ τοῦ σωτηρίου προσήματος ὁ λαμπρῶμενος. 40, 21 εὐσεβείας ὀμολογίας ἐνὸς καὶ μόνου τοῦ ἐπὶ πάντων θεοῦ διαπέρειν. — absolut 582, 9 διαπέρειν . . ἐν ὀμολογία. 594, 9; 664, 18; 923, 13; 932, 27; 948, 11. 536, 26 τοῦς ἐν ὀμολογίαις ἀγῶνας. 728, 9; 935, 12 = 25; 943, 2 = 17; 948, 6. 925, 18 γενναιωτάτην ἔσταςιν ὀμολογίας. 354, 1 τὰς κατὰ μέρος ὁ. 917, 27 τὴν αὐτὴν μαρτυρήσας ὁ. 930, 12 τὴν τελευταίαν . . τῆς κατὰ τὸ μαρτύριον ὁ. φωνήν. 933, 9. — Brief

d. gall. Gem.: 408, 16 τὴν ὁ. παρησιάσασθαι. 406, 16 τὸ ἄδηλον τῆς ὁ. 410, 11 στεροῦς πρὸς τὴν ὁ. 418, 4 τῆς ὁ. φωνήν. 406, 9 τὴν ὁ. τῆς μαρτυρίας. 408, 25 ἐν τῇ ὁ. 428, 19. — Apollonius: 474, 13 ὁ μὴ βραστάσας τῆς ὁ. τὸ σημεῖον. — Dionys v. Alex.: 660, 18 πολλὰς γε ταῖς ὁ. Γερμανὸς σεμνύνεται.

ὀμολογῶ: 925, 6 τὸν τῶν ὕλων θεὸν καὶ τὸν Χριστὸν ὀμολογήσαντας. 922, 4 τὴν Χριστοῦ βασιλείαν ὀμολογοῦσιν. 917, 24 μᾶ μόνῃ ἐκέροητο φωνῇ τὸν Χριστὸν ὀμολογοῦσιν. 909, 2. 36, 20 Χριστὸν . . ὀμολογεῖσθαι τε καὶ μαρτυρεῖσθαι πρὸς πάντων ἐπὶ τῇ προσήγορί. 868, 2 Χριστὸν τοῦ θεοῦ παῖδα παμβασιλέα τῶν ὕλων ὀμολογεῖν. 918, 30 τὸν ἓνα καὶ μόνον θεὸν τῶν Χριστιανῶν ὀμολογοῦν. — 124, 20 ὀμολογήσεν ἑαυτὸν Χριστιανόν. 668, 22; 758, 3; 812, 1; 910, 24; 929, 2; 940, 6 = 21; 916, 25 f.; 532, 14. — absolut: 923, 7. — Brief d. Smyrnaeer: 346, 4 ὀμολογήσεν ἑαυτὸν Χριστιανὸν εἶναι. — Brief d. gall. Gem.: 412, 8 Χριστιανῶν ἑαυτὴν ὀμολογεῖ. 414, 20. absolut 404, 12; 406, 1; 416, 9; 420, 21, 23. — Antimontanist: 468, 19 τὸν Χριστὸν αὐτὸν κατ' ἀλήθειαν οὐχ ὀμολογοῦσαν. — Dionys v. Alex.: 606, 1 ὀμολογήσαντες τὸν κύριον. 690, 4 ἐν ἐπιχώῳ πάντων τῶν παρόντων ἀδελφῶν ὀμολογήσεν. 626, 7 ὀμολογηθῆναι als Christ anerkannt werden. — 144, 6 κὰν ταῖς ὀμολογούμεναις τῶν ἀποστόλων Ἠράξεν. 190, 10 περὶ τῶν ἐνδιαθῆκων καὶ ὀμολογουμένων γραφῶν. 190, 12 παρὰ τοῖς πάλαι προεβιτέροις ὀμολογοῦμένην. 190, 22. 26; 192, 7; 230, 1; 250, 15. 26; 252, 6; 284, 22; 386, 18.

ὀμολογήνομαι: 676, 2 τοῦς ὀμολογήνομας καὶ συμψύχομας ἀδελφοῖς [Dionys v. Alex.], vgl. σὺνηνομα.

ὄνηξ: 782, 3 οὐδὲ μέχομας ὄνηξ.

ὀπισθοδόμος zur Aufbewahrung der Acten: 476, 2 [Apollonius].

ὄραμα: 540, 24. 642, 22 [Dionys v. Alex.].
ὄραμα: 108, 14 τὰ τοῦ θείου λόγου ὄραμα.
ὀρθοδοξία: 236, 23; 252, 22; 266, 17; 284, 21; 368, 17; 374, 6; 376, 10; 488, 5; 522, 25; 556, 11; 592, 2; 714, 1, vgl. ὀρθοδομία. 368, 25 ἐν τῷ ὀρθῷ λόγῳ [Hegesipp]. 370, 5 ὡς ὁ νόμος κηρύσσει καὶ οὐ προφήται καὶ ὁ κέριος [Hegesipp]. Serapion: 544, 18 ὀρθῆ πίστει. 546, 6 τοῦ ὀρθοῦ λόγου τοῦ σωτήρος.
ὀρθόδοξος: 432, 22 κρίσιν . . ὀρθοδοξωτάτην. 498, 28 ὀρθόδοξων καὶ ἐκκλησιαστικῶν.
ὀρθοδοξῶ: 588, 13 μὴ ὀρθοδοξοῦντα.
ὀρθοδομία: 302, 19.
ὀρμῶ: 114, 22 τῶν ἀπὸ τῆς ἔξωθεν ὀρμωμένων παιδείας. 450, 18 ἀπὸ φιλοσόφου ἀγωγῆς τῶν καλουμένων Στωικῶν ὀρμημένον. 919, 8. 524, 18 τοῖς ἀπὸ τῆς πίστεως ὀρμωμένοις. 933, 29 τοῖς ἐκ τῆς θείας πίστεως ὀρμημένοις. 728, 6 ὕθην ὀρμώμενος. 782, 14 ἐκ τούτων ὀρμώμενος. 390, 23 τοῖς ἐξ αὐτῆς ὀρμημένοις. — 222, 1 ὀπόθεν τε καὶ ἀφ' οἷον γένους ὀρμῆτο. 672, 7 ἐνθῆνε ὀρμᾶσθαι. 624, 4; 718, 8; 913, 3; 926, 28; 934, 26 ὀρμῆτο ἐκ τῆς Βηρυτίων πόλεως. 948, 3. — 304, 4 τῆς καθ' ἡμᾶς ὀρμώμενος εἰσέβειας. — 929, 5 τῆς Ἑλενθεροπολιτῶν ὀρμώμενος. 932, 1; 942, 24, vgl. ἀπό. 648, 2 ἀπὸ τῶν . . ἡμάτων καὶ πραγμάτων ὀρμώμενος [Dionys. v. Alex.], vgl. 322, 3 ἀπὸ τῶν περὶ τὸν Σίμωνα τὰς ἀγορμὰς λαβῶν [Irenaeus].
ὄρος: 931, 2 τῶν ὄρων Ἑλενθεροπόλεως. 486, 7 κατὰ βασιλικὸν ὄρον, vgl. 917, 22 τοῖς ὀρισμένοις. — 887, 1 = forma Lact. [Edict des Licinius]. 530, 21 τὸν τῆς ἀπομάσεως ὄρον. — kirchlich 490, 6.
ὄσος: 32, 20 πλείσταίς ὄσαις. 82, 18; 106, 21; 114, 6; 178, 16; 196, 3 nsw. sehr häufig. 84, 2 μείζονες ὄσοις. 176, 2; 178, 18; 274, 11; 520, 4; 568, 23 usw. häufig. 520, 8 συμζῶν ὄσοις. 828, 10 οὐδ' ὄσον = οὐδέ. — Antimontanist: Eusebius, KG*

460, 7 ἐκ πλείστον ὄσον καὶ ἰσανωτάτων χρόνον. 468, 15. 18 πλείστοις ὄσοις. — 616, 12 ἀμήχανον ὄσον [Cornelius]. — 818, 19 ὄσῳ = *quam* [Ruscript Maximinus].
οὐ: 142, 22 οὐ τι πω durchaus nicht.
οὐδαμόσε = οὐδαμῶς: 464, 26 [Antimontanist], vgl. ἐκέτισε.
οὐθείς: παρ' οὐθέν 784, 7, vgl. μηθείς.
οὐν: ὥσπερ οὐν 108, 8; 290, 14; 354, 24; 562, 1; 892, 2. 284, 2 ὥσπερ οὐν ἀμέλει. 948, 32 οὐδ' ὄπωσ οὐν. — ὡς δοῦν [= δὴ οὐν] 920, 3; 947, 6. εἴτ' οὐν . . εἴτε 58, 15 [Africanus]. 662, 9 ὥσπερ οὐν [Dionys v. Alex.].
οὐσία: theologisch 10, 11; 14, 12; 18, 13; 878, 22. — 588, 7 κατ' ἰδίαν οὐσίας περιγραφῆν.
οὐσιώδης: 10, 17.
οὐσιώμενος: 36, 16. 26.
οὐσιώσις: 12, 10 τῆρ τοῦ παντός οὐσιώσιν τε καὶ διαζύμωσιν.
οὔτε: 32, 28 οὔτε — ἀλλ' οὐδέ. 40, 22 οὔτε — οὐ — ἀλλ' οὐδέ.
οὔτος: 12, 8 τοὔτο τοι *ebenso*.
παιδεία: *Studium* 913, 4 τῆς κατὰ τῆρ Βηρυτῶν παιδείας.
παίδευμα: 520, 27 τοῖς . . ἡροῦς παιδεύμασιν. 526, 17 τὰ θεία παιδεύματα.
παλαιός: 284, 20; 190, 24; 498, 18; 672, 22. — 232, 13 παλαιός κατέχει λόγος. 638, 4 παλαιῶ . . κεκρατηχότος ἔθους, vgl. ἀρχαῖος, προσχίτερος.
παλιγενεσία manieriert für ἀνάστασις: 426, 22 [Brief d. gall. Gem.].
παλιδρομῶ: von Tieren 754, 10.
παλινοσῶ: 108, 16; 540, 28; 935, 16.
παλινοφδία vom Toleranzedict des Galerius: 774, 8; 788, 11; 790, 20; 802, 1; 950, 5. 7.
πάμμαχος: 941, 5 ἰερορίζον . . πάμμαχον νενικηχότος, vgl. Clem. Strom. 2, 110, 3.
παράρετος: 20, 17; 538, 25 παράρετον ἀγωγῆν. — 372, 18 παράρετον Σοφίαν.
παροπλία: 780, 10 δόρασι καὶ παροπλίαις.

πανταχόσε = πανταχοῦ: 380, 3; 638, 12; 750, 24; 914, 13, vgl. ἐκεῖσε.
 πάπας: 644, 7 [Dionys v. Alex.].
 παραβάτης Abtrümmiger: 476, 16 [Apollonius].
 παραβραβεῖω: 262, 5.
 παραβῦω: 348, 26 παραβῦσαι ζῆφος [Brief d. Smyrn.].
 παραδίδομι: 332, 7 ὁ αὐτὸς . . . παραδίδωσιν διήγησιν. 236, 5 ὁ τῶν παρ' ἡμῖν ἀρχαίων παραδίδωσι λόγος. 36, 14 ἡ ἱστορία παραδίδωσιν. — mit dem Dat. instr. (vgl. 140, 8. 518, 12 παραδοῦναι διὰ γραφῆς. 250, 10 διὰ τοῦ ἰδίου παρέδωκεν εὐαγγελίου) 248, 11 τῷ κατ' αὐτὸν εὐαγγελίῳ παραδοῦναι. 248, 18. 116, 4 πέντε βιβλίοις παραδίδωσιν. 80, 11 τῇ ἐαυτοῦ γραφῇ . . . παραδεδωκότος. 152, 7; 290, 16; 624, 11; 174, 25; 232, 5; 392, 18; 124, 6. 8, 28 γραφῇ . . . παραδώσειν. 162, 7; 246, 1. 11; 258, 21; 302, 11; 400, 14; 935, 1. 136, 19 παραδοθῆναι γραφῆ. 136, 8; 400, 8. — 190, 4 οὐδ' ὄλωσ ἐν καθολικοῖς παραδεδωμένα. 152, 21 τὰ ἀρχαῖα πρὸς τῶν ἀποστόλων ἔθῃ παραδεδωμένα. 490, 8. — Irenaeus: 238, 2 παραδεδωκέναι τὸν Ἰωάννην. 332, 24 ἀλήθειαν . . . τὴν ὑπὸ τῆς ἐκκλησίας παραδεδωμένην. — Africanus: τοῦ σωτήρος οἱ κατὰ οἴκον συγγενεῖς . . . παρέδοσαν. — Origenes: 572, 14 ὡς Ἑβραῖοι παραδίδοσαν.
 παράδοσις: 288, 17 τινὰ ἱστορεῖ καὶ ἄλλα ὡς ἂν ἐκ παραδόσεως εἰς αὐτὸν ἐλήθοντα (vgl. 586, 11 ἐξ ἱστορίας εἰς αὐτὸν κατελθούσης). 478, 15. 188, 3 ὡς ἡ παράδοσις περιέχει. 290, 4 ὡς ἐκ π. ἀγράφου. 258, 8 ὡς ἐκ τῆς ἀνεκαθεν π. 222, 20; 124, 18; 290, 19; 550, 16. 314, 7 ἐκ τῆς αὐτοῦ παραδόσεως. 538, 3 ὡς ἐκ παραδόσεως τῶν κατὰ διαδοχὴν ἀδελφῶν. 276, 3 τῆς τῶν ἀποστόλων π. 368, 16. 314, 9 τὴν ἀπλανῆ π. τοῦ ἀποστολικοῦ κηρύγματος. 288, 14 παραδόσεις. 290, 17; 442, 22; 546, 14; 548, 21. — 488, 8 ὡς ἐκ π. ἀρχαιοτέρως. 494, 13 ἀρχαίων

ἔθους παράδοσιν. 488, 18 ἐκκλησία εἰς ἀποστολικῆς π. τὸ καὶ εἰς δεῦρο κρατήσαν ἔθος φυλαττούσας. 496, 29. 638, 9 παρὰ τὴν κρατήσασαν ἀρχῆθεν π. — Polykrates: κατὰ παράδοσιν. — Irenaeus: 238, 8 τῆς τῶν ἀποστόλων π. 438, 13 τὸ κήρυγμα τῶν ἀποστόλων καὶ τὴν π. 440, 1; 438, 19. — Origenes: 576, 7 ὡς ἐν παραδόσει μαθόν. — Dionys: 642, 15 καὶ τοῖς συντάγμασιν καὶ ταῖς παραδόσεσιν τῶν ἀίρετικῶν.

παρακαλῶ bitten: 338, 18; 520, 12; 550, 21; 758, 20; 922, 6. — 168, 11 [Hegesipp]. 428, 21 [Brief d. gall. Gem.]. 434, 3 [Brief d. gall. Märt.]. — beten: 434, 24; 532, 21. — 170, 14 [Hegesipp]. — ermahnen, auffordern: 496, 22; 915, 13. — 378, 3 [Dionys v. Korinth]. 542, 12 [Alexander v. Jerus.]. 620, 18 [Cornelius]. 706, 11 [Synode v. Antioch.]. — pass. 592, 10; 628, 10; 702, 7. — 564, 15 [Alexander v. Jerus.]. 620, 14 [Cornelius]. 648, 12 [Dionys von Alex.].

παρακλήσις: Bitte 140, 5. — Ermahnung 276, 10 παρακλήσιν προτείνει. — Gebet 873, 26, vgl. εὐχή.

παρακλήτος: 406, 2 παράκλητος Χριστιανῶν χρηματίσας, ἔχων δὲ τὸν παράκλητον ἐν ἑαυτῷ [Brief d. gall. Gem.]. — montanistisch 458, 20. — manichaeisch 716, 6.

παραλαμβάνω: 286, 8 παρειληφέναι τὰ τῆς πίστεως παρὰ τῶν ἐκείνοις γνωρίμων. 288, 11; 288, 20. παρειληφέναι . . . ὑπὸ τῶν τοῦ Φιλίππου θυματέρων. 368, 21 τὴν αὐτὴν παρὰ πάντων παρείληφεν διδασκαλίαν. 190, 18 ἐν ἀναμφιλέκτοις παρείληφα. 32, 11 παρείληφμεν. 188, 20. — Irenaeus: 332, 23 ἐπὶ τῶν ἀποστόλων παρειληφέναι. — Hippolyt: 500, 13 παρειληφέναι τε καὶ διδάξασθαι.

παραμένω am Leben bleiben: 332, 14; 442, 4 [Irenaeus]. 412, 19, vgl. 418, 5 [Brief d. gall. Gem.]. 626, 6 [Dionys v. Alex.]. vgl. βίος, μένω.

παρὰ πτω: 430, 23 τοὺς παρὰ πτω-
ζότας *lapsi*. — 610, 28 [Dionys v.
Alex.]. — Periphrasen: 612, 12 τῶν
ἐξησθενηκότων κατὰ τὸν τοῦ διωγμοῦ
καιρόν. 614, 2 τοὺς τῆ συμφορῆ περι-
πτωκότας. 614, 9 τοὺς πεπειρασμέ-
νους. 806, 5 ὅσοι τὰ τῆς πίστεως νε-
ροσηζότες τὰς ψυχὰς ἐτύγχανον χειρι-
μασμένοι, vgl. ferner 867, 11 ff.; 873,
17 ff.; 879, 26 ff. (wo auf die Einstellung
der *lapsi* in die Kategorien der ἀσχοώ-
μενοι und κατηχοίμενοι angespielt
wird). Dionys v. Alex.: 624, 14 ἐν
τῷ πειρασμῷ πεσόν, vgl. ὑποπίπτω.
παράπτωμα: 628, 1 τάξις παραπτωμά-
των *Bestimmungen für die verschie-
denen Arten der lapsi*.
παρασημαίνομαι: 66, 13; 74, 22; 102, 9;
364, 6.
παρασημαίωσις: 72, 10 ὁ τῆς παραση-
μαίωσεως χρόνος.
παρασκευὴ Ausrüstung, Vorbildung: 524,
3. 556, 25 ἐπιτηδεύματα . . καὶ παρα-
σκευὴν.
παραστάσις Beweis: 32, 27; 52, 19; 190,
25; 562, 3.
παραστατικός: 214, 11. — 726, 4 [Ana-
tolius].
παράντια: 6, 10 τὰ π. τῆς κατὰ τοῦ
σωτήρος ἡμῶν ἐπιβουλῆς, vgl. 198, 17.
Act. Ioh. p. 153, 5 Bonn. παρατὰ
τῆς δόξης.
παραφιλανθία: 40, 24.
πάρεδρος: daemonologisch 312, 2.
παρέκστασις Ekstase: Antimontanist 462,
12; 470, 10.
παρεξίσταμαι: 782, 22. — 466, 8 παρ-
εστῆναι [Antimontanist].
παρεξορθενῶ: 891, 5 [Schreiben Con-
stantins].
παρήκοος ungehorsam: 462, 26 [Anti-
montanist].
παρθένος: 264, 15 = 490, 17 γενηρακτεία
παρθένου [Polykrates], vgl. 922, 11 τῷ
τοῦ θεοῦ παιδί παρθενενομένη. 926, 10
τὸν τῆς παρθενίας ἐπαρηγομένη κόπον.
929, 9 παρθενίας στέμνατι καὶ ἀετὴ
κεκοσμημένη. 150, 6 γηραλέα παρ-

θένοι [Philon]. 260, 21 καταγρηῶσα
παρθένος [Clemens], vgl. ἀσκήτρια. —
von der Kirche 370, 12 = 270, 8 [He-
gesipp]. 420, 7 τῆ παρθένου μητροί
[Brief d. gall. Gem.].

παρίστημι zeigen, beweisen: 34, 24; 122,
17; 162, 20; 178, 8; 252, 23; 284, 7;
458, 8; 586, 11. 27. 478, 1 μυρία;
ἀποδείξεις τοῦτων παραστήσομεν [Apol-
lonius]. 724, 21 [Anatolius]. — 714, 15
τοῖς πᾶσιν στροφῶν παριστώσα. 722,
11 τὰ . . . δόξαντα παρίστησιν. —
Medium 164, 9; 674, 14. — *verteidigen*,
mit dem Dativ 374, 18; 392, 20; 494,
10. — passivisch 74, 2. — 570, 4 τὴν
. . . τῶν ἐπιτιθεῖων . . . περιουσίαν . .
παραστήσατο *stellen, hergeben*. 702, 10.
— 612, 22 δόγμα παρίσταται τοῖς
πᾶσιν.

παροικῶ: 336, 4 ἡ ἐκκλησία τοῦ θεοῦ ἡ
παροικοῦσα Σύμωνα τῆ ἐκκλησίᾳ τοῦ
θεοῦ τῆ παροικοσύνη ἐν Φιλομηλίῳ
[Brief d. Smyrn.]. 374, 19 τῆ ἐκκλη-
σίᾳ τῆ παροικοσύνη Γόρτυρα [nach
Dionys v. Korinth], ebenso 374, 23.
674, 26 πρὸς τοὺς πορρωτέρω παροι-
κοῦντας [Dionys v. Alex.]. 706, 7 οἱ
σὺν ἡμῖν παροικοῦντες τὰς ἐγγὺς πόλεις
καὶ ἐθνη ἐπίσκοποι καὶ πρεσβύτεροι
καὶ διάκονοι [Synode v. Antioch.].

παρουσία: 50, 23 τῆς τοῦ Χριστοῦ παρ-
ουσίας. 38, 11. 534, 11 τὴν θου-
λουμένην τοῦ ἀντιχρίστου παρουσίαν.
— 917, 14 τὴν αὐτοῦ βοήθειαν καὶ
παρουσίαν. — 232, 21 τὴν παρουσίαν
τοῦ Χριστοῦ [Hegesipp]. 264, 12 =
490, 14 τῆ ἐσχάτῃ ἡμέρῃ τῆς π. τοῦ
κρίνου [Polykrates]. 472, 2 μέχρι τῆς
τελείας παρουσίας [Antimontanist].
482, 6 κατὰ τῆς ἐνδόξου παρουσίας
αὐτοῦ [Irenaeus]. vgl. 688, 2 περὶ τῆς
ἐνδόξου καὶ ἀληθοῦς ἐνθέου κρινοῦ
ἡμῶν ἐπιφανείας [Dionys v. Alex.]. —
366, 22 πρὸ τῆς τοῦ κρίνου παρουσίας
= Christi Erdenwandel [Irenaeus]. —
402, 21 vom Antichrist [Brief d. gall.
Gem.]. 462, 20 τὴν τῶν ψευδοπροφη-
τῶν παρουσίαν [Antimontanist].

ὁ παρών = ὅδε: 534, 7 ὁ παρών . . λόγος. 774, 8.
 πᾶς: ἐπὶ πᾶσι *καλεῖται* 6, 15; 26, 5; 196, 5; 306, 2; 368, 15; 382, 7; 402, 1; 422, 23; 728, 11; 740, 16; 838, 19; 840, 23. — ἐπὶ πάσαις 910, 6. — 416, 26 [Brief d. gall. Gem.]. — ἐφ' ἅπασιν 540, 20; 875, 25 vgl. Xen. Kyrup. 6, 3, 25 *τελευταίους στήσω τοὺς ἐπὶ πᾶσι καλουμένους*. — *der höchste* 152, 17 τὰς ἐπὶ πᾶσιν ἀνωτάτω τῆς ἐπισκοπῆς προεδρίας. 736, 14 τῶν ἐπὶ πᾶσιν ὀρχόντων *der Gardepräfecten*. 927, 11 *die Kaiser*. 22, 15 αὐτὸν τὸν ἐπὶ πᾶσιν vgl. 652, 7 [Dionys. v. Alex.]. DE 4, 7, 2; 10, 8, 72. Orig. in Ioann. p. 54, 20. — πάντα adverbial 776, 17. — 492, 4 [Polykrates]. — τὰ πάντα 768, 14; 772, 7; 812, 11; 838, 21; 902, 2.
 πάσχα: 332, 6 ζήτημα περὶ τῆς κατὰ τὸ πάσχα ἡμέρας. 382, 13 ζήτησις περὶ τοῦ πάσχα. 488, 10 ἐπὶ τῆς τοῦ σωτηρίου πάσχα ἑορτῆς. 496, 29 τῆς . . . περὶ τοῦ πάσχα παραδόσεως. 722, 10 τὰ περὶ τοῦ πάσχα δόξαντα. 488, 21 τῶν κατὰ τὸ πάσχα ἡσιειῶν. 538, 6 κατὰ τὴν μεγάλην . . τοῦ πάσχα διαρκότερον vgl. 152, 4. 590, 1 ἐν ἡμέρᾳ τῆς ἐστάτης τοῦ πάσχα πανηγύδιος. 674, 10 πανηγυρικώτερος . . περὶ τῆς τοῦ πάσχα ἑορτῆς λόγος. 674, 21; 678, 20; 680, 5. 12; 684, 20. — 568, 16 *κανόνα ἐκκαδικαετηρίδος περὶ τοῦ πάσχα*. 674, 13, vgl. 722, 15 [Anatolius]. — 492, 7 τὴν ἡμέραν τῆς *τεσσαρεσκαίδεκάτης τοῦ πάσχα* [Polykrates]. 722, 15 [Anatolius]. 710, 12 τῇ μεγάλῃ τοῦ πάσχα ἡμέρᾳ [Synode v. Antioch.]. 724, 22 τὴν τοῦ πάσχα καὶ τῶν ἀζύμων ἑορτὴν [Anatolius]. — Periphrasen: 152, 4 κατὰ τὴν τοῦ σωτηρίου πάθους ἑορτὴν. 742, 11. 488, 20 τὸ τῆς ἐκ νεκρῶν ἀναστάσεως . . τοῦ κυρίου μυστήριον. 494, 11. 922, 1 ἐν αὐτῇ *κυριακῇ ἡμέρᾳ τῆς τοῦ σωτήρος ἡμῶν ἀναστάσεως*. — 680, 12 τῇ Χριστοῦ . . ἐνηργήσανθαι εἰρήνῃ von

der Osterfeier und ἄερ Pfingstzeit [Dionys. v. Alex.] vgl. *διαβατήρια*.
 πατριζός christologisch: 12, 21 τὰς πατριζαῖς ἐπιτάξαι ὑπονοοῦντα. 34, 10 τῆς ἀγεννήτου καὶ πατριζῆς θεότητος. 866, 5 τῆς πατριζῆς φιλανθρωπίας. — 14, 5 διδάσκαλος τοῖς πᾶσι τῆς πατριζῆς καθίστατο γνώσεως = Genet. obi. — 414, 25 ἡ πρὸς τὸν Χριστὸν ἀγάπη καὶ τὸ πνεῦμα τὸ πατριζόν [Brief d. gall. Gemeinden].
 πατριος: τὰ πάτρια *origines* 222, 17. Gregor. Nyss. t. 3 p. 536a. Häufig in byzantinischen Buchtiteln.
 πατῶ *verachten*: 748, 19; 867, 26. vgl. *καταπατῶ*.
 πειθαρχῶ: *glauben* 150, 4 ἐναργεστέραις *πειθαρχῶν ἀποδείξεσιν*.
 πέρα: 120, 10 πέρα πάσης διηγήσεως. 142, 11 πέρα τῆς ἀληθείας. 196, 29 δεινὰ καὶ πέρα δεινῶν. 919, 9 πέρα τῶν προσηκόντων. 929, 23 πέρα τῶν τῆς φύσεως θεσμῶν.
 περὶ: anaphorisch 102, 2; 588, 19.
 περιβάλλω: 768, 2 δικτύων . . εἶσω περιβέβλητο.
 περιεργάζομαι: 766, 28 ἀνιχνεύων . . περιεργάζετο.
 περιέχω: *besagen* 108, 19; 188, 3; 220, 4; 316, 20; 132, 10; 454, 9; 674, 3; 790, 20. vgl. Strab. 2, 71; 2 Makk. 9, 18.
 περιουσία: 570, 4 τὴν . . τῶν ἐπιτηδείων . . περιουσίαν. 934, 23 πλοῦτον περιουσίαις. 312, 11 *δυσφημίας περιουσίαν*. 400, 17 *παίδων καὶ πατρίδος καὶ τῆς ἄλλης . . περιουσίας*. *Vermögen* 522, 17; 670, 12; 824, 15.
 περιζέω: 620, 7 *περιζηθεὶς ἔλαβεν*, vgl. 622, 1, von der Nottaufe [Cornelius].
 περιψήμα: 682, 3 [Dionys. v. Alex.].
 πέταλον *Stirnschild des Hohenpriesters*: 264, 18 = 490, 20 *ἱερὸς τὸ πέταλον πεφορεκῶς* [Polykrates].
 πιέζω: 124, 5 *λιμῶ* . . *πέσαντος*. 664, 12 *τοὺς πεπεισμένους* [Dionys. v. Alex.]. — 816, 28 *ἡρίκα* . . . *σχεδὸν εἰπεῖν τὰ πανταχοῦ τῆς οἰκουμένης αἰσχύναις ἐπίεζεν* = etwa *dum (error) rapene*

universa mundi flagitiis opprimebat [Rescript Maximini].
πίστεις = *Christentum* 380, 24 ἐπὲρ τῆς πίστεως. 324, 12; 354, 2; 374, 15; 436, 10; 486, 12; 939, 10. — 364, 26 ἐπὶ τὸν τῆς πίστεως λόγον. — 528, 19 τὴν εἰς τὸν θεῖον λόγον πίστιν. — 544, 7 ἀπὸ τῆς εἰς Χριστὸν πίστεως. 758, 12; 268, 20. — 778, 13 τὴν καθ' ἡμᾶς πίστιν. 312, 31 τῆς πίστεως ἡμῶν. 326, 2 τῆς ἡμετέρας πίστεως. 364, 9. — 438, 1 τῆς πίστεως ἀνοικεῖσις. — 708, 20 ὡς καὶ τὴν πίστιν . . . μισεῖσθαι [Synode v. Antioch.]. — 542, 22 τὴν πίστιν τῆς ἐπισκοπῆς ἐγκεχειρισμένον [Alexander von Jerus.]. — *Glaubensbekenntnis* 646, 10 [Dionys v. Alex.].
πιστός Christ: 272, 14; 486, 4; 582, 3; 746, 16. vgl. 196, 17; 756, 31. — 696, 10 [Dionys v. Alex.].
πλανῶμαι: Hegesipp: 168, 12 ἐπλανήθη εἰς Ἰησοῦν. 168, 23 πλανᾶται ὀπίσω Ἰησοῦ.
πλάτος: 64, 19 εἰς πλάτος. 282, 6 ἀνὰ πᾶσαν εἰς πλάτος τὴν οἰκομένην. 738, 5 εἰς πλάτος ἀνὰ πάσας τὰς πόλεις. 172, 1 διὰ πλάτος.
πλατῆς: 152, 23 πλατῆς ταῖς διανοίαις, vgl. Inschrift von Mantinea, Herm. 35, 537: τὴν ψυχὴν εὐγενεστέραν τῆς φύσεως πλατύναις. — 660, 11 πλατίτερον ἐκκλησιάζειν [Dionys v. Alex.].
πλεονεξῶ: *übertreffen* mit d. Acc. 875, 4; 942, 14; 948, 32.
πλεονεξία = *voluntas* Lact. 794, 1 [Edict d. Galerius].
πληκτικός: 494, 8 πληκτικώτερον καθάπτουμένων.
πληροφορῶ: 250, 6 διήγησαν . . . ὧν αὐτὸς πεπληροφόρητο λόγων. — 170, 3 πολλῶν πληροφορορηθέντων [Hegesipp].
πληρῶ minus implere: 346, 11 ἐπειδὴ πεπληρώκει τὰ κρηγῆσια [Brief d. Smyrn.], vgl. ἀναπληρῶ.
πλήρωμα: Brief d. gall. Gem.: 404, 15 πλήρωμα ἀγάπης . . . κερωρηζός, vgl. 406, 4.
πνεῦμα: 34, 9 τὸ χρῶμα . . . πνεύματι

θεῖον. 140, 11 ἀποκαλύψαντος αὐτῷ τοῦ πνεύματος. 162, 24 ἔώρα τῷ πνεύματι. 432, 14 τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἦν σύμβολον αὐτοῖς. 581, 2 f. vgl. 596, 17 und ἀποκαλέπτω, ἀποκάλυψις, ὄραμα. — 244, 18 τῆ τοῦ θεῖου πνεύματος . . . ἀποδείξει . . . καὶ τῆ . . . θαυματοργῶν τοῦ Χριστοῦ δυνάμει. 881, 25. 282, 18 τοῦ θεῖου πνεύματος . . . παρῖδοξοὶ δυνάμεις. — 550, 20 πνεύματι τὸ εὐαγγέλιον ἐξεπύκνους, vgl. 27. 248, 26 τῆς θεολογίας . . . αὐτῷ πρὸς τοῦ θεῖου πνεύματος . . . παραπεφλαγγμένης. 522, 11. 881, 20 τὸ τοῦ θεῖου πνεύματος δωρήματα. 12, 10 θεῖον πνεύματι. 28, 22. 38, 18 θεῖον πνεύματος ὀφθαλμῶν. — 856, 10 θεῖον πνεύματι κειθαροχόντες. 860, 22. 913, 8 πνεύματι ὡσπερ θεῖον κειθαροχόντες, vgl. 13. 914, 4 ζῆλον θεοσεβείας καὶ πνεύματος. 935, 10 πνεύματι ζέον. 941, 7 θεῖον πνεύματος ἐμπλεον αὐτοῦ. 945, 5 πνέων αὐτοῦ ἁγίου πνεύματος.
 Brief d. Smyrn.: 348, 10 ἐν ἀφθαρσίᾳ πνεύματος ἁγίου. — Brief d. gall. Gem.: 404, 21 ζέον τῷ πνεύματι. 412, 28 ἐπὸ προημίας πνεύματος. 414, 25 τὸ πνεῦμα τὸ πατριζόν. — Irenaeus: 442, 14 πανταδαπαῖς λαλοῦντων διὰ τοῦ πνεύματος γλώσσαις. — Polykrates: 490, 18 = 264, 16 ἐν ἁγίῳ πνεύματι πολιτευσάμενη. 492, 4. — Hippolyt: 506, 10 ἁγίῳ πνεύματι λέλγθαι τὰς θεῖας γραφάς. — Dionys v. Alex.: 642, 8 τοῦ ἁγίου πνεύματος mit Vater und Sohn zusammen genannt. 646, 11 τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον (bei der Taufe). — Cornelius: 620, 10 τοῦ ἁγίου πνεύματος (bei der Taufe). — 300, 13 ὡσπερ ἐπὸ πνεύματος δεινοῦ τιος καὶ στασιώδους ἀναρριπισθέντες. 866, 19 θεομισῶν πνευμάτων ἐνεργείαις. 454, 25 Rhodon: ἐξ ἀντικειμένον . . . πνεύματος (markionitisch). — Antimontanist: 462, 17 ἐν πλάνης πνεύματι. 162, 22 τὸ βλαφήρον καὶ ἔποροριστικὸν καὶ λαοπλάνον πνεῦμα.

- 464, 1 τοῦ νόθου πνεύματος. 4. 9. 10. 466, 1. 8. 19 ff. 468, 12 τῆς δυνάμεως τοῦ παρ' αὐτοῖς λεγόμενον προφητικοῦ πνεύματος. 25 τῷ διὰ Μοντανῶ καὶ τῶν γυναικῶν πνεύματι. — Apollonius: 474, 4, vgl. 478, 13. — manichaeisch 716, 7.
- πνευματοφορῶ: Antimontanist: 462, 12 πνευματοφορηθῆναι. 470, 14.
- πόθος: 666, 2 τοῖς πόθου γιγόμενοις οὐρανίον, vgl. 912, 3 τοῦ θείου ἔρωτος . . . τῆς εἰς θεὸν ὁμολογίας. 909, 30. Vit. Const. 12, 11 οἷς ἡ τῶν καλῶν μίμησις πρὸς θεὸν ἔρωτα διεγείρει τὸν πόθον. — 386, 26 πόθῳ τῷ πρὸς τὸν θεόν [Melito].
- ποιμαίνω: vom Bischof 192, 11, vgl. 194, 15.
- ποιμίον = Gemeinde: 628, 4.
- πολιά: 594, 10; 932, 1; 935, 5. — 346, 24 [Brief d. Smyrn.]. 492, 23 πολιάς οὐκ ἤνευγα [Polykrates].
- πολιορκία Zerströrung: 718, 6. — *Verfolgung*: 822, 9.
- πολιορκῶ: zerstören 860, 5; 871, 6. — *verfolgen* 764, 18; 894, 12. — 814, 8 τῶν . . . ἀνθρώπων τὰς αἰσθήσεις ὀλεθρίῳ ἀγνοίας σκότῳ ἐνεληθείσας ἐπολιόρκει = etwa *hominum sensus perniciosis ignorantiae tenebris involutos obsidebat* [Rescript Maximins].
- πολιτεία Wandel: 102, 4; 148, 9; 730, 7; 312, 25; 374, 8; 730, 7; 934, 5. — Brief d. Smyrn.: 346, 24; 350, 9. — 404, 17 [Brief d. gall. Gem.]. — 454, 24 [Rhodon]. — 618, 25 [Cornelius]. — 560, 6 τὴν κατὰ νόμον πολιτείαν (Heidentum) [Porphyrus]. — von Decurionen 758, 17 ταῖς κατὰ τὴν πατριδα πολιτείαις τε καὶ λειτουργίαις. 782, 10 τῶν ἐν πολιτείαις. 808, 24; 932, 17.
- πολίτευμα: 400, 18.
- πολιτεύομαι: Gaius: 258, 3 ἐν Ἱεροσαλὴμ τὴν σάρα πολιτευομένην δουλεῖν. — Polykrates: 264, 16 = 490, 18 ἐν ἀγίῳ πνεύματι πολιτευσαμένη. 492, 4. 492, 23 ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ πάν-
 τοτε πεπολίτευμαι. — Antimontanist: 460, 14 κατὰ τὸ εὐαγγέλιον αὐτὸ πολιτεύεσθαι.
- πολίτης: 538, 3 οἱ τῆς παροικίας πολῖται. — 806, 25 τοὺς Ἀντιοχέων πολῖτας *die Curialen*.
- πολεπής: 284, 18 πολνεπῆ καὶ μακρὰ συγγράμματα. 700, 16.
- πολέπλοκος: 56, 3 ὡς . . . τὰς διηγῆσεις . . . ἐπὶ τὸν Ἰωσήφ πολυπλόκως μὲν, ἀλλ' ἀκριβῶς κατελθεῖν [Africanus].
- πολὺς: 84, 6 τοῖνομα τοῦ Ἰησοῦ πολὺ. 530, 10 πολὺς ὁ λόγος . . . ἀδεται. 714, 12. — 696, 9 ὁ Παῦλος πολὺς . . . ὀνομάζεται. — 152, 23 πολὺς τῷ λόγῳ. — 286, 12 τοῖς τὰ πολλὰ λέγουσιν [Papias], vgl. Abhdlg. d. Gött. Ges. d. Wiss. VII 5, 114.
- πολύτλητος: 400, 22 τὰς πολυτλήτους ἀνδρείας.
- πόνος *Werk*: 366, 14; 380, 19; 558, 2; 560, 27; 588, 2.
- πονῶ *abfassen*: absolut 326, 1 πρὸς Ἑλληνας ἱκανώτατα πονήσας. 8, 17 πορευθεὶς τὴν ὑπόθεσιν. 154, 8; 224, 17; 380, 11; 500, 4; 534, 6; 586, 3; 588, 22.
- πόρρωθεν: *seit lange* 550, 22.
- πράγμα: 708, 13 τῶν ἐν πράγμασιν ὄντων *in Proccesse verwickelt sein* [Synode v. Antioch.]. — 666, 22 ὁ τοῦ μεγίστου πράγματος προστατεύων *procurator summae rei* [Edict des Gallienus].
- πρακτῆρ: 472, 22 *πρακτῆρας χρημάτων* [Apollonios].
- προσεβέτον *Presbyteramt*: 536, 12 *προσεβείων . . . καὶ τῆς ἀνωτάτω τιμῆς*. 570, 12 *προσεβείων χειροθεσίαν*. 644, 24 *προσεβείον ἡξιωμένον*. 716, 22; 728, 5; 934, 2.
- προσεβείω: mit *ἔνεκα* 432, 26; mit *ὑπέρ* 406, 22; mit d. Gen. 236, 23; mit d. Acc. 244, 17; 6, 6; 324, 11. 556, 10 τῆς ὑπὸ Ὠριγόνου προσβεβομένης ἀληθείας. 806, 25 αὐτὸς ἐαντῷ προσβένεται. 636, 14 τοὺς περὶ τῆς εἰρήνης αὐτοῦ . . . προσβεβόντας πρὸς τὸν θεὸν *beten* [Dionys v. Alex.].
- προσβεβέτιον *Presbyterwürde*: 458, 23;

536, 13. 19; 564, 7; 704, 14; 730, 4; 932, 25. — 620, 23. 24 [Cornelius].
προσβύτεροι: 188, 18 *οἱ πάλαι προσβύτεροι ἐν τοῖς σφῶν αὐτῶν συγγράμμασιν.* 190, 12. 442, 21 *τὰς τῶν ἀρχαίων ἐκκλησιαστικῶν προσβυτέρων τε καὶ συγγραφέων φωνάς.* — *die Traditionalisten:* vgl. ἀρχαῖος, παλαιός, πρότος. 548, 21. 588, 19 *τῶν καθ' ἡμᾶς οἱ προσβύτεροι.* Papias: 286, 10. 16. 17; 290, 21. Irenaeus: 238, 1; 446, 11; 482, 19; 484, 15. 494, 28 *οἱ πρὸ Σωτῆρος προσβύτεροι,* vgl. 496, 6. 14. Clemens v. Alex.: 550, 16. vgl. 710, 7 *τοὺς ἀπελθόντας ἐκ τοῦ βίου τοῦτο . . . ἐξηγητὰς τοῦ λόγου* [Synode v. Antioch.]. — vom kirchlichen Amt: 642, 13; 664, 15; 702, 20; 728, 13; 752, 1; 772, 3. 9. 27; 812, 12; 923, 7; 933, 7; 934, 19; 947, 28. — *βάθρα* der Presbyter 875, 24; 881, 18. 25; 934, 19. — 889, 23 *τῶν ἐκ τοῦ δευτέρου θρόνου.* — Antimontanist: 460, 23. Cornelius: 618, 15; 620, 14. 16. 20; 622, 22. Dionys v. Alex.: 624, 19; 626, 2; 642, 19; 662, 23; 682, 5; 688, 11. Synode v. Antioch.: 706, 2; 710, 15. 25, vgl. *συμπροσβύτερος.*
πρό: adverbial 56, 12 [Africanus].
προάγω *voranbringen,* mit d. Acc.: 796, 19. — 418, 25 [Brief d. gall. Gem.].
προαίρεσις: *Tendenz* 252, 21 *ἡ τῶν ἐν αὐτοῖς φερομένων π.*
προαναζητούμαι (= προομιμάζω): 698, 2 [Dionys v. Alex.].
προανατείνομαι: 860, 22 *θροονίζων . . . προαντείνετο.*
προάστειον: *Garten, Feld, Gut vor der Stadt* (nicht *Vorstadt*) lateinisch *suburbanum* 132, 15. Dionys v. Alex.: 600, 15; 660, 14. vgl. Eur. Alkest. 836. Xen. Hell. 3, 2, 27. Strab. 14, 657. Plut. Rom. 23. LXX Numeri 35, 2. syrisch פְּרִיטָא = Landgut, z. B. Petrus d. Iber. 15.
προβάλλω: *aussenden* 716, 4. = *ἀνχεῖν* 456, 8 [Rhodon]. — *als Grund anführen:* 290, 14 *τὴν ἀρχαιότητα τὰν*

δρός προβεβλημένους. 336, 23 *προβεβλημένον* [das Medium incorrect] *τὴν ἰλιεῖαν.* — *vorführen:* 912, 7 *παράδειγμα προβεβλημένον.*
προγράμμα: 666, 11; 788, 14; 838, 13; 848, 17; 928, 8; 950, 6. — 810, 11. — 642, 9 *καὶ προγραμμάτων καὶ τῶν διαλεξιμένων ἀδελφῶν* [Dionys von Alex.].
προγραφή *Titel:* 546, 10; 548, 6 vgl. 550, 5. = *titulus Inschrift* 832, 9. — 660, 20 *ἀποφάσεις δημοεῖσεις προγράφας* [Dionys v. Alex.].
προδιεξοδεῖω: 440, 3; 856, 6. — *προηγούμενος vornehmlich, in erster Linie:* 654, 15 [Dionys v. Alex.].
προθεσπίζω: 114, 11; 340, 2; 740, 5; 872, 18; 878, 5, vgl. *θεσπίζω.*
προκατήγω: 640, 15 [Dionys v. Alex.].
προκοπή: 256, 3 *κατὰ προκοπὴν ἤθους.* 881, 2 *ἐν ἀρχῇ καὶ προκοπῇ.* 300, 8 *ἐπὶ μειζῶν ἐχώρει προκοπῆς.* — *Dracament:* 668, 16. 942, 25 *ἐν Ρωμαϊκαῖς προκοπαῖς.*
προκόσμιος: 10, 16; 18, 13.
προλαμβάνω: *prolabōn vorher* 356, 1; 538, 19; 586, 12. — 941, 18 *τὸν δεσπότην πρόλαβεν,* anders 941, 3 *πρὸ τῆς τοῦ . . . δεσπότην τελειώσεως . . . τὴν ἀπὸ τοῦ σώματος ἀπαλλαγὴν προύλαβεν.* — 600, 6 *ἕλον ἐνιαυτὸν προύλαβεν* [Dionys v. Alex.].
πρόμαχος: 923, 25. — 608, 1 [Dionys v. Alex.].
προμνῶμαι: 726, 10; 828, 8; 840, 12.
προναρκῶ: 742, 23 *τὴν ψυχὴν ἐπὶ δουλίας προναρκήσαντες.*
προομιμάζομαι: 402, 21 *προομιμαζόμενος* [der Teufel] . . . *τὴν . . . παρουσίαν αὐτοῦ* [Brief d. gall. Gem.].
προοίμιον: *Vorspiel* 64, 14; 822, 12; 924, 11.
προπαιδεῖα: 716, 25 *προπαιδείας τῆς καθ' Ἑλληνας.*
προπαιδεύω: 556, 19 *γεωμετρίαν καὶ ἀριθμητικὴν καὶ ἄλλα προπαιδεύματα.*
πρόπαλαι: 44, 4; 716, 10; 878, 5; 896, 17. — 614, 18 [Cornelius].

προσβολή: 880, 25 ταῖς πρώταις τῶν τεττάρων εὐαγγελίων τοῦ γράμματος προσβολαῖς. 742, 24 ἀπὸ πρώτης προσβολῆς.
 προσδιαστέλλω: 546, 6 [Serapion].
 προσεπανίσταται . . ὁ . . πόλεμος.
 προσεπνέριον: 730, 17; 738, 3; 740, 17; 860, 16; 867, 6; 945, 25.
 προσευχή Gebet: 949, 5. — Brief d. Smyrn.: 340, 25; 348, 16. — 418, 9 [Brief d. gall. Gem.]. 440, 10 [Irenaeus]. — Dionys v. Alex.: 612, 5; 636, 16; 648, 13, vgl. εἰχλή.
 προσεῖχεται *beten*: 340, 18; 346, 15 [Brief d. Smyrn.]. 656, 18 [Dionys v. Alex.], vgl. εἰχλή.
 προσήλιτος: 60, 6 [Africanus].
 προσομιλῶ *predigen*: 564, 16 [Alexander v. Jerus.].
 προσοχή: 152, 5 προσοχαὶ τῶν θείων λόγων.
 προσρήγνυμι *zusammenstossen, sich zanken*, mit d. Dat.: 738, 15.
 πρόσρησις: *die Namen* 80, 16. — 176, 21 ἢ Πέτρον καὶ Παῖλον . . ἐπὶ τῶν ἀντόθι κοιμητηρίων πρόσρησις.
 πρόσταγμα *edictum*: 750, 25; 928, 11. — 802, 11 ἀγράφω προστάγματι. — Dionys v. Alex.: 600, 5; 604, 3. Edict d. Galerius 794, 6 = *uissio* Lactant. Edict Maximins: 844, 4. Edict des Licinius: 887, 2 τοῦ σοῦ προστάγματος = *programme tuo* Lact. Rescript Constantins: 887, 17 ταύτης . . τῆς κελεύσεως . . τὸ πρόσταγμα.
 πρόσφατος: 462, 6 [Antimontanist]. 472, 18 [Apollonios]. προσφάτως 460, 14 [Antimontanist].
 προσφέρωμαι: 544, 19 ὁρθῇ πίστει προσφέρεσθαι [Serapion].
 προσφορά bei der Eucharistie: 622, 6.
 προσφωνητικός: 364, 8.
 προσφωνῶ *adressieren*: 302, 14; 326, 4; 350, 24; 436, 9; 458, 5; 556, 30; 648, 16; 674, 11; 700, 18. 20. 376, 14 ἐπιστολή . . . προσφωνοῦσα. — 724, 6 [Anatolius], vgl. ἐπιφωνῶ.

πρόσωπον: 380, 7 εἰς πρόσωπον *persönlich*. 862, 10. — 284, 4 ἦν ἐκ προσώπου τῆς Ῥωμαίων ἐκκλησίας τῇ Κορινθίων διευπώσατο. 336, 1; 494, 9. — 860, 8 ἐφοῖτα . . εἰς πρόσωπον ἐπισκόπους βασιλέως γράμματα. 704, 19. — 30, 25 ἐπιλέγει ἐξ αὐτοῦ δὴ π. τοῦ Ἀριστοῦ. 34, 15. — 706, 16 οὐδὲ πρὸς πρόσωπον γράψας αὐτῷ [Synodalschreiben v. Antiochien].
 προτηρῶ: 52, 9 ταῦτα δ' ἡμῖν προτετηρήσθω.
 προύργον: 190, 7 προύργον ποιήσομαι . . . ὑποσημίνασθαι.
 προσφέρω: intr. mit d. Gen. comp. 838, 21.
 προφητικός: 144, 5 τὸν προφητικόν . . βίον 934, 29, vgl. DE 5 pr. 25. 9, 14, 6. c. Marc. 1, 2, 28.
 προφητοφόντης: 464, 18 [Antimontanist].
 προωφελῶ: 24, 18 προωφελημένοις.
 πρωτεῖον: 913, 5 τὰ πρωτεῖα τῆς πατρὸς ἀποφερομένων.
 πρωτόπλαστον *Adam*: 390, 11 [Irenaeus].
 πρώτος: 256, 1 οἱ πρώτοι, vgl. ἀρχαῖος, πρεσβύτερος. — ἐν πρώτοις *am Anfang* 246, 19; 250, 10; 142, 23; 464, 15. 434, 6 [Brief d. gall. Märt.], vgl. 488, 23; 490, 1. — 304, 24 τοὺς ἀπὸ πρώτων. — 718, 15 τὰ πρώτα ἀπηνεργημένους. 726, 24; 780, 1. 26. 912, 21 τῶν τὰ πρώτα φερομένων. — 910, 3 τοῦτο πρώτων. 914, 7.
 πρωτότιπος: 554, 1 τὰς . . πρωτοτύπους . . γραφάς *die originalen, nicht übersetzten*.
 πτοῦμαι: 584, 16 ἀμὲν τὰ . . μαθήματα δεινῶς ἐπιτομημένους.
 πνλωρός (*kirehlich*): 618, 17 [Cornelius], vgl. 880, 20.
 πῦρ: 348, 17 οἱ τοῦ πυρός ἄνθρωποι [Brief d. Smyrn.].
 ἁγίος *leichtsinny*: 498, 2 [Synodalbrief über die Osterfeier].
 ἁθιονοργία: *Betrug, Verrat* 796, 17; 894, 6. — *Fälschung* 618, 4 [Cornelius].
 ἁθιονοργῶ *verfälschen, interpolieren*: 378, 16 [Dionys v. Korinth]. 504, 11 [Hippolyt], vgl. ἁρξιδιόργητος.
 ἁρξιώνη (= ἔξουσία vgl. Joh. 19, 11): 714, 16.

ἠήτος: 890, 7 ἠήτοις τισι = *certis quibusdam* vgl. 11 πᾶσι τοῖς προσειρημένοις [Schreiben Constantins].

σάββατον: 342, 3 ὄντος σαββάτου μεγάλου [Brief d. Smyrn.].

σαθροῦμαι; 873, 15 τὰ σεσαθρωμένα . . γόνατα.

σάρκινος: 408, 15 τῆς σαρκίνης δεσποίνης αὐτῆς [Brief d. gall. Gem.].

σαρκίον: 350, 12 [Brief d. Smyrn.], vgl. σωματίον.

σατανᾶς: 716, 3. — Irenaeus: 366, 23, 334, 6 τὸν πρωτότοκον τοῦ σατανᾶ. Brief d. gall. Gem.: 406, 23 κατ' ἐνέδραν τοῦ σατανᾶ. 408, 5. Cornelius: 620, 4.

σεισμός *eoucussio* *Bedrohung*; Rescript Maximins 836, 17, 25. Edict Maximins 842, 21.

σειώ *concutere*: 708, 11 [Synode v. Antioch.].

σεμολόγημα: 862, 19 νέον ἅγιον νεῶ θεοῦ σεμολόγημα.

σημαίνω *indicare*: 330, 14 [Rescript des Antoninus].

σημεῖον: vom Martyrium 908, 4.

σημειοῦμαι: 288, 21 σημειωτέον. 554, 12 σεσημειῶται. 582, 11.

σημείωσις: *Unterschrift* 480, 14; 482, 2, vgl. ἔποσημειώσις. — *Text*: 554, 15 μετὰ τῆς Ἑβραίων σημειώσεως.

σιτηρέσιον: 678, 14 τὸ δημόσιον σιτηρέσιον [Dionys v. Alex.].

σιωπῶ: *einen Ausdruck nicht gebrauchen* 58, 13 [Africanus].

σκαίος: 538, 22 σκαίῳ νόσῳ.

σκήνος: *Leichnam* 670, 14, vgl. ὁμόσκηνος.

σκήνομα *Leichnam*: 178, 1; 264, 4, 7; 944, 11.

σοφία theologisch: 10, 17; 18, 15, 16; 22, 24; 256, 10; 270, 13; 870, 19.

σοφιστεῖω: 358, 3 σοφιστείας ἐν τοῖς Ἑλλήνων μαθήμασι.

σπέσμα: 22, 9 τὰ λογικὰ καὶ ἡμερα τῆς ἀνθρώπων ψυχῆς σπέσματα. 21, 5 τὰ θεοσεβείας σ. 282, 5 τὰ σωτήρια σπέσματα τῆς τῶν οὐρανῶν βασιλείας.

σποιδάζω: 190, 1 μετὰ τῶν ἄλλων ἐσποιδᾶσθαι γραφῶν. — 526, 21, vgl. 692, 2 διὰ σποιδῆς ἐχόντων [Dionys v. Alex.]. — *abfassen* (vgl. ποιεῖν) 222, 9 τοῖς σποιδασθέντας αὐτῷ λόγον. 224, 25; 438, 5; 458, 7; 684, 21; 722, 8.

σποιδάσμα *Werk, Buch*: 154, 8; 224, 17; 446, 16; 480, 22; 500, 3; 534, 7; 586, 3.

σποιδῆ: 118, 15 σποιδῆν εἰσαγοχέειναι. 580, 17; 810, 1, vgl. 552, 26. Edict des Licinius: 885, 7 διὰ τῆς σῆς σποιδῆς = *per intercessionem tuam* Lact.

Ebenso 886, 17; 884, 17. 886, 20 = *favor* Lact.

στάδιον übertragen vom Martyrium: 402, 4.

σταθεροποιῶ: = *stabilire* 814, 9 [Rescript Maximins].

στεροότης: in der ceremoniellen Anrede, Rescripte Constantins: 888, 15 ἡ ἔμμετέρα στεροότης. 880, 26; 890, 10, 17.

στήλη: 400, 21 αἰωνίαις ἀναγράφεται στήλαις. 770, 30 ἐν εὐσεβῶν στήλαις . . ἀνηγορεύσθω. 860, 10 ὄσπερ ἐν ἰερῶ στήλῃ. 874, 18; 868, 2 ἐν στήλαις ἀναγορεύειν.

στηλιτεῖω: in schlechtem Sinne 494, 3, vgl. c. Marc. 2, 4, 24; in gutem Sinne 828, 20.

στιβαρότης: in der ceremoniellen Anrede, Schreiben Maximins: 834, 5 τῆ σῆ στιβαρότητι. 836, 18.

στιβίζομαι: 478, 3 [Apollonios].

στοιχεῖον: *Licht (des Himmels)* 264, 11 = 490, 13 [Polykratos].

στοιχεῖω: 552, 24 τὴν πρώτην τῶν ἄξι στοιχειομένων εἰσαγωγῆν.

στοιχειώδης: 378, 23.

στοιχείωσις: 190, 23 στοιχειώσεως εἰσαγωγικῆς, vgl. 552, 24.

στόμα: 945, 13 τῆς . . κινήσεως ἀπὸ στόμα τοῖς πᾶσι λαλομένης.

στρατεία: 532, 1 τῶν ἐν στρατείαις ἀναγερομένων, vgl. 746, 6 τοῖς ἐν τοῖς στρατοπέδοις ἀναγερομένοις. 738, 19 τῶν ἐν στρατείαις ἀδελφῶν. 746, 2; 796, 5. 942, 4, 11 τῆς ἐν στρατείαις ἐπιλέκτων νεολαίας. 668, 12 τῶν ἐν

στρατείας ἀξιόμασι τετιμημένω. 932, 18 ταῖς κατὰ τὴν στρατείαν ἀξίαις.
στρατιώτης: christliche Metapher 867, 17 οἱ μέγιστοι τῆς αὐτοῦ βασιλείας στρατιῶται. 868. 20; 915, 23.
στρατηγός: Municipalbeamter 764, 22; 928, 9. — 804, 24 [Schreiben des Sabinius].
στρατιωτικός *militaris*: 562, 23. — 782, 26 τὸ στρατιωτικόν. 932, 29 τῆς στρατιωτικῆς ἀξίας, vgl. δορυφορία.
στρατοπεδάρχης: *magister militiae* 746, 4. *praefectus praetorio* 928, 8 ὁ τῶν στρατοπέδων ἕρχειν ἐπιτεταγμένος, vgl. ἔπαρχος. — 810, 15 ἕτερος [vgl. 10 τοῦ μεζόρου] στρατοπεδάρχης ὃν δοῦκα Ῥωμαῖοι προσαγορεύουσιν. Derselbe 810, 24 στρατάρχης. 947, 30 ὁ στρατοπεδάρχης = 26 τὸν ἐφεστῶτα τοῖς αὐτόθιστρατεύμασι. 782, 27.
στρατόπεδος: 744, 24 τῶν κατὰ τὰ στρατόπεδα. 746, 6.
συγγενής: 272, 5 τὰ συγγενῆ τοῖτοις πλημμελήματα. 522, 13. 932, 7 συγγενῶς = ὁμοίως, vgl. z. B. Aet. 3, 2, 5 [Diels, Doxogr. p. 366, 25].
συγκλητικός: 670, 11; 780, 10.
σύγκλητος: 236, 1 ἡ Ῥωμαίων σύγκλητος βουλὴ. 326, 4; 780, 2. — 50, 21 τῆς σ. Ῥωμαίων. 156, 17. — 486, 11 τῆς σ. βουλῆς. 830, 25. — 110, 7 τὴν σ. 436, 9; 486, 18. 110, 10 ψήφω καὶ δόγματι συγκλήτων. 486, 13. — 60, 3 συγκλήτων δόγματι [Africanus], vgl. βουλὴ.
συγκρότημα: 138, 7.
συγκροτῶ: 744, 20 τὰ τῆς εἰρήνης συνεκροτεῖτο.
σὺζυγία *Ehe*: 262, 9. — 322, 21 τῶν ἄνω σὺζυγιῶν (gnostisch) [Irenaeus].
σλλαβή: 76, 26 σιλλαβαῖς ἀνταῖς *buchstäblich*. 120, 16; 144, 13; 230, 21, vgl. 126, 19 αὐτοῖς γράμμασιν. — 698, 22 μηδὲ σιλλαβὴν πρὸς αὐτὰ κοινὴν ἔχονσα [Dionys v. Alex.].
συνλειτονοργός: 706, 2 [Synode von Antioch].

σλλογισμός: 504, 13. 16 *συνημμένον ἢ διεξενγμένον σχῆμα σλλογισμοῦ* [Hippolyt].
συμβάλλω: 60, 8 οὐδὲν τι συμβαλλομένον τοῦ τῶν Ἰσραηλιτῶν γένους αὐτῶ [Africanus].
συμβολικός: 30, 10.
συμπολίτης: 94, 4 [Abgarlegende].
συμπροσβίτερος: 674, 15. Dionys v. Alex.: 640, 19; 654, 12.
συμφορῶ: 880, 1 ψυχὰς ἔλξης . . καὶ χώματος . . συμπεφορημένας.
σύν: 62, 11 σὺν αὐτῶ . . . ἐκ τῆς αὐτῆς οὔσα φυλῆς.
συνάγω vom christlichen Gottesdienst: 96, 4 συνάξει [Abgarlegende]. — Dionys v. Alex.: 654, 15. 16; 658, 7. — 896, 5 ὡς ἂν μὴ συνάγοιτό τις τῶν εἰωθόντων. — 352, 7 συναγομένοις [Brief d. Smyrn.]. — Dionys v. Alex.: 644, 9; 646, 18. — *zum Gottesdienst zulassen* 612, 5 [Dionys v. Alex.].
συναγωγή = σύναξις: Dionys v. Alex.: 646, 20; 658, 9. — 658, 3 [amtl. Protokoll bei Dionys v. Alex.].
συναίβομαι: *helfen, unterstützen* 132, 21; 138, 3. 17; 302, 5; 526, 12.
συναισθάνομαι: 832, 5 τῆς ἐκ θεοῦ συνησθημένος βοηθείας. 867, 25 ἧς ἐλελόγησαι . . τιμῆς συνησθημένως, vgl. αἰσθάνομαι.
συναληθεῖω: 130, 11.
συναπαπᾶομαι: 370, 1 συναπεπάμην τῶ ὀρθῶ λόγῳ [Hegesipp].
συνανομολογῶ: 684, 3 [Dionys v. Alex.].
σύναξις: 826, 5.
συνάσκησις: 812, 6 τῆς τῶν ἱερῶν λόγων συνασκήσεως. 730, 12 ἐκτονωτέρα τῆ συνασκήσει.
συνασκῶ: 452, 6 ταῖς θείαις γραφαῖς συνασκομένοις. 913, 27. 726, 28 τὸ περὶ τὰ θεῖα μαθήματα συνησκημένον. 940, 1 ἀνατροφῆ καὶ παιδεία συνησκημένον. — vgl. ἄσκησις, ἀσκῶ, συνάσκησις.
συνδιάθεσις: 690, 8 [Dionys v. Alex.].
σύνεδρος: 610, 1 τὸν . . ἡγεμόνα καὶ τοὺς συνέδρους [Dionys v. Alex.].

συνείσακτοι: 710, 23 τὰς συνεισάκτους αὐτοῦ γυναῖκας, ὡς Ἀντιοχείς ὀνομάζουσιν [Synode v. Antioch.], vgl. 32 ὑπὸ τοῦ συνεισάγειν ἑαυτοῖς γυναῖκας.

συνέλευσις: 804, 22 τῇ τοῦ τοσαύτου χρόνου συνελείσει [Schreiben d. Sabinus].

συνεξετάζομαι: 542, 11 συνεξεταζόμενος μοι διὰ τῶν εὐχῶν [Alexander v. Jerus.], vgl. ἐξετάζομαι.

συνήλυσαι: 140, 26; 860, 16.

συνίστημι: *beveisen* 364, 19. 947, 19 οἶον αὐτὸν τὰ κατὰ τῶν μαρτύρων δραστήτητα συνέστησεν. — 690, 2 τὰ . . . συνιστα νόμια [Dionys v. Alex.], vgl. ἀσίστατος. — *empfehlen*: 432, 29; 558, 9. — *hervorbringen* 949, 21 πολύτροποι . . . ἀγῶνες ἐνήριθιόν τι πλῆθος μαρτύρων . . . συνεστήσαντο. — *mit der Gemeinde zusammenbringen* 612, 5 [Dionys v. Alex.], — 804, 22 συνέστη = *constitit* [Schreiben d. Sabinus].

συνοδία: 945, 5 τῆς συνοδίας τὸ σῆμα. — *κοινωνία* 320, 24 [Irenaeus].

σύνδοδος: 588, 16; 592, 9; 612, 18; 614, 5. 12; 702, 7. 24; 704, 8. — Dionys v. Alex.: 640, 14; 644, 18, vgl. 488, 23; 496, 28. — *gottesdienstliche Zusammenkunft*: 804, 10; 806, 23; 838, 7. 9; 948, 28, vgl. 925, 22 ἐπὶ τῇ τῶν θείων ἀναγνωσμάτων συγκροτήσει. — 658, 1 [amtl. Protokoll bei Dionys v. Alex.]. 708, 22 [Synode v. Antioch.]. 842, 20 [Edict Maximins]. — *Gemeinde* 886, 13 τῇ συνόδῳ αὐτῶν = *conventialis eorum* [Edict des Licinius].

συντάσσομαι *Abschied nehmen*: 941, 27.

σφριγγώδης *medicinisch*: 790, 3.

σύστασις: *Empfehlung* 110, 12. — *Beveis* 504, 14 [Hippolyt].

σφάλμα: 130, 14 σφάλμα γραφικόν. — im moralischen Sinne 626, 20 [Dionys v. Alex.].

σφραγίζω: 620, 9 τοῦ σφραγισθῆναι ἐπὶ τοῦ ἐπισκόπου bei der Taufe [Cornelius].

σφραγίς von der Taufe: 532, 23.

σφριγγῶ *erbittert sein*: 418, 27 [Brief d. gall. Gem.].

σχεδιάζω: 58, 14 ἀναπόδεικτον ἢ ἐσχεδιασμένον [Africanus].

σχολλάζω: *sich widmen*, mit dem Dativ 524, 6; vgl. Clem. Strom. 2, 81, 4 τὸν ἀληθείᾳ σχολάζοντα. — *uicere* 608, 16 τόπον σχολάζοντος.

σχολαίαια: 754, 6; 949, 8.

σχολή: *Schule* 392, 24 τῆς κατὰ Οὐαλεντίνου σχολῆς. — *Katechumenschule* 530, 4. — *Studium, Erforschung*: 552, 17 τῇ τῶν θείων βιβλιῶν σχολῇ. 726, 7.

σχολιόν: 364, 20.

σῶμα: *σώματα Körperteile* 790, 5. — 410, 21 [Brief d. gall. Gem.]. — *juristisch* = *corpus* 886, 7. 10. 12. 16 [Edict des Licinius].

σωμάτιον: 350, 11 [Brief d. Smyrn.]. — 410, 14. 25 [Brief d. gall. Gem.], vgl. σφριγγίον.

σωτήρ: 672, 23 οἷα σωτήρας ἐθνητικῆ συνήθειᾳ . . . τοῦτον τιμῶν εἰωθότων τὸν τρόπον [durch Bilder]. 832, 2 οἷα λιτροπῆν σωτήρα τε καὶ εἰεργέτην . . . ὑποδεχομένων. 254, 22 τοῖτους σωτήρας ἐπιγραφόμενοι.

σωτήριος: 256, 19 τῆς σωτηρίων ἀναστάσεως. — 106, 3 τῆς σωτηρίων διδασκαλίας. 110, 12. — 24, 2 θεοῦ δύναιμι σωτήριος. — 270, 11 τοῦ σωτηρίων κρηγύματος. — 308, 27 τὸν σωτήριον λόγον. 484, 25; 873, 19; 879, 17; 102, 2; 112, 15. — 873, 10 τοῦ σωτηρίων λουτροῦ. — τὸ σωτήριον πάθος 72, 13; 74, 21; 152, 4; 214, 6; 742, 11; 832, 6; 934, 13; 941, 5. — 282, 9 τὴν σωτηρίων παρακλήσειν. — 744, 8 τοῦ σωτηρίων προσηγματος. — 921, 2 τὸ σωτήριον ὄχημα. — 832, 7 τὸ σωτήριον σημεῖον. — 282, 5 τὰ σωτήρια σπέρματα τῆς τῶν οὐρανῶν βασιλείας. — 949, 6 τῆς σωτηρίων τελειώσεως. — 534, 19. 22 σωτηρίων γωνίαν. — 60, 17 τὸ σωτήριον γένος [Africanus].

σωτηριώδης: = *salutaris Rescript* Ma-

ximins 816, 4. 10. Inschrift Constantins 832, 10.

ταμείον: *Piscus* 522, 17 τοῖς βασιλικοῖς ταμείοις [so die Hss.]. 925, 15 [so die Hss.]. — 885, 17 (ταμείον TER) [Edict des Licinius].

τάξις: 668, 17 ἡ τοῦ βαθμοῦ τάξις *militärische Rangstellung*. 478, 26 τῆς ψευδοῦς ταύτης τάξεως [Serapion]. 612, 11 τὴν τάξιν ἀνασκευάζομεν [Dionys v. Alex.].

ταχυγράφος: 568, 25; 590, 17; 704, 15, vgl. βιβλιογράφος, καλλιγράφος.

τε: τέ . . . οὐδέ 22, 6. τε . . . οὐκ 540, 11. τέ . . . μηδαμῶς 776, 12. — μὴ πρότερόν τε 140, 8. οὐκ ὀλίγον τε 230, 9. οὐκ εἰς μακρόν τε 532, 22. οὐκ ἀθρόως τε 744, 23. μηδένα τε μηδαμῶς 458, 17. μηδ' ὄλως τε 754, 6. οὐ πρό πολλοῦ τε 500, 7. μηδενός τε 522, 7. — τέ — δέ 246, 9 (13); 556, 18 (23). — 606, 14 (17) [Dionys v. Alex.]. — τε — εἶτα 694, 1 (6) [Dionys v. Alex.].

τελειοῦμαι vom Märtyrer: 486, 13; 522, 15; 528, 29; 530, 15 usw.; häufig. — Brief d. gall. Gem.: 428, 22; 432, 23; 434, 8. — 468, 24 [Antimontanist.]. — 762, 27 [Phileas].

τελείωσις Märtyrertod: 524, 5. 949, 6 τῆς σωτηρίου τελειώσεως.

τεραστία: *Wunder* 110, 5, vgl. DE 3, 6, 27 wo *τεραστίας* überliefert ist.

τερατολογία: 254, 1. — 256, 27 [Gaius]. — vgl. 310, 7 *τερατώδεις* . . . μυθοποιῶς.

τεροματίζω: 888, 16 [Rescript Constantins].

τετρακτίς: 250, 21 τὴν ἰγίαν τῶν εὐαγγελίων τ.

τήρανον: 424, 11 [Brief d. gall. Gem.], vgl. καθέδρα.

τημελῶ: 885, 7 τοῦ τημελεῖν τὴν ἐανθῶν θρησκείαν = *colendae religionis suae* Lactant. [Edict des Licinius]. 885, 11 ebenda, — vgl. 927, 8 ἀτημελήτους.

τηρῶν: 492, 6 ἐτήρησαν τὴν ἡμέραν τῆς

τεσσαρεσκαίδεκάτης τοῦ πάσχα [Polykrates], vgl. 488, 10. — Irenaeus: 496, 1 ff.

τοιῶσδε: 40, 24 τῶν τοιῶνδε τροφῶν *bestimmte Speisen*.

τονῶ: 420, 10 τετονωμένοι [Brief d. gall. Gem.].

τόπος: *Bibelstelle* 52, 24, — *kirchlicher Rang* 434, 5 [Brief d. gall. Märt.]. — *militärische Stelle* 668, 16. — 86, 7 ἐν τόπῳ Ἱεροσολύμων *semitisierend* [Abgarlegende].

τραγωδία: 198, 20 τῶν τότε *πραχθέντων* . . . τὴν τραγωδίαν. 930, 5 *τραγικῆς ἀκοῆς* μεῖζον, vgl. *δραματολογία*.

τριγένεια: 944, 2 *τριγενείας πατέρα*.

τρόπαιον: 832, 6 τοῦ σωτηρίου *τρόπαιον πάθους* = *Kreuz. Denkmal* 672, 9. — *Martyrergab*: 178, 3. 5 [Gaius].

τρυφερός *empfindlich*: 410, 10 τοῖς τρυφερωτάτοις μέλεσι τοῦ σώματος αὐτοῦ [Brief d. gall. Gem.].

τύπος: 28, 14 τύπους οὐρανίων καὶ σύμβολα. 30, 2 κατὰ τύπον καὶ σύμβολον. 32, 28; 34, 6; 870, 18. — 32, 9 τοὺς τύπους δι' ἐανθῶν ἔφερον. 36, 11 τῶν ἄλλων σύμβολα καὶ τύπους ἀνειληφότων. — 32, 11 ἐν τύπῳ. — vgl. 878, 17 τὰ . . . ἀρχέτυπα καὶ . . . τὰ πρωτότυπα . . . παραδείγματα. — 932, 24 ὀλόκληρον . . . τύπον ἐκκλησιαστικοῦ ἀστήματος. — 432, 11 ἄλλοις τύπον σκανδάλων καταλειπόμενος [Brief d. gall. Gem.]. 644, 6 τοῦτον . . . τὸν κανόνα καὶ τὸν τύπον [Dionys v. Alex.]. 666, 19 τῆς ἀντιγραφῆς τῆς ἐμῆς τῷ τύπῳ, vgl. ebenda 22 [Edict des Gallienus]. 885, 16 τύπος = *forma* Laet. [Constitution des Licinius].

τυραννικός: *usurpationstüchtig* 778, 5.

τυραννίς *Usurpation*: 778, 12; 738, 27.

τύραννος *Usurpator*: 848, 17; 879, 21.

ὑμνος: 152, 9 τοὺς λέγεσθαι εἰωθότας πρὸς ἡμῶν ὑμνοὺς. 758, 7. 860, 24 θεολογίας ὑμνος. 864, 7, vgl. ψαλμοῦδι.

ὑπαγορεύω *dictieren*: 570, 1. — 708, 18 [Synode v. Antioch.].

ἐπέρ: 36, 24 θαναμάζεσθαι ἐπέρ προση-
την. 770, 15 ἐπέρ πάντα λόγον, vgl.
22 καὶ . . . πάντα λόγον. 926, 7 ἐπέρ
τοὺς παρ' Ἑλλησιν . . . μαχητάς. 352, 6
δοκιμώτερα ἐπέρ χρυσίον [Brief d.
Smyrn.]. 408, 28 ἐπέρ πάντα ἄνθρω-
πον [Brief d. gall. Gem.].
ἐπερακοντίζω: 136, 22; 898, 3.
ἐπεράνω: 408, 4 ἐπεράνω πάσης ἐξηγή-
σεως [Brief d. gall. Gem.],
ἐπερεξάγω: 768, 28; 896, 6.
ἐπερευχαριστῶ: 945, 2.
ἐπερκόμιος: 16, 11; 882, 17.
ἐπερφνῶς: 786, 2 ἢ θανασωτάτη, vgl.
μάλιστα.
ἐπέχω: 6, 20 τὴν ἐπαγγελίαν ἐποσχέιν.
ἐποβαίνω: ἐποβεβηκῶς niedriger an Raum
16, 5; 12, 13; 24, 2 vgl. Aristeas 147.
Hippol. haer. 7, 32 = Iren. 1, 25.
ἐποδέχομαι: 890, 11 ἐποδεχθῆναι ποιή-
σεις = accepto feceris (quittieren)
[Schreiben Constantins].
ἐποδιάκονος: 910, 19. — 618, 15 [Cornelius].
ἐποδύομαι: 308, 23 ἐποδύντες . . . τὴν ἀν-
τήν . . . προσηγορίαν. 254, 19. 108, 5
τὴν ἐκκλησίαν . . . ἐποδύμενοι. absolut
108, 1.
ἐπόθεισι: Buch, Werk 104, 9; 238, 4;
366, 21; 440, 5; 444, 8; 498, 24. —
8, 17; 358, 19; 856, 8; 566, 10; 728, 11;
586, 12; 934, 10. — 518, 13; 728, 7. —
Thema, Gegenstand 8, 1; 472, 8; 700,
16; 730, 16. 64, 19 τῆς περὶ τούτων
ἐποθέσεως. 498, 23 εἰς τὴν ἀτήν
ἐπόθεισιν. 700, 16. 548, 6 κατέλληλον
τῆ ἐποθέσει . . . τὴν προγοράφην. 364,
21 τοῦ κατὰ τὴν ἐπόθεισιν προβλήμα-
τος. — Veranlassung 684, 22 ἡ δ' ἐπόθει-
σις αὐτῷ Νέπως ἦν. 935, 13. periphra-
stisch 460, 3 ἰστορίας πλείστη τις ἐπό-
θεισις. 548, 3. 136, 6 τῶν φειδῶν δογ-
μάτων τὰς ἐποθέσεις. 716, 14. 718, 9
ἡ κατὰ τὸν Παῦλον ἐπόθεισις.
ἐποθετικός (Adj. zu ἐποθήκη Moral-
predigt): 374, 7 ἐπιστολή . . . ἐποθετική.
ἐποκλέπτω: 914, 16 ἡμᾶς . . . ἐποκλέψας
= λαθῶν.
ἐποκορῖζομαι heucheln: 832, 21.

ἐπολαμβάνω: 520, 3 τὴν ἐπισκοπὴν . . .
ἐπειλήγει.
ἐπομνησέω ermahnen: 374, 22. — 836,
18 [Rescript Maximins].
ἐπομνηματίζομαι: aufzeichnen 314, 10
τὴν . . . παράδοσιν . . . ἐπομνηματισά-
μενος. 452, 5; 534, 4; 572, 3. 484, 11
[Irenaeus]. — protokollieren: 656, 3
[Dionys v. Alex.]. — commentieren:
548, 19 εἰς τὴν Γένεσιν ἐπομνηματι-
εῖσθαι. 556, 21.
ἐπονοθέεισι: 890, 19 [Schreiben Constan-
tins].
ἐποπαραιτοῦμαι bitten beiseite treten
zu dürfen: 768, 11; 786, 9. — 602, 12
[Dionys v. Alex.].
ἐποπίπτω: lapsi 354, 4 τοὺς ἐποπεπτο-
κότας τῷ κατὰ τὸν διωγμὸν πειρασμῷ.
628, 1 τῶν ἐποπεπτοκότων, vgl. πα-
ραίπτω.
ἐποσαλεύω: 867, 15 πάντα . . . θῆρα . . .
ἐποσαλεύοντος. 832, 4 μὴδ' ἄλλως ἐπὶ
ταῖς βουαῖς ἐποσαλεύόμενος.
ἐποσημαίνω: 374, 26; 802, 13. — med.
190, 7; 198, 8; 498, 26.
ἐποσημειοῦμαι unterzeichnen: 714, 13.
ἐποσημειώσις Unterschrift: 480, 4, vgl.
σημείωσις, ἐπισημείωσις.
ἐπόστεισι: = ἐστάσις 410, 1 [Brief d.
gall. Gem.]. — Existen: 476, 21 τὴν
ἐπόστασιν τοῦ προσηγῆτον [Apollonius].
ἐποστέλλομαι: 688, 22 τὰς ἀντιλογίας
ἐποστέλλόμενοι sich schenkend zu wider-
sprechen [Dionys v. Alex.].
ἐποτάτω: 360, 25 τὰ ἐποτεταγμένα das
Folgende. 432, 22 ἐποτάττονσιν beifügen.
388, 2 ἐποτάξας ἔπεμψά σοι [Melito].
546, 7 ἢ καὶ ἐπετάξαμεν ἡμῖν [Sera-
pion]. 888, 14 τὰ ἀντίετα . . . γράμ-
μασιν ἐμοῖς ἐποτάξας [Rescript Con-
stantins].
ἐποτίθημι: 370, 7 τῶν . . . ἀγρέσεων τὰς
ἀρχὰς ἐποτίθεται. 148, 8; 686, 3.
ἐποτυπῶμαι: 374, 5 ἐν αἷς ἐπετυπῶτο
. . . ἐπιστολαῖς, vgl. διατυπῶσθαι.
ἐπόφορος: 59, 18.
ἐποφῶ von Ketzenrien: 716, 15, vgl.
ἐπιφῶ, γῶν.

ἑφήγησις: 8, 13 δι' ἑφήγησεως ἱστορικῆς.
8, 28 τῆς ἐκκλησιαστικῆς ἢ τὴν ἱστορίαν.
10, 7 τῆς ἱστορίας τὴν ἑφήγησιν. — *Erklärung* 154, 2.

ἑφηγοῦμαι: 642, 10 διδασκαλικώτερον ἑφηγοῦμενος [Dionys v. Alex.].

ἐπίστημι: 18, 13 οὐσία . . ζῶσα καὶ ἕφεστώσα.

φανητιῶ: 58, 15 [Africanus].

φαντάζομαι: 14, 3 φαντασθέντες.

φαντασία: 14, 13. 878, 16 τῆ τῶν ἕξωθεν φαντασίῃ.

φαντασιωδῶς: 440, 16 [Irenaeus].

φείδομαι: 750, 2 φειδόμενοι συμμετρίας.
931, 5 τῆς ἰδίας φείσαστο νεότητος.

738, 17. πεφεισμένως 482, 15 [Irenaeus].

φειδῶ *Mitleid*: 520, 12; 758, 21; 828, 5.

φείρω: 232, 16 αὐτοῦ συγγένειαν τοῦ Χριστοῦ φερόντων. 948, 4 ἰπόδειγμα Χριστιανισμοῦ φέρον. 923, 21 τελείων ἀνδρῶν φέροντας ἡλικίαν. — 742, 13 εἰς ἕδαφος φέρειν. — *bezahlen* 526, 22.

— 592, 11 οὕτως ἠρέχθη ὥστε. — 891, 6 μεγάλους κινδύνους ἐνηροχέαι = *parva pericula attulisse* [Schreiben Constantins].

φερώνυμος: mit dem Dativ 102, 18; 354, 18; 496, 20. — mit dem Genetiv 925, 1, vgl. DE 5, 11, 2, 7, 2, 44. — 820, 21 φερωνύμως τοῦ πρόωδου ἐνεκεν.

φθορμαῖος: 388, 20. — 372, 5 [Hege-sipp].

φιλαγαθία: *benignitas* Rescript Maximins: 818, 22; 820, 6. — Rescript Constantins: 887, 7.

φιλάγαθος: 900, 9. = *benignus* Rescript Maximins 814, 8; 816, 13.

φιλανθρωπεύομαι: mit dem Accus. 896, 2. *φιλεριστῶ siehanken*: 496, 10 [Irenaeus].

φίλημα *Kuß*: 524, 25 φίληματι προσαγορεύοντα. 942, 7.

φίλοκαλία: 566, 11 συγγραμμάτων διαφόρων φίλοκαλίας.

φίλοκαλος *bildungseifrig*: 526, 21; 562, 3; 716, 23.

φιλοπρωτεία: 462, 11 ἐν ἐπιθυμίᾳ . . φιλοπρωτείας [Antimontanist].

φιλοσοφία: 22, 7 ἀρετῆς καὶ φ. 164, 28 φ. τε καὶ θεοσεβείας. 312, 25 τῆς ἐν-θέου πολιτείας τε καὶ φιλοσοφίας.

486, 4 ἐπὶ παιδείᾳ καὶ φιλοσοφίᾳ. — 136, 11 τὴν . . Χριστιανῶν φιλοσοφίαν.

282, 8 σφοδρότερα φιλοσοφίας ἔρωτι πρὸς τοῦ θείου λόγον τὴν ψυχὴν πληττόμενοι. 584, 17. 314, 17 γνώσιος τῆς ἀληθοῦς φιλοσοφίας ἐραστῆς. 472, 10 ἐπὲρ ἧς μετῆι φιλοσοφίας. 552, 23 φιλοσοφίας οὐκ ἴμοιον. 560, 25 τῆς ἐνθέου φιλοσοφίας. = *Askese* 526, 9 γνησιωτάτης φιλοσοφίας κατορθώματα.

913, 9 κατὰ τινα φουσιζήν, μᾶλλον δ' ἐνθεον καὶ ἀληθῆ φιλοσοφίαν. 540, 19 τῆς ἀναχωρήσεως καὶ τῆς φιλοσοφίας.

934, 26. — 384, 19 ἢ καθ' ἡμᾶς φιλοσοφία [Melito]. 384, 25 [Melito]. 620, 20 ἐτέρας εἶναι φιλοσοφίας ἐραστῆς [Cornelius]. — 556, 17 τῆς ἕξωθεν φιλοσοφίας.

φιλόσοφος: 140, 24 δι' ἀσκήσεως φιλοσοφωτάτης. 538, 27 τὸν φιλόσοφον . . βίον [= *das Leben in der Zurückgezogenheit* Σarm, der Sache nach richtig übersetzt]. 526, 27; 528, 14; 948, 15.

524, 13 βίον φιλοσόφου καὶ ἀσκήσεως. 934, 5 φιλοσόφῳ πολιτείας καὶ ἀσκήσει. 728, 5 αὐτῷ τε βίῳ φιλόσοφον ἀληθῆ. — 312, 29 θείοις τε καὶ φιλοσόφοις δόγμασιν. — 324, 11 ἐν φιλοσόφον σχήματι 941, 8. 919, 5 τὴν φιλόσοφον ἐν τρίβωνος σχήματι ἀγωγῆν. — 354, 23 ὁ ταῖς ἀληθείαις φιλοσοφώτατος. 726, 19 ἀληθῆ φιλόσοφον. 764, 10. 758, 24 ἀνδρείῳ λογισμῷ καὶ φιλοσόφῳ. — 364, 27 τὰ φιλόσοφα μαθήματα. 556, 18. 27; 558, 12; 728, 15; 919, 7; 924, 1. 586, 5 ἐπὶ λόγοις φιλοσόφους καὶ τοῖς ἄλλοις Ἑλλήνων μαθήμασιν. — 556, 20 τὰς ἀρέσεις τὰς παρὰ τοῖς φιλοσόφοις.

φιλοσοφῶ: vom asketischen Leben 142, 24; 526, 23.

φίλτατα manierierter, aus der tragischen Sprache entlehnter Ausdruck für 'Angehörige, Kinder': 822, 21; 64, 17; 176, 4; 400, 21.

φιλῶ *küssen*: 522, 12.

φοιτητής: 246, 5; 452, 8; 526, 14; 528, 16, 27; 534, 3; 584, 10, 13.
 φονῶ: 780, 6 τῆς . . . φονώσης ὁμότη-
 τος. 806, 17 τοὺς καθ' ἡμῶν φονῶν-
 τας. 810, 7. — 600, 11 τὸ καθ' ἡμῶν
 φονῶν [Dionys v. Alex.].
 φράσις: 252, 20 ὁ τῆς φράσεως . . . χαρα-
 κτήρ. 284, 12. 392, 6 τὴν τῆς φράσεως
 σύνταξιν. — Dionys v. Alex.: 698, 26;
 700, 6.
 φράσσω: 828, 13. — 138, 25 τοῖς θείοις
 ὕπλοις φραξάμενος. 868, 20; 894, 3.
 φροντίζω: 768, 1 μαθὼν πεφροντισμέ-
 νως.
 φρονοῦρά custodia = Gefängnis: 628, 19
 [Dionys v. Alex.].
 φρώ: von Ketzereien 138, 7; 388, 20. —
 vgl. ἐπιφρώ, ἐκφρώ, ἔποφρώ.
 φωλεύω: von den Ketzern 270, 10; 322, 12.
 φωνή: 452, 4 ζώσῃ φωνῇ καὶ διὰ σιγ-
 γραμμάτων. — 286, 22 παρὰ ζώσης
 φωνῆς [Papias].
 φώρα: 850, 12 nach dem Titel des Buchs
 von Oenomaos [Praep. ev. 5, 18, 6],
 der ins Reale umgesetzt ist.
 φωρῶ (= ἐλέγχω): 310, 24; 704, 8, 17,
 vgl. καταφωρῶ.
 χαρακτήρ: 252, 20 ὁ τῆς φράσεως . . .
 χαρακτήρ. 284, 13. 700, 20 ἐν ἐπιστο-
 λῆς χαρακτῆρι. — 284, 22 τῆς ἀποστο-
 λικῆς ὀρθοδοξίας τὸν χαρακτήρα, vgl.
 252, 20 παρὰ τὸ ἦθος τὸ ἀποστολικόν.
 — Irenaeus: 334, 13 τὸν χαρακτῆρα τῆς
 πίστεως αὐτοῦ. 390, 16 ἴδιον χαρακτῆρα
 διδασκαλείου. 484, 3 τὸν χαρακτῆρα
 τοῦ βίου.
 χαρακτηροῦν: 698, 18 [Dionys v. Alex.].
 χαρακτηριστικός: 148, 7 τὰ γ. τῆς ἐκ-
 κλησιαστικῆς ἀγωγῆς.
 χαραττω: 192, 24 τῷ εὐαγγελίῳ ὃ καὶ
 χαραῖσαι μαρτύρεται. 640, 5 χαραῖσαι
 ἐπιστολὴν, vgl. διαχαραττω.
 χάρισμα: 266, 8 προφητικοῦ χαρίσματος.
 280, 23; 366, 9. 934, 1 προφητικοῦ ἢ
 καὶ ἀποστολικοῦ χαρίσματος. 933, 13.
 432, 18 τοῦ θείου χαρίσματος, vgl.
 881, 20 τὰ τοῦ θείου πνεύματος δωρή-
 ματα. — Brief d. gall. Gem.: 422, 4

ἀποστολικοῦ χαρίσματος vgl. 432, 9 ff.
 — Irenaeus: 442, 5 τῶν χαρισμάτων.
 442, 13 προφητικὰ χαρίσματα. Anti-
 montanist: 462, 21 προφητικῶν χαρίσ-
 ματι. 470, 20; 472, 1. — Phileas:
 760, 13 τὰ μεῖζονα χαρίσματα. —
 juristisch = donum 844, 18 [Edict
 Maximins].
 χάριται: 84, 21 ἐν τοῖς δημοσίοις χάριταις.
 948, 19 ἐν ζῶων δοραῖς ἢ χάριταις. —
 Rescript Constantins: 887, 25.
 χεῖρ: 102, 13 δι' ἐρχῶν καὶ χειρῶν ἐπι-
 θέσεως. 638, 5 τῇ διὰ χειρῶν ἐπιθέ-
 σεως ἐρχῆ. 726, 9 χεῖρας εἰς ἐπισκο-
 πὴν ἐπιτέθεικεν. 536, 13 χεῖρας εἰς
 πρεσβυτέριον αὐτῷ τεθείκασιν. — 94, 3
 ἐν χάσ διὰ χεῖρός λαβῶν vgl. 92, 19 [Ab-
 garlegende]. 442, 3 διὰ τῆς τῶν χειρῶν
 ἐπιθέσεως ἰῶνται [Irenaeus]. 620, 24
 τοῦ ἐπισκόπου τοῦ ἐπιθέντος αὐτῷ
 χεῖρα εἰς πρεσβυτέριον κλήρον [Cor-
 nelius]. — 832, 6 ἐπὶ χεῖρα ἰδίας ἐλ-
 ζόρος. — 220, 15 τῇ μετὰ χεῖρας ἱστο-
 ρίᾳ. 264, 1; 566, 10; 586, 12. — 434,
 12 μετὰ χεῖρας ἀναλαβόντι, vgl. 644, 1
 εἰς χεῖρας λάβοις [Dionys v. Alex.]. —
 714, 17 τῆς ἐπερμάχου χειρός. 738, 9
 ἢ θεία καὶ οὐράνιος χεῖρ, vgl. δεξιὰ.
 728, 3 πλοσίῳ χεῖρι. 870, 21.
 χειροπεθεσία: 618, 7 [Cornelius].
 χειροθεσία: 570, 12, vgl. χεῖρ, χειροπε-
 θεσία, χειροτονία.
 χειρόνομος: 756, 5, vgl. μεῖζονος.
 χειροτονία [kirchlich]: 162, 16; 540, 15;
 564, 7; 582, 20; 947, 1. — 646, 19
 [Dionys v. Alex.].
 χειροτονῶ (kirchlich): Cornelius: 618, 12;
 622, 3.
 χήρα (kirchlich): 618, 17 [Cornelius].
 χῆρες: 72, 9 γ. [ἐχθῆς EM] καὶ πρόφη.
 284, 19. 900, 16 χῆρες καὶ πρὸς ἡμῶν.
 10, 9 γ. καὶ οὐ πρότερον. ohne Zu-
 satz 924, 14.
 χιλάρχος: 404, 10 [Brief d. gall. Gem.].
 χιλιάς: 686, 2 τινὰ χιλιάδα ἐτῶν τριφθῆς
 σωματικῆς.
 χιλιονταετία: 258, 4 [Gaius].

χρεών: 320, 9 τὸ χρεών . . . ἐπίσαντος.
χοῆμα: 28, 21 θεῖόν τι χοῆμα. 718, 11
 ἐπέραστόν τι θεοσεβείας χοῆμα. 772,
 26; 812, 5; 948, 3, vgl. *ζργον*.
χορηματίζω heißen, genannt werden: 16, 9;
 18, 15; 28, 7; 214, 15; 674, 3; 778, 5.
 — 406, 2 [Brief d. gall. Gem.]. — *er-*
nannt werden 58, 25 [Africanus]. —
reden mit 40, 28.
χορησμός Weissagung: 28, 15; 42, 13;
 196, 14; 840, 13; 874, 3; 878, 14, vgl.
θεοπρόπιον, χρῶ.
χορηστομάθεια: 548, 15.
χορηστομαθής: 8, 20 τὸ χρ. τῆς ἱστορίας.
χορηστότης: 886, 6. 18 διὰ τῆς ἡμετέρας
χορηστότητος = *per nostram clemen-*
tiam Lact. [Edict des Licinius].
χριστοφόρος: 760, 13 [Phileas].
χρῶ weissagen: 542, 2.
χρῶς *Stilfärbung*: 550, 4. — 698, 19 [Dio-
 nys v. Alex.].
 (*χωρηπίσσοπος*): umschrieben 710, 14 τοὺς
 . . . ἐπισκόπους τῶν ὁμόρων ἀγρῶν
 [Synode v. Antioch.].
χωρίτης: 598, 3 [Dionys v. Alex.].
χωρῶ: 330, 20 τοῦτοις οὕτω χωρήσαντι.
 484, 29 ὁμοσε χωρεῖν nicht im feind-
 lichen Sinne. Dagegen in der gewöhn-
 lichen Bedeutung 520, 7; 524, 23.
 666, 4 ὁμοσε . . . χωρῆσαι ἐπὶ τὸν δι-
 καστήν, vgl. 894, 8 *Κωνσταντίνῳ πολε-*

μειν. — 604, 18 ἄχρι δεσμῶν καὶ φυ-
 λακῆς χωρήσαντες. 824, 7 εἰς ἀπηνῆ
 . . . ἐχώρον διάθειν. — 898, 22 ἐν
 ἔργῳ χωρεῖν. Dionys v. Alex.: 654, 11
 ὁμοσε χωρήσω τῆ . . . βίβλ.
ψάλλω Psalmen singen: 758, 7.
ψαλμοδία: 860, 26. 686, 15 [Dionys v.
 Alex.], vgl. 806, 13 ὠδαῖς καὶ ψαλμοῖς.
 500, 24 ψαλμοὶ δὲ . . . καὶ ὠδαὶ ἀδελ-
 φῶν ἀπ' ἀρχῆς ὑπὸ πιστῶν γραφεῖσσι
 [Hippolyt]. 710, 12 ψαλμοθεῖν γυναι-
 κάς παρασκευάζων vgl. 20 [Synode v.
 Antioch.].
ψευδηγορία: 500, 10.
ψευδοδοξία: 258, 19 τινὰς τοῦ αὐτοῦ ψευ-
 δοδοξίας. 388, 20; 548, 3.
ψευδολογία: 454, 21; 468, 1.
ψῆφος *Beschluß*: 624, 3; 778, 3; 808, 18.
 — *Urteil* 810, 28; 930, 25; 940, 2.
ψοφοδεής: 782, 2 ψοφοδεοῦς καὶ δεισι-
 δαιμονέστατον.
ῶδίνω: vom Verlangen nach dem Mar-
 tyrium 422, 6 [Brief d. gall. Gem.].
ὠμογέρον: 678, 10 [Dionys v. Alex.].
ὠμόθυμος: 162, 22.
ὠμοφορῶ: 682, 10 [Dionys v. Alex.], vgl.
 670, 13.
ὤς: 290, 12 ὤς ἔν . . . εἰπεῖν. 412, 4
 [Brief d. gall. Gem.]. — ὤς ὕτι 42, 17;
 110, 5; 366, 9; 368, 21. — 90, 10 [Ab-
 garlegende].

2. Lateinische Wörter

βενεφικαίριος: 836, 16 [Rescript Maximins].
βροεινιον: 890, 12 [Schreiben Constantins].
δηλατορεῖω: 232, 19 ἐδηλατόρευσαν [He-
 gesipp].
δηράριον: 502, 23 [Hippolyt].
δουκηνάριος: 708, 16 [Synode v. Antioch.].
δοῦξ: 810, 15 στρατοπεδάρχης ἢν Ρω-
 μαῖοι δοῦξα προσαγορεύουσιν.
ἡνοζάτος: 232, 20 [Hegesipp].
κολλήγας: Rescript Constantins: 888, 2
 παρὰ τινῶν κολλήγων. 888, 10. 14
 πρὸς τοὺς κολλήγας.

κομφέτωρ: 348, 26 [Brief d. Smyrn.].
κοροήκτωρ: 889, 21 [Rescript Constan-
 tins].
λεγῶν: 434, 18; 436, 6.
μαγιστρότης: 766, 2, vgl. *καθολικός, κα-*
θόλον.
οικιάριος: 890, 20 τῷ οὐκαρίῳ τῶν
 ἐπάρχων [Schreiben Constantins].
ὄφφικιάλιος: 842, 21 [Edict Maximins].
πραιπόσιτος: 804, 24 τοὺς πραιποσίτους
 τοῦ πάγου [Schreiben d. Sabinus] =
 804, 1 τοῖς κατ' ἀγορὰς ἐπιτεταγμένοις.

σαλάριον: 472, 23 [Apollonios]. 502, 22 [Hippolyt].	ταβονλάριος: 928, 10.
σήκρητον: 708, 25 [Synode v. Antioch].	φόλλεις: 890, 9 [Rescript Constantins].
τάβλαι: 478, 4 [Apollonios].	φρομεντάριος: 596, 11 f. [Dionys v. Alex.].

3. Hebräische und aramäische Wörter

γειώρας: 60, 13 [Africanus].	περιοχή τοῦ λαοῦ [Hegesipp]. Noch nicht identifiziert.
(ἐβλων): 256, 22.	
ὠβλιας: 168, 1 ὠβλιας, ὁ ἔστιν Ἑλληνιστὶ	

4. Syntaktischer Index

Accusativ: bei den Verben des Unterscheidens vgl. διαλλάττω, διαφέρω, πλεονεκτῶ. — bei μετέχειν 108, 14; 254, 7. — bei ἐνοχλεῖν 302, 16; 522, 2. — 530, 8 τὸν βίον ἐξελίγηθεν. 931, 10. 896, 12 τὸν βίον μεταλλάττουσιν. — 716, 2 τὴν τοῦ λογισμοῦ παρατροπὴν καθωπλίζετο. 780, 23 πρὸς ἀδελφὸν εἶν κακίαν. 846, 21 ὡς διαροέναντα τὸ πᾶν εἶδος ἀφανισθῆναι. — über transitiven Gebrauch vgl. ἀποστίλβω, διαπρέπω, ἐκλίμπω, καταλίμπω. — Acc. der Zeit 358, 1 τὸν πρώτον αὐτοῦ βίον.

ἄν: mit dem Part. Fut. 256, 5; 312, 6.

Artikel: fehlt bei folgendem Genetiv 54, 1 περὶ συμφωνίας τῆς ἐν τοῖς εὐαγγελίοις γενεαλογίας. 102, 3 ἀρχαιότητος τῆς κατὰ Χριστιανὸς εὐαγγελικῆς πολιτείας. 910, 27 τῆς περὶ τὸ θεῖον γνησιότητος ἐδσεβείας. 334, 24 μνήμη τῆσδε τῆς ἱστορίας. 44, 16. — bei einem Glied 64, 16 γυναικὸς καὶ τέκνων καὶ τῶν λοιπῶν τῶν . . ἀναγκαιοτάτων. 790, 18 ἔργον τῷ λόγῳ παρηκολοιθηκότος. 146, 18 εὐαγγέλια καὶ τὰς τῶν ἀποστόλων γραφὰς διηγήσεις τέ τινας. 152, 17 τὰς ἐκκλησιαστικὰς λειτουργίας . . διακονίας τε καὶ τὰς . . προεδρίας. 704, 23 τὴν αὐτῶν τε σπονδὴν . . καὶ τοῦ Παύλου τὴν διάστροφον ἑτεροδοξίαν ἐλέγχους τε καὶ ἐρωτήσεις ἕς . . ἀνακεκινῆσθαι καὶ ἔτι τὸν πάντα βίον τε καὶ τρόπον τοῦ ἀνδρός. 22, 12 θεομαχίας τε καὶ τὰς παρὰ τοῖς πᾶσιν βοιωμένας γιγαντομαχίας. 933, 3. 812, 11 ἐκ Ῥωμαϊκῆς φωνῆς εἰς τὴν Ἑλλάδα. 12, 23 πάντες ὅσοι διαπρέψαι λέγονται, ἀμφὶ τε Μουσεῖα καὶ . . Ἀβραάμ τοῦτον τε οἱ παῖδες. 764, 23 ὄν τοῖς ἐν τέλει πᾶσιν καὶ ὄλω δῆμῳ. 758, 18 μυρίων ὄσων πρὸς αἱματός τε καὶ τῶν ἄλλων φίλων. vgl. Clem. Strom. 2, 111, 3 τὴν ἀληθῆ ἀπὸ ψευδοῦς ἡδονῆς. — bei αὐτός 664, 16; 106, 9; 104, 1; 266, 25; 64, 14; 196, 28; 590, 23; 764, 22; 766, 19. — 764, 22 λογιστῆς αὐτός. 312, 19 πρὸς αὐτῆς ἐνεργείας. 748, 2 εἰς αὐτὴν τελευταίαν . . ἀναπνοήν. 758, 8; 941, 14. 933, 23 πρὸς αὐταῖς βασάνοις. 788, 23 ἐξ αὐτῆς αὐτοῦ σαρκός. 866, 11. 30, 25 ἐξ αὐτοῦ προσώπου τοῦ Χριστοῦ. 936, 1 πρὸς αὐταῖς εισόδοις τῶν . . πλῶν. 856, 21 ἐν αὐτοῖς οὐρανοῖς. 929, 8 ἐπ' αὐτῆς ἡμέρας. — beachte ferner 530, 15 ἡμα μητὸρ Μαρκελλῆ. 50, 16 ἡμα τέκνοις. 522, 15. 824, 1 ἐν μέσσις πλατείαις. 40, 5 ἐκ πρώτης ἀνθρωπογονίας. 12, 22. 764, 11 πρὸ τελευταίας ἀποφάσεως. 824, 2; 524, 21. 528, 24 εἰς ἰστιάτην τοῦ βίου τελευτήν.

- 832, 1 *σὺν παντὶ δήμῳ Ῥωμαίων*. 768, 5 *ἄκροις ὡσιν*. 52, 9 *ἐπὶ ἰδίαν σφραγίδα πεποιήται*. 104, 9 *ἐν ἐξδόμῳ τῆς αὐτῆς ὑποθέσεως*. 736, 2 *ἐν ὀγδόῳ τοῦτω συγγράμματι*. 72, 12 *ἔτους ἐξδόμου τῆς βασιλείας αὐτοῦ*. 72, 18 *ἔτος πεντεκαίδεκατον ἄγοντος*. 96, 8; 174, 18 und oft. 104, 20 *τέλος ἐλάμβανεν ἑποσχέσεως*. 750, 1 *λόγον φειδόμενοι συμμετρίως*. — 896, 10 *κατὰ μηδὲν ἠδικηκότων*. 338, 16 *κατὰ πόλιν ἢ der Stadt*. 822, 17. — 530, 20 *ἕνα λόγῳ*. 538, 9; 856, 5; 921, 15. — 56, 11 *κατάγοντες γένος* [Africanus]. — fehlt beim Plural zur Bezeichnung der unbestimmten Mehrzahl 376, 15 *λέξεις δ' ὧν . . . γράφει*. 446, 12 *ἐξηγήσεις αὐτοῦ θεῶν γραφῶν παρατέθειται*. 306, 8 *ἐναντοῦ . . . καὶ μηνῶν*. — 410, 19 *μεθ' ἡμέρας* [Brief d. gall. Gem.]. — demonstrativ vor dem Relativ: 108, 5 *τοὺς οἷς*. 150, 6; 528, 23. Asyndeton: bei Nebenumständen 162, 4, — beim Citat 84, 19; 104, 3; 114, 20; 116, 11; 124, 1; 140, 13; 156, 26; 236, 2; 308, 6; 542, 15, — bei nachgestelltem οἶτος 236, 9; 304, 8; 428, 3; 568, 2; 584, 22; 592, 2, — bei nachgestelltem ἐκεῖ 266, 4 [Gaius], — auffallend 252, 1.
- Consecutivsatz: mit finalem Sinn 260, 1 *εἰσελθεῖν . . . ὥστε λούσασθαι* [Irenaeus]. statt des Objectsinfininitivs: Brief d. Smyrn.: 346, 12 *ἔδοξεν . . . ὥστε . . . κατακαῦσαι*. 350, 14 *ἐντιχεῖν . . . ὥστε μὴ δοῦναι*. — Dionys v. Alex.: 640, 14 *δόγματα περὶ τοῦτον γέγονεν . . . ὥστε . . . ἀπολοιέσθαι*. — Rescript Maximins: 834, 16 *ἐντολὰς δέδωκα ὥστε μηδένα . . . προσφέρεσθαι*.
- lateinische Constructionen: Rescript Maximinus: 836, 10 *ἤρρεσεν . . . ὥστε . . . βεβαιώσαιμι*. — Rescript Constantins: 887, 9 *ἔστιν ὁ τρόπος οὗτος τῆς φιλαγαθίας ἡμετέρας τῆς ὥστε . . . μὴ ἐνοχλεῖσθαι*, vgl. Finalsatz.
- Dativ: 12, 20 *τοῦτω δευτερεύοντα*. 246, 12 *τὸ λείπον τῇ αὐτοῦ παρουσίᾳ*. 176, 6 *ἐνάδει . . . τοῖς πᾶσι*. 912, 15 *κατὰ τὸν αἰροῦντα Χριστιανισμῶ λόγον*. 754, 6 *ταῖς πρὸς τὸ θεῖον σχολαίτατα τεταμένον λιταῖς*. vgl. βίος. — 40, 16 *ἐπὶ τὸν πρῶτον ἀνοῦσιν ἄνθρωπον*. 56, 5 *τὰς γενεὰς καταριθμουμένοις τρίτος . . . ἐνρίσκειται* [Africanus]. 654, 16 *ἐπὶ τὸ πρῶτον ἀνατρέχοντι* [Dionys v. Alex.]. 900, 4 *absolut μόνῃ αὐτῷ χωμένῳ φιλανθρωπία*. — vgl. ἐαντῶ. — statt des possessiven Genetivs: 64, 15 *τὰς αὐτῷ νομοθεσίας ἐπιπραγίας*. 76, 17 *αὐτῷ τῆς θυγατρὸς*. 230, 14 *τοῦ πατρὸς αὐτῷ Οὐδεσπασιανοῦ*. 520, 24; 913, 5; 882, 14. 748, 7 *γενήσων αὐτοῖς τέκνων*. 338, 24; 748, 21. des Orts: 944, 9 *εἰσβαλὼν τῇ πόλει*. 162, 11 *ἐπιβάντα τῇ αὐτῇ πόλει*, vgl. ἐπιδήμῳ. 758, 2 *ἐπεπῆδον . . . τῷ . . . βήματι*. 768, 17 *θαλάττῃ ἵππειν*. 898, 16; 921, 20. 766, 19 *αὐτῷ περὶ καθιέντων*. 867, 25 *καταπτένειν προσώποις*. 868, 4 *μέσῃ τῇ . . . πόλει . . . προσεγγράφοντας*. — 728, 25 *τοῖς . . . κλίμασιν διαδιδράσκοντα*. 390, 1 *εἰσάγουσαν τῷ βίῳ*. 112, 29 *θηρησείας τῆς . . . τῶ τῶν ἀνθρώπων βίῳ κατασπαρείης*. 947, 24 *ἄλλους ἄλλαις . . . χώραις κατασπείρας*. — 384, 20 *ἐπανθήσασα τοῖς σοῖς ἔθνεσιν* [Melito]. — 927, 26 *τοῖς . . . κατακρίτοις παραπέμπονται*. 400, 10 *τῇ τῶν μαρτύρων κατατέτακται συναγωγῇ*. 434, 13 *τῇ τῶν μαρτύρων συναγωγῇ . . . κατείλεκται*. 482, 2. 872, 19 *βίβλους ἱερατῆς καταβέβλητο*. — 286, 11 *σγκατατάξαι ταῖς ἐρμηνείαις* [Papias]. — 590, 5 *τοῖς ἐν παραπτώμασιν ἐξεταζομένοις . . . ἐαυτὸν καταλέξει*. 910, 30 *δυσὲν αὐτοῖς ἄλλων καταλεγέντων*. 924, 8. 288, 2 *ἑτέροις κατατάσσει*. 772, 11 *χοροῖς ἀνελήφθη μαρτύρων*. 522, 17. 548, 4 *τοῦτοις . . . καταμίγνυσιν καὶ τὰ φιλοσόφων δόγματα*. 770, 19 *τοῖς . . . μετάλλοις . . . καταδιαζωμένων*. 376, 10 *τῇ νηπιώδει ἀγωγῇ . . . κατανηρόσαντες*. — 794, 10 *τῇ αὐτῇ ἀπονοίᾳ διαμε-*

νότων = *in proposito persecuerarent* Lact. [Edict d. Galerius]. 836, 1 τῇ αὐτῇ δεισιδαιμονίᾳ διαμένοντες [Rescript Maximins]. — der Zeit: 72, 5; 124, 3; 158, 10 usw., sehr häufig. 498, 16 οὐδ' ἴλοις μηνὸν ἕξ. 302, 8 μηνὸν ἕξ δέουσι. 925, 2 τρισὶν δέουσιν. — 126, 4 ἡμέραις σιγνατῆς [Brief d. gall. Gem.]. 442, 5 ἔτεσιν ἱκανοῖς [Irenaeus]. 460, 20 ἡμέραις πλείουσιν [Antimontanist]. 476, 20 πολλοῖς ἔτεσιν [Apollonius]. Ursache, Mittel, Weise: 924, 12 τοῖς . . τετολμημένοις αὐτὸν . . ἡ θεία μετῆλθεν δίχη. 528, 10 οὐ μὴν . . ἐνδιδὸς ταῖς καρτερίαις. 768, 9 ὁμοῦ τῇ γνώμῃ συνθέμενοι. 768, 4 τῷ λόγῳ παραθεῖσα. 314, 10 τὴν ἀπλανῆ παράδοσιν . . ἀπλουστάτῃ συντάξει γραφῆς ἑπομνηματισάμενος, vgl. παραδίδομι.

Ellipse: 704, 2 κατὰ τὸ δωδέκατον τῆς Γαλλικοῦ βασιλείας. 534, 9. 744, 19 ἕξ ὄτοπερ . . καθ' ὅν (es kann nur χρόνον oder καιρὸν ergänzt werden). 768, 12 οἷδε μὲν οὖν ἐαντῆς. 806, 10 ἐπὶ τὰς αὐτῶν ἐπέλλοντο. 716, 11 ἐκ τῆς Περσῶν. 828, 12 τῆς Ῥωμαίων. 220, 7; 494, 1; 580, 21. 926, 28 τῆς Καισαρείων. 929, 5; 948, 3. — 22, 3 τὴν καθ' ἡμῶς σίμπασαν. 8, 4 τὴν αὐτὴν . . προωδενότων. 194, 23 τὴν ἐπὶ Ῥώμης στειλίμενος. 570, 11 vgl. θάνατος. — 929, 16 τὴν ἕξ ὁσφίτος. — 932, 31 τῆς ὡς ἐν εἰκόνι συμμορᾷ; μυριάνδρον ἐκκλησίας ἁφομοίωμα γερούσης [ἐκκλησίας muß zweimal gesetzt werden].

Finalsatz: die gewöhnliche Form des Finalsatzes bei Eus. ist für den affirmativen ὡς ἂν mit dem Opt., vgl. z. B. 198, 15; 112, 12; 178, 15; 338, 1, für den negativen ὡς ἂν μὴ, vgl. z. B. 38, 5; 62, 14; 746, 3; 748, 22, oder ὡς μὴ, vgl. z. B. 228, 8; 828, 17, beides ebenfalls mit dem Optativ. Der Opt. Fut. findet sich 340, 18. Von anderen Finalpartikeln ὅπως 614, 14. Eus. braucht ὡς ἂν, ὡς ἂν μὴ, ὡς μὴ mit dem Optativ auch im Objectsatz nach den Verben des Befehlens, Bittens und Fürsorgens, vgl. z. B. 308, 23 ff.; 883, 15; 308, 5; 488, 19; 276, 10; 929, 29; auch für den einfachen Objectsatz kommt diese Construction vor, wie 176, 7 ἐνέδει . . καὶ τοῦτ' ἐπιγραφῆται αὐτῷ, ὡς ἂν πρῶτος ἀντοκρατόρων τῆς . . ἐσσεβείας πολέμιος ἀναδειχθεῖη. Der Opt. Fut. steht 140, 8; 562, 26; 628, 14; mit dem Opt. Aor. zusammen 758, 21; 892, 23. Aus den Excerpten stelle ich zusammen:

ἴνα: 344, 10 εἰ κενοδοξεῖς . . ἴνα ὁμύσω [Brief d. Smyrn.]. 482, 6 ὀραξῶ . . ἴνα [Irenaeus]. 552, 1 τοῦτο . . θέλημα θεοῦ . . γέγονεν ἴνα [Alexander von Jerus.]. 658, 25 παρεσκεύαζεν ἴνα [Dionys v. Alex.]. Edict d. Galerius: 792, 13 τοῦτον πρόνοιαν ποιῆσθαι ἴνα. 794, 15 ἐν τοῖσιν τὴν συγχώρησιν . . ἐπεκτεῖναι . . ἴνα. Rescripte Constantins: 885, 14 δογματίζομεν ἴνα. 887, 10 βουλόμεθα ἴνα. 889, 21 γράψαι . . ἴνα. 890, 16 προσέταξα ἴνα. 890, 21 ἐντολὰς δεδοκέναι ἴνα.

ὅπως: final, Brief d. gall. Gem.: 426, 20 ὅπως μηδέ Conj. — Synodalbrief über d. Osterfeier: 498, 2 ὅπως μὴ Conj. Synode v. Antiochien: 710, 26 Conj. 712, 22 Conj. Edict des Licinius: 885, 6. 13 Opt. 885, 11; 886, 13; 887, 3 Conj. Rescripte Constantins: 887, 19 Opt. 890, 25 Conj. 891, 16 ὅπως μὴ Conj.

im Objectsatz: Antimontanist: 460, 23 ἀξιόντων . . ὅπως Conj. Rescript des Gallienus: 666, 17 τὴν ἐνεργεσίαν . . ἐκβιβασθῆναι προσέταξα ὅπως Conj. Schreiben d. Sabinus: 892, 21 ὥρισεν ὅπως Opt. 804, 22 πεπίσθαι . . ὅπως Opt. Rescript Maximins: 836, 18 ἐπομνήσαι ὅπως Opt. 844, 12 ὅπως Opt.,

. . . συγκεχώρηται. Edict des Licinius: 884, 9 διατάξαι ἐδογματίσαμεν . . . ὅπως Conj. 886, 14 τοῦ . . . λογισμοῦ . . . φιλαιχθέντος ὅπως Conj. 886, 17 τὴν σπουδὴν . . . παρασχέιν . . . ὅπως Conj. Rescripte Constantins: 889, 18 προροητέον . . . ὅπως Conj. 890, 9 ἐδήλωσα . . . ὅπως Conj. ὡς: final 618, 1 Conj. [Cornelius]. ὡς ἴν Conj. 889, 25 [Rescript Constantins]. finale Construction statt der consecutiven: Irenaeus: 334, 8 τοσαύτην . . . πρὸς τὸ μηδὲ . . . κοινωρεῖν. 484, 17 οἴους . . . ἴνα. Antimontanist: 462, 19 μνησθέντες . . . πρὸς τὸ φυλάττεσθαι. 466, 22 εἰς τὸ = ὥστε. Edict des Licinius: 886, 4 οὕτως ὡς Conj. = *ita ut*.

Genetiv: partitiv, ohne Regens 40, 13. — 682, 5 πρεσβύτεροι τέ τινες καὶ διάκονοι καὶ τῶν ἀπὸ τοῦ λαοῦ [Dionys v. Alex.]. — 118, 14 τῶν τότε πολλὰ δυνάμεων. 486, 4 τῶν τότε πιστῶν ἐπὶ παιδείᾳ . . . βεβοημένον. 766, 24; 748, 3; 522, 22; 584, 14; 352, 21. 718, 11 ἐπέραστόν τι θεοσεβείας χρήματα τῶν καθ' ἡμᾶς. 718, 22 τῶν ἐν τέλει . . . ἐξαιρέτων. 943, 28 τῆς ἡγεμονικῆς οἰκειᾶς πρώτης τιμῆς ἠξιωμένους. 726, 24 ἰατρικῆς . . . σωμάτων ἀπεφύετο τὰ πρώτα τῆς ἐπιστήμης. — titular 654, 4 Γερμανὸν τῶν καθ' αὐτὸν ἐπισκόπων. 490, 16 = 264, 14 Φίλιππον τῶν δώδεκα ἀποστόλων [Polykrates]. 642, 19 [Dionys v. Alex.], — zum Ersatz des Ethnikon 935, 5 τῶν ἀπὸ Αἰλίας διάκονος.

der Zeit 72, 12 ἔτους ἑβδόμου. 528, 10 πλειόνων ἐτῶν. 758, 15 ἐκάστης ἡμέρας. 944, 22 αὐτῆς ὥρας. — Dionys v. Alex.: 596, 12 τεσσάρων ἡμερῶν. 688, 15. der Ursache, bei θανάτῳ 126, 16; 726, 16.

ablativisch, ohne Präposition 324, 5 τῆς λειτουργίας ἀναπανασάμενον. 939, 16 ἀπαράλλακτον τῶν πρότερον . . . ῥηθέντων. 714, 15 τῆς ἐγγειρήσεως . . . ἀποδεμοῦσα. 76, 15 διαστήσεως τοῦ ἀνδρός. 302, 8 ἐκκαθάραι τῆς ἐπαρχίας. 338, 9 τῆς σωτηρίας ἐνδοῦναι. 913, 4 τὴν ἐπάνοδον τῆς κατὰ τὴν Βηρυτόν παιδείας. 308, 7 λρημίαν τοῦ Ἰουδαίων ἔθνος. 796, 12 μεθίστανται τῆς βασιλείας. 486, 14 τῆς προθέσεως μεταβαλλομένους. 774, 19 τῆς πρὸς ἡμᾶς εἰρήνης μεταθέμενοι. 915, 12; 920, 23. 196, 15 μεταναστῆται τῆς πόλεως. 742, 3 τῶν . . . τῆς σωτηρίας νεναναγηκότων. 588, 5 ζῆνα τινὰ τῆς πίστεως, vgl. ὁρμῶ. 933, 32 πεισῶν τῆς ἐλπίδος. 828, 10 προελθεῖν . . . πνλῶν. 879, 2 ἐπαναχωρήσαντος αὐτῆς. — 818, 9 τῆς . . . πλάνης . . . ἐπαγγέλλον [Rescript Maximins].

Übersetzung des Ablativs der Qualität: Rescript Maximins: 814, 12 ὁποίας παρατηρήσεως καὶ θεοσεβείας . . . ἐνγυγάνετε ὄντες = *quali obseruantia et religione essetis*. 814, 21 τοὺς τῆς ἐπαράτου ματαιώτητος γεγονότας = *qui erseerabili uanitate sunt*. Schreiben Constantins: 890, 18 τοὺς μὴ καθεστῶσης διανοίας τυγχάνοντας ἀνθρώπων.

Infinitiv: mit dem Artikel 142, 11 τὸ μηθὲν . . . προσθήσειν . . . ἀπισχυρισάμενος. 744, 9 τὸ μὴ τεθνεῖναι . . . διετίνετο. 272, 5 τὸ μοιχεῖν καὶ φονεῖν . . . ἀπαγορεύειν. 288, 19 τὸ . . . Φίλιππον . . . διατρέψαι . . . δεδῆλωται. 744, 14 τὸ δοκεῖν ἠνγκῆναι περὶ πολλοῦ ἐτίθειντο. 754, 28 τοῦ προσκαίρου ζῆν.

Brief d. Smyrn.: 344, 17 ὄνκ ἀξίλους ἡγοῦμαι τοῦ ἀπολογεῖσθαι αὐτοῖς. 348, 7 τοῦ λαβεῖν μέρος, consecutiv. —

Brief d. gall. Gem.: 406, 17 τὸ ἀποπεσεῖν τινα δεδιότες. 408, 23 ἱκανὸν ἦν πρὸς τὸ ἐξαγαγεῖν.

Alexander v. Jerns.: 564, 15 οἱ ἐπιτήδειοι πρὸς τὸ ὠφελεῖν.

Cornelius: 616, 4 πιστοῦμενος τὸ μηδ' ὑρέγεσθαι.

Dionys v. Alex.: 662, 8 *ἀντίορκης* . . *εἰς τὸ φανῆναι*. 686, 25 *τὸ* . . *ἔπειθαι παρόντων*. 688, 21 *τὸ* . . *περιέχασθαι* . . *παραιτησάμενοι*. Synode v. Antioch.: 712, 2 *εἰ καὶ δοίη τις αὐτῷ τὸ μηδὲν ἀσελγῆς ποιῆν*.

in freier Construction 822, 27 *μεταίτεῖν* . . *προεληλήθεσαν*.

des Futurs: 254, 4 *δύνασθαι* . . *περιγεγῆσασθαι*. 538, 9 *ἐπιτάξαι κομιεῖσθαι*. 726, 10 *ποριεῖσθαι* . . *προμνόμενος*. 738, 21 *καταστήσασθαι* . . *προσθνημούμεθα*. 8, 2 *σχίσειν ἐρχόμενοι*.

Litotes: 76, 3 *οὐ μετὰ πλείστον*. 340, 6 *μετ' οὐ πλείστον*. 776, 3 *χρόνον οὐ πλείστον μεταξὺ γενομένου*. 520, 9 *οὐ πόρρω καθίστατο*. 136, 7 *οὐ κατὰ πάρεργον*. 192, 21. 520, 25. 176, 2 *οὐ μετὰ λογισμοῦ*. 230, 10 *οὐ μετ' εὐλόγον κρίσεως*. 224, 17 *οὐκ ἀγεννῆς σπουδασμα*. 730, 13 *οὐκ ἄφανῶς* [= *ἐμφανῶς*]. 528, 17 *οὐ τοὺς τιχόντας*. 582, 8; 736, 3; 758, 13; 910, 28; 913, 27; 918, 5. 552, 23 *οὐκ ἄμοιρον*. 716, 26. 64, 22 *οὐ χεῖρον*. 272, 10; 380, 1; 750, 1. 730, 6 *οὐδενὸς ἧττον σπανιώτατον*. 520, 23 *οὐ μετρίως*. 871, 17 *οὐ μεμπτήρ*. 520, 29 *οὐκ ἀπροαιρέτως* [= *ἀσπασίως*]. 907, 29 *τῶν οὐ προσηγῶν*. 875, 29 *οὐδὲ* . . . *εἰς ἄμελῆς ἔκειτο*. 462, 21 *οὐχ ἦκιστα* [Antimontanist]. 654, 20 *οὐκ ἀπεικότως οὐδὲ μαζράν τοῦ* [Dionys v. Alex.]. 722, 26 *οὐδ' ὡς ἔτιγεν* [Anatolins].

Optativ: vgl. Finalsatz. — in der obliquen Rede, z. B. 14, 10; 18, 5; 64, 1; 108, 8; 234, 10; 432, 10; 460, 6; 522, 4; 554, 8; 674, 13; 702, 10; 915, 7. — Brief d. gall. Gem.: 404, 27; 410, 3; 414, 7. 410, 21 [Opt. Fut.]. Dionys v. Alex.: 606, 16. — des Perfects 468, 9 [periphr.]. 124, 12 [periphr.]. 586, 27; 614, 16; 744, 4. — 532, 20 *περιθεῖσα εἴη*. — 748, 16 *κελεύεται* . . *καταξάινεσθαι εἰς ὅτε* . . *ποιήσειεν*. 756, 6. 748, 24 *οὐ πρότερον ἀνεῖναι* . . *συχωρομένον, πρὶν ἂν* . . . *ἔνωσείσειεν*. — im allgemeinen Relativsatz, ohne ἂν: 40, 18; 400, 12; 436, 23; 720, 15; 935, 8. 944, 7 [Opt. Fut.]. — 678, 24 [Dionys v. Alex.]. 890, 15 [Schreiben Constantins]. — mit ἂν: 136, 22. 714, 7 [oblique Rede]. 192, 12 [Opt. Fut.]. — *ὄν* 488, 12. 921, 18 [oblique Rede]. — 644, 1 [Dionys v. Alex.]. 888, 11 *ὡς ἂν καταμάθοιτε* = *sicut noueritis* [Rescript Constantins]. — im Hauptsatz ohne ἂν als Übersetzung des lateinischen Coniunctivus 814, 16 [Rescript Maximins]. 886, 21 [Edict des Licinius].

Perfectum: plusquamperfectisch 122, 21; 30, 6; 804, 8; 536, 14. — Abgarlegende: 92, 6. 22. — 644, 12 [Dionys v. Alex.], — irreal 126, 5, vgl. Tempora.

Periphrase [grammatisch]: 74, 5 *προσέχοντα ἦν*. 434, 27 *μίλλον γέγονεν*. 486, 7 *ἔξον ἦν*. 750, 26 *ἦν ἐπεραίροσα*. 916, 26 *εἴη μένων*. 536, 8 *ὄντα βεβοημένον*. — 110, 9 *δοκιμάσασα ἦν*. — 794, 3 *ἦσαν καταστήσαντες* [Edict des Galerius]. 88, 9 *ὄλον ἐστί* [Abgarlegende]. 346, 11 *μὴ εἶναι ἔξον* [Brief d. Smyrn.]. 60, 5 *ἀναγράφτων* . . *ὄντων* [Africanus]. 622, 1 *ἔξον ἦν* [Cornelius]. 794, 3 *ἦσαν καταστήσαντες* = *constituerant* Lact. [Edict d. Galerius]. 842, 18 *κεκλενοσμένον ἦν* [Edict Maximins]. 378, 8 *ἔξομεν* . . *νοσθεῖσθαι* [Dionys v. Korinth].

Periphrase: 32, 22 ff. 36, 26 *σεβάσμιος τιμή* [= *σέβας*]. 14, 11 *εἰ μηδὲς ἐπιτρέποι λόγος* [= *ἄλογόν ἐστιν*]. 534, 5 *χρονικὴν* . . *γραφῆν* [= *χρονογραφίαν*]. 236, 2 *οἱ γραφῆ τὰ κατὰ τοὺς χρόνους παραδόντες* [= *χρονογράφοι*]. 338, 24 *τὸ ἐπὶ κεφαλῆς αὐτῷ στρῶμα* [- *προσκεφάλαιον*]. 126, 8 *οὐκέτ' ἀναβολῆς εἴητο*. 304, 15 *πεντεκαίδεκα* . . . *γεγόνασιν ἐπισκόπων διαδοχαί* [= *ἐπίσκοποι ἔαιτοὺς διεδέξαντο*]. 308, 29 *ὀμίωδης* . . . *δίναμις*. 494, 3 *τῆς κοινῆς ἐνώσεως* [= *κοινωνίας*]. 548, 4 *πολυμαθοῦς παιδείας* [= *πολυμαθείας*].

714, 14 ἐξ ἀγκώνων . . ἀποδεσμοῦσα [= ἐξαγκωνίζουσα]. 742, 13 ἀφανεῖς . . γενέσθαι [= ἀφανισθῆναι]. 764, 11 ἐπὶ τὴν δεσμοτικὴν ξῆθ' ἐπάρχων τάξιν [= ἐν δεσμοτηρίῳ]. 768, 4 τῷ λόγῳ παραθεῖσα [= καταλέγουσα]. 778, 10 ὅσα τοιαῦτα ἐπ' ἀναθέσει νερόμισται. 786, 1 θανατηφόρον κολάσεως. 797, 12 τοῦ . . ἔγγράφου λόγου [= τοῦ προγράμματος]. 848, 26 τῶν ἐν ἀρχικοῖς ἀξιωμασιν. 850, 5 διὰ πάσης ἀρχικῆς ἐξουσίας. 869, 5 σχολῆς λόγων οἰκείας. 870, 22 τῇ τῶν εἰσφορῶν μεγαλοφυίᾳ. 762, 11 τοὺς τῇ ἐξουσίᾳ αὐτοῦ ἕπηρετομένους [= τοὺς ἕπηρετάς, Phileas].

Pleonasmus des Ausdrucks: 10, 8 τῆς Χριστιανῶν ἀρχαιότητος τὸ παλαιὸν ὁμοῦ καὶ θεοπροπέεζ. 110, 12 ἡ σωτήριος τοῦ θείου κηρύγματος διδασκαλία. 270, 14 τῆς . . πλάνης ἀρχὴν ἐλάμβανεν ἡ σίστασις. 436, 24 ἐπὶ τὴν τῶν ἐξῆς ἀκολουθίαν. 744, 11 τῆς ἐπὶ τοῦτο τεταγμένης στρατιωτικῆς παρατάξεως. 860, 15 ἄρτι νεοπαγῶν. 943, 12 ἡ πάροδος τῆς . . εἰσόδου. 894, 24 τῇ τῶν μειζόνων συγκρινόμενα παραθέσει. 400, 9 τῆς περὶ τοῦτων ἐντελεστικῆς ὑφηγήσεως τὸ πᾶν σύγγραμμα. 368, 16 τῆς ἀποστολικῆς παραδόσεως ἡ τῆς ἰγιοῦς πίστεως ἔγγραφος . . ὀρθοδοξία. 450, 23 ἔνθεον ζῆλον ἀποστολικοῦ μιμήματος. 10, 5 εἰ τῆς κατ' αὐτὸν ἱστορίας ἀπάσης . . τὴν ὑφήγησιν ποιησαίμεθα. 244, 22 σπουδῆς τῆς περὶ τὸ λογογραφεῖν μικρὰν ποιούμενοι φροντίδα. 70, 10 τὸ πέρασ τῆς . . τελευτῆς. 386, 17 κατὰ τὸ προοίμιον ἀρχόμενος. 520, 5 ἔρωζ τοσοῦτος . . . κατέιχε ψυχὴν, ὡς . . . προθύμως ἔχειν. 450, 19 τοσαύτην . . ἐκθιμοιότη διαθέσει προθυμῖαν . . ἐνδείξασθαι. 522, 4 τί . . ἐθέλοι δηλοῦν τὸ τῆς . . ἡρωῆς βοῦλημα. 528, 6 εἰς ἄκρον . . ὑπερβαλλούσης ἀκτιμοσύνης ἐλαίων. 540, 3 ἐκ μηδεμιᾶς προφάσεως ἀπλῶς οὕτως. 540, 18 μειζόνως ἔτι μᾶλλον. 548, 5 εἰκότως κατὰλληλον τῇ ὑποθέσει. 114, 24 τῶν . . ἐν τέλει διαφανῶν. 256, 8 τὴν ἔκτοπον . . ἀποπῖαν. 874, 2 τὴν ἐξ ἀρχαίων παλαιῶν. 554, 7 διὰ τὴν ἀδηλότητα, τίνος ἄρ' εἶεν, οὐκ εἰδώς. 758, 20 τῶν ἐπ' ἀξίας ἀρχόντων. 764, 22 πανδημεί . . . σὺν . . ὄλω δήμῳ. 106, 14 τηρικαῦτα . . εἰς ἔτι τότε. 272, 2 ἕμα δ' ἐν ταῦτῳ. 276, 1 ἐν πρώτοις μάλιστα. 478, 19 ἱκανῶς . . πληρέστατα. 28, 17 ὡς ἐνὴν μάλιστα δυνατόν. 148, 7 ἀναγκαῖον ἐφάνη δεῖν. 334, 23 f.; 736, 3 f. 256, 14 ἀρηγείας ἡγοῦντο εἶναι δεῖν. 528, 2. 472, 1 δεῖν εἶναι ἀξιοῦ. 768, 5 ἵπομεῖναι δεῖν . . παρακελευσαμένη. 838, 23 τοιμῶν ὄρητο θρασύνεσθαι. 106, 13 οἶοί τε ἦσαν τοιμῶν. 782, 5. 140, 4 ἱκανῶς ἔχειν ἀρκεῖσθαι.

Plusquamperfectum: vom einfachen Praeteritum, in abhängigen Sätzen, sehr oft, z. B. 230, 6; 736, 9. 22; 486, 17; 764, 13; 786, 19; 638, 13; 118, 16; 192, 3; 316, 9; 534, 7; 110, 7; 456, 9; 460, 1; 488, 11, — in Hauptsätzen 820, 9; 838, 12 ff.; 822, 12; 352, 15; 646, 14; 782, 2; 822, 27; 838, 23; 300, 14. vgl. ἀπλῶ. — als Irrealis 484, 15. 17 [Irenaeus], vgl. 528, 25 σμικροῦ δεῖν . . ἀνήρητο. Clem. strom. 2, 83, 4 μικροῦ δεῖν ἐγεγόνει.

Sprichwörter: 526, 10 οἶον τὸν λόγον, τοιόνδε, φασί, τὸν τρόπον καὶ οἶον τὸν τρόπον, τοιόνδε τὸν λόγον ἐπεδείκνυτο. 718, 13 αὐτῷ διάδοχος, ἀγαθός, φασί, ἀγαθοῦ. 782, 5 οἷδ' ἐμέχρις ὄνυχος ὡς εἰπεῖν. 911, 30 ὡσπερ ἀφ' ἐστίας. 682, 2 τὸ δημῶδες ὄμμα, μόνης ἀεὶ δοκοῦν φιλοφροσύνης ἔχεσθαι . . ἀπίοντες αὐτῶν περίψημα [Dionys v. Alex.].

Superlativ zweier Endungen [vgl. Crönert, Byz. Zeitschrift 11, 544]: 402, 8 αἱ διαφανέστατοι [so überliefert] ἐκκλησίαι.

Synonyma: mit den Synonymen zu wechseln ist ein ungemein beliebtes Stilmittel.

Z. B. 36, 20 ff. *ἐπιφημιζέσθαι ὁμολογεῖσθαι τε μαρτυρεῖσθαι* ∼ *μνημονεύεσθαι* ∼ *τιμᾶσθαι* ∼ *θανυμάζεσθαι* ∼ *δοξάζεσθαι* ∼ *προσκηνεῖσθαι* ∼ *γεραίρομεν*. 892, 15 ff. *οὐκ ἐφθόνησεν* ∼ *οὐκ ἀπρηγόηστο* ∼ *ἠξίωσεν* ∼ *παρεῖγεν*. 152, 23 ff. *ἔψηλός τε ὦν καὶ μετέωρος* . . . *γεγεννημένος*. 614, 8 f. *τῷ δεῖν . . . καὶ τῷ χρῆναι*. 190, 2 *ἐπικεκλημένον* ∼ *ὀνομασμένον* ∼ *λεγόμενον* ∼ *καλουμένην*. 244, 24 f. *δυνατότατος* ∼ *ικανώτατος*. 584, 11 f. *πολλοὶ ∼ μύριοι*. 594, 9 f. *γῆραι* ∼ *πολιᾶ*. 758, 21 *οἴκτον λάβουεν φειδῶ τε . . . ποιήσονται*. 832, 7 ff. *προστάττει* ∼ *ἐγκλείεται*. 742, 14 ff.; 790, 9 ff. *οἶοι τε* ∼ *δύναμενοι*. 250, 20 ff. *τακτέον* ∼ *καταλεπτέον* ∼ *κρωστέον* ∼ *τακτέον*. 308, 17 f. *ἔχθρος* ∼ *πολεμιώτατος*. 314, 5 *ἐλέγγων* ∼ *ἀποδείξεων*. 400, 15 *νίκας* ∼ *τρόπαια* ∼ *ἀριστείας* ∼ *ἀνδραγαθίας*. 400, 22 *ἐνστάσεις* ∼ *ἀνδρείας* ∼ *τρόπαια* ∼ *νίκας* ∼ *στεφάνους*. 752, 14 ff.; 482, 10 f. *λελέθω* ∼ *ἱστορεῖσθω*. 538, 4 f. *μνημονεύουσιν* ∼ *ἱστοροῦσιν*. 556, 17 ff. *εἰσήγεν* ∼ *προάγων* ∼ *ἐνήγεν*. 558, 1 *τοὺς ἐαυτῶν λόγους* ∼ *τοὺς ἰδίους . . . πόνους*. 738, 1 ff. *τὰς μυριάδους* . . . *ἐπιυναγωγὰς* ∼ *τὰ πλήθη τῶν . . . ἀθροισμάτων* ∼ *τὰς . . . ἐπισήμους* . . . *συνδρομάς*. 594, 17 f. *παραταξαμένον* ∼ *στρατηγήσαντος*. 736, 22 ff. *τιμῆς* ∼ *ἀποδοχῆς*. 710, 24 ff. *οὐκ ἡμέτερον* ∼ *οὐκ ἡμῖν οἰκεῖον*. 758, 19 ff. *ἀντιβιολούντων* ∼ *παραζαλοῦντος*. 766, 10 ff. *γένονεν* ∼ *συμβέβηκεν* ∼ *ἐπλήθη* ∼ *ἦν*. 10, 2 f. *λοικώτος* ∼ *παραβαλλόμενον*. 744, 12 *παιόμενοι* ∼ *τυπτόμενοι*, vgl. auch den Wechsel der Partikeln in der Aufzählung 454, 8 ff. — Dionys v. Alex.: 678, 3 *ἄνθρωποι* . . . *ἄνθρωποι* . . . *ἀνθρώποις*. 686, 24 ff. *τὸ μὴδὲν ἡγομένον καὶ . . . παρῶντων . . . καὶ ἐφαρκεῖσάντων*.

Tempora: Abwechslung in den Tempora, Perf. Aor. Plusq. 22, 1 ff.; 34, 4 ff. Perf. Aor. Perf. 436, 2 f.; 726, 9 ff. Aor. Perf. Aor. 364, 25 ff. Aor. Präs. Perf. 446, 11 ff. Präs. Imperf. Aor. 540, 9 ff. Perf. Imperf. 40, 5 ff. Aor. Perf. 6, 4 ff.; 24, 23; 778, 17; 748, 5 ff.; 784, 16 ff.; 870, 15 ff. Perf. Aor. 214, 8. Imperf. Perf. 536, 10 ff. — Dionys v. Alex.: Aor. Perf. 602, 13; 680, 11.

Titel und Anreden: vgl. *διάσημος, διέπων, διοίκησις, δοῦξ, ἐπαρχος, ἐπίτροπος, καθολικός, καθολικώτατος, καθόλου, κορορίχτωρ, λαμπρότατος, λογιστής, μαγιστρός, οὐκάρσιος, πραιπόσιτος, πρᾶγμα, στρατηγός, στρατοπεδάρχης, ταβουλάρσιος*; ferner 946, 24 *καμῆλων . . . φροντιστάς*. 26 *βασιλικῶν ἱππῶν ἐνόχου; παραστάσει*. —

amtliches Protokoll bei Dionys v. Alex.: 656, 6 *τῶν κυρίων ἡμῶν* = *domini nostri*. 656, 28 *τῶν Σεβαστῶν ἡμῶν* = *Augusti nostri*.

Schreiben des Sabinus: 802, 19 *ἡ θειότης τῶν δεσποτῶν ἡμῶν θειωτάτων αὐτοκρατόρων*. 804, 15 *ἡ θειότης τῶν δεσποτῶν ἡμῶν τῶν δυνατωτάτων αὐτοκρατόρων*.

vgl. *ἀγχινοια, ἐπιμέλεια, ἐπιστρέφεια, καθοσίωσις, καλοκαγαθία, νικητής, στερρότης, στιβαρότης, φιλαγαθία, χρηστότης*.

856, 7 *ἐπώνυμά μοι Πανλίνε*, vgl. *μακάριος*. Polykrates: 492, 8 *ὁ μικρότερος πάντων ἡμῶν Πολυκράτης*. 22 *τὸν μικρόν μου ἄνθρωπον*.

Vermischung der Constructionen in Übersetzungen: 176, 14 *ροῦσαι . . . ὡς οὐκ ἂν . . . κατακριθῆναι* [Tertullian]. 842, 27 *ἐνομεθετήσαμεν ἴν' . . . τοῦτον . . . ἔχεσθαι* [Decret Maximins]. Rescripte Constantins: 887, 11 *τοῦτων τῶν . . . διέφερον* (*eorum quae . . . pertinebant*). 888, 6 ff. *ἔδοξέ μοι ἵνα . . . πλῆ ἀπιέναι*. 889, 21 *ἐνομίσαμεν ἵνα . . . ἀπάντησον*. — 318, 17 *ἵνα μήτε . . . καὶ (ne et . . . et)* [Rescript Hadrians].

Wiederholungen und Tautologien: 22, 21 ff. *ὀλίγον δεῖν κατὰ πάντων ἢ ἀπάντων σχεδὸν ἀνθρώπων*. 272, 1 ff. *ἐπὶ τῷ πλήθει τῶν μαρτύρων ἢ περὶ τοῦ πλήθους τῶν ὑπὲρ τῆς πίστεως ἀναιρουμένων*. 72, 8 ff. *ἀπελήλεγκται τὸ πλάσμα ἢ τῶν πεπλακότων ἀπελέγει τὸ ψεῦδος*. 228, 1 ff. *ὁμοῦ τοὺς πάντας ἢ ἀπὸ μιᾶς γνώμης τοὺς πάντας*. 42, 1 ff. *αὐτοὺς δὴ τοὺς θεοφιλεῖς ἐκείνους ἢ αὐτῶν ἐκείνων τῶν . . . θεοφιλῶν ἀνδρῶν*. 72, 25 *τὸν πάντα τῆς διδασκαλίας διατελέσαι χρόνον ἢ ὁ πᾶς τῆς διδασκαλίας αὐτῷ συνεπεράνθη χρόνος*. 354, 17 *θεῖον κατακοσμεῖται μαρτυρίῳ . . . ἐπειδὴ τὰ νικητήρια . . . διὰ τοῦ μαρτυρίου τοῦ κατ' αὐτὸν ἀνεδήσατο*. 400, 21 *αἰώνιους στήλαις ἢ εἰς αἰώνιον μνήμην*. 524, 3 *ὄλον ἐπιδοῦς ἑαυτὸν ἢ ἐπιδεδωκὼς ἑαυτὸν*. 534, 19 *σωτήριον φωνὴν ἀποπληροῦν οὐόμενος ἢ τὴν σωτήριον φωνὴν ἔργους ἐπιτελέσαι ὠρμήθη*. 862, 8. 13 *λόγον σίνταξιν πεποιημένος . . . τοιόνδε παρέσχε λόγον*. 896, 7 *τιμωρία . . . τὰ ἴσα . . . τὴν ἴσιν . . . τιμωρίαν*. 754, 15 *θυμῷ καὶ ἀπειλῇ ἢ θυμοῦ καὶ ἀπειλῆς πνέων*. 846, 11. 18 *ἀθρόα θεοῦ πληγὴς μάστιγι*. 924, 18. 24 *καταστήσασα*. 848, 18 ff. *εἰς τιμὴν αὐτοῦ . . . ῥιπτούμεναι συνετριβοντο . . . εἰς αὐτοῦ τιμὴν . . . ῥιπτούμενοι συνετριβοντο*. 282, 21. 24 *ἐξ ὀνόματος*. 454, 6. 7 *πρῶτον ἐξ ἔθνων*. 528, 10. 12 *πλειόνων ἐτῶν . . . πλείστοις ἔτεσιν*. 672, 3. 5 *οὐκ ἄξιον ἡγοῦμαι παρελθεῖν διήγησιν . . . μνημονεῖσθαι ἀξίαν*. 910, 7 *δοκιμὴν γνησιωτάτην τῆς περὶ τὸ θεῖον γνησιότητος εὐσεβείας*. 36, 19 ff. *εἰς ἔτι καὶ νῦν . . . εἰς ἔτι νῦν*. 102, 16 ff. *πρῶτος ἢ πρῶτος*. 47, 24. 26; 454, 6. 7; 140, 20. 22; 146, 17 ff. *εἰκός ἢ κατὰ τὸ εἶκός*. 174, 13 ff. *ἰστέον ἢ ἴσμεν*. 190, 21. 24. 746, 11 ff. *ἤδη ἢ ἤδη τότε*. 28, 4 ff. *οὔποτε γούν ἢ οὐ πρότερον γούν*. 520, 23. 26; 822, 16. 21. 32, 22 ff. *ἀλλ' οὐδέ dreimal hintereinander*. 82, 5. 8. 10 *καὶ . . . δέ*. 102, 21. 25; 374, 18. 23; 446, 7. 11; 774, 6 f. *γε μὴν*. 782, 18. 20; 784, 4 f. *γέ τοι*. ὡς consecutiv, in zwei auf einander folgenden Sätzen 54, 18. 915, 23. 25 *τοσοῦτον ἀποδέουσι . . . ὡς τοσοῦτον ἀποδεῖν*.

Wortstellung: 926, 20 *τὰ εἰς αὐτὸν* (nicht zu corrigieren) *ἅμα τῇ ἐπιχειμῆνι . . . πρῶτ.* 928, 2 *ἐλευθερίας τοῖς ἐπὶ Θηβαΐδος εἰς τὰ . . . μέταλλα . . . καταπονομένοις συγκεχωρημένης* (εἰς hängt von συγκεχωρημένης ab). 928, 20 *βαρεῖαν . . . καὶ ὡς ἂν περιττὴν . . . τὴν ἀτοπίαν καταμεμορφωμένων*. 910, 8 *τῆς περὶ τὸ θεῖον γνησιότητος εὐσεβείας*. 898, 11 *τοὺς μὲν συνήθως ταῖς τῶν κακούργων ἀνδρῶν περιέβαλλον τιμωρίας* (συνήθως gehört zu ταῖς . . . τιμωρίας).

BINDING SECT. NOV 8 1974

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

BR
160
E37
1902
Bd.2
T3

Eusebius Pamphili
Werke

UTL AT DOWNSVIEW



D RANGE BAY SHLF POS ITEM C
39 15 01 08 13 001 2